

D. Martin Luthers Werke



kritische Gesamtausgabe

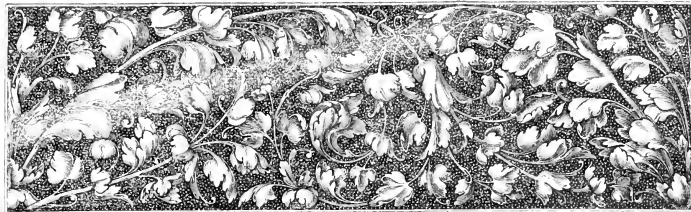
17. Band
Erste Abteilung



Weimar
Hermann Böhlau's Nachfolger
1907

Verlag Hermann Böhlau

104365
15/7/10



V o r w o r t.

Im vorliegenden Bande werden die Predigten des Jahres 1525 zum Abdrucke gebracht. Ihre Herausgabe ist wiederum, gleich denen der früheren Jahre, von der bewährten Kraft D. Georg Buchwalds geliefert worden. Die Korrekturen der handschriftlichen, zumal Rörerschen Texte hat D. Kosjmane mitgelesen, der auch bei Erwägungen über schwierige Stellen mit seiner genauen Kenntnis Rörerschen Handschriften stets bereitwilligst Beistand leistete. Außerdem fällt ihm die Herausgabe des von ihm gefundenen Nachtragstückes Nr. 47^a) (S. 520) und die dazu gehörige Bemerkung in der Einleitung S. XIV zu. Die Einleitung im ganzen bis auf den bibliographischen und germanistischen Teil rührt wiederum von D. Buchwald her.

Über die Grundsätze der Wiedergabe der schwierigen Rörerschen Texte ist Anst. Ausg. Bd. 29 S. XVI ff. in Fortsetzung früherer Bemühungen (Bd. 28 S. V ff.) von Professor P. Pietisch eingehend gehandelt, insbesondere findet sich dort S. XXII ff. ein für die Nachprüfung der Wiedergabe unentbehrliches Verzeichnis der häufigsten Abkürzungen und Siglen Rörers. Weitere Bemerkungen über die Einrichtung des Textes vgl. noch Bd. 29 S. IV f., ebenfalls von P. Pietisch; die dort geäußerten Grundsätze gelten naturgemäß auch für unsern Band.

Die bibliographischen Angaben stammen von Dr. J. Luther, der germanistische Teil, besonders der Einleitung, ferner auch die Lesarten sowie die

erklärenden Zusätze bis auf einige wenige besonders gezeichnet werden Professor C. Brenner verdankt. In der germanistischen Beschreibung der einzelnen Tructe sind hier zum ersten Male durchgreifend neue Grundsätze insofern zur Geltung gebracht, als davon abgegangen worden ist, die einzelnen Lauterscheinungen jeweils durch alle Tructe zu verfolgen, statt dessen erscheint jeder einzelne Truct in der Gesamtheit seines Lautstandes zusammenhängend beschrieben. Die Übersichtlichkeit über das ganze Material dürfte sich hierdurch nicht unwesentlich erhöhen, da der örtliche Ursprung der einzelnen lautlichen Erscheinungen klarer zutage tritt. In dem allernächst erscheinenden Band XVIII wird Professor C. Brenner über diese Aenderung noch eingehender Rechenschaft ablegen.

Auch die erklärenden Anmerkungen sollen von jetzt tunlichst stets unter dem Texte selbst gebracht werden, um eine größere Unmittelbarkeit ihrer Berücksichtigung zu sichern.

Breslau, November 1907.

Karl Drescher.





I n h a l t.

	Seite
Vorwort	V
Predigten des Jahres 1525, herausgegeben von G. Buchwald (mit D. Brenner und J. Luther)	
Allgemeine Einleitung	IX
Zu den Nachträgen S. 508 ff.	XIII
Einleitung zum Nachtrag Nr. 47 ^a (von Koffmane)	XIV
Übersicht über die Predigten	XV
Einleitung zu den einzelnen Predigten	XIX
Texte	1
(Schon gedruckt im 16. Jahrhundert:	
Nr. 3 Von dem Ehestandt	12
18 Von der heubtsumma gottes gepots	102
19 Mißbrauch und rechtbrauch des gefetzes	121
21 Lection wider die rottengeyster	138
24 Spruch S. Pauli ausgelegt 1. Tim. 2, 4—6	159
28 Sermon am Ostertag Marc. 16, 1 ff.	178
30. 31 Predigten an der Leiche Kurfürst Friedrichs des Weisen	196. 212
32 Predigt über den 26. Psalm	228
34 Am 5. Sonntag nach Ostern (Joh. 16, 23)	248
42. 43 Benedictus oder Weissagung Zachariae	284
52 Warnung vor falschen propheten	354
54 Zerstörung Jerusalem's	380
61 Sterke und Zunemen des glaubens und der liebe	428
63 Rechte art des glaubens	444
Handschriftlich deutsch:	
Verantwortung auf das Büchlein wider die Bauern	265)

	Seite
Nachträge	508
1. zu Qd. 15 Predigt über Apg. 13	508
2. zu Qd. 16, 605, 5 608, 2	512
3. oben nach Nr. 4 einzufügen (Auslegung von Hiob 20)	515
4. oben Nr. 47 ^a : Predigt (?) über Ps. 34 (von Hoffmann)	520
Zu einzelnen Stellen	522





Predigten des Jahres 1525.

Von den alten Predigtverzeichnissen *A* (Zwickau), *B* (Zwickau), *C* (Weimar), die uns die Predigtthätigkeit Luthers seit Weihnachten 1522 am leichtesten überschauen lassen, ist Bd. 10³ S. IX ff. ausführlich gehandelt. Es genügt hier darauf zu verweisen.

Die Predigten des Jahres 1525 liegen zumeist in handschriftlicher Überlieferung, teilweise in mehrfacher vor. Es kommen folgende Handschriften in Betracht:

1. (R) Handschrift Bos. o. 17^b der Universitätsbibliothek zu Jena, welche Körersche Nachschriften darbietet. Diese ist des näheren in Unserer Ausg. Bd. 15, 398 f. beschrieben.

Von unserem Jahrgange enthält sie nur den Anfang der Nr. 1.

2. (R) Handschrift Bos. o. 17^c der Universitätsbibliothek zu Jena, gleichfalls Körers Nachschriften enthaltend, ausführlich beschrieben in Unserer Ausg. Bd. 15, 399 f.

Die Handschrift enthält unsern Jahrgang vollständig (von Nr. 1 den Schluß) außer Nr. 27, 30, 31, 32, 61, 71, 72, 73.

3. (R) Handschrift Bos. o. 17^d der Universitätsbibliothek zu Jena, gleichfalls Körers Nachschriften enthaltend, genau beschrieben in Unserer Ausg. Bd. 20, 204.

Von unserem Jahrgang enthält die Handschrift Nr. 71, 72, 73.

4. (R) Handschrift Bos. q. 24ⁿ der Universitätsbibliothek zu Jena. Dieser Band enthält Körers Nachschriften der Predigten Luthers von Weihnachten 1533 bis zum 4. Advent 1534. Er wird in der Einleitung zu den Predigten des Jahres 1533 genauer zu beschreiben sein. Von unserem Jahrgang enthält diese Handschrift nur Nr. 27.

5. (R) Handschrift Bos. o. 17ⁱ der Universitätsbibliothek zu Jena. Dieser von Körer geschriebene, in Pergamentumschlag geheftete Band enthält 60 Blätter in Oktav, bezeichnet von neuerer Hand 1 bis 60; die drei letzten

Zeiten sind leer. Auf der Vorderseite des Vorderdeckels steht: Enarratio Epistolae ad Rom. D. Pom. Contio D M in 13 cap. Actorum fol. 2. Auf der Rückseite des Hinterdeckels steht: Annotationes in ep: ad Cor. I Libellum cautionum ecclesiasticarum latinarum Annotationes Gasparis Crucegeri in Ebraicam grammaticam. Auf dem dem ersten Blatt vorgehefteten bedruckten Blatt steht in roter Schrift: In Epistolam ad Rhomanos Annotationes Pomperani breues Einsdem in 1 ad Corinthios Sermones dominicales Anni .25. Contio Lutherj In 13. c. Act. fol. 2 Die Handschrift enthält Bugenhagens Predigten über den Römerbrief (sehr unmarigisch mitgeteilt), sowie über den 1. und den Anfang des 2. Korintherbriefs (aus den Jahren 1521 etwa Pfingsten bis 15. Juli 1525). Von Luther befinden sich in diesem Band Nr. 32 und Nr. 46 unseres Jahrganges (die den Schluß des Bandes bilden). Vgl. auch unten S. XIII.

6. (N) Handschrift H. III der Zwifkauer Ratschulbibliothek (vgl. Unsr. Ausg. Bd. 13, XIV; 14, 93; 15, 400; Sechs Predigten Johannes Bugenhagens. Aufgef. und mitget. von G. Buchwald. Halle 1885. S. 6f.). Dieser von Roth geschriebene Band enthält von unserm Jahrgang Nr. 7, 10, 27 und 41 (theilweise).

7. (N) Handschrift H. IV der Zwifkauer Ratschulbibliothek (vgl. Sechs Predigten Bugenhagens ufw. S. 7, wo statt H. V zu lesen ist H. IV), gleichfalls von Roth geschrieben. In diesem Bande findet sich nur Nr. 8 unseres Jahrgangs.

8. (N) Handschrift H. VI der Zwifkauer Ratschulbibliothek (vgl. Unsr. Ausg. Bd. 13, XV), gleichfalls von Roth geschrieben. Dieser Band enthält von unserm Jahrgang Nr. 46, 53 und 54.

9. (N) Handschrift Nr. XXXIV der Zwifkauer Ratschulbibliothek (vgl. Unsr. Ausg. Bd. 14, 94, 489), gleichfalls von Roth geschrieben. Dieser Band enthält von unserm Jahrgang nur Nr. 37.

10. (N) Handschrift Nr. XXXIX der Zwifkauer Ratschulbibliothek, gleichfalls von Roth geschrieben. In diesem Bande finden sich von unserm Jahrgang Nr. 12, 13, 15, 16 und 17. Vgl. auch unten S. XIII.

11. (H) Handschrift 74 der Stadtbibliothek zu Hamburg (vgl. Unsr. Ausg. Bd. 20, 204 f.). Hier finden sich Nr. 67 bis 73 unseres Jahrgangs.

Sämmtliche Predigten des Jahres 1525 — außer den beiden bei der Weisung Kurfürst Friedrichs (Nr. 30 und 31) und der Predigt Nr. 61, die lediglich in Drucken vorliegen — sind in Körrers, 14 in Roths Nachschrift, 7 durch den Hamburger Roder 74 überliefert.

In gleichzeitigen Drucken (1525 ff.) sind erhalten die vier Predigten über 1. Tim. 1 und 2 (Nr. 18, 19, 21, 24), die Osterpredigt (Nr. 28), die beiden Predigten bei der Weisung Kurfürst Friedrichs (Nr. 30 und 31), sowie die Predigten Nr. 34, 42, 43, 52, 54 und 63. Die Predigten über Jesaja 9 (Nr. 72 und 73) sind in unfänglicher Bearbeitung 1526 gedruckt erschienen und in dieser Fassung bereits in Unsrer Ausg. Bd. 19, 126 ff. mitgeteilt.

Erst in späterer Zeit (1560) erschien im Druck Nr. 3 (vgl. unten die Einleitung), während Nr. 32 auf Grund der Körrerschen Nachschrift bearbeitet in

dem zweiten Eislebener Ergänzungsband mitgeteilt worden ist (vgl. unten die Einleitung).

Gegen Luthers Autorschaft könnten Zweifel aufsteigen gegenüber der Predigt Nr. 3, die jedoch sicher behoben werden (vgl. unten die Einleitung). Nachweislich irrtümlich schreibt Körer die Predigt Nr. 7 Wugenhagen zu (vgl. unten die Einleitung).

Zweifel über den Tag der Predigt könnten sich erheben gegenüber Nr. 9, wo sich Körer in der Angabe „3. feria ante Vincula Petri“ offenbar geirrt hat (vgl. unten die Einleitung). Fraglich muß es bleiben, ob Nr. 61 auf den 1. Oktober 1525 zu legen ist (vgl. unten die Einleitung).

Wir bringen insgesamt 73 Predigten Luthers aus dem Jahre 1525 zum Abdruck. In dasselbe Jahr gehören außerdem die 30 (oder 31) Predigten über 2. Mose 12—21, die in unserer Ausg. Bd. 16, 159—537 abgedruckt sind.

Von den im vorliegenden Bande mitgeteilten 73 Predigten sind 53; an Sonn- bez. Festtagen gehalten (davon nur fünf, Nr. 4, 38, 40, 43, 72, nachmittags), 17 sind Reihenpredigten, zwei Gelegenheitspredigten, eine ist bezüglich der Datierung fraglich.

Die Sonn- und Festtagspredigten behandeln außer der Gründonnerstagspredigt Nr. 27, der Luther 1. Kor. 11, 23 ff. zugrunde legte, Nr. 49, wo Luther nach kurzer Berührung des Evangeliums sich zur Epistel wendet, und Nr. 64, die evangelischen Perikopen.

Von besonderer Wichtigkeit sind die Reihenpredigten dieses Jahres.

Dierzu gehören:

1. Die Predigten über Psalm 5 (Nr. 5, 6), Psalm 21 (Nr. 9), Psalm 26 (Nr. 32), Psalm 34 (Nr. 4 der Nachträge)¹ und Psalm 37 (Nr. 48). Es sind sämtlich Wochenpredigten (Montags Nr. 48, Dienstags Nr. 9, Donnerstags Nr. 5, Freitags Nr. 32, Sonnabends Nr. 6). Zu dieser Predigtreihe gehören ohne Zweifel auch die drei Predigten über Psalm 112 vom 9. (Sonnabend), 16. (Sonnabend) und 17. (?Sonntag?) Juni 1526 (vgl. unsere Ausg. Bd. 19, 294 ff.; 20, 210. 445. 806 zu S. 445).

2. Die Predigten über Matth. 27, 45 ff. (Nr. 12, 13, 15, 16 und 17; gehalten Montags, Dienstags und Mittwoch). Diese bilden die Fortsetzung und den Schluß der von Wugenhagen begonnenen Passionspredigten nach Matthäus (vgl. unten die Einleitung).

3. Die Predigten über 1. Tim. 1, 3 ff. (Nr. 18, 19, 21 und 24; gehalten Montags, Freitags und Sonnabends). Vgl. unten die Einleitung.

4. Die Predigten über 2. Kor. 1, 3 ff. (Nr. 46; Sonnabends gehalten) und 2. Kor. 5, 1 ff. (Nr. 50; Freitags gehalten). Vgl. unten die Einleitung.

5. Die Predigt über Mark. 14, 34 ff. (Nr. 51; am 28. Juli, Freitags, früh 7 Uhr gehalten) gehört sicher, da für die Behandlung der Passionsgeschichte in dieser Zeit keine Veranlassung vorliegt, gleichfalls einer laufenden Predigtauslegung des Markusevangeliums an.

¹) Dieses Stück wurde von D. Hoffmann entdeckt. Vgl. unten S. XIV.

6. Die im Nachtrag (S. 515 ff.) mitgeteilte Auslegung von Hiob 20 (vgl. unten S. XIII).

Die Predigten, für die wir nur zweimal eine Stundenzeit angegeben finden (Nr. 20 früh 8 Uhr, Nr. 51 früh 7 Uhr), sind außer Nr. 25 (in Kemberg) und Nr. 27 (in proximo pago) sämtlich in Wittenberg gehalten. Die Predigtstätte ist in der Regel die Stadtpfarrkirche zu St. Marien. Ausdrücklich als „in arce“ d. h. in der Schloßkirche gehalten werden — abgesehen von Nr. 30/31 — bezeichnet Nr. 5, 6, 9 (Predigten über Psalmen), 47 (Sonntagspredigt), 50 (über 2. Kor.) und 66 (Sonntagspredigt). Als vor fürstlichen Persönlichkeiten gehalten werden bezeichnet Nr. 5, 9 (Predigten über Psalmen), Nr. 46 (über 2. Kor.) und Nr. 66 (Sonntagspredigt). Da, wo wir gleich sehen werden, die Anwesenheit fürstlicher Personen für Luther die Veranlassung war, statt „in templo Mariae“ „in arce“ zu predigen, dürfen wir annehmen einerseits, daß auch den Predigten Nr. 6, 47 und 50 fürstliche Personen beiwohnten, und anderseits, daß auch Nr. 46 in der Schloßkirche gehalten worden ist.

In der vom „tag Galli“ (16. Oktober) 1525 stammenden, von Bugenhagen und Jonas „mitt rath D. Martinij“ gestellten, den Gottesdienst in der Schloßkirche betreffenden Ordnung (Zeitschrift für Historische Theologie 1860 S. 453 ff.) heißt es: „Presente Principe aut aliis Principibus, si vel Principes aut alij ex aulicis voluerint communicare, Doctor Martinus, Pastor vel aliquis ex praedicatoribus nostris poterit in arce celebrare, si ad hoc rogatus fuerit iussu principum“ (a. a. S. 453; hierzu S. 459: „Wenn unser gnedigster Herr gen Wittenberg kommet und sein gnade ader etlich außem hoffe gefinde wollen Communieren, ist besser das sein churfürstliche gnade D. Martinum, denn pfarrhern ader ander, die hie das Euangelion predigen vund Diener des gottlichen Worts sein, anreden lasse, die messe nach der weys wie dem Euangelio gemel ym Schlos zu halten, das als denn do selbst die ganze Wittenbergische gemeyne vund der hauff hin come“). Wenn wir nun annehmen dürfen, daß eine bis dahin bereits wenigstens teilweise geübte Gewohnheit (vgl. Unsr. Ausg. Vd. 11, 33, 104; 15, 623, 633) mit dieser Bestimmung zu einer „Ordnung“ erhoben worden ist, so würde sich folgendes ergeben: Die beiden Sonntagspredigten (Nr. 47, 66) hielt Luther, veranlaßt durch die Anwesenheit fürstlicher Personen, in der Schloßkirche, während gleichzeitig Bugenhagen zu St. Marien predigte (vgl. die Übersicht unten S. XV). Nicht mit Bestimmtheit läßt sich sagen, ob die ganze Reihe der Psalterpredigten und der Predigten über den 2. Korintherbrief in der Schloßkirche gehalten¹ oder ob die oben hervorgehobenen Predigten gleichfalls nur wegen Anwesenheit fürstlicher Personen in die Schloßkirche verlegt worden sind. Jedenfalls sind die übrigen oben erwähnten Reihenpredigten nur in der Marienkirche gehalten.

¹ Dann würden sie zu den „lectiones“ gehören, von denen in der oben erwähnten „Ordnung“ a. a. S. 453 die Rede ist: „Predicatio ewangelij et lectiones sine interpretatione scripture, que hactenus hic observatae sunt, Predicatio illa dominica die, lectiones singulis diebus manere debent. Doctor Jonas predicabit dominica die et leget sine interpretabitur aliquid ex scriptoris sequentibus tribus diebus, vt hactenus. Aliis autem tribus diebus leget alius, qui ad hoc uocatus fuerit et huic dabitur salarium. Vnde ad Natiuitatis Christi leget ibi pomeranus.“

Zu den Nachträgen S. 508 ff.

1. Predigt über Apostelgeschichte 13, 1ff.

Diese Predigt ist erhalten in Röders Nachschrift in dem Band Bos. o. 17¹ der Jenaer Universitätsbibliothek (vgl. oben S. IXf.), wo sie sich Bl. 2^b–4^a findet. Sie ist, wie sich aus S. 508, 23: *Audistis hactenus in hoc libro* ergibt, ein Stück einer laufenden Auslegung der Apostelgeschichte, zu der ohne Zweifel auch die Predigten über Apostelgesch. 15–17 (Unsrer Ausg. Bd. 15, 571ff., 609ff., 630ff.) gehören. Wir haben es also hier mit einer Reihenpredigt zu tun, an der sich Luther mehrfach beteiligt hat. In Unsrer Ausg. Bd. 15, 820 ist die Frage aufgeworfen worden, ob nicht diese Predigten über die Apostelgeschichte dem Jahre 1525 zuzuweisen seien. Dagegen, aber bestimmt für 1524 spricht:

Die Einschlebung der Nachschrift in dem Röderschen Band darf als der Zeit richtig entsprechend angesehen werden, ebenso wie es bei der Predigt über Psalm 26 der Fall ist. Nun schloß sich die Auslegung des ersten Korintherbriefes Anfang April 1525 an die des Römerbriefes an. Zwar läßt sich aus den nur sehr summarischen Aufzeichnungen über die Römerbriefpredigten bezüglich der Ausdehnung nichts Sicheres erkennen. Aber immerhin ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Predigten die Zeit von etwa drei Vierteljahren umfaßten, wobei zu bedenken ist, daß in der Weihnachts- und Passionszeit größere Pausen eingetreten sein werden. Die Predigten über den Römerbrief können also recht wohl im Pfingsten 1524 begonnen haben. Nebenher gingen noch die Predigten über die Apostelgeschichte. Am 23. Mai 1524 fand die Auslegung derselben beim Anfang des 13., die des Römerbriefes beim Schluß des 1. Kapitels.

Zielen die Predigten über Apostelgesch. 13, 15, 16, 17 in das Jahr 1525, so müßte die über das 13. Kapitel am 12. Juni, die über das 17. Kapitel bereits am 21. Juni (Die Mercurii post Viti) gehalten sein. Das ist höchst unwahrscheinlich, auch wenn man dabei außer Betracht läßt, daß diese Predigten gerade in die Zeit der Verheiratung Luthers fallen.

2. Nachtrag zu Band 16, 605, 5–608, 2.

Dieses Stück in Roth's Aufzeichnung, enthalten in der Zwidauer Handschrift Nr. XXXIX Bl. 2^b–4^b (vgl. oben S. X), ist ein Paralleltext zu der Predigt über 2. Mose (Allegorie der Kapitel 25–30) vom 2. Dezember 1526, sich aufs engste mit dem in Unsrer Ausg. Bd. 16, 605 ff. mitgeteilten Texte Röders aus der Jenaer Handschrift Bos. o. 17^k berührend.

3. Auslegung von Hiob 20.

Dieses Stück, bezüglich dessen man zunächst zweifelhaft sein kann, ob es als Predigt zu bezeichnen ist, ist erhalten in Röders Nachschrift in dem Bande der Jenaer Universitätsbibliothek Bos. o. 17^e Bl. 21^b–22^b (vgl. oben S. IX) und in Roth's Nachschrift in dem Bande der Zwidauer Ratschulbibliothek H. III

Bl. 193^v 194^r) Weder Hörer noch Roth weisen sie Luther zu. Auffällig ist allerdings, daß Hörer dieses Stück als „portio ex Job“ seinem Bande Bos. o. 17^v einreißt. In H. III steht das Stück, ohne in Bezug auf die Autorschaft irgendwie besonders hervorgehoben zu werden, in der Bl. 170^a beginnenden Bugenhagen'schen Auslegung des Buches Hiob.¹ Daß wir es hier doch nicht mit einer für Studenten bestimmten Auslegung, sondern mit einer predigtartigen Erklärung zu tun haben, die auch jenen Reihenpredigten zuzuzählen ist, ergibt sich aus den Worten Bugen-
hagens im Eingang H. III Bl. 170^a: „Haecenus legi de[uteronomium], 5. librum Mosi atque hoc ideo ut utilis esset vulgo, quod audit Enau[ge]lum et inde capit occasionem carnalis libertatis, ut servirent discrentque non sibi fidere. Iam video nihil prodesse verbum praedicari. In posterum Job exponemus.“

Luther wird die Auslegung des 20. Kapitels zugeschrieben in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXIII vgl. Unfr. Ausg. Vd. 10³, IX) und hier ausdrücklich unter die „contiones“ gerechnet. Bl. 43^{ff} werden zusammengestellt „Loci & dicta Scripturae a Luthero pro contionibus enarrata.“ Hier findet sich unter dem Jahre 1525 aufgezeichnet „20 cap: Hiob: 21“, also auch die Seitenzahl von Bos. o. 17^v genannt.

Tanach dürfte es gerechtfertigt sein, dieses Stück Luther zuzuschreiben und den Predigten des Jahres 1525 einzureihen.

4. Predigt über Psalm 34 (= 47^a).

In der Zwifauer Handschrift H. III (vgl. oben S. X), welche Luthers Vorlesungen zu den kleinen Propheten 1524^f. enthält, findet sich bei der Joel c. 2. behandelnden Stelle ein loser Zettel eingelegt (s. Unfr. Ausg. Vd. 13, 67), der Auslegungen zu den letzten Versen des Ps. 34 behandelt: unmittelbare Nachschrift Roths im Hörssaal oder unter der Kanzel. Da Luther in diesen Jahren über die Psalmen nicht gelesen hat, so gewinnt die Vermutung Wahrscheinlichkeit, daß dies Stück zu den Predigten 1525 gehöre. Wie die obigen Nr. 5, 6, 9, 32, 48 zeigen, behandelte Luther in diesen Jahre einzelne Psalmen in Wochentagspredigten. Roth könnte einmal das Heft vergessen und ein loses Blatt zur Nachschrift benützt haben. Der Predigtton ist nicht stark ausgeprochen. Ist das Stück eine Predigt, so fällt sie nahe vor Nr. 48, um Mitte Juli.

¹ Vgl. Sartfelder, Melancthoniana Paedagogica 1892 S. 141.

Übersicht über die Predigten des Jahres 1525.

Luc: 2:	die circumcisio: (9)	1	R	1. Jan. vorm.	Luf. 2, 21	1
mat: 2:	die Epipha: (12)					
luc: 3:	A prandio de baptif: Christi (14)					
luc: 2:	do. 1. post epipha: cum eset 12 anno: (15)	2	R	8. Jan. vorm.	Luf. 2, 41 ff.	4
loh: 2:	do: 2 de nuptijs (17)	3 4	R	15. Jan. vorm.	Joh. 2, 1 ff.	8
hiob: 20.	20 cap: Hiob. (21)		R	15. Jan. nachm.	Joh. 2, 1 ff.	29
mat: 8:	do: 3 de leprofo (23. 24)					
pfal: 5	pfalmus quintus (26. 28)	5 6	R	26. Januar	Psalm 5	32
mat: 8	do: 4: de tempel: in mari (29) A prandio de 2 obfefsis (31)		R	28. Januar	Psalm 5	37
luc: 2	die purificacionis (32)					
mat: 3:	A prandio Ecce ego mitto ange- lum meum (34)					
mat: 11.	do: 5: venite ad me omnes (35)	7	R	5. Febr. vorm.	Matth. 11, 25 ff.	38
mat: 20.	do: 7 ^{ma} de operarijs (37)					
mat: 26	Historia pafsionis feti: math: I. B. (40)					
lu: 8:	do: 6 ^{ma} de femine (42) lunae sequenti Histo: pafsio: I. B. (44)	8	R	19. Febr. vorm.	Luf. 8, 4 ff.	46
pfal: 11:	pfal: XI. primi tres versus (46) Martis negatio petri I B (48. 49)	9	R	21. Februar	Psalm 11	52
luc: 8	do 5 ^{ma} ecce ascendimus. M. L. (52) A prandio de ceco I B. (54)	10	R	26. Februar	Luf. 18, 31 ff.	56
mat: 27	lunae post math: Histo: pafs: I B. (56) die martis & sequentib: diebus (58. 59)					
mat: 4.	do. inuocauit ante post prand: (60. 63) lunae sequet: & cet: historia pafs: (64)	11 12	R R	5. März vorm. 6. März	Matth. 4, 1 ff. Matth. 27, 45 ff.	63 67

1 Luc: 2; Luc: 7 B 2 über Epipha: steht I. B. P B zwischen 5 und 6 steht
(Die Epipha: Math: 2) darüber (I. B. P.) B 6 dazu I. B. P. B r 7 C hat Die
Sabbati post Sebastiani caput XX. Iob 21 rot durchstrichen 8 über 3 steht I. B. P. B
dazu am Rande lectio in Hiob: pam: fol: 59 B 9 25. Ioann: in arce [darüber: f 6 post
pauli] pite duce Iohanne et filio loh: frid: ps V B nach 9 ps V Sabbato sequentj in
eodem pfal: B 10 Dom: 4 [darüber J: B P.] Mat: 8 Imperat mari B 11 über A prandio
steht I. B. P. B 12 über purificacionis steht I. B. P. B 15 Dom: post [darüber: I. B. P./
purifica: Euang: 11. dazu am Rande: Confiteor tibi B 16 Dom: in 7^{ma} [darüber: I. B. P./
Math: 20 B zwischen 21 und 22 ps 5 || Matth 11 B 22 Ps 11 || 3 f 6 an vincula petri
tractauit luth: ps 11 pro concõe pntib. ducib Sax: pat: et filio [dazu ps 11 r] B zwischen
22 und 23 Pafsio histo: continuata p I B Po B 23 22 februa: de negatione Petri B
27 I B fehlt B 28 cap: 27 Martis i. e. die bachana: B zwischen 28 und 29 Continuata
histo: pafsionis B 29 Do: inuocauit Math 4 Luth: || A prandio I. B. Po. B 30 über
pafs: steht M. L. A Lunae post inuocauit pafsio Luth: B

	martis M. L. (66)	13	R R	8. März ¹	Matth. 27, 51 ff.	74
mat: 15.	dom: reminiscere M. L. (67)	14	R	12. März	Matth. 15, 21 ff.	80
	lunae post remiss: Histo: pas (68)	15	R R	13. März	Matth. 27, 57 ff.	83
Joseph		16	R R	14. März	Matth. 28, 1 ff.	86
anima	11. 15 martij (69, 70)	17	R R	15. März	Matth. 28, 10 ff.	92
		18	R Dr	17. März	1. Tim. 1, 3 ff.	102
1 Timo:	4 contio: in 1. & 2 cap: 1 ad	19	R Dr	18. März	1. Tim. 1, 8 ff.	121
1 & 2:	timoth: (73, 76, 83, 88) duae	21	R Dr	24. März	1. Tim. 1, 18 ff.	138
	funi impressae.	24	R Dr	27. März	1. Tim. 2, 2 ff.	157
luc. 11	dom: oculi I. B. in arce (79)					
	M. L. in templo mariae (81)	20	R	19. März	Luc. 11, 14 ff.	134
lu: 1	die conceptio: Christi M. L. (85)	22	R	25. März	Luc. 1, 26 ff.	150
loh: 6:	dom: letare (87)	23	R	26. März	Joh. 6, 1 ff.	155
loh: 8	dom: indica. I. B. a prandio M. L.	25	R	2. April	Joh. 8, 46 ff.	167
	(91, 92)			(in Kemberg)		
	do: palmarum ante prand: de conf-	26	R	9. April	De confessione	170
	fel: facta: M. L. (93)				et sacramento	
	a prandio histo: pas: ex hoc:					
	euangel: (95)					
loh: 13	coenae domini de cena & lotione					
	pe: M. L. (89, 99)	27	R R	13. April (in ²	1. Kor. 11, 23 ff.	173
				proximo pago)		
20	die pasche tota die Histo: pas:					
	100, 104)					
	Sabbato mane & vesperi histo:	28	R Dr	16. April	Mar. 16, 1 ff.	178
	pas: (105, 106)					
	die pasche histo: & v. fus. refur: (108)					
	a prandio de virtute refur. ephel: 2:					
	(110)					
Luc: 24.	lunae in ferijs de 2 discip: (112)					
loh: 20	A prandio de M Magdalena (114)					
Luc: 24	martis de peniten: & remis: p:					
	(115, 117)					

1 nach L: steht Math 27 von Andreas Pouch geschrieben 1 3 zwischen remiss: und Histo: ist eingefügt M. L. 1 nach pas steht Math. 28 von A. Pouch geschrieben 1 3 Martij Luth: B 4 Ex 25 cap: Math: Luth: 14 Martij || 15 Martij de vfu et fructu resurrectionis B 5 1. Timo: 1. 17 Martij 1. Timo. 1. Luth: || 18 Scimus quod lex bona est B 9 8 hora Luth: in templo Mariae B zwischen 9 und 10 steht 6 post oculi Luth: 1 Timo 1 || 1. Timo: 2. Initium 2 Cap: B 11 Do: Laetare loh: 6 Luth: B zwischen 11 und 12 steht 1 Timo: 2. Lunae post laetare B 12 statt a prandio M. L. hat B: Contio Luth: quam hab: eadem dominica Kenb: 16 A prand: PASSIONIS HISTOR: TRACT: [darüber a I. B. Po.] B 18 Die coenae Iohau: XIII || A prandio Lotio pedum B 25 27 Ephie: 2 < DIE PASCHE LVTH. [darüber Mar. 16] B 25 über ephel: 2: steht 1 B. A 27 Die Lunae in ferijs paschal: I. B. Po. I Timo. 1. || Ephie: 2 B 29 Luc: 24 über < mat Ioh 20 > 1 Die Martis in ferijs I. B. Po. || A prandio loh: vltimo B

¹ So nach Rorers Angabe. Die Indices geben Dienstag, also 7. März, an! ² Die Predigtrzeichnisse geben natürlich nur den Inhalt des Predigtbandes an, buchen also die Predigt 'in proximo pago' nicht.

loh: 20	Quasimodogeniti I B. (118)						
loh: 10	mifericordia dominj I B (120)	29	R	7. Mai	Joh. 16, 16 ff.	193	
	ubilate M. L. (122)	30	Dr Wit	10. Mai	1. Thess. 4, 13 ff.	196	
loh: 16.	cantate M. L. (124)	31	Dr Wit	11. Mai	1. Thess. 4, 15 ff.	212	
		32	R Dr	12. Mai	Psalm 26	228	
		33	R	14. Mai	Joh. 16, 5 ff.	243	
5 loh: 16		vocem iocunditatis de oratione (126)	34	R Dr	21. Mai	Joh. 16, 23 ff.	248
mar: 16	die ascensionis M. L. (127)	35	R	25. Mai	Marf. 16, 14 ff.	256	
loh: 15 16.	Exaudi, M. L. (128)	36	R	28. Mai	Joh. 15, 26 ff.	259	
loh: 14:	die pentecostes M. L. (131. 132)	37	R R	4. Juni vorm.	Joh. 14, 23 ff.	264	
		38	R	4. Juni nachm.	Joh. 14, 25 ff.	268	
loh: 3:	lunae sic deus dilexit mundum	39	R	5. Juni	Joh. 3, 16 ff.	271	
10	M. L. (133)						
loh: 10	martis qui non intrat per ostium	40	R	6. Juni	Joh. 10, 1 ff.	273	
	M. L. (134)						
loh: 3:	dominica trinitatis M. L. (137)	41	R R	11. Juni	Joh. 3, 1 ff.	278	
luc: 1	die baptisae cur dies celebratur (140. 143)	42/43	R Dr	24. Juni vorm.	Luf. 1, 67 ff.	284	
15				24. Juni nachm.	Luf. 1, 71 ff.	300	
luc: 15.	do: 3 de oue perdita M. L. (145)	44	R	2. Juli	Luf. 15, 1 ff.	317	
luce: 1	vifitationis Mariae M. (147)	45	R	2. Juli	Luf. 1, 39 ff.	320	
		46	R R	15. Juli	2. Kor. 1, 3 ff.	325	
luc: 6:	do: 4: estote mifericor: I B. (149)						
mat. 5	do: 6: nisi abundauerit M. L. (151) vide	47	R	16. Juli	Matth. 5, 20 ff.	331	
20	que extant de eodem euangelio (155)						
luc: 5.	Eadem dominica de captu pisicium						
	I B. (152)						
pfal: 37:	pfal: 37. primi 6. versus M. L. (153)	48	R	17. Juli	Psalm 37	334	
25	mar: 8 dom: 7 4000 faturati I B. (154)						
Ro: 6:	Ro: 6: an ignoratis quod quicunque (155)	49	R	23. Juli	Matth. 5, 20; Röm. 6, 3 ff.	336	
2 cor: 5.	2 cor: 5 fecimus quod si ter: no: (157)	50	R	28. Juli	2. Kor. 5, 1 ff.	342	
30	mat: 14 passio die veneris post Iacob: (160)	51	R	28. Juli (hora 7.)	Marf. 14, 34 ff.	347	
mat: 7:	do: 8 de pseudopphetis M L: (163)	52	R Dr	30. Juli	Matth. 7, 15 ff.	354	
luce: 16.	do: 9 de economo iniquo M. L. (166)	53	R R	6. August	Luf. 16, 1 ff.	372	

11 B. fehlt B zu 1/3 hat B am Rande .3. manifestationis explicacionis per I. B. Po. quere in lib: 10 praecip: zu 3 fügt B hinzu hoc die vocatus sum ad munus p̄bysteri in Ecce vuit: 3 Maij Anno 1525 primus a Luthero zu 4 fügt B hinzu 14 Maij Ordinatus, Confirmatus impositione manuum et Ecclesiae toti exhibitus facta aia p̄atione x. zwischen 4 und 5 steht Eadem domi: q̄ erat 14 maij anno 25 ego n̄c minister verbi G. R. primus ordinatus sum hoc tempore A 5 Vocem Iocunditatis Luth: B zwischen 8 und 9 hat B Idem A prandio Euangelij explicatio 14 Luth: Iohannis Baptistae Lucae 1 [darüber Canticum Zachariae] || A prandio B 19 über Math. steht in arce B 22 nach I. B. P. hat B in Templo Ma: 23 ps 37 Lamae post Luth: ps 37 Ne aemul: B 26 Rom: 6 Do: ante fe: Iacobi Math: 5 Rom: 6 Luth: B 28 2 cor: 5 6 post Iacobi in [darüber Luth:] arce 2 Cor: 5 B 30 über veneris steht M. L. A passio: vsus Eodem die hora 7 in templo [darüber Luth:] passio Marci B

lu:	19	do: 10 de exordio Hierofolymae (170)	54	RH Tr	13. August	Luf. 19, 41 ff.	380
lu:	18	do: 11. de publica: & pharisi: (173)	55	R	20. August	Luf. 18, 9 ff.	400
mat:	7.	do: 12. de furto & mulo (176)	56	R	27. August	Matth. 7, 31 ff.	404
luce:	10	do: 13 de Samaritano I B. (178)					
lu:	17:	do: 14 de 10 leprosis M. L. (181)	57	R	10. September	Luf. 17, 11 ff.	409
mat:	6:	dom: 15 nemo pt duob: M. L. (184)	58	R	17. September	Matth. 6, 24 ff.	414
lu:	7.	do: 16 de filiolo viduae refufcito M. L. (184)	59	R	24. September	Luf. 7, 11 ff.	419
lu:	14	do: 17: de hidropico M. L. (189)	60	R	1. Oktober	Luf. 14, 1 ff.	423
			61	Tr	1. Oktober?	Gph. 3, 14 ff.	428
					Sermon von Stärte und Zuehmen des Glaubens und der Liebe.		
mat:	22	do: 18 de magno mandato I B. (192)					
mat:	9	dom: 19 de paralytico (193)					
mat:	22	do: 20 de nuptijs M. L. (195)	62	R	22. Oktober	Matth. 22, 1 ff.	439
loh:	4	do: 21 de regulo M. L. (199)	63	R Tr	29. Oktober	Joh. 4, 47 ff.	444
mat:	18	do: 22: de eo qui debebat 10000 (202)	64	R	5. November	Matth. 18, 21 ff.	460
mat:	22	do: 23 de cenfu M. L. (205)	65	R	12. November	Matth. 22, 15 ff.	464
mat:	9.	do: 24 de filia kirj refuf: (206)	66	R	19. November	Matth. 9, 18 ff.	469
mat:	24	in templo communi I. B. (212)					
		dom: 25 I B. (213, 215)					
mat:	21	do: 1 aduentus M. L. (218)	67	RH	3. Dezember	Matth. 21, 1 ff.	474
lu:	21	dom: 2: de lignis M. L. (221)	68	RH	10. Dezember	Luf. 21, 25 ff.	481
mat:	11.	do: 3. loh: mittit duos dif: M. L. (224)	69	RH	17. Dezember	Matth. 11, 2 ff.	487
			70	RH	24. Dezember	Joh. 1, 19 ff.	490
26. Contiones M. L. anno Md. XXVI							
lu:	2:	die natali Christi M. L.: (1)	71	RH	25. Dezember	Luf. 2, 1 ff.	496
		a prandio populus qui fedet in tene: (2)	72	RH	25. Dez. nachm.	Jes. 9, 2 ff.	500
Efa:	9	die Stephanj (4)	73	RH	26. Dez. nachm.	Jes. 9, 6 ff.	504
		die Iohannis quo tempore et vbi Christus natus (6)					
loh:	21.	A prandio fequere me I B. (7)					

(72 73 Druck Unfre Ausg. Bd. 19, 126 ff.)

2 dazu hat B Luth: 3 dazu hat B Luth: 7 luc. über (mat.) A zwischen 8 und 9 hat B ps 37 Rom: 6 2 Cor: 5 11 über paralytico steht I. B. P. B zwischen 12 und 13 steht Ibi primum Cecini Germa: mißsam B zwischen 13 und 14 steht die [mit 13 regulo durch Strich verb] erste deutliche messe A 14 über 10000 steht M. L. A Do: 22 Math: 18 Luth B 15 M. L.: fehlt B 16 mat: 9 durch Strich mit 16 in verb A do: mit 17 24 durch Strich verb A über 25 steht in arce A über refufcitata steht Luth: B zu 16 18 hat B am Rande: In arce praesente Duce Hen. Megapo 17 24 mit 18 dom: durch Strich verb A 18 Do: 25 Math: 24 de abo: [darüber I. B. Po.] stante zc A prandio idem B zwischen 19 und 20 hat B 6 ante i. e. 8 decemb: Anna Caris fuit mihi despon: 1 dazu am Rande Hanna i. e. vxor 22 AB verzeichnen diese Predigt nicht, wohl aber C: Do: III. Aduent. Euang: Ioh: 1. Et hoc est testimonium Iohannis. 225^a 23 26 COSCIONES VIRI DEI LVThERI Anno XXVI ab eo habitae B zu 24/27 hat B am Rande Luth 28 Die Iohannis I. B. Po. B 30 A prandio loh: XXI B

¹⁾ Hanna, Bugenhagens Schwester, Rörers Gattin. Vgl. Hering, Bugenhagen S. 161.

Einleitung zu den einzelnen Predigten.

1.

1. Januar 1525.

Predigt am Tage der Beschneidung Christi.

Erhalten in Hörers Nachschrift Bos. o. 17^b Bl. 301^b—302^b (bis 6, 14: mors); o. 17^c Bl. 11^a—12^a (das übrige).

2.

8. Januar 1525.

Predigt am Sonntag nach Epiphaniaß.

Erhalten in Hörers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 15^a—17^b.

3.

15. Januar 1525.

Predigt am Sonntag vor Antonii.

Diese in Hörers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 17^b—19^b erhaltene Predigt stellt uns zunächst vor ein Rätsel. Wir besitzen nämlich zugleich für diesen Sonntag — den zweiten nach Epiphaniaß — eine von Georg Buchholzer herausgegebene Predigt Luthers:

„Ein schöner Sermon oder predigt vom dem Ehestande, durch den Ehrwürdigen Vater Doctorem Martinum Lutherum, heiliger vnd seliger gedechtniß, zu Wittemberg gepredigt, vornmals desgleichen nie ausgangen oder gedruckt worden, der in vier theil getheilet ist, wie am nächsten blat zusehen. Zu Ehren dem Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Julio, Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg, etc. in druck verfertigt, Durch Georgium Buchholzer Probst zu Berlin. ANNO, 1560.“ Zeile 1, 2, 9, 15, 16 rot gedruckt. 30 Blätter in Quart, Titelrückseite bedruckt; die vorletzte Seite enthält zwei Korrekturen; die letzte Seite leer.

Das vorliegende Exemplar (Königsberg) enthält auf dem Vorpagblatt die eigenhändige Widmung: „Dem hochwirdigsten Zu Gott vater, durchleuchtigsten vnd hochgebornen fursten vnd hern, hern Wilhelmen Erzbischoff zu Riga Zu Lifflandt, vnd marggraue zu Brandenburg zc. meynem gnedigsten hern, vntertheniger demutiger Caplan Georgius Buchholzer probst zu Berlin.“

Bl. 1^b steht die Einteilung der Predigt, Bl. 2—6 der Widmungsbrief, datiert „Montags nach dem Sonntag Estomih Anno 1560“, Bl. 7—29 die Predigt.

Über die Veranlassung zur Herausgabe dieser Predigt spricht sich Buchholzer in dem Widmungsbriefe aus: „— — weis E. F. G. nicht zu bergen, das der Durchleuchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr, Herr Joachim Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Erbtamerer vnd Churfürst etc. E. F. G. geliebter herr Vater vnd mein Gnedigster Herr, von mir oftmales gnediglich begert, die predigten, die ich vor zeiten von dem Ehrwürdigen Herren Doctore Martino Luthero, seliger gedechtnuß, zu Wittemberg geschrieben habe, wieder aufschreiben vnd die im druck lassen ausgeben, damit solcher edler schatz nicht vordorren bliebe. Nachdem

ich aber geüben habe, das der scribenten, die Postillen machen, so vil sein, vund mich meine Traudheil darzu vorhindert, das ich nicht schreiben können, hab ichs vnderlassen.“

Um aber der Bitte sturhüßl Joachims zu entsprechen, habe er vor einem Jar eine predigt des seligen T. Luthers, so er zu Wittemberg vom Ghestande gethan, desgleichen noch nie ausgangen ist“, zu Ehren des Herzogs Franz Otto von Braunschweig und Lüneburg „verfertiget vnd drucken lassen“. Da dieser aber gestorben sei, ohne „den Sermon zu sehen oder zu lesen“, habe er ihn „auffs neue drucken lassen“. G. N. G. zu ehren“. — — — Exemplare jenes ersten Druckes haben sich nicht finden lassen.

Hiernach besaß also Buchholzer Predigten, die er „vor zeiten“ von Luther „zu Wittemberg geschrieben“ hatte. Es kann sich dabei, ebenso wie bei den in Unserer Ausg. Bd. 20, 321 ff., 340 ff., 356 ff. mitgeteilten, gleichfalls von Buchholzer herausgegebenen Predigten nur um Nachschriften oder um Abschriften Lutherscher Predigten handeln. Buchholzers Vorlage besitzen wir nicht mehr. Wohl aber enthält Bos. o. 17^c Bl. 17^b 21^b zwei Predigten für jenen Sonntag, die eine am Vormittag, die andere am Nachmittag gehalten, deren erstere ausdrücklich Bugenhagen zugeschrieben wird, während die andere weder Bugenhagens noch Luthers Namen trägt.

Wir haben also zunächst zu untersuchen, ob Körrers Angabe richtig oder ob ihm hier ein Irrtum untergetaucht ist. Daß auch der in seinen Angaben sonst so gewissenhafte und zuverlässige Mann sich einmal irren konnte, ist von vornherein nicht ausgeschlossen. Ein solcher Irrtum liegt nachweislich auch an einer andern Stelle dieses Bandes Bos. o. 17^c vor (s. unten Nr. 7). Aber auch bei unsrer Predigt läßt sich der Beweis führen, daß Körrers Angabe irrtümlich ist. Der ungenannte Nachmittagsprediger identifiziert sich (S. 29, 8) mit dem Vormittagsprediger, zugleich aber auch (S. 29, 16) mit dem Prediger des vorhergehenden Sonntags — und das ist Luther. Auf ihn weisen auch mit ziemlicher Bestimmtheit S. 11, 9; Ego aliquoties incepti 10 praecepta, sowie S. 31, 33 die Erwähnung Venno's hin. Somit dürfen wir als gewiß annehmen, daß Luther beide Predigten des 2. Sonntags nach Epiph. gehalten hat.

Ein indirekter Beweis dafür, daß Bugenhagen nicht dieser Prediger ist, könnte auch darin gefunden werden, daß die Gedanken der Predigt sich nicht berühren mit der im gleichen Jahre von Bugenhagen veröffentlichten Schrift: De coniugio episcoporum et diaconorum ad venerandum Doctorem Vuolfgangum Reissenbusch vgl. Hering, Bugenhagen S. 39; Anders, Luthers Briefwechsel Bd. 5, 146).

Man sollte man erwarten, daß Buchholzers Ausgabe wenigstens in den Hauptpunkten und im Gedankengang mit Körrers Nachschrift übereinstimmt. Das ist jedoch nicht der Fall, darf uns bei Buchholzer aber auch nicht wundernehmen. Es verhält sich mit dieser Buchholzerischen Bearbeitung genau so wie mit den in Unserer Ausg. Bd. 20 (s. oben) mitgeteilten. Buchholzer hat seine Vorlage in der freiesten Weise benutzt. Wir können ihm bei dieser Edition zum Teil genau auf die Finger sehen. Er hat unverfroren Stücke aus andern Lutherschriften wörtlich herübergenommen.¹ Das gleiche findet sich bereits — bisher unbeachtet — an einer Stelle in den Predigten über das zweite Buch Mojsis (Unsre Ausg. Bd. 16), an deren Bearbeitung

¹) Hierauf hat bereits Kolbe, Luther 2, 581 zu S. 199 hingewiesen.

Buchholzer gleichfalls beteiligt gewesen ist. Glücklicherweise sind ihm damals seine Nachschriften „entrückt und endtragen worden“ (Unsre Ausg. Bd. 16, XVII), so daß weitere Editionen ihm unmöglich wurden. In der Einleitung zu jenen durch Aurifaber in Druck gegebenen Predigten ist bereits (a. a. O. S. XVIII) vermerkt worden, daß man „den Einbruch gewinnt, als habe ihm (sc. Aurifaber) seine Vefeseneit in Luthers Schriften Mancherlei zur Ausschmückung seiner Bearbeitung an die Hand gegeben, was er in den knappen Predignachschriften, wie sie ihm zur Verfügung gestellt waren, schwerlich vorfand“. Vielleicht ist es aber auf Buchholzers Konto zu setzen, daß der Abschnitt Unsre Ausg. Bd. 16, 490, 11–30 fast wörtlich entnommen ist der Schrift „Von den guten Werken“, Unsre Ausg. Bd. 6, 253 bis S. 254, 10.

In der vorliegenden Predigt hat Buchholzer zum großen Teil wörtlich herübergenommen

1. aus der Schrift „vom ehelichen Leben“ (1522)
 - §. 18, 19–33 = Unsre Ausg. Bd. 10², 294, 34–295, 15
 - §. 22, 16 f. = „ „ „ 10², 302, 17
 - §. 25, 22–32 = „ „ „ 10², 296, 15–24
 - §. 28, 27–39 = „ „ „ 10², 291, 25–292, 6.
2. aus dem „Sermon von dem ehelichen Stand“ (1519)
 - §. 21, 1–21 = Unsre Ausg. Bd. 2, 169, 20–29
3. aus den Predigten „über das erste Buch Moise“ (1527)
 - §. 21, 22–35 vgl. Unsre Ausg. Bd. 24, 420, 19–24
 - §. 26, 27–29 = Unsre Ausg. Bd. 24, 102, 29 f.
4. aus der „Auslegung der zehn Gebote aus dem 19. und 20. Kapitel des zweiten Buches Moisi“ (1528)
 - §. 28, 1–6 vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 490, 11–25
(vgl. auch Bd. 2, 171, 9–11. 30).

Wenn Buchholzer eine Nachschrift der Lutherschen Predigt vorgelegen hat, so müßte diese im wesentlichen mit der Mörerschen Nachschrift übereingestimmt haben. Mithin können wir die Frage, inwieweit sich Buchholzer, abgesehen von den eben aufgewiesenen Plagiaten, an seine Vorlage gehalten hat, beantworten, indem wir seine Bearbeitung mit Mörers Nachschrift — es kommt hier nur die Vormittagspredigt in Betracht — vergleichen. Da ergibt sich denn, daß jene die Vorlage nur an wenigen Stellen erkennen läßt. Abgesehen von vielen Zitaten, die sich bei Buchholzer wie bei Mörer finden, stimmt die Disposition bei beiden überein (vgl. Buchholzer S. 12, 26 ff. mit R 9, 32 f.), nur daß Buchholzer den drei Teilen in R noch einen über die „Ghren des Ehestandes“ vorausschickt. Ferner sind zu vergleichen R 9, 10 f. und 9, 33 mit Buchholzer 13, 38 und 17, 36.

Nach alledem könnte man auch hier, wie bei den Predigten Unsre Ausg. Bd. 20, 321 ff. zweifelhaft sein, ob Buchholzers Bearbeitung überhaupt zum Abdruck zu bringen ist. Wir entscheiden uns dennoch dafür, weil die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß B. doch etwas bringt, was zwar R nicht mitteilt, aber doch in B.s Vorlage gestanden hat.

Erheblich einzuschränken ist allerdings das Urteil, das Kößlin (Martin Luther 1³ S. 765, danach auch 1⁵ S. 731) über diese Predigt fällt, indem er

fie als eine der gediegensten Ausführungen bezeichnet, die wir von Luther über den Ehestand besitzen.

Schließlich sei noch auf den ganz ähnlichen Fall unsrer Ausg. Bd. 11, 462 ff. die Schrift „Von zweierlei Menschen, wie sie sich in dem Glauben halten sollen und was der sei“ betreffend) hingewiesen. Vgl. auch Buchwald, Der Wittenberger Buchdrucker Georg Khan als „theologischer Schriftsteller“ im Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels 9, 38 ff.

In den Gesamtausgaben findet sich Buchholzers Bearbeitung: Gisleben 1, 207^b—215^b; Altenburg 2, 865—876; Leipzig 12, 382—394; Walsh 10, 706—745; Erlangen ¹ 16, 165—189; ² 17, 116—149.

4.

15. Januar 1525.

Predigt am Sonntag vor Antonii, nachmittags.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^o Bl. 19^b—21^b.

5.

26. Januar 1525.

Predigt am Donnerstag nach Pauli [Befehrung].

Diese in der Schloßkirche in Gegenwart Herzog Johanns von Sachsen und seines Sohnes gehaltene Predigt ist erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^o Bl. 26^a—28^a.

6.

28. Januar 1525.

Predigt am Sonnabend nach Pauli [Befehrung].

Diese in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^o Bl. 28^a—28^b überlieferte Predigt bildet die Fortsetzung von Nr. 5 und ist sicher auch in der Schloßkirche gehalten.

7.

5. Februar 1525.

Predigt am Sonntag nach Mariä Reinigung.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^o Bl. 35^b—37^b, sowie in Roth's Nachschrift in dem Zwickauer Kodex H. III Bl. 10^a—11^b.

Roth verschweigt den Tag der Predigt und den Namen des Predigers, Hörser nennt als Tag „Dominica post purificationis“ und schreibt die Predigt Bugenhagen zu. Da jedoch Roth die Predigt in die Kirchenpostille aufnahm (Erlang. Ausg. ² 15, 289—303) — seine Niederschrift ist durchgestrichen zum Zeichen, daß er sie verarbeitet hat —, es aber schwer denkbar ist, daß er eine Bugenhaus'sche Predigt in Luthers Kirchenpostille eingeschmuggelt hat, so müssen wir auch hier, wie oben bei Nr. 3 einen Irrtum Hörsers annehmen und die Predigt Luther zuschreiben.

Die Bemerkung über die vorliegende Predigt in unsrer Ausg. Bd. 23, 679 ist hiernach zu berichtigen.

Wir teilen oben Hörsers, unten Roth's Text mit.

8.

19. Februar 1525.

Predigt am Sonntag Sexagesimä.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^o Bl. 42^b—44^b, sowie in Roth's Nachschrift in dem Zwickauer Kodex H. IV Bl. 86^b—87^b.

Wir teilen oben Hörsers, unten Roth's Nachschrift mit.

9.

21. Februar 1525.

Predigt am Dienstag vor Petri Stuhlfeier.

Diese in der Schloßkirche vor Herzog Johann und seinem Sohne (s. v. Nr. 5) nach deren Rückkehr aus Pommern gehaltene Predigt ist überliefert in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 46^a-48^a.

Die Angabe Hörsers, daß die Predigt „3. feria ante Vincula Petri“ gehalten ist, würde auf den 25. Juli führen. Da aber die Predigt zwischen den 19. und 26. Februar eingefügt ist, so ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, daß er nicht „Petri Kettenfeier“, sondern „Stuhlfeier“ meint. Dann ist die Predigt am 21. Februar gehalten. Hierfür spricht auch der Text der Predigt, Psalm 11. Am 17. Juli stand die Behandlung des Psalters bereits bei Psalm 37. Gegen den 25. Juli spricht auch der Umstand, daß am 15. Juli Kurfürst Johann Luthers Predigt beiwohnte (s. unten Nr. 46). Dann müßte die Reise nach Pommern und die Rückkehr nach Wittenberg zwischen den 15. und 25. Juli fallen. Dafür ist aber die Zeit zu kurz. Die Bos. o. 17° Bl. 1^a befindliche Angabe, daß die Predigt „praesentibus ducibus Pom[er]aniae qui redierunt ex comitiis“ gehalten sei, beruht sicher auf einem Irrtum, da der Reichstag zu Augsburg 1525 — an dem nach König, Reichsarchiv 2, 459 allerdings Herzog Georg und Herzog Barnim von Pommern teilnahmen — erst im November seinen Anfang nahm (Sekendorf, *com. de Luth.* II, 9, 15), der Reichstagsabschied aber erst vom 9. Januar 1526 datiert ist (a. a. O. Add. I. c).

10.

26. Februar 1525.

Predigt am Sonntag Dninqwagesimä.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 52^a-54^b, sowie in Roths Niederschrift in dem Zwifauer Kodex H. III Bl. 16^b-18^b.

Den Schluß von 62, 30 ab hat Roth auf die Rückseite eines beigehefteten Zettels geschrieben, auf dessen Vorderseite folgende von Bugenhagen geschriebenen Worte stehen:

Joannes Bugenhagen (Bon)
Ieser Gnade vnd fride von
vater vund von Jesu Chriß

Diese (vnse) meyne aufleggunge
mennige handt gekomen, das (. .
habe müssen selbs drucken lassen
da zu drungen, forchteden es
das etwas gedruket wurde on
nomen, Vnder dem ist auch
Magister Stephanus N. begerend¹

die selbige aufleggunge zu vordent
habe in den ersten quaternen
den ich scheme mich nicht
In diesen epistolen geleret
In vielen (or) steden nicht möch
den die es besser machen tonen
nach der masse jeynes glaubens
das man nicht gedende das
jen on mynem willen, Gott
vnserm Hern. Amen.

Der Zettel ist also das Original von Bugenhangens Vorrede zu „Auslegung der || kurzen Epi || steln || S. Pauls || durch Johann || Bugenhagen / || den Pomern / zu nutz || gemeyner Christen- || heyt vordenckschet. || Wittenberg. 1524. ||“ [Exemplar Ratschulbibliothek Zwifkau.]

¹) Dazu am Rande: † zu dienste der die nicht lateinisch tonen vorstehen.

11.

5. März 1525.

Predigt am Sonntag in Quadragesima (Invokavit).

Erhalten in Körers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 61^a—63^a.

12.

6. März 1525.

Predigt über das Evangelium Matthäi am Montag nach Invokavit.

Erhalten in Körers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 64^a—65^b, sowie in Roths Aufzeichnung in der Zwifauer Handschrift Nr. XXXIX Bl. 390^b—393^a.

Am Montag oder Dienstag nach Septuagesimä, also am 13. oder 14. Februar, begann Bugenhagen eine Reihe von Passionspredigten nach dem Matthäusevangelium, die fast mit völliger Regelmäßigkeit Montags, Dienstags und Mittwochs gehalten worden sind. Vom Montag nach Invokavit trat Luther für Bugenhagen ein. Er begnügte sich aber nicht mit der Auslegung der Passionsgeschichte, sondern behandelte das Matthäusevangelium bis zu Ende. Nach Körers Aufzeichnungen ergibt sich folgende Reihe dieser Matthäuspredigten:

1.	Bos. o. 17 ^c Bl. 39 ^b	Bugenhagen über Matth.	26, 6 ff.	[Montag od. Dienstag, 13. od. 14. Febr.]
2.	" " 41 ^a	—	" " 26, 21 ff.	Mittwoch nach Septuagesimä. 15. Febr.
3.	" " 44 ^b	Bugenhagen	" " 26, 36 ff.	Montag " Seragesimä. 20. "
4.	" " 48 ^a	Bugenhagen	" " 26, 51 ff.	Dienstag " " 21. "
5.	" " 50 ^b	—	" " 26, 58 ff.	Mittwoch " " 22. "
6.	" " 56 ^a	—	" " 27, 1 ff.	Montag " Matth. 27. "
7.	" " 57 ^b	—	" " 27, 11 ff.	Dienstag (in bacchanalibus) 28. "
8.	" " 59 ^a	—	" " 27, 35 ff.	[Mittwoch 1. März]
9.	" " 64 ^a	Luther	" " 27, 45 ff.	Montag nach Invokavit 6. "
10.	" " 66 ^a	Luther	" " 27, 51 ff.	Mittwoch " " 8. "
11.	" " 68 ^a	Luther	" " 27, 57 ff.	Montag " " 13. "
12.	" " 69 ^a	Luther	" " 28, 1 ff.	Dienstag " " 14. "
13.	" " 70 ^a	Luther	" " 28, 10 ff.	Mittwoch " " 15. "

Nr. 2, 5—8 geben den Namen des Predigers nicht ausdrücklich an. Da sie sich aber sämtlich an Predigten Bugenhagens anschließen, darf kaum an Bugenhagens Antorschaft gezweifelt werden. Nr. 9 beginnt Luther mit einer allgemeinen Bemerkung über die rechte Art der Passionsbetrachtung. Auch daraus darf man schließen, daß er jetzt erst als Prediger einsetzt.

Auch Stephan Roth hat uns diese Predigten überliefert (Zwifauer Handschrift Nr. XXXIX Bl. 370^a—401^b), allerdings ohne jegliche Zeitangabe. Hier beginnen die Predigten Bugenhagens bereits mit der Auslegung von Matth. 26, 1. Nr. 9 trägt die Überschrift: „Haecenus Pomeranus, pergit Doctor Martinus.“ Der Vergleich der Rothschen Aufzeichnung mit Körers Nachschrift lehrt, daß Roth die letztere, wenigstens soweit Luthers Predigten in Betracht kommen, ausschließlich vorgelegen hat. Aus Roths Aufzeichnung erfahren wir aber weiter, daß Bugenhagen und Luther eine Matthäusauslegung Johann Agricolas zu Ende führten. Bl. 337^a—369^b enthalten nämlich „Loca quidam in Evangelium Matthei: Io: E.“ Wir haben also vermutlich hier Agricolas „Lection in der Pfarrkirche“ (vgl. Kawerau, Johann Agricola von Gisleben S. 37 n. 2). Ein Teil derselben liegt uns vermutlich vor in Agricolas Anfang des Jahres 1525 erschienener Schrift: „Gyn kurze verfassung des spruchs“

Matthæi am 16.“ (Kaweran, a. a. O. S. 40f.). Leider sind Noths Aufzeichnungen (Matth. 16, 13) so dürftig, daß ein Vergleich mit jener Schrift nicht möglich ist. Wir geben oben Körrers Nachschrift, darunter Noths Aufzeichnung.

13. 8. März 1525.

Fortsetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.

Erhalten in Körrers Abschrift Bos. o. 17^e Bl. 66^a—67^a, sowie in Noths Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXIX Bl. 393^a—395^b.

14. 12. März 1525.

Predigt am Sonntag Reminiscere.

Erhalten in Körrers Nachschrift Bos. o. 17^e Bl. 67^a—68^a.

15. 13. März 1525.

Fortsetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.

Erhalten in Körrers Nachschrift Bos. o. 17^e Bl. 68^a—69^a, sowie in Noths Niederschrift in dem Zwickauer Kodex Nr. XXXIX Bl. 395^b—396^b.

16. 14. März 1525.

Fortsetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.

Erhalten in Körrers Nachschrift Bos. o. 17^e Bl. 69^a—70^a, sowie in Noths Aufzeichnung in dem Zwickauer Kodex Nr. XXXIX Bl. 397^a—398^b.

17. 15. März 1525.

Schluß der Predigten über das Matthäusevangelium.

Erhalten in Körrers Nachschrift Bos. o. 17^e Bl. 70^a—72^b, sowie in Noths Aufzeichnung in dem Zwickauer Kodex Nr. XXXIX Bl. 398^b—401^b.

18. 19. 21. 24. 17. 18. 24. 27. März 1525.

Predigten über 1. Tim. 1, 3—2, 7.

Aus dem März des Jahres 1525 sind uns vier Predigten Luthers über den 1. Timotheusbrief erhalten, die sich vornehmlich mit der rechten Auffassung vom Gesetz, sowie mit der Stellung der Obrigkeit zu den „Kottengeistern“ beschäftigen. Es klingen nach die von Luther in seiner Schrift „Wider die himmlischen Propheten“ (Unsre Ausg. Bd. 18, 37 ff.) gegen Karlstadt ausgesprochenen Gedanken und es klingen voraus die furchtbar ernstlichen Worte, mit denen Luther in der Schrift „Wider die mörderischen und räuberischen Kotten der Bauern“ (Unsre Ausg. Bd. 18, 344 ff.) das rücksichtslose Vorgehen der Fürsten verlangt.

Die Predigten Nr. 18, 19, 21 und 24 bilden den Anfang einer Reihe von Wochenpredigten über den 1. Timotheusbrief. Luther kam jedoch nur bis 2, 7. Ob ein anderer diese Predigten fortgesetzt hat oder ob die folgenden Ereignisse ihre Fortsetzung verhinderten, wissen wir nicht.

In der ersten Predigt (unten Nr. 18), überliefert in Körrers Nachschrift Bos. o. 17^e Bl. 72^b—76^a, gehalten am Freitag, den 17. März, behandelt Luther 1. Tim. 1, 3—7, in der zweiten (unten Nr. 19), überliefert in Körrers Nachschrift

Bos. o. 17^c Bl. 76^a–78^b, gehalten am Sonnabend, den 18. März, B. 8–11. Diese beiden Predigten erschienen samt der vierten (s. unten) im Jahre 1526 im Druck in folgenden Ausgaben:

- A „Sermon von der heubtsum ma Gottes gepots, ¶ darzu vom misbrauch vnd rechtem brauch des gesechs, Auß der Epistel Pauli 1. Timot. 1. Mar. Luth. Wittenberg. 1.5.26.“ Mit Titelseinfassung, Titelseite bedruckt. 40 Blätter in Oktav, die drei letzten Seiten leer.

Druck von Hans Weisk in Wittenberg.

Vorhanden: Berlin, Nürnberg, Wolfenbüttel: London Weller 3885; Erl. Ausg.¹ 51, 275 Nr. 2

Die Predigt Nr. 18 steht Bl. a 1^b–c iij^a; Nr. 19 von Bl. c iij^a–d 7^b; Nr. 21 (eigene Überschrift, neue Seite) von Bl. d 8^a–e 7^b.

- B „Wo der haubt summa Gottes gebots, ¶ darzu vom misbrauch vnd rechtem brauch des gesechs, Auß der Epistel Pauli. 1. Timothei. 1. Mar. Luth. Wittenberg. 1526.“ Mit Titelseinfassung, Titelseite bedruckt. 32 Blätter in Oktav.

Druck von Heinrich Steiner in Augsburg.

Vorhanden: Berlin, München S; London. Weller 3887; Erl. Ausg.¹ 51, 275 Nr. 1.

Die Predigt Nr. 18 steht hier auf Bl. A 1^b–B 8^b; Nr. 19 ohne eigene Überschrift gleich angegeschlossen Bl. B 8^b–D ij^b; Nr. 21 (eigene Überschrift, neue Seite) von Bl. D iij^a–D 8^b.

- C „Sermon von der haubt summa Gottes gebots, darzu vom misbrauch vnd rechtem brauch des gesechs, Auß der Epistel Pauli 1. Tim. 1. D. Martinus Luth. 1.“ Mit Titelseinfassung, Titelseite bedruckt. 34 Blätter in Oktav.

Druck von Friedrich Peypus in Nürnberg.

Vorhanden: Wittenberg, Wolfenbüttel. Weller 3886.

Unsre Predigten stehen hier Nr. 18 von Bl. a 1^a–c 1^a; Nr. 19 ohne neue Überschrift gleich angegeschlossen Bl. c 1^a–d 4^a; Nr. 21 (mit eigener Überschrift) Bl. d 4^a–d 10^b.

In lateinischer Übersetzung:

- D „SERMO DE FINE PRAECEPTORVM DEI, ¶ atq; de uero Legis usu, iuxta ac abusu, ¶ in quo bona pars primi capituli ex Epistola ad Timoth. priore feliciter explicatur. ¶ Eccegitis in locum D. Pauli 1. Timoth. 2. ¶ Deus uult omnes homines saluos fieri, &c., M. LVTHERO AVTORE. ¶ ARGENTORATI, ANNO M. D. XXVI.“ Titelseite bedruckt. 26 Blätter in Oktav, letzte Seite leer. Am Ende: „ARGENTORATI, APVD IOHANNEM HERVAGIUM, MENSE LANVARIO, ANNO, M. D. XXVII.“

Vorhanden: Wittenberg, Wolfenbüttel.

Die Übersetzung stammt von Jacobus Bedrotus Pludentinus in Straßburg vgl. Briefwechsel des Beatus Rhenanus, hg. von Horawitz und Hartfelder S. 342 n. 8) und ist gewidmet Johann Menlishofer, Arzt in Konstanz.

Unsre Predigten stehen hier Nr. 18 von Bl. A 1^b — B 5^a; dann ohne eigne Überschrift weiter Nr. 19 von Bl. B 5^a — C 4^b; Nr. 21 (neue Seite und eigne Überschrift) Bl. C 4^b — C 8^b.

Die Predigten Nr. 18 und 19 sind in den vier Drucken ohne Zeichen der Trennung aneinandergedruckt, ein Druck *A* beginnt Nr. 19 auf Bl. c iij^a, 21 beginnt auf einer neuen Seite mit eigner Überschrift in Druck *A* auf Bl. e 1^a. *B* und *C*, beide oberdeutsch, sind unabhängig voneinander aus *A* abgedruckt, stimmen aber in der sprachlichen Form vielfach nahe überein.

Von Besonderheiten von *B* (Augsburg) sei vorweggenommen, daß ai und ei, ü und u, û und ü ziemlich genau geschieden sind; für *z* steht oft *z*, für *-s* *-ß*, für *t* *th* (nicht nur im Zeitwort *thun*); Doppelfonant ist eingeführt *z. B.* in *annder*, *sprichtt*, *recht*, *nitt*, *vatten*; zu beachten die Formen *uß*, *uff*, *yu*, *thon* (Znf.), *stond* (Prät.), ferner geschriß.

C (Nürnberg) braucht *û* für *ü* und für *üe* und *ü*, doch ist auch öfter *ü* von *ü* unterschieden, bisweilen auch *ü*; *ß* für *-s* (*ß*) ziemlich häufig, auffallend *-dt* < *t* in der 3. Person des Verbs (*gedt*); stark mundartlich die Verbalformen *gat*, *gon*, *gang*, *ston*, *stand*.

Für *B* und *C* zusammengefaßt kann folgendes werden:

1. *Wofale*. 1) *llmlaut*. Der *llmlaut* von *a* fehlt (abgesehen von den ft. Verben, s. unten) in *gesaß*, *arbeit*, *sacktrager BC*, *falschlich C*; *e* > *ä* *thäte*, *verklärte*, *klärlich*, *angename B*; *e* > *ö* *wölch BC*, *ölktern B*, *erwölt BC*; *a* > *e* *festigen C*; *o* > *ö* *genauer bezeichnet z. B.* in *höchste*, *vöcke*, *köpffe B*, der *llmlaut* wohl wirklich gegen *A* vorhanden in *sölich C*, *mörden BC*, *wöllen BC*; *ö* > *o* *stößt*, *gottlose*, *tompt*, *oberkeit*, *hoßheit*, *fromkeit*, *fromm C*, *schon* (Adverb) *B*; *u* > *ü* (*ü*) *besser bezeichnet in über* (> *uber C*, *zweifelhaft* ob lautliche Änderung in *für*, *günnet B*, *entzünden BC*, *inngst C*, *dürfften BC*; *û* > *u* *lügen*, *innger*, *zuruck*, *stuck*, *bruck*, *sunder*, *getruckt*, *dunkel BC*, *sund*, *versundigt*, *unnuß C*, *burger*, *schuldig*, *erwurbe*, *vffrür B*, *bem.* auch *wieste* (< *wüste*) *B*; *eu* > *au* *aussertlich BC*, *weitlauffig B*, *haupt*, *glaubig BC*; *au* > *äu*, *aw* *dröwen*, *ströwet C*, *sträwet B*; *eu* > *äu* *gläwbig B*.

2) *e* > *i* *steckt BC*, *weder*, *welch BC* (*B* auch *wöllich*), *brinnen C*; *o*, *ö* > *u*, *ü* *sündern* (Verb) *C*, *gebüte C*, *frum*, *frumkait*, *frümbkait B*, *sunst B*; *u* > *o* *vorch* *BC*, *kommer C*; *stond* (Verb), *thon B*; *a* > *o* *noch B*, *thon BC*, *somen C*; *o* > *a* *wa BC*; *û* > *i* *hilffe*, *gebirt*; *heilig* > *helig*; *i*:*ie* die Scheidung in *BC* ziemlich genau.

3) *Dehnungs- und Trennungs-h* ist in *BC* seltener als in *A*: *feer*, *mer*, *seelen*, *steet*, *geet*, *mer* (neben *mher*), *eebrechen*, *yn B*, *verste*, *selen*, *ebrechen*.

4) Die unbetonten anlautenden *e* können in *BC* überall fehlen, auch in *hab*, *glaub*, *lieb*, *rüw* (*B*), *end*, *ler*, *schlecht*, *lent*, *sol* (*Konj.*), *siel* (*Konj.*), *eyn* (*una*), *stemb* (< *stemme*), ebenso vor Konsonant *erwelt*, *sert*, *schwebt*, *verdient*, *sicht*, *mengst*, *geschiduen*, *rechttschaffen C*, *entzündt B*; *angefügt* ist *e* bisweilen in *B*: *sünde*, *das* *gesehe*, *er* *darffe*; in *C* in *sonc*, *fromme* (*pius*), *das* *weibe*; *eingefügt* anderen *BC*, *gefaget*, *prediget B*, *versundiget*, *verunreinigest*, *abgemalet*, *brauchet*, *stößet C*;

i eingeschoben in Münich, manich *B*; unbetontes i in -ist > e oder geschwunden *BC*; ubir ~ über *C*. Verlauscht ist unbetontes e in geren, haudeln *C*, iablen *BC*, verdunkelt *B*.

II. Konsonanten: 1) *d* > *t* getrungen, geteüfcht *B*, entlich, getrukt *C*; *t* ~ *th* häufig *B*, z. B. entthrynnen; *t* ~ *d* in under *BC*; *b* ~ *p* vor Konsonant häufig; pleiben, plut, plaß *B*, prungen, prauhen *C*, immer raven (corvi) *C*; *f* ~ *pf* schierpffest *BC*; *g* > *t* henden *BC*, vergänglich *BC* (vgl. auch unten die Nachsilben); *h* ~ *ch* hohe, höchste, zoch *B*, sicht, besichte, jech (siehe), vich *C*, besicht *BC*, j. auch unten das Verbum.

2) Doppelfonsonanten: vereinfacht ist besonders *dd* in nider, wider *BC*, fodern, todern *B*.

III. Vor- und Nachsilben: *ge* > *g*-gmain, gsch, gschend *B*, gsch, gfind *C*, *g*- > *ge* genad, genüg *C*, getauben *BC*; *zu*- > *zer* *B*; *keit* > *igtait* *BC*, > *hait* (schalchait) *B*, *iklich* > *igklich* *BC*, -bar > -ber *B*, -ig ~ *ch* (eind) *C*.

IV. Flexionsformen: 1) Nomina: die Aposteln > Apostel *C* (Apostlen *B*), die seite > seiten, den thier > thieren *C*, die orden > örden *C*, die brauch > brench *C*, Mose (Gen) > Moji *C*, des gewissens > gewissen *C*, yhu > iuen *C*, aber reinen, verschidenen > rein, verschiden *C*, Christum > Christus *C*; *es* (Gen. zu *es*) > *sein* *C*.

2) Verba ohne Umlaut: er laßt, blaßt, geratst *BC*, gerat, halt, kompt, stoßet *C*, kompt, kumpt *B*; *e* > *i* ich sehe, sprich, wirffe, wird *C*; Konj. Prät. ohne Umlaut hulff, wurd *C*, erwurb *B*; ich blieb > pleib *C*, geschieden > gescheiden *C*; hingen > henkten *C*; einzelne Verba: sind > seind *C*; hatte > hette *C*, tüge > tauge *B*, er weiß > weißt *BC*, gehen, gehet usw. > gon, gön, gat, gang, gönnd usw., stehen usw. > ston, stön, stand; können, können > künden, günden *C*, künne > künde *C*, wollen, wolle > wöllen, wölle *C* (in *A* seltener); umwand (Part.) > umgwent *C*, umhgwant *B*.

V. Wortformen: *nu* > *nun* *BC*, dazu, davon uff. > darzu, darvon, wazu > warzu *C*, denn > dann *C*, wenn > wann *C*, drauff, dran > darauff, darzu *B*, erein, eraus > herein, herauß *C*, fern > fer *C*, entweder > eintweder *BC*, fur (mit Dativ) > vor *BC*, nicht > nit *B*, so > also *B*, herum > herumt *B*, zuhenden > zuhanden *C*, fürhänden > vorhanden *B*, außer (Präpos.) > auß *C*, auff, aus > uff, uff *B*; unter- > ndereinander *C*, nichts > nicht *C*, solch > sölich *C*, welch > wölich *B*, iglich ~ yeglich *BC*, yderman > yederman *BC*, selbs > selber *BC*; predigt > predig *C*, gesch > gesach *BC*, jindflut > sündfluß *B* inudflus *C*, rüge > ruw(e) *BC*, glauben > glaub *C*, hilffe > hilff *B*, frömdheit > frömdeit *B* fromdeit *C*, schrift > geschrift *B*, öbrkeit > oberkeit *B* oberkeit *C*, erkentnis > erkantnuß *C*, heubstünd > haubstünd *C*; weitlenffig > weitlenffig *C*, wixhen > wüchen *B*, gerüglich > gerüwlich *BC*, rüglich > rüwig, rüwälich *B*, unördig > unärdig *B*; erloschen > verloschen *BC*, foddern > fordern, fürderen *C*, leren > lernen *B*, sehlen > selen *C*, schlagen > schlahen *C*, fangen > fahen *C*, fastirn > festigen *C*, brennen > brinnen *C*.

VI. Wortwahl: blindenleiter > blindenführer C, loddern > plo-
dern (mehrmals) C (faren W), sülen > empfinden B, dis > das (meh-
mals) C, stenern (der bosheit) ~ stöbern (mehrmals) C, bereit > schon C,
ob > obgleich C.

VII. Wortfügung: solchenn reinen > i. reinem C, die gelerete heitige
> gelereten heiligen C.

Die Gesamtausgaben, die diese Predigten ins Jahr 1524 legen (Seckendorf
I. CLX add. 3 legt sie in das Jahr 1523, im Index jedoch gleichfalls noch 1524),
bringen unsre Predigten Wittenberg 1 (1539), (2. Zählung) CXVI^b–CXXV^b,
CXXV^b–CXXVII^b; ebenda (1551), 445^a–453^a, 453^b–455^b; Jena 2 (1555),
479^b–488^b, 489^a–491^a; Altenburg 2, 826–836, 882–886, 836–839;
Leipzig 11, 438–448, 461–465, 465–467; Walch 9, 490–522, 564–577,
576(!)–585; Erlangen 51, 275–305, 305–316, 316–324.

Da die Wittenberger Gesamtausgabe nicht unerhebliche Abweichungen von
der Uransgabe zeigt und die übrigen Gesamtausgaben ihr folgen, haben wir jene
Abweichungen unter dem Text (W) vermerkt.

Die dritte Predigt (unten Nr. 21), überliefert von Hörer Bos. o. 17^c Bl. 83^a
bis 85^b, gehalten Freitag, den 24. März, setzt bereits bei Tim. 1, 18 ein. Ob
Luther Bl. 12–17 überschlagen hat oder ob hier eine oder zwei Predigten (etwa
Montag oder Dienstag zuvor gehalten?) fehlen oder ob ein anderer an Luthers Stelle
diese Verse behandelt hat, läßt sich nicht feststellen. In dieser Predigt schreitet die
Auslegung bis 2, 2 vor.

Auch diese Predigt erschien in einem Einzeldruck:

„An lectio wider die Kottengayster, vñ wie sich weltlich oberkayt haltē
sol, Auß der ersten epistel S. Pauli zu Timo theo, an frey tag
nach oculi. Martin. Luth. Wittemberg. M. D. XXV.“ Mit
Titelneinfassung, Titelfrückseite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letztes
Blatt leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4516), Stuttgart, Wolfenbüttel; London,
Zürich St. Panzer 2, 2746.

In den Gesamtausgaben findet sich diese Predigt Gieslebener Ergänzungs-
band 1, 394^b–397^b; Altenburg 2, 882–886; Leipzig 11, 461–465; Walch 9,
564–577; Erlangen 51, 305–316.

Die vierte Predigt (unten Nr. 24) überliefert durch Hörer Bos. o. 17^c
Bl. 88^b–91^a, gehalten Montag, den 27. März, setzt wieder bei 2, 2 ein und
kommt bis W. 7. Nur ein Teil derselben, die Auslegung der Verse 4–6, erschien
in dem oben zu der ersten Predigt angegebenen Drucke. Die Gesamtausgaben haben
sie teils dem Jahre 1524 (so auch Seckendorf I. CLX add. 3) teils dem Jahre 1533
zugewiesen.

Predigt am Sonntag Oculi.

Erhalten in Hörers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 81^a–82^b.

22.

25. März 1525.

Predigt am Tage der Verkündigung Mariä.Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 85^b—87^b.

23.

26. März 1525.

Predigt am Sonntag Lätare.Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 87^b—88^b.

25.

2. April 1525.

Predigt am Sonntag Judika, gehalten in Kemberg.Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 92^b—93^b.

Über diese Reise Luthers nach Kemberg ist sonst nichts bekannt. Am 1. April war Luther noch (Enders, Briefw. 5, 151), am 2. April wieder in Wittenberg (a. a. O. S. 152).

26.

9. April 1525.

Predigt am Palmsonntag.Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 93^b—95^a.

27.

13. April 1525.

Predigt am Gründonnerstag.

Diese nach Hörsers Ausgabe „in proximo pago“ gehaltene Predigt ist uns überliefert in Hörsers Nachschrift Bos. q. 24^b Bl. 266^a—267^b sowie in Roths Aufzeichnung in der Zwifauer Handschrift H. III Bl. 72^a—73^a.

An welchem Orte diese Predigt gehalten ist, läßt sich nicht feststellen. Am 11. April war Luther noch, am 15. April wieder in Wittenberg (Enders, Briefw. 5, 155 ff.). In Wittenberg predigte am Gründonnerstag früh und nachmittags Bugenhagen (Bos. o. 17^c Bl. 98^a—100^a).

28.

16. April 1525.

Predigt am Oftertag.Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 107^b—110^b.

Die Predigt wurde noch im Jahre 1525 gedruckt unter dem Titel:

„Min Sermon an dem Oftertag. Die hystori oder geschicht der aufersteung Christi inn ain ordnung gebracht. Der muß vñ die frucht der aufersteung Christi, welches allayn gnug ist zu wissen ain jeden Christe zu der seligkeit.“ Martinus L. xxv. Mit Titelfassung, Titelfrüchte bedruckt. 8 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Simeprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: Berlin, München H., Stuttgart; London. Panzer 2, 2683; Erl. Ausg. 2 17, 140.

Der Druck zeigt der Hörserschen Nachschrift gegenüber manche Erweiterung, aber keine derartige, die mit Bestimmtheit auf die Benutzung einer andern Vorlage aus der Hörserschen schließen läßt.

Zu den Gesamtangaben findet sich der Druck nur Erlang. Ausg. 2 17, 140—153.

In lateinischer Übersetzung findet sich der Sermon in

„JONAH | *PROPHETA MARTINI LV* | *THERI Commentariolo explicatus, cum alijs quibusdam Christia no seitu pernecebarijs, quorum catalogum sequens habet pagella.* | *Argentorati, Mense Maio, Anno M. D. XXVI.*“ Titelrückseite bedruckt. 88 Blätter in Octav, letztes Blatt leer. Auf der drittlezten Seite: „*ARGENTORATI APVD | IOHANNEM HERVA | GIVM MENSE MAIO, | ANNO M. D. XXVI.*“

Dieser Druck ist beschrieben in Unserer Ausg. Vd. 19, 175. Er enthält die Übersetzung dreier Lutherscher Sermonen, und zwar steht Bl. 62^a—72^a unsere Predigt, Bl. 72^b—81^a der „Sermon auf das Euangelium Matthäi am 9. Cap.“ (Unser Ausg. Vd. 15, 696 ff., wo diese lateinische Übersetzung übersehen worden ist) und Bl. 81^b—87^a der zweite Sermon aus „Zwei Sermon auffß aller heyligen“ und zwar das Stück Unser Ausg. Vd. 10³, 410, 10—419, 25.

Noch an diesem Tage brach Luther mit Melanchthon und Johann Agricola von Wittenberg nach Eisleben auf, wo er dem Wunsche des Grafen Albrecht von Mansfeld entsprechend eine Schule einrichten sollte (Enders, Briefw. 5, 157): „Ego hac hora vado Eyslebium cum Philippo et M. Eysleben illuc vocati ab Adelberdo Comite pro instituenda schola Christiana.“ Vgl. C. R. I, 739 Melanchthon an Camerarius vom 16. April: „Me nunc extrahit Lutherus ex oppido ad suos certe invitum. Ac sic properabat, ut in ipso die paschatos excurreret. Evocatur propter nescio quae negotia ecclesiae illic constituendae.“ Agricola läßt auch Jonas an der Reise teilnehmen: „Profecti sumus Islebiam sub tempus Paschatos D. Luth. D. Philippus, D. Ionas et ego“ (Theol. Studien und Kritiken 1907 S. 256). Vgl. auch Kawerau, Johann Agricola S. 49. 59.¹

Diese Reise sollte jedoch ganz andern Zwecken als der friedlichen Errichtung einer Schule dienen. Gerade als Luther in Eisleben weilte, drang die Flut des Bauernaufstandes heran (vgl. Merry, Thomas Münzer und Heinrich Pfeiffer 1523—1525 I S. 112 f.) und es mußte ihm die Aufgabe als selbstverständlich gelten, durch Gottes Wort die erregten Gemüter zu beruhigen. Linge, Reisegeschichte S. 154 läßt Luther am 17. April, also auf dem Hinwege nach Eisleben, auf dem Schlosse Seeburg predigen, ohne hierfür einen Nachweis zu geben.

Bis zum 20. April weilte Luther in Eisleben, wo er seine „Ermahnung zum Frieden auf die zwölf Artikel der Bauerschaft in Schwaben“ (Unser Ausg. Vd. 18, 279 ff.) schrieb (Köstlin-Kawerau, Luther 1, 702). Durchaus sicherer Nachricht zufolge predigte er Freitag nach Ostern, am 21. April, in der Hauptkirche zu Stolberg (Linge, Reisegeschichte S. 155; Zeitschrift des Harzvereins 17, 160: „Martinus Luder hat hyr frytag nach oster eodem anno gepredigt und ist ome von eym erbarn rat III. st. Rynnes wyn und III. sth. Eynbix here in Wylhelm Ryffenteyns haus geschangk“ [Stolbergisches Ratsjahrbuch 1525]; vgl. auch a. a. O. S. 203). Von Stolberg kehrte er — ob auf Umwegen und unterwegs predigend,

¹) Irrtümlich sagt Köstlin-Kawerau, Luther 1, 793 zu S. 702, die Reisenden seien am 17. April nur bis Bitterfeld gekommen. Der Brief Melanchthons an Camerarius von diesem Tage (C. R. I, 739), auf dem jene Behauptung ruht, sagt jedoch nur: „Sebaldus nos extra oppidum secutus est hodie ad Bitterfeldium usque.“

läßt sich nicht feststellen — nach Gisleben zurück. Denn von hier holte ihn Freiherr von Affenburg nach Wallhausen ab, wo er nach Klinge, a. a. O. S. 156 „Montags nach Misericord. Dom. den 1. Mai eine Predigt über Matth. VII. 15. Sehet euch vor vor den falschen Propheten zc. in der Kirche des anliegenden Martinstedens zu St. Petri Pauli that.“¹

Von Wallhausen reiste Luther weiter nach Nordhausen. Hier wurde er (laut der Tischreden) während der Predigt, als er mahnend auf ein Bild des gekreuzigten Christus verwies, von etlichen verhöhnt, die dazu mit Glocken klingelten, und wenig schien zu fehlen, daß „es los gegangen wäre“ (Köstlin-Kawerau, Luther I, 710).

Am 3. Mai reiste Luther in Weimar, wie ein von dort unter diesem Tage an Mykonius gerichteter Brief (Enders 5, 162f.) erweist, tags darauf in Seeburg, von wo er an Johann Kühel nach Gisleben schrieb (a. a. O. S. 164). Am 5. Mai — dem Todestag des Kurfürsten — kam er noch einmal persönlich mit Kühel zusammen (de Wette, Luthers Briefe 2, 667). Am 6. Mai, abends nach sieben Uhr, traf er wieder in Wittenberg ein (Enders 5, 170). Tags zuvor war Kurfürst Friedrich der Weise verschieden, wenige Stunden vor seinem Tode noch „Martini Luthers zum Besten“ gedenkend (Spalatins historischer Nachlaß, hrsg. von Neudeter und Preßler I, 68).

Nach Seefeldorf (II, 3 § 3) soll Luther damals auch in Erfurt, Ortlände, Stahta und Zena gepredigt haben (vgl. Klinge S. 155). Für diese Predigten, über die alle weiteren Nachrichten fehlen, bliebe nur die Zeit zwischen dem 22. und 29. April. (Köstlin-Kawerau I, 709 wird indes wohl richtig vermuten: „Beruht die Angabe über die drei letzten Orte auf einer Verwechslung mit seiner Reise des vorigen Jahres? Auch die über Erfurt muß bezweifelt werden, da die Erfurter in ihrem bald darauf folgenden Brief an Luther eines vorangegangenen Besuches nicht gedenken.“)

Auf diese Reise beziehen sich Luthers Worte in der „Warnung an seine lieben Deutschen“ (Erlang. Ausg. 2 25, 8): „wie er mich selbst auch errettet in der nächsten Aufruhr, da ich in aller Fahr Leibs und Lebens mehr denn einmal schweben mußte.“

29.

7. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Jubilate.

Erhalten in Mövrs Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 122^b—124^a.

30. 31.

10. und 11. Mai 1525.

Predigten, gehalten bei der Bestattung Kurfürst Friedrich des Weisen.

Am Abend des 5. Mai hatte Kurfürst Friedrich der Weise, nachdem er „zuvor mit christlicher Andacht und guter vernunft gebedtet und das hochwürdig Sacrament nach Christi Ausfagung und ordnung empfangen“ (Schöttgen und Kreyßig, Diplomatische und curieuse Nachlese 10. Teil S. 370f.), auf dem Schlosse Kochau (jetzt Annaburg) die Augen geschlossen. In seinem Testament hatte er bestimmt, daß er „in aller Gotts-Heiligen Stift Kirchen zu Wittenberg in dem Chor für den hohen Altar“ begraben werde (Testament vom Jahre 1517 bei Schöttgen und Kreyßig,

¹) Enders vermutet (Erlang. Ausg. 2 13, 239), daß die an diesem Orte abgedruckte Predigt „Gyn predigt vnd warnung, sich zu hüten für falschen Propheten auff das Euan gelion. Matthei. VII“ jene zu Wallhausen gehaltene Predigt sei. Das ist ein Irrtum. Diese gedruckte Predigt ist vielmehr am 30. Juli 1525 gehalten (unten Nr. 52).

a. a. D. 11. Teil S. 52 — darauf beruft sich auch das Testament von 1525 a. a. D. S. 66). Bei der Feststellung der Beisetzungsfeierlichkeiten galt es von dem „hievor geübten weltlichen Gebräuch, so in der grossen Herrn todsfahl geübt sind worden“, „was unerlässlich oder zu Ergernuß angesehen abzuthun“ (Tenzel-Cyprian, Mühl. Art. 2, 326). Spalatin wandte sich dieserhalb an Luther und Melanchthon, sowie an den Torgauer Pfarrer Gabriel Zwilling mit der Bitte um ihr Gutachten. Wir ziehen dieselben hier nur insoweit heran, als sie von den bei der Feier zu haltenden Predigten sprechen.

Luther und Melanchthon empfahlen am Abend vor der Beerdigung eine lateinische Leichenrede (durch Melanchthon), am Tage der Beerdigung selbst aber die „Hauptpredigt“ halten zu lassen (a. a. D. S. 327 f., Enders, Briefw. 5, 167 f.). Zwilling schrieb: „Das man predigt auff den abent, das Volck deß tods zu erynnern und zu bitten, das Gott yhrem zukunfftigen Herrn seynen Geyst gebe und nach Gottes willen regyre, ist wol than.“ — „Die Morgenpredigt, ehe man den leychnam begrebt, ist gutt“ (Tenzel-Cyprian, a. a. D. S. 329, 331; Enders, a. a. D. S. 169). Am Ende seines „Bedenkens“ aber, an dessen Rand Spalatin schrieb: „Ist Christlich und gefällt mir wohl zu halten“, erklärte Zwilling: „Ich halt, wenn man den leychnam unserß gnedigsten Herrn schlecht zum Grabe trüge, ließ die schüller furher gehen und etliche gute lieber singen. Und etliche vom Adel trügen den Leichnam und das ander Hoffgesinde sampt dem gemeynen volck folgete der par nach und begrüb yhn also ym namen Gottis, das es das beste were, und thett darnach, wenn der leychnam begraben were, eyne vernennung odder predig dem volck.“

Unter Berücksichtigung dieser Vorschläge hielt am Abend vor der Beerdigung Melanchthon eine lateinische Rede und Luther eine deutsche Predigt, letzterer eine zweite deutsche Predigt folgenden Tags vor der Beisetzung.

Spalatin hat selbst aufgezeichnet, wie des Kurfürsten „Begrebnuß hie zu Wittemberg Mittwoch und Donnerstag nach Jubilate ist gehalten worden mit Doctor Martinus, Philipps Melanchthons v. rat“ (Kappe, Kleine Nachlese 2, 667 ff.). „Mittwoch nach Jubilate“, also am 10. Mai (Sextendorf: 2 S. 34 gibt fälschlich den 9. Mai an), brach man mit der Leiche von Lochau auf und geleitete sie über Jessen und Elster nach Wittenberg. „Und als man die Leich in die Stifftkirchen gebracht und mitten in die kirchen gesetzt hat, da hat der Chor gesungen: wir glauben alle an einen Gott. Darnach den Hundert und achtzehenden Psalm: *Consitemini Domino etc.* lateynisch. Folgend hat magister Philipps Melanchthon ein fast gute lateynische Rede in der kirchen gegen der Leich (Sextendorf: „stans e regione funeris“) von meinem Gnedigsten Herrn setigen gethun. Darnach hat Doctor Martinus Luther (Sextendorf: „de suggestu“) ein ser Christliche und Trostliche Predig gethun, gestellt auf Sant Pauls wort in der ersten Episteln zum Thessalonischen am vierten Capitel von den, die in Christo entschlaffen und gestorben seind.“¹ Tags darauf, Donnerstags den 11. Mai, versammelte man sich zur letzten Trauerfeier und zur Beisetzung des Kurfürsten wiederum in der Schloßkirche. Bei dieser Feier „hat Doctor Martinus abermahls ein fast Christliche, trostliche Predig gethun, auch auf Sant Pauls

¹) Vgl. Spalatin's kurzen Bericht in seinen Annalen (bei Menden, script. rer. Germ. II, 644): *Funebrem orationem habuit Ph. Mel. concionem vero D. M. Lutherus mire Christianam, mire consolatoriam.*

wort zum Theſſalonichern geſtellt“. ¹ Nach dieſer Predigt ſentte man die Leiche ins Grab „gleich under dem hohen Altar under den ſtuffen“.

Luthers beide Predigten erſchienen in folgenden Einzeldrucken:

A „Zwo predigt auff die Epistel S. Pauli. 1. Theſſ. ¶ 4. D. Martini Luther gethan uber der leiche des Chürfürsten Herhog Friderichs ¶ zu Sachsen. Item eyne tröstunge an Chürfürsten von Sachsen seli ¶ ger und Christlicher gedechtnis, Freytags nach Misericordia Domini. den leyten sines lebens hie auff erden. Georgius Spalatinius. ¶ 1525.“ Mit Titeleinfassung, Titerückseite bedrukt. 18 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Trud von Joseph Klug in Wittenberg.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4471), Breslau St. und N., Leipzig, München N., Weimigerode; London. Panzer 2, 2638.

Kleine Versehen im Trud hat das Exemplar London: Titelbl. 3. 13 „auff erden“ mit ungeschprungenem „e“; Bl. A 1^b 3. 1 „weij es“ mit verkehrt gesetztem „l“ statt „weyl es“ u. a.

Die erste Predigt steht Bl. A 1^b B 4^b, die zweite Bl. G 1^a—D 2^b, Spalatinius Tröstung Bl. G 1^b—G 3^b.

B „Zwe predigen vp de Episteln S. Pauli. 1. Theſſ. iij. D. Mart. Luther, gebau auer dem lyte des Körbörsten Hertoge Friderichs tho Sassen. ¶ Item eyne tröstunge an den Körbörsten van Sassen seliger gedechtnisse, des Freytages na Misericordia Domini, des leyten sines lebens des hvr vperden. ¶ Georgius Spalatinius. ¶ M. D. XXX.“ Mit Titeleinfassung, Titerückseite bedrukt. 18 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Trud von Joseph Klug in Wittenberg.

Vorhanden: Wolfenbüttel.

Die erste Predigt steht Bl. A 1^b—G 1^a, die zweite Bl. G 1^a—G 1^b, Spalatinius Tröstung Bl. G 1^b bis zum Ende.

C „Zwo predigt auff die Epistel S. Pauli. i. Theſſ. iij. D. Marti. Luther gethan vber der leiche des Chürfürsten Herhog Friderichs zu Sächſenn. ¶ Item eyne tröstunge an Chürfürsten von Sachsen seliger und Christlicher gedechtnis, Freytags nach Misericordia Dni, den leyten sines lebens hie auff erden. ¶ Georgius Spalatinius. ¶ M. D. XXX.“ Mit Titeleinfassung, Titerückseite bedrukt. Am Ende: „Gedruckt zu Griffrudt zum Leopart bey S. Georgen. M. D. XXX.“ 16 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Trud von Melchior Sachse in Erfurt.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4475), Kassel; London.

Die erste Predigt steht Bl. A 1^b—B 4^a, die zweite Bl. B 4^b—D 1^b, Spalatinius Tröstung Bl. D 2^a—D 4^a.

D „Zwo predigt auff die Epistel S. Pauli. ¶ 1. Theſſa. 4. D. Martini Luther gethan uber der leiche des Chürfürsten Herhog Friderichs

¹) Spalatini a. a. O.: Feria V. post Iubilare sepultum est corpus Principis in Divis omnibus post concionem D. M. Lutheri, ut pridie, eximie piam.

zu Sachsen. || Item eine tröstunge an || Churfürsten von Sachsen || seliger
 und Christlicher ge || dächtnis, Freytags nach || Misericordia Domini den ||
 letzten seynes lebens || hie auff erden. || Georgius Spalatinus || 1525. ||
 Mit Titeleinsaffung, Titelrückseite bedruckt. 26 Blätter in Ottav, die
 drei letzten Seiten leer. Die Ziffer 4 in Zeile 3 des Titels steht in
 Spiegelschrift.

Druck von Melchior Sachse in Gersfurt.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4473), Dresden; London. Panzer 2, 2639; Grl.
 Ausg. ² 17, 181 Nr. 6.

Das Exemplar Dresden hat auf der Innenlage des Bogens 6, d. i. auf
 Bl. 65 und 66, neuen Satz; im Exemplar London fehlen diese beiden Blätter.

Die erste Predigt steht Bl. A1^b — B4^a, die zweite Bl. B4^b — C5^a, Spalatinus
 Tröstung Bl. C5^b — C9^a.

E „Zwo predig auff die Epistel || S. Pauli. 1. Thessa. 4. D. Martin ||
 Luthers, gethon über der leich || des Churfürsten Her- || zog Friderichs zu
 Sachsen. || Item ain tröstung an Chur- || fürsten von Sachsen seliger und
 Christi- || licher gedechtniß, Freytags nach || Misericordia Domini, den ||
 letzten seynes lebens || hie auff erden. || 1525. || Georgius Spalatinus. ||“
 Mit Titeleinsaffung, Titelrückseite bedruckt. 14 Blätter in Quart, letztes
 Blatt leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4479), München H.; Basel, London. Panzer
 2, 2637; Grl. Ausg. ² 17, 180 Nr. 2.

Die erste Predigt steht Bl. A1^b — B2^b, die zweite Bl. B3^a — D1^b, Spala-
 tinus Tröstung Bl. D1^b — D3^b.

F „Zwo predig auff die Epist || el. Pauli. 1. Thessa. 4. D. Mart. || Luthers,
 gethon über der leich- || des Churfürsten Her- || zog Friderichs zu || Sachsen. ||
 Item ain tröstung an || Churfürsten von Sachsen seliger || vñ Christlicher
 gedechtniß, || Freytags nach Misericor- || dia Domini, den let- || sten seynes
 lebens || hie auff erden. || 1525. || Georgius Spalatinus. ||“ Mit Tittel-
 einsaffung, Titelrückseite bedruckt. 14 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Augsburger Druck.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4477), München H. und N. Weller 3508; Grl.
 Ausg. ² 17, 180 Nr. 3.

Die erste Predigt steht Bl. A1^b — B2^b, die zweite Bl. B3^a — D1^b, die
 Tröstung Spalatinus Bl. D1^b — D3^b.

Zu den Gesamtausgaben finden sich die Predigten in der Fassung der Einzel-
 drucke nur Leipzig 12, 209—218, 218—227; Walsch 12, 2578—2593, 2604—
 2617; Erlangen ¹ 18, 317—328, 338—347; ² 17, 179—192, 202—211.

Die älteren Gesamtausgaben bieten durchgängig einen von den ersten Drucken
 bedeutend abweichenden Text Wittenberg 1 (1539)¹, Bl. XCIX^b (2. Zählung der

¹) Die Tatsache, daß der erste Band der Wittenberger Ausgabe von Luthers Deutschen
 Schriften (vgl. unten S. 196) im Jahre 1539 bereits in zwei verschiedenen Ausgaben erschienen
 war, ist zuerst von Johannes Luthers beobachtet; nähere Angaben machte daraufhin J. Haupt-
 leiter Neue Kirchl. Zeitschrift 10 (1899) S. 463ff.

Blätter) — *CH^b*, *CH^b—CV1^b*; ebenda 1 (1551), 429^a—432^a, 432^a—435^b; Jena 2 (1555), 514^a—517^b, 517^b—522^a; Altenburg 2, 889—892, 892—896.

Dieser Text der älteren Gesamtausgaben teilt außer dem der ersten Drucke mit Leipzig 12, 209—218, 218—227 (neben dem andern Text); Walch 12, 2592—2605, 2616—2631; Erlangen 1 18, 329—338, 347—358; 2 17, 192—202, 212—223.

Auch wir bringen beide Texte zum Abdruck.

Unsre Schrift ist also nur in fünf oberdeutschen und einem niederdeutschen Drucke erhalten. *A* ist der einzige Wittenberger und wohl der Urdruck. *C* und *D* stammen aus der gleichen Grafener Druckerei, gehen aber beide auf *A* zurück und sind nach Format, Typen und Orthographie verschieden. *C* bleibt *A* sehr nahe; streng durchgeführt gegen *A* ist nur *uuu*, *gnug*, *dt* für *d* nach Sonorlauten, häufig *nn* (z. B. *unns*), obersteht > *uberkeit*, etwas consequenter ist der Umlaut des *u* (*A* hat meist *u* statt *ü* und *ü*), die Formen *stehn*, *gehn*. Bei *D* fällt das gänzliche Fehlen von *ü* oder *ü* auf; nur einige Male steht *ne* für *ü*. Dagegen ist hier der Umlaut von *o* strenger durchgeführt. *E* und *F* stammen aus Augsburg von denselben Druckern wie z. B. *E* und *F* der „Ermanung an die Bauerschaft“ f. Bb. 18, 282 und haben auch die gleichen oberdeutschen Eigentümlichkeiten wie diese (*ai* neben *ei*, *ü*, einige *au* < *eu*, Abstoßung aller Arten auslautender *r*, unumgelante Verbalformen); *F* ist auch hier nach *E* gedruckt. Nur *F* ersetzt *fülen* durch *entpfinden*. *B* (niederdeutsch) beruht auf *A*.

Unser Text ist nach *A* gedruckt unter Verbesserung der nicht seltenen Druckfehler. Die Textesänderungen aus *C—F* sind verzeichnet bis auf offensundige Druckfehler; die grammatischen Besonderheiten werden hier zusammengestellt, wobei *E* und *F* nicht ausführlich berücksichtigt sind, da ihre Eigenart in diesem Band und Bb. 18, 282 ff. (vgl. oben) völlig ausreichend verfolgt werden kann.

1. Vokale. 1) Umlaut von *a*: *e* > *ä* hinfällig *F*, nämlich *E*; *e* > *a* erkanntiß *E*, arbeit *EF*, schlafft *EF*; *a* > *â* äschen *F*, geschähet *EF*; *a* > *e* gefaht > gefeht *DEF*, manigfaltig *C*; *ô* > *e* scheidung *D*. — *eu* > *au* haubt *CEF*, glauben, glaubig, langnen, außer (Adj.) *EF*; *au* > *u* mißbruchen *D*; *ew* > *êw* frôwen *EF*. *o* > *ô* wöllen *DE*, hönig *D*, oberkeit *D*, pöfett *D*, wörtlin *DEF*. *u* > *ü* (*ü*) besonders vor *r* in *EF*, sünd *EF*, stücklin *C*, künfftig *C*, gesündert (in *A* -o-) *EF*, nûg *EF*, mütig *EF*, frue > frû *EF*; *û* (*ü*) > *u* gezuht *CEF*, stuch *EF*, inngft *CEF*, unng *C*, in *D* sein *ü* oder *ü*.

2) *u*, *ü* > *o*, *ô* forcht, forchten *D*, forchtisam *C—F*, oberkeit *EF*, oberkeit *D*, pochen *DEF*; *o*, *ô* > *u*, *ü* furthin *D*, busaune *EF*, künig *EF*, blüglich *EF*, blyglicly *F*, truhen *EF*; *i* > *e* weltch *EF*; *a* > *o* from *EF*, gethon *EF*; *o* > *a* wa *EF*, nach (post) *C*, nach (dum) *C*, nachmals *EF*, an (sine) *D*.

3) Alte Diphtonge *u* und *ü* werden nur schwankend geschieden in *EF*, besser *ü* und *ü* sowie *ie* und *i* *EF*, ebenda auch *ei* und *ai*. Neues *ei* fehlt nur in erdrich *D*.

4) Unbetonte *e* sowohl feste als flexivische fehlen in *CD* nach harten Lauten nach, herz; in *geh*, *zehn*, *stehn*, *gehn*, in *D* auch in *ding*, *lang*, *sundt*,

verloren, felt, in *EF* in allen Fällen (beständig in stehn). Hinzugefügt erscheint es in patriarche, in der Endung -unge (so meist auch *A*), in thue (= thû?), augenblicke *D*, eingeschoben in meher, gefeket, nufferen, Donnerstag, feuerig *D*, in unserem, schmecket, herren, gemaket *F*, langest *EF*, zu bemerken ist -etu > -len, handeln, wandlen nach schwäbischer Art in *EF*.

5) Dehnungs- und Trennungs-h sind wie gewöhnlich in den Nachbruden seltener als im Urdruck, z. B. yr *CD*, yn *C*, im, steen, meer *DE*, vorred, aufersteeung *EF*, gefeß *EF*.

II. Konsonanten. d > t, dt schuldt, erkandt, wirdt *C*, wirt *D*, todt *D*, Teütschland *EF*, ent- (Vorfilbe) *C*, welth *C*, ertyten *EF*; t > b under *E*; p > b henbt *D*, haubt *EF*, nymbt *D*, kombt *E*, buchen *C*, bnjaunen *EF*, breyhen *EF*; b > p sterplich, leiplich *F*, Haupt *C*, bem. schweben > schwewen *D*; g > k in -igtlich *EF*; vertigket, entgegen > gegen *DE*; ch > h (in *A* in der Endung -ich mehrmals), dagegen rohe > roch *EF*, hōheiß > hōchst *EF*; g > ch -ich, wech *D*; f > v vernolgen *D*, vaß *F*.

III. Vor- und Nachsilben: g > ge gelieder *D*, genad *EF*; ge > gung *C*, griht *F*; ver > vor vornunft *D*; zu > zer zerstoben *EF*; b > beleiben *E*; nis > nüß *EF*.

IV. Flexionsformen: des geists > des geist (bei vorausgehendem Adj.) *C*, der hellen > helle *C*, des Teuffels > des Teüffel *F*, die gabe (Plur.) > gaben *EF*, yhr (suae) > jrer *F*; — sie hatten > hetend *F*, ebenso sie werdent *F*; wollen, wolle > wöllen, wölle *E* wellen *F*, hatte > het *EF*, er weis > waißt *EF*, stehen > stou (einmal) *E*, ich werde > ich würd *EF*; sind > seind *EF*, sein *F*, Umlaut fehlt in schlafft, laßt *EF*; verbrant > verbrent *EF*.

V. Wortformen: nu > nun *CEF*, nicht > nit *D*, denn > dann *EF*, yht > icht *E* ick *F*, yder > yder *D*, dazu > darzu *D*, sonst > sonst *EF*, fern > ferr, ferre *EF*, fur > vor (vorhin, davor, vor der welt), sondern > sonder *EF*, beste > bester *EF*; dran, draus > darau, daraus *EF*, drob > oben *EF*, dennoch > dannoch *E*, solch, welch > solich, welich *E*, vnternander > vnderainander *E*, ernidder > herniber; selb > selber *D*; hülffe > hilff *D*, Erdrich > Erdrich *D*, begrebtis > begrebnis *D* Donrstag > Dornstag *EF*, vernunft > vernufft *F*, arbeit > arbeit *F*, blix > bliß *F*; unwerfentlich > unwerfentlich *EF*, plößlich > bließlich *EF*, verstorbende > verstorbene *EF*, rugen > rüwen *EF* rüet *F*, schüttern > schütten *F*; verschlingen > verschlinden (sonst auch *A*) *EF*, fordern > foddern *EF*, Joannis > Johannis *D*, Euangelion > Euangelium *D*, Ebreer > Hebreer *EF*.

VI. Wortwahl: sülen > entpfinden (immer) *F*.

Predigt über den 26. Psalm am Freitag nach Jubilate.

Diese Predigt ist erhalten in Mörsers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 28^b–29^b. Aus „des Herrn Philippi Fabricij geschriebenen Büchern“ gab sie Johann Aurifaber

im zweiten Gislebener Ergänzungsband heraus. Wir haben keine Ausgabe als die Bearbeitung seiner Vorlage anzusehen, wobei er, wie sonst (vgl. Unfre Ausg. Bd. 33 S. X) ohne Bedenken erweitert und hinzugefügt hat.

Diese Predigt enthält keinerlei Beziehungen auf den Tod des Kurfürsten, steht vielmehr ganz unter dem Eindrucke der Wirren des Bauernkriegs. Luther verlegt sich im Geiste wieder zurück auf den Boden der aufrührerischen Bewegung, von dem er eine Woche zuvor durch den Tod des Kurfürsten abgerufen worden war. Die Predigt bildet ein höchst interessantes und wertvolles Stimmungsbild Luthers (vgl. Möstlin-Kawerau, Luther I, 711).

Nach Gisleben 2, 120^b—124^b befindet sich die Predigt in den Gesamtausgaben Altenburg 2, 896—902; Leipzig 6, 88—94; Watz 5, 424—443; Erlangen 39, 106—122.

Wir bringen oben Körers Nachschrift, darunter Kurifabers Bearbeitung der Habritius'schen Vorlage zum Abdruck.

33.

14. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Cantate.

Diese Predigt ist erhalten in Körers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 124^b—126^a. An diesem Sonntage wurde Körer von Luther ordiniert, vgl. Körers ausführlichere Bemerkung zu der gleichfalls an diesem Tage gehaltenen Grobospredigt Unfre Ausg. 16, 226, 6: *Dominiica Cantate quae erat 14. Maii quo ordinatus sum in diaconum Ecclesiae Wittenbergensis praesente tota ecclesia Wittenbergensi imponentibus mihi manum Lutheri, Pomerano, Philippo, Consule, Iudice.* Vgl. hierzu Rietchel, Luther und die Ordination 2. Ausg. 1889 S. 55; Drews, Die Ordination, Prüfung und Lehrverpflichtung der Ordinanden in Wittenberg 1535 (Univeritätsprogramm 1904) S. 1. 2; Deutsche Zeitschrift für Kirchenrecht 1905 S. 67.

34.

21. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Vocem Jocunditatis.

Eine auffällig kurze Predigt von diesem Sonntage hat uns Körer Bos. o. 17^c Bl. 126^a—126^b überliefert. Es schließt sich daran eine noch kürzere Behandlung desselben Textes von Justus Jonas, so daß man fast annehmen möchte, Luther habe seine Predigt aus — uns unbekannt — Gründen abbrechen müssen und Jonas sei für ihn eingetreten (vgl. als Beispiel hierfür 4. Advent 1530 Unfre Ausg. Bd. 32, LXXIII).

Diese Predigt, weit ausführlicher als Körers Nachschrift und das dort Fehlende ergänzend, erschien im Druck in folgenden Ausgaben:

A „Gyne predigt am ¶ funfften Sontage ¶ nach Ostern ¶ Johan. ¶ rvi. ¶ Martinus Luth. ¶ Wittemberg. ¶ M. D. rrv. ¶“ Mit Titelseinfassung, Titelrückseite leer. 8 Blätter in Quart, letztes Blatt leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weß ¶ Tausent Junff hundert vnd Junff vnd ¶ zwenzigsten Jar. ¶“

Vorhanden: Berlin (Luth. 4526), München II., Wolfenbüttel. Weller 3507; Erl. Ausg. ² 12, 155 Nr. 1.

B „Eyne Predig am fünfften Sontage nach Ostern Johan. xvi. Martinus Luth. Wittenberg. M. D. XXX. Mit Titeleinfassung, Titelseite bedruckt. 6 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Erfurdt zum Leopart bey S. Georgen. M. D. XXX.“
Druck von Melchior Sachse in Erfurt.

Vorhanden: Stuttgart, Weimar. Weller Suppl. [1], 351.

C „Min predig am fünfften Sontage nach Ost eru. Johannis. xvi. Martinus Luth. Wittenberg. M. D. xxx. Mit Titeleinfassung, Titelseite bedruckt. 6 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Melchior Ramninger in Augsburg (?).

Vorhanden: Berlin (Luth. 4528), Weenigerode; London, Zürich St. Pauze 2, 2684; Vel. Ausg. 2 12, 155 Nr. 2.

Diese Predigt wurde in die Kirchenpostille aufgenommen und findet sich in den Gesamtausgaben Leipzig 13, 631—635; Walch 11, 1240—1253; Erlangen 1 12, 142—150; 2 12, 155—164.

Die Predigt ist also im Wittenberger Urdruck (*A*), in einem Erfurter (*B*) und einem Augsburger Nachdruck (*C*) überliefert. *B* und *C* gehen auf *A* zurück.

B hält die sprachlichen Formen ziemlich peinlich fest; zu vermerken ist nur:

1) bisweilen ist der Umlaut sorgfältiger bezeichnet (o > ö wörtlin, köinig, zöge; u > ü bücher, jünger, wünschen, verkündigen, dürffen), einmal nach oberd. Weise eu > au in glaubt; 2) noch (nee und etiam) > nach, wilsch > welch; whan > wahn; 3) unbetontes e fällt nur in der Endung -ung, bei nott (Dativ) und nüt (Adj.); dagegen ist i in der Endung ist immer > e geworden redestn. Außerdem sind an Wortformen zu verzeichnen 4) nu > nun (bisweilen), nicht > (selten) nit, arbeit > arbeyt, Johannis > Joannis.

Viel stärker ist *C* (Augsburg) verändert: es zeigt die gewöhnlichen oberdeutschen Eigentümlichkeiten: ei unterschieden von ai, ie von i, ü von u, ü von ü, eu > eü; ferner s und ff oft durch ß ersetzt, t durch th.

1) Oft genauere Umlautsbezeichnung bei u: fünff, fünfft, gründen, verkündigen, mündlich, wünschen, gerüst (Partiz.), füllen, dürffen; für, über, müglich, fülen (nicht mit ü); bücher, verjünen, jüffe, gefürt; aber ü > u in junger (neben ü); o > ö wörtlin; aber eu > an in glauben, haupt; a > ä verdeckt, aber auch verdeckt und verdäckt; e > á gnädig, schwär, väterlich. 2) i > e welch, weder, herschen; o > u zuge, > ü künig; ü > ö mögen; a > o in wohn, gethou, o > a wa, noch (etiam) > nach; i > ü würst. 3) Unbetontes e kann an allen Stellen fehlen: hab, glaub, leut, Got, sein (sua), das klain, dasselbig, ains; wird aber auch vor Konsonant eingeschoben: solches, Gottes, welches, alles, regenet, emer, gefaren, ausnahmsweise in das reiche, verschoben in verordnet (> verordent); -ist > est wie in *B*.

4) Dehnungs- und Trennungs-h wird beieitigt: stet, sten, ste, get, mer, yr; whan > wohn.

5) Konsonanten: t > d dappen, dichten, under; d > t aineltig-kait; b > p haupt; h > ch uechß. Doppelkonsonant vereinfacht: weder, Got, raten, treflich.

6) Vor- und Nachsilben. g ~ ge genug; ickit ~ igtait.

7) Flexionsformen: sie mugen ~ mügent, sind ~ sie seind, wir fein, wuffte ~ wüfte (Ind.), wir sonnen ~ finden.

8) Wortformen: nu ~ nun, iht ~ ick, sondern > sonder, dennoch ~ dennoch; denn ~ dann, erans ~ herauß, drumb ~ darum, wofur ~ wafür; yderman ~ yderman, iglich ~ yedtllich, erbeyt > arbeyt, mond ~ monad, Johannis > Joannis; leufflig > leuffig; fenten ~ felen, entpfangen > empfangen, fuffhen > feuffhen, fodern > fordern.

9) Wortwahl: füten am Anfang > empfinden (später füten, aber nicht mit ü wie zu erwarten wäre, wenn das Wort einheimisch wäre).

35.

25. Mai 1525.

Predigt am Himmelfahrtstage.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 127^a—128^a.

36.

28. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Grandi.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 128^b—130^b.

37.

4. Juni 1525.

Predigt am Pfingsttage.

Luthers Schrift „Wider die mördischen und räubischen Kotten der Bauern“ (Erlang. 2 24, 300 ff.; Unse. Ausg. Bd. 18, 344—361) erregte durch die Schärfe und rücksichtslose Entschiedenheit, mit der sie zum Dreinschlagen und Würgen aufforderte, vielfachen Anstoß. Amsdorf meldete ihm aus Magdeburg, daß man ihn als adulator Principum bezeichne (Enders 5, 182). Auch in Ehningen schalt man ihn einen Heuchler (de Wette 2, 669). Selbst die Zwickauer Freunde, unter ihnen auch Nikolaus Hausmann, waren, wie der Bürgermeister Mülpfort an Stephan Roth schreibt (Kölde, Analecta S. 64), „etwas mit vorwunderung Entzukt“. Wenige Tage später (15. Juni) bekannte Luther selbst: „Welch ein Zettergeschrey hab ich angericht mit dem Büchlin wider die Bauern! Da ist alles vergessen, was Gott der Welt durch mich gethan hat. Nun sind Herrn, Pfaffen, Bauern, alles wider mich und dräuen mir den Tod“ (de Wette 3, 1).

Während Luther noch am 30. Mai 1525 an Kùhel schrieb: „Ich müßte viel Feders haben, solt ich einem Jeglichen sein Maul zutnänfeln“ (de Wette 2, 669), drängten ihn doch die vielfachen Zuschriften und Klagen zu einer öffentlichen Antwort. Er gab diese zuerst in der Pfingstpredigt, am 4. Juni 1525. Sie ist uns erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 131^a—132^a. Nach derselben kam er gegen Ende der Predigt auf die Gefährlichkeit des Aufruhrs zu sprechen. Hörsers Aufzeichnungen sind jedoch nur dürftig. Wir verdanken es dem Fleiße Stephan Roths, daß wir ausführlicher über Luthers Äußerungen unterrichtet sind. Der Zwickauer Kodex XXXIV Bl. 294^b—296^b enthält von Roths Hand die „Verantwortung D. Martin Luthers auff das büchlin widder die Keüberischen und mördischen

Bawern gethan am Pfingsttage im jare 1525“. Diese Aufzeichnung ist nicht eine unmittelbare Nachschrift des Gehörten, sondern eine saubere, spätere Reinschrift.

Was mag wohl Roth bewogen haben, sich einen sorgfältigen Text jener Äußerungen Luthers zu verschaffen? Mühlport hatte ihn in dem oben berührten Briefe gebeten: „mugel doctor Martino dyß meyn gemut auch woll anzeigen.“ Vielleicht fühlte sich Roth hierdurch sowie durch das Verlangen, vor dem Bürgermeister seiner Vaterstadt Luther zu rechtfertigen, veranlaßt, aus Nachschriften anderer oder auch aus Mitteilungen aufmerksamer Zuhörer, wenn nicht gar aus Mitteilungen Luthers selbst die auf der Kanzel gesprochenen Worte zu rekonstruieren. Träfe unsere letztere Vermutung zu, so hätten wir in dieser „Verantwortung“ gewissermaßen das Mittelstück zwischen Luthers mündlicher Rechtfertigung auf der Kanzel und seiner schriftlichen Verteidigung in dem „Sendbrief von dem harten Büchlin wider die Bauern“ (Erlang. 2 24, 309 ff.; Unfre Ausg. Bd. 18, 375 ff.), der kurz darnach verfaßt sich mit der „Verantwortung“ aufs engste berührt. Roth verfuhr hier also ähnlich wie mit dem scharf polemischen Schluß der Predigt vom 2. August 1523 (Unfre Ausg. Bd. 12, 645 ff.).

Vgl. Kolde, Martin Luther 2, 193 f.; Köstlin-Kawerau, Martin Luther 1, 714 f.; Theol. Stud. u. Krit. 1896 S. 141 ff.

Wir bringen Hörsers Nachschrift und darunter Roths Aufzeichnung zum Abdruck.

38.

4. Juni 1525.

Predigt am Pfingsttage, nachmittags.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^o Bl. 132^a—133^b.

39.

5. Juni 1525.

Predigt am Pfingstmontag.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^o Bl. 133^b—134^b.

40.

6. Juni 1525.

Predigt am Pfingstdienstag.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^o Bl. 134^b—137^a.

41.

11. Juni 1525.

Predigt am Trinitätsfest.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^o Bl. 137^b—140^b, sowie im ersten von der Trinität handelnden Teile in Roths Aufzeichnung in der Zwidauer Handschrift H. III Bl. 73^a—73^b.

42. 43.

24. Juni 1525.

Predigten am Tage Johannis des Täufers, vormittags und nachmittags.

Vielleicht ist es mit Luthers Eintritt in den Ehestand in Verbindung zu bringen, daß uns von ihm zwischen dem 12. und 24. Juni keine Predigt vorliegt. Auch die Groduspredigten nahm er erst am 2. Juli wieder auf (Unfre Ausg. Bd. 16, 314). Aber noch vor der förmlichen, öffentlichen Hochzeitsfeier (27. Juni;

vgl. Köstlin-Kawerau, Luther I, 735) besieg er wieder die Kanzel. Er predigte am Johannisstage früh und nachmittags.

Diese Predigten sind uns überliefert in Mörsers Aufzeichnung in der Jenaer Handschrift Bos. o. 17^c Bl. 140^b–142^b, 143^a–145^b. Außerdem liegen sie uns vor in folgenden beide Predigten zu einer vereinigenden Einzeldruck:

- A „Das Benedictus odder weyßsagung des heyligen Zacharie, Luce. j. durch D. Mart. Luther gepredigt vnd ausgelegt. Gedruckt zu Wittenberg. 1525. “ Mit Titelseinfassung, Titelrückseite leer. 22 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittenberg durch Jörg Rhaw. An. 1525. “

Vorhanden: Berlin (Luth. 4451), Breslau St., Danzig, Nürnberg St., Wolfenbüttel; London, Zürich. Panzer 2, 2666; Gl. Ausg. 2 15, 389 Nr. 3.

Bl. 6 ij^a 3. 1: „Christi“; andre Exemplare haben richtig: „Christi“ (so Berlin Luth. 4451^a).

- B „Das Benedictus odder weyßsagung des heyligen Zacharie, Luce. j. durch D. Mart. Luther gepredigt vnd ausgelegt. Wittenberg. M. D. XXV. “ Mit Titelseinfassung, Titelrückseite bedruckt. 28 Blätter in 8^{to}.

Wittenberger Druck.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4453).

- C „Das Benedictus oder weyßsagung des heyligen Zacharie, Luce. j. c. Durch D. Mart. Luther gepredigt vnd ausgelegt. 1525. “ Mit Titelseinfassung, Titelrückseite leer. 16 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Jobst Gutknecht in Nürnberg.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4455), Breslau St., Königsberg, München H.; London. Panzer 2, 2664; Gl. Ausg. 2 15, 389 Nr. 1.

- D „Das Benedictus oder weyßsagung des heyligen Zacharie. Luce. j. Durch Doct. Mart. Luther gepredigt vñ außgelegt zu Wittenberg M. D. XXV. “ Mit Titelseinfassung, Titelrückseite leer. 18 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Heinrich Steiner in Augsburg.

Vorhanden: Berlin, Hamburg, Stuttgart; London. Panzer 2, 2665; Gl. Ausg. 2 15, 389 Nr. 2.

Einige Drucke haben auf dem Titelblatt 3. 5 den Druckfehler: „Lthner“ statt „Luther“ (so Stuttgart, Sign.: Theol. Luth. 716).

- E „Dat Benedictus edder weyßsagunge des heyligen Zacharie, Luce. j. durch D. Mart. Luther geprediget vnd vth gelecht. Gedrucket tho Wittenberg. 1525. “ Mit Titelseinfassung, Titelrückseite bedruckt. 20 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedrucket tho Wittenberg durch Jörg Rhaw. Anno 1525. Jar. 1“

Vorhanden: Berlin (Luth. 4465 und 4465^a).

Kleine Abweichungen im Text der einzelnen Exemplare:

	Luth. 4465	Luth. 4465 ^a
Bl. C 4 ^b Rußos:	„De mynichen“	„De mynichen“
3. 3:	„arbeydt“	„arbeydt“
3. 12:	„vortworen“	„vortworen“

Der Satz ist aber in beiden Exemplaren der gleiche.

In den Gesamtausgaben findet sich der Druck Wittenberg 6 (1553), 1^a – 10^b; Altenburg 8, 949 – 959; sodann in der Kirchenpostille Leipzig 14, 599 – 612; Walsch 11, 3018 – 3059; Erlangen ¹ 15, 356 – 387; ² 15, 389 – 423.

Unsre Schrift ist also im Urdruck (*A*) aus der Rhaw'schen Druckerei, in einer niederdeutschen Bearbeitung (*E*) vom gleichen Drucker, in einem Wittenberger Nachdruck (*B*), einem Nürnberg (*C*) und Augsburger (*D*) erhalten. Sämtliche Drucke gehen, wie die Textvarianten sofort zeigen, auf *A* zurück; die wenigen Übereinstimmungen von *BCD* gegen *A* (S. 303) müssen auf Zufall beruhen, wenn nicht etwa ein Druck *A'* verloren gegangen ist.

Der Druck *B* (in Oktav, von Weiß in Wittenberg), ist reich an Druckfehlern; es ist zweifelhaft, ob Formen wie *blyben*, *hellich*, überlich nicht dazu zu rechnen sind. Vielfach sind Änderungen gegen *A* zu beobachten, wie sie in oberdeutschen Drucken besonders häufig begegnen, so die Abwerfung anlautender *e*: *etlich*, *werck*, *eh*, *gnad*, *fund*, *sozg*, *ich geh*, *wöl*, freilich auch vor Konsonanten: *guts*, *stets*, *creatur*, *gesagt*, *erheygt*; Verminderung der Dehnungs- und Trennungs-*h*: *yr*, *ym*, *mer*, *Worrede*, *wenig*, dagegen wieder *ehr* (*is*), *wehre* (*esset*), *nhu*; *dt* nach *r* und *n* *handt*, *erkendnis*, *wirdt*, *verfurdt*; Formen wie *honig* > *höntig*, denn > *dann*, *da* > *dar*- in *darvon*, *darmit*, *dennocht*, *nit*; *ú* > *i* in *willen* (*lanens*). Außerdem ist zu bemerken: Umlaut des *u* in *über* (*A* *vber*), *überchüt*, *unschuldig*, *des an* in *teuffer*, *vorleuffer*; *o*, *ó* > *u*, *ú* *gunst*, *günstig*, *vberkeit*, *funder* (*peccator*, *A* *sonder*), *historisch* richtiges *i* öfter, z. B. *wil*, *geschriben*; unbetontes *i* (*i* oben) in *herke*, *höre* *ich*, *rohe* (*bisweilen* auch in *A* für die unflektierte Form). — Bei den Konsonanten ist Vorliebe für *tt* (*Gott*, *hatt*, *mitt*, *offtt*, *netter*), für *nn* (*habenn*) neben gelegentlicher Vereinfachung *drite*, *trit*, *den* (*nam*), wider auffällig. In der Deklination ist zu bemerken: *der helle* > *hellen*, *sein gewalt* > *seinen g.*, *von den feinden* > *v. d. feinde*, *mit unserm* > *n. unsern*; beim Verb *worde* (*hiet*) > *würde*, *wirft* > *wurft*; *begriffen* > *begreyffen* ist wohl Druckfehler.

Von Wortformen ist noch zu erwähnen: *dweil* > *die weil*, *anders* > *anderst*, *nicht* > *nit*; *selbs* > *selbst*, *Israël* > *Israhel*, *Unschuld* > *Anschuld* (Druckf.?). *erbarlichen* (Adv.) > *erbar*; *teugt* > *teugnet* (= *lügt*).

Der Nürnberger Druck *C* hat gleichfalls viele Druckfehler, Auslassungen und Änderungen; er hat die oberdeutschen Eigenheiten *ei*: *ai*, *ü*: *u* (nicht regelmäßig), *ü*: *ü*, *fs* > *f*, ferner (doch gegen das Ende seltener als in der ersten Hälfte):

1. Vokale. 1) Umlaut: *e* > *a* in *arbeyten* und im starken Verbum *ladet*, *empfalet*; *e* > *á* *väter*; *o* > *ó* *gehört*, *wörtlein*, *vólcker*, *kónd*, *dórfen*, aber auch *sóch* und *hóhen* (Adj.); *u* > *ü*, *ú* *für*, *thür*, *hinfürt*, *fünben*, *vernünftig*, *künftig*, *füllen* (nicht *ü!*); *verfür*, *gerüft*, *unrúgig*; öfter *ue* > *ú* *mú* *wohl* nur graphisch; *ú* > *u* *darumb*, *bedunden*,

wunderlich, gelustet, drucken, stuch, zuru; en an glaubig, tanffer, haubt, glaubt.

2) i > e welch, steden, hersehen; o, ó > u, ü sunder, sunderlich, gunst, sunst, sun, frumm, kummen, kumpt, genummen, sänder (Abb.), zürnen, günstig, münchisch, bekümmern; u, ú > o, ó forcht, förchten; o > a da, warauff, wariun, grundlase; a > o wohn; i > ü würrst, aufsucht; medles ie > i spil, vil; aber auch verduet.

3) Das unedhte h fehlt meist, so in jm, jr, mer, ee, vorrede, rümen, geeu, steen, müe.

4) Das unbetonte e kann fehlen in der Alexion ein (ma), unser (nostra), nacht (Nur.), hab; auch vor Konj. geufts, helst, gebet (< gebetet), höhers, fernu, Feuertag, auch das feste e in geschlecht, allein, gern, bleibt aber meist erhalten, ja ist oft hinzugefügt, so in jme, der wege, er warde, das velde, der heilige geist, ich gedende, vor Konj. in rümel, krieget, gesaget, sälet, herren, züchtiges, eigenen.

II. Bei den Konsonanten bemerken wir: d > dt handt, bundt, wirdt, > t erlant, truden (siccus und premere); b > v in gepot, pitter, vor allem vor l, r plut, prot, preyt, doch auch p > b gebot, geboren; g > k wegk (Abb.), zeugknüß, -igklich; ch > g in der Nachsilbe -ig; h > ch in höchst. Die Doppelkonsonanten von A sind oft vereinfacht: wider, oder, hat, trit, zeiten, bietung, stößt, gefal, erreten, aber ymmer, nymer, kummen, genummen, frumm, dagegen zusammen; auch unß > unns kommt vor.

III. Vor- und Nachsilben: ickit > igkait, -lin > lein, nis > nüß, nuß; zu > zer.

IV. Alexionsformen: vollere Formen: ihenes > ihenens, ein ander > anderer, ein blöde (Neutr.) > ein blödes; Verfüzung: einen > ein, Abfall der Genitivendung: des teuffel, des glauben; von Johannes > Johanne. Verba: wir sind > sein, ich sal > sol; wollen > wölten, wölft, wölte (Konj.); konnen > können; künde, kondte > kündte, dorffen > dürfen; wuste, gewußt > wüfte, gewüßt; wisse > wüsse, ich trand > trund, Umlant im 3rd. Präs. beseitigt: er ladet, empfahet, im Konj. des Prät. ich wurde, überwunde, stunde, sturbe (dagegen mocht > möcht).

V. Wortformen. denn, wenn > dann, wann; droben > da oben, dran, drum > daran, darumb ic.; nū > nun, dennoch > dennocht, sondern > sunder, sänder; bereyts > bereyt; damit, dazu > darmit, darzu ic.; hie auff > hierauff, enhyndern > enhynder, dweyl > die weyl, idoch > yedoch, sintemal > seintemat, hienach > hernach, alleweg > allwegen, verhanden > vorhanden, yhe > hie (mißverstanden?); jglich > yegklich, solch > sölk, selbst > selbs, nichts > nicht; greslich > größlich, harend > haren (Kleid), rechtschaffnen > rechtgeschaffnen, sanct > sant, ebreisch > hebreisch; erkentnis > erkantnüß, stet (locus) > stat, ruge > ruhe; predigt > predig, Pauls (Rom.) > Paulus, Elias > Helias; söddern > fordern, duncken > beduncken, geschehen > beschehen (öfter), seylen > seelen, erbeyten > arbeyten, ruge > rügen, darff > bedariff, verdammen > verdammen, reche (Imperat.) > rochen (also ich rechen = ich reche zum Inf. rechen numerare), verlencken > verleugnen.

VI. Wortwahl. Das im Süden unbekannte stönen (= stützen) > stellen; zu bemerken auch: Gott lob! > Gott hab lob (mehrmals). Weitere Belege für die Eigenart des Druckes ergeben sich aus den Zusammenstellungen unten S. LIII und Unfre Ausg. Vb. 18, 17 zu dem „Greuel der Stillmesse“ aus Druck D, der aus derselben Druckerei stammt.

D. Der Augsburger Druck hat alle die Abweichungen vom Wittenberger A wie z. B. die Drucke D der „Ermanung an die Bauerschaft“ und „Wider die hymnischen Propheten“ (Unfre Ausg. Vb. 18) gegenüber ihren Vorlagen. Es seien hier also nur die Besonderheiten verzeichnet, die dort nicht, oder nicht genügend belegt sind, wobei die zahlreichen leichtfertigen Druckfehler natürlich unberücksichtigt bleiben.

I. Vokale. Zum Umlaut: harend (Arend) > härent, waschen > wäshen; tröghlich > tröghlich, wullen > wüllen, eufferlich > auffertlich. Ferner u > o somma, forcht, o > u zürnen; i > e herjschaft. Bei den unbetonten Silben fällt auf die häufige Einsetzung von e vor Konsonanten: verstocket, tründet, geschenket, gehöret, horen (= Horn), geschworen, hüren, herren, schüet, bedeeitet, singet, prediget, straffet, langest, aines, todes, welches, kindes (neben gesehrt, studieru, Apofften), aber auch im Auslaut: vergibe (Imperat.), ime, die zeitte, den syge, dem reyche.

II. Deklination. Anfügung einer Endung: kindleins, der stamme, dem stammem, unjerer feinde, eine layttern (Akk.), ein blöds gewissen; umgekehrt von vil (< vielen) feinden, unjer feinden; dem Euangelio > Euangelion.

Konjugation: hatte > hette, hätte; wußte > wiste, sie sind > sein, worde (Konj.) > warde (Ind.?), zeucht > zeuhet.

III. Wortformen: heraussjer > herauß, dweyl > die weil, hienach > hernach; welch, solch > wölllich, solich; wen > wien (Druckf.), dis > difes, nicht > nichts und ∞, was > etwas; ledbern > lydereu; schrift > ghschrift, juncdern > juncdherrn, jahr > gfar, ruge > ruwe, Euangelion > Ewangelion; uberweldigen > übergwältigen, verleucken > verleugnen; lang nicht > langt n., hoffertig > hochfertig, rugig > rüich.

IV. Wortwahl: geröstet brod > gersten br., kriegt > überkumpt, sülen immer > entpfinden.

Die Bearbeitung für den Druck ist nicht nach Hörsers Niederschriften erfolgt. Denn wenn auch die bedeutenden Erweiterungen, sowie der bei Hörsers sich nicht findende Schluß nicht unbedingt gegen die Benutzung der Hörserschen Aufzeichnung sprechen — das könnte selbständige Arbeit des Redaktors oder aus andern Nachschriften entnommen sein — so erscheint sicher jene Benutzung anzuschließen, weil sich falsche, bei Verwendung Hörsers unmögliche Auffassungen (s. unten S. 294, 19; 314, 19 ff.) finden und weil viele fernige, echt Luthersche, von Hörsers deutsch überlieferte Worte in den Druck nicht aufgenommen worden sind (s. unten S. 287, 4. 7; 294, 6).

Predigt am 3. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^e Bl. 145^b — 147^a.

45.

2. Juli 1525

Predigt am Tage Mariä Heimsuchung.

Mariä Heimsuchung fiel in diesem Jahre zusammen mit dem 3. Sonntag nach Trinitatis. Da für diesen Sonntag bereits eine Evangelienpredigt vorliegt, so darf wohl angenommen werden, daß die folgende Predigt am Nachmittag dieses Sonntags gehalten ist.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 147^a—149^b.

46.

15. Juli 1525.

Predigt über 2. Kor. 1, 3 ff.

Bereits im Jahre 1524 waren in Wittenberg die beiden Korintherbriefe in Predigten behandelt worden. Diese Predigten sind, soweit sie uns in Nachschriften vorliegen, von Agricola, Amsdorf und Luther gehalten worden (vgl. Unfre Ausg. Bd. 15, 818). Luther predigte am 4. Juni über 1. Kor. 12, 1—23 (Unfre Ausg. Bd. 15, 602 ff.) und am 15. Juli über 2. Kor. 2, 12—17 (a. a. O. S. 653 ff.).

Im Frühjahr 1525 begann Bugenhagen über die beiden Korintherbriefe zu predigen. Diese Predigten, in Hörsers Nachschrift erhalten in dem Jenaer Koder Bos. o. 17^l Bl. 10^b—27^b, 29^b—59^a (bis zum Anfang des zweiten Korintherbriefes) sind fast ausnahmslos datiert. Es ergibt sich folgende Übersicht:

		Bl.			Bl.		
1. Datum fehlt		c. 1	10 ^b	16. Freitag,	2. Juni	c. 9	34 ^a
2. Donnerstag,	6. April	"	11 ^a	17. Sonnabend,	3. "	c. 10	35 ^b
3. Datum fehlt		"	12 ^b	18. Freitag,	9. "	c. 11	37 ^a
4. " "		"	14 ^a	19. Sonnabend,	10. "	"	38 ^a
5. Freitag,	21. April	c. 2	15 ^b	20. Donnerstag,	15. "	"	40 ^a
6. Sonnabend,	22. "	c. 3	17 ^a	21. Freitag,	16. "	c. 12	42 ^b
7. Donnerstag,	27. "	"	18 ^b	22. Sonnabend,	17. "	"	43 ^b
8. Freitag,	28. "	c. 3, 4	20 ^a	23. Donnerstag,	22. "	c. 13	45 ^a
9. Donnerstag,	4. Mai	c. 5	23 ^b	24. Freitag,	23. "	c. 14	46 ^b
10. Sonnabend,	6. "	"	25 ^a	25. Donnerstag,	29. "	"	49 ^a
11. Sonntag,	7. "	c. 6	26 ^a	26. Freitag,	30. "	c. 15	51 ^a
12. Datum fehlt ¹		c. 7	29 ^b	27. Sonnabend,	1. Juli	"	52 ^a
13. Freitag,	26. "	c. 8	31 ^a	28. Donnerstag,	6. "	"	53 ^b
14. Sonnabend,	27. "	"	32 ^b	29. Sonnabend,	8. "	c. 16	55 ^a
15. Donnerstag,	1. Juni	c. 9	33 ^a	30. Donnerstag,	13. "	c. 1	56 ^b

Sonnabend, den 15. Juli, trat Luther für Bugenhagen ein, wohl dazu veranlaßt durch die Anwesenheit des Kurfürsten, der am Donnerstag zuvor nach Wittenberg gekommen war (Bos. o. 17^l Bl. 56^b: Die Margarethe quae erat 13 Iulii qua dux Iohannes Saxoniae Wittenbergam venit Anno. 25.). Vielleicht geschah es in Rücksicht darauf auch, daß er nicht Bugenhagens Auslegung einfach fortsetzte,

¹ Da vor dieser Predigt Luthers Predigt über Psalm 26 (oben Nr. 32) vom 12. Mai steht, so ist diese Predigt frühestens am 13. Mai gehalten. Die Pause erklärt sich durch die Feiertlichkeiten bei der Beilegung Friedrichs des Weisen.

sondern im Eingang seiner Predigt zunächst einleitend über den zweiten Korintherbrief sprach (darum sagt Roth in der Überschrift: repetens).

In diese Predigtreihe gehört nun auch ohne Zweifel die unten unter Nr. 50 mitgetheilte Predigt Luthers über 2. Kor. 5, 1ff. von Freitag, 28. Juli. Gemäß obiger Übersicht darf angenommen werden, daß auf die Predigt Luthers vom 15. Juli weitere Predigten (Bugenhagens) über den zweiten Korintherbrief vermutlich am 20., 21., 22. und 27. Juli folgten, in denen die Auslegung bis zum Schluß des vierten Kapitels fortschritt.

Unsre Ausg. Vd. 15, 818 ff. sind Bedenken ausgesprochen worden, daß die dort S. 653 ff. mitgetheilte Predigt über 2. Kor. 2, 12—17 in das Jahr 1524 gehöre, und es ist dort die Frage erörtert worden, ob sie nicht dem Jahre 1525 zuzuweisen sei. Da jene Predigt aber Die 6. post Margarethae datirt ist, so würde dieser Tag im Jahre 1525 der 14. Juli sein. An diesem Tage kann sie aber nicht gehalten sein, da am 13. Juli Bugenhagen erst mit der Auslegung des zweiten Korintherbriefes beginnt und Luther am 15. Juli nochmals damit anhebt. Wenn unsre Ausg. Vd. 15, 819 Die 6. post Margarethae als „am 6. Tage nach Marg.“ aufgefaßt wissen will, so widerspricht das durchaus der Gepflogenheit, ganz abgesehen davon, daß dieses Datum auf einen Mittwoch (19. Juli) führen würde — während sonst keine dieser Predigten am Mittwoch gehalten ist — und daß wir dann zwischen den Mittwoch und den vorhergehenden Sonnabend mindestens noch zwei Predigten über den zweiten Korintherbrief einschieben müßten — aber auch Montags und Dienstags war nicht über den ersten Korintherbrief gepredigt worden. Es darf somit als ganz zweifellos angesehen werden, daß die unsre Ausg. Vd. 15, 653 ff. mitgetheilte Predigt nach 1524, unsere Predigt aber nach 1525 gehört.

Dieselbe ist uns in doppelter Nachschrift überliefert, in der Röhrs Bos. o. 17¹ Bl. 38^b—39^a, in der Roths Zwittauer Cod. H. VI Bl. 111^a—113^a. Wir geben oben Röhrs, darunter Roths Nachschrift.

47.

16. Juli 1525.

Predigt am Sonntag nach Margarethä.

Erhalten in Röhrs Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 151^b—152^b.

48.

17. Juli 1525.

Predigt am Montag nach dem Sonntag nach Margarethä.

Vergleiche oben S. XI.

Erhalten in Röhrs Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 153^b—154^b.

49.

23. Juli 1525.

Predigt am Sonntag vor Jakobi.

Erhalten in Röhrs Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 155^a—157^b.

50.

28. Juli 1525.

Predigt am Freitag nach Jakobi.

Vgl. oben zu Nr. 46.

Erhalten in Röhrs Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 157^b—160^a.

51.

28. Juli 1525.

Predigt am Freitag nach Jacobi über ein Stück des Markusevangeliums.

Vgl. Einleitung oben S. XI.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^e Bl. 160^a—163^b.

52.

30. Juli 1525.

Predigt am Sonntag nach Jacobi.Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^e Bl. 163^b—166^b.

Die Predigt erschien auch in folgendem Einzeldruck:

„Gyn predigt vnd warnung, sich zu hüten für falschen Propheten, ¶ auff das Euangelion. ¶ Matthei. VII. ¶ 1 Zwo vrsach, warnumb Gott rotten ¶ vnd seten vnter vns schicket. ¶ 2 Von zweyerley bernffung zum predigampt. ¶ 3 Wie man die gehyler auff dreyerley ¶ weyse, probiren vnd brüfen soll. ¶ Mart. Enthet. ¶ Wittemberg. 1525. ¶“ Mit Titelfassung, Titelrückseite bedruckt. 14 Blätter in Quart, die letzten drei Seiten leer. Am Ende: „Gedrückt zu Wittemberg durch ¶ Jörg Rhaw. An. ñ. 1525. ¶“

Vorhanden: Berlin, Breslau St. und N., Hamburg, Leipzig NB., Stuttgart; London. Panzer 2, 2678; Erl. Ausg. ² 13, 239.

Einige Exemplare haben Bl. A ij^b 3. 5 v. n. den Druckfehler „Christus“ (so Berlin, Breslau N., Hamburg) statt „Christus“.

In vielfach abweichender Form fand dieser Druck Aufnahme in die Kirchenpostille. Von den Gesamtausgaben bringen ihn in dieser abweichenden Form Leipzig 13, 185—198; Walch 11, 1898—1939; Erlangen ¹ 13, 191—223; ² 13, 260—286. Den Einzeldruck berücksichtigt nur Erlangen ² 13, 239—260.

Die Vermutung Enders', daß die vorliegende Predigt am 1. Mai 1525 in der Kirche zu Wallhausen gehalten sein könnte (Erlangen ² 13, 239), erweist sich durch Hörsers Datierung als falsch.

Wir geben Hörsers Nachschrift und darunter den Einzeldruck.

53.

6. August 1525.

Predigt am Sonntag vor Laurentii.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^e Bl. 166^b—170^a, sowie in Roth's Aufzeichnung Zwidauner Kodex H. VI Bl. 103^a—104^b.

Wir geben oben Hörsers Nachschrift, unten Roth's Aufzeichnung.

54.

13. August 1525.

Predigt am Sonntag nach Laurentii.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^e Bl. 170^a—173^a, sowie in Roth's Aufzeichnung in dem Zwidauner Kodex H. VI Bl. 105^a—107^a.

Die Predigt erschien in folgenden Einzeldrucken:

A „EYN SER ¶ mon von der zer- ¶ störung Jeru- ¶ salem. ¶ Das teutsch landt ¶ auch also zerstört werd, wo ¶ es die zeyt seiner heym- ¶ suchung

nicht erkent. Was der tempel Gottis sey. Martinus Luth. Wittemberg. M D XXV. Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 10 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Nidel Schirlenz in Wittenberg.

Vorhanden: Knaaftsche Elg.; Berlin (Luth. 4536), Breslau St., Dresden, Hamburg, Jena, Stuttgart, Wolfenbüttel; London, Zürich. Panzer 2, 2679; Erl. Ausg. ² 13, 312 Nr. 1.

Einige Exemplare haben auf Bl. A 3 keine Signatur, dagegen auf Bl. A 2^b die gleiche Signatur „A ij“ wie auf Bl. A 2^a (so Knaafe, London).

- B* „Eyn Sermon von der zerstörung Jerusaleum. Das Deutch landt auch also zerstört werd, wo es die zeyt seyner heymfuchung nicht erkent. Was der Tempel Gottis sey. Martinus Luther. Gedruckt zu Wittemberg. M. D. xxv. Jar.“ Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 10 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Wittenberger Druck.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4540), Hamburg, Stuttgart, Wolfenbüttel. Weller 3527; Erl. Ausg. ² 13, 312 Nr. 7.

- C* „Eyn Sermon vō der zerstörung Jernsalem. Das teutsch landt auch also zer stört werd, wo es die zeyt seyner heymfuchung nicht erkent. Was der Tempel Gottis sey. Martinus Luth. 1 5 2 5.“ Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Jörg Gafel in Zwickau.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4538); London. Weller 3524; Erl. Ausg. ² 13, 313 Nr. 4.

- D* „Ein sermon von der zerstörung Jerusalem. Das Teutsch landt auch also zerstört werd, wo es die zeyt seiner heymfuchung nicht erkent. Was der tempel Gottes sey. Martinus Luther.“ Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Jobst Guttnecht in Nürnberg.

Vorhanden: Knaaftsche Elg.; Berlin (Luth. 4542), Dresden, Hamburg, Wernigerode, Wolfenbüttel. Panzer 2, 2682; Erl. Ausg. ² 13, 312 Nr. 3.

- E* „Ein Sermon von der zerstörung Jerusalem. Das Teitsch landt auch also zerstört werdt, wo es die zeyt seiner haimfuchung nicht erkent. Was der Tempel Gottes sey. Martinus Luther.“ Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 8 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Jobst Guttnecht in Nürnberg.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4543), Königsberg N., Nürnberg GM.; London. Weller 3525; Erl. Ausg. ² 13, 312 Nr. 5.

- F* „Ayn Sermon von der zerstörung Jerusaleum. Das teitschlandt auch also zerstört werd, wa es die zeyt seiner haimfuchung nicht erkent. Was der tempel Gottes sey. Ayn Sermon von des Jüdischen reichs vñ der welt end Mathei. xiiij. Martinus Luther. M. D. XXV.“ Titelrückseite bedruckt. 16 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: Knaaftsche Elg.; Augsburg, Breslau St., Erlangen, Hamburg, München S. und N., Nürnberg St., Stuttgart; Basel, London, Wien, Zürich St. Weller 3529; Erl. Ausg. ² 13, 313 Nr. 11.

G „Nyn Sermon von der zerflörung Jer-^srusalem. Das teütschland auch also zerflört werd, wa es die zeyt seiner haym-^ssuchung nicht erkent. Was der tempel Gottes sey. Nyn Sermon von des Jüdischem reychs vñ der welt end Mat. thei. xxiij. Martinus Luther. M D XXV. | Holzschneitt | " Titelrückseite bedrukt. 16 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Trud von Heinrich Steiner in Augsburg.

Vorhanden: Anaatische Elg.; Berlin (Luth. 4545), Breslau Et., München S. und N., Wernigerode. Pauger 2, 2681; Weller 3528; Gr. Ausg. ² 13, 313 Nr. 10 (= Nr. 9).

H „Ein Sermon von der Zerflörung Jerusalem. Das Teütsch landt auch also zerflört werd, wo es die zeyt seiner heym-^ssuchung nicht erkent. Was der tempel Gottes sey. Martinus Luther. Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedrukt. 8 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Zu Straßburg Gedrukt durch Johan. Knobloch, M. D. XXV.“

Vorhanden: Anaatische Elg.; Schaffhausen Min. Bibl. Weller 3530; Gr. Ausg. ² 13, 312 Nr. 8.

I „Ein Sermon Von der zerflörüg Jerusalem. Das teütsch landt auch also zerflört werd, wo es die zeyt seiner heym-^ssuchung nicht erkent. Was der tempel Gottis sey. Martinus Luth. M D XXV. " Titelrückseite leer. 12 Blätter in Oktav. Auf der letzten Seite Druckerzeichen des Wolf Köpfel in Straßburg.

Vorhanden: Wolfenbüttel. Weller 3526; Gr. Ausg. ² 13, 312 Nr. 6.

K „Gyn Sermon Von der Zerflörung Jerusalem. Das deütsch landt auch also zerflört werd, wo es die zeyt seiner heym-^ssuchung nit erkent. Was der tempel Gottes sey. Martinus Luther. Anno. M. D. XXVI. | Reiste. | " Titelrückseite leer. 14 Blätter in Oktav. Am Schluß: „Anno. M. D. XXVI.“

Trud von Johann Schöffler in Mainz.

Vorhanden: Wittenberg L.

Die Nummer 2 der Erlanger Ausgabe ² 13, 312 war nirgends zu ermitteln, sie dürfte also auf irriger Notierung beruhen; ebenso Nr. 9, das mit der angeführten Nr. 10 identisch ist.

Niederdeutsch:

L „Gyn Sermon van der vorflörung Jerusalem. Wat de tempel Gades sy Martinus Luthher Wyttemberch M. D. xxv. " Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 14 Blätter in Oktav. Am Ende: „Gedrucket Iho Wittenberch | Dorch Hans Baerth Anno M. D. xxv. " "

Vorhanden: Wolfenbüttel.

Ferner spätere Drucke z. B.:

„M N schöne Christi-^sche Prophetische Sermon vñ Predig, vor elichen ia ren von einem Gotzgele-^sten mann vñ Apostel der Teütschen gepredigt, von der zerflörung Jerusalem. Das auch das Teütschland also zer-^sflört werden solle, wo es die zeyt seiner heym-^ssuchung nicht erkennet. Was der Tempel Gottes sei. D. M. L. M. D. XXvij. " 8 Blätter in Quart, Titelrückseite bedrukt.

Vorhanden: Berlin.

„Ein Sermon, Wñ der Zerstörung Jerusalem. Das Teutschland auch also zerstört werd, ehe 100. Jahr zum Ende gehen, vñ so lange werde es nicht wehren, wo es die Zeit seiner Heimfuchung nicht erkent. [Holzschnitt] Martinus Luther. Erslich Gedruckt zu Wittenberg, Jeynd aber zu Hall in Sachsen, bey Christoff Bismarck, Im Jahr 1621.“ Mit Titelseinfassung. 8 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende eine Schlußvignette.

Titelholzschnitt: kämpfende Krieger. Auf der dritten Seite ein Holzschnitt: Jesus die Wechler antreibend.

Vorhanden: Dresden.

Sämtliche Drucke gehen auf *A* zurück, das wohl der Wittenberger Urdruck ist. *B* zeigt nicht nur Änderungen in der sprachlichen Form, sondern auch einige Verbesserungsversuche am Text. *E* und *H* sind nicht unmittelbar aus *A*, sondern aus *D* geflossen, da aber beide einige Fehler von *D* gebessert, ist es nicht unwahrscheinlich, daß ihnen im Satz oder handschriftlich vorrigierte Ausgaben von *D* zugrunde liegen. *E* scheint, trotz der verschiedenen Texttypen, in der gleichen Druckerei hergestellt wie *D*, dieses mochte wegen mancher Setzfehler und der fremdartigen Sprachform wenig befriedigen und wurde so durch den textlich und sprachlich gebesserten Text *E* ersetzt. *G* (Mugsburg, Steiner) ist nach *F* (Mugsburg, Ruff) gesetzt; die Abhängigkeit ist aus den Lesarten und aus der auf Kosten der Ebenmäßigkeit der Spatien durchgesetzten Zeilenfüllung klar. *I* ist unmittelbar auf *A* zurückzuführen, *K* auf *I*.

Nach der sprachlichen Form stellt unsere Schrift eine ganz eigenartige Gruppe dar. Der Wittenberger Urdruck ist nach einem sehr stark alemannisch gefärbten Manuskript gesetzt.¹ Die Sprachform unterscheidet sich aber ziemlich stark von dem gleichfalls alemannischen Manuskript zu Predigt 21 oben. Die wichtigsten Merkmale sind die Formen der Verba stehen und gehen (sthat, sthan, ghat, ghon), ðw für eu, böme; einzelne Entrundungen wie kien, fieren, schitten, bieberey, sprich, wirgen; alte Monophthonge (früntlich, hus, erbuwen); thon, rhom; wellen, weste; zum Verständnis der Verbalformen ist nötig hervorzuheben, daß u (statt ú, das nur 2—3mal im Text vorkommt) für i steht in gult, wurd. Ein Teil der Besonderheiten von *A* ist in allen Drucken beseitigt, so slahen > schlagen; die alten i, ú, u (statt ei, eu, au) sind bis auf verschwindende Reste in *I* (früntlich, uff) überall durch Diphtonge ersetzt, meist auch in *H*, doch hier sind einige neue eingeführt (dryzehen, gewycht), in *F/G* auch in dreifaltiglayt. Die Entrundungen fehlen überall außer *I*, wo noch verfiert hinzukommt. Der Umlaut von u, der in der Form ú in *A* so gut wie völlig fehlt, ist überall, außer in *C* (Zwickau), durchgeführt in bekümmern, schütten, wünschen, würgen, thür, vernünftigt; die Schreibung th- ist nur in *I* einige Male bewahrt, ebenso gh in ghon, ghet, sonst verschwunden. Zu den einzelnen Drucken sei noch folgendes zusammengestellt.

B (Wittenberg) bringt die Schrift nahezu auf wittenbergisches Gepräge.
I. Vokale. 1) Umlaut: a > e erkenten (Konj.); e > a andern (mutare);

¹) Daß die alemannischen Eigentümlichkeiten dem Sezer zuzuschreiben wären, ist nicht glaublich, wohl aber stammen von diesem die mancherlei Wittenberger Formen, die eingestreut sind.

ö > e bestetigen; o > ó kónig, mócht, gróßfer, gehórt, mórdér; u > ú auch úr; ú > u grube.

2) frowen > frauen; e > i in wilche; u > o sonderu, sonen, kompt; o > a gethan; i > ie (unechtes ie) viel u. a.

3) In unbetonter Silbe ist selten e weggelassen: troß! darumb; häufig ist e an- und eingefügt: seynde, -unge, das erste, der gute tag, beuche, falsche, geyster, teme, schone, vernunfttige, erbarmet, zerstreuet, gewürget, redet; i > e gülden, Gottes.

Unchte h sind eingeschoben z. B. in wahn, ehr (is), umgestellt in mehr, (> mber) und den Formen von gehen (< ghen), stehen (< sthen).

II. Konsonanten: verporgen > verborgen, wirt > wird, Godt > Gott, schuch > schu.

Doppelkonsonant ist willkürlich vereinfacht: vater, jamer, heutig, den (nam), meist eingeführt in widder, ynn (in), auch unnd.

III. Vor- und Nachsilben: zer > zu, gwalt > gewalt.

IV. Verbalformen: -end im Plur. Zud. > -en, zu thund > zu thun, er last > lest, erkante (Konj.) > erkente, soll wir > sollen wir, wurd (d. i. würd, sit) > wird, werd (Konj.) > wird (wohl (Zud.)), geessen > geffen, ghat > getet, ghen, ghen > gehen, hett (Plusquamperf.) > hat, sthan, sthen, steen > stehen, er weyß > weys, wellen (so durchweg) > wóllen.

V. Wortformen: nur¹⁾ > nun (nunc), sonder > sundern; darzu, dardurch > dazu, dadurch; drynnen > darynnen, darumb (Druckf.? es kommt auch sonst vor) > darumb; nit > nicht, selb > selbst, selbe > selber, dyß > dieses, des (za) > das; móß > meißt; Euangelium > Euangelion, pbn > pen, tachelwerck > geugelwerck, tröwen > trüwen (Druckf.?).

VI. Wortwahl: geh > schnell.

C (Zwickau) trifft mit B vielfach zusammen. I. Vokale. 1) Umlaut o > ó außer den bei B benannten Fällen örten, österlich, töller, mörderguben, der Umlaut von u ist dagegen beschränkter, doch hier noch mürmeln; böme > baume, fröwlich > frölich.

2) e > i, o > u wie B, ferner: rhüm, thun; u > o sonderlich, möglich, förchten; statt der entrundeten ie ue: bueberey, fuereu; peyttschen > peyttschen.

3) In unbetonten Silben ist selten geändert, einmal der stinkend > stinkende; guldin > gulden.

4) unechtes h in ehr (is), yhm, sogar seßst (firmus), sonst wie B.

II. Konsonanten: doll > toll, verderben > verderben, geduldig > gedultig, Teutschland > Deutschland, hart > hard, niemand > niemand, stadt > stadt; b > p in preysen, sonst b bevorzugt, auch hebt; ch > h in reichlich (kein Druckf.); Verdoppelung ist wieder regelmäßig nur bei widder; z > ð, -ß > -f.

¹⁾ nu wird oberdeutsch für nun und nur gebraucht (altbayrisch und schwäbisch), dadurch ist auch eine Verwirrung bei hochdeutschem nur und nun eingetreten, was zahlreiche oberdeutsche Nachdrucke zeigen.

III. Vor- und Nachsilben: $g > ge$ auch in *gelauben*, *igkait*, *icheit* $> icheit$.

IV. Deklinationsformen: *dein best* $> dein beßz$, *armprostern* $> armprostern$.

Konjugation: wesentlich wie in *B*, dazu *stend* (Konj.) $> stüend$, im Präs. sind die einsilbigen Formen *steht*, *geht* bevorzugt.

V. Wortformen: *C* bleibt *A* getreuer, es bleibt zu verzeichnen: *móß* $> meýst$, nach (*prope*) $> nahe$, *frówlich* $> frólich$, *sie (= se)* $> sich$ ¹, *des* $> das$, *kachelwerck* $> kandelwerck$, *finden* $> finnen$ (Druckf.).

D, *E* (Nürnberg) und *H* (Straßburg) stellen eine Gruppe auch sprachlich dar, doch gehen *E* und *H* auf verschiedene Weise von *D* ab; *E* ist entschiedener oberdeutsch und zeigt die für die Druckerei charakteristische Vorliebe für Vorsilben (gedenken, vertrauen usw.). *H* hat einige alemannische Eigenheiten (*dryzehen*, *gewycht*; *stroff*). Im folgenden gelten die Angaben für alle drei Drucke, wo nicht *E* oder *H* besonders hervorgehoben sind.

I. Vokale. 1) Umlaut: $e > ä$ täglich; $o > e$ bestetigen; $a > e$ lest *E*; $o > ö$ gehört, öfterlich, größer, mörder, mördergrub; wólt *E*, mörderer *E*; $u > ú$ für, fürst, führen, fúllen, vernúnstlig, geschút, sündelich, kúnd, kúnnen, gúlden, múglich *DH*; *H* führt wieder *u* ein (doch nicht immer) in *gulden*, *spruch* (*A* *sprich*), aber widerum $o > widerúu$; $eu > au$ glauben; verlangen *E*.

2) $o > u$ möglich, Kúinig *DH*, kummen, kumpt, fürchten, junst auch *E*; $u, ú > o, ö$ kónd, kónnen, móglich *E*; $o > a$ gethan; $a > o$ stroff *H*; echtes *ie* ist beseitigt in *verliren*, *di D*, unechtes eingeführt in *siech*, *riechtent H*. In *E* ist *ei* und *ai*, *u* und *ü*, *ü* und *ú* geteilt, in *H* nur öfter *u* und *ü*.

3) Unechtes *h* ist oft beseitigt: *ju*, *jr*, *er*, *son*, *gen*, *sten* (*H* sogar *stén*).

4) In Endungen ist *e* selten beseitigt: *seeln*, in *H* auch in *ich kumm*, *leugern*, eingefügt ist es nach *r* in *verloren*, *Ostern*, *creaturen*, *klosteren*, *enderen*, sogar *zoren*, auch *murmeln*, irrtümlich in *lernt* $> lerent$, angefügt in *E* wurde, *anneme*, *vernúnstlige* (Plur.).

II. Konsonanten: außer *doll* $> toll$ ist $o > dt$ oder *t* nach Liquiden zu verzeichnen: *wirdt*, *landt*, *schent*, *mort*, *bart*, *wert* (*liat*), in *E* auch *gedultig*, *umgeheht* *stedt*, *red D*; *b* vor Konsonant $> p$ *preysen*, *plut E*. Doppelkonsonant ist vereinfacht in *wider*, *jamer*, *bekumert*, *wen* (*si*), dagegen neu in *E* bei *zusammen*, *kummen* (auch *H*), *genummen*, in *H* *mitt*, *vill*, *gnadenn* usw.

III. Vor- und Nachsilben: $g > ge$ *gelauben*, umgekehrt $ge > g$ *E* gleich; *iglich* $> igtlich$; *icheit* $> igtait$ *E*.

IV. Deklinationsformen: *grub* $> gruben$; *ein* $> einen$ *H*; *yhü* $> yhn$ *E*.

V. Verbalformen: *E* setzt die Endungen *-en* (1., 3. Plur.), *-et* (2. Plur.) nach hochdeutscher Weise ein, ebenso die umgelautete Form *leßt* ($< last$); *saugen*

¹) *sie* in *A* ist wie in Hörsers Nachschriften darauf zurückzuführen, daß Luther wohl *fi* statt *sich* zu sprechen pflegte, wenigstens das *ch* jaß verklungen ließ.

junger; ſhan, ſhaſt, ſhat ſteen, ſten uſw., ſtend ſlünd; ghen, ghaſt, ghat geen, gen uſw., thue (Konj.) thu *DII*, thū *E*; wellen, welle, wolle wöllen, wölle; wette wolte *DII*, wölte *E*; ſolt ſölt *DII*, habe gehalten habe halten *II*, gepredigt predigt.

VI. Wortformen: vht, vhtund vecht, vechund; nicht nit *D*, nu nun, darinnen darinne, numme numb; denn dann *E*; pſu dich pſuchdich; auff uff *II*; des das (*ro*), das d; ſolch, welch ſolich, welich; ſelb, ſelber ſelbs, als alles; möſt meiſt, gerne geren; pön peen: in *II* Jeruſalem Hiernſalem, jarmarkt jarmarkt; frid Frieden; in *E* denten, trawen gedanken, vertrauen.

F und *G* (Augsburg) bringen neue oberdeutſche Formen; *G* ſtimmt zu *F*, wo nicht anders bemerkt.

1. Vokale. 1) Umlaut: e > ä ängſten, täglich, äſche, täſche, ſchmähen, jämertlich, gefährlich, gedächit, gäch; *G* ſtet > ſtöt; o > ö wie *BC*; dazu tötler; u > ü, ü, ebenſo ſtrenen > ſtröwen; en > an verſaumen, glauben, verlaugnet.

2) o, ö u, ü trug, armbrüſter (*G* hat o), fürchten, müglich, tünig; o > ū rhum; u > u kombt, komen (*G* u > o in thon); a > o iomer, thon, won, ſton; o > a wa, da; wirt, wirſt > würt, wüſt; *FG* ſcheiden u : n, ü : ū, ei : ai.

3) Unrecht's h fällt in jm, jr, geen, gadt, ſteen, mer (*G* meer) *II*; in Endungen fallen e hie und da: guts, es wurd *G*, gebreiſt¹, dagegen verloren¹; -is wird meiſt > es.

II. Konſonanten: neben der Vorliebe für dt ſei hervorgehoben d > t tötler, gedultig; t > d under; p > b iſt Regel. Während *F* t vereinfacht, wird es in *G* gern verdoppelt: Gott, mitt, hier auch winnd, hinnunder, in beiden kommen; -s > ſ oft.

III. Deklinationsformen: dein beſt > beſt, die Apoſtel > Apoſteln.

IV. Verbalformen: wuſte, weſte > wiſte, ſind > ſeynd, that > thät, thue > thū *F*, thū *G*; wellen uſw. > wöllen, ſie kunnen (Präf.) > künden, kunde > künde, ghen > geen und gehen > gön, *G* gon; ghat > geet, ſtan > ſton, ſteen; geeſſen > geſſen *G*.

V. Wortformen: wenn wann, denn dann, nu > nun, vhtund > vchund, darumme > darumb, des minder > deſt minder, pſu dich > pſen dich, nicht nit; wilch > welich (*G* wellich), ſolch > ſollich; ſelb, ſelbe > ſelbs; möſt > mayſt, zwo > zwü, tauſent > tauſedt *G*; pön > peen, hilſſ > hülſſ, ſönen (nervi) > ſānen *F*, ſeuen *G*; ſchriſt > geſchriſt *G*.

I (Straßburg), im ganzen getren nach *A* gedruckt, zeigt Abweichungen beſonders im Umlaut.

1. 1) a > ä äſche; e > ö gewölt; ö > ä, e beſtätigen, ſenen; o > ö tönig, größſer, öſterlich, mörder, möcht; u > ü, ü bekümmern, füllen,

¹) Am Zeilenſchluſ, dies nur als ein Beleg für die Zufälligkeit mancher Veränderungen.

gült (für gilt), Spruch, möglich, dürfen, Fürsten, würde, für, fürchten, würgen, künde, wünschen, vernünftig; en > an glauben.

2) Falsches ie auch in wier, fiend, hien; a > o darnoch; u > o möglich; o > u thun (Zuf.), rhun; alle u, i auch in hus, gewicht, sin; Entrundung bleibt, dazu noch wird (= würde).

3) Unbetontes e abgeworfen in troh, schick, vertanscht in murmen, eingeschoben in verlorenn.

4) Unechtes h beseitigt in jun, meer, mher > meher.

II. p > b in verborgen, büß; b > p in preisen; dt > tt, t in Gott, Got, stat (aber ∞ stedt); th > t kam usw.; iglich > igtlich; ch fällt in gweiet (geweicht); tt > t bethaus, ryt, Got.

III. ge > g sehr häufig: glagt, gewesen, gwis, ghört, gschchen, gprediget, ∞ gewalt, genad; be > b in bsorgt.

IV. Umlaut im Konj. der Verba: würd, wölt, möcht, künd; wir kumen (einmal) > kument.

V. nu > nun (einmal auch ein unklares nur > nun); jht > yeh, Pfu > Pfü.

VI. kachelwerk > gauchelwerk.

K (Main) hat sich im ganzen an *I* angegeschlossen, mit dem es hier verglichen wird. I. Vokale. 1) u > ü (dies auch für ú) hier noch in stück; ow > au in trawung; ó > áu in báumen.

2) o > u sunst, genommen. Entrundung bleibt, dazu noch in verfiert; unechte ie noch weiter gehäuft: geschriben, schriefft; dagegen ie > i verliessen, ging.

3) Unechtes h ist vermindert: geen.

4) Unbetontes e noch weiter vermindert: welch (Plur.), steht, darum, eingeschoben in stehen, gehen, were (esset und quis), anneme (Konj.), kame; i > e gúlben.

II. Konsonanten: d > dt wardt, > t bart, teutisch; t > th theüffel, > d dauben (columbae); b ist allgemeiner, aber vor r p: gepreyet (wie *I*); g > gt auch burgt, -hafftig; h > ch nach (prope); ch > h geweyht (*I* gweit).

Doppelkonsonanz ist vereinfacht: wider, pñening, lajen, hat (hatte), schüt; aber u > mm kummen, nemmen, genummen.

III. Declinationsformen: des worts > wort, eygem > eygnem, tausenten (Dat.) > tausent, die beyden > beyde, eyn (Mf.) > eyynn.

VI. Verbalformen: Anfügung von e: kame, sahe, jr werdet > werdent, sol wir > sollen wir; seynen (sint) > seyen; sthen, sthan, sthat > stehen, ston, steet; stend > stünd; ghan, ghon > geen, gehn.

V. Wortformen: anff > uff, drjnnen > darjnnen, nicht > nit, des minder > bestminder; móst > mehst, reichlich > reilich (sein Druckfehler), nichts > nitt, des > das, pön > peen, Euangelium > Ewangelium, schrifft > geschriefft, Malachie > Malachi (Gen.); denk > gedend.

Die Predigt wurde in die Kirchenpostille aufgenommen. Von den Gesamtausgaben bringen sie Leipzig 14, 223—228; Balch 11, 1968—1986; Erlangen 1 13, 244—257; 2 13, 312—328.

In lateinischer Uebersetzung findet sich die Predigt in den Sermones aliquot beidrieken in Unserer Ausg. Bd. 11, 478 zu C. 98) Bl. 14^b—24^a.

Diese Uebersetzung ging über in die Wittenberger Gesamtausgabe VII (1557) Bl. 269^a—273^a.

Nach Seckendorf, comm. de Luth. II, 9, 19, der sich auf Gochläus beruft, ist diese Predigt auf dem Reichstage zu Speyer (1526) verteilt worden.

Wir geben Hörers Nachschrift, darunter Koths Aufzeichnung, und den Text nach Truf. 1.

55.

20. August 1525.

Predigt am Sonntag vor Bartholomäi.

Erhalten in Hörers Nachschrift Bos. o. 17^e Bl. 173^a—175^b.

56.

27. August 1525.

Predigt am Sonntag vor Johannis Enthauptung.

Erhalten in Hörers Nachschrift Bos. o. 17^e Bl. 175^b—178^b.

57.

10. September 1525.

Predigt am Sonntag nach Mariä Geburt.

Erhalten in Hörers Nachschrift Bos. o. 17^e Bl. 181^b—184^a.

58.

17. September 1525.

Predigt am Sonntag vor Matthäi.

Erhalten in Hörers Nachschrift Bos. o. 17^e Bl. 184^a—187^a.

Die Predigt fand Aufnahme in die Kirchenpostille. Von den Gesamtausgaben bringen sie Leipzig 14, 300—309; Walsh 11, 2164—2195; Erlangen ¹ 14, 75—98; ² 14, 87—102.

59.

24. September 1525.

Predigt am Sonntag vor Michaelis.

Erhalten in Hörers Nachschrift Bos. o. 17^e Bl. 187^a—189^b.

Die Predigt fand Aufnahme in die Kirchenpostille. Von den Gesamtausgaben bringen sie Leipzig 14, 317—322; Walsh 11, 2194—2211; Erlangen ¹ 14, 98—109; ² 14, 119—131.

60.

1. Oktober 1525.

Predigt am Sonntag nach Michaelis.

Erhalten in Hörers Nachschrift Bos. o. 17^e Bl. 189^b—192^b.

61.

1. Oktober 1525 (?).

Ein Sermon von Stärke und Zuechmen des Glaubens und der Liebe.

Dieser Sermon ist uns in keiner Nachschrift überliefert, auch enthält ihn teils der handschriftlichen Verzeichnisse. Mit völliger Bestimmtheit läßt er sich insolge dessen nicht datieren. Wir reihen ihn in das Jahr 1525 ein, da die beiden ersten Drucke noch diesem Jahre entstammen. Dazu stimmen auch die Worte

Georg Buchholzers in seinem Briefe an Stephan Roth vom 8. Dezember 1526: „Kauft mir doch den Sermon martini uber das Crst oder ist mir recht uber das ander capittel zu ephesiern, die er vorm Jhar geprediget von sterckung des glaubens und der liebe“ (Buchwald, Roth im Archiv für Gesch. des deutschen Buchh. Bd. XVI Brief Nr. 99). Dem 16. Sonntag nach Trinitatis (1. Oktober) 1525 weisen wir den Sermon zu, weil er die Epistel dieses Sonntags behandelt. Dabei muß es freilich dahingestellt bleiben, ob wir nicht auch hier ein Stück jener fortlaufenden Schriftauslegungen haben, von denen wir in diesem Jahre vielfache Reste finden.

Der Sermon erschien in folgenden Ausgaben:

- A* „Gyn Sermon von stercke vnd zunemen des glawbens vnd der liebe. Aus der Epistel S. Pauli zun Ephe-fern. Martinus Luther. Wittemberg. 1. 5. 25.“ Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 10 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weß. 1. 5. 25.“
Vorhanden: Berlin (Luth. 4561), Hamburg, Jena, Königsberg, Wolfenbüttel; London. Panzer 2, 2685; Erf. Ausg. 29, 253 Nr. 1.
- B* „Gyn Sermon von stercke vnd zunemen des glawbens vnd der liebe. Aus der Epistel S. Pauli zun Ephe-fern. Martinus Luther. Wittemberg. M. D. XXV.“ Titelrückseite leer. 18 Blätter in Oktav, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittemberg 1. 5. 25.“
Druck von Hans Weß in Wittenberg.
Vorhanden: Berlin (Luth. 4563), Breslau St. Panzer 2, 2692; Erf. Ausg. 29, 253 Nr. 4.
- C* „Gyn Sermon von stercke vnd zunemen des glawbens vnd der liebe. Aus der Epistel S. Pauli zun Ephe-fern. Mart. Luther. Wittemberg. M. D. XXVI.“ Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 12 Blätter in Quart, letzte Seite leer.
Druck von Michel Lotther in Wittenberg.
Vorhanden: Hirschberg i. Schl. (Gymnasial-Lehrer-Bibliothek), Wolfenbüttel.
- D* „Gyn Sermon von stercke vnd zunemen des glawbens vund der liebe. Aus der Epistel S. Pauli zun Ephe-ferren. Mar. Luther. Wittemberg.“ Mit Titeleinfassung, in deren Kopfsleife: „1525.“, Titelrückseite bedruckt. 10 Blätter in Quart.
Druck von Jörg Gastel in Zwickau.
Vorhanden: Berlin (Luth. 4565), Breslau St., München H.; London. Weller 3517; Erf. Ausg. 29, 253 Nr. 3.
- E* „Gyn Sermon vonn stercke vund zunemen des glawbens vnd der liebe. Aus der Epistel S. Pauli zun Ephe-fern. Martinus Luther. Wittemberg. M. D. XXV.“ Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 10 Blätter in Quart, letzte Seite leer.
Druck von Melchior Sackse in Erfurt.
Vorhanden: Stuttgart (Theol. Luth. 711). Weller Suppl. [1], 355.
- F* „Ein Sermon von stercke vund zu nemen des glawbens vü der liebe. Auß der Epistel S. Pauli zun Ephe-fern. M. D. XXV.“

Mit Titelseinfassung, Titelseite leer. 10 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Simeon Ruff in Augsburg. Mit den Typen von Schönsperger, der seit 1523 nicht mehr selbst druckte.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4567).

*F*¹ „Min Sermon | von sterke vund zu ne- men des glaubenß || vn der liebe. Auß | der Epistel S. || Pauli zum || Gpthe- fern. || Mar. Luth. ||“ Mit Titelseinfassung, worin unten: „Wittenberg. M. D. xxv.“ 10 Blätter in Quart, letztes Blatt leer. — Beschreibung außer dem Titelblatt wie *F*.

Druck von Simeon Ruff in Augsburg.

Vorhanden: München G.; London. Panzer 2, 2686; Gl. Ausg. 2 9, 253 Nr. 2.

Der Sermon fand auch Aufnahme in die Kirchenpostille. Von den Gesamtausgaben bringen ihn Leipzig 14, 309—317; Walch 12, 1142—1169; Erlangen 1 9, 260—282; 2 9, 253—276.

Im lateinischer Übersetzung enthalten den Sermon die Sermones aliquot (beschrieben im Nachtrag zu Unserer Ausg. Bd. 11, 98) unter Nr. 11 Bl. 65^b—75^b. Von dort ging er über in die Wittenberger Gesamtausgabe Tom. VII Bl. 287^a—291^a.

Unsere Schrift liegt also in sieben Drucken vor. Ob *A* oder *B* Urdruck ist, läßt sich nicht feststellen. Zwar hat *B* eine größere Anzahl von Fehlern, ein Teil davon könnten Lesefehler sein (so mit S. 431, 1 für nit, *A* nicht). Aber dieser Umstand genügt nicht, um *B* mit Sicherheit zum Urdruck zu stempeln. Andererseits spricht die stärkere Verbreitung von *A*, die Benützung von *A* durch den Wittenberger Nachdrucker von *C* für das höhere Alter von *A*. Nach *A* sind *CDEF*¹, nach *B* nur *E* gedruckt. *F* und *F*¹ sind nur im Titel etwas verschieden, der Satz ist der gleiche.

Wir geben den Text nach *A*; aus *B—F* die Textabweichungen. Die sprachlichen Besonderheiten werden hier zusammengefaßt. *A* ist sprachlich ziemlich roh, *B* und *C* schließen sich enge an; *D* vergrößert die Sprache noch etwas, entstellt auch den Text vielfach durch Druckfehler; *E* ist wieder der Vorlage *B* treuer geblieben, *F* für einen schwäbischen Text ziemlich ursprünglich geblieben.

B hat nur wenige Änderungen: glawben einmal > glauben; en > n in bringu, heiligen; heuchelei > heuchley, prob > probe; kund > kund, einmal nuu > nu; Psal. > Psalmo, Pet. > Petri.

C hat den Umlaut von o und u gegen *A* öfter bezeichnet, so in zönig, können, erlösen, frölich, größt, tröstlich, möchte, wörtle (im Klustoden), volkömlich; in hülle, früchte, drüdet, unglück, müget, mügen uff, überflüssig, vberhäüttet, nüh, stücke, kühlich, thüren (Verb), geluck, gegründt, verfürndigt, natürlich; müssen, küne; gemieden ist erhe, dafür ehre; deutich > deudich; thurren (Verb) > thüren; dem namen > d. name (Druckf.), dieser hymnliche vater > d. hymnlicher v. (ebenso in *DE*), erdrich > erdreich; brunnet > brennet. Statt arabischer braucht *C* römische Zeichen.

D (Zwickau) hat ganz wenig wesentliche Besonderheiten, einzelne ñ, guts > guh, erzeige > erzeighe, geworhelt > gewoltzelt, gepropffst > ge-

profft könnten Druckfehler sein; beschränkt den Umlaut von u noch mehr als *A*:
gutter, uberflussig, genuge (Subst.); dahyn > dohyn, noch (nec) > nach;
ie > i in tife; erhe > ehre; Gotte (Dat.) > Gott; brennend > brend;
— ver- > vor-, geluck (einmal) > gluck, von hymel > vom hymel, die
groffen heiligen > d. groffe h.; nemlich > nemlichen. Für den Konj. des
Prät. wird der des Präsens eingesetzt bei bleib.

E (Erfurt) nach *B* auch in der sprachlichen Form; es ist deshalb hier mit
B verglichen; es dehnt den Umlaut noch weiter aus: o > ô in denselben
Fällen wie *C*, dazu gröffer, gehört, völliglich, können, erlöjung (nicht in
volkomlich, wortlin); u > û auch in erfüllet, für, schûken, wüten, künff-
tig, würde, brüsten, sünd, mûglich; ew > aw nur in glawben; o > u
in sunst; u > ô in fürchten, dôrffst; i: ie noch weiter gestört in spigel, sieh.
Uuechtes h ist beseitigt in yr, yn, eret, vertauscht in ehre. Uuechtes e ist
angefügt in der preiße, das kinde; unbetontes e (i) beseitigt in herrn, nechst,
neht, dagegen wieder eingesetzt in bringen, heiligen. -is, -ist, gewöhnlich
> -es, -est.

ð > dt in Fällen wie niemandt, windt; t > th worth; Doppelkonsonant
in kommen, frumme, mann (Pronom.), will, aber vereinfacht in ele, tref-
lich; -ikeit > ickheit, igkeit; -le > -lin; eyn > eynen; wollen, dorffst,
mugen > wöllen, dôrffst, mûgen; syntemal > sinteynmal; das als Konj.
oft > daß, dar auch in darvon; neht > nechst; feyl > feel, brunnen >
brennen, seilen > seelen.

P (und *P'*)¹ sind in der Form stark abhängig von *A* (sogar Druckfehler,
wie weise f. weiße sind beibehalten), in manchen Abschnitten mehr als in anderen,
so daß hier spezifisch wittenbergische Formen vorherrschen.

I. Vokale. 1) Umlaut e > â, a in vätter, täglich, nächst, sâlig;
blaßt, laßt; e > ô in wôlch; o > ô in allen gewöhnlichen Formen, auch in
sölliglich, göttlich (aber volkomlich = *A*); u > û in allen Fällen von *E*,
dazv brunnet, gerufft, fürchtet (aber brustet, drucken, stuck, fluglich);
en > au glawben.

2) o > u gewurhelt, sunst, künig, truhig, tumpft (aber kommen);
u > ô dôrffst, kône (ôfter); a > o thon, won; o > a wa; i > ü wünd,
û > ye yebung; ei: ai, ü: û, i: ie, u: u geschieden.

3) Unbetontes e selten unterdrückt, angezündt, nächst, empjinst.

4) Uuechtes h beseitigt in steen, ye, won, meer, eern, ju, jr, ju.
II. Konsonanten: ð > dt wie gewöhnlich in wirdt, schwerdt usw.;
t, th > d in durren (Verb), hinunder; s oft > ß, auch in blaßt, naßen;
p- vor Vokal regelmäßig > b; g > f schwangf (Subst.), -igklich; h > ch roch,
nächst.

Doppelkonsonant außer in kommen, frummen, vatter, auch z. B.
in gebett, hatt, vund.

III. Vor- und Nachsilben: nis > nuß, ickent > igtait, iglich
> igklich.

¹) In den Lesarten zum Textabdruck gilt *P* zugleich für *P'*. Bessere dort S. 438
Lesart zu 3. 36 „underainander“ in „vnderainander“.

IV. Flexionsformen. Declination: dieser hynlische v. > diser hynlischer v.

Konjugation: Umlaut fehlt in laßt, blaßt; gerufft > gerufft; sind > seind. Umlaut steht in wölle, wölken, künd, künden, können; u > ö dörfst; er weis > wasst.

V. Wortformen: dar regelmäsig in darzu, darvon; syntemal > sentemal, sondern > sonder, vht > vecht, fur m. Dativ > vor, dennoch > dennocht, fern > ferr, beste > bester; wilch > wölch, wöllich; niemand (Rom.) > niemands, selb > selbs, sich > jm; ranchlos > ranchloß, ebreijch > Hebraijch; erkendnis > erkandtnuß, Gwangelium > Gwangelium, feil > feel, lippe > lefftze, schadwe > schatten, ursach > ursch (wohl Druckfehler); beugen > byegen, eingeworhelt einmal > eingewuhelt (schwäbisch!); verdamuen > verdammen; gehist > jehist (auf jehen = sagen bezogen).

VI. Wortwahl: entbraudt > entzündt, fulen > empfinden.

62.

22. Oktober 1525.

Predigt am Sonntag vor Simonis und Judä.

Erhalten in Körers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 195^b–199^a.

63.

29. Oktober 1525.

Predigt am Sonntag nach Simonis und Judä.

An diesem Sonntag wurde in der Stadtkirche zu Wittenberg der erste Versuch mit der deutschen Gottesdienstordnung gemacht (vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2 S. 15). Körer vermerkt selbst (unten S. 444 zu 3. 12): Ea dominica 1. cecini missam germanicam Wittembergae. Luther richtete am Schlusse der Predigt kurze Worte darüber an die Gemeinde (nicht erst, wie Köstlin-Kawerau a. a. O. will, am folgenden Sonntag).

Die Predigt ist uns erhalten in Körers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 199^a bis 201^b, sowie in folgenden Einzeldrucken:

A „Gyn sermon am xxi. || sonntag nach dem Pfüngtag, von || der rechten art des glaubens. || Von der art vñ bos= || heyt des teuffels vñfers widersacheris. || Der spruch Pauli .ij. || Corinth. iij. (Wir haben den schaz || vnn yrdischen geseffen.) Vnd Math. xvij || (Der glaub ist wie eyn senff foru) reych= || lich ausgelegt vnd mit schonen exempeln || Mosi, S. Petri vnd andern gezieret. || Wie der ansehend glaub vergleicht || wird eym pluenden bame. || Martinus Luthr || Wittenberg. 1526. ||“ Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 10 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Trud von Nidel Schirelenz in Wittenberg.

Vorhanden: Anaaleische Bg.; Berlin (Luth. 4901), Hamburg, München II., Wolfenbüttel. Weller 3891; Erl. Ausg. 2 14, 261 Nr. 1.

B „An Sermon am xxi. || Sontag nach dem Pfüngtag, von || der rechten art des glaubens. || Von der art vnd boß= || hait des teuffels vñfers widersacheris. || Der spruch Pauli .ij. || Corinth. iij (Wir haben den

schah || inn yrdischen geseffen) Vnd Math. xvij. || (Der glaub ist wie
ayn senfftom) Reyh-|| lich außgelegt vnd mit schönen exempeln || Mofi,
E. Petri vnd andern gezieret. || Wie der ansahed glaub vergleicht ||
wirdt aim pflenden Baum. || Martinus Luther || Wittenberg. 1526. ||
Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 10 Blätter in Quart, letztes
Blatt leer.

Druck von Heinrich Steiner in Augsburg.

Vorhanden: Knaake'sche Erg.; Berlin (Luth. 4902), Wolfenbüttel. Weller 3892;
Grf. Ausg. 2 14, 261 Nr. 2.

C „Ain Sermon am .xxj. son- || tag nach dem Pfingstag, von der || rechten
art des glaubens. || Von der art vnd boßhayt || des teuffels unsers
widerjacherz. || Der spruch Pauli ij. Co-|| rinkthio .iiij. (Wir haben den
schah in ir- || dischen geseffen.) Vnd Math. xvij. || (Der glaub ist wie
ayn senfftom) reyh || lich außgelegt, vnd mit schönen || exempeln Mofi,
E. Pe- || tri vund andern || gezieret. || Wie der ansahend glaub vergleicht ||
würdt aim blenden baum. || Martinus Luther. || M. D. XXVI. ||“ Mit
Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letzte
Seite leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: Knaake'sche Erg.; Berlin (Luth. 4905), Göttingen, München u.
Weller 3893; Grf. Ausg. 2 14, 261 Nr. 3.

A scheint der Urdruck, die beiden Augsburger Nachdrucke sind bei unserer
Schrift voneinander unabhängig beide nach *A* gedruckt.

A zeigt auch hier manche nicht wittenbergische Formen (Entrundungen,
bom, let), ihm fehlt nicht nur *û* (dafür einige *i*), sondern auch *ô* (dafür *e* in
depper). *C* ist in manchen Formen *A* näher geblieben. Im folgenden stehen
die *B* und *C* gemeinsamen Formen voran, die nur einem Druck eignen dahinter.

I. Vokale. 1) Umlaut *e* > *â* in *B* kâme, gâbe, gefâß, thâtig;
e > *a* sâhet; *B* gewaldig, verlast; *C* schlafft, schwacher; *e* > *ô* *B* wôlch,
môr, erwôlt; *a* > *â* *B* nârren; *eu* > *au* glaubt; *B* glaubig, *C* ersaufft,
bome > baume *B* (bôme *C*), law > lôw *B*, lew *C*; *o* > *ô* in den gewôhn-
lichen Fällen schön, grösser, hören usw., außerdem dôpflin, wôrtlin,
B trôbig, bôje, vögel; *C* götlich, tôricht; *u* > *û* für, fürst, wûrm,
Mün(i)ch, fûndlin, fûnfft, entzündn, künden, hülffe, brülen, beschûht,
sprüche, rûwig, rûffen, demütig, fûnd, wûttert, wûstin; *B* gerûft,
unnûß, nûßlich; *C* über, fûelt > fûlt.

2) *i*: *e* stecken, *B* weder, wôlicher, *C* welch; *o*, *ô* > *u*, *û* Künigisch,
Sun, trûh, *B* sunpt, sunst, *C* künig; *u* > *o* volkommen, *C* komb, *C* auch
wo, stoffet, stond; *a* > *o* wonn (Wahn), gethon, *C* iomer; *o* > *a* da;
û > *i* list (dolus); *i* > *û* (in *C* ij) würdt, spricht, beschûht, schütten,
C hylft; *o* > *au* *B* baum; *u* > *au* *B* faum; unechtes *ie* ôfter beseitigt, echtes
eingeführt, *C* auch sieber; *B* und *C* scheiden *ei*: *ai*, *u*: *u*, *û*: *û*.

3) Unechtes *h* beseitigt: *jm*, *jn*, *jnen*, *mer*, *mere*, *eeren*, *ee*, *B* mehr
> *mher*.

4) In unbetonten Silben fällt *e* selten: nächst, zwainhigst, *B* kûnd,
gefalt, *C* knecht (Plur.), weych (Konj.), wachß, hencf, beleib, geuent,

tombt; eingefügt wird es öfter: geschicket, verloren, ich truge, lame, glaube, were *B*, jellet *C*; umgestellt ist e in überrumpet, strauchlet, zweifelt, manglet *B*, seyret *C*; is es sellen, harnesch — harnisch *B*, harnasch *C*.

II. Konsonanten: d > t, dt wirt, wirdt, gewallig, topff (doch auch topff — dopff), *B* deüdtich, *C* auch t, tt > dt rodrt, gewindt, endtgegen; t > d *C* under; b wird verallgemeinert, doch *B* blut > plut; j > pf scharpff *C*; g > t sinkt *B*; h > ch uechst, nur *B* höher, hoher; ch > h *B* seht, ch schwindet *C* reylich (mehrmals).

Doppelkonsonanz ist vereinfacht in wider, nider; in *C* zerschmetert, ungewiter; oft eingeführt, so in Vatter (aber auch *C*), volkommen, genommen; nur in *B* unns, unnd, armmes, haltten, batt, dingg, strauchlet; in *C* brüllen.

III. Vor- und Nachsilben: nis > nuß (*C* auch nüß), ideyt > igtait; *B* lin > lein (neben lin); ge > g *B* gfochten; g > ge *C* genad, gleich, gelaubt; *C* bleib > beleyb, zu > zer-, empfliehen > entfliehen.

IV. Deklinationsformen: einen baum > baumen *B*.

V. Verbalformen: sie stehen > stönd *C*; sehet > sahrt, let > laßt, *C* auch schleßt > schlafft; *B* let > lat, hat (hatte) > het, wollen, welt > wöllen, wölt, er weys > weißt, stehet > stät *B*, stehen > stön *C*, stund > stönd *B*, war > was *C*, sind > seind *C*.

VI. Wortformen: nicht > nit, ykund > yekund, nu > nun; wenn, denn > wann, dann; wu > wo *B*, wa *C*, ye > ja *B*, nergent > niergent, wider und weder gesondert; yderman, ytlich > yderman *B*, iederman *C*, yetlich *B*, ietlich *C*; wilcher > wöllicher *B*, solch > solich *C*, einander > ainander *C*, nicht > nichts *C*, trefflich > treffentlich *B*, S. > Sant *B*, leß > leht *B*, leißt *C*; hundert > hundertst *C*, furnemst > fürnemlichst *C*, law > löw *B*, lew *C*; Euangelium > Ewangelium *B*, prediget > predige *B*, predig *C*; Munch > Mönich *B*, laßheit > loßhait *B*, seyend > seinde, pluewet > plüenn, der schoß > die schoß, depper > döppfer *C*, Goliath > Goliad *B*, Goliath *C*; Aharon > Ahron *B*, stust > stoffet, seylen > selen, schuhen > bschühen *B*, pluwen > plüen, *B* blüen, schlagen > schlagen *C*, södern > södern *C*.

VII. Wortwahl: *B* fülen > empfinden, döppftin > döppflin oder heßelin, topff > töpff oder háßen.

Der Sermon fand Aufnahme in die Kirchenpostille. Unter den Gesamtausgaben haben ihn Leipzig 14, 359^b—363; Walsh 11, 2364—2383; Erlangen 1 14, 222—237; 2 14, 261—279.

64.

5. November 1525.

Predigt am Sonntag nach Allerheiligen.

Erhalten in Hörsers Nachschrift Bos. o. 17^o Bl. 201^b—204^b.

65.

12. November 1525.

Predigt am Sonntag nach Martini.

Erhalten in Hörsers Handschrift Bos. o. 17^o Bl. 205^a—208^a.

Der Anfang der Predigt (bis S. 467, 7) ist verarbeitet für die Kirchenpostille (Erlangen ² 14, 295—301).

Ganz ähnlich wie hier (S. 468, 13 ff.) klagt Luther auch in der acht Tage früher gehaltenen Predigt, Unfre Ausg. Bd. 16, 515 ff. über die Handwerker usw. Die Klage über das weltliche Regiment (S. 467, 32 ff.) erinnert an die damals (vgl. De Wette 3, 39) von Luther dem Kurfürsten empfohlene Visitation des weltlichen Regiments.

66.

19. November 1525.

Predigt am Sonntag Bricii.

Erhalten in Rövers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 208—211^b.

Die Predigt, auf dem Schlosse in Gegenwart des Herzogs Heinrich von Mecklenburg (vgl. die Übersicht oben S. XVIII, 15/17 und die dazugehörige Randbemerkung) gehalten (Schnell, Heinrich V. der Friedfertige, Herzog von Mecklenburg. Halle 1902 erwähnt diesen Aufenthalt des Herzogs in Wittenberg nicht), fand Aufnahme in die Kirchenpostille. Von den Gesamtausgaben bringen sie Leipzig 14, 404—411; Walsh 11, 2446—2469; Erlangen ¹ 14, 284—300; ² 14, 332—349.

67.

3. Dezember 1525.

Predigt am 1. Advents Sonntag.

Erhalten in Rövers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 221^b—224^a, sowie in dem Hamburger Kodex 74 Bl. 278^b—280^b.

Wir geben oben Rövers Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Kodex.

68.

10. Dezember 1525.

Predigt am 2. Advents Sonntag.

Erhalten in Rövers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 221^b—224^a, sowie in dem Hamburger Kodex 74 Bl. 278^b—280^b.

Wir geben oben Rövers Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Kodex.

69.

17. Dezember 1525.

Predigt am 3. Advents Sonntag.

Erhalten in Rövers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 224^b—225^a, sowie in dem Hamburger Kodex 74 Bl. 280^b—282^a.

Wir geben oben Rövers Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Kodex.

70.

24. Dezember 1525.

Predigt am 4. Advents Sonntag.

Erhalten in Rövers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 225^a—226^b, sowie in dem Hamburger Kodex 74 Bl. 282^a—284^a.

Wir geben oben Rövers Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Kodex.

71.

25. Dezember 1525.

Predigt am Tage der Geburt Christi.

Erhalten in Möders Nachschrift Bos. o. 17^d Bl. 1^a—2^b, sowie in dem Hamburger Koder 74 Bl. 284^a—285^a.

Wir geben oben Möders Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Koder.

72.

25. Dezember 1525.

Predigt am Tage der Geburt Christi nachmittags.

Erhalten in Möders Nachschrift Bos. o. 17^d Bl. 2^b 4^a, sowie in dem Hamburger Koder 74 Bl. 285^a—287^a (hier mit der folgenden Predigt Nr. 73 zusammengefaßt).

Luther hat selbst diese und die folgende Predigt in umfanglicher Bearbeitung herausgegeben (vgl. Unse Ausg. Bd. 19, 126 ff.).

Wir geben oben Möders Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Koder.

73.

26. Dezember 1525.

Predigt am Stephanstage.

Erhalten in Möders Nachschrift Bos. o. 17^d Bl. 4^a—5^b, sowie in dem Hamburger Koder Nr. 74 (vgl. oben zu Nr. 72).

Über Luthers Bearbeitung dieser Predigt vgl. a. a. O. Unse Ausg. Bd. 19, 126 ff. Wir geben oben Möders Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Koder.

1.

I. Januar 1525.

Predigt am Tage der Beschneidung Christi.

R]

Lutherus Die Circumcisionis Luc. 2.

Mat. 2, 21



Indivimus istis diebus, quomodo honorem dederit
 5 carni nostrae, quod si solum respicitur, istis ein
 schendlicher unluft spiritualiter et cor[poraliter,
 sed quia der schatz drein kkommen ist. Christus
 sic decoravit mulieris carnem et virilis, quia
 suscepit ipse. Sic hodie machet er auß dem un-
 10 flat pulchrum speculum, quod omnino fuit purus
 Narrenberg. Quid est? potest ratio cogitare aliud
 quam stulticiam, quod iubet Abraham iam senio 1. 960ic 17, 10ff.

confectum circumcidere et deinde, ut omnes pueri. Secundum paternam
 causam ideo factum, ut nostram superbiam demutiget, quia Iudei odio habiti
 sunt propter hoc, eciam diebantur Iudei Circumcisi, nihilque potuit schend-
 15 licher dici, ut natura humiliaretur et crederet deum sapientiorum se. Ratio
 iudicaret deum cum tanta re impura nihil habere rei. Sic opera dei ghen
 vil ander, den man von im hest: habetur pro honoratis[simo deo, quod est
 verum, et tamen incipit gloriam suam per ignominiam. Sic facit cum
 omnibus aliis. Nos itecfen in baptismo, nudatur totum corpus, sicut fuit
 20 tempore, quando senes baptizabantur. Et Christus hoc fecit, ut dei gloria
 revelaretur. Sic facit cum Equangelio. In mundo sinit illud damnari, iubet
 nos herere in illo. Deus ergo hat im die er than, quod se ipsum sinit
 circumcidere. Hic omnia sunt pulchra, quando respicitur Christus.

1. causa est, quod sua opera tam stulte incipit, nempe ut nos humi-
 liemur. Stulta fuit ratio, quod deus mit trect und unflat suam gloriam,
 25 quam homines cum sapientia, incipit, et tamen vil fostlicher, ut Paulus
 1. Cor. 1. Hoc videre est in omnibus operibus: mire incipit et mire perficit. 1. 860c. 1, 25 ff.
 2. ut indicaret totam legis vim Mosis, nam in Circumcisione consistit.
 Peccatum est, quod facimus, ut actuale, ut occidere, wirckliedte, illa non
 sunt gemeint, sed deus videt die erbjud und wesentlich sind, non quod
 30 facinus, sed patimur, sive nolimus, velimus, habemus et haut und har nit
 hie nit gut. In eo nascimur et a parentibus ferimus et in homine istis ein
 gebaeten, quod nihil boni sit in homine, in collo ferimus, et adnatum. Hunc
 fontem omnium peccatorum meynet er, quando vult circumcidi Ab[raham].

13 eciam e aus q zu 24 über gloriam stcht tunc cum über sapientia

R] Unus homo ab alio gignitur, ideo data sunt membra hu[m]ana ad hoc, et indicat per Circumcisionem omnia damnata, q. d. velim circumcidere pedes, manus, dum solum veret ich dem externo operi. Hoc facit mundus. Sed volo circumcidere, quicquid es. Vult ergo circumcisio, ut homo wesentlichlich neu werd, dein gangens wejen, et ut caro et sanguis purificetur, sol hijs und jafft heraus, so mujs der leib tod sein. Sic si peccatum sol her außs, oportet corpus sit mortuum, incipit quidem hoc, sed oportet ut sepeliatur et comburatur in pulverem in die novis[s]imo.

Indicatur ergo nihil boni in nobis und mit unrs ghen, ut totum wejen
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774
 775
 776
 777
 778
 779
 780
 781
 782
 783
 784
 785
 786
 787
 788
 789
 790
 791
 792
 793
 794
 795
 796
 797
 798
 799
 800
 801
 802
 803
 804
 805
 806
 807
 808
 809
 810
 811
 812
 813
 814
 815
 816
 817
 818
 819
 820
 821
 822
 823
 824
 825
 826
 827
 828
 829
 830
 831
 832
 833
 834
 835
 836
 837
 838
 839
 840
 841
 842
 843
 844
 845
 846
 847
 848
 849
 850
 851
 852
 853
 854
 855
 856
 857
 858
 859
 860
 861
 862
 863
 864
 865
 866
 867
 868
 869
 870
 871
 872
 873
 874
 875
 876
 877
 878
 879
 880
 881
 882
 883
 884
 885
 886
 887
 888
 889
 890
 891
 892
 893
 894
 895
 896
 897
 898
 899
 900
 901
 902
 903
 904
 905
 906
 907
 908
 909
 910
 911
 912
 913
 914
 915
 916
 917
 918
 919
 920
 921
 922
 923
 924
 925
 926
 927
 928
 929
 930
 931
 932
 933
 934
 935
 936
 937
 938
 939
 940
 941
 942
 943
 944
 945
 946
 947
 948
 949
 950
 951
 952
 953
 954
 955
 956
 957
 958
 959
 960
 961
 962
 963
 964
 965
 966
 967
 968
 969
 970
 971
 972
 973
 974
 975
 976
 977
 978
 979
 980
 981
 982
 983
 984
 985
 986
 987
 988
 989
 990
 991
 992
 993
 994
 995
 996
 997
 998
 999
 1000

11 noua sp über vetus 12 pperit 15 ex (semine) zu 17 et mit 15 sine
 durch Strich verb 19 die über 8. 21 Ab[raham] (non) non über (per)

1] et dedit mihi x. sic vorat Christianus omnia. Sic cum lege: omnia oportet fieri, ne iota. Scis tu, quid fecisti au dem, qui expressit legi, ego factus sum unum cum eo. Haec est Pauli praedicatio et gloriatur et dicit: 'gratia 1. Cor. 15, 57 deo, qui dedit nobis victoriam'. Loqui de hac re possumus, sed in tentatione et im treffen tum male agitur nobiseum, ubi conscientia statim dicit: non fecisti, quod debebas. Si lex venit ob oculos, statim sequuntur opera. Hinc videtur nihil nos solidi habere. Quando lex tibi fur thumpt, si Christianus es, so ist's von dir getweist. Si habes legem, peccata x., non es Christianus, quia sibi lex ablata. Si in lege quis sthet, quem conscientia stellen wil, ist extra Christum. Tu et lex nihil tecum et mors et peccatum, jonder mit fussen treten. Alius est, qui propter te sub legem se dedit, ut eos x. non satis hic textus fortis et hoc agis, ut tu et lex simul handelt, et ubi fit, oportet damnari te, quia hostes hi fortiores te sunt. 'Virtus peccati 1. Cor. 15, 56 lex' Paulus, 'peccatum stimulus mortis'. Quando mors proponit peccatum, vicit. Peccatum non haberet potestatem et vim, nisi lex esset. Vide ergo, ne te opponas huic stimulo. Mit tod, gheß lauff zu Christi. Si uberis aliquid facere, dic: non possum, Ego bin unter gheß thomen, id fund nit aber aufstthomen. Giner was erraujen, der ist hin ein thomen et redemit a lege. Si hic textus verus est, ut est, oportet tu non facias. Ergo Christianus nihil habet negotii cum lege, peccato. Si vis effugere mortem tuis operibus, in fauces curris. Si impeteris a morte: verte oculos a me et ostende Christum, ghe hin, streht mit im, beh's im ein sein ab. Das gheet nit ein, nisi spiritus sanetus doceat. Conscientia Christiani hominis sol aljo sthen, quasi mera vita, iustitia sit, nulla lex, peccatum, mors. Hunc intellectum non habes, si mortem x. respicis. Vertendi oculi a lege x. ad Christum dominum. Videbis nihil horum esse: qui tibi datus est, tu ipsum habes et eontra, et sic nihil loqui weist de morte x. Haec est praedicatio conscientiae Christianae, quae putat hcin geseß x. auff erden sein thomen. geseß externa pertinet ad eos, qui gestant gladium et coherent malos. Die selbigen sol sich schlagen mit tod und gheß.

Christiani de hac re nihil norunt. Quale tandem est animal Christianus? num nihil debet facere? De Christiana conscientia dico. Christianus si hodie occideret aliquem x. quid faciet? nullum alium modum inveniet nisi Christum: ego cecidi, tu sine peccato x. in te hereo. Si hoc ex fide 35 facio, tum omnia sein weß. Sed haec praedicatio facit jaule Christi. Saltem vides Christum, vide, ne te decipias, ne sit falsa opinio. Quando loquor de tali, loquor de vera conscientia, quae hoc sentit in corde. Si hanc conscientiam fuisse, non manebis sine bolnis o[per]ibus. Dulcis est haec praedicatio, sed non statim talis est, quisquis hoc audit. Vide si tibi 1. Cor. 15, 56 40 ensis proponetur x. wen das conscientia gewi's ist in corde, sequitur

R) statim blonum opus. Sicut Christus ex multo hinc iudicatus et tamen delicti
 Et. 69, 10 se sub mortem. Ps. 'Opprobria opprobrantium tibi ceciderunt', non quievit,
 sed aliquid boni egit. Sic Christiani faciunt. Si vident hoc nescire, iurant
 orationibus, praedicatione. Non minus conscientia hoc patitur, ut sola sit
 beata, ut Christus non patitur, si videt proximum indigere, non potest non
 auxiliari. Sed ratio non intelligit hoc, sed statim dicit: ergo non opus, ut
 Gal. 4, 4 fit. Christiano pertinet hic locus in Gal. quod Christus 'sub lege' et. du
 darffest nit nuter das gley thomen: jam prius eras sub ea, peccato et. hat
 die' gefangen, non thombt her auß, nisi lex cesset, tum non es sub ea
 vel est sub vel extra legem. Ergo qui Christiani non sunt, sunt sub lege. 10
 Christianis praedicandum, ne sub legem veniant. Sicut impio, ne extra sit.
 Christiani non audire de lege, contra, sed solum Christum audiant. Lex
 habet negotium cum eo, qui legem et. abstulit. Alii sunt coerendi, donec
 et ipsi, si fieri potest, Christum agnoscant. Christus est dominus legis, sic
 ego. Hoc non intelligendum de Christiano etiam, quod penitus sit purus 15
 ut supra, sed tantum loquor de eo, unde Christianus est, nempe conscientia.
 Tandiu fero sacrum istum, non liberor ab adfectibus. In corpore manet
 peccatum, mors et. in conscientia nihil reus sum neque mortem habeo. In
 1. Joh. 5, 18 ea tam purus sum ut Christus, quia Christum habeo. Ioh. 'qui ex deo natus
 est, non peccat', et hoc verum, quando me respicio secundum conscientiam. 20
 Si secundum corpus, invenio omnia. Lex ergo treibet corpus, ut videam
 peccatum, peccatum, mortem. Si deus in corde servat purum et dicit:
 quicquid habet Christus, sunt tua, sed der schelmen ist noch nit geteubt: hic
 non agnosco te, hic non es filius meus et Christi frater, sed diabolus. 25
 Secundum corpus lest ex sie martem ut latrones, quia meriti sumus secundum
 corpus et hoc ferre possumus in conscientia et hilari sumus, quando haec
 nobis evenirent. Carni fio hostis et peto, ut pereat deus. Sic Christianus
 ist ein gemengt mensch on das, quod conscientia est libera. Secundum
 externum hominem timet omnia pericula, mortem et tamen dicit ut Paulus:
 Rom. 7, 24 'Quis me liberabit?' Secundum animam, inquit, hab ich hiein mangel. Si
 30 caro so wenig wuist ut conscientia, so wer ich sein. Sed in extremo die hoc
 incipiet: tum fiemus perfecti sancti, sicut et Christus est.

2.

8. Januar 1525.

Predigt am Sonntag nach Epiphania.

Mat. 2, 41 ff.

Dominica post Epiphaniae Lu. 2.

8 41 'Cum Iesus esset XII Annorum' et. Sepe audistis, quod hactenus
 praedicavimus de sanctis dei, quod carnaliter laudavimus et putavimus 35

2 tibi sp über ceciderint zu 22 über corde steht conscientia 33 ro zu 34
 Lutherus vor darüber steht Martinus

1) = dich.

R] magnum honorem dedisse. Sic et Mariae uberjett donis et gratia, quasi nihil ei unquam defuisset. Deus contra egit et quanto sanctiores habet sanctos, je tieffer er sich¹ nider jtojt. Ratio diceret deum non debere ita morti turpi x. inter latrones a latronibus, imo ut ei daretur summus honos.

5 Ita caro et sanguis indicaret Deus invertit et sinit ei unrecht geſchehen ut nulli homini. Sic egit cum Iohanne baptista, cui meretrix tanget um den halß ab. Et raro in Euangelio lejt er jeiner muter liplich jehen, vocat Joh. 2, 4 mulierem, quasi mater non esset. Et hodie feret er ir uber das mau: Ent. 2, 49 'quid est' q. d. alium patrem habeo, in illius operibus ego sum. Das ist

10 als drumß juthun, ut Summa huius Euangelii geſajt werde, Nempe quod deus vult verbum suum in maximo honore habere und fur das beste. Simplex res verbum, dicitur per humanum os. Christus et Apostoli ore praedicant, ut non appareat tantam vim in illo esse. Et tamen honorari vult plus das mundlich wort quam Christi humanitatem. Drumß lejt er jein

15 heiligen anrichten, ut dedecus sit, ne hereamus in illis, ut videamus, unde sancti sint, nempe a verbo. Iohannes a verbo sancto sanctus. Maria Joh. 17, 17 concepit x. a verbo. Nos speciem videmus et quod operatur, illa omnia contemnimus et fructus meliores putamus arbore et opifitium quam opificem.

I. extollit sanctos verbo et spiritu sancto et postea in omnem tentationem et pericula deicit, ut ostendat potentiam verbi sui, quae totum mundum sustentat.

I. proponit exemplum Mariae et urget eam, ut omnia deserat, donec veniat verbum dei. Erat verum templum spiritus sancti et ad hunc honorem venerat, qui erat nimis creaturae, quod creatorem ferret: de illo honore habuit gaudium. Si mater naturalis de filio, qui est mera caro,

25 gaudium habet x. Vide, quid deus faciat: anfert hoc gaudium. In paradiso est, quando filium habet, in inferis, quando amittit. Cogitet, qualis mens huic fuerit, quae deo amisit filium. Si suus fuisset. Sed quia deus hunc honorem dederat, ut esset dei filii mater, et a deo suscepisset defendendum, timuit omnia mala, praesertim cum 3 dies non habuerit nec invenir.

30 Cum maestitia quaesivit.

2. terrebatur vor dem rechten vater. Joseph recht vater non erat, cum ea lachrumabat. Ego plus iam peccavi quam ulla mulier. Vide, quam possit deus cor plenum gratia ita terrere. Hac hora comparavit se minimae meretrici et putavit sibi himel und erden zu enge werden: non est ibi hilff

35 nec radt, ubi quaerit, non invenit, ir juchen hat geſelt, sed forte fortuna factum, ut Luq[as] dicit.

4 daretur (ei) zu 5/6 vt filius diaboli r 7/8 lejt bis das unt zu 8 über hodie
steht in Euangelio sp er über ir 9 Quid est quod r 10/11 Nempe bis fur unt
quod über deus zu 12 Verbum vocale r 14 plus über das zu 16 Ioan 17 r
zu 26 über est steht Maria amittit über (perdit) zu 27 amisit über (perdit) 28 ut
(mater) mater über filius 29/30 non bis maestitia unt 34/35 werden bis dicit unt

1) = sic.

R] Hoc nobis in exemplum, Si deus nos ita tentaret, ne miraremur.

Deus cuique mensuram suam bestert, Davudh einer stark ist, greiffh er yhu an. Ideo Christianus qui fit adeo fortis, hat er yhu auch am stercksten an greiffen. Sic cum Maria. Deus cum pugnat, sunt membra integra, cor

impugnat. Den hat er gut sechten. Homines contra. Vir wam ex seig ist, nihil efficit. Sic deus prius cor adimit, tum nihil potest hic consistere, quando pars aliqua corporis adimitur, cor plus incenditur. Sicut Iosue fecit. Similiter habebat verbum dei: omnes vineas, sicut et faciebat. Postea abstulit cor, ut nihil efficere posset. 3000 misit et quidam ex eis occisi x. Ubi iam tuum verbum? Ibi cecidit hert, quem timebat totus populus. 10

Job. 7. 5. 6

Deus sibi cor abstulit. Et David hoc queritur sibi ademptum cor. 'Ich bin verworffen ex oculis tuis.' Haec exempla sanctorum scripta, ut nos, quando haec venit tentatio, muniti simus. Non vult pati, ut quisque fidat ullo homine nec humanitate Christi. Caro et sanguis nihil facit, es sey vol weiffheit x. wie es wolle. Fides non est pura, nisi omnia ex oculis auferantur nisi verbum unicum. 15

Job. 31. 23

Maria errat: inter notos et cognatos quaerit. Quis docuit ita quaerere?

Ratio. Ideo errat. Nec Hiero[solymis invenit. Uno die ex Hiero[solymis ivit, non invenit. 2. rediit nec invenit. In fine 3. Nos quidem legimus facile, quia non sentimus. Discendum hoc, quod nullum solatium stand blieben sey, nisi omnia relinquamus solo verbo retento. Describ Hieru[salem],

Mat. 2. 19

notos et seipsum x. nisi ipse inveniat in Templo et dicit: 'Quid?' Christus non vocat Templum, sed 'nescitis, quod in his, quae patris?' Ioseph putabatur Christi pater. Ideo Lucas ubique scribit, quasi fuisset pater eius, quia prius ostendit Virginem, quare putat neminem offendi. Et verum est, et qui non vult moveri superioribus, offendatur, quia ita mos fuit, sahen zu haus ut alii et habebant puerum. Ita tota terra vocat Ioseph patrem et illa vocat eum. Das muterlich herth bricht herfur, prius dat honorem patri et tamen prior loquitur, urget cor. Et Ioseph si fuisset verus pater, non sivisset eam prius loqui, et hac re indicatur se solam matrem, loquitur ergo more humano et vocat patrem, in corde aliter adfecta. Et mater: quod dicit, nescio, wirt ir, quasi fuisset domi et loqueretur de Ioseph, indicat non intellexisse. Erravit ergo mater varie et deus tam alte humiliavit, ut magna fieret peccatrix. Hic aufertur laus Mariae, quae omnia norit et viderit deum sine medio, et si Lucas hoc non scripsisset, tamen ita mußt es sein. Deus wil uns von den gaben reiffen et servare, per quod veniunt 35

2 3 Davudh bis hat unt 3 qui (est) 4/5 Deus bis impugnat unt zu 7 über
adimitur steht laesa est sp Iosua r 9 occisi(t) zu 11/12 vs 31 in fine r 17/18 Maria
bis Nec unt zu 17 Noti cognati r zu 19 über 3. steht diei sp 19/21 quidem bis
blieben unt 23 quod über in 23/24 Pater Christi Ioseph r 24 quasi über fuisset
zu 25 über putat steht Lucas sp 30 re sp über hac 30/31 loquitur bis humano unt
33 ahe über (sq) 34/35 Hic bis mußt unt zu 34 Laus r 36 Deus bis reiffen unt

8) dona. Vocat templum: 'In his, quae patris' &c. Estque suum verbum.
 Hoc omnibus nobis dictum. Si vis Christum reperire, oportet adeo nudus
 sis, ut etiam cadas ab humanitate eius, nempe quod sapiens et gratia plenus.
 Si centies crucifixus esset, nihil esset, nisi verbum accedat eum crucifixum
 5 et sep[ultum]. Nihil invenies solatii nisi per verbum dei, quod deus per
 Christum loquitur et Apostolos. Item in die Natalis Christi angelus non
 dedit signum Marianam aut Ioseph sanctos, sed fasciis involutum. Nomen
 satis certum: invenietis mulierem iuvenulam et virum? *ich mein, mau then*
yn beßer in der idōs matris. Fasciae sunt scrip[tura, sunt simplices, non
 10 *sehden, gölt, ut mulier pauper habere solet, forte das idurftthud.* Scrip[turae
 locutio simplex et tamen thesaurus, in ea Christus latet. Praesepe est
 communitas Christiana, pabulum Christianum. Non invenies Christum nisi,
 ubi scrip[tura praedicetur. Invenies quidem sanctos s[piritu] s[ancto] plenos,
 sed *laß dich nit drauff,* sed quando sincere praedicatur. Ideo domus dei
 15 non habet nomen a dedicatione, sed quia deus hic loquitur. Nec videndus,
 quam sanctus sit, qui praedicat et audit, sed solum praesepe et fasciae.
 Ioseph et Maria nihil. Responsum habetis super quaestionem Augustini¹:
 die consilia stauerunt. Et mag[n]um scandalum in mundo. *Sol man jo*
lang geirret haben? Hic consistunt *und ist ix heubftuck* et principes hoc
 20 tauerunt *wie ein adamant, sehet drauff.* Angelus non ostendit Mariam,
 Ios[eph], *er wil die perjon von mir reyhfen.* Non ecurandum, an sit Iohan[nes]
 baptista, Elias, non ideo credendum, quia dicis, neque continere. Sed *sol*
die fascias et praesepe haben, das das herrn sein. Num sol et luna et &c.
 non sunt dei, non, sed vestra ut 1. Cor. 3. Omnia mea, etiam Christus *mit* 1. Cor. 3, 22
 25 *seiner menschheit ist mein.* Utor sole, stellis, si lubet, aspicio, si non, dormio.
 Petrus meus. Verbum dei non est meum, ibi non sum liber, *ich muß ich*
sein. Ut Christus dicit alias: non inveniar. Non permisit sine errore cum
 30 3 dies &c. num adeo certum est tuum concilium, ut errare nesciat? eum
 Maria errarit, ergo non credo tuae ecclesiae, conciliis sanctis, sed ostende,
 30 quod dei est, nempe praesepe et fasciae &c. et invenitur involutus fasciis.
 Est ergo merum signum, quod dat, si dixisset: in uberibus matris &c.

6/10 Christi bis scrip[turae unt zu 7 Signum r zu 9 fasciae r zu 11 praesepe r
 12/13 invenies bis quidem unt zu 14 domus dei r zu 18 über s in consilia
 steht e sp Concilia r zu 24 1. Cor. 3 r 28 consilium zu 30 über fasciis steht
 Emphasis

¹) Vgl. Augustini opp. ed. Migne T. II. Sp. 200 (Ad inquisitiones Iavarii l. 1.):
 'Primo tenere te volo Dominum nostrum Iesum Christum, sicut ipse in Evangelio loquitur,
 leni iugo suo nos subdidisse et sarcinae levi: unde Sacramentis numero paucissimis, obser-
 vatione facillimis, significatione praestantissimis societatem novi populi colligarit, sicuti est
 Baptismus Trinitatis nomine consecratus, communicatio corporis et sanguinis ipsius — —
 Illa autem quae non scripta, sed tradita custodimus, quae quidem toto terrarum orbe
 serrentur, datur intelligi vel ab ipsis Apostolicis vel plenariis conciliis, quorum est in
 Ecclesia saluberrima auctoritas commendata atque statuta retineri.'

R Summa Summarum: an feintem heiligen hangen, eciam Christo ꝛ. sed verbo solo, tum habebis omnia. Exemplum matris merentis pro nobis. Cum praedicavimus non esse concilia, patres, so wilt sichs machen, tum quilibet wil haben das verbum et dicent Mat. XI. et Cor. I. c. I. und werden uns zu schaffen geben. Sic factum in primitiva ecclesia, quando vulgus ita stultum fuit. Et sibi solis adscripserunt ius iudicandi. Quid nos? las ghen ut
Matth. 11, 27;
1 Cor. 1, 26, 27 5
2 Cor. 1, 9 apostoli, illi verbo haben mit dem wort. Paulus instituit doctos debere esse Episcopos et contradicentes vincere. Venient rustici et praedicabunt dicentes: eque habeo spiritum sanetum ut tu. Verbum tractandum und weren, ut possemus, et hoc agendum, ut simus unanimes, qui nos audiunt. 10
Gal. 3, 28 Non est regula zu fassen, ut ego audiar. Sed hoc agendum, ut scrip[tura cum vincam, si non, verbum dei wil zu felt ligen, et per hoc nobis augebitur fides und werden gewetjet. Deus non accipit personam, non ideo dat spiritum sanetum quia rusticus es, non adimit illi, quia princeps. Gal. In Christo Iesu non est vir, mulier, non dedit spiritum in servis. Spiritus non est, inquit, in der schaub, du rufft, so wirstu stolz werden, quasi deus iudicet secundum externam conversationem. Deus, qui se contemunt et
Matth. 11, 25 omnia sua, dat sum verbum Mat. XI. Si haec gloria meum est, quod velim aliquid efficere vel posse, Ego quotidie oro deum, ut me nihil sinat esse. Si volo hoc, tum actum est, deus nihil curat, si eciam auro vestitus est et timet et se contemnit, diligit et econtra. Christianus non gloriatur: Volo audiri, sed contemnit se et indignum putat, ut aliquid doceat. Tum deus efficit, ut herfur werd than. Et scito vere qui se gloriantur fidem habere et debere praedicare, diabolum ipsum, non Christianum, er mujs her fur
Matth. 5, 14 gezogen werden, quia es nur hin hinder, ut est Mat. 5. Christus mujs die 25
 stat auff den berg ꝛ. Christianus non docet nisi vocatus. Plures habeo, die mich meistern, oportet me pati, ich mujs die heilige schrift furtragen, si non, ne credas. Verbum dei sol ein allein unser seh, das unser gewiffen halt und junft nichts, es seh, wie hubstch es seh.

3.

15. Januar 1525.

Predigt am Sonntag vor Antonii.

Job. 2, 1 ff.

Dominica Ante Anthonij Ioh. 2.

30

In hoc euangelio videmus Iesum facere mira[culum] et ideo, ut credant in eum discipuli sui. In externis non debemus herere et relinquere fidem, quicquid miraculorum fecerit Christus, propter fidem fecit.

De nuptiis dicam, quia opus est. 1. Ie[us]us C[hristus] honoravit non solum, sed bestetiget nup[tias] sua praesentia in novo te[stamento]. quia 35

3 concilia r aus consilia concilia (ecclie) 13 gewetjet (werden) zu 14 Gal. 3. r zu 25 Matth. 5. r zu 30 Pom[eranus] r

R] sciebat contra venturos, qui hunc statum calumniarentur et sanctitatem specialem eligerent. Non opus est ut quaeramus cum Corinthiis, qui putabant indignum cum Christo copulatum alia re copulatum, nec ut erigamus statum, qualem papa, et sectas ut sanctas contra hunc ord[inem], quem deus instituit.

5 Venit Christus in nuptias et fecit ibi 1 miraculum. Matrimonium non est Euangelium. Statim intelligere possum bonum esse ducere uxorem, edere carnem, tamen Magna pars Euangelii: cessare h[er]erei. Ergo Christus solum non sua praesentia et, sed et dono et miraculo, et letus fuit, ut non cessaret letitia, dedit vinum, et posset pati nos letos, si volumus confirmare

10 dei opus a deo creatum, benedictum, institutum, posset pati. Si clerici tale habent exemplum, quam inflati essent, et hoc minimum est, quod Christus adfuit. Deus hunc statum creavit, addidit verbum: 'Non est bonum.' Papa 1. Roic 2, 18 contra: Non est bonum. Paulus: 'doctrinis demoniorum', ubi clare papatum, 1. Tim. 4, 1 verbieten h[er]erei, 'habent quidem speciem'. Et ideo fecit hominem, ut 2. Tim. 3, 5

15 scriptura dicit, 'masculum et feminam', ut videmus natura unum ad 1. Roic 1, 27 alterum pertinere, quia ita creavit. Ita dixit 'Crescite et multiplicamini'. Item 'deseret patrem et matrem'. Primum praeceptum quatenus dei, praecepta est obedientia paterna, et tamen hoc praecepit, haec dei opera, et dat satis coniugatis ut ps. 'Uxor tua sicut vitis abundans' &c. hoc dabit tibi deus et

20 benedict in coniugio. Sed ps. loquitur de timentibus deum, non contemptoribus, qui nolunt laborare. Benedicit ergo, 'qui ambulant in viis eius'. Nonne magna res, ut divina maiestas descendat et faciat puerum et suum opus divinum utitur meist[er]lich. Tr[ö]ß omnibus sacerdotibus, ut possint unum verbulum auff[er]bringen, quod dicant: mea conditio deo placet. Deus

25 nihil efficit in eorum capis, nihil pediculas. Rustica habet dei verbum, de hoc iactare potest. Si ergo habemus veritatem, ne moveat nos, si male quidam de nobis loquuntur. Ipsi habent dolorem in dem bu[st]en, ipsi hoc ferunt, quod Paulus scribit Ro. 1 Iaft dich nit irren, hic dei opus et verbum. 2. Tim. 1, 24 ff.

Et solum hoc institutum connubium, nulla alia conditio. Quod episcopi sunt

30 conditio, Sed coniugium est supra omnes et dei status. Et tamen clerici se praetulerunt de hoc statu.

Iam dicemus, quomodo incipiendus, in eo vivendum et qualis finis esse debeat. Si vis dich geben in hunc statum, inspice verbum, volu[n]tatem, opus dei, quod deo placeat ex verbo eius, quod sentis dei opus, quod creatus

35 vel vir vel femina, quod inclinatus ad virum vel femina[m]. Si non, gratis u[er]ge deo et mane sine illo. Si sentis, cognosce dei opus, alias diabolo facies castitatem. 2. debes omnia deo resignare et deo commendare, ut det tibi uxorem vel virum, quem velis. Prover. Sal. divitias acquisis quidem, sed bona uxor a solo deo. 3. Si sic sensisti verbum et opus dei et deo

40 commendasti rem, oportet ut consulas parentem vel amicos, et hoc placet

vgl. 1. Cor. 7, 27

1. Roic 2, 18

1. Tim. 4, 1

2. Tim. 3, 5

1. Roic 1, 27

1. Roic 1, 22; Matth. 19, 5

Ps. 128, 3

3. 1

2. Tim. 1, 24 ff.

vgl. 2. Petr. 2, 19, 5

R^l deo. In vetere testamento ubique legis parentes dedisse liberis viros &. Si hoc fieret, blib vil unglu^{ck}s nad, quod occulte fit &. et iterum avelluntur, quia non Christianum non servare fidem. Si vero parentes velint prohibere, ne ducas vel ut ducas, quomodo non placet, do tibi consilium: Adi episcopum civitatis et dic: parentes mei sic et sic. Si videt tyrannizare, alia via inietur, abutuntur Euangelio non solum in hac re, sed ubique abutitur in elidhen stand, quando aliqui se coniunxerunt, nolunt postea an einander. Wen wol geraden wer, tum non audiretur pater. Si non, volunt audire, sed mendatium est. Tum veniunt, ut pastor separet, sed non fiet. Deus vetere testamento aliquot personas exceptit. In 3. membro. Non est, ut timeas
 3. 2^o vic 18, 6 ff. sive consanguinitas sive affinitas, nec in 2. omnes sunt prohibiti Levi. 18. Lege, has personas deus exceptit, aliae personae et prohibitione ut papa fecit
 1. 2^o im. 4, 3 et plus quam 20 sunt, ut faceret palam se Antichristum ut 1. Timo. 4. quanta acerva est clericorum. Et eciam den Iudaeu prohibuit sepe, sed quando datur pecunia. Et multa scripta de hac re actaque in omnibus iuditiis. Si opponis: S^{ed} quid dicis de Mose? iam sumus in novo testamento. Adam et Eva fuerunt soror et frater, ergo et viciniore possunt coniungi. I. exemplum gilt, ut quia aliter potuit fieri. Non est solius Moysis, sed naturae lex. Ut et praecepta dei brengen das alle mit, ut non occidas, sed deus seculi excecavit corda, ne videretur lex naturae. Et ideo dedit deus legem, ut videretur. Et gentiles abstinerant ab huiusmodi per-
 1. 1^o cor. 5, 1 sonis, quas deus prohibuit, ut est in Cor. ‘Auditur in vobis scortatio, quae non est in gentibus.’ Fortasse praetexit hoc. Ubi est prohibitum? Ibi habes clare, quod abstinerunt secundum legem naturae, et si non secum ferret, tamen non haberes exemplum, ideo non sequendum. Quomodo regiren un^s sollten im elidhen stand. Papistae habuerunt suos ordinarios &. nos ergo legemus ordinarium quem dedit deus. I. quid deus de hoc scripsit, audivimus. Quando venisti in hunc statum, scias tibi praeceptum verbum a deo: du sollt dich erneren im j^hveis. Dura regula viri. Hic laborandum viro, ut iusto labore nutriat et aliis comodet, Curam deo relinquat, ob wol geraten vel non, ipse faciat laborem. Et hoc ideo, ut suos nutriat et
 1. 2^o im. 5, 8 sciat esse Euangelicium, cum ita laboret. Paulus: ‘si quis suis non providet, infideli est deterior’. Non solum non est Christianus, sed gentilis. Si hoc scirent, plus laborarent et scirent deo placere. Item studeat vir, ut diligit uxorem. Adolescens adhuc putabam non esse opus hoc monere, ut vir diligeret. An das, quod videtur status impurus, quia dei est, eciam diabolus hoc nititur, ut auferat a deo et Consolatio sit, quod diabolus alfo j^hch der wider legt, inde scientes dei esse statum. Clerici non in sudore vixerunt. Ideo summopere fuit, ut Apostoli diligerent suas uxores Eph. 6. Econtra mulier obediat viro, sit volens coram et occulte, ne fiat odium. Post

1) hoc cogitet vir se a deo factum Episcopum, ut curet familiam totam, daſ
 erſ hält zum beſten, doceat. Mulier non potest fieri salva 1. Timo. 2. mira 1. Tim. 2, 15
 locutio, daſ die kinder götlich auff zibe zum beſten, quia in paradiso trans-
 gressa ꝛ. Ideo deus mandavit in ve[ter]e te[st]amento, ut obediatur parenti- 2. 14
 5 bus, quia non solum dant victum, sed et verbum. Et eis mandatam, ut
 doceant. Item si haberent contumacem filium ꝛ. Si ergo deus commen-
 davit sibi opus suum manſ liberorum et familiae, vide ut cures ꝛ. Sed
 nostri non solum non docent, sed non sinunt intrare ad verbum dei audien-
 dum. Ego aliquoties incepti 10 praecepta.¹ Si essent primitiae sacerdotales
 10 vel Rorate² ꝛ. coram deo seyt ir ſchuldig, ut auff zibet pie liberos vel sinatis
 ire, ut ibi audiant. Ut Tobias fecit. Daſ iſt daſ zwejen in statu illo, ut
 sciatur, quod sis in eo, ubi habes dei verbum et opus.

Finis est mors. Sicut dicitur: nemo separat nisi mors. Quia in
 resurrectione non erit talis status, non educent liberos, non ducent ꝛ. 2. ut. 20, 35
 15 Christus in Euangelio. Quando alterum moritur, alterum liberum est, potest
 ducere aliam. Christus: 'Quod deus coniunxit' ꝛ. ista verba oportet muſſen
 ſtben. Sed contingit, ut dissolvatur status iste adhuc ambobus viventibus.
 Abuti volunt nostro iudicio quidam, quod quosdam solvimus³, et quando plus
 non amabilis est, cupit aliam habere vel ducere, ad hoc non convivebimus,
 20 et ita volunt, ut frangamus dei verbum, quod fortiter stat: 'Quod deus
 coniunxit' ꝛ. Tamen videmus sepe aliter factum? 1. quando untuchtig ſind
 25 ad hunc statum, quando vir non vir est vel mulier, quod rarius fit, ibi non
 est celich ſtand. Si igitur talis est copula, non nos seiungimus, sed deus
 nunquam copulavit, copulati sunt secundum opinionem communem, sed coram
 25 deo non, et quando außſtombt, coram homines quoque nihil est. Si adul-
 terium fit, non ego, sed diabolus te separavit. Christus hocclare expressit. 2. ut. 19, 9
 Christo copulamur per solam fidem, quae copula non frangitur stante fide,
 quia suscepit peccata in se nostra. Si abnegamus Christum, actum est.

¹) Über die zehn Gebote predigte Luther von Ende Juni 1516 bis Fastnacht 1517
 Uns. Ausg. 1, 394ff. Desgleichen in der Fastenzeit 1519 (vgl. Enders 1, 449: Singulis diebus
 caespri pronuntio pueris et rudibus praecepta et dominicam orationem), ebensō 1522 (vgl.
 Briefwechsel des Beatus Rhenanus S. 303: Concionatur cotidie decem praecepta), 1523
 (Uns. Ausg. 11, 30ff.). Auch im Jahre 1525 legte er die zehn Gebote in seinen Eozodius-
 predigten aus (Uns. Ausg. 16, 421ff.). ²) Rorate ist die Votivmesse, die in der
 Adventszeit in früher Morgenstunde gefeiert wird. Über den bei derselben getriebenen Unſug
 klagt Luther in den Tischreden (Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 58, 411f.): 'Da ist das
 Rorate zu einer jämmerlichen, auch äußerlichen groben Unzucht und Hurerei worden,
 sonderlich zu L. (Lauterbachs Toybuch ed. Seidemann S. 185 nennt Leipzig mit Namen)
 etwan, da eine so große Unzucht wüter der Roratemesse getrieben ward, daß es mit
 Menschengedanken nicht zu begreifen ist. Der Kreuzgang zu S. Thomas würde es am
 besten zeugen, wenn er reiden könnte.' Vgl. auch 'Vermahnung an die Geistlichen ver-
 sammelt auf dem Reichstag zu Augsburg' 1530 Erlangen, Deutsche Schriften 2. Aufl. Bd. 24,
 378, 404; Enders, Briefwechsel 7, 257. ³) Vgl. Uns. Ausg. 15, 558, 25ff.; Enders 5, 228.

R) Sie in carnali matrimonio. Quamdiu fides servatur inter duos hos, nam sola fides facit coniugium, stat incolumis fides. Econtra fit et separati sunt. Si autem alter alteri condonat, libenter studebo, ut copulentur, sed absit a me, quod velim esse auctor. Die 2 stuct haben wir gebraucht Et dei iudicio sumus usi et hoc manifestavimus ecclesiae. Et hodie dicunt me huic facere zu willen, alteri non. Tu mentiris. Absit, ut hoc de me dicas, daß ich einem fruntschafft halben, tum non essem pastor, sed diabolus, neque imputo eis, quod ita de me cogitant &c. nos secundum Evangelium et verbum dei loquimur et indicamus, ipsi volunt praetexere ire carnales volup[tates, Et quidam segregant se sine causa. Ubi est discordia, sol manz wider verjenen, Ut Paulus docet. Si alter velit esse bestia et nolit habere eam, tum consulendum alteri parti, ut accipiat virum. Deus dedit eis vinum q. d. hoc est opus patris mei, den wil ich erhalten haben, cum rusticis fuerat letus et dedit vinum ultra hoc, quando hoc fecit Institiariis, invitatus quidem ab eis, sed ita non letus fuit, sed convitiabatur eis &c.

36om. 12, 17 ff.

B) Eine predigt vom Ehestand, gethan durch D. Martinum Lutherum seliger. Anno 1525. zu Wittenberg.

Leben Freunde, dieweil jr jetzt das Evangelium, wie der Herr Jesus Christus, Gottes und der reinen Jungfrauen Marien Son, mit seiner lieben Mutter und seinen Jüngern zur Hochzeit zu Cana in Galilea gangen ist, gehöret habet, Will ich den Ehelichen Leuten zu troste, auch sonderlich denen, die noch wollen ehelich werden, etwas vom Ehestand jagen, mit tröstlicher verhoffnung, werden wirs im herzen annemen und behalten, so soll es ohne grosse frucht und nutzbarkeit unsers leibes und der Seelen nicht abgehen, Derhalben will ich in dieser Predigt, wo wir anders zeit haben, diese vier theil handeln. Zu dem ersten will ich jagen von der grossen ehre des Ehestandes. Zum andern, was die thun sollen, die ehelich werden wollen, beide, Mannes und Weibes personen, wie sie jren Ehestand Göttlich anjehen sollen. Zum dritten, wie die personen, so nun Ehelich geworden sein, in jhrem Ehestande Christlich leben sollen. Zum vierten, ob sich Mann und Weib auch von einander wiederumb scheiden mögen. Das sollen sein die vier theil, die wir heute, so ferne als Gott gnade geben wird, hören wollen.

Nu wollen wir das erste theil hören, als von den Ehren des Ehestandes, den man billich einen heiligen Orden oder standt heisset, den Gott mit Achterley Ehre geehret hat, wie die heilige Schrift uns jaget. Die erste Ehre ist die, daß der Ehestand von keinem Engel oder menschen gestiftet oder verordent, sonder ist ein geschaffen werck Gottes, Mannes und Weibes, wie

B] denn im ersten buch Mosi am ersten Capitel geschrieben stehet: 'Und Gott ^{1. Moie 1, 27f.} schuff sie ein Mencklein und Frewlein und segnet sie unnd sprach zu ihuen: Seid fruchtbar und mehret euch.'

Nu stehet das Hebreische wörtlein da in plurali, welches heist Elohim, ^{3. 26} die Götter, welchs bedent unnd anzeiget, das mehr denn eine Person in der Gottheit da sein, wie dann auch zuvor, da im text stehet: 'Lasset uns menschen ^{3. 26} machen', das nicht von den Engeln gesagt kan werden, wie die verdampfte Jüden liegen, Denn die Engel keine Menschen geschaffen haben, sondern von der ganzen heiligen Dreyfaltigkeit, als Gott Vater, Son und heiligem Geist ¹⁰ gesagt ist, das also der Ehestand der ganzen heilige Dreyfaltigkeit geschaffen werck, ordnung und gestifft ist, wie denn auch Moses im dritten Capitel hernach schreibt, das eben der Elohim, die Götter, und nicht Eloha in singulari, der Gott, eine person alleine, sondern viel personen in der Gottheit ¹⁵ das weib Eva geschaffen haben, aus Adams riebe eine im schlaff, Da stehet: Et adduxit Elohim Euam ad Adam, 'und die Götter' nach dem Hebreischen, auff Deutsch aber: 'Gott brachte' Evam das weib zu Adam dem mann, das ^{1. Moie 2, 22} die ganze Dreyfaltigkeit Evam die Braut führen und leiten und Brautführers und leiters sein, Ja uber das noch der Son Gottes, Jesus Christus als der rechte Oberste Hohepriester Adam den Breutigam und Eva die Brauth ver- ²⁰ trawet unnd segenet.

Denn die wort, die Adam geredt hat, wie Moses am dritten Cap. schreibt, die spricht Christus Matt. am 19. und Marci am 10. das es Gott ^{Matth. 19, 5; Mart. 10, 7} gesagt und geredt hat, das ist gewiß Jesus Christus, der rechter Got ist, gewesen, durch welchen Gott der Vater geredt hat.

²⁵ Nun bedencket, lieben freunde und kinder, ob das nicht eine grosse Ehre des Ehestandes ist, das der von Got herkömpt als der ganzen heiligen Dreyfaltigkeit werck, die den gestifft haben, die Braut geführt unnd Gottes Son, Jesus Christus Adam und Evam als Breutigam und Braut vertrawet und sie gesegnet und gebenediet hat.

³⁰ Wenn nu ein Keiser als ein hohe person etwas stiftet und verordnet, ach wie pranget man da, wie rümet mans als ein hoch alt Keiserlich gestifft.

Nu was ist der Keiser, ein sterblicher mensche, gegen Gott zu achten? nicht anders denn ein pfund bley gegen einem grossen Guldeneu berge zu rechnen.

³⁵ Sie solt man nu prangen und rhümen inn unsern herzen uber diesem alten gestifft der ganzen heiligen Dreyfaltigkeit unnd Gott danken, das wir in dem möchten Göttlich befunden werden.

⁴⁰ O wenn einen solchen rhum die Mönch und Nonnen hetten, das jr orden oder standt Gottes Ordnung und gestifft were, wie solten sie prangen und pralen, ja die Welt köndt nit bleiben für jrem rhümen, wie wir schon erfahren haben, wie sie trohen und puchen auff Franciscum, Dominicum, Benedictum, die nur menschen gewesen und jre orden gestifft und aufgesetzt

B) haben. Aber das der Ghestand Gottes gestiftet und ordnung sey, des achten wir gering, O blintheit über blintheit.

Die ander Ehre des Ghestandes ist, das der nicht zu Athen in Griechenland, auch nicht zu Babylonien noch zu Rom oder zu Compostel zu S. Jacob eingesetzt ist. Sondern im heiligen Paradeis, im garten Eden, den Gott selber eingesetzt hat, und darinne den Baum des Lebens gesetzt, wenn dem menschen was gefelet. so hette er von dem Baume gessen, so were es besser mit im worden.

Wie hoch helt man ein gestiftet, wenn es zu Compostel in Hispanien oder zu Rom gestiftet ist, das doch eines armen, elenden menschen gestiftet ist, viel heiliger unnd höher ist der Ghestandt zuhalten, welcher im heiligen Paradeis eingesetzt unnd gestiftet ist, das Gott, als Adam und Ewa heraus gestossen worden, durch den Engel oder Cherubim mit einem glantzenden oder feurigen schwert so bewaren lassen, das hinfurth niemands hinein komen

1. Moie 3, 24 mußte Gene. am 3.

Die dritte Ehre ist die, das in dem Ghestande gelebet haben alle Patriarchen unnd Propheten als Adam, Enoch, Noe, Abraham, Isaac, Jacob, Joseph, Moses, Gaias, Ho seas, Zacharias, Gzechiel, Daniel, ausgenommen Jeremias, dem es sonderlich verboten ward ein weib zu nemen, wie Jeremie. 16. geschriben ist, die andern sein all Ehelich gewesen.

Jer. 16, 2

Nu ist abermals das ein grosse Ehre den Ehlichen Leuten, das sie können sagen: Gott lob und danck, Ich bin und lebe ja in dem stande, der nicht newe ist wie der Mönche unnd Nonnen stand, welcher vor Tausent jaren nit gewesen, Aber mein stand ist gewesen vor sechthalbtausent jaren, darinne alle Erzbeter und Propheten gelebet haben, hats Gott inn den heiligen Leuten so wol gefallen, so wirds ohne allen zweiffel Gott auch wol gefallen, wenn ich mit meinem lieben Weibe oder Manne inn diesem stande lebe.

Die vierde Ehre ist, das auch Gott auff diesen Ghestand ein ernstlich gebot geleet hat, nicht anders wie einer, der ein schönen Wurk oder Rosengarten hat, den er liebet und nicht will, das jemandts darcin steigen, etwas abbrechen oder schaden darinne thun soll, der macht einen zaun darumb. Also thut Gott auch hie mit dem Sechsten Gebott: 'Du solt nicht Ehbrechen', Nach dem der Ghtstand sein aller liebster Wurk oder Rosengarte ist, da die aller schönsten Röslein unnd Regelein darinne wachsen, das sein die lieben menschen kinder, die nach dem Bilde Gottes geschaffen sein, daraus kommen unnd geboren werden, dardurch das menschliche Geschlecht erhalten wirdt, So gebeut Gott, das man den Ghestandt inn aller Gottes fürcht, zucht und ehren halten und nicht brechen soll. Denn wer den brechen wirdt, den will Gott an Leib unnd Seel greulich straffen und aus seinem Reiche stossen 1. Corinth. 6.

1. Kor. 6, 9

Wie denn auch anzeiget das vntergehen der ganzen Welt mit der Sintflut unnd auff acht Personen Gene. am 7. Item das verderben mit Schwefel unnd feuer der Stedte Sodoma und Gomorra Gen. 19. Darnach wie Gott den

1. Moie 7, 1 ff.

1. Moie 19, 24

B) Ehebruch an seinem liebsten diener, dem König David gestrafft hat 2. Reg. 12. 2. Sam. 12, 10 ff. Ueber das so strafft Gott die Gibeoniter, die des Leviten weib mit hurerey schmeheten und schenbeten, und die Benjamiter, solch vurecht unnd sünde nicht straffen, sondern auch verteidigen wolten, wurden fünff vndzweintzig tausent
 5 vnd hundert mann in Benjamin, die alle das Schwert fürten, erschlagen und getödtet, wie Judicum am 20. geschrieben, Das solt ja den Ehebrechern
 10 und Hurern und den Regenten, die da still schweigen und durch die singer sehen, einen schrecken im herzen machen, wo sie anders Menschen weren, die solche erschreckliche Exempel Gottes zorns betrachteten.

Die fünffte Ehre des Ehestandes ist die, das Gott im alten Testament gebotten, wie im fünfften Buch Mofi am 24. geschrieben: Wenn jemand
 5 newlich ein weib genomen hatte, der soll nicht in die Heerfart oder krieg zihen und man soll ihm nichts aufflegen, er soll frey inn seinem hause sein und jarlang, das er frölich sey mit seinem weib, das er genomen hat. Das
 15 ist warlich ein grosses, das Gott die junge Ehleut des kriegs unnd aller anderer gemeiner beschwerung entnimpt und befreyet ein jarlang, damit der man mit seinem weib frölich sey. Und hie hören wir, das Gott auch lust und gefallen dran hat, wenn junge Ehleut zusammen frölich sein, Ist das nicht ein grosse Ehre und trost den Ehleuten? Ja wenn geschrieben da stünde, wie
 20 Gott die Mündch und Nonnen des ersten jars, als sie ins Closter komen weren, aller beschwerung des gemeinen nutz gesreihet hette, solten nur im Closter bleiben und singen, behüt Gott, wie ein rhümen und schreyen solt daraus worden sein in aller welt. Aber nu es von Ehlichen leuten geschrieben stehet, nu ist stille, Also gehet es allezeit: was Gottes Werk ist, das schweiget
 25 man, was aber menschen werck ist, das rhümet man auffs höchste.

Die sechste Ehre ist die, das auch unser Herr Jesus Christus, Gottes Son nicht von einer schlechten, freyen Jungfrawen geboren ist, sonder von Marien, die doch, wie S. Matt. vnd Lucas schreiben, Joseph, jrem manne vertratet
 30 was als sein rechtes Schweib, wie der Engel sagt Matt. 2. Also heist auch das Gesez Mofi die verlobte oder vertratete Braut, die noch der Breutigam nicht erkandt, wie Maria von Joseph nit erkennet war, 'Schweiber', wie Deute. 22. zu lesen. Also ist unser Herr Christus nach dem Gesez von Maria seiner Mutter, als sie Joseph jrem manne vertratet war, im Ehestande geboren worden, unnd den mit seiner geburt geehret hat.

Die siebende Ehre ist die, das unser Herrre Jesus Christus, als er
 35 dreyszig jar alt ist, getaufft wird und inn sein ampt treten will, gehet er vormals zur hochzeit oder koste zu Cana in Galilea, auff dem Dorffe bey den Patersleuten und Ehret seins Waters und sein, darzu des Heiligen Geistes als der ganzen heiligen Dreyfaltigkeit geschöpffe, ordnung unnd gestifft, den
 40 Ehestandt, nimmet darzu die Mutter Maria mit sich und seine Jünger, die Mutter ist schafferinne, die Jünger dienen, ist es nicht ein grosse Ehre? Ja viel grösser, denn das Keyser, Könige, Fürsten weren da gewesen.

^{Matth. 1, 18;}
^{Luc. 2, 5}

^{Matth. 2, 13}

^{5. Moie 22, 23, 25}

^{3. Joh. 2, 1 ff.}

13) Und wenn die Mönch und Nonnen nur einen solchen ehren oder Ehre möchten haben, das Christus were dabei gewesen, als einer ein Mönch oder Nonne worden were, Behüte Gott, wo hette das auff allen etzen, Predigstulen müssen ausgeschrien werden, ja darzu inn allen büchern mit roter präfige und güldenem buchstaben geschrieben und inn allen kirchen gemallet worden 5
sein. Aber nu es stehet geschrieben, wie Christus, Gottes Son mit seiner Mutter und Jüngern zur hochzeit gangen sey, helt man es für ein schlecht ding oder werck.

Die achte Ehre ist, das es unser Herr Jesus Christus nit alleine leset darbey bleiben, das er zur hochzeit gehet, die nur drey tische Volcks gehabt, 10
wie das wort Architriclinus mit brenget, sondern beweiset am ersten da, wie Johannes jaget, seine Herrlichkeit, das er rechter, Almechtiger, Ewiger Gott unnd Gottes Son sey, und macht das weisse, klare, helle wasser, das die Jünger in sechs steinern wasserkrug geschöpffet hatten, zu rotem Wein, wie die Kirche in Hymno in die trium Regum singet: 'Aquaе rubescunt hydriae', 15
unnd inn dem heiligen gelobten Lande gemeinlich eitel roter wein wie blut roth wechjet, darnumb auch die heilige schreiffet den roten wein blut heisset
1. Cor. 49, 11 Genes. am 49. Capitel.

Und uber das so gibt Christus nicht ein schlecht gering geschenke, sondern 20
ein ehrliches, denn wie Johannes schreibet, so sein inn einen steinern krug
gegangen zwey maß, das sein zwo metreten. Nu helt eine Metreta fast in die dreißig quartir oder maß, wenn nu ein krug zwo Metreten gehalten, so machens sechzig quartir, welchs balde ein eymer wein ist, das ein krug fast ein eymer wein gros gewesen ist, das sein nun schier sechs eimer weins, die Christus zur hochzeit oder köste geschencket hatte, Wird darzu nicht schlechter 25
wein gewesen sein, sondern der beste, wie denn aus den worten des Speise-
3. 10 meisters zu vorstehen, da er spricht zum Brentigan: 'jederman gibt zum ersten guten wein unnd, wenn sie truncken worden sein, als denn den geringen, du aber hast den guten wein biß her behalten'.

Das ist warlich den Ghleuten gar ein groffe ehre und trost, das sie 30
hören, wie auch Christus, Gottes Son für sie forget, will dennoch bey jnen zur hochzeit, das ist: im Gstand sein, sie trösten und nicht verhungern noch verdürsten oder zu schanden werden lassen, sondern will jnen so viel verschaffen, das sie sollen sath werden, unnd eh sie solten noth leiden, will er jnen aus wasser wein machen, das ist aus jrem trübsal freud unnd lust schaffen und 35
sie in keinen weg verlassen, wie der 34. Psalm jagt: 'Die reichen müssen darben
38. 34, 11

¹⁾ Vgl. *Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum. Vol. X. Sedulii opera. Vindob. 1885 in dem Hymnus II S. 165ff. 'Nouum genus potentiae: Aquaе rubescunt hydriae Vniūque iussu fundere Mutauit unda originem'. Luther hat den Hymnus in den beiden Liedern veruertet: 'Christum wir sollen loben schon' und 'Was fürchtst du, Feind Herodes, sehr' (Erlangen, Deutsche Schriften Bl. 56, 327.353).*

B) unnd hungern, aber die den Herrn fürchten, werden keinen mangel haben an irgent einem gut.¹

Item im 36. Psalm: 'Ich bin jung gewesen und alt worden, hab noch nie gesehen, daß der gerechte were verlassen oder daß seine kinder weren nach brodt gangen.'²

Es haben auch etliche Väter der Kirchen als Bonaventura¹ es dafür gehalten, daß Johannes der Euangelist der Brentigam unnd Maria Magdalena die Braut gewest inn der hochzeit zu Cana, wie der Sequenz von S. Johannes lautet.² Aber ich halt es nicht, sonder glaube viel mehr, wie der alte Griechische Lehrer Nicephorus auch schreibet libro: 8. ca. 30.³ der vor vierhundert jaren zur zeit des Griechischen Keisers Emanuelis zu Constantinopel gelebet, daß es gewest ist Simon von Cana, des Herrn Jesu Christi Mutter Schwester, Mariae Jacobi Son.

Unnd ist wol zudencken und zu glauben, Das Brentigam unnd Braut müssen der Heiligsten Mutter Maria nahe zugehöret haben und ire nahe freundelein gewest sein, weil sie selbst da ist und hilfft regiren und sorget, was man zur hochzeit trincken sol, dieweil do wein gebrauch.

Tenn die liebe Mutter Maria sich nicht so leichtfertig in frembde oder weite freundschaftt, hochzeit oder köste mengen würde, da wol ander nahe freundschaftt gewest were. Darumb sie sich auch als arme, einfeltige Pauers leutlein und die nehesten freundelein zu Christo gethan und gehalten haben nach menschlicher weise, wie arme, einfeltige freund pflegen zuthun.

Und wiederumb stellet sich der Herr Christus 'wie ein ander mensch'⁴ Phil. 2. und helt sich anch freundtlich und brüderlich zu jnen, unnd leuchtet hie kein glantz der Göttlichen Maiestat, sondern die eufferste knechtliche gestalt. Pfu dich⁴, du arme, menschliche klugheit oder vernunfft, das du solchs nicht bedenckest oder betrachttest.

Das sein nu die acht stücke, wie jr gehöret habt, lieben freunde, damit der Ehstand geehret ist. Wollen nu zum andern theil greiffen, wie man den Ehstand Göttlich ansehen sol.

Das Ander Theil.

WEnu man den Ehstandt Göttlich und Christlich ansehen will, So gehören drey stück darzu. Das erste, das man den im Glauben ansehe. Das ander, das man Gott umb ein from Ehgemahel bitte und anruffe. Das dritte, das man darnach Freye mit vorwissen und willen der Eltern.

Zum ersten im Glauben anfangen heisset, das man erst ansehen soll Gottes wort, wie Gene. 1. geschrieben: 'Und Gott schuff ein menlein und'

¹) Vgl. *Bonaventurae opera ed. Peltier T. XII, 542.* ²) *Kehren, Lateinische Sequenzen des Mittelalters, Mainz 1873, S. 293: 'Parvumpluss sit Mariae.'* ³) Vgl. *Nicephori Callisti Nanthopoli ecclesiasticae historiae l. VIII. cap. XXX: 'in Cana Galilaee, ubi Simonis Cananani nuptiae celebratae.'* ⁴) Vgl. *Uns. Ausg. 33, 676 zu S. 36, 43.*

13) frewelein. Darnach sequet er sie und sprach: Wachset und mehret euch', Item:
 1. Mose 2. 18 'Es ist nicht gut, das der mensch allein sey. Ich will jm ein gehülffe machen,
 die sich zu jm halte.'

Das ist das gewisse Gottes wort, das nicht lieget, darauff man solle
 Ehlich werden und gewis glauben, das der Ehstandt Gott selbst gesellet mit
 allem seinem wesen, werken, leiden und was drinnen ist. Das ein mensche
 im herzen also sage: Siehe, lieber Gott, da höre ich, das der Ehstandt dein
 geschaffen werck ist und dir wolgesellet, derhalben wil ich mich auff dein wort
 darein begeben, es gehe mir darinne, wie du wilt, so soll es mir alles gefallen
 und behagen.

Wer auff solch wort Gottes Ehlich wird unnd erkent, das der Ehstand
 Gottes geschöpff und werck ist unnd das der Gott wol gefalle, der findet im
 Ehstande lust und freude, ob gleich ein ander, der Gottes wort nicht erkent
 noch ansihet, eitel unlust und jammer darinne findet.

Und hie wird das wort war Prover. 18. 'Wer eine Ehefraw findet, der
 findet was guts unnd schöpffet seggen oder wolgefallen vom Herrn', Das heisset
 nu ein Weib finden, wenn ein herb gewis ist in Gottes wort, das sein stand,
 wesen und werck Gott gesellet und wol behaget.

Darumb haben viel Weiber, aber wenig finden weiber, Warumb? sie
 sein blind, können nicht mercken, das es Gottes werck ist unnd jm wolgefallt,
 das sie mit einem weibe leben und thun, Wenn sie das finden, so würde ju
 kein weib so heftlich, so böse, so unartig, so arm, so krank sein, daran sie
 nicht lust des herzen finden, darumb das sie jmerdar Gott sein werck und
 geschöpff und willen künden auffrücken, und weil sie sehen, das jrs lieben
 Gottes wolgefallen ist, können sie friede inn leidt und lust mitten inn der
 unlust, freud mitten inn der trübsal wie die Mexterer im leiden haben. Es
 fehlet uns nur, das wir nach unserm sülen Gottes werck richten, und sehen
 nicht auff seinen willen, sondern auff unser gesuch, Darumb wir nicht sein
 werck erkennen und müssen uns das böß machen, das gut ist, und unlust
 sachen, da lust ist, nichts ist so böse, auch der todt selbst, das nicht süße und
 treglich werde, wenn ich nur weis und gewis bin, das es Got wolgesellet,
 Also balde folget denn, das Salomon spricht: Er wird seggen oder ein wol-
 gefallen von Gott erschöpfffen.

Das heisset nu im glauben anfangen, das man auff Gottes wort sihet
 unnd gewis ist, das dieser standt Gott wolgesellet und sich der halben wieder
 freit noch hütze, wieder mühe oder arbeit vordriessen leßt.

Das ander stück ist, das man nu Gott mit ernst umb ein fromm Eh-
 gemahl bitte und anruffe, denn so sagt Salomon in sprüchen am 19. 'Haus
 und güter erben die Eltern, Aber ein vernünftig weib kompt vom Herrn',
 Und Christus spricht Matth. 19. 'Was Gott zusammen füget, das soll kein
 mensch scheiden', Da hören wir klerlich, das ein fromm Ehgemahel von Gott

B) kömpt unnd ist ein Gottes gabe, Gleich wie Adam, unser erster Vater, selber kein Ehgemahl fand, sonder Eva ward im alleine von Gott gegeben.

Dieweil denn nu ein Ehgemahl Gottes gabe ist, so solt du am ersten, ehe denn du was ansahst, Gott bitten, das er dir wolt ein from weib oder
5 einen fromen man bescheren und geben.

Wiewol dir's Gott ohne dein bitten könt geben, er will es aber nicht thun, sonder will, das du jm die ehr vormals thuu solt, erkennen, das es seine gabe ist, ju herzlich darumb bitten unnd anruffen und sagen in deinem herzen: Ach lieber Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, beschere und
10 gib mir armen kinde einen fromen man oder ein fromes weib, mit dem ich Göttslichen durch die gnade des heiligen Geists im Ehstand leben mag.

Aber etliche seind so klug, das sie wol thürffen sagen: Ey behüt mich Gott, solt ich umb einen man oder weib bitten? das wer ja eine schande. Die andern, wenn mans lehret auff dem Predigtstul, lachens und treiben jren
15 spot daraus. Aber, lieber son und tochter, darffst es für keine schande achten umb ein from Ehgemahl zu bitten, Denn helstu es doch für keine schande Gott zu bitten, das er dir ein gesunde handt oder bein wolt geben.

Nu ist ein from Ehgemahl gleich so nötig als ein gesunde hand oder bein, Denn gereth dir ein man oder weib nicht wol, so hastu wenig guter
20 tage oder stunde, möchtest lieber lam an einer handt oder bein dafür sein, Darffst es auch für keine lecherey oder spöttcherey achten oder halten, sondern, soll es wol gerathen, so mus es mit Gott angefangen werden, dertwegen scheme dich nicht Gott anzuruffen. Hebest du es aber an von dir selber ohne bitten, geret es ubel, darffst Gott die schuld nicht geben, wie Eva und Adam nach
25 dem fall im Paradies theten, sonder gib dir die schuld, Auch lache und spotte deiner selbst, Warum hastu Gott umb ein from oder gut Ehgemahl nicht gebeten?

Derhalben solten auch die Eltern, ehe denn sie jre Kinder vorgeben, selbst inn die kirche gehen und inn jren herzen also beten unnd sagen: O
30 Allmechtiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du mir den son oder die tochter gegeben hast, ich bitte dich, beschere unnd gib jnen ein from, gut und Christlich Ehgemahl und hilf jn durch deinen heiligen Geist, das sie Göttslich in dem Ehstand mögen leben, denn es leith an dir alleine, sonst an niemandts.

Also hat der liebe Abraham gebethen, wir wir lesen Gene. am 24. da 1. ^{1. 2. 3.} ^{1. 2. 3.}
er den knecht seines haußes, der allen seinen gütern fürstund, beval seinem Son
Isaac aus Mesopotamiam aus der stadt Nabor ein weib zu holen, Da
antwortet der knecht: Wie, wenn das Weib mir nicht folgen wolt in dis 2. 5
Land, daraus du gezogen bist? Abraham sprach zu jm: Da hüt dich für' etc.
40 'Der Herr, der Gott des Himmels, der mich aus meines Vaters hauße genouen

1) hat unnd mir geschworen hat, dis Land meinem samen zu geben, der wird seinen Engel für dir her senden, das du meinem Son daselbst ein Weib nemeſt, als solt er sagen: Will Gott meinem Sone das Land geben, so wird er meinem Son je auch ein Weib geben, denn ich habe ju darumb angeruffen unnd gebeten, darumb will ichs ju auch bevehlen zu geben, so troht und pocht er auff Gottes zusagung und sein gebet. Wils aber Gott nicht schaffen, so kom wieder, spricht er, er wirds wol finden und wissen, woher es komen sol, Ja spricht noch darzu: 'Er wird seinen Engel für dir her schicken', so feste tröstet er sich seines Gottes und seiner zusagung. Also giengs auch hinaus unnd muſt Abrahams Son Isaac gar ein from, Gottfürchtig kind, die liebe Rebecca, zum Eheweibe bekommen. Thun wir auch so mit unsern Kindern wie Abraham, so wirds auch so wol hinaus gehen, wie mit jnen geschehen ist, das werden wir befinden, Wo nicht, so mögen wir uns hüten und fürsehen, das es ubel gerathe, und denn heulen und wehklagen. Das ist das ander stück, das man Gott umb ein Gottfürchtig gemahl bitten und anruffen sol.

Das dritte stück ist, das man freie mit vorwissen und willen der Eltern und sich nicht heimlich im winkel allein verlobe, denn da stehet das vierdte gebot Gottes: 'Du solt Vater und Mutter ehren'. Denn dieweil die kinder von den Eltern nicht vorgeben werden, so sein sie unter dem gewalt der Eltern, als Vater und Mutter, die sollen jrer kinder mechtig sein, denn es ist kein gröſſer gehorsam auff Erden denn Vater und Mutter gehorsam, auch kein gröſſere gewalt. Darumb soll sich ein tochter oder son nicht verloben heimlich im winkel ohne wissen und willen der Eltern, denn es ist ein grosse sünde wieder das vierde gebot Gottes, welches gebet den Eltern gehorsam zu sein.

Denn die kinder, die sich heimlich verloben und verheiraten, die thun nicht allein unrecht, sonder auch thörlisch, dieweil es so ein geſetlich, langweilich und mühselig ding umb den Ehlichen stand ist, wenn er nicht wol gereth, denn da müssen sie jr lebenslang geplaget sein und unglück haben, daraus jnen niemands helfen kan denn der todt unnd ist zubeforgen, wenn man Vater und Mutter veracht und ohn jren willen und wissen heyrat und also den Ehlichen stand mit sünden anfahet, es werde Gott wieder glück noch heil darzu geben.

Wenn aber die kinder Gottes gebott hielten, Vater und Mutter folgeten, so würde sie Gott lieb haben unnd seinen segen und alles guts zum Ehlichen stande geben. Es gibts auch die erfahrung, das es den kindern selten im Ehstand wol gehet, haben gemeinlich hader und zwiſtracht miteinander und eitel unglück, die sich heimlich verloben one wissen der Eltern, Denn es ist wieder Gott und sein gebot angefangen, darumb kan es nicht glücklich hinaus gehen.

B] Terhalten wer es auch das best, das die Eltern jre kinder geweneten, das sie sich nicht schemeten von jnen zu biten ein Eghlich gemahl. Es solten sich auch die Eltern merken lassen, das sie die kinder beraten wolten, auff das sie deſter bas inn hoffnung sich enthalten unnd beharren.

5 Also mocht ein kind wol zum Vater und Mutter sagen: Lieber Vater unnd Mutter, wenn es ewer wille were, so gedechte ich mich zuvorchlichen und die Person zu nemen, doch will ichs inn ewern willen stellen, was jr thun wolt, das soll mir gefallen.

Aber das heilt man für eine groſſe schand, ein Eghemahl von den Eltern
10 bitten. Aber das schemet man sich nicht, von den Eltern zu biten einen Rock, Mantel, Haus oder anders mehr, so schene dich auch nicht zu bitten ein Eghemahl von deinen Eltern, das viel gröſſer und nötiger dir ist denn ein Rock, Mantel oder Haus. Und wenn dir solche ding nicht gefallen, magstu die verkeuffen oder vertauschen, Aber ein Eghemahl, es gerathe wol oder ubel,
15 so muſtu es behalten, denn es heist: hastu mich genomen, so muſtu mich haben, es sey dir lieb oder leitli.¹

Also sagt die heilige schrift Judicum 14. Das Samſon kam inn eine
Stadt der Philister, inn welcher er sahe eine schöne Jungkfraw, die jm gefiel. Do gieng er wiederumb heim und jaget zu seinem Vater und Mutter: 'Ich
20 hab eine Jungkfraw gesehen', die hab ich lieb, lieber, 'gebet mir dieselbige zu einem weibe'.² Das ist recht gethan.

Wiederumb sollen die Eltern also geschickt sein, ob jnen wol die kinder sollen und müssen folgen, das sie dennoch mit gewalt, wieder jren willen nicht nötigen oder zwingen sollen, denn man spricht: gekwungene dienst gefallen
25 Gott nicht³, denn es hat doch noch müh und arbeit genug, das die ehe wol gerate, wenn gleich die kinder mit lust und liebe zusammen komen. Darumb ist zubeforgen, wenn eine Ehe nicht aus lust und liebe geschickt, mit willen der kinder, das sie schwerlich wol gerathe und selten was guts draus wird, Derwegen sollen die Eltern die kinder mit jrem willen beraten, wie Abraham
30 gethan Genesi 24. Denn es Jaac wille gewesen, das es der Vater Abra- 1. 2^o Petr 24, 2 ff.
ham gemacht, wie er wolt. Item do Abrahams knecht kömpt und umb die Braut wirbet, sagen sie: da ist Rebecca, nim sie hin, da waren sie schon zusammen geben, noch feret der Bruder zu und leſt sie fragen, obs auch jr volwort und wille sey, das sie Jaac zum Manne haben soll, da spricht
35 Rebecca Ja. Das ist das dritte stück, wenn die kinder oder junge leut jre Ehe wollen ansahen, das sie sich nicht heimlich one vorwissen jrer Eltern verloben, sondern was sie thun, sollen sie mit willen Vater und Mutter

¹) Vgl. Wander 3, 981 Nr. 11: 'Hast du mich genommen, so muſt du mich behalten'; 982 Nr. 30: 'Nahmst du mich, so hast du mich, mag dir's lieb sein oder nicht.' ²) Vgl. Uns. Ausg. 4, 584, 7 ff.

³) Vgl. Wander 5, 1137 Nr. 66: 'Gekwungenen Dienst gefelt Gott nicht.'

1. thun und, wo die nicht sein, mit willen der Bröder, der freundschaftt oder vormunder.

Wenn nu diese drey stück, wie gehört, geschehen sein, als denn schicke ans in Gottes namen und las freyen und was du darnach für eine person bekömpft, ist arm oder reich, gretzlich oder schön, krank oder gesundt, die hat dir Gott nach gehalten und bescheret, geschenket und gegeben, darumb bist Gott dankbar und dencke, das du nu Göttlich, wie wir hernach hören wollen, in dem stande mit deinem Ehemahl lebest. Das ist nu das ander theil, wie man den Estand Göttlich und Christlich mit Gott anseh'n soll, damit er wol gerat, Wolten nu hören das dritte theil, wie man im Estand leben soll.

Das Dritte Theil.

All wollen wir, lieben Freunde, sagen, wie Mann und Weib, die nu Ehtlich worden sein, im Estand Göttlich leben sollen. Zum ersten, was der Mann schuldig zu thun, Darnach, was das Weib thun soll.

Die Welt, wenn sie vom Estand höret, jaget sie: Ja, es were wol gut Ehtlich werden, oder womit ernehret man ein Weib? denn es ist ein essend pfland. Dieselbigen sollen hie hören, womit sie ire Weiber erneren sollen, als das der Mann nicht darff denken, das er derhalben ein Weib genomen, das er nu ledig, spaciren und Junckhern gehen wolle, Oder das ja das Weib als ein Junckhern ernehren solle. Nein, sonder das der Mann das Weib nicht anders wie ein Vater sein kind erneren solle. Ja, sprichstu, wo mit? Das soltu jezt hören, Denn so spricht Gott zu Adam, do er der stimme des Weibes gefolget hatte. Darumb ist's nicht Guth allwege dem Weibe folgen.

Im schweiß deines angesichts soltu dein brodt essen, bis das du wieder zu erden werdest, darvon du genomen bist, denn du bist Erde und solt zu erden werden' Gene. 3. Da hörestu, womit du dein Weib erneren solt, als, das du solt in deine hand speien und dir sator lassen werden und arbeiten, das dir der schweiß uber die nasen leufft, das gehöret darzu, lieber geselle.

Nun heißet 'im schweiß des angesichts das Brodt essen' nit allein arbeiten mit den henden, wie ein ackerman oder Paar thut, Sonder es heißet, das ein jeglicher seinem berufß vleißig nach lebe, Ist einer ein Ackerman oder handwerker, Schneider oder schuster, das er das getrewlich warte, nicht gehe zum Biere, lasse alles liegen, schlage sich auff den abend mit der Frauen, wenn er nicht mehr gelt zu vorschleppen hat, und verkenne dem armen Weibe alle ihre Kleider und was sie hat. Nein, so soll es nicht heißen, sondern 'im schweiß deines angesichts', das ist: in getrewlicher und vleißiger arbeit soltu dein Weib ernehren, wie der 128. Psalm jaget: 'wol dem, der den Herrn fürchtet und auff seinen wegen gehet, du wirst dich neeren deiner hende arbeit, wol dir, du hast's gut.' Da stehets klerlich: wiltu ein Gott-fürchtiger Ehemann sein und auff Gottes wege wandeln, so neere dich mit

13] deiner hende arbeit, thuistu das, so soll Gottes segen darzu komen, wie hie
 stehet: 'Wol dir, du hafts gut', das ist: erstmals will er dein gnediger Gott
 und Vater durch Christum, seinen lieben Son sein, Darnach wil er deine
 arbeit so segenen, das du dadurch dein Weib unnd gantz hausgesinde solt
 5 erneren unnd, wie der 34. Psalm jaget, Wenn gleich die Reichen, die auff jr
 reichthumb, so sie zusamen bringen, puchen und troezen, müssen darben und
 hungern, denn es zuriinet jnen alles unter den henden, So sollen aber, die
 den Herrn fürchten unnd sich mit Gott und ehren, ohne betrug des nehesten
 10 einem gut, das ist: Gott will jnen jre arbeit so segnen, das, wenn sie inn
 die winkel jrer heuser sehen, noch keinen sollen lebig finden, ob sie wol beide,
 als mann und weib, in armut zusamen komen sein, noch will in Gott der
 Vater, den sie fürchten und lieben, essen und trincken, kleider und narung,
 ob es wol kümmerlich zugehet, bescheren und geben.

15 Terhalben sollen wir das wörtlein wol mercken und an unser kamer
 und stube schreiben unnd unser kinder lehren, das der heilige Geist im Psalm
 jaget: 'Wol dir, du hafts gut.'

Ps. 1: 8, 2

Wiederumb hören wir hie, das der Man, der Gott nit fürchtet, auch
 nicht auff seine wege gehet, sonder in des Teuffels weg wandelt, der nicht
 20 arbeit, nur spaciren geben will, der soll es nicht gut haben und unselig sein,
 das ist: einen ungnedigen Gott haben, dem will er das seine auch nicht
 jegenen, sonder ist des Teuffels Mexterer und diener, der hilfft jnen auch
 zuleht, wenn sie nicht mehr haben, das sie lassen die hende an ander leute
 arbeit kleben, werden darnach an den lichten galgen gehangen, so lohnet jnen
 25 dem jr Gott, der Teuffel, dem sie gedienet haben. Nein, so soll es den Gott-
 fürchtigen Mennern nicht gehen, wenn sie arbeiten, so soll jre arbeit gesegnet
 werden, das sie sollen haben, was jnen noth ist, obs jnen gleich sawr wird,
 das achten sie nicht, denn sie wissen, das es so und nicht anders gehen mus,
 da stehet Gottes wort: 'Im schweiß deines angeichts solltu dein Brodt essen.'

30 Also arbeit auch ein Predicant 'im schweiß seines angeichts', welchs
 gewis die grosse arbeit ist mit dem kopff arbeiten, wenn er krewlich studiret,
 damit er mit Predigen, Sacrament reichen sein ampt ausrichten kan. Des-
 gleichen ein Fürst, Edelman, Burgermeister, so sie fleißig jr ampt ausrichten
 mit regieren, so heisset alles 'im schweiß das Brodt essen', Wol jnen, so soll
 35 bey jnen Gottes segen sein, das sie es sollen gut haben, gehorsame Land und
 Leut haben, darvon sie jren stand enthalten sollen. Das ist nu das erste
 stück, das der Mann fleißig soll arbeiten, damit er sein Weib und kinder
 ernere, denn von arbeit stirbet kein mensch, aber von lebig unnd müßig gehen
 kommen die leut umb Leib und leben, denn der Mensch ist zur arbeit geboren,
 40 wie der Vogel zu fligen Job am 5.

Sjob 5, 7

Zum andern so soll der Mann lieben sein Weib ats seinen eigenen
 Leib, wie S. Paulus spricht zun Ephefern am 5. Capitel: 'Jr Menner, liebet Eph. 5, 28

B) ewer Weiber als ewer eigene leibe, wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst',
 Da höret jr. wie sein der Apostel lehret, wie sich der Mann gegen seinem
 Weibe halten soll, als, das er sie nicht soll achten, als were sie ein fustuch,
 wie sie denn auch nicht aus einem fusse geschaffen ist, sondern aus des
 Mannes riebe mitten im leib, das sie der Mann nicht soll anders halten, 5
 als sey sie sein eigen leib oder fleisch, Und wie zertlich und freundlich er
 mit seinem leibe umb gebet und handelt, ist der schwarz, so verwirft oder
 verstoßet er den nicht derhalben, ist der krank, so pfeget und wartet er sein,
 und ob ers nicht allezeit gleich macht, so helet ers im alles zu guth, also soll
 es der Mann mit seinem Weibe auch machen. Und ob gleich ein ander Weib 10
 schöner, besser beredt, klüger, weiser und gesünder ist denn dein weib, so soltu
 doch die nicht so sehr lieben als deinen eignen leib, Nein, nein, sonder dein
 Weib soltu lieben als deinen eignen leib und ob sie dirz nicht allezeit gleich
 machen kan, frag mit jr gedult wie mit deinem eigenen leibe, Und thue, wie
 der weingärtner mit seinem schwachen weinstock thut, wie denn der heilig 15
 Geist im 128. Psalm das Weib einen weinstock heisset, wenn man den will
 anbinden, der sonst an im selber schwach ist, wie ein Weib, das er tragen
 und frucht bringen soll, so nimbt der Weinmeister nicht darzu eine grosse
 eiserne wageketten oder einen groben heuffen strick, sonder ein fein behend
 strobendelein, damit bindet er ju an. 20

Also soll man auch die Weiber regieren, nicht mit grossen knütteln,
 regeln oder ausgezogenen messern, sonder mit freundlichen worten, freund-
 lichen geberden und mit aller sanfftmuth, damit sie nicht schnachter werden, wie
 1 Petri 3, 6f. S. Peter i. Pet. am 3. Capitel jaget, Und erschrecken, das sie hernach nicht
 wissen, was sie thun sollen. Darumb mus man die Weiber mit vernunft und 25
 nicht mit unvernunft regieren und dem Weibischen geschlechte als dem schwächsten
 werckzeuge seine ehre geben, auch als miterben der gnade des lebens, auff das
 unser gebet nicht verhindert werde, und das heisset denn, wie S. Paulus zun
 Eph. 5, 26 Ephes. am 5. Capitel spricht: 'Jr menner, liebet ewer Weiber, wie Jesus
 Christus geliebet hat seine gemeine' oder kirche. Wollen nu auch hören, was 30
 das Weib thun soll in Ghystande.

Das Weib mus auch zwey stück leiden oder thun, Erstlich, wie Gott
 1. Moic 3, 16 sagt: 'Ich will dir viel schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst, und
 du solt mit schmerzen deine kinder geben', das ist: wenn nu Gott gnade 35
 gibet, daß das Weib schwanger ist, so finden sich zwey stück. Erstlich, das
 denn das Weib grosse schmerzen und krankheit bekömpt, da ist wehtagen des
 heupts, der schwindel, da eckelt und grauelk jhr für essen und trinken, da
 kömpt oftmals ungewonlich brechen, wetage der zeene, schwulst der beine,
 wehtage des leibes, Darnach felt jr oftinals die lust auff rohe, unnatürliche 40
 ding zu essen, wenn sie sonst gesund wehre, so würde sich jre natur dafür
 entziehen, Das ist eins, darinne sich das Weib mus ergeben, zu dulden und
 zutragen, wenn sie schwanger wird.

13] Darnach wenn sie soll gebären, so kömpt erst der rechte jamer und gefahr, daß das arme weib auch mit großer gefehrlichkeit jres lebens in angst und noth jr kind mus gebären und manche mus auch den hals darüber lassen. Wenn nu solch elend und jamer die Gottlose Welt siehet und höret, so richt
 5 sie es nach jrer vernunft und fülen und jaget balde: darumb ist nicht besser denn ohne Mann oder Weib geblieben, so ist man dieser not aller frey.

Aber Christen und Christliche Weiber, die von unsers Herrn Gottes wort wissen, die sagen viel anders und, wenn sie gleich hören und erfahren diese unnd andere jamer im Gßtande. Was thun sie? Das thun sie, das
 10 sie am ersten auff Gottes wort sehen und hören, wie Gott jnen diese schmerze und kummernus aufflegt, darumb trösten sie sich seines Göttlichen, gnedigen willens und sagen: Das weiß ich, daß solche schmerze, elende und kummernus von niemands herkompt denn von meinem frommen Gott, der mirs auffleget
 15 hat, darumb will ichs auch umb seinet willen gerne dulden und leiden, und wenn ich gleich darüber hingehen solt.

Darumb soll man die weiber in kindesnöten vormanen, das sie jren möglichen vleis alda beweisen, das ist jr höchte kraft unnd macht dran strecken, daß das kind genes, ob sie gleich darüber sterben. Denn etliche
 20 frauen sorgen mehr für sich, wie sie mit dem leben davon komen, dann für das kind, als die sich vor dem todt fürchten unnd die schmerzen gern übergehen wolten, das ist nicht recht noch Christlich.

Also solt man auch ein Weib trösten unnd stercken in kindes nöten, nit wie im Bapstumb gesehen, mit S. Margareten legende und andern verrißchen Weiberwerken umgehen, sonder also solt man zu jr sagen: liebe frau,
 25 gedencket, daß jr ein Weib seit und diß werck Gott an euch gesellet, tröstet euch seines willens frölich und laßt jm sein recht an euch, gebt das kind her und thut darzu mit aller macht, sterbet jr darüber, so farth hin in Gottes namen, wol euch, denn jr sterbet eigentlich im edlen werck und gehorsam Gottes. Ja wenn du, liebe frau, nicht ein Weib werest, so soltestu jezt
 30 allein umb dieses wercks willen wünschen, daß du ein Weib werest unnd so köstlich in Gottes werck und willen noth leiden und sterben, denn hie ist Gottes wort, das dich also geschaffen, solche noth in dir gepflantet hat. Inu solcher kindes noth starb die Rahel, des heiligen Patriarchen Jacobs weib Gene. am 35. cap. Da begrub er sie am wege, als man nach Bethlehem
 35 gehet und nicht hinder der mauren auff dem Kirchoffe, wie im Bapstumb gesehen ist, als weren die Sechswocheriinne von Gott vermaledeyete, das sie nicht müssen mitten auff dem Kirchhoff bey andern Christen begraben werden, D blinttheit. Sage mir nu, lieber Christ, ist das auch nicht, wie Salomon spricht Proverb. am 18. Wohlgefallen von Gott schöpfen, auch mitten in
 40 solcher kindes noth und schmerzen.

Also tröstet auch S. Paulus die weiber 1. Timo: 2. da er jaget: 'Adam 1. 2im: 2, 14f. ward nicht verjuret, daß weib aber ward verjuret und hat die ubertretung

B) eingeführt, Sie wird aber Selig werden durch kinder zeugen', das ist gar ein gros herrlich, tröstlich wort, das die weiber umb der ganzen Welt schach nicht solten geben, das sie hören, das ire schmerze und kummerus, so sie mit kinder geben haben, so hoch Got angenehme und gefellig ist, das sie dadurch selig werden. Was könt tröstlicherz den weibern gesaget werden? O behüte Gott, wenn die Nonnen im kloster ein solch wort hetten, das jr stand hiesse ein Seliger stand, wie solten sie sich auff brüsten und rhimen?

Aber das müssen wir auch nicht schlecht also verstehen, als solt solche seligkeit alleine geschehen durch kinder zeugen, Klein, sonst weren Juden und Irren Weiber auch selig. Sondern diß ist gesaget von den Weibern, die Christen sein und durch den Glauben an Jesum Christum vergebung der sünde, leben und seligkeit haben.

Dieselbigen haben den trost, das juen solche schmerze, als fruchte des Glaubens, eitel selige schmerzen und kummerus sein, die jren fromen Gott und Vater wolgefallen und behagen. Darumb sagt auch der liebe Paulus hernach selber: 'Das Weib wird selig werden durch kinder zeugen', Ja wie? Also, 'so sie', das ist: das Weib oder die Weiber 'bleiben im Glauben und in der liebe und in der heiligung sampt der zucht'.

Das ist nu das erste stück, das die Weiber sollen gedult tragen und es inen gefallen lassen, so juen Gott, wenn sie schwanger werden und ire kinder geben, schmerzen, elend und kummerus zu schicket, das solchs eitel selige und aber selige Gottes werck und wolgefallen sey.

Zum andern so soll des Weibes wille, wie Gott saget, dem Manne unterworfen sein und der sol jr Herr sein, Das ist: daß das Weib soll nicht jres freyen willens leben, wie denn geschehen were, wo Eva nicht gesündiget, so hette sie mit Adam dem Mann zu gleich regiret und geberichtet als sein mit gehülffe, Jetzt aber, nu sie gesündiget und den Mann verführet, hat sie das Regiment verlorren und mus ohne den Mann nichts anfangen oder thun, Wo der ist, mus sie mit und sich für jm lücken als für jrem Herrn, den sie soll fürchten, unterthan und gehorsam sein.

Das ist nu die ander straffe des Weibes, das sie jren Mann verführet, Und ich wil glauben, das die Weiber die vorigen beide straffen, wiewol sie schwerer sein als schmerz und kummerus, wenn sie schwanger giengen, ehe und lieber, ja auch williger und gedultiger leiden solten, denn das sie solten den Mennern unterthan und gehorsam sein, so gerne herrschen und regiren die Weiber von natur, jrer ersten Mutter Eva nach.

Darumb gebieten auch oftmalß die lieben Apostel in jren schriften und sonderlich S. Peter und dergleichen spricht S. Paul zum Epheusern am 5. 'Die Weiber sein unterthan jren Mennern als dem Herrn, denn der Man ist des Weibes heubt'. Item zum Collossern am dritten dergleichen. Dertwegen so ist auch nicht das Weib aus dem heubt geschaffen, das sie nicht regiren soll über den Man, sonder jm unterthan und gehorsam sein.

13) Darumb tregt das Weib auch eine macht, das ist der schleier auff dem heupt, wie S. Paulus j. Corint. am j. schreibt, das sie nicht frey, 1. Rot. 11, 3 sonder unter dem gehorjam des Mannes ist.

Es schleiert sich auch das Weib mit einem feinen, weichen Schleier, der von hübschem weichen flachs oder leinwandt gespinnen und gemacht ist, und windet nicht einen groben henffen schlauder¹ oder ein unpletig tuch umb das heupt oder manl, Warum aber? Darumb, das sie dem Manne seine, liebliche, freuntliche wort soll geben und nicht grobe, unpletige scheldt wort, wie die bösen Weiber thun, die das schwerdt im manl führen unnd werden darnach auff die scheiden geklopffet.² Derhalben soll auch das Weib, wie auch droben aus dem 128. Psalm gefaget, eins Weinstocks arth an jr haben, Denn der 35. 128, 3 leffet sich sein biegen und lencken, wie der weinmeister nur will, mit einem strobenfelslein, Also sollen auch die Weiber sich jre Menner sein mit worten lencken und ziehen lassen, damit die grossen und groben schlege unnd streiche 15 verbleiben, wie dem die fromme, gehorjame Weiber pflegen zu sagen: ungeschlagen ist am besten.³

Das ist nu das ander stück, was das Weib im Ehestande thun soll, als, das sie jrem Mann unterthenig unnd gehorjam sein soll, ohne seinen willen nichts anfangen oder thun.

20 Das dritte stück, Was nun beides, Mann und Weib thun sollen, wenn jnen Gott kinder giebet oder bescheret, wie sie die inn Gottes fürcht erziehen sollen.

Denn so gebeut Gott Dente. 6. und am j. wenn Gott den Eltern kinder giebet, so sollen sie dieselbigen lehren Gott lieben von ganzem herzen 5. Moie 6, 7; 11, 19 und von gantzer Seele unnd allem jrem vermügen, Lud das man jnen soll Gottes wort scherffen, das ist: imer mit jnen treiben und uben, das es nicht verrostet noch vertunckele, sonder stets inn gedechtnus unnd wort als new und Helle bleibe.

Denn je mehr man von Gottes wort handelt, je heller und newer es 30 wirdt, und heisset billich 'Je lenger je lieber'⁴, wo mans aber nicht treibet, so wirds bald vergessen unnd unkräftig.

Also redt Gott von Abraham Genesis 18. da er spricht: 'Wie kan ich 1. Moie 18, 17-19 Abraham verbergen, was ich thue, sintemal er zu einem grossen volck werden soll unnd inn jm sollen gesegnet werden alle Völker, denn ich weis, er wird bevelhen seinen kindern und seinem hause nach jm, das sie des Herren wege 35 halten und thun, was recht und guth ist.' Also lehret auch Sanct Paulus zum Ephejern am 6. Capitel: 'Je Väter, erbittert ewer kinder nicht', auff das sie nicht schew werden, 'sonder ziehet sie auff inn der zucht und vermannung

¹) DWib. 9, 510 schlauder: preuß, schläder, schludder, loser, schlecht gewebter Stoff.

²) Vgl. Wander 4, 469 Nr. 83: 'Wer das Schwert im Munde führt, den muß man auf die Scheide schlagen.'

³) Vgl. Wander 4, 1435 Nr. 1: 'Ungeschlagen am allerbesten.'

⁴) Vgl. Wander 2, 1782 Nr. 6 'Je länger, je lieber'.

B) zum Hören'. Denn ein Vater kan wol die Seligkeit an den Kindern verdienen, wenn er die wol ziehet, ziehet er aber die ubel, kan er wol die HELL und HELLICH feyer an den Kindern verdienen. Wie dann die leute thun, die ire Kinder von jugent auff gewehnen, falsch mas, gewicht oder wahr zugeben, Nem lassen sie fluchen und martern, das es greulich zu hören, Weh denen, die müssen am jüngsten tage gar schwere rechen schafft dartzu geben.

Das ist nu das dritte stück, das die Eltern ire Kinder sollen auffziehen in Gottesfurcht, wie Gott durch Mojen gebet, denn das hat er noch nicht auffgehoben, gleich wie er nicht hat auffgehoben das vierde Gebott, Vater und Mutter zu ehren und gehorsam zu sein. Also haben wir nu gehört, was der Mann und Weib im Ehestand thun sollen, Wollen nun hören das vierde theil, ob sich auch Mann und Weib wieder von einander scheiden mögen.

Das Vierte Theil.

Al ist die frag: Mögen sich auch Man und Weib wieder von einander scheiden? Antwort: Nein, Denn es heisset, wie Christus spricht Matthaei am 19. Cap. 'Was Gott zusammen gefüget hat, das soll kein Mensch scheiden.' Und weiter: wer sich von seinem Weibe scheidet (es sey denn umb der hurerey willen) und freyhet eine andere, der bricht die Ehe, unnd wer die abgescheidene freyhet, der bricht auch die Ehe. Das ist ein dürre, klarer und heller text, der jaget, Das niemands, wieder durch auffsatz oder stinkenden adems willen oder ander gebrechen soll sein Weib verlassen oder das Weib den Mann, alleine von wegen der hurerey und Ehebrecherey, Denn die stück alleine scheiden Mann und Weib, doch mus es vormals, wie zu recht gebüret, genugsam erwiesen werden, das Ehebrecherey und hurerey geschehen sey, sunst solten wol jr viel böses von iren Ehegemaheln sagen, damit sie die los würden, Aber es heisset: beweise es vormals, darnach laß gehen, was recht ist.

Ja möchtestu aber sagen: wie denn, wenn jemandt ein franck gemahl hat, das jm zur Ehlichen pflicht nicht nütz worden ist, mag der nicht ein anders nemen? Weh Leib nicht, sondern diene Gott in dem francken gemahl und warte sein, dencke, das dir Gott an jm Heilthumb inn dein Haus geschicket, damit du denn Himmel solt erwerben, Selig und aber selig bistu, wenn du solch gabe und gnade erkennest unnd deinem francken gemahl also umb Gottes willen dienst. Sprichstu aber: Ja es ist gefehrlich so zu leben, Nein, denn wirstu mit ernst deinem francken gemahl dienen und erkennen, das dir Gott zugesandt hat, und jm danken und bitten, er wolt dich behüten, so laß jm sorgen, gewißlich wird er dir genad geben, das du nicht darffest tragen mehr, denn du kanst, Er ist viel zu trew darzu, das er dich deines Gemahels mit franckheit herauben solt und nicht auch da gegen entnemen des fleisches mitwillen, wo du anders trewlich dienst dem francken.

Und das sein die vier theil, die wir auff ditzmal vom Ehlichen leben wollen gesagt haben, Gebe Gott gnade, das wir solche grosse ehre des Eh-

B) standes, wie vormalß gehört, mögen bedencken und betrachten, Die junge leuth jren Ghtand auch in Gottes furcht so anfaßen und anheben und darnach alle sampt Götlichen müßen darinne leben, eins dem andern in frackheit und nöten dienen und sich nicht scheiden, allein Gott thue es durch den natür-
 5 lichen todt. Darzu helffe uns allen Gott der Vater, Gott der Son und Gott der heilige Geist, Amen.

4.

15. Januar 1525.

Predigt am Sonntag vor Antonii, nachmittags.

Post p[ra]ndium.

R) H[od]ie audistis ex E[ua]ngelio, quod honoravit Christus non solum ^{3ob. 2. 1 ff.} p[ra]esentia sua, sed et 1. miraculo, quod bene placeat sibi, ut in no[is]ro
 10 Testamento e[st]ic werden, qui non eximantur. Item quomodo habenda fides in eo, quod deo placeat. Quaedam dulcia sunt in eo, quod videlicet tantam voluptatem habuit in his nuptiis. Ubique praecipitur nobis, ut intendamus in opera dei. Contra pharisaei in opera sua et hominum. Ps. 'destrues ^{Ps. 28. 5}
 15 illos, quia non' x. Opus Christi, quod venit ad nuptias et letatur x. sed quando letitia sol am besten sein, non aderat vinum, ibi cessavit letitia. Maria intercedit, sed schmerzt sie an.¹ Quid hoc sit, ante 8 dies audistis.² Christus noluit, ut in rebus divinis aliquid sol zu schaffen, was der sel seligkheit anghet: nos ex ea fecimus idolum. Unum opus fecit, ad quod
 20 usurpata a deo, nempe ut gestaret Christum. Hoc contenta sit et mat. 12. ^{Matth. 12. 46. 50} 'mater et fratres foris' x. 'Qui facit' x. non sinit se brengen a praedicatione, quae plus valuit, quam ut iret ad matrem. In rebus salutis nihil
 25 muß Maria zuthun haben. Postea ex aqua fecit vinum. 1. vides eos letari, quia vinum adest. In medio deficit vinum. 3. acquirunt vinum. cuiusmodi nunquam gustarant. Ista 3 quid significent, videbimus.

Christus venit in nuptias cum discipulis. Nihil aliud est quam, quando venit suo verbo ad nos. Ibi est letitia. Quis enim non gauderet, quando habet Christum et omnia sibi donata peccata, filium dei factum, edere cum Christo, ut est in Apocalypsi? Et fiditiam hanc habent Christiani; ^{1. Iffent. 2. 7; 3, 20}
 30 in corde, ut auferent mori, et hanc letitiam nos quoque gustavimus liberati a mala conscientia et peccatis. Apo. 'ante portam sto', 'qui mihi aperuerit', 'secum edam'. Haec est prima pars, ut letantur, sed tamen his, qui pauperes sunt spiritu, tum liberantur a metu mortis et conscientiae per Christum, alias per nihil, quodenuque tandem sit. Quando aliquamdiu letati

zu 7 A prandio ro r zu 10 exempti r zu 18 über anghet steht deitatem sp
 22 aqua sp über (vino)

¹⁾ s. v. a. 'führt sie an', vgl. DWtb. 1, 448f., wo kein Beleg aus Luther sich findet. Vgl. Uns. Ausg. 33, 677 zu S. 76, 30. ²⁾ S. oben S. 5, 8.

R) sumus, quasi in nuptiis essemus, dum venit, ne effëramur, ut agnoscamus,
 quae sit gratia, qua accepimus, qui ex nobis, quid per gratiam accepimus.
 1. Cor. 12, 7 Paulus: 'ne effëret me, datus est mihi' x. gratia, quae in me est, contigit
 a deo, alioqui sum ut alius miser homo. Ut ergo certum fiat nobis recte
 credere, deserit deus nos, ut succumbamus, ut hic vinum defecit, dum et
 letitia cessavit, et secuta sitis et tristitia et ignominia sponsi et amicorum,
 habent ite¹ gesehenet, quod ita effectum sit. Et culpa data est, credo, Christo
 et discipulis, quia fuerunt pauperes, quia Euangelium dicit Mariam adfuisse,
 quae forte fuit ein munn, ideo et rogarunt filium eius und lißen sichs hürsch
 dëchten, forte sat habebimus. Ubi defectus fuit, dixerunt: Si Christum non
 habuissemus, qui totam mensam occupant, sat habuissemus. Sic fit. Christus
 semper optime facit et tamen fert culpam. Ita Rho[mani], quando male
 succedebat res in bello, dabant hoc vitio fidei, quam susceperant, et Sym-
 machus suadebat erigi rursus aram victoriae.² Et hoc fit hodie hic,
 quando venit tempestas, datur hoc Euangelio. Sed forte fortior, qui in
 nobis est quam illi. Der richts an. Ita blasphematur Euangelium ubique.
 Quando ergo imponit nobis crucem, ut tentet fidem, apparet gar außs sein,
 ut videamus, quid sit in nobis. I. decedit victus, prius homines habuerunt
 amplam narung, hodie dicunt: unde vivam? Sic et clerici. Crassa est
 tentatio haec. Durior, quando conscientia sentit nullam fidem. Qui etiam
 longo tempore nihil inveniunt fidei. Prius senserunt Rel[missionem] pec[ca]torum
 per Christum. Et putant penitus desertos se, quasi deus non respiciat.
 Ibi nulla est letitia. Sed Christus ist noty, non videtur. Non poterant
 cogitare, quod Christus esset facturus vinum. Quando in hac tentatione
 sumus, ve si venerimus ad hydrias, quae ponuntur secundum ritum, in
 quibus erat aqua. Haec sunt traditiones humanae, quia putabant sanctitatem
 25 hoc esse Iudei et aliquid esse coram deo. Mat. 15. 'Quare tran[s]grediuntur
 tra[di]tionem seniorum?' Ergo necessario lavabat, quasi aliquis bene faceret,
 30b. 2, 6 et contra. Ergo dicit Ioh[annes]: 'secundum' x. 'ut purifi[ca]rentur'. Non
 ex consuetudine vel ut manus lavarent, facerent, sed quod necessarium esset
 30 Mat. 15, 2 ut mat. 15. Ve ergo nobis, quando huc venerimus i. e. ad traditiones
 hu[m]anas, quae docent extra lavare, non cor. quae tantum valet ut Pilati
 lotio. Nihil valent externae iustitiae. Tamen nihil potes drauß trincken nisi
 aquam, ex qua non letaris et plus sitis. Sic potes quidem ad tempus
 saturari tra[di]tionibus humanis incedens, quasi iustus sis ex confessione et
 35 satis[factione], sed veniat mors, tum videbis, quomodo consistas. Et hoc
 30b. 4, 13 testatur nobis cor nostrum Ioh. 4: 'Qui biberit ex hac aqua, sitiet.' Ergo

2 qui(s) zu 22 Vt in Iob videmus qui putabat deum adversari sibi r 24 esse
 25 ve über (bene)

1) = sich. 2) Quintus Aurelius Symmachus vgl. Schanz, Geschichte der römischen
 Literatur bis zum Gesetzgebungswerk des Kaisers Justinian. IV, 1 S. 110ff.

R¹) aliud non sunt traditiones humanae quam Aqua, non per eas pacem acquires
 con[s]cientiae, si etiam centies fieres carthusianus. Ergo hydrias dico signi-
 ficare doc[trin]am hu[man]am, Et hoc pulchre indicavit Ioh[ann]es, quod fece-
 runt ut rem sacram. Quando homo in tentatione tali est, faceret omnia aud
 5 zu vit. Et hoc fecimus, quodeunque tandem nobis praescripserunt monachi.
 Alii ad S. I[ac]obum, alii in cenobia. Ve illis. Quod autem consilium, ut
 inde eripiamur? Vinum non adest. Letitia sol da sein, sed non procedit.
 Accipiamus exemplum Mariae: die n[ost]ram sic¹ der jaeh an et dicit: 'Vinum ^{3ob. 2, 3}
 non habent.' Christo mu[lt]s das fur tragen: Mi Christe, ego sensi in corde
 10 gaudium con[s]cientiae, Remis[s]ionem pec[ca]torum, nihil invenio, iam adiuva.
 Si durus esset, ut Maria vel in Cananea, persistamus in exemplo Mariae: ^{Matth. 15, 22 ff.}
 quanquam non statim audiat, tamen non relinquet. Sic fides sol isten, si
 vera est, ipsa Ma[ri]a le[st]s bleißen, discedit ab eo et tamen dicit: 'Quod- ^{3ob. 2, 5}
 emque?' Vera fides non praescribit Christo, sed resignat. Dicit quidem:
 15 in hoc malo ste[et] id[em], adiuva. Et hoc est, quod Christus dicit: 'Beati, qui ^{Matth. 5, 6}
 esuriunt' x. gib im sein, quando et quomodo velit eripere. Sic et Maria:
 'quodeunque' q. d. si dixerit vos adferre aquam, lapides, carbones, adferre. ^{3ob. 2, 5}
 Et hoc est unicum solatium in tentatione, ut omnia mala nostra sibi pro-
 ponamus. Dominus post eripiens talem adfert gratiam, qua non careremus
 20 pro toto orbe. Et hoc est, quod Christus dicit, ut impleant hydrias aqua,
 et iubet afferri Archi[tr]iclinio x. 'Tu servasti' x. das ist auch huma[nae] ^{3ob. 2, 10}
 prudentiae consilium, quod primo datur bonum, postea malum. Quando
 putavimus in faucibus ver[bi]form sein, videmus, qui ad inferos deducit. Ps.
 'secundum multitudinem dolorum'. Non potest adlictio tam grandis esse ^{3i. 94, 19}
 25 in piis, quam non tam magna sequatur consolatio, tum fit, ut nos putemus
 non melius unquam vinum gustasse. Esaias: 'Auris non audivit', quod <sup>3ei. 64, 4 vgl.
1. Kor. 2, 9</sup>
 deficit vinum, quod abstrahit uvam, ut videamus, qui simus, et sine hoc non
 bene possumus salvi fieri. Si semper maneremus in ea felicitate, putaremus
 ex nostris viribus esse, sed venit tentatio, ut sciamus Pauli hoc: 'Quid habes, <sup>1. Kor. 4, 7;
3ct. 51, 7</sup>
 30 quod non accepisti?' Est 'calix inebrians', aliquis omnino obliviscitur etiam
 peccatorum. 'Crediderunt'. Huc rhymet sic¹ omnia mira[cu]la Christi et ^{3ob. 2, 11}
 san[ct]orum, ut credatur Christo. Alia omnia sein geu[te]lley, Zeu[ge]lgepenst
 vel mendatia ut Pau[lu]s, ut Bennonis, qui in aqua ambulavit.² De eius fide i. Tim. 4, 2
 et praedicatione nihil dicitur. Christus autem am[bul]avit super aquam, ut
 35 crederetur eius Euangelio, sic et discipuli. Mundus operatione erroris ^{Matth. 14, 28 f.}
 seducitur, qui veritati nolunt credere. Omnia sig[na] ex[ter]na data, ut con-
 firmemur in fide, si aliter uteris, male uteris, quia ad aliud non dedit
 Christus. Errant ergo, qui multa de his scribunt, sanetos, capita pietatis,

25 ut über nos zu 33 über Pau[lu]s steht 1 Timo 4. 8p

1) = sich. 2) Vgl. Uns. Ausg. 15, 189, 31.

R] ut si velim repleri per signum ante tabernam, non vinum. Extra sunt sacer[dotes]. Si de his multa loquimur, fit discordia. Si vero Christus nobiscum est in nuptiis in corde, tum non possumus errare. Scimus et nos salvari sine omni sacramento, si non posset mihi contingere aqua vel sacra[mentum]. Si non autem habeo Christum in corde, Si centies adeedo, 5 nihil fit, quia et suis potest suscipere. Ex corde oro, ne error veniat super nos et dei iudicium, Ut oretis, ut permaneamus in vero eius verbo. Nihil prodest te legere biblia, si excecere vult ꝛ.

5.

26. Januar 1525.

Predigt am Donnersttag nach Pauli [Befehring].

Ps. 5. Lutherus.

Vos sepe audistis, quod nocens plaga sit falsus praedicator et non salubrior vero. Falsus enim occidit innumerabiles animas semel. 1. suscipit 10 eis vitam et tandem bona, ut vidimus sub papatu. Econtra heil[s]amer, qui verbum dei furet, ißt das töstlichest kleinod in terris, quia per verbum liberantur homines et conscientia fit libera et e Captivitate traditionum liberat, sicut et hodie videtis, das also ghet. Contra illos falsos praedica- 15 tores non potest agi nisi his duobus modis: 1. ut praedicetur ore, 2. ut oretur corde. Externo gladio et vi mujs manß nicht dempffen, non est lucta carnalis, sed spiritualis, quae it contra diabollicum regnum et eius angelos. Hic non sinit se hasta transfigi, qui est in corde, oportet alius sit gladius, qui separet eum ex corde, et hoc fit verbo dei. Ut ergo illud sit efficax, 20 necesse est, ut deus oretur. Quanquam habeamus verbum, tamen non possumus facere, ut fiat efficax. Orandus, ut idem faciat efficax, qui dedit. Sicut nos docet pater noster: 'Adveniat', quod omnia huc tendunt, quo hic psalmus, ut verbum dei efficax fiat, nempe ut gotß volß fort ghe et contra pseudo- 25 doctores, qui fall[s]am doctrinam anridhten. Ideo hic psalmus non est solum oratio contra impios, sed et dat exemplum, wie man sie¹ stellen sol in oratione. Incipiendum in eo sensu orare, ut certus sim me exaudiendum et quod oratio mea sibi placeat. Qui hoc corde non accedit, non accedat, ut 30

Matth. 6, 5 ff.

zu 9 über 5. Lutherus steht Quintus PS. deneben rechts steht D M L ro am Raude links steht feria 5. post Pauli 25. praesentibus patre et filio ducibus Saxo[niae] in arce zu 10 über et non steht doctor sp 11 suscipit durchstr sp darüber steht aufert sp zu 12 über heil[s]amer steht feret sp zu 13 über furet steht pure sp zu 14 über homines steht cor sp 18 it durchstr sp darüber steht da ghet sp zu 22 über Orandus steht Deus sp 24 fiat durchstr sp darüber steht sit sp 27 Incipiendum c sp in Incipienda orare c sp in oratio 28 sibi c sp in Deo über accedit steht ad orationem sp

¹) = sich.

R] certo exauditurum. Hic audei dicere aduersarius: num scis te iustum? non, quia nos digni sumus, sed auff deine große gut, quae non mihi deerit, quanquam non sim dignus. (Christus: quando oraturi estis, credite x. Si non fit, ut nos volumus, tamen certe fiet, ne sis sollicitus, quod non audierit, sed quomodo dare velit, stehe zu im. 2. aliquid sol fürtragen werden, quod urgeat aliquid. Quod psalms oras et dicis: '7 tempora oravi', si quesivisset sacrificulum, quid respondisset? Scire debes, quare petas et quid te urgeat. Quando mutuo x fç, scio causam. Ergo propheta nymbt für sie¹ das größte stuct, da alleß dran ligt, verbum scilicet, ut traditiones humanae et doctores subeant et verbum emergat. Sap. 'Cum orare vis, praepara cor, ne videaris deum tentare', quod est sine praeparatione orare. Non, ut nostri dixerunt praeparationem, Sed quando in ea fide sum, quod dico: domine, hoc placeat tibi propter tuam bonitatem, alias non orarem. Propone ei, quod te impedit, et ora: domine, iuva. Deus solo verbo redimit animas et efficax est in cordibus, ut a malis doctores timere certe futurum, quod adimatur nobis verbum, segnes sumus. Deus dat verbum und erhelt, cum vult, ut solliciti simus et hoc accipiamus et petamus, Nobis utimur ad verbum, ergo solliciti debemus esse. Angelos non emittet e celis, sed nobis utitur.

'Verba mea.' Vide, wie sie¹ der man reißt zum gebet. 3 vicibus dicit: 'audi'. Non solum: 'audi attentus und hab acht, vernymß besser, dan ichß reden fhan.' Sed si dicerem ad hominem: non possum ita proponere, ut necesse esset, ideo vide, quid opus sit. Deus omnia intelligit, sed per hoc excitamur, nam je hitziger wir betten, je eher exaudimur, per nos facere vult, ideo ut devote oremus, vult.

'Rex et deus', ita vocat. Non habeo alium regem, ducem et deum praeter te, quanquam plures sint. Pro deo et rege non habetur nisi, ut ab eo accipiatur. Alii dii accipiunt, ut experti sumus, quia sub papatu dedimus deo, edificavimus templa, haben praebenden gestift. Nos monachi dededimus ei, quasi ipse indigeret nostra opera. Non est talis deus ille, sed a quo omnia accipimus, nihil a nobis. 'Rex', qui regit me in omnibus, quae habeo. Sicut alii non sunt, qui reguntur ab comparantibus, et nemo trifft den gott, nisi sentiat se omnia ab ipso accipere, corporalia et spiritualia, et etiam

1 te e aus se zu 4 über audietur steht oratio sp zu 5 über zu steht bey sp
7 respondisses zu 8 über x fç steht accipio sp 10 humanas zu 10 über subeant steht
unterfgen sp über Sap. steht Iesus Syrach sp zu 14 über impedit steht anligt sp 16 quod
durchstr sp darüber vt sp über dat steht quidem sp 17 Nobis utimur durchstr sp darüber
vt retinere possimus sp zu 17,18 Nostro labore et studio vitatur deus sp r mit ad verbum
durch Strich verb zu 18 über ergo steht docendum sp zu 21 über acht steht drauß sp
25 devote durchstr sp darüber ardentibus votis vt sp zu 26 Rex r 27 habetur e sp in
habemus ut durchstr sp 28 accipiatur e sp in accipiamus 29 dededimus e sp in dedimus

1) = sich.

R1 granulum. Hoc unico verbo sithet der p̄rophet in alle falsche lere, q. d. wie ein s̄hendlich wesen ist das̄, quod deitas funditur in varios modos, quod vix aliquis habet verum praeter me. Iudei varia altaria stuebant et dicebant: hic est deus. qui servit ei, hic statim deum fecerunt talium, qui hoc ab eis acciperet. Est ergo opinio humana et error. Hic trifft got̄t, qui seic se nihil posse dare deo, sed: deus meus, da tu mihi, ne granulum habeo, si hoc ex corde proficeitur.

Ph. 5, 4 'Mane audies.' Geistlich mocht heißen ut Ro. 13. P̄phetac utuntur varie, du wilst mich bald, nicht spat, nit langsam. Ego simpliciter sequor grammaticam: 'frue', et huc deut er hin, wo sich das pet hin lenckt, nempe auff's wort got̄tes. Erat mos, ut hodie, quod verbum dei mane tractabatur, ut plura legis exempla in vet̄ere testamento, q. d. Ich bit̄te umb ein sach, da not an ligt et quae mane fit. Vide, quid fiat. In omnibus angulis pervertitur tuum verbum. Hoc tempore der groß̄t schaden fit in mundo et maius peccatum est quam omnia peccata, quae fiunt post meridiem.

Ph. 5, 5 'Mane videbo.' Ibi ero, ubi est tuum templum et praedicatur. Ich wil mich juristen non solum externis rebus, sed et corde, plura mala videbo. Vides prophetam esse vigilantem, non securum. Videbo, an tu loquaris an diabolus. Cum ergo hoc ago, ut tu loquaris, oro, ut sinas me te audire. Si tali ernst accederemus ad contionem, tunc certe fieremus participes. Sic gibt es das̄ leben und seel, ideo vide, ut oculis cordis seist waecher et audias verbum dei. Et cum hoc deus videt, citius aderit et tutus eris ab illis perversis doctoribus, die unachtamen non credant se audire deum, sed sermonem. Non habet talis discrimen, an deus loquatur x. Ita debes orare: Sinas illum loqui verbum tuum mihi in utilitatem. Vides, quam sein hic psalmus instruit scholasticum, qui audiat verbum dei, nempe quod audiat, qui utitur lingua hominis. Et tantum est, si homo loquitur, ac ipse, si etiam per azinum vel lapidem loqueretur, esset eius verbum. Vide, quam securus et certus sit de sua causa, et concludit sententiam contra alios, das̄ ir ding nicht gest. Certus est ergo, quod oratio deo placeat eius et quod exaudiatur et quod displiceant alii, videlicet illi praedicatores falsi. Si contra papistas mihi orandum, non dubitare debeo, sed securus et tutus esse et dicere: hic vitam agit impiam x. Sequitur: 'Sepulchrum eorum patens' x. Vide, quam increpet adversarios, heisst das̄ gelobt? Si hoc fieret sacerdotibus, quid dicerent? Et tamen p̄pheta facit mit groß̄em turst. Sic dicere

zu 2 über varios steht tam sp zu 4 über servit ei steht hunc diligit sp 5 Hic durchstr sp darüber Der aber sp zu 9 über du bis bald steht zeitlich ie er ie besser zu 10 über pet steht gebet sp zu 14 über tempore steht matutino sp über der steht geschicht sp zu 16 über templum steht praecceptum sp zu 17 über plura steht quanquam zu 20 über participes steht voti nostri sp zu 24 über talis steht homo sp zu 25 über Sinas steht o deus sp über loqui steht doctorem sp zu 30 über oratio steht sua sp eius durchstr sp 35 turst c sp in thurst

R] possum: tu, domine, scis papam eum omnibus suis esse diaboli impium
populum. Sed tamen hoc est efficacius. Hoc me audacem facit, quod
scientia, qualis deus sit, quod impietas non placeat, sed contrarium. Hic
indicat varios deos. 'Non volens', sunt dii, quibus placeat, ut diabolus, §. 5
5 cui platta, cappa, virginitas placet, et si homo sic cogitat de vero deo,
veris[sime] sunt diaboli. Interim deus verus amissus est. Tu vere unicus
deus non probas talem impietatem, propheta ideo tam certus est, quia videt
paucis[simos] esse, qui verum deum agnoscant. Quot sunt hodie veri Chri-
10 erunt eorum statum impietatem esse. Concludit: non possunt omnem mun-
dum errare. Sed ille dicit: Non tu vis impietatem, Si etiam centum mundi
contra sentirent. Quanquam deus *steltt*, quasi deo placeat impietas impiorum,
contra piorum pietas displiceret. Regnat Herodes, Pilatus, Caiaphas, Chri-
stus crucifigitur. Sed suo tempore mutabitur res. Hodie qui syncere prae-
15 dicant, vix pacem habent, econtra. Hic animo forti opus, qui sciat omnia
esse impietatem. Impietas est, quod in fide non est, praesertim *das hōch* her
gehēt ut bona opera, missae, tempora 7. Si omnes clericorum preces zu
hauß *fchmelgetā*, nihil est, quia coacti fecerunt, non ex fide nec necessitate,
non est fides et tranquilla conscientia, sed opinio humana et externus splendor.

20 2. dicit: 'hōfā.' Ibi sententiam tulit neminem bonum, qui est sine
deo. Ergo nihil, quod faciunt, bonum, sed impium. Ergo deus hat *fhein* §. 6
luft an in, quanquam putent se dei filios. Apparet sic esse, sed fides dicit
non, et deus *beweift* es.

3. Die tollen non consistent. Ideo toll dicuntur, *das sie frech sind und*
25 *gant mit dem kopff in durch, lassen inen nit sagen.* Dixi iniquis: nolite
inique agere et nolite exaltare cornu. Sicut vidistis, quando papam aggressus
sum, noluit audire. Sed putat se *sthen* et sua vera esse.

4. 'Ubeltheter', non possent exger increpari, ut vides. Efficax ergo
oratio. Non dicit crassos ubeltheter, ut homicidas *rc.* sed qui mit guten
30 *wercken umb ghen.* 1. impii et mali sunt et per opera, 3. ostendunt se,
quales sint intus. 4. suis honestis seducunt. 'Mendaces perdes.' Impii
et mali in irem *weisen*, ubeltheter in operibus, *gleisner und heuchler*, ut §. 7

zu 1 über impium *steht* et esse *sp* zu 3 über placeat *steht* ei *sp* zu 4 über pla-
ceat *steht* impietas *sp* 6 sunt *c sp* in *heißt* diaboli *c sp* in diabolus Interim (de)
zu 10 über Concludit *steht* Ratio *sp* omnem *c sp* in omnes darüber concilia *sp*
10|11 mundum *durchstr sp* zu 11 über errare *steht* principes *sp* zu 12 über quasi
steht *fich sp* 13 pietas über (destu) displiceat *sp über* (placeret) zu 14 über mutabitur
steht *kompt an tag sp* über praedicant *steht* verbum *sp* zu 15 über Hic bis qui *steht*
Hostes abundant omnium rerum copia *sp* zu 16 Impietas *r* zu 20 2. malus *r* zu 21
über bonum *steht* est *sp* zu 24 3. *r* über consistent bis dicuntur *steht* *raßenden* *bußnigen*
vor sie *steht* Ideo vocantur toll *das rh sp* zu 25 über gant *bis* nit *steht* wie man in jaget,
3r ding muß *recht* sein über iniquis *steht* tollen *sp* zu 28 4 *r* zu 29 über *rc.* *steht*
fures *sp* zu 31 5. *r*

R) sequitur, quid sint in eis integrum? quia dicit deum perdere eos. 'Deus abominabitur', sicut sunt impii in natura, toll, lügenhaftig im predigen, sic contra proximum non habent charitatem, sed loco charitatis sunt sanguinarij und faldj und mitrew. Et verum est, non est magis venenatus populus quam illi, als pald man in ir ding an rurt, et quod dicitur nihil esse, quam hodie iniiciunt in carcerem Christianos, sunt ergo falsi doctores, verissime occisores et nihil aliud facere possunt quam comburere et occidere, dare debent, rapiunt, quod hospitales debent, expellunt e patria, und faldj, quamquam se stellen ut sancti et honesti, tamen intus sunt fallaces, potest se papa amice stellen, sed in corde non est. Cenobii congregatio, quae dedit 1000 in pauperes. Certe me movere debet horum impietas zu einem ernstlichen gebet. Coram deo sunt impii et homines, gladio non potest fieri, ergo oratio sola.

2. pars orationis. 'Introibo' x. non sicut illi, qui putant se placere deo, quod ei sint rapere titulos eorum, non cogitant bonitatem solam dei gessen, sed suam virtutem werffen sie auff, et hoc non est niti bonitate dei, sed sua virtute. 'Magna bonitate', dicit non simpliciter 'bonitate', sed 'mag[na]'. Haec est spes mea, quod bonitas tua est magna, alias damnatus essem. Nemo aliquid faciat nisi super dei bonitate, quod sua oratio deo placeat x. per suam bonitatem, non auff mein würdigheyt, quicquid non est dei bonitas, da ghe nit hin, tunc fit, ut nihil placeat illi, ut supra dixit de impiis. 'Adorabo'. Vides hic loqui de opere, ut dixi, quod mane fit, quo impii trahendo 'te' ad sua opera putant se non indigere tua bonitate.
3. 'Domine, deduc', iam concludit orationem. Haec vera est. Non haecenus descripsit malos et bonos praediceatores, doctores. Iam oratio sequitur: 'In iustitia tua.' Mea iustitia est, quando probus sum, sed non sine me esse iustum neque iniustum, sed tua est iustitia, per quam me iustificas i. e. gratia et misericordia, per quam tu me suscipis, quod fido te, fac, ut in hac via maneam, doctrina, cognitio vera est, sed domine, fac, ut maneam in eo, diabolus non quiescit, sic falsi doctores, fac, domine, ut perseverem in tua iustitia, dirige vias tuas, non meas, den richt. Pulcher versiculus. Es gehet immer wider auff sie: 'Sepulchrum' x.

zu 1 6. r 5 pald e sp in bald über quod bis esse steht sagt, es taug nicht3 sp
6 iniiciunt e sp in coniciunt zu 7 über occisores steht sanguinarij sp zu 8 über debent
steht esse sp zu 12 über gladio non potest steht putant suam pietatem sp über fieri
steht emendari sp zu 14 über pars steht David 2 pars r

6.

28. Januar 1525.

Predigt am Sonnabend nach Pauli [Befehrung].

(Fortsetzung der vorhergehenden Predigt.)

R] **Sabbato M. L.**

Audivimus veritatem huius psalms, isthet drinne: 'Introibo', quod ^{ps. 5, 8} vita nostra, quod consistit in fide, quotidie experitur impeti. 'Sepul- ^{3. 11} chrum', q. d. funes, quos mihi ponunt, und den unjal der falschen ler
⁵ schmucken sie, quasi sanctiss[im]a sit, sed nihil certi est, q. d. si totus mundus
sich zu tod fastet, et tamen cor incertum est, quam cum deo isthe. Omnes
clerici huc non venerunt, ut certo seirent sua esse certa, nihil ergo certi in
ore, quod docent nostri, facit cor securum. Nostra praedicatio huc tendit,
ut corda hominum sciant, wie sie mit got dran sein. Hodierni praedicatores
¹⁰ sic facere docent. Viae sunt a nobis excogitatae, interim cor non est
securum, dum autem, quando habet fundamentum, quod nunquam movetur,
quod est dei bonitas et deus ipse, cadat ergo a suis operibus et praesump-
tione et sal auff die guttseyt gotes, quae perpetua est ut ipse. Hinc ubique
in ps. et no[vo] te[st]amento: 'Petra mea deus'. Ubi hanc habes, tuta omnia. ^{2. Sam. 22, 2}
¹⁵ 'In ore eorum' x. iam letus, iam tristis, verus Christianus semper letus, ^{ps. 5, 10}
quia habet Christum, ut in fine. Quando diu praedicant, nihil habens da von
den jamer, elend, herzenleid. Nulla letitia adest, his operibus spetiosius machen
sie die herzen seyg. Unglueck sepe occurrit. Nihil aliud faciunt quam quod
devorent homines. Apertum, quod non potest saturari sicut infernus, natura ^{3. 5, 14}
²⁰ est avarus populus, id quod et vulgus animadvertit. Ita accipientes hanc
doctrinam perdidimus omnia. Sie furen alle titulos dei et Christi et per
hos seducunt nos. Si ergo tu, domine, non vigilas, actum est. Christus:
'prodigia facient', 'ut electi' x. iam bitet er umb das urteyl. Hactenus ^{Matth. 24, 24}
²⁵ oravit, ut habeat certam conscientiam in deo, non se. Iam fac, ut mea causa
fiat nota, quae iusta est, et eontra. Sicut et Paulus: 'Insipientia eorum.' ^{2. Tim. 3, 9}
Schuldige sie non solum in corde, sed et externe, ut videat totus mundus
eorum errorem i. e. mach sie zu sunden und schanden, ut das sie fallen a sua
doctrina, es ist gered von der euseelichen 'schuldigen'. 1. ps. impii non
mauebunt, sicut hic. Prius fuimus nos palea, iam ipsi. Iam verbum ^{3. 5, 11}
³⁰ habemus, ergo sumus Christiani. Sinit den boßheytt regnare, ut et in veteri
testamento, Wiß auff die hoch. Sie erbittern dich, sed hoc non arbitrantur.
Verba ergo sunt fidei haec. 'Eaß sie auff.' Hoc 2. ps. sontes corripe, insontes ^{ps. 2, 5}
honora, die gelten allein, qui fidunt sola misericordia dei. Dei 'nomen' ^{ps. 5, 12}
gloria, fama, gut geschrey. Verus, misericors deus est, cui fido. Hoc dei

1 M L ro zu 19 über infernus steht Esa. 5. 26 sie über non 26/27 mundus videat
eorum zu 29 über sicut hic steht sed sicut palea 32 ergo über Verba zu 33 Nomen dei r

R] diligunt nomen. qui summ odit, ut qui se iacetat Mosi discipulum aut
 Ent. 2, 34 Francisci, qui edificat altare. Verbum dei est 'signum, cui contradicetur',
 Jo hats den titel und farb, ut dicatur heresis, et imitatur sicut umbra corpus.
 Si non, non est verbum verum, hoc contingit ei, quando verbum sequitur,
 Pl. 5, 13 habent tamen solatium: 'tu iusto' x. q. d. iusti damnantur ut heretici, sed 5
 tu suo tempore iustos ostendes. Si ergo ipse me laudat, nihil curo totius
 Rem. 8, 31 mundi terrorem, et sic adfectus sum, quando habeo verbum. Ro. 8. 'Si deus
 Pl. 5, 13 pro nobis.' 'Scutum', hoc est in corde, nempe favor dei. Si sentio deum
 favere mihi, a quo timebo? melius est calibe et adamante et hic favor,
 inquit, circumdedit me, undequaque est, sive eger sive fortis, egenus sis, 10
 semper habes favorem. Quod 'scutum' dicit, indicat pios habere buff a
 diabolo et hominibus, sed scutum habent favorem dei, qui per fidem in corde
 Rom. 15, 4 est. Non dicit de pulvino. Vides omnia scripta esse ut Paulus 15.

5 iustos

7.

5. Februar 1525.

Predigt am Sonntag nach Mariä Reinigung.

Dominica post purificationis Mat. XI.

R]
 Matth. 11, 25 ff.

H]oc Euangelium ist ein rechtthaffen. Nam quod praedicatur Christus 15
 fecisse miracula, non est Jo trostlich et securum, ut fidas illi, ut videas
 plus ligen in verbis Christi quam factis. Ut, cum audis Christum, vides
 sanasse, scis Christum esse misericordem et exemplum vides charitatis. Sed
 non solatur te ut haec Christi verba, quibus proponit mihi misericordiam
 et gratiam. His ego letor. Ideo verba Christi plus valent. Ergo hoc 20
 Euangelium prae ceteris proponit Euangelium, quid sit, nempe cognitio
 Sof. 17, 3 dei et filii missi, unde veniat, quia agnitio est vita eterna Ioh. 17.
 Matth. 11, 25 Oportet quod significant verba 'prudens', 'unmundig' et quod dicit: 'Con-
 fiteor' x.

zu 14 Pomeranus r 20/22 Ergo bis 17 unt ro zu 23 über prudens steht
 sapiens

R]
 Matth. 11, 25 ff.

Euan: Matt. 11. 'Gratias ago' x.

25

Hoc est unum de veris Euangeliis. Alia euangelia de miraculis non
 sunt Jo trostlich ac talia euangelia, ubi contiones sunt Christi. Non ita
 certus sum de gratia, quam video in miraculis, aliis ostensa, sed plana, clara
 verba sunt trostlicher, quam ubi miracula fecit. Euangelium non est nisi
 cognitio dei et filii, et unde haec cognitio sit. Vis euangelii latet in verbis: 30
 'sapientibus', 'parvulis'.

R] Hoc nemo intelligit, nisi scit, qui 'sap[ie]ns', 'pru[de]ns' et 'unmundig'.
 Moneo prius, ne nos, qui audimus E[ua]ngelium, quando aliquid mali dicitur,
 non putamus de nobis dici, ut Iudei fecerunt, nempe dicimus dici de his,
 qui nolunt E[ua]ngelium accipere. Sed respice totum c[ap]ut. Dum videbis,
 5 de quibus dicat dominus. Si non vis audire, excecaberis. Si autem es
 unus e parvulis, bene. Totum c[ap]ut sonat, quod Iudeos increpavit: 'non
 saltastis' α . 'cecinimus'. Increpat eos, quibus E[ua]ngelium praedicatum et
 ad quos facta miracula. Item adiecit urbes, in quibus ipse Christus prae-
 10 dicabat, et postea adiecit: 'Confiteor'. I. qui 'sap[ie]ntes'. Nota: non est, β .
 20 qui vere sunt sap[ie]ntes et pru[de]ntes. Magna gratia est, quando deus vel
 Christus vocat sap[ie]ntes, sapientia ex agnitione dei, pruden[tia]: omnia exe-
 qui bona con[s]cientia, quae cuique commissa sunt. Hoc stat in vera signi-
 ficatione. Sed hic dicuntur, qui se putant sap[ie]ntes, prae qua sap[ie]ntia
 vera sap[ie]ntia non potest intrare cor eorum. Et hi sunt omnes homines
 15 secundum naturam, qui putant stultitiam dei verbum, quia caro α . dei res
 non intelligunt, impossibile est. Cum hoc audiunt, insani fiunt, quasi ipsi
 nihil intelligant. Dicunt: putas nos non scire, quid bonum, quid malum?
 Sed hoc bonum, quod fert quoddam comodum, quando unrect[us] est coram
 20 deo et hominibus, non curas, quae huic contraria sunt, iudicas mala. Natura
 non aliter facit: quaerit sua, haec vult omnia administrari sua cura, pru-
 den[tia], domum α . regiones, Civitates. Donum dei est, quando prudentiam
 habent homines et sciunt expedire. Loquitur Christus verissime de his, qui
 sua pru[de]ntia erigunt contra verbum dei se, ut Chora[zim], Caper[na]um,
 Hieru[salem]. Per hanc sap[ie]ntiam fiunt tam sap[ie]ntes, ut non solum
 25 externas et car[na]les res gubernare velint, sed et salutem quaerere. Sic
 Iud[ae]i, quibus praeceptum erat, ut unum haberent templum, plura edifica[runt]

6 e(st) Summa e. XI. ro r zu 10 Sap ro r zu 14 oben am Seitenrande steht
 mat. XI. venite ad me omnes ro zu 18 über comodum, quando steht securitatem honorem

R] Ne hic dicamus auditis istis: ista pertinent ad alios, ut Iudei fecerunt
 in prophetis: praecedentia docent, ad quos aut de quibus loquitur Christus:
 'Tibia cecinimus' i. e. praedicavimus euangelium, sed non suscepistis. Sapientes β .
 30 non hic dicuntur, qui vere sunt sapientes. Summa gloria est vocari sapientes
 et prudentes vel intelligentes. Vera sapientia est cognitio dei; prudentia:
 qui in omnibus iudicium habent α . De ea sapientia hic non loquitur, sed
 de sapientia mundi, quae inflat et non admittit veram sapientiam. Tales
 omnes sumus natura, quae se erigit contra sapientiam dei.
 35 Bonum vocas sapientiam mundi, quod Iu[st]u[s], e[st]her, f[ör]tel brenget; contraria
 putas mala α . Natura tantum quaerit sua. Magna gratia est sapienter et
 prudenter agere α . domesticam rempublicam. Loquitur de iis sapientibus,
 qui f[ür] auf[er]werffen sua sapientia contra dei sapientiam. Sapientia mundi
 non tantum vult terrena administrare, sed ea etiam, quae dei sunt, semper

R) et semper invenerunt plura. Tempore apostolorum nihil fuit Cappa ꝛ. ex sapientia humana venerunt. Plebs habet suum morem veniendi ad deum et quod hoc anno tenuerunt, aliud amplexa est et sic nunquam pervenitur ad dei verbum. Hinc sequitur, ut timeamus, et non stemus in nobis, sed in deo. Quando ergo hoc facimus, sinit nos deus et finis excecati et hoc est finis iudicii, et postea nihil scimus de deo. Prius novimus deum, postea non. Huc pertinet ps. 'dixit insipiens', ita corde loquitur. Quia naturalis i. e. qui spiritu sancto non est edoctus, quia stultitiam putat, quia ad hoc gehört ein Geist. Sic omnes natura sumus. Quando sic excecati sumus, dum erigimus novum cultum dei. Lege Ro. I. gentes putabant se deum verum colere velle in imaginibus. Sic nobis facimus idolum, qui umgäbe mit cappen. *ññd ðreñen*, dum sequitur *weyter*, ut faciamus, quae non conveniunt, feminae contemnunt viros und *thun ander schänd*. Hoc scripsit Paulus de gentibus, qui habuerunt *elich weyber*, wie sol es denn zu gben in papatu, qui prohibuit uxorem? Tum fit, ut nihil faciant boni, ut habet congeries. Si iudex pervertit ius, si artifex, huiusmodi fructus veniunt, quando nos sapere velimus in re salutis et non suscipere Euangelium, ut illi in Capernaum ꝛ. de illis dicit Christus: 'Confiteor.' Nunquam illi agno[verunt, praedicatur et vident mira]cula, sed non venit in corda eorum. 'Parvulis': non qui vere sunt immundig, toll, alber, simpel. Sicut et sapientes non vere, coram mundo. Sed Christus non vult eos intelligere qui toll secundum mundum. Potest doctior esse öfft, qui parvulus dicitur a

zu 12,13 über sequitur bis feminae steht ut tradamur in concupiscentias dedecorasas
21 coram mit 20 simpel durch Strich verb

33) quaerit nova, cappen, blatten invenerunt sua sapientia. Quilibet habuit suum proprium opus. Cessante et non placente uno aliud excoxitavit. Quia hoc sequitur, quando novum cultum contra dei verbum erigimus, quod excecemur. Haec maxima pena est ꝛ. ps. 'dixit insipiens in corde'. Impossibile est, quod naturalis homo, qui caro et sanguis est et non eruditus spiritu dei, posset iudicare et intelligere ea, quae dei sunt. Quando excecati sumus, quaerimus novos cultus dei. Vide clarius Ro. I. Sic nos deum facimus, ber mit cappen, blatten, *ñeyñd ðreñen umgähet*, quid postea? tradit nos in reprobum sensum, ut faciamus ꝛ. Ro: I. Non aliter potest fieri, ubi Satan est et spiritus dei non est ꝛ. Haec de gentibus Paulus, qui plures habuerunt uxores et scorta, quid fit in regno Papae, ubi mulieres prohibitae sunt ꝛ. pueri sciunt ꝛ.

Sic et cives mit *ñalcher war*, mercatores, usurarii ꝛ. hoc tantum cavent, ut bona fama maneat. De illis sapientibus dicit Christus: 'Gratias ago' ꝛ. audiunt euangelium, vident miracula, sed nihil iuvat, non venit ad cor. 'Unmundige', toll, alber, simpel, non de vere infantibus dicitur, non intelligit tolle menschen nach der welt. Potest doctor esse, qui hic parvulus

R] Christo et rusticus, qui dicatur esse sapiens. In 8. ps. dicuntur infantes, Ps. 8, 3 sed oportet sint tales, qui praedicare possint deum. Sic hic et tales sunt, qui nihil de se sentiunt, sciunt omnia sua damnata, quicquid faciunt, non esse solatium nisi per gratiam et misericordiam, quod sua stultitia est, sapientia dei, omnia illi discunt a deo et discipuli sunt, alii non item. 2. Pe. 2. 2. Petri 2, 1ff. de his. Christus: 'Seculi huius pruden[tiores in sua], nach irer art, Sed filii lucis plus valent coram deo quam alii. De his loquitur infantulis, ibi alfer sind flug et sapientes stulti i. e. 'Du hast den flugling verdeckt' i. e. non intelligunt. 'Et revelasti' i. e. stulti norunt, illi vere non sciunt, quia abscondisti, ii sciunt, quia revelasti. 'Die ding': sciendum, quid sit, alias textus maneret obscurus, et hoc intelligendum ex praecedenti textu. Christus praedicavit Euangelium et increpavit. Cur ergo dicit de Euangelio, quod illis est occultum α . Euangelium est nuntium bonum et per hoc agnosco deum et remis[sionem peccatorum habeo. Ut Ioh. 17. 'Hoc est'. Sic hic dicit: 'Nemo novit patrem.' Hic dicit de cog[nitione patris et filii: qui hoc agnoscit, habet vitam eternam i. e. non agnoscit nec patrem nec filium et per hanc agnitionem habent vitam eternam, quod liberi sunt ab omnibus peccatis. Si hoc verum, ut verum, dicat ergo, quid sit liberum arbitrium? Nec est verbum in bib[liis], quod dicat de hoc. Quando excecatur et in

zu 16 i. e. mit 10 Die durch Strich verb zu 19/42, 1 über in peccata steht vt Ro. 1.

R] 20 dicitur, rusticus, qui hic sapiens dicitur. In ps. 8. vocantur etiam 'finder': Ps. 8, 3 'ex ore infantium.' Das müssen werlich recht unmundige sein, qui laudem dei debent perferre per totum orbem α . Dicuntur ergo, qui sua nihil esse arbitrantur, solum deum sapientem esse, ideo etiam submittunt se deo docendos. Alii sind zu flug 1. Corin: 2. 1. Cor. 2, 6

25 Item Christus dicit: 'filii huius seculi' α . sed 'filii lucis' gelten mehr coram deo quam alii. De illis dicit: 'hoc revelasti parvulis.' So müssen nu die flugen unweiß sein und albern flug. Nam nihil aliud est dicere α . quam sapientes nesciunt, albern sciunt. Unde nesciunt illi? quia 'abscondisti'. Unde illi sciunt? quia 'revelasti'.

30 'Die ding.' Intellige ex praedictis euangelium, quod praedicavit illis civitatibus, quod non susceperunt prae sapientia sua magna. Euangelium est bonum nuntium, quod deum cognosco et per hanc cognitionem habeo remissionem peccatorum. Haec est vita aeterna. Iohannis 17. 306. 17, 3 Sic hic loquitur: 'Nemo cognoscit patrem' α . loquitur de cognitione patris et filii. Cui revelatur, is cognoscit et is habet vitam aeternam. Abscondisti igitur, quia non intelligunt patrem neque filium, revelasti illis, quod intelligunt patrem α .

Si ista vera sunt, unde nunc liberum arbitrium? Quando vides ista fieri in corporibus, quae Ro. 1. dicuntur, potes gloriari de libero arbitrio. 306m. 1, 24

zu 21 über recht steht nicht

R] peccata eadimus, potes dicere de libero arbitrio: non est liberum arbitrium, e[st] i[st] wol eit be[st]i[n]tuer. Quae huma[nae] vires? Hic vides patrem revelare, ubi hic non revelat, merae sunt tenebrae, si dat, habes, si non, nihil efficit tuis viribus i. e. tua voluntas est, e[st] ghet also ju, ibi nymbt Christus omne humanum meritum, ut non dicas: merui vel satisfeci pro peccatis vel tantum faciam vel praeparabo ad gratiam et salutem, nihil. Sed venit ex voluntate patris. Si in multis peccatis sum, da leyt got nicht an. 'Ne time, pusille grex.' Hoc non possunt sapientes secundum naturam videre, ut in Euangelio increpantur Mat. 20. Omnis gratia, illuminatio huc venit, quod deo placuit ita, ita etiam execratio impiorum. Stultitia ergo est: Cappam gestabo, nihil vires, opera, merita vel non verum est, quod hic Christus loquitur: 'Omnia tradita.' Hic videmus hoc, quod diximus et super hoc securitatem, quae est in regno Christi, quod habemus per Christum agnitionem et lucem, quia dicit: 'Omnia mihi', si ergo omnia habet in manu, ut pater nemo potest perdi in regno eius. Sicut nemo ex patris manu, sic nec Christi. Et omnis homo gaudere debet, quod accepit Euangelium et credit, sciat, quod a deo acceptus. Si infirmus: hic est deus, potens est, modo ne locum det diabolo, qui interdum vexat homines ad scortationem et et is indiget oratione, ut liberetur a laqueo diaboli, gratia est, quod videt tentari se a diabolo. Videmus ergo et Christum et deum et hominem in hoc Euangelio. Homo, qui laudat patrem deum, quia omnia in manu, ut deus

zu 10 über placuit ita *steht* etiam ante mundum 13/14 Christi bis habet und
15 nemo possit perdi

N] Haec fiunt, quando deserimur a deo. Quid nunc sunt vires humanae? quibus quidem sperant se aliquid effecturos. Hic vides deum revelare et.

Matth. 11, 26 'Ita, pater' et ita tibi placuit, adimit omne meritum humanum, nullae satisfactiones hic iuvant, ex voluntate patris est. Non respuit peccatorem, utunque multa peccata adferat. Sic in Luca: 'Pusille grex' et. Hoc non possunt ferre iustitiam, hypocritae. 'Für dir', ja ante constitutionem mundi, ne somnies te meruisse et. non potes hoc setzen ad tua opera, merita, sapientiam et.

Matth. 11, 27 'Omnia mihi tradita.' Vides hic securitatem, quae est in regno Christi, per quem habemus cognitionem et lumen. Si omnia habet in manu et potens est omnium rerum ut pater, nemo potest rapere ex manibus et. Omnis Christianus suscepto Euangelio gaudeat se subesse huic Christo, der wirt susceptum nunc wol fort furen, etiam si adsit adhuc peccatum. Satan potest vexare adhuc eum scortatione, adulterio, homicidio. Der deriff wol bitten et alii mugen bitten, ut habeat fortem animum resistendi Satanae. Deus autem liberabit eum et.

Vides hic Christum deum et hominem: hominem, quia gratias agit, deum, quia omnia habet in manu. Contra liberum arbitrium, contra vires

R] et Sicut pater revelavit et occultavit, Sic Christus. Nam dicit contra liberi arbitrii vires, quod nemo novit filium nisi pater et econtra, et cui vult revelare. Quomodo nos cognoscimus? Tantum legam, audiam. Lectio, quam facimus, est ministerium ad hoc, per quod deus venit ad te, sed deum
 5 debes habere ducto[rem: 'dirige me in tua' via, iustitia ps. 'Cui rev[elaverit filius'. Supra: 'revelasti.' Sicut ergo pater revelat, sic et filius. Sic et spiritus s[anctus in Ioh[anne: 'ipse docebit.' Consequitur patrem, filium, 3ob. 14, 26 spiritum s[anctum esse unum magistrum, ubi hi non docent, merae sunt tenebrae. Si ipsi docent, oportet humana sapientia cesset. Quia mundus
 10 in sapientia deum non potest. Hactenus audivimus, quid deus et Christus agat cum sapientibus, quod execat, et parvulis, nempe illuminat. Sed quia hoc non prodest mihi et timeo me sapientem esse, donec Christum audio dicentem: 'Venite' x. Hoc consolationis plenum. Est verum E[van]gelium. Christus omnes invitat, non vult sapientes, sed 'müßjelig', quos
 15 gravat peccatum, lex, conscientia, qui sentit se non implere legem, deum non prae omnibus diligere, gravatus est, debet facere et non potest, quid faciat? Veniat ad Christum. 'Erquiden.' Ioh. v. 'qui sitit, veniat et bibat'. Hoc de spiritu s[ancto] dixit i. e. dare vult spiritum s[anctum, sinit praedicare, ut hic dicitur: 'Venite', quando audio E[van]gelium, huic credo,
 20 statim adest spiritus s[anctus, qui ubi adest, et remissio peccatorum, et sentio hoc in corde et scio per Christum I[esum], et hoc est spiritus s[anctus

zu 3 oben am Seitenrande steht Tollite iugum meum ro 6/9 Sic bis Si ut
 11/14 Sed bis non ut 13 verum est

3] humanas dicit: 'nemo novit.' Pater cognoscit filium, filius patrem, sed quomodo nos? ex illo vel illo doctore, lectore x. Non: illa tantum media sunt, sed: 'cui filius vult revelare.' Prius dixit: 'pater revelat', hic: 'filius.' Sicut pater
 25 revelat, ita et filius. Sic in Ioanne: 'Spiritus docebit.' Sicut pater docet, 3ob. 14, 26 ita filius, ita spiritus sanctus. Ubi deus non docet, do ßlehet man ungelert.
 'Venite.' Hactenus, quae deus agit cum sapientibus, quod execat, 3Ratth. 11, 28 et cum parvulis, quod dat intelligentiam. Sed interim cogor periclitari in conscientia, quoad audiam evangelium ad me pertinere. Unde dicitur:
 30 'Venite.' Vocamur, ne cogites de dignitate. Addit: 'qui estis onerati' lege, afflictione, peccato, qui iam sentit peccatum et impossibilitatem suam in complenda lege, is accedat, is veniat.
 'Refocillabo', ut oppressos ex laboribus. Ioannis 7. 'qui sitit' x. 3ob. 7, 37 Haec de spiritu, quem x. Hoc ita fit: Iest unß predigen E[van]gelium. Huic
 35 evangelio credo, mox, cum credo, adest spiritus sanctus, quo praesente remittuntur peccata. Id quod senties adesse scilicet spiritum, nimirum, quando credis et certus es de peccatis remissis. Certe hoc est refocillare in

zu 26 über deus steht pr² fi: et ss.

B) et is exuret ad finem, quod reliquum peccatum. Puto esse exquidung, quando proximus fuit desperationi et liberatur. Ultra hoc fit dominus celi et terrae, postea nobiscum erit ut in ps. 90. 'Cum ipso ero in tribulatione', et victum dabo, ut dicitur de Ioseph, quod sapientia dei secum in carcerem descendit i. e. deus erat cum eo, got lijs sic nit in ein gefengnis spaunen, es ist ein jchwere last, quando gravatur lege, peccatis. 'Tollite.' Quam amanter allicit. Evangelium vult, ut dicamus omnia nostra nihil esse, resignemus omnia, et quod sequatur erux, id quod terret nos, dicit ergo 'Iugum'. Augustinus¹ et alii exposuerunt i. e. docete a me, quod mitis, non creare celum et terram, sed demutig, pulehra doctrina, sed hic respiciendum, quid supra, quid infra sequatur. Christus loquitur de cognitione patris et sui, ut alliciat simpliciter ad Evangelium, dicit: 'venite ad me.' Quid debemus facere? vult docere: quid discam, o Christe, cum damnas omnia? apparet secundum naturam, sed 'sum mitis', non streng ut Moses, qui non poterat, lapidabatur, non erat gratia nec impletio legis. Ego mitis, non praedico hoc faciendum, sed remissionem peccatorum, id bit, streng mir die hand. Alterum loquitur contra pharisaeos, qui voluerunt suam doctrinam sur ghen i. e. qui postea peccant, quando semel accepti sunt, non contemno, sed iterum accipio. Ut pharisaei et hodie Episcopi, ut si hodie quis caperet uxorem accipere, Episcopus non admittit, ee sichs nach iissen, all geboten dei muessen unter ghen. Ergo superbi sunt corde. Deus sinit legem suam fallen,

8, 13 ergo bis discam unt 12 ut über (qui) zu 14 mitis ror zu 16 über peccatorum steht Lu. 24. ro zu 17 über Alterum steht corde 20 dei über muessen

¹) Augustin z. B. opp. ed. Migne T. I. Sp. 200.

N) conscientia afflictos, sentire peccata remissa et fieri heredem regni. Item refocillatur. Ero in necessitatibus cum illo, item in fame, bello &c. sic in ps. de Iosepho dicitur, quod sapientia dei ging mit ihm in die grube, semper fuit cum eo in omnibus. Grave onus est premi peccatis, a quibus nemo potest liberari, nisi quem filius liberat per spiritum, quem filius emeruit nobis. 'Discite' &c. Primum evangelium terret carnem, quando dicit omnia nostra nihil esse, filii irae &c. Unde dicit: 'tollite iugum.' 'Discite a me': non in loco dictum est, quod Augustinus dicit hic. Ad doctrinam nos invitat simpliciter. Nam de cognitione patris dixit. Videtur carnem et naturae, quod horribilis, streng sum, sed non sum, mitis sum, non terreo ut Moses, non praedico: fac hoc, fac illud, sed praedico remissionem peccatorum. Praedico, ut accipiatur, non, ut detur. Non sum ut Pharisaei, qui multa volunt gehalten haben de se, sed humilis sum corde anjunemen peccatores, rursus peccantes non reiicio, modo veniant ad me &c. Non excommunico ut Pharisaei suis traditionibus, quae mallent omnia praecepta dei praevaricari quam unum ex suis statutis. Nota Papam &c. Ecce deus sejt sejn gefej fallen, modo ut peccatores zu sich locke.

R) ut miseros ad se alliciat, *ich weis, wie ich mit dem Jünder jol umbgehen*, 'et Sectr. 2, 18 ipse tentatus est' Heb. et primum indicat, quod secundum mundum est neces[sitas et tentatio, sed cor et conscientia liberum erat. In Iohanne: 'in 3ob. 16, 33 mundo pressuram', externe apparet, quasi simus abiecti. In corde pax est

5 Ro. 5. quid enim potest nocere, si etiam moriendum *et das ist liplich gelockt*. 3ob. 5, 1 'Iugum.' Si iugum ferre debeo, non est requies. Certum iugum legis fuit Petrus Act. 15. Si aliud exonerandum et aliud iugum subeundum, apparet 3ob. 15, 10 tentatio tum atrox, ut euperent se non fuisse factos Christianos. Christus solatur, quidam putant Christi iugum acrius Mosis, Mat. 5. 'si irasceris 3Matt. 5, 22 fratri' *et* intelligunt scripturam. Christus non dat illic legem, sed interpretatur legem, ut intelligenda in Mose nec fatias sanctitatem phar[isaeorum, quod exigit cor, quod non habemus. 'Ex corde veniunt' Mat. 15. Item 3Matt. 15, 19 dicunt: Iugum dei esset dulce, si papa et Episcopi non onerassent clericos. Verum quidem est, quod ita nos onerarunt *et* Iugum Christi 'suave' est,

15 quod non solum cere[monias et Iudeorum aufert, sed peccatum, inferos et totam legem, contra quam pec[cavimus: deum non dilexi, hoc peccatum oportet Christus auff *ich nemb*, ut satisfiat pro peccato, pro quo ego non possum, ergo dulce est, apparet grave, quia sine tentatione non est Paulus, quotquot, sed dulce, quod Christus et deus mit *braget*. Puer putat se portare, quando matrem habet adiutricem. Christus imponit nobis crucem suam, ten[tationem, et infirmi sumus, sed adiuvat, apparet, quasi succumbere *jol*, sed, quia Christus adiuvat, dulce.

I ich über mit 10/11 scripturam bis legem mit ro

3) 'Humilis': scio, wie ich cum peccatoribus *handlen jol et*. Dicit: 'Animabus'. Potest tribulatio externa in corpore accidere. Illa omnia

25 potestis commode ferre. Sic in Iohanne: 'Pressuram habebitis in mundo'. 3ob. 16, 33 Etsi appareant omnia adversa foris, tamen intus in conscientia habemus pacem. Roma: 5. Modo conscientia libera sit, nihil nos movere potest *et*. 3ob. 5, 1

Ne putes: non consultum est iugo sublato aliud imponi, nota: de onere legis dicit. 'Iugum meum leve est.' Iam sapientes dicunt: gravius est onus

30 Christi quam Mosis *et*. Matt. 5. Sed Christus hic legem interpretatur, non dat legem: Homicidium ex corde malo, adulterium ex immundo corde, sic legem interpretatur. Hoc est onus Christi, quod dulce est, quod non solum tollit legem, ceremonias et traditiones humanas, sed totam legem tollit et maledictionem, peccatum, mortem *et*. Hoc totum tollit Christus et dat mihi

35 spiritum, quo libens facio omnia. 'Dulce' est, quia simul portat. Apparet mundo grave, sed non est. *3it ehnem gutten fomen ist gut jingen.*¹ Facile portatur onus a duobus, etiamsi alter non bene fert *et*.

¹) Vgl. Thiele Nr. 20. Es ist außerdem hinzuweisen auf Uns. Ausg. 23, 695, 27 f.: mit eim gutten fomen ist gut wandern. So Wander 2, 1797 Nr. 3.

Predigt am Sonntag Sexagesimä.

Dominica in 6^{ma} Lu. 8. LUTERUS.

R] Ent. 8, 4 ff.

Ent. 8, 4

‘Cum plurima turba’ ꝛ. H[oc E]u[ngelium] non praedicat claris verbis de fide et charitate, sed gluck und ungluck verbi, quomodo ei ghet, und preisset thesa[urum] hunc, ne tam facile contemnamus, quo non est pretiosior, de quo tam multa deus sinit praedicare et scribere per p[ro]phetas. 5

9[um] 1, 16

Et scitis ex Pau[lo] verbum hoc esse potentiam tam fortem ut deus ipse, et potest iuvare eos, qui credunt, ex morte ꝛ. sicut deus, quia deus hat verbunden sein eigen gewalt et praesens est in verbis. Indicat ergo dominus terribili similitudine, quomodo E[u]ngelium nihil efficiat, ubique wirft außgebrecht et paucam facit utilitatem. Facit 4 scho[l]lasticos, accipit eos, qui audiunt, plures sunt, qui perse[qu]untur, ut tyranni, qui nolunt praedicari, huc non pertinent, ut ii, qui verferen ut heretici und rotten geister, et horum sunt magna pars: quidam gladio, quidam lingua. De his non loquitur, qui plurimi sunt, sed eos accipit, qui aud[i]unt, et ergo ghet[is] un[de] an und erschrecken sollen wir. In quibus sumus nos. 10

Ent. 8, 5

1. sunt, qui aud[i]unt verbum, ut semen, ‘qui cadit’ ꝛ. perditum est. Hinc duo damna veniunt: 1. lauffen die leut druber, 2. ‘aves’ i. e. qui aud[i]unt, et diabolus venit, ita exponit. Vides dominum dare virtutem verbo, quando cadit in cor, ut faciat hominem salvum. Puto certe m[ag]nam 15

zu 1 M L ro r 5 deus über sinit 5/6 über p[ro]phetas bis Pau[lo] steht aliquando fut[urum] vt praedicaretur sp 6 esse (verbum) Ro. I. potentia dei ro r zu 8 über et praesens steht an da[ss] wort sp verbis e sp in verbo zu 10 über paucam steht nihil comodi sp 10/15 accipit bis nos unt 12 ii über qui zu 16 I. r zu 17 2 Cor 4 In his in quibus deus seculj huius ꝛ. ro r zu 19 über m[ag]nam steht magnam sp zu 19/47,5 Potentia eorum qui verbum dei habent, Econtra impotentia ꝛ. r

R] Ent. 8, 4 ff.

Euan: Lucae .8. D. Martinus.

20

Ostendit nobis gluck und ungluck verbi, wie es h[ic] gehet, non facit aperte mentionem fidei et charitatis, laudatur et commendatur nobis verbum, quod est ‘potentia dei’. Ro. 1. Gott hat sich selbst yn da[ss] wort gesteckt ꝛ. Horrenda parabola nobis proponitur ꝛ. 4^{or} sunt genera discipulorum Christi et verbi dei ꝛ. Tacet de persecutoribus, mit schwert, noch jungen, rotten geister ꝛ. Ad nos pertinet haec parabola. 25

Ent. 8, 5

1. sunt, qui audiunt, ut semen quod ‘circa viam’. Duo damna: 1. ‘conculcantur’ 2. ‘volucres’ frejens[is] ꝛ., quos Christus interpretatur et dicit ꝛ. Do gibt Christus verbo potentiam: si incidit in cor, credetur, 3. 12 salvificat. Magnum est, quod dicit: ‘Satan’: quid non potest, si hoc potest? 30

R] potestatem esse diaboli, qui sedet in corde ho[m]inis, ut non introeat verbum. Si cor possidet, posset et corpus et sensus pos[s]idere. Vide, quale li[berum] arbitrium, quod obnoxium est diabolo, principi terrae, auferret, inquit, verbum ut aves, quae potestas est granorum contra pedes et aves? *leßt sich freßsen und treten.* Huic rei assimilat nos dominus, quando verbum non habemus et tamen gloriamur de viribus. Si cor possidet, habet et *wissen und an[s]chleg*, ergo omnia secundum suam vo[luntatem g[er]en. Si impediri potest, ut verbum non acquiram, in quo omnis mea salus. Si in infirmitate sunt, *wasß geb ich drumß*, ut redimerer a morte, peccato? nihil *sparet* homo, sed quid facit? nempe quidem diabolus, et hoc ostenderunt hi, qui ante E[van]gelium mortui sunt, *sie haben sie¹ gemartert mit beichten, fasten &c. quid fecerunt? nihil: voluerunt effugere mortem et iram dei et tamen solum diabolo servierunt, die an[s]chleg hat der teuffel gefurt wider gotß willen, et his statibus suis sindß weyter geloffen in diaboli rethe.* Per hoc indicavit diabolus se dominum esse. Horrendum hoc certe, quod totus mundus captus est suis cogitationibus. Hic cadit li[berum] arbitrium, quod non potest, nisi quod diabolus vult et ut plus damnationis et peccati fieret. Ante omnes clerici damnati. Ergo diabolus *meisterlich fan w[er]en, ne introeat, si eciam audiatur, quia possedit eos.* Ita fatiendum tibi, ut salveris, ut papa docuit. Nos videmus et hoc hodie. E[van]gelium clarum est et pueri norunt iniustum esse, quod ipsi faciunt, sed cadit in ferrum et lapidem, sed diabolus cepit

*zu 10 über diabolus et hoc steht captum tenet te sp zu 12 lib[erum] arbitrium r
14 sindß über weyter 16/17 quod non bis vult unt zu 19 über Ita steht hoc sp*

¹) = sich.

X] si cor, quomodo non rationem et sensum? quam pulchri libe[ri] arbitrii *gedandßen*, quae subsunt Satanae &c. Videte, quae sit potentia seminis: nihil facit, *leßt sich freßßen.* Tales nos sumus, *der teuffel frist unß, cor occupat* Satan: si cor, ergo et cogitationes, consilia *mußßen g[er]en* secundum voluntatem suam. Si hoc potest prohibere, ne habeam vim verbi, *daran meyn ding gar leyß*, liberor a morte, peccatis &c. quid daret homo, ut sic liber esset &c. certe non *sparet* li[berum] arbitrium, *mußß dennoch thun*, quid velit Satan. Li[berum] arbitrium hoc egit, ut cruciarent corpora, fuerunt *köstliche an[s]chlege*, nihil fecerunt, nisi quod servierunt Satanae viventes contra voluntatem dei. Status et ordines contra mortem erecti *haben mußßen* morti dienen. De laqueo in laqueum ceciderunt. Totus mundus est *gefangen* corde dem teuffel &c. Non est li[berum] arbitrium, sed voluntas, *der do g[er]et*, quomodo Satan vult &c. Hoc primum est, quod Satan *fan meysterlich w[er]en*, ne verbum *eynjasse*, et si audiunt, tamen Satan alias cogitat cogitationes: sic oportet *facere* &c. Sed cadit verbum in corda ut *auff eynen eyßen amboß* &c.

30 quod über nisi 32 mundus über est

R] corda eorum mit den locis, quae praecipunt: ita faciendum, et aufert verbum ut aves, et sic et nos facimus. 2. per pedes conculcatur i. e. humanae cogitationes et consilia, opera, sunt capti in h[er]er weh[er]s. Sunt ergo, qui verbum aucl[un]t et una aure capiunt, per alteram eg[re]ditur. Videat quisque, an verbum dei intelligat. Illi non intelligunt, sed, ut alii faciunt, sic et illi, sicut praedicant alii, sicut ipsi, quando veniunt ad papistas.

unt. 8. 6 2. cum ipsis 'ſteils' i. e. ſteindig erden. Hoc non conculcatur nec
 2. 13 editur ab avibus. Hic aliqua est potentia, ut exponit Christus, ſchmedt yhn, vident veritatem et displicent opera, sciunt nihil esse. Illi multo meliores
 3. 13 I. quia intelligunt et 'accipiunt cum gaudio', quod signum eos intelligere, 10 et sciunt per solam fidem et bona omnia, fidem et puram conſcientiam et erga proximum charitatem. Wo ſelt es yhn? Infirmi sunt in fide. Ut quando arbor est plena p[ro]fue, frigor, cadit maior i. e. non haben den nachdruck, caro firma et spiritus imbecill[is]. So lang man e[st]r et utilitatem de Euangelio habet, consistunt, quando corpus et anima dran zu se[st]en, ibi nihil. Festus, 15 ut Mar[ti]us, est persecutio. Hoc videmus apud nos: ich hab sorg, man ſteck in alten 3. Si veniret persecutio, ut relinquenda domus, uxor et vita, quot consisterent? qui excurrunt, si persecutio veniret, ey wurden sie g[er]n kloster zulau[fe]n. Illi accipiunt, sed non verſuren, gustant E[ua]ngelium, sed infirmi, das sie nicht dran wagen leib und leben. Si credimus deum redimere a 20 morte, peccatis et non crederemus, quod daret aliam domum. Si animam verſorget, non obliviscitur corporis, es le[st] in wagen, quod corpus, plus, quia

13 quando bis haben unt 14 man bis de unt 17 persecutio bis uxor unt 18 excurrunt e sp in currunt darüber steht ex cenobiiis sp 20,21 redimere bis crederemus unt

N] Satan dicit: oportet te obedire ecclesiae Romanae x. Menschliche gedanken, anſchlege zertretten das verbum x. Hi primi sunt auditores verbi: zu eyn o[er] eyn, zum andern auß. Et hi non intelligunt verbum, fatiunt quidem, 25 ab aliis vident, loquuntur dabon ut alii x. si ad papatum ve[n]iunt x.

unt. 8. 6 2. 'auff eyn ſteynichten boden.' Hoc non conculcatur neque comeditur, do ist eyn krafft, sapit eis verbum, vident veritatem puram esse et decidunt. Hi sunt in h[oc]ern grad, multo meliores prioribus. Hi sciunt solam fidem posse handeln cum deo et quod cetera non weh[er] x. sed si sint zu schwach 30 yn fide, zu jungt sunt ut pyra unweh[er]en, haben nicht nachdruck. Caro fortior est quam spiritus in eis. Quoad nutz do ist et honor, cadunt, si wagen leib und gutt x. Das ist die hitz, ungluck, verſolgung. Quot starent, si talis veniret persecutio x. Monachi recur[rer]unt ad monasterium. Die fomen nicht zu fruchten, incipiunt, sed non verſuren[us], non possunt dran wagen leib und leben x. Bone deus, debemus credere liberationem a morte, peccatis, inferno x. si corpus vult servari, certe et maius x. wendet gro[ss]e 35 fo[ss]t dran, filium dat, multo magis for[n], boden dran wagen an den corpus x.

R] filius mortuus pro hac, ut anima redimatur. Fides est infirma, qui ex corde credit deum filium suum mea causa missum *et* non diffidit et ventrem *et*. Paulus Ro. 8. 'Si dedit.' Si dux daret Vuitemb[ergam], das ich ynn nicht vertrauet, ut daret laterem. Sic est cum deo, qui dedit filium. Si, dicit, filium meum habes, tuus est eum omnibus, wol thuu jo vil, propter hunc filium las hauiß jaren *et*. et dabo tibi centuplum, promis[sio] adest, sed quis tam fortis, ut faciat? semper nolumus hoc. Et deus facit, an fides sit vera. Tales non sumus, et plures certe. Praedicatur donum mihi donatum, et credo hoc, et tamen interim non credo deum dare panem, non sumus digni, ut verbum audiamus, sed ut daretur doctrina Pap[ae]. Prius nutrivimus multos monachos, iam nos ipsos non. Cum dandum pro pauperibus, nihil habemus, nonne diabolus und tod ist? quare nichts beßer, quam ut deus auferret verbum et daret nos pap[ae]stis, qui nos schinden. Si obliviscimur beneficiorum dei, quae dedit, nemo hoc cogitat. Sed videmus quid novi.

3. eiam audiunt et libenter. Sed 'inter jorgen huius vitae', ut quo- que fructum non ferant. Has 2 tentationes verbum habet, ubi 1. auferret diabolus. Hi duo sequentes capiunt, sed impetuntur a dextris et sinistris. Si pax est, tum venit ein faulheit, ut caro sich des wort nit jet an, videt, ut bona multa acquirat, honores, interim audit Euangelium. Si paupertas adest, jo ist das herß zu weidß, das ist ein großer abßal Christianitati. 'Cura huius vitae', quod die nocteque curatur et deo non fidatur posse eum nutrire non. Credunt Euangelium verum, sed quando arripiunt, incipit cura et

4 Sic e aus Sicut zu 5 über thum steht an sp 9 panem (psu) non e aus nos 13 nos (L) über daret zu 15 B. r 18/19 pax bis interim unt zu 18 über an steht nimpt sp 21 non über fidatur fidatur (non) eum über (quod) 22 nos über (possit) Cura r

Qui hoc fecit dando filium, certe dedit minus *et* iam si dicit: ecce dedi tibi filium, liber, laß domum tuam propter verbum *et*. nemo ist jo fecß, ut faciat. Nos certe tales sumus, rationi est absurdum, schendlich, credere deum dedisse filium et non credere iud brot dare *et*. Digni essemus, ut darentur sub papatu. Pßu dich¹, du schentlicher unglawß *et*. nihil iam damus. Causa est, quod non credimus. Ita obliviscimur beneficiorum dei, quod donat filium et liberat a Pap[ae]stis et inimicis *et*.

3 eii: et hi audiunt atque quidem libenter, sed 'in sollicitudinibus' *et*. suffocantur, ne fructum ferant. Has duas tentationes habet verbum, de es bleyben sol: primi tentantur a sinistris persecutione, 2ⁱ prosperitate. Nam si non est persecutio, securitas adest, brinnet noch gut *et*. quasi perpetuo hic mansurus *et*. interim semper audit euangelium. Si paupertas adest, est pusillanimis *et*. Das ist auch ein großer abßal der Christen *et*. sollicitudines: got nicht glauben, ut nutriat. Primum placet verbum, sed sollicitudo

31 Haec duae

1) Vgl. Uns. Ausg. 33, 677 zu S. 36, 13.

R) suffocat ꝛ. Haec duo non simul consistunt: deum omnia daturum et curare. Vult, ut laboreu et nutriam in sudore: curare non vult, quia fides non patitur curam. Homines quando habent diu[er]sitas, duas habent sollicitudines: ut parva servant et augeant. 'Volup[tatibus]', das man sich gar veru[er]npt. Haec sunt die 2 tentationes a dextris et s[ini]stris apud eos, qui verbum habent.

Mat. 8, 15. Iam veniunt, qui habent bonum cor et 'ferunt fructum in patientia', quia der boden sicff, sauff¹ et radix satis, et sey die h[er]z ꝛ. i. e. sunt sine cura. herent in verbo et cum non habeant peram et vepres in sich, tamen umb sic², nam qui vult praedicare solo deo fidendum, contra mundum est, quia avaritia contra pugnat, honor et cura, quia quod apponit 'patientia', indicat non adesse pacem. Aliud est curis tentari et vinci, aliud, quod voluptate tentor, aliud, quando vincor. Qui boni Christiani sunt, es stoß sie der geit an et cura seculi et alia mala, sed non. Item man sichmecht sie, iten in sichselbst leib ꝛ. sed non vincor ut alii. Si sentiunt voluptatem corporis, si etiam cadunt, tamen resurgunt et pugnant, tandem in corde manent sine cura et fidunt deo. Non est, qui non sentiunt curam ꝛ. 'patientia' indicat neminem perfectum adeo in fide, ut deberet esse. Si agnosceretur esse imperfectio, nulla tentatio aliquid. Hoc est Summa Euangelii, quid teneat de scholasticis, qui audiunt. Vellemus totum mundum accipere, wirt nit drant, si saltem his, qui audiunt et accipiunt, nihil faciamus. Ergo semper

zu 7 4. r 9 cum cum non 16 resurgunt über (cadunt) zu 17 über patientia steht verbum zu 19 Summa Euangelij r

1) Nach unten Z. 27 wohl Schreibfehler für saufftig. 2) = sich.

N) veru[er]npt verbum, non possunt simul stare, credere et non solliciti esse pro victu. Laborare debeo ꝛ. Avari diu[er]sitas curam habent primum, ut adipiscantur, 2. ut servant ꝛ. 'wollust', gutten mut haben, deo hymmel lassen, ipsi terram volunt servare.

Iam veniunt ultimi, quorum pauci sunt ꝛ. sunt corda, quae bestendig bleiben, boden gut, saufftig, seyn laud i. e. sunt sine cura, halten an Got alleyn, qui et si non habent persecutiones inter se, tamen circa se. Nam euangelium praedicandum non est gratum mundo, sichst alles dawidder. Verbo 'patientiae' indicat, das h[er]z nicht viel seyn. Quod tentor sollicitudine mundi, aliud est quam si vincar ꝛ. non sunt exclusi Christiani veri ab iis, a sollicitudine, a divitiis, a voluptatibus. Haec tentatio manet, iulen und mußsen iulen, sed non vincuntur, si sentiunt, pugnant contra, si tentantur sollicitudine, pugnant contra, si divitiis, si voluptatibus. Nemo gloriatur se talia, Satan, sich, divitiis nicht iulen. Verbum 'patientiae' indicat neminem perfectum esse. Utinam cognosceremus esse infirmitatem veteris

30 mundi (et non) 35 Satan unter (non)

1] prae[di]candum, sive impetatur gladio, lingua, cadit in petram &c. Alii dicunt 60. Doctores expo[s]uerunt de 3 statibus castitatis, Vir[gi]nitatis, vidu[it]atis et mat[ri]monii. Virginitas 100, Vidu[it]as 60, Ma[tri]monium 30.¹ In hac glossa fuit optimum, quod Ma[tri]monio addiderunt castitatem et non penitus hureret gemacht. Sed nihil est et dico non fidendum hominibus et haec glossa stetit plus quam zweiff 100² et statim a tempore apo[sto]lorum. Hic error tam magnus, ut a pueris, et tamen non iudicari volunt patres, wie fhem das Euangeliu[m] darzu, ut saltem hi tres status ferrent fructus Euangelii? quot sunt inter incredulos Turcos, qui sunt virgines? Hic vides iniustum esse, id quod ferri posset, si non esset nocens. Illo tempore castitatem prae[di]carent, quasi nulla virtus alia esset quam castitas, sicut nos culpant celebrare mat[ri]monii statum, durt i[st]s im fteigen gewest, das diabolus hat wollen multos seducere. Nonne stultum tales virtutes laudare, quae sunt inter

zu 1 fructus 30, 60, 100 &c

¹) Vgl. Augustin, *opp. ed. Migne T. VI Sp. 423*: 'Perhibet praeclarissima testimonia ecclesiastica autoritas, in qua fidelibus notum est, quo loco martyres et quo defunctae sanctimoniales ad altaris sacramenta recitentur. Sed quid significat fecunditatis illa diversitas, viderint, qui haec melius quam nos intelligunt; sive virginialis vita in cetero fructu sit, in sexageno vidualis, in tricenno autem coniugalis: sive centena fertilitas martyrio potius impetetur, sexagena continentiae, tricena connubio; sive virginitas accedente martyrio centenum fructum impleat, sola vero in sexageno sit, coniugati autem tricenum ferentes ad sexagenum perueniant, si martyres fuerint: sive quod probabilius mihi videtur, quoniam divinae gratiae multa sunt numerata, et est aliud alio motus ac melius, unde dicit Apostolus: Aemulamini autem dona meliora (I Cor XII, 31); intelligendum est plura esse, quam ut in tres differentias distribui possint.' — Vgl. auch Hieronymus, *opp. ed. Migne T. VII Sp. 89*. Luther führt diese Auslegung als 'memorabilis' in seinen frühesten Sermonen an (*Uns. Ausg. Bd. 1, 137, 30 ff.*), verwirft sie aber später unbedingt, wie hier, so auch *Uns. Ausg. Bd. 11, 19, 6 ff.* = Erlangen, Deutsche Schriften, 2. Aufl. Bd. 11, 95 (1523) und *Uns. Ausg. Bd. 15, 429, 22 ff.* (1524). ²) *erg. Jahrb.*

3] Adam, satis esset &c. Nos vellemus totum mundum accepturum verbum, aber wirt nicht auß &c. quandoquidem pauci sint, non tamen intermittendum est verbum. Das laß man gott befohlen, sive persequatur manibus sive verbo.

Quod addit 'centuplum', ut Lucas, alii dividunt &c. scitis doctores hic distinxisse de statibus virginitatis, viduae et matrimonio &c. Glossa nihil valet. Jamer, quod 12c annorum steterit &c. Hoc optimum, quod mat[ri]monii statum fecerint statum castitatis, das sie nicht hureret gewessen &c. quot sunt virgines et viduae, quae non habent euangelium, ceiam inter Turcos &c. Haec adduco, ut videamus, quomodo hominibus non confidendum &c. Quisque intelligit unrecht seyn, quod ferendum esset, nisi et noceret. Eo tempore nihil getrieben quam castitas &c. ut nobis nunc dicitur mat[ri]monium extollere &c. Digna est haec glossa, ut confundatur, quicumque scripserit &c. Eo tempore incepit Satan leutt auß ftrick furen. Malo hanc

Enf. 8, 8;
Mittl. 13, 8, 23
Mittl. 4, 8

R] Tur[cos. Libentius audiam ignominiam hodierni E[uan]gelii, quod dicunt nihil aliud posse E[uan]gelium quam dare uxores. Fructus Christiani sunt
 Gal. 5, 22 aliter ge[sch]ickt Gal. 5. illic recenset, da[ss] ih[esu]s sie ander, ergo simpliciter intellige
 textum ita. Aliquis Christianus, qui fide wol fast, plus qui facit quam alius, 5
 aliqui plus charitatis exhibent &c. alius habet minus, daruach das[es] mas des
 g[la]ubens ist[s], daruach folgen die werck, ad haec bona est g[la]ube, ut non
 audiamus hominum neque credamus, das[es] richt[ig]heyt E[uan]gelii mijs da[ss] sein
 et secundum iudicandum. De his 3 fructibus castitatis scripti magni libri.
 Per hos status non salvaris. Sed si in vera fide ambulas et exhibes gaudium,
 Gal. 5, 22 ut in Gal. est. Diabolus hat die Jungf[r]auen et viduas so gemeyn gemacht, 10
 das[es] er vil hin auff den fels furt et praecipitaret, et eciam ex mille vix unus
 mansit verbo. Satis in petras ascendimus et rumpimus bein, hal[s]. Iam
 plus amplectamur hunc statum i. e. varia sunt opera, quae veniunt ex fide.
 Simplex sententia.

7 richt[ig]heyt

N] j[er]mach leyden, quod dicitur nobis: fond nichts den ehelich werden predigen &c. 15
 Alii sunt fructus euangelii et verbi quam tales. Gala: recenset wol anders
 Gal. 5, 22 ca. 5. Ideo sic glosandum est: eyn Christ, der den glauben wol fast, thut
 mer werck den der andere &c. unus habet plus, alius minus, secundum mensu-
 ram fidei sequuntur opera et fructus. Discamus inde nulli homini fidendum
 in suis glossis. E[uan]gelium sol das[es] richt[ig]heyt seyn. Non satis est dicere: 20
 ille vel ille dixit, Romana ecclesia hoc statuit &c. E[uan]gelium mu[s]ß mehr
 fructus fragen quam illos tres, quae et apud Turcas sunt. Satanae fuit
 darumb zu thun elevando, jagen auff den hohen fels, ut praecipitet &c. Malo
 audire, das[es] wy[r] widder herunder steygen, melius est fallen un[s] eheliche leben 25
 quam flehten, ut praecipitemur &c. i. e. mancherley sind die werck und frucht
 verbi et fidei &c.

24 herunder (falle)

9.

21. Februar 1525.

Predigt am Dienstag vor Petri Stuhlfeier.

R] Lutherus in arce Redeuntibus principibus E Pome[ra]nia.

'Confido domino: quomodo dicitis.' Sepe audistis, quod psalte-
 Ps. 11, 2 rium nihil est quam liber, in quo fides exercitatur. Ideo et psalterium sonat &c.

zu 27 3. feria ante Vincula Petri r 28 Hörer las später statt Sepe a (eng aneinander
 geschrieben) Sepra, korrigierte dies in Supra wul schrieb diximus über quod. So entstand
 Supra diximus. In den vorhergehenden Predigten, auch in der über Ps. 5 (oben Nr. 5) ist
 kein ähnlicher Gedanke ausgesprochen. Vgl. aber die Nachrede zu der 1525 erschienenen
 Psalterübersetzung (Erlangen, Deutsche Schriften 37, 248f.), in der es heißt: Summa, der
 Psalter ist eine rechte Schule, darinne man den Glauben und gut Gewissen zu Gott leert, übet
 und stärket.

1] In psalterio semper videmus exempla et tentationes contra fidem. I. est
 gladius i. e. quando vi propellitur. Euangelistae non est nocens vicium et
 non bonum, si haec persecutio non esset. Nam Euangelium est 'potentia
 dei', es wil sein krafft beweisen, wa es sol, bleibst leben, hic cedere coguntur
 5 omnes reges. Ut experientia apertum fiat, quanta potentia sit dei. Contra hanc
 tentationem multa prophetae dicunt et psalmista. Secunda est periculosior,
 contra quam multo plus clamant p[ro]phetae. Paulus 'oportet hereses' x. 1 1 Cor. 11, 19
 sed facit mercklichen, grossen schaden. Wollen mancherlei kopff. Ita Christus
 suo populo tag und nacht zu selb figt. Ideo dicitur 'dux exercituum', ut
 10 dominus aliquis semper ist gerufft. Illa tentatio est quoque bona, sed
 nocentior. Qui vult Christianus, sciat hanc esse naturam verbi. Non sequere
 eos, qui dicunt concilium fieri debere, qui tales sunt, qui nihil habent intellec-
 tus, sehen nit, wo sich die psalmen et scrip[t]ura hin senden. Non expectan-
 dum, donec papa et alii concludat, sed certi esse debemus hoc esse certum
 15 verbum dei. Hic psalmus ghet dar, ut populum dei soletur. 'Confido', in
 re verbi potest alter alteri consulere, sed quod unus fiat consensus, non
 potest fieri, verbum dei schwebt uber himel und erden, non poteris componere.
 Christus: 'vellem iam comburere'. Ich wil ein feuer anzulinden i. e. wil ir
 20 machen, ut pater contra filium, quare hoc? vult hin bringen, das einer sprech:
 'confido domino.' Suos certos facit, da wir im je scherpfer nach geduckten.
 Si quis cadit, cadat, inceptum propter hos, qui consistunt. Sic est in
 exercitu: non potest fieri quam aliqui cadant, potest fieri, ut ii cadant, qui
 hodie consistunt. Non est fabula de Dietrich von Bern, nam ghet non
 hwijschen mortem et vitam, ut impingnatur pes tuus in sanguine, es sol ein
 25 stil reich sein et in san[ct]itate, erga deum tale est in terris in sanguine
 braden. Nemo ergo omnia potest consentire. Papa cum voluit hoc, millies
 plus fecit x. fuit quidem consonantia und fur ein kostlich gehalten. Interim
 perdimus Christum caput et exortae innumerae sectae et nullibi mansit
 Euangelium. Episcopi quaesierunt gut tag, dum non est pugna, persecutores.
 30 roten, nemo cogitet verbum dei. In hac p[er]secutione fieri nihil melius
 potest, quam ut in verbo hereatur et dicatur 'Confido'. Pugna non consistit
 in gladio, diabolus fregt nach dem feuer, quae eius arma x. cor possidet, ut
 credat impurum verbum esse verum. Nemo cogendus gladio ut papa, sed
 vincendus homo, ut nesciat, quid contra loquatur, non opus gladio, tum fit,
 35 ut accipiat quis, debet accipere et hoc ghet sein seyberlich zu et tamen mortem
 supero. Qui sunt indurati, nihil prodest, qui ergo non habet verum sensum,
 jeret hin durt¹. 'Confido' i. e. quod cor habet fidutiam ad deum, quod sit
 sibi propitius.

'Quomodo dicitis': pugnat inter veros sanctos et non. Vos docetis 11, 1
 40 me fugere in vestrum montem. Ego habeo alium. Montes sunt magna bona

3 esse zu 6 oben am Seitenwande steht Ps. XI. ro 38 propitius sit

1) Wohl Schreibfehler für durt.

18 30 7 opera, sunt montes, eule. Alibi: 'iustitia tua sicut montes' i. e. quam donat
 nobis, quando illuminat hominem gratia et donat peccatum, dicitur dei
 iustitia, non per opera erwerbent, sed per fidem erwerbent. Ubi haec iustitia,
 20 2 2 puto videre montem dei. Benedicat te dominus, pulchredo iustitiae et mons
 sancte, sic saluat ecclesiam Esa. 2. 'tum excelsior erit' i. e. tanta iustitia 5
 in eo ceperit, quae laudabitur super omnes. Dividendi montes dei et hominum.
 Quando unus homo est fidelis, est excelsus mons in conspectu dei, angelis.
 Iudei videbant peccatorem ut vilem hominem. Montes dei jehenen groÿs
 coram deo, principes, doctores, iusticiarii sunt montes magni. Sic cenobia,
 quia docuerunt opera et iustitiam a se inventam. A longe prospicit psal- 10
 mus, meus mons est deus, mea fiducia est in deo, non videtur a vobis,
 coram deo est altus. *Da von werd ir mich nit reiffen.* Quare dicitis, ut
 ad montem vestrum? vos treibet inter bona opera, quae homines laudant,
 homines dant dartzu. Vos non auferetis me a hac iustitia, non sum avis,
 ein jehenter ding, quod non habet certum fundamentum, qui avolat nesciens. 15
 quo significat incertas conscientias, quae nesciunt, an wo sie sein. Sic
 doctrina operum facit conscientias irrequietas, ut iam ad hoc opus iam
 ad aliud curramus. Proponunt exempla Saneorum.

20 11, 3 'Quoniam ecce intenderunt arcum.' Dicitur certum est, quod
 diabolus non vult ad alium locum quam, ubi verbum dei est, ubi possidet 20
 prius homines, non pugnat, sed ubi favillam videt verbi dei, da ist er wachet,
 quia libenter vellet dominus esse terrae, aperit oculos, ut Iob dicit², tanquam
 aurora, ubi videt verbum dei oriri, da ghet er hin, dominus sinit in in das
 feur plätzen, quidam cadunt, sed quanto plus inflat, tanto peius facit suum
 negotium. Queritur ergo impii verderben, viel jehen et comparat eorum 25
 doctrinam arenam, in qua est telum i. e. sagittant occulte. *Richten ir geschosÿs da
 hin, das sie schaden thun.* Figurata sunt verba haec, linguam et os comparat
 arenam³, verbum, das drauff ist sagitta. Sicut et nos dicimus: *der pfeil thombt
 nit auß den focher*⁴ i. e. hoc agunt, ut damnum faciant, ubi deus fructum.
 Sic factum, quando dominus eduxit populum ex Egipto, ibi surrexit pro- 30
 pheta illic et alibi, ut dicat scriptura Non fuisse locum, ubi non esset idolum,
 et ubi apostoli fuerunt, ibi secutus est diabolus. Hoc nostrum sollatium,
 ut sciamus, wie es zu ghet et sciamus verbum esse verum fundamentum.
 'Mundo corde' i. e. an fide vera sunt i. e. qui hat veram fidem, et fidem
 habent erga deum, qui deum pro Iudice habet, non fidit, ein recht sein auff= 35
 richtig herÿ. Non agit, ut gelt und gut wechsen, sed ut fidem e corde
 eripiat. David fuit adulter, occidit, thutÿs nit, das, dum interim verbum

7 angelis (fidei)¹ zu 25 eorum über (suam) 31 non über esset 34 que

¹) Röer las also das folgende Iudei erst fälschlich fidei. Diese Stelle ist ein Beweis dafür, daß Röer die Predigt aus einer Vorlage abgeschrieben hat. ²) Welche Stelle gemeint ist, ist nicht ersichtlich.

³) aren ist sicher Horföhler für bogeu. ⁴) Vgl. Thiele Nr. 330; Wander 3, 1264 Nr. 52, 53.

1] manet integrum et vera cognicio, potest semper aliquis resurgere. David
 cecidit, sed novit deo fidendum et esse patrem. Si periisset fides, non
 surrexisset. Saul fisus est operibus, fatebatur quidem suum peccatum, sed
 non ex corde vero. Non curat, ubi plures iusti, sunt, qui pulchra opera
 5 furen, Sed ubi verbum exoritur, nihil curat, quando oculus, manus iusta
 sunt, modo cor non sit purum. 'In occulto.' Das ist des diaboli griff,
 ut 'in occulto'. Si fieret in die, so wüßer gut sechten contra diabolum und
 rotten. Sed nimbt spruch ex scriptura, sunt pulchra verba, deum, spiritum
 sanctum et iurat: in conscientia mea x. et pauper homo statim cadit.
 10 Videantur autem, qui heretici, quomodo implorent deum. Vide, an non et
 papa fecit. Dixit spiritum sanctum adesse in conciliis. Quando audimus
 haec verba: got, Christus, spiritus sanctus, ecclesia, non dicendum hoc nihil
 esse, das heißt 'in occulto', das man unter gots ußamen grifft brengt. Si diceret:
 quis ego sum? hereticus, hoc dico, Sed deus dicit: hic habes scripturam.
 15 Omnes ordines habuerunt verbum dei Et dicunt scripturam habere, non est
 melior quam obedientia, quam von glauben drit auff opus i. e. deus jregt
 nach dem werck nit, sed ut audiatur verbo eius. Ipsi: quando facis hoc, quod
 prior iubet, ibi obedientia a verbo dei getriben auff menschen tand. Sol. es ³⁰ci³⁰b. 4, 1
 ist kein kleinod gleich einer feuschen jeßel, dictum de thesauro, qui est inter
 20 homines i. e. qui habet ein zuchtigß weib, hat den besten schatz, ipsi ad casti-
 tatem torserunt et vult intelligi hunc thesaurum coram deo, cum sit viri
 thesaurus. Ita a fide dei ad sua somnia traxerunt. Ita papa: 'Tu es ²⁰Ratib. 16, 18
 Petrus'. Nemo cogitavit, an verum esset. Sicut de obedientia. Nemo
 aperuit oculos et cogitavit: num loquitur de obedientia dei vel prioris? ita
 25 nemo: potest papa esse haec petra, quae est Christus? Ita de Christo
 recidimus. Et hoc peius, quando sine verbo seducamur, ut fuit Aristoteles
 cum suo ethicorum. Hic loquitur de excelsissimis geistlern, qui habent spiri-
 tum, pabst und hohen schul, furen Aristotelem. Quid nobis cum istis stultis?
 Cum vero Evangelium it, quando nos verbum dei et illi habemus et ii alium
 30 nasum dant scripturae, ut dixi de petra x. Non dicendum: der sunt ²⁰Ratib. 16, 18
 scripturam, ergo istß recht. Vide, an vere sunt, oportet du haßt heile spruch,
 in quo tua conscientia sit certa. 'Iustus ex fide.' Si quis dicit ex operibus ³⁰Röm. 1, 17
 esse iustificatum, nimbt ich mein richtigkeit et quicquid proponunt, das iudico.
 Videatur illorum doctrina, videbitis eos werck leren sicut et novi spiritus.
 35 Diabolus est inimicus fidei et verbo dei, ideo recht ein sponsa verba. 'Den
 sie haben den grund.' Diabolus potest omnia pati, ut lachrymes, ut ieiunes, ³⁰Ps. 11, 3
 ut fatias omnia opera Hieronymi, Augustini x. thut im thein schaden.
 Quid autem der 'grund' i. e. verbum, das man das herß lern auff richten zu
 got, werck hin, werck her, vide caput. Quando dicunt: hoc dixit deus, hoc
 40 fecit, so mußt du thun, sic pilden dir ein werck sur, et vide, ein rat ist dar,

R spiritus sanctus p[ro]bet d[omi]n[u]m allein verbum d[omi]ni, fides mea, quid mihi faciendum, legendum intus vel extra, quid autem p[ro]bet fides fur? opus dei. Illi ergo non depingunt dei bonitatem, sed opus, quod treib vel corde vel manu.
 1. 30. 3. 1. Videndum est, ut fundamentum maneat Paulus 1. Cor. 3. quidam 'stipulam' & quidam 'aurum', potest fieri, ut alii alia opera edificent, sed idem fundamentum, nempe verbum dei quod dicit de operibus, quae deus fecit
 2. 11. 4 tibi et faciet, non tuis. 'Iustus autem.' & verdreufft in w[er]t, habet zehnu, loquatur sive scribat, nihil proficit. Was faren, was faren wil. Ego admoneo tantum, quantum possum, nempe verbo dei.

zu I über p[ro]bet steht fides

10.

26. Februar 1525.

Predigt am Sonntag Quinquagesimä.

Dominica In 5.^{ma} Lu. 18.

19

W[er]t. 18. 31 ff.

LUTHERUS.

Hoc Evangelium facile est, praecipue apud vos. Ut tamen verbum semper tractetur et carni resistatur &c. 1. dicit de persona Christi et suis operibus, quae fecit nobis in utilitatem. 2. de persona Caeci et suis operibus quae ipse fecit. Christus proponendus 2^{ter}: 1. ut agnoscat, quid nobis
 2. 31 ff. fecerit. 2. wie wir ih[n] nach thun sollen. 1. est, quando dicit: 'Ecce ascendimus Hiero[soly]ma' & 'illudetur' & 'resurget 3. die.' Ibi scriptura auff einen hauffen gefaßt, als sie sagt von der cruce, daß er fur uns gethan hat, et leyt dran, quod ille filius hominis muß h[ic] auff &c. et resurgere, da ligts an¹ et fieri oportet. Ibi abrogavit omnia, quae nos sumus
 et facimus. Si enim mors eius et resurrectio facit, facere et pati nostrum

zu 10 De Ceco r 13 de über persona .1. r 20 quae e aus quod

¹) Vgl. Thiele Nr. 2.

N[ur] W[er]t. 18. 31 ff.

Euan: Luce. 18. D. Martinus.

Primum frag[me]ntum loquitur de persona, quae est Christus Ihesus, et de suis operibus, quae pro nobis fecit. 2^m loquitur de persona ceci et de suis operibus, quae ipse fecit. Sic enim Christus proponendus est, quid
 2. 31 nobis fecerit, et quid rursus nos debemus facere &c. Primum dicit: 'Ecce': conclusit in eum scripturam, so viel sie ih[n] betriifft i. e. quid pro nobis fecerit, und leyt daran: der filius hominis muß &c. sustulit istis verbis et dernidder gschlagen, quod nos possumus et vires nostrae &c. Si ipse fecit, mußten unßer thun hn wind schlagen. Seyn thun ponitur contra nostrum
 30

30 contra (...)

1) nihil est. Ergo opera nostra et merita nihil sunt, ut scrip[t]ura impleatur. Persona Christi est deus et innocens homo. Et impletio scrip[t]urae köst jo viel, ut tantus homo hin an jöl, qui plus valet quam 100 000 welt, et tantus thesaurus ghet da hin, ut nobis adiuvetur, muß ein jöcher heilig hüan, ut 5 erwerbe morte et resur[re]ctione: quomodo possibile est, ut homo miser icunio et vigi[li]is consequatur? Non est wörd, das mans gedenden jöl, ut humanum opus luic personae comparetur. Et ist ein erust, das sichs gott jo vil laffet, ut det filium suum pro me. Si hoc tonitru non terret, ut opera mea damnem, nihil est et tamen tam stulti volumus emere caelum et 10 gē dedimus pro Missa. Alii meliores esse voluerunt, qui se dederunt in caenob[ia], contempserunt thes[aurum], qui nobis datus. Est horrenda excaecatio. Ex his tenebris exemit nos deus, ut videamus solum hunc virum facere. Oportet tantus homo sua morte redimeret. Si nostra mors mereretur, certe diabolus et dammati mererentur, quia moriuntur eterna morte et patiuntur 15 eter[nas] poenas. Si irem auß jöcher messern, nihil est. Quidam iacuerunt auß jöcherben, sand et voluerunt hac re peccata paenitere. Nihil hoc. Diabolus hat sich lassen hören, quod si peccatum paeniteri posset, jo wölk er auß jöcher messern ghen himel ghen. Peccatum auferre, tibi auxiliari, ut impleatur scrip[t]ura, jöstu nhyman jürstellen lassen quam illum, qui dicit x. 20 Ille est, qui pro totius mundi peccatis satisfecit. Hoc est caput Euangeli, ut discamus hunc thes[aurum] pro nobis omnia fecisse. Magna res peccatum,

4 ut nobis adiuvetur durchstr sp dafür dz vnß geholfen werde sp rh 4/5 muß bis homo unt zu 8 über laffet steht geßhen sp 11/12 excaecatio (fuit) 17 si über quod 18 himel bis ut unt

2) thun. Nihil est cum nostris operibus ad implendam scripturam. Haec persona deus est et purus, innocens homo, et scriptura köst jo viel, das eyu jöcher menjch machen muß. Si sic, plaris est hic quam mille homines, immo 25 omnes homines. Si jo vil geköst, was wölt mit deynem beten außridhten x. pondera invicem x. jöchene dich. Hic videtur eyu erust jeyu, das Göt sich jo vil kosten leßt, ut tradat filium suum. Si hoc non vult me humiliare et opus meum deiicere, nescio, quid debet x. grē unß meß, qui se ipsos obtulerunt in claustris, wensrigen, jündendei jach beßer machen x. Deus 30 eripuit nos, ut sciamus, quod nostra mors nihil sit et opera. Satis fuisset, si talis homo venisset tantum in mundum, nedum mori x. si mors nostra potuisset heßsen, certe diabolus et dammati possent, qui multo graviora patiuntur quam nos. Nota eos, qui auß jöcherben gelegen. Das thut nicht, auch nicht auß jöcheneßern hynauß flettern. Satan fecit se audire. Sund 35 hynweg nehmen, nyemand jürstellen nisi illum, qui dicit: 'filius hominis tradetur.' Etiam si minimum peccatum adsit, et maiora et minora muß der weg nemen. Scitis, quam horrendum sit peccatum ipsum et mors x. nihil

zu 37 über sit steh spectrum

1) mors. Dicatur de lib[er]o arb[itr]io. Si essemus in periculis, tum aliter loqueremur. Tantum virtutis dant, quod disponi possem. peccatum et mortem non possunt auferre. peccatum coram deo maius est quam mors, quia mors i[st]i ei[us] i[st]ra[us]s ipsius peccati. Horrendis[s]ima mors est, quando anima per peccatum moritur, ne momentum possum durare, quando venit mors. Et volo animam meam erred[er]e, tantum est, si velim solvere 1000 fl[or] et non haberem obulum. Si lib[er]um arb[itr]ium aliquid esset, stultus esset, quid diceret? Ecce non est fatuus dominus? non frustra descendit? Hoc dico, ut corroboremur et certi fiamus. 1. est, quod dens filium tradit, ut moreretur et resurgeret, et hoc gilt un[s].

Discipuli non intellexerunt. Sermo erat absconditus. Sic cogitabant: Hic Christus est i[st]e i[st]e h[er]onig, facit mira[c]ula, mortuos suscitavit et dicit se conspuendum? qui alios suscitavit, mori debet? qui dat aliis, eripi ei debet? et putabant certo victurum. Hic audiunt de morte, sed putabant eum figurate loqui. Sic hodie est und i[st]ett un[s] auch al[s]o, quod Christum perdere sullen, erat eis omnino obscurus sermo. Rationem, quam sic i[st]o h[er]onig auch bl[au]en¹, quod possit se praeparare ad deum, hic condemnatur, quod nihil novit et mera caecitas est in homine, si lux adesset, intelligeret et non diceret: quid hoc? Quis intellexit unquam, quod pro meis peccatis deus sul[us] leiden et deo auch der i[st]o[us] fallen in sinum matris? Si apostoli non intellex[er]unt, et

zu 1 Lib[er]um arb[itr]ium r 3 mors r 5 moritur bis Et unt zu 6 über si steht ac sp 8 non est bis 9 corroboremur unt descendit c sp in Ascendit zu 11 2. r zu 13 über dat steht vitam sp zu 15 über perdere steht amittere Apostoli sp zu 16 ratio r

¹) s. v. a. 'ihre Bedeutung und Kraft übertrieben'. So sehr oft bei Luther. Zahlreiche Beispiele siehe bei Grimm DWb. 1, 624.

2) est, quod dicunt de lib[er]o arb[itr]io. Non potest unum momentum vitam prolongari, nedum i[st]ud wegnemen et non possum mortem tollere, quae minor est, geringer quam peccatum, quod primum h[er]onig dat, facit, ut coram deo anima mortua sit. Ich i[st]id mich, wie ich wol, non possum et. Stultus, si dicerem me 1000 fl[or] solvere, cum non possim 1 obulum solvere. Si lib[er]um arb[itr]ium id posset, stultus fuisset, ut ipse Christus faceret et.

Dens dat filium suum, ut moriatur et resur[er]gat, und das gilt un[s]. Horum nihil intellexerunt discipuli, qui ita cogitabant: hic Christus est i[st]e h[er]onig rex, facit miracula, quae fuit eccos, claudos et. et nunc dicit: 'tradetur.' Wie reumet i[st]h das: qui alios vivificat, morietur? Fuit eis i[st]e h[er]onig loqui de morte de hac persona. Es i[st]et un[s] auch wol, fuit discipulis e[st] ver[t]unckelte rede. Das i[st] die vernunfft, die tolle h[er]onig, die wir auffmußen, ut cum deo posset agere. Haec hic describitur, quae eciam non intelligit, quae videt et audit. Nihil intelligit de deo. Qui hoc potest cogitare unquam, ut filius ex sinu patris decidens pro mea peccata satisfaciat und so weyt,

K] hodie wirts fauer, quando praedicatur. Statim dicitur, sed non facile creditur.
 Ratio dicit: Si paratus es mit tñn das wider spil. Sic operibus opera wils
 vertreiben, post nit gut, habet legem: ita fac, plump, da selts hin ein.¹ Ita
 totus mundus indicat x. Sed quod cogitet: tamen nihil potes, oportet veniat
 5 dei filius, qui pro te homo fiat, et ratio: Num deus habet filium? num potest
 deus mori, resurgere? Et quando haec omnia credit, nihil est, non credas
 tua causa fieri et quod te probum faciat. Legem audisti, quae praecipit
 b[ona] o[pera] facienda, nihil est, sed credendum hunc mortuum x. ut h[ic]ff
 dir und mach[et] dich fr[om], alias semper manes scortator, si non opere, corde.
 10 Si credis, venit s[piritus] s[anctus] et facit novum hominem, tum omittis
 malum et facis bonum, sic eriperis ex morte et peccatis. Hoc est non solum
 contra l[ib]erum ar[bitrium], sed contra omnes sapientes mundi, qui omnes
 scribunt mala opera bonis hin weg bringen. Quod ille Christus faciat x.
 Non oritur hoc peccatum in terris, sed e celis venit et 'sapientia' est, ut 1. Cor. 2, 7
 15 Paulus, 'quae abscondita est', non manifesta i. e. ratio non intelligit, non
 putat verum, nisi g[r]atia veniat et s[piritus] s[anctus] doceat. Pii norunt
 verum. Hoc elaput est omnium E[van]geliorum, ut discamus, quo modo
 b[ona] o[pera] fatienda. Si debes aliquid facere vel minimum, geh[or]t Ie[us]
 Christus, si suis eo fit, est fucus et hypo[crisis]. Si credis pro te mortuum.
 20 Ideo dicitur nostra 'prudencia' 1. Cor. 1. quia pro nobis fecit. Ex quo 1. Cor. 1, 30

zu 5 über habet steht mulierem II eriperes

¹⁾ Ähnlich die Redensort hinein plumpen wie der Bauer in die Stiefel vgl. Us. Ausg. 16, 438, 5. 22; 33, 687 zu S. 605, 10.

N] ut moreretur, es wirt fauer, ut hodie intelligatur. Sic cogitat ratio: adulter
 es, sis nunc castus x. et vult ita werck mit werck vergelten, non cogitat:
 tua opera thuns nicht, oportet filium dei venire, ans creutz laffen hengen,
 resurgere. Quid? inquit ratio, habet deus filium? potest mori et resurgere?
 25 Et hoc parum est, mußt auch glauben, quod deiciat se et pro nobis ista
 fatiat, ut darzu hulff und mache dich fr[om], sonst perpetuo manebis scortator,
 adulter. Si credis tibi datum hoc, venit s[piritus] s[anctus] et dat tibi
 cor novum, sic a morte et peccato libereris x. Hoc est contra omnem
 rationem, syn und verstand, adhuc qui tenent mit gutten werden boße der-
 30 nider legen x. Consule etiam omnes libros. Est ars, quae de celis venit,
 non crescit in terra. Sapientia ista abscondita est, quam non potest credere
 veram esse, nisi s[piritus] s[anctus] dederit. Haec sententia est huius euangelii
 et totius euangelii: ad omne opus bonum eius salutare proximum geh[or]t
 Jhesus Christus. Unde Christus dicitur nostra 'iustitia', salvatio, satis-
 35 factio x. 1. Cor. 1. Unde videtis, quam magnum sit Christianum esse. 1. Cor. 1, 30

26 mache(t)

81 sequitur, quam magnus thesaurus sit Christianus, non satis potest laudari. Non est decoratus ut monachi operibus, sed habet sap[ientiam] absconditam, thesaurum. Video quidem fateri verbum dei, beneficere proximo, sed hic non est thesaurus eius, qui est Christus, qui cum eo ist ein Buch, Christi sapientia, spiritus &c. est eius, für dem ichaß ihau nymant bleiben nec diabolus, peccatum, quantum vis magnam sit peccatum, haec iustitia est maior. Multa peccata Christiani faciunt, quae no[yum] testamentum gebrechlicheyt nennen. Ut hic discipuli nihil horum intelligunt. Si velle[m] iudicare, ut describuntur, so muß ich sagen esse eos fatuos, sed thesaurum habent Christum, qui est absconditus midt teit midt zum narren werden. Ita fit, ut iudicem aliquem peccatorem imbecillum &c. interim fortitudine spiritum implet. Interdum leßt er ihu, quod in se sit spiritus, fortitudo, interdum veterem sinit cadere, das ist vil arentlicher verborgen, quando venit ad aduersarios nostros, simplex icherß, si totus mundus non videt, quem thesaurum habeam. Sed quando mihi non videtur, non sinit cor sentire mecum esse, sinit me in peccata fiden, nihil video nisi peccatum. Ubi hic Christus, sapientia? non dat consilium, an sol ichs ihun oder lassen sol? Sic est fortitudo hin weß, heist midt hin ghen, ac non essem Christianus, sed quandoque erigit se. Sic fit, ut non intelligat, quid hoc sit: 'Ecce ascen[dimus].' Mala quidem tentatio, sed tamen scienda. Ita quando se manifestat, sol mau sich nit uernhemem, quando omnia fatio, videndum, ne putem gewonnen seyn. In ipsum respiciendum, Non, an multum facias vel omittas. Eque diligit fortes

16 nisi über peccatum zu 18 über se steht te

82] Non est operibus decoratus, sed habet iustitiam, satisf[actionem], sanctitatem absconditam. Opera, quae foris video bona, das ist seyn ichaß nicht, sed Christianus ita, ut cum Christo sit eyn Buch et quae Christi sunt, sua sint &c. für wilchem ichaß non potest consistere mors, peccatum, so groß als sie wolle, der ichaß ist größer. Non solum est absconditus hic thesaurus, sed et sepe infirmus est, stultus, ut hic discipuli et Christiani, quando cadunt &c. quae infirmitates dicuntur in novo testamento, sed tamen Christus ist hynter yhm et replet eum sanctitate, fortitudine, spiritu, cum foris sit infirmitas, caro et sanguis &c. aliquando fert er herfür et est stark, rursum ichwach, das ist noch ichenßlich, quod absconditus est ad affectus nostros, quando coram me se abscondit et tamen praesto est, quando omnia consilia mea irrita sunt, et tamen praesto est, facit, ut non sentiam, facit, ut in peccatis cadam, ut infirmus sim. Habeo tentationes, debet adesse, sed abest omnis virtus, ac si nullus essem Christianus, cum debet heraußer platze, est cum omni plenitudine hic &c. das thut eym wehe &c. Ne cogitent Christiani, das verloru sey, et contra eum fortis est, ne praesumat, das es gewonnen sey, eciam si tu et totus mundus dicat te beatum &c. Christus hat den eben so

B] ac imbecilles. Idem Christus est, qui in forti Petro et Paulo est, qui in
 me et te. Quare regnum eius mirum est, quod plenum sapientia, iustitia
 und leufft doch vil stultitia mit, ut mundus stultificetur. Mundus non prius
 concludit, nisi videat meram iustitiam ꝛ. Christus spricht: es mußt bleiben,
 5 ut hic stat. Et nescierunt, quid dicerent. Er stihet wie ein rebodcklein.
 Hodie potest mihi aliquid ein geben, eras alii, et tamen ubique est. Non
 vult mihi omnia dare. Vult, ut videatur opus in infirmis et fortibus. Ideo
 leßt er die infirmos fortes werden et e contra, sapientes stultos, ut omnia in
 suo regno bleiben verbergen. Ita Christus debet mihi adesse in omni opere
 10 b]ono, ut videas omnia meram fuisse stultitiam, quod maceravimus nos
 variis operibus. Per quid ergo quaerendum? Non fac, ut velis peccata diluere
 et b]ona o]pera facere. Potes hern hembd anziehen, in lapide iacere, ut domes
 corpus, sed quod peccata velis diluere, aliud est inferre peccatum et peccato
 pabulum subtrahere. Plenus in saunß ist stercker ad peccatum, quam qui
 15 laborat ꝛ. et tamen fieri potest, ut macer ille plenior sit malis cog[itationibus
 quam ille pinguis, ut Hiero[n]ymus, qui tebet corpus et percussit pectus
 lapide¹ ꝛ. tamen concupiscentia mansit, non potuit hoc ꝛ. ergo non potest
 fieri, ut peccatum leßd per hoc, fieri potest, ut maior fiat concupiscentia.
 Lust zu geiß und unkeuschheit non potest dempffen, die krafft kanst wol

5 quid] qui zu 16 Hieronymus. r zu 19 über wol steht dempffen

¹) Vgl. Hieronymi opp. ed. Migne I, Sp. 398 f. (Ep. XXII ad Eustochium). Von Luther oft erwähnt, vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 258 f.

3] 20 lib, qui minus facit, ut qui maius, insipientes quam sapientes, infirmos quam
 fortes. Mirabile igitur est suum regnum, quod plenum est sapientia, iustitia,
 sanctitate et tamen laufft nartheit, unglouben, fleuchd mit. Ratio non vult,
 nisi videat spiritum totum et sanctitatem et iustitiam ꝛ. Non vult videri
 adesse. In Can[tico]: fugit sponsus ut capreolus. Hodie mihi dat aliquid, Eusef. 8, 14
 25 eras alteri. Hodie mecum, sed eras apud alium.¹ Hodie me Christianum
 respicit, eras Satanam. Quare? Non vult gepunden seyn ꝛ. Suum regnum
 igitur manet verporgen. Christus totum facit. Stultitia est cum operibus
 nostris quicquam effecisse, heren hembde tragen, ne quaeras istis, ut peccatis
 consulas, ut bona opera facias ꝛ. Ad domandum corpus istis uti potes.
 30 Aliud est dicere tollere peccatum et peccato das futter entziehen. Plus
 potest corpus plenum quam mager in peccato. Sed hoc manet, ut qui mager
 est corpore, habeat plus concupiscentiae. Nota historiam Hieronymi, qui
 corpus geßdwecht, sed peccatum non sustulit, ja peccatum wirt wol stercker
 per ista opera. Lust und lieb der sünde non tolles, virtutem tollere potes
 35 peccati ꝛ. aber nicht lust haben, ut homines viel von dir halten, non potes.
 Sic dormire cum muliere, lust laß den Christum dempffen, nicht fasten,

¹) Vgl. Wander 2, 636 Nr. 80—83.

11) nhemem, Sed interim, ut das man vil von dir hatt, non abigis icieu[nio] giſt
 der jund hin nhemem, ſol dein caſteien, faſten mit thun, ſed Ieſus Chriſtus,
 qui ſua morte et reſur[re]ctione ſol dir erwerben ein ander luſt, ut luſt ſit
 ad omnia bona. Timorem domini non excuties ſive curras Rhomam, das
 thut Chriſtus allein, qui dat animam ꝛ. Quando dicitur de S[an]ctis, qui
 cecilia portarunt, reſponde: ich kan wol der junden ein wenig die krafft nhemem,
 das nit jo ſtark werd, aber die adfectus thonnen wol gemert werden. Oportet
 prius gedempffjt werden luſt und lib, et hoc dat Chriſti ſpiritus. Errant
 ergo, qui putarunt luſt und lib dempffen mit Caſteien, luſt und lib iſt das
 recht heubt der ſchlang et illa pellitur alia luſt. 10

2. Iſtud E[u]angelii de persona Caecei: sanat Cecum et sinit alios in
 cecitate. Ille est corporaliter cecus, alii ſpi[ritualiter], non intelligunt verbum.
 Cecus ſcivit neminem ſibi poſſe heſſen, ſinit ſuum li[berum] arbitrium et
 opera und ghet anderjwo hin. In corporali infirmitate ſtatim laſſen wir ſten
 unſer vermeſſenheit. Adierat Chriſtum, qui iuvarit omnes, bene, quia omnia 15
 auſfert. Veram ergo fidem habuit et zuverſicht habuit, quod poſſet erſtrigen
 auxilium. Hic iſthet von ſeiner krafft et nititur Chriſti, et haec potentia venit
 ad eum per Chriſtum. Et hoc est exemplum, quomodo Chriſtus ad nos
 veniat. Nihil est per opera noſtra. Salus venit ad nos per verbum, ibi
 nullum opus niſi ſola fides. Ubi nactus viſum eſt, facit, ut dominum
 ſequitur Chriſtum et fatetur et praedicat. Haec eſt vera fides. Exemplum
 charitatis: Chriſtus pro nobis datus ꝛ. Sic nos propter verbum, quod, 20

6 faſt zu 11 2. r 17 nitur nitur 18 nos] nō

21) caſteyen, gut werd. Hic facit ſua morte et reſur[re]ctione impetrans ſpiritum,
 qui renovet cor ꝛ. Sic eum terrore mortis: fuge, quorſum vis, non auferes.
 Der muß thun, qui det ſpiritum, qui fatiat tibi reyn muſt und troß, ne 25
 timeas mortem ꝛ. grund, wurzel, heubtgiſt non potest tolli niſi per hunc
 Chriſtum. Per opera und caſteien ſterckest ſie wol. Postea quando luſt und
 liebe geſtillt iſt, grehſſt mit dem eußerlichen werd au ꝛ. Luſt und lieb iſt
 die recht erghſt an der ſchlange, die muß Got buſſen mit eyner andern giſt.
 1 Secundum in euangelio. Dominus cecum curat et alios sinit in
 cecitate ſticken. Cecus ſompt hynzu, qui ſcivit neminem poſſe iuvare.
 Relinquit igitur praesumptionem suorum operum et alio confugit. Fidei
 exemplum proponitur. Confugit ad Chriſtum relinquens suam praesumptionem,
 audivit de Chriſto, qui deberet omnes infirmitates tollere, peccatum et corpo-
 ralem infirmitatem. Gewint eyn herß, ex wer² heſſen, ſtehet von ſeiner krafft 35
 abe et amplectitur virtutem Chriſti, ad quam venit per fidem. Exemplum
 eſt, quomodo Chriſtus ad nos muß kommen, venit per verbum, quod ipſe

Mat. 18, 35 ff.

¹) Das Folgende steht auf einem beigehefteten Zettel. ²) d. h. Chriſtus werde.

R) praedicamus fratribus, audimus convitia et occidimur, sed per hoc non vivificamur, quia ipse ascenderet, ut pro me, quando ergo, Christo zu er et proximo zu miß, proximus non potest carere et ego non possum furen, nisi ipse convitia patiar. Sic Christus fecit. Et sicut Christus resur[ex]it 3. die,
 5 et ego. Si vivit ipse, et ego vivam. Et hoc corpus glorificatur, Et wirt an tag fkommen, quod iniuria illi factum sit, quod immerito accensatus ut hereticus. Item quem ho[m]ines damnarunt, angeli honorabunt.

X) sit vir, qui satisfecerit. Consecuto beneficio laudat deum. Hoc facit vera fides. Christus pro nobis traditus est, nos propter verbum praedicatum
 10 fratribus mußten auch conspui x. non facimus, ut tollamus peccatum, bey leybe nicht. Ipse ascendit Hieruso[ly]ma x. sed Christo zu ehen et proximo zu gut fatio x. ut proximo iuветur, muß ich mich auch laßßen conspuere x. et ut ipse resur[ex]it, ita et ego resurgam x. veniet tempus, ubi haec innocentia palam fiet mundo, quod Christus x. et coronabuntur tales x. qui
 15 nunc heretici appellantur.

11.

5. März 1525.

Predigt am Sonntag in Quadragesima (Zuvokavit).

R) Dominica in 4^{ma} E[van]gelium Mat. 4. LUTHERUS. Matth. 4, 1 ff.

In Hoc E[van]gelio depingitur nobis pugna Christianitatis et cuiuslibet in spiritali, quomodo diabolus impugnat ubique, ut haec vita sit militia. Si una cessat tentatio, alia surgit x. Iam avaritia, ira, superbia,
 20 ut stemus in medio gladi[o] diaboli, qui continue contra nos sticht, ut fidem auferat und schlaße uns zu boden. I. dicit Christum post bap[tis]mum statim 'in desertum', ab hominibus gethan, desertus a deo et ang[eli]s, ut solus in
 pugna sthe in tenta[t]ione, quia, sol recht ghen tentatio, oportet deus sich verfrich, ang[eli] et homines x. Homo discit naturam fidei. Si deus semper
 25 adest, tum bene est pugnare, ut si mater gestat in sinu puerum. Hic vides Christum desertum ab ang[eli]s, qui acces[er]unt post victoriam. Ita quod homo nihil sentiat nisi desertum se ab ang[eli]s, deo et omnibus cred[ent]ibus et solum verbum dei, quod tam potens est, ut defendat in omnibus tribu-
 lationibus, si eciam destitutus sit a deo x. et non habet aliud schilt nisi
 30 verbum und furt drej locos ex scrip[t]ura i. e. discas, ut tentatio tam fortis sit, ut nihil sentiat quam tentationem et nullum aux[il]ium quam verbum dei. Paup[er]tas, avaritia ita sol sein, ut nihil videam, quo nutrire me possim, nec habeam amicos und got sol sich nerrich stellen, quasi velit deserere, haec vera tentatio vietus. Hic nullum adiu[tor]ium est quam verbum dei:

18 vita (ist) 21/25 1. bis vides mit ro zu 23 über tentatio steht die sp zu 28 Verbi potentia ro r

R[ö]m[er] 13, 5 'non deseram te', et donec etiam veniant angeli et dent victum, ut hic Christo factum. Sic in alia, ut videam omnes homines adven[s]arios et deum, et tamen cogitare deum vivere, et interdum cadit, ne in eo persistamus. Ergo inducit Evangelista, qui ten[tatur] victus infi[delitate], et haec magna est apud Christianos, qui alias non est ten[tatio], qui omnino diffidunt, ubi omnia non sunt plena, sed apud fideles et verbum habentes. Ergo trahenda tentatio ad sanctos, alii sunt arma, qui nos impugnant.

Statim ubi Christus bap[tizatus] et novum statum accepit, quia No[vum] te[stamentum] incepit et fit sacerdos et agit verum cultum dei, ut praedicet et mundum convertat, ergo incipit et tentatio. Et sp[iritus] s[anctus] agit per desertum, ubi nihil praesidii videt &c. Ita omnis homo, qui vult novam v[er]itam &c. g[et] das an, Et omnes fatentur hoc Evangelium, quod statim curamus de ventre, Quia E[ngelium] j[oh]h[ann]es als nider, Et cogitatur: si E[ngelium] j[oh]l halten, entlaufft mirs E[ngelium]. Si eontra, perdo E[ngelium]. Et hoc est in deserto agere. Quare Paulus vocavit deum ventris, quia omnis eruat, quomodo ventrem pascat. Vide, quomodo vinces.

Christus ieiunat 40 &c. Et haec fuit tentatio, quia magna est tentatio non habere victum. Non ut nos, qui fecimus bona o[per]a, ieiunium, spontaneum ieiunium suscipere est tale, quod corpus castigat. Sed hoc ieiunium est, da h[un] die not h[un]furt. Quando huc pervenit, ut nihil videat, das i[st]s fasten, quando vent[er] neces[sitate]m patitur, hanc ten[tationem] passus est 40 dies. Nemo dat ei nec deus nec ang[eli]. Similis est, si homo habet multos pue[ros] et panem non in domo, qui gibt mali aliquid, et huc dringt avaritia, ut Paulus 1. Timo. 6. 'radix'. Ubi fides non adest, ieiunium i[st] im auff dem hal[s], si non adest g[r]atia et fides, prox[imum] defraudat. Non ut sit bonum o[per]us, sed neces[sitas], angst, quam homo patitur propter victum. Diabolus accedit et magna[m] facit tenta[tionem]. Caro wil v[er]radt haben.

Et si sum in fide deum me habere &c. accedit: 'bi i[st]u g[ott]es juu, die, ut lap[ides]?' Er stelt sich sein zu dir, sint te 40 dies. Vides se non esse filium dei. Ita fidem impugnat, quae fuit magna tentatio, q. d. non est nec fit. Sic hodie: du mu[ss]t lang E[ngelium] h[ö]ren, das dir got zue[ss]en geb, nimbs h[un] das E[ngelium], i[st] und t[ri]nk da von, leg die bucher auff den tisch, is da von. Christus consistit et respondet auff den hon und sp[er]t verbo dei et dicit: 'Non in solo pane' &c. ibi sto[nd] er in zuruck. Haec vita, da du mir mit tro[st], ich werde sterben, et tamen non stet drinnen, quia si sat habes panes, non vivis ideo, brot und narung non sufficit, qui omnia habet, fhan sich nit da von erhalten et qui nihil habet, non moritur fame. Summa, et hoc videtur: Hic thesaurizat multa milia, brevi dilapsa sunt, deus fan zu stanben, ut pueri mendicent et ipse. Quid autem dat victum? nihil nisi

zu 3 I. r ne (...) in zu 8 A bap[tismo] ducitur in desertum r 20/21 fasten
bis dies int zu 28 Si filius dei es r zu 34 Non in solo r

R] verbum dei: qui hoc habet, vivit bona frigen, si non, non habebit, loquitur de naturali et spiritali vita. Si verbum dei non habes, dein gut zufladert, brot nert nit, vestes non decorant, Sed verbum et benedictio, das drinnen ist. Si adest, non nocet. Videmus pueros miserorum gemeßt, regum non sunt fecundi, insani, dei opus est, qui pascit nobis non videntibus. Quare dominus non verbo omnes pascit? 2. hoc ponit: posset facere, sicut Christum nutrit 40 diebus, quia habet verbum dei, ergo non moritur, posset facere, ut nunquam esurires. Sed utitur, das es sie¹ drinen verbirgt, et dat victum, ut cogites non victum facere, sed eum unter der narung. Nam pascit pane, sed sub pane. Non vult, das du nit darnach denkst, er mußt dich fleiden. Noluit, er liß die juden armari. Non in gladio possedimus x. et habuerunt equos, currus, da gab er den mut hie her et auflerebat et arma servavit zu einer murmurei. Noli ergo cogitare: sat habeo, quia sat victus. Sed scio me non pane vivere, sed sub pane. Non credo tam multos manipulos crescere, quot homines in terris. Sed videat quisque, quot manipulos larva. Unde venit panis? quod deus multiplicat sub isto frumentum. Sic est larva, das man fufet, quod ille sit, qui cibet et vestit, et tamen videtur panem nos nutrire. Ergo Christianus cogitet panem aliquid ut hie, sed nur zur larven. Victus ist bald da hin, sed qui sub victu est, ille benedicit. Sic cum omnibus bonis facit, ut solus sit, qui omnia vivificat. Ex deuteronomio, ubi Moses sic: deus duxit te per 40 annos, ubi nihil panis crevit, non fons, 5. Moie s. 3 et humiliavit te fame et thomer et dedit manna, ut ostenderet x. wie reymet sich das? sivit te fame x. ut videas et verbo x. mire posita sunt verba. Non habuerunt vortrad von manna, altero die mußt warten, ita hat es sichs an den himel kheren, interdum aquam non halbuerunt, sed ex petra mußt aqua ghen, quia aderat verbum und hetten ein got und hiltten am wort, ideo non ex terra, sed ex petra dedit. Si inspiceremus, sol wir uns jchmen, quod habemus deum, quod ex petra, qui antequam fame vel siti sinat, non vult ducere ad aquam, sed vicino lapidi, qui deus tam mihi prope est pater familiaris. Non sunt calices, deus sustinet haec omnia. Hoc ostendit posse omnia ex nihilo facere, non quod faciat, sed nimbt das leder und tuch zur larven et intra est, ut seiamus victum non facere. Nihil aderat tibi et uxori. Si venter plenus semper, fideres victui et putares panem te nutrire. Ut ergo non esses in hac infidelitate, subtraxit tibi et herere sivit in verbo: deus meus est, non deseret, et ergo non te deseruit et non e terra dedit. Sed e celo contra naturam et aquam, quae ex terra, e petra. Si verbum

11 die e aus sie 14 non über pane 16 larva] larva oder lana 21 40] 4 22 mannat 31 nihil

¹) = sich. ²) Vgl. Luthers Erzählung in den Tischreden: 'Mein Vater sagte einmal zu mir, er gläubte nicht, daß so viel Garben wachsen, als Menschen auf Erden wären; aber ich gläube, daß mehr Garben wachsen, aber das gläube ich nicht, daß so viel Mandeln Korn wachsen, als Menschen sind' (Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 57, 160).

R) dei habes, pascet te, tum non solum vivis in pane ut carnales, qui putant omnia habere. Exempla sunt fidei, quae abstrahunt a fidutiā in crea[turas, in quas fidimus. Non prohibet habere, sed cogitet, si non habet, se sat habiturum. Si omnia non fidas, laß exemplum g̃hen, quod nihil edit et tamen, nihil edit. Indei, 40 anni fortia exempla sunt, sed penitus absque fide. Si Christo fecit, et tibi, quia ille non indiget, sed tibi donavit. Si nihil habes et potes dicere: omnia habeo et plus quam ditissimus, qui vel infirmus x. Sed incre[dulus than von nit lassen. Haec 1. tentatio, quam proposuit Christus, und ritter sollen werden¹ in hac, ut discamus 'Non in solo'. Tantum habebis ut Cesar. Jo du Jo bil nachdienen nit hast, nihil prodest, quia plus tibi beßhommet, quia tu verbum dei habes. Ut scias panem non nutrire, sed verbum dei eciam ventrem, sub pane tamen, quia fides occulta esse debet, ne tentes deum. Si ergo tentaris, dic: Verbum dei, non panis nutrit. Quid, si omnia haberem? tamen non sat, sed verbum. Et huiusmodi loci in cor sumendi contra curam vitae, quando putamus nos deficere. Et hanc ten[tationem nemo superat nisi Christianus und wirt ein sauer, alii non curant, lana non wermet x. sed verbum dei. Laborabo, tum acquiram, ut nutriam, quia homo non pane, sed verbo dei vivit.

2. tentatio in spiritali weßen heßt sich an, cum anima et iustitia.

Matth. 4. 5. Hin in templum, da wirt nit gut sthen. 'Angelis' x. Christus ex scriptura x. Matth. 4. 6. Ist auch ein weit tentatio. 'Si filius dei', Hin, waß, trotz, quia locus adest. Haec tentatio g̃het in das geistlich leben, quia vivit homo coram deo. 1. g̃het auff den gantzen menschen, ut est in corpore. Nostra vita sthet in hoc, ut fidamus deo. Haec fidutiā, quae est bona fide, ficht contra o[pera, et opera econtra. Haec est 2. pugna, quam diabolus nobiscum, ut fides servetur pura. Er furt in oben hin auff, herein ducem, ut tamen sit species, quod sit in loco sancto, sed non est drinn und gibt den spruch an. Et haec est tentatio, quod ducit nos in exter[um] schein, non in templum, quae est scriptura, et hoc g̃het inter Christianos et hereticos, er setzet dich drauff auff die spit, da drin sthet ein spruch. Hoc est der hadder, ut acquiramus verum panem scripturae, ut prius naturalem. Qui ergo suscipiunt allein zu ein schein, non solum a diabolo ducuntur in templum, sed eciam tentant deum. Deus leßt mich sticken in hac ten[tatione, quod credam verbo eius. Ratio leßt mich nit ungefochten, ut sentiam mortem, peccatum. Christus est iustitia x. ubi est, abiit. Et diabolus dicit: 'Si filius, descende' i. e. dicis te per verbum solum salvari et sola fide. Hin, verlaß dich drauff, et proponit alia o[pera], quae non praecepta. Gravis tentatio, quod mea con[s]cientia sola relinquatur, sentio omnia mala, mortis timorem, p̃jui dich², es tu filius dei, qui times mortem x. hie het, ego monstrabo tibi aliam viam. Et hoc est mag[is] p[er] peccatum deum tentare, ut si non vellet quis panem

¹) s. v. a. 'Übung darin bekommen'. Vgl. Thiele Nr. 204. ²) Vgl. oben S. 17 Note 4; Uns. Ausg. 33 S. 36, 13 und Nachträge dazu.

R] edere, non quere, qui quaerendus, et sub pane me vult nutrire. Sic hic est, ut tentet, ut non permaneam in fide, accipere deo opus, quod proponit, ut certus sim. Ut si non velim credere, nisi scirem tantum me fecisse, ut non scirem malam con[scientiam. Sed si omnia mala sentirem, deberem
5 fidere deo. Noli cogitare, quod te sinet fügen et dare panem e celo, esset tentatio dei, utere praesenti re, sed ita a deo accepta. Ubi quid adest utendum, non aliud quaerendum. Sic hic: non tentandus deus, quod velim aliquid facere, ne sentiam peccatum et, sed ftoß mich mitten hin ein, ut sentiam omnia. 3. est de honore mundi.

12.

6. März 1525.

Predigt über die Passionsgeschichte am Montag nach Invokavit.

R] 10

Die Lunae Luthe.

‘Et a 6 usque ad nonam.’ Mi amici, audistis pa[ssionem Christi ^{Matth. 27, 45} et ut praedicatum sepe, quod scriptura est, ut exer[ceamus fidem et charitatem, ut pas[sionem et verba de pas[sione lenden und furen, daß sie da zu dinen, et non solum drauß bleiben, wie wehe es dem herrn gethan hab,
15 Si respicitur persona, qui fuit dens et jung zart mensch. Si non fecisset ei wehe, quod erat impossibile, tum non debebat ei una plaga fieri, sed eundem in cor Christi, quid velit. Non fatiendum ut quidam, qui Iudaeorum e[rd]a culpant et insp[ic]ientes in cor videmus fidem et charitatem.

‘Clamat circa 9.’ nobiseum 2. Finsterniß duravit 3 horas, a 11 ^{28. 46} usque 2. Heb[raice] ponuntur verba. Haec cl[am]atio ghet auß macht cordis

zu 10 pas[sio] ror 18 in cor über videmus zu 19 über 2. steht hora sp

R]

Hactenus Pomeranus, pergit Doctor Martinus.

^{Matth. 27, 45}

‘A sexta autem hora’ et. Wehn freunde, ihr habt offit hören predigen, daß diß die schrift ist, ut exerceamus fidem et charitatem, daß wir daß leyden Christi und die wort von diesem leyden lenden und furen sollen, daß sie dazu dienen und nicht alleyn darauff bleiben, wie wehe es dem Herrn than hab. Respicendum est non solum in personam, qui fuerit, qui passus est, nempe deus und ein jung zart mensch und un[s]chuldig, dem auch nicht,
25 abß ihm gleich nicht weh than hette, daß doch unmöglich was, ein schlag hett sollen geschehen, sondern man muß gehen hin daß herb Christi und sehen, was er meyne und hienit haben wil. Man muß nicht thun ut illi, die sich mit den Jüden schelten. In corde Christi videbimus fidem et charitatem.
30 ‘Nona hora’ est apud nos secunda hora, tenebrae duravit per tres horas, ^{38. 46}

21 Doctor Martinus c aus I/labius 26 non solum r

1) und heßlich. Non solum, quod patitur, sed ignominia, qua dicunt: Si filius, heßl. hat er lust. Sein gifftige, böse wort, quae non solum aures, sed cor tetigerunt. et ita sensit in corde, ut verba sonant, quod videlicet sit derelictus a deo q. d. deus tam iustus est, non sineret tam sanctum hominem, ergo inimicus dei. Ita concludit ratio secundum exter[nam] speciem. Ideo 5 certi sunt Iudei, ut 100 art[iculis] fecis[er]ent fidei. Sinit cum deus hic herere: ergo here[ti]cus iniustus. Sient verba ergo sonant, ita schneiden sie im in corde, quia man muß Christum lassen purum hominem. Sicut mihi essent gravia haec verba, si diceret diabolus: tu meus es, et certe diffiderem. Ille dolor, quem passus hic, dringt im haec verba her auß, ut dicat: 'deus 10 meus' &c. Ut homo in suprema neces[sitate], quando ei gladius debet perfodi, prae gemitu, angßt clamat. Ita Christus thut ein mord schrey, quia hic fuit ein mensch ut alius. Alia omnia grece, hoc hebraice, ut indicarent

zu 1,2 über Si bis er steht Confidit in deo liberet eum sp 1 deus bis est unt ro non (...) zu 5 über ergo inimicus steht in cruce perire sp zu 7 über here[ti]cus steht maledictus sp Sicut bis ergo unt ro 8 muß man zu 9 über gravia steht acerba sp über es bis diffiderem steht et timerem ita esse sp 11 Ut bis neces[sitate] unt ro zu 13 über indicarent steht Euangelistae sp

2) ab 11 usque ad 2. Non abs re ponuntur hic verba hebraea: 'Eli, Eli' &c. Dis geschrey gehet auß macht des herzens und heßlich, Non solum quod 15 patitur, sed ignominia thut yhm weh, quod scilicet dicunt: 'Confidit in deo' &c. 'Si filius dei est' &c. Dis sind gifftige, böse wort, quae non solum aures, sed et cor tetigerunt et ita sensit in corde, ut verba sonant, quod videlicet sit derelictus a deo q. dicat: Deus tam iustus est, non sineret tam sanctum hominem sic in cruce perire, ergo inimicus dei est. Ita infert 20 ratio secundum externam speciem, des sind die Juden so gewiß, daß sie darauß hundert artikel des glawbens gemacht hetten, Gott leßt yhn do hangen, ergo inferunt: maledictus est, nos iusti sumus. Wie die wort lautten, also schneiden sie yuns herß. Denn man muß hic Christum eyn purn lauttern menschchen bleyben lassen. Sicut mihi essent gravia, acerba et molesta verba 25 haec, si Satan diceret: Du bist meyn, Gott mag beyner nicht, si ego timerem ita esse, certe diffiderem. Ille dolor, quem hic passus est Christus, dringet yhn ad haec verba, daß er mit heraußßer muß und sage: 'Deus meus, deus meus' &c. Ut homo in suprema necessitate constitutus, wenn man yhm eyn schwert fall durch den haß stoßen, prae gemitu et angustia clamat, 30 eyn greßlich morttgeschrey, ita Christus thut hic eyn solch engstig morttgeschrey, denn do was er eyn mensch, wie sonst uberal ym ganzen leyden. Alia omnia grece scripta sunt, haec sola verba hebraice relicta sunt, ut

zu 14 bis 22 Christus hat Inn allem seinem leiden kein trost gehabt, widder Innwendig noch auswendig, Innwendig hat er gezappelt, auswendig gelitten, und yederman hat gespott, wer nur gefundt hat. r 19 dicat schein[er] aus dicant korrigiert zu sein

R] mord ſchrei, wie er greßlich gelaut hat. Ut si audiremus perfodiendum, clamor in corde nobis hereret. Christi ergo pas[sio amarior est, quae verbis quam pas[sione facta est. Sic agitur cum Christianis, quando venenata x. quando minantur nobis impii iram dei. Certissime loquuntur, quasi certo
 5 ita sit, daß thut im wße. Tenebrae 3 horarum fuerunt ei quoque horrendae, quanquam miraculum, quia, cum homo est in neces[sitate, fit, ut timeat omnes crea[turas. Dulcius fuisset, si sol luxisset, et apparet in corde Christi deum solem abstulisse, et hic Iudei opinantur ita et sanctos se, qui hunc latronem occiderent. Ita fit piis. Lux non apparet, ideo plus terretur
 10 und die wort plaken gleich mit zu, ideo cogitur clamare. Terreri debuissent vor dem mord ſchrei. Plus excecantur et dicunt: vivens deus ei hostis et confugit ad mortuum Heliam. Haec verba plus nocuerunt ei quam passio, ^{Matth. 27, 47} omnia sensit ut homo.

‘Spongiam.’ Als ghetz spöttisch und giftig zu, velimus cum solari ^{2. 48}
 15 in dem großen mordſchrei, ut si velim miserum ita solari. diabolus hat all seinen zorn über den menschen außß goßen. Lege omnes mortes: non invenies

2/4 ergo bis impii unt ro zu 3 über quando steht verba sp zu 7 über Dulcius
 steht letius sp in über corde zu 8 über abstulisse steht sua causa sp 10 Terreri
 debuissent unt ro Helias ro r 15/70, 1 solari bis Quid unt ro 16 menschen (als)

22] indicarent Evangelistae daß mortgeschrey, wie es h̄o greßlich gelautet hat, ut si audiremus aliquem occidendum clamare, clamor ille in corde nostro maneret, quem nos non possemus sic reddere et effari ut ille x. verba tamen
 20 teneremus x. Christi passio amarior est, quae et verbis et verberibus peracta est. Sic eciam agitur cum Christianis, quando verba venenata nobis obiiiciuntur, quando minantur nobis impii iram dei, certissime loquuntur, quasi certo ita sit. daß thut den ehnen wße. Tenebrae trium horarum fuerunt ei quoque horrendae, quanquam miraculum erat. Nam homo in angustia
 25 constitutus sentit sibi adversari omnes creaturas, timet ad omnia, arbitratur omnia fieri propter se. Dultius ac letius fuisset, si sol clare luxisset, sed apparuit in corde Christi, deum solem sua causa obscurasse et abstulisse, atque ita Iudei arbitrantur sic esse et se sanctos, qui hunc latronem occiderent. Ita fit piis. Sol non apparet, ideo plus terretur und die wort
 30 plaken gleich mit zu, unde cogitur clamare. Sie solten erschrocken seyn für dem mortgeschrey, sed plus excecantur et dicunt: Deus vivus ist hm seynd, ideo confugit ad mortuum Heliam. Die wort haben ihm meh schaden than quam tota passio, omnia sensit ut homo.

‘Et continuo currens unus ex eis.’ Es gehet alles spöttisch und ^{2. 48}
 35 giftig zu, was hie gehandelt ist. Sie solten ihn getrost haben vnn dem großen mordgeschrey, aber sie treyben daß gespött drauß, ac si velim miserum aliquem solari, dicerem ei h̄onische, spöttische verba x. Der teuffel hatt all seinen zorn über den menschen außßgoßen. Lege omnes omnium martyrum

R¹ atrociores. Quid atrocius ut is, qui derelictus a deo et erefatura in clamore
Job. 19, 25 ff. soletur aceto. Iohannes dicit quaedam, quae Mattheus omisit. Alius
 aliud dicit. Sine Heliam venire. Das müssen stark oren sein.

Matth. 27, 50
 Luc. 23, 46

‘Emisit.’ In Luca: ‘In manus tuas.’ Ita in maximo dolore Christus
 moritur, et hic clamor fuit ein großer mordschrei. Si videretur hoc, certe
 ging tieff ein, eciam a bestia, et praesertim, quando hic innocens, et illis,
 qui credunt filium dei. Si homo cogitet hoc, certo cor entsprung: got’s sun,
 qui omnia condidit, leßt ein mord schrey, qui uber all sin und wiß ist. Non
 satis cogitamus per vltim nostram. Das ist geschēhē seiner person halben,
 sed cur factum est? ne praedictur, wie weh es im than hat, quanquam non
 tacendum, sed vide in cor Christi, cur fecerit et clamores 2 fecerit: propter
 me fecit. Si inspitio peccatum meum, sum coram deo et peior ut Christus
 in cruce. ego sum, qui per peccata mea merui, ut inimicus mihi deus, ut
 eciam si clamem, deus me rideat, ut sol mihi non luceat, terra clamet non
 velle me ferre, lapides rumpi. Et quando peccatum revelatur et tangitur
 conscientia, invenit homo omnia ea, quae hic Christus sentit, tum canent:
 ‘cur me deseruisti’ et non solum hoc, sonder mit hönischēn worten. Luna
 et sol contra me pugnant, nihil me habere vult quam crucem i. e. eterna

2 (aliter) dicit 10 (vt) wie

3] historias: non invenies atrociora. Quid atrocius et acerbius quam eum, qui
Job. 19, 25 ff. derelictus est a deo et omnibus creaturis aceto potari aut sic solari? Iohannes
 dicit hic quaedam, quae Mattheus obmisit. Alii aliud dicunt: Sine, videamus,
 an veniat Helias ꝛ. Das müssen starke oren seyn, die das können tragen.

Matth. 27, 50
 Luc. 23, 46

‘Emisit spiritum.’ In Luca est, quid clamarit: ‘In manus tuas commendo
 spiritum meum.’ Ita in maximo dolore Christus mortuus est. Hic clamor
 fuit ein groß mordgeschrey. Si videretur hoc aut audiretur, es würd furwar
 tieff ein gehen eciam a bestia, nedum ab homine et eo quidem deo et inno-
 cente, maxime autem illis, qui credunt eum filium dei. Si homo ista cogi-
 taret, es muß ihm noch das herz zuspringen. Gottes son, qui omnia condidit,
 leßt ein solchen mordschrey, der uber all synn und wiß ist. Das ist geschēhē
 seyner person halben. Sed cur factum est? auff das man nicht alleyn pre-
 dige, wie weh es ihm than hat, quanquam et hoc non est tacendum, sonder
 sihe ynn das herz Christi, cur fecerit et cur clamarit ꝛ. Propter me fecit.
 Si respitio in peccatum meum, talis sum coram deo, qualis Christus est in
 oculis Iudeorum et peior quam Christus in cruce, ego sum, qui peccatis
 meis haec merui, ut eciam si clamem, deus me rideat, ut sol mihi non luceat,
 terra clamet me nolle ferre, lapides rumpantur ꝛ. Et quando peccatum
 revelatur et tangitur conscientia, invenit homo omnia ea, quae hic Christus
 sentit, tum canet: ‘cur me dereliquisti?’ et non solum hoc sentiet, sonder
 auch audiet hönische wörter, luna et sol contra me pugnabant, nihil me

29 der c aus das

R] damnatio, als ifts spot und hon, si volo me refocillare, erit duplex afflictio et 'acetum', quia meruit peccatum. Sed hoc non sentimus, sed suo tempore intelligimus. Nos non sensimus und wiſſen nit, wie es so ſchendlich umb uns sthet. Ipse novit und ist hui ein treten et has plagas suscepit et
 5 nostra causa ebibit. Ergo omnia referenda in animam nostram, quae Christus tulit et ergo quam clariorem facere possumus Christi passionem, eo melius videmus nostram damnationem, quia ubi querit auxilium, datur ei 'acetum'. Ideo cogitur clamare ein mord schrei. Gratias agamus Christo und sehen in cor eius et videre, quam charitatem exhibuerit et fidem exer-
 10 cuerit, quia haec omnia tuli tua causa, quia tu passurus haec eternum, ut ergo non semper esses in illis mordgeschrei x. semel pro te patitur et quia persona est eterna, ergo et opus. Vide, quae dilectio sit, quae urgeat Christum ad hoc. Tum securus sum, quod non timeam ab illis, quae conscientia audivit. 'A clamore nocturno non timebo', quia fidem habeo §i. 91, 5
 15 Christum hoc abstulisse, et hoc est fide accipere passionem Christi, das ich mich sein leibden trost, non solum, ut sit in persona Christi, sed mihi factum. Si mihi sol non luceret, Si medio umbrae mortis, non est not, quia tu mecum es. Si terra clamaret contra me, quia scio Christum ante

10 tua (cla) 13 quae (h) 15/16 fide bis solum unt ro 16 sein c aus deins leibden (t)

X] habere vult quam crucem i. e. aethernam damnationem, allēs ifts spott und
 20 hohn, will ich mich denn erquicken, erit duplex afflictio et acetum felle per-
 mixtum, quia merui peccatis meis. Sed nunc hoc non sentimus, verum suo tempore intelligemus. Nos non sensimus und wiſſen nicht, wie es so ſchendlich umb uns sthet. Christus novit, Ist hynen getreten et has plagas
 25 iam suscepit et nostra causa ebibit hoc poculum x. Ergo omnia referenda sunt ad animam nostram, quae Christus tulit, et ergo quanto clariorem facere possumus Christi passionem, eo melius videmus nostram damnationem, qui ubi quaerit auxilium, datur ei 'acetum', dum cogitur clamare ein mordgeschrey. Gratias agamus Christo et videamus ei in cor et consideremus, quomodo charitatem exhibuerit et fidem exercuerit, quia haec omnia tulit
 30 tua causa, quia tu passurus esses ista in aethernum, ne ergo tu semper esses hyn solchem mordgeschrey, angustia, passione, spott x. semel pro te omnia patitur, Et quia persona est aetherna, ergo et opus est aethernum. Vide et perpende, quae sit ista dilectio in Christo, quae urgeat Christum ad hoc. Iam securus sum, quod non timeam ab illis, quae Christus hic audivit. Sic
 35 in ps. 'A clamore nocturno non timebo' x. quia fidem habeo Christum haec §i. 91, 5
 omnia abstulisse. Et hoc est fide accipere passionem Christi, das ich mich seyns leibdens troste, non solum ut sit in persona Christi, sed mihi factum. Si mihi sol non luceret, si essem in medio umbrae mortis, so ifts feyn nott, quia tu mecum es. Si terra clamaret contra me, non timerem, quia

25 quanto c aus quam

R 2909, 20, 16 me viciſſe, ein blöð couſcientia tunc folium ſonans¹, quid faceret, ſi ſol
perderet lucem et terrae motus? Si cogitarem mea causa fieri, morerer
fortaſſe, ergo ne terrores me moveant, Tiriacum² habeo, Chriſtum. Multa
monſtra videtis in mundo, ſol et luna ſepe perdunt lucem, nihil ſignificavit
niſi, quod volunt terrere, et tales, qui hoc corde percipiunt, terrentur. Si
ſol ichs außßer bilden hoc, ne terreant me, oportet peccata abſint, et hoc
fit, quando cogito, quae Chriſtus mea causa tulit, paſſionem Chriſti, et hoc
eſt paſſionem Chriſti gezogen inſ leyden. Differentia eſt Chriſti paſſionem
praedicare et uſum. Diabolus 1. praedicat, 2. ſpiritus ſanctus.

Sicut dominus eripuit me a peccato, alſo legt er die ſünd auß den
Adam, quanquam tñe thut, non Chriſtianum cor infra ſit rectū. Chriſtianus
eſt filius dei ſecundum fidem in Chriſto ſecundum naturam. Sed tunc
Chriſtus in cruce pendens non ſentit divinitatem, ſed ut purus homo, ſic
gehets dem menſchen ſecundum externam naturam, ut non ſentiat fidem, quae me
fecit filium dei. Haec fides ſubtrahit ſe et ſinit peccatum in me, ut nihil
auxilium [!] et ſolatij videam, ſed merum peccatum, ut tunc Chriſtus videbatur
deſeri. Fides verfreundt ſich, ut non videatur, alias eſſem ſemper letus.

o terreantur 1215 Sed bis dei unt

¹) Vgl. Wander 1, 391 Nr. 10. ²) Vgl. Uns. Ausg. 33, 677 zu S. 14, 28.

23] Chriſtum ſcio ante me viciſſe omnia. Ein blödes gewiſſen fürcht ſich für
3. 2909, 26, 36 eyn rauſſchenden blat, quid faceret, ſi ſol perderet ſplendorem et fieret
terrae motus? ſi cogitarem mea causa fieri, fortaſſe morerer. Ergo ne ter-
rores me moveant, ſo hab ich eyn Tiriac, nempe Chriſtum. Multa hodie
videntur monſtra in mundo, ſol et luna ſepe amittunt lucem, nihil aliud
ſignificant, niſi quod vult terrere, et tales, qui haec corde percipiunt,
terrentur. ſo ichs ſol außßer bilden haec, ne terreant me, oportet, ut pec-
catum abſit, et hoc fit, quando cogito, quae Chriſtus mea causa tulit. Nud
das heijt das leyden Chriſti gezogen hñs leyden. Es iſt eyn unterſcheyd
praedicare paſſionem Chriſti et uſum paſſionis. Diabolus primum etiam
praedicat, ſecundum vero ſpirituſſanctus tantum.

Sicut dominus eripuit me a peccato, alſo legt er die ſtraff der ſünde
auß den alten Adam, wie woll es weh thut. Ein unchriſtlich herz interim
cogitat, es ſey nicht recht x. Chriſtianus eſt filius dei ſecundum fidem in
Chriſto ſecundum naturam. Sed ſicut Chriſtus in cruce pendens non
ſentit divinitatem, ſed ut purus homo patitur. alſo gehets auch dem Chriſten
menſchen ſecundum externam naturam, ut non ſentiat fidem, quae me fecit
eſſe filium dei. Haec fides ſubtrahit ſe et ſinit peccatum in me, ita ut
nihil auxiliij aut ſolatiij videam, ſed merum peccatum, ut tunc Chriſtus vide-
batur deſeri. fides verfreundt ſich, ut non videatur, alioqui eſſem ſemper

R] Sed in pas[sione subtrahit se, dum fit, ut sol et luna lumen, et fieri potest, ut venenata verba cogant me ad clamorem terribilem. Iam cogimur ferre contume[liam nos esse here[ticos, si nos acquirunt, occidunt non similiter, quia nulla adest misericordia. Christianos spotten sie, non est dignus, ut detur ei unus haustus, et hoc non contigit furibus. Götteâ juu mußt eâ aljo gehen, ut non solum occidantur, sed eciam contu[melia adfi[ciantur, et tum fit, ut cor sepe sentiat gemitum: ach her, cur pateris, ut eorum ding tam pro certo habeatur et menum tam incertum, ut videar dubitare? Sic oportet solus maneat ut Christus. Tum fit, ut sentias in corde, quod Christus vidit praesenter, nempe solem non lucere et. ut dicas: mihi omnia inimica sunt, sed tamen omnia adhuc salva, tum fides exercetur. Ratio hic non consistit, quando eciam fortis[sime audit sua causa terram moveri. Ergo omnes desperant, qui Christum non habent in tali neces[sitate. Sed haec passio contingit Christiano, ut Adam wol sterb, ut in illo ostendatur potentia verbi et fidei.

15 Tum fit certus fidem poten[tiam pote]ntiorem omnibus cre[aturis, quod fides sit potentia dei, non hu[mana, quae timet sonans fo]llium, divina grei[ßt] morti in os. ^{3. Rr. 12c. 26, 36}

Haec scripta, ut naturam fidei discamus, ne desperemus in medio tribu[lationis], ut discas posse te consistere per hanc et. Ibi depingendus Christus et in

6 occidantur zu 14 über Adam steht vetus sp 17 scripta (vt discamus)

R] letus, sed in passione subtrahit se, dum fit, ut sol et luna non luceant, et fieri potest, ut venenata verba cogant me ad horribilem clamorem. Iam cogimur ferre contumeliam, ignominiam, nos esse hereticos, si nos acquirunt, occidunt non simpliciter ut alios latrones et fures, sed sine misericordia, spotten unjer dazu, dicunt: non est dignus, cui unus haustus detur, id quod furibus non contingit. Filio dei muß eâ aljo gehen, ut non solum occidantur Christiani, sed eciam contumeliis afficiantur, et tamen fit, ut cor sepe sentiat gemitum: Ach Herr, cur pateris, daß vhr ding so fur gewiß gehalten wird und mein ding fur so ungewiß? ut videar dubitare eciam. Sic oportet, ut solus maneat quemadmodum Christus. Tum fit, ut sentias in corde, quod Christus vidit fegentwertiglidh, nempe solem non lucere propter se et. ut dicas: omnia mihi inimica sunt, sed tamen omnia adhuc salva sunt, tum fides exercetur. Ratio hic non consistit, quando eciam fortissime audit sua causa terram moveri. Ergo omnes desperant, qui Christum non habent in tali angustia. Sed haec passio contingit Christiano, daß der alte Adam wol sterbe, ut in illo ostendatur potentia verbi et fidei, tum fit certus fidem potentiorem omnibus creaturis, item, quod fides sit potentia dei, non humana potentia, quae timet sonans folium. Divina potentia grei[ßt] dem todt huns maul. ^{3. Rr. 12c. 26, 36}

Haec scripta sunt, ut discamus, non ut legamus tantum, ut discamus naturam fidei, ne desperemus in medio tribulationis, ut discas posse te consistere in medio tribulationis per hanc fidem. Da muß mau Christum abmahlen und vhn huns herz sehen. Si vis in verba respicere, tum Christus

R] solum cor videndum. Si vis in verba videre, tum Christus est tibi venenum: si Christus hoc passus ⁊. quid mihi faceret deus? Sed Christus non pateretur hoc nisi pro te: per hunc sang[ui]nem delevi mortem tuam. Hic discitur fides, quid sit, et unus potentius, alius minus. Ideo quidam plus, minus impugnantur. Et haec est 2 pars, ut Christi passio tractetur pro sacramento, daß mir zu gut ist geschehen. 3. exemplo, ut ipsa suorum. Vetus Adam patitur et fit ex eterna pas[s]ione temporalis, quia eternum debuissim hoc pati, quanquam haec wñe thu, tamen melius, ut tempus hoc patiaris. Fac ut ego, qui passus sum ad tempus, ut in eternum esses liber. Sic tibi iuxta veterem Adam patiendum ⁊.

1,4 solum bis sit ut ro

N] Matth. 3, 17 est tibi venenum, tum cogitabis: Si Christus haec passus est, 'filius dilectus', quid mihi faciet deus? Sed Christus non pateretur haec nisi pro te, per hunc sanguinem devicit mortem tuam ⁊. Per hoc discitur, quid sit fides, eñer viel. der andere wenig, drumß wirt auch eñer mehr angefochten denn der andere. Et haec est secunda pars, ut Christi passio tractetur pro sacramento, daß es mir zu gut ist geschehen, deinde pro exemplo, ut et ego patiar, non secundum animam, sed secundum veterem adamum, ita ut ex aetherna passione fiat temporalis, quia perpetuo coactus fuissim haec sustinere et pati in animo. Melius ergo est, ut hoc ad tempus patiaris, ut liber sis in aethernum ⁊.

13.

8. März 1525.

Vorfetzung der Predigten über die Passionsgeschichte.

8. Martij Lutherus Ex CAP. 27.

R] Matth. 27, 51 ff.

H]istoriam Apudistis, quomodo Euan gelistae mortem Christi describant, quomodo mit großem schmerzen mortuus externe et interne per illorum Rom. 6, 6 verba ⁊. Item quod Christiani müssen hin nach. Ro. 'vetus noster homo Rom. 8, 10 cum Christo crucifixus', 'Corpus mortuum propter peccatum, Spiritus'. Gal. 5, 24 Gal. 'qui ad Christum pertinent, Crucifixuerunt carnem eum', laut also, sam es schon geschehen sein, qui Christiani sunt, crucifixi et corpus mortuum, so es doch noch weht da von i. e. ist da hin geordnet, er sol gecreuligt, ghet

N] Audivimus igitur, quomodo tractare debemus mortem Christi und wie er mit großen schmerzen gestorben sey außwendig und ynnwendig durch die Rom. 6, 6 giftigen wort, Item, daß die Christen auch hynach müssen, ut in Ro: 'vetus Rom. 8, 10 noster homo cum Christo crucifixus est', 'corpus mortuum est propter Gal. 5, 24 peccatum, spiritus autem vivit'. Item in Gala.: 'qui ad Christum pertinent, carnem suam crucifixerunt cum Christo', es lautt also, sam es schon geschehen wehr: Christiani crucifixi sunt et corpus eorum mortuum est, so es doch noch weht davon ist i. e. ist schon dahyn geordnet, daß er soll

R] im schwang, daß im zu nehmen schon, ut eum Christo schon. Christus incepit, nos incepimus, daß urteil ist gängen. Carnifex habet latronem ꝛ. i. e. sunt in opere illius Crucifixionis, tamen widerspenstigkeit Adam et carnis manet et interdum nos deicit, tamen wider hin an crucem. Videat quisque, sit in cruce, vel non est Christianus.

‘Et velum templi.’ Christus est mortuus et haec prodigia fiunt eo ^{Matth. 27, 51} non vidente, si eo vive[nte, plus territus fuisset, ita quod des leydens nit so vil ist, ist noch mal hinden, An das ein hyllichen sein maß ut in ps. Sic ^{Ps. 11, 6} Christus hat sein teil dahin. Peccatum mortificavit in corpore suo. Ibi ¹⁰ omnia fiunt anders. 1. ‘velum.’ Quid hoc? Petrae, terra ꝛ. et omnes creaturae stellen sich q. d. nun ein anders her, prius omnia blasphemarunt. Et gentilis testatur de Christo mortuo ꝛ. Velum frangitur. Duo vela ha[be]bant. 1. der thor, erat spetiosissimum. Non erat ostium ad chorom, ubi erat arca. Per illud velum nemo intra[bat] nisi semel summus sacer[dos],

11 anders über her

X] ¹⁵ gecreuziget werden, gehet hm schwang, ist schon hm zunemen, Christus incepit et perfecit suam partem, nos incepimus, sed nondum perfecimus, daß urteyl ist gängen, der Henger hat den dieb am strick i. e. sunt in opere crucifixionis ꝛ. es bleybt wol eyn widerspenstigkeit des alten Adams, des fleyschs widder den gehst, et aliquando nos deicit, doch muß es hinner widder hynan. ²⁰ Christianus quisque videat, ut sit in cruce, vel non est Christianus ꝛ.

‘Et velum templi scissum est’ ꝛ. Christus est mortuus et ^{Matth. 27, 51} propterea haec fiunt, eo non vidente, si eo vivente facta fuissent, plus territus esset, so das des leydens nicht so viel ist, es ist seyner noch mehr da hynnen, on das eynem iglichen sonst seyn maß geben ist und eyn ketch ²⁵ zugeschenckt, wie hm Psalm¹ stehet, Also hat Christus seyn teil hynweg, ^{Ps. 11, 6} peccatum mortificat in corpore suo per mortem suam ꝛ. Do werden nu alle ding anders. Primo velum templi scinditur ꝛ. petrae rumpuntur, terra tremit, sepulchra aperiuntur. Centurio confitetur intrepidus iustum hunc et innocentem, et omnes creaturae stellen sich anders, als sagten sie: nu eyn ³⁰ anders her. Prius omnia blasphemarunt et gentilis testatur de Christo mortuo, quem viventem Iudei noluerunt suscipere. Velum reyst von eynander von oben an byß zu unterst. Duo vela erant in templo, unum fur dem thor et illud erat spetiosissimum, in sancta sanctorum nulla ianua fuit sive ostium, sed tantum velum, illic erat arca et manna et propitiatorium cum ³⁵ cherubim ꝛ. Per illud velum nemo intrabat, immo nec respicere intro

zu 27 Da ward ein neue welt vnd Gott wil den son widerumb auffrichten. r zu 28 Da gehet das Christlich wesen widder an. r

1) Das Zitat Ps. 11, 6 nach Vulgata: ‘Pluet super peccatores laqueos: ignis et sulphur et spiritus procellarum, pars calicis eorum.’ Vgl. Uns. Ausg. Die Deutsche Bibel 1. Band S. 462.

R) cum san[guine, ibi semper tenebrae. Aliud velum w̄har auffen vor der thur, dicit: 'velum ruptum est', ut illum tenebricosum, quod nemo videbat, clarum factum, et spiritus sanctus dicit: nun sol̄s n̄mmer f̄nster seyn. Tempore, quo velum fuit, Euangelium fuit occultum, non praedicatum palam. Populus erat gefast in̄s ḡf̄t̄, sicut et hodie impii. Aliud test[amentum] 5
 aderat, sed occultum in vet[ere], non audebat praedicare Euangelium de Christo. Ergo est sacer[dos] summus, qui ingressus ex hac visibili vita in coelum et aspergit i. e. in celum intravit, da man nichts von wißt, nemo sciebat, wo die seele hin, spreng mit dem finger das blut i. e. per spiritum sanctum und breyt sein blut auß per omnem mundum, quia hic san[guis] 10
 mundat nos ab omni peccato, non, non aspergitur rite nisi fide werd gefast. Cum Christi morte ist mit gestorben omnia vete[ris] Adae et omnia, quae erant praecepta in lege, et omnia nova sunt. Legis iustitia erat sch̄einbarlich et alia revelatur, quae dei, videtur non oculis, sed corde, quia scio non iudicem iratum, sed quia dedit filium pro me, in cruce video igneam amorem 15
 paternum. Qui ita non respicit ut patrem, huic velum adhuc integrum est, habet incertam conscienciam ad deum et timet deum quasi tenentem clavam.

1477, I dei bis passio unt ro

3) audebat nisi summus sacerdos semel in anno et hoc cum sanguine, h̄m weynmoude, in Octobri. Ibi semper tenebrae erant, aliud velum w̄ar auffen fur der thur in atrio, furhall templi. Prius velum scinditur, ut illud tenebricosum, quod antea nemo videbat, nunc clarum fieret, et spiritus sanctus dicit: nunc amplius non erunt tenebrae, nu fall es̄ n̄mmer f̄nster seyn. Eo tempore, quo fuit velum, Euangelium fuit occultum, non praedicatum palam, Populus was h̄nns̄ gefest gefast, sicut et hodie debet x. aliud testam[entum] aderat, sed occultum, in veteri non audebant praedicare Euangelium 25
 de Christo. Ergo est sacerdos summus, qui ingressus est ex hac visibili vita in coelum et aspergit suo sanguine corda credentium i. e. in celum intrant credentes omnes, do man nichts von wuße, nemo antea sciebat, wo die seele h̄yn kuaqm. Christus sprengt das blut mit dem finger i. e. per spiritum sanctum und breyt seyn blut auß per univ[er]sum orbem praedicatione, quia hic sanguis mundat nos ab omni peccato, non aspergitur rite, es̄ sey denn, das̄ es̄ mit glauben gefast werde. Mit dem tode Christi ist mit weg gestorben alles, was des alten Adams ist, et omnia, quae erant praecepta in lege, et omnia nova sunt. Iustitia legis erat spetiosa, sch̄eynbarlich, sed alia revelatur, qua dens videtur non oculis, sed corde, quia 35
 scio deum non esse iudicem iratum, sed qui dedit filium suum unigenitum pro me in cruce, video eyn setwige, veterliche liebe erga me. Qui ita non apprehendit deum et agnoscit ut patrem, huic velum adhuc integrum est, habet incertam conscienciam ad deum, timet deum als̄ eynen, der die seele

R] Ideo praedicanda passio, das mir zu gut facta sit, et hoc signat velum et scissura a summo usque, non solum in medio, ut omnino nihil me impediatur a cognitione dei, sed uberrime praedicatur hoc.

‘Terra.’ Videmus, cur mota sit post mortem Christi, quando velum ^{Matt. 27, 52} scinditur, ut cognoscatur deus pater, tum movetur tota terra. Sicut nach dem geschicht passio, terra movetur, Sic ex fructu passionis huius moveatur totus mundus, omnes moventur. Evangelici non deficiunt, alii non accipiunt. ‘Non veni pacem mittere’, sed incendere ignem. Diabolus non quiescit, ubi verbum praedicatur, so wol man stehen, so lassen wir nit ab, der teuffel sol ^{Matt. 10, 34} ^{Luf. 12, 49} außs und verdrueßt in.

‘Petra.’ Corda, quae fuerunt prius gravata lege, haec vocat scriptura ^{Matt. 27, 52} corda lapidea. Prius lex scripta in lapideis tabulis, iam in carnalibus. Sunt ergo stein harte herz, quae fuerunt unwillig ad legem, quia non vult legem cor humanum, si deus non scribit x. ergo scinduntur potentia ¹⁵ euangelii, quia praedicatur gratia, quod Christus mortuus, quae tam potens est praedicatio, ut dirumpat omnia corda eciam cum charitate.

‘Sepulchris.’ Corporaliter factum est, ut patriarchae, prophetae ^{Matt. 27, 52} resurrexerint, sed post resurrectionem Christi. Am freytag, da der her

R] huius diei hat, Drumß sal man das leyden Christi also predigen, das ²⁰ es mir geschehen ist und geschend. Hoc significat velum et scissura veli a summo usque deorsum, non solum in medio scinditur, ut omnino nihil me impediatur a cognitione dei, sed ubertim praedicatur haec dei cognitio.

‘Terra mota est’, ut in passione et morte Christi tota terra ^{Matt. 27, 52} est, ita ex fructu passionis huius movetur eciam totus mundus, id quod ²⁵ hodie videmus. Evangelium praedicatur, furit mundus, persequitur nos, non tacemus, illi persequi non cessant, alii assumunt, alii persequuntur. Hoc est, quod Christus dicit: ‘Non veni pacem mittere’ x. ‘ignem veni incendere, ^{Matt. 10, 34} ^{Luf. 12, 49} utinam arderet iam’. Diabolus non quiescit: ubi verbum praedicatur, do will man stehen und haben, brennen und wurgen, wir lassen nicht nach, ³⁰ der teuffel ishet jaber und verdrueßt hür.

‘Et petrae scissae sunt.’ Petrae sunt corda, quae fuerant prius ^{Matt. 27, 52} gravata lege. Haec vocat scriptura lapidea corda sive saxea. Prius lex scripta erat in lapideis tabulis, iam in carnis. Sunt ergo steinerne, harte herzen, quae fuerant unwillig ad legem, quia non vult legem cor humanum, ³⁵ si deus non scribit in cor suo digito i. e. spiritu sancto, ergo scinduntur potentia Evangelii, quia praedicatur gratia, quod Christus mortuus est, quae praedicatio tam potens est, ut dirumpat omnia corda eciam cum charitate.

‘Et monumenta aperta sunt.’ Corporaliter hoc factum est, quod ^{Matt. 27, 52} patriarchae et prophetae quidam resurrexerint post resurrectionem Christi,

R] starb, factum. Ideo factum: Christus sol das caput sein, princeps resur[ex]it
 ex mortuis, et nemo den f[ur]gang haben, quam ipse, quare nemo sur[re]xit
 ante eum, 'Primitiae dormi[entium]'. Sic et nos sur[re]gemus, sed prius
 moriemur. Sepulchra aperta quidem, sed non egressa ante diem resur[re]c-
 tionis. Quaesitio: oportet haec apparitio sit certis[sima], quod scriptum in
 Euangelio, quod non fuerint spectra, wo sie hin thomen sind, novit deus,
 und ist gemei[ne]s fidei nostrae, quod manserunt vivi. Lazarus mortuus et exsus-
 citatus ad illam vitam. Sed illi 'apparuerunt', ergo oportet maneat
 viventes, quia apparuerunt, ergo vivunt, ubi sint, deus novit. Si non
 intelligimus, quare indicatur Christus morte sua mortem vincere nobis in
 consolationem, das wir den alten fact hin an wagen, quando statim adest
 mors Christi, g[eh]en die greben auff, ut mors eius sit voratio mortis et
 inceptio vitae.

Matth. 27, 54 'Centurio.' Iohannes et Lucas plura habet de matre Iesu. Signum
 est potentiae mortis Christi. Mirus rex, alii reges sunt fortes vita, hic
 morte, quando vivit, ging[er] mit in under, abstulerant inimici eius vitam,

zu 2 Hoc solus matthaeus habet r 7/8 excitatus zu 16 über ging[er] bis under
 steht quanquam poteuior regibus quia suscitavit sp

23] monumenta aperta sunt am Freytag, do der Herr starbe, sed post Christi
 resurrectionem resurrexerunt sanctorum corpora, atque hoc ideo, ut Christus
 caput et 'primitiae dormientium' prius resurgeret ex mortuis, niemand solde
 den f[ur]gang odde f[ur]zug haben denn ehr. Sic et nos resurgemus, sed
 oportet, ut antea moriamur ut ipse x. Necessae est hanc resurrectionem
 corporum non fuisse spectrum, sed corporaliter resurrexisse, ideo quod in
 Euangelio clare scriptum sit, wo sie aber hyn fomen sind, novit deus, und
 es ist gemei[ne]s nostrae fidei, quod manserunt viventes. Lazarus mortuus
 exsuscitatus est ad illam mortalem vitam, illi ad immortalem. Unde hic
 dicitur: 'apparuerunt', ergo oportet, quod manserunt viventes, apparuerunt,
 quibus et quando voluerunt, ergo vivunt, ubi sint, deus novit, si non
 intelligimus, do leyf nichts dran. Pleraque nescire nos voluit deus, ne
 igitur simus curiosi in hoc perscrutando. Hac autem re indicatur Christum
 morte sua mortem vicisse nobis in consolationem, das wir den alten fact
 hynan wagen, quando statim adest mors Christi, do gehen die greben auff,
 das also sein todt ein fra[un] 1) sein des todes und anfang des lebens x.

Matth. 27, 54 'Centurio vero et qui cum illo erant' x. Das ist ein zeechen
 der krafft des todes Christi. Mirabilis rex, alii reges potentes sunt in vita,
 hic in morte, do er lebete, ging es mit ihm unter, seyne seynde namen ihm

20 f[ur]gang

1) Vgl. Luthers Lied 'Christ lag in Todesbanden': 'Wie ein Tod den andern fra[un].'
 Vgl. unten Nr. 28.

8] postea fortior, quia mors voravit eum innocentem, da muß er in wider auß-
 speien, quam primum mortuus est. Terretur centurio et incipit Christianus
 fieri. Sanguis Christi non solum excitat mor[tua] corpora, sed et animos
 peccatorum. Hic incipit confiteri contra omnes ponti[fices] ꝛ. prius discipuli
 5 fugerunt, non timet, quod hoc resciverint Pilatus, magistratus, damnarunt ut
 diaboli filium, tu dicis dei, et sequitur omnes nebulones esse, qui eum iudi-
 carunt, quis hic schützer? mors Christi, quae dat gentili animum et novam
 mentem, ut fateatur Christum contra omnes potestates, et haec una passio-
 nis eius potentia, quae audaces facit, ut fateantur Christum, propter quem omnes
 10 fugerunt, et mors Christi, qui seipsum non defendit, alios animosos facit.
 Haec scripta, ut videamus eum nos tueri in medio hostium, si sinit cruci-
 ficere, melius est. Quosdam servat in vita, wñenā totum mundum verdrückē,
 ut praedicent, ut videamus eum per mortem factus sit dominus mortis et
 vitae, Ut qui in morte sunt, non moriantur ꝛ. 'Sive vivimus sive morimur,
 15 domini sumus', certi sumus dei esse, an vivamus, an moriamur, in sinu eius ^{960m. 14, 8}

9 qui 10/11 non bis ut unt ro 13 dominus fehlt 14 morte über (vita)
 zu 15 Abel r ro

23] das Leben, Darnach ward er stercker denn zuvor, denn der todt hatt eyn
 unschuldigen gefressen, den muß er wider auffspeien. Quam primum mortuus
 est Christus, terretur Centurio et incipit Christianus fieri. Sanguis Christi
 non solum excitat mortuorum corpora, sed et animos peccatorum. Hic
 20 Centurio incipit confiteri Christum contra omnes pontifices on alle fürcht
 und schew. Prius fugerunt discipuli, non timet Centurio, ne Pilatus hoc
 resciscat ꝛ. Magistratus hatten Christum verdammet als des teuflēls son,
 ille dicit hunc esse dei filium, unde sequitur omnes nebulones hos esse, qui
 hunc innocenter damnarunt. Id quod potuissent expostulasse cum eo summi
 25 Pontifices ꝛ. Wer was do eyn schützer? Mors Christi, quae dedit huic
 gentili animum et novam mentem, ut fateri possit Christum contra omnes
 potestates et magistratus, und das was eyne krafft seyns leydens und todtē,
 quae audaces facit, ut confiteantur Christum, propter quem omnes fugerunt.
 Et mors Christi, quae se non potuit defendere, alios facit animosos. Haec
 30 scripta sunt, ut videamus eum nos tueri in medio inimicorum. si sinit
 crucifigi, melius est, mox potest ex morte eripere, quosdam servat in vita,
 wñenā die ganze welt verdrückē, scilicet ut praedicent euangelium ꝛ. ut
 videamus eum per mortem dominum factum esse mortis et vitae, ut qui
 in morte sint, non moriantur, et qui in vita sunt, eciam si moriantur, tamen
 35 non morientur, 'sive vivamus sive moriamur, domini sumus', certi sumus ^{960m. 14, 8}

1) Vgl. Uns. Ausg. 20, 334, 30 ff.

P] sumus. Ut hic gentilis fatetur. Non gentilis hic loquitur, quasi filius dei sit naturalis, sed iustus.

Matth. 27, 55

‘Mulieres.’ Lucas pluribus scribit. Quaedam secutae Christum et serviebant ei de substantiis earum, ut Martha, Iohanna, Salome, mater filiorum Zebedei. Quare scribuntur? Ut fructus mortis Christi indicetur. Mulieres, quae alias sunt trepidae, iam non timent, herent an im et opere erredent in vita, in morte mulieres defendit. Passio Christi dat animum, ut nihil trepidemus in omni adver[s]itate, quia cor plenum fide non potest timere. Si autem timet, signum est, quod non credat vel infirmus sit in fide. Magnam ergo gratiam fecit Christus, quod abstulit omnem terrorem gladii, mortis, ich wil dich todten et vivificare iterum. Haec gesta sunt et fructus passionis.

1 quasi über (de) filius e aus filio 6 quae] qui 9/10 nihil bis Si aut ro

N] nos dei esse sive in vita sive in morte, in sinu et manu eius sumus ꝛ. Gentilis hic non loquitur, quasi filius dei sit naturalis, sed homo iustus ꝛ.

Matth. 27, 55;
Lut. 8, 21.

‘Erant autem ibi mulieres multae’ ꝛ. Lucas de istis in .8. ca. Item in passione et Ioannes pluribus ista. Sed quare ista scribuntur? ut fructus et virtus mortis ac passionis Christi indicetur. Mulieres, quae alioqui trepidae sunt, non timent hic, bleyben aldo am tode et opere testantur, quod dilexerint eum, fürchten nicht die Puttel ꝛ. qui se non potuit erredent in vita, nunc in morte mulieres tuetur et reddit animosas. Mors Christi dat animum, ut nihil trepidemus in omni eciam adversitate, quia cor plenum fide non potest non animosum esse, mutig, et non potest sibi timere. Si autem timet, signum est, quod non credat vel quod infirmum sit in fide. Magnam ergo gratiam fecit Christus, quod sua morte abstulerit omnem terrorem gladii, mortis ꝛ. Ita dicit ad suos: Ich wil dich todten und widder lebendig machen und mit dyr spielen, du solt meyn spielbögele¹ sehn. Das sind die geschicht, die frucht und die krafft des leydens Christi.

¹) Spielbögele vgl. Grimm DWb. 10, 1 Sp. 2423: ‘Spielpuppe, Spielzeug, woran man seine Freude und Unterhaltung hat.’ Vgl. Erlanger Ausgabe 57, 253 (Tischreden): ‘Darumb sind die Kinderlein die feinsten Spielvogel.’

14.

12. März 1525.

Predigt am Sonntag Reminiscere.

Dominica Reminiscere Mat. 15. Lut:

R]
Matth. 15, 21 ff.

In H[oc E]uangelio depingitur recht[schaffen, volk]u men christlich leben, quae dinet pro fortibus, non infirmis. Vita Christiana consistit in his 2^{us}, in vera fide und scheyffigen lib, ut haec 2 so starck ghen, ut ferat, quod ferendum, et haec vita est non pro infir[m]is, sed fortibus.

R] 'Mulier egressa est' inquit x. et fuit gentilis, non pertinens in ^{Matth. 15, 22} ovile Iudae, et Textus Christum secessisse, ut occultus esset. Sed mulier ^{3. 21} non sinit occultum. Hunc animum, quem habet mulier, dicimus perfectam fidem, ut non cogites fidem ein ^{schau}nt in aqua, sed quae possidet penitus ⁵ cor hominis. Vide, wie er ^{sthet}, fides. Au[diverat de Christo, quem vocat dominum et filium David, qui omnes adiuverat. Sine hoc cla[m]ore non ^{3. 22} ^{sa}ffet talem animum: nihil de eo cogito, quid ergo fiderem eo, quod non sit er[st]re[ct], sed clamaus, et hoc est Euangelium, quia letum nuntium. Vide, quid vera fides sit, nempe ocludit aures, rationem, virtutes et ^{sum} et heret ¹⁰ in solo verbo et fama Christi et ab illa non urgetur, si eam omnia diversa appareant. Audivit tantum, nunquam experientia sensit eum, sed tantum credidit famae et sic eum inventuram se sperat. Fides et necessitas, quam habet, impellit eam. Non diffidit, quin misericors sit. Et fides talis nunquam ^{selet}, quando 'quaerit, invenit' Lu[ca]s, ^{dringet} dur[ch] himel und erden, ^{Mat. 11, 10} ut vides in muliere. Fides haec incipit und ^{treibt}s in das werck der lib. I. adfert ein ^{sicherlich} zuversicht de misericordia et charitatem, ut filia adiuvetur. Christus adfectus, ut ut famam au[diverat] mulier, et ideo praedicari sinit verbum, ut sciatur talis, quare ergo se ^{stelt} erga eam? Hoc erat terribile rationi et vet[er]i Adam, quomodo convenit? omnibus misericors est et verbum ²⁰ non respondet? Haec est crux, passio et tentatio fidei, quae non ^{dinet} pro infirmis. Qui hoc sentit, credit deum veracem, misericordem, sed quod sinit me nude in verbo herere, hoc ^{stut} ^{wi}ße, quia natura cupit, ut deum sentiat, ut de eo praedicatur. Et ideo facit hoc deus, ut penitus nos in verbum trahat, quia scit nulla via ^{uns} zu ^{hel}ffen quam unico verbo. Qui hoc novit, ²⁵ als wenig got nicht got ^{shan} sein, so wenig fan er auch nit gutig. Sed econtra dicit cor: putas, te respiciat? vide, quot abiiciat in mundo, forte aliqua culpa est, propter quam irascitur. Quid tum fatiendum? ut mulier: non currit ad S[an]ctos, non in opera respicit, non currit ad Iac[ob]um. Non respicit nec sua nec aliorum opera, alioqui venisset ad apostolos, sed cogitat: ³⁰ hic vir est sanctus. Sic in tentacione me versante: Utut mecum sit, tamen deus est deus. Diabolus quidem impedit aliquem, ut putet non deum. Si hoc verum, ergo et hoc, quod natura clemens sit, quia 'dens': qui invat, ex quo expectatur omne b[on]um. Si haec lux servatur, non est peric[ul]um, et haec servatur per verbum, ergo et perrumpit, dum est in ad[di]ctione. Apostoli ³⁵ mererentur eius, ut habet textus, sed durius respondet: 'Non veni nisi ad ^{3. 24} oves' x. et durior impetus quam prior, quia dicit: non est ex perditis ovibus Israel, quia pater misit me, ut non illi, sed aliis succurram. Tum incidit: Audis non velle omnes habere, vult domum Isra[el] invare. Das sein

zu 3 Fides r 5/6 de his filium int 8/10 Vide his non int zu 11/12 nec sensit eius beneficium sed tantum credidit famae et sic inuenturam eum se sperat r sp 18/19 terribile his Adam int 26/27 dicit his tum int

R] *gentilich* mordtlich, certe cogitur latere se gentilem, non ex ovibus, ergo haec intercessio apostolorum etc. Et gravius: 'missus sum', scilicet a patre, si ego velim, tamen pater non. Quid hic fatiendum, quando abuegat nobis suam gratiam et patris eciam et dare vult suis? fac ut mulier: domine, habeo te misericordem. Haec non est falsa, oportet vera, firmiter ergo heret in eo: quod audivi, verum est. Vide, quam pellat eos in verbum solum. Quamquam nos quoque non sumus de ovibus Israel, tamen dedit E[uan]gelium, ex quo scimus nos mit quaden mehren. Hic ergo thesaurus magnificandus, quia ist sein erntt gewest, ut aperiret thesaurum, quod sequitur, non erat serium, sed vult tentare. Nunc ergo pertineo ad ovile, quia eundem panem habeo, quem filii. Sciendum ergo, ne curramus in talibus ten[tationibus] ad opera volunt[aria], ne manendum in E[uan]gelio. Verbum habeo, tu nescis mentiri, non potes revocare, fac, quod velis, proice me in medias gentes, inter inimicos. 3. dicit: 'domine, iuva' etc. Vocat canem. Prius segregat ab ovili. In Heb[raico] non est vilior cognomen quam canis i. e. E[uan]gelium non pertinet his, sed est filiorum. Ibi persistit adhuc in verbo et capit Christum in verbo suo: dicis filios edere panem, nescis et canes? sine me canem esse, oportet, quod superest filiis, meum sit q. d. Verum est, quod Iudeis datum est verbum, non et gentibus. Vides hic Christu mit erntt gewest, fides ergo vera iudicat, non ut apparet, sed ut verbum sonat. Si sinit ei esurire, nihil curato, mea ignomina non est verbum dei, *fund hin, fund her*, verbum adest, quod ex media morte eriperis, exemplum fortis fidei.

Charitas, quia nimbt sich der tochter an, ac si ipsa esset, et praesertim oratione hoc fatiendum. Hac instandum deo. Videmus E[uan]gelium impugnari a principibus. Pro his orandum, ut venirent ad panem filiorum, ne damnarentur cum canibus. Vide, quid mulier facit? non multa verba facit, non psalmos decantat, brevia verba sunt, sed efficacia, proponit ei necessitatem: Vides, quid mihi desit, vides peccatum meum vel proximi. Postea fiducia invocat et hoc pertinet ad veram orationem, si eciam tantum essent tria verba, ut Pub[li]canus: 'deus, propicius esto mihi peccatori.' Postea mulier dicit: 'Adiuva me.' Externae orationes usurpandae, *das nur ein hnerlich not*, oremus pro omnibus iis, qui patiuntur necessitatem corporaliter et spiri[tualiter]. Corpus sumus, quod non est totum purum, stercus habet, qui eciam putat omnia decora sibi contingere, quia in medio ventris et gloriatur se aurum, quia color flavus¹⁾, Cogita ergo olorem non posse non fetere. *Es ist recht*, ut ita blasphemetur verbum dei et opus.

zu 15 über non steht Abner² zu 22 über adest steht non eripit, zu 23 Caritas r 26/27 facit non bis efficacia mit 32 oremus über not

¹⁾ Stercus gloriatur se aurum, quia color flavus erinnert an Thiele Nr. 347: 'Wenn man den Dreck auch vergoldet, er stinkt doch.' ²⁾ 2. Sam. 3, 8.

15.

13. März 1525.

Fortsetzung der Predigten über die Passionsgeschichte.

R) Lunae quae erat. 13. Mar. Luth:

‘Vesperī venit dives ab Arima[thia]. Miracula aud[istis], quae ^{Matth. 27, 57} ostensa post mortem, nempe Christum poten[tio]rem in morte quam vita, ut etiam gentilis sine terrore favebatur Christo unrec[ht]t geschehen, quod fuit ^{28.} ⁵ factum ex potentia pas[sionis], ut videamus non desertos nos, si morimur, sed plus potentes mortui quam viventes, quia *isthe wir in viribus, contra deum sunt, mortui werden wir geschwungen in deum, et tum deus nimbt sich un[se] an, cessant vires et consilia nostra.* Ut legis de Abel, qui fuit adeo fortis post mortem, ut nihil possit consistere. Schand ist[es], quod tam multos ¹⁰ locos habemus in scrip[tura], quae nobis praescribunt mortem contemnendam, et nihil plus timemus. Sic etiam ‘vir de Arima[thia]’, qui discipulus Christi est, qui fuit antea p[re]d. Iohannes dicit occultum discipulum, quia ^{36b. 19. 38} timebat Iud[aeos], erat senator Hierosolimitanus, erat natus ex Rama, ubi Samuel, et Hieru[salem] gezogen. Mar[cus] dicit se secessisse a senatoribus ^{Matf. 15, 43} ¹⁵ aliis, quando contra Christum fuit. Non audebat dicere: iniuriam ei facitis, sed statim post mortem, inquit Mar[cus], *trit er hin ein et rogat pro corpore un[de] war ein großer turst des toden leib[es] an ihemen, quem pro damnato x.*

*1 (Peracto prandio Pomeranus:) Lunae Ex C. 27. r 5/6 ut bis mortui aut ro
6 quia c aus quando zu 8 Abel r ro*

R) ‘Cum autem vespera facta esset’ x. Potens fuit Christus in ^{Matth. 27, 57} morte, qui in vita impotens videbatur, das auch der Heyde on s[ich]en frey ²⁰ bekante, Christo wer unrec[ht]t geschehen, id quod fiebat ex potentia et virtute passionis Christi, ut videamus nos non esse derelictos, etiam si morimur, sed plus potentes simus mortui quam viventes, nam qui confidunt in viribus suis, ii contra deum sunt. Mortui vero werden *toyr geschwungen in deum et tunc deus nympt sich un[se]r an, tum cessant vires et consilia nostra, ut ²⁵ legis de Abel, qui fuit adeo fortis post mortem, ut nihil possit consistere. Dedecus est, quod tam multos locos habemus in scriptura, quae nobis praescribunt mortem contemnendam, nos vero nihil plus timemus quam mortem.*

‘Homo dives ab Arimathia.’ Fuit hic discipulus Christi et quidem ³⁰ occultus. *Zuvor fast bl[ö]d timebat Iudaeos, erat senator Hierosolimitanus, erat natus ex Rama, ubi Samuel fuit, ist[er] daruach gen Jerusale[m] gezogen. Marcus dicit eum secessisse e senatu, quando contra Christum fuit habitum ^{Matf. 15, 43} consilium. Non audebat dicere iniuriam fieri Christo, sed statim post mortem, inquit Marcus, *trit er hynen un[de] bitt un[de] den toden C[or]per. Es war eyn ³⁵ großer turst, sich eynes toden leib[es] anzunemen, quem ut sentem damnave-**

R) und leitet sich contra utramque potestatem et fatetur non solum verbo ut Centurio, sed etiam facto fatetur Christum ꝛ. Si hodie quis faceret uni contra Caesarem, et hoc fit als zu spott und schand illis, qui occiderant eum, non potuit maiorem honorem ei facere, quia in suum sepulchrum posuit. Magnus animus ex morte Christi ortus. Hoc nobis in consolationem. Sic nobiscum wirts ghen. Marcus et Iohannes 100 libras myrrhe, non placuit hoc Iudaeis, et mirum, quod non angrißen, dicunt quidam eum captum postea und schendlich mit im umbgangen. Scriptura non habet, sed credendum, quod damnatum ita honore affecit. 'Voluto.' Omnia in honore Christo. Forte Iudaei morem ex Aegypto attulerunt, ut corpora pretioso ꝛ. quia Myrrha habet vim, ut servetur corpus. Et in Aegypto mos fuit ita servari corpora. Sic hic voluerunt dominum erhalten, ne stincket, quanquam non necesse erat, quia aliud unguentum habet Christus, nempe spiritum sanctum, qui potuit eum servare, sed ut esset species coram hominibus, et legis postea mulieres venisse et iterum voluisse ungere, quia iterandum. Non nobis diffidendum in Christo: quando morimur, cadimus illi in sinum, qui omnia habet. Interim dum vivo, omnia membra impediunt me, etiam ratio, mortuo me nymmet er sich mein gar an. Et hoc videmus in Ex[tremo die, in quo servavit hos, qui iam dormiunt. Deducet

zu 5 Gal. 3. 2. Cor. 5. ꝛ zu 11 Myrrha ꝛꝛo 17/18 Interim bis mortuo me ut ro

N) rant ad mortem, und lehnet sich auff contra utramque potestatem et fatetur non solum verbo, sed et facto Christum und das ihm unrecht geschehen sey. Das geschieht alles zu spott und zu schanden illis, qui occiderunt Christum. Non potuisset maiorem honorem exhibuisse Christo quam sepelire eum in suum sepulchrum. Magnus itaque animus ex morte Christi huic Ioseph ortus est. Haec omnia nobis in consolationem. So wirts auch mit uns gehen, sumpsit 100 libras myrrhae. Certe non placuit hoc Iudaeis et mirum, das sie ihm nicht haben angrißen. Dicunt quidam eum postea captum et incarcerationatum und wie sie schendlich mit ihm sind umbgangen. Scriptura hoc non habet, sed credendum propterea, quod damnatum tali honore affecisset. 'Involut' ꝛ. Omnia haec in honore Christi, forte Iudaei morem huic sepeliendorum corporum ex Aegypto attulerunt. Myrrha vim habet, ut servet corpora, ne putrescant. Mos fuit in Aegypto sic servari corpora. Sic hic Ioseph: wolde den Herrn erhalten, das er nicht stinckend wurde, quanquam non necesse erat, quia aliud unguentum habuit, non periisset ꝛ. Hoc tantum factum est zu ihm sehen fur den leutten et legis postea mulieres venisse eum unguento et voluisse ungere corpus. Wyr sollen an Christo nicht verzweyffeln, wenn wyr sterben, so fallen wyr ihm inn die schoß, qui omnia habet in sua manu. Interim dum vivo, omnia membra impediunt me, etiam ratio, me mortuo nympt er sich meiner gar an. Et hoc videbimus in extremo

R] eos ut solem clarificatos. Iam credimus deum eos habere in sinu suo
 Christianos, et urgent nos exempla. 'Maria', quae manserunt adhuc Matth. 27, 61. 62
 paulisper abeuntibus. 'Postero die, quae sequitur para[scenen],
 'Impositor'. Hoc ultimum *stuck*, quod factum in passione sua. 'Para[scenen] Matth. 27, 63
 5 haben Juden genant *farfreytag*. Christus crucifixus est eo die, sequenti
 sequebatur sab[batum], incipiebat vesperi. Alii dicunt fracta esse ossa, ne
 remanerent sab[batato]. Mortuus est ergo am *ruftag*, quaestio de hac die.
 'Venerunt', am *hohen sabbater*. Haec verba tenuerunt, eciam inimici 3. 62
 norunt, quod pas[sus et 3. die resur[rexit], et haec est consolatio et con-
 10 firmatio omnibus Christianis. Deus *nimbt sich nit allein an*, et omnes
 crea[turae *hey sthen*, gentilis testatur, Ioseph sepelit, sed eciam inimici *et*
 non solum bonas crea[turas ordinat pro nobis, sed eciam, ut inimici accedant
 an *ir danck* et se ipsos confundant. Iudei putabant se servaturos certis[sime
 Christum in sepul[chro non videntes dominum in manu habere consilia et
 15 contra ipsos usurpare, et Christo zu gut *hombt*, quomodo Custodes, sigillum
 testantur Christum non sublata, et ut resurrectio testaretur a met ipsis,
 ut resurgeret Christus eciam custodibus videntibus. *Es ein sein trostlich*
stuck. Nobiscum sic faceret, modo patientes essemus, qui dedit se deo,
 oportet omnes illi serviant, eciam inimici, si nolunt, oportet. Vides deum
 20 hoc illorum consilio usum illis in igno[mini]am et Christo zu gut. Sic si

6 dicunt (franguntur)

10 Deus bis omnes unt ro

15/16 sigillum bis sublata unt ro

X] die, quomodo servarit hos, qui iam dormiunt, deducet eos ut solem clarifi-
 catos, iam credimus deum eos habere in sinu suo.

'Erat autem ibi' *et*. Quae manserunt adhuc paulisper aliis Matth. 27, 61. 62
 abeuntibus. 'Postero autem die.' *Das ist das letzte stuck*, quod factum
 25 est in passione Christi. 'Domine. recor[dati.] Die wort hatten sie noch Matth. 27, 63
 behalden, etiam inimici norunt, das er sterben solde und am dritten tage
 resurgere. Haec est consolatio et confirmatio magna omnibus Christianis.
 Gott *nympt sich nicht allein unßer an*, sondern alle Creaturn *mußen uns*
 behstehen, gentilis testatur, Ioseph sepelit, immo inimici nostri *mußen uns*
 30 dienen et accedant on *ihren danck* et coguntur se confundere. Iudei putabant
 se servaturos Christum certissime in sepulchro non videntes deum in manu
 sua habere consilia eorum und das er *ihrer anschele widder sie gebrauchten*
wird und Christo zu gutt *alles gedehen würde* *et* sigillum, custodes testantur
 verum esse, quod non sit sublatus, ita ut resurrectio eius testaretur ipsorum
 35 met testimonio. *Das ist eyn sehr trostlich stuck*. Nobiscum sic quoque
 faciet, si modo patientes essemus. *Der sich Gott gibt, dem müssen alle ding*
 dienen et minima et maxima et bona et pessima quaeque, *wollen sie nicht,*
so müssen sie. Hic vides deum usum illorum consilio illis ipsis in ignomi-
 niam et confusionem, Christo aber zu gutt. Sic si nos occiderint Papistae

R] nos occiderit Cesar, Papa faciat edicta, nihil efficient, nisi ut seipsos confundant. Deus est pater noster, habet nos in sinu suo. Nihil cogitare possunt, quod deus nesciat, et amici et inimici pudeant: illi, quod deo non fidunt, isti, quod non contra veritatem et deum vereantur agere. Sic hodie deus suis cogitationibus, qui contra Euangelium agunt, confundit. Putabant
 5. Mathe 21, 23: Gal. 3, 13 5
 pro impossibile, ut resur[geret, quia 'maledictus, qui' in cruce 'pendit', non moventu relamore gentilis, non terramotu, Iosephi opera. Pilatus hoc fecit auß[er] verdriß zu dinst. Adh, stulti, putatis hoc fut[urum, ut verba
 Matth. 27, 61 10
 indicant. 'Custo[diri], ir werds wol machen. Romana potestas occidit fontes et custodit. Satis consolationem habetis, utinam haec fatiant, ut deo confidamus. Oportet ut diabolus et regnum eius nos impetat, sed sat armorum habemus.

S⁹ ut verba indicant über Custo[diri] ir

23] aut edicta contra nos fecerint, nihil efficient nisi ut seipsos confundant. Deus est pater noster. habet nos in sinu suo, nihil cogitare possunt, quod deus nesciat. Et amici et inimici pudeant: hi, quod deo non fidunt, isti, quod contra veritatem et deum non vereantur agere. Sic hodie deus eos, qui
 15
 5. Mathe 21, 23: Gal. 3, 13 20
 contra Euangelium agunt, suis cogitationibus confundit. Die Juden hilden[er] für enu unnuglich ding, das er solde aufferstehen, quia 'maledictus omnis, qui in ligno pendet'. Non moventur clamore Centurionis gentilis, non terramotu, non tenebris, non Iosephi opere ꝛ. Pilatus iussit reddi corpus
 20
 Matth. 27, 65 25
 et custodiri sepulchrum, alleß auß verdriß, den er zu den Juden hatt q. d. vos stulti putatis eum resurrecturum? Verba indicant: 'Ite, munite' ꝛ. Ihr werds wol machen. Romana potestas occidit fontes et custodit cadavera ꝛ. Satis consolationis habemus, utinam haec fatiant, ut deo confidamus. Necesse est, ut diabolus et regnum eius nos impetat, sed sat armorum habemus.

16.

14. März 1525.

Fortsetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.

R]

14. Martij.

Matth. 28, 1

C. XXVIII. 'Vespere autem sab[ati]' Quomodo praedicandum de pas[s]ione Christi, sic etiam de resur[rectione, quod historia non intelligatur, quomodo resur[exerit, si eiam fructus et usus, quem erworben hat. Si tantum

zu 26 Luth r 29/87,3 hat bis historiam mit ro

23]

Caput XXVIII.

30

Ut de passione praedicari oporteat, ita etiam de resurrectione. Non satis est historiam resurrectionis scire, sed etiam usum et fructum, den er damit erworben hat, si tantum recensetur historia, inutilis est praedicatio.

R) recensetur histo[ri]a, inutilis est praedicatio, quia Satjan et impii eiam norunt et legunt et intelligunt, sed ad quid serviat, haec est vera cognitio spiritalis.

1. videamus histo[ri]am. 'Am abent der fehrtag', laut selham auff unfer teusch Christum resurrexisse vespere, cum omnes Euangelistae dicunt mane sur[re]xisse orto sole et Christum verum solem resurrexisse. Cur Mat[th]aeus dicit sero factum? Hebraeus mos loquendi. Sed exponit se ipsum: 'der anbricht am morgen', vocat serum. Die sprach soll man lern k[er]nennen, et multa huiusmodi scribuntur, ut putent discordia, sed fit, ut agnoscamus nos pueros et demus spiritu[um] s[an]cto honorem. More hebraico ita computatur tempus, ut est Gen. 1. 'Erat abent und morgen 1.' '2.' '3.' x. ^{1. Mofe 1, 5. 8. 13} Dies incipit semper a vespera. Ita more hebraico incipitur dies, ut nobiscum desinit, ut eiam legunt hinder sich. Quando morgen herbricht, ist der abent am end, tum fit ex sero et mane ut 2 partibus una integra dies i. e. mane, ee dan die son auffging, da die nacht ein end het. Nos: frue, wen der tag anbricht, illo tempore, inquit, 'Welcher tag war der erst sabbater'. Nemo diligentius Mat[th]aeo scripsit. Mar[th]eus dicit venisse orto iam sole et omnia ^{Mart. 16, 2} facta, terraemotus, lapis revolutus ante lucem solis. Iudei servabant pascha 8 dies Exo. 12. Si factum fuit, ut sabbatum esset, zefeten sie die ganzen ^{2. Mofe 12, 43 ff.}

5 Christum bis Cur unt ro 12 Dies bis more unt ro

X) Satan et impii hanc quoque norunt et legunt et intelligunt, sed ad quid ²⁰ serviat, haec demum est vera praedicatio et cognitio spiritus.

Primum videamus historiam. 'Am abent der fehertage.' Es lautet ^{Matth. 28, 1} selham auff unfer teusch Christum resurrexisse vespere, cum omnes Euangelistae dicant mane surrexisse orto sole et Christum, verum solem surrexisse. Cur Mat[th]aeus dicit sero factum aut vespere? Hebraeus mos loquendi est, ²⁵ sed exponit seipsum, cum dicit: 'quae lucescit in una sabbathorum.' Die sprach soll man lern k[er]nennen, et multa huiusmodi scribuntur, quae videntur discordare, sed fit, ut agnoscamus nos pueros et demus honorem spiritu[um] s[an]cto. More hebraeo ita computatur tempus ut patet Gene. 1. 'Es ^{1. Mofe 1, 5. 8. 13} ward auß abent und morgen der erste tag', 'der andere', 'der dritte' x. Dies incipit a vespera, ita more hebreo incipitur dies, ut nobiscum desinit, wie sie auch hinder sich lesen, wenn der morgen herbricht, ist der tag am ende, tum fit ex vespera et mane ut ex duabus partibus una integra dies. 'Am abent' x. i. e. frue, ehe denn die sonne auffging, do die nacht eyn end hat, ³⁰ woy sprechen: frue, wenn der tag anbricht, illo tempore, inquit, wilcher tag war der erste der Sabbather x. Nullus diligentius scripsit Mat[th]eo. Marcus ^{Mart. 16, 2} dicit venisse orto iam sole, et omnia facta ante ortum solis, terraemotum, lapidis revolutionem x. Pascha servabatur per octiduum Exo. 12. Si ^{2. Mofe 12, 43 ff.} contingeret, ut sabbatum esset, hiltten sie die ganzen woche[n] feyer, ut primum

R] wochen, ut 1. diem post magnum sabbatum vocarent 1. sabbati, sic deinceps. Sicut nos dicimus 1. pascha, der nach dem andern osterntag i. e. 2. tag nach dem oster tag i. e. da der osterntag auß war und der sabbat her nach.

3ob. 20, 1 'Venit.' Iohannes dicit venisse, dum adhuc tenebrae essent. Marcus iam

Matth. 16, 2 orto sole. Ille Mat[thaeus]: da der tag anbrach, der tag ist auff geweest. 5

Quando praepararunt se, tenebrae fuerunt. Iohannes dicit de principio sui operis, Marcus de fine, quando venerunt ad sepulchrum, ist der tag anbrochen. 'Venerunt videre sepulchrum.' Quid illo in tempore

Matth. 28, 2 factum, scribit Mat[thaeus], quid in via, Mar[cius]. Hoc audiemus. 'Des[ce]ndit.' Hoc factum in der fru, da der tag anbrach, zwischen ortum 10

diei und anbruch des tags resurrexit Christus, terrae motus ortus et angelus descendit et devolvit, da war Christus schon weg, quando terrae motus fuit, ist sein leib her auß gefaren, quando abiit, venit angelus, das wirt ein schon wesen geweest, viderunt Christum glorificato corpore astantem. Prae gaudio

tremuit omnis creatura, angeli x. ey es ist lustig geweest. Ubi ergo dominus 15

abiit, 'accessit et revolvit lapidem et sedet.' Haec apparitio facta in terrorem eustodum, ut viderent non discipulos venisse et furatos esse.

Matth. 28, 4 ut ipsi confiterentur venisse angelum. 'Et erant ut mortui.' Quando dominus potestatem exercet, statim vindicat se de inimicis. Dum custodes

sein gelegen, Angelus non diu mansit, quia non resurrexissent, sed statim 20

68 Quando bis anbrochen unt ro zu 11 .1. r 14 geweest bis Christum unt ro

N] diem post magnum sabbatum vocarent primum sabbati, sic deinceps. Sicut nos dicimus den ersten Oftertag, den andern osterntag i. e. den andern tag nach dem Oftertage i. e. do der osterntag auß war und der sabbat hernach. 'Venit.'

3ob. 20, 1 Iohannes dicit venisse, dum adhuc tenebrae essent. Marcus: orto iam sole.

Matth. 16, 2 Matt: da der tag anbrach, der tag ist auff geweest. Quando praepararunt se, 25

tenebrae erant. Ioannes dicit de principio operis, Marcus de fine, quando venerint ad sepulchrum, ist der tag anbrochen, ut viderent sepulchrum. Quid in illo tempore factum sit, scribit Mat[thaeus], quid in via, Marcus.

Matth. 28, 2 'Angelus enim' x. Das ist ynn der frue geschehen, da der tag anbrach, 30

zwischen dem auffgang der sonnen und da der tag anbrach, resurrexit Christus, terrae motus factus, angelus descendit et devolvit lapidem. Do war Christus schon weg, quando terrae motus fiebat, ist sein leyp herauß gefaren. Do er weck was, venit angelus, das wirt eyn schon weßen geweest seyn, viderunt Christum glorificato corpore astantem. Prae gaudio tremuit omnis creatura, angeli x. Ey es ist lustig geweest. Ubi ergo dominus abierat, 'accessit 35

angelus et revolvit lapidem et sedit super lapidem'. Haec apparitio facta est in terrorem eustodum, ut viderent non venisse discipulos et

Matth. 28, 4 furatos eum esse, sed ipsi confiterentur venisse angelum. 'Velut mortui.' Quando dominus potestatem exercet, statim vindicat se de inimicis. Do die wechster odder hutter sind da gelegen, angelus non diu mansit, quia non 40

R] evanuit. Illo abeunte sein sich¹ zu in selb thommen. Iam omnes abierunt, Christus, angelus, Custodes, et dant test[im]onium, ut audiemus. Interim veniunt muli[er]es et turbatae sunt, ut Mar[cus]: 'quis revolv[et]' et cogitant Matf. 16, 3 gratis: o si viros aliquot accepis[semus], qui revolvissent lap[idem]. Fuerunt
 5 ferme 8 mulie[re]s, et tamen: si nihil facere possumus, vel saltem inspiciamus sepul[chr]um, ut Mat[thaeus]. Certe müssen nit wol bedacht sein, quod non Matth. 28, 1 timent custodes et solum sollicitae sunt de lap[ide] revolvendo, non cogitarunt de custo[dibus], qui impedirent eciam viris praesentibus. Fuerunt plenae doloribus et so weyt non bedenkē. Ir herz cogitat solum sepul-
 10 [chr]um, tamen nihil curant nec custodes nec Pilatum nec Iud[aeos], qui non passi fuissent, et tamen brengen buren mit et volunt ungere. Cum ergo nemo auderet homo hoc, venit angelus fortior omnibus venientibus, vident lap[idem], neminem viderunt et certe varias hab[uerunt] cogita[tiones]. Hic omisit Mat[thaeus] quaedam. Lucas dicit consternatas fuisse, quia nihil Luc. 24, 5
 15 viderunt, et faciunt, ut mulieres consternatae solent, hin und auß, et putabant sublatum a Iud[aeis], non cog[itaverunt] eum resurrexisse e mortuis et Mag[dalena]: 'quis abstulit?' q. d. wie bitter sind Iud[aei], quod mortuum nobis Job. 20, 2
 non relinquunt. Dum hin und wider ghen, apparent duo Angeli, ut Lu[ca]s, Matf. 16, 4

2/8 et bis praesentibus unt ro

1) = sic.

R] surrexissent custodes, sed statim evanuit. Illo abeunte seyn sie zu sich selb²
 20 komen. Iam omnes abierunt, Christus, angelus, custodes et dant testimonium, ut audiemus. Interim veniunt mulieres et turbatae sunt, ut Marcus dicit: 'Quis revolv[et]' x. et frustra cogitant: o si viros aliquot nobiscum cepissemus, Matf. 16, 3 qui revolvissent lapidem, fuerunt ferme octo mulieres. Tandem cogitant: et si nihil facere possumus, vel saltem inspiciemus in sepulchrum, ut Mat[thaeus] Matth. 28, 1
 25 dicit. Warlich sie müssen nicht wol bedacht seyn, quod non timent custodes, sed solum sollicitae sunt de revolvendo lapide. Non cogitarunt de custodibus, qui impedirent eciam viris praesentibus, fuerunt plenae doloribus, habenß so weyt nicht fund bedenkē, ihr herz gedacht alleyn auff den begraben, nihil curant neque custodes neque Pilatum neque Iudaeos, qui non passi fuissent
 30 hoc, und dennoch bringen sie buchßen mit et volunt sepultum ungere. Cum ergo nullus homo auderet, venit angelus fortior omnibus. Venientes mulieres ad sepulchrum vident lapidem revolutum et neminem viderunt et certe varias habuerunt cogitationes. Hic obmisit Mattheus quaedam. Lucas dicit conster- Luc. 24, 5
 35 natas fuisse, quia nihil viderunt x. et fatiunt, ut mulieres consternatae solent x. et putabant sublatum a Iud[aeis], non cogitabant eum resurgere a mortuis x. Et Magdalena inquit: 'Quis abstulit' vel 'sustulerunt dominum Job. 20, 2
 meum' x. q. d. wie bitter sind die Juden auff ihn, quod mortuum nobis non relinquunt. Dum flent et parant abire, apparent duo angeli x. ut Lucas Luc. 24, 4

R) ad pedes et caput. 'Ad dex[teram], scilicet sepulchri, non domini. Mat-
 28, 3] thaeus et Marcus de uno ang[elo] scribunt, qui locutus, 'Veste alba',
 mos est reg[um] ut sacer[dotum], reges vestiunt se hoc colore, ut Rho[m]ani
 28, 5] rubro. 'Nolite timere.' Haec est prima praedicatione de resurrectione Christi,
 quam ang[elus] ipse facit mulieribus. Hoc non crediderunt. Ubi hoc factum,
 21, 5] Lucas dicit percussas, ut non audirent, viderent ang[elum], et velociter in urbem
 ad discipulos venerunt et dicunt Christum abiisse et alia, quae ang[elus], illi pro
 deliramento habent, sed ubi audierunt Christum abiisse, currunt ad sepul-
 chrum, et hic secundo veniunt mulieres ad sepulchrum. Marcus non dicit.
 Apostoli nihil vident nec mulieres, prius audierant angelum adfuisse, iam non
 vident, ideo fabulam putant, sed pro certo habent ablatum, ut est in Ioh[anne], et
 28, 9] abierunt manente illic Mag[dalena] et postea redierunt in Ci[uitatem]. 'A vete.'
 28, 10] Das ist in der ander reiß gesehehen. Hic omittit quaedam Mat[thaeus]. 'In
 Galilaeam, illuc me.' Pulcher textus. Haec verba, quae Christus hic
 loquitur, die gelten, quod dicit ad mulieres: 'Nolite timere', 'ghet hin et
 dicite'. Magnum, quando post resurrectionem non mortalis, dominus omnium
 et omnia in manu eius et tamen dicit: 'fratres'. In his verbis consistit fructus
 resurrectionis. In his verbis ist er gar in einen hauffen und schenck unß.

3/4 reges bis Nolite unt ro 14/18 Haec bis unß unt ro

^{28]} dicit: ad pedes et caput, ad dexteram scilicet sepulchri, non ad dex[teram]
 domini. Mat[thaeus] et Mar[cus] de uno angelo scribunt, qui locutus est eum
 28, 3] mulieribus. 'Veste' alba. Mos est regum ut et sacerdotum vestiri hoc
 28, 5] coloris genere, quemadmodum Romani rubeo. 'Nolite timere.' Haec est
 prima praedicatione de resurrectione Christi, quam angelus ipse facit mulieribus.
 24, 5] Hoc non crediderunt. Ubi hoc factum est, dicit Lucas, percussae sunt, ut
 non auderent videre angelum, sed velociter in urbem veniunt ad discipulos
 25] nunciantes Christum abiisse et alia, quae angelus illis dicebat. Discipuli vero
 pro deliramento habebant, ceterum quidam ex eis currunt ad sepulchrum.
 Et hic secundo veniunt mulieres ad sepulchrum. Hoc Marcus non dicit.
 Discipuli nihil vident nec mulieres. Prius audierunt angelum adfuisse, iam
 non vident, ideo fabulam esse putant, sed pro certo habent eum sublatum,
 30] ut est in Ioh[anne]. Et abeunt manente illic Maria Magdalene et postea
 28, 9] redierunt in Civitatem. 'A vete.' Das ist nun der andern reiß gesehehen.
 28, 10] Hic obmittit quaedam Mat[thaeus]. 'In Galilaeam.' Haec verba, quae
 Christus hic loquitur, die gelten etwaß, daß er sagt ad mulieres: 'Nolite
 timere, ite et dicite fratribus.' Magnum est hoc, quando post resurre-
 35] ctionem iam non mortalis homo, sed dominus omnium, in cuius manu omnia,
 discipulos suos fratres vocat. In his verbis consistit fructus resurrectionis,
 mit den worten ist er gar nun ein hauffen und schenck unß, de quo

25 auderent videre c aus audirent neque viderent 29 Discipuli c aus 2] Apostoli

R] 'Quidam ve[nerunt.] Vides deum zwingen suos inimicos, ut faterentur ^{Matth. 28, 11} resur[rectionem et suis sigillo et munimentis nihil fecerunt, quam ut confirmarent nostram fidem et resur[rectionem Christi. Hic respiscere debent, sed cor durius est incude. Prius dixerunt impostor[em, hic Custodes eunt et ^{Matth. 27, 63} fatentur. Si hoc non convertit hominem, quid converteret? Die sein verstimbt da jur et viderunt et tamen non credunt. Non mirum, si hodie plures sunt, qui E[ngelium] resistunt. Nihil habent hic, quod respondeant, sed vide, quid fecerint. 'Dicite, quod discipuli.' 'Accepta.' Oportet faterentur: ^{Matth. 28, 13, 15} sepulchrum erat vacuum, sigilla et lapidis aderant, sed mortuus aberat. Sed ¹⁰ ne praedicaretur hoc, invenerunt novum consilium: Iudei voluerunt, ut dicerent furatum, sed Pilatus noster dominus irasceretur nobis, sed accipite vos pecuniam, nos persuadebimus Pilato. Sat habemus pecuniae et templum ^{Matth. 28, 14} satis dives, das heißt sie flicken.¹ Ein lug muß 7 lügen haben², das schon werden. Coram Pilato haben sie auch gelogen, ut taceret. Wie vil muße und erbeyt kost ¹⁵ sich³, ut tantum hoc geschwigen würd et quo halberent salutem. Sic est tantum: dum dormiebamus, venit ille et furatus est. 'Pecunia.' Ita con[scientia] in- ^{Matth. 28, 15} venit varias exco[gitationes]: quomodo vidistis, si dormistis? Sic blind, toll und toricht machts, quando wilt dich mendacio schmücken, ut hic vides. Sic omnibus ghetts, qui contra veritatem sechten, ut aliquando eorum impietas retegatur.

zu 1 über Quidam steht eras videbimus

¹) sich flicken = 'zulecken, entschuldigen, schmiegen' Grimm DWb. III Sp. 1776.

²) Vgl. Wander 3, 255 Nr. 51: 'Ein lügen bedarf siben lügen.' ³) = sie.

X] ²⁰ postea. 'Ecce quidam e custodibus.' Sie sicheßt, das Gott seine sehnde ^{Matth. 28, 11} zwinget, ut faterentur surrexisse et quod nihil effecerint suo sigillo et munimento, quam ut confirmarent nostram fidem et Christi resurrectionem. Hic respiscere debuissent, sed cor durius est incude. Prius dixerunt: 'Impostor ille.' Nunc custodes eunt et fatentur surrexisse. Si hoc non ^{Matth. 27, 63} convertit hominem, nescio, quid aliud converteret. Diese sind verstimbt darfur. Viderunt et tamen non credunt. Non igitur mirum, si hodie plures sunt, qui Evangelio resistant. Nihil habent hic, quod respondeant, sed vide, quid fecerint. 'Dicite' x. Si mustens bekennen. Sepulchrum erat vacuum, ^{Matth. 28, 13} sigilla et lapis aderant, sed mortuus aberat. Ceterum ne hoc praedicaretur, ³⁰ invenerunt consilium. Iudei voluerunt, ut dicerent furatum. Ne Pilatus irasceretur custodibus, dicunt Iudei: vos accipite pecuniam, nos persuadebimus ^{Matth. 28, 14} hoc Pilato x. satis pecuniae habemus, templum dives est x. Das heißt sich flicken, also muß hie ehne lügen siebene haben, das sie schon und nicht zu schanden werde x. Coram Pilato haben sie auch gelogen, ut taceret. Wie ³⁵ viel muße und erbeyt kosts sie es, das nur das geschwigen würd, darauß sie doch ihr seligkeit haben solten x. So blind, toll und toricht machts, wenn sich ehner wilt mit lügen flicken odder schmücken. Also gehets allen, die widder die warheit sechten: sit, ut aliquando eorum impietas retegatur.

Fortsetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.

R]

15. Martij.

De Resur|rectionis usu et fructu.

Matth. 28, 10

'Vadite et annunciate fratribus meis.' Hoc superfuit heri. Daß
ist I. verbum, quod a Christo audiunt post resurrectionem eius a mortuis,
quo confirmavit omnia verba, quae prius praedicavit, et beneficia, quae
exhibuit, daß uns wurden gelten credentibus in eum, quod praevinit et vocat
Christianos 'fratres', qui credunt et non audiunt, et non expectat, ut oremus
et invocemus, ut fiamus fratres, indicatur meritum, quo meremur. Petrus
ter negarat, omnes discipuli, sicut lepus cum pullis¹, nominandi feltfluchtige
verreter, Taceo 'fratres'. Ergo hoc verbum missum ex mera gratia et
misericordia, id quod senserunt, et nos, quando in medio peccatum sumus et
damnati sumus et tamen hoc consolatione verbum plenissimum, quod Christus
nimbt sich eines solchen verzweifelten haben an et vocat fratrem. Si Christus
est frater, velim libenter scire, quid desit. Fratres sitzen in communi bono,
unum patrem habent, hereditatem, alias non essent fratres. Haec hereditas

6 in über eum zu 7 über audiunt steht vt apostoli sp zu 8 über quo steht
nostrum sp zu 9 über lepus cum pullis steht ita illi cum eo permanserunt sp zu 10
über missum steht a mulieribus sp zu 11 über quod steht apostoli sp über nos steht
sentimus sp

¹) Wie der Hase bei seinen Jungen. Vgl. Thiele Nr. 120; Uns. Ausg. 32, 81, 14/15.

R]

De usu et fructu resurrectionis.

Matth. 28, 10

'Ite, renunciate fratribus meis.' Hoc primum verbum est, quod
a Christo audiunt post resurrectionem suam a mortuis, quo confirmavit
omnia verba, quae prius praedicavit, et beneficia exhibita, daß sie uns wurden
gelten credentibus in eum, quod praevinit et vocat Christianos 'fratres', qui
credunt et non audiunt quemadmodum apostoli, et non expectat, donec
oremus et invocemus, ut fiamus fratres. Indicetur hic meritum nostrum,
quo meremur? x. Petrus ter negarat Christum. Omnes discipuli fugerunt
ab eo, permanserunt ut lepus apud pullos, feltfluchtig essent nominandi, non
fratres, verreter und boßwicht, geschweyg denn brüder. Drumb ist ihn das
wort durch die weiber zu gesand ex mera gratia et misericordia, id quod
apostoli senserunt, et nos sentimus, quando in medio peccatorum sumus et
damnati. Hic est verbum consolationis plenissimum, daß sich Christus eyns
solchen verzweifelten habenß annympt et vocat eum fratrem. Si Christus
frater est, so wold ich gerne wissen, was uns gebrechen solde. Brüder sitzen
hnt gemeinen gütern, habent unum eundemque patrem, eandem hereditatem,
sonst weren sie nicht fratres. Haec hereditas non fit minor per divisionem

R) non minor fit per divisionem, sed maior, quia est spiri[tualis] here[ditas]. Corporalis minuitur. De hac si quis partem acquirit, totam acquirit. Quae est Christi hereditas? sua est vita, mors, peccatum et g[r]atia, quicquid in celo et terra, Eterna veritas, sap[ientia], regnat super omnia, sitim, esuriam, non eternaliter, sed eciam corporaliter habet in manu omnia eterna et temporalia. Si in eum credo, fio particeps omnium bonorum et non partem, et[er]nam iustitiam acquirō et fio dominus et regno et fortitudinem eternam. Venter non esuriet, sicut nec illi feylet ullo bono. Hinc bene intelliguntur loci in prophetis: 'Qui fidunt deo, non minuentur omni bono.' 'Nunquam vidi iustum, Eciam in tempore famis', das brengt mit sich, quod dicimur 'fratres', non ex meritis, sed ex mera g[r]atia. Quando dominus dat g[r]atiam in cor, ut ita sentiremus, so wer wir gewesen, sed per unum aurem introit¹ et. Et hoc est, quod Paulus gloriatur Ro. 8. Non estis servi, sed dedit spiritum, qui clamat: 'Abba'. 'Si filii estis, et heredes', das schenkt sich drauß et. 17 'si dei heres, ergo coheredes Christi', et ist so hoch der titel, ut homo non possit capere, si spiritus sanctus non dat g[r]atiam hanc, nemo potest dicere:

zu 1 über minor steht vt alia sp zu 2 über hac steht spiri[tuali] sp zu 4 über sapientia steht fortitudo sp zu 5 über eternaliter steht solum sp zu 6 über partem steht accipio sp zu 8 über ullo bono steht vlla re sp zu 10 über iustum steht derelictum sp et hoc intellige eciam corporaliter r zu 11 über fratres steht Christi sp

¹⁾ Vgl. Wander 3, 1133 Nr. 215.

R) ut alia, sed fit maior, quia est hereditas spiritualis. Corporalis quidem minuitur divisione. De hac si quis partem acquirit, totam habet. Quae autem est Christi hereditas? Sien ist vita, mors, peccatum, gratia et quicquid in coelo est et in terra, etherna veritas, fortitudo, sapientia, iustitia, regnat super omnia, sitim, esuriam et. nicht alleyn ewiglich, sondern auch leiplich. Habet omnia in manu sua aetherna et temporalia. Si in eum credo, fio particeps omnium bonorum, et non accipio partem, immo aethernam iustitiam, sapientiam, fortitudinem, fio dominus et regno super omnia, venter non esuriet und feylet an keynem dinge, wie ihm selbs. Hinc bene intelliguntur loci in prophetis: 'Qui fidunt deo, non minuentur omni bono.' 'Nunquam vidi iustum derelictum' eciam in tempore famis. Das bringt alles mit sich, quod dicimur fratres Christi, non ex meritis, sed ex mera gratia. Quando dominus dat gratiam in cor, ut ita sentiremus, so wesen wir gewesen, aber es geht zu einem ohr eyn und zum andern auß. Et hoc est, quod Paulus gloriatur Roma: 8. Non estis servi, sed ipse dedit spiritum clamantem: 'Abba pater'. 'Si filii estis, ergo et heredes', das schenkt sich seyn drauß et. Si dei heredes, ergo et coheredes Christi. Der titel ist so hoch, das ihn der mensh nicht verstehen kan, wenn der heylige geyst nicht gibt hanc gratiam, nemo potest dicere: Christus est frater meus. Ratio ist

zu 27 Hoc intellige eciam corporaliter r

R] *Christus est frater meus, ratio ist nit so kun. Si dicunt ita in lingua, es leyt sich nit also sagen. Si in corde rides, mera buberei. Si in corde vere sentis, so wirt dir so groß ding sein, ut plus taceas, quam dicas. Prae magnitudine boni dubitabis, an verum. Qui ita clamat: Christus est meus frater, sein tolle geist, sind nicht recht geist, es ghet mit ein ernst und wunder, ut caro stupescat et vix audeat fateri. Agendum, ut non solum auribus capiamus, sed et sentiamus in corde, dum non siemus so frech, sed admiramur, veri ghen in der demut und forcht. Ita cogitant: das ich armer mensch erschaffen in peccatis, ut dei filius, meus frater, erschriekt gleich da jur, er ketuet dran und muhe gehort darzu, ut credatur. Si sentiretur, ut est, dum homo cogeretur mori, dum caro et san[g]uis est, homo non percipit. In vita futura, quando cor latius est, tum sentiemus, quod per verbum audimus.*

3ob. 20, 17

In Iohanne committit Magdalene: 'Vade et dic fratribus: Ascendo.'
Da ist's clarior, ist auch der großen trefflichen spruch, die meinen selbstsuchtigen jungern, qui meriti penam, amuntia eis resurrectionem meam illis factam

zu 1 über ita in lingua steht vt novi spiritus sp zu 2 über sagen. Si in steht oportet in corde sentias sp 3 taceas quam dicas über (dicas) zu 5 über tolle steht stulti sp unter ernst steht ein sp zu 8 über ghen steht et pij sp über mensch steht stinckender sp zu 9 über filius steht sim sp sol so dignus sein r zu 10 über sentiretur steht hoc sp über ut est steht re vera sp zu 11 über mori steht statim sp zu 12 über quando cor steht iam nimis angustum sp zu 13 Magdalena r ro 14, 95, 3 ist's bis gaudii ut int ro zu 15 über penam steht eternam damnationem sp

N] nicht so kuhn, et si dicant ita lingua ut novi spiritus. Es leyt sich nicht also sagen, oportet ut cor sic sentiat. Si in corde vere sentis, so wirt dyrs so groß ding seyn, ut plus taceas, quam dicas. Prae magnitudine boni dubitabis, an verum sit. Qui ita clamat tantum: Christus est frater meus, das sind tolle geyster, sind nicht rechte geyster. Es gehet mit eyn Christen ander's zu und ist eyn wunderbarlich dyng, ut caro stupescat et vix audeat dicere vel fateri. Agendum est, ne solum auribus capiamus, sed et in corde sentiamus. Denn so werden wyr nicht so frech werden, sed admirabimur, veri et pii incedunt in humilitate et timore, ita cogitant: das ich armer, stinckender mensch erschaffen in peccatis, soll so wirzig seyn, quod dei filius sit frater meus? erschriekt gleich dafur und ketuet dran und gehort muhe dazu, ut credatur &c. Si sentiretur hoc, ut est re vera, so mußt der mensch als bald von stund an sterben. Homo ut caro et sanguis est, non percipit. In vita est cor nimis angustum, sed quando latius est, in morte scilicet, tum sentiemus, quod per verbum audivimus.

3ob. 20, 17

In Iohanne bevißt er Mariae Magdalene: 'Vade, dic fratribus meis: Ascendo ad patrem meum' &c. da ist's klarer, ist auch der großen trefflichen spruch ehner: Sag meynen selbstsuchtigen jungern, qui meriti essent poenam

R] i. e. per meam resur[rectionem hab̄s ich̄ darzu gebracht, ut deus meus sit eorum et pater. Verba brevia, sed magnum, quod eadem fiducia est nobis ad deum ut Christo. Quis potest hoc exprimere gaudii, ut peccator possit vocare deum patrem et deum suum, ut Christus, quid deficiet nobis? ēs
 5 sterb̄ einer Hundert mal. Auctor Epistolae ad Heb. hat das wort gefast und wol zu herzen genommen: 'Annunciabo nomen tuum fratribus'. 'Er̄ s̄chemet sich̄ nit.' Si dominus esset mundi, der sich̄ so tieff herunder līs̄, ut diceret ad furem, fran̄zosīchen¹: tamen es frater. Sed hic rex, qui in gloria sedet, sedet ad dex[teram, hic dicit ad miserum p[ec]catorem: hic meus frater.
 10 Coram mundo esset ignominia. Das̄ welt̄ regiment̄ fan̄s̄ nit̄ leiden, quia her omnes² wur̄de confidens. Si nos sumus caro ꝛ. ergo et frater noster caro, alias non esset 'similis in omnibus', ut illic est, omnia gustavit ut nos, ut
 15 Non huiusmodi verba zu furen zum brang und rum. Vide, ne quid iactes

1 ich̄ über hab̄s 3 ad über deum Christo e aus Christus 4 vocare deum
 über possit 5 ad Heb. über hat das̄ 6 und wol über (d̄z wort) über genommen steht
 ex ps. 21. Heb. 2. ꝛ ro 7 sich̄ bis der unt ro nit über sich̄ zu 10 über nit steht
 auch sp zu 12 über illic steht in 2. c. sp ut (3.) et zu 13/14 über reliquimus
 cuiusque steht plura meditanda sp zu 14 über sentiet steht homo sp

¹) fran̄zosīchen. Vgl. Grimm DWtb. Bd. IV 1 I Sp. 63: lue venerea laborans.

²) her omnes sehr häufig bei Luther vgl. z. B. Uns. Ausg. 15, 776, 6 (und dazu S. 822); 29, 317, 11; 32, 568 zu S. 485, 2.

R] et aethernam damnationem, annuncia eis resurrectionem meam illis factam i. e. per meam resurrectionem hab̄b̄ ich̄s̄ darhin gebracht, ut deus meus sit deus eorum et pater meus sit pater ipsorum. Verba pauca sunt et brevia, sed magnum quiddam continent, quod scilicet eadem sit nobis fiducia ad deum quemad-
 20 modum Christo. Quis hoc gaudium potest capere, nedum exprimere? quod peccator possit deum vocare patrem et deum suum ut Christus? Author epistolae ad Heb[raeos] hat das̄ wort ps. 21 gefast und woll zu herzen
 25 genommen: 'Annunciabo uomen tuum fratribus meis.' 'Er̄ s̄chemet sich̄ nicht nos appellare fratres suos.' Wenn یرgent̄ eyn weltlich̄er herr wer, der sich̄ so tieff herunter līß, ut diceret ad furem, zu eynem fran̄zosīchen e. frater meus tu es, magnum quiddam esset. Sed hic rex, qui in gloria sedet ad dexteram dei patris, dicit ad miserum peccatorem: Hic meus frater est. Coram mundo esset ignominia, das̄ weltlich̄ regiment̄ fan̄s̄ auch̄ nicht̄ leiden ꝛ. Si nos sumus caro et sanguis, obnoxii omnibus malis, ergo et frater noster,
 30 alioqui non esset nobis 'similis in omnibus', ut epistola ad Heb[raeos] dicit
 ca. 2. er hat alles̄ gesch̄meckt ut nos, ut fieret verus frater und heraußjure, ut iterum nos similes ei fieremus. Relinquemus cuivis plura meditanda, dum homo sentiet haec, aderit ei spiritus sanctus ꝛ. Solche wort sind nicht zu

²) Heb. 2. 12; 11. 22, 23
 Heb. 2. 11

Heb. 2. 17

R' prae ceteris. Praedicari debet, sed non gloriari debes, fumum vidisti, sed ignem non vidisti.¹

Matth. 28, 16 'Cum XI in montem ivit.' Da sthet der bevelh, quem Christus post se reliquit, ut resurrectionem suam et quid ex damit erworben hat, dispensent Apostoli. Non satis est Acta recensere resurrectionis, sed in fructum zu fhomen, ut non solum sciatur Christum resurrexisse, sed meam esse resurrectionem, ut dictum iam: 'die fratribus' ꝛ. et iubet in totum orbem *1. Weic 22, 18* dispergere et ut impleretur illud ad Abraham dictum: 'In semine tuo' et haec est benedictio, quam hic leßt außs ghen, ut Euangelium et gr[ati]a Christi annuncietur. Benedicere est, quando homo aliquid boni imprecatur, *Matth. 28, 17* daß uber in fhem. Haec benedictio incipit hic. 'In montem' i. e. adorabant, ut mos erat Iudaeorum. 'Diffidebant.' Quare? Marcus dicit *Matth. 16, 14* discipulos XI. venit et increpavit. Nos et tales sumus, statim dictum: Christus surrexit et frater meus est. Si deberem uti, dum videremus, an verum esset. Et hoc videre posses in spiritibus novis: quando in carcerem tradendi essent, *15* lauffen sich.² Si verum esset Christum fratrem, tum non fugeres. Cogitat Christianus omnia in eius manu, qui est frater, Caesarem,

1 debes über fumum *4* hat über erworben *5* Apostoli über dispensent *8* dictum über In *zu 10* über Benedicere steht Benedictio homo über quando *zu 11* über daß steht alteri *sp* benedictio über Haec *13* (hi sunt hic) Nos *zu 14* über videremus an steht vt apostoli dubitarunt *sp* *17* eius über manu über qui steht esse *sp* über frater steht meus *sp*

¹) Fumum vidisti, sed ignem non vidisti. Vgl. Grimm DWb. Bd. VIII Sp. 237. Wander 3, 1503 Nr. 126: 'Er sieht den Rauch und weiß nicht, wo das Feuer brennt.' So bei Luther rgl. Erlangen, Deutsche Schriften, 2. Aufl. Bl. 26, 389. ²) = fie.

N' iuren zu bringen und thum. Vide, ne quid iactes prae caeteris, praedicari debet, sed non gloriari ꝛ. fumum vidisti, ignem vero minime.

Matth. 28, 16 'Undecim autem discipuli.' Da sthet der bevelh, quem Christus post se reliquit, ut apostoli resurrectionem suam und was er damit erworben hat, dispensent. Non satis est historiam resurrectionis recensere, sondern muß auch ad fructum resurrectionis fomen, ut non solum sciatur Christum resurrexisse, sed meam esse resurrectionem, ut iam dictum est Mariae: 'Die fratribus meis' ꝛ. et iubet hoc in totum orbem dispergi, ut impleretur illud *1. Weic 22, 18* ad Abraham dictum: 'In semine tuo', daß ist die benedictio, die er hie leßt außgehen, ut Euangelium et doctrina Christi annuncietur toti mundo. Benedicere heßt, quando unus alteri bonum aliquod imprecatur, daß uber ihn fomen sol. Haec benedictio incipit hic. 'Adoraverunt', ut mos erat Iudaeis. 'Dubitaverunt.' Vide, quae Marcus dicat. Et nos tales sumus, *30* es ist wol bald gesagt: Christus surrexit, Christus frater meus est. Wenn ichs aber gebrauchen solde, tum viderem, an verum esset ꝛ. Hoc videre possumus in novis illis spiritibus: quando in carcerem intrudendi sunt, fugiunt. Si verum tibi esset Christum fratrem tuum esse, non fugeres. Christianus cogitat: omnia sunt in manu eius, qui frater meus est, Caesarem, *35*

R] mortem, quae me vorare vult. Ita Christianus. Sed spiritus ita non habet. Sed diabolicum est, quando Euangelio utimur ad gloriam, non utilitatem et salutem. Ostende hoc, quod sit, nisi utilitatem, venient alii et de te dicent: certe habet s[piritum dei. Non facio hanc admonitionem. Tum illi nova
5 volunt praedicare et ipsi non norunt. Quidam ex XI dubitarunt et tamen tot contiones et apparitiones viderunt, et tamen nihil profuit. Es̄ ḡset dem̄ her̄gen̄ sch̄werlich̄ ista gloria fratrem. Sed possunt loqui de hoc ut illi x.

‘Data est mihi.’ Confer hoc cum superiori: ‘Die fratribus meis.’ ^{Matth. 28, 18} Qualem habemus fratrem? ‘Data’, ergo et ego habeo. Ja, wie st̄elt er sich̄
10 jō nerriich̄ dā zu? tamen plures ei resistunt. Omnia habet in manu dupliciter: Nos habet in g[r]atia et potestate. Regnum eius regnat mit̄ jan̄ftmut: qui in eo sunt, omnia sponte fatiunt, hi eius filii, fratres, patres, sorores ^{Matth. 12, 48 ff.} sunt. Eiam vult hoc, habet me in potestate, ut defendat me in morte et vita et defendat a persequentibus me. Ita gloriatur Christus omnia in manu

zu 1 über quae me vorare st̄elt scio in manu eius esse sp̄ über ita st̄elt nouns sp̄ habet durchstr̄ sp̄ darüber est adfectus sp̄ 2 diabolicum bis utilitatem unt rō zu 3 über venient st̄elt habeas sp̄ zu 4 über facio st̄elt gratis sp̄ zu 4–13 noui quosdam qui vbi audiunt talia praedicari, in ore habent et iactant talia, interim cor tale nihil sentit, similes illorum quorum os ridet corde nihil sentiente x. r̄ zu 5 über XI st̄elt apostolis sp̄ zu 6 über contiones st̄elt audierunt sp̄ zu 7 über sch̄werlich̄ st̄elt ein sp̄ über fratrem st̄elt Christum esse sp̄ über loqui bis illi st̄elt qui vbiq̄ue iactant grandia sp̄ zu 9 über fratrem st̄elt dominum omnium sp̄ zu 12 über sorores st̄elt vt̄ alibi dicit sp̄ 14 a(b) über Ita gloriatur st̄elt data est mihi sp̄

X] 15 mortem, infernum scit esse in manu eius, ideo non timet. Novus spiritus non ita est affectus x. Daß ist̄ aber der teuffel, quod Euangelio utimur ad gloriam, non ad utilitatem et salutem. Beweyß̄ daß, quod inde habeas utilitatem. Venient alii et de te dicent: certe habet spiritum dei. Non gratis fatio hanc admonitionem. Novi quosdam, qui ubi audiunt talia praedicari, in ore habent et iactant talia, interim cor nihil tale sentit, similes
20 illorum, quorum os ridet corde non sentiente. Tum illi nova volunt praedicare, quae ipsi non norunt. Quidam ex undecim apostolis dubitarunt, qui tamen tot contiones audierunt et tot apparitiones viderunt, et tamen nihil profuit eis. Es̄ ḡset dem̄ her̄gen̄ sch̄werlich̄ eyn̄ ista gloria Christum esse
25 fratrem. Sed possunt loqui de hac re ut illi, qui ubique iactant grandia.

‘Data est mihi potestas’ x. Confer hoc cum superiori: ‘Die ^{Matth. 28, 18} fratribus meis.’ Qualem habemus fratrem? Dominum omnium, inquit enim: ‘Data est’ x, ergo et ego habeo. Ja wie st̄elt er sich̄ jō nerriich̄ dā zu, tamen plures ei resistunt. Omnia habet in manu dupliciter: Nos habet in
30 gratia et potestate. Seyn̄ regich̄ regirt̄ mit̄ jan̄ftmut, qui in eo regno sunt, omnia sponte fatiunt. Hi eius filii sunt, fratres, patres, sorores x. ut alibi ^{Matth. 12, 48 ff.} dicit. Etiam ultra hoc habet me in potestate sua, ut defendat me in morte

R] Matth. 28, 19 sua, Papam, Cesa[rem. Magna gloriatio. 'He per totum orbem, Bapti-
 [zate.' Hic multa dicenda, quomodo 3 personae indicantur, quod unus deus
 sit. Christus vero commendat bapt[is]mum fieri in nomine uno, dicit non plura,
 et dat id nomen filio et s[pi]ritui sicut patri. Ergo impossibile est, ut minor
 3cf. 42, 8 sit quam pater. Deus zelotes est, non permittit alicui suum honorem. Sed 5
 cum nomen et honorem gibt gleich, ut baptizetur in. Oportet 3 personae
 sint unus deus, etsi hoc non intelligatur, ipse dicit. Et potens locus contra
 eos, qui s[pi]ritum s[an]ctum non volunt deum. Nostra fides et sacramenta
 non fundata au[ss] men[sch]en, sed au[ss] got. Cum ergo bap[tis]mus hic fundetur
 38. 20 etiam super filium et s[pi]ritum s[an]ctum, oportet sit unus deus. 'Et docete
 servare.' Haec praecepta de fide et charitate et praesertim de charitate.
 Bap[tis]mus adfert secum fidem, quod in nomine, tum quod remissio pec[ca]-
 torum sequatur et participes fiamus pas[s]ionis, resu[r]rectionis, quia hoc wirtz
 3oh. 13, 34 verdienen, ut daret bap[tis]mum. Christus: 'praeceptum novum do vobis'
 Ioh. XIII. Ex hoc textu putant quidam plus x. quam scrip[t]ura habeat. 15
 19] 19, 5 Hic praedicatur in nomine et Pau[lu]s dicit: 'In Iesu', et concludunt: Si

zu 1 über sua steht esse sp zu 3 über commendat steht committit sp über nomine
 his non steht non in nominibus sp zu 4 über minor steht filius s[pi]ritus s[an]ctus sp
 5 alicui über (viii) zu 6 über cum steht Christus sp zu 7 über ipse dicit steht crede
 ergo sp zu 11 über praecepta steht sunt sp zu 13 über resu[r]rectionis steht Christi sp
 14 novum e sp in meum 15 XIII(1) über x. his habeat steht addendum vel immutandum sp
 zu 16 über Pau[lu]s steht In Actis sp

N] et vita et a persequentibus me. 'Data est mihi' x. Ita gloriatur Christus
 omnia in manu sua esse, Papam, Caesarem x. magna certe gloriatio.
 2] Matth. 28, 19 'Euntes ergo' scilicet per totum orbem. 'Baptizantes eos' x. Hic
 multa essent dicenda, quomodo tres personae indicantur, quod unus deus 20
 sit. Christus vero mandat baptismum fieri in uno nomine, non in nominibus,
 et dat id nomen filio et spiritui sicut patri. Ergo impossibile est, ut filius
 et s[pi]ritus s[an]ctus minor sit quam pater. Deus zelotes est, non permittit
 3cf. 42, 8 alteri gloriam suam, sed cum Christo dat zu gleich nomen et honorem x.
 necesse est, ut tres personae sint unus deus. Et si hoc non intelligatur, 25
 ipse dicit, crede ergo. Et potens locus est contra eos, qui spiritum sanetum
 non volunt esse deum. Nostra fides et sacramenta non sunt fundata super
 verba hominum, sed dei, non super hominem, sed deum. Si ergo baptismus
 hic fundatur etiam super spiritum sanetum et filium, oportet, quod sit unus
 deus. 'Docentes eos servare.' Haec sunt praecepta de fide et charitate 30
 et praesertim de charitate. Baptismus adfert secum fidem, quod in nomine
 patris et filii et spiritussancti baptizamur, quod remissio peccatorum sequatur
 et quod participes fiamus passionis et resurrectionis Christi. Deum das
 wirtz verdienen, ut daret baptismum. De charitate Christus inquit Ioannis 14.
 3] 13, 34 'Praeceptum meum do vobis' x. Ex hoc textu putant quidam plus adden- 35
 dum vel immutandum, qui scripturam habent. Hic praedicatur, quod debeat
 19] 19, 5 fieri in nomine domini, et Paulus in actis: 'in nomine Iesu.' Et concludunt:

- R] Pau[ulus hoc potestatis habuit, ut non ordinem Christi sequeretur, Cur ecclesia hoc non posset? Interdum per hoc imponunt miseris. Velim, daß sich iberman drein fund richten. Dicunt: Si Euangelium non acceptum ab Ecclesia.¹ Ecclesia credit in verbum, quia ideo dicitur ecclesia, quod credit in verbum.
 5 Hoc nemo negare potest. Nemo fit Christianus, nisi credat in verbum. Verbum ergo est mater, ut dicit in Esai[a]. Sicut mater fert in utero, sic 36f. 49, 1 deus in utero suo i. e. verbo x. Die mihi, an verbum sit iber Christenheit an eontra? mußs verbum an die Christenheit glauben vel eontra? Verbum potest esse sine ecclesia, non eontra. Per verbum generatur, ergo
 10 dicere cogaris, quod ecclesia geringer quam verbum, quare dicis Ecclesiam iber daß wort? tantum est, ac si diceres: puer est iber die muter, imo eontra, sie tregt x. Sie hic Christianitas est purus puer absque verbo, per verbum iudicatur, regitur, ergo non potest richten verbum dei, si facit, dum est meretrix. Sed hoc potest facere ut hic: 'Ite et docete.' Deum non
 15 possum facere, sed deum docere possum et praedicare. Setzen und ordnen,

zu 2 über miseris steht rudibus sp 3 esset über acceptum zu 4 über Ecclesia credit steht non pro Euangelio haberi deberet sp Ecclesia fit verbo r ro zu 6 über utero steht infantem sp zu 7 über über steht die sp 11 ac si über (q. d.) zu 12 über tregt steht infantulum sp über puer steht infantulus sp zu 14 über est meretrix steht non mater sp über hic steht scribitur sp 14/100, 1 Deum bis quod unt ro 15 deum (disce) zu 15 über Setzen steht non potest sp

1) Gemeint ist wohl Augustins Satz: Ego vero evangelio non crederem, nisi ecclesiae catholicae me amoveret auctoritas (Contra Epistolam Manichaei cap. 5). Vgl. Uns. Ausg. 10³, 260, 12. Ausführlich von Luther behandelt Uns. Ausg. 10³, 89.

- R] Si Paulus hanc potestatem habuit, ut non ordinem Christi sequeretur, cur ecclesia hoc non posset? Interdum per haec imponunt rudibus et miseris. Ich wölte, daß sich iberman fonde dreyn richten. Dicunt: Si Euangelium non esset ab ecclesia acceptum, non deberet haberi pro Euangelio. Ecclesia
 20 credit in verbum atque ideo dicitur ecclesia, quod credit in verbum. Hoc nemo negare potest. Nemo fit Christianus, nisi credat in verbum. Verbum 36f. 49, 1 ergo est mater, ut dicit in Isaia. Sicut enim mater fert infantem in utero, sic deus in utero suo i. e. in verbo fert Christianos. Die mihi, ab daß wortt sey über die Christenheit an eontra? muß daß wort an die Christenheit glauben an eontra? Verbum potest esse sine ecclesia, non eontra.
 25 Per verbum generatur ecclesia. Drumß so muß du sagen, daß die kirche geringer ist quam verbum, warumb sagstu denn, daß die kirche sey über daß wort? tantundem est dicere: daß kind ist über die mutter, immo eontra, mater gestat infantem, nutrit x. Sic hic. Christianitas est ut purus et
 30 merus puer ac infantulus absque verbo, per verbum iudicatur, regitur, quare non potest iudicare verbum dei, si facit, tunc est meretrix, non mater. Sed hoc potest facere, quod hic scribitur: 'Euntes docete' x. Deum non possum facere, sed bene possum deum docere et praedicare. Non possum setzen

R] sed quod geſetzt und ordnet iſt, leren, potest ecclesia docere, non ordinare, dum per verbum fit ecclesia et facta praedicat et aliis. Ecclesia est lutum, quod fit per verbum. Non potest eis aufgeden. Ecclesia praedicat et docet
 1. Cor. 14, 23 et dicit ordinatum, sed non ordinat, fatetur ordinatum. I. Cor. 14. ad hoc optime servit, ut os obtures ei. Ipsi iactant ecclesiam, tu verbum. Quando
 convenitis et omnes loque[re]mini, ut si vel latine vel grece loqueret et
 quidam mecum. Si gentilis diceret: ſeyt ir tol oder dorricht? iſt ſaſtnacht
 hinnen? x. dum eaderet et diceret: deus x. Si eorum sententia vera est,
 dum laicus sat haberet, si tantum videret contionem, sed dicit stultos, invenis
 autem, quando verbum loquuntur, dum dicis: hie adest deus. Christianitas
 ergo non agnosceitur nisi ex verbo, concludit Paulus, non ostenditur, quod
 ecclesia haec sit ex consensu, sed ex verbo, quod habemus, ergo nemo pro
 christiana ecclesia habeat nisi ubi verbum. Verbum facit ecclesiam et non
 ecclesia ordinat verbum. Qui his non movetur, nulla re x. Paulus in nomine
 Christi quod interdum. Si adiectum esset verbum: 'Ja nicht anders', tum
 hets du gewonnen, non prohibuit baptizare in nomine Christi vel domini.
 Apostoli habuerunt den beſel den grund zu legen, Christus dedit eis ein beſel
 et spiritus sanctus veniens dedit eis beſel, den grund zu legen, dar auff

zu 1 über ordnet his potest steht et haec maxime diversa sunt sp zu 2 über lutum
 steht don sp zu 3 über potest steht pap: sp zu 6 über si steht ego sp 14 his c sp in
 hac darüber re sp zu 15 über Si adiectum esset steht baptizavit alias aliter sp

N] und ordenen, sondern was geſetzt und geordenet iſt, kan ich wol leren. Et
 haec maxime diversa sunt. Potest ecclesia docere, non ordinare aut insti-
 tuere quicquam, dum per verbum fit ecclesia et facta praedicat eciam aliis.
 Ecclesia est lutum, than, quod fit per verbum. Das kan man aber den
 Papiſten nicht aufreden, Ecclesia praedicat et docet, et dicit ordinatum, sed
 1. Cor. 14, 23 non ordinat, fatetur ordinatum .I. Corin: 14. Ad hoc optime servit, ut os
 eis obturetur. Ipsi iactant ecclesiam, tu iacta verbum. Quando conveniremus
 et omnes loqueremur, ego graece, alter latine x. si gentilis intraret, diceret:
 ſeyt ihr toll oder forricht, iſt ſaſtnacht hynnen x. quando autem interpres
 adesset et gentilis audiens intelligeret, quae dicerentur, tunc eaderet in
 terram et adoraret deum x. Si eorum sententia vera est, tunc laicus sat
 haberet, si tantum videret concionem. Christianitas non agnosceitur nisi ex
 verbo, id quod Paulus illie concludit. Non ostenditur, quod ecclesia hic
 sit ex consensu, sed ex verbo, quod habetur. Ergo nemo habeat pro ecclesia
 Christiana, nisi ubi verbum sit. Verbum facit ecclesiam et non ecclesia
 ordinat verbum. Qui hac re non movetur, nulla re movebitur unquam.
 Paulus in nomine Christi interdum baptizavit, alias aliter et alii x. Si
 adiectum esset verbum: 'yha so und nicht anders', denn hets du gewonnen.
 Non prohibuit baptizare in nomine Christi vel in nomine domini. Die
 Aposteln haben eyn beſel gehabt den grund zu legen, Christus gab yhn den

- 11] der grund sol sthen. Apostoli sind großser quam audez. Ego hunc bejel ut
Christus et apostoli, quod praedicarunt, das id̄ das weyter treib, ut Christus
dicit: 'doceutes, quae ego praecepi'. Christus non dicit: teufft sich¹
ja bei leib nit anderẽ. Tam fortis bap[tismus, si in Christo bap[tizatur,
5 quia tres personae unus deus. Si unam accipio, bene, si omnes tres. Si
tantum nomen est, quo deum comprehendis, bene, ut non est ex hulwana.²
Dulcius hoc regnum Christi. Papa de hoc quoque gloriatur. Sed manet
apud Christianos. Sed ostendite, an sitis Christianitas. In loco Petri sedeo.
Tamen diabolus est in dei loco. Videtur palam te nebulonem, ostende, non
10 potes nisi verbo, laß̄ sich¹ faß̄el tragen i. e. Christi cognitio non cessabit
usque ad finem mundi, sed non videtur, agnoscitur vero per verbum. Ubi
hoc est, ibi deus, Christus, illic gratia et misericordia. Verbum habemus
et scimus Christum adesse, non videmus, sed credimus. Penes eos, qui
credunt, est gratia et Christianis per hanc bejel ist̄ auff̄ gangen sanctum
15 Euangelium. Ne vero credatis iis, qui iactant spiritum, deum et Christum
fratres. 'Diabolus transmutat se in angelum lucis.'

2. Kor. 11, 14

zu 1 über grund steht ecclesiae sp zu 5 über si steht eque sp zu 7 über Dulcius
hoc steht Et ego vobiscum ro 12 gratia über (. . .) 13 eos über qui

¹) = sic. ²) zu ergänzen etwa ratione.

- 23] bevelh et s[piritus s]anctus veniens gab hñu auch den bevelh, den grund zu
legen, darauß̄ die kirche stehen soll. Apostoli sind großser denn die andern.
Ich hab den bevelh ut Christus et apostoli, quod illi praedicarunt, das id̄
20 dasselbige weyter treybe, quemadmodum Christus dicit: 'doceutes eos
servare omnia, quaecunque praecepi vobis.' Christus non dicit:
taufft sie hñu bey leyb nicht anderẽ. Tam fortis baptismus est, ut si in
Christo baptisavero, quia tres personae unus deus est, tantum est ac si in
omnibus tribus x. Si unam personam accipio, bene, si omnes tres, bene,
25 tantum nomen sit, quo deum comprehendas.

'Et ecce ego vobiscum sum' x. Videmus hoc regnum Christi. ^{Matth 28, 20}

- Papa de hoc quoque gloriatur, sed manet apud Christianos. Ostendant, an
sint Christianitas. In loco Petri sedeo? tamen diabolus est in dei loco.
Videtur palam te nebulonem esse, ostende. Non potes nisi verbo, laß̄ sie
30 zuß̄eln tragen, sp̄igige hutt x. nihil efficient. 'Usque ad consumma-
tionem saeculi.' Christi regnum non cessabit usque ad finem mundi.
Sed non videtur, agnoscitur vero per verbum, ubi hoc est, ibi deus est,
Christus est, illic gratia et misericordia est. Verbum habemus et scimus
Christum adesse, non videmus, sed credimus. Penes eos, qui credunt,
35 gratia et Christus, Durch den bevelh ist̄ auff̄gangen das heylig Euangelion.
Ne vero credatis iis, qui iactant spiritum, deum et Christum, fratres. 'Dia-
bolus transfiguratur se in angelum lucis.'

2. Kor. 11, 14

Haec Martinus Lu[therus] de pas[sione] et Resur[rectione] Christi.

Predigt über 1. Tim. 1, 3—7.

R] 17. Martij Luthe: 1. Timo. 1.

1. Tim. 1, 3 'Quemad[modum rogavi]. x. Dixi sepe, quod praedicatione de fide et charitate sein die 2 capita Christianae doctrinae. Haec verba spiritus leves discunt, ut habeantur etiam pro doctis, im fundamento non quid sciunt,

zu 4 über discunt steht arripiunt sp vor pro steht quoque sp rh über fundamento steht grund sp non quid durchstr sp darüber nihil noverunt et sp

D] Dig sind die wort S. Pauls an Timotheon ynn der ersten Epistel am ersten Capitel: 5

1. Tim. 1, 3 ff. 'Wie ich dich ermanet habe, das du zu Epheso bliebest, da ich ynn Macedonian zoch und geböttist etlichen, das sie nichts anders lereten, auch nicht acht hetten auff die fabeln und geschlecht register, die kein ende haben, und bringen fragen auff mehr denn besserung 10 ynn Gott am glauben. Denn die heubtsumma des gepottis ist: Liebe von reynem herzen und von guttem gewissen und von ungeferbetem glauben. Wilcher haben etlich gefehlet und sind umbwand zu unnützem geschweh, wollen der schrift meister seyn und verstehen nicht, was sie sagen odder was sie seyn. 15

Wir wissen aber, das das geseh gut ist, so sein yemand recht braucht, [Mt. a ij] Und weys solchs, das dem gerechten kein geseh geben ist, sondern den ungerichten und ungehorsamen, den gottlosen und sundern, den unheyligen und unreynen, den vatermördern und mutter mördern, den todtschlegern, den bulern, den knaben- 20 schendern, den menschieden, den lügenern, den meynehdigen und, so etwas anders der heylsamen lere wider ist nach dem Euangelio der herlichkeit des seligen Gottes, wilchs mir vertrauet ist.'

Sermon von der heubtsumma Gottes gepotts, dazu vom mißbrauch und rechtem brauch des gesetzß 25 über die itzt gehorten wort S. Pauls .i. Timo. 1.

Ich habe bisher oft und viel geleret und gesagt und sag es noch ymmer dar, das zwey heubtstück der Christlichen lere sind, glaube und liebe, wie auch S. Paul allenthalben schreibet und anzeucht, das ich auch nichts

5 Das C 5/6 So schreibet S. Paulus an Timotheon 1. Timo. 1. W 8 Macedonian B 11 ynn] zu W 13/14 umgewent C umgewoand W 19 unreynen] ungeistlichen W 20 bulern] Suren W 21 Menschendieben W 22 anders] mehr W 22/23 dem herrlichen Euangelio des W 24/26 fehlt CW 26 die fehlt C 29 beschreibet C

B] sed sunt 'unnütze schweher', ut Paulus, und fallen auff etwas, quod est ^{zu 1, 10} nec fides nec charitas. Sic apostolorum doct[ri]na fuit fides erga deum et charitas erga prox[im]um et quod caro colibenda sit.

Hinc praedicationi lag im weg 1. lex et scriptura ve[te]ris te[st]amenti, 5 quam apostoli ipsi docuerunt, Item quando opera non sequebantur, ut et hic, dum illi novi magistri novas et meliores invenire volebant vias. Hoc ab initio hat geirret veram doctrinam. Si fides praedicatur, stößt man die opera umb et eontra. Si primi patres hic errarunt, viderunt, wie das eufferlich

zu 1 über Paulus steht hic dicit sp über quod bis 2 nec fides steht vt depingit eos hic Apo[st]olus zu 2 Apostolorum doctri[na] ro r zu 3 über colibenda sit steht mortificanda sp zu 4 über lag steht apostolorum sp zu 5 über Item steht praedicantes sp zu 5/6 über et hic steht nobiscum fit sp zu 6 über magistri steht doctores sp zu 7 über initio steht mundi sp zu 8 über primi patres steht post tempora apostolorum sp

D] anders zu predigen weys. Aber diese wort lernen viel leichtfertige leute also 10 nach sagen, die auch gesehen und gerhünt wollen seyn, als können sie wol davon reden, wissen aber ym grund nichts davon. Den selbigen widdereret hernach, das sie herumb fallen auff ander ding, das etwas neues seye und die leute gerne hören, und werden nur 'unnütze schweher' aus yhen. Also ist es ansecklich bald [Bl. a. iij] zu der Aposteln zeit gangen, wücher lere gar 15 stund auff dem glauben gegen Gott und der liebe gegen dem nechsten und so an dem henget, wie man das fleisch mit seinen lüften zemen und zwingen sol. Das haben sie alleine trieben und nichts mehr gehabt zu leren.

Aber dieser predigt lag ym weg erstlich Gottes geley und die schrifft des alten testaments, wüche die Aposteln selbs fürreten und bekennen mußten, 20 darnach auch, das man sehe, das die werck odder that yherer predigt nicht folget, wie es solt, wie man auch iht klaget. Darumb furen die neuen Jünger zu, woltens besser machen und den sachen raten und mengeten die zwey yn ein ander, werck und glauben. Diese ergernis hat die reine lere des glaubens von anfang her bis auff diesen tag gehindert, prediget man die werck, so stößt 25 man den glauben umb und widderumb leret man den glauben, so muß man die werck umb stossen, Darcin können sich nu die leute gar schwerlich richten, wird auch von niemand verstanden, es schreibe es denn der heilige geist hns herz, Es haben auch hierinne viel heilige veter gestrauchlet, Denn da stoffet sichs allezeit, das wir auff der heiligen leben sehen, wie es eufferlich sein 30 gezemet und eingezogen ist gewesen und sich beweisset hat mit grossen schönen wercken, davon haben wir sie heilig geheissen, aber nach yhrem glauben nicht gesehen, Und widderumb sehen wir an andern etliche gebrechen und schwachheit, die haben wir ym augen, sehen aber nicht nach dem glauben.

12 herumb] herumt B 12/13 auff etwas neues, das die lere W 15 stund] steht W 25 und fehlt W

R] vita giug. non curantes, quae fides. Si viderunt gebredlich]seht aliquem, putarunt non Sanctum. Soli Apostoli hoc norunt. Mirum non est, quod nobis contingit. Paulus weret verbis, scriptis.

‘Quemadmodum.’ Etlich non fuerunt simplices, sed discipuli der hohen apostel ut Petri &c. quos audierunt et viderunt servare legis praecepta. Die selbigen brüsten¹ sie, quando venerunt inter gentes et Iudeos: Paulus non vidit Christum, nos vidimus apostolos. Aud]ivimus et vidimus, quid fecerint. Si salvi fieri vultis, oportet ita vivatis quoque.

zu 1 über quae stcht esset sp Si (fui) zu 2 über Apostoli hoc norunt stcht verum inditium habuerunt sp eontra vbi in speciem sancto vinebatur, illos indicabant sanctos sieque secundum externam laruam pietatem metiebantur r zu 3 über weret verbis stcht et tamen nihil promouit sp zu 4 über Etlich stcht quibusdam ro 5 viderunt (apostolos) zu 6 über selbigen stcht discipuli sp über inter stcht ad sp über gentes bis 7 non stcht qui plerumque cohabitabat in oppidis sp zu 7 über apostolos bis quid stcht qui cum Christo in carne conuersati sunt sp zu 8 zu fecerint stcht nempe quod seruarint legem &c. sp rlc

¹) = sich.

Der] Also haben wir nach den wercken hyn gericht und des glaubens nicht wargenomen, ja ganz gefehlet, und ist yderman auff den yrthumb gefallen, haben alle für gut und köstlich gehalten, Das ich niemand weys, der davon hat recht urtheilen können on [Bl. a. iiii] die Aposteln, die dazu erwelet waren, das sie solchs reine solten leren und der lere einen grund setzen, Was sonst von büchern ist, darinne ist es nicht zufinden, das nicht wunder ist, das es zu unsern zeitten so untergangen und verloschen ist. Auß des willen thuet S. Paul hie an dem Timotheon seinem Jünger und an allen orten, so viel er kan, weret mit worten, gepotten, stehen und drawen, das sie nicht von dem reinen verstande fallen und yhe vleißig auffsehen, das die lere und predigt rein und unverfelscht bleibe, denn es daran alles ligt. Spricht nu also:

1. Tim. 1. 3. 4 ‘Wie ich dich ermanet habe, das du zu Ephejo bliebest, da ich hyn Macedonian zoch und geböttist etlichen, das sie nicht anders lereten, auch nicht acht hetten auff die fabeln und geschlecht register, die kein ende haben und bringen fragen auff mehr denn bejserung hyn Gott am glauben.’

Diese etliche, so der Apostel hie mehnet, sind gewislich nicht schlechte Leut gewesen, sondern der hohen Aposteln, Petri und der andern jünger, die sahen wie die Aposteln nach dem geze] Moje umgienen, als die andern Jüden, davon brüsten sie sich, wenn sie unter die Heiden kamen, wurffen solchs auff und rhmeten: das thut Petrus und die andern höchsten Aposteln, was Paulus? der hat mit Christo nicht umgangen noch yhn gehöret, wir haben gesehen, das die andern so leben und halten, darumb müst yhr auch so leben und thuen.

10 dem B 21 Macedoniam B 24 hyn] zu W am] im W

8] Sic legem fatiebant nöttig, non propter Mosen, sed apostolos, qui sie servabant. Hi dis[cipuli fuerunt supremorum apostolorum et viderunt eorum miracula, praedicationes et consilium. Si isti manserunt caeci eo tempore, quo E[uangelium ist] iut [sch]wang gängen et tamen manserunt in opinione
 5 fatienda opera. Nobiseum [ist]s [eyt], dum verbum ghet, sed facillime veniret, et ego velim una hora damnum facere, quod uno anno non posset resarciri. Si 2 locos dicuntur, statim vulgus felt zu.

Ita docui segreganda opera et fidem: illa servanda erga deum, ibi nulla facienda lex nec dei humanae. Si dicit praedicator aliquis: ita fac x.

zu 1 über nöttig, non steht illi ps[eud]apostoli ad salutem sp zu 3 zu praedicationes steht audierunt sp rh unter consilium steht Act 15. sp über Si bis eo steht ab apostolis decretum non ignorarunt sp zu 5 über Nobiseum bis ghet steht mirum non est si hodie operum assertores reperiantur sp zu verbum steht vt credamus sola fide opus sine operibus x. sp rh veniret durchstr sp darüber persuaderemini sp 7 2 c sp in vel über locos steht duos sp dicuntur durchstr sp über dicuntur bis zu steht quibus opera commendantur adducere sp zu 8 über illa steht fides sp deum (in qua) 9 humanae durchstr sp darüber nec humana sp über dicit steht docet sp

Dr] 10 Das war fast das heutstüch, dar auff trieben sie das geßez nöttig zu machen, nicht umb Moses willen, sonder viel mehr umb der Apostel willen, die es also hielten, Das sind (sage ich) der hohen, grossen Apostel schüler gewesen, die so oft ihre wunderzeichen gesehen haben und manche schöne predigt und lere gehöret, da zu das urteil zu Jerusalem durch die Aposteln
 15 [Mt. a 5] beschloffen Act. 15. noch haben sie den rechten verstand nicht erlanget, Weil denn diese bey solchem liecht blind sind, da das Euangelion so rein und helle gepredigt war und hnn grossen freyten gieng, als nie mehr gesehen ist und hnn diesem schlam gelegen sind, dazu sie sich und ander leute drungen, was ist's wunder, so uns solchs widderferet? Wie wol wir von Gottes gnaden
 20 widderumb ein solches liecht haben, das uns leicht zu urteilen ist, Ja weil wir noch bey einander sind und das wort getrieben wird. Es mocht sich bald ein falscher prediger auffwerffen, der hnn einer stund mehr schaden künde, denn man hnn einem jar besserte, also das er ein spruch oder zween aus der schrift neme und dringe sie auff die werck, das die lere vom glauben und
 25 liebe dahin fielle.

Darumb habe ich so oft vermanet, man solle hie werck und glauben wol von einander scheiden, denn wie wol das so viel gesagt und getrieben ist, das hderman weys, fehlet es doch ublical, weis zum treffen kömpt, das man davon richten und urteilen sol, das man recht fare. Den glauben (sage ich)

17 war] ward C^W hnn grossen freyten] mit gewalt durchdrang und fort W 19 ist] ist B 19/20 gnaden so gerüstet sind, weil wir ein solchs W 20/21 uns bis Gs] wir solchen jethumb leichtlich können urteilen, Sol auch kein not haben, weil wir noch bey einander sind und das wort so vlesig treiben, Sonst wo wir nicht so anhielten W 24 trunge B 26 hje] jr W 27 das fehlt C

R] die diabolum. Haec sepe dicta, ut segregetur fides ab operibus ut celum et terra, ut in solo Christo stet et per illius opera nos redimi, non nostra. Opera zihc auff erden et pertinent in corpus vel prox[imum, fide in celum velaris et nihil operare.

In operibus dico ea facienda, quae castigent corpus, das er nit securus 5
 jey. Ps[eudapostoli: si non facis, x. damnatus es et eontra. Doct[or] diabolici est. her unter auff erden, den zupfah machen sie: Muß, muß, et urgere voluit conscientias.

Sic opera, quae facis pro proximo x. Si cum Indeis, gentibus sum, edo cum ipsis et vestio cum Lipsensibus, richt ich mich mit in. Sic servo 10
 omnes leges et tamen ne apicem habeo in corde, quia non fatio, ut salver,

zu 4 über et steht illic sp zu 6 über Ps[eudapostoli bis satis steht pseudoapostoli
 sic docent sp 7 est über (esse) über her bis erden steht coram deo nihil prosunt opera sp
 über sie steht ps[eudapostoli sp zu 9 über opera steht sein geart sp facis durchstr sp
 darüber fatio sp zu 11 über habeo steht de lege sp

D] soll man halten gegen Gott ym gewißen und darauff kein gesetz lassen schlagen, es heiße menschen odder Gottes gesetz, Darumb wenn du jemand hörst, der da sagt: so und so mußt du thun, und wil dasselbige thun odder werck auff 15
 dein gewißen treiben und gegen Gott stellen, so wiße, das es gewis des teuffels lere ist, und sonder die zway so weit von einander wie hymel und erden, tag und nacht, das der glaube allein ym herzen odder gewißen bleibe, die werck aber außser dem gewißen gezogen werden auff den leyb, Der glaube gehöret über sich gen hymel, die werck sol man herunter ziehen auff erden, der glaube richtet sich gegen Gott, die werck gegen dem nechsten, der glaube schwebet über 20
 alle gesetz [Mt. a 6] und ist on gesetz, die werck liegen unter dem gesetz und sind knechte aller gesetz.

Wenn nu jemand kömpt und solchs umbkeret odder untereinander menget und wirffet, so ist schon die reine lere verfelschet. Von wercken sagen wir also, man solle sie thun den leyb zu zwingen und zemen, das er nicht zu 25
 mutwillig, gehl und faul werde, Ihene sagen also: wenn du das thust, so wirstu from und bist ym stand der seligkeit, verdienst das ewige leben. Solchen zupfah, so sie dazu machen, das mans thun müsse und das gesetz auff das gewißen schlagen, damit des glaubens lere untergehet, sollen wir nicht leiden.

Desgleichen sage auch mit andern wercken, so man thuet gegen dem 30
 nechsten, Als wenn ich, wo ich bey den Juden wer, mit hyn esse, was sie essen, desgleichen auch mit den heyden, halte mich nach der leut wesen und gesetz und richte mich ym yhre werck, so halte ich allerley gesetz und habe doch ym gewißen kein gesetz, denn ich die werck nicht thue der meynung, als

18 auß C 27 bist kömpt H ewig C 28 müsse, sol man anderz selig werden, und das H

R] sed quia debeo michi schickten in voluntatem et utilitatem proximi, nihil mihi inde venit coram deo, illic fidem habeo.

Sic apostoli tenuerunt legem Hiero[solymis, sub Iudaeis erant Iudaei, sed quod inde blonam con[scientiam acquirere, das werten sie wol, et
5 Petrus Act. 15. 'Neque nos', 'sed confidimus' etc. ibi abstulit omnia opera ^{90pg. 15, 10, 11} et leges. Impossibile, inquit, et illic libere servant. Ergo apostolorum sententia fuit opera nihil posse facere ad salutem, sed fidem. Ps[endo-
doctores dicebant: Apostoli, Hiero[solymis faciunt etc. ergo et vos, und lißen
das wort sthen apostolorum: wir halten unser con[scientiam an die gratiam.

10 Also gingen ein falsi praedicatores und dempften den fidem und trieben Christum auß, quia qui nititur operibus, perdidit Christum et gratia ist in

zu 1 über nihil steht meriti sp 3 sub durchstr sp darüber cum sp zu 4 über
con[scientiam steht non sp 6 libere c sp in liberos nach servant hinzugefügt gentiles ne
onerarentur legibus Mosei sp servant (. . .) zu 7 über fidem steht solam sp zu 8 über
faciunt steht opera legis sp über et vos steht debetis facere sp

Dr] darzu gezwungen oder dardurch für Got frum zu werden, sondern das ich
schuldig, willig bin mich zu schicken zu willen und nutz des nehsten, wie
15 wol michs für Got nicht hilft, denn ich den schah schon habe durch den glauben.

15 Also thetten die Apostel auch, hielten das gesetz Mose mit den andern,
hieltens aber frei, nicht das sie damit ein gewissen widder gutt noch böß
machten odder das sie es thun müsten, sondern lereten und schlossen also,
wie Petrus spricht Act. 15. 'Wir wollen kein joch auff der jünger hals legen, ^{90p 15, 10, 11}
wilschs widder wir noch unser veter haben tragen mügen, sondern wir gleuben
20 durch die gnade des herrn Jesu selig zu werden wie auch ihene'. Mit diesem
urteil helt er auff und nimpt rein hinweg alle werck und gesetz¹⁾, daher vhe
klar ist, das die Aposteln [Bl. a 7] nicht das gesetz aufwerffen, sondern lauter
gnade, das das gewissen allein an Christo hange, gesetz aber und wercke leren
sie mit vhem exempel, mit halten umb der leute willen, nicht umb des
25 gewissens willen. Noch fielen ihene jünger drauff, hingen ein zusatz daran,
lieffen die lere und das urteil von der bloßen gnade faren und ergriffen die
werck, so die Apostel thetten und drungen die selbigen auffß gewissen, sagten:
jo und jo mustu thuen odder nicht thuen.

30 Also riefen die falschen leter ein und dempften den glauben, schlugen
die gnade nidder, trieben Christum auß. Denn wer dahin geret, das er mit
werken dem gewissen helfen und Gott versünen wil, hat schon die gnade mit

13 willig fehlt W 18 helte W 19 weder unser Vetter noch wir haben mügen tragen,
Sondern W 20 Jhesu Christi W werden, Gleiches weise wie auch sie. Mit W 21 hebt CW
25 hingen] hendten C

¹⁾ Vgl. die Stelle in der Schrift 'Wider die himmlischen Propheten' Erlanger Ausg.
29, 151: 'Mit diesem Spruch (gleichwie Paulus mit dem seinen) hebt auf St. Petrus den
ganzen Mose mit allen seinen Gesetzen von den Christen' (= Uns. Ausg. Bd. 18¹; im Druck).

13) empfallen. Videbitis, quando aliqui nostrum recesserint, was hernach ghet. Vides, quantam turbam nostri Sp[iritus] habeant, et tamen non vident, quid fides. Sequitur in textu. Vigilandum omnibus pastoribus, ut hic committitur Timotheo, das sie auff das wort sehen, auff die conscientiam laßt dir kein gefeh legert, cum legibus far in corpus et prox[imum]. Non, ut opera non 5 fiant. sed ita, ne quid boni putes mereri.

1. Tim. 1. 4 'Fabulis.' 2 impedimenta. 1. quando aliter docetur, ut iam dixi, quando lex et opera in conscientiam urgentur. 2. diabolus fert listigklich her ein et inutiles q[uestiones] movet. Sicut olim quidam querebant: Ubi manent animae mortuorum? quid faciunt, quid thut got darzu? Unam q[uaestionem] 10 sequitur alia. Ita bekümmern wir uns mit q[uaestionibus], die uns nit besöfen

1 ghet durchstr sp darüber folgen werde sp zu 2 über turbam bis habeant steht quae in sententiam illorum pedibus it sp zu 3 über textu Vigilandum steht uescientes de quibus affirmet sp über pastoribus steht Episcopis sp zu 6 über ita steht fiant sp über boni steht per ea sp über putes steht te sp 7 Fabulis bis iam mit ro über 2 steht dicit sp 9 quidam querebant durchstr sp darüber querebant doctoreni sp 10 quid (2.) durchstr sp darüber was sp

Dr] Christo und allem schatz verloren, Wir werden auch noch sehen, wenn etliche hinweg genommen werden, durch wilche Got das Euangelion erhelt, wie bald die falschen lere widder ein fallen sollen und wilch ein sundflut der werck 15 herein schyvernen. Wie viel haben bereit rotten geister eingerissen und den pöfel an sich gehendet. Darumb ist on unterlas zu wachen und auff zu sehen, sonderlich den predigern, das man den glauben rein behalte und der lere keinen zusatz gebe. Denn so bald du glauben und werck untereinander mengist und nicht scheidest, ist's schon verlore und mag nimmer so viel geleret und erhalten werden, es wird noch viel leichtlicher vertunckelt und verendert. Nicht sage 20 ich, das man nicht werck thuen solle, sondern das man sie nicht fur Gott bringen und anziehen sol.

Darumb spricht nu Paulus, das sein jünger Timotheus solle zusehen, erstlich, das man nichts anders lere, Zum andern auch nicht acht habe auff die fabeln und geschlechtregister. Das sind zwey hindernis des Euangelij, 25 Einis, so man anders leret, also, wie gesagt, das man das gefeh und [2L a 8] werck hinein auff die gewissen treibt, Das ander, so der Teuffel, wo er sihet, das er den glauben nicht stracks umbstoffen kan, mit list seret und von hinden herein schleicht und unnütze fragen auffwirfft, damit man sich bekümmere, und die weil das heubststück da hinden bleibe, Als da sind von todten heiligen und 30 abgeschidenen seelen, wo sie bleiben, ob sie schlaffen und der gleichen, Da gehet ymmer eine frage nach der andern auff, das yhr kein ende ist, da bekümmert sich der leidige furwiz umb unnötig und unnützig ding, das widder geboten ist

14 wilch wie C jündflut B sundflut C 15 bereit] schon C 19 geleret] geleret werden B 20 willkchster BC 21 sondern bis nicht fehlt B 23 S. Paulus W

13] sein zu wissen. Interim relinquimus vera et assurgit quis et praedicat: vulgus amplectitur, cum non videant, quae necesse sint vel non, bleibt auffen de fide et charitate et dicunt: panem quot[idianum praedicant, inquit de patre Ab[raham et aliis.

5 'Gene[alogiis.' Iudaicus populus erat divisus in XII tribus. In para[lipomenis sthen ein glied vom ander, et Iudei adeo diligentes, ut scierint 1. Chron. 1 ff. omnes tribus et quaelibet Civitas habuit registrum, quod hic vocat Paulus Gene[alogiam, et ad hoc servant Para[lipomena, wer sich drein flecht, der wirt sich hymmer draus̄ richten. Omnes haben gefehlet et ego, quidam
10 quaesierunt Mariae gene[alogiam. Nemo dixit: Quid facitis? ad quid utile? nemo monitus, quod inutiliter ageret.

I relinquimus c sp in relinquentes über vera steht capita pietatis sp über praedicat steht talia sp zu 3 zu quot[idianum hinzugefügt praedicationem de fide r. sp vor praedicant steht sed rh sp über praedicant steht ps[eudapostoli sp über inquit steht Paulus sp zu 6 über para[lipomenis steht ista legis sp über adeo bis scierint steht investigatores huius rei fuerunt sp zu 8 über Para[lipomena steht Chronica sp zu 9 über ego, quidam steht tentani sine fructu sp zu 10 über quid steht hoc scire sp

Dr] noch zur sache dienet, So kömpt der Teuffel hinder die leute, sperret hyn das maul auff, das sie darnach gaffen und ihenis verlieren, und tritt dem ein Narr auff, der auch gesehen seyn wil, wirfft etwas neues und seltsams auff,
15 das man sagen solle, er sey gelehrter denn andere, da platzt der pöfel mit hauffen zu, sperret augen, oren und maul auff, so wird des glaubens und der liebe geschwigen, Denn sie meynen, es sey teglich brod, das sie alle genug gehort haben und wissen, sey verdrießlich hmer dar ein ding zu horen.

Also geschach den Jüden zu der zeit auch, das sie die rechte lere faren
20 lieffen und fielen auff mancherley fabeln, der sie auch noch viel haben von den veteren und von geburt odder geschlechtregistern, vlieffen sich damit, das sie fast alle mans bilder unter hyn anzeichneten, und hatte ygliche stad hre register dazu, darin die Leviten hre stemme und geschlecht beschriben nach der jarzal, und sonderlich haben sie sich bekümmert mit der veter gepurt, wilche
25 hyn buch der Chronica verzelet werden nach hren stemmen und gelidern, das sie aufrechneten, wilchs andern vater, bruder, son, vetter und freund gewesen sey, wie die schnur nach einander her gieng von einem gelied hns ander durch ein hglich geschlecht, wilchs ein weitleufftig, verwirret ding ist, das sich nicht [Bl. 61] heraus zurichten ist. Des gleichen fabeln und fragen haben uns
30 unsere lerer auch gemacht, von Christi und Maria geschlecht und des narrenwercks viel mehr, da ist niemand gewesen, das er sagte: Was machen wir? odder warzu ist es gut, das wirs wissen? Ein solch feindseliger, heßlicher jurwitz ist des menschen herp, das nimmer auffhören kan solch unnuß ding zutreiben.

14 wil sein W 15 plabet C platzt denn der W 26 wilchs des andern C welcher der andern W 28 sich] sie W 31 das er] der C 32 wir W

R] Tu ergo obsiste, ne qu[uaestiones inutiles agitentur, quia fidem impediunt, und wil einer recht haben et alius. Sicut fit de animabus. Ego dico: quod deus noluít revelare, das wil ich nit wissen. Si possem discere, quomodo vera fides geart sol sein erga deum, quomodo charitate inserviam proximo et corpus meum mortificem, familiam regam, sed illa quotidiana, ergo etiam spernuntur. Haec sind zwo weis̄, ergo manendum in doctrina fidei et charitatis.

Summa Summarum: non opus ut multas fab[ulas], lex vult, ut diligas et haec 'ex puro' x. proficiatur charitas. 'Purum cor.' Das hat man verzeihen gemacht, wen man die cogitationes hat auß geschlagen, dum unam successerunt 100 et impossibile est, ut homo purus fiat durch sein außsetzen.

zu 1 über Tu ergo steht Tu Timo[thee sp zu 2 über et alius steht non sneemhere sp über tit de steht in qu[uaestione de sp zu 3 über ich steht gen sp zu 9 Cor purum vor zu 10 über unam steht post sp zu 11 über 100 steht alie sp

D] Darumb wil Paulus sagen: Da weere du mit henden und füßen, das hñe nicht solche unnütze fabeln und geschweh aufftome, denn sie niemand bessern, am glauben hindern und nur zank und hadder machen, darumb das ein iglicher recht haben wil. Als von den verschiednen seelen sagt einer sonst, der ander so, und meynet iglicher, seine meynung sol gelten. Wir aber sagen so, das wirs nicht wissen sollen noch wollen, was uns Gott nicht offenbaren wil, lassens hinfairen und ihn dafür sorgen. Wir haben aber ander nötig ding zu handeln, da wir unser leben mit zubringen, wie der glaube und liebe recht stehe und gehe, das das gewis̄en mit Gott wol dran sey und der leib recht um zwang gehalten werde, weib und kind und einem iglichen, der unser darff, weil wir auff erden leben, zu dienen, Das lassen ihene anstehen, als hetten sie es auß gericht, so sie doch nie recht dazu komen sind, brüsten und blasen sich auff mit grosser kunst, das sie ja gerhümet werden. Derhalben wol not ist gewesen, das Sant Paulus die zwey hindernis geböte zu weeren, wie wol sein trewer radt und warnung leider nicht viel geholffen hat, So hüte sich nu ein iglicher fur allen andern leren und bleibe allein auff dem, so folget:

1. Tim. 1, 5 'Denn die heubtsumma des gepottis ist liebe von reinem herzen und von gutem gewis̄en [Mt. vij] und von ungeferbtem glauben.'

Das ist summa summarum der rechtschaffenen Christlichen lere, daran alles ligt. Was darff man viel unnützer fragen und fabeln? Alles, das Gott gebelt und haben wil, ist die liebe und solche liebe, die heraus gehet von reinem herzen, gutem gewis̄en und ungeferbtem glauben, Das wollen wir nacheinander sehen. Ein rein herz hat man uns also geeret zu machen, das man die unreinen gedanken außschlüge, Ist wol gerecht und furgenomen, aber damit nicht gethan, das man hñr lös würde, wie die erfahrung gibt, das,

R] Purum cor ut maneat purum, ne faciat conscientiam in ulla re. Christus 'qui puro', 'vident deum'. Et ad Tit[um]. Non est purum cor, quando nihil mali cogitat, Sed tum purum, quando per verbum illuminatur, durchleuchtet, quod securum, quod non peccet in legem. Quando scio, quod non noceat, quando edo carnem, non servo legem Mosi. Omnia illi sunt pura, inquit, quando facit ea, quae sunt prohibita. Impurum cor impurat in omni re, qui plenus est legum.

Si hoc facis, peccas, quando cor purum est ab istis legibus et inutilibus doctrinis, quod fit per verbum dei, dum potest fieri, ut non irascatur, et haec est inferior puritas, quae manat ex superiore. Qui hoc habet, videt deum.

1 in ulla re *sp über* (. . . .) zu 2 über qui puro *steht* pronunciat beatos *sp unter* vident *steht* sunt corde *sp mat. 5. ro r Tit. 1.* Mundis omnia munda *ro r* zu 3 illuminatur *sp über* (. . .) zu 4 quod (1.) *durchstr sp darüber* et fit *sp über* Quando *steht* Exemplum *sp* zu 5 zu edo *hinzugefügt* 6. die *sp über* non *steht* quando *sp* zu 6 über inquit *steht* Paulus ad Tit[um] c. 1. *sp über* quae sunt prohibita *steht* legibus papisticis etiam diuinis *sp* zu 7 nach legum *hinzugefügt* non potest cor habere purum, quia sic sentit *sp* zu 8 über purum *bis* legibus *steht* non habet inde conscientiam *sp* zu 9 über quod *bis* verbum *steht* vt cor purificetur *sp* zu 10 Duplex puritas *ro r über* hoc habet *steht* cor purum *sp* zu 11 Videt deum *ro r*

D] wenn man eine aufschlägt, schlägt man zehen hinein, treibt man zehen aus, so fallen hundert ein, das nicht möglich ist ein rein herz zu uberkomen durch unser eigen auslegen, Blut und fleisch quillt an unterlas, yhe mehr man stöpffen und weren wil. Darumb zeuchts Paulus dahin, das er erstlich so reine wird, das man kein gewissen macht, des gleichen er auch jagt Titon. 1. 'Den reinen ist alles reine', Und Christus spricht Mat. 5. 'Selig sind, die von herzen rein sind, denn sie werden Gott schauen'. Also das ein rein herz haben nicht allein heiße nichts unreins gedencken, sondern wenn durch Gottes wort das gewissen erleucht und sicher wird, das sich nicht besuddelt am geseh. Also das ein Christen wijsse, das yhm nicht schadet, ob er es halte odder nicht, und thuet wol, das sonst verboten ist, odder lessit, das sonst geboten ist, ist yhm keins sünde, Denn er kan keine thun, weil das herz reine ist, Aber widderumb ein unrein herz verunreiniget und verflündigt sich ynn allen dingen, denn es vol geseh sticket.

Darnach aber wenn das herz von gesehen rein wird, wilchs nicht denn durchs wort Gottes geschicht, so ist es auch rein on gedanken, das es reine [Wt. b ii] gedenckt von fleisch und blut, ist nicht geizig, zornig noch unkench. Aber bis ist noch die unterste reinikeit, ihene aber ist die oberste, aus welcher diese fleußt und folget.

15 ev] es C Das das herz erstlich W 16 sagt an Titon W 22 und] Ja W
23 in B keine keins C

R] Non ut sophistae, sed agnoscimus i. e. quando videt cor eius bonitatem, misericordiam et non dubitat, quod sit pater, quando bonitatem, voluntatem eius agnoscit. Hoc non potest cor agnoscere, quod peccatum ponit, ubi peccatum non est, dum semper videtur deus iratus, dum videtur iudex, carnifex, qui ergo liberi sunt ab lege omni, vident deum misericordem. 5

2. puritas sequitur, ut non habeat lust zu finden. 'Bona conscientia' gehört da bei, ut cor purum sit et peccatum absit. Ist dabei, ut sit conscientia bona. Quamdiu peccatum adest, bleibt forcht, ziteru, ubi peccatum abest, dum adest conscientia pura. Monachi fuimus et oravimus 7. Dum erat lex in corde, non habui requiem, donec orassem, ibi 10
deum non vidi, quia. Item quando oravi, non putavi me vere orasse hunc

zu 1 über agnoscimus steht istis sp 12 quando bis dubitat unt ro 6 2. bis finden unt ro über ut non steht ex prima sp 6/7 Bona conscientia ro r zu 9 über pura steht bona sp über Monachi steht Exemplum sp zu 10 über 7 steht horas zu 11 zu quia hinzugefügt (teils am Rande) conscientia non erat bona. Timui me non satis devote murmurare psalterium sp

De] Wer nu von solchem reinen herzen ist, der siset Got, sagt Christus. Got sehen ist nicht das, so die Sophisten treuwen, sondern Gott erkennen, Nentlich, Wenn das herz seine gnete und gnade siset und nicht zweiffelt, das er sein vater sey, erkennet seinen guten willen und seine natürliche art, da 15
ist denn keine sünd noch zorn. Darzu kan nymer kein gewissen komen, so sich mit dem gesey treibt. Denn wo gesey ist, da ist sünde, wo sünde ist, da ist ein böß, unrein gewissen. So lang du nu sünde machest und das gesey ansehest, so lange sigestu Gott nicht, denn du hestist ihn für ein zornigen richter, das heisset aber nicht Gott sehen, sondern ein hender und stockmeister sehen. So 20
kan ihn nu niemand sehen, wie er ist, denn der des geseyß los ist.

Wenn nu diese obirste reinikeit, die da Gott schawet, bleibt, ist die andere reinikeit auch da, das die böße lust gedempt und ihr weniger wird und reine gedanken folgen. So wirstu denn sie der werck los, wie dort hm gewissen des geseyß, Denn aus dem folget alles, das das gesey gehalten und die sünd hinweg genomen wird. Weil aber gesey bleibt, kan widder herz noch werck rein seyn, sondern bleibt eitel unglaupe und böße gedanken widder 25
Gott Titum 1. 'Den unreinen ist nichts rein, sondern unreine ist beide, ihr sin und gewissen.' Als, das mans bey einem groben exempel verstehe von unserm wesen: Der Paps hat die gewissen mit geseyß beschweret, so viel
orden, stiffe, messen, beten, fasten auffgesetzt, das, wer daran hanget und 30
dencket: so und so mußt du thun, der kan kein rüge noch gut gewissen haben und Got nicht anders den fur zornig ansehen, Denn wenn sie nicht beten, haben sie kein fride, Beten sie aber, so ist aber eben so wenig rüge da, das sie
yrgend nicht mit andacht gebetet ha[Bl. 6 iiii]ben odder yhe nicht so reine, als 35

R] psalmm, versum non satis cum devotione, feci p[eccatum, ubi non erat p[eccatum. Hoc erat cor impurum, ergo et con[scientia mala.

Iam cum res cecidit, non adest p[eccatum cum mala con[scientia. Iam in hac re con[scientia non est capta. Video deum non curare, quod 7 horas non oro, imo placere alium cultum. Sic loquere de omnibus legibus. Dum eram monachus, putabam me esse conservatorem votorum 3, je mer ich hieft, eo plus peccavi. Sic cum paupertate: multum edisti, bonas vestes geris, et si brach ab, putabam mihi non satis. Iam dico: got geb, es sey geföbt oder gefchworen, scio stultitiam, iam nihil prodesse scio.

10 Sed dicis: quid faciemus cum 10 p[receptis, cum hominum p[receptis ferendum? P[recepta papae sein da hin, haec manent: non firandum &c. quid fatiet hic cor, ut immune fiat ab hoc? durt wol wir wol ein gut cor

zu 1 über cum stelt magna sp zu 3 über cum (1.) bis non stelt illa opinata sanctitas sp zu 5 imo durchstr sp darüber scio illi sp 6 me durchstr sp conservatorem durchstr sp darüber conseruanda sp votorum c sp in vota zu 7 über multum stelt pauper es sp über et bis 8 ab stelt vnd so ich mir ab brach sp zu 8 über satis stelt temperasse &c. sp 10/114, 4 Sed bis sunt unt ro zu 11 über papae bis 12 quid stelt Imo inter se hoc agunt vt quod prior tulerit succedens antiqnet sp über haec manent stelt de[ce]m p[re]cepta sp P[re]cepta dei et humana num abrogentur? ro r zu 12 über ab hoc stelt diuino p[re]cepto sp über wol wir stelt in legibus hu[ma]nis sp

D:] sie solten, da bleibt das gewissen himmer gefangen und können kein werck mit reinem herzen thuen, kürlich, da ist nichts denn eitel sund und fürcht durch das gefez angerichtet, der man nimmer kan lös werden, weil das gefez da ligt, darumb kan man auch nimmer Gott schawen.

Wenn aber das gefez abfelle und ich mich nicht damit bekümmere, ist die sund und unrige des gewissens auch hinweg, so kanstu Gott recht schawen und sehen seinen guten willen, das das ihm nicht verbrüst, sondern gefellet, was du thuest. So ist das herz rein und das gewissen gut, Des gleichen rede ich von allen andern gesehen, wesen und stenden, Wenn du meynst, du musst es thuen, ist schon ein gewissen da vom gefez, dazu sünde und ein unrein herz, Da thustu himmer entweder zuviel odder zuwenig und hie lenger und mehr du dich damit schlegist, hie mehr du dich verunreinigst, sünde und bößes gewissen machest. Wer nu wil der sund on seyn, gut gewissen und rein herz haben, mus an kein gefez auff erden gepunden seyn.

Sprichstu aber: Ja, das ist noch alles von menschen gesehen geredt. Wie sagistu aber von Gottes gefez? Denn mit ihnen leicht zu handeln ist, wilche, wie sie von menschen gemacht sind, auch von menschen wider mügen abethan werden und hie keinis auff das gewissen sol geschlagen werden noch das selb binden und fur Gott sund machen kan. Diese aber, nemlich Gottes gefez wil er strack gehalten haben, das auch kein buchstab noch titel davon

R) et con[scientiam] habent, Sed hic non, si abrogas, ergo furari volo &c. Ubi p[ro] peccatum me rurt, tum sum in tenebris, quod deus me non videat. Quid ergo fatiemus, ut hic inveniamus bonum cor et con[scientiam]?

Sed dividamus hos, qui sunt in spiritu et non: illos omittimus, ad quos non pertinet haec doc[tr]ina. Sed de his loquimur, qui sunt in spiritu. Hi si sunt in peccatis etiam et sentiunt, habent aliquid altius quam legem, quia aliquid maius datur, quo p[ro] peccatum v[er]t geschweiget.

Si sum in peccato, quodenu[m] tandem, da lig ich. Si venit verbum et praedicat mihi Christum, dico: quanquam lex dicat, ut ne cogitationem habeam, ut nullum fatiam damnum proximo, sed illi etiam dandum, sed cor non stet also, Paulus Ro. 7. wie wil ich im thum? Divide teipsum in duo: 1. secundum Adam, 2. secundum spiritum. Secundum fidem habeo Christum (et succumbo et exurgo).

zu 2 quod durchstr sp dorüber vt sp zu 4 Sed durchstr sp darüber Hic sp zu 8 über quodenu[m] steht sit sp 10 illi über etiam

Dr] Matth. 5, 18 zugehe, Wie Christus Matth. 5. sagt, darumb mans hie mit gutem gewissen nicht ubertreten kan, Ist aber bös gewissen da, so ist auch sünde da und kan das hertz nicht rein seyn noch Gott schauen, Denn das gewissen sagt dir, daß er der sünd feind ist und sie straffen wil, und sibest nichts denn ungnade. Wie sol man denn [Mt. 5 v] hie dem gesez entlauffen, ein reines hertz und gut gewissen ubertomen?

Antwort: Sie teile die leute hyn zwey teil und scheide, die ym geist sind, von denen, so on geist sind, Denen, die nicht ym geist sind, gehet diese lere nicht ein, wird yhnen auch nicht gepredigt, Denn sie können nicht ym hertzen rein seyn odder gut gewissen haben. Die aber den heiligen geist haben, von wiltchen wir iht reden, ob sie gleich sünde than haben und sülen, haben sie doch etwas höheres und bessers denn das gesez. Da höret das gesez also auff, nicht, das es hinweg genomen und nicht mehr gelten noch gehalten solle werden, wie Babts und menschen gesez auff hören, Sondern (wie gesagt) das ein höheres geben wird, damit es geschweiget und yhm guug than wird.

Als das mans bey einem exempel sehe: Wenn ich yn sünde gefallen bin und widder Gottes gepot than habe, so ist das gesez so bald da, wil mir ein bös gewissen und zornigen Gott machen. Aber da gegen kömpt der glaube, heft mir Gottes wort und Christum meinen heiland fur, der mir von Gott geschenkt ist mit allem, was an yhm ist, So spreche ich durch den selbigen glauben: War ists, das ich sünde an mir habe, und das gesez sagt, ich solle rein von hertzen seyn, kein böse gedanken noch lüst haben, ich aber anders ym fleisch finde, wilchs durch und durch böse ist. Ich teile mich aber selbs auch hyn zwey stück, nemlich das fleisch und den alten Adam und den

14 sagt fehlt W 20 scheidet W 22 nicht (1.) nichts B 24 welchem W sülen] entpfinden B 33 geschenkt BCW] geschenk A 35 bösen B

R] Si ego sol temptari mit lege, so bin ich verlor'n et non possum effugere legem, et cor manet impurum, con[scientia.

2. hereo in Christo, qui non est fur, scortator, qui tantum fecit, ut lex exegit, et tantum est ei lex dei, ut mihi papae.

5 Ne possit dicere lex: Christe, noli scortari, than nit an den man fhommen, quando hereo in eo, dum nihil schafft lex, nescio ne titulum int schuldig. Lex dicit: quomodo? tamen multas concupiscentias habes? Video oculis hin auff in Christum, cuius puritas est mea x. Si in carnem meam video, so wirts mit mir uneins et damnat.

10 Hoe docendum perpetuo. Et Paulus vocat caput, ut quando homo est in peccatis ut David, so sol er also herfarn: ich wil kein geseh haben und hab keins, non sum scortator x. Si ex corde non potest dicere, damnatus est. Si non, oportet fundamentum sit, ut consistas. Quomodo

1 verlor'n (imo corde) zu 6 über schafft steht efficit sp nescio bis im durchstr sp dafür so weiß ich mich nit eines buchstaben sp zu 9 über damnat steht me sp zu 10 docendum durchstr sp darüber discendum sp über vocat steht hic sp über caput steht praecepti sp zu 12 über Si steht hoc sp zu 13 über Si steht dicis sp über oportet fundamentum steht sum peccator sp mit non durch Strich verb

Dr] geist odder neuen menschen, Im herzen habe ich Christum durch den glauben, 15 Damit streite ich auff zwo weise.

Zum ersten: Wenn ich mit dem geseh soll handeln, so habe ich schon verlor'n, denn ich yhm nimmer genug thuen kan, ja falle nur tisser ynn die sünd, so bleibt das böse gewissen und unreine herz, kan dem geseh nicht entlauffen.

Zum andern: Wenn ich aber Chri[st]um ergreiffe und mich an 20 yhn henge, kan mir das geseh nicht angewinnen. Denn Christus ist yhe kein junder, hat so viel than, als das ganz geseh haben wil, das es yhm nichts verbieten noch gebieten kan odder foddern, das er nicht than habe. Ist alles güt'n so wol, das er nichts anders wollen noch thun kan denn gütis. Summa: Er hat kein geseh und ist uber alles geseh, ja, es ist an yhm ganz gestorben.

25 Weil nu Christus mein ist durch den glauben und ich widerumb sein bin, so kan mich kein geseh beschuldigen, so wenig als Christum. Und ob es gleich her feret und mich angreifen wil, so werffe ich yhm solchs fur und spreche: hab ich doch alles und mehr than, den du haben wilt, und ob ich schon ym fleisch noch böse lust habe, wende ich die augen hinauff zu Christo, 30 der ist mein, gibt mir alles, was er hat, So ist seine reinickit auch mein, Also kan es nichts an mir schaffen. Wenn ich aber herunter sehe, so finde ich noch viel unreinis, dazu das geseh recht an mir hat.

Dis ist das heubtstück, dar wir zu lernen haben, da ligt die kunst und alle macht an, wie man sich recht darein richte, Das, wenn wir gleich des 35 fleischs lust fülen odder auch ynn sünde gefallen sind, dennoch thuren sprechen:

17 yhm fehlt B ja] ich B 20 angewinnen] abgewinnen B 33 dar] da B dj C das W

R1 vero dicam: non, cum peccator sim? hoc non invenies in sinu tuo. Christus est totus meus, ille potest 'Nein' sagen ad omnem legem et illud donavit mihi, dicendum mihi 'nein', so du mich in die hand nimbt's, vicisti et cogor dicere 'Ja'. Sed praedicatus est mihi Christus, quod hoc mihi donavit, quando in carne sum mea damnatus. Si in carne spiritali Christi salvatus sum, ita confidenter dicendum 'non', ut Christus. Hoc per nos non dicemus, sed per Christum.

Haec sunt praedicanda et summa totius legis. Pura corda wissen von feiner sünd zu sagen. Tum habes bonam conscienciam. 'Simu[lata.' Ut scias ita esse, non quod cogites sic, sed ita fidas, ut praedicatur Christum tuum esse, si vera est fides, tum haec 3 simul sunt, tum nulla lex est, nec humana, quae abrogatur, quia potest auferri et hoc pertinet Christo. Sed

1 cum (sis) 2 illud donavit *sp über* (hoc . . . dat) zu 3 über mich in die steht
 o Satan vel lex *sp* nimbt's (et) über cogor steht me victum *sp* 9 zu über sagen
 fide non simulata *ro r* zu 11 über 3 bis sunt steht cor purum *z. sp* zu 12 über hoc
 steht ad *sp* über pertinet steht non *sp* Christo *c* in Christus *sp*

Dr] Ich wil dennoch des gefehs los seyn, habe auch kein gefeh noch sünde, sondern bin from und gerecht, fan ich das nicht sagen, so mus ich verzweifeln und verderben. Das gefeh sagt: Du hast sünd, sprich ich ja, so bin ich verloren, 15
 sprich ich nein, so mus ich ein starcken grund haben, darauff ich stehe, das ichs widerlegen fan und das nein erhalten, Wie kan ichs aber sagen? ist es doch war, dazu bezeuget es die schrifft auch, das ich hyn sünden geporen bin, wo wil ich denn das nein nemen? yn meinem bußem werde ichs freilich nicht finden, sondern yn Christo, da mus ichs holen, dem gefeh fürverffen und sprechen: Sihe, der kan nein sagen widder alle gefeh, hat auch seinen grund, 20
 [Mt. 6 7] Denn er ist yhe rein und on sünd, Das nein gibt er mir auch, das, wie wol ich Ja müste sagen, wenn ich mich ansehe, das ich ein sündler bin und mit dir nicht rechten kan, sondern jule, das nichts reins an mir ist, und Gottes zorn sehe, habe ich doch das darneben, das seine gerechtikeit mein ist, 25
 so bin ich nicht mehr hyn sünden. Dahin müssen wir komen, das wir so bestendig können sagen, Wir seyn from und reine, als es Christus selb sagen fan, wilchs alles geschicht durch den glauben.

Das sind die stück, die zu predigen sind, und die summa des ganzen gefehs, jagt Paulus, das wil es und hat keine ruge, du kömst denn dahin, 30
 das du die liebe habist von reinem herzen, das von keinem gefeh noch sünde wisse und Gott rechtschaffen sehe von gutem gewissen, darnach (wie folget) von ungeferbtem glauben, das ist: das es nicht allein mit worten gepredigt und mit gedanken yn herzen gespilt werde, sondern, das der glaube gründgut, ungezweifelt und gewis sey, es sey also, so ist es denn alles da, Das ist so 35
 viel gesagt, das kein gefeh da ist widder Gottes noch menschen. Menschen

R] ut abrogetur dei, oportet ille solus veniat. Papa in morte non habet me pro monacho. Cessat eius lex. Sed deus abrogat suam legem: ich wil dir meinen Christum geben, qui nunquam fuit reus peccati.

Haec fides non crescit in hortis nostris, sed s[piritus] s[anctus] dat hanc und richtet haec 3 auf[s]. Et si interdum cadat ut David, tamen fide erigitur. Hoc neces[sarium], ut praedicetur. Tametsi non sentiat ita, tamen sic dicendum. Si dicitur: si servaris p[rae]cepta dei, tum sanctus eris, con[s]cientia erit pacata, tum actum est, quia legibus tollent sic in cor, Sicut et novi p[ro]phetiae nostri. Non possunt docere haec 3.

Si papistica ecclesia unum titulum intelligit, so wil ich mich lassen prellen¹ et dicunt: bonum cor non cogitat de ulla creatura, ut solus deus

zu 1 über dei stehl lex sp zu 2 Lex dei quomodo abrogetur ro r 2/5 Sed bis hanc unt ro zu 7 über sic dicendum stehl nos nihil peccatorum habere sp zu 9 über haec 3 stehl de quibus in hoc c. sp 10 titulum durchstr sp darüber apiculum sp² zu intelligit hinzugefügt de his 3 sp zu 11 über bonum stehl purum sp über non stehl quod sp

¹) so wil ich mich lassen prellen vgl. Grimm DWb. VII Sp. 2101. Der Sinn ist: so will ich mich hängen (foltern) lassen. Auch sonst bei Luther vgl. Erlangen, Deutsche Schriften 65, 107f.: 'Und ist einer unter ihn allen, der ein Proemium oder Kapitel im Aristotele recht versteht, so will ich mich lassen prellen.' ²) von Röer gebildetes Diminutiv von apex s. v. a. Dachakzent zur Bezeichnung der Länge eines Vokals oder einzelner Schriftzug.

Dr] gefehet sellet also, das es gar abgethan und nach gelassen wird, da darffstu Christum noch nichts zu, ist auch darumb nicht komen, kan wol durch menschen aufgehoben werden, weil es durch sie gefehet ist. Aber Gottes gefehet auffzuheben, da mus Christus alleine zu, jhenis mus doch abgehen im tode odder ehe, dieses aber ist ewig, darumb mus man den haben, zu dem es kein recht hat, der ihm für uns genug than hat.

Solchen grundguten, ungeferbten glauben, der solchs fasse, mus der heilig geist schaffen, der richtet diese drey stück aus, macht uns heilig, from und vol Gottes, lesset uns nicht finden, das gute gewissen nicht erschrecken, das reine hertz nicht yrren, Das ist allein nötig zu wissen, Und ob es nicht alle fühlen, so fühlen es ja etliche, Darauff [Bl. 6 8] ist aber vleis zu haben, das man hie nicht anders lere, das geschicht denn (wie gesagt) wenn man mit gefehen wil die leute from machen und gewissen regiren, Wie bisher die Papisten than haben und alle rotten geister noch thuen, so die leute hinein führen mit hyren gedanken und trewmen mit Got zu handeln, komen nimmermehr dahin, das sie recht lernen, was ein rein hertz, gut gewissen und ungeferbter glaube sey, nichts darvon verstehen, auch heutigs tags der Wabst mit allen hohen schulen, was diese drey wort heißen.

Denn sie trewmen also darvon, ein rein hertz sey, das nichts böses gedencke und an keiner creatürn hange, Also, das creatürn und gedanken von

R] tibi luceat. Haec eorum est speculatio. Si laborarem et curarem familiam, non putarent eor mundum, quia vir cogitur gedencken, ut praesit suae familiae. Sed solum cogitandum: got, got. Sic et prophetae nostri novi. Dum eciam Christus non habuit cor purum, quia eum vidit eccos, tum non vidit deum.

Multos tales libros vidi, et mera somnia sunt et praecipunt de solo deo cogitandum reiectis ex animo omnibus crea[turis]. Sic et deus esset peccator, quia omnia. Sed est cor purum, das im nit gsch vel p[le]ccata einbildet, ut ancilla gedueck auff den brev. Novus p[ro]pheta dicit impurum. Sed ipsa, quia seit deo placere et non facit ein p[le]ccatum draufs, habet purum cor, quia deus imposuit matri, ut lactet puerum. Sic cor est purum und ghet doch mit crea[turis] umb, dum dicere possum: hoc placet deo, ergo,

zu 3 Dum durchstr sp darüber Sic sp zu 4 vt mat. XI. r über vidit deum steht contemplatus de deo sp zu 5 zu libros hinzugefügt quols] magno meo incommodo legi sp de sp über solo zu 7 zu omnia hinzugefügt intuetur sp Cor purum ro r zu 8 über dicit impurum steht ancillae cor sp zu 10 über imposuit bis puerum steht ancillae vt suum officium faciat sp 10/11 Sic bis dicere uut ro

D] einander sollen geschieden seyn.¹ Wenn nu ein man ein weib hat und mit irsellichem herzen seine erbeit thuet odder ein weib mit yhrem kind umghehet und sein wartet, das sol nicht ein rein herz heißen, darumb das solchs alles nicht geschehen kan on gedanken, die daran haften. Man mus ja teglich auff narung, gelt, erbeit und ander ding denken. Da sind yhe noch creaturu, wilcher man (wie sie sagen) gar los seyn sol, das die gedanken nicht anders seyen, denn das man sihe und speculire ynn hymel und dichte nichts anders denn nach Gott. So folget deum, das Christus auch kein vollkommen rein herz gehabt habe, da er die blinden sehend, die krankten gesund machte, todten erwecket und ynn allen andern wercken, Denn er muste sich yhe der creaturn annehmen, wo blieb denn die weil seyn herz und gedanken bloß an Gott?

Also haben uns die blindenleiter gefürt und unzelich viel bücher von solchen speculiren vol geschrieben, wie man der creaturn solle los werden, sind doch anders nicht denn lauter trewm und teuffels verführung. Es leift sich nicht mit gedanken ausrichten, das das herz rein werde, Sonst were niemand so unrein als Gott selbs, der alle schalckheit sihet, daran gedencket und darüber zürnet, ja nimpt sich al[Bl. c 1]ler creaturn an, schaffet und wirket alles selbs, Sondern daryn stehet die reinickit (als gnüg gesagt ist), das das gewißen güt sey, der mensch thue für werck, was er wölle, das das herz nicht daran gebunden sey und thue es nicht darumb, das er ein verdienstlich werck thuen wölle odder das ers thuen müste, sonderu mit aller liebe und lust, allein darumb, das es Gott gefellet, So ist es denn rein und gehet doch mit

12 sollen vor von 117, 33 W 17 ander W 23 Blindenführer C 25 nicht W 32 er es B

¹) Diese Stelle bekämpft Karlstadts Begriff der 'Gelassenheit' vgl. Barge, Karlstadt II, 36 ff.

R] et Si egredior cenobium, hoc fatio libere et scio deo placere, so ghe ich mit der cappen umb, et est cre[atura, sed cogito non esse peccatum.

Sic etiam mit der eelichen p[fl]icht. Stulti ergo sunt, qui loquuntur de puritate cordis, ut ratio intelligit. Quando peccatum segregas a lege, tum
5 habes cor purum, con[sc]ientiam et fidem veram, das solches herz also sthe in fide erga deum et proximum in charitate.

‘Nescientes.’ Die text sollen wir all au[ss]en wissen i. e. non intelligunt, quid purum cor, con[sc]ientia, sp[irit]us mit cogit[ati]onibus, ergo servare doc[tri]nam non possunt et sicut non intelligunt, sic docent. Nullum invenies
10 etiam ex nostris p[ro]phetis, qui nosceret haec tria. Nunquam legi in ullo libro haec 3. Quare dicit: ‘haben geseht’.

Audax es, Pau[lu]s, quod dicis fabulas esse, quod sancti viri furgeben, 1. Tim. 1, 6
ut si ego dicam inutiles fabulas et nocentes papae traditiones. Si hoc vides in eis, ut sit cor purum x. bona doc[tri]na, si non fabulae sunt.

zu 1 über Si egredior steht Sicut hodie fit sp 2 cogito (an meinem cogito qui dicit)
4 intelligit (loquuntur) 6 charitate über (fide) 10 ex über etiam 13 si über ego

Dr] 15 allen creatürn umb, thuet alles frey dahin, wie es yhm zuhenden stößet, leßit yhm kein gesez noch sünd machen, so wird es von keinem ding unrein, sonder ist yhm alles rein.

So sage auch von der eelichen p[fl]icht zwischen man und weib, das mans alles dahin ziehe, das da kein gesez seyn sol, daran das gewißen gebunden werde.

20 Wenn du mit gesez und sünde vom werck thüest, ist alles recht und von reinem herzen than, das Gott recht schawet und ungeferbten glauben hat, an welchen solch werck nicht geschehen kan, Denn sind alle gepot erfüllet, das beide, das herz gegen Gott recht stehet und die werck gegen dem nechsten. Was nu nicht nach dem mas und regel gepredigt wird, ist schü des rechten wegs gesehlet, Darumb folget:

25 ‘Welcher haben etliche gesehlet und sind umbwand zu un= 1. Tim. 1, 6
nükem geschweh, wöllen der schrift meister seyn und verstehen nicht, was sie sagen odder was sie sehen.’

Der heubtsumma haben sie gesehlet (spricht er), wissen nicht, was die drey stück sind, spielen nur mit gedanken, darnach lobdern sie heraus, wie sie
30 yren und sehlen, so leren sie ander leute auch. Du wirst yhe auch nimmer keinen horen, der da predige, wie man ein rein herz und gut gewißen ubircome, treiben alles ander unnüß geschweh, sagen: so und so mustu thun [Bl. c ij] und dich stellen x. fallen auff eitel werck und geböt.

Ist aber das nicht ein künere Apostel, das er thar der hohen Aposteln
35 jungere, dazu yhre nachfolger, den Wabst mit seinem hauffen unnüße schweker heissen und sagen, das yhe keiner wisse, was sie sagen und sehen, und frey will geschloffen haben, das, wo man nicht glauben und liebe predigt, das da eitel

18/21 Denn er schawet Gott recht und hat ein ungeferbten glauben, an welchen W
29 lobdern] plobdern C faren W 30 yhe] jr W 32 alles] allein W

R¹ t. 2im. 1. 7

'Magistri' volunt non de simplicibus dici i. e. gloriantur se scripturam interpretari et scire. Sie sagen und sezen et nesciunt, quid, die spruch, die sie füren, non intelligunt, wissen nit, was der text in im hat, füren die text et tamen non intelligunt. Textus in se verus est, sed non intelligunt, ergo sequitur, ut nesciant, quid ponant. Deus dicit: 'du solt nit seortari' i. e. hab ein gut herb. b[onam] conscientiam et. tum satis faties huic praecepto, alias non et. 5

Hoc illi ignorant et ponunt aliud, nempe: Si hoc facis opus, iustus eris coram deo, quod lex exigit. lassens faren et eontra.

Iuditium hat er gefellet über all solch doctores. Tacere non possunt et docere volunt et sehlen verae doctrinae ut hic, et putant se aliquid esse, et coram deo sunt diaboli. Geminum sensum scripturae non intelligunt, sic Iren engen verstand, tum facile fit, ut sua ipsorum insipientia vincantur, es ist als zu thun umb ein rein herb. 10

zu 5 über ponant steht constituentur sp 5/6 dicit bis et. mit ro zu 9 über hat steht Paulus sp zu 12 nach sie steht über einer radierten Stelle nec sp zu vincantur steht quando videlicet suam sententiam scriptis produnt sp rh

Dr] unniße geschwey sey und widder sie, die da predigen, noch ander leut wissen, was sie machen, es habe gleich ein schein und namen, so köstlichen es ymmer haben fan. 15

Sie wollen gerhümet seyn, als seyen sie der schrift meister, die sie alleine können und sollen anlegen, sperren da mit den leuten das maul auff, so sie doch die sprüche, so sie füren, selbs nicht verstehen noch wissen, was sie yn sich halten, das geschicht, das sie der drey obgenanten stück sehlen, daryn die summa der schrift gefasset ist, füren ym des die spruch, die solchs yn sich haben, sehens aber nicht und müssen sich von yhn deuten lassen auff yhre trewme widder die rechte lere. 20

Daraus folget, das sie, was sie sezen, ordnen und für lere gehalten wollen haben, auch nicht wissen. Als, wenn man Gottis gepot predigt, ist alles (wie Paulus zuvor gesagt hat) zu deuten, das es jodbert die liebe von reinem herzen, güten gewissen und ungeferbtem glauben, So wird es recht gefürt und gebraucht, da wissen jhene nichts von, darumb sezen sie ander ding eben widder das, so das gezei jodbert, sagen: halt dis und das, so bistu fröm, betriegen sich und ander leut damit und machen nur böse gewissen, mit gesehen verstrickt und unreine herzen on glaub und liebe. 25

[Mt. c iij] Da hastu ein gemein urteil von allen, die nicht den glauben leren, das sie alle sehlen und irren müssen, leren können sie nicht, schweigen wollen sie nicht, so faren sie eraus, seilen jhenis und treffen dis nicht. Noch wollen sie allein recht und macht haben zu sezen und ordnen, verstehen widder schrift, so viel sie yhr füren noch yhren eigenen geiser, sehlen auff allen zeitten des rechten verstands des geists und yhres thands, Das heist die hohen geleerte und heilige leut gerhümet und abgemalt. Folget nu weiter. 30

15 köstlich ... haben CW] köstlichen ... hab A köstlichen ... haben B 32 bis] d3 C 34 jrem H

¹⁾ Das Folgende ohne Sonderüberschrift angeschlossen.

Predigt über 1. Tim. 1, 8—11.

R] 18. Mar[tii] quae erat Sab[batum].

EX C. I. LUTH.

‘Scimus, quod lex bona est.’ Heri audistis, wie die das̄ gesech̄ mit ^{1. Tim. 1, 8}
 vere praedicant, qui furen eam in con[s]cientiam et ad ea opera treiben, per
 5 quae aliquid fiat coram deo. Sed ad deum nemo venit per opera, sed oportet
 sit coram deo et ex deo natus, qui facit opus, quod valeat coram deo. Lex
 exigit, ut homo sit puro corde ⁊. ex quibus sequitur dilectio erga prox[im]um,
 dā beȳ sol̄ mans̄ lassen̄ bleiben, ut per fidem homo ad deum, per cha[r]itatem
 ad prox[im]um ⁊. qui aliter docet, non bene.

10 Iam respondet ad questionem, quam quis posset dicere: Si lex non
 prodest ad salutem homini, cur dedit? cur leßt̄ ers̄ treiben per p[ro]phetas et
 ap[osto]los? et verba in Mose sonant, quod non frustra datur lex, sed

zu 6 über coram steht iam ante sp zu 9 über prox[im]um steht handelt sp zu 11
 über dedit steht deus sp

D] ‘Wir wissen aber, das̄ das̄ gesech̄ güt̄ ist, so sein yemand ^{1. Tim. 1, 8—19}
 recht braucht und weis̄ solchs̄, das̄ dem gerechten kein gesech̄
 15 geben ist, sondern den ungerechten und ungehorjamen, den got-
 lösen und jündern, den unheiligen und unreinen, den vater
 mörder̄n und mutter mörder̄n, den todschlegern, den bulern.’

Bisher ist gesagt, wie die das̄ gesech̄ nicht recht predigen, wilchē es̄ also
 predigen, das̄ sie die gewißen damit fangen und zu solchen werken treiben,
 20 da durch man etwas̄ für Gottē solle gelten, Darnach ist die summa aus-
 geschriehen, das̄ für Gott odder zu Gottē niemand komen kan durch werck,
 sondern müßē zuvorn̄ für Gott seyn und aus Gottē geporen werden, der ein
 werck thun̄ solle, das̄ güt̄ sey. Und das̄ endlich̄ dis̄ die meynungē sey, das̄
 25 das̄ gesech̄ so viel haben wil, das̄ der mensch̄ ein rein̄ hert̄, gut gewißen und
 ungeferbten glauben gegen Gott habe, daraus̄ denn die liebe fließe, dabei
 man bleyben̄ sol̄ und nichts̄ mehr suchen, Und wer so predigt und lebt, das̄
 der recht predigt und lebt.

Nu antwortet Pau[lus] auff̄ eine frage, die er auch yn andern Epist[eln]
 aufwirfft. Denn es̄ mocht̄ yemand so sagen: sol denn das̄ gesech̄ nicht nüt̄ seyn,
 30 das̄ es̄ uns̄ joddere gegen Gott, warumb hat ers̄ [Bl. ciiij] denn geben und nicht
 so mer ungehalten? was̄ treibt er so gros̄ sejt̄ damit durch die Ap[osto]eln und
 propheten, so es̄ ynn̄ Mojē yhē alsō klingt, das̄ es̄ nicht umbsonst̄ geben sey,

16 unreinen] ungeistlichen W 17 bulern] Hurern etc. W 22 Gott gerecht sein W
 23 bis] das̄ C 28 Pau. A E. Paulus W Epist. A 31/32 was̄ bis̄ propheten fehlt W

R) servanda. Ad hoc respondet: 'Seimus b[onam] legem', Sed non adeo bona, quin non sint, qui non abutantur. Si bene utaris, bona est, si non, nociva est, et hoc fundamentum est, ad quod data lex, et quomodo utenda, ne damnum fiat fidei.

Hominem non facis probum, si legem urges in conscientiam, sed multo plus. so du es herab treibst.

Ergo fructus legis, ut vere utaris. Ut intelligamus, Ideo dividendus in veterem et novum, qui debet unverwyrret sein lege, vetus semper sol getrieben werden lege. Novus oportet habeat Christum, qui non est lex, sed donum, gratia et misericordia. Hic iuvat, quando spiritus s[anctus] venit et dat fidem in cor, absque omni opere fis probus. Si vero accipio statum,

zu 1 über hoc steht Paulus sp Lex bona ro r 1/3 legem bis lex aut ro zu 7 utaris über (statum) zu 8 über qui debet steht novus homo sp über vetus steht homo sp Homo vetus novus ro r zu 9 Novus ro r 11 fis c in fio sp

D) fordern, das mans haben und thuen solle, wilscher sprich sehr viel allenthalben nun der schrifft sind? Darauß antwortet hie (sage ich) S. Paulus also: Ja, ich bekenne, das das gesetz gut ist, Aber so gut ist es nicht, man findet viel leute, die sein misbrauchen und unrecht furen. Darumb ist es gut, wo man sein recht brauchet, Aber widderumb ist es nicht gut, sondern schendlich, wo man es nicht recht brauchet.

Daryn stehet auch der grund unserer lere zuverantworten, wazu das gesetz geben sey und wie sein zu brauchen sey, Denn das mus kurzumb stehen bleyben, wie gehort ist, das nyemand damit from werden kan, das man yhm irgent ein gesetze außs gewissen schlage, sondern mehr, das man es darvon treibe, treibstu es dazu, so machstu nur ubel erger.

Darumb stehet der rechte brauch des gesetzes darauß, das mans nicht hinein fure, wo es heraus gehoret. Diesen brauch recht zuverstehen mußt den menschen yn zwey stück teilen und die beide wol scheiden, nemlich yn den alten und neuen, wie yhn Paul[us] geteilt hat. Den neuen menschen las nur gar unverworren mit gesetzen, Denn alten treibe on unterlaß mit gesetzen und las yhm nur kein rüge darvon, so hastu es recht und wol gebraucht. Dem neuen menschen ist gar nicht zu helfen mit werken, er mus etwas höhers haben, nemlich Christum, der ist kein gesetz noch werck, sondern ein gabe und geschenk, lauter gnade und gute Gottes, wenn der hns hery durch den glauben kömpt, werden wir für Gott from. Wenn du aber darauß gerest, das du ein werck thuest, ein orden odder stand fürest, damit für Gott from zu werden, hastu schon des rechten brauchs des gesetzes gesehlet und Christum ver[leugnet]. Er sol dir an alle werck helfen, so wiltu dir mit werken helfen. Da ist das gesetz zu hoch gefürt und zu weit getrieben, denn

R] quo vis probus fieri, tum abnegavi Christum, qui sua gratia vult iuvare, Ego lege et operibus, Et sic pono loco Christi legem.

Vetus homo i. e. qui Christum non habent, coercenti sunt legibus. Sic si Christus in homine non est, so darff man im nit guts vertrauen, 5 quia sub diabolo est et nulla schalckheit zu klein, ut hic recenset vitiorum catalogum. Cum ergo extra Christum, sub diabolo, kein guts an im hat cf. 1. Tim. 1, 9. 10 inclinatus ad malum, opus est lege, ut huic wer. Sepe de hac re dixi. Repetendum: Lex ergo est ein wöher, quo reprimuntur mali, ne fatiant.

Hinc deus committit, ut lex praedicetur, ut de vitiiis absterreantur, 10 non ut emendentur per eam, sed ne perrumpant penitus in malitia. Simile: gladius est institutus propter malos. Si homines sancti et probi, non opus

1 vis durchstr sp fieri c in fierem sp zu 3 Vetus ro r 5 sub durchstr sp darüber mancipium sp diabolo c sp in diaboli über zu steht ist im sp zu 8 über fatiant steht quiduis sp Lex ro r 9/10 Hinc bis per unt ro 9 de durchstr sp darüber a sp über absterreantur steht mali sp zu 11 Ius gladij ro r

D] da treibstu Christum aus dem herzen, da er alleine sitzen und regiren sol, und schiff das gesetz und dein werck an seine stadt, wie denn alle falsche lerer thuen und auch nicht anders thun können, Also hat nu (sage ich) der neue 15 mensch sein bescheiden teil, Christum mit allen seinen gütern ym herzen, dadurch so hat er alles, was er haben sol, darff keins dings mehr widder ym hymel noch auff erden.

Der alte mensch aber, der on glauben und nicht von reinem herzen ist und Christum nicht hat, mus das gesetz haben und ymmer dar mit wercken 20 getrieben werden, Denn wo Christus nicht ist, da darffstu keinen menschen etwas gütis zu trawen, denn er mus unter dem Teuffel seyn, Darumb ist yhm keine schalckheit zu viel noch zu gros, thar sich auch nyemand zu yhm anders versehen, denn das er alle sund, laster und schande thete, wo er rathm und stad sünde, er kan auch zu keinem guten geneiget seyn, viel weniger 25 gutes thuen, sondern eitel hüberey und bosheit, Deshalben ist not, das da das gesetze kome und dem bösen werke, Da zu dienet es allein, ist auch nichts anders denn ein were, damit man die bösen auffhalte, das sie nicht thuen, was sie gerne wölten.

Da kömpt nu Gott und schrecket mit dem gesetz, befiehlt, das mans 30 gewaltig yn die leute treibe, das sie sich fürchten müssen fur tod, schande und helle, nicht darumb, das er sie damit mehne besser zu machen, sondern, das der bosheit, der sie vol sind, gesteuert werde, auff das sie nicht exaus lodderu thuren und nach yhrem willen faren. Also ist es nicht umb der frommen, sondern umb der bösen willen geben, wie Paul[us] Rö. 13. von der weltlichen 35 gewalt leret, Wenn die welt nicht böse were, [Bl. 16] darffst man keiner öbtheit,

R] esset iudice, magistratu, Carnifice et Summa Summarum potestate, quae adest ex dei commissione, quare patibula, rotae habentur, daß den büben gewerð werde.

Sicut externo regimine non necesse nisi propter malos, Sic et hoc. Iudex piis nihil mali facit, sed furibus et latronibus. Ovi non opus, ut adhibeas eamem, ne mordeat, cur autem additur? propter lupum, ovis non indiget custodia.

Hic unus usus legis, ut mali cohererantur. Sic deus terret sua lege, inferis et supplicio, ne fatiant malum, quod alioqui facerent. Dicit ergo Paulus: utilis est, non ut per eam iustificeris, sed ut malos coherceas. Sed

zu 1/2 über Carnifice bis adest steht hört irs wiber got es heißt summa summarum sp
4 necesse durchstr sp darüber opus esset sp esset (et) über Sie et hoc steht quod de
lege dicimus sp 5/7 Ovi bis indiget unt ro zu 5 Apposita Similitudo ro r zu 6 über
ne bis autem steht cum per se sit mansuetissimum animal sp zu 8 Unus legis vsus vt mali
coherceantur. ro r zu 9 über fatiant steht homing sp 10 utilis bis coherceas unt ro

Dr] rechten, schwerds, fureten, richter, feuer, galgen und radß, Was nu nicht
Ghristen sind, gehören alle darunter, daß man sie um zwang und fürcht halte
odder, wo sie etaus brechen, straffe und wüрге, Es ist alles Gottes gefind
allein mit den unchristen umbzugehen.

Wie nu das weltliche schwerd und eufferliche regiment nicht not nach
nüg ist den frommen, sondern allein für die bösen, Also ist es auch mit
Gottes gefeh. Mit einem frommen bürger, der niemand leid thuet, hat der
richter nichts zu schaffen, sondern nur mit dieben und mördern, Also darff
man einem schaff keine hunde legen¹, daß es niemand beiße, denn es kan nie-
mand schaden nach leid thuen, sondern dem wolff mus man sie legen, wenn
der nicht were, were keiner hut odder wache not, Also ist hic das gefeh gestellet
nicht den frommen, sondern nur den bösen.

Dies ist ein brauch und nutz des gefehs, daß es die leut schrecke und
straffe mit allem unglück leibs und seele, die bösheit zutwren und auswendig
zu weren, da zu ist es gut, nicht daß es from mache, es machet allein ein
eufferlichen schein für den leuten, daß man sich der werck enthelt, unwendig
bleibt es doch damit ungeweret, Es dienet yhe da zu, daß die leute frien
haben können und nicht ein iglicher seinen mutwillen ube, wie er wölle.
Also ist es recht gepredigt und gefürt, Was du nu weiter für zusatz dazu
thüest, daß es für Gott etwas gelte und nötig sey den fromen, bistu schon

13 erwürge B 13/15 wüрге. Summa, Es sind alle Oberteit vnd Gesehe von Gott
geordnet, den bösen zu wehren etc. Wie nu W 15 noch] vnd W 18 nur] allein W
19 man umb ein Schaffs willen keine W legen] halten (so auch 20) W 20 sondern umb
der Wolffe willen mus W 21 were, so wer C wacht C

¹) hunde legen nicht in den Wörterbüchern, doch wohl wie 'Fallen legen', 'Hinter-
halt legen' zu verstehen. [O. Br.]

R] si praedicas: si legem servas, salvus eris, tum errasti, quia oportet alia res sit, quae iustificet, nempe solus s[piritus s]anctus, qui incendit cor fide et charitate.

Si das legi, abnegas opus s[piritus s]ancti, qui non est lex, et e contra.

5 Si audis praedicari operum fiduciam, dicas esse mendacium. Quomodo ergo fitemus probi? per s[piritum s]anctum, qui dicitur donum dei, quod nobis deus donat. Si hunc habes, es probus, non est donum, sed vivens deus. Quomodo acquiram? per opera? Sed deus sinit praedicari de Christo, qui passus pro nobis et emeruit hic spiritum et peccatum submersit nostrum:
10 quando hoc verbum wirt gefaßt, tum s[piritus s]anctus est in iis. 'Ubi vult' ^{306. 3. 8} Ioh. 3. quare exerceri debemus in verbo Christi, donec veniat s[piritus s]anctus. Non est via alia, non e celis expectandus, ergo unicus modus audiendi verbum. Hoc verbum est pons et semita, per quam venit ad nos

zu 1 per quid iustificemur ro r zu 8 über Sed steht Non sp zu 9 über hic steht Christus sp zu 10 über Ubi steht spiritus sp über vult steht spirare sp Verbi potentia ro r 11/13 quare bis ad unt ro zu 12 über via alia steht nisi per verbum sp zu 13 über pons steht truß sp

D] zu hoch gefaren, Es sol nur auff erden und hnn eufferlichen wesen für den
15 leuten gelten. Zum hnwendigen gehöret ein ander schaff, diejer vermag es nicht, Das ampt und die ehre gebürt alleine dem heiligen geist, wenn der nicht da ist, ist es alles verloren, Der mus das herz erleuchten und anzünden, das es zu allem guten [Bl. c 7] lust habe und sey mit dem gesetz unverworren.

Wenn du solches dem gesetz gibst, hastu sein mißbraucht, denn du
20 machest den heiligen geist daraus, Nu ist der heilige geist hie nicht das gesetz noch widderumb, Ist gesetz da, so ist der heilig geist nicht da, ist der nicht da, so ist kein frömkeit da, ist er aber da, so mus kein gesetz da seyn. Das gesetz sol und kan nicht from machen, Der heilige geist aber machet für Gott from, hastu den nicht, so dencke nicht, das du from mügigt seyn. Er ist
25 nicht ein werck, das hnn unjerer macht stehe, Gottis gabe, ja der lebendige Gott, wilsthem man mit keinem wesen uberkomen kan denn allein damit, das Gott predigen leßt, wie Christus durch sein blut und todt alle unjere sind erseufft hat und uns seinen geist erworben, Wenn solches hnn oren klinget, so gehet mit dem wort der heilige geist hnn die herzen, wo er wil, den er
30 bleiß sie nicht alle an, darumb fassen sie es auch nicht alle, doch gehet das wort nicht on frucht abe, Derhalben man dasselb himmer dar predigen, hören, handeln und treiben mus, bis der heilige geist ein mal kome, sonst ist kein ander weg da zu, Das du allein hm winkel sitzest, gen hymel gaffist und wartest, wenn du hnn sehest komen, ist eitel gackelwerck, Das wort ist die

17 da ist, so ist alles C 19 sein] es C 21 der (2.)] er B 24 gedente B
dencke nur nicht W 26 Gott ist er, wilsthem W 31 on frucht nicht W 33 allein fehlt W

R] ^{10, 44} spiritus sanctus. Sic Petrus Act. 10, dum dicit, quae de Christo accepimus: 'occidit spiritus sanctus' &c. Ibi nullum opus, meritum, sed per corporalem auditum. Ergo audiendum Christum vel meditandum in corde vel ex lectione.

Quando das operibus, quod spiritui soll, istis abusibus legis. Alius usus est, is scilicet, qui docet agnoscere peccatum, subtilior est. Quando praedicatur lex ita, ut omnia, quae homo facit, peccatum sit, omnia, quae cogitat, deo displicere, Ut per hunc usum legis werden nider geschlagen opera in speciem iusta. 1. pertinet, ut cohereantur fontes, quorum vita est mala, quam et mundus novit.

2. cohereantur sancti peccatores, qui non occidunt et malam vitam iure coram mundo, sed qui sanctam ducunt vitam incedentes in Cappis, Cilicia portant, Castigant, ut vides in Monasteriis, et adhuc plures reperi-

1 de durchstr sp darüber a sp Act: X. ro r 2/3 Ibi bis Ergo unt ro zu 3 über vel meditandum steht per praedicationem sp zu 4/5 Alius legis vsus quo peccatum agnoscitur ro r zu 6 über peccatum steht est sp cogitat (quae) zu 8 1. ro r zu 10 2. ro r zu 12 über Castigant steht corpus sp über Monasteriis steht fieri sp

Dr] einige brück und steig, durch welche der heilige geist zu uns kömpt, So list ^{10, 44} man act. 2. Da Petrus ein predig thete von Christo, wie er gestorben und von todten auffgestanden war, das der heilige geist herabfiel auff alle, so dem wort zuhöreten, Da war yhe gar kein werck, sondern allein das hören, das bringt den heiligen geist mit sich.

So ist das nu ein mißbrauch des gesetz, so man den wercken gibt, das dem heiligen geist gehöret, dar gegen der rechte brauch ist, den bösen zu weren und zustraffen. Nu ist noch ein [W. 8] brauch, den Paulus an andern orten außstreichet, der ist etwas subtiler, das das gesetz die sünd erkennen leret, nemlich, wenn also gepredigt wird, das eitel sünd an uns ist, was wir sind und thuen, das ein mensch auch nichts denken, begeren und reden kan, es ist alles widder Gott und verdampt. Das also durch diesen gesetz brauch nidergeschlagen werde alle grosse schöne werck der weltheiligen, die dem gesetz wollen für Gott genug thuen, Wie es durch den vorigen brauch den groben, öffentlichen sünden weret, so gar kein güten schein führen, sondern ganz unrein und schendlichbar leben, das alle welt mus sagen, es sey verdamlich.

Hie findet es nu etliche fromme schelt und heilige sündere, die mit der that nicht morden, stelen noch ehebrechen odder schandbar leben, sondern ein erbar wesen und geberd führen, gehen ein her ynn grauen rocken und hüten, legen stricke umb den leib, beten, fasten und kasteien sich und halten ihren orden auff aller strengist, wie man bissher von den Mönchen gehalten hat,

14 Petrus predigte von W 15 von todten fehlt W war] were W 16 hören, nu das W 22 wird] wurd C 25 werden W Werckheiligen W 28 schendlich C 29 und schencker, die W

R] nutur, qui non possunt getabelt werden. Hie hat das lex erst zu thun, ut non faciant bona opera. 1. non vult lassen böß sein et illos nit from, et dicit: is ordo, quem servas, ideo servas, ut coram deo fias iustus.

Lex dicit: 'non est iustus 1', 'omnis mendax', omnia opera, sed hypo[crisis et dicit mendatum, et hic usus maxime nees[sarius, quare optima res est lex, dicit Paulus: hi ne fiant palam impij, hi ne sancti, quia volunt his operibus außs richten s[piritus s[ancti officium, alias spiritus s[anctus hulß nichtß. Cur effudisset sanguinem Christus et emerisset spiritum lune?

zu 2 über bona opera steht iustitiarj sp 1. bis 3 dicit ut 1 ro r über lassen böß steht palam peccantes sp zu 3 über dicit steht lex sp 2. ro r zu 4 über omnis steht homo sp zu 4,5 über sed hypo[crisis steht quae facit non prosunt sp 5 dicit durchstr sp über et (2.) steht sunt sp 6 hi (1.) c sp in homines 1. 2. ro r 8 effudisse

Dr] auch noch viel feiner, erbarer leute auff erden findet, von den die welt nicht anders sagen kan, denn das sie frömmte, heilige leute sind, Da da hat das gesetz nit zuschaffen und abermal zu weren, wil diese nicht lassen from seyn, wie es ihene nicht wolt lassen böße seyn, hie verwirfft es güte werck, dort verbeißt es böße werck, hie kan es sein vorig ampt nicht führen, das es der bößheit steure, denn es schon aufgericht und vollfuret ist, denn diese leut sind schon from und unstreßlich für der welt, Aber wenn es dort geweret hat, fallen sie auff diese seytte abermal zufern, das sie meynen die werck durchs gesetz erzwingen sollen für Gott gelten und wollen auß weltlicher, vergenglicher gerechticheit hymelische, ewige gerechticheit machen. Darumb muß es auff beiden seiten weren.

Das geschicht nu also, wenn man jagt: sihe alle werck, die du thuest der [Mt. d 1] meynung, das du für Gott etwas geltst, sind verloren und verdampt, Denn kein mensch auff erden ist, der ein werck thun müge, das Gott gefalle, Weil wir alle falsch und lügener sind, Wie Psalm. 116. jagt. Da spricht das gesetz über solch leben ein urteil, schlecht es nidder und machet es zu sünden und schanden. Das ist auch gar ein hoher und ser nötiger brauch, darumb ist es ein köstlich ding umbs gesetz, wenn es hyn rechten brauch gehet, weret es auff beiden seitten, ihene, das sie nicht bößes thun, diesen, das sie nicht from seyn, Warum das? darumb, das es (wie iht gesagt) doch falsch ist und sie mit dem schein und deckel die leute betriegen. Wöllen sie es mit hyn wercken und schönen geverden für Gott ausrichten, was ist den der heilige geist nütze? odder warum ist Christus komen, hat sich sein blut lassen kosten, das er hyn das erwürbe, das sie mit hyn wercken suchen? wie ist es dem heiligen geist hyn sein ampt greiffen, Christum gelestert und verleugnet.

10 sie secht E 31 sichß W 32/128, 13 suchen! Können sie es aber durchs Gesetz werck erlangen, So ist Christus je vergebens gestorben, So greiffet auch Mose mit sein Gesetz dem heiligen Geist in sein Ampt, lestert und verleugnet Christum. Wo die Vere eingebet und das herße recht krißt, Da muß ein Mensch, er sey euserlich so from als er kan, die Psalmen jedder nidergeschlagen und sein stolß W 33 greiffen C

14] Tunc oportet quis se agnoscat: et talis ego fui. Tales sancti pleni veneno sunt, invidia, scortatione, oportet omittant propter cohercionem. Si cor insipitias plenum omni invidia, ut Christus dicit. Habes 2 usus legis: 1. ut mali coher[ceantur], 2. ut boni. Ut 1. non fatiant, quod velint, 2. ne faciant, quod spiritui sancto puret et abigant spiritum sanctum. 5

Si ita praedicas, ut werest, ne illi zum teufel, alii ghen himel faren, dum bleibst, das du mußt anders was haben quam legem, et hoc est spiritus ^{epth. 4. s}sanctus, quem Paulus vocat domum dei, quem deus dat per Christum, et donatur, quando praedicatur.

Sie potes respondere, quando quereris, an non facienda bona opera, 10
lex servanda? die: lex bona et bene faciunt, qui praedicant. Sol man nit from mit werden? Nein coram deo, für der welt soltu es halten, ut

zu 1 vor talis steht dicat sp zu 2 über omittant steht crassa peccata sp zu 3 über
ut Christus steht mat. 23. sp über 2 steht duos sp zu 4 über ut boni steht in speciem sp
Ut bis 5 sanctum unt ro über 1. (2.) steht primi sp über 2. steht secundi sp zu 5
über spiritui sancto puret steht by dem heyligen geist sp 6 alii e aus alter 7 mußt
c aus muß

14] Da mus sich die pfawenfeder nidderschlagen und yhren stolz lassen fallen, das, wenn sie sich recht ansehen, bekennen müssen, das sie vol schlamz, 15
giff, neid, zorn, hurerey, unglauben sey, mehr denn kein andere, ob sie gleich den schalt ein zeitlang aus zwang und fürcht bergen umb des scheins und ehre willen, Derhalben nicht möglich ist mit werken from zu werden, ja yhe mehr mans wil gut machen, yhe ergere es wird, Wer sich nu des unterstehet, dem mus das gefeh weren, das er nicht den heiligen geist aus treibe, sein ampt neme und sich an seine stad setze, Wenn es so gebraucht wird, das es 20
hie und dort were, so gehet es recht und ist gut und köstlich, So bleibt denn das zu ley, das man etwas mehr und bessers haben müsse, weil das gefeh zur fromfeit nicht hilfft, nemlich, wie gesagt, den heiligen [Mt. d ij] geist, den ^{epth. 4. s}S. Paulus ein Gottes gabe nennet, wilche er uns umbsonst schencket, aber durch Christum verdienet und ynu und mit dem wort gebracht. 25

Fragistu aber: Wie? sol man denn nicht gute werck thun und das gefeh halten? Antwort: ja, ja, ja. Das gefeh ist gut, und thun wol alle, die es hand haben, predigen, treiben und thun, Warumb sol mans denn thun? darum, das man dardurch from werde? Antwort: nein, nein, Man wölle denn so sagen, das man dardurch from für der welt werde, Für Gott 30
aber mus etwas anders seyn. Wazu istz denn gut odder warumb ist es gegeben? Dazu, das es were, das man nicht böses thue und erzwinge ein eufferliche fromfeit für der welt und widderumb, das es der jelsen weltlicher

14 sie (beidenmal)] er W ansehst W mus W 15 sie] er W 16 bergen tan W
17 ern C 21 bleibes W 22 zu fehlt W 27 Antwort. Ja freilich. Das W 29 nein (2.)
fehlt W 33 weltlichen CW

R] 2. agnoscat se peccatorem, 3. vergißt durch und durch. Si vis probus fieri et facere bona opera, vide, ut spiritum sanctum habeas. Ille dabit novum spiritum (et Christum wirt in dich pflanzen et econtra).

- ‘Bene.’ Vos non bene utimini, iri wolt die leut from mit machen. 1. Tim. 1, 8
 5 Die ander sunst, quae sciri debet, quod ‘Iusto lex non est data’: qui enim 1. Tim. 1, 9
 iustus est, habet spiritum sanctum, purum cor ꝛ. quid sol im weren, ut
 malum non agat, ut peccatum agnoscat, er ist weht hin uber: si fidem habet,
 omnibus servit, non tentat, ut operibus velit salvari, scit solius sancti
 spiritus officium, hat plus quam legem. Quibus autem? ‘Iniustis.’
 10 Quare? ut illi coherecantur et doceantur, qui sint. Mirus locus, quod iustus
 legem non habet, ghet auff die weis zu, ut lex penitus sit abrogata, dei non
 abrogatur ut humana, oportet textus verus sit.

1 2. durchstr sp agnoscat erg sp zu agnosceas se c sp in te zu 4 über Bene
 steht si quis ea utatur ro zu 5 Iusto lex non est posita ro r zu 6 über quid steht
 was sp zu 8 operibus velit durchstr sp darüber per opera sp salvari c sp in saluetur
 9 officium (esse) zu 9 über Quibus autem steht lex est posita sp zu 11 über dei steht lex sp

Dr] frömdikeit were für Gott zu treten und bringe sie da hin, das sie sich für
 Gott bekenne ein sündler und verdampt, fürhlich, das man wisse, das es für
 15 ihm nichts gilt des gesetzs werck eufferlich halten. Wiltu aber from seyn
 und hernach rechtischaffene gute werck thun, so sihe, das du den heiligen geist
 habist, der dir Christum bringe und ynn dich pflanze und dich ynn ihn, das
 du ein new mensche werdist, der selb wird dir ein rein hertz, gut gewissen
 und grundguten glauben schaffen.

- 20 Da hastu nu den rechten brauch des gesetzs, wo der gehet (spricht Paulus)
 und man solchs weys, das den gerechten kein gesetz geben ist, sondern den
 unrechten, da ist es gut und nütze. Wie das zugehet, ist aus den vorigen
 gnugsam verklarret, Den ungerechten ist es geben, nicht den gerechten. War-
 umb? Sihe nur auff den brauch, Der gerecht ist und hat den heiligen geist,
 25 der hat ein rein hertz, gut gewissen und ungeferbten glauben, was kanstu dem
 weren, das er nicht böses thue? Thuet ers doch nicht. Odder das er sich erkenne
 als ein sündler und nicht [2l. diij] vermesse mit werken from zu werden, Das
 ist zu lang geharret, ist schon weit uberhin, hat mehr, denn das gesetz geben
 kan, Denn wer den glauben hat, weys wol, das er ein sündler ist, denck sich
 30 auch nicht mit werken an hymel zu flicken, weys, das er alles durch Christum
 hat, Darumb man kein gepot auff ihn schlagen kan. Den ungerechten aber
 mus man gesetz aufflegen, Wazur? das man ihn were odder sie lere erkennen,
 was sie sind.

13 wehre, das sich der Mensch nicht vermesse für Gott dadurch from zu sein, Sondern bringe
 in dahin W sie (2.) er W 14 kurz W 16 gute fehlt B 17 habist) erlangest W
 19 guten B 23 24 verklarret. So sagt nu der Apostel, Es sey geben nicht den gerechten, sondern
 den ungerechten etc. Warum? W 30 werden gen Himel zu komen W 31 Dem W

R) Ita ghetis ꝑꝑ, ut intelligatur spiritalis secundum con[scientiam]. Lex manet, sed iustus habet cor purum und da mit thut er als, quod fatiendum. Similitudo: quando res per se ghet, non opus ut agatur, ut si legem velim dare, ut sol lucret, ut lignum in sylva cresceret, ut Albis flueret, quia prius sunt. Ergo ubi res perfecta, non habet opus ut ꝑ. Augustinus hoc dat exemplum: 3. 2 non sunt schuldig, ut sint 5, sed iam sunt ꝑ. Lex ist da hin geben, wo das mit ist, das werd.

2. Weic 20, 3

Quando dicit lex: 'Non habebis' ꝑ. tantum est: tu es idolatra ꝑ. et quanquam opere non facis, tamen plenum est cor. Tandiu sumus Adae

zu 2 quomodo lex dei abrogetur ꝑ ꝑ zu 3 Similitudo ꝑ ꝑ 3/5 Similitudo his
prius int ꝑ 5 habet non opus zu 6 Tria duo ꝑ ꝑ zu 7 über das steht es ꝑ
9 Tandiu e sp in tantisper, dau durchstr darüber donec sp

D1) Also habe ich oben gesagt, das Gottes gesetz nicht abgethan sey, das es nimmer seye, wilchs nicht möglich ist, sondern also, das mans geistlich verstehe nach dem gewissen. Das ist so viel gesagt: Das gesetz bleibt wol, aber der gerechte hat so viel, nemlich den heiligen geist und ein rein herz, damit er thuet alles, was das gesetz haben wil. Nym ein gleichnis: Wenn ein ding gehet, als es gehen sol, darff es niemand treiben, Wenn es thuet, was man haben wil, darff mans nicht heissen, gebieten noch verbieten, Der sonne darff man kein gesetz geben, das sie leuchte und am hymel lauffe, Noch dem wasser, das sie stieffe, Noch dem feuer, das es brenne, Odder ein batun, das er grune und wachje. Und mißst hie ein narx seyn, der sich unterstünde solchs alles zugebieten, Wenn es bereit fürhanden ist, darff es niemand heissen da seyn, heiffst du es aber, so muß entweder nicht da seyn odder so es da ist, mußt du ein narx seyn. Augustinus gibt ein solch exempel: zwey und drey sind nicht schuldig, das sie zu jammen fünffe machen, darffs auch niemand foddern, es ist schon gemacht ding, das es nicht anders sein noch werden kan. Gesetz aber muß allein dar auff gegeben werden, das noch nicht da ist odder nicht gehet, wie es gehen sol. Wenn es aber kömpt und fürhanden ist, muß es auff horen und abfallen.

2. Weic 20, 3ff.

Also ist es auch hie mit Gottes gesetz und den zehen gepoten, Darumb wenn das gesetz sagt: Du solt nicht andere [Wt. diiij] Götter haben, Gottes namen nicht unnützlich brauchen, den sabbath heiligen, Die eltern erhen, nicht tödten, stelen, ehebrechen, felschlich zeugen ꝑ. ist es eben so viel geredt, als ob es sagte: Du bist schon Abgöttlich, Gottes lesterer, unheilig, ungehorsam, ein mörder, ehebrecher, dieb und lügener, und ob du nicht heraus ferst mit dem werck, bistu doch im herzen vol aller untugent und lust zum bösen, Wie denn unser keiner

16 man nichts W 18 sie] es CW 18/19 grune, wachje und frucht trage, ist er anders gut. Und W 20 bereit] schon C 22 exempel] Gleichnis W 30 sabbath] Feiertag W
31 felschlich zeugen] falsch zeugnis geben W

R] filiū, darff einer des andern sich nit schemen, quod non facio palam, timeo gladium.

Ubi lex data fuerit alicui, so thumbt ein imperfectio da bey. Non dico ad feminam: sis mulier, sie ist̄s bereyht, was bereyht schon ist, so darff ich̄s nit heissen. Sic Iustus habet s[piritum] s[anctum], honorat deum, non furatur, non cupit malum. Das ist gemacht ding. Si dicerem iusto: Ne seorteris, diceret: stultus es, da illis hanc legem, qui non faciunt.

Non ergo datur ei lex, quia habet omnia, quae lex praecepit. Deus non est stultus, ut praecepiat ibi, ubi prius aliquid est. Et quia praecepit per totum orbem servari praecepta eius, oportet agnoscamus nos tales, quales

zu 1 über facio steht aliquid mali sp 3 Ubi bis bey ut ro zu 5 Adaptatio ro r
Sic bis sanctum ut ro zu 7 über qui non steht quod iustus sp zu 10 Notabene r

Dr] anders ist, weil wir Adams kinder sind, darff kein Gsel denn andern sactreger heissen ¹, wie einer ist, so sind sie alle. Das wir aber nicht alle thuen, was wir gerne theten, macht allein der straff, schande und helle jurcht, wo die nicht were, were keiner, der nicht raubete, stele, mordete, wie die andern. So sihestu, wie das gesey allenthalben so viel schleißt, das, was es foddert, nicht da ist, sondern das widderpiel.

Weil es aber also umb ein Christen stehet, wie gesagt ist, das er alles thuet, was das gesey haben wil, hat ein rein herz gegen Gott, gunnet und thuet hederman gutes, niemand ubels, ist schon also gemacht, wie er seyn sol, das er nicht anders wollen noch thuen kan, weil er den heiligen geist hat, durch welchen das herz entzundet wird mit lust zu allem guten, Darumb du hyn ja so wenig gebieten kanst, from zu seyn, als man von einem man foddern kan ein man zu seyn, oder einem weib ein weib zu seyn, weil es also geschaffen ist zuvor, ehe vrgend ein gesey gewesen ist, und die natur nicht anders tregt. Wenn du aber zuserist und einem solchem menschen gebieten wilt, mag ich sagen, das du ja ein nar und unjinnig sehest damit, das du fodderst, das er schon bezalt und geben hat, und verbeitst, das er doch nicht thuet noch thuen kan.

Daher ist vhe klar genug, das das gesey mit den frommen nichts zu schaffen hat, Hat es aber mit jemand zu schaffen, so mus er nicht from odder gerecht seyn. Denn Gott ist vhe kein [Bl. d. v] nar, das er das heisse thuen, das da schon gethan wird, Weil er denn von aller welt foddert: Thuet das und das, wil er beschloffen haben, das sie alle vol sunden ist, und sie dazu zwingt, das sie solchs bekennen musse. Also bleibt nu, wie Paulus sagt, das gesey auff den ungeredten, das es hyn were und sie schrecke, so lang bis sie

12 alle (2.) fehlt W 14 nicht so wer teiner C 27 er (1.) es W' 35 vurdchten W'

¹) Kein Gsel darff den andern sactreger heissen vgl. Wander 1, 861 Nr. 173.

31] lex praescribit, quia deus aliter heisset. Ita lex datur iniustus, den solß weren, ne peiores fiant et ducat in cognitionem, ut videant, wo es in seyl.

Possset quis dicere: si solß also zu gheu, dum nullus sanctus in terris? Tamen commendat aliquid Timotheo? Num Timo[th]eus non est probus? vel Paulus? Cum multa praecepta apostolorum, quae committunt Christianis? Si nullus est iustus in terris, cur dicit: 'Iusto lex non est?' et dicit caput esse cor purum, quo fatetur esse iustos? Num homo potest iustus et iniustus?

Quia datur, ut vides hic, lex iustis, concludit Pau[lu]s, quod iusti sunt sancti et non san[ct]i et legem habent et non, und wir werdens hie lassen bleiben ut Pau[lu]s, quid hoc? Accipiamus hunc hominem, qui cor purum x. sed si hoc habeo, nondum caro pura. Si con[sc]ientia pura, tamen lingua x. Si fides, tamen manus impura. Vetus Adam adhuc adest, fides, quae trahit me ad deum, da mußß hiein geseß sein. Ibi frolicher mut et cor omnibus paratum et habeo omnia satis.

3 si] sie Obiecto ro r zu 6 über est (2.) steht posita sp zu 7 über iustus steht esse sp zu 12 über tamen steht non sp

21] wissen, daß sie etwas anders und bessers müssen haben, damit dem geseß genug geschehe, und so seyn los werden.

So spricht: Wenn es also zugehet, so ist niemand gerecht auff erden?

1. Tim. 1, 3 Denn auch Paulus selb hart zuvor Timotheo befiehlt und spricht: 'Wie ich dich ermanet habe' x. und bald hernach: 'Dis gepot befihl ich dir.' Da ist ja ein gepot, daß er auch noch weiter heßset gebieten und befehlen, Ja, wie vol ist alle schrift alte und new Testament solcher gepot? Sind denn S. Paulus und Timotheus odder die Christen nicht from odder was thar er sagen: Den gerechten ist kein geseß geben, und feret zu und gibt es ihm selbs?

Antwort: Also schleißt er selb, daß sie beide, gerecht und ungerecht sey, und bleibt auch darbey, daß auff erden niemand gerecht ist, es kan kein frommer man auff erden leben, er mus ihn hymel. Ihm fur dich ein solchen menschen, der ein rein herz, gut gewissen hat x., der wird also sagen: Ob ich gleich ein rein herz, gut gewissen, rechtschaffenen glauben habe, ist doch das fleisch, die zunge, die faust nicht reine, Das ist: Der alte schalck, den ich am halße habe, der ist noch unreine. Der glaube, der uns hinauff gegen hymel zu Gott furet, wil kein geseß leiden, da hat das herz so viel, als man hinner fodder kan ein frolichen mit, lust zum guten, freuntlich und unterthenig herz, das sich heberman unterwirfft, da ist alles rein und rechtschaffen.

20 dich fehlt W Dis] Das C 22 S. fehlt W 25/27 Antwort bis hymel] Nach dem Geist ist der glaube gerecht, on alle sünde, darff gar keins Geseßes, Nach dem fleisch hat er noch sünde etc. Darumb W 26 seynd C 27/28 solchen menschen] fromen Christen W 28 x.] und einen ungeferbten glauben hat W sagen müssen W 31 gegen] gen W

13] Sed iste fact non vult sequi, da heugt mir noch an Mala cupiditas, cura pro victu, timor prae morte, lust pro uxore, peccatum plus diligo quam timerem, der dreck bleibt ymmer hangen, cum ergo hoc hereat, scriptura in hoc pro malis habet, ut hic opus, ut mortificem und dempff. Sed omnia
5 fiunt ex spiritu interno. Utrique cohibetur. Huic, lust und lib in corde hat darzu, alius non libenter fert, ut iustus fiat, non faciat nec det, sed ut accipiat, scilicet spiritum sanctum, et per hanc acceptionem fit salvus, dum debet bene operari. In hoc, quod spiritum sanctum accepit, sanctus est et non indiget lege. In hoc, quod adhuc est in carne, impugnat eum caro, der
10 teuffel hat noch sein fußstappen, ergo homo propter carnem est peccator, propter spiritum est spiritualis, donec in extremo die cessent Cupiditates, tum plena erit terra et celum bonis, nemo malum cupiet alteri. Iam hoc

1 sequi (credis) 4 habet] hereat zu 5 über Huic steht der sp zu 6 über faciat steht operetur sp 8/11 quod bis propter unt ro 9 der (se) zu 11 mundi erimus r

Dr] [2l. d 6] Aber auswendig wil das fleisch noch nicht himach, da hangt yhm noch allerley unflat an und böse lust, sorge für narung, fürcht des tods, geiz,
15 zorn und has, Der dreck bleibt ymmer neben dem glauben, das er sich damit schlage und aussege, Weil nu solchs noch da ist, rechnet uns die schrift ynn dem stück gleich den ungerechten und sündern, das wir eben so viel nach dem fleisch gesetz müssen haben als ihene, des fleisches lust zu weren und sie zu dempffen, doch geschicht auch solchs mit lust aus dem geist, nicht mit verdries
20 und unwillen. Denn hierynn ist die unterscheid zwischen denn zweien. Zweiden wird durchs gesetz geweret, Aber die ym geist sind, haben ein willig, frölich hertz, ihene aber nicht, darumb wird es diesem geschenck und nicht zugerednet, ob noch sünde da ist, ihene aber werden verdampft, darumb, das sie keine lust und liebe dazu haben.

25 So hat nu der gerechte alles, was er haben sol, darff kein gut werck thuen, das er gerecht werde, denn zur frömdkeit darff er nichts, denn das er empfang und neme das Euangelion und trette unter den schatten Christi, Wenn er nu das empfangen hat, so thuet er denn gute werck. Nach dem das er empfangen hat, darff er kein gesetz und ist rein, Nach dem aber, das
30 er noch nemen sol, darff er des gesetz noch. Also teile ein Christen ynn zwey stück, das er zugleich gerecht und ungerecht ist. Der heilige geist wönet ym herzen, aber nicht ym fleisch, da wönet der Teuffel mit seinem samen. So muß ein mensch auff erden leben, das er auswendig mit dem gesetz gedrungen und gezwungen werde, das er nicht böses thu, aber nach dem geist ungezwungen bleibe, denn er von yhm selbst gutes thuet, Das weret so lange
35 bis er stirbt. Am jüngsten tage werden wir gar rein an leib und seele, on

14 sorgen B 22 disen C 23 ob gleich noch sund C 28 das nun C 29 er das C 34 und gezwungen fehlt C

R] non potest fieri, quando video, pecco, mulierem cupio, quando mortem, terreor. Hic tamen cessant in corde und reynen unsz subinde.

Committit ergo Timotheo et aliis, ut frenet Adam, quia, quando verbum dei non semper tractatur, quod mala semina einsehlet, ut Adam werd gedempffet et werd im genommen seine böse Tuct. Secundum spiritum non

habet in se legem, secundum carnem habet. quia nondum penitus puri. 5
1. Tim. 1. 11 'Nach dem herlichen Evangelium des seligen gotz.' Ita reddendum erat.

Dr] alle böse lust, ja hymel und erde wird alles wol [2l. b 7] guten werden. Ist aber, weil fleisch und blut lebt, ist nicht möglich, es mus sich regen, was es sihet, 10 da selt es auff, das es entweder lieb dazu hat odder sich davon wendet, das bleibt ym einem mehr und stercker, ym andern weniger bis ym den todt, darumb mus man sich von tag zu tag damit treiben, das mans außsege.

Um der ursache willen bevilhet nu Paulus und leffitz den andern gebieten, das man bey der reinen lere bleibe und nichts anders lere. Denn 15 es ist auch ein stück des ampts, das man nicht falsche lere einfallen lasse, das hetz nicht widder verunreinnet werde mit fleischlichen dinctel und lere, da sol man weren, wie man kan, das das gewissen nicht damit besleckt werde, wie geschehen mus, wo es drauff sellet. Ist auch am meisten an dem stück gelegen, Denn wo die lere recht bleibt und das gewissen nicht mit andern 20 leren verfelchset (!) wird, so ist auch dem leben und werken wol zuraten und zu helfen. So ist nu Summa summarum: Nach dem geist ist kein gesetz da, nach dem fleisch ist gesetz da, denn das thuet nicht, was es thuen sol, Der geist aber thuet es alles. So verstehe nu denn spruch von dem gesetz geben und die zween brauch des gesetz. 25

9 gutes W 12 yn todt C 11 er nu S. Paulus W 17 verunreiniget W
18 damit nicht W 24 Spruch recht, so da leret, Warum das Gesetze geben sey, und die W

20.

19. März 1525.

Predigt am Sonntag Ostli.

Dominica Oenli LUTHERUS XI. Luc.¹

R] Luc. 11, 11 ff.

In hoc capite depingitur nobis, was das gantz wesen einz kristlichen standz sei und wies ghe dem Evangelio. I. differentia operum nostrorum et dei proponitur. Videtis mutum obses[sum, quem invat Christus a demonio. Hic significatur, quid nos simus et faciamus, et quid deus et faciat. 30 Hic mutus significat omnes nos mutos coram deo, quia obsessi diabolo. Obsessum coram deo ipso, eius spiritum non habemus, Mutum, quando

²⁶ Luc sp über (MAT.)

¹) Diese Predigt ist früh 8 Uhr in der Marienkirche gehalten (vgl. Predigtübersicht).

1) eius verba. Quando mundus praedicat se zu töd, si verbum dei non est,
 est mutus, quia non audit. Item quando deus non laudatur vere, iſts auch
 ſthum. Hoc nobis scrip[tum et praedicatur, ut sciat quisque se mutum, et
 utinam ita sentiremus ut mutus, dum veniremus forte ad gl[or]iam quam
 5 ille. Videtur quandoque vis liberi arbitrii, quod hactenus praedicatum
 fuit. Si comparas diabolus nostris viribus, nostrae nihil possunt, quando
 obsedit nos. Insaniunt illi. Tantum abest, ut contra eum pugnent. Videmus,
 quid fatiant illi, qui spiritum s[an]ctum non habent. Quando praedicamus,
 hoc facimus, quasi diabolus esset mortuus et nihil possit, sed hoc E[van]ge-
 10 lium indicat regnare in nobis, dic multa, dic liberum, vide quis te equitet.
 Prius expelle hunc, tum loquere de E[van]gelio. Non credimus E[van]gelio.
 Tum corporaliter et figuraliter, iam spiritualiter, Et hoc facit suo verbo,
 sinit illud praedicare et per illud dat spiritum s[an]ctum in corda, ut homo
 illustretur, et fit aliter affectus, tum ibi nulla est habitatio, nobis thütz nit
 15 nhe, liplich praedicatio, nobis suavis, sed diabolo adversa. Tum fiunt
 homines, qui loqui audent et faciunt divina opera, tum admirantur probi,
 quod sic illuminantur homines, et hi sancti, alii blasphemant und leſtern.
 Es ſol also sein, donec isti accipiant suos doctores, quibus digni sunt. Hic
 vides sic fieri. Das köstlich wort muſs der teufel thun. Sic quidam laudant,
 20 alii damnant. Si verbum dei habere videmus, ſo muſſen wirs warten,
 wundern et blasphemare. Alii signum e celo expectant i. e. volunt expectare Mat. 11, 16
 concilium Papae, an verum sit. Oportet feras titulum esse servus Beel-
 ze[bub, et hoc propter Christum. 3. expectant, donec concludatur. Oportet
 fides stet in sincero verbo, non in aliorum consiliis. Non solum blasphemant
 25 bonum dei verbum, sed vocant Beelzebub, der oberſt könig unter
 ſtigen, ſtigenman, der aumedytig teufel. Sicut musca est mat, sic vocarunt
 deos gentilium. Et Sanctis[simi] hoc fecerunt, nempe Pharisei. Sad[du]cei
 non deum nec angelos nec animam. Der recht kern muſs gotts wort
 leſtern. Sicut et hodie fit. Sanctis[simi], potentis[simi] in mundo die heiffen
 30 den teuffel Beelzebub, er iſt gar mat et putat se vorare posse diabolus,
 quando volunt, et nullibi fortior est quam hic, posses vocare virum leonum.
 Wie ſteht ſich Chriſtus ad hanc blasphemiam? Nunquam passus est, quando
 doctrina et opus fuit getadelt. Was ſein perſon trifft, leſt er ſich ſchenden
 und leſtern. Quando ministerium, das leyh er nit. Sie nostram personam
 35 ſol wir ſchweigen. Si ministerium, dum non taendum, quia mihi commissum,
 das ich mein er dran ſeh. Ora: 'sanctificetur nomen.' Quando blasphematur
 fides tua, minime, non tu, sed deus, qui es ornatus eius nomine, verbo, hic
 glorificandus. Sie facit Christus, non sinit in se et multis verbis utitur, ut
 hanc ignominiam a se avertat et in fine iudicium contra eos fert: 'Omne Mat. 12, 31

zu 17 über leſtern steht ſchenden 23 concluda(n)tur

1) Vgl. Thiele Nr. 416.

K] peccatum ꝛ. horrendum certe iudicium i. e. uens sein perſon antritt, daß
 ſey vergeben, ſed quando blaſphematur dei ſpiritus, non datur remiſſio
 peccatorum. Tamen Paulus fuit blaſphemus et poſtea pius factus i. e. quando
 verbum eius blaſphematur et dicitur eius verbum diaboli, quod fit in toto
 mundo iam. Omnia ꝑ[ec]cata, quae in collo habemus, condonat, *ſein beſchiffen* 5
 ſind mach̄t er rein, modo verbum ſuum honorem manet, concupiſcentia in
 nobis eciam credentibus non, quod ꝑ[ec]catum non ſit, ſed quia donat. Hoc
 ꝑ[ec]catum non poſteſt condonare neque conuict ad eum, quia pugnat contra
 fidem et pugnat regnum Chriſti, in quo eſt Re[mi]ſſio peccatorum. Sicut
 ꝛi. 32, 2 ego ſero prox[im]um, ſic Chriſtus donat nobis i. e. non imputatur, ut in ꝑs. 10
 Die wil er vindicare, quia cor dicit: diabolus adeſt, non Chriſtus. Quod
 ſemper mortem timeo, imbecillis in fide, ꝑ[ec]catum eſt quidem, non damnat,
 ſi eciam in eo ꝑ[ec]cato morior, tamen fides extrahit me ad deum. De illis
 dicit ſcriptura: ꝑ[ec]catum fiat eorum precatio, Moſes: ꝛe placeat tibi eorum
 3. ^{ꝛi. 109, 7} ^{ꝛi. 7, 18 (ꝛ)} oblatio, Iohannes: pro peccato ad mortem non orandum: Deus fac, ut non 15
 perdurent in ſuis malis proſiſtis. *ſein verteidigt* ſuam doctrinam mit ver-
 numfft. Vos dicitis, quod ego ꝛ. per alium, et videtis: non libenter egre-
 dientur, wie ſie ſich reißen, tum futurum eſſet, ut non opus eſſet me adeſſe,
 ut ego adſim et eiiſiam. Ibi Chriſtus fatetur, daß die teuffel zuſammen halten
 et habent regnum, nempe totum mundum, et non ſunt diſcordes, quia, ſi 20
 eſſent diſcordes, tum facile converteremur. Et dicit ordinem eſſe inter dia-
 bolos et permittit eſſe principem diabolorum. Quot, putatis, hic ſunt diaboli?
 Horrendum eſt ergo, quod dicit diabolum regnum habere und halten uber
 ander, et ubi non eſt potens, alii accedent. Oportet magna vis ſit, quia
 ſcribitur, quod neminem timeat, mirum non eſt, quod interdum cadamus, 25
 quia magnos habemus hoſtes et magnum non eſſet, ſi erasſe caderemus,
 ſed hoc agit, ut auſſerat verbum et fidem, et ratione os illis obturat q. d.
 eciam puer muſt ſagen: Si Civitas et regnum ꝛ. ergo non eſt poſſibile,
 2. ^{ꝛi. 11, 12} quod diabolum habeo, quo ego eiiſio. Exemplo obiurgat eos. ꝛi. 11, 12
 ꝛi. 3, 2 puto de exoreiſtis, quia ſemper fuerunt in hoc populo Ro. 3. ſemper habue-
 runt ꝑ[ro]phetas et nunquam ſine viris fuerunt, qui habuerunt ſpiritum
 ſ[an]ctum, donec Chriſtum crucifixerunt. Vos habetis in populo vestro, qui
 eiiſiunt et tamen non in nomine diaboli, quomodo ego? Si non eſſes
 Chriſtus, tum non diceretur hoc tibi, diabolus poſteſt pati, ut fiat a quo-
 cumque tandem, ſed quando Chriſtus, diabolus non patitur. ꝛi. 11, 20
 2. ^{ꝛi. 11, 20} vere dicam. ꝛi. 11, 20 *Digito*, dum ꝛ. venit regnum. *ſein muſß* gegeiſtet ſein¹, vel
 diabolicus vel ſanctus habetur. Quidam putant longe a nobis diabolum. 35

15 non (agnoscaunt) 18 eſſet (2.) eſſe zu 34 über ut fiat ſteht vt quocumque

¹) *ſein muſß* gegeiſtet ſein. Die folgenden Worte: vel diabolicus vel ſanctus habetur beſagen, daß der Sinn ſein muſß: von einem Geiſte muſß jemand erfüllt ſein, entweder vom teuſtlichen oder vom heiligen. Vgl. Grimm DWb. VI. 1. 2. Sp. 2743.

1] Die 2 geister treiben sich mutuo: vel spiritum sanctum habes vel diabolum.
 Regnum dei venit in nos, quando eiitio i. e. quando non eiitio, diaboli
 regnum adest. Hoc non solum de illo dictum mutuo, sed de omnibus dicit,
 ergo 'ad vos pervenit' q. d. prius non fuit regnum dei apud vos. Hunc
 5 titulum habemus nos: 'diaboli filios', quid gloriari possumus? Hic solus
 titulus ist ein tonderstichlag contra liberum arbitrium. Ubi Christus non
 eiicit, ibi diaboli regnum est. Oportet ergo: quicquid fatio, diabolicum est,
 castitas x. Non pervenis ad regnum dei per tua opera, sed per Christum,
 qui 'digito dei' x. Non putes diabolum adeo imbecillem, ut tuo icinnio
 10 expellas. Cum deus sol das groß schenck dran setzen, quo non est pretiosius
 in celo et terra, nempe spiritum sanctum. Simile: 'Quando fortis ^{ant. 11, 21}
 armatus.' Hic concludit iterum de diabolo fortem esse, harnisch gut, sedet
 in atrio, in pace. Cur ita magnificat Christus diabolum, qui dignus, ut male-
 dicatur? Christus facit propter nos, ut sciamus, quis sit, nempe fortis, qui
 15 in pace posidet. Nos velimus expellere diabolum, et Christus dicit in
 pace quiescere. Et nostri Monachi putant dem teufel wße thun suis operibus.
 Christus dicit: hat ein guten mut et dormit, ghet nach seinem hynn, es mecht
 einen wße thun, qui 30 annos in cenobio fuit x. et tamen regnum eius
 tantum per hos fortificatur. Oportet fortior veniat. 'Harnisch': frey wil, ^{ant. 11, 22}
 20 sua doctrina, dunckel, quod praedicavimus suam doctrinam, da ist er
 geharnisch und gerufft. Et omnes tales praedicatorum sunt eius arma, quia,
 quod illi impii praedicant, homines credunt, du bist sein gut, ein stueck, heilt
 dich am heff et suis armis protegit. Christus est, vincet eum verbo, potentia
 dei, digito dei. Quando hoc praedicatur, tum cadit eius regnum. Hoc
 25 nobis scriptum, ut sciamus nobiscum perdita esse. In uno digito plus habet
 fortitudinis quam tota regio. Je mher ich thu, so speit er mein mer. O
 her, der du sterck bist, da verbum et spiritum sanctum, qui captivet
 eum, ut eius error detegatur et falsa doctrina, dum auferret ei harnisch
 i. e. doctrinam, quam docuit, ut videatur a mundo error. Mirum, si unus
 30 credit. 'Nanb': die leut per Euangelium werden her zu bracht. 'Qui ^{ant. 11, 23}
 non est mecum', concludit: Non est mittel volck: vel cum diabolo esse
 vel deo i. e. eundem spiritum habere, ita adfectum esse, eundem intellectum
 habere ut ille, dicit: hoc fit per fidem et tamen praedicamus, ut ille, et per
 charitatem x. Si quis hoc non praedicat, contra Christum est, quanquam
 35 dixit: Nos dei verbum praedicamus. Qui ergo den fidem leßt an sthen, est
 contra fidem et tum quanto plus congregat, dispergit, quia se et alios
 perdit. Euangelium multa dat diabolo, nobis nihil, et tamen troestet uns,
 ubi eripendi et per quem simus.

19 fortior c aus fortificat

28 eius error eius

32 i. e. mit 31 mecum durch

Predigt über 1. Tim. 1, 18 — 2.

R[1] 6 feria post Oculi Luth: I. Timo. 1.

1. Tim. 1, 18 'Hoc praeceptum.' Supra audistis, quod Paulo drumb zu thun sey, daß Timotheus sol wider sechsten falsis doct[ri]nibus Et populum halten in vera via und hinner an halten und treiben, quia diabolus non cessat et caro nostra nullo momento stat, quare necesse, ut lux semper, et signum 5 hoc erigant et tractetur.

'Hoc praeceptum tibi commendo', ut sis diligens und uesti dich drinnen. Filium vocat in spiritu, ut etiam Tit[im]. 'Iuxta.' Non est textus clarus. Ita sonat, quasi per spiritum sanctum datum sit testi[moni]um 20 super Timotheo, sicut super Paulo Act. 17, quod talis sit praedicator, qui multos sit conversurus. Sicut de Paulo dicitur 'Segregate' 21. Hoc clarum non est, so können wir nit drauff bauen. Quod claris locis non erhalten,

2 audistis (supra) zu 5, 6 über signum hoc steht vexillum Evangelii zu 6 über erigant steht Episcopi zu 8 über in spiritu steht in fide Iuxta prophetias 7 9 textus über clarus zu 10 über sit steht futurus sp zu 11 über conversurus steht ad fidem sp zu 12 über erhalten steht possumus sp

D[1] Auß dem ersten Capittel der ersten Epistel Pauli zu Timotheo.

1. Tim. 1, 18 'Dis gebot bevilch ich dir, mein sun Timothee.' 15

Bisher haben wir gehört, daß Paulo alls darumb zithun ist gewesen, daß er Timotheum erman, wider die falschen lehrer zusechten, damit er hmer anhalt, daß das volck beleyb vest inn der waren raynen leer und treyb es hmerzu, dann der teiffel schlafft nit und wendt allen fleyb für uns züberfüren, so ist das flaisch schlipferig, bleibt nit stet und vest, Darumb ist es 20 von nöten, daß das wort hmerzu im schwangt gee, damit das volck under dem panier des Euangelij bleyb im streyt und das auch auffgericht werden die, so fallen und mit falscher leer angefochten werden.

'Nach den vorigen weissagungen über dir.'

Ich waiß nit, was er mit diesem text mahnt, ich verstee in nit, dann er ist nit vast klar, er laudt aber, als hab der gayst über Timotheum 25 zeugnuß geben als über Paulum Act. 13. da er sagt: 'sündern mir Paulum und Barnabam ab', und laut der text, als sey über in prophetisiert worden. 30 Ps. 13, 2 zeugnuß geben als über Paulum Act. 13. da er sagt: 'sündern mir Paulum und Barnabam ab', und laut der text, als sey über in prophetisiert worden, das er vil beferen solt und grossen nutz schaffen, aber dieweil nichts darvon ist in der geschriff, so finden wir nit gewuß darauff bawen, das lassen wir 30 faren. Dann wir müssen auff dem halten, [Mt. 2 ij] das klar in der geschriff außgedruckt würt oder ich halt also, 'nach der vorigen wehssagung', das ist nach

K] sinamus. Sic 2. posset intelligi, ut commendet ei praeceptum: 'iuxta prophetias' i. e. scripturas, quas praelegit super eum quasi magister super discipulos, Sicut omnis praedicator exhortet her die weiffagung super eos, qui audiunt, ita ut maneat in der schein et sinceritate verbi, ut audivit de
 5 Christo i. e. ut nit faule, laß werd: non cesses, si quidam verdroffen sind und nit adhten, mit tentationibus, quia hoc ministerium exigit vigilantem hominem, nempe non solum tua causa, sed propter falsos prophetas, qui eum et alios impugnant, et diabolus non quiescit, nisi veniat in ovile. Ergo Paulus monet pastorem esse militem, qui semper sit promptus. Sic vita
 10 Christianorum hic depingitur ut proelium, ut arma gestemus et gladius in manu sit. Si non, statim prostrati sumus, quia Satan non quiescit. Et inter nos oportet sint, qui nos infestent. Sicut acies belli est, sic ecclesia Christiana. Qui docet, sol furchen, alii sequi. Sicut in proelio zughet, sic hic.

Nemo potest impedire, ne aliquis vulneretur, occidatur, sed dicitur:
 15 qui cadit, cadat, satis est, ut campus servetur et propellantur hostes. Sic hic. Etsi verbum dei pure habeamus, ut nihil nobis possit incomodari telis

zu 1 über 2. steht secundo sp zu 4 über in der steht verbi dei sp audivit (schein vt audivit) über (bis) steht et sic alios doceat et moneat sp zu 5 über cesses steht o Timothee sp über quidam steht auditores sp zu 6 vor mit hinczugefügt quidam impugnant sp zu 7 über hominem steht pastorem sp zu 9 über semper steht ad prolium sp vita bis 12 acies und ro zu 12 über nos oportet steht qui Evangelium habemus sp zu 13 Aptissima similitudo vor über sic hic steht in Christianitate sp zu 15 über propellantur steht in fugam sp

D] der geschriff, die inn Paulus geleret hat. Dann die apoflel das ir alls auß der geschriff bewyjen haben, und wil in also hinein inn die schriff treiben, das er sich darin ube und sey in ain richtschuur in allen dingen.

20 'Das du darin ubest Ain gute ritterschafft' c.

Das ist, das du nit faul und laß werdest und nit ablassest, wann gleich vil verdroffen weren und dich vil falscher lerer anfechten. Dann ain rechter prediger muß ain wacker, rüstig und rathig man sein, wer den andern wil vorstehen, dem gibts nit schlaffen, von der falschen propheten wegen. Der
 25 teufel schlafft auch nit, der weckt in wol auff, darumb muß er wachen und als ain kriegsman im harnasch gerüst steen, ymer zu der straid warten. Sie ist ain Christlich leben abgemalt, das es soll ain krieg sein, und die das wort haben, sollen vorher geen, allweg im hörspiz, das schwert in der faust haben und der hauff hinden her ziehen, gerüst seyn und allweg auff die büß
 30 warten wie in ainer rechten schlacht, sonst ligen wir bald darnider.

In ainer schlacht mag man nit weren, das nyemand umbkomē oder gewundt werd, dann die natur des kriegs gibts nit, wer ligt, der ligt, wann allain der hauff bleybt und das feld behelt. Also auch wir müssen vil daran wagen und wievol wir das wort rahn haben, so gond doch ir stich nit on

R] *hostis igneis, tamen tela q̄hen sine damno nit ab. Nunquam ita factum, diabolus quando praedicat, so wil er nit gefelt haben, nec tam bene cavere possumus, quando aliqui capiuntur, Erwurgen vel vulnerant, quando impios homines pervertunt. Item quando impium percudit verbo, similiter eum occidit, reiſß ich ihn dem teufel ab et lucrifacio deo. Non potest fieri, ut in* 5
 1. Oct. 11, 19 *regno Papae. Christianitas oportet sit in pugna spirituali. 'Oportet hereses sint.'* Si non, non est Christianitas vera. Falsi doctores putant se vicisse, quando habent sectatores. Quamdiu verbum manet, nondum victi. Habemus aliquem, der unser felt helt, tandem venit veritas et vincit, quia potentior et magis lucida mendatio. 10

Ergo non moveamur, si audimus hereses oriri. Imo ist recht, quia sic nunquam veniremus ad verum fundamentum scrip|turae, si non impeteremur, et tum fit, ut fiamus instructiores et ille Satjan vincatur. Militia est Christiana vita, et Deus est deus exercituum. Sie seyt er mit eim her zu felt,

zu 1/2 über Nunquam bis quando steht eciam temporibus apostolorum vt infra sp zu 3 über capiuntur steht non sp über Erwurgen steht ps[eud]apostoli tamen sp zu 4 über homines steht seducunt et sp über Item quando steht Sic Evangelicus doctor sp zu 5 vor reiſß hinzugefügt sed sp reiſß e sp in reiſß ich ihn durchstr sp darüber h̄hn sp lucrifacio e sp in lucrifacio zu 5/6 über in regno Papae steht fuerit vera ecclesia sp zu 8 über sectatores steht aber es seylet in noch weyt sp über victi steht sumus sp zu 9 über unser steht vt Paulus dicit sp zu 9/10 über venit bis lucida steht si eciam tantum esset in hominibus et in illis vincit veritas totum mundum sp zu 12 optima Christianorum tertatio ro r zu 13 über Satjan steht et sui sp zu 14 über Sie bis felt steht vt canere permittit per totam Christianitatem in Sauctus sp

D] Schaden ab, Es ist nye kain falscher lerer auffgestanden, der mit leüt verfür 15
 hab, Der teufel wil nit jelen, er schlecht etlich darnider mit falscher leer, die er mit rhyner leer undermischet, er triiff etlich, das ist gewyß, so wol kan mans nit bewaren, wann nun flaiſch und blüt darauff felt und die giftig leer in das herz kombt, so ist der mensch schon erschlagen unnd tod. Her- 20
 widerumb wann ich ainen mit rhyner leer beker, so schlacht ich in dem teufel ab und gewyn in Christo, darumb müssen wir darein schlafen und dem teufel etlich herauß reiffen, wir haben ain haubtman, der in uns triumphirt und das feld behalt, Dier gaystlich streyt muß beleiben, dann das die kirch 25
 solt regiert werden on streyt, on schlacht, in friden, wie der bapst maint, das ist nit möglic. Wie wol aber die falschen propheten den anhang haben, so 30
 ligen wir doch nit under, weyl wir das wort rayn haben, so sein wir unterlorn, wann sie geleich vil verfürren, da ligt nit macht an, die warhayt ligt doch zu letz oben und schlecht die lügen darnider, und wer sie noch so groß, die warhait ist zu mechtig und die lügen zu matt und schwach.

Das sich aber jecten erheben, das ist recht und muß also sein, sonst 30
 wißt ich nit, das ich im streyt steen müßt, wir kemen auch nymmer zu grund der geschrifft, wann wir nit angefochten wurden.

B] alibi etiam x. ergo dicitur 'exercituum deus', quia semper zu seht. Sed maior tentatio mit dem Sat[an] sechten. Haec scripta, ut warten der schleg ut Timotheus, ut sinus intrepidi und wberen uns auch.

Quid 'fides et b[ona] con[scientia]', supra. Non potest pati
 5 deus, si tam sanctus ut Christus et doctus ut omnes apostoli, quod fidere velim his. Non dicit Paulus, ut fidat suis armis spiritalibus, videlicet quod doctus sis in scrip[tura], sed quod pugnes in fide et b[ona] con[scientia]. Si hoc non facis, damnatus es. Oportet quando pugnas contra Sat[an]am et regnum eius, Si facis in praesumptione, quod doctior sis aliis, tum deus
 10 se occultavit, so brengt mir der Sat[an] ein rang herein und machst mir ein lofer büß zu schaffen. Hinc venit, quod pugnare volo sine fide et b[ona] con[scientia] et nolo dominum esse ducem, qui vult pugnare me equitem tantum unum. Oportet ergo diffidam de omni scientia mea: mi domine,

zu 1 über semper steht ligt sp zu 2 über mit bis sechten steht Eph. 6. qui nititur nobis verbum auferre sp über ut warten steht nobis d; wir sp 4 supra. (Deus) zu 4 Pulchra et notata digna ro r zu 5 über Christus steht essem sp zu 6 über fidat steht Timo[theus] sp über armis steht de quibus hic loquitur sp 7 pugnes c sp in pugnet zu 8/9 über Oportet bis et steht non tuis viribus, sapientia, doct[ri]na fidas, sed dei sp zu 9 über facis steht fatio sp zu 10 über occultavit steht a te sp zu 10/11 über mir bis zu steht qui vix novit 2 spruch ex scrip[tura] sp zu 11 über venit steht autem hoc sp zu 12 über esse steht Zebaoth sp zu 13 über mea steht sapientia sanctitate sp vor mi lünzgefigt et dicam sp

Dr] Darumb hayßt er auch ain got sabaoth, das ist ain herzog der hörsharen,
 15 er ligt überall zusehd, hie [Rt. Aij] und an ainem andern ort auch, ist eyttel ritterschafft, streyt und ansechtung bey jm wider das flaisch und wider den teüfel, derhalben sollen wir gut ritter seyn, wacker und der schleg warten von den rotten. 'Durch den glauben und gut gewißen.'

Was glauben und gut gewißen sey, habt ir nun genüßam gehört.
 20 Got kan nit leyden, und wann du Salomon werest und all kunst hettest, das du darauff trugest, Paulus wil nit, das wir im kempffen unns auff unser gawstliche harnasch verlassen, das ist, das wir auff unsere kunst, so wir in der geschrifft haben, nit haben sollen, sonder auff den glauben und gute gewißen, wa es nit in glauben geschicht, so ist es verlorrn, Wann der teüfel
 25 in vermessenhait firt, das ich main, ich sey glexer dann der ander, und verlaß mich auff mein kunst, so ist got nimer da, Und so der teüfel das sicht, so schlecht er ain rancken sur ¹⁾, das dir ain lofer büß und schlechter lay zuschaffen gibt, der kaum zwen spruch in der geschrifft waißt, dann du thüßt es on glauben in vermessenhait, mainst, du wißest, und wilt got nit lassen herr sein, du

¹⁾ Entweder zu Rank n. dann = rant abgewinnen, hierfür spricht Römers hereinbringen d. i. 'gut machen' (nämlich den Umweg durch Abschneiden der Krümmung) oder zu Ranke f., die als verstrickendes Hindernis zu denken wäre. Weniger scheint Ranke als Schwimfwort (= Bengel, Kern) zu fuschlahen zu passen. Über letzteres (bei Luther nicht selten) s. DWb. s. v. Range 1. [O. B.]

R] tibi fido et scio te mecum staturum, quia causa non mea, sed tua. Si
 relinquis me, tum actum est. Vult Paulus, ut doctus sim in scriptura, et
 1 Tim. 3, 2 non vult, ut aliquis sumatur nisi 'doctus', ut infra, Semper studeat, sic alibi,
 et tamen fidere non debeo. Non vult indoctum habere, nisi velit mira[cu]la
 facere, sed quia ita ordinatum est, vult, ut praedicent, qui docti sunt, et
 5 tamen fieri debet in fide et bona conscientia, quod spiritus sanctus me
 rurt. Si hoc fit, tum diabolus videt alium mihi assistere, tum nihil potest,
 quia dominus: dabo os et sapientiam etc. eiver. Si diabolus eius aufß bringt,
 10 Christus dat mihi 20, modo fidam illo, non me. Simile. In Testamento veteri
 habes exempla. Ad Gedeon dicit: 'multus est populus', non dabo hostes, quia
 15 populus gloriari de sua fortitudine. 2° abierunt, qui contra 10000 et 15 milia,
 et illi 10 milia erant multi, tantum remanserunt 300, nome parvus numerus
 ad hunc? et dominus dixit se velle pugnare pro illis, et tamen armarunt se.

*1 tibi c sp in te zu 2 über relinquis steht o deus sp zu 3 über ut aliquis steht
 in Episcopum sp über Semper steht quoque monet vt sp zu alibi steht Verbum dei abundet
 in vobis. Christus quod sit sal etc. rh sp zu 4 über non debeo steht doctrina mea sp
 zu 5 über sed his est steht vt potest et fecit cum apostolis, Amos sp 7 assistere über (assidet)
 zu 8 mat x dabo vobis os ro r über dominus steht dicit sp zu 9 über dat steht suggerit sp
 me c aus mihi zu 10 über dicit steht dominus sp GEDEON ro r zu 11 über gloriari
 steht posset sp zu 12 über 30 milia erant rh sp zu milia steht pugnare debebant rh sp
 zu 12 über nome parvus steht qui linxerunt aquam etc. vide in Iudicium sp zu 13 über
 armarunt se steht vt illic legis sp*

D] muß verzweyßten an aller kunß, müß got streyten lassen und also sagen:
 Herr, hilff du, hilffest du nit, jo hilffst nichts, es gehört dir zu, ich bin nur
 15 die faußt, die sacht ist dein, hesttu nit, jo bin ich bald überwunden, wann
 ich gleich alle schrifft het freyßen. Also ist got wunderbarlich, er will, daß ich
 die geschrifft wiß und ir gwaltig sey, sonst soll ich nit predigen, und will
 nit. das ich mich darauff verlaß. Paulus ermandt Thimotheum ou underlaß
 20 zistudieren, Dergleichen Christus, daß wir sollen reich sein im wort, damit
 wir die rotten schlagen, er will, daß gelet predigen, die gerüst sein in der
 geschrifft, und dise ritterschafft üben, und sollen sich doch nit auff ire kunß
 und klugheit verlassen, sonder der gayßt soll sie treyben im glauben, jo würt
 der teuffel mat. Got wilß anßrichten, der will uns mund und weyßheit geben,
 25 welcher nit sollen widersprechen mögen noch widersteen alle widerwertigen,
 darumb sol ichs auch got und nit mir zulegen, Des honn wir auch ain groß
 30 exempel inn dem alten testament von dem Gideon yn büch der richter am
 7. Cap. da sagt Got zu Gideon: 'des volks ist zu vil, das mit dir ist, Israel
 möcht sich riemen wider mich und sagen, sie hettens gethon, darumb laß die
 blöden und verzagten wider umbfern.' Da giengen hinweg zwey und zweyntzig
 tausent mann, das nur zehen tausent überbeliben, die solten schlagen, da sprach
 der herre: des volks ist noch zu vile, die mit der zungen wie ain hund lecken,
 die laß geen, aber durch die will ich euch erlösen, die auff ire knye fallen

R] Sie vult hic. Non vult, ut inarmati, vult, ut parentur ad bellum, et tamen vult, ut agnoscamus per eum vinei hostes. Vult, ut habeamus esum, vestitum, et tamen sinit dicere, ne fidam hoc meo labore, sed tibi dabo omnia, ut lilia vestio et volu[er]es coeli. Ergo non fidere debes tua ^{Matth. 6, 28, 26} intelligentia, sed tuo adiutorio et spiritu erimus potentes. Ps. David: 'Non ^{Ps. 147, 10} in fortitudine equi', Non in gladio meo, inquit David, fido, tamen plures habuit fortes secum, cur usus gladio et equo? Hoc esset deum tentare: vult praesentibus uti, ut fides raum hab, ut totus mundus credat nos fidere externis armis, so ist der tert meisterlich gejeht illis, qui pugnare debent ¹⁰ contra spiritus &c.

Qui ergo pugnat, videat, ut maneat sub duce Christo, si ex nostra scientia venerimus, diabolus nos opprimet und than ein bißjen herfür brengen, quem tu non vidisti. Os habeo et sapientiam i. e. dabo tibi, ut loquaris,

zu 1/2 über parentur bis tamen steht instruuntur quam diligentissime sp zu 3 über dicere steht praedicare sp zu 4 über volu[er]es bis Ergo steht Ita et tibi dabo victum et amictum sp zu 5 über intelligentia steht sapientia sp über adiutorio steht o domine sp zu 6 über fortitudine steht ps. 146. ro über equi steht voluntatem habebit sp zu 7 über equo steht Si illis non vteretur sp Hoc bis 11 pugnat unt ro zu 11 über Christo bis nostra steht non nitatur sua sapientia &c. sp zu 13 über habeo steht inquit sp

Dr] zutrinken, und der waren nur drey hundert mann, damit sie sich nur mit ¹⁵ rhemen möchten, als wer es durch ir hand geſehen.

Warumb haßt er sie aber harnaß haben, die weil er für sie streytkten wolt? es ist ain wunderlicher Got, er wilß nit on harnaß, auch nit durch den har[st. 23]naß außrichten, er will, das wir das schwert führen unnd nit darauff verlassen. Also will er auch haben, das ich arbeit, damit ich mich ner, und jagt ²⁰ doch, er wöll mich neren wie die vögel on mein arbeit, darumb müssen wir uns darein schicken, er will eüßerlich ding haben und doch nichts dardurch außrichten.

Auff die weyß müssen wir im hie auch thün, er wil, das wir die bibel wol durchlesen haben, und sollen doch durch seyn beystand wirken, David jagt ^{Ps. 44, 7} Psal. 44. Ich wil mich nit verlassen auff meinen bogen und mein schwert ^{Ps. 147, 10} wirt mich nit helfen. Item Psal. 147. Er hat nit luft an der stercke des ²⁵ roß noch gefallen an jemanß baynen. Warumb leigstu, David? jagst, du habest kain vertranen in dein harnaß, warumb laßt in dann nit dahaim an der wand hangen? wiewol David nit darein verhofft hat, so wolt er doch nit on sein, dann das wer got versucht. Got will, das wir es brauchen und ³⁰ fürwenden, damit wir den gelanben raum behalten und die welt main, es gee natürlich zu und durch eüßerlichen harnaß.

Darumb wer ansacht züstreytkten, der hüt sich mn, das er nit der man sey, der da streytket, sonder laß got regieren, bleib under dem hauptman Christo, der ist dem teüfel zu klüg. Wann du aber mit deiner ahgnen künst ³⁵ daran wilt und bringst die bibel mit, so blaßt es der teüfel hinweg, dann er die bibel auch kan, und wann du gleich auff das aller geschicktest bist, so

R) quando loquendum, potest fieri, ut scias verba, si fidis, dominus subtrahere potest i. e. fatiam, ut tempore suo sein redeist und versthest et ego sub te larva loquar. In bachanalibus vides aliquam personam, quae tamen nihil facit, sed qui sub larva est. Sic dominus agit per nos, non ego. Ergo die: omnia, quae habeo, sunt larvae mundanae, si tu non pugnas, quando zum treffen ghet, tum nihil fatio. 'Fidem': ut cor impavidum habeas ad Christum, so laß Teuffel et omnia einher traben, quia non potest opprimere, quem tecum habes.

'A quibus.' Quando homo se gloriatur de suo intellectu scrip[turae], so ist er schon da hin, quando diabolus se facit praesumptuosum, dum vincitur suis scriptis et verbis. Totus papatus ghet her in der praesumptuositate, mala est con[s]cientia, fidunt sapientia sua et spiritu, quem putant se habere.

zu 1 über si fidis steht tua doctrina sp zu 2 über versthest steht intelligas sp
zu 3 über bachanalibus steht bacch[analibus] feriis sp Similitudo ro r zu 4 über facit bis est steht Vide E]uangelium de dominica Innocentii Anni 25.¹ ro über ego steht nos sp
zu 5 über omnia quae steht scio, possum sp 6 zum über treffen ghet über (so) über Fidem steht Habens ro zu 7 über potest opprimere steht et qui te larva vitur sp zu 8 qua repulsa non illis circa fidem ro r 10 se durchstr sp darüber talem sp zu 11 über suis steht in sp über scriptis et verbis steht cernere est in n]ovis p[rophetis] sp zu 13/14, 1 über se bis est steht quo certe non carent sed maligno sp

¹) Vgl. oben S. 65, 8 ff.

Dr) kan dir got die red nemen, Herwiderumb wann die zeyt kompt, würest du es verston und würt dir Got mund und weyßheit geben. Got nymbt dich zu ainer larven, streyt in dir, zu gleycher weyß wie in ainer mumerey mit die larve wirckt, sonder der darunder ist, unnd muß doch gleych wol die larven haben, will er ain mumerey anrichten, Darumb was ich hab, ist nur ain larva, Christus muß wircken und wir müssen mit unser kunst gögen und larven seyn, streyt er nit dardurch, so bin ich verlorn, und wann ich Pauli und Moze kunst het, so gibt der teüfel nicht auff dein larven. Hab ich aber ain frelich hertz zu Christo, ain glauben und gute conscienz, so laß den teüfel her traben, er würt Christum nit freßen.

'Welche etliche von sich gestoffen und am glauben schiffbruch erkitten haben.'

Wann nun der teüfel die menschen dahin bringt, das er sie furt in die vermeessenheit irez standes, so ist schon verlorn, sie steen in irem trutz und bescheyßen sich in irer klügheit, die schlahen nit wol und werden seyn gefangen und mit irem adgen schwert geschlagen.

Sez sehen wir die dollen rotten gahster so nerriich kempffen. In der vermeessenheit tretten hinan, haben kayn gut gewissen, leyden schiffbruch am glauben und richten nichts auß, die weil sie die sach allain wellen treyben mit irem verstand.

R] Praesumptio est periculosa eciam in sapientia saeculari, sed multo periculosior in scriptura. Hic orandus deus, ne sinat nos labi. Scriptura habere vult spiritum diffidentem de se et fidem in Christo. Ita dicendum: sol's durch mich außgericht werden, so ist's geschēhen, wo ich mich's an nhem, dum gloria vult sequi, so ist venenum verhanden. Libenter volo esse tuum organum, si vis, modo tu omnia facies, hic wil nit hindurch storrig und fuorrig mit dem kopff, quia causa dei est, Non sua. Alii dringen sie¹ her, ac pleni essent diabolorum, qui uno die omnia volunt aufrichten, sie müssen thun und machen sich nötig, got thuns ir² nit enperen. Sed sepe ostendit, quam non te egeat. Si vult habere, tum urgetit me, ut sis pastor, tum fiet suum opus in te, non. Vide, ut, inquit, o Timothee, in capite hereas, nempe ut omnia agas in fide et bona conscientia.

'Alii hoc relinquentes defecerunt' &c. Nominat duos hic. Qualem heresin haberint, ist's ich faren. Quando diabolus talem hominem habet, qui cecidit a fide et bona conscientia et praesumit de se, fit peior omnibus

zu 3 über diffidentem steht qui nihil tribuat sibi sp zu 6 über organum steht o domine sp über vis modo steht si non vtere alio sp über wil nit steht vt solent u[ro]vi p[ro]phetas sp zu 8 über uno die steht et semel sp über sie steht et dicunt sp zu 9 über thun und steht et se vrgeri a domino sp über sepe ostendit steht vide historiam veteris testamenti sp zu 10 über te egeat steht et hodie ostendit sp über vult steht te sp über tum urgetit steht vt praedices sp über pastor steht Episcopus sp zu 11 zu non hinzugefügt tuum tibi que dabit animum &c. sp zu 13 Alexander Hymeneus &c

1) = sieh. 2) thuns ir kaum richtig; l. thunt ir oder thunts ie. [O. B.]

Dr] [W. 81] Ist nun die vermessenheit gesehlich in eüßerlichen dingen, wie vil mer inn gahstlichen, da bit Got, das du dich nit vermeestest der geschriift, Got will ain demütigen zer Schlaguen gahst und starkmütigen auff Christum, so mahnen sie, das sie es müssen aufrichten, oder es sey verlorn, Got solten sie es übergeben und im bevelhen, jm die schlüssel für die füß werffen und sagen: herr, wann du es nit machst, so ist es ungemacht, herr, wiltu nit helfen, so will ich gern zuschanden werden, die sach ist nit mein, darumb will ich kain eer darinn haben, ich will gern dein larve seyn, allain, das du streytest.

Das künden die rotten nit, sie wöllen stracks mit dem kopff hindurch nach irem verstand, es hat nies nyemants gehayffen, dringen sich hineyn, als seyn sie toll, als bedürfft Got ir und müffe sie haben, darumb haben sie den glauben verlorn, Lerne vor got erkennen und jm all's hayngeben und schaw, das du ann dem haubt hangest.

'Under welchen ist Hymeneus und Alexander.'

Der feher werden vil gewest seyn, hie nent er zwen, was sie aber für feheret gehabt haben, das laß ich bleyben. Wann der teüfel ain solchen menschen ergreyfft, der under uns gewesen ist und hat die Bibel auch, der ist erger und schädlicher danu all hayden, welche die geschriift nit künden. Der

R) gentilibus, qui scrip[turam non habent. Turea non tam nobis invidet ut papa et clerici, sed hi, qui iactant eandem gloriam quam nos, Christum, scripturam, non satis est, ut nos contemnant, sed, ut extincti essemus ne uno remanente, quare eorum os plenum execra[tionibus et amarulentia.

S[piritus novi multo feinder quam papa, si fuerent omnem
doctrinam, facerent. Sic et novi si exorirentur, ita facerent und wie neher sie
amici sind geweest, tam nocentiores hostes fient. Sic hi duo fecerunt: contra
Paulum et eius discipulos haben sie¹ gelegt, non fuerunt simplices homines,
qui tantum animum habuerunt, ut contra Paulum insurgerent, qui per totum
orbem fere praedicar[unt] E[van]gelium et miraculis confirmarat et spiritu, et
non solum ille, sed et discipuli, Et certe multos perverterunt. Credo den
kupfer[sch]mid, 'qui mir vil leyts gethan' 'et restitit doctrinae meae'. Non
solum calumniatur doctrinam Pauli, sed al ungluck zu gericht. Consolationis
plenum nobis, quia nobis pugnaturis dicitur. Ille plenus fuit spiritu s[an]cto

2. Tim. 4, 14. 15

15 Turea bis omnem unt ro zu 2 über hi bis gloriam steht interuicino ore nos
persequuntur sp über Christum steht eundem sp zu 3 über sed steht cupiunt sp über
essemus ne steht vno momento sp zu 5 über S[piritus] steht et p[ro]phetae sp über feinder
steht nobis sunt sp zu 5,6 über doctrinam steht nostram sp zu 6 über novi steht adhuc sp
über exorirentur steht ex nobis sp zu 9 über insurgerent steht tantum apostolum sp
zu 11 über ille steht Paulus sp über discipuli steht eius sp über multos steht illi 2 sp
zu 12 über kupfer[sch]mid steht de quo et alibi sp über gethan steht hat sp zu 13 über al
steht er sp über gericht steht fund sp zu 14 zu plenum hinzugefügt quidem praescribitur sp
quia bis dicitur durchstr sp darüber hic eum nostris aduersariis congregentibus quod
Apo[stolus] Paulus sp zu Ille hinzugefügt qui sp

¹) = sich.

Dr) türck ist uns nit so feind als der Papst und kayser, die feind giftig auf
uns, ir maul ist vol lesterung, das sie wolten, das wir zuboden giengen mit
allen s[an]den.

Also auch die rottengastler seynd uns feinder dann der Papst, treyben
jodich lestern, das es über alle maß ist, je neher freund, je erger feind sie
worden feind. Dife zwen feind Christen gewesen, Paulus würt sie geeret
haben, manndten nun sie hetten die geschriff, und legten sich wider Paulum
und jehue junger, es seynd nit schlecht tölpel gewesen, die wehl sie sich wider
Paulum gelegt haben, sonder hochgelert menner, die müssen auch thün, es
seynd nit narren gewesen, die so ain grossen Apostel widerstanden seynd,
der durch die gepredigt und so grossen wunderzachen gethan hat, es ist ain
grosse vermessenthayt, sie haben im ihu gehabt niderzulegen, was Paulus het
auffgericht, das würt jm wee gethon haben. Er nennt den Alexandrium her-
nach 2. Timotheum 4. ain kupfer[sch]mid und sagt, er hab im vil layds gethon
und seynen worten seer widerstanden. Es war nit gnüg, das er das Euan-
gelium verlungnet, sonder auch all ungluck zugericht, dyß ist trostlich in dem
kampff wider die rotten. Was feind wir gegen dem Paulo? wiewol wir eben

2. Tim. 4, 14. 15

20

R] et mira[eula magna fecit et multos convertit et tamen cogitur pati ut a tali kupfer[schmid]t.

Multi homines sunt aversi et sermones eius perlati. Utitur magna potestate nempe Apostolica et tradit eos satanae. Vide unicus homo cogit¹ Tim. 1, 20 eum, ut clamet contra eum, et cogit, ut replantaret ꝛ. Si illo tempore factum est, non erimus securiores. Non fuit Ioh[ann]es p[ro]ph[eta], sed quia diabolus non libenter succumbit, ideo instruit tales, qui legerunt scrip[turam]. Si in sua sap[ientia] fisis fuisset, malam con[scientiam] habuisset et ideo solum fatetur deum gerere gladium, sed dominum, qui si aliquem non tenet, teneri¹⁰ non potest, ut fateri cogamur dominum facere omnia. Ergo haec pugna non vult geri cum praesumptione, quia diabolus eciam talis est, et me habet proprium, si praesumptuosus sum.

‘Quos tradi[di].’ Ubi apostolus non potuit vereri et vidit Christiani-^{1. Tim. 1, 20} tatem sibi verwirren, nimbt er sich der apostel gewalt an, quam nos non

1 a(b) zu 2 über kupfer[schmid]t steht impugnetur sp zu 3 Multi über (Omnes) über aversi steht per illos 2 sp über eius steht Pauli sp Quos tradidi sat[anae] ro r zu 5 über replantaret steht Sicut et hodie sp zu 6 über securiores steht meliores sp über Ioh[ann]es p[ro]ph[eta] steht qui impetunt Paulum sp Ioh[ann]es bis 8 fisis wut ro zu 7 über scrip[turam] bis 8 fisis steht per quos possit aliquid efficere sp under Si steht Paulus sp zu 8 über malam bis ideo steht quod tam multos ille auertit sp 9 sed c sp in et zu 10 über ut steht et nos sp zu 13 über vereri steht Paulus sp Quos tradidi Satanae ro r zu 14 über verwirren steht per illos 2 sp er über sich über nos steht adhuc sp

D] den selben gahst haben, so seynd wir doch nit so reich im glauben, wir seynd gar schwach und noch weyt darvon, und der trefflich man soll leyden von ain kupfer[schmid]t widerstand, dise büben haben im jmer wider zerrissen, das er lang gebawt hat.

[W. Vij] ‘Welche ich hab dem teüfel übergeben, das hie gezüch-²⁰ tigt werden, nicht mer zulestern.’

Dise zwen thünd ain schlacht in jant Paulz hör, werden jm vil erschlagen und abgewendt, auch manche starcke predig umgestoffen haben, also, das es im mechtig wee thon hat, ist ain groß ding gewesen, das er sich hat müssen brauchen des apostolischen ampts und sie dem teüfel ergeben.²⁵ Also müssen wir uns nun frisch dareyn ergeben, es würt uns auch also geen, es künden nit schlecht leüt jeyn, die solichen schaden thün in der Christenhayt. Der teüfel rüht sich nit mit schlechten leüten, sonder mit den geleerten, die ain müd und kopff haben, dann er wolt gern obligen, er greiff auch den streyt nit an dem stercksten ort an, sonder felt ein, da das loß volck ist. Darumb müß³⁰ es Got erhalten, helt Got nit, so ist es schon auß. Welche sich aber vermessen, die seynd schon des teüfels, get mit in umb, wie er will. Christus aber hat ain stolzen müd, ist auch vermessen, der truckt nach und triumphirt wider den teüfel.

Als nun Paulus sieht, das dise zwen die Christenhayt also verderbt haben, ist er gezwungen worden sie leiplich zustraffen und gibt sie dem teüfel.

R] habemus. Wie es zu ghet, ist nit clar genug in scrip[tura. Quidam credunt esse bann. Sed credo: ut obsiderentur diabolo. Noch hats nit geholffen, quia Sat[an servat suos, ut maneant sui, nec hodie iuvarent miracula. Nec velim mihi optare miraculorum efficaciam. Hoc potestatis habuerunt apostoli, nec esset bonum, ut quisque hanc potestatem haberet, quia si nos haberemus, tum non suo tempore uteremur, sed data fuit zu straff, aliis zu einem exemplum. Non credo, quod penitus tradiderit diabolo, sed quod ad tempus
 1. Cor. 5, 5
 liss plagen, non eternum. Sicut et incestum, ut wirt castehet und wurd beffert. De Alex[andro illo dicit non fuisse factum meliorem. Ubi vidit Paulus nihil boni succedere, sivit eum liberatum a Sat[ana ad tempus et
 10
 dedit eum eternum diabolo, et hoc horrendius est quam primum supplitium.

CAP. II.

Cum admonerit Timo[theum sui offitii, ut esset diligens et mortem contemnat nec terreatur ab impugnantibus, iam dat praecepta, quid facere

zu 2 über credo ut obsiderentur steht hoc supplitij fuisse sp über diabolo steht re vera a sp zu 3 Si quis praedicationi non credit multo minus miraculis permonebitur mat. 12. r zu 4 über habuerunt steht tum sp zu 6 über tum bis data steht imo nulla esset pax inter nos quia abutemur vt viudicemus nos sp (ab)uteremur zu fuit hinzugesügt hominibus spiritu sancto plenis vt apostolis quibusdam sp 8 (sed) non zu 8 über incestum steht tradidit 1 Cor. 5. sp zu 9 über factum steht alibi sp zu 10 über boni steht cum Alex[andro sp ad tempus durchstr sp darüber ire sine castigatione sp wean man einen gar leßt ghen r

Dr] Wie er im aber gethon hab, ist nit gnüg außgedruckt. Etlich maynen, er
 15
 habß in bann gethon, aber es ist zügering und schlecht gewesen, sie hetten nichts darumb geben.

Ich halt, der teuffel werd sie befehen und gemartert haben, dahin würt er sie geben hou, hat aber nit geholffen, der teuffel fragt nit nach solchen
 20
 zaychen, die hie Paulus gethon hat. Ich wolt nit, das ich genad het wunderzaychen züthun, dann welche sich an das wort nit kern, darwider alle welt nit mugen kann, den werden auch die zaychen nit bewegen, Got gibt den gewalt nit yederman dan allain den hohen geystern, die solichs wissen zübrauchen, dann solt es yederman haben, so wurd ainer den andern freffen,
 25
 du gebeß mich dem teufel und ich dich wider.

Ich mayn nit, das sie Paulus verdampt hab, ich wolts gern also verstean, das er sie den teuffel ainu weyl hab lassen plagen, aber nit alweg, weye er dem 1. Corinthio .5. gethon hat, da es aber nicht geholffen hat, lueß er sie geu, das ist dann erst recht dem Teuffel geben.

Das ander Capittel.

So ermane ich nun, das man vor allen dingen züerst thü
 30
 bitte, gebet, fürbit, danckfagung für alle menschen, für die künig

R] debeat Episcopus. Certe pulchra. Epis[copus l. dicit, 'ut l. fiant ora-¹ tiones pro principatibus.' Hoc est das nöttigst, 'ut vitam'. Necesses mundo est, ut ein streng, redlich weltlich regiment hab. Causa est, si tantum wirt gestelt auffß geistlich regiment, verbum dei et spiritum, tum
 5 nihil fit, quia pauci sunt credentes, quando dicit: qui Euangelium audiunt, sunt Christiani. In spiritu et verbo dei sumus similes. Ego non vir, tu non mulier, quia eundem Christum, fidem. Das ghet das secu[lar]e regnum nit an, quod oportet sit, quod mundus malus sit. Spiritus s[an]ctus habet parvum numerum. Mundi regnum habet ceteram turbam. Si non exerceatur
 10 regnum mundanum, fit, ut alius alium devoret, furarentur homines, nemo potest custodire sua, deinde sequuntur seditiones, homicidia, cedes, quis enim pati potest, ut sua auferantur, uxores, liberi? oportet ergo sint principes, iudices, qui gestant gla[di]um, ut peccantes castigent, ut alii in timore serventur, tum pax servatur in mundo, et ob hoc, inquit Paulus, debet esse
 15 potestas, ut sit pax, quisque secure narung gewarten. Vides apostolos magnam curam habuisse de potestate.

Non habemus Cæsarem, regem. Quisque facit, quod vult. Principes, magi[stratus] non straffen inferiores, donec deus einen hauffen in den andern

zu 2 über vitam steht causa sp zu 3 De potestate x. ror zu 6 über Christiani steht non sic sp

Dr] und alle oberkayt, auffß das wir ain gerüwlich stilles leben führen
 20 mügen in aller gotseligkeit und redlichkeit x.

[Bl. B iij] Nach dem nun Paulus Thimotheum seinß ampts ermant, das er flehßig sey, seht er ordnung, wie sich ain rechter bischoff halten soll. Zum ersten bitten für weltliche oberkayt, dann das ist das nöttigst inn der welt, das
 25 man ain streng weltlich regiment hab, die welt kann nit regiert werden nach dem Euangelio, dann das wort ist zu wenig und zu eng, ergreiffst wenig, der tausent man nympt es nit an, Darumb kan man kain eüßerlich regiment mit anrichten, der haylig gahst hat ain klaynen hauffen, die andern seynd all
 huren und haben, die müssen ain weltlich schwert haben.

Wa weltlich regiment seyn ampt nit streng braucht, so reißt ain heder
 30 zu jm in seyn sack, volgt dann auffrur, morden, kriegem, weyb und kinder schenden, das niemandt sicher leben möcht, Her omnes ist nit Christen, künig, fürsten unnd herren müssen das schwert brauchen, köpff hinweg nemen, die straff muß bleyben, das die andern in forcht gehalten werden und die fromen
 35 das Euangelium mögen hören und ir arbayt außwarten, damit jederman still und zu rüh sey. Die apostel haben groß sorg für weltlichß schwert gehabt.

Es ist auch jeh groß von nöten, das man ain starck gemayn gebet thet für die oberkayt, dann wir haben weder künig noch kayser, die oberkayt ist jeh laß und faul, die obern straffen nit die underherren, kain herjschaft, kain fürst ist mit dem andern ainß, darauß erwachsen so vil empörung, ist auch

R) wirff. Tamen hoc ueret potestas, quae adhuc adest, ne fureris, adultereris. Orandum ergo, ut rex in iuram habet inferiores. Si princeps non velit obedire, das der keyser im auff die hauben grieff¹⁾, et sic deinceps, et ideo gerunt gladium, ut pacem habeant ex, quando uenit bellum domi her ein, so sol man wheren. Si uero contigit ex negligentia seditio potestatis in ipsa regione, tum x. Si ein solch regnum uher in mundo, so uher gut Euangelium predigen x.

¹⁾ glaud

¹⁾ das der keyser im auff die hauben grieff *vgl. Wönder 2, 387 Nr. 8.*

D) zuforgen, got werd uns ain mal in ainander mengen und ain kuchen¹⁾ auff uns machen, das wir im blut schwimmen werden. Darumb solten wir bitten, das der fryd erhalten wurd, das Got dem kayser so vil genad geb, das er die fürsten im iuram hielt, die fürsten den adel und die flet und also fort die oberherren den underherren auff die köpff gruffen und visitierten, das ju die schwarz krachte, also mit den amptleuten x. damit wurd fryd überall erhalten, es ist ain jemerlich wesen, das jey allenthalben so vil inwendig auffrur entstanden. Uns gehört zu, die wir Christen sehen, das wir got ernstlich bitten, das weltlich oberkeit ir ampt recht außrichten, das gebet ist groß, aber unfer got ist auch groß, der will uns auch erhören. Wann das schwert streng gieng und ain recht regiment wer, so wer gut Euangelium predigen, es will aber nicht helfen. Amen.

¹⁾ ain tuchen *vgl. Uns. Ausg. 10² S. 54, 20 Nachtr. [O. B.]*

22.

25. März 1525.

Predigt am Tage der Verkündigung Mariä.

ANNUNCIATIONIS MARIAE LUTHERUS LUCE. I.

R) Luc. I, 26 ff.

Celebramus hodie adventum in carnem Christi filii dei, ideo billich, ut quotannis celebremus et algamus gl[or]ias, quod factum sit. Quanquam satis notum Euangelium, tamen non satis opus potest gedencken werd, quod maiestas divina se submittit in sinum feminae. Benedictus, Bern[ardus] 3 miracula facta: 1. quod deus homo factus, 2. quod mater sit uirgo, 3. quod humanum cor hoc credere potest, et ultimum non minus quam haec prima duo, non eredi potest, utut praedicatur, nisi spiritus sanctus in cor det. Qui facit matrem concipere, oportet etiam hoc faciat in cordibus. Iudei rident et gentes, quod deus sit homo factus, qui in manu habet mundum, ut fest rymen von ihm hoc Esa. 40 et ult. 'Terra scabel[lu]m.' Oportet longa erura. Haec uerba sunt de magnitudine orbis et mundus est sibi ut mihi pomum in manu, nach dem gedenckt ratio, quod tantus deus in matre sit ita

3cf. 40, 12 ff.; 66, 1

zu 21 über quod bis Quanquam steht vt discat vulgus historiam sp zu 23 Bern: r zu 27 über in steht eredi sp zu 30 Ridet ratio deum esse hominem factum r

R] vere et corporaliter, ut vere gestaret den gantzen got, et qui habuit puerum
 in manu, habuit deum omnium conditorem. Sic ratio cogitat: Num hoc
 credam, ut venter angustus eum gestet, qui omnia x. ut deus purus, cuius
 comparatione sol est tenebrae, das er sich so tieff herunder gibt, non solum
 5 in corpus hu[manum], sed ut ipse fieret talis natura. Videmus, quae un[de] fiat
 exeat. Si confers weyer naturam hu[manam] et deitatem, miratur caro.
 Invenit ergo ratio incredib[ilem] comparisonem. Potest hoc praedicari, sed
 non ingreditur cor, nisi s[piritus] s[anctus] nos certos faciat, et qui certo novit,
 hic salvus est, et quod virgo sit mater et maneat pura et tamen pariat, et
 10 hoc rationi quoque sp[iritu]al[iter]. Vide omnes homines in terra: nunquam taliter
 evenit, ut virgo x. non potest fieri, ut aliter fiat, et opus mirificum est.
 Haec praedicanda sunt, ob got g[nad] wolt geben, ut caperemus et in solo
 verbo hereremus. Et leit's von im predigen und schreiben und confirmat mira-
 culis, plus facit in corde. Deus de maioribus gloriatur .i. hominem fecit
 15 nec ex viro nec femina, sed ex luto fecit, non solum carnem, sang[ui]nem,
 adern, sed dat viventem spiritum, et hoc maius miraculum. Erden ist weyt
 von caro et san[guis], filius dei venit ex carne. Sic nec ex carne et sang[ui]ne,
 ex quibus veniunt alii homines, sed costa x. Sed ista mira[cula] ex oculis
 remota sunt, ideo non credimus. Nec credo ipsos Adam et Evam credidisse.
 20 In communi sermone est, sed non credimus. Nec credimus, quod nos ex
 muliere nati, es madt's, das die wunder so gemeyn. Nomen mirum, quod foetum
 facit ex hoc, ut scitis? Ubi materia oculorum, unguium? Certe scio, si
 tentatione Satan nos adoriretur x. Ita omnia opera dei sunt incredibilia.
 Natura non credit pomum ex stil x. an das sie so uber teubet ist mira[culis],
 25 das sie meyn, sie glaubs. Supremus art[icu]lus est, quem credimus, quod
 deus omnia creat, ut est in symbolo. Quid vicinius est nobis quam caro
 et san[guis] nostra, sed vide, an possis credere. Si potes credere tuum crea-
 [torem], tum plura credes, tu wirft es aber lassen, nisi s[piritus] s[anctus] efficiet
 hanc fidem in te. Haec mira[cula] hat er behalben zum vorrat, das er die
 30 blind rationem x. Es ist gemein worden, quod virgo peperit, sepius auditum,
 ita contemnitur. Si in cor ingrederis, non credis folium crescere ex arbore.
 Maria virgo, quod hoc potuit credere, vergift got's wunder, quod is filius dei
 sit futurus x. non quaerit, wie es zu ging und sol daruad gefragt haben,
 quomodo hoc, ut huius regni finis non esset, et hoc nunquam cessabit, sed
 35 obliviscitur et quaerit modum praegnationis et hoc miratur, cum prius plus
 mirandum. Quia facile mira[culum], quod deus hoc faciat, ut virgo x. Sed
 quod homo esse debeat et eternus. Sed indicavit per hoc virginalem judt,

zu 9 Virgo r 14/16 fecit bis miraculum unt Creatio primi hominis r zu 18
 über sed costa steht Euan creavit sp 20 In bis non unt zu 21 über so steht sind sp
 23 adiretur 30/31 Es bis in unt zu 32 Fides virginitatis r 34 finis über regni
 (c)esset vor hoc hinczugefügt quod sp hoc bis 35 praegnationis unt 37 hoc bis
 152, 2 virginitate unt

14] da ligt einem am meisten an, das ihm das liebste ist. Sicut deus hanc
 curam in ea, quam habuit pro virginitate, Haec mira[cula nobis zuzeigen,
 ut nos consolationem habeamus. Magna consolatio nobis, quod divina
 maiestas se dat in carnem et fit caro. Maria fuit homo ut nos et eandem
 infirmitatem in carne et san[guine habuit quam nos, quanquam fuit pura
 5] virgo. Et magnum sit, quod inestimabilis sapientia se dat in carnem. Qui
 potest credere hoc sibi fieri, quomodo plus solatii potest accipere, was sol er
 sich nit zuversehen ad deum, qui hoc facit? Loquimur tantum. Si princeps ali-
 quis mea causa intraret in carcerem et pateretur omnia zu mir. Si viderem,
 an non riderem? non putarem me diligere eum et sol und trucht werden, 10
 et vult sich auch überhütten beneficiis, ut ita respondeas ei. Si misisset tibi
 legationem, non ita permovisset. Sed hoc externe nihil ad deum, qui omnia
 50. 10. 12ff. in manu habet, ut in Esaia, certe si crederetur, cor zerprung in mille partes.
 Verbum ist über al, quod deus homo factus, mundus, quando rem novam
 audit, Sic cum Euangelio. Cum non est novum, gift's nimmer. Quod 15
 videntur ex deo, natura 3 horas inspicit. Sic in initio mundi, quando solem
 viderunt et animalia crescere, mirati sunt, postea frigit. Novum postea fecit
 deus, diluvium, da spert die welt auch maul auff. Sic cum sequentibus.
 Sed natura verbi est, quod quanto plus auditur, tanto plus adficit. Et in
 futura patria wird ein sehen und sehen, quod eternum durat. Ut est 1. Pe. 1. 29
 1. Petri 1, 12 'in quod angeli', quando nos semel videmus, nihil est postea, quia cor novum
 non est. Sic mit dem Euangelio. Prius acceperunt magno desiderio,
 2. Tim. 4, 3 possunt loqui de eo, sed in corde non sentiunt 2. Timo. 4. quando libenter
 audiunt nova, das selbig 'jucken' bringt da hin, ut a veritate desistant ad
 fabulas. Quis potest impedire? oportet pati, das man überdrüssig wird et 25
 praedicandum propter eos, quibus semper novum. Vulgus quaerit ein neue lust.
 Haecenus pro praefatione Euangelii, ut sciamus mag[nam] dei gratiam,
 quod frater noster factus. Utinam agno[sceretur] honor inexpressibilis, quod
 nos stinckende fete et vermes gloriari possumus deum esse fratrem. Haec
 verba sublimia sunt ut deus ipse nec possunt cognosci. 30
 2ut. 1, 26 'Missus est.' Evangelista omnia diligenter describit et omnia
 nominat, Deum, qui misit, missum, ad quod missum. Vir, cuius virgo
 est istham David, land Galilaea, stat Nazareth, het's nit neher kounen,
 ut faciat certum hunc articulum, quia difficilis naturae creditu, nisi
 35] spiritus ita praedicari vult, ut externe werd erwisen. In ps. 88. Esa[ias],
 Hie[remias], quod de Iuda progenie venturus esset verus salvator et
 1. Mose 49, 10 per Iacob Gen. 49, sed praecipue David expressus, conclusum erat, quod
 venturus de Iuda, non sacerdotali, et hoc est, quod vel[ut] testamentum sol

Hi. 89, 37;
 Act. 9, 61;
 Act. 33, 15 L.
 1. Mose 49, 10

zu 3 Nota r zu 6 über sit steht oportet sp 12/15 Sed bis Sic mit 14 res
 zu 14 Verbum caro factum r 18 auch(ē) 19/20 verbo bis est 1. unt zu 29 1. Pet. 1. r
 zu 23 2. Timo. 4. r 27 Haecenus bis gratiam unt zu 28 Deus frater noster r
 29 über fratrem steht nostrum sp zu 31 Exordium enarrationis Euangelij r

R] auff hören, quia non venit de sacerdotali et tamen est sacerdos. Cum ergo hic est Rex et sacerdos, oportet et novus sit populus. Non potuit ein hübſcher populus quam Iudaeus, lex, populus, sacerdotium, regnum, quam Israel fuit, si videntur miracula et prodigia. Et hoc voluit Lucas indicare. 5 Et hat mußt vertrauet sein, dedit ei den ihu, ut esset virgo et de virgine voluit nasci. Cur dringt erſ, quod sit sponsa? 'Non cog[nosco' q. d. non in mente habeo, quod ich ein man erfarn wil, alias diceret virgo: spero. ^{2ut. 1, 34} Ideo fecit, ut nativitas esset occultata, ne quis sciret praeter eam, et postea angelus ei revelat. Hoc mysterium revelat eis et committit illis arcanum 10 suum consilium, quod abscondit, donec voluit mundo revelare. Sic facit et suis et hoc servit, ut esset sponsa, ut mundus non aliter sciret educasse puerum ut mulier. Et ex hoc potes, quod non usus est mulieribus in nati- vitate sua, alioqui mulieres potuissent merden.

'A ve.' Hic culpant me.¹ Angelus loquitur eum ea, ut wie man sonst 15 mit einer meßen redt et utitur verbis angelus juvenis, qui einer meßen wil ^{2ut. 1, 28} fruntlich wil zu sprechen i. e. dem yberman gunstig ist und helst, ut inveniuntur homines, quanquam non sint schon, tamen habent naturam, das man ihn holt sei, et angelus verba fere carnaliter loquitur, ideo timet periculum virtutis. 'Dominus tecum', sicut nos dicimus: got grußt dich, got helſt dir. 20 Sic ad Gedeon. Sic in Ruth. Hebraismus i. e. ea es, quam billich preisen und segenen sol prae cunctis, und laut auch auff bulerisch 'weiß'. Hoc vocant Hebraei benedicere. Benedictio dei ghet stercker, adeo plena favore, quia 25 gl[ori]a est favor hebraice. 'Turbata.' Putavit eum esse ein buſer et putavit mundanos sermones q. d. ist zu hoch, nec accipit salutationem, quia ^{2ut. 1, 29} putat se gering, et non tamen strafft in lügen. Ubi perterruit et fecit, ut audiret, wirbt er die botſchaft und predigt, qua non fuit similis in mundo. O ist seyn, quando bene praedicatur et creditur q. d. non fatiam tibi ein lehd, sed tale nuntium fero, quod te gaudio adficiet. Pulchra et aurea.

^{Richt. 6, 12; Ruth 2, 5}

zu 5 über ei steht deus sp zu 12 potes über noscere sp zu 14 Salutationem angelica. r
zu 20 über billich steht man sp Benedicta tu r zu 25 über se steht zu sp strafft bis 28 aurea unt

¹ Luthers Worte beziehen sich, ebenso wie die (Uns. Ausg. 14, 440, 8 ff.) am 19. März 1524 gesagten, auf Emser 'Auf was grund vnd vrsach Luthers Dolmetschung, über das neue testament, dem gemeinen man billich vorbotten worden sey' Bl. 21^v: '[3]n diesem ersten capitel do der Erengel gabriel zu Maria jagt Ave gratia plena. Gegrüht seyeſt du vol genaden. Zewiſchet Luther diſe wort auff gut bulerisch nämlich, gegrühet seyeſt du holdſelige. wie wol nu gratia zu weylen auch huld heyßt oder gunſt die einer bey den lewten hat. vnd gratioſus holdſelig. so hat doch der engel hie nit geredt von menſchlicher huld. sonder von der guad gotes. vnd Maria die chr vnd wirdikeit, das sie werden solt ein mutter gottes. nit auff menſchlicher holdſeligkeit, sonder auß gottes guaden gehabt. Terhalten wir diß orts nit du holdſelige, sonder du vol genaden lesen, vnd betten sollen. dann die gnaden die Eva vor schüt, hat Maria vns wider erholfet, vnd ist die maledeynung Eva in die benedeynung Marie beſert worden.' Vgl. Kucerau, Gust., Hieronymus Emser. Halle 1898. S. 63f.

R] ent. 1, 31 'Von leyb.' Addit, ne cogitet in spiritum i. e. portet foctum ut alia mater.
 Si got nit bynnen wber, so wbers unluft. Sed divina majestas facit, das
 36f. 7, 14 er ist. Et hat berurt den spruch Esaias: 'dabit vos signum: Ecce virgo concipiet' x. propheta macht ein wunderzeichen, quod virgo schwanger ghet, ibi
 contendunt Iudei. Et angelus describitur loqui cum Virgine. 'Alma' 5
 magd, non 'dinjt magd', sed quae nondum est maritata. Euangelista vocavit
 eam, quae tuchtig ist, ut x. Die 'reyn magd' maria canimus¹⁾, et bene. Sic
 'magt voldt' i. e. ein Junge Jungfrau, quando non est lesa, illa est pregnans.
 Natura quomodo hoc? Sed dei signum est, quidem natura non potuit zu
 samen bringen, ut virgo sit praeg[n]ans. Hunc textum fert: du es illa 10
 ent. 1, 31 Alma, de qua dixit Esaias. 'Jesus heijjen.' Haec est persona i. e. regnum
 23. 32 possidebit, in quo David regnabit et regnum eius x. Das ist das recht stuch
 des Euangelii, quod nihil aliud facit, quam praedicat de Christi regno. Qui
 hoc novit, bonus est Christianus. Ex hoc textu wirt wunderlich folgen: wirt
 leiplich schwanger et fuit mortalis und naturlich weib et filius, beyde sterblich 15
 et ille homo, qui sic nascitur, der sol ein thonig sein in aeternum, ut non
 mutet personam, quomodo hoc convenit? Eternum esse non convenit mortali
 homini, et ipse mortalis est. Es ist als gesajt in hoc verbo, quod Christus
 mori debuit et tamen resurgere a mortuis. Si vivere sol aeternum, oportet
 exurgat a mortuis. Multa dicenda de his verbis, sed sepe dieta. Et in hoc 20
 36em. 4, 25 habemus, ad quid, nempe ut Paulus Ro. 4. in fine. Ratio horum verborum
 nihil intelligit, quod mortalis homo semper regnet, quia mortalem esse et
 aeternum non potest simul esse, quomodo ergo? sinit mori et exuscitavit
 eum, ut aeternum viveret et tum incepit regnum eius, misit spiritum sanctum
 et regnat adhuc, per verbum et spiritum sanctum vivos facit et liberat 25
 a peccatis, et aeterna vita nobiscum incepit, mit eim stuch sehet ers aussen.
 Et hic locus concludit, quod Christus debuit resurgere a mortuis et eius
 regnum. Et hoc fundatur articulus: Credo resur[re]ctionem mortuorum.
 Et reich sein ghet ymmer fur uber die, die zu seinem reich gehören, Nos
 omnes sumus ut viventes et mortui viventes. Haec verba ratio non com- 30
 prehendit. Coram ipso istis als gelebt. Iam est occultum, ut sciamus,
 wo es isthet. Tandem est discipula obediens et committit se voluntati
 24f. 1, 37 di[vi]nae et nihil facit, nisi quod credit verbo. Cogitat: deo omnia sunt
 possibilia, ut angelus dicit.

zu 1 In vtero r zu 3 Esa. 7. r 5 Et bis Virgine unt zu 5 Alma r zu 8
 über i. e. steht Esa 10 11 Hunc bis Esaias unt zu 11 Persona r zu 12 Regnum r
 zu 13 nach quam hinzugefügt quod sp zu 24 über eius steht surum sp 26 aussen (Et
 regnum eius est leiplich) zu 28 Resurrectio carnis r

¹⁾ Gemeint ist Luthers Lied: 'Christum wir sollen loben schon, Der reinen Magd Marien Sohn.'

23.

26. März 1525.

Predigt am Sonntag Lätare.

R]

Dominica Letare Ioh. 6.

3ob. 6. 1 ff.

H[oc E]uangelium docet fidem imbecillam, ut fidamus deo, quod possit nutrire ventrem, ut videamus, daß er so gman¹ achtung auff x. ut non solum animae sed et corpori provi[deat]. Omnes capitis, de hac fide plus 4. dominica Invo[cavit]², quod in tentatione Christi praedicatur, quod nos nutriat, quod non solum sat panis det, sed et verbo, Ita ut, qui fidunt deo, oportet sat habeant: si ex terra non venit, oportet e celis, petra, ut verbum hoc maneat: 'Non solum' x. Et hoc E]uangelium est exemplum sup[er]ioris ^{Matth. 4. 4} E]uangelii in Dominica Invo[cavit. Ibi sunt 5 panes et 2 pisces, 5 mille ¹⁰ virorum absque mulieribus, et ghet daß Exemplum, sicut E]uangelium sonuit 1. et Christum transisse mare in desertum hinc, da nit leut wshonen ut 3ob. 6. 1 nobiscum sylvae, illic non erat panis.

'Vide[bant signa] i. e. in vera fide herebant in eo. 'Erat proximum': ut domi essent et praepararent se ad festum, sed lauffen im nach. ¹⁵ Ubi sunt in deserto, non est victus, nec voluit ghet lassen, ut alius Euangelista dicit, et 'aliqui longinquius advenerant', quidam de Tyberiade. Et jstet ^{Mat. 8. 3} sich, ac pro se habeat victum et pecuniam, nimbt gelt und brod für sich et discipulos et tamen docet, ut fidamus deo. Vult, ne simus sine labore und narung, et ipse thußt selbst und nimbt brod et pecuniam zu einem voradt ²⁰ et tamen non vult fidi his rebus. Sicut armari vult milites. Vult, ut panis seratur, et tamen wil den locum da bey haben: 'Non solo pane.' Ad hoc ^{Matth. 4. 4} dat, ut speciem habeat coram hominum conscientia, quasi panis nos nutriat. Utitur ergo isto quasi larva, ut non videatur, quomodo verbum dei nutriat. Inspice corpus tuum: panis post 3 horas mutatus est in carnem et sanguinem, ²⁵ putas facere calorem tui stomachi? plus est in fornace quam in te x. quid ergo mutat? nihil nisi verbum dei. Hoc nescimus, quod ita deus in nobis operetur. Nihil est, quod vires und hitz naturae hoc facit, Ut philosophi dicunt. Sic panis non est der vorthead, sed verbum dei. Sic hic noli cogitare, ut velis fodere et expectare, donec aspexerim. Dixit: labora et ³⁰ vescere in sudore. Dedit vacas, oves, ex quibus habes lanam, lac, non 1. ^{Mat. 3. 19} vult, ut expectes. Ipse accepit, quod illi datum est, sive pecuniam sive panem. Sic et tu, sed vide, ne cogites die partheadt thuut, sed deum, qui dat die bartheadt. Ubi adsunt 5 panes, tentat suos discipulos. Hic vult ostendere ein bartheadt da sein et tamen nihil iuvare. Hic videmus crescere ³⁵ panem, non in agro, sed in manu. '200', alius dicit: sunt 'panes 5' et ^{Joh. 6. 6; Matth. 14. 7}

zu 1 LVTH: r 16/20 Et bis armari ut 28/29 Sic bis aspexerim ut

¹) geman¹ sonst nicht bei Luther; nach d. DWb. = 'gemischt', hier also = 'gleichmäßige'? oder ist genau, genau = 'genau' zu lesen? [O. B.] ²) Vgl. die Predigt am Sonntag Invokavit Nr. 11.

Rj volumt libenter consilere Christo, und jurt sich¹ da sin, ut est in Mose, ut
 2Matth. 4, 4 disceres, quod 'non in solo'. Hic ita inducuntur in tenta[t]ionem et fere
 desperant. I. ergo humiliat et tentat mit hunger, und stuch drauff folgen
 mit jettigheit und sul et ideo, ut agnoscant non pane esse vitam. Verbum
 habent sectantes eum, ergo fit, ut nutriantur verbo. In hoc, quod esuriunt, 5
 merdens erhalten nudo verbo, si eciam nullus adesset panis, fame non
 perissent, quia corpus eciam sustentatum fuisset propter verbum in anima.
 Sicut fiet in eterna vita: anima tam satura erit verbo, ut non moriatur, sic
 et hic fieret, si tanta esset homo praeditus fide. Tres dies cum eo fuerunt
 ut alii, et nihil hab[uerunt] ad edendum, quis eum populum saturavit? nihil 10
 quam verbum et potens omnia implere. Si nihil adest, verbum te solatur
 et dicit: non indiges, si eges, aderit. Ubi sic erant satiati verbo, venit et
 3Matth. 6, 11 verbum: Accepit panem, frangit ꝛ. aliter nihil fit, et hoc non fit tantum
 aut. 17, 19 auctoritate Christi, sed verbo cui crediderunt. Sicut dicit: 'fides tua salvum
 te fecit', Sic et hic: fides vestra hoc effecit. Et panis auctus fuit non solum 15
 in manu Christi, sed et discipulorum et aliorum ob verbum, quod hab[ent].
 Quis nunc non vult credere, eum dominus hic ostendat, quod in manu crescat
 panis? Discat homo firmiter credere Christo. Et ita fit, quando quis non
 habet δ in loculo, jo sich² got, ut non indigeat. Si non habet panem, facit,
 ut edat. Si non multum tamen esum dat, Et si indiget et carere non potest, 20
 venit forn, vestitus, ut non sperneres, quia est darhin sartor et providet
 31. 136, 23; omnibus. Sicut canitur de eo: 'Qui dat escam omni carni', infantibus in
 147, 9 corvis, non esset plaga, tamen est eius iudicium et opus, alias non est avis,
 2Matth. 6, 26 verniculus, qui non habeat cibum ut Mat. 6. 'Respicite volatilia.' Sund und
 sichand, quod tam eximia exempla videmus in scrip[tura] et tamen non cre- 25
 dimus und scharren und fragen, quasi tol und toricht wollen werden, et cum
 divites fuerint, fiunt insani, et plus sapit panis pauperi quam diviti sua
 lautitia. Illi habent deum. Huiusmodi loci sunt plures, de quibus sunt.
 3Matth. 6, 14 Ubi viderunt hoc miraculum: 'Hic est p[ro]pheta', quia audierant de
 5. 2Matth. 18, 15 Mose in deu[teronomio] 18. Hic potest plus quam Salomo et David. Hic
 dat ex vacuo loculo, illi ex eo, quod hab[ebant], nihil dat et tamen dat
 omnia. Ita dicemus: si haberem talem loculum, unde semper promere possem
 pec[un]iam ꝛ. Christianus habet huiusmodi oculos, cellaria, quia verbum
 habes. Non solum per vinum, pecora, frumentum, sed verbum dei, quod
 est verus cibus, das ander eytel bijsen, per quae te allecat ad verbum, nos 35
 3Matth. 6, 15 vero halten an den. 'Fugit', quia aderat opinio carnalis. Et hic dividit
 E[van]gelii auditores. Quidam quaerebant tantum, ut semper ederent: qui
 volunt ex verbo dei ein leiplitch gemejs. Das wil nicht Christu[s] leiden, sed

zu 2 deut viij r zu 3 über sich steht δ sp 6 panis] verbum 14 cui über
 (qui) 31 ex (2j) ex ex 36 den mit 35 bijsen durch Strich verb 38 leiplitch sed
 bis 157, 2 ventrem unt ro

1) = sic.

R] ut ex hoc discas beneficio, quod possis in omni neces[s]itate liberari. Summa est, quod deus possit et velit pascere ventrem.

5 Multa admonit de dando pauperibus. Adduxit locum 2. Epistolae 9. c. 2. *2. Cor. 9, 7* 'Date et dabitur vobis' in Euangelio. Quam increduli sumus, qui nec his *2. ut. 6, 38* verbis fidimus divinae maiestatis. Non potest pati deus, ut quis plus det quam ipse. Prius potuimus dare multos florenos sanctis mortuis, sed deus et Paulus et Petrus et omnis scriptura vult, ut demus viventibus. Verbum hic habemus, oportet habeamus Sanctos qui si vix 3 sicut, tamen omnes vocamur S[an]cti, et quod illis damus, Christo damus, ut Mat. 25. Vide *Matth. 25, 35 ff.* 10 locum in Paulo in 2. Epistola. Deus, inquit, laudatur 'per simplicitatem' *2. Cor. 9, 13* communicationis, Quia alii dicunt: sunt S[an]cti simplices, dant libenter i. e. non cupiunt honorem a deo. Mane simplex. Christus conclusit, quod velit tibi centupla. Paulus ist der feinst better, den ich mein lebenlang *Matth. 19, 29* gesehen hab. Confer cum illo monachos mendicos. Paulus: ut deus honorificetur et homines per illud opus meliores fiant. Monachi per hoc voluerunt 15 homines ad celos evehere et haberi impertitores. Eadem dona habetis eum illis, nempe eandem cognitionem Christi et dei verbum x. Concludit: 'g[r]atias *2. Cor. 9, 15* al[ge]ndas pro immensa' x. Quod ego non habeo, tu praestas, ut corporalia, ego doct[ri]nam et spiritualia.

1 possit zu 3 über 9 steht S 5 verbis mit divinae durch Strich verb 11 com] cog

24.

27. März 1525.

Predigt über 1. Tim. 2, 2—7.

R] 20

Lunae post Letare Luthi:

Nup[er] a[ud]istis in 2. c[ap]ite, quomodo S. Paulus instituat Timo[theum], ut anhangen, ut ore[ur] pro regibus et omnibus potestatibus, et hoc ideo, ut pax in mundo habeatur, et illa servit ad hoc, ut pia vita sit. 'Pietas' *1. Tim. 2, 2* dietio et 'Honestas' hett ich gern aliter verdeutschet, sed non patitur. Got[s]din[st] 20 din[st] abusi sumus et quando nominatur, putatur me[is], vigi[li]l, p[er]ren et quod fit in templis. Sum[us] me[is] am besten ge[de]utschet gewest 'pietas' 'got[s]din[st]'. Reddidi 'got[s]eligheyt', 'Honestas' dap[er]feyt et illis 2 dictionibus fast Paulus totam vitam. In pace faciendum, ut deo serviamus per praedicationem, orationem et warden, was got von uns haben wil, ut talis vita sit, quae 30 deo placeat, sicut in nobis vivit et nos in illo, et hoc est, ut agnoscat[ur], et hoc placet deo et in nobis exercet. 2. ut coram hominibus ein zu[cht]ig erberich leben fur, non immodico vestitu, cibo, gestu, sein freundlich, doch nit zu leichtfertig, et hoc verbo gefast, was einem Christen wol an sthe euserlich,

20 Luth: ro zu 22 das man bete ep r got[s]din[st] ro r zu 23 got[s]dien[st] r mit Pietas durch Strich verb zu 27 über dap[er]feyt steht redlichfeyt Paulus über fast 1. ro r zu 31 2. ro r

R] ergo orandus deus, ut pax sit in terris, ut haec vita possit gefürt werden ꝛ. et quando non pax est et mundana potestas non habet honorem, so liqen die ij erinder, non potest praedicari, non est gotjurdigig wesen, omnia perturbantur, ubi bella sunt, nihil mundani potest fieri, taceo spiritualis. Ubi pax est, tum diabolus impugnat a dex[tris, das man laß und jaul wirt et simitur fides, lest man aber pietatem nach et sequitur, ut solliciti simus pro vita mundana. Melius, inquit, ut pax sit in terris, quia bellantibus ho[m]inibus non potest esse occasio huius pietatis, quia tum apud quosdam potest talis pietas coli, nam ut totus mundus in honesta vita incedat, werd wirs nit zu bringen. Vides cursum secularem solum de vestitu, sed tamen quidam 10 serventur in pietate ꝛ. non curant gulam ꝛ. et hoc est coram deo pietatem debere esse. 1., postea einjerdich ein redlich, si 2. hoc tantum servatur, est hypocrisis, si ex interna vita proficiscitur, dum vera. Si pax est, ubi manet crux, quae non potest abesse, quia, ubi Euangelium est, da muß auch blut sein. Christianitas oportet sanguinem habeat. Ita ordinata potestas jols 15 thui et deus vult, das ein gestreug regiment sey, et haec persequetur Christianos, Et ne besser et sapientiores homines sunt, reges, je seynder findes dem Euangelio. Vide Rho[manos], habuerunt optimum regnum et streug. Si Rho[manus] nominabatur, erjdrack ein lande jur, sic giengen fridj herdurj und brachten forcht in die welt. Traianus secundum rationem fuit vir, et 20 Adri[anus], Diocle[tianus non habuerunt similes inter gentiles, non sapientiores, et plus persequuti sunt Christianos. Hos princejpes habuit mundus pro oculo. Causa: quia sapientia mundi non convenit cum dei, quia ita adfecta est, ut colligat divitias, honores. Haec Euangelium contemnit et dicit nihil esse. Euangelium dicit bona et honores posse haberi, sed lassen 25 ein larden sein, ut dran hingen, sed je hoher ratio, je mer pro bonis jagen et ergo inimici fiunt Euangelio et si non vellent, diabolus eos impellit. Et videretis, so unjer teudj land ein regiment sein het, non permaneremus tuti, princeps contra principem nec Cesar tantum habet pietatis, ut ꝛ. Si bonum esset regimen, certe so wurd es blut foßen et Euangelium auff 30 ging, et tum ein sein jtil leben et promoveretur Euangelium per mortem nostram. Non ut vita esset bona per quietem, sed ut ad pietatem et redlichsejt brauchten.

1. Tim. 2, 3

‘Quia bonum et acceptum.’ Talis oratio ijt angenem, quia der jidj des an nimbt, ut oret pro regibus, sciat se bonum opus facere, quia 35 thombt der ganzen welt zu gut, quia quidam eciam vitam piam et honestam ducunt, alias non, und weltlich regiment nimbt zu per honores, gloriam, illud Christi per igno[mini]am et crucem. ‘Salva[tore.’ Causam habemus ergo

11 deo über coram 12 2. bis servatur unt ro zu 14 Questio ro r da bis 19 Si unt ro zu 19 zu Rho[manus] hinzugefügt Imperator sp über jur steht da sp zu 20 Traianus ro r zu 21 Adrianus Diocletianus ro r zu 21/22 über sapientiores steht fuerunt sp 28 fein über het 29 principem c aus principes 34 quia] q zu 38 Coram servatore nostro ro r

R] orandi, quia nobis servit et deus per illud honoratur. Ideo voco, quia 'vult' ^{1. Tim. 2, 4} omnes ho[m]ines.' Das ist ein spruch, dar über wir uns dhenen müssen. Hic inquit: Paulus dicit deum omnes ho[m]ines x.

Hic, inquit, est locus, qui concludit li[berum] esse ar[bitrium], quia
 5 deus vult, so selts an im nit. Sed quia non omnes salvantur, ergo selts an
 hñ, quia non vult, ey wie hat man den spruch gemartert et habent pro
 optimis armis. 1. quaero: Si deus vult, quod salvet, quare fit mea voluntas?
 impedit ergo mea voluntas? est maior dei? Esto, meum consilium sol ftgen et
 10 voluntas, et hoc verum, potest totum mundum concitare contra se x. quo-
 modo ergo impedire possunt, si vellet me salvari? Ergo non hilff, ut
 constituas li[berum] ar[bitrium]. Si vis confirmare ar[bitrium] li[berum], ergo

2 müssen über (sol) zu 3 über inquit steht omnes schole x. 4 Hic bis quia
 unt ro Hinc confirmant li[berum] ar[bitrium] ro r 5 an ery sp zu am 6 hñ durchstr sp
 darüber menschen sp 7 salvet über (deus saluet) zu 8 vor mea hinzugefügt dei volun-
 tatem sp zu est hinzugefügt ne mea sp zu maior hinzugefügt quam sp über maior
 dei steht et potentior sp zu 9 Esa. 46. Consilium meum stabit et omnis voluntas mea
 fiet ro r zu 9/10 über quomodo ergo steht voluntatem dei sp zu 11 loh. X. ro r

Dr] [Bl. b 8] **Der¹ spruch Sant Pauli aufgelegt: 'Gott wil, daß alle menschen
 genesen und zu erkentnis der wahrheit komen.'** 1. Timo. 2. 1. Tim. 2, 4

Dieser spruch Pauli, sagen die Papiſten, beſtetiget den freyen willen. Denn
 15 weil er so sagt: 'Got wil, daß hederman geneſe' x. so ligt es nicht
 mehr an hñ, sondern an uns, daß wir seinen willen folgen odder nicht.
 Also deuten und furen sie diese wort widder uns, als sie meynen, außß aller
 ſterckſte. Darumb wollen wir hñ antworten und diesen spruch recht ansehen.

Erſtlich sagen etliche also: wenn daß war ist, daß Gott solchs wil,
 20 warumb geſchicht es denn nicht, daß hederman ſelig werde? Hindert es unſer
 wille, so muß er ſtercker ſein denn Gottis wille, daß nicht geſchehen muß,
 was er wil, wenn wir nicht wollen. Nu hat er hñe geſagt Jſaia. 46. 'Mein
 rad ſol beſtehen und alle mein wille ſol geſchehen.' Item Rom. 9. 'Wer kan
 25 jo mein willen widerſtehen?' So beweijet er es auch manſcheltig, daß er
 die ganze welt erwecken thar, daß sie sich widder seinen willen ſeket, außß daß
 man ſehe, wie ſein wille geſchehen müſſe. Wie reimet sich denn nu, daß ich
 ſol weren und hindern, daß ich ſelig werde, so es doch Gottēs wille iſt? Der-
 halben kan hñe nicht hieraus folgen, daß hñene ſagen: Soust müſte es ou mittel
 ſchließen, daß unſer wille ſtercker were denn Gottēs wille.

12 S. Pauls C aufgelegt fehlt W 13 genesen] geholffen werde W zur W 2. außß-
 gelegt Durch D. Mart. Lutß. W 15 geneſe] geholffen werde W es nu nicht W 16 ſeinem C
 22 Jſaie. C 24 jo mein] ſeinem W 26 sichß W denu fehlt B

¹⁾ Folgt im Druck A von der heubtſumma (oben S. 102ff., vgl. auch Einleitung)
 direkt, jedoch auf neuer Seite einsetzend, auf den oben S. 121ff. beginnenden deutschen Text
 (vgl. auch S. 120 A. 1).

R] nostra est fortior dei voluntate. Si non, ergo per hoc stoffen wir das
schwerdt in sich et plus pugnat contra eos.

2. Dicemus, was die meinung ist. Prior et sequens sollen den verstand
geben, oportet videas, wie ein tert den andern dringt. Quam pretiosa est

¶i. 36, 7 misericordia tua ps. 'Domine, tu iuvas omnes bestias' et x. sumpsit ex ps. 5
tua misericordia non solum iuvat sanetos tuos, sed et omnibus, imo feris,
si fugit avicula rethe, hanc iuvat deus, sic ovem. Et scriptura dicit deum
¶i. 147, 9 audire clamorem ferorum. 'Qui dat escam corvis', quis docuit corvos deum
invocare? natura est corvorum, quando homo tangit nidum, non accedit
magna, quis cibatur? deus, ut ostendatur deus omnia agere. 10

'Confitemini' in ps. invenies, quomodo describat quosdam clamare propter
¶i. 107, 21 esuriam, qui captus est careere, thombt her außs per deum, 'Confiteantur
domino misericordiae eius et mirabilia filii hominum'. Illic loquitur non de

zu 2 über contra eos steht pro ipsis sp sich wohl für sie zu 3 über sollen steht
textus sp 2. ro r 5 sumpsit ex eingeklammert sp darüber imitatur sp et mos est scrip-
[turae r zu 9 Natura coruorum r 10 quis] q zu 11 über Confitemini steht ps. 106 ro

Dr] Das ist das erst, das ihene zurück schlecht, das sie ihr meinung nicht
kinnen damit erhalten, Denn er eben damit hart wider sie streitet, so stark 15
sie ihn hören wollen.

Zum andern, So sol uns nu der vbrige Text und der hernach folget,
auff diese wort den rechten verstand geben. Denn es gilt nicht, das man also
etliche wort aus der schrift zwacke und mache ihm ein wichene nasen nach
un[er]stern kopff und nicht sehe, was daran hanget und warauff er dringet. 20

So sagen wir nu: Dis ist ein gemeiner spruch, wie man ihr mehr ynn der
¶i. 36, 7 schrift findet, Als Psal. 36. 'Herr, du hilffest beide, menschen und vieh', wil
so sagen: Darumb ist deine gute tetter und werd, reich und kostlich, das du
nicht alleine deinen lieben heiligen helffist, sondern auch allen menschen, ja
allen thieren. Wenn ein vogel dem strick entlaufft, ein schaff dem wolffe 25
entrinnet, ein ochs ym wasser nicht erseufft x., das hastu alles than. Ja,
sagt er, noch mehr. Wenn die thier ruffen, so horet Gott ihr geschrey Psal. 147:
¶i. 147, 9 'Der dem vieh sein futter gibt, den jungen raben, die ihn anruffen.' Die
jungen Raben haben diese art: wenn ein mensch zu ihn kompt und sie
angreiffet, so fleugt von ihn und kompt der alte rabe nicht mehr hinzu, da 30
mussen sie das maul auffsperrn gen hymel, Das ja Gott beweise, das er
alles, was da lebet, neret und speijet.

¶i. 107, 21 Item das leret auch Psal. 107 durch und durch. Es sind etliche (spricht
er), die hunger und durst leiden, die schreyen zu dir und du settigst sie, etliche
ynn der wuisten, die nirgent aus wissen, etliche gefangen ynn banden, etliche 35

21/22 ynn der schrift fehlt W 22 hilffest C 27/28 geschrey am 147. Psalm: Der W
30 fleugt der alte Rabe von jnen vnd kompt nicht W fleugt der alt rabe von yn vnd kombt nicht C

R] electis, sed omnibus. Sic hic loquitur Paulus de omni, da mit ein geholffen
 wirt. 'Gesehen', 'salvus fieri' in Euangelio heist gesund werden. 'Hat
 gemacht, daß du gesehen werst', non ut salventur, quia hoc intelligimus de
 vita ventura, sed begreiffet in sich omne auxilium et temporale et spiritalue.
 5 Ille est verus salvator, qui omnibus auxiliatur, gratias agentibus et non
 et feris i. e. beyde, die frome, ewigklich selig werden, et aliis, ut in terris
 subleventur.

Et infra exponit se clarissime, quia est servator omnium hominum,
 maxime fidelium. Hic discernit fideles ab omnibus aliis et dicit omnes
 10 invari, etiam non credentes, sed maxime credentes. Loquitur ergo de auxilio
 hic, quod non solum triffet die seligkheit, sed die gemeyn hilff, quod continet

zu 2/3 über Hat bis du steht Fides tua saluum te fecit ro

Dr] ym wasser, und er hilfft yhn allen aus nôt. Darumb sagt er ymmer dar:
 Es preissen und danken dem Herrn seine güte, so er thuet, und seine wunder=
 that, die er beweiset mit den menschen. Da redet er nicht von den auff=
 15 eruelken, sondern von allen menschen, den Gott zeitlich hilfft aus aller nôt.
 Also ist auch hie dieser spruch yns gemeyn yhn geredt, das es nicht alleine
 die heiligen treffe, sondern yederman. Darumb habe ich die wort: 'Qui vult
 omnes homines salvos fieri' so gedenscht: 'Der da wil, das yederman gesehe.'
 Dergleichen offit ym Euangelio stehet 'Salvum facere' das ist: gesehen odder
 20 geholffen, nicht selig werden, Also, das es nicht allein von jhenem leben odder
 ewigem leben zu den[Bl. e ijten ist, sondern sol umb sich greiffen und allerley
 hülffe, beide, zeitlich und ewig umbfangen, Das er der einige heyland ist, durch
 wilchen allen geholffen wird, fromen und bösen, menschen und thier. Er wil,
 das sie alle gesehen, wo sie hülffe durffen.

25 Also sagt er gerade auch ym vierden Capit. dieser Epistel: 'Der da ist 1. Tim. 4, 10
 der heyland aller menschen, sonderlich aber der gleybigen.' Da deutet er sich
 selber auffß allerklarichste, Erstlich spricht er yns gemeyne: Er ist ein heyland
 aller menschen, darnach scheidet er die gleybigen und fromen von allen
 andern. Er hilffet allen menschen, auch den ungleubigen und unchristen, aller=
 30 meist aber den gleybigen. Hie sihestu klar, was seine meynung ist, das er
 von der hülffe redet, nicht alleine, die Got braucht zur seligkeit, sondern die
 yederman betrifft. Das ist: von der gemeynen hülffe, die ynn sich helt die
 ganze barmhertzikeit und güte Gottes über from und unfrom, zeitlich und

12 aus allen W 12/14 jmerdar: Die sollen dem GERN danken umb seine Güte Und
 umb seine Wunder, die er an den Menschen kindern thut. Da W 16 auch hie auch B es]
 Gott W 16/17 allein den Heiligen helffe, sondern W 18/19 gesehe oder das allen Menschen
 geholffen werde. Dergleichen W 20 leben fehlt W 21 ewigen B 25 Also Eben so W
 gerade fehlt W 27 yns] in W

R) in se omnem misericordiam, beyde, der seligen et non i. e. nemo liberatur a dolore digni, nisi deus, ut sit locus ille ein spruch des breiſſ gots.

Et hoc urget praecedens textus, qui dicit, Ut oretur pro omnibus, quia 'vult omnes homines', den spruch furrt er auff das rüqig leben in hac vita, et hoc si inspieis, non potest aliter intelligi. Sophistae ergo errant. Vult, inquit, deus ein streng leben und regiment, ut vita, mundanis per hoc servit, ut potentior fiat potentia, et pius in pietate.

Dr) ewiglich, Das es so viel geredt sey: Niemand wird selig noch erlöst von einiger not, krankheit, armut, hunger und kummer, denn Gott helffe yhm. Das also dieser spruch sey ein ehre und preis Gottes und anzeige, wie er gesinnet und geart sey, nemlich, das er yederman gerne helffe, auch wenn er gleich böse ist und Gott nicht dienet.

1. Tim. 2, 1

Solchen verstand erzwinget auch der vorgehende Text, als er spricht: 'So ermaue ich, das man für allen dingen thue bitte, fürbitte zc. auff das wir ein gerüqlich und stilles leben mügen führen ynn aller gotselikeit und redlicheit (und gibt diese ursach): Denn das ist gut und angenehme für Gott, der da wil, das yederman genehe zc., fürret also den spruch eben auff das stille und rüqliche wesen. So sichestu, wen manz gegen dem vorigen und folgenden Text helt, warauff und warvon er rede.

Also ist es nu recht gefasset und gereimet, sonst würd sichs gar nicht schicken, und schleußt widder ihene selbs, [Bl. e iij] weil er so saget, Das Gott yederman wil geholffen haben durch ein sein regiment und stilles wesen, sonderlich den glenbigen, das sie ein Gottselig leben mügen führen, und der glaube zuneme und gemert werde durch verfolgung. Denn wo ein unördig, unstill regiment ist, das man nur krigt und stürmet, da kan nichts gutis seyn, kan auch niemand dazu komen Gottes wort zu predigen odder zu hören. Aber ynn einem stillen, rüqlichen Regiment kan man rawm haben zu predigen und den glauben zu bekennen und treiben. Da folgt denn das creutz und leiden, durch wilchs der glaube stark und freyttig wird. Denn weil menschliche vernunft, klugheit und gewalt dem wort Gottes feind ist, darumb das sie von yhm gestrafft und verworffen wird, als die nichts tüge ynn Göttlichen sachen zu handeln, dazu weil der Teuffel der welt furst ist, kan sie Gottes wort nicht leiden noch hören, hebt an die, so es predigen odder bekennen, zuverfolgen und martern, Wie es denn ym Römischen reich unter den Keysern, da es am hochsten stund, ergangen ist. Also wil nu Gott zugleich beide, dem weltlichen regiment und seinen glenbigen geholffen haben.

11 gern helff C 14 Bitte, Gebet, Fürbit vnd Danksagung etc. Auff W fürbitt C
16 Erbarkeit W das] solches W 16/17 gut, Dazu auch angenehme für Gott, vnserm Heiland
welcher wil W 16 angemem C 17 genehe oder allen Menschen geholffen werde etc. Fürret W
27 und fehlt B

R] Ex hoc non sequitur, quod omnes salvos velit in himef. Sed quia vult me orare pro pace, signum est, quod velit habere, quando vero excitat bellum, ira eius est. Quando deus mundum non regnaret, quam statim vulgus percuteret potestates, nonne mirum, quod tota communio videt in duos vel unum, quando servat, so heft ers strackts, ut non fiat discordia, das weltlich regiment wirt erhalben, wen sie¹ gleich ein rotze auffwirfft. Sie et pios erhelt er in cruce, ut maior fiat pietas, et Paulus vult, ut nostra pre-
 5 catione effitiamus, ut sua veritas fortghe. Loquitur ergo von der ganz gut, da got mit hilfft in celis et terra. 'Tua', ut nostra sich ergeb in seynen
 10 willen, non possum umbfheren regiment, si nolimus, dum excitat bellum. ut et ego et tu corripiaris.

Dicis: quid dicis? putas demm equi pedem sanare? nonne faber? deus dat ei scientiam. Agit ergo deus omnia in omnibus. Er jureft ein allē

8/9 Loquitur bis celis unt

¹) = sich.

Dc] Derhalben folget nu nicht, das Gott alle menschen wil selig machen, sondern so viel wil es, wie gesagt ist. Denn wenn er besilht zu bitten umb fride, ist's ein gewijs zeichen, das er wil fride haben, On wo sein zorn ist, das er die welt plaget, Sonst ist's sein wille, das er alles erhalt, wie ers geordnet und gemacht hat. Wie were es miglich, wenn es Gott nicht erhelte, das man so viel kopffe und wilder leute ynu einer stadt regiren fünde? Wie
 20 bald were ein hauß zusammen geschlagen widder die obirkeit und sie ermordet? Was sind zween odder drey gegen einer ganzen Stadt? Vermunfft ist hie viel zu schwach, das [Bl. e iiij] sie es erhalte, wie er uns unterweilen auch sehen lefft.

So ist's recht gesagt: Gott wil yederman geholffen haben und gehet auch also. Denn er erhelt das weltliche regiment, wenn man sich gleich emporet und
 25 mit dem kopff darwidder sehet, Sonderlich aber erhelt er das geistliche widder alle welt und Teuffels gewalt und töben, wenn gleich die Christen erwürget werden. Darumb darffistu kein unterfcheid des willen Gottes machen, sondern bleibt ein einiger wille den gleubigen und andern zuhelffen mit seinen gaben, wilchen willen auch niemand hindern kan, Darumb man dem selbigem anhangen
 30 und nachkomen sol, wie hie Paulus leret, als er bitten und dancksagen heisset.

Also wil er beides strackts haben, niemand kan seinen willen weren noch sol man drumb bitten, Wie er auch ym Vater unser heisset bitten: 'Dein
 35 wille geschehe', so doch sein wille sonst geschehen mus. Wir bitten aber also, das wir uns unter seinen willen geben, Denn wo wir uns nicht darein ergeben und darwidder sperren, feret er seinen willen umb, plaget uns mit krig, mit auffrühr und andern unglück.

14 wil| wöl C 17 Sonst's H' 24 heft H' 28 ein ewiger wille H' 29 dem selbigen C 31 seinem C

R] einen gemeinen spruch q. d. deus qui omnibus auxiliatur, eciam feris, vult eciam totum mundum geholffen haben, dat bona sua malis et bonis, ut solem ꝛc.
 1. Tim. 2. 4. 'Et ag[no]nitionem.' Hoc pertinet ad solos credentes. Sicut infra:
 4. 10. 'sonderlich der g[e]nbigen'. Cog[nit]io veritatis est ein stück der gut, quam non omnes habent. Loquitur de generali auxilio, quod deus dedit omnibus 5

De] So ist nu sein wil geschehen, wenn wir unsern brechen und yhm heym geben, das er regire und walde. Es wird doch nichts helfen, wenn er nicht hilfft, Er mus und wil es alleine thun. Noch saven wir zu und fallen mit der vernunft herein, sehen nicht, wie er alleine hilfft, meinen, wenn der schmid nicht were, so wurd keinem pferde geholffen. Sage mir aber, wer gibt 10 dem schmid die kunst, glück und geschicklichkeit dazu? Denn das dasselbige heilet, ist seine gabe, sonst hülffe kein kunst dazu, und solchs zu beweisen, lesst er oft alle kunst und klugheit fehlen.

So ist nu Summa Summarum: Der selbige [Mt. ev] Got, durch wilchs willen alles geschicht, der wil auch, das allen menschen geholffen werde, diesen 15 sonst, den andern so, wie er sich alles, was da lebt, annimt und erhelte durch seine hülffe, man dankt yhm odder dancke yhm nicht, schütet und strawet seine güte aus über from und böse.

Das ander stück aber, so er an den vorgehenden gemeinen spruch henget, nemlich dis: 'und zu der erkentnis der warheit komen', gehet alleine die g[e]nbigen 20 an, gerade als hernach am 4. Capitel. Der da ist ein heyland aller menschen, setzt er hinzu: 'fürnemlich aber der g[e]nbigen', wil nu so sagen: Er gibt allen das genesen, sonderlich aber etlichen also, das sie komen zu der erkentnis der warheit. Das ist ein sonderlich und das groste stück seiner güte. Allen menschen hilfft er, aber unter der hülff ist die beste, wenn er yemand lesst 25 zur erkentnis der warheit komen. So ist ynn dem gemeinen willen Gottis auch der begriffen und als das fürnemlichste sonderlich ausgedrückt, Denn auch ihene hülff dazu dienet und dahin gerichtet ist, das etliche zur erkentnis der warheit odder des Euangelij mögen komen, wilchs nicht geschehen würde, wo Gott ynn weltlichen sachen hülffe, das das regiment und allerley ding 30 recht und ordenlich gienge und erhalten würde. Also ist nu dieser Text klar und leicht, das kein hindernis da bleibt, So wisse zu antworten denen, die eraus den freyen willen zubestetigen wollen behelffen, so sie doch selbst nicht sehen, was sie gaudeln.

Darumb haben die noch am scherffisten davon geredt, die es so gedeutet 35 haben: Wenn irgend geholffen wird, dem hilffet er allein, Das ist: Er ist alleine der einge helffer und sonst niemand. Wer etwas güts kriegt, der

20 End zur erkentnis der warheit komen. Das H' dis] das C' gebt allein C' 21 an.
 Also auch, da er spricht hernach H' 22 das sie genesen oder jnen geholffen wird, Sonderlich H'
 27 fürnemste H' 29 des fehlt H' 33 sich wollen H' sich behelffen wollen C' 36 Wenn]
 So H' einem geholffen H'

R] i. e. nulli homini vixit geholfen sine eo, bona sententia, nemo sine eo quid quaerit sine eo, sive sit corporale sive spirituale.

'Unus deus' 'vult omnes' zc. quia unus tantum deus, wie reymet sich ^{1. Tim. 2, 5} das? quia nullus alius potest iuvare. Si tantum ille, nemo potest ab alio
 5 petere auxilium. 'Unus deus' i. ghet auff alle. 'Me[diator]' trifft allein die gleubigen, ij. gut dei, eine trifft all in der gemeyn, die ander electos. Ita omnia trahit in bonitatem dei et dicit, quid credentes exfrigen speciatim. Sine Christo nemo venit ad deum, ubi non est, nemo audet orare, quia
 10 stuck außs, nit für all i. e. qui venit ad deum, nemini contingit nisi per illum

4 das mit 3 vult durch Strich verb 5 auxilium (quando ergo)

D] frigt's von ihm. Solch verstandt gefellet mir auch nicht ubel, denn er gleich mit dem, das ich gesagt habe, uberein [Mt. 6] trifft und stracks widder den freyen willen streitet also, das er ihm selbs gar nicht vermüge zu helfen.

Und das man sehe, das der verstand, den wir geben haben, recht ist,
 15 zeucht es Paulus hyn folgenden worten selbs dahin und spricht:

'Denn es ist ein Gott und ein mittler zwischen Gott und den menschen' zc.

Er wil, das alle menschen genesen (sagt er). Warumb das? Darumb: Denn es ist ein Gott zc. Wie folgt odder reymet sich das? Also: Er mus
 20 helfen, denn es ist sonst niemand, der da helfen kan, Weil er alleine Gott und kein Gott denn einer ist, Darumb, wem geholfen wird, es sey, wie es wolle hns gemeyn hin, dem mus von und durch ihn geholfen werden odder mus verderben.

Dazu ist nur ein mitler zwischen Gott und dem menschen, nemlich der
 25 mensch Ihesus Christus. Das gehet aber sonderlich die gleubigen an, wie das vorige von einem Gotte auch gemeyn ist, so menget er hyn einander gemeyne gute und das grösste stuck der gute wie oben. Die gemeyne gute trifft alle menschen, sie sind gleubig odder ungleubig. Die andere trifft nur alle, so da gleuben, so zeucht ers erstlich gar hyn Gottes gute, und zeucht
 30 doch das stuck sonderlich drauff, damit er den gleubigen hilfft uber und außer der gemeynen hilff. Dort ist nur ein Got, hie ist nur ein mittler, wo Gott nicht ist, da ist keine hilffe, wo der mitler nicht ist, da ist kein erkentnis der warheit und Gottseligkeit, Denn der vater wil niemand sehen noch hören denn durch den Christum seinen son.

35 'Der sich selber geben hat für hederman zu erlösung' zc.

Da druckt er das stuck aus, wie er ein mitler sey, das es nicht auff die gemeyne hilffe gehe, sondern das sonderlich stücke, Also, das einem geholfen

11 Solcher U 15 selbs worten W 16 dem U 17 zc] nemlich der Mensch Ihesus Christus W 18 genesen oder jnen geholfen werde (sagt er) W das fehlt U 25 gegeben W hederman] alle W zur W zc. fehlt W

R¹ mediatorum, negative, et phrasim est scripturam. In communi bonitate non est mediator, in sonderlichen est mediator Christus, quae contingit solum credentibus. Exemplum Angulstini: scholasticus docet, et de illo dici potest: omnes docet in Civitate et vix 20, Et ille habet omnes hospites.

1. Tim. 2. 6 Et Christus ist 'geben für yherman' i. e. nemini contingit nisi per Christum. Christus, inquit, 'dedit se in redemptionem'. Hoc sat non esset. Discrimen est inter redemptionem et praedicationem redemptionis. In cruce perfecit opus tantum, yhermā da bey bliben wer, nemini fuisset utile, sed, quod sequitur, 'ut praedicaretur suo tempore'. Hic donatur mihi. Quid nobis utile, quod thesaurus absconditus esset in templo? nulli prodesset. 10 Dic mihi: quid est manus, thesaurus an dispensatio? Sic novi spiritus: in Cena non remittit peccatum, sed in cruce. Non in cruce, sed in cocna, quia illic est praedicatio, distributio et verbum. Tu ergo invertite: si Christus centies, Christus nihil me iuvaret, et si in sacramento esset, nihil. In cruce hat er erworben, sed suo tempore dictum est: Christus mortuus tibi in commodum. Ubi verbum dei est, quod praedicat Christum pro nobis fecisse, 15 ibi est remissio peccatorum. Segreganda: Christi opus, quod facit in cruce, da hat er die erlösung erworben, verbum: quod si praedicatur, so humbt zu dir, tum Christus per verbum est tuum et voluit p[ro]phetiae, ut contemnamus verbum et solum Christum crucifixum respiciamus, quomodo mundus resevisset Christum pro nobis mortuum, nisi fuisset praedicatum, quia Math. 28, 18 nemo curasset? Quando vero mandavit: 'ite, praedicate', tum palam factus thesaurus. 'Suo', quod deus eligit stund, nit in unfer wal, sed deus hatā bestimpt. Ergo Christus sua passione invit et priores et nos, opus fit in medio tempore. Predig de hoc facta est ab initio. Abraham dictum est: 20 1. Joie 22, 18 'In semine', verbum habuit, opus nondum factum erat, et hoc verbum eque invit eum ut me opus, quod factum, quia habuit verbum de passione Christi, et hoc bonum est, ut scias et contra hos p[ro]phetas possis pugnare.

1 Mediatore 17 Christi e aus dei

- D¹ wird zu Gott zu komen, so widerjert es niemand denn durch den mittler, So streckt sichs erst [Bl. e 7] hns gemeine, da nennet er kein mittler, darnach hnu sonderheit da ist der mittler. Und das er sagt 'yherman', sol allein gezogen werden auff den mittler, also, das alle, die selig werden und zu Gott komen, sollen allein durch den mittler dazu komen, nicht, das darumb alle menschen selig werden. Wie man sonst pflegt zureden nach gemeiner weise hnu vielen exempel, Als wenn man sagt von einem Schulmeister hnu einer Stadt: Der leret sie alle hnu der Stadt, Das ist: er ist alleine ein lerer, wer etwas lernet, der lernet von ihm. Vergleichen sprüche hnu Alten und Neuen Testament viel sind zc.

31 yherman] FUR ALLE W 38 zc. Finis. L

R] Verbum ergo ist gangen ab initio und hilffit omnibus, qui credunt. Opus semel factum, wort bringt den nutz. Ibi gloriatur suum officium, quia apo[stolus certus esse debet sicut praedicator, ut fur die leut auff ein guten grund: hoc debeo praedicare, ut reveletur the[saurus dicendo. 'Doctor 1. Tim. 2, 7 gen[tium]', quia magis laborat in gentes et gloriatur hic den Juden zu troß, et talis sum, qui non multa pulehra verba dicat, sed qui fidem et veritatem docet i. e. verum fundamentum, Wahrheit ist semper geßet contra larven, quia Iudei et pap[istae] praedicant, sed est hypoerisis, mea praedicatio ist, quid sit pietas et honesta vita, ut supra. Alii docent tantum speciem, larvam, das nur ein gleiffen ist vor den leuten.

zu 1 über ist gangen steht de pas[sione] sp

25.

2. April 1525

Predigt am Sonntag Judika, gehalten in Kemberg.

R] Lut[h]eri concio habita in Kemberg Ioh. 8. Eadem dominica.¹ Joh. 8, 46ff.

In 2. partiemur E[uan]gelium. 1. tantum monet Iud[ae]os, ut credant, 2. quid credant, docet. 1. dicit se culpa vacare, 2. se vera docere, quae plane in praedicatoribus esse debeat, veis cyner moßt thun, et nulla esset
 15 excusatio infidelibus verbo non obediendi. Sunt, qui vera praedicant et pessime vivunt. Sunt, qui bene vivunt et venenum effutunt, quos novimus utrosque. Christus aber hat einen reym, den nit ein yder hat: oblicet eis primum vitam suam culpa vacantem, 2. puram doe[tri]nam, cui credendum est, et dicit: quid ergo nunc causae est, quod mihi non creditis? Qui mihi
 20 non credit, diabolo credit, quemad[od]um et sequitur x. Et licet utraque simul esse deberent, tamen si alterum deest, tolerabilius est, ut vita desit quam doe[tri]na. Qui enim in luto incedit, mundus fieri non potest, sed qui in aqua est, quantumcunque sordidus mundari potest x. 2^o respondent ad utrumque. Quamvis neutrum probare possint, omnem vitam eius abiiciunt,
 25 cum Sama[r]itanum vocant, quia Sama[r]itani idolatrae erant et ducebantur pro publicanis, et longe maior erat haec criminatio, quam si cum dixissent adulterum x. 2^o abiiciunt omnem suam doe[tri]nam, cum dicunt eum habere demonium. Longe tolerabilius fuisset, si mendacem appellassent. Hanc mercedem accipit dominus tam fideliter monens. Nec melius habebunt
 30 Christiani et verbi ministri, man tadelt h[er] leben et doctrina eorum dicitur Sat[an]ica.

11 Eadem dominica sp zu 25 über ducebantur steht a Iud[ae]is sp 26, 28 quam bis appellassent int

¹) Voran geht Bugenhagen's Predigt vom Sonntag Judika.

13] Nunc audiamus responsum domini et purgationem, cui nos oportet similes fieri. Quod vitam deturpant, silet, opes, verba, honorem, corpus et animam nullen wir unterlassen ghen propter verbum. Sed cum doctrinam deonestant et opprimunt inimici veritatis, tunc minime nobis tacendum, non tam dei quam prox[imorum] causa, qui non possunt plus seduci quam falsa doctrina. Verbum est dei, ideo, quantum possum, debeo, qui ministerium verbi habeo, illud defendere et negare, si heresis dicitur. Deinde loquitur de sua doctrina dicens: Quod locutus sum de vita, in hoc nolo vos herere. Sed ego praedicavi et praedico, ut agnoscatis deum et solum eum veneremini.

Vos autem, quia me sequitur populus, non vos, dicitis me meam quaerere 10
 45. 19, 2 gloriam, quod non fatio. Et hoc duellum sequitur, quando coeli enarrant gloriam dei et ps[eudoprophet]ae suam querunt (neque enim aliud possunt)
 30th. 5, 14 gloriam, quemad[modum] dicitur in Ioh[anne]: 'Quomodo potestis credere, qui gloriam ab invicem accipitis?' Gloriam cupido est mater omnis heresis. Christus quaerit solius dei gloriam, ut hac homines ducat ad deum, falsi 15
 illi praedicant, ut magnificent ab hominibus et ad se trahant ho[m]ines, non deum. Ne praedices, si gloriae es cupidus, praedicatio enim nihil est quam dei quereere gloriam. Esto, quod vos me criminamini de ministerio verbi. Scio tamen unum, qui honorabit et iudicabit vos. Et sic minatur, ut respiciant. Haec enim monuit, ut credant. Nunc docet, quid credant. 20

30th. 8, 51 'Qui sermonem ꝛ.' Non hic de lege loquitur i. e. praeceptis. Et dicit: habet quidem verbum meum hoc, ut glorificet patrem meum, est tamen secundo eciam verbum vivificans, si tamen auditor illud servat, non autem servatur in auribus, vox enim transit, Nec in oculis nec libris, sed tantum in cordibus. Sed cito dicitur, non item creditur: verbum vivificat. 25
 Qui autem hoc fit, ut verbum, quod ex ore hominis procedit, superet Sat[an]am, peccatum, inferos? Paulus declarat di[cens] E[van]gelium esse virtutem dei, quae se verbo ipsi coniungat. Virtus autem dei est super peccatum, quia eterna iustitia, super mortem, quia e vita, supra diabolum, quia dominus omnium deus, Super infernum, quia eterna beatitudo. Tantum 30
 crede in Christum, illum esse servatorem tuum: et haec omnia habebis. Sed dicis: tamen ho[m]ines, quantumcumque Sancti, moriuntur? Christus solvit et breviter: oportet Christi verba esse vera, quibus dicit: 'non morietur in eternum'. Mortui ergo vivunt, ubicumque sunt. Et cum de visu loquitur, non est intelligendum de corporali visu, sed loquitur de spirituali. 35
 Ut infra de Abrahamo, quem dicit et vidisse diem eius, et sensu conscientiae, non corporis. Sicut nec loquitur de gustu corporis. Conscientia videt in deo solam et eternam vitam. Ideo non intuetur corporis mortem, videt et iustitiam, quam participavit in Christo, videt verbum, ideo non videt

zu 7 über illud steht verbum sp 14 Gloriam bis omnis unt 20 Haec enim bis credant (2) unt 31 crede(udum) zu 32 über moriuntur steht et putrent sp

1] peccata x. Qui autem non habent conscientiam atque ideo non habent
 illam virtutem verbi, nihil vident nisi mortem, inferorum horrorem. Huius
 exemplum habemus in dormiente, cuius corpus iacet ut truncus, anima
 autem nullam illius tunc curam agens suis intendit Phantasiis et ludit,
 5 imagunculis delitatur et omnino ita agit, quasi non sit nec pertineat ad
 corpus. Corpus quoque, quod suum est, facit, dormit enim. Sic erit in
 morte: anima verbum aspiciet et intendit soli fidei corpore interim moriente.
 Hac causa 'mori' in scrip[tura 'dormire' dicitur. Verum oportet memi-
 nerimus huius verbi, quod dicit: 'servaverit.' Qui aliquid servat, servat
 10 contra illum, qui parat illud sibi rapere. Volunt autem rapere illud verbum
 Adam ille vetus, ratio, prudentia, mundus, Sathan. Labor ergo noster esto,
 ut servemus verbum, es ligt als am halten verbi. *Heltis du es stard,* non
 gustabis mortem, sin minus, magis gustabis mortem. Si nihil serves, nihil
 vides nisi mortem. Sic dicit dominus: 'Etsi mortuus fuerit, vivet', scilicet 309. 11. 25
 15 secundum conscientiam, licet corpus moriatur, conscientia tamen interim
 nihil vidente nisi vitam, gratiam x. Hoc fit, dum conscientia nihil nisi
 verbum videt, Corpore licet moriente, quod cum vident homines, vident
 mortis horrorem. Moriens autem Christianus nihil curat tempore mortis,
 solum verbum intuens servansque. Christianus hoc scit et olim experietur,
 20 iam vivit in conscientia et moriens per mortem transit in vitam. Ne ergo
 haec verba intelligas de fut[uro] tempore, Sed sine glossa de tempore, quo
 iam vivis, in quo es in vita eterna. Anima non sentit nec sentiet mortem,
 cuius exemplum videmus in iis, qui morbum habent comitiales¹, qui eciam
 si in ignem cadant, non sentiunt, est enim anima alibi. Sic anima non
 25 sentiet, quando corpus morietur, ideo mors Christianorum dicitur somnus.
 Quid autem nobis deest? quod Iudeis, qui tantum corpora intuentur morien-
 tium patrum, non illud, quod habent in cordibus, quo mortui vivunt. Sed
 non videmus? Nec nunc vides, quomodo ego vivo et quid habeam in
 corde x. Quid ad hoc dominus? Iudei urgebant gloriam querere Christum,
 30 quod rursus excusat dominus et dicit se tantum deum gloriam per verbum
 praedicationis suae. Sed quomodo dicere potest ad eos: ignoratis deum,
 qui soli deum praedicabant? non ideo agnoscent, qui dicunt deum creasse
 coelum et terram, deum misisse filium, ut homo fieret, deum irasci pecca-
 toribus x. Sed si intus in corde firma fide credas per Christum deum te
 35 amare, tibi favere et alia, quae E[van]gelium praedicat. Deinde respondet
 questionem. Dicit se hoc negare, quod Ab[raham] mortuus sit, sed dicit eum
 vivere et non momentanee vidisse meum diem i. e. me, sed mansisse in fide,
 et per illam videt me et quae fatio et sum factururus in redemptionem omnium.
 Sic quoque de gaudio illius. Et Ab[raham] est mecum et ego secum, corde-

14 (Etsi) Etsi 31 ad fehlt

¹) morbus comitialis, *Epilepsie*

R[ati]o tenuis enim. Ita sunt Christiani, de corporibus eis nulla est cura. Quid
 Joh. 8, 57 tibi? '50 annos' &c. Hic putant se dominum illaqueasse. Sed vide,
 quam impudenter hallucinetur ratio in rebus divinis &c. Praedestinatum se
 Joh. 8, 58 dicit ante saecula ad illum redemptorem, etiam loquitur de sua divinitate.
 Joh. 8, 59 Cum hoc audissent S[an]cti illi, ad lap[ides] currunt &c. Ergo nihil est, quod
 Joh. 8, 51 timeat Christianus, qui verbum dei servat firmiter. 'Non morietur in-
 eternum' (quae verba sunt status huius E[van]gelii), sed moriens intrat
 somnum et dormiens moritur nesciens mortem, sed vitam, quemadmodum
 Abrah[am].

26.

9. April 1525.

Predigt am Palmsonntag.

Dominica Palmarum Lutherus Mat. 21.

10

R[ati]
 Matth. 21. 1 ff.

De Sacram[en]to altaris. Vos scitis in papatu ursos nos, sive digni
 fuerimus. Iam lucente E[van]gelio scimus nos aliter j[us]tellen, ut haec 2 sint:
 1. Confessio, 2. Sacram[en]tum. Confessio debet libera esse, quae fit sacer-
 d[ot]i. Quae coram deo fit, necessaria, et nulli re[m]ittantur p[ec]cata, nisi
 fateatur &c. ut et in 'pater[n]oster': 'debita nostra.' 2. confes[s]io est quoque in
 eo: 'Sicut et nos dimittimus.' Illae duae non abrogantur. Sed quae fit pres-
 bytero vel fratri, libera est, i. e. nemo debet cogi. Quicquid t[ame]n got[s] di[n]st
 angehört, sol[us] man l[as]sen frey, nemo cogendus credat, diligat: dei opera sunt,
 et periculum eius st[et] drauff, er wirt[s] sol[us]en verantw[er]ten. Ad nullum
 h[um]anum opus debet homo cogi, tale opus est et confessio, quae tibi heim gefelt
 wirt. Nemo te cogere potest, sed vide, ne contemnas et scias ag[n]oscere
 confessionem. 2 videnda in ea: 1. opus tuum, 2. fratris officium, qui stat
 loco dei et os eius dei est, quod dicit, ut accipias, tanquam ex ore dei vel
 Christi audias, nec plus est, si Christus tecum loquatur. Mi domine, sic
 peccavi, consolamini me. Si vis recensere, bene. Si non, potes. Hactenus
 tuum st[et]t, quod pro optimo habitum. Alterum est, ut te absolvat et tibi:
 id[em] vergeb dir die s[un]d vel: remissa sunt tibi p[ec]cata. Hoc tantum, ac si
 deus diceret. Hoc est praecipuum in confessione, non est simplex mini-
 sterium hoc, in quo maiestas loquitur per os hominis. Magnum, si
 Cesar tecum loqueretur. Cum ergo tam nobilis res et in ea verba dei sint,
 noli eam contemnere ut S[an]cti, si dicunt: In Sa[cr]amento habes absolu-
 tionem, non sinit deus verbum suum captum in uno sa[cr]amento, Sed ubique

10 Dominica Palmarum ro 20. Cum app[ro]pinquassent r zu 13 Confessio ro r
 zu 14 1. ro r zu 15 über pater debita st[et]t Remitte nobis ro 2. ro r zu 17 3. ro r
 21/22 $\frac{1}{2}$ consyderanda in confessione ro r zu 26 2. ro r

1] est, in libris, potes canere, die: In Confes[sione est verbum dei. Si hoc, noli contemere, sed omni honore suscipe et gratias age deo, quod potes audire verbum eius. Si ultra 100 miliaria scires holer, solt du es thun. 2] Ich sol, das mir selst in mein gewissen, ego ibo ad Pastorem et consulam eum. Sie ist gericht auff ein besserung und trostung huius verbi: peccata tua sunt tibi remissa.

In Sacra[m]ento quoque 2: 1. panis et vinum. Sub pane est verum corpus Christi, sub vino san[guis], quia dicit textus: 'accepit panem' &c. In his verbis wirt gefast, quod corpus Christi sit in pane, quod traditur pro nobis. Sic in calice san[guis], ut dixit &c. Haec sunt verba sacramenti et signa quoque, hab adtung auff die signa et verba et plus in verba, quia leyht mher in verbis &c. et melius, ut verba suscipiantur sine signis quam econtra. Magnus error hactenus et iam novi p[ro]phetas surgunt, demonstratum est nobis signum, et verba sind geschwigen, bede hastu drinnen, 1] thu die oren auff, weyter debeat die augen. Confes[sio] quoque habet haec verba: Ego condono tibi p[ro] peccatorum re[m]issionem. In confes[sione] annunciat eadem re[m]issionem p[ro] peccatorum, quam promittit in sacra[m]ento i. e. debetis de me praedicare et außsbreyten in mundo istam re[m]issionem peccatorum. Et sic totus mundus impletur verbo, quo dixit: 'In memoriam mei.' 'Jur dich', hoc fast wol. Hic nostra consolatio et auxilium sthet, quando accedis, fast haec verba in corde: Hic accipiam corpus &c. quod traditus et effusus est, ut mihi re[m]itterentur p[ro] peccata, et ad signum hoc accipis pro securitate, quod tibi p[ro] peccata remissa, non debes aliter accipere, quam si Christus loquatur haec verba et panis vinumque fiant divinum signum, Ac si divina maiestas daret tibi civitatem aliquam in signum, quod tibi bene vult, Sic debes panem et vinum accipere pro signo, quod bene tibi velit. Si ita se res habet, ut accipias omnia pro promissione dei et signo, 2] Sie du drauff, wie du geschickt bist. Haec verba, signa lassen sich nit lassen mit den henden, ut sit utilitas. Nos saltem sinimus impleri os, non vult ita gefast werden, sed cordibus, sol anders muhe schassen, quomodo? oportet ut credas, vel noli accedere, nempe quod signum sit, quod tibi deus dat, et non dubites deum tibi non irasci, imo esse bene volentem, ideo dat tibi per sacerdotem, cuius digiti et manus iam sunt dei. Non video hoc, sed verbum adest, quo hoc commisit, ergo accipe non aliter, quam si deus ipse det, ut sit sigillum tibi remissa p[ro] peccata. Ita cor fit adfectum tum: sum timorosus¹ et quaero solatium, ut cor firmetur, ne timeat mortem, ideo volo consolationis plenum dei verbum audire et signum. Sic hoc sacramentum est exercitium fidei. Quando audis verbum, non adest exercitium,

zu 7 Panis ro r 14 verbum 21/22 in bis est unt ro 24 panes fias 32 non (2.)
fehlt 35/36 sit bis timorosus unt ro 38/172, 1 exercitium (1.) bis vero unt ro

1) timorosus eigene Wortbildung Rörers.

B) quando vero verbum et signum nym̄b auff mein eigen person, so muſs es treffen. Est ergo cibus pro infirmis peccatoribus, qui timent mortem, sollicitantur a peccatis, ut per haec verba confirmantur. Er überſchüt uns reichlich ubique suo verbo, et nobis necesse, ut exerceamus nos in hoc x.

5

Admoneo igitur, ne accedatis ex consuetudine, ut velis videri Christianus, ſul diß, wo dirß ſelt: quando infirmus es in fide x. accede, die: venit hic, o domine, infirmum vas, quod indiget consolatione, ubi inveniam? in nulla creatura. sed in solo verbo tuo, quo promittis gratiam. Accipio ergo hoc signum x. Si dicis: quid si fides deest et infirmus adeo, ut nit 10 adeam, wage, num non debeo accedere? Non consulo, diabolus ist eiu schuld. Si mach mirß zu ſuß, lauffen die leute darhu. Si streng, infirmos mach ich sthen, die frechen, thonen non accedant. Vult habere esurientem animam, ein volle, sat, thon verderbtß gar. Si dicitur: man sol glauben x. In medio da hin. Si sentis tuam infirmitatem fidei, ſul weyter, an libenter velis fidem habere: si hoc, wage. Si non accedis, donec securus fias de

10

15

Matth. 9, 12

fide. nunquam accedes, non est cibus pro fortibus et ipse Mat. 9., sed pro infirmis i. e. qui infirmi sunt in ea, conscientia est territa. Nos omnes sumus increduli, Raustosen non habent fidem, sed non sentiunt. Si bleibst du von der medel, multo plus egrotus fies. Confide verbis Christi, qui dicit: 20 'In remissionem peccatorum', ergo omnia sequuntur, timor mortis, Non est finis lapsus mei, ich wilß wagen, o her, et tum videbis te fortiorem fore,

1. Tim. 1, 15

sed tamen, ut sit cibus infirmorum. Paulus: 'In mundum, ut peccatores salvos' x. si hoc verum, ob alios non instituit peccatores. In Evangelio est mera gnanbictung, ergo non est sacramentum venenum, sed remedium 25 gratiae, liberatio malae conscientiae adest. Vide tantum, ne gratiam contemnas aut quasi non indigeas, ghe hin zu und bau auff sein wort. 'Venite', inquit, 'ad me omnes', item 'Non veni iustos'. Item in terris conversatus est cum miseris. Sic verbum eius et sacramentum ghet auch, ut in persona fecit. Non est institutum sanctis. Quod praedicatur Evangelium, signum 30 est, quod deus habet infirmos. Ergo quisque sol sich ersterken und ermanen, ut accedat. Diabolus mach ein boße, blode conscientiam, ut er sich schew, et natura vult semper legem facere, quod gratia et misericordia est. Sic dicit: Ita debes esse adfectus. Senti saltem, an sis infirmus: accede. Si autem videris tibi fortis, noli. 35

Matth. 11, 28;
9, 13

Præius magno terrore accessimus, quia ita nobis praedicatum. Duplices sunt homines: rauchlosß, frech, bleiben da von, die schwachen, sive in fide, conscientia, accedant ad thronum gratiae: her, es ſelt mir an castitate,

R] patientia. Et instituimus cultum dei.¹ Et admonui vos, ut providerentur vestri doctores.²

Hoc die dicebat se porro non praedicaturum, quae erat 9. Aprilis Anno 25.³

¹) instituimus cultum dei *bezieht sich auf die seit 1523 in Wittenberg im Gebrauch befindliche Gottesdienstordnung* vgl. *Uns. Ausg. 10, 31ff., 197ff.* *Vierzehn Tage zuvor hatte Luther an Hausmann eine deutsche Abendmahlsvermahnung geschickt* (vgl. *Euders, Briefw. 5, 144f.; Uns. Ausg. 19, 17*). ²) admonui vos, ut providerentur vestri doctores *bezieht sich vermuthlich auf das einzusammelnde 'Opfergeld'* vgl. *Uns. Ausg. 27, 409ff., 463f.* ³) *Hiernach scheint Luther die Reise nach Eisleben, die er am 16. April antrat (s. unten Nr. 28) bereits früher in Aussicht genommen zu haben.*

27.

13. April 1525.

Predigt am Gründonnerstag.

R] 5 Concio M Luth. de coena domini in prox[imo] pago habita.

Cum tempus postulet, ut sermo fiat de Sacramento, loquamur de eo, Non poterimus autem melius loqui de illo quam Paulus 1. Cor. 11. cum dicit: 'Ego accepi a domino' &c. His verbis Paulus Sacramentum hoc descripsit et Ecclesiae in Chorinto et catholicae ad omnem posteritatem tradidit. 1. Cor. 11, 23 ff.

10 Duo autem in his verbis nos docet: 1. Hic esse corpus et sanguinem Christi &c. 2. illa nobis donata, deinde ea sumentes faciamus in commemorationem sui, quod sic declarat, ut recordemur eius summi beneficii, quod nobis exhibuit, nempe quod mortuus propter peccata et resur[ex]it propter inst[itu]tionem no[stra]m Rom. 4. et vult, ut hoc fiat usq[ue] ad extremum diem. 96m. 4, 25

15 Ex quib[us] verbis sumus certissimi nos idem Sacramentum habere, quod Apostoli et primitiva Ecclesia habuit. Dicit enim: 'Accepi a domino' et 'tradidi vobis'. Item: 'Dominus noster' &c. 'accepit panem' &c.

5 unt ro habita e aus habitus Anno .25. die coenae dominj r

23] Contio Lutheri die cenae domini habita 25.

Cum tempus postulet, ut fiat sermo de sacramento, loquamur de eo, non autem melius de illo possumus loqui quam Paulus 1. Corin: 11. cum dicit: 'Ego accepi a domino' &c. His verbis Paulus hoc sacramentum 1. Cor. 11, 23 ff. descripsit et praedicavit.

In quibus duo nos docet: 1. hic esse corpus et sanguinem Christi, 2. haec nobis donata, deinde, ut hoc faciamus in memoriam eius. Quae sic declarat, ut passionis eius commemorerimus, et vult hoc, ut fiat usque in extremum diem. Ex quibus verbis sumus certissimi nos eundem sanguinem habere quod Apostoli. Dicit enim: 'Accepit panem' &c.

R] Hoc ergo .i. firmiter credendum est ab omnibus piis in coena domini verum esse et exhiberi corpus et sanguinem Christi sumentibus. Ultra hoc requiritur, ut credas hoc corpus pro te traditum et sanguinem fusum esse in remissionem peccatorum. Hoc paucissimi credunt. Impii et diabolus possunt quidem credere et credunt corpus et sanguinem Christi esse in Sacramento, et Papa idem lucensque docuit, sed alterum negant et damnat Papa x. Omnino ergo opus est, ut quisque credat se illum esse hominem, pro quo hoc corpus datum et sanguis effusus est in remissionem peccatorum, hanc fidem adfer ad sumptionem huius Sacramenti, sine hac fide nemo accedat.

Sed hic mox sic argumentatur ratio: Se non esse dignam tanto beneficio nec capacem x. (vix dignam, ut audiat consolationem ab homine aut ut deus iubeat alicuius sancti sanguinem fundi x.). Ideo ratio hanc fidem, quae omnino necessaria est ad hoc Sacramentum digne sumendum, non adfert, sed eam impugnat. Fides vera autem certo statuit corpus et sanguinem Christi exhiberi in pane et vino substantialiter et vere sumentibus (item spiritum dei). Tantum subiecta sunt omnia, qui dominus et victor est omnium, legis, peccati, mortis, diaboli, Ita ut sanguis meus, quem habeo in hoc digito et toto corpore meo non tam proprie meus sit quam ille sanguis Christi in coena mihi exhibitus. Quomodo hoc? Sanguinem hunc meum hat er mir nicht ein augenblick zugefagt, sic nec corpus. Corpus autem et sanguinem Christi certissime habeo per verbum

9 fide über hac 13/14 digne sumendum über non adfert zu 16 über vere steht
corporaliter 17 legis über peccati Ita bis 175, 1 Ille est ut

R] Hoc ergo primum credendum et quilibet Christianus debet firmiter credere hic esse verum corpus, hic esse verum sanguinem. Sed et impii et diabolus hoc credere potest et credit et Papa lucensque hoc docuit, sed ultra hoc requiritur, ut corpus pro te datum et sanguinem pro te fusum credas. Hoc autem paucissimi credunt. Omnino ergo necesse est, ut credas te illum esse hominem, pro quo hoc corpus et ille sanguis datus est, illam fidem scilicet adfer ad hanc sumptionem, alioqui ne accedas.

Sed hic mox argumentatur ratio se non esse dignam isto beneficio nec capacem, (vix digna, ut nunciet aliquid per hominem mundus aut pro me boni alicuius sanguinem fundi iubeat), ad hoc ratio fidem, quae hic necessaria est, non adfert, sed impugnat. Fides autem haec omnium maxima est dei spiritum, carnem et sanguinem mihi sic data, cui iuncta sunt omnia, qui vincit omnia, mortem, inferos x. Nec sanguis, quem in isto digito habeo, tam meus est quam ille Christi sanguis. Quare hoc? Sanguinem hunc meum hat er mir nicht ein augenblick zugefagt nec corpus. Corpus autem Christi et sanguinem eius habeo certissime, scilicet per verbum dei, quod hoc corpus

27 (hic) ille 31 boni(s)

R] dei: 'Hoc est corpus meum, quod pro vobis', vobis. 'Hic est
 sang[ui]s meus, qui pro vobis effunditur' x. Quare ita dat mihi
 corpus et sang[ui]nem suum Christus, ut ea in eternum habeam. Si ergo
 hoc verum est, item hoc, quod iusticia Christi et omnia, quae habet, mea
 5 sit, et longe certius, quam quod corpus meum et sang[ui]s meus sint mea,
 necesse est, ut credam illud pro me datum, hunc pro me effusum esse. Et
 hoc est, quod Christus dicit Ioh. 6: 'Qui mand[uc]at carnem meam et bibit ^{Ioh. 6, 56}
 sang[ui]nem meum, manet in me et Ego in eo.' ^{Ioh. 6, 56} Denn Christus und ich
 werden so in ein ander gebahten, daß mein fund und tod sein werden und
 10 sein gerechtigkeit und leben mein eigen werden. In summa fit hic commutatio
 felicissima. Pater coniicit in eum omnia peccata, quae in me habeo, in eum
 Rom 8. 2. Cor. 5. 'Eum qui peccatum non novit, fecit pro nobis peccatum,
 ut' x. In hac itaq[ue] fide accedo ad Sacra[mentum], quod corpus sit pro
 me traditum, sanguis effusus in remis[sionem] pec[ca]torum, hoc[ue] fides
 15 credit non ex sensu aliquo. sed verbo dei nititur. Itaq[ue] accedo ad corpus
 tanquam vere meum x. et quod Christus in me et ego in eo maneo.
 Haecenus tantum audimus de fide illa historica, quod sit corpus et sanguis
 in coena domini x. Ultra hanc, ut dixi, requiritur fides, quae certo statuit
 hoc verum esse, quod Christus dicit: 'In ME manet et Ego in eo.' Si ^{Ioh. 6, 56}
 20 ergo sentio onus peccati, iram dei. apprehendo fide verbum, quod testatur
 Christum mihi factum esse a deo iusticiam, sap[ie]ntiam, sanctif[ic]ationem, ^{1. Ser. 1, 30}

I quod pro vobis vobis *über* corpus meum *2* qui *bis* effunditur *über* meus x. *4* et
bis habet *über* iusticia Christi *5* quam *über* quod *zu 7* Ioh 6 r *9* so *über* in
über mein fund und steht mea iniusticia *12* non *über* novit *15* dei *über* nititur
18 hanc *über* ut

3] et hunc sanguinem mihi dat in eternum. Si ergo hoc est verum, et hoc
 verum est, quod iusticia Christi mea est certius, quam ego sentio illam et
 omnia, quae sunt Christi, ideo vere dicit in Iohanne ca. 6. 'In me manet ^{Ioh. 6, 56}
 25 et ego in eo' x. per hoc, daß wir, ego et Christus in einander werden
 gebahten, quo fit, ut iungatur mors mea vitae ipsius. Iustitia mea commigrat
 et ideo commutatur in illius iustitiam x. Et omnes, quos ego in me habeo
 defectus, werden yn hñm vermenget, et sic ego eternus fio in illo, semper
 vivens, iustus x. ich werd ein ding mit hñm. Ideo in hac, quam dixi,
 30 accedo intentione, accedo non secundum sensum. sed verbum dei, quod habeo,
 accedo ad corpus tanquam meum et qui sum illius. Nos autem haecenus
 tantum doctrinam audivimus de fide. Crede, quod hic sit corpus et sanguis
 Christi x. qui autem accedit ita, quod certus sit in fide illius, quod Christus
 dicit: 'In me manet' x. Si ego sentio peccata, scio hoc ibi verbum, quod
 35 mihi illum dat, qui est iustus. Verum is thesaurus mihi extendendus est.

1) liberationem. Huic oppono meam insipientiam, iniusticiam, immundiciam, captivitatem. Itaque hoc Sacra[mentum] datum est nobis in exercitium perpetuum. Ideo qui sine hac fide accedunt, melius esset, ut in totum abstinerent &c.

Deinde inquit: 'in commemo[r]ationem meam', ut scilicet scias, daß 5
 1. Kor. 11, 24, 25 er dein ist und du sein eigen bist. 'Iudicium' heißt er mit straff, de qua
 1. Kor. 11, 29 textus. 'Indigne sumit', qui fidem hanc non adfert, daß er ein fuch wird
 mit Christo, Item qui accedunt, ut tantum satisfaciant mandato Papae.
 Sunt et alii multi, qui non aliter utuntur Sacramento quam frusto panis.
 Plerique non credunt ibi exhiberi corpus et sanguinem domini contra mani- 10
 festa et claris[s]ima verba Christi: 'hoc est corpus meum.' Quare omnes
 necesse est ut accessuri 1. credant ibi vere sumentibus dari corpus et
 sanguinem Christi. 2. quod pro te traditum corpus, pro te effusus sanguis,
 imo totus Christus tibi exhibetur.

Nunc de confessione pauca dicemus. In ea duo sunt consideranda. 15
 Primum ipsa peccata et contritio, 2. absolutio, quae praecipue spectanda est
 propter verbum, quo adplicatur tibi re[m]issio peccatorum per Christum, qui
 pro eis mortuus &c. Ea est absolutio communis omnium, quam omnes et
 singuli ubique et a quocunq[ue] audire possunt. Et certe pii cum summo

2 in über exercitium 19 cum summo über pii (magno)

2) Infirmitatem: illic firmus, immundum: ipse mundus &c. Sic nobis est hoc 20
 sacramentum datum in exercitium fidei perpetuum, alioqui satius est ab illo
 abstinere.

Deinde dicit 'in memoriam', scilicet, daß er dein ist und du sein 25
 1. Kor. 11, 24, 25 selbs bist. 'Iudicium' heißt er ohne straff. Indigne sumit, qui sic fidem suam
 1. Kor. 11, 29 non exeret, secundo, qui non credit, daß er ein fuch wirt Christo, 3^o, qui 25
 accedit, ut satisfatit ordinationi annuae. Sunt etiam, qui non aliud man-
 ducant quam frustum panis. Sunt, qui noch tölpischet vrschen, non credentes
 ibi esse corpus et sanguinem, cum tamen in hoc sint verba clarissima:
 1. Kor. 11, 27 'Reus erit corporis et sanguinis domini' &c. Ergo accessuri primo 30
 credant hoc esse corpus et sanguinem domini de virgine sumptum. 2^o quod 30
 in hoc sacramento Christus totus tibi tribuatur, dicit enim quod pro vobis
 traditur.

Nunc de confessione. In qua etiam duo sunt consideranda. Peccata 35
 sive contritio et absolutio, quam nequaquam oportet contemni, scilicet propter
 verbum dei, Evangelium, quod nihil aliud est quam Christum pro nobis 35
 mortuum, quod est absolutio omnium. Hoc verbum ubique et a quocunq[ue]
 audiri potest, audiendum est et cum desiderio summo. Die erden soll eyner

8] desiderio audiunt und solt einer billich fur freuden die erden kuffen, ubi locum
 invenit, da er sie haben kan und das wort helen, das im die vergebung ver-
 fundigt. Die absolutio ist das furnemest stuet in der heicht, darauß an
 meisten zu kuffen. Enumeratio peccatorum est nostrum opus, non dei. Est
 5 autem confessio ut Sacramentum tantum voluntariorum. Nam deus dat
 verbum suum tantum voluntariis, alii contemnunt. Ideo nemo cogendus ad
 eam ut nec ad Sacra[mentum]. Cum autem in confessione aequè verbum
 tibi proponitur ut in ministerio publico praedicationis et Sacra[menti], nequa-
 10 quam est aspernanda. Quare qui confessionem negligunt aut contemptim
 de ea loquuntur, quasi non sit necessaria, cum verbum alioqui copiosum sit,
 quod de remis[sione peccatorum concionatur, hi contemptores verbi dei sunt.
 De modo confessionis hoc dico, ut accedas ad ministerium et dicas: domine,
 multa sunt peccata, quae conscienciam meam gravant, quia per ea deum
 max[ime] offendi. Est autem hoc inter illa unum, rogo, ut verbo dei me
 15 erigatis et absolutionem omnium peccatorum meorum mihi annuncietis. Quod
 si peccata habes, quae enumerare erubescis, doleas de eis vere, ac petas
 serio ea tibi remitti propter Christum iuxta eius promissionem: 'Cui remi-
 seritis p[ec]cata', dicas[ue]: Multa alia peccata habeo, quae me vehementer
 gravant, a quib[us] liberari cupio, et ea mihi remitti peto.

3 das über furnemest

23] 20 kuffen yn eiusmodi loco et magis in illa conandum, das du das wort holest,
 quam ut peccata numeres. Et hoc sicut sacramentum est tantum volun-
 tario[rum], verbum enim suum non dat deus nisi voluntariis &. Item ad
 illam nemo cogendus. Et cum in confessione adeo bene sit verbum dei
 sicut in suggesto praedicationis et sacramento, nequaquam spernenda est
 25 confessio. Qui autem cum probro dicunt: quid mihi de confessione? verbum
 habeo, quod sufficit &. contemptores sunt verbi dei. De modo autem con-
 fessionis hoc dicimus, ut adeas illum, cui es confessurus, et dicas: Domine,
 multa sunt peccata mea, quibus deum offendi et propterea conscientia mea
 inquietatur. Est autem hoc inter illa unum &. eiam hoc &. ideo rogo, ut
 30 verbum Euangelicum mihi dicatis in solatium conscientiae meae &. quod si
 peccatum habes, quod dicere erubescis, contereris tamen et consolationem in
 animo cupis per euangelii praedicationem, dic: plura habeo peccata, a quibus
 gravor plurimum et a quibus liberari cupias &. Ille, qui audit te, debet te
 absolvere &.

22 deus e aus nisi

Predigt am Oſtertag.

Die Paſchae LUTHERUS Marci ult[imo].

Euangelii textum recitavit.

Sepe audistis historiam et usum et intelligitur, doch, quia annuatim redit et necesse, ut semper praedicetur, non propter carnis fragilitatem, sed alios, qui intellectus sunt non homi.

I. historiam dicemus ordine, ut quisque Christianus debet scire, et deinde usum. Omnes 4 Euangelistae non curarunt, ut ordine edicerent,

7/179, 1 4 bis prius ut ro

Dr]

Mat. 16, 1 ff.

Das Euangelium beschreybt Marcus an dem letzten Capitel
und laut also:

DA der Sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena 10
und Maria Jacobi und Salome specerey, auff das sie kernen
und salbeten in, unnd sie kamen zum grab an ainem sabbath seer
frü. da die son auff gieng, und sie sprachen under ainander: wer
walhet uns den stein von des grabes thür? und sie sahen dahin 15
und wurden gewar, das der stein abgewelket war, dann er war
seer groß, und sie giengen hineyn in das grab und sahen ainem
jüngling zür rechten hand sitzen, der het ain lang weyß klayd an,
und entsahten sich. Er aber sprach zü inen: entsetzt euch nit, ir
sucht Jesum von Nazareth den gekreuzigten, er ist außferstanden
unnd ist nit hie. Sich da die stat, da sie inn hin legten, geet aber 20
hin unnd jagt seinen jungern unnd Petro, das er vor euch hin in
Galileam geen würt, da werdet ir in sehen, wie er euch gesagt hat,
und sie giengen schnell herauß unnd flohen von dem grab, dann
es war sie zittern und entsetzen ankomen, und sagten niemand
nicht, dann sie waren forchtig. 25

[21. 2 ij] **W**ie wol ever lieb die geschicht, verstand und nutz dyß Euangeli
von gottes genaden offft gehört und nun wol versteet, doch
die weyl es jählich wider kombt, so wöllen wir es wider erholen, dann es
uns von not wer alweg zü predigen, nit allayn von des flayßs schwachait
wöllen, sonder auch von deren wegen, die ains laufsamen verstands seynd, da 30
mit sie es auch begreiffen.

Erstlich wöllen wir die histori erzelen und überlauffen, wie es heit
ergangen sey, das es jederman wyß. Züm andern von der krafft, nutz und

1) omnia inmixta, alter aliquid prius, alter posterius dicit, videntes. ut solum res ipsa describatur non videntes ordinem. Sicut quando aliquid magni fit, dicitur ab omnibus, alius aliter. Et haec histo[r]ia magna, quod homo e mortuis surgat. Describunt omnes rem, sed non eodem ord[ine] et verbis.

5 Videbimus, an ord[inem] verum dicamus.

Mar[ceus]: 'Dum transis[set]', ut Christum in sepul[chro] ungerent. Mat. 16, 1
 Hoc factum est am abent, als gestern, et praeparabant haec am abent des jabbats et servarunt praeceptum Mosi und alzu jcharff. Et mane facto 3. ut Mar[ceus], Lucas dicit plures fuisse, quae Christum secutae fuerant, da der Luc. 24, 10
 10 tag an brach, exibant mulieres. Interim hoc fit, quod Mat[thaeus] scribit, terrae motus magnus bey dem grab. Id igno[r]abant mulieres. Et angelus Matth. 28, 2
 descen[dit], revolvit lapidem et sedit, tanquam fulgur fa[ci]es et vesti[mentum]

6 sepul. Dum transisset sab[bathum] ror 9 quae e aus qui zu 10 mat[thaeus] ror

Dr) frucht der aufersteeung, dann wa dise erkantnuß nit ist, da bringt die geschicht kainen nutz, die weyl es der teüfel unnd die gottlosen auch wissen.

15 Die Euangelisten all vier haben nit groß achtung gehabt, das sie die geschicht in ain ordnung bringen und nach ainander erzelen. Ainer schreybt mer, der ander mynder, der schreybt das, ain ander ihenes stuch, haben nit vil acht auff die wörter, sehen allayn darauß, das sie die geschicht an ju selbs beschreyben, dann an den wörtern ligt nit vil macht, wie auch under
 20 den menschen in allen sprachen geschicht, wann sich etwas groß und newes begibt, darvor sich jederman entsetzt, so jagt mans darnach auß, der mit solichen, ainer mit disen worten, das die wort niemants fassen kan, allayn würt war genommen der geschicht. Also hie auch sagen sie nit mit ainerey worten, das macht die größe des wunders, das ain mensch soll von todten
 25 aufersteen. Wir wollen es aber inn ain ordnung fassen, wie es ergangen ist.

'Und da der Sabath vergangen was,' schreybt Marcus, 'kaufften Mat. 16, 1
 sie speherey' und richteten salben zu, das sie Jesum in dem grab salbten, und das ist geschehen an dem abent, ee dann er auferstünd als gestern auff den Sonabent bey uns, da der Sabath, das ist ir feyrtag, auß war, dann
 30 den sabath, schreybt Lucas, waren sie still, damit sie das gesag Moysi hielten, wie wol es in nit von nöten gewesen.

Am andern tag am morgen frü vor tag, das war der erst der sabather, weyl es noch finster war, haben sich berayt dise drey weyber, wie Marcus schreybt, Lucas schreybt, es seyen mer gewesen, werden sechs oder sieben seyn, Luc. 24, 10
 35 die mit den jungern dem herren auß Galilea nachgefolgt seind, Freu da der tag anbrach, giengen sie auß der stadt unnd die weyl sie geen unnd auff dem weg seynd, wischet Christus mit dem tag herfür und geschicht der groß erdbidem, darvon Mattheus schreybt, da wisten die weyber nichts umb, Da stig der Matth. 28, 2

R] album. Ubi hoc viderunt custodes, terre|bantur. Eos terruerat angelus plus, quia non poterant ferre angeli factum. Interim evanuit ang[el]us et custodes r[ati]fite[n]t s[ic]h au[ss] et fugerunt, et sepulchrum solum, apertum. Haec ignorabant mulieres. Et veniunt cum magno desyderio oblitae, ut virum aliquem accerpissent, qui revolvisset. Ut solent turbatae personae, ferme coecus est. 5
 Mat. 16, 3 Cum veniunt ad mo[n]umentum, recordantur iam tandem: 'quis revolvet' x. et tamen non cessant. Item oblitae, quod custodes aderant, qui non passi fuissent. Et 2 causae erant, ut non venissent ad corpus, quia erat prohibitum a Pilato et sacer[dot]ibus. Vides, wie tieff sie steden in der gnu[n]st zu dem herrn. Et pulchrum Exemplum cordis spiritalis, 10

4 veniunt cum magno unt ro zu 5 nach revolvisset stelt lapidem sp 7 Item bis aderant unt ro 8 Et bis non unt ro 10 herrn] herren Exemplum cordis credentis ro r

De] engel Gottes vonn hymel, trat zu dem grab, walget den stahn von der thür und saht sich oben darauff und jenn ange[sic]ht war wie die son unnd sein kland weyß als der schnee, das sahen die h[ü]ter, das ange[sic]ht des engels funden sie nit leyden, darumb erschrocken sie vor jorcht, mahnten, es welt die erd einfallen, und fielen nider, als weren sie tod, das ist als geschehen bey dem grab, ee die weyher kamen. 15

Und als die h[ü]ter lagen, verschwand der engel bald wider, sonst weren sie alweg ligen bliben, als aber niemant da war, richten sie sich auff, giengen hinweg in die stat und sagten solchs iren herren, das solt billich die harten köpff erweckt und betörrt haben, solten wol gedacht haben, es wer ain werck 20 gottes, Die blinden leit grehffen die warhajt, noch müssen sie sich mit lügen behelffen, geben den h[ü]tern gelt, das sie schweygen und sagen, die junger haben ju gestolen.

In dem ward das grab verlassen, die h[ü]ter waren hinweg und die weyber waren noch auff dem weg, geen zu dem grab, ganz unbedacht und 25 blind, vor layd und jomer dachten sie nit, hetten wir doch ain man oder juen genommen, die uns den stahn hingewelkt hetten, wir künden sonst nit zum grab, jeynd aber nit jo besinnt, wie ain mensch, der in tiefen begirden steckt, der sich nit umb, sich nit mer dann das er thün will, geet hinan halb blind. Also dachten sie auch nit, das die h[ü]ter da weren, die hetten 30 nit geliten, das sie hineyn komen weren, das jeynd zwi groß ursachen, das ju unmöglich ist gewesen zu dem herren zukommen, der stahn war zu groß.

[21. xiiij] Zum andern waren in die h[ü]ter zu stark, den war verboten von den priesteren und Pilato, das sie es nit solten auffthun, darju hetten sie auch den stahn versigelt, damit sie der sach gewyß weren, er solt ju nit entrinnen. 35 Noch geen die weyber hin, wissen nit, was sie thün, nemen salben unnd stecken in so tieffer begyrd, das sie nimmer gedencken, es sey in unmöglich, Das ist ain gut stuch von ain gahstlichen herren, das get als tieff in gedanken, das

R] quod incipit opus impossibile et tamen perficit. Et non putabant custodes angelos, sed ein spectrum, quia mos est diebus festis gestare tweiß fleißer. Ubi veniunt, vident lapidem revolutum et custodes abes[se. Marc[us: 'Iuvenem a dextris', Lucas et Iohannes duos. Das ist also zugegangen. ^{Mat. 16, 5}
 5 I ingressae nihil invenerunt penitus, ut Lucas, nempe nec ang[elum, custo]des. ^{Mat. 24, 4; Joh. 20, 12}
 Putabant ablatum per custodes et ad alium locum sepultum. Non cogitabant ^{Mat. 24, 3}
 de eius resur[rectione. Circumierunt sepul[chrum et viderunt et reviderunt, ut Euangelista dicit. Ubi diu huc illuc iverunt, revertantur angeli. 1. viderunt unum ang[elum, 2. duos. Potest fieri utrunque nisi quod ordo non
 10 servat[ur. Angelus ergo dicit non ablatum nec furatum, sed 'surrexit'. Mira illis praedicatio. Verba quidem ceperunt, sed non ere[dentes timuerunt illae, et commissum, ut annuntiarent discipulis et Pet[ro. Hic 1. cursus ad sepul[chrum. Mulieres lauffen simul ad discipulos. Ibi dicunt hoc discipulis.

zu 4 Iuvenis ro r 7 Circumierunt mit 5 nihil durch Strich verb 9, 10 utrunque his servatur unt ro

Dr] es im ain ding fürenimbt und understeet, daß im unmöglich zu thun ist, So
 15 groß war der gunst und der will zu Christo, das sie kain acht darauff hetten.
 Als sie nun dem grab nachkamen, dachten sie erst, wie sie hineyn wotten kommen, wer will uns den stahn hinwegeln? aber was kays mensch kan, das thut Got, der stahn was hinweg, die hütter waren gestolen, die weyber mahnen, sie haben gewonnen, geen hineyn und sehend niemand, Marcus zwen, sie sahen ^{Mat. 16, 5}
 20 ain jüngling zur rechten hand sitzen, aber Lucas sagt, sie haben zwen gefunden, ^{Mat. 24, 4}
 das muß also zugegangen seyn, Zum ersten mal, als sie hineyn sehnd gungen, haben sie gar nichts funden, wie Lucas schreybt, weder engel, hütter noch leyb ^{Mat. 24, 3}
 Christi, werden gemahnt haben, er sey gestolen, das er erstanden solt seyn, da gedachten sie nit an, es was in zu hoch zu glauben. Sie hetten aber solche
 25 lieb zu im, das sie sich seer umb in bekümmerten, werden wider herauß sein gungen, gerings umb das grab herum, hin und wider geschawt, wie dann die weyber thund, als sie wider hineyn schleichen, werden sie zum ersten ain engel gesehen haben, zur rechten seythen des grabes, darnach zwen, es sey dann
 30 ainer oder zwen, es ist gleich so vil, die engel künden sich verbergen und erscheinen, wann sie wollen, die Euangelisten haben hic kays ordnung gehalten.
 Die weyber erschracken und schlugen ir augen nider zu der erden, da sprachen die engel 'fürcht euch nit', er ist nit gestolen noch hingetvagen, ^{Mat. 16, 5}
 sonder 'ist auferstanden' von den todten, das war inen ain seltsam ding, sie saßen die wort wol, aber sie glaubtens nit, weiter sagten sie: 'Geet hin ^{Mat. 16, 7}
 35 und saget seynen jungern und Petro, das er auferstanden sey von den todten und das er vor euch in Galileam geen würt, da werdet ir in sehen, wie er euch gesagt hat', da giengen sie eylendß hin in die stat zu den jungern, sagten in solichs an, wie Christuß hinweg wer und wie

Et Habuerunt pro deliramento et Maria Magdalena sonderlich non credebat
 Joh. 20, 13 verum, quod angelus dixerat, dicit: 'Abstulerunt dominum et nescio',
 quia articulus hic erat nimis altus ad credendum.

Iam discipuli et praesertim Petrus et Iohannes prior et quaedam
 Joh. 20, 8 mulieres reversae. Iohannes videt lintheamina et sudarium, 'Et credidit'
 i. e. habuit pro vero eum ablatum, quia non credidit eum resurrexisse a
 mortuis. Sic alii intrant et mirantur, sed non credunt resurrexisse. Con-
 veniunt rursum discipuli. Maria solum manet cum sepulchro et flet, quod
 perdiderit dominum, sicut hin ein und herhaufs. Postea dicit Iohannes eam
 Joh. 20, 13 vidisse angelum. 'Quid ploras?' Ipsa vidit forte, quod angeli accedunt ad
 Joh. 20, 15 dominum et honorant. Accedit ad eum et dicit: 'domine, si tu sustulisti.'

zu I Magdalena 10 r

Et] sie die engel gesehen hetten, die junger aber hieltens für ain fabel, trom unnd
 weberthading, auch Maria Magdalena glaubts selbs nit, so sie es schon von
 den engeln gehört het, dann es war herrisch anzusehen und ungläublich, das
 er solt wider erstanden seyn, laufft unnd sagt zu Petro, wie der herr genommen
 sey auß dem grab.

Da lieff Petrus und Johannes hinauß zu dem grab, aber Johannes
 lieff vor hin, gukt hinein in das grab unnd sieht die tücher zusamen gelegt
 und das schwayßtüch, das Jesu umb das haubt gebunden war, beseys ein-
 gewicklet an ain sonderm ort, da gedacht er: hat man so vil müß gehabt,
 das sie die tücher zusamen gelegt haben, so werden warlich die Juden mit
 gwalt da seyn gewesen und in hin haben, dan das er solt erstanden sein, das
 wolt in nit eyn. Die junger kamen wider zusamen, verwunderten sich, wie
 es zu sey gangen, und als sie darfür hielten, er wer hin getragen, da giengen
 sie davon.

Aber Maria Magdalena blib bey dem grab, ob die andern weyber, die
 wider mit hinauß seind geloffen, auch beyben seynd, schreyben die Euangelisten
 nit. Matheus schreybt von zweyen, Marcus von dreyen, Lucas von sechs
 oder mer, Johannes von der ainigen Maria, die stund vor dem grab, heilet
 und waynet, sieht in das grab hinein und laufft wider herauß, zu letzt sieht
 sie zwen engel in weissen klaidern sitzen, ainen zün haubten und den andern
 zu füßen, da sie den leychnam Jesu hingelegt hetten, unnd die selben sprachen
 Joh. 20, 13 zu ir 'weyb, was waynest du?' sie spricht zu inn 'sie haben meinen herren
 hinweg genommen und ich wayß nit, wa sie inn hingelegt haben', und als sie
 das saget, sieht sie, das die engel die knye biegen unnd Jesu eer erbieten, da
 wendt sie sich zu ruck und sieht Jesum, maynt aber, es wer der gartner, redt
 Joh. 20, 15 in an und spricht 'herr, hast du zu hintragen? so sage mir, wa [21. 24] hast
 du in hingelegt? so wilt ich in holen', ir gedanken steen, als sey sie toll
 unnd thoricht, sie maynt, sie wöll es erkunden und soll jederman wissen, wie ir

Matth. 28, 1
 Marc. 16, 1;
 Luc. 24, 10;
 Joh. 20, 1

11] Sie ist so toll präc amore et putat omnes scire de eo, de quo cogitat. Christus vocat: 'Maria.' Voce agnovit et procidit, ut solita erat. 'Ne me tangas', ^{3ob. 20, 16} 'vade' ꝛ. 'ascendo ad'. Sie dixit hoc discipulis 'et non cred[iderunt]'. ^{3ob 20, 17} ^{Mat 16, 11} Hoc mane factum de resur[rectione]. Ubi Petrus et alii giengen zuſamen, 5 einer von dem ander. Dicit tantum Petro apparuisse Christum. Post meridiem die dominica 1. 2 in Emaus. Item quod hoc vesperi factum die dominica, quando apparuit eis in littore, non scitur, ut in Ioh[anne]. ^{3ob. 21, 1}

1. de historia est scitu necessarium in summa, ut sciatur resur[rectio], sed non satis. Quare audite et aperite aures. Non satis, inquam, quod ex 10 lapide, antequam lapis apertus ꝛ. Tu mußt weyter thomen, ut scias fructum et nuß resur[rectionis], quare apostoli non curarunt ordinem et historiam resur[rectionis], sed treiben vin, nuß resur[rectionis], et hoc coram hominibus est minimum. Caro miratur plus historiam quam utilitatem.

Euangelistae non ord[inem] et histo[riam] curaverunt quam utilitatem, 15 ut nos surten in utilitatem, quam habemus ex illa. Multi hanc resur[rectionem

1 Sie bis quo unt ro zu 2 Maria vor zu 10 über lapide steht egressus sp

12] herß steet. Jesus nennt sie bey dem namen und spricht zu ir 'Maria', da 3ob. 20, 16 kennet sie die stymm von stund an und spricht 'O mayster', und wolt im zu fuß fallen und zu anrühren, Spricht Jesus zu ir 'rhyer mich nit an, dann ich 3ob. 20, 17 bin noch nit auffgefahren zu meinem vatter, gang aber hin zu meynen brüdern und sag in: Ich sar auff zu meynem vatter und zu ewerem vatter, zu meynem 20 Got und zu ewerem Got', Maria Magdalena gieng hin, verkündigt es den jungern 'Ich hab den herren gesehen' ꝛ. aber sie glaubten das nit, Und so 3ob. 20, 18 vil ist geschehen auff den morgen als heüt. Das man morn lißt, das geschicht nach mittag, da er den zwen, die gen Emmauß giengen, inn fremdbder gestalt 25 erschn, Darnach ist er ju mermals erschnen, da er ju hend und fuß zagget, Darnach offenbart er sich aber ain mal bey dem mer Tiberias, da sie sich 3ob. 21, 1 siengen, wann das geschehen sey, wayß ich nit, so vil schreyben die Euangelisten von der aufersteung.

Nutz und frucht der aufersteung Christi.

30 Das erst stück von der geschicht ist not zu wissen, vorauß kurz in ainer summa, damit wir des gewyß seyen, es ist aber nit genü, das wir wissen, das Christus auferstanden ist, das das grab unwerfert ist bliben ꝛ. du mußt weyter kommen und den nutz und frucht der aufersteung lernen in dich fassen und daran hangen, das es dein sey, wa wir nit mit leyden, mit sterben 35 und aufersteen, so ist's nichts und bleybt allain in worten hangen, darumb müst ir die oren darrecken, wol auffmercken, das irs recht verstanden.

Paulus, Petrus und die andern Apostel haben sich nit vil bekümmert mit der ordnung und histori der aufersteung, sonder vil mer getriben die

1) praedicarunt et multa addiderunt, quomodo resur[ex]erit. Vide, ut scias, quid velit resur[re]ctione, non ut audias solum et videas, ut pingitur, sicut miramur, quando rex veniat, sed ut tu in ea resur[re]ctione sis et illa in te. Sic Paul[us] Cor. 15. 'Quidam dicunt non esse resur[re]ctionem', ergo nec Christus fuit, si hoc. 'fides irrita, so stet ir noch in peccatis'. **Do** rurt er, quod resur[re]ctio sit, ut credam, quia alias fides irrita et in peccatis. In Ro. clarius Ro. 4. 'Christus mortuus' &c. Vides, quomodo praedicet resur[re]ctionem, non dicit: est mor[tu]us, resur[re]xit, est mirum, Sed dicit: mortuus, ad quid? propter p[ec]cata nostra. **Den** spruch fass, utprehendas fructum mortis et resur[re]ctionis. Multa in se comprehendunt haec verba: **propter p[ec]cata** et 'iustitiam'. In eo loco omnia comprehensa, quae de

zu 4 über Quidam steht 1. Cor. 15 ro 5 er über quod zu 7 über mortuus steht Ro. 4. ro

Dr krafft und nutz der selben, das dann das geringt ist vor dem menschen anzuehen. **Flanckh** und blut verwundert sich mer ab der geschicht, Darumb haben die Euangelisten die histori schlecht beschriben, nit vil acht gehabt auff die wörter, damit sie uns von der geschicht rissen auff den nutz, damit wir nit auff das unndtig fallen und darneben die frucht verlieren, wie die gethon haben, die das leyden und auffersteung Christi mit unnutzem geschwey und vil worten herauß gestrichen, ir kunst beweysst und groß gemacht vor den leuten, des rechten nutzß gefelt und jaren lassen.

Darumb mußtú wol mercken, das du wiisest, was es dir gelt und was er mit mayn. Es ist nit gnug, das du es hörest, sehest und dich verwunderst als ab ain schöner gemäl, das der maler malt, es get dich an, es gilt dir, das du in dem Christo aufferstanden sehest und Christus in dir, sonst ist es verlorn, wie Paulus sagt 1. Corinth. 15. 'Wie sagen etlich under euch, die auffersteung der todten sey nichts? ist sie nichts, so ist auch Christus nit aufferstanden', 'Ist aber Christus nit aufferstanden, so ist unser predig vergeblich, so ist auch ewer glaub vergeblich', Und bald hernach: 'ist Christus nit aufferstanden, so ist ewer glaub eytel, so seyt ir noch in ewern sünden, so seynd auch die, so im Christo entschlaffen seind, verlorn', Da rirt Paulus, das die auffersteung darumb geschehen sey, das sie uns nutz sey, das wir glauben, er sey uns aufferstanden, das er dardurch unser sünd hñnem, sonst ist es mit uns verlorn. wie er auch klerer anzaget Romaniß 4. 'Christus ist gestorben umb unser sünd willen und widerumb aufferweckt umb unser gerechtigtayt willen'. Er sagt nit: Christus ist gestorben, das ist ain wunderbarlich ding, und ist wider aufferstanden, das ist noch wunderbarlicher. **Mayn**, er laßt nit in dem mund bleyben, malt es nit auff ain bret, Sonder 'Christus ist gestorben umb unser sünd, und wider aufferweckt umb unser gerechtigtayt willen'. Fassend den spruch tieff in das hertz: 'Umb

R] Christo praedicari possunt. Propter p[er]ccata n[ost]ra i. e. imposita sunt ei p[er]ccata nostra, er hats auff sich. Si latro debet mori et ego velim, tantum est: laß den lebendig bleib[en], ego. Sic culpa latronis in me venit, ut ipse liberetur et culpa et poena. Non est fur, quia morior pro eo, non debet
 5 plecti. Christus ergo p[er]ccatum fert, qui non habuit, et poenam passus, quam non meruit. Haec verba cor non apprehendit, quia nimis magna, nisi spiritus s[an]ctus inscribat, Ut scilicet certo sciam, ne sim peccator et ille, qui non debet mori nec p[er]ccator est, ut auff sich n[un]chten utrumque, et p[er]ccatum et mortem. Da hominem, qui credit hoc. Ego sum homicida:
 10 iam per hoc merui omnia, dam[n]ationem ꝛ. et debeo habere liberam con-
 [scientiam, ut nihil me perturbet p[er]ccatum, quomodo hoc cor hu[m]anum comprehendit? Scio per p[er]ccatum me meruisse mortem. Sicut de fure dixi. Cum videt alium mori pro se, non sum fur, non est latro. Ille renascitur. Sic quando Christianus fio, gloriam habere sol[us] ich; ich weiß von

5/6 fert bis nimis unt ro Ro. 8. Gal. 3. 2. Cor. 4. ror

Dr] 15 unfer sünd' und 'umb unfer gerechtigkait', dann es seynd treffendliche wort und ist der nutz der aufersteeung darhin begriffen.

Es ist auch darin in kurz beschloffen alles, was man von Christo reden kan, Er sagt: 'von unfer sünd wegen', das ist so vil: er hat all unfer sünd auff sich genomen. Als wann ich für ain andern sterben wolt, es wer ain
 20 dieb oder [Mt. 21] mörder, so müste ich sein schuld auff mich nemen und sprechen: Lieber, laß mir den leben, ich will für in sterben, so ist dann er entlediget von schuld und straff, Dann ich gee für in hin und er bleybt leben.

Das ist die kunst und das best stuck in dem tod Christi, das ich weyß, das der, der kain sünd hat, für mich hinan getretten ist und solichs für mich
 25 gethon hat, Das seynd soliche wort, das sie in menschlich herz nit geen künden, es sey dann, das sie der gahst gottes erleücht, Die wort seind zu groß, die niemand glauben kan, der hahlig gahst schreyb sie dann in das herz hin neyn, Ich armer madenack soll für geweyß halten, das ich eytel sünd bin unnd der, so keyn sünd nie hat gethon, soll für mich sterben und auf sich nemen mein
 30 sünd? Wer glaubt das? Gib mir ain, der das gelaub, der würdt ain groß herz haben, Ich armer sack, ich hab verdient den ewigen tod und den zorn Gottes und soll mein hant abziehen, gelauben unnd sagen: Ich hab kayn schuld, ich wayß nichts umb kain sünd, der tod gat mich nichts an, ich wird nit sterben, wie ist es möglich, das solichs die natur saß? Ich wayß, das
 35 sünd und schuld auf mir ligt, unnd soll so stoltz sein und sagen: ich wayß nichts vom tod, ich wayß nichts von kaynem diebstal, von kaimem galgen, von kaimem strick, So ain grossen trutz unnd rhum überkombt ain Christ, der

R) theiner sünd. Vide regestum et vitam, unde ergo dicis? qui non habuit peccatum, mortem, ille tulit poenam.

Hoc nobis discendum. Si 100 annos viveremus, so het wir gung dar au zu leren. Incipe credere, et die, quam facile sit credere, da cor, quod haec verba capiat, et haec non potest capere totus mundus et si coelum centies manus, non caperet. Caro ergo non capit, oportet spiritus dicat: Ego iteß voll sünde et audio, ut dei filius pro meis secleribus, qui dicit: tu peccata habes et mortem insuper. Si insipitio, non possum apprehendere et opus magnum, ut deus in mea carne veniat und nimbß weßß. Ergo ignea verba sunt et quae comburunt et consumunt omnia peccata.

2. indicant haec verba, quod nullus homo sit in terris, qui non sit in peccatis. Qui sine peccatis est, extrahat verbum 'unser', 'unser' sein ich, du. Non loquitur de vaccis, angelis. Ubi ergo sunt illi, qui suis operibus peccata volunt absolvere? Ego per clericatum volo, ut deus condonet peccata

1 theiner bis dicis unt ro 4 dici zu 10 pro peccatis nostris ro 7

D) ain new mensch wirt, das er nichts wayßt von karnem tod und sünd, Gy wie bist du so ain feyn gesel, sich das register an, bist du doch voller sünd, Da sprich ich: es ist nichts da dann eytel leben und unschuld, Christus ist für mich gestorben, hat sich lassen freissen für mich, es kann mir jey nichts schaden.

Au diesem stück haben wir unser leben lang zu studiern, kündens danocht nit guig erlernen und wann wir hundert jar daran lernen, Es ist wol leichtlich geredt, du heltest es für ain schlecht ding, wann mans predigt, Ja wann du es glaubtest, Heb au mund versuchs, Gib mir ain herz, das dise vier wort fassen mög, Aller menschen herzen seynd nit guig solliche wort zu fassen, die welt ist zu eng diesem wort. Dann so weyt seind die wort, das sie das flayßch nit begreifen kan, Ich bin flayßchlich, vol sünd und hör das wort, das der sun gottes sich herunder gelassen hab für mich und zu mir sagt: du hast gesündet, ich aber will für dich darsteen, du solt weder sünd noch tod fürchten, Dyß kan ich nit begreiffen, dann die person ist zu groß, die welt kans nit begreiffen, das Got für uns sterben soll, dann das werck ist zu groß. Dise wort seynd voll feirs, die weyl sie verzeren sünd, tod und all schrecken den, der es glauben kan, es seht nur allayn am glauben.

Zum andern jaggen auch die wort an, das kein mensch auß erben sey, wie haylig er wel, der nit ain sündler sey, dann der spruch sagt 'für unser sünd', wer on sünd sey, der zieh sich herauß, tret auß und sag, er sey nit under dem wort begriffen 'unser', Von uns sagt er: Ich und du gehöru under das wort 'unser', Niemand kan sich darauß reyssen, dann er redt nit von den engeln, 'Uns', 'uns' jagt er. Wa seynd nun unser junckhern mit iren kostlichen wercken, die die sünd darmit wellen ablegen? die mit Mündicherey,

R| mea. Sic dominus: wie rechnet sichs mit dem wort? Et Christus scilicet, si tua o[pera] faciunt, cur moritur? Econtra. Hic conclusum, quod sumus in p[re]ccatis tam magnis, ut omnes angeli non possint nos. Si etiam omnium S[an]ctorum b[ona] o[pera], nihil est. Vide autem, quis sit vir, qui pro nobis moriatur, qui omnia eondidit. Ergo in talibus p[re]ccatis stecken wir, die n[on] want erredten th[un].

Ergo in peccatis stecken und verzweiffel et ne quaeram auxilium in coelo &c. in omnibus creaturis, sed in solo hoc verbo &c. In his verbis nonne pulchra praedicatio? Christus wirt ich und ich Christus. Per hoc ich wirt er, quod moritur pro p[re]ccatis meis, ut ego non moriar, per hoc fit, qui ego, ut p[re]ccata non habeam nec mortem. Ergo p[re]ccata non habet Christianus, quia nymbt auff sich, ut Ioh[annes] In Cano[n]ica. Christianus ^{1. 3ob. 1, 7;}_{2, 1}

zu 4 über nihil steht haberem sp zu 7 über et steht 2.

D| Nonnerey wessen wircken und büß th[un], das in got ir sünd verzeych, wie man bißher gepredigt hat? Hast du sünd und wilt sie mit wercken abth[un], wa beleybt dann der spruch: Christus ist für dich gestorben? Ist Christus umb der sünd willen gestorben, Ey warumb understeest du dich solichs zuth[un]? Das ist Christum verlaugnet unnd machest dich zu ainem antichrist, Er stirbt für unns[er] sünd, darumb muß ich mich umbsehen nach ainerlay werck, der aynig mann Christus th[ut]. Th[ut]s der unnd hats allayn gethon, so ist beschloffen und wir all so tief darunder begriffen, das uns all engel nit helfen möchten, unnd wann man alle werck der ganzen welt auff dich schüttet, das du sie allayn soltest haben, so hülff es dich nichts, Muß es der th[un], der die welt erschaffen hat, der mer ist dann all creatur, muß der für uns herhalten, so ist beschloffen, das du in sollichen sünden steckest, das dich alle welt nit erretten kan.

Darumb treyben mich dise wort in verzweyflung, das ich erkennen muß, wie ich in gottes zorn stecke, und das alle werck [28. 8 ij] zu scheytern geen, kayn hülff auff erden nit sey, die mir helfen mög, dann allayn das wort, wie Christus, der aynig mann für mich hab genug gethon, Ist das nit ain treffenliche predig, das Paulus sagt 'umb unns[er] sünd'? Also muß ich und Christus in ainander kriechen, das ich Christus bin und Christus ich, also das er für mich stirbt, auff das ich nit muß sterben.

Darumb würd er schlecht, der ich bin, wann er sterb, das ich hinach müst sterben, so wer es ain schlechte sach, sonder thit es darumb, auff das ich den tod nit sech, dan, kayn Christ kan nit sterben, so kan er auch kein sünd haben, wie Johannes sagt, Dann Christus hats auf sich genomen und mir ain frölich gewissen gemacht, So ich schon im bet dahin fall unnd sint in tod, so ist es doch nit gestorben, dann Christus hat mich anjogen, ist in mein perjon treten und nun ain sündler für mich. ^{1. 3ob. 1, 7;}_{2, 1}

R) quoque moritur, sed somnus est. So her hat er in mich gefrohen, ut mea omnia habeat. Sed quomodo fridh wir in ihu? Hoc est 2. et 'Resurrexit propter'. Quomodo boni finus? Unde incipitur, ut iustificetur homo? Hic habes prop[ri]um test[imonium], das wir gerecht werden. 'Unser' sein wir, qui vult se extrahere, quaerat alium Christum, in hoc nostro non est, iustitia wirt er sehen, eilitium, virginitas non valet, non est nostra iustitia, sed aliena et diaboli, coram mundo ornat, et quando morimur, cum nobis feret ad diabolum. Sich¹⁾ zihet sich ab ut pellis ab angui. Iusticiarii haben ein fremdden schmucl, ut divites relinquunt post se curiam, filios. Illic sunt coram iudicio dei, nihil habet, exter[na] bona x. ergo dicitur mundi iustitia. 10

Nostra autem iustitia est, ut textus habet, claude oculos, illa est nostra ^{Mat. 16, 6} iustitia, quod 'Christus resurrexit', das ist die weisß und forme. Quando ergo credis, quod peccatum et mortem auff sich nimbt, ut non sis peccator et moriaris, et resurrexit x. Non mortuus, ut in peccatis et morte mansit, quia nihil invisset, quod docti essemus. Sed dicit: peccatum et mortem 15

2 ihu sp über (ich) zu 2,3 Resurrexit propter iustificationem nostri ro r zu 8 über ab ut steht iustitia illa 12 resurrexit bis forme unt ro

1) = Sie.

Dr) Also haben wir nun das ander stueck, wa her wir unser gerechtigtayt haben, wie wir sollen from werden, wa wir sollen ansehen, was für ain werck das sey und in welchem land wir das finden, nämlich hie, da stet, das er sey auferstanden umb unser gerechtigtayt willen, auff das er uns gerecht machte. Dyß 'unser' seind wir, wer sich wil auß diesem 'unser' ziehen, 20 der such ain andere gerechtigtait. Wer aber ain andere weiß sucht und will nit auß dem unsern sein, der wirt der gerechtigtayt sehen, er thû und wirt, was er well, sey gleich vier und zwainzig mal jungfraw, so wirt es nit unser, sonder des teufels gerechtigtayt seyn, welliche nun ain schmucl ist vor der welt, und die weyl sie nit unser, sonder frembd ist, so fert sie mit uns 25 zum teufel, helt kayn buß, weycht und zeücht sich auß wie ain schlang, die den balg abzeücht. Soliche gerechtigtait müssen sie hinder im lassen wie weyb, kind, klayder, acker, hauß und hoff, dann dorten hat man weder hauß noch klayder noch gut, Also bleybt dise gerechtigtayt hie, vor Got gilt sie nit, wie schon er jmer gelebt hat vor der welt. 30

Aber unser gerechtigtait hat kein andere weiß, dann wie sie der text ^{Mat. 16, 6} laut 'Christus ist auferstanden' x. Dise ist unser, der weg aber und weyß, wie wir darzu kommen, ist, das du glaubst, er hab dein sünd auff sich genomen und dich vom tod erret, dann so wüerst du gerecht, dise gerechtigtait helt den buß und bleybt bey dir in der not, dann er erftet nit, das er 35

R] in me sumam, peccator wirt er gescholten in cruce, Sed unschuld wird zu
 starck und freisset peccatum et mortem, quia nisi redisset, mors eius non
 invisset, cum ergo tum bonum, quia sinit mihi praedicare: Christus non
 poterat mori, quia deus, et mori, quia homo. Non poterat peccare et non
 5 poterat beschuldigt werden. Virtus peccati est, quando me peccatum beisset,
 das heist schuldigen und reget sich et dieit: Quid fecisti? Christus non potuit
 peccare i. e. beschuldiget. In eo complacuit, dieit, pater, et tamen eum non
 esset beschuldiget, tamen peccatum ist auff in gebracht, temporalis mors
 greiff in an et vorare v[ult, sed sult carmen et sanguinem, est vita eterna,
 10 quae vorat mortem. Moritur quidem in cruce et putat se vicisse mors.
 Non autem hoc putabat mors: Christus resur[get, dieet: ubi nunc mors?
 ich hab dich gessen.

1 gescholten zu 5 über est quando steht Virtus peccati ro zu 5ß peccatum
 imposuerat sibi quod sit eum delectatione r 12 dich] ich

D] woll im tod beleyhen, also wer der glaub eytel unnd wir all verlorn, Die
 weyl er sünd und tod auff sich nympt und laßt sich tödten, so ist die
 15 unschuld zu groß und das werck zu starck, irhüt den tod in sich, erseufft die
 sünd und kompt wider, wa er nit wider kommen, so wer mir nit geholffen.

Also singen wir auch heit, wie der tod und das leben mit ain ander
 gerungen¹ und sich in ainander gestochten haben, Christus war ain solche
 person, die nit sterben kund, dann er war got, so kund er auch sterben, dann
 20 er war ain mensch, er kund auch vor got nit geschuldigt werden als ain
 sündler, dann die krafft der sünd ist nichts anders, dann wann die sünd beißt,
 Wann nun das gewissen beißt und du ansachst: juncker, was hast du gethon,
 so ist es bald geschehen, das die sünd lebt, das mocht nit seyn in Christo, es
 kund in kahn sünd beissen, man kund auch kain sünd auff in bringen, dann
 25 er war Got, und Gott kund inn auch wol leyden, Dieweyl er aber ain
 mensch war, so kan man die sünd auff in legen und verklagen wie ain ander
 mensch. Darumb ringens hie unnd kommen auff ainander, der zeytlich tod
 greiff in an, will in freissen, verschluckt in, findt aber an im nit ain zeytlich,
 sonder ain ewige person, die nit sterben kan, darumb versicht er sich der aben-
 30 theit, dann in Christo ist ain krafft des lebens verborgen, die irhüt den tod
 und wirt im zu mechtig. Vor iperret der tod die augen auff, wolt in ver-
 schlinden, wann er nun mahnt, er hab gewonnen, so kompt Christus herauß,
 wa ist nun der tod, wa nun die schuld, da mit in die Jnden verklagen und
 verdamtben? Wa nun Pilatus? hie stat die aufersteeung, der tod hats über-
 35 sehen, ist verschlunden, sünd unnd schuld ist hinweg.

¹) Gemeint ist das Lied 'Christ lag in Todesbanden': 'Es war ein wunderlich Krieg,
 Da Tod und Leben rangen, Das Leben behielt den Sieg, Es hat den Tod verschlungen.'
 Vgl. oben Nr. 13.

R] Innocentia est perpetua in eo, temporalis nocentia erat in eo, nempe
 in 6. feria, quis iam potest eum accusare, Iudaei? Vide canticum.¹ Et haec
 1. Cor. 11. 57 omnia facta in hac persona. De hoc laetat Paulus Cor. 15 'deo gratias,
 qui dedit nobis victoriam per Christum'. In hac unica persona liget der
 sig non solum über peccatum, sed mortem. Vide Christum solum. In
 5 cruce vides plenum unglücks, ut omnia perdita bona, et mala adsunt in copia,
 ut et iam non haberet räum in terra. Hodie resurgit a morte. Nihil invenis,
 das im weh thut, sed eytel er, heyligheyt &c. Et hoc, inquit Paulus, giff
 dir. Qui hoc potest capere, beatus est, sed non potest ingredi in cor, quia
 nimis angustum. Darumb haben wir zu predigen, studirn, ut agnoscamus,
 10 et Petrus et Paulus optant, ut perfecti fiamus in agnitione Christi. An
 non agnosco eum? sed oportet, ut de die in diem certior fias, quod tu unus
 sis ex illis, qui diceris miser, quod omnia pro te facit, tum fit, ut fias doctor
 totius mundi, et iudicare potes super omnes papistas et doctores. Quia
 15 lex adest, quod non est remedium peccato et morti, nisi hic moriatur, ut
 oportet seductio sit, quicquid praedicatum de satisfactione, operibus.

¹) S. oben zu S. 189, 18.

D] Darumb singen wir: der tod ist verschlunden im leben¹, die unschuld
 hat die schuld verschlunden, der segen alle malededung, das gut hat alles übel
 hin, diese ding alle seind geschehen in dieser person, wie Paulus rürt 1. Corinth. 15.
 1. Cor. 15. 57 'Got sey danck, der [Bl. B iij] uns den sig geben hat durch unsern herren Jesum
 20 Christum', Es ligt alls an der aynigen person, der hat uns triumph erworben
 über tod, Sünd, Hell und was uns nur ansicht, sey, wie groß es wöll.

Christus hangt am kreuz voll alls unglücks und leyden, also, das er
 freünd, eer und alls verlorn hat, das nichts da ist dann solche morder und
 peyn, das er auch kayn räum hat auf erden, Das wert ain zeit, so auff=
 25 erstet er widerumb, so ist nichts an jm dan lauter leben, gut und seligkayt,
 alls unglück hat er überwunden, das gilt alles dir und, wie Paulus sagt,
 das du gerecht werdest, Wer das kan fassen, der ist schon selig, aber es ist zu
 groß, das wir es nit begreyffen können, wann wir es schon hören, so will
 es nit in den grund des herzen, das herz ist zu klain und zu eng, darumb
 30 haben wir daran zu studiern und müssen Got stets bitten, das wir diß werd
 erkennen in dem glauben und erkantnuß Christi zu nemen, wie uns dann
 Paulus offit wünscht, das wir den Christum erkennen unnd nit in den worten
 bleyben hangen. Erkenn ich ju dann nit? Du bist aber noch schwach, müßt
 je lenger je gewisser werden, Wann du gewiß bist im herzen, das der Christus
 35 alles dir zu gut und für dich gethon hat, so bist du darnach so gelert, das
 du alle welt maystern unnd richten kanst, was nit recht ist, kanst leichtlich
 schlyessen über den Papst, über alle müncherey und pfafferey und alle verfürische

¹) S. oben zu S. 189, 18.

R] Sic iudicas omnes falsos prophetas, qui iurisdictionem opera et faciunt ein nebel, ut non videas. Diabolus fugit haec verba, ut non audiat praedicare. Quare excitat multos roßgeist, qui dicunt: molire idola. Inspice: videbis diabolum. Non sis iustus per opus, sed, quia Christus moritur.
 5 Quando ergo audis 'thun', quod velit te Christianum facere, seito diabolum. Quando man dich from wil machen per verbum 'thun', scilicet ut iustificeris coram deo, diabolus loquitur. Si autem de opere in proximum dicunt, da ghet's thun wol. Si autem proximi necessitas non dicitur &c.

Vide, quid rottengeister dicant: So, so thu. Tu diabole, Coram deo nihil facere possum. Si omnia idola confringo, peccatum merum sum. Non per hoc assecutus, per verbum: 'Christus pro te mortuus.' Ergo principium, medium et finis et perfectio nostrae iustitiae est, quod Christus pro nobis mortuus et resurrexit. Tum sthet der spruch frey: Christus macht dich ledig a peccatis et frey a morte. Haec verba non facis vera nec opere nec praec-

12 finem

Dr] 15 predig, Ists war, das uns niemand helfen kan, und der muß darumb sterben, Gy sol's der Christus alls erlangen, so ist verfürlich ding alls, was man bißher gepredigt hat von wercken, von büß.

Solchen schatz bringen auch mit die wort, das du kanst ertaylen alle falsche propheten, das sie dich nit betriegen mögen, ir leer und werck süren nacht und dunkel ein unnd künden auch nit anders, dann der teufel steicht
 20 dise wort, wa er kan, und rieht so vil rottengayster an, der schwermet also, ain ander steymbt die bild, der drit den tauß und Sacrament, das oder jhens muß man thun &c. Sieh disen spiegel an, so würst du den lebendigen teufel sehen, Wa du ain prediger hörest, der dich will zu ainem Christen machen
 25 und sagt: thun im also, wiltu ain Christ sein, so müst so und so thun, wa er das wörtlin 'thun' furt, so wiß gewiß, das er dich zum teufel furt, Wa er mit dem thun kompt, das es sol ain werck jehu unnd vor Got gelten, so schleuß, das der teufel auß im redt, Wann sie dich aber auff den nechsten weysen, das wir dem sollen helfen, leyhen und verzeihen, so ist es recht, dann
 30 da gehört das thun hin, Wann es aber den nechsten nit triift, und wilt mit dem thun für Got, da hüt dich vor als vor dem laydigen teufel.

Solchs aber predigen die rottengayster, treyben jnmer, man soll so unnd so thun, sprich du: ich will nichts thun, diser text lert michs nit, zu Got kan ich nit mit meynem thun, dann alls, was ich thun, ist jünd, und wann
 35 ich schon alle bild umbsteyme, so wurd ich damit nichts erlangen, Christus ist für mich gestorben, des muß ich mich anneuen oder es ist nichts mit mir, Das muß der anfang, mittel und end unser gerechtigkeit seyn, das Christus für mich gestorben und aufferstanden sey, ich will mich selb nit lebendig machen, so künd ich auch nit die minst jünd ablegen. Christus hats gethon,

B) dicatione, sed fide, daß ich halt dir jur, quod ita sit. Ex his vides, quod Christus in nobis sit et nos in eo. In nobis est, quod trit er her et auffert p[ro]ccatum et dat institiam zc. daß ich non malam con[sc]ientiam, non timenda mors, non gustanda neque sentienda. Caro sentit quidem mortem und en[se]het sich. Sed spiritus non. Ut Christus dicit: 'Caro autem infirma.' Caro sentit omnia, mortem, p[ro]ccatum i. e. cor carnale, das wir noch vil flei[sh]lich syn[de], mits an uns haben, da thut der tod noch w[er]er. Ubi vero vere capis haec verba, non potes peccare, mori, quamdiu credis, nihil horum contingit. Ut Paulus: 'Si Christus non sur[re]xit, seht ir noch in p[ro]ccatis', fac, quicquid velis. Si non mortuus propter p[ro]ccatum, es in p[ro]ccatis et perdidisti institiam, quere, quid velis. Iam ergo habes acta resur[re]ctionis, 2. usum, sed non manendum in 1., verum potius in 2. respiciendum. Haec sunt die rechten osterfladen, nempe cognitio Christi.

zu 2 über auflert steht nimbt 12 rechten über osterfladen

Dr) der ist für dich h[er]gangen, du wü[st]t nichts th[un], dann allein die wort fassen, dann mit den wercken i[st]s verlorn, he[ll]stu es nun, es sey also, und glaubst es, so bist du schon genesen. Das ist die frucht.

Also seht ir nun, daß Christus zu uns kompt, so er unser sünd und tod von uns nympt auff sich, und das wir zu im kommen, so wir h[er]zutreten unnd nemen sein unschuld von im auff uns, Das ist ain unaussprechliche barinherzigkayt, damit Got die welt überschüt, das ist der edel köstlich wechsel, Numb meyn unschuld, auff das du den tod nicht schmeckest und nicht fürlest, wie wol das fleisch noch schwach ist, es erschrickt ab dem tod, aber der gahst ist stercker und willig berayt, wie Christus sagt, wa der gahst die wort faßt, so kanst nit sterben, es ist unmdglich, Sündestu aber unnd fürchtest dich vor dem tod, so ist es ain zaychen, das Christus noch nit in dir erstanden ist, unnd wann du dich zu tod arbaytest, so hilfft es dich nit, dann das ist Pauli urtayl: umb unser sünd [2t. 8 4] willen ist er gestorben zc. Glaubst du die wort Pauli nit, so bist du noch in sünden, such gerechtigtayt, wa du wilt, es ist verlorn. Also haben wir die zway stück, Zum ersten die histori, Zum andern den muß, daß du allayn denckest, wie du es dir muß machest, und das seynd die rechten osterfladen, nemlich die erkantnuß Christi, solichs zu herzen nemen, das es allain uns güt und uns geschenck sey, was sonst von dem Euangelio zu predigen ist, wirt jeh zu lang werden, wir wollen den Herren anruffen.

A M G R.

Predigt am Sonntag Jubilate.

R]

Jubilate Luth.

‘Modicium’ 2c. In hoc Evangelio Christus depinxit nobis Christianam vitam, wie ghet und gſtalt ſol̄ ſein. Et dicit, quod consistat in hoc, quod modicum videbitur, quia it ad patrem, et ex hoc sequitur, ut turbentur et rursus consolentur consolatione perpetua. Exemplum addit puerperae, das̄ auch̄ alsō zu ghet mit mutter und kind: sunt ambo in periculo mortis, postea sequitur gaudium perpetuum, ſo das̄ kind lebt. Hauptſtuch̄ von Chriſtlichem weſen est Christus met. Super eum edificantur omnes Christiani, quia ‘lapis’, drum̄b̄ iſt er der erſt, dem̄s ghet ut aliis, quomodo? Ich̄ muß̄ her halten, ad tempus non videbitis, es̄ iſt ein gang verhanden, ſo ein Chriſtlich weſen an ghet, ad patrem, qui transitus facit, das̄ ir mich̄ verſiret. Intellectus Evangelii ſeyt an dem: ‘ich̄ ghe zum vater’, qui aliud est nihil, quam quod deserit hanc vitam et drit in aliam. Huc prophetae respexerunt et des[cripserunt] regnum eius, quod est caput suorum per mortem et pas[sionem] elatus super omnes cre[aturas], ergo transitus hic iſt verſajſet pas[sione] et resurrectione Christi. Si debet ire, oportet sinat hanc vitam corporalem ab homine, oportet ergo habeat vitam, quae eoram deo est, da von die leut nicht̄s wiſſen, et hoc ordinatum, ut fieret per pas[sionem] et mortem. In hoc transitu ‘non videbitis modicum’, ut in sepulchro. Illi putabant semper mansurum sic. Ideo non intellexerunt. Post mortem videtur. Gavisī sunt et manet gaudium eternum. Oportet per hoc fiam dominus omnium. Ex quo sequitur, quod Christi regnum est spirituale, quod non sentitur sensu, quia dicit, quod eat ad patrem i. e. deserat hanc vitam et venire in aliam vitam des[erentem] hanc. Tamen prius fuit cum patre? si esset nostra vita in terris, non esset opus transitu. Quisque putat se hoc scire, sed certe paucis[simi] iſiden ſich̄ drein, nemo fan Christianos drauß̄s ziſen, nempe ex corporali vita. Nostra fides habet, quod resur[rexit] a mortuis, quod ivit sursum, quod sedet ad dex[teram]. Contra manifestum hoc, quod Christus non videtur, tobet die ganß̄ welt̄ et praedicatores nostri ziſen Chriſtum herunder et corporale regnum wollen̄s drauß̄s machen. Omnes volunt Christiani esse, ille quod idola ſturmet, alius coenobia. Et dicunt: vos estis dei populus, non videtur.

1 Jubilate ro Hoe die vocatus ad presbyteratum per Doctorem erat 7. Maij Anno 25.¹
25 esset (1.) esse

¹) Die Vokation Rörers erfolgte zweifellos durch den Rat. Luther hat wohl diese Vokation am Sonntag Jubilate im Gottesdienst der Gemeinde mitgeteilt. Am folgenden Sonntag fand Rörers Ordination statt (vgl. unten Anfang der Predigt Nr. 33).

R] Vos audistis 2^{cia} regna: Christi et mundi, das̄ ist̄ deutlich. Si vides
 externe, cogita: mundi regnum. 2. Si vides regnum Christi, specta corde
 et putate non esse mundi, ut est, quod videtur oculis, tangitur, videtur
 princeps equitare. Internum regnum: ibi nihil humani, sed solus Christus,
 qui non oculis, sed corde videtur, quod sedeat ad dexteram et sit dens
 meus. Secundum externam conversationem müssen wir uns̄ regiren nach̄ der
 welt, corde gehor ich̄ unter Christi reich. Si praedicatores miscent haec duo
 regna et dicunt: vos Christiani estis et non esse debetis subditi, sed liberi,
 tum herr omnes et ego ero Evangelicus, nulli dabo. Praedicant eis, quod
 liberi esse debent, neminem audire voluit, sie zihen sich̄ das̄ konigreich̄ Christi
 betauß̄ auff̄ den leib. Si ita Christianus essem, ut nihil darem principi,
 auflerrem alii, dehonestarem virgines, quid opus ad hoc spiritum sancto, qui
 aliud docet? Hoc sine eo discere possumus. Ego video incomprehensibilem
 iram dei, qui permittit, ut tanta caecitas veniat in populum stante Evangelio.
 Non est unus satan in tali praedicatore, sed 100. Hoc nobis zum̄ exemplum.
 Der undand̄ wirt̄ uns̄ schlagen, ut cadamus in tenebras. Drauß̄ hat er
 sich̄¹ schon̄ geschlagen, seh̄et euch̄ fur, das̄ es̄ uns̄ nit̄ auch̄ alsō ghe.² Externum
 regnum hoc non potest pati et illi in sum̄ miscent Christi regnum. Quando
 quis dicit de libertate Christiana externa et citat scripturam, noli audire.
 Dic Christum visse ad patrem. Christianus fhomert sich̄ nicht̄ externis illis.
 Si autem tanquam membrum sub seculari regiment, fhomert sich̄. Christianus
 non videtur sicut nec caput eius. Ex verbis et fructibus possum ansehen,
 quasi sit, das̄ ich̄ sol̄ drauff̄ sterben. Christianus vocari debet, quod est
 Christus in eo et contra. 'Vivit in me Christus' Col. 'Abscondita est cum
 Christo' 2c. Omnes ergo prophetae et ductores sunt diaboli, quia vocant
 Christianos propter externa. Christianus non dicitur, quod hoc facit vel
 aliud, dives est, sed quod in Christo heret ut membrum, ergo non videtur.
 Rheimen den teuren namen Christi zum̄ schanddeckel et vocat Christianos et
 sanguis illorum ghet den uber die propheten, diabolus est ein morder und
 hat lust̄ dazu, Et hic tales sunt, got̄ were in im̄ eußerlich̄ wesen. Quisque
 Christianus pertinet ad regnum mundi et facere das̄, quod illi imponitur.
 Quamquam iniuste facit potestas, tamen Christianus patitur, quia novit
 Christum hoc fecisse, sicut se iudicari a Pilato et passus. 'Non haberes,
 nisi desuper tibi.' Si ergo Christianus esse vis, oportet Christo sequaris et
 sub potestate sis ut ipse, sinas te iudicari ut Christus ab impiis ut Pilato.
 Potestas in se non est mala, sed abutitur, ut entellus non est malus.
 I. werdens̄ meynediq̄ und̄ rauben, stellen und̄ morden, supra haec furen̄ sie

¹Gal. 2, 20;
²Rel. 3, 3

³04. 19, 11

2 vides (hominem) 13 eo über sine 18 in über sum 21 tanquam über
 membrum 23 Christianum 30 weren zu 36 über abutitur steht passive

¹) = sie. ²) Drauß̄ hat er sich̄ schon̄ geschlagen, seh̄et euch̄ fur, das̄ es̄ uns̄ nit̄ auch̄
 alsō ghe *Anspielung auf die Wirren des Bauernkriegs. Vgl. unten 194, 27ff., 195, 12ff.;
 ebenso 'Wülder die stürmenden barren' 1525 Unsr̄e Ausg. Bd. 18 (im Druck).*

1] pretiosum nomen Euangelii, quasi hoc doceat rauben, stelen. Videte:
 Euangelium est dei verbum, es wirt sich reden, non solum, quod inobedientes
 sunt, sed etiam nomen Christi furen sich.¹ Vidi ego oculis meis², in uno
 homine ferme sunt hundert taujent tausend 2. Thes. 2. 'qui veritati', ein boß- 2. Thes. 2, 12
 5 haßtigen, qui non potest facile expelli. Es gibt uns, sit nobis monitio,
 paucissimi sunt, qui Euangelium pure praedicant et paucae Civitates purum
 Euangelium habent, nomen tantum habent ꝛ. Christianus fit, quod nullum
 opus facit, sed quod heret in Christo. Fructus vides, quos facit, sed non
 vides, quomodo sit adfectus in corde. Nemo eximatur ex regno mundi et
 10 puta non aliud esse regnum, quia Christianus patitur omnia ut Christus.
 'Iudicium sibi accipient', quia contra dei ordinationem repugnant Paulus 3im. 12, 2
 XIII Ro. Ille locus erit fortior omnibus bombardis. In scrip[tura ubique
 legimus, das die auffur[is]chen über den böß[en] geschlahen werden, quia verbum
 prophetarum non potest mentiri. Ex hoc, quod abit, tristitia moventur, quid
 15 sibi vult, inquit, 'modicum', erant ernider geschlagen, ut nihil supra, ideo
 non potuerant intelligere 'modicum' et illi 2: 'Putabamus' Luc. 24. Ibi 1inf. 24, 21
 Christianitas fuit nata, sicut puerpera prius fuit in der not, ibi utrinque
 nihil videtur quam mors et a parte matris et pueri, sed non videtur, quod
 tam breve tempus durabit et sequetur perpetuum gaudium. Sic ibi, ubi
 20 Christus mortuus, ging die not an, ward die Existenzeit geboren, die dis-
 cipuli waren die kinder, ipse moriebatur, dis[cipuli] stelen, post 'pre[ssur]ae 3ob. 16, 21
 meminit', gaudium visum quasi nunquam mortuus. Dicit: also ghetz zu:
 'tristitia vestra' ꝛ. also sel uns auch ghen et culibet Christiano et tempus
 advenit, ut testemur nostram fidem. Prophetas impetunt nos sua falsa
 25 praedicatione, gladius sevit, haecenus in pace fuimus. Ne ergo terreamur: 3ob. 16, 20
 tum videbitur, quis sit Christianus, tum fit, ut membra eius fiamus, ut textus
 habet, et renascamur et adscendamus ad patrem ut ipse, und das ghet zu
 durch angst und not, qui dum posset dicere: es ist umb ein kleinz, sed non
 facimus, caro et sanguis ist zu schwach, et iudicabimus ut dis[cipuli]: Christus
 30 est mortuus. Lamentabimur et flebimus, non videbimus egressum et nemo
 videbit, das es umb ein klein zu thun sey, da ist die recht gepurt, da muß
 got halben und da bey sein, ne diffidamus, et cogitamus: vide, quid eveniat
 praegnanti mulieri? et non deserit eam. 'In momento hab ich mich von dir',
 sed 'in misericordia eterna' Esaias. Ita scrip[tura dicit, quod Christiana 3et. 54, 8
 35 vita muß durch angst zu nemen und von diesem leben zu dem andern thomen.
 Illi non intellexerunt 'modicum' sicut nec nos. Non loquitur de operibus
 Christianorum, sed eygentlich vom Cristlichen wesen an ihm selbst. Chri-
 stianus ergo non videtur, sed fructus, qui te certum faciunt, quod iam Chri-
 stianus est, sed non, an mansurus sit. Ita Christianus absconditus in deo et
 40 deus in eo. Velim, quod de terreno regno solum dicerent externe et contra.

8 facis 20 geboren über (gestorben) zu 23 Christus ꝛ 33 non über et

1) = sic. 2) Vidi ego oculis meis auf der Reise, von der er eben zurückkehrt war.

[Die erste Predigt.]

Dr] **D**ie weyl es Got also schickt und gefallen ist, das unser heupt alhie ligt, unu wilches tod billich alle, die sich ernstlich fur seyne glieder erkennen, gestorben odder betrubt seyn sollen, Verhalben so hab ich myr furgenomen, das S. Paulus leret unu solchen sachen fur zunemen und, wie er seyne verstorbende freunde getröst hat, uns auch zu trösten, Die sich aber nicht aus herzen fur glieder dieses heupts und Herrn erkennen, den wird hie nicht viel gepredigt odder tröstung widderfaren, uns aber, die myr uns seyn nicht schemen, den wirds fast von nöten, ja auch tröstlich seyn, Darumb wil ich den text erzele, wie er an hym selbs laut.

1. Theß. 4, 13 ff. [2l. 21 ij] **W**ir wollen euch aber, lieben brüder, nicht verhalten von denen, die da schlaffen, auff das ihr nicht traurig seyt wie die andern, die keyne hoffnung haben. Denn so wir

1 das] das ist l' 4/5 verstorbene EF 12 tain EF

W] **Two**¹ predigt über der Leiche des Kurfürsten Herzogen Friderichs zu Sachsen. Anno 1525.

Weil es Gott also schicket, das unser lieber Landsfürst und Heubt mit tod abgangen ist und nu da ligt (über welches tod billich leid tragen und trawrig sein sollen alle, so seine Glieder und unterthan sind), So habe ich mir, weil der misbrauch mit der Todten begengnißsen abgeschafft ist, furgenomen, den schönen tröstlichen text S. Pauli, welcher j. Theß. 4. geschrieben stehet, auszulegen, Darin er die Theßalonicher und alle Christen leret, was sie fur gedanken haben und mit was worten sie sich unternander trösten sollen über dem Tod jrer lieben Freunde, darüber jnen groß leid geschicht und trawrig werden etc.

Die sich nu fur Glieder dieses Heubts von herzen nicht erkennen, die werden nicht viel klagen und trawren über seinen tod, Deshalb sie auch keins trosts bedürfften. Uns aber, die wir sehen und verstehen, was wir an jm gehabt haben, nemlich nicht allein einen gütigen, friedfamen Landsherrn, sondern auch einen Vater, ist gut und nützlich solchen trost aus S. Paulo zu hören, Damit wir trawren als Christen, nicht als Heiden, die keine hoffnung haben, und darneben auch unsern glauben stercken. Nu wir wollen S. Paulon selber hören, der schreibt j. Theß. 4. also:

1. Theß. 4, 13 ff. **W**ir wollen euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten von denen, die da schlaffen, Auff das jr nicht trawrig seid wie die

¹) Die Korrekturekontrolle hat gezeigt, daß es von Wittenberg Bd. 1 mehrere Ausgaben vom Jahre 1539 gegeben haben muß, vgl. Näheres Einleitung zu dieser Predigt.

Dr| g|leu|ben, das Jhesus gestorben und au|ffer|stan|den ist, so wird Gott auch, die da ent|sch|la|ffen sind durch Jhesum, mit yhm furen. Denn das sagen wir euch als eyn wort des HERRN, das wir, die wir leben und uber|bley|ben ynn der zukunfft des HERRN, werden denen nicht fur|kom|en, die da sch|la|ffen. Denn er selb, der HERR, wird mit eynem sel|d|geschrey und stim des Erzengel|s und mit der posau|nen Gottes ernid|der kome|n vom h|me|l, und die todten ynn Christo werden au|ffer|ste|hen zu erst, darnach wir, die wir leben und uber|bley|ben, werden zugleich mit den selbigen h|n|ge|zuck|t werden ynn den wol|ken dem HERRN ent|ge|gen ynn der lufft und werden also bey dem HERRN seyn alle zeit, So tro|st|et euch nu mit d|is|sen wortten un|ter|n|an|der.⁷

1. The|ss|al. 4.

Vorr|he|de au|ff d|is|se Epistel.

15 **D**ie heylige schriff|t gibt nicht alleyn|e nach, sondern lobet auch und prei|s|et die ihenigen, so betr|u|bt sind und beweinen die todten, wie denn der weise man saget: Beweyne deynen todten, denn es hat seyn leben eyn ende, und, wie wir auch lesen von dem Patriarchen Abraham, da seyn weib Sara nu gestorben war und er eyn zeitlang betr|u|bt fur der Leiche lag, daruach

9 mit den zweimal U 19 leicht EF

W| 20 andern, die keine Hoffnung haben. Denn so wir g|leu|ben, das Jhesus gestorben und au|ffer|stan|den ist, So wird Gott auch, die da ent|sch|la|ffen sind durch Jhesum, mit jm furen.

Denn das sagen wir euch als ein wort des HERRN, das wir, die wir leben und uber|bley|ben jnn der zukunfft des HERRN, werden denen nicht vor|kom|en, die da sch|la|ffen. Denn er selb|s, der Herr, wird mit einem sel|d|geschrey und stimme des Erzengel|s und mit der posau|nen Got|s|tes ernid|der kome|n vom h|me|l und die Todten jnn Christo werden au|ffer|ste|hen zu erst, darnach wir, die wir leben und uber|bley|ben, werden zu gleich mit den selbigen h|n|ge|zuck|t werden jnn den wol|ken dem HERRN ent|ge|gen in der lufft und werden also bey dem Herrn sein allzeit. So tro|st|et euch nu mit diesen wortten un|ter|n|an|der.⁷

Die Heilig|e Schriff|t le|s|t nicht allein gut sein, sondern vermanet auch, die Todten zu beweinen und leid uber sie zu tragen, Denn Jhesus Syrach spricht cap. 38. also: 'Mein kind, wenn einer stirbt, so beweine jn und klage jn, als sey dir gros leid geschehen' etc. doch 'tro|st|e dich wider' etc. Daher lesen wir von dem heiligen Er|v|ater Abraham Gen. 23. das er Saram sein

zu 33 U|ber die Todten leidtragen. r zu 37 Abraham klaget Saram. r

De] stand er auff und begrub sie. Item also leset ihr, da der heilige Jacob der
 1. 2Moic 50, 1 patriarch gestorben war, wie Jehu son Joseph ein gros leyde anrichtet ynn
 1. 2Moic 50, 10 Egypten landt und noch viel ein größers, da er ihn begraben solt, Wilchs
 doch heilige memner gewesen sind und vol des heiligen geists, und doch also
 bekümmert gewesen umb die todten.

Item wie die kinder von Israel dreßßig tage leyde trügen über dem
 1. 2Moic 20, 29 Aaron und abermals dreßßig tage umb den Moßen, Also lesen wir, wie sich
 5. 2Moic 31, 8 groÑe köniqe und heiligen bekümmert haben umb der heiligen todt, das auch
 Gott spricht von dem gottlosen köniqe Joiakim, Er solte nicht geklaget werden,
 3ci. 22, 18 Jer. 22. Das also das klagen und leyde tragen über die todten allenthalten
 ynn der schrift gelobet wird, wie denn ynn neuen testament Christus auß
 groÑer liebe über Lazarum sich auch bekümmert und weynete.

Und so das gilt, das sich ein yeder umb des todtens willen bekümmere,
 davon er ein kleyne freundschaft haben möchte, so wird auch viel mehr ge-
 lobet, wo es groÑe regenten gewesen sind, wie die heupter und fursten ynn volck
 von Israel, Moßes und Aaron x. und sonderlich, wo es frome fursten waren,
 ynn der selbigen zal hetten wir auch wol unser heubt, [Bl. N. iij] wo wir nicht

4 heilige A 6 tag EF laud E laud F 9 Joatim E Joachim F 12 Lazarü DF
 13 todtten EF 16 sonderlich A

W] weib, da sie gestorben ist, klaget und beweinet hat. Also auch, da Jacob,
 der heilig Ervater ynn Egypto starb, trug sein Son Joseph gros leid über ju
 1. 2Moic 50, 1 und hielt die Leidsttag aus und hernach, da er ju begrub im Land Ganaan, 20
 hielt er sampt denen, so mit ju hinauff zogen waren auß Egypten, ein seer
 1. 2Moic 50, 10 groÑe und bittere klag und trug leide über seinen vater sieben tage Gen. 50.
 Nu sind Abraham und Joseph ja heilige Memner gewesen, vol des heiligen
 Geists und sind doch hoch betrübt gewesen über jren Todten.

Auch truge die ganze Gemeine Israel leid über Aaron, da sie vernam,
 4. 2Moic 20, 29 das er dahin war, und beweinete ju dreißig tag Nu. 20. Hernachmals auch
 5. 2Moic 34, 8 Moßen Deute. 34. Desgleichen lesen wir viel ynn der Schrift von den lieben
 Ervatern, Propheten und Königen, das sie jre todten klaget und bitter
 beweinet haben und sie ehrlich zur erden bestetiget, Denn es war ein sonderlich
 lob bey diesem Volck, wenn die Todten ehrlich begraben worden und ein groÑe
 20 schmach und unehr, wenn das widderspiel geschach, drumb wirds beides ynn
 der schrift offit angezeigt.

Ists nu lobs werd, wenn man sich bekümmert und leid tregt über ver-
 storbene nidrigs stands, als wenn ein Nachbar, freunde etc. umb den andern
 trawret, Viel mehr ist loblich, das man solches thu, wenn groÑe Herrn oder
 35 Fürsten mit tod abgehen, durch welche Gott fried gibt und erhelt und allerley

zu 19 Joseph beweinet Jacob etc. r zu 25 klag über Arons und Moßes tod. r zu 29
 Ehrllich begrebnis bey den Juden. r zu 33 Gott gibt vnd erhelt durch die oberkeit fried etc. r

De] so grob und unverständig weren, Die weyl denn nu unfer heupt alhie ligt, sollen wir gedenden, was wir verloren haben und was uns Gott ynn diesem heupt geben hat und widder weg genommen, (Es ist bey den alten jeer weislich geredt, das niemand zu loben sey, er habe denn das ende wol beschloffen, denn
 5 wir sind alle vol gebrechen, und wie wol wir viel güter haben und villeicht morgen ynn der aschen ligen, doch so werden disse guter verunstert durch die gebrechen, bis sie Gott hynweg nimpt, als denn thun wir erst die augen auff und erkennen das verlorn gut, das durch die gebrechen nicht hell leuchtet. Also wird uns auch widderfaren, Bisher haben wir ein solch heupt gehabt,
 10 durch wilchs uns Gott fride geben hat, zu wilches zeitten nie keyn blutvergießen gewesen.

Aber dieses schreybe ich nicht seynen krefft zu, denn sie sinds nicht, sondern Gott, der uns mit den augen der barmherzigkeit angesehen hat und uns also damit begabet, Darumb auch ist sich nicht zubemern, das die
 15 person alhie ligt und der Körper, denn wir müssen auch dahyn, sondern viel mehr ist zubeklagen, das Gott disse person so schier abhawet und nympt uns den fride hynweg, das zusuchen ist, dieweyl er das gefehls zerbricht, er werde den schatz und das gut auch weg nemen, Des haben wir uns zubeklagen, das uns viel mehr schaden geschicht denn seynere person, denn an seynem ende hat
 20 er disse gnade gehabt, das er ynn dem erkentnis des Euangelion dahyn ist

16 disse] dieser D 20 quod F

W] gutes den unterthanen erzeigt. Weil denn nu unfer heupt und lieber Landesfürst ynn Gott verstorben hie ligt, sollen wir uns billich von herzen bekümmern und leid tragen, Nicht allein seins abschieds halben von diesem Jamertal, sonder viel mehr, das in Gott eben ynn dieser seltschen, gewlichen zeit, da
 25 schier ganz Deudschland erregt ist durch der Wahren auffrühr, so plöblich hinweg nimpt, dazu besorgen ist, Gotte möchte uns sampt im den schönen frieden, den er dem ganzen Land durch in, so lang er im regiment gewest, gnediglich geben hat, auch wegnemen, Des haben wir uns am meisten zu beklagen. Denn so viel sein Person betrifft, hat der frome Herr fur seinem
 30 letzten ende sich also hören lassen¹, das man gewis mercken hat können aus seinen worten, das er einen seinen, festen glauben an Christum, unsern HErrn gehabt hat und im rechten erkentnis des Euangelij, umb welches willen er

27 den er denn] dem er des H

¹) Vgl. Schöttgen und Kreysig, *Diplomatische und curieuse Nachlese 10. Teil S. 370 f.* (*Bericht der kurfürstlichen Räte an die Uniuersität Wittenberg vom Sonntag Jubilate 1525*): Wir wollen euch auch darneben zu Christlichen trost mit bergen, das sein Churfürstliche gnaden in Gott selig, zuvor mit Cristlicher Andacht und gutter vernunft gebeitet und das hochwürdig Sacrament nach Cristli, unsers lieben herrn vnd seligmachers anjahnung vnd ordnung entpfangen vnd sich damit, Auch mit tröstlicher ergekung Brüderlicher lieb zu allen menschlichen auff Erden mit Christlichen worten bekennth haben.

Dr| und mit solchen worten seyne hoffnung beweiset, das wir hoffen, seyne seele sey ewiglich getröstet.

Aber wir, die wir seyne glieder sind und seynes einflus mehr brauchen solten, sind des beraubt und abgehawen und gleich wie wir danken sollen der guade, die wir gehabt haben, also auch mügen wir uns wol bekümmern, das sie hinweg genomen ist, und doch hoffen und Gott bitten, das er sie uns tenger gebe und forthyn andere auch mit dieser guade erfülle.

Diz ist die gemeyne flage unser aller, das wir den guten fursten verloren haben, aber noch das aller eraste ist, das diz heupt dahyn sellet eben ist zu disen schweren, wunderlichen zeitten, da das ganze deutsche land nun auffrur steht, das zu fürchten ist, wo Gott nicht zuvor kompt, das das ganze deutsche land verwüstet werde, und ist eyn böse zeichen, das er yhn hinweg nimpt eben zu dieser zeit, da wir seyn am aller meisten brauchen solten, Es ist wol zu fürchten, dieweyl seyn todsabfal und diz unglück also auff eynander komen, er wolle damit anzeigen, was er ym sinne habe, Denn also eyn helles licht des Euangelion ist ynn Germania nicht gewesen als izund, Aber dieweyl es allenthalben faul und hynleffig angenommen wird und vom meisten theil verfolget, so müssen iht verführer und mordgeyster komen, die es am aller

9 fallet P' 15 hab P'

W| beim leben nu etlich jar her viel erlitten hat, verschieden ist, Das wir gar kein zweifel haben, er sey gewis bey Christo.

Uns aber, so diz Heubts, das nu vom Körper abgehawen ist, Glieder sind, geschicht gros leid ynn dem, das yn Gott eben zu dieser bösen zeit hinweg nimpt, das er uns am besten solt fürstehen und wir sein ynn solcher schrecklicher empörung am nöttigsten bedürfft hetten, Denn es zu besorgen ist, weil sein Tods abgang und die greuliche auffrehr so bald auffeinander komen, es werde ein großer jamer und unglück deudschland ubergehen¹, wo es Gott nicht gnediglich hindert und abwendet, Dazur wir wol mit ernst zu bitten haben.

Und zwar wir hetten ein gute, scharffe staupen wol verdienet, Denn Deudschland hat das liecht der warheit oder die lere des heiligen Euangelien noch nie so helle und rein gehabt von der Apostel zeithe als eben iht.² Wie stellen wir uns aber dazu? Aller ding undankbar, Der meiste teil auch unter denen, so es haben, werden sein bald uberdrüfftig und verachten die edle Perlen. Wil von den Widerfahern nicht sagen, die es nicht gnugsam lesern und verdammen können und viel unschuldigs blutz drüber vergießen und

zu 28 Wie wir deudschens uns stellen gegen dem Euangelio. r

¹) Diesen Gedanken hat Luther seit jener Zeit oft ausgesprochen vgl. z. B. in der 'Ermahnung zum frieden auf die zwölf Artikel der Bauerschaft in Schwaben' 1525, Erlang. Ausg. 2 24, 273. 274. 275; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 18 (im Druck). ²) Denselben Gedanken spricht Luther aus in der Predigt am 13. August 1525 vgl. unten.

Dr] hobisten leſtern und ſchenden, daß es nicht ſeyne ſchuld ſey, daß er tod iſt, ſondern unſer aller und des ganzen deutſchen lands.

Darumb Gott den hynweg nympt, der hyn ym weg ligt, damit er ſeynem zorne raum mache, den wir verdienet haben, ſonſten zu ſeynen zeiten
 5 hat er uns noch biß her erhalten, wie er denn pflegt, daß er under weylens umb eynes fromen manß willen eynem ganzen lande hilfft, wie er dem lande Syrien thet umb Raeman willen, Item Jojada der hohe priester, dieweyl
 2. Kön. 5, 1
 2. Chron. 24, 16 ff.
 der lebete, war es alles glücklich und gieng wol zu, da er aber tod war, da
 10 und feligkeit und alles guts geben hat, nu aber, dieweyl das hynderniß weg iſt, wilchs uns den zorn auffgehoben hat, iſt zuſur[st. 24]ächten, wir werden ſeynem zorn nicht entgehen, wie der prophet Eze. ſagt: Ich hab eynen man geſucht, der ſich zwiſchen mich und ſie legt, aber ich hab ſeynen funden.

Das iſt die urſache, darumb wir uns bekümmern, ſo nu unſer heupt
 15 gefallen iſt, eyn friſchamer man und regent, eyn ſtilles heupt, und eben iſt, ſo der unfride hereyn bricht, hynweg genommen wird, An dieſem tode ſollen wir

8 der] er D

W] rhumen noch gar herrlich dazu, als theten ſie wol dran, daß ſie Gott ſeine liebe Chriſten ſo grenlich verfolgen und ſo jemerlich hinrichten.

Weil wir uns denn ſo ſchendlich dagegen ſtellen, verhenget Gott, unſer
 20 groſſe undanckbarkeit zu ſtraffen, daß Schwermer und Rottengeiſter auffſtehen und ſolchen ſchendlichen lernen¹ und jamer in Deuſchland anrichten und nimpt eben zugleich mit hinweg (welches mich ſchrecklich auſihet) unſern lieben ſturfürſten, darumb zu beſorgen iſt, Gott werde ſeinen zorn, den wir auff unſerm teil mit unſer undanckbarkeit und verachtung gegen dem lieben wort,
 25 Jene aber auff dem andern teil mit leſtern und verfolgen nur ſeer wol verdienet haben, raum geben und gehen laſſen, den er bißher durch unſern Landſfürſten, des ich keinen zweifel trage, auffgehalten hat. Denn es pflegt Gott offtmal umb eines einigen fromen Menſchens willen wol ein ganzen Land fried und heil zu geben, Wie er Syrien thet umb Raemans willen 4. Reg. 5. 2. Kön. 5, 1
 30 Auch leſen wir 2. Paral. 24. So lang der Hohepriester Jojada lebete, ſtunds
 2. Chron. 24, 16 ff.
 recht und gieng wol zu im Königreich Juda, Bald nach ſeinem tod wand ſichß ſpiel.

Alſo iſt auch wol glenblich, daß Gott dieſem Land durch den fromen Herrn fried und alles gutes geben habe und nu, weil dieſer Falle geſchicht,
 35 zubeforgen, er werde ſolche wolfart zu gleich mit jm hinweg nemen und ein ſtarcke, ſcharffe ruten iber uns gehen laſſen. Doch laßt uns mit ernſt beten,

zu B] Gott thut ein ganzen Land wol umb einß Menſchen willen. r

¹) lernen vgl. auch *Unſre Ausg.* Bd. 33, 605, 24 und ebla. *Nachtrag* (auf S. 687).

Di) uns stoßen, als der uns güt, auff das wir uns demütigen, bessern, erschrecken und das Euangelion annehmen, denn das schwert ist gezückt und die art an den baum geletet, wo wir uns nicht dran stoßen. So fern zympt uns leyd zu tragen, Aber doch die Christen bleyben nun solchem leyde nicht, Der halben hat S. Paulus solchs den jhenigen zu trost geschriben, die sich also bekümmern, 5
 Nu, wie wir den text erzelet haben, also wöllen wir ihn auch mit Gottes hülff volführen.

1. Thesi. 4, 13

‘Wir wöllen euch aber, lieben brüder, nicht verhalten von denen, die da schlaffen, auff das ihr nicht trawrig seyt wie die andern, die keyne hoffnung haben.’ 10

Sie verbeut er nicht das trawren, denn am ende wird er sagen: Mit solchen Worten tröstet euch under einander, und dieweyl er tröstet und heyst trösten, so wird er trawrigkeit gefunden haben, und weret nicht, das sie da sey. Aber mit einer onderscheid, die er hynzu seht, scheidet er die trawrigkeit 15
 nun zwey stude, Eyne ist der jhenigen, die gar keyne hoffnung haben, die also

4 solchen D 5 Paulus CF 8 nichts D 9 da fehlt EF 13 da] das F

W) das Gott seinen zorn und straffe, die wir wol verdienet hetten, wolte gnediglich abwenden und unfer umb seines heiligen Namen willen, der sonst on das mehr denn zu viel gelestert wird, verschonen oder ja ein zeitlang die straff noch auffhalten. Auch guade verleihen, das wir uns von herzen demütigen und bessern und das liebe [Mt. Ct] Euangelion mit größerm ernst, lieb und 20
 dankbarkeit annehmen. Zweifel auch nicht, Gott werde uns durch Christum gnediglich erhören und die oberkeit, so er geordnet und eingesetzt hat, schutzen und erhalten wider das wüten und toben der lesterlichen Auffrörer, die wider Gott und recht das schwert nemen, das jnen nicht besolhen ist, drumb sie 25
 auch Gott gewis straffen wird, ‘Denn wer das schwert nimpt’, spricht Christus, 25
 ‘der sol durchs schwert umbkomen’, Und S. Paul Rom. 13. ‘Die der Oberkeit widerstreben, werden uber sie ein urteil empfangen’. Hoffe auch, Gott werde hin furt bis Land mit Christlichen und friedfamen Fürsten begnaden, Denn 30
 Gottes verheissung ist gewis: ‘Betet, so werdet jr nemen’ &c. Das sey gung zum eingang. Nu wollen wir den Text kürzlich uberlauffen. 30

1. Thesi. 4, 13

‘Wir wollen euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten von denen, die da schlaffen, Auff das jr nicht trawrig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben.’

Da sehen wir, das S. Paul nicht verbeut, das man trawre und leide trage uber die Todten, Denn er vermanet die Theßalonicher, das sie sich inn 35
 solchem Falle untereinander mit diesen Worten, die er jnen hic furtschreibet, trösten sollen. Weil er solchs thut, istz ein gewis anzeigen, das sie trawrig sind geweest und ire verstorbene Freunde beklaget haben, Welches er nicht

Dr] trawren, das sie kein erkenntnis von Gott haben, wie die Heyden, die yhren vertrauen auff eynen menschen setzen, Als wenn sie eynen fromen fursten gehabt haben, an dem und seynen tugenden hiengen sie mit aller zuversicht, wie die da nichts von Got wissen, komen nicht so ferne, das sie Gott hetten
 5 erkand, der yhn solchs geben hatte odder widder weg neme und sie straffe, da hats der tod alles hinweg und gibt yhn nichts widder an die stat, haben auch diesen schaden nicht widder konnen bußen, Derhalben so ist es eyn trawrigkeit gewesen on alle hoffnung, Als denn ist alles vertrauen ynn güttern, ynn reichthumb, ynn heyligkeit, die dahyn sellet, wenn der mensch
 10 ligt. Solchs trauren, spricht er, wil ich nicht, das yhr haben solt, sondern also sollt yhr euch bekümmern, das yhr ewer trawrigkeit mit tröstung erstaten miigt, lnd setzt nu hynzu, was für eyne tröstunge sey, Erstlich der person halben, die da schlefft, das ist eyn trost, das die jhenigen, die da Christum erkant haben, sind dahyn, wie wol sie viel guter gehabt, von welchen uns
 15 viel gutes widderfaren ist, die werden wyr nicht mehr zeitlich sehen, sondern schlaffen ist, Es ist eyn schlaffen, darffest nicht sorgen, das er auch schmerzen trage odder sich bekümmere wie du, sondern ruget und schweigt, seyne tugend sind eyngezogen ynn Gott und mit Gott, der sie yhm geben hat, ligen ist und seynen bis an jüngsten tag, da werden wyr sie heller und klerer sehen

4 da] so EF

W] 20 straffet als unrecht, sondern lests gut und recht bleiben. Doch sehet er hin zu, das sie nicht trawrig sollen sein wie die Heyden, die keine Hoffnung haben. Macht also ein unterscheid zwischen der trawrigkeit der Heyden und der Christen. Als solt er sagen: die Heyden kennen Gott nicht, weil sie sein wort nicht haben, drum istz unmöglich, das sie wissen und glauben solten, das
 25 Christus Gottes Son, der welt Heiland, darumb gestorben und widder auff-erstanden ist, das er alle, so an in glauben, am Jüngstentage aufferwecken werde zu der auferstehung des lebens. Daher können sie nicht anders gedencken, denn wer ein mal gestorben ist, der sey und bleibe ewig tod. Drum wenn der tod Man und Weib, die sich wol begangen¹ und lieb ein-
 30 ander gehabt haben, odder sonst gute und liebe Freunde von einander scheidet, so ist des trawrens und klagens unter jnen kein maß noch ende, Sonderlich aber, wens grosse und frome Herrn und Fürsten odder sonst treffliche Leute, die mit hohen gaben und schönen tugenden gezieret sind geweest, sterben, die jederman lieb und werd gehabt hat, und sein vertrauen auff sie gesetzt umb
 35 jrer tugend, Fromkeit, weisheit, gewalt etc. willen. Das macht: sie hoffen

zu 23 Wie die Heyden jre toden beweinen r

¹) die sich wol begangen haben vgl. Grimm DWb. I, 1287, wo weitere Belege aus Luther = 'zusammen leben, mit einander umgehen'.

Dr] denn fürhyn, was für ein vernunft, verstand, weisheit und stercke ym yhm gewesen ist, durch welche uns Gott zuvor gedienet hat, Davon werden wir auch viel mehr freude haben denn fürhyn ym seynem leben.

Und dieweil nu dem also ist, so mügen die andern wol trawen, aber nicht hoffen, die Christen aber wissen, das er schleiff und nicht verlorn ist, und dieweil er schleiff, so mus er widder auffstehen und ynn die werck treten. Darumb so wissen wir, das disse tugend und gü. 8. 11ter auch widderkomen werden, die er verlassen hat, also, das wir uns auch nicht wünschten, das wir yhn behalten hetten, denn als denn so werden wir unsern fürsten widderumb sehen, was er geweest ist und was wir gewesen sind, und das nicht ym menschen, sondern aus Gott, und wie disse güter alle aus Gott ynn das heupt und aus dem heubt ynn uns geflossen sind, Das vermügen die heyden nicht, denn sie hoffen nicht, das der verstorben freund widder sol komen, sondern das die tugende und güter des fürsten vertilget sind, die niemands mehr wird wissen odder sehen, Mit uns aber istz viel anders, Der fram ist uns alleyne zugethan und ein tuch, das ist: die gestalt des tobes, ist dafür, Aber die tugent Gottes ligen darinne ein flehne zeit beschlossen, als denn werden wir sie besser sehen denn izund und werden eyinander widderumb sehen, nicht von eyinander gesondert wie die Heyden, die on Gott leben.

11 des] der F

W] nicht, das ein besser und ewig leben nach diesem zeitlichen, das vol jamers und elends ist, folgen wird etc.

So solt jr, die jr andere gedanken, herz und sinn habet, denn die Heyden und ein andern und ewigen lebens ynn jener welt erwartet, nicht trawen, Sondern gewis sein, das ewre verstorbene Freunde (haben sie anders an Christum geglaubet) nicht tod sind, sondern schlaffen ynn süßer, lieblicher ruge und am Jungstentage gewis wider auffstehen werden und ein Leib haben, der liechter und heller sein wird denn die Sonne. Es thut wol herzlich wehe, wenn uns unsere beste und liebste Freunde, weib, kind etc. frome, friedsame Herrn und Fürsten mit tod abgehen. Denn alda sehen und erkennen wir erst, was wir an jnen gehabt haben (wens auch gleich geringe Leute sind) und mit wakerley tugenden und gaben sie begabt sind gewest, welche an jrem leben nicht so zu sehen sind, weil jmer dar gebrechen mit unter lauffen, die sich verstellen und verdunkeln. Doch gleichwol sol des trawrens und klagens ein mas sein, Und der trost, den uns S. Paul hie fürhelt, den Sieg behalten, Das ein Christlich trawen und klagen sey, nicht wie die Heyden pflegen zu trawen, die nicht weiter sehen denn, wie jre Freunde gestorben und begraben sind, und nicht anders wissen, denn alle hoffnung sey nu mit jnen aus etc.

zu 22 Der Christen trawen über jre Todten. r

Dr] Zum andern 'So wir glauben, das Ihesus vom tode erstanden sey' 1. Thess. 4, 14
 Die vermengt S. Paulus den schlaff und auferstehung Christi mit unserm
 schlaff und auferstehunge und knüpffts aneinander und macht eyn aufer-
 stehung und schlaffen draus, wie er auch zu den Corinthern thut 1. Corin. 15.
 5 'Wenn keyn auferstehunge der todten ist, so ist auch Christus nicht auff- 1. Cor. 15, 13
 standen', Als solte er sagen: also gewis ist's, das die todten erstehen werden,
 wie gewis wir sind, das Christus erstanden ist, Denn wir wissen, das
 Christus gestorben und widder auferstanden ist, sitzende zur rechten seyner
 vaters, nicht, das er droben sitze fur seyner person, sondern, wie zum Römern
 10 stehet Ro. 4. 'Christus ist umb unser sunde willen gestorben, auff das er uns Röm. 4, 25
 von sunden errettet, und umb unser gerechtigkeit widder auferstanden, auff
 das er uns from und heylig machte.

Dies ist der nutz und gebrauch seyner auferstehung, das sie nicht un-
 fruchtbar bleibe, sondern wirkeynn uns, das wir von sunden frey werden
 15 und heylig, wenn wir denn heylig sind, so sind wir auch gerecht durch seyner
 auferstehung, derhalben so werden wir auch leben, die sunde, todt, teuffel

3 aneynader A 5 auß A 9 oben EF

W] 'Denn so wir glauben, Das Ihesus gestorben und auff- 1. Thess. 4, 14
 gestanden ist, So wird Gott auch, die da entschlaffen sind durch
 Ihesum, mit im führen.'

20 Sie vermengt der Apostel den Tod und die Auferstehung Christi mit
 unserm Tod (denn er ein Schlaff nennet) und auferstehung, knüpffets an
 einander und macht ein ding draus. Also thut er auch j. Cor. 15. da er
 spricht: 'Ist die auferstehung der Todten nichts, So ist auch Christus nicht 1. Cor. 15, 13
 auferstanden.' Als solt er sagen: So gewis werden die Todten am jüngsten-
 25 tag auferstehen, So gewis wir sind, das Christus auferstanden ist. Denn
 die Schrift betruenet uns nicht, so da zeuget, das Christus, unser Herr
 gestorben und am dritten tage widerauferstanden, sitze nu jnn ewigkeit zur
 rechten Gottes des himelischen Vaters, da er nicht mit den Engeln spielet und
 fur sein Person allein selig ist, Sondern 'umb unser sunde willen ist er Röm. 4, 25
 30 gestorben und umb unser gerechtigkeit willen auferweckt' und hat sich gesetzt Röm. 8, 34
 zu der Rechten der Majestet, das er unser Hohepriester sey und vertrete uns,
 gebe uns Gaben und endlich am Jungsten tage aus dem Grabe auferwecke.

So hat uns nu Christus durch seinen Tod und Auferstehung erlanget,
 das wir nicht allein von unsern sunden frey und gerecht und heilig seien,
 35 Sondern auch der auferstehung zum ewigen leben und seligkeit gewis zu
 hoffen haben, so wir anders an ju glauben. War ist's, das, weil wir hie
 leben, uns die Sunde betrüben, der Teuffel schrecket und der Tod zeitlich

32 Junfentage W

zu 20 S. Paul bindet an ein ander Christi und unsern tod und auferstehung. r zu 32
 Psal. 63 r zu 33 Was uns Christus tod und auferstehung nützet. r

De] werden uns nicht hindern, denn welcher heilig ist, den leiff er ynn sünden und tode nicht stecken, Gott der ist gerecht, leget nicht die straffe yhn, da nicht sünde ist, wie S. Paulus jagt, das der tod eyne straffe sey der sünden und die sünde ist des todes stachel, denn wenn nicht sünde were, so were auch feyn tod nicht, derhalben so kan er diissen menschen ym tode nicht ligen odder sterben lassen, der on sünde und frum ist.

Aber durch die auferstehung Christi geschicht das, und wirckt, das er von sünden frey ist, darumb errettet er yhn auch vom tode, und ob er stirbt, so ist nichts denn ein schlaff, sellet er dahyn mit dem leybe und schleiff, darumb auch so mus er gewislich widder herfur und leben wie Christus, dieweil die schuld weg ist, nemlich die sünde, so ist auch die straff, der tod weg, Aber es bleybt eyn wenig verborgen und ist eyn schlaff, auff das der glaube raum habe, Also menget er Christi auferstehung und unsere ynn emander und schenfft endlich: So Christus erstanden ist, so mustu auch auferstehen, denn seyne auferstehunge gilt, das wir auch auferstehen, sonst were er nicht gestorben und widder auferstanden, wo er nicht gewolt hette, das wir auch auferstehen sollten.

[Bl. W ij] Darumb so schenfft er recht: wenn die todten nicht erstehen werden, so ist auch Christus nicht auferstanden, so doch Christi auferstehung alleyn darumb gesehen ist, das wir auch sollen auferstehen.

Derhalben wer diissen Artikel helt und zweiffelt nicht, der hat genug trosts, ist stark und mütig, kan die andern auch trösten ym sterben, wie er

16 er (1.) es D 19 werden] worden ACD wurden EF; worden ist doch wohl Druckfehler, oder steht worden für würden (= würden), was zureilen begegnet?

W] würget (wie allen Heiligen, ja Christo selbst begegnet ist) Weil wir aber glauben an den gesegneten Samen, der dem Teuffel den kopff zu treten hat, und durch den Glauben sein Gerechtigkeit und Sieg unser eigen worden ist, So mag uns der Teuffel wol würgen und der Tod verschlingen, Aber sie können uns so wenig ynn jrer Gewalt und macht halten, so wenig sie Christum haben halten können, Denn sie haben weder ursach noch recht, uns als Sunder und des Tods schuldig zuverklagen, viel [Bl. CII] weniger zu würgen, Denn Christus, die ewige gerechtigkeit, stehet für uns, stirbt und opffert sich selbst für unser Sünde, reiniget und heiliget uns mit seinem tewren blut und versünnet uns mit Gott dem Vater, das der Teuffel kein mangel oder sünde an uns finden kan. Wo aber nicht sünde ist, da thar man keine straffe leiden, 'Denn der tod', spricht S. Paul, 'ist der Sünden sold'. Drum ob wir gleich ynn der welt viel angst und trübsal leiden, so haben wir doch ynn Christo fried und ob wir auch gleich sterben, so ist doch unser 'leben' (spricht S. Paul Col. 3) 'mit

Dr] sich tröstet, So Christus erstanden ist, so muß es ja nicht vergeblich und
 unfruchtbar seyn, sondern, wo Christus hinkompt und Gott hinfuret und ist,
 da furet er auch alle hyn, die hyn Christo entschlaffen, Alle werden sie müssen
 erstehen, denn Christus ist eyn richter iber die lebendigen und todten, Aber
 5 sie werden nicht alle mit Christo gefurt und gesezt, da Christus hyn gesezt
 wird, odder das er hyn geben wird, das er Christo geben hat, Sondern die,
 die alleyn mit Christo und hyn Christo gestorben sind, Die andern wird er
 hie lassen, die nicht hyn Christo entschlaffen sind, die werden auch nicht mit
 Christo gefurt werden, denn disser preys und rhum, das sie nicht alleyn
 10 werden aufferstehen, sondern auch mit Christo gefurt werden, da hyn da
 Christus bleybt, wird alleyne den Christen gegeben, Den andern bleybt die
 aufferstehung zu eynem gericht, das sie auch fur der welt fur dissen augen
 zum gericht geben werden.

Das ist der trost, das wir nicht alleyne gewis sind, wenn wir sterben
 15 und entschlaffen, widerumb aufferstehen werden, sondern auch, das sie mit
 Christo gefurt werden, Es were eyn grosser trost, wenn uns Gott ihund
 unser heubt widder erwecket, das wir mit Christo und gabe solten sehen, Aber
 er wirds besser machen, das wir nicht das alleyne werden sehen, das ihund
 verloren ist und hyn das bette geleget ist und zugedeckt, Sondern auch, wie
 20 er mit Christo gefurt wird, da Christus ist, das er als denn vol ewiges
 lebens, vol liechtes, vol verstands, vol freuden, vol Gottes und eyn herre
 aller dinge.

16 geßter D 18 wy A

W] Christo jnn Gott verborgen. Wenn aber Christus, unser Leben, sich offenbaren
 wird, denn werden wir auch offenbar werden mit jm jnn der Herligkeit.

25 Weil denn nu die schulde (die junde) hin weg ist, Denn Christus hat
 sie tewer gung bezalet, so ist auch die straffe (der Tod) auffgehoben. Drum
 ob wir gleich da hin fallen und leiblich sterben, so ist doch (wen du dem
 Man nachredeß, der Christus heisset, und jm gleybtest) nicht gestorben, Denn
 er spricht Joh. 8. 'Warlich, warlich, ich sage euch, So jemand mein wort
 30 wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich' und 5. 'Warlich, warlich,
 ich sage euch, Wer mein wort höret und gleybet dem, der mich gesand hat,
 der hat das ewig Leben, und kompt nicht jnn das Gerichte, sondern ist vom
 Tod zum Leben hin durch gedrungen', und Joh. 11. 'Ich bin die aufferstehung
 35 und das Leben, wer an mich gleybet, der wird leben, ob er gleich stirbe.
 und wer da lebet und gleybet an mich, der wird nimer mehr sterben',
 Darumb wenn dein stundlin kömpt, das du davon solt, So schlaff jmer frelich
 ein auff diese tröstliche wort Christi und befehl jm deine Seel, er wird dich
 gewislich nicht betrogen. und ist umb ein kurzes zuthun, so wird er dir

zu 25 Gleybige sterben nicht. r

Der] Also wenn Christus kommen wird, wird er uns aus dem erdtreich juren und mit sich nun ein ewig reich setzen, und müssen mit ihm sitzen, das wir kinder Gottes werden, Also verlieren die Christen ein zeit lang die gabe und guter, die uns Gott geben hat, aber als denn werden wir sie viel besser haben, Aber es gehört ein glaube dazu, denn welcher nicht glaubt, wird nicht viel trosts hieraus haben. Nu diesen glauben mus Gott geben, welcher den hat, der sieht auch und dem schmeckts auch uns herke, sonst ist ihm ein faul, rohe ding, Denn dis ding ist nicht nun die sinne und augen gestellet, sondern nun den glauben und das wort hangelegt, und der es hie nicht sieht, der wird es dort nicht sehen.

Es mus aber ein solcher schlaff seyn, der durch den HERRN Ihesum geschicht, Als wenn ich iht zu eyner thraumen jagete, der da tobete und wüet widder das Euangelion, der mit der verleugnunge Christi stirbe, spreche ich: der stirbt nicht mit Christo, sondern widder Christum, Wilcher aber Christum erkannte, der selbige stirbt mit Christo, das ist: welcher erkennet, das Christus für uns gestorben sey und widder auferstanden und nun diesem erkentnis bleybt. Wenn ich nu nun solchen erkentnis dahyn fare, da ist ein trost, Und wiewol wir junder sind, dennoch glauben wir, das sie solche tugend haben und den HERRN nicht verleugnen, sondern mit der seelen nun den HERRN und nun das wort faren, wilchs wort verschlindet alle junde, die wir gethan haben.

[21. Wü.] Es ist yhe kein mensche, der anders zum theyl ein Christen ist, der nicht etwas nütze sey, nach dem es Gott also ausgeseylet hat, wie zu den Corinthern geschriben stehet, wenn auch eyner gleich schwach were, lege krank und zu

22 yhe fehlt D

W] mit seiner stim herfür ruffen, da wirstu denn mit augen sehen, was du iht glaubest.

1. Cor. 15, 12 ff. Das meint auch S. Paulus, da er 1. Cor. 15. Christus auferstehung und die unser nun einander menget, und schleuffet: Ist Christus auferstanden, so werden auch wir auferstehen. Als solt er jagen: Nur sein Person hat ers nicht gedürffet, das er stirbe und am dritten tage widder auferstünde, Weil wir aber unter der Sunde waren gefangen und dem Tod unterworfen und war bey uns da widder kein hilff noch rat, hat er uns damit gedienet, Auff das wir durch in von der junde und tod, dar ein wir gefallen sind umb des ungehorsams willen unsers ersten Vaters Adam erretet wider zur gerechtigkeit und leben kemen. Widerumb spricht er: wo aber die Todten nicht auferstehen, So ist Christus auch nicht auferstanden. Ist aber Christus nicht auferstanden, So ist unser Predigt vergeblich, So ist auch ewer glaube eitel und seid noch nun eweren junden, Auch sind die, so nun Christo entschlassen sind, verloren' etc.

1. 807. 15, 12 ff.

Dr] bette, dennoch ist er darzu nütze, das ich meyn werck an yhm ube, nütze ist er myr, wenn ich seyn recht brauche, Von den gaben rede ich künnd, Mancher wird für unnütze geschaget, wenn er aber tod ist, denckt man: o hetten wir ist ein solchen man, der uns raten und ynn den sachen helfen künde, also noch dem tode, so findet es sich, das seyner so gering ist, der nicht ettwas hette, damit er andern gedienen künde, wiewol es durch ettlliche gebrechen etwa verdunckelt wird, aber noch dem tode so sicht mans denn.

Wilcher nu ynn diesem erkentnis bleybt, der hat eyne hoffnung und ist mit Christo entschlossen, wie yhr denn gesehen habt ynn diesem menschen, der alles beydes gehabt hat, und wie wol er fleisch und blut hatte, dennoch disse gaben blyeben, Aber noch dem tode ist so werden wir es sulen, wird man jagen: O wolte Gott, das wir disse gaben und disse tugende hetten, also wird man der gebrechligkeit vergessen und wird das gute abgeleutert. Und dieneyl er ynn dem erkentnis des Euangelij verschieden ist, von wilches wegen er disse jar viel erliden hat, so hoffen wir, das er ynn Christo entschlossen sey, Darumb hat er auch den vorteyl, das er yhn mit sich wird juren, Und dissen trost jurt er, das wir seyner person halben nichts verloren haben, und wird uns nochmals mit yhm juren, und werden viel heller und klexer seyn.

Aber disser trost ist selkham und setz uns gar aus diser welt, und wolten wol gerne, das wir under des auch etwas hetten, Aber es sey denn, das du dissen trost hast, so wirstu eynen Herrn haben wie ein Heyde, Der halben so laisset uns gerüstet seyn, es ist viel mehr zu trawren denn zu lachen, Wenn wir das cusselich ding ansehen, so ist es wol zu erbarmen nach dem

3 geschaget EF 11 sulen] empfinden F 19 disser A] im Kustoden dieser
21 habt EF 22 dann lachen EF

W] So istz nu alles darumb zuthun, das wir den Artikel (Ich glaube ein
25 auferstehung des Fleisches) gewis fassen und uns wol drin uben, o können wir nicht allein für uns jnn Todtes nöten stark und mütig sein, sondern auch andere trösten und mit S. Paulo sagen, das Ihesus darumb gestorben und auferstanden ist, das solcher Tod und Sieg jnn aller welt geprediget solt werden, und wer da glaubet, das solchs jm zu gut geschehen sey, und entschleiff durch Ihesum jnn solchem glauben, der sol gewis sein, das jm Gott der Vater dahin werd führen, da Christus ist, das er bey jm sey allezeit.

Dis ist ja ein herrlicher trost für die gלבigen, Das sie nicht allein gewis sollen sein, wenn sie sterben oder, wie es S. Paul teuffet, entschlossen, das sie jnn Christo widerumb auferstehen, sondern auch mit Christo gefüret sollen werden und bey jm jnn sein Reich ewig sein, aller güter, die er hat, teilhaftig als seine Brüder und Mitterben. Es were uns ein grosser trost

zu 24 Auferstehung des Fleisches. r zu 32 Trost für Christen. r

D₁] euffern menschen, und wilcher auch diesen schaden nicht juleit, der mus eyn
 sehnere herz haben odder ist kein recht glied, Die fromen werden Gottes
 zorn nun diesem wol julen.

Aber wie wollen wir ihm nu thun, das er uns dis heubt hinweg hat
 geriffen, auff das die gnade nicht nun uns fließe, die er ihm geschenkt hat? ⁵
 Sie ifs von nöthen, das wir uns an den Christum halten und uns also
 julen: Lieber Gott, wir haben lange fride gehabt, aber undankbar sind wir
 gewesen, haben dis jaß und dich nun ihm nicht erkand, Aber nu dieweyl es
 hinweg genommen ist, so erkennen wir unsere schuld, kompt eyn krieg, so haben
 wirs verdienet und noch wol eyn ergers umb der werck willen, die wir noch ¹⁰
 nicht erkand haben.

Er hat uns lang houig geben, werden nu auch eyn mal müssen senff
 eiffen, es hat uns lange gekußelt und wol than, das wir so stille geseffen
 sind, Der fride aber ist nu verloren mit leib und gut, land und leutten, aber
 wir halten uns daran, das wir ihn bald widder werden haben, Sterben ¹⁵
 wir drob, so ist keyne hoffnung, das er widder werde komen, sondern viel
 herlicher wird er komen, denn er furhyn war, under des sollen wir Gott
 bitten, das er gnade wolte geben denen, die noch ihm werden komen, ob wir
 mit dancksagung seiner güte und mit gedult jehns zorns möchten jeynen zorn
 abwenden und auffhalten, dieweyl uns das unglücke iht fur der thür ist, und ²⁰
 hie ligt das heubt, das [Mt. 24] fride hat gehalten, Iht so gehet der teuffel
 bereyn und hats ym hym, das er land und leutte ym bluete verschwemme.

1 uns A 3 ym A julen] empfinden (so stets) F 6 haben F 7 lange
 fehlt F

W] und freude, wenn Gott unser Heubt wider aufferwecket, das wir in iht lebendig
 sehen und seine tugend und gaben, der wir an sein leben so eben nicht gewar
 haben genomen als iht, da er dahin ist, fur augen stellet. Aber er wirds an ²⁵
 jenem tag viel besser und herrlicher machen, da wir nicht allein sehen werden,
 was wir iht an jm verloren haben (Denn sein veterliche sorge fur uns, schirm
 und schutz ist nu aus), Sondern wir werden denn auch sehen, das in Gott
 mit Christo wird furen, da denn kein funde, krankheit und Tod an jm zu
 sehen wird sein, sondern eitel gerechtigkeit, stercke, leben, seligkeit. ³⁰

Aber dazu gehört ein glaube, on welchen uns solcher herrlicher trost kald
 eingehet ¹, ja gar kein nutz bey uns schafft, denn wir sehen noch begreifen
 mit keinem sinn das, davon S. Paul hie redet, sondern ist schlechts jns wort

¹) kald eingehet s. v. a. 'keine warme, freudige Aufnahme findet', 'teilnahmlas läßt',
 Grimm DWb. 3, 187. Auch sonst bei Luther z. B. Erlang. Ausg. ² 19, 138: Aber das
 heißt nicht Gottes Wort recht gehandelt, wenn es so kalt und faul eingehet, daß man nicht
 davon erwärmet und gebessert wird.

Dr] Darumb so will ich euch gebetten haben, daß wyr Gott drumb danken und unsern mbandt bekennen und bitten für die iberkeit, das er uns nicht all ynn eynen hauffen stoffe, Denn wo die iberkeit also nidder geleget würde, so würden wyr keynen fride haben, Gott der wil nicht, das der gemeyne poßel regire, wie er jaget Roma. 13.: alle gewalt ist von Gotte, dazu gibt er auch 5 feyne gnade und gabe, wie man denn sieht, das eyn oberman odder heubt man, eyn fürst mehr gnade und tugende hat denn eyn gemeiner man, wie wol es ettkliche misbrauchen, ydoch bleyben die gabe, Wo aber die iberkeit auffgehoben wird, so werden die ergisten huben regiren, die nicht werd sind, 10 das sie die schuffel solten waschen, der teuffel wolte die ordenunge gerne auffheben, auff das er raum hette feyne büberey zuwolfuren, gelinget es hynn, so sind wyr schon verloren.

Derhalben so ist nu hie stercker zu streiten mit dem gebet denn mit dem schwert, Aber das sollen sie wissen, das wer widder iberkeit strebt, der nympt 15 eyn gericht uber sich. Rom. 13. Das ist: eyne staupe, neyn stauchen odder plage werden sie haben, wie denn das wortlin auch zu den Corinth. gebraucht wird .1. Cor. 11. wenn wyr gerichtet werden, so werden wyr von dem GEMM gestrafft, Und disser spruch wird mehr thun denn alle büchffen und 20 wiße, und die hauren werden dissem spruche nicht entgehen.

Es ist aber zu fürchten, das die erfüllung dis spruchs nicht zu lange auffen bleib, das der schade zugros werde, aber wyr müssen Gotte abbitten, das der schade nicht gröffer werde, Denn der spruch Pauli wird wol war bleyben, machen sie myr aber Paulum zu eym lügner, so will ich sie junckern heysen, Darumb ist es nicht zuverachten, auch so fürcht sich der teuffel für 25 dem schwert gar nicht, sondern viel mehr unser gebet, derhalben er sich an allen orten also eynslichtet, Denn er weiß, das seyn straffe nicht ferne ist,

15 neyn] neun EF 16 plagen EF 17 Cor. am .xi. C

W] gejaßet, an welches sich der Glaube hengen und dran halten mus, Darumb werß hie durch den Glauben nicht sihet, der wirds auch dort im weßen nicht sehen.

'Gott', spricht er, 'wird die, so durch Jhesum entschlaffen sind, mit jm 1. 2. Cor. 4. 14 fürn'. Die aber entschlieffen durch Jhesum, die in durch sein wort erkennen haben und geglenbet, das er für sie gestorben sey zu vergebung irer sünden und den Tod überwunden hab, das sie mit jm ewig leben sollen und bleiben jnn solchem erkentnis und bekentnis bis an jr ende, sterben und faren darauff dahin. Widderumb die, so diesen Glauben nicht haben, wenn sie gleich züchtig 35 und erbarlich leben, lassen jns satw werden, thun viel grosser, schwerer wercke, die entschlaffen nicht durch, sondern wider Jhesum und sind verdampt, Denn wer nicht glenbt, der ist schon verdampt. So aber die wertheiligen, die

zu 20 Entschlaffen durch Jhesum. r zu 24 Entschlaffen wider Jhesum. r

Dr] darumb wolt er auch gerne, das yhr viel umbtömen, und dietwehl wir denn seine schalckheit mercken, so laßt uns fürsichtiglich bitten, das Got seine guade und behland der iberkeit gebe wol zu regiren, auff das wir yhm also zuwor comen, jehnen zorn auffhalten und abbitten und uns bessern, Das helffe uns Gott. Amen.

I umbtömen E vmtömen P

W] eufferlich ein erbar leben führen, jnn Christo nicht entschlaffen, viel mehr werden die wilden, rohen Leute, jnn den weder ehre noch zucht, sondern nur eitel nutwil und bosheit regirt, Vergleich auch die Tyrannen und Kotten, die Christus wort verfolgen und lestern, diese mit dem schwert, jene mit der zungen, durch Jhesum nicht entschlaffen.

31.

11. Mai 1525.

Die zweite Predigt.

Dr] [Bl. 61] Die ander sermon Martini Luthj. am Donnerstag frue zum begrebtniß.

Gestern, meyne freunde, haben wir gehort, wie der Apostel Paulus die Christen tröstet über die jhenigen, die da Christlich sterben, das der trost darinnen stehet, das man die augen zu thu und nicht auff sehe, wo der leyb hyn jellet, sondern das herze auff thu und sehe, wo er hyn gehe, nemlich, das er eyne kleyne zeyt endzücket wird auß unsern augen und der schatz eyn-

12 begrebtniß C

W]

Der II. Sermon.

Gestern haben wir gehöret, lieben Freunde, Wie der heilig Apostel S. Paul die Christen tröstet, so da trawren und leid tragen über jre [Bl. 611] verstorbene, nemlich, das sie von den selbigen gedanken sollen haben, nicht wie die vernunft pfelet, die nichts anders weiß, denn wer ein mal gestorben sey, der stehe nicht mehr auff, Sondern wie die Schrift davon redet, nemlich, das sie schlaffen und das sie Gottes Körnlin und Pflanzgen sind, die er geseet und gepflanzet hat, das sie wider auff gehen und erfür wachssen sollen auff den lieben Sommer wie ein weizen körnlin oder der andern eins, welches nicht ehe auß der Erden herfür kompt und bringet vielzeltige fruchte, es sterbe und verfaule denn zuvor. Also auch sollen wir, wie S. Paulus 1. Cor. 15. jaget,

cu 21 Was wir für gedanken sollen haben, von den so in Christo tod sind. r

Dr] gezogen wird, auff das er am jüngsten tage herrlicher und schöner herfür kome, denn er vor yhe gewesen ist, Welche aber Heyden sind und on Christi erkentnis, die haben keynen trost, den sie haben keyne hoffnung nicht, Wenn die selbigen sterben, so sterben sie also, das sie nicht zu-trösten sind.

5 Nu weiter diesen trost aus zustreichen, heilt er uns für und malet uns für die augen, wie es zu gehen soll, das uns ist durch den tod weg genommen wird, wie es zugehen wird am jüngsten tage, wilschs keyner so klar beschreibet als dieser Apostel, da er weiter spricht:

10 'Denn das sagen wyhr euch als eyn wort des HERRN, das 1. 2^o Cor. 4, 15
wyhr, die wyhr leben und iberbleyben ynn der zukunfft des HERRN, werden denen nicht furkomen, die da schlaffen.'

Als solte er sagen: das sagen wyhr euch als eyn wort, das der HERR
selbs redt, Es ist eyn verborgens und ettwas heimlichs, das ich euch sage,
wie er auch 1. Corin. 15. thut, Siehe eyn heimlichs stucklin will ich euch sagen, 1. 3^o Cor. 15, 51
15 das wyhr nicht alle werden sterben, aber alle müssen wyhr verwardelt werden,
Und ist sicher und gewis, das er dis wort nicht redet, sondern Got gebraucht

2 er ye vor D

W] 'unverweslich', 'ynn herrligkeit' und 'trafft aufferstehen', so müssen wir zuvor 1. 3^o Cor. 15, 43
'verweslich', 'ynn mehr' und 'schwacheit geseet' werden. Davon wissen die 1. 3^o Cor. 15, 42
Heyden nichts, die Christum nicht kennen, Darumb haben sie auch solche
20 Hoffnung nicht und sterben on allen trost dahin.

Weiter zeigt er nu mit allem vleis an, wie es am Jüngsten tage werde
zugehen mit der aufferstehung, darumb das er die Gleybigen gern trösten
wolt wider alle einrede und widersprechen der vernunft die Gottes wort faren
leyst und urtheilet hierin jrem sülen nach. Und weil er von hohen unerhörten
25 und der welt ungleubigen sachen redet und er doch ein schlechte geringe Person
ist, ermanet er sie heimlich, sie wolten sein Person nicht ansehen, auch nicht
gebenden, das er solches aus sein kopff erdichtet habe, sondern das sie es
hören und annemen sollen als Gottes wort, und spricht:

30 'Denn das sagen wir euch, als ein wort des HERRN, Das wir, 1. 2^o Cor. 4, 15
die wir leben und iberbleiben ynn der zukunfft des HERRN,
werden denen nicht vorkomen, die da schlaffen.'

Doben hat er gesaget, Das 'Gott die, so durch Christum entschlaffen 33. 14
sind, werde mit jm süren'. Sie möcht einer fragen, weil er solches allein
von denen sagt, so durch Christum entschlaffen, das ist, im glauben an
35 Christum gestorben sind, Wo werden denn die bleiben, so ynn Christi zukunfft
lebendig erfunden werden? Wie? werden die selbigen ein forteil haben, ehe
Christum sehen und zu jm gefüret werden denn die, so gestorben sind? Dar-
auff antwortet er und spricht: Ich wil euch etwas heimlichs sagen, das jr
noch von niemand gehöret habt, werdet es auch nirgend so klar geschriben

D¹) also der weise zu reden, wie die Propheten pflegen, das Gott das wort geredt habe, nicht er aus seinem kopffe, auff das er sie desto mehr stercke und gewisser mache, das er sagen wil, denn alles, was der mensche redet, ist eytel lügen, wird nichts draus, aber was Gott redet, das uns geschehen.

Darumb so macht er die herzen sicher, auff das sie nicht wanden, es werde also geschehen, nemlich, das die, die wir als denn werden leben, die wir 5
 wir iberig werden bleyben, noch nicht gestorben, werden denen nicht zuvor komen, die endschlaffen sind, und sie uns auch nicht noch wir sie. Dis fur-
 komen deutet er dahin, wie wir glauben eyne Christliche kirchen, vergebung
 der sunde, aufferstehung des fleyschs und von dannen er zukunfftig ist zu 10
 richten die lebendigen und die todten zc. mengts yhn eynander, das Christus
 yhn eynem augenblick eynher plagen wird und seyne zukunfft werffen auff
 lebendige und todten und also treffen. Das die, so denn leben, werden yhn
 sehen, aber nicht ehe da seyn.

Dem die da verstorben sind, werden auch da müssen seyn und yhn 15
 eynem augenblicke auff eynem hauffen seyn. Nicht ist es zuverstehen, das, die
 da leben, werden yhn zum ersten sehen und zu yhm geruckt werden, sondern,
 wie sie verbrand sind, zu pulver gemacht und yhn der welt zu stoben, das
 wird yhn eynem hui sie stehen und aus der erden herfur komen, das die
 lebendige und todten werden zugleich alle leben. 20

[Mt. 6 ii] Daraus habt yhr, das der jüngste tag lebendige menschen yhn
 der welt wird finden, und disse lebendige werden nicht entschlaffen odder sterben,

15 da (2.) fehlt D

W¹) finden, Mir aber ihs offenbart von Himel. Darumb sage ichs euch 'als ein
 wort des H¹Erren', das gewis und war ist, Verhalben ihs auch annemen und
 glauben solt, als wenn ihs aus des H¹Erren munde selber horetet, nemlich, 'Das 25
 wir, die wir leben und iberbleiben jun der zukunfft des H¹Erren, werden denen
 nicht zuvor komen, die da schlaffen'.

Das ist: wir, so Christus zukunfft erleben werden, werden weder Christum
 ehe sehen, noch ehe zu im komen denn die, so entschlaffen sind, Sondern so
 wirds zugehen: Jun dem augenblick, wenn Christus komen und die letzte 30
 Posanne erschallen wird, da werden die Todten jun Christo auffstehen
 unsterblich und unverweslich und ein verklereten Leib haben, Jun des werden
 auch wir, so zur selben zeit leben, verwandelt werden, das ist, Wir werden
 weder also sterben noch begraben werden, wie alle Menschen von anbegin 35
 alters oder anders zufals halben gestorben und begraben sind oder aber zu
 pulver verbrand, von Thieren zurißen etc. Sondern werden schlecht verendert
 werden, das unser Leib anders gestalt wird sein denn iht, nemlich, das nicht
 mehr ein sterblicher, verweslicher Leib wird sein, sondern ein geistlicher, un-
 sterblicher und verklereter, viel herrlicher und schöner denn die Sonne. Dar-

De] wie er denn jaget, die wir überig werden seyn, das ist: die wir nicht werden schlaffen, Also scheidet er sie von den andern, die da leben, das disse widder zu leht noch zum ersten werden komen, sondern ihn eynem hui wird er komen, und die da geschlaffen haben, mit nemen, Und dis heyst er zu den Corinth.
 5 eyn heimlich's stücklin, das ist: das der welt verborgen ist, das kein mensch weys, denn wem es Gott offnbar, wie denn die wort lauten:

'Sihe, ich sage euch eyn geheymnis, wir werden nicht alle 1. Cor. 15, 51 ff. entschlaffen, wir werden aber alle verwandelt werden, und das plözlich und ihn eynem augenblicke zur zeit der lehten posaunen,
 10 Denn es wird die posaune schallen, und die todten werden auff-erstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dis verweslich mus anziehen das unverwesliche, und dis sterbliche mus anziehen die unsterblichkeit' ¹ zc.

Dis ist das geheymnis, davon die welt nichts weis, und niemand denn
 15 wer den heyligen geist hat, Es ist eyn gros ding glauben, das dis war sey.
 O wie viel ist ihr wol von anbegyn der welt gestorben, zuslogen und zustoßen, zu pulver worden, zu aschen verbrand, ynns wasser geschut und auff manigfaltig weyse und wunderliche umbkomen, dissen hat der sich freffen, jhenen der wolff zc. das deucht die vernunft gar wunderbarlich seyn, das ihn
 20 eynem augenblick die ganze welt leben sol, und ehe sie schlaffen und begraben

13 unsterblichkeit EF] sterblichkeit A—D 18 wunderliche] wunderbarliche D 20 sol leben D

¹⁾ sterblichkeit in A wohl Druckfehler; vgl. Z. 31.

W] umb werden wir, beide so gestorben und begraben oder wie sie nu verwesen sind, und wir, so zur selben zeit lebendig erfunten werden, plözlich und ihn einem augenblick aus dem sterblichen wesen ihn ein unsterblich verwandelt 'zu 1. Cor. 15, 4, 17 gleich hingezuckt werden ihn den wolcken dem HErrn entgegen ihn der Luft',
 25 Das also zu gleich ihn einem augenblick zugehen wird, das die Todten erfür aus der Erden, oder wo sie nu blieben und verweset sind, geruckt und wir sampt jnen zu gleich hin gerafft, wie und wo wir gefunden werden und weg-gerissen aus dem sterblichen leben, Und also mit einander verkeret werden.

Davon redet er 1. Cor. 15. auff die weise: 'Sihe, ich sage euch ein ge=
 30 heimnis, wir werden nicht alle entschlaffen, wir werden aber alle verwandelt werden und dasselbig plözlich ihn ein augenblick zur zeit der lehten posau. Denn es wird die Posaune schallen und die todten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dis verweslich mus anziehen das unverweslich, Und das sterbliche mus anziehen die unsterblichkeit.'

35 Sie zeigt auch S. Paul an, das, ob wol Christus, wenn er am Jüngsten tage komen, die welt gar Teuflich böß und Gottlos finden wird, das gleichwol

D¹ werden, sondern wie sie gehen und stehen und erkunden werden, disse werden um bette ligen und schlaffen, etliche werden essen und trincken und frölich seyn, andere werden an ihr erbeit erkunden werden, wie denn die Sonne ym morgen lande ehe auffgehet denn zu mitternacht, hie ym auffgange, da die Sonne schenket, ist es frue morgen, aber am uiddergange ist es nacht, Also wird 5
differ tag alle stende und wesen erkunden und plöblich sie verwandeln ynn unsterbliche menschen.

Als denn wird er beweysen seyne gewalt und majestet, wie er than hat ynn der schöpfung der welt, also wird sich an diesem tage alles bewegen, schuttern und beben und wird alles vol feuer seyn, das wird seine majestet 10
und gottliche krafft beweysen, damit er igt feuberlich umgeht und mit musfen beweyset, nicht so mit öffentlicher krafft, wie wol er auch igt und speijet, trenetet und reqiret alles, aber die glenbigen fassen dis allekne, denn aber wird disse krafft gar offenbar werden, wilche beyde, die gottlosen und fromen 15
^{Matth. 24, 37} zu gleich sulen werden, wie der GEM Christus selber sagt Matthei am 21.

3 h^{er} C' denn fehlt EF' 9 tag EF' 10 schütten F'

W¹ rechtschaffene Christen sein werden, Welchs ein seer grosser trost ist, Denn es reden sonst Christus und die Apostel von dieser zeit, wenn Christus komen wird, ein Richter uber lebendig und tod, mit solchen worten, das schrecklich 20
^{Luc. 18, 8} zu hören und zu lesen ist. Christus sagt Luc. 18. 'Wenn des Menschen Son komen wird, Meinstu auch, das er werde glauben finden auff Erden?' Und 25
^{Matth. 24, 37f. Luc. 17, 26ff} anderswo jaget er, Er werde die welt so böß und Gottlos am Jüngsten tage finden, wie sie gewesen sey zum zeiten Noe und Lot, da die Leute sich keins unglückes besorgeten, sondern waren frölich und sicher, assen, truncken, freiten, kanfften, pflanzten, baueten, Bis zur zeit Noe die Sündflut kam und zur zeit Lot, da es feur und schwefel vom Himel regent und brachte sie alle umb. 25
Eben so wirds auch zugehen zur zeit seiner zukunfft, Wer das wesen der welt gegen den worten Christi hellt, der sibets fur augen, das igt so gehet, wie ers verkündiget hat, Des kauffens, Bauens, Pflanzens ist igt weder maß noch ende, Auch ist das mordig wesen mit freffen und sauffen, sonderlich jnn Teuschland so gemein worden, So nimpt auch das schendlich laster, die 30
Bauchsorge und der verfluchte Geiz und Wucher, wil der gemeinen laster geschweigen, von tag zu tag so gewaltig uber hand, das ich gedencke, es könne nicht lange stehen, sondern müße bald brechen.¹

¹ Derselbe Gedanke in der 'Ermahnung zum frieden' usw. (1525 Uns. Ausg. Bd. 18; ist im Druck) Erlang. Ausg. 2 24, 277: Was hülfß, wenn ein Wauer Ader so viel Günden als Halmen und Stöner trüge, so die Oberkeit nur deste mehr nähme und ihren Pracht damit immer größer machte und das Gut so hinschlachtet mit kleiden, Freffen, Sauffen, Bauen und dergleichen, als wäre es Spreu? Man müßte in den Pracht einziehen und das Ausgeben stopfen, daß ein arm Mann auch was behalten künnte.

Dr] und Luce am 17. das disser tag wird wie eyn blix hereyner brechen, gleich ^{Mat. 17, 26} wie der blix, wenn er auffgehet, so ist er ynn eynem hui ym auffgang und midbergang zc.

Zu denen redet er, die under eynen hymel wonen, so ferne sie den ⁵ hymel sehen, also auch wird disser tag reynher schlagen.

Denckt yhr nu, was fur eyn weesen wird werden, wenn sie also sicher werden seyn, zu gleicher weyse als wenn es ikund hell und schön wetter were und [Mt. 6 iij] schluge eyn blix hereyn, wie würde uns das herze so gar entfallen, was wird denn geschehen, wenn sie alle werden sicher seyn, hyn und ¹⁰ her gehen, handeln, schlaffen und eyn faul leben furen?

Also hat er uns abgemalt, das wyr, die wyr uberig werden seyn, werden jheuen nicht zuvor komen, sondern plöghlich ynn eyn ander unsterblich weesen gefahrt werden.

Ye spricht man doch, es müssen alle menschen eyn mal sterben, als die ¹⁵ Epistel zu den Ebreern jaget, und alle menschen, die vom weybe geboren ^{Hebr. 9, 27} werden, sind dem tode uderworffen? Hierauff soltu also antworten, das dis verwandeln wird eynes yeden eygener tod seyn, Darumb er auch brauchet das wörtlin 'schlaffen', das wyr nicht alle entschlaffen werden, sondern alle verwandelt werden, spricht nicht, wyr werden nicht alle sterben, denn er sonderet

1 am fehlt EF 2 ym] am D 4 eynem CD ainem EF 6 wird werden] werden werden A 14 Ye] Jha D Gy EF müssen] wüssen A

W] ²⁰ Das ist aber erst schrecklich zu hören, das die welt sich so schändlich [Mt. CIII] stellet zu dem heiligen Euangelio, damit sie Gott jnn dieser letzten zeit vor dem Jüngsten tage so gnediglich heimgesuchet hat, Auff jenem teil verfolget und lesteren die Feinde die erkandte warheit auff's hefftigste und grewlichste. Sie bey den Freunden ist nicht allein die undankbarkeit groß, sondern der größte ²⁵ hauffe beginnet auch des lieben worts uderdrüssig zu werden, Wo es sanfft thut und uns frey macht von der gravsamem Tyranny des Papsts, der mit seinen Gesetzen und stricken die elenden Gewissen greulich beschweret und gefangen hat, da höret mans gerne und ist angenehme, Straffsets aber unsern unglauben und Gottlos weesen und leret, wie wir sollen nu fort an, nach ³⁰ dem wir gleubig sind worden, nüchtern, gerecht und Gottselig leben, Thun wir aber das widerspiel, so seien wir nicht Christen, werden auch das Reich Gottes nicht ererben Gal. 5., Da wils nicht so süsse eingehen, Ja man wird ^{Gal. 5, 21} jnn feind. Darumb besorge ich, es werde mit der zeit dahin komen, das, wenn man die laster straffen wird, das kein glaube, fürcht Gottes jnn Leuten ³⁵ ist, sonderlich die groben als fressen, sauffen, geizen, wunhern, Ehebruch, hurerey treiben etc. Das auch die, so Christen wollen sein, ein misgefallen drüber haben werden und solche nötige straffe dahin deuten, Es sey den Leuten an jr ehr gered und jr Gewissen beschweret, Man sol die Leute nicht schrecken,

D] diese zwen, sterben und schlaffen, weit von eyinander, als die yhenigen heist er schlaffen, die tod sind und ligen hie, die aber verwandelt werden und aus eynem sterblichen wesen ynn eyn unsterblichs gesetzt, die, die sind nicht tod, denn es wird ynn eynem augenblich zugehen, die selben heysset er nicht gestorben, sondern die uberlinge¹, die als denn sterblich sind, werden essen und trincken, ynn eynem augenblich werden ynn eyn ander wesen gesetzt, also das ynn eynem augenblich tod und leben wird seyn.

Gleich wie igund, wenn der bliz eynen menschen trifft, ynn eynem augenblich so ist er tod, also auch als denn werden sie plötzlich tod seyn und ynn dem tode ynn eyn ander wesen komen.

Nu von dieser sache schreybt niemand so klerlich als S. Paulus, und bleybt der artickei warhafftig, das Christus wird komen zu richten die lebendigen und todten, das ist: seyne zukunfft wird lebendige und todte finden und

3 unsterblich] unsterblich D

¹) uberling *niederl.* overling *Lübben-Walther* 263, die dort angegebene Bedeutung paßt hier nicht, wo es offenbar = 'Ubriggebliebene' ist; *Frisch* führt aus einem *Vok.* von 1182 *uberling* = *residuum an.*

W] sondern trösten etc. Denn wer auff Christus und der Apostel wort vleissig achtung gibt, der sihet wol, das vor dem Jüngsten tage die welt voll Spötter und Epicurer wird sein etc.

Schlecht denn mit zu, wie zu besorgen ist, das Ohrentrawer¹ die Cantzel einnemen, die da predigen, was man gern höret (Denn die welt wil solche Verer haben), so wird die Truckene mit der Dürstigen verloren werden, Denn es kan kein gut ende nemen, das man sich so nerrißch zur Sache stellet und die liebe warheit so ubel empfehet, ja lextet und schendet auff's eufferste und zu ligen und jrthum nicht allein liebe und lust hat, sondern auch fur warheit verteidigen und erhalten wil. Darumb wird die welt, weil sie das liecht nicht haben wil, mit gröffer blindheit geschlagen werden denn zuvor unter dem Bapitum, und wird gehen nach dem wort Christi: Das letzte wird erger sein denn das erste. Der letzte zorn, den Gott am Jüngsten tage an den Gottlosen uben wird, der wird der größte sein, Solchen mus die welt vor wol verdienen, Drumw wirds auch denn erger sein, denn sie zur zeit Noah und Lot gewesen ist. Doch gleichwol werden Christen, spricht S. Paul, leben, wenn Christus komen wird. Wie wir auch bekennen ynn unserm glauben, das ein heilige. Christliche kirche sey, dieselbe, spricht S. Paul, wird den Tod des HErrn verkündigen, bis er come 1. Cor. 11.

zu 17 Deute. 29. r

¹) Vgl. *Thiele* Nr. 156.

Dr] hnn der zukunfft und stym der posawnen werden die lebendigen tod seyn und die todten leben.

Also bleybt war, das alle menschen müssen eyn mal sterben, das ist: dis leben lassen und hnn eyn anders komen, Wo denn Christen werden seyn, die haben eynen trost, die da aber keynen glauben haben und gott los sind, denen wird es eyn solch gros schrecken seyn, das yhn auch die welt zu eng wird, denn wenn sie iht essen, trincken, on sorge sind, hnn eynem hui werden sie den schrecklichen richter sehen und den hymel vol fetwers, als denn wird sich yhr peyn ewiglich anheben, Gleich wie die fromen, die Gott fürchten, die iht das nicht sehen, wenn sie erweckt werden, hnn eynem augenblicke werden sie disen richter Christum sehen, frölich und sicher über die lebendigen und todten.

Dis auferstehen wird hnn eynem augenblicke gesehen, also das Adam nicht zuvor wird komen dem Abraham noch wyr dem Adam odder Abraham.

5 haben eynen] ha-|eynen A 7 werden BCEF] weren AD

W] Nu von dem geheimnis und verborgem stücke, davon S. Paul hie und 1. Corin. 15. redet, weiß die welt nichts, daher ers auch ein 'Geheimnis' heißet, 1. Cor. 15, 51 ff. Ja es sind gar wenig auch unter den Christen, die solches glauben, wie es S. Paul selbst erfahren muß 1. Cor. 15. Denn es lautet gar wunderlich, ja unmöglich sein, das alle, so vom ersten Menschen an bis auff den letzten, so gestorben und begraben sind, jnn ein augenblick vom tode sollen auferwecket werden. Darumb weiß der vernunft nicht eingehen, das so schnell sol zugehen, Denn sie sihet, das da einer zu pulver verbrandt ist, ein ander jns wasser geworffen, der dritte von wilben Thieren zerrissen, der vierde am Galgen von Naben gefressen etc. In summa, wer kan sagen, ja denken, wie mancherley und wunderbarlicher weise die Menschen unbtomen jnn aller welt, und sollen doch allzumal jnn einem augenblick für dem Jüngsten gericht lebendig da stehen etc. Desgleichen sollen auch die andern, so als denn leben werden, sie werden gefunden am tisch, im haufe, auffm feld, im bette, beim wein, an der arbeit etc. jnn ein nu verwandelt werden, das sie auch alle zu hauff sampt den andern versamlet da stehen werden und jnn ein nu sampt jnn hingezuckt jnn den Wolcken dem HErrn entgegen etc.

Wenn du die vernunft da zu rat nimmst, wirstus nimer mehr glauben, Gott aber wird alda seine Göttliche gewalt und Majestet beweisen, wie er gethan hat, da er Himm und Erden aus nichts geschaffen hat, Sprach nur ein wort, da stunds bald da. Also wirds auch hie zugehen, Der HErr wird, spricht er, mit einem Feldgeschrey und stin des Erhengels und mit der Posawnen Gottes ernider komen vom Himm, als denn werden jnn ein augenblick die Todten auferstehen und wir verwandelt werden.

Dr] Also gewislich und so eigentlich beschreibet er, wie es zugehen wird, als wenn es uns für den augen stünde, wie sich denn jumpt, das die Christen also für den augen haben sollen, auff das sie diesen tod, den sie sehen, das der mensch also dahn sellet, nichts achten, sondern wenn der HERR dis tages hereyn wird fallen, heutte odder morgen, wyr nichts zuvor haben, auch sie nicht, die für langst gestorben sind, sondern werden zugleich zusammen plagen und einander sehen. 5

[Bl. 64] Der das nu gleybt, dem ist es eyne tröstliche predig, eynem Christlichen herzen ist es eyn lieblicher, juffer gesang, Eynem unglentigen herzen ist teyn schrecklicher ding nicht, Eynem Christen wird diser tag ganz lieblich seyn, denn der teuffel ruget hie nymer nicht, so wil das fleisch auch seinen willen haben, wirft uns von eynher juude ynn die andern, die welt haßet yhn, ginnet yhn nicht ein bißten brods, der teuffel wil yhn umb leib, ehr, seele bringen, Er sehe ehr oder gut an, so hat er marter genug, Hat er ehr, so ruget die welt nicht, bis sie yhn zu schanden macht, hat er gut, hat er eynen gesunden leyb, so wil yhn die welt drum bringe, hat er das wort Gottes, so wird der teuffel erst unfinnig und bringet yhn drum, wie denn auch iht geschicht. 15

12 wirft A

W] Na, spricht man doch, Alle Menschen müssen sterben Ebre. 10. Recht, ^{1. Cor. 9, 27} Alle müssen sie sterben, auch die, so als denn lebendig erjunden werden, Aber nicht wie die, so auffm Todbet oder sonst sterben und begraben werden, verfaulen oder sonst umbkome, von den wirren oder wilden thieren gefressen etc. ^{1. Cor. 15, 51} Sondern verwandelt werden sie werden, spricht er 1. Corin. 15. Das wird so ^{2. Petr. 3, 10} zugehen, wie S. Peter jaget, Das die Himmel werden vom feur zergehen, 'die Element aber werden für hitze zerschmelzen und die Erbe und alles, was drinnen ist, wird verbrennen' 2. Petr. 3. Das also diese verwandlung, so ²⁵ durchs feur inn ein augenblick geschehen wird, jr tod wird sein. Darumb brauchet er auch das wörtlin 'schlafen', Spricht nicht: wir werden nicht alle sterben, sondern: wir werden nicht alle entschlaffen, Denn er jondert die zwey von einander 'sterben' und 'schlafen', Die jenen heißt er schlaffen, die tod sind und im grabe verwesen oder sonst zupulvert und zustrawet sind, Die aber ³⁰ durchs feur verwandelt werden, die sterben ja und werden aus diesem sterblichen wejen inn das unsterblich gesehet, Sie sterben aber nicht, wie sonst alle Lente von der welt anfang bis auff die selbe zeit gestorben sind, Denn sie werden inn ein augenblick tod und wider lebendig sein.

Die nu rechte Christen sind, die sollen sich billich für diesem tage nicht entziehen, sondern sein von gantzem herzen begeren, Denn so lange sie inn diesem jamertal leben, haben sie wenig friede und ruge, Jzt werden sie mit diesem, iht mit ein andern unglück geplagt. Dazu ist jnen die welt bitter seind, haßet und verfolget sie auffß greulichst, Auch werden sie von jrem eigen fleisch 35

De] Nichts lieblicher ist eynem Christen denn denken, das er ynn Gott lebe, und wil hie zu schaffen haben, aber wenn der tag kompt, es sey umb wilder stunde es wölle, so ist er meyn HERR, so werde ich erlöset, Doch dieser trost gehort alleyne den Christen zu.

5 Dieser richter, der mit solcher gewalt komen wird, das er auch den teuffel und alle todten erwecken wird, der wird eyn bruder, vater und patron seyn der Christen, O es wird sehr frölich ding seyn, wenn er uns seyne freunde und brüder wird heissen und seyne gabe und heiligen geist ynn uns ansehen, und den todten wird es widderumb frölich ding sein, wiewol sich die natur
10 für solcher götlicher majestet entsetzen mus, doch so wird der geist disse majestet mit freunden ansehen, Wilder dieser tröstunge nicht wird haben, der wird mit dem teuffel gequelet, Da richte man sich nach, Niemand wird sich verbergen können, er mus herfür, wenn er auch tausent klaffter ynn meer odder ynn der erden odder ynn abgrund der helle lege, wenn er der richter ist, so mus
15 alles an tag und sich herfür thun.

11 tröstunge A 13 auch fehlt F

W] angefochten. Aber das leyst sie der Teuffel auch nicht zufrieden, stellet jnen jre sünde für die augen, macht sie gros und gibt jnen gifftige, böse gedanken ein, das sie trawrig und schwermütig werden, sich für dem tod entsetzen und für [Bl. CV] Gottes gericht fürchten, Des jamers werden sie nicht loß, so lange
20 sie leben weret, An jenem tage aber wird dis alles auffhören und werden von allem ubel erlöset sein, Daher nennet die Schrift diesen tag den tag unser erlösung etc. Darumb haben wir uns ja nicht zu fürchten, sondern viel mehr zu freuen des seligen und frölichen tags der zukunfft und erscheinung Ihesu Christi unsers HERN. Aber der Teuffel kertz umb, uns martert und plaget
25 er, das wir solches trosts zu weilen vergessen, nichts fühlen denn eitel schrecken und zagen für Gottes zorn und gericht, Doch halten wir uns an das wort, keren uns nicht an unser fülen, sondern warten des jnn hoffnung durch gedult, das uns im wort fürgehalten und verheissen wird.

Widerumb leyst er die Gottlosen jnn gutem fried und ruge sitzen, das sie
30 kein unglück ubergahet, von niemand umbs glaubens willen gehasset und verfolget werden, Auch kümmern sie sich mit jren sünden nicht. Ist jnen nicht anders zu sin, denn als solten sie allweg hie bleiben, Darumb sie auch allein darnach trachten, das sie gros ehr, reichthum und gute tage uertomen. So leyst sie auch der Teuffel wol unersehreckt, denn sie sind vor hin sein eigen,
35 thun, reden und gedencken, was er wil, Die sollen sich billich für diesem tage entsetzen. Aber da wird nicht aus, und wenn man jnen gleich drowet mit Gottes unreglichem zorn, schrecklichem gericht, ewigem tod und verdammis, so nemen sie sichs nicht ein harbreit an, Gehen sicher dahin und werden alt bey guten tagen und erschrecken kaum ein augenblick für der Helle Hiob 19. Hiob 19, 25

Dr] 'Denn er selb der HERR wird mit eynem feldgeschrey und
 1. Theß. 4, 16 stym des Erhengels und mit der posawnen Gottes ernidder komen vom hymel.' zc.

2. Theß. 1, 7ff. Troben ym ersten Capitel sagt er auch von disser zukunfft, wie er reynher
 plagen wird vom hymel herab und sewer mit sich bringen, wie er herab
 wird fallen ynn eynem feurigen wolcken, der hymel wird regenen und eytel
 sewer geben und die gottlosen ynn abgrund der hellen verschlingen, Er spricht:
 'er wird komen, der HERR selbs', wird keynen Apostel odder Engel senden,
 sonderu wird ynn eygener person komen.

Wie wol er iht an allen orten ist, regirt ynn allen creaturen, aber
 verborgen, denn aber so wird er wunderlich ynn seinem heiligen sich zeugen,
 2. Theß. 1, 10 wie er zu Thimo. sagt und ym Apoc. Alle augen werden ihn sehen, er wird
 selber herab komen, offentlich und sichtiglich ynn wolcken, mit sewer reynher
 faren und nicht on eynen furtraber und trabanten, wie fur den konigen
 herlauffen. die werden das feldgeschrey, die stym des Erhengels und der posawnen
 machen zc.

1 selber D 5 sewer .1

W] Aber was wils werden an jenem tage, da sie fur dem Nichtstuel Christi
 2. Petri 25, 41 werden stehen und das erschreckliche urteil uber sie horen: 'Gehet hin, jr ver-
 fluchten, jnn das ewige feur?' etc. Folget weiter:

1. Theß. 4, 16 'Denn er selber, der HERR, wird mit einem feldgeschrey
 und stimme des Erhengels und mit der Posawnen Gottes ernider
 20 komen vom Himmel' etc.

2. Theß. 1, 7ff. 2. Theß. 1. redet er auch von dieser zukunfft Christi, wie er erein plagen
 werde vom Himmel herab mit Feuerflammen, das gar schrecklich zu sehen wird
 sein den Gottlosen, Denn er wird uber sie, weil sie Gott nicht erkennen und
 nicht gehorsam sind dem Euangelio rach geben, das sie werden pein leiden,
 25 das ewige verderben etc. und jnn abgrund der Hellen gestossen werden.

Er wird, spricht er, selber komen jnn eigener Person. Wiewol er iht
 auch an allen Orten ist, herrschet und regieret uber alle Creatur, Doch gehets
 heimlich und verborgen zu, Denn er lefft sich nicht sehen. Denn aber wird
 er komen jnn seiner herrligkeit mit allen heiligen Engeln und wunderbar mit
 30 allen Glenbigen erscheinen 2. Theß. 1. wird offentlich und sichtiglich erab
 2. Theß. 1, 10 komen in den wolcken, das in alle augen sehen werden Apoca. Er wird aber
 2. Theß. 1, 10 ernider komen vom Himmel, spricht der Apostel, mit einem feldgeschrey und
 2. Theß. 1, 10 stimme des Erhengels und mit der Posawnen, die er nennet Gottes Posawne,
 die Engel werden sein furtraber und Trabanten sein gerings umb in herumb,
 35 Und der Erhengel sampt den andern wird die stim lassen schallen, das feld-
 geschrey und die Posawnen auffblasen.

Dr] Sie haben sie sich bekümmert, was die posaune sey, wilchs der Erengel und was das feldgeschrey sey, Wyr aber wollen S. Pauls seyne wort nicht glossirn, sondern lassen stehen, wie sie stehen, denn gleich als wenn ein grosser gewaltiger könig zusehd zeugt widder [Bl. 1] seyne feynde, wenn man die trummel schlecht, die hende auff wirfft, schreyet und das feld vol geschreys machet, Also auch schreybet er die zukunfft Christi, das alle creaturn vor hym hergehen werden und die engel, aber es wird eyn ander Engcl, eyn Erengel vorher gehen, der das banyr tragen wird.

Die stym der posaunen mehnet man, es sey dis wort: stehet auff, yhr todten, und kompt zum gericht. *rc.*, aber das gehöret alleyn auff die todten, Die welt wird vol geschreys seyn, Was aber die posaune ist, weis ich nicht, das er aber spricht 'Gottes posaune', das ist: viel eyn andere, denn die welt auff erden hat, sondern wilche der HGMN von hymel herab wird schicken durch die engel, nicht, die der HGMN mit dem munde wird blasen, wie er auch jagt Joan 5. 'furwar, furwar sage ich euch, es wird die stunde komen und ist ikund, das die todten werden die stym des jons Gottes hören und die sie hören, werden leben'. *rc.*

9 bis] daß EF yhr] yhr A 15 furwar (2.) fehlt EF 17 *rc.* fehlt F

W] Sie haben sich viel bekümmert, was das feldgeschrey, die stimme des Erengels und die Posaune Gottes sey. Er redet nach gemeiner weise von der sachen mit solchen worten, die man pfleget zu brauchen, wenn man jaget und rühmet von einem grossen, prechtigen Heerzug eines gewaltigen, mechtigen Königs oder Keisers, der zu selde zeucht mit auffgerectem Panier, mit Heerpauken und Trometen und ein grosse menge volck, beide zu fusse und rosse, bey sich hat, das das ganze Land davon erschallet und zu sagen weis. Also wil er mit diesen worten auch anzeigen, das der könig aller Könige und HErr aller HErrn mit einer herrlichen, unaußsprechlichen pracht sampt allen heiligen Engeln (das wird ja, mein ich, ein Heer sein) komen wird mit sein zeichen oder Panier Matth. 24. mit viel einem andern feldgeschrey, Stimme und Posaune, denn menschlich ist, die durch die ganze welt erschallen wird und so krefftig sein, das Himel und Erden inn ein nu dadurch verbrand und verendert wird sein, und alle Todten erwachen, die Lebendigen aber verwandelt werden, Daher es auch nemet eine Posaun Gottes.

Wie sie aber lauten wird, kan ich nicht wissen, Ich lasse mirs aber gefallen, wie es die Veter auslegen, das sie lauten werde: Stehet auff, jr Todten. Sie bekümmert dich nicht, wie es möglich sey, das durch die ganze welt erschallen und erhört sol werden, Sondern habe acht darauff, wie unterschiedlich S. Paul redet, Der HErr selbst, spricht er, wird erabkomen mit ein feldgeschrey und mit der Posaunen Gottes. Gottes Posaun, wort und stym

Dr] Spricht 'die stym des sons Gottes', nicht sollt ihr verstehen, das Christus
 persönlich werde ruffen, sondern seyn furdraber, die stym des Erhengels wird
 ruffen und wird Gottes stym genant, denn es geschicht aus geheysse des
 HERN und wird furher geschickt. Wie man iht spricht 'das wort Gottes',
 'die stym Gottes', 'die stym und wort der Apostel' und wie die schrift jaget
 'höre mein wort und mein stym', nicht, die vom hymel herab schallet, sondern
 die da under den menschen ist. 5

Also wird die stym des Erhengels 'die stym Gottes sons' genant, wird
 ein gros geschrey, ein ruffen und foddern die todten und lebendige, so starck
 und gewaltig gehen, das auch die todten herfur gehen werden und ynn eynem
 augenblicke leben. Gyn Göttliche gewalt wird ynn der stym seyn und durch die
 stym aufferwecken, wie wol es eyns Engels stym seyn wird, das ynn dem
 geschrey alles, was lebet, mus tod seyn, und alles, was tod ist, wird leben,
 Das haben wir also gewis zu hoffen, so gewis wir sind, das ein Gott ist,
 der redet dis, nicht ich. Folgt weiter: 15

1. 2. Cor. 4, 16 'Und die todten ynn Christo werden aufferstehen zuerst, dar-
 noch wir, die wir leben und uberbleyben, werden zu gleich mit
 den selbigen hyngezuckt werden.' etc.

9 lebendigen EF 14 Des EF 17 vberig Gleyben D zu fehlt F 18 etc. fehlt F

W] ist viel ein ander Posam, wort und stin dem unsere, Denn er richtet alles
 dadurch auß, Da er Lazarum, der vier tage im Grabe gelegen war, wolt
 aufferwecken, thet er nichts, jaget allein: 'Lazare, kom ersir', da geschachs.
 So that er auch mit den andern Todten, die er lebendig, und mit den Kranken,
 die er gesund machte, Und, wie gesagt, Hymel und Erden hat er durch ein
 wort gemacht, schlecht gesaget: 'Es werde licht' etc. Desgleichen wird er auch
 am Jüngsten tage thun, wie er Johan. 5. selbs jaget: 'Es kompt die stunde,
 jnn welcher alle, die jnn Grebern sind, werden die stin des Sons Gottes hören
 und werden ersir gehen' etc. 20

Wenn aber S. Johan. cap. 5. von der stin des Sons Gottes und
 S. Paul von der posam Gottes reden, meinen sie nicht, das Christus selbs
 persönlich ruffen und blasen werde, Sondern der Erhengel jantp den andern
 wirds anrichten Matth. 24. Daher ers auch nennet die stimme des Erhengels
 und ist doch gleichwol Gottes Sons stimme oder Gottes Posam, Denn
 es wird geschehen auß seinem bejehl, Gleich wie aller Lerer stin oder wort,
 so das Euangelium rein und lauter predigen, nicht jr wort oder stin ist,
 sondern Gottes, Darumb wer jnen gleubet, der gienbet Gott Matth. 10. 25

1. 2. Cor. 4, 16. 17 [W. CVI] 'Und die Todten jnn Christo werden aufferstehen zu
 erst, Darnach wir, die wir leben und uberbleiben, werden zugleich
 mit den selbigen hyngezuckt werden jnn den wolcken dem HERN ent-
 gegen jnn der Luft, Und werden also bey dem HERN sein allezeit.'

Dr] Wenn diese stym gehen wird, Er redet das zu erst und jetzt nicht, das sie ehe erstehen würden denn die andern, denn ynn eynem augenblicke wird es alles geschehen.

Also wirds mit erst geschehen, die todten werden auferstehen und ynn
 5 eynem augenblicke ynn der auferstehung werden auch wyr verwandelt und beyde, die wyr tod sind ynn grebern, und die wyr leben, werden ynn eyn ander wesen verwandelt, Erstlich werden die todten erstehen, das ist: ehe sie hynauß gezuft werden, und ynn eynem hui flux drauß werden hynaus geruht werden, die da Christi sind und ynn der lufft schweben und die gottlosen
 10 werden auff der erden hie niddeu bleyben, nicht hynauß gezuft werden, und wenn ihene erstanden sind, zugleich werden wyr verwandelt werden, und Christo mit yhn entgegen gehen, wird nicht so lange harren, das er uns hie wird sitzend finden, sondern ynn dem geschrey der possawne [Mt. 24] müssen die todten und lebendige verwandelt und verendert werden.

1 jetzt CDEF] jetzt A 2 werden EF 8 werden| werd. A 13 siben D
 14 lebendigen EF

W] 15 Er beschreibet mit grossen vleis, wie es am jüngsten tage sol zugehen, alles darnumb, das wir uns wedder uber unsere verstorbene Freunde zu seer bekümmern, noch wir uns selbst für den tod alzu heftig entsetzen sollen. Sondern der herrlichen, seligen zukunfft Christi, unsers Heilandes, gleich mit
 20 ein herzlichem sehnen und verlangen begeren sollen und gewis hoffen, es werde allerding also ergehen, wie ers hie anzeigt, nemlich, das er komen werde, uns auferwecken, mit sich führen und ynn sein ewig Reich nemen, Wer sol sich dafür entsetzen? Ja wer sol sich des nicht von hertzen freuen? Aber der glaube ist schwach, darumb hindert er solche freude.

Wie wirds denn zugehen? Wenn die stim des Erzengels und der schal
 25 der Possawne angeten und zu gleich Christus komen wird, ynn dem nu werden die Todten ynn Christo auferstehen, Wir aber, so als denn leben und uberebleiben, werden eben ynn dem selben augenblick verwandelt werden und zu gleich mit ynen hingezuft werden ynn den wolcken dem HErrn entgegen ynn der lufft und werden also bey dem HErrn ewig bleiben. Es sind turke und
 30 schlechte wort, Aber wer kanß ausreden, was dahinden steckt? Ein jglicher geduckte ynen vleissig nach und lasse sie seinen trost sein ynn allerley ansechtung, sonderlich ynn Todsnöten.

Da werden wir denn kein ansechtung mehr haben, sondern von allem ubel erlöset sein, trawren, weinen, leid, schmerzen, tod wird nicht mehr sein,
 35 auch keine sünde mehr ynn unserm Fleisch wonen, sondern wird gang rein sein, on allen unstat, böse lust und begierde, Inu summa: Wir werden reichlicher und besser wider empfangen, das wir ynn Adam verloren haben, denn wirs

Dr Als denn werden wir frey sein von allem laster, keyne sunde wird ynn
unserm leybe sein, wird auch nicht stincken odder schwensten¹, sondern köstlich
wol riechen und wird ein wunderlich ding werden, wie droben ym ersten
Capitel gesagt ist, es werden sich solche ding ansehen, die wunderbarlich zu
sehen sind. Des mugen wir uns versehen, und das ist unser trost, das wir
ynn eynem augenblicke werden entnommen aus der gottlosen schar auch leiblich,
die wir iht geystlich aus der gewalt des teuffels gerueckt sind, und er wird zu
uns sagen: hie ist ewer patron, ewer vater, das wird eytel freude und wonne
sein, Verhalben beschleusst er:

‘So tröstet euch nu mit diesen Worten undereinander.’ 10

Wenn yhr euch wolt trösten uber die gestorbene und ewer eygen tod
und widder alle ewer ansechtung ynn diesem leben, laßt euch zu schanden
machen, laßt euch ubel nach reden, ist umb eyne kleyne zeit zithin, so wird
er euch erledigen, Ja, wenn wir Christen weren und hetten diß uns herze
gebildet, wer wolt uns fürchtam machen? wenn du ynn Christum glaubest,
so wird dhr solchs widderfaren und ist nicht ferne dazyn, las her puchen,
trohen und verdammen den glauben, den leib und güter weg nemen, es wird

14 bis] daß EF

¹) schwensten nur aus Luther bekannt, in DWb. fehlt unsere Stelle; in der niederl.
Übersetzung ist dies Wort weggelassen.

W] gehabt hetten im Paradiß, Gott von ganzem herzen etc. lieben, jm danken,
loben und preisen jnn ewigkeit, Amen.

Sie möcht jemand fragen, Ob auch die Gottlosen werden auferstehen? 20
Antwort: So wol als die Gottseligen, Denn Christus ist ein Richter uber
lebendige und tod, sie seien from oder böse, gerecht oder Gottlos. Aber allein
den glaubigen, das ist: so jnn Christo entschlaffen sind, wird die unaussprechliche
herrligkeit und guad widerfaren, das sie mit Christo, jrem Brentigam, jnn das
new und ewig Jerusalem geführt werden in ein viel herrlicherm Schmuck, 25
denn alle welt hat. Die Gottlosen aber, so jnn jrem unglauben sterben, werden
nicht hingejuckt werden jnn den Wolcken dem HERN entgegen jnn der Luft,
sondern hie unten bleiben und je urteil hören: ‘Gehet hin von mir, je ver-
fluchten, ins ewige feu’ etc. Matth. 25. So werden die Gottlosen eben so
wol auferwecket als die Glaubigen, Aber diese ‘zur auferstehung des lebens’, 30

Jene ‘zur auferstehung des Gerichts’, Johan. 5.

1. Joh. 4, 18

‘So tröstet euch nu mit diesen Worten untereinander.’

Da weist er uns, wo wir den rechten und bestendigen trost suchen und
wie wir uns unterander trösten sollen, nemlich mit Worten und Sprüchen
aus der Schrift, wie Rom. 15. auch leret, Denn der welt trost, er sey so 35
herrlich und freudeneich, als er jmer kan, so ist er doch nicht werhafftig und
bestendig, sondern vergenglich, Ja keines augenblicks gewis, denn leichtlich kan

Dr] wol eyner komen, der wird uns rechen, also sollen wir uns stönen¹, so werden wir erkost.

Aber dißjen tag des heyls und der freuden müssen wir gewarten und also mügen die Christen ynn hoffnunge sich frewen, das wir hoffen, wir werden gewislich erlöset, und das Christus von hymel herab komen werde zu rechten beyde, lebendige und todtte.

Also habt ihr dißjen artickele, wie es zugehen wird mit den todten am jungsten tage, Weyter jagt S. Mathens 24. von eynem zeichen, welches am hymel erscheinen wird. zc., daraus meynen etliche, es werde das heylige creuthe seyn, Aber wie wir die posawne nicht wissen, also wissen wir auch das zeichen nicht, Ich rechen aber, das eyn solch zeichen seyn wird, wie eyn könig ynn frige eyne posawne und zeichen hat, also wird er auch eyns mit sich furen, wie es aber seyn wird, werden wir denn wol sehen.

Also habt ihr hie das stücklein, das S. Paulus gebent, wenn wir sterben, das wir mit dem herzen an dißjem hangen, und die wir auff dißjen tag leben, werden ynn eynem hui verwandelt werden, das also die Christen mit lust und wunsch dißjen tag sehen werden, die gottlosen aber werden erschrecken und niemand wird sie können trösten.

1 stönen F 8 am xxiii. C 15 hejzen A 16 das] da F

1) stönen = stützen; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10², 22, 6, dazu Nachtrag S. 507.*

W] ein klein windlin komen, das in umbstößt. Wenn einer, wo es möglich were, aller welt ehr und gut hette, was hilffts in, wenn er sterben mus? Kan er auch trost davon empfahen? Ja wol mehr krenckts und betrübts in, das ers verlassen mus. Der trost aber, den der heilige Geist durchs wort Gottes gibt, der bleibet feste und bestendig in aller angst, not und tod.

Weil¹ denn unser lieber Herr und Kurfürst seliger ein sonderlicher Liebhaber des heiligen worts gewesen ist und nu diese jar her viel drüber erlitten hat, auch seinen glauben an sein letzten ende mit viel schönen reden und Worten beweiset, Christum bekennet, das er für seine Sünde gestorben sey etc. und auch dieses trosts teilhaftig worden ist, wollen wir gar nicht zweifeln, er sey unter denen, die durch Christum entschlaffen sind. Darumb wird er auch gewis, wenn der Herr komen wird, sampt den andern auferstehen und zu gleich mit ihnen hingejudt werden in den Wolcken dem Herrn entgegen und ewig bey im sein. Der Vater aller gnaden gebe uns durch Christum, unsern einigen Trost, das wir seliglich folgen und im nach in Christo entschlaffen, das wir mit freuden für des Menschen Son können stehen. Amen.

1) Zum Folgenden vgl. oben S. 199 Z. 32 ff.

Predigt über den 26. Psalm am Freitag nach Jubilate.

R) 6 post Jubilate. Ps. XXVI.¹

Dupliciter impugnatur verbum dei persecutione, astutiis et utrinque multi eadum, plures per illusionem spirituum impostorum. Depingit hic

¹⁾ Diese Predigt trug ursprünglich die Überschrift CVII. Der Nachschreiber hatte also die Fortsetzung der Predigten über den 1. Korintherbrief erwartet; vgl. die Einleitung.

E) Eine Predigt D. Mar: Luthers über den XXVI. Psalm,
Zu Wittenberg gethan, den Freitag nach Jubilate,
als Herzog Friederich Churfürst gestorben und begraben war,
Anno 1525.

Psal. xxvj.

49. 26. 1ff.

‘HERR, schaffe mir recht, denn ich bin unschuldig.
Ich hoffe auff den HERRN, darumb werde ich nicht fallen. 10
Prüfe mich, HERR, und versuche mich, Leutere mein Nieren
und mein Herz.

Denn deine güte ist für meinen augen, Und ich wandele in
deiner warheit.

Ich siße nicht bey den eiteln Leuten und habe nicht gemein- 15
schafft mit den falschen.

Ich hasse die versamlung der boschafftigen und siße nicht bey
den Gottlosen’ etc.

E Wer Liebe hat oft gehört, das, wo Gottes wort, das liebe Euangelium, 20
rein lauter geprediget und getrieben wird, da ruget und feiret der Teufel
nicht, sondern er sicht dawider tag und nacht und legt sich dawider mit aller
macht und gewalt, auch mit allen tücken und listen. Durch die gewalt greiffet
ers also an, das er die Liebhaber des Göttlichen worts mordet und würget,
plaget und verjagt und darnach sie auch auffz ergeste dazu noch schendet und 25
lestert.¹ Wenn solchs denn nicht helfen wil, so sellet er auff die ander seiten
und verfncht mit listigen griffen und bösen tücken jnen schaden zuthun und
gebraucht dazu die falschen Lerer und seine Lügenpropheten², die da unter dem
schein der warheit Gottes Wort zu nicht machen.

zu 19 Ansehung des Göttlichen Worts durch Mord und Lügen. r

¹⁾ Luther denkt wohl an die letzten Märtyrer der evangelischen Sache Kaspar Tauber in Wien, Buchhändler Johann oder Georg in Pesth, insbesondere an Heinrich von Zütphen; vgl. Köstlin-Kaweratz, Luther I, 617 ff. und Unsrer Ausg. Bd. 18 (Schriften 1525; im Druck). ²⁾ Luther hat hier besonders Karlstadt und Münzer im Auge. Vgl. seine Schrift ‘Wider die hämlichen Propheten’ (vgl. Unsrer Ausg. Bd. 18).

1) Christianam vitam ꝛc. Hic opus imploratione, ut non solum persecutio cesset, sed ne spiritus illi perdant. Si doctrina cadit, actum est.

Oremus ergo eum p[ro]pheta: 'Iudica', sei du ein urteil, sei richter in der sache. Dominus iudicabit pro viduis et pupill[is], alibi. *Ista pugna, quae* Hi. 26, 1
Hi. 68, 6

3 in c aus ein der über in

E] 5 Also gehets dem Göttlichen wort in der Welt und anders wirts nicht werden, darumb wer da ein Christ sein wil, der verwundere sich nicht drob, wenn Gottes wort in der welt verfolgung leiden mus, oder das Nebenlere, Irthum und Kezerey bey dem Göttlichen wort mit einschleichen. Denn also muß es gehen und wenn du solches im schwang siehest gehen, so wisse, es
10 gehe recht also. So meinest denn die welt, es werde alles zu scheitern gehen, denn hie sellet einer, [Bl. 121] dort ligt auch einer zu boden. Aber die jenen, so Gottes wort bey sich haben, die bleiben und werden erhalten, gleichwol fallen durch Tyranny und verfolgung auch viel, die Gottes wort erkennen haben, die zur zeit der verfolgung dahin dauneln und porheln. Jedoch so sind jr
15 viel mehr, die auff die andere seiten austweichen und durch Kezerey angefochten werden und von der warheit des Göttlichen worts abgerissen und verführet werden. Dieses erfahren wir zu unser zeit jht auch. Wir haben auch verfolgung und Kezerey, Kotten und Secten, die wider uns sind, darumb wenig befunden werden, die bey Gottes wort warhafftig bleiben.

20 Darüber haben nu alle Propheten seer geklaget, und es ist auch der klage eine, so dieser 26. Psalm füret und daneben leret, das man in diesem fall anders und besser nichts thun kömte, denn das man Gott vleissig anruffe und ernstlich bitte, das er selbs über der reinen lere seins worts halten wolle. Und malet der Psalm ein Christlich wesen und leben recht abe, wie es müsse
25 gestalt sein, auch wie es Gott gefalle, und klaget über die falschen Lerer und Kottengeister und weissaget, das sie noch sollen zu schanden werden. Solchs hab ich nu oft in den Psalmen angezeiget, das sie nicht allein wider die jenen beten, die sie mit Feser, schwert und wasser verfolgen und tödten, sondern auch wider die Kottengeister, und suchen bey Gott hilffe, das er sie
30 besüten wolle, das die lere recht sey und bleibe, und das das Göttliche wort rein geprediget werde. Denn mit dem andern ist gedult zu haben, ob wol das leben schwach ist, wenn nur das mas und die Regel rein bleibt, darnach das leben anzurichten ist. Derhalben so sollen wir also sagen, gleich wie der Prophet David alhie auch thut und uns die wort ins maul leget und leret,
35 wie wir beten sollen wider die falschen Lerer, und wolt Gott, das wir nur also beteten, und spricht:

'HERR, schaffe mir recht, denn ich bin unschuldig.'

Hi. 26, 1

Das 'recht schaffen' ist so viel gesagt, als spreche David: Zelle du ein urteil, sey du Richter in dieser sache, sonst wil Gott ein Gericht und urteil

R] est inter malos et veros praedicatores, nemo dissolvit quam deus. Nam
 2109 11, 12 illorum cor erit ut ineus, ut Iob dicit, non curant scripturam clare pro-
 poni. Nihil promotum est per hoc, quod concilia habuerunt. Ibi expec-
 [tandum aux[ilium] a deo. Indica, o deus, tu nosti nos recht haben et
 eontra, non est auxilium, nisi tu dreinschlechst, et hoc facit deus, quando
 13 sp[iritum] illorum insipientia nota fit. Ita vero expedit, quod servat habentes
 verbum, contra Papatus cadit, quis facit? Hic versus: 'Indica' x. Tale
 iudicium oramus contra ps[eudo] spiritus, qui etiam cadent. Heb[raice] sermo

3 (Ilic) Ibi

E] hatten für die armen und waisen, die erschrocken oder betrübet sind, verfolgt,
 10 geplagt und angefochten werden, aber niemands haben, der da scheidet oder sie
 erlösete von der gewaltigen hand und Tyranney. Aber Gott mus ein Gerichte
 hatten auff Erden, denn da ist ein hadder, feindschafft und uneinigkeit in der
 welt, zwischen der welt, zwischen den warhafftigen und falschen Predigern,
 und da ist niemands, der diesen hadder stillen noch aufheben wird oder kan
 denn allein das Göttliche wort, das mus allein hierinnen richten und scheide-
 15 man oder Richter sein. Denn welche der Teufel mit falscher lere und Rotterey
 gefangen nimet, dieselbigen helt er feste, er besitzet jr herz, er macht sie taub
 und blind, das sie nichts hören noch sehen, auch die klare, helle und öffentliche
 zeugnis der heiligen Schrift nicht achten und hören, denn sie sind zwischen
 seinen klauen also gefasset, das sie daraus nicht können gerissen werden. Die
 20 Concilia haben vor zeiten auch nichts geholffen, die doch grosse mühe und
 arbeit zwischen den fromen Leren und Kehern gehabt und richten und deter-
 miniret haben wollen, wie man recht leren und glauben solle, aber sie haben
 wenig ausgericht, die Rottengeister sind mit jren falschen Leren und Irthumen
 jmer fortgefahren. Der Papst hat die seinen mit dem Bann getrieben, aber
 25 es hat gar nichts geholffen. Aber da ist jamma summarum kein ander rat
 noch hülffe in dieser sache, denn das man nur gen Himmel sehe, jenußte und
 bitte, das Gott wolle Richter in dieser sache sein. Und man also sage: Du
 lieber Gott, du weißt es, das wir recht haben und sie unrecht sind, Aber man
 kan es niemands berichten, sie lassen jnen nicht sagen, reißen mit jrer falschen
 30 Lere jmer mehr ein. Derhalben, lieber Gott, nim du das Schwert in die
 hand und schlage drein, mache des spiels ein ende, wie denn solches oft geschieht,
 wenn die Rottengeister untergehen und sie in jren lügen zu schanden werden
 und dagegen das Göttliche wort, das lange in schanden und unehren gestanden
 ist, wider zu ehren wird. 35

Also richtets unser Herr Gott aus, das die seinen, die Gottes wort haben,
 erfüllt unterligen, gedruckt und geplaget werden, aber jene untergehen müssen,

zu 17 Verstockung der Kehler. r

zu 27 Wider Kehler mus man beten. r

zu 36 Gottes

Regiment. r

R] ita loquitur, germanice non ita, ipsi nemem bedes teil, et praecipue hac teil ubemens, dem geholffen wirt.

'In inno[centia] ing[ressus].' Haec fiducia mijs da sein, si vis ^{35. 26, 1} orare, oportet sciam certe meam causam. P[s]eudo spiritus putant se certos, sed mera est obstinatio. Christianus ex instinctu novit spiritus et fide sua omnia et .Non est vita, qua gloriamur quasi inculpa[b]iles coram deo. Non. 'In con[s]pectu eius non iustificabitur omnis homo.' 'Ingre[ssus] est hebraica ^{35. 113, 2} phrasis. In deute[ron]omio: Eunuchus et Amorita non ingrediatur in die ^{5. 2Moie 23, 1. 3} gemejn et. i. e. ein ampt furen. Deus noluit pati talem principem. Amos: ¹⁰ 've vobis, ingredimini' et. die obristen, die fur her dretten. Sie hic: ein stand ^{9Amos 6, 1} furen unter der gemejn, qui predigen et. Non loquitur de sua persona,

E] die sonst lange oben gelegen. Also sellet des Papsts Ketterey auch dahin, wer machet das? dieser Psalm, der alhie schreiet: 'HERR, schaffe mir recht, ^{35. 26, 1} denn ich bin unschuldig.'

¹⁵ Umb ein solch Gerichte bitten wir jmerdar wider die falschen Lerer, das wir jagen: Lieber Gott, jelle du ein urteil für mich, sprich du das recht für mich, und dieweil Gott das schreien erhört, darumb so müssen die Schwärmer und Kottengeister mit der zeit zu schanden werden und untergehen.

Es ist aber auff Ebreische weise also geredet, da man mus der sprach ²⁰ zu dienst oft also reden, sonst wird 'Recht schaffen' genennet, wenn einem das urteil zu sellet. So wil David jagen: ich schreie darumb und bitte, das meine sache möge gerechtfertiget und gerichtet werden, denn sie ist gerecht, und ich bin meiner sachen gewis. So wollen die Kottengeister auch recht und gewis sein, aber sie sind nicht, denn mit jnen ist es eine halstarigkeit und ²⁵ verstockung, das sie für jrer Teuflichen blindheit die warheit nicht jehen. Aber ein Christen weis, das seine Lere aus Gottes eingeben sey und das sie warhaftig und rechtschaffen sey und one wandel.

Man mus alhie nicht das Leben verstehen, das es one wandel sey, das er das Leben unschuldig nennet, denn wir sind alle Sünder und unwirdig, ³⁰ das wir uns untrefflich rhümeten. Es ist für Gott niemands gerecht, und wehe denen, die also rhümen, denn ich mus bekennen und jagen: HERR, ich bin strefflich für dir, Coram te etiam innocens non est innocens.

'Denn ich gehe unschuldig einher.' Es ist auch auff die Ebreische art geredet 'EJMEK GEGEN', als im fünfften Buch Moji wird gesaget: ³⁵ Ein verjchnittener und ein Amoriter sollen nicht in die Gemeine eingehen: ^{5. 2Moie 23, 1. 3} Das ist, es sollen nicht Fürsten noch Regenten sein und in jenem volck vorher gehen, die dazu nicht geschickt sind. Amos der Prophet spricht: 'Wehe euch, die ^{9Amos 6, 1} jr predigt und gewaltig einher gehet', das ist, die jr obersten seid und vor her tretet. Also heisset 'EJMEK GEGEN' einen stand unter der Gemeine

¹⁾ Vtly. ingredients pompatice domum Israel. Luther übersetzt: zu denen das Haus Israel kommt.

R) sed verbo et ministerio verbi. Scio meam doctrinam esse veram et scio tibi placere et oportet sciam. Et scio dominum mihi daturum testimonium: tu bene docuisti. Sic Ro. Paulus: Christus loquitur per me ꝛc. Sic consistere possum, si totus mundus contra me pug[n]aret. Scio, domine eos iniustam causam habere, tu ergo eos iudica, ich weiß, das mau mir die ler nit taddeln.

Et hanc gloriationem debet habere quilibet Christianus, non gloriatur de vita, des lebens halben dirffen wir uns nit rühmen¹⁾, sed doctrinae.

1) 'Spero in dominum.' Haec mea doctrina est, quae sunt deum esse deum, ergo non potest mentiri, quae dat deo honorem ꝛc. ut ex corde. 10

1) = rühmen vgl. unten Z. 33.

E) führen, gleich als wenn einer prediget oder regieret, da er ein leben und wesen hat, das er nicht nach seiner person führt, sondern, da er von Gottes wort handelt und von dem Ampt des worts redet. Da weis ein Prediger, und ist gewis, das die lere recht sey, und das er ein Göttlich Ampt hab und in der Gemeine in Gottes ampt einher gehe. Da weis ich fürwar, das mein Predig-
ampt der Göttlichen May. wolgefalle, ob wol andere Leute mich lestern und fürgeben, Ich sey ein Dube, noch kan ich sagen: Ich weis, das Gott am jüngsten tage mir wird zeugnis geben, das ich recht geprediget hab. Wenn ich des nicht gewis were, das ich im herzen darauß haben und mich darauß verlassen köndte, so were viel besser, ich hielte mein mau, aber diesen troß
mus ein Prediger haben. Also trohet auch S. Paulus, das er nicht sein wort, sondern des HERN Christi wort führe. Also können wir auch sagen, das Er uns habe in den mund geleyet, wir habens nicht selbst erdacht, sondern Er hats uns gegeben. Und wenn wir Christi wort haben und reden, denn haben wir auch diesen troß, das wir wissen, wir werden bleiben und bestehen, wenn
gleich die welt und alle Rottengeister und Ketzereien zu grunde gehen. Und kan sagen: HERN, sie sind ungerecht, ich aber weis, das meine sache recht sey, sie werden diese lere nicht taddeln werden, straffen sie aber die selbige, so thun sie unrecht, denn ich weis, das sie für Gott recht ist.

Sonst sol ein Christ seines lebens halben sagen, das er darinne strefflich sey und darumb das Mau halt und die finger drauß lege, aber alhie, da sein wort ist, da ist es alles helle und gut, aber des lebens halben dirffen wir uns nicht rühmen. Der Rede halben aber sollen wir für Gott und den Leuten rühmen, das wir gewis sind, die lere [Bl. 122] sey recht. Ich kan sagen, meine lere stehet also, darumb so ist sie recht, und das sie eine gute lere sey, wird damit angezeigt, das sie damit auß den HERN Christum haben, sie leist Gott sein unsern Herrn Gott und gibt Gott die ehre. Diese lere ist denn recht und kan nicht seilen, man wirds auch nicht besser machen. Wenn ich von herzen thue, was Gott wil, und einer alhie sich entschuldiget und für Gott demütiget, dieselben preijet und lobet alhie der Psalm, jene aber strafft

14] Vides, quo respiciat p[ro]pheta q. d. ego confido domino, illi in se, ille gerit cappam x. si introspexeris, vides fidutiam in se, non in deum, et haec est blasphemia dei. Sic et n[on] ovi p[ro]phetae: non sat est credere, oportet opereris, quid? frangas idola, occidas impios x. Gottes natura est, quae omni dat
 5 et inuat, si hoc agnoscio, habeo pro vero deo, si quid mihi tribuo, ademi deo honorem. Quamdiu haec fides durat, nemo me umbstößt i. e. mein zuversicht wirt mich nicht betrogen, contra alii.

'Proba': Hebraica phrasis omnino. Iam venit in vitam. In his ^{46. 26. 2} duobus versibus doctrinam indicavit puram. Quamquam doctrina pura,

E] 10 er und spricht: Sie hoffen auff sich und trohen darauff, daß dieser einen grauen Rock tregt, der ander satver sñhet, jener einen grauen bart tregt, dieser sonst ein Gartheuser wird. Und wenn maus bey dem liecht besihet¹, so ist jr weesen also gethan, daß sie alle vertrauen auff jr thun, und wenn sie nicht gute werck hetten, so lieffen sie die hoffart wol aufstehen. Aber daß ist Gottes
 15 namen schenden und lestern und mit dem herzen hangen an zeitlichen dingen, Denn sie leren: thuß du das, so bist du ein rechter Christ, wie denn noch jkt unsere Rottengeister jagen: O sie predigen nur eitel Glauben, Glauben, aber man mus die werck auch dazu thun. Item: man darff kein Sacrament nemen. Item: man sol die Gottlosen nur todtschlagen und die bilder umb-
 20 reiffen. Ey da ist denn der heilige Geist ganz und gar, da urteile du selber, welche Lere recht sey: jene sñret mich heraus auff ein Werck, aber diese spricht: Ich weiß nichts denn allein hoffen auff den HErrn, alhie kan Gott bleiben Gott, Das ist, zu dem ich mich alles gutes verseehe und der da helfen wird in allen nöten. Denn die Göttliche May. ist der art, das sie jederman
 25 und aus allen anligen und nöten hilfft, Wenn ich das erkenne, so werde ich innen, daß ich mir selbs nicht helfen kan. Wenn ich aber sage: O du mußt diß und das thun, so ist denn Gott nicht Gott, das heißt: Ich hoffe auff dich, aber du mußt ungedeckt gehen. Und wenn dieser Glaube und Lere stehet, so hats kein not, andere, die an der Lere nicht hangen, die sind gleich als ein wandend Rohr, das vom winde hin und her gewehet wird, und müssen unter-
 30 gehen, Aber wer alleine an Gott hanget und trohet auß sein gnade, der sellet nicht zu boden, gehet auch nicht zu grunde, denn der fels ist zu stark. ^{30attb. 11. 7}

Darumb spricht er: 'Ich hoffe auff den Herrn, darumb werde ^{46. 26. 1} ich nicht fallen.' Als solt er jagen: Meine hoffnungge wird mich nicht
 35 betriegen, die Werck heiligen und leger haben auch eine hoffnung, aber sie müssen verzweifeln und zu schanden werden.

In diesen zweien ersten versen hat der Prophet David von der Lere gehandelt und gebeten, daß die Lere rein sein möge, auß der glaube, die zuver-

zu 37 Gebet für die Lere und leben. r

1) Vgl. Wander 3, 119 Nr. 210 'Etwas bei Licht beschen'.

K) tamen non statim vita. Orat ergo, ut illam purget. Drumh Christianus habet sat laboris, ut hoc fiat, quod hic scribitur q. d. doctrina est quidem pura, sed adhuc sentio vil luct in carne, amor sui zc. Hie straukeln die jetzigen auch, die verbum dei habent. Hinc veniunt hereses: qui verbum acceperunt, nolunt abscondi, sed aliquid esse in populo, tum occulte cadit ^{Gal 5, 16a} sinceritate. Paulus hoc timebat, Ne 'efficiamur inanis gloriae cupidi' Gal.

I illa

K) sichts und trotz des herzens rein sey. Nu kömet er auff das Leben, dasselbige kan nicht so gar rein und lauter sein. Oder weil das leben sol eine ubung des Glaubens und der Vere sein, so bittet der Prophet im folgenden vers, das Gott das Gufferliche leben auch lauter machen wolte, und da hat er grosse ursache, das er ernstlich darumb zu Gott schreie, wie denn der Prophet spricht: ^{Ps 26, 2} 'Prüfe mich, GOTT, und versuch mich, Leutere meine Nieren und mein Herz.'

Also solt er sagen: die Vere ist rein und am wort und an der Predigt feilet es nicht, so ist das herz auch recht, aber gleichwol so füle ich noch ¹⁵ jmerdar des fleisches böse art und natur, da sticket in meinem fleisch eitel ehre, böse lust, haß und neid. Sonderlich aber, das diese subtile giffit, nemlich die Ghejsucht mit unter leufft, durch welche sünde auch oft straukeln die jetzigen, so Gottes wort rein gefasset haben. Lud aus dieser Sünde sind alle Kegerereien herkomen. Ambitio mater omnium heresim & Sectarum.¹ Das einer heraus ²⁰ feret und nicht jne gntigen leiff, das er im gemeinen hauffen lebe, sondern er wil etwas sonderlichs sein, dadurch kömet man heimlich von der ban, das mans nicht merket.

Wider diesen heimlichen Schalck mus man teglich beten, das Gott die ^{Heim. 12, 10} eigen ehre unterdrucken wolte. Wie denn S. Paulus auch jaget: 'Altorum ²⁵ honore prevenientes', als solt er sagen: Es leufft natürlich mit unter, das der alte Gjel allezeit wil die hand im sode haben², wenn ein Mensch erleuchtet wird oder von Gott und dem Herrn Christo etwas reden kan, so wil er von stund an etwas sein, das alle Welt jaget: Ja das ist ein Man, der kanß, Er ist gekert, ist ein Edelman etc. Also kan sich das Ketzlein sein schmücken³ ³⁰

zu 19) Ursprung aller Kegerereien. r zu 24) Gebet wider die Ghejsucht. r

¹) Ambitio mater omnium heresim & Sectarum *vgl. Erlang. Ausg. 41, 267* Ambitio mater est omnium vitiorum. ²) der alte Gjel (*s. r. a. 'der alte Adam', 'der alte Mensch' vgl. unten zu Nr. 12*) wil allezeit die hand im sode haben *vgl. Uns. Ausg. 27, 124, 24/25 rationem vult man mit im sode haben und dazu S. 544; fehd. 6, 289, 11* das der Pappst in allem soddt sein hand hab. *K. D.* Bei Wandler findet sich 'In allem Sode die Hände haben wollen' 4, 591 Nr. 1. ³) also kan sich das Ketzlein sein schmücken *vgl. Wandler 2, 1214 Nr. 2 'Das Kätzlein wollt sich gern putzen.' Auch sonst bei Luther z. B. de Wette 1. 320 und schmüdt sich das Ketzlein, als seyen die Theologen der Sach allein verständig: Erlang. Ausg. 2, 24, 372* Buß dich, liebes Ketzlein, du darffst wohl.

8] Multi hic seducuntur et non sat potest vigilari. Tolerabilius esset, ut caderet in concupiscentiam carnis, ibi non potest negari peccatum. Hic vero iactatur gloria Christi, Euangelii, et tamen nihil aliud est quam eitel er und nutz. Liber her, behut mich vor dem q. d. gib mir zu schaffen, greiff mich an, das
 5 ich mich niß erhebe, behut mich vor hohen augen und breyten herzen.¹ Sicut Paulo factum: 'Ne magnitudo revelat[ionum]', 'datus est mihi' &c. O mi 2. Rot. 12, 7
 Paulo, habebas fidem et purum verbum et tamen times hoc, et huic mußt

¹) behut mich vor hohen augen und breyten herzen. hohe augen s. r. a. 'stolze augen' egl. DWb. 4, 2 Sp. 1600; breit hat wohl hier eine ähnliche Bedeutung wie in der Redensart 'sich breit machen' DWb. 2 Sp. 358. [G. E.] — Hier offenbar mit Beziehung auf Sprüche 21, 1 exaltatio oculorum est dilatatio cordis (Vulgata); egl. auch Sprüche 6, 17 hohe augen. [O. Br.]

10] und sellet denn balde dahin der Glaube und das Göttliche Wort. Wir können uns wider diß schendliche laster nicht gungsam verwaren, andere leibliche
 10 laster, die sind so grob, das wir sie fühlen, aber diß stücklin kan sich allezeit schmücken mit Gottes ehre und als hab man für sich Gottes wort, aber hinter dem Schalk da ist eitelchre verborgen.

Darumb spricht David: 'Pflüß G M N G H', Als solt er jagen: greiff
 mich an, gib mir zu schaffen, lege mir schande und verfolgung, creutz und
 15 not auff. Es haben alle Propheten wider diese schalkheit gebeten. Dis prüfen und versuchen ist ansechtung zuschicken, auff das er sich nicht erhebe, wie denn Sanct Paulus in der andern Episteln zum Corinthern auch jaget, Ime sey
 'ein Pfl ins fleisch' gesteckt, ein Engel des Sathans, der ju teglich mit seusten 2. Rot. 12, 7
 20 schlage, auff das er sich nicht überhübe der herrlichen offenbarung, da er in den dritten Himmel entzucket war. Es hat S. Paulus einen reinen Glauben gehabt, dennoch fürcht er sich für diesem laster, darumb so mus Gott dem
 Hunde einen knüttel an den hals henden und juen beidig machen.¹ Aber
 was brüsten und stolzieren wir doch? Es sind alhie viel Studenten, wenn
 25 sie jergends ein halbjar zu Witenberg gewesen, so sind sie also voller künst, das sie sich lassen geleter düncken, denn Ich sey. Wenn sie denn auffß land zu andern Leuten komen, so bricht jee künst heraus als eine Wolcken brust und leiff sich eines Centners schwer düncken, aber wenn du es auff eine Wage legtest, so würde sie nur eines Quintlins schwer sein. Das macht die hoffart, das sie nur ein wort oder zwey gelernt oder ein einzeln wort gehört haben,

zu 13 Gottes prüfen. r zu 18 S. Pauli furcht für der Chrefucht. r zu 23/24 Chrefucht der Studenten. r

¹) so mus Gott dem Hunde einen knüttel an den hals henden und juen beidig machen egl. Thiele Nr. 232. Auch sonst bei Luther z. B. Unsre Ausg. Bl. 19, 639, 30ff. Es ist ein verzweiffelt, verflucht ding und einen tollen pöfel, wilschen niemand so wol regien kan als die Tyrannen; die selbigen sind der knüttel, dem hunde an den hals gebunden: Unsre Ausg. Bl. 32, 377, 15 Bindet aber gleichwol ein knüttel dabey, das sie derselbige man nicht durffe widerumb zu sich nemen; Erlaug. Ausg. 2 25, 128 hab ich doch den Mörder einen knüttel an den Hals binden wollen. Vgl. Grimm, DWb. 5 Sp. 1532.

1] got ein kreuz aufflegen. Multi sunt nobiscum, qui, ubi I menses hic sunt, effutunt suam doctrinam et commovent turbam &c. er wer gut, das sie vor gepanzeriget wurden, aud[iverunt doctrinam nostram, sed in hoc, ut se venditent.

'Renes': sicut aurifabri argentum, cor hu[manum profunde adeo venenatum est, ut non sentiat, ergo dicit: plus noscis cor meum quam ego, tum

1 kreuz] ×

E] da wird denn eitel Adam und fleisch daraus. das sie ire kunst alle dahin wenden, das sie nur hoch herfür gezogen würden, darumb richten sie auch also viel damit aus. Wie wir denn leider jzt am tage sehen, das sie einen solchen hauffen Schwermer auffbringen, das wir genug daran zu stillen haben. Wenn sie uns einmal gehört haben, so meinen sie, sie können alles, und sie wissen und verstehen viel mehr denn diejenigen, so da predigen. Aber wenn man Gott für die augen bildete und dran gedachte, das man antwort und rechen- schafft ime für die Vere geben müste, so würden sie der hoffart wol vergessen. Verhalben so ist es gut, das sie wol durch die Rolle gezogen und gepanzer- 15 feget würden¹, auff das die Vere in dem Leben ein wenig etwas erfare. Aber dieweil sie nichts erfaren, darumb so wissen sie nicht, was sie predigen, wir können necklich lachen, was sie von Feuer anzünden und brennen machen. Nu wil David gerüttelt sein, auff das der alte Adam herunter falle und sich nicht erhebe, und spricht:

'Prüfe mich, GCKK, und versuche mich, Leutere meine Nieren und mein Herz.'

Er wil, Got sol in Leutern, gleich wie ein Goldschmid das Silber durchs Feuer lauffen leßt, schmeltet, lauter und rein macht, Also ist das Menschliche Herz also tieff vergiftt, das es sich selbst nicht hütet. Darumb spricht er: 25 GCKK, du sülest mein Herz, ich sehe es nicht, es sey denn, das ich gerumpelt werde und ins Kollerfaß come, als das mich alle anspeien und mich verachten.

¹) das sie wol durch die Rolle gezogen und gepanzeriget würden und Z. 26,27 das ich gerumpelt werde und ins Kollerfaß come vgl. Erlang. Ausg. 57, 138 Soust kann ich dies Argument nicht soldiven, worumb Gott seine lieben Kinder in der Welt durch die Rolle läßt laufen, panzerfegen und plagen; der Sinn ist also 'jemand durch Leiden reinigen'. Es könnte auch an die Rolle als Folterinstrument gedacht werden (Grimm DWb. 8, 1110); vgl. Erlang. Ausg. 51, 110 solche Leute, die zuvor wol durch die Rolle gezogen, versucht und gebrochen sind; 60, 95 Da ist David ein wunderaußertwählter Mann gewest und wußt getofft worden. Rollfaß 'bei den Nallern ein kleines, um eine Aze bewegliches Faß, in welchem die Nutein mit Kleie oder Stigespänen abgetrocknet werden, während es beständig herumgedreht wird' Grimm DWb. 8, 1148; dort ein einziger Beleg (nicht aus Luther) für den bildlichen Gebrauch jeder mensche muß je von uns umgesturzt, in unserm walttkrof gewalten und in unserm rollfaß gefeget werden. Zu obiger Erklärung paßt gut das vorhergehende 'gerumpelt werde' (s. v. a. 'reiben, schauern, waschen' Grimm DWb. 8, 1493). [G. B.] — Rolle auch = 'Getreidesieb', ebenso Rumpel = 'Drahtsieb'; es ist also an die Reinigung durch Sieben gedacht. [O. Br.]

K] vero video, quando tentor, ut eum dannor ad ignem, omnes deficiunt a me, tum videbo, an cor meum purum. Si hic blöd fio, quod non adheret populus, nequam cor, si tibi placeas &c. Plures sunt tales, qui, si non haberent laudatores, nihil tale praedicarent. Ita cor eorum sthet auff den
 5 leuten, non deo, illorum gloria non diu durabit. Christianus praedicator non curat, quod sibi adhereatur, sed quia verbum dei praedicat &c. Cum vero potest scire et fidere suam doctrinam in tentatione veram. Nos ita adfecti sumus, ut favor hominum nos titillet, et hoc est signum impuri cordis. Hertz, die meinung, da das hertz, teusch: wo zu ich lust hab und
 10 meyn &c. Praedicatoris falsi ist meinung, ut magnus habeatur, das ist das hertz und hat noch lust &c. Periculosa res est umb einen prediger. Si habet

II einer

E] Wenn ich als denn verzagt werde und blöde bin und wenn mich verdreust, das die Leute von mir abfallen¹, das ist denn böse, wenn ich aber lache, so man mich verachtet, so ist es gut. Ich kenne jzt viel Prediger, die da stehen
 15 und getrost predigen, denn viel hengen jrer Vere an, darumb so predigen sie getrost, wenn aber die Zuhörer von jrer Vere abfielen, so würden sie selber aufhören zu predigen und von jrer eigenen Vere ab[st. 123]fallen, das Hertz ist nicht da, sie nennen GOTTESNAM wol mit dem Munde, aber da ist kein ernst. Aber ein Christ spricht: Ich hoffe auff GOTT, man lobe oder schende mich,
 20 Man falle hin oder falle her, das ich predige, das thue ich nicht umb meinen willen, ich bedarfs nicht, das ich predige. Meinen halben wolt ich wol schweigen, aber ich thue es dir zu dienst, hengst du nu an der Predigt, wol dir, jellest du aber davon abe, so hast du einen Richter über dir. Und wie ich umb
 25 meinen willen nicht predige, also solt du umb meinen willen es nicht annehmen. Wenn man sihet das abfallen und zufallen und das Gott eine verfolgung daher schicket, denn sihet man erst das Hertz. Wenn man denn die gunst,
 ehre, zufal und anhang fan jaren lassen, denn ist es gut. Aber es ist uns angeborn und sticht tieff in uns, das wir gerne sehen, das uns die Leute
 30 gunstig sind, widerumb wenn sie abfallen, so verdreust es uns. Dieses zeiget warlich an, das das Hertz unreine sey, als solt er sagen: Zege mirs nur wol.

Das 'GOTTES' ist die meinung, als wie ein Mensch gsinnet sey, 'NUTZEN' ist lust und wollust dieses fleisches, wenn das hergehet, wozu ich lust hab und was ich meine. Solche meinung und lust wird auff Gbreisch genennet 'Hertz und Nieren.' Eines falschen Predigers Hertz ist dahin gsinnet,
 35 dahin tractets, da ist sein Hertz, dazu hat er lust, das er seine eigene Ehre suchet. Darumb wil David sagen, dis ist die falsche meinung, da ich lust

¹) Luther fürchtete nicht nur einen Abfall von seiner Lehre, sondern selbst den Tod. Ähnliche Stimmung wie hier im Briefe an Joh. Rühl vom 4. Mai (de Wette 2, 654) und bereits in der 'Ermahnung zum Frieden auf die zwölf Artikel' Erlang. Ausg. 224, 288 (Unsre Ausg. Bd. 18; im Druck).

R verbum, habet laudatores et blasphematores. Lob tutzelt, das ander verdreust. Ita in mediis lanceis &c. Sicut lingua sentit mel et absinthum, Sie tutzelt, quando laudatur &c. Si levis spiritus adest, submergitur in laude, non potest pati, ut condemnetur et levis aura pertrahit a verbo, ut praediceat, quae ad gloriam suam spectent.

Ps. 26, 3 'Quia bonitas.' Hoe est ein rechter blickt fidei, quae non videt auff sein er, sed inspicit deum ut bonum.

6 non fehlt zu 7 über bonum steht gutig

11 und liebe zu habe, darumb paukerfege mich wol, das ich ja nicht suche, das ich umb der Predigt des Göttlichen Worts willen müste gehret und gezeiret werden.

Verbalten so ist es nu ein gefehrlich ding, wenn ein Prediger, der Gottes Wort recht hat, einen grossen anhang und zufall hat, das man ju lobet, und widerumb, wenn man einem auch ubel nachredet, denselbigen verspricht, verspottet und verachtet. Denn Lob und preis tutzelt einen, aber lestern und schanden verdreust und thut seer wehe, da stehet einer zwischen zweien Spieffen.¹ Stehet er in ehren und der alte Adam süleets, so thuts jme sauffte, gleich als die Zunge bald schmedet und sület, was herbe und bitter ist als eine Wermut oder süsse als ein Zucker und Honig. Also thuts gar wehe, wenn einer höret, das man schande und laster von jm saget. Ist einer aber falsch, des Nieren nicht gepanterfeget sind, derselbige jensset das lob und lust gar in sich und lachet sich zu tode, wenn man ju ehmet und preiset, dort, da man ju lestert, da gremet sich denn einer zu tode. Jener lenket und füret die Teistel mit dem Predigampt dahin², das er kuzel davon hab, wirfft die Augen von dem Göttlichen wort hinweg auff sein wolgefallen und spricht nicht: *NIMPEGE MICH* nur wol, wie David alhie spricht, Als solt er sagen: Was mich nicht einen wolgefallen an mir selber noch lust an meiner ehre haben, sondern schlechts also sage: deine ehre meine ich und des Resten Seligkeit suche ich. Sonst wenn ich diese beide stücke nicht suchen solte, so las mich viel lieber stillechweigen und nicht predigen, denn ich hab erkant, was das recht weesen sey, darumb so bitte ich, las mich auch darinnen bestendig bleiben.

Aber es ist ein Vlick des Glaubens erkennen und sehen, das gute werck, eigen ehre und heilig leben es nicht thun, sondern *GUTES* Güte. Wie denn der Psalm saget:

Ps. 27, 3 'Deine Güte ist für meinen Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit.'

zu 19 Gehrichtige bitten nicht umb das Leutern. r

¹) da stehet einer zwischen zweien Spieffen nicht bei Wander; fehlt auch in den reichen Sammlungen des DWib., also wohl von Luther selbst geprägt. [O. Br.] ²) Jener lenket und füret die Teistel mit dem Predigampt dahin, das er kuzel davon hab vgl. Grimm DWib. 2 Sp. 908; bildliche Bedeutung für einen eingeschlagenen Weg. Ähnlich auch Wander 5, 1123 Nr. 4: Seine Deichsel wohin wenden.

R] 'In veri[tate am]bulo.' Hoc pro externa conver[satione accipiamus [¶] 26. 3
i. e. habeo rectam viam, quanquam claudio und grintig, tamen via vera.
Veritas: rechtschaffen coram deo, non habens hypocrisin, fucum. Sie interne
ist er gefast gegen got verbo suo. Guxerlich hone[sta conver]satio. quanquam
5 non penitus bonus, tamen in via bona.

'Sedi cum.' Iam vides, eur dixerit haec verba: 'Indica' x. Scio [¶] 26. 4
me verbum tuum habere. bleiben wonen heb[raice. Cum viris 'vanitatis',
die mit eytelkeyt umgehen, qui aliquid furhaben, und ist doch nichts da
hinden. Ibi sunt praedicatores, doctores, qui docent, si vides, ist's ein schein,

2 viam] via

E] 10 Darauß verlesst sich auch Davids Herz und spricht: Ich bin auff der
rechten weise, das Göttliche Wort hat mich auff die rechte ban gebracht. Ich
hab nichts für meinen Augen denn alleine deine Güte. Meine bosheit ist auch
da, mein Herz und Nieren sind schelcke, davon fere ich mich und werde mich
zu deiner Güte, aber das können wir nicht thun, es sey denn, das wir teglich
15 beten und sagen: Ach hilff GOTT, das mein leben recht angestellet sey, ich
bin nicht so gar rein one sünde, aber den rechten weg hab ich angefangen zu
gehen, wiewol ich noch schiebig und freyig bin, und viel Sünde und gebrech-
tigkeit an mir sind.

'In deiner Wahrheit', in Gottes Wahrheit. Wahrheit ist, das recht
20 ist, das nicht falsch ist, das nicht ein gleissen und schein hat, sondern für
GOTT recht ist, als der im Glauben für Gott wandelt und gehet, und
geheth darnach auff dem wege der Liebe, das er dem Rehesten diene. Das ist
der rechte weg, das man inwendig für Gott, auff dem rechten Glauben an
sein Wort gefast ist und auswendig auff der Ban ist und darauß wandelt
25 und nach dem Glauben lebet, wiewol man das leben allerding nicht so
schmuck gleich führt.

Nu bricht er herans und jaget, worumb er diese Vers gesehet habe, denn
er sithet jmerdar scheel auff die falschen Lerer und Kottengeister, darumb so
hat er umb recht und urteil gebeten wider sie und spricht: Ich bitte teglich,
30 das ich je lenger je mehr möchte geleitert werden, und mein weg und Vere
rein sey. Nu wil ich sagen, wer sie sind.

'Ich sihe nicht bey den eiteln Leuten, Und habe nicht gemein' [¶] 26. 4. 5
schafft mit den falschen.

Ich hasse die versamlung der boschafftigen, Und sihe nicht bey
35 den Gottlosen.'

'Bey den Eiteln sitzen' heisset: Ich bleibe nicht bey den Leuten, die da
eitel sind, die mit eitelkeit umgehen, sie haben etwas für, aber es ist nichts

zu 10 Auff Gottes güte hoffen. r zu 19 Wahrheit. r 30 ich je je ich E zu 36
Beschreibung der Kottengeister. r

R] doctrina, vita est falsa, quia non fidunt deo, est venenata, quae sunt, quae non veram fidem praedicant, sed wehjen her außs auff die werck, dum fit ein schein draußs. Sie nos fecimus. Hoc die non edimus carnem, curvavimus genu. Si Euangelium opponatur, vocatur illusio et deceptio. Quid curat deus cappam, was leyt im an dem essen zc. fidunt ergo eo, quod ipsi fecerunt, ergo sunt vanitatis viri, tudsischen gleiffner oder heuchler. Et puto Christum sic interpretatum Absconditos¹, ein heuchlen, gleiffnen, quidem habet einen schein externe und darunder verborgen nichts gut, ut cuprum pro auro agnosceitur.

27 Matth. 23, 27

Christus vocat phar[isaeos, ut sepulchra dealbata inquit zc. Non est mihi res cum talibus hypocritis, qui externe agunt sanctam vitam, intus

¹) Luther setzt Absconditos = hypocritas, vgl. Z. 8 und 28 ff. In Luthers Deutscher Bibel 1 S. 470 steht Ps. 26, 10 hypocrisis eingeschoben. [G. K.]

E] dahinter, jr thun wird eitel genant. So sind Prediger und Lerer, die da regieren und predigen und, wenn man jr thun ansihet, so ist es doch ein eitel bloßer schein. O jre Lere ist falsch und das leben auch nicht recht und sie sind dieselbigen Gesellen, die den Glauben an Christum nicht predigen, sondern reissen die Leute allein zu den guten Wercken. Wenn denn die Lere von wercken der gemeine Man höret, so lobet er solche Lere und wird denn nur ein schein drans. Gleich wie wir im Papsthum auch gefastet haben und in großer heiligkeit der Klappen und Blatten einher gegangen sind und uns gebüdet und geneiget haben und fürgeben, Wer diesen weg gehe, der gehe auff der rechten straffen. Aber die predigt des Euangelij leret uns, das dieses anders nichts denn lauter Lügen und nur ein schein sey, der da betrogenet, Er hat nur die farbe, gestalt und ansehen eines Gottesdienst und sey lauter Abgötterey. Denn was fraget Gott nach Blatten und Klappen, nach essen und trinken? Du wirst dadurch nicht Gott gefellig werden noch die Seligkeit erlangen. Darumb so istz ein eitel wejen, mit den Heuchlern und Gleisnern wil er nicht umgehen. Der HERR Christus hat sie genennet Hypocriten, Gitele oder Heuchler, die einen eufferlichen schein haben, jr ding gleiffet, es hat eine hübsche farbe und ist doch nicht war. Gleich als Messing auch von ferne scheinuet, als were es eitel Gold, aber es ist darumb nicht Gold, also ist es ein verborgener unflat, gleich als man eine kupferne Kete mit Golde anstreicht, das man sie verguldet und für eine Guldene Kete verkuufft, Also kan man einem falschen Gottesdienst auch eine farbe anstreichen, das man in helt für einen rechten Gottesdienst.

27 Matth. 23, 27

Der HERR Christus nennet solcher Ketzer und Kottengeister Lere 'gefinchte Todtengreber', denn darinnen ligen auch im verborgen die Todtenbeine, inwendig in Grebern da sind stinkende, verfaulte, verwesene Körper, Todtenbeine, Schlangen und Kröten, noch sind auswendig die Greber mit Gilden-

R] est cor fide¹⁾, timens mortem, cupidum honoris und wo es raum hat, brichts herauß. Illud oportet hab[eamus, donec vivimus. Iam habemus Kottengeister, pulchre geben sichs fur et mera est mors. Sed quomodo facies? non exeurres mundum? cum tamen tales oportet sint, cum praedicatur verbum.
 5 Corporaliter non aberimus ab eis, oportet nos habere in conventu nostro falsos fratres, sed non accipienda eorum doct[ri]na, et hoc est cor ab illis amovere. Sive ergo sit pater sive frater, noli eum eo tenere, quia doct[ri]na est fucus.

¹⁾ nach fide ergänze carens oder exigua oder ähnliches.

E] stücke, mit schwarzen Sammaten oder sonst Seidenen Tüchern behenget und geschmückt. Also beschreibet und malet der HERR GOTT ZEITLICH selber [Rr. 124] abe die Kottengeister und falschen Lerer.

So wil nu David jagen: mit solchen Heuchlern gehe nicht umb, die da auswendig eine heilige und schöne, herrliche gestalt haben, aber inwendig sind sie unreine, auswendig sünen sie ein fein erbar leben und wesen, aber jr Herz
 15 ist inwendig voller verzweiflung, vol Hoffarts und Ehrgeihes, voller geihes und wuchers und alles unflats, und wo es raum hat, so brechen diese Laster alle heraus. Denn wenn sie in angst und not geraten, so verzweifeln sie, darnach so hoffen, trohen und pochen sie auff die menge und auff den hauffen, der jrer lere anhanget, Also ist jr herz voller hoffarts, ob sie sich auswendig
 20 wol viel anders stellen können.

Darumb jagt er: O HERR richte mich, das ich mit solchen Gesellen nicht umbgehe, denn wir werden solche Leute finden, dieweil wir in der Welt leben. Unjere Kottengeister können auch also köstlich süngeben, wie sichs denn
 25 hin und wider rottet, und der Schwermer viel werden, aber man mus jnerdar also beten wider sie.

Aber wie sol man thun? Wie kan man sie meiden? Leiblich mus ich unter jnen sein, des müssen wir uns erwoegen, aber wir sollen jre Lere nicht annemen, das ist denn ein Geistlich meiden oder fliehen, wenn man sich mit dem Herzen von jnen scheidet, ob man wol mit dem Leibe bey jnen bleibet.
 30 Aber wer ein Christ ist und dem waren, reinen, Göttlichem Wort anhanget und einen Prediger hört, der da sein gut freud sein oder heissen mag, aber wo er das Göttliche Wort nicht prediget, so heft erz nicht mit jme, wem er unrecht oder das wort Gottes zum schein sünret oder zur Larven gebraucht. Darumb so heisst es, entweder predige anders und recht oder, so du nicht wilt,
 35 so wil ichs nicht mit dir halten. Die eufferliche Gemeinschaft können wir nicht umbgehen, denn wir müssen mit einander essen und trincken, keuffen und verkeuffen, aber jre Lere sollen wir nicht in unser herzen lassen noch dajelbst mit jnen halten. Gleich wie sie meine lere nicht annemen, und ich hoffe nicht drauff, das die ganze Welt werde das Euangelium annemen.

R] 31. 26, 5 'Gemein[schaft]', non externe, quia simul edimus, sed ne mich an
 nhem im herzen ir ler. 'Odi', ich bin ir feind. Num homo Sanctus odit?
 an non diligendus eciam inimicus? mat. 5. Et tu gloriaris, quod odis et
 quando odi propter doc[trinam, nicht anders praedicare debeo et agere mini-
 sterium, si quos possem lucrificare, non ergo propter personam, sed doc[trinam
 odio. Sie lib sol unter dem glauben sein et fides sit magistra charitatis.
 Non deserendus deus propter homines. Dona, quae deus dedit, si dam-
 nantur, ferendum, si verbum dei, non. Deseram, quod a deo habeo, sed

E] 31. 26, 5 'Ich hasse die versamlung der boschafftigen und siße nicht
 bey den Gottlosen.' 10

Ich bin juen noch feind dazu und wil mit den Boschafftigen nicht zu
 jchaffen haben. Ich meine es von herzen, wie der mund lautet. Ich wende
 mich von juen mit dem herzen, denn man sol mit Boschafftigen und Gottlosen
 nichts zu thun haben, wie sonst der Psalm saget: 'Perfecto odio oderam eos.'

31. 139, 22 Und der Erste Psalm auch selig rhümet die Christen, so sich der Gottlosen 15

31. 1. 1 euffern und entschlagen, da David spricht: 'Wol dem, der nicht wandelt
 im Rat der Gottlosen, noch tritt auff den weg der Sünder, oder sißt,
 da die Spötter sißen.' Denn wenn man sonst viel mit juen umgchet,
 so machet man sich jrer falschen Lere, Lügen und Irthum zu lezt auch teil-
 haftig. Denn wer Pech angreiff, der besuddelt sich damit.¹ So saget der
 achzehende Psalm auch: 'Bey den Heiligen bist du heilig und bey den
 fromen bist du from.' Item 'bey den Reinen bist du rein und bey
 den verkerten bist du verkeret.'

31. 18, 26, 27

Nu erhebet sich alhie eine frage: Gebent nicht der GEM Christus, das
 wir auch unjere Feinde sollen lieben, wie rhümet sich denn alhie David, das
 er hasse die versamlung der boschafftigen und siße nicht bey den Gottlosen? 25

31. 15, 22 Sol man juen doch alles guts thun und den feinden feurige stölen auff jrem
 Heubte samlen? Ja, hasßen sol ich sie, aber anders nicht denn umb der Lere
 willen, sonst sol ich meinen dienst lassen gehen, ob ich jrer etliche noch beteren
 möchte. Der Personen halben sol ich sie lieben, aber umb der Lere willen 30
 sol ich sie hasßen, und also mus ich sie hasßen oder mus GOTT hasßen, der
 da gebent und wil, das man seinem Worte alleine sol anhangen. Da ist es
 denn ein seliger haß und Feindschafft, so aus der Liebe heraus gehet, denn
 die Liebe gehet unter dem Glauben, und der Glaube ist ein Meister in der
 Liebe. Da saget denn ein Christe: Ich wil GOTT nicht verlassen umb der
 Menschen willen, denn was ich mit GOTT nicht lieben kan, das sol ich hasßen,
 wenn sie nur etwas predigen, das wider GOTT ist, so gehet alle Liebe und 35

31 Meisterin E

zu 11 Hasßen die boschafftigen. r zu 24 Frage, ob man nicht die Feinde lieben solle. r

zu 33 Seliger haß und Feindschafft. r

¹) wer Pech angreiff, der besuddelt sich so wörtlich Wandler 3, 1200 Nr. 15.

R] ipsum nolo negare. Illa priora possum perdere et meliora acquirere, dat vitam meliorem, fides ergo est modus et regula charitatis. Non odi, quod mala v[er]ita male faciunt, sed quod contra verbum dei toben.

E] Freundschaft unter, daselbst hasse ich dich und thue dir kein guts, denn der
 5 Glaube sol obenligen, und da gehet der Haß an, und ist die Liebe aus, wenn es das Wort GOTTES angehet. Aber wo es meine Person, auch meine Güter oder mein Ehre und Leib betrifft, da sol ich jme eitel Ehre und dienst erzeigen, denn dieselbigen Güter Gottes sind von GOTT geschenkt, das man dem Nächstin damit helffe, und sind nicht GOTTES Wort, und die mag man
 10 in die schantz schlagen und anhin setzen. Aber GOTTES Wort schlage nicht in die schantz, denn dasselbige ist unsers HERRN Gottes, da sprich: Ich wil gerne verlassen, was ich hab von GOTT, das mir umb deinen willen gegeben ist, aber was GOTT selber ist und was unserm HERRN Gott zukehret, das wil ich nicht verlieren noch faren lassen. Und gebe ich dir meine zeitliche Güter,
 15 so kan mir GOTT wol andere geben, aber GOTT wil ich für mich behalten, also können die zeitlichen Gaben und Güter, so wir von GOTT empfangen haben, wir wol weg geben. Derhalben so ist der Glaube Regel, Maß und Meister uber die Liebe, so jerne das Wort Gottes rein bleibet, und der Glaube im schwang gehet.

20 So wil nu David sagen: Ich hasse sie nicht darum, das sie mir leid und ubels theten, und das sie ein arg und böse leben fureten, sondern das sie Gottes Wort verachten, schenden, lestern, verfalschen und verfolgen.

Also sehet jr, wie man bestehen sol, auch wie man sich schicken sol wider die falschen Lerer und Rottengeister.

25

 Ende der Predigt.

13 febr E

33.

14. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Cantate.

Dominica Cantate Luth. Joh. 16.

Joh. 16, 5 ff.

Quod hoc Evangelium obscurum est, testatur Christus, quando dicit: 'Multa habeo' &c. denn es wer auß zu freichen gewest, quid 3 haec, nempe, Joh. 16, 12
 quod hoc peccatum sit, quod non credunt, Et quod haec sit iustitia, quod Joh. 16, 9 ff.
 30 it ad patrem &c. haec verba non intrant in rationem huma[n]am et opus habent explanatione, sed quia tum tempus breve, dicit spiritum s[an]ctum venturum. Quis sit iste transitus, audistis in feriis. Est, quod deseruit hanc v[er]itam, ut per mortem iret in incorruptibilem vitam et factus dominus omnium creatururarum, sed quia non intelligebant, adligebantur, quod abiturus

 zu 26 über Cantate bis 16 steht quae erat 14. Maij ordinatus &c. zu 32 Transitus Christi r

R] esset, putabant eum peregre profecturum &c. non quod transitus esset ad
3ob. 16, 7 coelos et ut omnia &c. si intelligerent, ut dicit: 'Expedit vobis', 'veniet
consolator.'

Videamus haec 3, quid peccatum, iustitia, urteil, verdam[nis], richt.
3ob. 16, 8 Mira locutio: 'Spiritus sanctus arguet mundum?' Hoc fiet verbo
mundlich, spiritus sanctus furet nicht ein schweyd. Et Christiani non aliam
Eph. 6, 17 quam virgam furen. Paulus 'gladium spiritus sancti' vocavit. Officium
spiritus sancti, ut arguat, quos? Totum mundum, furey dietum i. e. quod
spiritus sanctus wird ein prediq außs lassen gheu: vhr seid all verdampft
und straff werde. Hic iacet lib[er]um arbitrium et doctrina, quae docuit,
10 ut aliquid fatilamus, quo ad gratiam veniamus. Nemo veniet ad hoc of-
ficium nisi spiritus sanctus, ergo bene dicit spiritus sanctus, est ergo
officium hoc divinum et e coelo veniens. Caro et sanguis ist zu blode,
ratio zu finster, quomodo auderet caro dicere peccatum esse, ut hic video?
et iustitiam, quod ascendit ad patrem &c. hic animus datur a spiritu sancto,
15 ut arguam totum mundum, et interim ipse minatur mortem, nihil aeque
timetur ac mors, und ist nicht anders vorhanden quam ira. Illa ergo praed-
dicatio bleibt nach, nisi ille faciat, qui si est in nobis, illuminat, quid
dicamus, et dat animum, das wir hin durch dringen. Audivimus virtutes,
20 quas spiritus sanctus invenit in mundo. Ein edle meß ist mundus ornata,
dicit Christus, quod sit erseufft in peccatis, non habet iustitiam dei. Quid
hic dicent sapientes, qui hic culpantur nescire haec 3? Hic vides Christum
nihil halten von der welt, sed perditus in mundo, et dicit: non sciunt, quod
est peius i. e. quod nihil sciunt de Christo &c. nesciunt, quod habent pro
iustitia, est peccatum, so gar ligen sie so tieff drinen, vocat bonum et
25 iustum, quod deus malum, et hoc duplex peccatum et murus ferreus, ne
videatur, quid nos, quid deus.

3ob. 16, 9 'Quia non credunt.' Incredulitas in me facit mundum zu fund.
Num non est peccatum scortatio, homicidium? sunt, sed hoc mundus arguit,
non opus spiritu sancto, sunt fructus et opera des heubstluchs, propter quod
30 spiritus sanctus arguit. Si hoc adest, ut non fidam Christo, inclinatus
ad omnia. Ergo his verbis spiritus sanctus furet die ganze welt und ver-
flaget uns coram tribunal dei, etiam sanctissimos in speciem et invenit in
eis maximum peccatum, nempe incredulitatem, obliviscitur omnium p[ec]-

5/10 Hoc bis werde ut zu 6 über furet steht Ioh. 20. sp zu 10 vor straff steht
der sp zu 13 1 Cor. 2. Naturalis homo r zu 14 über auferet steht cultum Ind[ic]ium sp
über ut hic steht quia non credunt sp über hic bis 15 datur steht contra mundus iudicat sp
zu 16 über ipse steht mundus sp über mortem steht periculum sp 20/22 Ein bis vides ut
zu 23 über perditus steht quod sp mudo durchstr sp darüber peccato sp 25/27 vocat
bis deus ut zu 28 über Incredulitas steht mundi sp über me steht Christum sp
29/31 sed bis fidam ut zu 31 über inclinatus steht sum sp zu 31/33 non multum
negocij (diabolo) prophetis cum crassis peccatis r

R] eatorum, s[piritus s[anctus cogitat tantum, ut emendet hoc peccatum, tum omnia alia possunt emendari. Quamdiu adest incredulitas, s[piritus s[anctus dei non adest, ergo malus, ubi certe nihil boni. Duplex populus est Satanae, ut palam impii, ibi videtur satan penitus niger, Alter h[uius] ornatu[s], et
 5 putatur ibi deus esse. Hos mundus et ratio non potest arguere, hi sunt purpura et vestis nuptialis diaboli, et omnia peccata, quia s[piritus s[anctus non adest, in quo Satana ornat se et regnat inter eos mors. Haec est nova praedicatio e coelis, quam mundus non intellexit. Ratio dicit: hic est incul-
 patus, quia non fornicator, non potest dicere: s[piritus s[anctum] dei non
 10 habere est peccatum et Christum non cognoscere. Si Christum non habes, coram deo perditus, coram mundo x. Christus loquitur ex s[piritu] et manifestat iudicium dei et dicit totum mundum esse damnatum x. Coram mundo sunt peccata, sed fructus huius sunt. Hic loquitur von der heubtjund, quae coram deo foetet, quam mundus non odoratur.

15 'Iustitiam.' Mira iustitia, ut peccatum. Ut talis res sit nostra 30h. 16, 10 iustitia, quod Christus ad patrem iverit et non videmus, sed credamus, quod verum sit, quod dixit se ivisse ad p[atrem]. Qui videt, non opus, ut credat. Caput iustitiae, ut credam, quod Christus ivit ad patrem, quanquam non videam, tum alia lux venit in cor tuum, ubi hoc praedicatur et credo, nolo
 20 tangere et sentire, sum iustus. Transitus est, quod mortuus resur[ex]it, sedet x. dominus super omnia. Non videtur, credimus tamen, quod sic praedicatur, et qui credit, coram deo iam iustus est, et per hoc verbum s[piritus s[anctum] accepit. Christiani probitas: Iesus Christus mortuus, sur[ex]it, sedet ad dext[er]am dominus omnium, das i[st] un[ser] gered[ic]tigteit.
 25 Mundus trahit h[er] under in nostrum opus et t[er]ret, dat unicuique, quod suum, sed hoc non valet coram deo, coram quo non est iustus tantum, quod iverit ad patrem i. e. mortuus. Ergo mea iustitia non est in terris, sed occulta in fide, Ita dic: Mea iustitia sedet ad dexteram, quia Christus est meus, qui mortuus, hic est mein tro[st], non habeo aliud opus, fr[om]t[er]t
 30 et per hunc Christum, sic non agnosces h[er]ibt an iustitia. Christianus scit credere ex corde, quod Iesus mortuus x. Ro. X. 'quando credideris 306m. 10, 9 ex corde, quod deus', mira praedicatio, non debeo videre, inquit, sed credere Christum resus[citatum] a mort[ui]s, ea fides facit me iustum. Non dicimus de iustitia coram mundo, hic indicatur alius x. Coram deo nulla talium

zu 4 über ut steht 1. sp zu 5 über potest steht pharisei sp zu 9 über fornicator steht est sp 13/14 Hic bis quam unt zu 15 Iusticia r über ut peccatum steht est mirum sp zu 16 über non steht quod sp zu 20 Transitus Christi r zu 23 über probitas steht est sp zu 25 über under steht iusticiam sp Iusticia mundi r zu 27 über ad steht Christus sp mortuus durch Strich verb mit 23 mortuus mea bis die unt
 Col. 3. r zu 30 über sic steht qui sp agnoscere erg sp zu agnoscit zu 31 über scit credere steht iusticiam esse sp zu 31/32 Ro. X. Ioan. 20 de Thoma Beati qui non viderunt r

R¹ rerum et creaturarum fit mentio, quere rationem, an meum opus, ieiunium &c. sit idem, quod est Christum resuscitari a mortuis? certe aliud opus est, in quo solo consistit nostra salus. Ita Christianus debet respondere de sua iustitia et unde sit Christianus: Christianus inde vocor, quod Iesus Christus mortuus pro me sedet &c. et non video eum. Mira descriptio Christiani. 5

9^{tem. 8, 33} peccare, quia eius iustitia est mortuus Christus, 'quis accusabit' &c. tröþ allen teuffel, quis vult dicere: Christus est peccator? Christus est eius tröþ. Si quaeris in me iustitiam, perditus sum, heißs dich mit ih̄m droben et die: ne sedeat ad dext[er]am. Si vera fides, nihil nocet Satan, quia habeo 10

3^{ob. 16, 10} eum, qui est dominus omnium. 'Vado' i. e. regnum accipere, omnia in manu habere, eß sthet alß auff dem gang. Non consistit in hoc iustitia mea, quod dominus omnium, quod homo factus, sed quod transiit i. e. opus et offitium facit, eius sit iustitia. Vides, quod solatium habeat Christianus, mundus non agnoscit. Nos monachi nihil novimus de hac iustitia, immo 15 putavimus Christum iudicem. Maria erat mediatrix. Hac praedicatione obscurarunt Christum, voluerunt iudicem facere, cum sit mediator. Christus ideo ivit ad patrem, ut esset mediator, et nos facimus eum iudicem? Mundus ergo nescit, unde iustificemur coram deo, nempe omnia excludenda et solum hoc arripiendum, quod Iesus Christus mortuus &c. Christianus nascitur 20 ergo ex praedicatione, non operibus, ex solo auditu, quia Spiritus Sanctus arguit, ergo oportet sit manifesta praedicatione, Euangelium ergo dicit: omnes estis in peccatis, vultis iustificari, videte, ut non videatis, sed credatis hunc ivisse ad patrem. 2. hactenus, quod ipse ad patrem it et non amplius videmus. 25

3^{ob. 16, 11} 3. 'de iudicio', das ghet her außs, doch also, das bey got bleib, in suo tribunali, superioribus 2. docetur homo, wie er sich oben halt gegen Got, zwischen got und menschen allein est Christus mediator. Hierauf bricht verum iudicium coram mundo, ut concludanus hoc opus exter[na]: gift vor got vel non, et hoc iudicium trifft die iustitiam in speciem opt[imam]. 30

1. 9^{et. 2, 15} 'Spiritualis indicat omnia' &c. Si scio iustitiam, quod ivit ad patrem, et peccatum, quod non creditur, statim habeo iudicium damnandi et iudicandi omnia. Hoc Satan non potest pati, quia weißs ih̄n von mir auff ghen himel, tum est victus, omnia arma sunt ablata, quia volebat me nyderstoffen meis peccatis, sed ostendo illis patrem. Haec doctrina sibi nocet. Ideo 35

zu 1 über rationem steht vernunft sp 2 quo(d) zu 3 Christianus r 4/7 Christianus (2) bis peccare unt zu 7 nach mortuus steht et resuscitatus sp nach accusabit steht eum sp über tröþ bis 8 vult steht Qui ex deo natus est non peccat 1 Ioh. 3. sp 7/9 tröþ bis ih̄n unt zu 11 Vado ad patrem r zu 19 über nempe steht quod sp 19/20 et bis mortuus unt zu 20 über nascitur steht wird sp 22/23 ergo bis quod unt zu 26 iudicium r 28 (got) zwischen zu 31 1. Cor. 2. r 31/32 Si bis creditur unt zu 33 über ih̄n steht Satalnam sp

R] in-structū mundum contra eam. Hinc venit Ro. 12.: 'ne conformemini huic ^{Rom. 12, 2}
 seculo' ꝛ. quia nondum satis mortificatus Adam und nicht unglück an, das
 er die heubtlere mit jussen trette. Er bringt maucherley schein ler, farb ꝛ.
 ut impossibile sit non seduci. Ut olim haeretici. Si prop[het]ae novi
 5 ermeßen E[u]angelium secundum rationem suam, non possunt induci ad hoc,
 quod omnia opera nihil sint, sed solum transitum Christi et quanquam
 doceant, nihil g[ra]t[is], sed baptimus. Alii placet ꝛ. dum ist[us] schein gut geist
 s[pi]ritus s[an]ctus. Thut das ampt an meisten, quod hic, illi aliud eligunt,
 ergo mundus est cecus und an[s]chleg eius sunt inania. Christianus statim
 10 concludit: si habet das heubtstueck, omnia alia sunt libera. Tum oriuntur
 illi und geben ein h[un]dchen schein fur. Non possum satis dicere, quod dicit:
 Iam 'iudicatus est'. Man nicht, wie schon man w[is]s. Hic conclusum: ^{Job. 16, 11}
 es ist schon verdampt. Sciat ergo: quicquid excogitari potest optimum, si
 non est transitus ad patrem, iam damnatum, hoc est iudicium. Omnia
 15 damnanda, was das stueck nicht ist. Magnum titulum dat S[at]anae: 'mundus'.
 Quid est? nos ho[m]ines, et dat famam nobis, quod habemus princeipem, huius
 sumus membra omnes. Non dicit: princeps in aliqua regione, sed 'mundi'.
 Mundus est, quod iste malus spiritus tam potens est, ut captiva contineat
 et obnoxia habeat sensus, cogit[ati]ones et omnia, quae possum. Cogitet
 20 quisque, quem inimicum habeamus, qui omnes potentes, sanetos, qui tran-
 situm ad patrem non habent, habet in manu, sensus, cogit[ati]ones. Iam
 scimus, quid Satan non seins geists haben, sed ampts, propter seines wefens
 non noceret, sed quia omnia in manu eius habet. 'Vincti secundum eius
 voluntatem', inquit Pau[lu]s. Hinc videmus, quam excitet magnos Reges
 25 contra E[u]angelium, et putant se ob[s]s[er]vatos praestare, non vident deum suum
 daemonem. 1. Coram deo omnia peccata, quia non habent fidem in Christo.
 2. iustitia, quod transitus ꝛ. 3. iudicamus Christiani, quod, quicumque non
 habent transitum, seyen des viae. Et hoc vult Christus. 'Multa habeo.' ^{Job. 16, 12}
 Nostri torserunt, quod papa addere possit aliquid. Sed Christus dicit, quod
 30 debeatis mundum damnare et princeipem cum omni potentia, quod peccatum
 sit cum omni, quod potest, sed iam non tempus, s[pi]ritus s[an]ctus docebit
 vos omnia et dabit animum et nihil docebit quam me i. e. ut transitus ad
 patrem sciatur.

zu 1 Ro. XII r 4 non sp über sit 13/15 quicquid bis mundus unt zu 16 über
 famam steht gloriam Satan mundi princeps r 18 (est) tam zu 19 über sensus
 steht corda sp 21 manu (habet) über (habet) steht sua sp cogit[ati]ones (in manu
 sua) zu 26 S[um]ma S[um]marum 1 2 3 r 30/33 debeatis bis patrem unt

Predigt am Sonntag Vocem Iocunditatis.

Vocem Iocunditatis Luth[er]us Joh. 16.

R] Joh. 16, 23 ff.

Hoc Euangelium ideo institutum, ut legeretur propter rogationes, sed falso huc torserunt, quia hoc saltem agunt, ut frumenta bene proveniant.

Joh. 16, 23 I. docet orare, cum dicit: 'Amen Amen' &c. 2. allicit: 'Si quid petie-

Dr] [M. 2 ij]

Am fünften Sontag nach ofern Johannis .xvi.

5

Joh. 16, 23 ff.

Warlich, warlich, ich sage euch, so ihr den vater etwas bitten werdet hyn meinem namen, so wird ers euch geben, Bis her habt ihr nichts gepeten hyn meinem namen, Bittet, so werdet ihr nemen, das ewr freude volkommen sey. Solchs hab ich zu euch durch sprich wort gered, Es kompt aber die zeit, das ich nicht mehr durch sprichwort mit euch reden werde, sondern euch frey eraus verkündigen von meinem vater, An dem selben tage werdet ihr bitten hyn meinem namen. Und ich sage euch nicht, das ich den vater für euch bitten wil, denn er selbst, der vater, hat euch lieb, darumb das ihr mich geliebet habet und geglaubet. 10 das ich von Gott ausgangen bin. Ich bin von Gott ausgangen und komen hyn die welt, Widerumb verlas ich die welt und gehe zum vater. Sprechen zu ihm seyne junger: sihe, nu redistu frey eraus und jagest keyn sprichwort, Nu wissen wir, das du alle ding weyßist und bedarffest nicht, das dich yemand frage, darumb 20 glauben wir, das du von Gott ausgangen bist.

Man pflegt dis Euangelion auff diesen Sontag zu lesen, darumb das es vom gebet leret und dise woche die Creutz woche ist, darinnen man zu beten pflegt und mit den Creutzen zu gehen,¹ Und die es zu erst so verordnet haben, mügens villeycht gut gemeynnt haben, Aber es ist werlich ubel geracken, denn hyn den procession bis her viel unchristlichs dinges geschehen ist und gar nichts odder wenig gebettet ist, das sie billich abgethan und nach gelassen werden. Ich habe oft vermanet, wir soltten anhalten mit beten, denn es grosse not ist,

13 meinem A 15 geglaubet] gelaubet C

¹) Vgl. Wetzer und Welte, Kirchenlexikon 2, 894: An den drei Wochentagen vor dem Feste Christi Himmelfahrt werden nach dem römischen Ritus vorschriftsmäßig (ex praecepto) Bußprozessionen oder „Bittgänge“ abgehalten; daher heißen diese drei Tage (triduum) gewöhnlich „Bitttage“ (in der Liturgie: Feriae Rogationum) und die Woche, in welche sie fallen, wird „Bittwoche“ (auch „Kreuzwoche“, wie die Bittgänge selber „Kreuzgänge“) genannt.

R] ritis', 'dieo vobis' ꝛ. ex his verbis habemus, quid pertineat ad bonam orationem, hoc inquit, 'hactenus non petiistis'. 2. promissio, qua promittit nos certis[sime] accepturos, 3. corripit eorum pigritiam, quia hactenus nihil petierunt.

5 Ad orationem spectat, ut habeamus certis[simam] promis[sionem], ut ibi. Hoc nunquam consideravimus, sed spectavimus titulos orationum et volumus excutere cogitationes et devotionem acquirere. Item nunquam potes melius cogitationes tuas expellere, quam si memineris huius promissionis, tum habebis voluptatem ad orationem. Christus sine cura nostra
10 iurat sese exauditorum nos, ich wil euch bei meynen sel hören.

5 Ad orationem bis ibi unt ro

Dr] Aber wehl das eufferlich plapper gebet und murmeln ist abgangen, beten wir sonst auch nichts mehr, daran man wol spürt, wie wir bisher unter so viel gebeten auch nichts gebetet haben.

Zunffterley zeygt hie der herr an, die zum rechten gebet not sind, Das
15 erst ist Gottes verheßung, welche ist das heubtstück, grund und krafft aller gebete, denn er hie verheßet, das uns soll geben werden, so wir was bitten, und schweret dazu und spricht: 'Ich sage euch, warlich, warlich' etc., das wir ja gewis seyn sollen im gebet, das wir erhöret werden. Ja er schilt sie, das sie faul sind und bis her nicht gebeten haben, als solt er sagen: Gott
20 ist bereyt viel ehr und mehr zu geben, denn ihr bittet, Ja, er deut seyne güter dar, wenn wir sie nur nemen, Es ist sicher eyne große schande und hartte straffe uber uns Christen, das er uns noch unser faulheit zu beten noch¹ soll furwerffen, und wir solche reiche, treffliche verheßungen uns nicht lassen reihen zu beten, lassen solchen theuren schatz da ligen und versuchen nicht noch
25 uben uns nicht, das wir doch die krafft solcher verheßungen empfunden.

So grundet nu Gott selber unser gebet auff sey]Bl. a iij]ne verheßung und laßt uns damit zum gebet, Denn wo die verheßung nicht were, wer thürste beten? Wir haben bisher mancherley weyse gebrachht uns zum gebet zu schicken, wie des denn die bucher voll sind, Aber wiltu wol gerust und
30 geschickt seyn, so nym fur dich die verheßung, und fasse Gott bey der selbigen, so wird dir balde mut und lust wachsen zu beten, welchen mut du sonst nymer mehr kriegest, Denn welche on Gotts verheßung beten, die tichten bey sich selbst, wie Gott zornig sey, den wollen sie denn versunen mit ihrem gebet, darüber gehets denn, das widder mut noch lust zubeten da ist, sondern etwel
35 ungewisser whan, schwere gemüte, Da ist denn auch seyn erhöret und beyde, gebet und erbeyt, verloren.

14 zeygt hie] zaygt uns hie C 16 was] das C 18 ja fehlt C

¹) Das eine noch ist wohl überflüssig.

11 Inuictus contra eos, qui se indignos dixerunt, ut orent et audiantur, et volunt alios orare pro se et tum fit ludus pilae: hic proicit, alius excipit et.¹ Hic nihil videndum, nec dignitas nec indignitas, trotz Mariae, Petro et si dicat: ego dignus. Inuitendum huic promissioni Christi, sicut et Maria et alii fecerunt et. Si Christus non promississet, nemo, etiam 5 sanctis[simus] mutire auderet coram deo.

2. requiritur fides, quia ibi promissio. Ubi ea, ibi exigitur fides.

3of. 1. 6. Non sat, ut allitiar per promis[sionem], sed oportet credam Iac. 1. Sic oratio
1. 3of. 5, 14 ex sola fide venit et certus esse debes te exaudium. Ioh[annes] in Epi[stula]:

2 orari 7 requiritur bis ibi aut ro

¹⁾ Luther vergleicht die Geflogenheit, andre für sich beten zu lassen, mit dem Ballspiel. Einer — d. h. der Peter — wirft den Ball, ein anderer — d. h. der für sich beten läßt — fängt ihn auf.

Dr] Wie mit wird nu getrafft der unglaube der hetigen, die aus mercklicher 10 andacht sich unwirdig zu beten achten und meissen die wyrdigkeyt ihes gebets nach sich selbst und yhem eygen vermügen und nicht nach der verheyssunge Gottes, Da mus denn wol eyttel unwirdikeyt seyn, Aber Du solt deynere 15 wirdikeyt aller dinge gewis seyn, nicht aus deynem thun, sondern aus der verheyssunge Gottes, also gar, das, wenn du gleich alleyne werest, das niemand ynn der welt bettet, Dennoch du bettest auff solche verheyssunge, Denn du wirst myr keynen heyligen zeygen, der auff seyne wirdikeyt und nicht blödsich auff Gotts verheyssunge gebetet habe, es sey Petrus, Paulus, Maria, Elias, 20 odder wer es wolle, Sie sind allzumal unwirdig geweest, Ich wolt nicht eynen heller geben umb alle gebet eyns heyligen, das er auff seyne wirdikeyt hette gebettet.

Das ander gehört drauff, nemlich der glaube, das man glaube, die verheyssunge sey war, und nicht zweyffele, Gott werde geben, das er verheyßt, denn die wort der verheyssunge foddern den glauben. Der glaube aber ist eyn feste, ungeweyffelte zuversicht auff Gottes verheyssunge, das sie war sey, wie 25

3of. 1. 5ff. Jacobus 1. sagt: 'Zweylets yemand an weysheyt, der bitte sie von Gott, wilcher gibt yderman uberslüffig. Er bitte aber ym glawben und zweyffele nicht, Denn wer zweyffelt', der 'dencke nur nicht, das er etwas von Gott entpfangen werde.' Auch wer ym hertzen zweyfelt und doch bettet, der versucht Got, denn er zweyffelt an Gotts willen und gnaden, drum ist seyn gebet nichts und tappet 30 nach Gott wie eyn blinder nach der wand.

1. 3of. 5, 14, 15 Von solcher sicherheyt der glawbens spricht auch Johannes ynn seynere Episteln 'Wyr wissen, das, wenn wyr bitten nach seynem willen, das er uns höret, lnd wenn wyr wissen, das er uns höret, so wissen wyr auch, das wyr

14 wirdikeyt] unwirdikeit C nichts C 23 zweyffele] zweyfelt C 24 forbern C
29 wer] werde B 32 Joannes BC

R] 'Habemus fiduciam ad eum, quod petimus' &c. Sic Christianus, ubi oravit, dicit 'Amen' et scit se exauditum. Maxima res oratio Christiani, cui nihil potest resistere, nec Sat[an] nec mundus. Helias orat Iac. ult.

3at. 5, 17f.

3. ut aliquid deo proponatur et nominetur. Es feilt nur an fide, scientia, infirmitas, jungtuß, hoe nomino et propono deo, moneo eum suae promiss[iony] et certus sum me audiendum. Sic Oratio non indiget pluribus verbis, saltem vide, quomodo te urgeat necessitas.

4. suspirium cordis, ita definirunt, nempe orationem esse ascensum mentis ad deum, sed pauci intellexerunt, daß der wil und verlangen zu dem

3 resisti 4 aliquid *his* feilt *unt* *ro* 8 suspirium cordis *unt* *ro*

Dr] 10 die bitte haben, die wir von ihm bitten. Mit diesen worten beschreybt S. Johannes, wie ein rechtglaubig herz geschickt ist ihm gepet, Nemlich, daß ihm nicht anders zu hynn ist, denn daß es erhöret sey und habe die bitte schon erlanget, daß ist auch war, Aber solchen glauben und gewisse sicherhey muß der heylig geyst geben, drumb wird on den heyligen geyst freylich kein gebet gethan.

15 Versuchß nu und bete also, so wirstu fühlen die justicheyt der verheßjunge Gots, wilchen nut und tröstlich herz sie macht zu bitten allerley, wie groß und hoch die bitte auch hmer sey, Denn Elias war ein mensch, gebrechlich, wie wir sind, Noch, da er bettet, regenet es nicht drey jar und sechs monden lang, und da er widderumb bettet, regenet es, Sihe, da siehestu eynen eynigen menschen
20 beten, [Bl. a 4] und hirßchet mit dem selbigen gebet uber wolcken, hymel und erden, Daß uns gott sehen ließe, wilch eyne macht und gewalt habe ein redt gebete, daß ihm nichts unmöglich ist. Frage nu ein iglicher sein herz, wie oft er seyn leben lang gebetet habe, Denn die psalmen singen und vater unser lesen heßt nicht siebettet, wilchs ist umb der kinder willen und gröber leute
25 eyngeßet, daß man sie hyn der schrift ube und leufftig mache, Deyn gebet aber sihet und fület niemand denn du alleyne hyn deym herzen und wirßt eygentlich fühlen, wenn es troffen hat.

1. Köh. 17, 1;
18, 42

Das dritte: Man muß etwas nennen, daß man Gott furtrage und darumb bitte, als, so du umb starcken glauben, umb liebe, umb friede, umb
30 trost deynes nechsten bittest, Denn man muß ja die nott anzeihen, gleich wie das vater unser siebenerley nott furträgt. Solchs meynet Christus mit dem wortlin 'So ihr etwas bittet', 'Etwas', das ist: des du darffest, Item er selbst deutet das selbige 'etwas' und spricht: 'das ewr freude voll werde', das ist: bittet fur allerley notturfft, bis ihr gar alles erlanget und volle freude habt,
35 wilchs gebet wird am Jungsten tage aller erst aller dinge erfüllet.

Das vierde: man muß dasselbige auch begeren odder wundschen, daß geschehe, Wilchs nicht anders ist denn bitten, wie hie Christus spricht 'Bittet',

12 daß es] daß er C 15 fühlen] empfinden so meist C 20 uber] über die C
22 iglicher] heftlicher C 24 grober B 25 leufftig C 34 alles gar C

R] Rom. 8, 26 [stet efflicax sey. Ro. 8. Exemplum Zachai, qui descendit de arbore, volebat
 Lut. 19, 5 Christum videre. 'In domo tua.' Das tham er herzlich an, quod non
 Eph. 3, 20 andebat cupere Eph. 2. c.

5. quod in nomine Christi fiat oratio. Ego venio in nomine filii dei,
 alias non anderem, nisi Christus mediator inter me et te esset. Quis eum 5

3, 5 2. c. bis anderem unt ro

D] Solchs haben die andern ascensum mentis in dem genent, wenn sich das
 herz erhebt und schwinget zu Gott und begert etwas von ihm und aus dem
 grund suisset und spricht: Ach das ich dis odder das hette, Dis suisset preisset

Rom. 8, 26 S. Paulus Ro. 8. hoch und spricht, es sey ein 'unaussprechlich süßßen' des
 geists, das ist: der mund mag und kan nicht herzlich und mechtiglich reden, 10

alls das herz wunscht, Das sehnen ubertrißet alle wort und gedanken, Daher
 es auch kompt, das der mensch selbs nicht sulet, wie tieff seyn süßßen odder
 begirde sey. Als da Zachus des herrn begirde zu sehen, sulet er selbs nicht,
 wie seyn herz wunscht, das Christus mit ihm reden und ihn seyn hauß

Lut. 19, 6 komen mochte, Da es aber geschach, ward er seer fro, als dem es nach 15
 seynem wunsch und bit gelungen war, mehr denn er hette mundlich durffen
 foddern odder begeren, Also schrey Moses Exo. 14., das Gott zu ihm sprach:

2. Mose 11, 15 'Was schreyestu zu myr?', so er doch mit dem munde stille schweig, aber das
 herz ihn der nott seufftet tieff, das heist Gott 'ein geschrey', Also spricht

Eph. 3, 20 auch S. Paulus Eph. 3. Gott ist mechtig zu thun mehr und höher, denn 20
 wir bitten odder verstehen, Zu diesem seufften dienen nu die ansechtungen,
 angst und not, die leren uns recht seufften.

Das suuffte, das man ihm dem namen Christi bitte, das ist nicht
 anders, denn das wir für Gott komen ihm glauben Christi und trösten uns
 mit guter zubericht, das er unser mitler sey, durch wilchen uns alle ding 25
 gegeben sind, on wilchen wir nichts denn zorn und ungnade verdienen, wie

Rom. 5, 2 Paulus sagt Ro. 5. 'Durch wilchen wir thüren ihn zutretten ihm dieser gnade,
 darinnen wir stehen und rhümen uns zc. Das heist recht ihm Christus
 namen bitten, wenn wir also uns auff ihn verlassen, das wir umb seynen
 willen werden angenommen und erhoret, nicht umb unser willen. Wilche aber 30
 ihm ihrem eygen namen bitten, als die da sich vermeessen, Gott solle sie
 darumb erhören odder ansehen, das sie so viele, so grosse, so andechtige, so
 heylige gebet sprechen, die werden eytel zorn und ungnaden verdienen und er-
 langen, Denn sie wollens selber seyn, [Bl. b 1] die Gott solle on mittel ansehen,
 Das Christus da nichts gillt noch nütze ist. 35

Hie sehen wir, das alle dise sunst stücke ihm gebet wol nügen geschehen
 on alles mundlich geschweh ihm herzen, wie wol das mündliche nicht zu ver-

R) habet pro Christo Iesu? qui credit pro se venisse in mundum. Summa: quod non personam, tempus, locum proponamus, quia venit tempore oportuno, novit personam, locum, tempus.

2 locum non proponamus

Dc) achten, sondern nott ist, daß innerliche gebet yn herzen zu entzünden und zu
 5 reihen. Aber die zusehe, davon ich anderswo gnug geschriben¹, sollen und
 müssen abseyn, nemlich, daß man nicht Gotte zeyt, weyl, perjon, stett und
 mas stymme, sondern solchs alles seynem willen frey heym stelle und alleyn
 am bitten hangen und nicht zweyffeln, daß gebet sey erhöret, und was wir
 10 bitten, sey schon verordenet, daß es geben werde, alls gewis, alls hette mans
 schon bereyt, daß gefelkt Gotte wol, und wills thun, wie er hie verheyst
 'Bittet, so werdet ihr nemen', Welche aber zeyt und weyle, stete und mas
 sejen, die versuchen Gott, glauben auch nicht, daß sie erhöret, odder daß sie es
 erlanget haben, was sie bitten, drumb wird ihnen auch nichts.

'Wis her habt ihr nichts gebeten ynn meynem namen' etc. Sob. 16, 24

15 Das macht, sie wußten von solchem gebet und namen noch nichts, dazu
 juleten sie keyne nott, die sie zu bitten drunge, ließen sich duncken, weyl
 Christus bey ihnen were, durfften sie nichts und hetten alles ding gnug, Nu
 er aber scheyden soll und sie verlassen, gehet die not an, welche wird zu beten
 urrsachen gnug geben.

20 'Solchs hab ich durch sprichwort' etc. Sob. 16, 26

Dis 'solchs' meynt er, da er jagt: 'Aber eyn kleyns so werdet ihr
 mich nicht sehen' etc. Item von der angst eyns weybs ynn der geburt etc. Sob. 16, 16
 25 Denn solchs waren eyttel sprichwort, daß ist: tunkel finstere rede, die sie nicht
 vernamen. Denn Johannes heyst solche tunkel verbrochne rede 'sprichwort'²,
 wie wol es die deutsche sprache nicht so nennet, sondern 'regel' odder 'verdachte
 rede', wie man pflegt zu sagen von eynem, der eyn verbrochne rede jagt: Das
 ist eyn verdacht essen³, da etwas anders hynden ist, denn es lautt, odder behende
 und schwinde gered ist, das nicht yderman verstehet, Solcher art waren alle
 30 rede Christi, die er denn abent jagte von seynem jehenden und gange zum Vater,
 denn sie kunden nichts davon verstehen, Sie meyneten, es würde das sterben

5 geschriebeu A 14 etc. fehlt C 25 verdachte (so auch unten) C

¹) Vgl. 'Sermon von dem Gebet und Procession in der Kreuzwoche' (1519) *Unsre Ausg.* Bd. 2, 177, 12ff.: Sol man sich yn diesem vortrawen also halten, daß man gott nit eyn hill sied, sag odder statt stymme, noch die weyße odder maße sehen seyner erforung, sondern daß alles seynem willen, weyßheit und allmechtigheit heymgeben. ²) Ganz ähnlich in der Predigt desselben Tages rom J. 1524 *Unsre Ausg.* Bd. 15, 459, 18. Vgl. Grimm, *DWb.* 12, 1 Sp. 159 'verbrochene d. h. den Gegenstand nur andeutende, unklar bezeichnende Worte'. Auch sonst bei Luther, z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 19, 435, 12. ³) Bedeuten hier im Sinne von 'unbemerkt' oder 'unbemerktlich machen'. Vgl. Grimm, *DWb.* 12, 1 Sp. 205. Auch sonst bei Luther, z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 7, 651, 26. Vgl. *Wander* 1, 889 Nr. 52 'Es ist ein verdecktes essen'.

D[er] nicht seyn und ynn ander wesen komen, sondern eyn leblicher spaßirgang und widderkomen, wie man ynn eyn ander land reyset und wydder kompt, drum ob er wol hell und klar eraus sagt, noch ist yhnen eyn verdacht essen mit dem gange und schreyden.

‘Es wird aber die zeit komen, das ich nicht’ etc. 5

Das ist: was ich igt leblich mit euch rede und yhr meyne sprichwort nicht verstehet, das will ich euch durch den heyligen geyst wol vercleren und frey eraus sagen von meinem vater, das yhr da vernemen werdet, was der vater sey, Was meyn gang zum vater sey, Das ist: yhr werdet seyn sehen, wie ich durch das leyden auff fare ynn das veterliche wesen und reich, das ich jich zu seiner rechten und euch vertrete und ewr mitler sey, das alles solchs umb ewr willen von myr gesehen sey, damit yhr zum Vater auch komen mochtet. Denn das verkundigen [Mt. 6 ij] von seinem Vater ist nicht so zuverstehen, das er uns viel sage von der Götlichen natur, wie die Sophisten davon sichten, denn das ist vergeblich und unbegreyfflich, sondern, wie er zum Vater gehe, das ist: wie er das reich und regiment des vaters annimpt, als wenn eyns konigs sou zu seinem vater zoge, das konigreich anzunemen. 10 15

Joh. 16, 26

‘An dem selben tage werdet yhr bitten ynn meinem namen’ etc.

Denn da werdet yhr nicht allein ursachen zu bitten haben ynn mancherley note, sondern auch wissen und erkennen, was meyn name sey, und wo fur yhr mich haltten sollet etc. Da wird sich das bitten selbst lernen, das yhr igt gar nicht verstehet und bis her nie gebeten habt. 20

Joh. 16, 26

‘Ich sage nicht, das ich den vater fur euch bitten will’ etc.

Wie da? will er nicht mitler seyn? sollen wir nicht ynn seinem namen bitten? sollen wir durch uns selbst zum vater tretten? Wie lieblich und juste kan der herr reden und uns zu sich und durch sich zum vater locken, Denn hie verclert er selbst, Wie es zu gehen müsse, wenn man ynn seinem namen bitten will, Ihr (spricht er) habt mich lieb und gleybt, das ich von Gott byn aus Gott komen etc. Das ist: yhr kennet mich und liebt mich, Damit habt yhr mich und meynen namen und seht ynn myr, wie ich ynn euch und meyn name ynn euch, Denn Christus wonet ynn uns, nicht so wir viel von yhn denken, reden, singen odder schreyben können, sondern, so wir yhn lieben und glauben an yhn, wie er von Gott komen ist und widder zu Gott gehet, Das ist, wie er sich genuffert hat ynn seyn leyden aller Götlicher ehre und widerumb zum vater hns reich gefaren umb unser willen, Dieser glaube bringt uns zum vater, und also gehet es denn alles ynn seinem namen. 25 30 35

Sie sind wir denn sicher, das Christus nicht darff fur uns bitten, Denn er hatt uns schon erbeten, und mügen nu selbst durch Christum auch erzutretten und bitten, Denn wir durffen nicht mehr noch eynes Christus, der fur uns bitte, sondern dieser eynige Christus ist gang, der uns erbetten und erzubracht hat, Drum spricht er ‘der vater hat euch lieb’, Es ist nicht 40

Joh. 16, 27

Dr] ewr verdienst, sondern jeyne liebe, Er liebt euch aber umb meynen willen, das yhr an mich gleubt und liebt, das ist, er siset meynen namen an ynn euch, Darumb habe ich damit meyn ampt ausgericht, und yhr seyt nu erzu-
 bracht durch mich, mügt nu selbs gleych wie ich, für yhn tretten und bitten
 5 und ist nicht not, das ich noch eyns odder mehr für euch bitte, Das sind treffliche, grosse wort, das wyr durch Christum yhm gleych und jeyne brüder werden und jeynes vater's kinder uns mügen rhümen, der uns lieb habe umb Christus willen. Wie er droben sagt Johannis 1. 'Guad umb guade', das ist, 3ob. 1, 16
 Gott ist uns gnedig, darumb das er Christo gnedig ist, wilcher ynn uns ist
 10 und wyr ynn yhm.

Und hie sehen wyr auch, das an Christum gleuben, das Christus eyne person ist, die Gott und mensch ist, denn das hulffe niemand nichts, sondern das die selbige person Christus sey, das ist, das er umb unser willen von Gott ausgangen und ynn [Mt. 6 iij] die welt komen ist und widderumb die
 15 welt verlest und zum vater gehet, Das ist soviel gesagt, Das ist Christus, das er für uns mensch worden und gestorben, aufferstanden und gen hymel gefarn ist, Von solchem ampt heist er Jhesus Christus, Und solchs von yhm gweben, das war sey, das heist ynn jeynem namen seyn und bleyben.

'Nu redestu frey eraus' etc.

3ob. 16, 29

Da sigestu, das frey eraus reden odder klerlich reden sey soviel als on
 sprichwort reden odder on tuncfel und verdachte wort, Und die guten jünger
 meynen, sie vernemens gar wol, was es sey, das Christus vom vater come
 und zum vater gehe, Aber das thun sie wie gute, frome kinder Christi, alls
 des sie sich wol vermochten, und sagens yhm zu liebe also, wie denn gute,
 25 eynselbige leute zu weilen unterinander reden ja odder neyn, und eyner dem
 andern zuselt und spricht, es sey so und verstehe es, so es noch weyt davon
 ist, und gehet doch on heuchlen zu ynn redter eynfeldigkeit, denn der Euangelist
 hie mit anzeygt, wilch eyn seyn eynseltig, freundlich, lieblich leben Christus
 mit jeynen jüngern gefurt haben, das sie sich seyn so gar wol vermocht haben.

30 'Bedarffest nicht, das dich yemand frage' etc.

3ob. 16, 30

Das ist, du kompt zuvor und verkerist dich selbst und seyn sprichwort
 mehr redest, umb wilchs man dich fragen müste, denn du weyffest schon, wo
 es uns seyhet am verstande, Und dis gehet alles darauß, das sie yhn fragen
 wollten, was das 'kleyne' were, und er dasselbige merckt und sagt, Er müße
 35 zum vater gehen, wilchs sie doch auch nicht verstunden, aber doch klerer war,
 denn das er sagt 'Aber eyn kleyns werdet yhr mich nicht sehen', Nu dem nu, 3ob. 16, 16
 das er yhr gedanken sahe, das sie yhn fragen wolten, bekennen sie, das er
 von Gott komen und wiße alles, das man nicht fragen dürffe, sondern selbs
 wol siset, wo es seyhet. 3ob. 16, 16

1 jeyne] jyne A 7 rhümen A 19 redestu B 23 das] da B 25 unterinander] under andern C 37 gebenden C

Predigt am Simmelfahrtstage.

R]

Die Ascensionis Luth.

Feriamur festum, quia fatemur articulum fidei: 'Ascendit' ꝛ. 'Indicare.'
 Sepe Aud[istis], quomodo praedicandum, ne maneat in historia, sicut haecenus
 factum, quomodo Christus cum angelis as[scenderit] celos. Sed praedicanda,
 ut fiat mihi et tibi utilis, ne sit res, quae pro sua persona ꝛ. alias suffecisset, 5
 ut solus abiisset, sed palam fit, q. d. non mihi, sed vobis g[ra]t[ia] haec ascensio.
 Ita credendum, quod se[re] gefaren et sedeat mea causa: alias haec duo non
 sunt utilia, imo plus nociva. Diabolus novit quoque haec 2. Vellet eum
 esse in inferis. Sic et imp[ia] terrentur, ubi aud[unt] eum sedere et praesertim
 eum venturum, eum audiant ꝛ. Cor tale, quod credat hoc, non crescit nobis- 10
 eum, sed oportet sp[iritus] s[an]ctus ꝛ. Vile verbum est: Christus mea causa
 ascendit ꝛ. hoc utilitatis habet, quod omnia Christi mea sunt, si hoc scire
 vere, prae gaudio morerer ꝛ. Christus eandem potestatem habet, quam deus,
 Sat[an], tale cor omnia contemnere potest. Hanc fidem oportet habeat homo,
 si Christianus esse velit. Verbum ist[ud] ein[er] h[er]man[ns] ding, fides non est 15
 omnium. Quisque introeat in cor et videat, quomodo affectus: si timet, est
 infidelis ꝛ.

Mat. 16, 14

'Recumbentibus.' Conso[latione] plenum pro nobis infirmis, quod XI
 infirmi adeo fuerint: tam sepe aud[erant], viderant, et tamen non cred[iderunt]
 et duro corde fuerunt. 3d[er] meine, das se[re] gefo[er]bt XII, qui debent esse funda- 20
 menta mundi, alios docere: quid dicemus de aliis, qui non sunt lapides
 angulares ut illi? 'Infidelitatem', facit gentiles. Obdu[ratum] cor. Plus
 est, quod non vult deserere, velim potius audire me esse latronem, adul[terum]
 quam hoc. Haec nobis in conso[lationem] i. e. ut videas non simplicem rem
 fidem. Natura facit ut hic Apostoli, et quanto plus illi praedicatur, magis 25
 induratur. Sic fit hodie: fidem praedicari werden mu[de] et volunt aliud, tum
 veniunt novi sp[iritus]. Naturae culpa est, quae si non adest vera fides ꝛ.
 Verum cor semper manet insaturum, e[ss]en nicht mu[de], alt, fast werden.
 2. fit hoc in solatium, ne diffidamus, si ita sumus increduli et obdurato
 corde, velles quidem libenter, sed non potes. Christus invenit eos in mensa, 30
 non in libris versantes, nos omnes sumus in mensa, curamus, ne aliquid
 desit in hac vita. Sed tamen arguit, ut meliores fiant. Non intelligendum,
 quod Apostoli penitus non cred[iderunt], sed hunc articulum non cred[iderunt]

zu 1 Lutherus ro r 14 oportet (oportet) zu 22 über facit steht Christus eos sp
 zu 24 über conso[lationem] steht scribuntur sp zu 25 über praedicatur steht naturae sp
 zu 26 über mu[de] steht laß sp zu 30 über velles bis non steht modo non teneas cum parte
 adversa sp 31 ne über (vt)

R] et tamen eos scrip[t]ura sic vocat quasi obstinatos. Qui infirma fide perdisti sumus, idem audimus, quod gentes, et accipimus hoc. Infid[el]es non curant, averterunt fatiem x. Contra pii beissen sich, quod fidem non habeant x. faustus nit weyter bringen, patere increpationem Christi, sed tamen noli avertere fatiem x. Et hic est mos s[an]cti, quod non sinit se inveniri fortem nisi in infirmitate. Fides laufft an 3 hostes: Sat[an]am, mundum, carnem. Ubi pugnae magnae non sunt, fides dormit. Sic cum dis[cip]ulis, weil sich¹ nichts zu schiden hetten, saßten sich, sed postea, quando auff sich luden Israel, regnum Rho[manum], videbis, quam constantes. Sic nobis
 10 contingit. Quis auderet Pet[rum] vocare infid[el]em et obdu[r]atum? Ubi eos arg[uit] propter articulum non creditum, committit eis officium et regnum, et vides hic fidelem salvatorem, quod so fründlich und gedultig ist gegen den ungleubigen und verstockten et insuper committit eis regnum suum. Haec omnia, quod agnoscere debemus Christum misericordem. Oportet hic cesset
 15 nostrum meritum et gloria. Quomodo illi meruerunt, ut hoc illis committeretur, ut alios salvarent? non expectavit, donec ieiunarent. Ipsi meruerunt infidelitate et obd[ur]atione, ut fierent fundamenta und ec[cl]estein. Debuisset illis dare inferos: hoc erat eorum meritum. Also wirds auch wol bleiben: quod das, das infidelitati et obd[ur]ationi hominis x. Quae est delegatio? 'Ite in.'² 9[lat. 16, 15]
 20 Ire debent in totum orbem et 'omni creat[ur]ae'. Tamen in Germania non fuit Apostolus et alibi? Mag[ist]rus Iacobus primo anno occisus, quo ivit? Minor quoque mansit Hierosolymis, quomodo ergo verum? Hoc intelligendum de cursu E[van]geli, non fine. 'Ite' i. e. praedicatio, quam incipio, est naturae, ut reide de uno termino ad alium, ut er[d]sal unter allen
 25 orten, das, wenn alle creatur ohren hetten, mußtzen zeugniss geben, das gepredigt wer worden, quare dedit tam varios viros. Cum ergo ipsi i. sint et in hoc cursu, qui debet ire per totum orbem, impletum est, eciam si non egressi Hierosolymis. Sic dico: nuntius ivit Lipsiam, cum vix abiisset, quia in cursu est offitii, quod facere debet. Non consummabit, ir sol schaum alse
 30 orter beprediget² haben, ich x. E[van]gelium est enim nuntius ante ext[er]num diem. Sicut Ioh[annes] bap[tista] i. e. incipite hanc praedicationem, quae debet ire per totum orbem. Greg[orius]³ exposuit omnem terram, homines.

5/8 Et bis weil unt ro 6 laufft über (brennt) zu 10 über auderet bis infid[el]em steht Si meretrix recipetur a principe pro vxore quis x. x. sp zu 17 nach obd[ur]atione zugefügt cordis sp 19 delegatio Ite in unt ro zu 20 über et bis creat[ur]ae steht praedicare Euangelium sp zu 25 über zeugniss steht sie sp Omni creaturae ro r 27 cursu (sint) debebat e aus debebant 28 abiisset durchstr sp darüber abierit sp

¹) = sie. ²) alle orter beprediget haben. einen Ort bepredigen (*DWtb. 1, 1481*) findet sich oft bei Luther, z. B. *Unsre Ausg. Bd. 19, 234, 19* bis er den ort und strich beprediget habe; *24, 702, 19/20* fast das größte theil der welt alleine bepredigt; *Erlang. Ausg. 51, 115* mehr land und leut beruht und bepredigt. *Unsre Ausg. Bd. 10², 27, 16/17* man muß hovor das volck wol bepredigen. ³) *Patrol. lat. ed. Migne 76, 1214* (*Gregors 29. Homilie über die Evangelien, 'in Ascensione Domini'*): Nunquid, fratres mei, sanctum Euangelium

R] Mat. 1, 6 Paulus Col. praedicatum verbum 'in orbem' ꝛ. sub omni crea[t]ura, sub celo, tamen non verum, Paule? quare dicis: 'In omnem terram'? i. e. ix sonus ghet, ist im ghang und ghet inder hin, das sie jum end thumb. Quid est 29 Mat. 16, 16 Euangelium? 'Qui crediderit.' Hic habes et expressit, quod Moses nihil gessit, ut non, s[ci]licet non praedicandus nisi quod exemplum fidei et inere[d]ulitatis ex eo petas. Sicut legenda Petri praedicatur, non ut fatiam sicut Petrus, sed ut exemplum capiam, ut videam, quomodo credit. Nobile volumen Mose, sed felt, das mans nicht recht handelt. Praedicandus Moses, ut det testimonium de Euangelio. Nos habemus praedicationem in novo Testamento, quae est Euangelium, qualis praedicatio? abrogat omnia opera, leges, quid facit? qui cred[er]it, oportet baptizetur et salvetur. Hic nihil orationis, vestis, sed est mut, zuversicht in meinem herzen, nullum opus. Hic segreganda Regna Christi et mundi. Guterlich wejen ist allein geseht ob noxios, das ghet Christianos nichts an. Sed coram deo, Iesus Christus sedet ad dext[er]am, ut sit rex et dominus, quid pertinet ad hoc? nihil nisi crede, quod verum sit. Die, per quid velis capere, quod sedet ꝛ. Num per ieiunia? betten? sola fide apprehendis. Verbum sonat in auribus ꝛ. fide corpe ꝛ. ergo penitus spirituale regnum, quia sola fides hic regnat. Diligere debemus i. e. externa vita ita esse debet, ut aliis succurramus doctrina, ut demus egenis, solemur moestos. das ist außer im weltlichen regiment ꝛ. Sophistae hic fuerunt docti spiritus, addiderunt: qui credit et facit bona opera. Sic non convenit, ut exponam aliter dei verbum, quod salvor, facit fides sine omni opere. Verum est, quod fidem ostendunt opera, quae externe facio, sed possum me decipere et alios. Opera ergo debent solum esse ein proba fidei, oportet adsit salus, quando opera. Salus meretur bona opera, non econtra. Qui credit, certe facit bona opera. Fortissimus locus, nullum peccatum nocere credenti, quia selig sein ist als verjdungen sein. Sed fides est varia ꝛ. perfecta, imperfecta. 'Qui non' ꝛ. hic nullum iuvat opus. Quid iuvaret me castitas, virginitas, quid prosunt opera omnium monachorum, quia urteil: 'qui non crediderit.' Tamen dicunt: credo. Quid? Exemplum: resurrexit. Diabolus quoque ꝛ. oportet credas tua causa ascendisse. Hanc fidem facit deus. Ubi fides, nullum peccatum nocet. Fides fortior omnibus bonis operibus. Infidelitas. Oportet quoque adsit baptismus? fides omnia facit, sed signum est baptismus, quo

zu 4 über habes steht quod abrogatus Moses sp zu 5 über nihil gessit ut steht Non dat arma sp zu 6 über legenda steht historia sp 12 vestis e in fasten sp zu 14 über ob noxios steht iis criminibus sp zu 21 Glossa Sophistarum r 23 opere sp über (fides) zu 26 über meretur steht seligteht

vel insensatis rebus vel brutis animalibus fuerat praedicandum, ut de eo discipulis dicatur: (Praedicate omni creaturae)? Sed omnis creaturae nomine signatur homo. Sunt namque lapides, sed nec vivunt nec sentiunt. Sunt herbae et arbusta; vivunt quidem, sed non sentiunt etc.

R] confitemur nos Christianos. Ideo dat sein s̄arb, s̄chilt, ut agnoscat mundus nos dei und ob¹ iuren uirs, das der teuffel nr̄sch hab nos impugnandi, sed quia deus vult, ideo accipere debet, qui potest habere r̄.

36.

28. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Exaudi.

R] Dominica Exaudi Ioh. 15 et 16 Luth:

3ob. 15, 26 ff.

5 H[oc E]uangelium intelligitis, hi, quos afficit, quos non, seyt nit mach̄t an r̄. E]uangelium semper tractandum propter infirmitatem carnis, ne fiamus securi und laß. 'Cum venerit', inquit r̄. 'Et vos testi[monium] r̄. 3ob. 15, 26 f. Dominus hats fur̄ geßaft, quid sey ein redlich leben Christiani et quomodo mors gestalt sey. Christiana vita in hoc consistit, ut habeat testi[monium] spiritus et det testi[monium] de Christo. Christus s̄cheidet diesen geist ab omnibus sp̄iritibus, quia mundus oportet habeat plures. Hic vero dicitur 'consolator', 'veritatis' et dat Testi[monium] de nullo homine, sed solo Christo, da trifft das Christlich leben, ut recte credat et doceat.

1. vocat conso[lat]orem, quia Heb[raice] 'Geist' heist 'ein mut'. Nos 15 dicimus: er tregt ein grossen Geist, nos dicere debemus: das herrn got̄s mut, ut patris consilium, der das selbig aufricht und durchbrinḡt, ut conclusum, ergo facit, cum ein Teder, quod faciat omnia. Homo primum meditatur, tum habet sapientiam, quomodo fieri debet, sed nondum facit, quando hnn den synn nimbt, so frigt er ein mut. Sic sp̄iritus s̄anctus dicitur 'mut dei', 20 das er thut und durchbrinḡt, quod conclusit. Item 'para[le]letus', quod 'Tröster', 'fursprech', non sua, sed nostra causa. Hic habemus 1. officium, quod soletur. Si est conso[lat]or, nemini prodest, nisi necesse, ut so[lat]ium fiat. Conso[lat]atio est, ut homo fiat khune, ut hin an ghe, ne terreatur. Ergo nullibi est, nisi ubi est blöde verzagte herzen, quibus mundus est angustus. 25 3. habemus, quae nos blöde machen erga deum et homines: conscientia p[le]catorum, quae fecimus, et adhuc sumus. Lex, ira, mors, omnia prenunt nos, ergo nullus homo, qui habet animum, qui non terreatur coram deo: non consistit contra mortem et iram dei. Hoc videbimus in morte et die iudicii, quo de minimo verbo, et lex eius bringt auff uns, ut ne titellum² deest, 30 nos inuenimus ne literam, ibi oportet homo animum habeat, ut sit liber

9/13 Christiana bis doceat unt ro zu 10 plures spiritus sp r zu 14 Consolator sp r zu 15 über tregt steht hat sp 16 der mit 15 mut durch Strich verb zu 20 para[le]t[us] sp r 22/23 Si bis est unt 24 est (2.) c sp in sunt 25 p: erg zu peccatum sp zu 27 qui durchstr sp darüber vt sp zu 29 über minimo steht Matth 12 sp

¹) Nicht etwa = darob, darum, welches nicht zu belegen ist: eher = oben, außen, das Bild vom Schild und der (Wappen-)Farbe ist fortgesetzt; also wohl 'nach außen (wie durch ein Wappenschild) bekennen wir uns zum Christentum', wir führen vs an der Oberfläche, äußerlich. [O. Br.] ²) Rörersche Wortbildung.

R coram deo et angelis, ut nihil sciat de ira dei, lege x. hic videbitur, quam necesse sit spiritus sanctus et ad quid sit opus. Scholae dixerunt deum esse eum deo et dixerunt: quid in celo faceret? ut et de patre et filio, nesciunt, quid loquuntur. Sed videndum, quid ipse in nobis faciat, ut usurpandus. Est ergo 1. quod facit nobis animum coram deo et hinc dicitur 'Paracletus', 'Tröster'. Concludimus, quod, ubi spiritus sanctus non est, ibi nullus mut, herb, sed fuga x. ex hoc videmus, quae sit poena, nempe eternum zagen, zittern, desperatio, quia nullus animus eorum est, paracletus non adest. Vita eterna est trost eternum, quo homo est sicher, unbezagt et non sentit deum iratum, sed bene. Si spiritus sanctus facit, ergo nostra opera non. nihil meretur. Spiritus sanctus non est opera mea, sed habet nomen, quod sit paracletus, quod ergo ipse non dat, actum est. 2. facit nos fct coram hominibus. Nam qui coram deo non timet, quod habet patrem, peccatum non: si mundus aufert nobis vitam, corpus, inhibet nece, loquemur: ille spiritus sanctus non curat, feret fort, non ero Reges, gladium, et hic mut ex deo est. Hic notandum ex hoc, quasi homo nihil peccati, mortis, irae, inferni sentiret. Huc nullus venit apostolus, vel pauci, qui non zitterten. Christus in horto bebet et venit in angustiam, et sanguinem x. ubi hic erat spiritus sanctus, quando agit in tanta engst und noten? Ideo intelligendum, quasi non sit aufricht, quid fiet in alia vita? tum erit finis angustiae. Hic vero est in werck und anheben, nit endert lauff, peccatum julen et non, fund und unschuld, tod et vita, bezagt weflen. Ne cogitet Christianus, quod penitus sit securus et unersthroffen et nihil sentiat, pleni sunt demoniorum. Hi volunt ostendere se spiritum sanctum habere, quod sint absque omni timore x. et putantur habere 2 spiritus. Christianus est ein bezagter, furchtamer, praesertim wens ad periculum thombt, ut putent eum omnes diffidere, quando venit ad deum, videt iram dei et putat actum, ut in ps.¹ dum venit spiritus sanctus und helt fest, fichtet contra diffidentiam, mortem, peccatum et uberwindet das bezagen. Hoc ideo dico, quasi quis putet penitus victa haec: quamdiu caro est, senties nihil boni, quia nihil boni in ea, zittern, bezagen coram morte, peccato, zorn, hoffart. Si dicem: nihil peccati sentio, so lig ich in den hals², hoc non fit ante mortem. Fatendum ergo: o domine, sentio in me peccatum, zittern und zappeln mußt vor der hell, praesertim wens zum treffen ghet, dum tempus, ut spiritus sanctus obsistat se contra haec et vincat.

Job. 15, 16

2. 'Spiritus veritatis, qui a patre' x. Haec est locutio Hebraica. Nos dicimus: der rechthaffen geist, qui non nomen habet, sonder das werck und tad, et adiciit hoc verbum, ut sonder hunc spiritum sanctum ab aliis.

zu 9 Vita eterna ro r zu 12/13 über 2. bis habet steht sed habet nomen quod sit paracletus si ergo ipse non dat animum, iam actum est sp zu 13 coram über (plus) zu 14 über inhibet steht pro sp

1) Ps. 6, 2; 38, 2?

2) Wander 2, 283, 93: 'Etwas in seinen H. hineinlügen.'

8] Nam alii a diabolo sunt s[piritus], quasi fortes, quando vero zum treffen
 ghet zc. hic non est hypocrisis, in peri[culo] h[est]t er den bu[ff] auß. Ubi est
 mut, qui constanter permanet, est mut veritatis. Invenis plures, qui animosi
 sunt, sed sicut hominibus, divitiis, gut mach[et] mut¹, fortitudine, sanitate,
 5 non est veri[tatis] spiritus: quando contra eum est pop[ulus], abest animus,
 videt se solum, diffidit. Si pec[unia], gunt[et] et sterce, non est veri[tas], sed
 fal[sa] hypo[crisis], qui animum habet, tamdiu res durat. Hic s[piritus] prac-
 cipue in necessitate succurrit: quando alii spiritus deserunt, h[est]t er den bu[ff]
 h[ic] auß. Hoc est opt[imum] in E[van]gelio. 'Hic testi[monium] feret
 10 de me.' Volumus scire, unde veniat hic mut in cor hominis: ex me, dicit,
 ego mittam et de me testabitur. Vile verbum, s[piritus] s[anctus] wirt kein
 flugheit f[ur]geben, nihil sciet, quam quod de me predicabit. Iam plures
 sunt, qui sapientiores sunt quam s[piritus] s[anctus], qui tantum de Christo,
 illi: quid Christus, Christus? intelligimus credendum in Christum, die sein
 15 XV gradus ho[er] quam s[piritus] s[anctus]. Sed verus nihil dicit quam de
 Christo, ergo est simplex scholasticus. Hinc venit animus spiritus, quod
 de me testatur, vobis in cor dabit testi[monium] et annunc[ia]bit, quis ego et
 quid de me habeatis. Si hoc non faceret, nunquam consolarem[ini] et non
 esset verus. Qui talem habet ergo animum, qui venit de Christo et ostendit
 20 eum, Si aliud tibi indicat, habes falsum. Iudica fr[ist]ch[et] et non potest errare:
 quando mut nihil aliud novit quam de Christo, verus est, si alius, die:
 diabolus est, non deus. Sic ego iudico und felt mir umb ein har nit de me,
 de me, qui sum Christus Ie[sus]. Hoc dictum de Christiana v[ita], wie es fur
 got sol gethan sein. Vivit ergo homo coram deo, quod habet testi[monium]
 25 de Christo, quod s[piritus] s[anctus] det. S[piritus] non potest oculari, quando
 dat testi[monium], das es also sey, so wirt er da von reden und treiben, quia
 'ex abundantia cordis.' Si ergo Christum haberem in corde et non predicarem
 30 de eo, impossibile est, ergo os indicat, ut cor adfectum. Pap[la] et Episcopi
 pinguntur, quasi s[piritus] s[anctus] instaret, ut s[piritus] s[anctus] regat
 ecclesiam i. e. p[ra]ffen, legantur eius decreta et leges, si invenis unum praedi-
 cantem de Christo, hic habes den besten. Si tantum de Christo testantur,
 bene. Sed ipsi: ita vestiri debes, edere, externum thand mach[en] sie. Hic
 dicere potes: Christianus non est cappen, pl[at]ten, essen, trincken, stet zc. Sic
 35 non, sed vide, an Christum testentur. Hoc Christianum opus demoliri idola
 et occidere, et iactant se s[piritus] s[anctum] audire. Quisque hic iudicet
 secundum textum. Verus textus nihil de manibus, gladio, non dat testi-
 monium de his et aliis, non hoc fa[ci]endum, omittendum, s[piritus] s[anctus]
 non iubet: antiquam iubet, hat es aufgerich[et], sed testatur de me, docet te
 agnoscere, quis ego sim, non quid idola, i. e. Ie[sus] Christus sit salvator zc.
 40 Non ut Soph[ist]ae, quod habeat carnem et sanguinem, quomodo hae duae

27 praedicare 33 dices 39 Iesus mit sim durch Strich verb

¹) gut mach[et] mut sehr häufig bei Luther: vgl. hierzu Unse[re] Ausg. Bd. 29, 711 zu S. 484, 27.

- B] naturae alligatae ꝛ. sed quando scio eum secundum officium und̄ werck̄, die er gēthan. Spiritus sanctus ergo testatur de operibus, quae ego feci pro te. Ita senti: certus sum Christum pro me mortuum et fecisse et adhuc usque in eternum. Hoc est testari de Christo. Spiritus sanctus neminem consolatur per opera ꝛ. sed quod Christus meus sit. Hinc animus oritur: 5
- Mem. s. 31 'quis contra me?' Ro. 8. omnia habet in manu ꝛ. Ubi haec fides est, da lebt̄ man fur got. Qui aliter docet, errat. Dominus vidit, quod varii spiritus venirent, qui omnes essent mendaces, quia non in via manerent, ut Christum solum, et verus de me i. e. dabit in cor, wes̄ ir̄ eud̄ gegen mir verheben solt, quando Christus mediator, so hats̄ nit̄ not. 10
- Job. 15, 27; 2ut. 6, 45. 'Et vos testi|monium.' 'Ex abundantia', es̄ iſt gut zu spuren in eynem Christen vel prediger, an spiritus sanctus sit in corde eius, quia Christus dicit: sicut testi|monium dat spiritus sanctus de me in corda vestra, sic ore ꝛ. potest fieri, ut quis loquatur secundum quod legit, sed wen̄ zum treffen ghet, vergiſt er Christus und̄ felt̄ auff die werck̄. Speravi 15 multos nos habere viros doctos, et plures scribunt: nunc video ex libris eos simplices et Simias, iſt, wen̄ zum treffen fhombt, fallens̄ er hats̄ et ostendunt, quid sit in corde, didicerunt die wort nach̄ reden. Si verus spiritus adest, testi|monium dat de Christo et ipsi solum de Christo, alii possunt quidem loqui de Christo, sed tandem recidunt in opus. Hic labor, ut Christum 20 agnosceretur vere et servaretur in cordibus. Es̄ wer̄ sein, ut nos cogitaremus: Si spiritus sanctus fhan nit̄ jat werden de Christo testari ꝛ. Hic habes, quae sit Christiana v[ita]. Qui aliter depingit, mentitur. Christiana v[ita] sol̄ nit̄ er auß̄ gefurt werden. Per nullum opus fit Christianus, sed quod habet testi|monium de Christo in corde, denu bricht̄ er er auß̄ mit dem 25 mundt et testatur coram mundo, ut Christus in corde testatur.
- Job. 15, 27. 'Vos ab initio' i. e. ex eo tempore, quo cepi praedicare, nempe a bap|tismo Christi, ante bap|tismum non fuit Christus i. e. non prohibuit, ut Christiani sint inter alios. In bap|tismo venit spiritus sanctus und̄ hub̄ sich̄ an̄ predig, miracel ꝛ. Vidistis, quid fecerim, passus sim, praedicationem 30 audistis.
- Job. 16, 1. 'Haec locutus sum.' Audistis, quae sit v[era] Christiana vita, nempe habere testi|monium spiritus sancti de Christo. Hoc est Christum vere agnoscere. Iam indicat, quod praemium det mundus et quae sit mors 35 Christiana. Necessè est, 'nt non scanda|lizemini.' Supra: 'servus non maior', oportet ꝛ. auff die wort dentett̄ er. Quando ergo venit, ne offe[n]damini. Ein trostlich̄ verma[n]ung et praeparatio ad crucem, mortem. Si mundus non facit, diabolus. Oportet Christianus homo habeat tot, ut moriatur als̄ ein bes̄wicht̄. Coram mundo iſt das̄ der leicht̄er. Si eum diabolo, difficilius, er muſt wie ein verrest̄er. Quid hoc? tamen docet 40

K] Euangelium moriendum als ein Christ. Si sic, morieris ut ein verzweiffelter
 boßwicht. Vides hic: 'extra syna[gogam]', quis homo potest hoc pro bono Job. 16, 2
 agnoscere? oportet agnosca pro seductore & oportet fiant in mundo vel
 in mortem, Et quod peius, illi qui me convitiantur, oportet habeant nomen,
 5 quod sint filii dei, 'arbitrantur se ob[sequium]', quae magna species
 sanctitatis, quando dicitur: Cupit honori dei consultum, quasi ipsi occidant
 deo inimicos suos. Nonne magnum, nonne mirificum, sed et ignominiose et
 quod iniuste. Sic Christo factum inter duos latrones als dem höchsten er-
 bößwicht. Hic omnia opera eius perdit, praedicatio, et maledictum & et
 10 putabant deo se obsequium et populum redemisse et non pacem plus. Hoc
 nomen oportet habeant. Sic Papa quot concussit? Nos omnes sumus heretici.
 In Rom multi combusti. Iam quando inspicimus rem, papa fuit demon,
 et tamen sancti, qui hereticos extirparunt, also sol es ghen, ich sterb selb
 also, der alt fact fans nit leiden. Volui mori, ut mundus diceret: moritur
 15 ut probus Christianus. Aber nit, sed als ein schack, ut omnes gratulentur
 et prae gaudio manibus plaudant, et similis fiat Christianus palam ipsi, qui
 tamen non potest vinci, quod palam peccator. Nunquam occisus hereticus
 vel combustus, quod fuit adulter, dixerunt: speciosam vitam ducunt ut dia-
 bolus, sedueunt, semper propter doctrinam et testimonium occisi sunt et
 20 per hoc fiunt gleich den ergsten bußen. Pii vident Christianis unrecht gesehen,
 sed mundus non. Quare?

'Quia non noverunt patrem.' Ey das ist hart geredt, Christe. Job. 16, 3
 Num Papa cum suis cenobiis non cognovit Christum? Vide verba Christi,
 quid dicant? Agnoscent Christum ut probum virum, wens gleich hoch
 25 thompt, ex hat ein guts leben gefurt, hunc imitandum. Et dieunt filium
 dei, si quid aliud praedicatur, damnat, wirft et brennen &. Et hoc non
 est Christum et patrem agnoscere, sed quando non solum exemplum mir
 furtregt, quomodo vivere debeam, sed quare missus, ut in Symb[olo]. Quod
 probus vir, quid mihi utilitatis? tantum valet ut Iohannes baptista et alii
 30 Apostoli. Supra hoc pulchrum exemplum se ipsum donat mihi. Agnosco
 patrem, quando scio deum non solum Christi patrem, sed quando agnosco
 voluntatem dei, quod Christum dat pro me secundum voluntatem patris,
 tum scio, quid velit, nempe ut hic filius sit meus, dum non fugo ab eo,
 sed accedo. Nesciunt, inquit, quid velit pater meus. Ergo mußen sie die
 35 rechten ler verdammen, quia, qui hoc fatetur: ergo mea opera nihil sunt, dum
 dicitur: mentiris, tum papa, sacerdotium nihil esset. Et hoc est, quod
 Christus dicit: sie werden euch todten, 'quia non agnoscent me' &. Iam
 videmus, quomodo papae regnum cecidit, sed diabolus novos erigit, ne
 Christianitas pura maneat. Hic necesse Christiano, quod moritur ut ein schack.

zu 23 über cenobiis steht monachis sp
 debemus sp

25 imitandum e sp in imitari darüber

R) Si, ut dixi, mundus non facit, diabolus facit in lecto x. oportet ut coram te, diabole, moriar ut deceptor, coram deo ut Christianus. Vides, quae vita Christiani hominis et mors.

2 te über diabole

37.

4. Juni 1525.

Predigt am Pfingsttage.

Penthe[coestes Luth]erus.

R)

Hodie peragitur festum, quo deus misit s[piritum] s[anctum] discipulis, 5
ut maneat cum eis usque ad ex[tremum] diem, et factum per visibile signum.
Sepe audistis deum emisisse duas communes praedicationes: 1. per Mo-
sen, et haec fuit g[es]pant unter sein volck. 2. Evangelium, quod exivit per totum
orbem, et quando una ex his incepit, fecit manifesta mira[cula], ut certi
essemus. Sic cum lege: tonitru Exo. 19. In Mose erat promissa dente. 18. 10
alia praedicatio, sed nondum recte angant, ut sonaret in mundum totum.
Hodie incepit, visa hodie mira[cula] et post, quando sancti isti mortui x.
ut certi simus et non aliam doctrinam expectemus ultra. Haec est vera
praedicatio, quae oportet praedicari usque in ex[tremum] diem .i. exigit
s[piritum] s[anctum], sed 2. dat Evangelium, dicit: fatio, non iubeo, impleo. 15

7. Mose 19, 16;
5. Mose 18, 15

3ob. 14, 23

‘Qui me diligit.’ Hic vides discrimen hy[po]c[ri]tarum et verorum
S[an]ctorum ad Christum pertinentium, Iust und Lieb zu Christo. Nos puta-
vimus nos habere veram charitatem, quando externe videbatur horridi ex
ieiuniis, castigatione x. Ja wol Lieb haben: pro iudice habuimus eum.
Quando Christum Lieb hab, so muß ich zu im han in corde, et qui Christum 20
diligit, cum eo non manet avaritia nec amor propriae vitae, sed s[el]bs[e]id[er]t[ä]s
als dahin, et pro hoc omni malum continget ei, et s[el]ut guts außs und
nimbt ubel drumß heim, pro maximo beneficio, quod dat: kunden sie in in die
hel stoffen, facerent. Qui hoc potest facere, certus sit, quod Christum diligit,
quia sine eo non potest, qui dat, ut diligamus eum. Sicut factum est Christo, 25
-sie et Christianis. Sicut mihi dedit mandatum, sic fatio. Hypocritae externe
probi sunt et putantur, quia non faciunt aliquid, nisi habent erfattung,
non diligunt, statim offenduntur, si non denuo benefeceris eis. Pii vero non
ita, quia norunt se nihil boni assecuturos ex eo, quod diligunt. Hinc est,
quod Christus dicit: ‘qui me diligit’, daß herß mit der Lieb gehört nit her-
under, sed hin außß, quia in proximo semper invenit cha[r]itas, quo offendatur.
Ideo omnia facere vel omittere debet, ut facit Christianus propter Christum.

3ob. 14, 23

‘Et pater meus.’ Daß heißt gereicht ad dillectionem Christi, vult
millies melius facere, si eciam ideo persequantur homines pro dilectione,

zu 4 neben Luth erus steht Anno 25. ro
Iust und Lieb steht und freud

11 sonaret in] in sonaret

zu 17 über

R] quia non solum diligit, sed eciam veniet, curret et habi[tabit] sectum. Si hoc cor comprehendere posset, quis mundi honor prae eo acceptus esset, quis thesaurus? Christianus est similis eiu[r]e roren, per quam fluit aqua, per quem vult deus velut instrumento bene fieri omnibus, et opus suum per eos
 5 et voluntatem agit, ut nunquam cessent. Hic thesau[r]us, si posset capi, nihil esset pretiosius in mundo, sed quia in simplici latet verbo, paucis[simi] credunt. Christianus solt eytel gut thun und eytel bojs leyden und einneme, hoc est sermonem meum servare, ad hoc dat deus animum. Et hoc est in labore requies. Puleher concentus: In paupertate divitias, in perse[cutione]
 10 pacem faciet. Amplificabat.

Textus sonat, quasi nostra dil[lectio] praecedat dei dilectionem. Hic non loquitur de charitate, quam non sentimus. Est enim duplex. Quomodo nos non sentimus, quando deus incipit dare sua dona, homo non sentit, imo potius, ac si deus esset inimicus. Haec est ein vorlauffende lib. Huc refer
 15 locos in scriptura, quod deus prior diligit. 2. post hanc crescit in ein fußen, quod homo sentit, quod eum diligit et in mit treuen meyn, si etiam iniicitur in carcerem. Qui diligit Christum, sentiet deum ut patrem cordialem et sentiet, quod veniemus ad eum, ut certus fiat, quod deus secum sit, er thomb, wo er hin wol, er jar in den tod, hel, carcerem. Contra hy[pocritas]:
 20 Qui non diligit, qui non habent lust und lib, quanquam externe sese ostendant diligere.

Seditiosus peior est latrone umb X teufel, est 10 del[terior], quia latro invadit membrum, seditiosus caput, quod deus instituit. 2. admonni propter

4 (s) vult 5 Hic mit 2 quis (1.) durch Strich verb 19 carcerem (manet in deo)

23] Verantwortung D. Martin Luthers auff daß büchlein widder die
 25 Freiberischen und mörderischen Bawern gethan am Pfingsttage
 im jare .1.5.2.5.

Es sind etliche unnütze kleyffer¹, die legen mir mein schreiben widder die Bawern gethan², fast ubel auß darumb, daß ich radte und heisse, man sol sie frey schlagen und morden, wie man kan und mag, daß man sie nür umb-
 30 bringe, Auch daneben viel fromer herzen darüber ein zweiffel haben, bieweil ich vorhin stetts barmherzikeit und liebe, beyde freunden und feinden zu erzeigen auß der schrift geletet habe und nü todschlagen und morden billiche und befehle. Diesen beyden parten geb ich kürzlich diese antwort.

Wiltcher ein mörder ist, der fleucht für dem schwerd und schewet die ge-
 35 walt, leyt sie unangetaft, ist zü fromt gegen einem auffrührer, Ein auffrührer

¹ s. r. a. 'Schwätzer', 'hauptsächlich einer, der unnützes redet, zu einem üblen Zwecke redet' DWb. V Sp. 900, sehr häufig bei Luther, z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 2, 104, 27/28 Dav- umb wissen solche kleyffer vil, was bojs aber guter wille ist; *Erlang. Ausg.* 31, 14 daß sie nicht sich betrogen lassen durch unnütze kläffer. ² Vgl. die Einleitung zu dieser Predigt.

1) misericordiam, ut discedant a proposito impio, quia contra deum et salutem anime et corporis. 3. ad omni potestates, ut sciunt se tuto posse facere, ut castigent seditiosos et horum iniuriam. Hoc propter infirmos admoni,

2) aber greiffet der gewalt nach dem kopff und nach dem schwerd, dasselbige zu mißbrauchen, anders denn es Gott eingeseht und verordenet hat, brenget auch nicht einen mörder, sondern hundert tausent mit sich, Ein auffrehrer ist nicht ein mörder odder noch nicht so from als ein mörder, Denn ein straffenreuber odder morder greiffet nür ein stück an, das heubt nicht, bekennet auch die Obirkeit und fleucht sie, auff das er nicht gestrafft werde, So wil nür ein auffrehrer dem heubt zu und die Obirkeit unterdrücken, Was geschehen denn um auffrehr viel schentlicher laster mehr, die denn unzelich sind.

Dieweil denn ynn der auffrehr das heubt und die obirkeit angegriffen wird, so sind die unterthanen verpfflicht yhren herren beyzustehen, Denn ein iglicher knecht ist schuldig seinen herrn zu schützen, so er ynn gefahr stehet, als wenn einer mit einem schwerd uber ihn eilete, so sol der knecht auch nicht harren, bis ihn der Herr heisse weren und zuschlagen, sondern frey drein schmeissen und den herrn schützen, ob er auch das leben müste drüber zu setzen, denn das heubt meines herrn sol ich, als ein fromen knechte zusetzet, verpffichten und erretten, Wo aber nicht das heubt meines herrn, sondern ein stück als seine gütter und habe würde angegriffen, hie sol ich stille stehen und nicht ehe verpffichten, mein herr heisse michs denn, der denn die gewalt hat.

Derhalben ist ein iglicher verpfflicht und schuldig sein heubt, die Obirkeit zu beschützen und derselbigen beyzustehen. Wilcher nu ein solchen auffrehrer sihet, sol ein schwerd nemen und umb erhaltung willen seiner obirkeit den selbigen todtschlagen, denn ynn dem thut er recht und das jhenige, das ihm zusetzet, und kurzümb der erste und frey hals und bauch drau gezeit, das ein solch fiewer werde außgesehet. Dis alles billicht und bestettigt Christus selbs, das es ynn der welt so sein muß, zu erhalten die Obirkeit, da er für Pilato sprach: Mein reich ist nicht von dieser welt, were mein reich von dieser welt, meine diener würden drob kempffen, das ich den Jüden nicht uberantwortet würde' &c. Auch wer einem solchem auffrehrischem zuset, solch sein fürnemen lobet und billicht, sol auch mit gleicher peen gestrafft werden.

Das man aber sagt, ich heuchele den fürsten und herrn, yhe sage ymer hin, was frag ich darnach? Mir als ein prediger gebürt nicht mit dem schwerd zu fechten und zu straffen das unrecht, sondern das wort zu treiben und zu fürren, wilchs mein schwerd ist, Wilchs ich denn bisher gethan, habe sie allenthalben vermanet, billikeit yhren unterthanen zu erzeigen, Thun sie es aber nicht und handeln mit ihm unbillich und unrecht, gedenc, das sie yhren herrn und richter haben werden. Diese barnherzikeit ist man ihm schuldig, als ich denn auch gethan habe und noch setzts thue, das man sie erstlich ermane und freuntlich unterweisse, sie wolten abstecken von yhrem

R] propter Sanctos nihil dixissem, nam multi sunt, qui dicunt: cum sim Euangelicus, non equum, ut adhorter ad tam impie ꝛ.

Iohannes: 'pater diliget' i. e. sentiet in corde se habere propitium deum. 'Mansio', ubi talis dilectio. Esa. ult. 'super quem'. 'Non in manu' ^{3. Jci. 66, 2; 2. Jci. 7, 48}
 5 Act. 7. 'Templum dei, quod estis vos' ꝛ. Amor, fortitudo, audacia in Christi-1. 2. Cor. 3, 17
 stiano non est sua, sed Christi, sumus instrumentum eius ꝛ. Si impetimur a Satana, 'maior, qui in nobis quam in mundo'. 'Non iam vivo' Gal. 2. ^{1. 2. Cor. 4, 4}
 Prudentia mea non est, sed Christi salvatoris, quod a vitiis abstinerunt, ^{Gal. 2, 20}
 non mea, sed Christi fortitudo.

8 Christi salvatoris Christi

23] 10 bösen fürnemen, sie auch bedraven und ihn ihre seligkeit eröffenen und endlich Gott vleißig für sie bitten, als wir gethan haben.

Wiltche nū diese barmherzikeit nicht wollen erkennen und annemen, sondern forthin auff ihrem unshunnigem tollern kopff bestehen, müssen wir lassen faren und ihn der unbarmherzikeit lassen bleiben, denn sol man die ganze welt lassen verheeren, schenden und lestern durch ihr töben und wüten, betracht 15 es bey dir selbst, ab es recht sey.

Dünckt dichs nu zu groß und hart sein, so halt dein maul stille, Ich mus hie die gewissen auff richten und die ihenigen, so für die Obirkeit sechten und sie ihn schätz haben, rechtfertigen, das sie des gut fug und recht haben, 20 Denn solche auffreührißche huben sind verdampft für Gott und der welt, auch uns seifers acht. Wolan mehr kan ich nicht dazu, allein das ich were mit muud und feder, Dennoch stehen meine Junckern auff, die das Euangelion solten predigen, richten nichts anders an, denn das sie solch feuer auffblasen und das arme elende volck ihn verdammis leibs und der seele führen, Denn kurtzümb, wer das 25 schwerd nympt, sol mit dem schwerd umbkomen, denn ihn ist das schwerd nicht befohlen, so wird es auch also hynausgehen, wie ich geschriben habe.¹

Dis sey zu ein unterricht und unterschied gesagt den ihenigen, so eines gutten hergens sind, nach den klüglingen frage ich nicht viel, die mich erst wollen leren, wie ich schreiben sol, Ich wil wol für ihn bleiben, ab ich wol 30 nicht mit dem schwerd widder sie streitte, Ich wehs nach wol ein andere kunst, die da stercker, krefftiger und gewisser ist, widder sie zu uben, welcher Moses 4. 2. Mojs 16, 22 ff. und Aaron haben gebraucht, nemlich, da sie beteten, das sich das erdreich auffthet und ihre feinde verschlunge ꝛ.

Sernern unterricht ihn dieser sache findestu ihn ein sonderlichen büchlin.²

30 (sich) sie

¹) In der Schrift 'Wider die mirdischen und reubischen Rotten der Paven (Erlang. Ausg. 2 21, 303 ff. (Unsre Ausg. Bd. 18; im Druck). Gemeint ist wohl die Stelle a. a. O. S. 307 f.; ob er vielleicht zum Vorlauff des jüngsten Tags, welcher nicht ferne sein will, wolle durch den Teufel alle Ordnung und Oberkeit zerstören und die Welt in einen wüsten Haufen werfen. ²) Gemeint ist der 'Sendebrief von dem herten buchlin wider die bawen' (Unsre Ausg. Bd. 18; im Druck). Vgl. Einleitung zu der obigen Predigt.

- R] Joh. 14, 24 'Qui non.' Ubi non charitas Christi in corde, quod Christus sit tua iustitia, non potest cor favere deo, et ideo non servas eius sermonem. Sequitur, unde accipimus hanc veram cognitionem i. e. wāṣ für ein meißter daßu gehört: licet praedicem, ut diligas denn, nihil efficio nisi s[pi]ritus
- Joh. 14, 26 s[an]ctus ꝛ. qui datur solum in nomine Christi. 'Sug[geret.] Docebit
- Joh. 14, 27 totum Christum et in cor dabit. 'Pacem.' Ibi exprimit fructum cognitionis Christi. Haec pax venit per Christum in corda, daß sie¹ die hertzen fidunt, quod habent pacem per Christum. Hic gustant guttulam, illic erit totum mare. Illa pax non compre[henditur] ratione, sed fide, durat in media
- Joh. 14, 28 morte, nulla potentior illa. 'Si dili[geretis]: si cog[nosceretis] iam illam
- 10 pacem regnumque meum, sicut postea cog[noverunt]. 'Gauderetis utique.' Nam per hanc mortem vado ad vitam, qui cog[novit] Christum, non timet dia[bolum], quia omnia Christi sua. In Christo non invenit aliquid mali, sic
- 15 in me. Expoliatus Col. 2. 1 Ante initium. Hoc Euangelium loquitur de vera cog[nitione] quae fit solum per s[pi]ritum s[an]ctum. 2. quem fructum haec ferat: nempe quod venimus ex potestate Sa[ta]nae in regnum Christi et pacem con[s]cientiae.

zu 1 über Christi steht ulla 10 portentior

¹) = sich.

38.

4. Juni 1525.

Predigt am Pfingsttage, nachmittags.

R] Lutherus Peracto pran[dio] hora 3.

- Hod[ie] audistis, quomodo dominus dixerit suis discipulis, qui se dilli- 20 gat. et iterum in hac terra hunc thesaurum, ut a patre ametur et mansionem.
- Joh. 14, 25 'Haec locutus' ꝛ. Haec verba pul[ehra], sed videndum, sic sensualis intellectus ꝛ. Hunc textum torserunt ad concilia, quod s[pi]ritus s[an]ctus non sinat eos errare, ergo quod concludant, servandum ut E[va]ngelium.¹
- Joh. 14, 26 Quando querebatur fundamentum, dixerunt: 's[pi]ritus s[an]ctus omnia
- 25 docebit' et sig[nificabit], et hoc loco fecerunt mundum plenum tra[ditionibus hu[m]anis. Non est locus, qui ita adversetur contra illorum tra[ditiones], ut est in aliis, quas habent pro fundamento. 1. dicit dominus: s[pi]ritus s[an]ctus cum venerit, omnia docebit. Si eorum tand[em] ver[um] var, quod Christus non omnia docuerit, sed dederit ius docendi s[pi]ritui s[an]cto, sed textus docet
- 30 'omnia docebit'. Qui dicit 'omnia', nihil excludit, alias Christus nihil docuisset et soli Episcopi nos haberent omnia docere. Ergo sinamus Christum cum suis E[va]ngeliis et praedicationibus et audiamus scholas. Firmus est textus: quando s[pi]ritus s[an]ctus venit, docet omnia. Si eorum somnium

¹) Vgl. z. B. auch *Unsre Ausg.* Bd. 12, 570, 21 ff., 575, 36 ff.; *Erlang. Ausg.* 2 12, 327.

R] stat, hodie est papa, qui habet s[piritum s[anctum, hic docet omnia et sic alius x. Perfundit nos opulente de s[piritu s[ancto, inquit Paul[us]. Ipsi 2tt. 3, 6 vero dividunt s[piritum s[anctum in partes, iam in doe[trinam apostolorum, Christi, papae.

2. 'und wirt eudj erinnern deß, quod dixi', nihil aliud docebit 3ob. 14, 26 quam quod ego docui, convenimus et totum E[angelium huc tendit, ipse de me annuntiabit, testabitur. Illi invertunt et dicunt s[piritus s[ancti opus, quomodo gerendae vestes, et Ch[risten] est quid melius quam orare, ieiunare x. ergo contra eos concludit. Stultum est, quod dicunt s[piritum s[anctum 10 apostolis revelasse de fide, charitate et b[on]is o[per]ibus, quasi hoc non scierint, quomodo orandum, ieiunandum, edendum, stultus s[piritus] fuisset hic. Per hoc produnt suam insip[ientiam]. Proponit eis duas doe[trinas]: ego et s[piritus s[anctus]. Ego locutus i. e. de me audis ex ore, mea doe[trina 15 est vera, sed adhuc informo, ut capiatis. Oportet ut alium magistrum mittam. 'Apud', dum non eram in maiestate patris. Ideo mor[itu]s et resur[ex]it, ut fieret dominus x. et mitterem s[piritum s[anctum] q. d. donum meum nondum incepit Ioh. 7. 'Nondum datus s[piritus s[anctus]' x. oportet ergo 3ob. 7, 39 prius moriar et glorificer, antequam s[piritum s[anctum] mittam. 'Cum venerit, doce[bit]'. Ita istos duos magistros, Christum, qui ore loquitur, 20 et spiritum scias de una re et doe[trina] loqui. Ego dum hic sum, inquit, loquor, sonus it in os, verbum ex ore manet verbum, einß weisß zu lere per verbum, eß muß aber 'unfer' dran, sed s[piritus s[anctus] ingeret x. ut dum dices, iam intelligis, quid voluerit Christus, quando hoc praedixit. Duae ergo doe[trinae]: 1. corporaliter facta, 2. spi[ritualiter], quando venit s[piritus 25 et incendit. Ultra verbum, quod dicitur, gehört noch ein lere, nempe s[pi]ritus s[anctus]. Nullum vult contemni Christus, qui verbum praediceat, et tamen dicit non esse satis, ipse praeparat pontem. 'Omnia doce[bit]'. Noli exponere de externo docere, sed interno: quod ego loquor in aurem, in corde indicabit, oportet ex[terna] doe[trina] prior sit et alia sequatur. Ita 30 respondere potes. Ergo discernit duas doe[trinas], ext[er]nam et int[er]nam, et hoc vult verba, quae dicit: 'sugge[ret]'. Habet ergo textus: Christus 3ob. 14, 26 praedicevit omnia mund[ic]j, quae Christianus debet scire. S[piritus s[anctus] scripsit in corde. Vides officium s[piritus s[ancti], nempe ut in cor inscribat, quod extra praediceatur, non contemnatur. Si non necessaria esset, ipse non 35 praediceasset. Per praedicationem wil er, zu dem er wil. Vocat consolatore[m] et s[piritum s[anctum] et quod mittatur a patre in nomine suo. Ideo 3ob. 14, 26 para[ph]raetis, quod animos reddit. Christianus expe[ri]ri cogitur Sat[anae] persecutionem. Da ist der s[piritus s[anctus] gut zu, ut animum fortem faciat, si cor timet tyrannos, p[re]ccatum, con[sc]ientiam, ubi in corde est, facit dum,

zu 14 über informo steht erudio sp
steht facta

20 spiritum] Christum

zu 24 über quando

R] ut non timeamus iudicium eius. Dicitur S[piritus s]anctus 'geiſt', 'ein mut'.

Varii sunt, sed ille s[anctus] i. e. facit s[piritum] s[anctum] i. e. qui habent b[onam] con[scientiam] erga deum et hominem. Animus est, qui non superbiat de donis, sed fidet sanctitate dei. 'In nomine.' Pater dat et filius s[piritum] s[anctum], sed Chriſtus erwirbt, sed pater suo nomine mittat. Petrus

1 Pet. 2, 33 in Act[is]. Quando hic venit, dum incendit haec, quae Christus locutus,

2 Cor. 14, 27 illustrat rationem et vires, ut intelligant et velint, quod deus vult. 'Pacem relinquo' ꝛ. das heißt ein gut nacht, valet geben. Heb[raice] 'frid geben', nos: got geb, ego discedo, zu guter nacht den frid, non mundanam. Sequitur:

'Ne turbetur eor.' Ein feiu frid ist das, ubi quis solatur in signum, quod

adsit infor[tunium]. Praeuenit ergo et dicit: 'non ut mundus'. Duplex

pax: mundana est talis, quod auferit infor[tunium], si pauper sum, esuriens,

puto adiutum me, quando repleor divitiis, ita fiducia manet in bonis, non

deo. In morbo liberor a medico, ilico non est necessitas. Mundus ergo

quaerit, ut liber sit a infor[tunio]. Hanc pacem sol die lib[er] schaff[en] erga

prox[imum] et Christiani servant. De hac non loquere, pax vero fidei est

superior: sinit personam unv[er]ruckt, ut deserta ab omnibus et impetita et

tamen in media ad[di]ctione habet pacem, et fidei dicitur, et est Christi, in

me, inquit, videtis. Sic quando deus nobiscum et fiducia, eor, non curat

homo, an sanus, ignominia plenus, vivus: omnia equalia. Et quando in

2 Cor. 4, 12 infimo loco, sup[er]ma penuria, Philip. ult. Sat[an] et reg[num] non permittet

2 Cor. 16, 33 vos ꝛ. 'In mundo pressuram' ꝛ. Si nemo nos inquietat, nos ipsi impetimus

nos: mala est con[scientia], timemus, quomodo vivamus, timemus famem. Pax

mea est, ne turbemini, quia auditis, quod abeo et redibo. In terrorem

venietis, sed halt seht, ut sciatis, me iterum reversu[rum]. Transitus amarus

2 Cor. 14, 28 mihi quidem erit ꝛ. 'Si me diligereis': pacem relinquo, sed vos non

capitis, ideo dicit: 'Si me' i. e. non solum habetis pacem ꝛ. 'pater maior'.

2 Cor. 16, 7 'Si diligereis, gauderetis, quod dixi vado.' Alibi: 'Expedit vobis'.

Es leyt als am wort 'ghen'. Si sciretis, iuberetis, ut irem, o far nur hin,

bteib nur nit hie q. d. non agnoscitis me vere, ideo non diligitis. Non

auditis libenter verbum: 'Vado.' Si maneo, non venio ad regnum et glori[am]

et fio dominus omnium, dum mittam s[piritum] s[anctum], si hoc non, solum

praedico verbis, non sequitur utilitas, per mortem ergo fit dominus omnium.

Si scissent: si ita habet, eas, eas ad patrem, ut statim venias ad imperii

gubernacula ꝛ. Verbis tantum admoneo, s[piritus] s[anctus] docebit, nam

crucifixo domino non intellexerunt transitum istum, putabant iam mortuum.

Ubi s[piritus] s[anctus] venit et suggerit, non accepissent totius mundi opes

pro hoc transitu. 'Si diligeretis' i. e. non facietis mihi reg[num] et

impeditis me et vos nec vobis bonum facietis. 'Quia pater maior'.

Torsus est textus varie. Vide, quomodo cohereat cum super[iori] i. e. gaude[retis],

quod irem ad patrem, qui maior i. e. aliud est regiment d[omi]ni, patris regimen

R] accipiam et ero sibi similis. Confer meum regnum cum patris: ille habet omnia in manu, ego infirma crea[tura, ille immor[talis, ego mor[talis. Sinite ergo, ut veniam ad hunc honorem, ut ex minima conditione veniam ad supremam. Euangelista in omnibus verbis depingit Christi ascen[sionem et ses[sionem ad patrem et regnum. Simplicia verba sunt ꝛ. 'Ut cum factum.' Loquitur Christus cum pueris. Non frustra loquor. Spiritus ^{3ob. 14, 29} s[anctus cum vobis inges[erit, dicetis: prius dixit, quod deberet ex hac v[ita ire ad patrem et deserere naturalem v[itam. Et Christus hoc loco indicat, ad quid verbum dei sit utile etiam in iis, qui s[piritum s[anctum] 10 habent, nempe quod exigit fidem. Scrip[tura dicitur dicitur, ut fides confirmetur eu[angelio], sicut s[piritus s[anctus] intus firmat fidem, qui ergo contemnit verbum exter[um], et s[piritum] non habebunt. 'Princeps'. Es ist noch ein kurze horula, dum ibo i. e. deus pater permittit, ut diabolus me occidat. Ubi ^{3ob. 14, 30} venit? in membris: Iuda, Annas. Sat potestatis dat diabolo et vocat 'principem mundi', mag[num] honor[em], sed terribile nobis, oportet magnus rex, qui tot principes habet sub se, qui faciunt, quod velit. Nun Iaf[er] satanam her ^{thomen}, nihil efficiet. Sinas crucifigere me, sed wirt ein schimpff¹ an mir erlangen, non habet causam an mir, resurgam ego et ero dominus eius et faciam dominos suos, qui me credunt, quanquam non habet ius et nihil effitiet, tamen patior eius mutwill, ut mundus videat ibi voluntatem, non quero meum commodum. Hoc praedicabitur, quod Christus hoc fecit nostra causa voluntate patris. Post haec verba discessit e mensa, et ultimum verbum, quod dixit in coena.

¹⁰ fidem

¹⁾ Bei Luther ¹⁾ Scherz, ²⁾ Handel, hiernach also oben 'er wird mit mir einen Handel, d. h. zu tun bekommen', ³⁾ 'Schande', sonst nur mit 'Hohn', 'Spott' etc. zusammen oder alliterierend, doch wäre für die Auffassung als 'Schande' oben auf das gegensätzliche 'Ehre erlangen' bei L. zu verweisen. [O. Br.]

39.

5. Juni 1525.

Predigt am Pfingstmontag.

R] Lunae in feriis Penthe[coestes] Luth[er]us. ^{3ob. 3, 16 ff.}

²⁵ Hoc Euangelium est plenum vivis locis, qui efferunt fidem, quam erga deum habere debemus, quae non potest satis praedicari. 'Sic dilex[it] ^{1. Kor. 2, 10} Aperit sermionem sui patrum cordis, ut ait P[aulus]: Spiritus s[anctus] ghet so tieff zu erforschen die gotliche divitias. Nemo enim novisset hoc, quod deus ita dilexisset mundum, ut: nisi s[piritus] s[anctus] aperuisset. Ratio thombt ³⁰ mit weyter ex gestis, quae quotidie videt, ut diluvium et eversio[nem] civitatum et adhuc quottidie ut pestis, quam quod sit deus iratus. Ideo currit et cogitavit, quomodo propitium deum faceret, et tamen nihilominus sensit

R) iratum. Hoc ergo Evangelium docet aliter quam ratio invenire deum et venire ad deum: oportet invertatur penitus et aliam viam veniendi ad deum quaeratis. Ut desperatio et praesumptio, quod hominis operibus ratio vult reconciliare sibi, ut jurat. Contra hoc, quod ratio timet deum, dicit textus: 'Sic dilexit' &c. Ita fugit ira dei et habes occasionem, ut fidus deo ut patri. Sic ablata est omnis desperatio et timor: non per opera bona, merita nostra, sed quia 'sic dilexit mundum.' Ibi omnes similes sumus, non enim habuit aliam causam, quod dedit filium in mundum, quam quia dilexit mundum. Ecce sic non habemus causam, cur desperemus. Si dei charitatem habes, nec in omnibus creaturis senties iram, si ille diligit, non nocet Sat[an].

Contra praesump[ti]onem. 'Qui non credi[derit].' Da ist ein grundloſe unvirdigheit, ibi eque omnes damnati, quod solum dei filium muſt thomen, ſol ich auß der verluſt thomen, ſo muſs es got's ſun koſten. Ideo blasphemia est doctrina promereri posse coelum hominis operibus. Nam si filius dei pro me datus, nihil nec opera nec vita facit, vel putas deo placere: ego satisfeci pro peccatis meis i. e. mea opera plus valebunt coram deo, quam vulnus vel passio erunt. Ita nulla causa est nisi mera misericordia, quod deus &c. sic maneat soli deo gloria. 'Non nobis, domine' &c. hunc numerum faciet deus, ut dicamus: ich hab ſo ſerne predigt ut Pan[th]us, plus servivi hominibus quam illi mihi, sed ita gloriari: promerui vitam eternam et remissionem peccatorum, das rad dir der teuffel. 'Misit filium' i. e. Christus trahit nos per se ad patrem. Cor vestrum ne hic quiescat, quod feci opus redemptionis, sed videte hunc, qui iussit. Est enim magna dilectio personam, quae deus et homo est, mori pro peccatis tuis. 'Nemo venit ad patrem nisi per me', qui alias vult deum inspicere, angustus fit sibi mundus et tangit eum externe, ubi nimium altus. Sed hic tangendus, ubi apparet, ac si non esset deus, da er sich ins fleisch wirfft. Ibi non est mihi terribilis, sed amabilis. Ille est filius et vadit pro me ad mortem. Haecque est voluntas patris, sic trahimur per Christum ad patrem. Et hanc dilectionem, quod pater sic dilexit mundum, videmus in hac vita per fidem, in futura integre videbimus. Et hoc fuit profunde occultum, quod deus datus esset pro nobis, donec per Evangelii praedicationem notum fieret. Itaque una via est Christus Iesus. Ideo sumus omnes similes, nisi quis fateatur se non esse de mundo: sed nemo adeo stultus. Sic omnes damnati eramus et pro nobis datus. Et eundem habemus Christum, quem Virgo, Pel[tr]us, ich geſthe dominum se theil ut mater pan[em], quia filium. Sic nach dem innerlichen weſen i. e. das Christus pro nobis datus, sumus omnes similes, quia non videmus, sed credimus Christum pro nobis datum. Sed in externis est discrimen. Unus est pes, oculus, multi varia dona habent. In fide

1)2 über aliter bis venire steht Ioh. 3. 2. in feriis Penthe: ro 4 Contra bis timet ut ro 7 sic über quia 9 non über sic zu 11 über Qui non credi[derit] steht multa ratio ergo melior zu 23 über hunc steht auff den zu 26/27 ubi (1.) bis non (1.) ut ro 32 esse

R] similes, quia una, quando vero stiefel hauß¹ die vernunfft her ein dritt, so
spricht: si oportet omnes similes simus, non sit potestas. Respondeo: ergo
oportet omnes simus mulieres. Fac tu ex viris mulieres, ex vaccis sues,
secundum internum wesen sunt omnia similia, externe oportet sint dissimilia.

5 'Non misit, ut iudicaret.' Exponit se Christus et latius dilectionem 306. 3, 17
patris, quam habet erga mundum, declarat. Scivit deus, quod timuistis
eum, das er euch in die hiel wurd stoßen. Er hat aber nu das gladium hin
gelegt. Et misit filium, ut mundus servetur per ipsum 1. Timo. 1. 'quorum 1. Tim. 1, 15
ego sum.' Hacc verba hēßen diffisis cordibus. Si times iudicium et iram
10 dei: es ist keiner mer da, halt dich allein an Christum. In hoc, quod misit
filium, hat er auff gehēbt peccata nostra. Hic est Christianus liber von dem
externo iudicio, es leyt alleyn an dem, das man glauβ. 'Qui crediderit', 306. 3, 15
non patitur externum iudicium, 'qui non, indicatus est.' Es hēßt
weder cilitium ꝛ. 'In nomine.' 'Lux': Euangelium praedicatur in 306. 3, 19
15 uniu[er]so mundo i. e. der reich gnaden schrein aperitur, sed persequuntur lucem,
inquiunt: Sic statuerunt patres nostri, sic placent eis eorum tenebrae, sic
manent in damnatione. 'Odit lucem', quia opera hypocritarum non
possunt pati lucem i. e. Euangelium. Placent sibiipsis in eorum malis
operibus i. e. tenebris, et ideo damnantur.

2 si simus oportet omnes similes simus zu 6 über deus quod steht q. d. Christus
6, 7 quod eum timuistis eum 15 der über reich 16 placet

1) Röver schreibt deutlich hauß, nicht hanß. Ohne Zweifel hat Luther eine Redensart ähnlich wie die oft bei ihm sich findende mit Stiefeln hineinstumpfen (vgl. *Unsre Ausg. Bd. 16, 438*) gebraucht. Sollte statt hanß doch hanß in Rövers Vorlage — denn seine Nachschriften sind ja keine unmittelbaren — gestanden haben und Luther die vernunfft etwa als 'Stiefelluans' oder 'Hans Stiefel' bezeichnet haben? Man könnte erinnern an das von ihm gebrauchte Hanß mit dem topff hindurch (*Unsre Ausg. Bd. 32, 566* zu S. 316, 35). [*G. B.*] stiefel hauß = 'heraus', also = sobald der stiefel heraustritt, tritt die vernunfft herein; hauß ist alt = hūze, kann aber auch von Röver aus hanß (= heraus) verlesen sein. [*O. Br.*]

40.

6. Juni 1525.

Predigt am Pfingstdienstag.

R] 20 3. in feriis penthe[co]stes Ioh. X. Luth. 306. 10, 1 ff.

Hoc Euangelium est compositum ex factis, verbis, ideo obscurum, sed nihil facit aliud quam quod praedicationem de Christiana vita tractet, sed alio modo. Si ergo intelligenda verba, so muß man die wort leiden auff die geistlich deut[un]g, ut vult, quia ovis, ostium ist gerēbt quod de naturalibus.

25 'Qui non intrat' ꝛ. Hoc torserunt haecenus de ingressu non 306. 10, 1
conve[n]iente ad praelaturas, ut vocant. Hoc sinimus. Ipsi vocant ecclesiam ovile, ex ostio faciunt nescio quid. Cum Christus hic dicat se ostium, nos

zu 20 A prandio r

Luthers Werke. XVII

18

R] Joh. 10 16 rem au tangemus. Duplices oves dicit. 'Alias habeo', quas oportet et
 audiant vocem x. et non dicit: fiet unum ovile et pastor, sed grex. nempe
 ex ovili, quod erat ex ovibus, quae nondum erat unum grex. Cum ergo
 Christus ipse oves in ovili esse Iudaeos et adducendas gentes et unam
 debere fieri gregem auſſ dem jrethen ſeld, ergo significat per ovile legis offi- 5
 cium, non Evangelii. Sicut naturaliter includuntur oves in ovili, ut nemo
 possit accedere nisi pastores, sic Iudaei fuerunt conclusi sub lege et sacer-
 dotibus, qui coegerunt eos, ne externe mali essent. Hoc officium est nostro
 tempore gladii x. ut tranquilla esset vita, ne homicidae permitteretur occi-
 dere x. tale regnum est institutum per Moſen. 'Lex pedagogus.' 'Nos sub 10
 lege eramus conclusi' x. ut manifestaretur Evangelium et fides in Christum
 i. e. tenebat nos lex ut latrones, qui alias facerent, quod omittunt. Sic nos
 fecissemus libenter malum, non audebamus. Sacerdotes et Levitae aderant
 und hiltten uns unter der judt. Est ergo ovile externum regnum institutum
 per Moſe, quo cogebantur externe prohi esse et spe[ci]osam ducere vitam. 15
 Saepe dixi istam legem 2^{ter} praedicari. Uno modo, ut dixi, das die rochen
 werden gestilt, ne peccent. Dasu wilſ got haben, ut praedicetur et discatur.
 Ideo etiam gladium instituit. Hinc est, quod paterfamilias familiam cohercet.
 Illud regnum externum ist jo Iosſ worden, ut nullus sit timor. Regnum
 regibus Israel vendebatur ut bestiae. Das ghet die Christen nit an, quorum 20
 pauci sunt, sed magnam partem und ist fast die ganz welt, qui est infernus.
 2. praedicatur spiritualiter, quia instruit homines, wie sie vor got besthen sollen,
 ut agnoscant cor esse impurum et si ferret ita, nihil b[oni], quod est in
 iudicio dei, quia 'quilibet'. Ut lex non solum vere enſerlich, ne malum faciat,
 sed etiam interne ostendat p[ro] peccatum. Vulgus est azini cohercendi gladio, 25
 non habent con[sci]entiam, non timent p[ro] peccatum. Bona corda, quae timent
 deum, non solum verentur externum suppli[cium], sed et inferos et iram dei.
 Alii non curant, an celum sit an inferi. Ideo habent malam con[sci]entiam.
 Illa pars parva significatur per oves, quae sunt in ovili, nempe quae habet
 turbatam con[sci]entiam et timet deum et vellet habere propitium deum. 30
 Isti sunt in ovili et conclusi.

Joh. 10, 7 Iam quid ovile, quid oves. Iam Christus dicit: 'Ego sum ostium'
 ad oves: qui per hoc ostium non ingrediuntur, non est pastor. Videamus,
 quid sit egredi et ingredi. Ingredi nihil aliud est quam praedicare legem,
 Joh. 3, 21 ut intelligatur auſſ Christum weisen et habere Christum in sich Ro. 3. 35
 Institia habet testimonium x. Sicut ovile habet ostium in utraque parte, Ita
 Moſe et p[ro]phetae utrunque testantur de Christo. Nam cum praedico
 omnibus lege, ut perterreantur, non facio, ut maneat in terrore, sed quando
 homo se ag[no]vit p[ro] peccatorem et diffidit suis viribus, ut gemat et suspiret

R] gratiam, ut suspirium [et] gerid[et] non ad infernum, sed [et] ad Christum. Lex ergo testatur de Christo ut Ioh[annes]. Lex dicit: non potes me prae-^{306. 3, 30} stare rect[us] zu nemere. Non facit lex ut Sat[an], qui vulnerat et non sanat. Lex facit contrarium, macht er[d]stlagen [et] her[et]en et indicat Christum medicum:
 5 durt g[ut]e h[er]u. Et hoc vult Paulus Ro. 3. Haec praedicatio pro studentibus,^{986m. 3, 20} non vulgo. Nunc ostium habemus.

'Fures' et 'latrones' non ingred[un]tur, sed ascendunt aliud foramen. Hi sunt falsi doctores, praedicator[um], qui conscientias turbatas docent et accedunt sine intellectu scrip[tur]ae, non agnoscent Christum, quomodo
 10 lex et prophet[ae] aut[em] Christi[um] zeigen. Ideo ad eorum praedicationem cupientibus doceri non ostendunt Christi, sed legis quatenus et ostendunt opera et adducunt locum unum et alterum de operibus sicque seducunt. Dum oviculae n[on] mem[en]s an, esuriunt, accipiunt, quod datur sibi venenum. S[un]ger ist ein guter f[od]h,¹ et quod accipiunt, est mors et venenum. Et hoc experti
 15 sumus. Hi veniunt, ut furentur, mactent. Furari i. e. n[on] mem[en] die oves ex stabulo et furens aut[em] dem regim[en]t und mactant sua doct[ri]na, ut veniant ad falsum intellectum. Hi altius volunt ascen[d]ere et melius docere quam Christum. Quid fides, fides? es mu[lt]s ho[er] h[om]en. 'Ostiarus' est praedicator legis, Moses et alii, cui commissum est ovile. Die haben zu ge-
 20 halten ovile et expec[taverunt Christum. Euangelium nunquam praedicatum et Christus non agnitus. Ubi Christus venit, dum Christus glorificatus est et praedicatus. Paulus: 'Iustitia dei manifestata est' Ro. 3. Ostiarus cedit^{986m. 3, 21} Christo, qui custodivit haec i. e. lex cessit et Mose regnum[um] gibt Christi[um] r[ati]o, quia Euangelium praedicatur pro omnibus, ideo externum regnum cessat i. e. venit Christus cum Euangelio ad corda illa turbata et solatur ea sua voce et dicit: 'Venite' Mat. 11. Ego tradam me pro vobis [et] dum^{98att6. 11, 28} convertunt se omnino ad pastorem et agnoscunt Christum. Plures hoc non agnoscent, quia opera praedicant. Sola ergo fides succurrit desperatis, dum diffidentia cessat. Haec est: vox venit in ovile i. e. 1. praedicata Iudaeis,
 25 apostoli et alii, qui audierunt. 'Vocat eas nominatim.' Hoc est, quod^{306. 10, 3} Christus unicuique dat fidem et sua dona per spiritum s[an]ctum, quia omnes non eadem. Ubi intus non urget voce, quae auditur foris, nihil valeret [et] quando praedico, non penetrat in cor, nihil est, quando sentio sic in corde, vocor et vox eius trahit me nominatim, et fit, ut certior fio de
 35 eius misericordia quam meis operibus. 'Educit': liberat eos a lege, ut non teneantur, quia Iudaei ex Iudais[m]o in Christianam libertatem g[e]runt. Ut Paulus: 'Circumcisio nihil, opera nihil, a gratia excedistis.' Loquor de^{1. Kor. 7, 19; Gal. 5, 4}

7 (Ostiarus) Fures 9 agnoscent Christum agno] zu 27 über convertunt bis ad steht oben am Seitenrande Libertas Christiana ro zu 29 über vox steht Euangelium

1) So bei Wander 2, 909 Nr. 18. Sehr oft bei Luther z. B. Unsere Ausg. Bd. 12, 301, 25; 11, 411, 21/25; 28, 57, 13/11 (hier S[un]ger ist ein f[od]hlich guter f[od]h); 32, 135, 11; 33,

RI Christiana. non rusticana, quae est, quod non facimus opera, ut salvemur.

Ind[ae]ci fecerunt opera legis: si feceris, vir[itu]m fr[om]m sein et contra. Sic nos sub pap[atu]. Christus reist die meinung wech et dicit: si vis probus esse coram deo, nihil facient tua opera. Cor liberum fatio, manus, pedes non, magna lib[er]tas, quod audes dicere: Coram deo non indigeo ullo opere ad salutem, sed cognitione Christi, ut sciam, quid fecerit pro me x. non libertas est, ut non dem tributum, prox[imo] serviam. Ergo eduxit ex ovili,

3oh. 10, 4 ne legi alligata essent corda. 'Praecedit et sequuntur, quia vocem' i. e.

quando fecit liberas, tregt er in ein exempel fur, imitantur eum, iam solget das leben, das ist das euserlich wejen, ne putemus libertatem esse ab operibus. 10

Vide, quid Christus fecerit. Obedit parentibus, infirmis, leprosis servit ut servus, praedicat populo et minister omnibus, plenus omnium bonorum operum. Subiecit se Cesari et dat tributum et postremo impiis[simis] hostibus et orat pro eis. Et nihil est in omni celo et terra, cui se non subiecerit, secundum ergo exter[nam] conver[sationem] omnibus subiectus, nemo plus 15 vinetus, illo humilior. Coram deo est dominus omnium. Hoc nostri Schwermerii non possunt videre. In eo vides servum servorum. Sic oves sequuntur eum. Christianus si est ovis, vere omnibus servit corpore, divitiis x.

3Matth. 23, 35 ff.

servit omnibus praedicatione, orat, cibatur Mat. 25, solatur egros, nimbt sich aller an auff erden, quia sic Christianus sit fortis[simus], obedit omnibus, 20

eciam tandem inimicis. Sic Christianus secundum exter[num] wejen humillimus et nemo sic obnoxius est ut Christianus. Scito ergo Christianam lib[er]tatem manere in corde, non egreditur, non potest ligari an euserlich gut, welt,

omnibus servit inimicis mit leib und gut. Externum regimen non patitur, ut inimicis, sed Christianus facit x. Sic simul est dominus et servus, quo-

modo? Cor ita liberum est, quod nihil me impedit ad vitium vel forderet, nullum p[re]ceatum hindert mich, nullum opus bonum tam magnum, ut forderet. Corpus est in igno[ra]ntia, gloria. Schwermerii contra hanc libertatem pugnant. Nemo hilft mir zu got quam Christus. Ergo non curat Christianus bona

opera vel mala. Diabolica res, quod hodie se vocant Christianos fratres. 30 Christiani videant, quid fecerint, lejt im leib und leben nhemem x. libertas zwischen dir und got, non homines, ibi es servus omnium. 'Sequuntur'

i. e. sic faciunt, quia agnoscunt vocem eius. Christus solo verbo ducit, quia norunt vocem eius. Hic vides Christianum posse iudicare de omnibus doctrinis. Qui docet opus, inde salus, est latro et fur. Qui dicit Christum 35

semel suis operibus me iuvisse, verns est praedicator. Qui ergo weisen auff

3oh. 10, 5 opera, sunt latrones. 'Alienum' i. e. vocem non accipiunt, wen sie gleich

noch so ichen werck theten, ut videmus ab monachis factum, in vestibus, cibis vident quidem, sed non sequuntur, sed fugiunt, quia non agnoscunt i. e. nemen sich

der predig nit an, ja sie lassen sie¹ todten druber et plures papa 40

¹ quae mit Christiana durch Strich verb

¹) = sich.

R] combussit. Qui, inquit, non obedit sedi Romanæ, est damnatus¹ x. num hoc est Christum prædicare? An non commendatio operis: si fecero, salvor x. das ist mein gewisses vinetam esse. Doc[trina vera dicit: fide sanguini et pas[s]ioni Christi. Ut Pet[rus: 'Non est aliud nomen' Act. iij. non nominat ¹ pag. 4, 1
5 opus. 'Ubi hæc locutus, non intel[lexerunt?': nec mirum. Qui enim ^{300. 10, 6}
intelligerent, qui non sciebant Christum debere esse mediatorem inter deum et hominem? Hactenus missas, ro[stentent], ieiunia celebrata. Hic vides aliud, nempe prædicandum de Christo, ergo non intelligi potest.

Exponit se: 'Ego sum ostium. Qui venerunt ante' eum, qui ^{300. 10, 7, 8}
10 urgent ad b[ona] o[pera] et ordines, ego nondum adsum, donec non adsum, seductio est. Non dicit Christus se prædicandum cum papa. Christus: ubi ego non fui vel sum, ibi prædicatur etel m[or]derei, dieberei. Ein thuner felt, quod ita vocet eos, si nos x. Chri[stus] ist jo from ut nos, sed vide x. nonne dedecus, ut tam S[an]ctus pater vocetur latro x. 'Qui per me': per ^{300. 10, 9}
15 me nutz man hin ein f[ro]men i. e. qui in ea cognitione est, quod sit salvator, ille f[ro]mbt hin ein et servatur. Hic rursus abstrahit nos ab operibus. Non qui per ordinem Benedicti, ieiunia, sed me i. e. Christum. Quid est? num ego eum feci? non, sed dei filius pro me datus, non potui facere eius voluntatem, qua mortuus pro me. Falsi prophetae docent: per
20 me i. e. mea mandata. Mose dicit: 'diliges deum', non est supremum, si ergo ^{5. 20. 6, 5}
de doctrina intelligendum, intrabimus per Mosen. Accipe Christum ut Christum, qui est, quod dedit se oblationem pro nobis, ergo agno[scendus] pro dono et oblatione non doctore.

'Egre[di]etur.' Et hæc 2 torserunt. 'Ing[re]dietur' per fidem ad ^{300. 10, 9}
25 deum, 'egre[di]etur' per cha[r]itatem ad proximum. Sic potest intelligi au[ss] den ovile, qui in Christum credit, potest ingre[di] in ovile et ubique invenit pascua. Ut Paulus sivit unum circumcidere, et g[un]g au[ss] und ein et tamen mansit semper Christianus. Sic Christianus potest halten vel lassen, seit se the[sa]urum habere Christum: si ingredior, non facio, quod velim mereri.
30 Econtra 1. Cor. 9. 'factus omnibus omnia', quia fugerat istum², sciebat, quid ^{1. 20. 9, 22}
Christus. 'Ut vitam habe[ant].' Vide, quid attulerit. Non venit, ut ^{300. 10, 11}
statuta ferret, sed ut vitam, non accipies vitam et vol[unt] g[un]g ex statutis, si cum habes, in nullo indigebis. Si vel hoc verbum haberemus, sat. Prius habebimus vitam et tandem volle g[un]g hic et in futura. Si abundantia
35 non adest, tamen non carebit, quia hic locus non mentitur: 'Veni, ut habeant vitam.'

²⁶ credunt

¹) So in der Balle 'Unum sanctum' (Extravag. commun. lib. I. tit. VIII): Porro subesse Romano pontifici omni humane creature declaramus, dicimus, definimus et pronunciamus omnino esse de necessitate salutis. ²) vermutlich ist modum zu ergänzen.

Predigt am Trinitatisfest.

Trinitatis Joh. 3. Luth.

W] Joh. 1. 19

Hoc Evangelium est, quod depingit vitam veram coram deo et dividit eam ab honesta coram hominibus. Antequam Evangelium tractabimus, de festo Trinitatis loquemur, ut maneat in cognitione, quid tenendum de isto articulo, quanquam sit tam altus, ut x. Nostrum deum dicimus, quod dicitur Sancta trinitas et hodie admonerunt homines. In scriptura non est, ideo sonat frigide, non tam bene ut 'dei' vocabulum. Ideo trinitas dicitur noster deus, quod tres personae in una essentia, omnis potestas est x. Et haec est 'celestia', ut Christus dicit, et nemo comprehendit nisi per verbum Scripturae studeat .i. personam in deitate esse patrem, ille naturaliter i. e. participat mit seinem son, habet eandem naturam, eygen[schafft] ut pater, non angethan ut vestes, sed naturaliter angebörn, nihil possum deo zueigen, quod Christo non. Heb. 1. 'qui cum sit splendor et imago substantiae', et fundts nit neher reden. Paulus alibi: 'est imago dei' viventis, stand talis, quae naturalem dei substantiam, aliae imagines non habent naturam, quando imaginem facit pictor, non potest hirn drein machen, non est ergo imago der person, sed des ansehn, non vivit ut homo, ergo imago seiner gestalt, hic vero est filius similis patri, in eternitate eandem trafft habet.

Joh. 3. 14

Heb. 1. 3

1. Pet. 1. 15

1. Pet. 1. 3

1. Pet. 1. 15

11 participia 13 Christo über (deo) 17 der] des

W] Joh. 3. 1 ff.

Euan[gelium] Iohan[nis] 3. de Nicodemo M. L.

Indicat, was sey ein recht[schaffen] from leben vor Gott et separat pharisaicam vitam ab hac vita Christiana.

Ioannes	}	de regeneratione	20
		de modo regenerationis	
		prima nativitas semper	
		est permixta alteri nativitati.	

De trinitate. Nostrum deum vocamus trinitatem. Verbum repertum est ab hominibus, in scriptura non invenitur. Drumß lauttß fald, melius: 'Gott'. Significat autem verbum deum trinum esse in personis. Coelestia sunt haec, mundo non intellecta. Pater in eternitate naturaliter generat filium, gibt die natur mit. Habet eandem maiestatem, gloriam x. quam pater habet, ita ut omnia, quae patri conveniunt, et filio conveniunt. Hinc dicitur 'ein weßendiger glantz' in Hebre: 'et imago seineß weßens'. Item dicitur 'imago dei' viventis, quae habet in se divinam essentiam. Aliae imagines non habent naturlidh weßen mit eius, quem significat. Haec est

20 regeneratione v aus regenerationis modo zu 28 über maiestatem steht naturam über gloriam steht macht

R] Si pictor pingeret hominem, qui idem esset cum vivo, similitudo esset, ut hi duo essent unus. Sic filius est ut pater und̄ das̄ selbiḡ weſen, 2 personae ein weſen. Sic splendore solis. Sic sol dat splendorem, qui est nativitas eius et manet in eo. Sic filius in eternitate nascitur a patre über naturaliter und̄ gibt̄ im̄ das̄ gotlich̄ weſen et nunquam cessat gignere et semper perfectum. Illa eigenſchaft magis expressa quam spiritus s[ancti, qui ex patre et filio procedit. Hic magna contentio ⁊. spiritus non nascitur a patre, sed procedit ab utroque. Paulus: Natus est Christus ex Abraham, 'qui est ^{Röm. 9, 5} deus' Ro. 9. Vix locus est, qui adeo clare indicat dei divinitatem, qui est ^{Röm. 9, 5} laudandus in se, nulla creatura fuit eterna, neque contingit hic honor nisi deo. Notandus ergo hic locus. Hic habes Christum deum et hominem et passum in novo testamento esse filium, ergo Christus natus deus, deus von natur angeporen, ist̄ von ewigfeit. De s[piritu s[ancto habemus testi[monium eum esse verum deum cum patre et filio. 'Verbo domini celi firmati sunt' ps. ^{Ps. 33, 6} 136. 15. Potentiam hanc dat scriptura s[piritu s[ancto, quod per eum creatus sit omnis exercitus et ornatus coeli, sol, luna ⁊. Hoc non potest imputari creaturae, nulla est quae possit creare omnia. Gen. Vides neminem celum ornare quam deum, qui dixit. Et hic per os spiritus ⁊c. ergo spiritus s[anctus est verus deus, qui creat omnia. Paulus sepe, quod recreatur de novo per s[piritu s[anctum, et vocat eum spiritum vitae, vivificantem, qui ^{Röm. 8, 2; 2. Cor. 3, 6} faciat novas creaturas. Haec opera ascribit Paulus ei, nulla potest creatura vivificare, sunt ergo opera veri et naturalis dei. Christus in Euangelio: 's[piritus veritatis, qui a patre procedit', non ut creatura, sed processus, qui ^{3. Joh. 15, 26} manet in patre, est patris animus. Pater cogitat, wie er geſtaht ſey in filio,

3 splendorem] splendore zu 6 über magis steht filij

N] 25 ein bild des weſen̄s, alia ist̄ ein bild des anſehen̄s odder geſtaht. Item est ein glanz̄ ut solis radius, qui de sole it et tamen manet in sole, sed sol selb̄s. Ita cum filio est, quem gignit pater in aevum et non cessat. Haec est secunda persona. 3^{cia} est spiritus sanctus, qui procedit a patre et amborum est spiritus. Quomodo? Hoc natura humana non capit ⁊. Rom. ix. Christus ^{Röm. 9, 5} natus est ex patriarchis, 'qui deus est in ewigfeit', non dicit esse fictum aut gemalten got. Nulla creatura fuit ab initio. Hic habetis, quod deus sit et homo. Nota dicta scripturae: Christus ist̄ ein rechthaffener got von natur, dem die gotlich̄ natur angeerbt ist̄. De spiritu sancto multa in scripturis ut in ps. 'Celi spiritu domini et verbo firmati sunt' ⁊c. Haec est gloria ^{Ps. 33, 6} 43. 35. spiritus, quod den̄ ſchnuck̄ celi firmet et fatiat, das̄ muß̄ nicht̄ ein Creatur ſeyn, sed creator Gen. 1. inde sequitur, quod s[piritus s[anctus est deus. ^{1. 2. Cor. 1, 6; 2. Cor. 3, 6} Dicitur spiritus vivificans, lebendig mach̄, neue creatur ſchaff̄, dans vitam ⁊c. ^{3. Joh. 15, 26} quae omnia sunt opera naturlichen, veri dei. Item Christus dicit: 'spiritus,

zu 28 a patre et vider (ab vtroque) 31 Nulla (natura) 37 neue (g)

1] in quo videt omnem suam sapientiam. Postea hat er ein mut i. e. spiritum
 sanctum. Haec alta sunt. Deus fecit eum verbo i. e. filio et spiritu.
 Concludimus unum creatorem esse, nam nulla crea[tura] facere potest stellam,
 et tamen dicit textus deum fecisse per verbum et spiritum, et sic amplec-
 tendi loci, qui scrip[ti]. Hinc baptismus in nomine patris. Sicut omnem
 honorem dat filio et spiritui, quem patri. Ergo sunt equales, nemo facit
 novas crea[turas] quam crea[tor]. Cum idem honor filio et spiritui s[an]cto
 detur, ergo non credendum nisi in nomine dei. Discrimen: vom vater, durch
 den jun et a nulla procreatur. An heiligen geist. Ita Paulus: distinctae
 personae, una esse[n]tia, omnia creata a patre per filium in spiritu s[an]cto.
 Haec nobis licet loqui, sojern uns got fur[er]legt, si progredimur, fiet,
 quod olim hereticis, qui totum ferme orbem seduxerunt. Arriani x.

3]oh. 3, 1 'Nicodemus' hic est pharisaeus i. e. erat de optimo genere Iudae-
 orum, ut erant prae ceteris pharisaei. Erat irreprehensibilis magister in
 lege et praeceptis dei. Ubi is vidit Christum miracula facere, erat con-
 clusus, non poterat contra nisi, venit ad eum, quasi denuo laudari deberet.

3]oh. 3, 2 'Seimus, quod a deo' x. Bonus Nicodemus putat se rem bene intelligere
 et venit, ut non discat, sed ut is, qui veniat probus ad probum. De deo
 loquitur et vult agnoscere per hoc, quod dicit de miraculis. Respondet
 inhumaniter et dicit eum nihil scire. Ipse dicit: tu es magister, et putat se

3]oh. 3, 3 scire. Christus: quid? 'nisi natus aliter' q. d. tu putas te doctum, sed
 nescis, ubi incipiendum, putas te optime adfectum et amicum me et putas
 te scire me venisse a deo per miracula, tamen non vides regnum caelorum,
 qui hoc non videt, nihil videt, das ist ein schlappen.¹ Non solum non intelligit

8 vom über vater 8/9 über durch den jun steht quia prima persona 18 probum]
 probus 20 (ess) eum 22 23 putas te über scire

¹) schlappe vielleicht = 'Schlappe', für colapa, Ohrfeige; DWb. 9, 485. Die Antwort
 Jesu ist eine für Nikodemus (vgl. Z. 19/20 respondet inhumaniter). [O. Br.]

2] qui a patre procedit, exitus est a patre, est patris mutt. Pater facit in
 corde imaginem, qualis ipse est, quae est filius, deinde habet ein mut, hic
 est spiritus sanctus. Iam nos credimus unum tantum creatorem esse, ergo
 unus deus est. Deus creasse dicitur in scripturis per verbum suum et per
 spiritum x. Hinc et in tribus nominibus baptisantur, gleich chr datur, ergo
 sunt gleich Gott. Item credimus in patrem et filium et spiritum s[an]ctum.
 Ergo unus deus sunt x. qui credit in deum, salvus est, qui non, damnatus
 est, ergo x. Celum et terra et omnia a patre facta sunt et creata x. durch
 den jon, in dem heiligen geist. Hinc Arrianorum heresis destructa est x.
 Es leit nicht dran, was ein igtlicher glaube, der nicht recht glaubt, qui recte
 glaubt, seit, quod debet credere x.

Nunc de Evangelio x.

zu 25 über facit steht abmalet 32 Celum et terra über (spiritus procedit)

R] regnum celorum, sed ne verba. 'Nisi renatus.' Submergitur in carne, quomodo potest homo renasci? et ita obiurgat doctrinam Christi, quasi stultitiam: quid tu dicis? si praevenissem, quando eram in utero materno? iam senex: quomodo convenit mors et nativitas? Hic vides, quomodo adfecta sit humana iustitia erga veram. Homo non potest comprehendere hanc iustitiam, per homines non invenitur, nec potest intelligi, quando auditur. Quot sunt hodie tales Nicodemi. Ut omnes essent Nicodemi: tum bene de mundo. Vide accedit, loquitur cum eo et laudat, noverunt, sed incile faciunt i. e. volunt, ut Christus solus audiat et fateri palam, quid de eo teneant, das lassen sich. Possemus omnes Christiani esse coram eo, sed palam loqui contra Satanam, mundum &c. Vides uno ictu impeti Nicodemum cum sua bona vita, q. d. oportet novus fias: quicquid fecisti, vixisti, intellectus, scientia nihil est. Vide iudicium Christi. Das heißt den alten adam getödt, quod nihil sit, quod faciat. Non est Carthusianus, qui similis sit huic Nicodemo, non fuit, qui voluit Christum tentare, sed summa fiducia accedit et verus discipulus, tamen audit hanc duram respon[sionem, quod sit diaboli &c. quis auderet tale ferre iudicium: non nosti regnum dei &c. abiicit omne, quod natura, ratio potest, nisi fiat per spiritum sanctum alius. 'Regnum dei' est, quod deus in nobis regnat, quod sit pater, nos filii, quod iste sit in nobis, regnat in nobis, quando agnoscimus patrem, ut vivamus in gratia et pace. Est ergo regnum misericordiae, pacis erga deum, erga mundum est crux passionis. Hoc nemo videt, quicquid faciat, nisi fiat alius homo. Natus enim ex muliere est sapiens et iustus humano more, et hic percussus Nicodemus, ubi audit nihil esse sua opera, non se agnoscere regnum dei, dicit ergo: quomodo possum renasci? Putat Christum loqui de carnali nativitate. Exponit se Christus: 'Nisi quis' et determinat nativitatem. Non intelligo nativitatem quam tu. 2^a est: de matre et de spiritu sancto, aqua. De 2. dico, quae fit per aquam et spiritum sanctum: qui eum non habet, damnatus est. Notanda haec verba. Non dicit de operibus, sed vom wesen. Inspice naturalem nativitatem, non fit homo, quod adfert secum animam et corpus, si velit icluare: nullum hic opus hominis, puer nihil operis facit, sed sine suo opere et matris venit, ambo in periculo mortis. Non potes dicere: hic infans, ut puer nasceretur, hoc vel illud fecit &c. quando deus non auxiliatur, actum est. Nemo ergo gloriari potest &c. nihil ergo iuvat ad hoc, ut fiat homo, quam nativitas. Sic hic: ut venias ad regnum dei, nullo opere fiet, nulla praeparatione, si vis, tantum est: mi Iohanne, ieiuna Dorotheae, ut fias homo, sed dicendum: si deus vult, nascetur puer. Sic hic: solius dei opus est, ut nascar ex spiritu sancto, fit per aquam et spiritum sanctum. Est ergo locus maxime contra opera, qui dicit: non vides, ignoras regnum dei, nisi sis renatus, quod fit per aquam et spiritum sanctum, quando Evangelium praedicatur, verbum wirt gesäht,

B) spiritus s[an]ctus d[omi]n[us] in e[um] in animam. Per hoc opus spiritus s[an]cti
 acquirit aliam animam, novit de deo loqui ut patre, non timet p[ro] peccatum,
 mortem. Hic n[on] fit per spiritum s[an]ctum, non aliquid opus. Quando
 hic n[on] est, novus sum homo, tum n[ati]vitas pergit und[er] greiff[en] den alten
 fact an, donec moriatur et resur[re]gat in novis[s]imo die. Oportet ergo, ut
 homo prius occidatur i. e. quicquid est consilii, mu[lt]u[m] n[on] uthergen und ein neue
 s[er]m[on] eingegoffen per spiritum s[an]ctum. Ad hoc instituit aquam, quam
 2 ut. 3, 5 Paulus vocat 'lavajerum regene[r]ationis', quia hic incipitur n[ati]vitas illa et
 post, ubi extrahitur, debet x. Non intelligendum de aqua spir[itu]ali ut
 30 h. 3, 6 scimus deum in nobis et nos in illo esse. 'Caro.' Vides tonitru[m], quod
 damnat, quod natum ex muliere. Hic non solum carnem vocat, quod nos,
 sed quod vires possunt, sap[ie]ntia carnis. Si caro est, ergo damnatus, quia
 1 1 Pet. 15, 50 'caro et sanguis' i. e. qui nascitur ex carne i. e. quaerit carnem, et hoc
 vides, ut honorem, bona, voluptatem habeant, si etiam studiosi sunt, utuntur
 15 ut videantur docti, dis[ci]pulos habeant, sat dictum sit illis: Hi ambul[ant]
 2. 2 Pet. 2, 10 carnales 2. Pet. 2. 'Ex spiritu.' Ibi tacet de aqua, cuius prius mentionem
 fecit. Per hoc indicat spiritu opus esse, qui non potest habere aquam, ut fieri
 potest, si vero habet verbum et spiritum, potest renasci. Non tamen debet
 20 contemnere, ut p[ro]phetas n[on] v[er]i, cum sic placeat patri, ut utar, accipiam
 hanc et dicam: fiat voluntas, non ita ut p[ro]phetas n[on] v[er]i. Iudicandum
 de aqua secundum verbum dei, si deus inheret culmum me au[er]s[er]eben, scirem
 non inde salutem, sed scio voluntatem et verbum dei adesse. P[ro]phetas
 dividunt aquam a voluntate dei et verbo. Et vidimus in vet[er]e t[est]amento
 25 in levi re voluntatem dei et verbum pendere: ergo cum deus velit hoc,
 5. 2 Pet. 18, 13 non contemnendum, et Christus venit, ut sic institueret, deute. 18. Ideo
 Nicodemus non intellexit. 'Est spiritus' i. e. spiritalis. Vides Chri-
 stianos iam dici spiritus, gei[st] selber. Sed audisti Christianos semper impeti
 a carne, quia admittit, ut educatio fiat liberorum, tamen propter illam nativi-
 30 tatem spir[itu]alem vocat penitus spiritum. 'Non mire[r]is.' Quanto plus
 verborum facit Christus, eo minus intelligit Nicodemus. Pisces generantur
 ex aqua, non homines, num correcturus deus homines et crea[tur]as ex aqua?
 30 h. 3, 8 'Spiritus ubi vult.' Terrenum exemplum, audio spiritum, nemo tam
 prudens, qui posset dicere: hic incepit, nec, ubi cessat: quando praesens est,
 35 audimus. Aristotelici ex terra dicunt venire. Stulti homines x. Hoc
 videmus et sentimus prae oculis, et tamen non scimus, ubi incipiat, 'qui
 1 Pet. 13, 7 educit ventos de thesauris' ps. Hoc fateri cogitur quisque: non potes ei
 praescribere personam, tempus, modum. Non potest capi, ut hodie spiret,
 eras non, hic, alibi. Mira res und[er] den gei[st], vide naturalem, dum vide
 40 spir[itu]alem. Tu es in carne et iustitiam hast[en]t ge[st]e[ht] an locum, sicut edu-

R] cantur pueri certo tempore, qui cibantur, non possunt se regere. Sic non est cum spiritu: est res libera, venit, per quem vult et wo er wil et quando. Vide, ne metiaris Christianum externis. Christus: 'non venit regnum dei' ^{Mat. 17, 20} cum obser[vatione]. 'Spi[ritualis] diiudicat omnia.' Non possum dicere ad ^{1. Cor. 2, 15} Christianum: hoc tempus serviet. Christianus diiudicat de aliis, hoc facit non de Christiano, quia nova nativitas sui weßen hengt an exter[n]is. Audis verbum et praedicationem et vocem, per filium agnoscitur, ubi E[van]gelium et verbum, sed tamen non possum dicere: hic Christianus. Ego hodie sum Christianus, eras tu, alias alius incipit. Quia Christianus credit in solum ¹⁰ deum per Christum, das ist wider sthet, per[son]: spi[ritualis] res. Contra pap[am] iste textus maxime. Christianus est ut ventus: si alligatus es operi, non iam es Christianus, quia sp[iritus] s[an]ctus non sinit se ligari, qui ergo ligati sunt an die per[son], sthet, nihil est. Sp[iritus] s[an]ctus auditur, non autem, ubi sit et maneat. Man hat uns gestimp¹: am bapt[is]m hebt er an ¹⁵ x. Tu es externus. Summa: omnis vita est alligata, non est libera, si Christianus esses, scires haec omnia nihil esse, quod fit per Christi agnitionem, ut sequitur: 'Nemo ascen[dit].' Vos miseri putatis per opera legis salutem ²⁰ esse, non ita. Unica via, quae est Christus, 'qui descendit' et hic iam in terris homo ut alius et est supra in celis. Ubique est. Si saltem hunc locum haberemus, sat indicaret, quid esset iustitia hu[m]ana. Omnia verba huius E[van]gelii damnant nativitatem x. Quod Christus non est, damnatum est. Sicut dixit de spiritu, sic de Christo, was triftich ist mit alle jeuen. 'Nemo ascendit in celum nisi?' Christus i. e. nullus Ang[elus], domi[n]us, princeps, sed Christianus. Negativus est locus. Sopbi[stae] dicent: non ²⁵ solum Christus, sed qui facit b[ona] o[pera], sed simpliciter: an² Chri[st]um nemo. Christus non est cappa et plat[is]ta mea, sed dei filius, qui pro me traditus. Qui hoc credit, est Chri[st]ich. Ergo credere in Christum facit, ut ascendas x. Est in celis et descendit, ut hoc inceperet x. Christianum vocabulum inde est, quod quis credit. 'Quod scimus, loquimur.' Non ³⁰ potuit intelligere, quod nemo ascen[dit] nisi Christus. Haec sunt terrena, quod dixi de vento, quod homo renasci debet et nemo ascendit, nisi qui heret in me. Celestis weßen ist noch nyndert da. P[aulus] Cor. 'Per speculum' ^{1. Cor. 13, 12; 2, 1 ff.} per fidem salvi. 1. Cor. 2. Si dicerem, quomodo deus in omnibus, quae salus, non acciperem, priora sunt exter[na], aqua, verbum, ut per hoc veniant ³⁵ ad fidem. 'Sicut Moses.' Iam figuram dat, quomodo es zu ghet, quod ^{30b. 3, 11} Christus solus ascen[dit] in celum. Moses suspendit in perticam mortuam, Iudei ignitam, quae incendebat, qui inspieciabat, servabatur. Christus torquet in se. Est serpens mortuus, habet saltem speciem, sed non mordet. non

38 (. . .) Est

¹) stimmen nach Heyne, Wtb. 3, 823 vielleicht = 'einreden' [O. Br.]: ähnlich Schmeller, Bayr. Wtb. 2, 736 'Einen stimmen, ihm etwas weismachen, ihn zum besten haben, foppen'. [K. D.] ²) = ohne.

K] habet venenum et tamen habet potentiam, ut, qui inspicit, habet ruc x. quis unquam credidit aspectum serpentis esse credere in Christum? Christus est serpens tectus sub specie humana et plena peccatis, non est vhan. Species peccati adest i. e. mortuus serpens sua causa, quia nihil perfecit, ego habeo vivum et venosum serpentem, quia conscientia pungit, ipse accipit speciem serpentis et accipit peccatum merum in me. Inspice in me i. e. crede. Qui credit peccatum suum auferri, per me habet vitam eternam. Christus ergo non solum deus et homo, sed et crucifixus est propter nostra peccata. Hic ascendit in celum, qui credunt in eum, ascendent in eum. Iudei nihil effecissent suis operibus, si non aspexissent serpentem. Sic nostris operibus nihil efficiemus, imo irrationes erunt serpentes. Haec figura indicat solum opera esse ad peccatorum remissionem, sed solum aspectum i. e. fidem.

42/43.

24. Juni 1525.

Predigt am Tage Johannis des Täufers.

K] Lut. I, 67 ff.

Die Iohannis baptistae Luc. I. Luth.

Has ferias servamus Iohannis non propter eum, sed offitium eius, quia, sicut audietis in Cantico patris, laudatur, quod vult regem auf-

zu 14 Lucae .I. r

Dr] Lut. I, 67 ff.

[28. 21.] Das Benedictus odder weyßsagung des heyligen Zacharie, Luc. j.

Zacharias ward des heyligen gheistes vol, weyßsagt und sprach:

Sebenedeyet sey Got der Herr von Israel, denn er hat besucht und erlöset seyn volck.

Und hat auß gericht eyn horn der selickeyt ynn dem hause jehnes dieners David.

Als er vor zeytten geredt hatt durch den mund seynes heyligen Propheten.

Das er uns erredtet von unsern feynden und von der hand aller, die uns hassen.

Und die barmherzickeyt erheygete unsern veteren und gedecht an seynen heyligen bund.

Das ist, an den eyd, den er geschworen hatt unserm vater Abraham uns zu geben.

Das wyr erlöset auß der hand unser feynde yhm dienenen on furcht unser leben lang ynn heyligkhey und gerechtigkeit, die yhm gefellig ist.

17 Zacharie D 28 gedecht| bedecht U 30 hatte U

R] Christum. Ita feriae plus Christum tressen quam Ioh[annem. Ideo festum eius cole[ndum ut Christi.

Wir sein haetenus genart cultu S[anctorum. Non cog[novimus beneficium, quod factum per Euangeliu[m], in quibus tene[bris fuimus.

5 Sie and[ivimus quosdam S[anctos ideo cole[ndos, propter duram vitam, et huc respex[it totus mundus et praesertim, quando mira[cula fecit, hoc

D] Und du kindlin wirst eyn Prophet des h[oh]isten heyligen, du wirst fur dem Herrn her gehen, das du seynen weg bereytest.

10 Und erkentnis der seligkeit gebist seynem volck, die do ist ynn vergebung yhrer sunden.

Durch die herlyliche barmherzigkeyt unjers Gottis, durch welche un[s besucht hat der Aufjgang aus der h[oh]e.

Auff das er erscheyne denen, die da sitzen ym jinsternis und schatten des todts und richte unjer f[us]se auff den weg des frides.

15 **Vorrede von der heyligen ehrerbietung, woryn sie zu feyern und zu ehren sind.**

DEs seht haben wyr behalten von dem heyligen tauffer Joannes nicht umb seynet willen, sondern umb seynes ampts willen. Denn wie yhr werdet h[oh]ren ym gesang seynes vaters Zacharie, Joannes wird darumb gepreyset, das er auff Christum und ynn Christum gezogen wird, Das also 20 dieser feiertag nicht jowiel Joannem betrifft als Christum selbst, Und deshalben ist auch seyn fest nichts weniger denn Christus fest zu loben und zu preysen.

Ihr wiisset aber, meyne freunde, wie wyr bijsyer mit der heyligen 25 diensten verjurt sind, Eyn er hat diesen heyligen, der ander yhenen angerufft, stracks zu widder Gottis dienst, den Gott von un[s jodbert ym ersten, andern und dritten seyner gepott zc. Und noch heutti[zc. u iij]ges tags etliche so verhart und verstockt sind, das sie auch des liches, welchs un[s ist aus guaden Gottis widder surgetragen, nicht alleyn vergessen, sondern auch gedencken und darnach 30 trachten, dasselbige zu dempffen und ganz und gar aus zuleschen, sampt denen, die es herfur bringen und anzuluden. Jedoch die es wurdig sind, werdens wol behalten, die andern, als der grobste hauff, schlagen ynn wynd, lassen yhres lesterns nicht, die werden yhren richter auch finden. Darumb mijsen wyr aber eyn wenig davon reden, die yhenigen damit zu trosten und zu 35 erretten, die noch ynn solcher heyligen dienste verwickelt und gefangen liegen.

Etliche heyligen hat man darumb gefeyert umb yhres strengen lebens willen, das sie eyn seyns, keusch, zuchtigs leben gefurt haben, Und dis ist fast das gemeyne gesicht ynn der ganzen welt gewesen, wie sie scheinbarlich gangen

Et fuit max[im]m. Sic ille Iohannes laudatus propter pilos came[li]. Christi[us] rimet eum: Non est arundo, non mollibus vestibus. Et tracti Sjaneti nobis in exemplum. Sic nihil maius de Iohanne, quod camel haut, gurtet, non bibit vinum &c. Haec non sunt abiicienda, sed non sunt maxima opera in Iohanne. Helias quoque fuit in deserto et Moses icin[navit] 40 et Christus. 5
 306 10, 41 Euangelista: 'Nullum quidem signum fecit, sed quod dixit de Christo, verum est.' Christus, cuius vita non tam dura fuit, multa mira[cul]a fecit, sed et Apostoli, nec fuit supremus vita, quia habet similes.
 93atth 11, 11 Quare Christus tantopere eum laudat: 'Inter natos?' et hoc est tum 10
 2. stück, ne videamus sanctos propter v[ir]tam et opera et officium. Haec 2 max[im]e segre[ga]nda: opus et verbum, vita et doct[ri]na. Opus est mini-

Der sind, viel wunderzeihen gethan haben, als todten anfferwecken, mit drucken fussen uber die Erbe gehen, und was des gleychen mehr ist. Also haben sie diesen Iohannem auch gelobet, darumb das er eyn rauhe Camels haut 15
 29atth 11, 5 von ihm sagt Math. 11. 'Wölket ihr eyne menschen hyn weyche kleydern sehen? Ziehe, die da weyche kleyder tragen, sind hyn der könige heuser' &c. Haben ihn alleyn zu eynem exempel angezogen, Also, das wyr nichts mehr von ihm gewußt, denn wie er keynen weyn odder byer, sondern schlecht wasser 20
 getruncken, hewschrecken und wild honig gessen und sich der krewtlyn hyn der wüsten beholffen, Welchs denn nicht böse ist noch zuverwerffen, die weyls auch Christi[us] also gebraucht hat, etwan müssen essen, was er gehabt, hunger und durst gelitten, auch oft mit hunger schlaffend gangen, wie denn hyn Euangelio hyn und widder angezeygt wird. Aber doch sind dis nicht die höchsten werck 25
 hyn Iohanne, Denn von Elia lesen wyr des gleychen, wie er geröstet brod gessen und wasser getruncken, und gieng durch krafft der speyße vierzig tage und vierzig nachte. Item wie Moses vierzig tage und vierzig nachte bey dem Herrn auff dem berge Sinai war und aß keyn brod und trand keyn wasser. 30
 306 10, 41 Aber dis hat Gott sonderlich verdwart, das sant Johans keyn zeihen gethan hat, wie er selbs von ihm sagt Joan. 10., sondern das ist seyn werck gewesen, das er von Christo gesaget und auff Christum gezeyget hat. Christi[us] aber, der nicht so eyn streng leben surret, hat viel wunderzeihen gethan, und wie auch andere Apstel viel höher sind mit wunderzeihen denn Iohannes, Ja er hat auch wol etliche gehabt, die ihm des lebens halben gleych gewesen sind. 35
 Warum wird er denn also gelobet, das unter allen, die von weybern geporn sind, ist nicht auff komen, der größer sey denn Iohannes der teuffer? Dis ist das ander theyl, das wyr die heyligen nicht umb yhres lebens willen, auch nicht umb yhrer werck willen, sondern umb yhres ampts willen ansehen,

R] mum, verbum ist unmeßlich groß, sie et doe[trina, quando si laudo propter doe[trinam, non possum plus laudare. Si verbum non adest et omnia miracula &c. nihil, quia verbum est dei potentia, ja gar mit einander. Nullum werck wer einß strohalmß nit werd¹, si in verbum wer nit gefast.

5 Ideo segregat verbum et opera als himel und erden scriptura: 'Sicut celum longe distat a terra', sie opus &c. verbum est celum, opus est ^{3ef. 55, 9} terra. Tamen solt die opera Sanctorum nit gar in den windt schlafen², quasi nihil sint, ne securi simus. Verum est, quod dens in regnum gratiae hat gefast et coumivet, si in fide non fortes et charitate, tamen vult duo haec,

¹) Rörers einß strohalmß werd ersetzt der Druck durch eynes har breyt. ²) Rörers in den windt schlafen ersetzt der Druck durch weg weiffen.

De] 10 Denn wie ich oft und ymer sage, werck und leben müssen weyt, weyt vom wort und der lere abgefunden werden, Die werck sind das geringste, Die wort aber und lere iberfachwencklich größer denn das leben. Denn wenn ich eynen heyligen umb des worts und der lere halben preyse, so kan ich yhn nicht höher preysen, und ob gleich aller heylig² 14] gen werck auff eym klumpen

15 legen, und were kein wort da bey, so were es eyn schlecht ding, wer alles umb soust. Warumb das? Denn das wort Gottes, wie yhr wißet, ist Gottis wechsheyt, Gottis sterck, Gottis krafft, Gottis gewalt, und alles mit eynander, was Gott ist, kein werck ist nymer so groß, das er eynes har breyt achtet,

20 nicht ym herzen hette, durch den glauben, so würden seyne wercke nymer mehr angesehen, Darumb auch, dweyl er seyn wort hatte, so gelten auch seyne werck für Gott viel, nicht nach dem gewicht der werck, sondern nach dem gewicht des glaubens.

Wort und werck unterschiedet die schrift von eynander wie den himel

25 von der erden, wie das licht vom finsterniß, wie ym Gsa. 55. steht. Das ^{3ef. 55, 9} wort ist der himel, die werck das erdtrich, Jedoch sind sie beyde zu loben und die werck ynn den heyligen sind nicht weg zu werffen, gleich ob sie stunden odder gar nichts löchten, auff das wyr eyn gut faul leben fureten, gar nichts gutes theten, wie denn der mehste hauffe rohe und schleffrich dahyn lebt, fragt

30 nicht eynß darnach, was korn gilt¹, denckt, wyr wissen nu, was die rechte lere ist, Christus ist für unsere sunde gestorben und von todten aufferstanden, unsere gute werck thun es nicht, drumß wöll wyr dahyn faren und leben, wies uns gelüftet, Nein, nicht also, bruder, heyer, Das ist wol war, ym reich der gnaden sind wyr, wie wol wyr noch schwach ym wort und glauben

35 und die lieb kalt bey uns, das fleisch wird wenig getödtet, Jedoch will ers

17 Gottis (3.) fehlt D 25 Gsaia am .55. C 29 frag] frag C 33 wie es C

¹) fragt nicht usse. Sprichwort, s. DWth. 5, 1817.

R] ut divites simus in exercitio fidei et verbi et erga proximum in charitate, modo in vero ordine servetur.

Ratio non laudat Sanctos propter verbum, sed propter opus, quae saltem respicit opera. Verbum incedit simpliciter et non videt, quid efficiat in corde per fidem. Sed nos scimus dei verbum non contemnendum, quia videmus, quam pauci, qui vere capiant. Quotcumque iam sunt praedicatorum, vix 4^{or} sunt, qui pure verbum tractant. Verbum iam obscuratum est, ut vix noseatur.

Paucis contingit hic thesaurus et vix possunt servare. Videmus ergo in Evangelio isto, quando Zacharias filium laudet propter magnum opus, cum dicit, quod 'dens visitavit populum'. Non potest hoc canere de

3 quae mit Ratio durch Strich verb zu 4 über videt steht rem

D] beydes haben, nemlich, das wir reich sind im glauben und wort und der werck nicht vergessen, unser leyb zu dempffen und dem nechsten damit zu dienen. Wie wil er der werck gar nicht verworffen haben, allein, das du sie im dieser ordnung beheltest, wie hst gesagt ist.

Die vermunfft aber und die welt lobet eynen heyligen nicht so hoch umb des worts willen als umb der werck willen, sihet alleyn auff die wercke und wunderzeychen, höher kan sie sich nicht erschwingen. Das wort ist fur yhren augen eyn schlechdt ding, eyn geringer schall, der bald vergehet, sihet dweyl nicht, das es eyn unüberwintliche Gottis krafft ist, die im herzen verborgen ligt, die widder sunde, tod, teuffel noch der hellen pforten uber weltigen kan, Wir aber, die an Christo hangen, die ihr zuversicht allein auff diesen sels gegründet haben, wissen, das das wort nicht so gering zu achten odder zuverwerffen sey, als wir leyder hst sehen, das ihr so wenig ist, die bey dem reynen wort bleyben und dasselbig behalten, Wieviel ist ihr wol, die hst alle wöllen Bücher schreiben, unter welchen kaum drey odder vier sind, die das Gottis wort reyne juren? Es rottet sich allenthalben und komen secten auff, das wort wird verunreynet und so gar verdunkelt, das wyr's kaum erkennen, so wenig ist ihr, die das wort recht behalten, auch unter denen, die sich lassen düncken, sie habens gar wol gefasset, stehen gar fest, ehe man sich umbsicht, so liegen sie im dreck bis uber die oren, Darumb wer do steht, der sehe zu, das er nicht falle, denn der schatz ist zu köstlich, wird auch ihr wenig gegeben.

Anderer juren hie werck und wiewol der selben werck viel sind und reyn dazu, doch wissen sie wenig vom wort. Dieser Zacharias aber lobet seynen son darumb, [Mt. 23] das Gott seyn volck hatte heym gesucht zc. Ist eyn wunderlich gesang, yhe möchstu sagen, ist doch sanct Johannes unser seligmacher nicht, so ist er auch nicht umb unsern willen gestorben, so ist auch seyn blut nicht

23 wissen fehlt C 24 so fehlt C 30 bedunden C 31 do fehlt C 36 hse] sie C ey D

R] filio, quia non effudit sanguinem pro nobis. Cur ergo cedit, quod erigit cornu? Hic vides Zachariam plenum spiritu sancto et intelligit vel regnum Christi und zihet sein son hin ein, quod hic sit, quod deus incipiat visitare populum. Das than sich nit reymen super v[is]itationem suam.
 5 Ideo ferendum propter hoc, quod in Christum gezogen ist, quia praecurrit domino. Bibit aquam, edit radices et vita honesta, sed non est nucleus. Deus voluit, sed das istz, quod puer hic, non quod filius meus est et Sanctus, sed quia praecurrit. Ideo vir ille indicat, quomodo regnum dei ceperit.

‘Benedictus.’ Hic loquitur de rebus quasi iam transactis. ‘Visi-
 10 tavit’ enim dicit, quia certus erat, quod aderat puer, qui incipere deberet. Heri audiisti a domino, ut pararet viam et plebem.¹ Exp[on]nam. Lut. 1, 68
Lut. 1, 17

¹) *Rörers Worte* heri audiisti a domino ut pararet viam et plebem *sind wohl* *ver-*
schrieben für heri audiisti ut domino pararet etc. Es müßte also angenommen werden,
daß am Tage vorher von einem andern Prediger jene Stelle (Luk. 1, 17) behandelt worden
ist. 1524 predigte Bugenhagen am Johannisfeste selbst über Luk. 1, 5—17, vgl. Unsr. Ausg.
Bd. 15, 407, 6.

Dr] für unser junde vergoffen, Warumb finget er denn also umb seynes geburt
 willen? Sie sehet yhr, das Zacharias des heyligen geystes vol ist gewesen
 15 und recht verkehret das reich Christi geystlich und zeucht seynen son hynen,
 das Gott da sey, heym zuzuchen und zuerböjen seyn volck, Derhalben kan dis
 auff Johannem nicht gezogen werden, sondern auff Christum und was yhn
 Christo sey, darumb wyr auch seynen.

Zu Johanne finden wir allein, das er Christi unsers Herrn vorlauffen
 sey, yhet wurckel, trincket wasser, dienet yhm wol dazu und macht yhn geschickt,
 20 wiewol ers on das hette können thun, Aber Gott hat nicht gewölt, es thuts
 auch nicht, sondern das er yhm vorher soll lauffen. Also hat dieser heylige
 Zacharias durch den heyligen geyst seer wol verstanden, wie sich das reich
 unsers Herrn hat angefangen, Darumb wöllen wir diesen gesang für uns
 nemen und von wort zu wort handeln.

25 **B**enedeyhet sey Got der Herr von Israel, denn er hat besucht Lut. 1, 68
 und erlöset seyn volck.²

Sie redt der gute man von sachen, als sey es bereyt geschehen, do er
 spricht: ‘Er hat besucht und erlöset seyn volck’ zc. Denn er istz zu gar gewis,
 30 so war auch das kind Johannes vorhanden, welcher die erlösung solte ansehen,
 wie yhm der engel yhn seynes legend verheissen hatte, das er würde für dem
 Herren her lauffen ym geist und krafft Elias, zu bekeren die hertzen der veter
 zu den kindern und die ungleubigen zu der klugheit der gerechten, zu bereyten
 dem Herrn eyn gerüst volck. Diese verheissung wuste er, das sie yhm nicht
 würde liegen.

² unser junde] vnz C

R] Gut. 1. 68 'Redemptionem.' Das ghet nit zu mit gladius vel potestate, sed
 verbo, quia Iohannes nulla re servit mundo nisi verbo, quia ostendit hunc
 30b 1. 20 agnum dei x. Haec est visitatio et redemptio, ut haec praedicatio auf-
 gung, hats got lassen erkeuffen per sanguinem filii sui. Praeclarum, inquit,
 est iam tempus, quod visitavit nos deus, salutet nos¹, utinam possemus
 gratias agere. Iam redit ad nos, qui antequam habuimus, tantum est ae
 si ipsum Iohannem haberemus. Deus mittit verbum suum und bent an
 trostung. Conscientia est vinceta sub pleccatis, quia omnes Satjanae, quando
 sub regno dei non sumus.

Est venire ad nos und furtragen salutare verbum, per quod redimimur. 10
 Et magnum est, quod Zacharias agnoscit illud beneficium, non quod sibi
 natus filius, quod etiam gaudium erat, ut angeli et multi in nativitate gau-

¹) Vgl. Wander 2, 26, 557: 'Gott grüßet manchen, köndte er ihm nur danken.'
 Ähnlich oft bei Luther, vgl. Unsr. Ausg. Bd. 3, 5-17, 20/21; 7, 365, 1/5; 11, 303, 23 und
 dazu S. 737; 14, 443, 9; 18, 6, 20. Vgl. auch Thiele Nr. 176. Der Druck hat das sicher
 von Luther hier gebrauchte Wort nicht.

Dr] Aber worauff dise erlösung steht, und was sie mit vhr bringt, wisset
 vhr nu von Gotts gnaden fast wol, nemlich, das er uns besucht und erlöset,
 wilchs erlösen und besuchen geschicht nicht mit dem schwert odder yrgent eyner 15
 gewalt, sondern alleyn durch das wort. Denn Johannes hat der welt allein
 30b. 1. 29 hyn wort gedienet, da er auff dis lamp wechset, welchs die funde der welt
 hynweg nympt, das ist unser erlösung und unser besuchung, darumb hat ers
 auch mit seynem blut müssen erkauffen, Das also mehr an wort ligt, denn
 an dem blut und sterben am creutz, denn umb seyns worts willen hat er
 20 seyn blut an das creutz geben. Ist kompt es uns widder fur die thur, wölt
 Gott, das wyrs an nemen und vhm drumb dankten.

Johannes ist der erste bot, der das Euangelion geprediget hat, Darumb
 die wir vorhin das Euangelion nicht gehört haben, ist uns gleich, als wenn
 uns Johannes selbs vht prediget, denn er leßt uns hie anbieten erlösunge, 25
 eyttel freuntlich zupprechen, tröstung, errettung von funden, tod, teuffel und
 allem unfal x.

Sehnsuchen ist nichts anders denn zu uns komen, uns furlegen und
 furtragen das heylfame wort, dadurch wir selig werden. Es ist eyn seyn ding,
 das Zacharias [2l. 3 ij] dis werck erkand hat, welches vhm so wol hyn herzen 30
 geschmecket hat, das er sich nicht enthalten konde, er mußt herauffer brechen,
 nicht allein umb des newen kindlein willen, wiewol hyn das auch groffe
 freude machte, sondern das er von dieser gepurt und von diesem kind sihet viel

13 di[e] die D 14 ste D 15 besücht C 18 das] da D 24 dj euangelion vorhin D
 30 bis] die B 32 kindleins D 33 dijer] iostijer D

R] d[erent, quod particeps huius the[sauri et verbi, quod iam incipit, et fit scholasticus filii sui in cumis iacentis et vocat eum p[rophetam. Mira opera ent. 1. 76 haec. Deus dat seni puerum praec[ep]torem.

Naturale gaudium adest propter nativitatem, spi[rituale], quod filius
 5 magister sit et adferre debeat verbum. Nullus pater in terris, qui gavisus
 ita ut hic: per totam vitam non habuerat spem prolis, iam in senectute
 acquirit et talem, qui est magister totius mundi. Plenum fuit ergo eor
 spiritali et carnali gaudio. Pater gaudet de filio sano: quid, si fit ut
 Ioh[annes]? Et Eliza[beth] fuit igno[m]inia adfecta, venit dominus et ad[sc]it
 10 honore. Qui potest expectare, adiuatur.¹

¹) Qui potest expectare, adiuatur *im Druck* wer alleyn könd harren. *Auch hier liegt ein von Luther oft verwendetes Sprichwort vor, wie unten S. 302, 7. 29: Wer's erharren funde. Es wurd alles gut Thiele Nr. 259.*

D] hyn eyn höhere freude, nemlich, das dis kind der bote sey, durch welchen Gott die welt hat angesehen, die er mit seinem wort besuchte, Darumb fremet er sich, das er dis wort soll hören und nu fort hyn der alte man eyn jünger werden des kindes hyn der wigen und yhn eyn propheten bekennen, der du ent. 1. 76
 15 mehr wüste denn er, Ja was der vater wüste, das er das umb des kindes willen wisse, lnd ist sich wol zuverwundern, das Gott hic dem alten man eyn kind hyn die schoß gibt zu eynem leere[m]eyster.

Hie ist eyn natürlliche freude, da dis kind durch eyn wunder geporn soll werden, lnd eyn geßfliche freude, das es soll das wort Gottis leeren, Ich
 20 halts auch dafür, das seyn vater gewesen sey, der eyn solche freude gehabt habe als diser Zacharias uber dem kind, das so wunderbarlich durch die hand Gottis geporn wird, und eben zu den zeyten seines alters, do er nu sterben soll, kriegt er erst eynen solchen grossen heyligen, welcher der welt meyster seyn sollt, das yhm auch fur grosser wolluß und freude, die augen
 25 gewessert haben ober seinem kind, so mit grosser freuden ist er uberscht gewesen, Zits uns doch eyn freude und eyn wolluß, wenn wir eyn gesund kind haben, odder das schdn und geradt ist, ich wil geschweygen, wenn es eyn apostel hyn der welt sollt seyn.

Also was er vorhyn fur schmach hatte erlitten, das er unfruchtbar ge-
 30 wesen ist, wie denn auch Elisabet seyne hausfrau, ist yhm alles reichlich vergolten worden, jovicl benedeyung gibt yhm Gott dafür, das es uber die massen ist, wer alleyn könd harren. Denn wenn er kompt, so kompt er gar reichlich und gibt mehr, denn wir yhe verhofft odder gewundschyt hetten. Das ist, das er seyn volk besucht hat und erlöset zc.

R) Mat. 1, 69. 'Cornu.' Hoc quoque non est de Iohanne. Non est de domo David nec cornu, est ex tribu Levi. Christus ex domo Da[vid] natus, Illius filius natus et et canit non cornu in domo Levi, sed erectum in domo Davidis. Christus nondum conceptus, sed tamen canit, quasi factum. 'Cornu sal[utis]': canit et tamen non adest.

5

Mat. 7, 29. Cornu heb[raice] potentiam, troy, herjchafft. Daniel ubi videt futura regna, wie sie thomen solten, videt bestias, hoc unum cornu, 2. et ipse exponit se. Sic nostrum regnum et rex est cornu, sed ideo praesertim vocatur cornu, quod Christus ferit eum eo, quia bestiae in capite habent, pauci in naribus. Christus est dominus et deus, cornu eius est potentia i. e. verbum, quod praedicat de Christo et in eo est, vocatur cornu, quod in toto mundo her umb stoßt, quod est nostra salus, quia sequitur: 'salutis'.

10

3 cano zu 6 über potentiam steht königreich zu 12 salus durchstr darüber solatium sp

Dei Mat. 1, 69. 'Und hat auffgericht eyn horn der selickent ynn dem hause jennes dieners David.'

Das ist auch nicht von Johannes gesagt, denn er ist nicht das horn, 15 das auffgericht ist ym hause David, darüber auch ist er nicht von dem hause David, denn er ist von dem stam Levi geporn. Christus aber unser Herr, der ist von dem hause David, von dem königlichem stam und geblite Davids. Nu spricht er hie, das seyn son von dem priestertthumb geporn sey, und singet nicht, das das horn ym hause Levi, sondern ym hause David auffgericht sey. 20 Also gehet er auff den, der geporn solt werden vom hause David und hie ist Christus noch nicht geporn, dennoch singt er, als sey es bereyts geschehen. Das horn der selickent ist auch noch nicht da, und hats doch gewußt, aber der heylige geyst hats yhm geben.

Horn ynn der Ebreychen sprach heyst gewalt, troy, herjchafft, worauff 25 sich eyner verlassen darff et., wie yhr auch ym Daniele leset, do der Prophet zuvor sihet die reyche und sihet etliche thier eyndörnig, etliche zweyhörnig et. Und er selbs legt es aus fur eyn reych odder fur könige, Dis ist die weyse und art ynn dieser sprache zu reden. Also ist auch unser reych und unser 30 könig eyn [21. 23] horn, Und Christus heyst sonderlich derhalben eyn horn, das er damit stoßt, wie yhr an den unvernünftigen thieren sehet, die sorn am kopff hörner haben, wenig ist yhr, die sie an der nase haben, Es bedent aber, daß Christus unser heubt, ja unser Got sey und seyn reych sey seyn horn, Und ynn der summa istz das Euangelion, welchs von Christo prediget, und Christus ym Euangelio und das Euangelium ynn Christo, das eyn ding sey, und mögen 35 nicht von eynander abgefunden werden, Denn ynn der ganzen welt mus es hyn und widder stoßen, und ist unser troy, darauff wir uns stönen¹ und verlassen.

18 David, von dem fehlt D 21 vom] von dem B 37 stönen] stellen C

1) stönen = stützen s. *Unsre Ausg. Bd. 10², 22, 6 und Nachtr. S. 507.*

R] Alia regna habent nomina a populis, divitiis, honoribus et temporali-
 bus ho[m]inis, hoc regnum dicitur 'salutis', gratiae, vitae, iustitiae et quicquid
 ad salutem pertinet. Sic ab aliis regnis segregatur; alia sunt regna mortis,
 quia pereunt, gut bleibt hinder sich. Et nullum regnum est, quod sit vitae.
 5 Gaudet ergo Zacharias, quod deus erexit ein fürstentum, in quo sit mera
 salus und heyl. Hic nihil dicitur de operibus, vita no[stra], non stat in
 nostris viribus, sed Christo et Euangelio. Qui ergo in hoc regno, ob er
 gleich infirmus x. tamen est sub umbra regni, Ubi est protectio.

'In domo erexit': per verbum et spiritum sanctum. Mirum hoc
 10 est. Regnum est in terris et tamen salutis. Haece duo bring zu hauff:

zu 9 über erexit per verbum steht David pueri sui sp

D:] Er setzt aber hynzu 'Eyn horn des heyls' odder 'der selickeyt', Andere
 reich haben yhre namen und gütter, davon sie genant werden, Etlliche reich
 sind weyt, haben gros gut, viel volcks, gros ehr, haben alleyn zeitliche güter.
 Aber dis reich wird genant eyn seliges reich, eyn reich der gnaden, eyn reich
 15 des lebens, eyn reich der gerechtikeyt, eyn reich der warheynt, und was zur
 selickeyt dienet, Damit wird es abgetheyden von den andern reichen, Denn
 wie gros und wie reich und wie mechtig sie auch sind, so heylens reich des
 todes, denn sie müssen sterben, vergehen und verfallen und das gut hynder
 sich lassen.

20 Denn es ist noch nye feyner komen, der gesagt hette, das eyn reich des
 lebens were, welches hette leben, fride und selickeyt, sondern disen titel furet
 dis reich allein, das Gott eyn fürstenthumb und reich hat außgericht, ym
 wilchem eytel heyl und selickeyt ist. Sie greiff ich nichts, das vom leben
 odder werken gesagt sey, Denn dis reich steht nicht ym unserm leben noch
 25 ym unserm thun, sondern ym dem horn, ym Christo und ym seinem
 Euangelio. Dis ist unser reich, davon yhr habt gehört, das es sey eyn reich
 der gnaden, eyn reich des lebens, eyn reich der gerechtikeyt, des heyls und der
 barmherzikeyt, das, welcher darynnen ist, ob er schon schwach und gebrechlich
 30 ist, nicht so heylig als Johannes, nicht so vollkommen als Christus, dennoch
 ist er ym reich, do nichts ist denn eytelheymachung und seligmachung. Denn
 davon hat es auch den namen, und Gott der leugnet nicht, das ers eyn reich
 des heyls nennet, welches er ym dem hause Davids hat außgericht. Wo durch
 und wo mit? durch den heyligen geist und durch seyn wort.

Er spricht 'ym dem hause David' x. Es soll eyn reich auff der erden
 35 seyn und eyn reich des heyls, Bringt die zwey zu sammen. Das hans David
 ist der stamme und das geschlechte David, welcher eyn mensch gewesen ist,
 und die unterthanen ym seinem reich sind menschen. Auff das du nicht

R] Domus David est generatio und Item David, qui fuit homo. Non ergo dicit de regno angelorum, sed leyt unter den leuten, est in domo Dauid et domus sunt homines, qui moriuntur omnes.

Quomodo honor venit in die schand, heil in die unseligkheit¹, vita in mortem? homines, qui mortales sunt, sollen nit sterben, qui diaboli sunt, sollen gots sein, das muß man zu hauffen sticken², quod homines in hoc regno sint immortales, sed tamen moriuntur.

Christianus, qui venit in hoc regnum, nunquam moritur nec potest, quia Christus vicit mortem, ut non moremur, hat die sund auff sich genomen, ne ferremus, Satjanam vicit, ergo Christianus thumt nimmer under den teuffel, sund. Oportet hic textus verus sit: 'Cornu salutis', quare Christianus est vivus, sine peccato, non sub Satana, quomodo hoc?

¹) Sicher ist Rörers Fassung die richtige und ursprüngliche. ²) Rörers das muß man zu hauffen sticken ist sicher ursprünglich gegen Das muß man ynn eyinander knüpfen. zu hauffen s. v. a. 'zusammen'; Grimm DWb. 4, II, 588.

D] möchte sagen, er redet hie von eynem reich ym hymel unter den engel, neyn, sondern von eym reich, welchs unter den menschen ligt, die fleisch und blut haben, denn die ym hymel droben haben vorhyn gung. David ist eyn mensch und seyn reich sind menschen, die do müssen sterben, Denn, wie die schrift jaget: was von eym weyb geporn wird, lebt eyn kleine zeit und yhm ist eyn ziel gestekt, darüber niemand komen kan.

Wie kömpt aber hie beyde, ehre und schande ynn das heyl, so es eyn haus der seligkeit seyn soll, und leut, [Bl. B 4] die sterblich sind, sollen nicht sterben, die des todes werd sind, sollen das leben haben, die unselig sind, sollen selig seyn, die des teuffels sind, sollen Gottis kinder seyn? Das muß man ynn eyinander knüpfen, das ynn diesem hause David sollen sterbliche leute seyn, und soll doch eyn reich seyn und menschen, die nicht sterben. Ihr seyt des genug bericht und joviel, hoff ich, als ich, Aber doch dweyls der text gibt, müssen wyrs ymerdar widder holen.

Also haben wir gesagt, das eyn Christ, der ynn dis reich kommet, wird nimmer mehr sterben, er kan auch nicht sterben, Denn Christus ist darmit gestorben, das er den tod überwunde, auff das wir nicht stöben, Darumb hat er unsere sunde auff sich genomen, das wir sie nicht tragen dörrften und den teuffel unter sich geworffen, auff das wir yhm nicht unterlegen, Derhalben wird eynem Christen zu geschriben, das er nimmer nicht sterben kan, nimmer unter die sund oder teuffel komen kan, Denn das muß war seyn odder erlogen, do er jagt, Er hab auffgericht eyn horn der seligkeit und des heyls, wo aber dises ist, do kan widder tod, sund noch teuffel seyn, Und das ym hause David. Derhalben so ist eyn Christ lebendig, on sunde, nicht unter dem teuffel. Wie geht das zu? also gehts zu.

19 hie] die B 30 dörrften] dörrfen C

R] Die forma et sensus manet de diabolo, p[ec]ccato et morte, p[ec]ccatum tangit me und greiff[et] an conscienciam et terrere vult coram deo. Sie mors, Sat[an] tritt mir auff den hals ꝛ. das eusserlich nimbt got nit weck, ut putemus nos mori, sub p[ec]ccato esse et diaboli esse, et tamen sub hac larva manet vita ꝛ. Mat. 16. dixit 'et portae inferorum' ꝛ. Non dicit: ^{Matth. 16, 18} sollens nit antasten oder dar wider sechten. Haec manent a p[ec]ccato, morte, S[at]ana.

Si hoc, ergo et sensus manet: p[ec]ccatum wirt mich beiffen, et sentiam terrorem mortis. Hoc ist ein eusserlich ansehen coram mundo et iudicio ¹⁰ mortem, p[ec]ccatum. Sub hoc est dominus, verbum dei, quod servat nos, quia dicit: deus est misericors, non sinet te in morte. Tandiu haec consciencia manet, hals nit not, et hoc est 'non praevalere': moritur quidem, ^{Matth. 16, 18}

Dr] Ewer Lieb hat oft gehört, das die gestalt und das fulen vom tod, funde und teuffel lest Gott ynn uns bleyben, also, das mich die funde beiffen, greiff ¹⁵ mich ynn gewissen an, will mich zur verzweyfflung dringen, Item das gericht Gottis erschreckt mich, Also greiff[et] mich auch der tod an, will mich verschlingen, der teuffel tritt myr auff den hals, will mich unterdrücken. Das eusserliche ansehen lest er bleyben, nympts nicht weg, disse larven mus bleyben, das wir nicht anders fulen, denn das wir sunder sind, unter dem tod und ²⁰ teuffel ligen, Und doch unter diser larven bleybt leben, unschuld und hirschafft iber tod, fund und teuffel, wie er selbs Math. 16. spricht: 'Du bist Petrus ^{Matth. 16, 18} und auff disen fels wil ich bauen meyne gemeyne, und die pforten der hellen sollen sie nicht uberweldigen', spricht nicht: sollen sie nicht antasten odder widder sie sechten, Denn die zwey bleyben vom tod und der funde.

²⁵ Dweyl denn das antastn bleybt, so bleybt auch das fulen, wenn mich der teuffel angreiff[et], Item so werd ich ja auch fulen müssen, wenn mich die funde beiffet, der zorn Gottis schrecket, das schrecken des todes und der tod selbs. Aber dis alles ist allein eyn eusserlich ansehen fur myr und fur der welt, die nichts anders erent, und ich auch nicht anders richten kan, denn ³⁰ das funde, tod und teuffel da sey, Aber unter dem ist das wort und der geist ym antastn und angreiffen, der gibt myr eynen mut und macht mich sicher und gewis, das Gott nicht zörne, das myr die funde vergeben sey, nicht sterben werde, noch von ihm verlassen sey, das herz bleybt ynn grund ynn der hoffnung liegen, und mit solcher zuversicht bleybt der mensch nicht unter der ³⁵ funde, verinckt auch ynn tod nicht, sondern wird eyn herr der funden und des todes, Und eben das heyst 'nicht uberweldigen', das der teuffel nicht uber- ^{Matth. 16, 18} windet, ob er wol ansicht. Das heissen wir das haus Davids, eyn sterblich haus, eyn sundlich haus, das dem teuffel unterworfen ist, wie denn alles

13 fulen] endtfinden (so immer) D 16,17 verschlinden D 18 nympts] nimpt D
mus] müssen D 23 überwältigen (so auch unten) D

R] sed diabolus cogitur discedere. Et hoc est, quod Davidis domus est mortalitatis, jündlich ꝛ. et tamen regnum salutis est in ea.

Ex hoc agnoscitis, quod hoc regnum sit fidei, quia hoc oppus in fide agitur, non tangitur, sentitur, non videtur, quisque secum sentit, quando die zug daher gheu¹, quando peccatum beisse ꝛ. ut vivas per verbum: habes remissionem peccatorum, mortuus pro te Christus. Ibi beisset sichs mit einander tod et vita ꝛ. breve verbum: 'Regnum salu[tis]', gratiae, sed non sentitur, imo contrarium.

Mundus vocat reg[na], weis[us] st[ill] ist, non discordia. Hic est contrarium, vocatur salutis reg[na] et contrarium videtur. Novit ergo deus

zu 9 über reg[na] steht salutem

¹) quando die zug daher gheu d. h. wenn es zum Sterben kommt; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 33, 684 zu S. 479, 11; Schmeller, Bayr. Wtb. 2, 1098.

D] fleisch und blut ist, [Mt. 6 1] und dennoch ist das horn des heyls ynn das haus gelegt, das die menschen, die ynn dem reich sind, heyl und selickent haben.

Hieraus sehet yhr, das dis haus eyn reich des glaubens sey, welchs man nicht greiffet noch fulet, welchs niemand dem andern zeugen kan odder ansehen, sondern eyn iglicher mensch mus bey sich selbs haben, auff das, wenn die züge her gehen, das er die junde fulet und der tod unter die augen stößt, das er als dem das reich ym glauben fule und gedenck, du hast vergebung der junde, so ist Christus darumb gestorben, das du ym reiche des heyls sehest. Darumb kan dyr die junde nichts anhaben, der tod ist weg, Christus ist mit dyr, wer will dyr schaden thun, wer will dyr leyds thun? Sie beysen sich mit eynander tod und leben, hell und unschuld, Christus und der teuffel, und mus also leben und unschuld bey Christo bleyben, Es ist eyn kurch woort, wird bald gered, wird aber nicht gefult, ja man fult wol allerwegen das widerpiel, Derhalben wenn du es nach der welt deuten wilt, so hastu weyt, weyt gesehet.

Die welt heyst das eyn gut reich und eyn reich des freides, wenn es still ist, glücklich und wol zu geht, eufferlich heyl, freid und unschuld furhanden ist, Hie aber ist eyn reich des heyls und der gnaden, wiewol alweg das widerpiel sechmet. Darumb sind dise stück alle geystlich und wollen ym glauben verstanden und nicht nach dem eufferlichen sechyn gerichtet werden. Also stympt es nu zu sammen, das Gott diese kunst kan, das er mitten ynn der junde, mitten unter dem teuffel, mitten unter dem tod eyn ewiges, eyn mechtigs, eyn engelisch reich hat, davon diser Zacharias hie aus grund seyns herzens singet, und begreiffts auch, wie es zu geht, denn er hat den glauben und heyligen geyst.

16 er bis und] er der junde entpfindett vund D 17 gedenck D 22 anschuld B
30 auufferlichen E 31 dieje, die D

R] scientiam hanc, das einjer in media morte et reidj hab des heils. De hoc gaudent omnes pii, qui et quales sumus, agamus, quicquid velimus: peccatum adest. Paulus iactat se apostolum: 'Invenio in corpore' Ro. 7. Nos adfecti sumus, ut essemus sine peccato, es wil nit seit, ut cogamur dicere: es wirt
5 nit draufs, der alt esel wil sein recht auch haben¹, donec sepegiatur.

Christi regnum est regnum sundlich, neminem enim Sanctum inveniri, qui non dicat: Ego miser peccator. Omnes dicunt: 'Remitte nobis.' Alii putant tale regnum, quod sine peccatis est. Christianus est, qui peccator

zu 3 Ro. 7. r 5 der] dj zu 6 über est regnum sundlich steht es seit in finden SS r

¹) Rörers der alt esel wil sein recht auch haben ersetzt der Druck durch der alt Adam wil sein leben auch haben; vgl. oben S. 231 Anm. 2; Unsre Ausg. Bd. 11, 308, 22/23 Azinus est vetus Adam, caro et sanguis; Erlang. Ausg.² 19, 347, 18 Laß nur den Esel gehen, er läßt doch sein Pferdchen nicht; 349, 16 Laß den Esel gehen, er thut was seine Art ist.

Dr] Meynstu aber nicht, das es uns freude soll bringen, wenn wir einen
10 solchen künften sehen? ich hab ihr selbs noch keinen gesehen, es seyhet allenthalben, nym für dich, wen du wilt, so stiet funde da. Paulus, der aller heyligst Apostel der rumpft also von sich, das er funde jule ynn seynen gliedern, 'Wollten hab ich wol' (spricht er) 'aber volbringen das gute sind ich nicht,
20 denn das gute, das ich wil, thu ich nicht, sondern das böse, das ich nicht will, das thu ich.' Diser wölt gerne nicht ynn funden seyn und mus darinnen seyn, ich und andere mehr sind auch dazu geneigt, das wir der funden gerne ou werden, aber es wil nicht seyn, wir dempffen wol dran, ynn funde sind wir gefallen, stehn widder auff, martern und zuplwen uns damit, Aber dweyl wir ynn diesem fleisch stecken, dissen stinkenden sack am
30 hals tragen, wirts nicht gar aus, werden's nicht gar teuben, wir mögen wol dran erbeyten, das wirts teuben, aber der alt Adam will seyn leben auch haben, bis er eyns ynn die gruben kömpt.

Sun summa das reich Christi ist eyn sundlich reich, kein heilige wird hie nicht müssen sagen: O almächtiger Gott, ich bekenn mich eynen armen
25 sumder, rechen du der alten schuld nicht, Werden alle das liebeyn müssen singen 'Vater unser' zc. 'Bergib uns unsere schuld, wie wir vergeben unsern schuldigern.' Die anderu fromen heyligen, die ihrer heyligkeit kein ende wissen, verstehen hie von gar nichts, darumb ist's yhn auch nicht gepreßl. G ij] diget, dweyl sie meinen, es sey mit dem reich Christi also gethan, das gar kein
30 funde da sey, mus alles reyn und sauber seyn, als hetten's die tauben erlesen¹, wollen eynen solchen Christen, der gar one fund und heylig ist, ja wie Christus selbs ist, Noch lang nicht, Das ist aber eyn Christ, der eyn sumder ist und

13 Wyssen B H nit (1.) E 17 werden] weren C 20 nit (2.) E 23 sundlich] junderlich C 25 reche C

¹) als hetten's die tauben erlesen nur im Druck, sprichwörtlich; vgl. Thide Nr. 358.

R) est et fatetur und ist im leyt. Qui non habet peccatum, est Antichristus, quia crexit in domum. Kumb David selber fur, hat den reim! : 'Remitte nobis.'

Num mentitur? non, vere peccata sunt, so beissen sie sich da mit et cupiunt aliam vltam. das aber einer da hin bring: got sey glopt, ego peccatum non habeo, est damnatus.

31em. 7. 24

Paulus: 'Infelix ego, quis.' Hume boatum furen alle veri Christiani, quia sentiunt peccatum et non potest abesse et ibi leyt regnum Christi, quanquam peccatum sentio, tamen regnum adest in conscientia tam forte, das den menschen verdriss, cum sis in regno filii mei.

Qui vero peccatum non sentiunt und wollen mit wercken außs richten 10

2 quia mit 297, 6 fündlich durch Strich verb

1) Ob rhymen im Druck (Z. 16) falsche Lesung eines dem reim bei R entsprechenden Wortes in der Vorlage ist? [G. B.] — Aber reymen und reymen auch sonst verwechselt, vgl. oben S. 232, 9 und 311, 5. [O. Br.]

Dr) erkent seyne funde, verdreust yhn und ist yhm von herzen wider, das er funde noch fulet, Der ist kein Christ, der gar kein funde hat noch fulet, findestu aber eynen solchen, der ist eyn widder Christ, kein warer Christ.

Also ligt Christi reich ynn funden drynnen, da stictts, do ers hyn gelegt hat, ynn dem hause David, Ja nemet den David selbst fur euch, von dem 15 er doch rhymen darff, das er eyn knecht sey nach seyns herrn wolgefallen, feyner darff sich hie schemen zu betten: Herr, vergib uns unsere funde. Ist denn war? ja es ist war, Denn wenn sie wolten liegen, so weren sie des teuffels kinder. Aber frome Christen die haissen dis leben, wolten gerne ynn das ander leben, dahyn aber bringen sies hie nicht, das sie sprechen: Ich byn 20 on alle funde, komen sie aber dahyn, so ist der hellische teuffel.

31em. 7. 24

Keyn heylig leugt, das er ynn funden sey, sondern bekennens alle und ist yhn herzlich leyd, das sie dis elend fleysch tragen müssen, und schreyen mit 25 Janet Pauls: 'O ich elender mensch, wer wird mich erlösen von dem leybe dieses tods?' Das brüllen und das schreyen thun sie alle umb der ursach willen, das sie die funde fulen und begeren davon erlöset werden. Ynn diesem 30 fulen und erkentnis der funde ligt das reich Christi, also, das ynn den funden sey keine fund, das ist, wiewol ich die funde fule und erkenn, dennoch ist das heyl und das reich so stark da ym gewissen, das es verdreustet und Gott spricht: Ich will dyrs schencken, darumb das du ym glauben bist und ver- 35 trawest Christo, mehrem ehynigen geliebten son, der fur dich gegeben ist, Derhalben soll es dyr alles nicht schaden.

Die andern aber, die yhr funde nicht fulen und wollen mit wercken umb gehen, schreyen nicht uber yhre funde, sind reyn, die sind des teuffels und nicht

11 ist fehlt B 12 noch fehlt D 13 Crist vnd layn D 16 herrn] herzen C
19 die fehlt C 20 fe es CD hie fehlt D 22 bekenne D 25 und] unß D 26 zu
werden D 28 so ist C 29 in C 33 ander B

R] et volunt conari, ne penitus sen[tiant, die seins teuſſels, muhe und herckenleid muſſ da ſein. Omnes timent mortem, qui a Adam odem, cui est amara herba mors.¹ 'Castigans cast[igavit', 'morti non'. Morior quidem, sed non vineit mors. Ergo Christi regnum est in media morte, p[leccato und muſſ ſiſen und ſchreyen uber ſie et Sat[anam et tamen vineere, et hoc sinit got bleiben, ut fides raum hab, et quando potens cornu sit, wie es sich wſer i. e. macht unſ innocentes in medio p[leccato, servat a Sat[ana in potestate media Sat[anae. Sie est sub Sat[ana Christianus et tamen dominus, heil et regnum, das gewint. Ideo dedit superbum nomen, quo indicavit, das ein ſtreitig
10 reich iſt, unrurig, quia habet, qui impugnat hoc cornu, pugnat contra p[lecca-

¹) amara herba mors nur bei Röser; vgl. Wauer 4, 1229, 101: 'Der Tod ist ein bitter Kraut.'

D] hm reich Christi, Denn mühe und herckeyd soll man mit der sünde haben, Als gib mir urgent eynen heyligen, den der tod nicht ansicht? du wirſt feynen nicht finden, verbleyhen alle und erschrecken fur dem tode, Aber hie iſt das gewiſſen da und tröſt sich mit dem Propheten David psal. 118. 'Er
15 züchtigt mich wol und leſt mich antaſten, aber er gibt mich dem tode nicht heym', er ſtürmet wol, aber er überweldiget nicht. Also iſt eyn Chriſt hyn finden, unter den sünden und uber den sünden, aber doch muſ er zu leſt gewynnen. Also auch iſt er unter dem teuſſel und muſ sich mühen und blewen mit dem teuſſel, aber doch zu leſt gewynnen. Also muſ er sich auch
20 mühen unter der welt und doch endlich gewynnen. Denn dweyl es eyn reich des heyls iſt, das es nicht ſchleſt oder ruct, ſondern auff sich ledet alles, was hyn der helle iſt, tod, teuſſel, sünd und alles unglück, noch democh ſpricht er: hie will ich beſtehen, Solche ding leſt Gott bleyben, auff das sich der glaube betweyſe und ſtat haben möge.

25 Das iſt aber die freude und thut dem gewiſſen ſanfft, das es eyn reich hat und ſinget: Gebenedeyet [2l. 6 iij] ſey Gott der Herr, der uns beſucht und erlöſet, das er eyn reich auff richt hyn dem hauſe David, das iſt, kommet zu uns durch ſeyn wort und macht uns unſchuldig von den sünden, beſtelt uns herrn mitten unter der gewalt des teuſſels und des todes. Also habt yhrs beydes,
30 Das reich hyn dem hauſe Davids, Und das eyn Chriſt tod und lebendig ſey, das er mitten unter den sünden unſchuldig ſey, das er unter dem teuſſel ſey und doch eyn herr des teuſſels, Ist beydes war hyn dem, das die sünde, tod und teuſſel das fleiſch antaſtet, aber diſ reich und das heyl behalten den ſieg.

35 Darumb heyſt es gar hoffertig und gar trogliclyh eyn horn, das iſt, eyn ſtrechtbarlichs unrurig reich, das ruget und ſeyert nicht, denn es wird von vielen feynnden angegriffen, ſo weret sichs auch keck. Also auch eyn Chriſt der

11 hercken laub C 21 es fehlt C 34 hochſertig D 36 angegriffen] angreiffen B
angriffen D

Et tum, mortem. Cornu creatum, ut feriat et hoc erectum per praedicationem, quae bringt uns ins reich et haec omnia ad Christum nisi quod I. hoc canticum canit solum de Iudeis. Symeon etiam gentes immisceat. 'Sicut locutus per os sanctorum prophetarum', et hoc ideo, ut constituat promissionem. Iam tempus est, iam servare vult, quod locutus est. Vides novum testamentum trahi a Zacharia in vetus.

Die Iohannis baptistae peracto prandio.

Hodie partem audistis de Canticum Zachariae, quomodo gratiam regni Christi agnovit, nempe quod sit cornu salutis. 'Sicut', inquit, 'locutus', quia post tempora Davidis prophetae urserunt huc, quod stam David sol bleiben, praesertim Esaias et Hieronimus, nempe fore regnum per spiritum sanctum et verbum, quos prophetae mannet Zacharias, alii habens auch triben, ut Oseas, sed non tam multis.

zu 6 über novum steht cornu zu 12 Esa: Hiere: r

Et) nympt dis horn und stößt damit zu boden tod, sünde und teuffel, Ja es steht aber nicht ynn unser macht, odder das wyrs gemacht hetten, sondern Gott der hats gemacht und auffgericht durch das predigamt, dadurch wyr setig werden, und also singt er, das es nicht auff den son geht, sondern auff Christum, Ja dis reich rhümet er alleyn auff die Jüden, singt nichts von uns Heyden, wie wir dazu komen, wie denn andere singen als Symeon ynn 'Rime dimittis' re. gefungen hat, wie wyr Heyden ynn das reich komen sind, Sie aber, wie yhnen eyn reich sey auffgericht, eyn reich des heyls, der seligmachung und das ynn dem hanse Davids jemes dieners.

'Als' er vor zeytten geredt hatt durch den mund jeyner heyligen Propheten.'

Darumb auff das er bestetiget jeyne verheßung, wie er lies sagen, er wolte eyn reich auff richten re. Das ist igt die zeyt und gehet an, das es will halten. Also zeucht er das horn des heyls, das reich Christi einhunden ynn das alte Testament, auff das es zeugnis gebe von eym solchen starcken und gewaltigen reich, welchs nicht überwunden noch überweldiget kan werden, Denn die propheten nach den zeytten Davids haben alle dahyn gedrungen und den stam David ausgelegt, das es eyn reich solt jeyn auff dieser erden, aber eyn geistlichs reich. Und fur andern allen Esaias und Jeremias, welche sonderlich hochgetrieben haben, das eyn solchs reich zukünftig were, nemlich, welches durch den geist und durchs wort solt bestehen und regirt werden, welche zwen er hie furnemlich meynet, Die andern, als Oseas, Micheas re. treybens auch wol, aber nicht so hoch.

14 nym C' 18 dijes D 28 es] er D 35 r. fehlt C

R] Hodie ferme in Summa complexus, quid sit regnum Christi, de quo prophetæ dixerunt. Hic streicht ers außs, quale regnum. 1. 'Ut liberaret de ut. 1. 71 de inimicorum.' Hic versus fatetur, quod omnes, qui eius regni sumus, inter inimicos sumus, et quod werden gehaffet, quia liberat nos ab iis, 'qui 5 oderunt'. Sic in ps. 'dixit dominus', 'Emitet dominus', 'dominare in 35. 110, 1. 2 medio' x. 44. 'Populi sub te capti in eorda inimicorum regis.' Da hat 35. 45, 6 got lust zu, das er sein konigreich wider die feind leg.

Hæc nobis in consolationem. Qui Christianus esse vult, nemb
 10 in nit anders fur, non quaerat favorem hominum, quia scriptura ghet uber
 10 al, das es gelt erredten unter den feindten. Si debet nos erredten ex inimicis,
 ergo regnum est, cui omnes sunt in visi. Hoc videmus hodie: man ist kheim
 ding auff erden so feind ut Christiano, omnes sapientes, potentes hangen sic¹

zu 2 über streicht steht Zacharias zu 4 über inter steht membra sp 10 nos] non
 1) = sich.

Dr] 'Das er uns errettet von unsern feynnden und von der hand de ut. 1. 71
 aller, die uns haffen.'

15 Bisher hat der Evangelist gar ym eyner jumma begryffen mit eynander,
 was das reich Christi sey, von welchem zuvor verkündiget ist ym Propheten,
 Darumb erjetet ers nu und streychts weyter aus von stück zu stück, was seyn
 reich sey und worynn es stehe, Erstlich, das er uns errettet von unsern feynnden
 und von der hand aller, die uns haffen. Da sehet yhr, das disse vers
 20 bezeuget und bekennet, das wir, die wir seyn volck und seyn reich sind, unter
 den feynnden seyn und hie nichts anders zu warten haben, denn das man uns
 haffe, darumb das dieses reichs art darynnen steht, das es [Bl. 64] uns errette von
 der hand aller, die uns haffen, wie der Prophet psal. 110. 'Der Herr wird 35. 110, 2
 die rute deyner stercke senden aus Zion, hirsche unter deynen feynnden', Und
 25 Psal. 45. 'Scharff sind deyne pfeyle, die volcker werden sich dyr unterwerffen 35. 45, 6
 mitten unter den feynnden des konigs', Da hat er lust zu unser Herr Gott,
 das seyn reich alleyn lige mitten ym unfrid, mitten unter den feynnden, die
 yhm geheffig sind.

Das ist uns zu trost geschriben, das wir uns dreyn wissen zu schicken,
 30 das, welcher eyn Christ will seyn und ym diesem reich, der neme yhm nichts
 anders fur, denn wie uns hie fur gemalet ist, suche nicht, wie yhm die welt
 hie gonstig sey odder wie er der welt wol wolle dienen, yederman zu freunde
 haben, Denn also gehet die schrift des Propheten, das es gilt, erretten aus
 den feynnden, Wens denn erretten gilt und reysen von denen, die uns haffen,
 35 so ists kein reich des frides, sondern eyn solchs reich, das yederman haffet
 und dem alle menschen feynd sind, Wie yhr denn sehet, das ist aber eyns,
 Gott lobe, eyn wenig liches auffgangen ist, wie sie es haffen und verfolgen,

15 begryffen B 17 streycht D 24 Zion C 28 geheffig D 32 woll wol D
 33 bes] der D 37 Got hab lobe E

K] dran, non sunt contenti, ut occidant, sed penitus evellant. Quando ergo diabolus per suos nos quaerit ad occidendum, so ghetz redt, tum venit et liberat nos et facit. Regnum est, quod potentiam suam exerceat in media morte, carne, et nullum habet solatium quam unicum Christum regem. Brevis versus, sed efficax. 'Aller' gibt zu versthen, quod multi sunt: es muß ein hauffen sein, sed hat nit not, habemus fortiorem mundo, quanquam appareat, quasi non iuvet. Beatus, qui potest expectare.¹

cut. 1, 72 'Patribus', non solum liberabit ab inimicis spiritualibus et corporalibus. Sicut omnia mala cadunt in Christianum, sic et decidunt ab eo, sed et misericordia, quam patribus promisit. P[rophet]ae² lauffen zu ruck und dieint deum promi[s]sisse patribus.

¹) Vgl. oben zu S. 291, 10. ²) Rövers P[rophet]ae ist im Druck richtig durch apostel (S. 303, 12) ersetzt.

Dr] Nit doch feyn mensch auff erden so gehasset als eyn Christ, iht der Papst, iht die tollten Bischoff mit yhren aposteln, iht die unsinnigen tollten fursten, die heiligen, die geleerten, die weysen, alle hyuan und außß bitterst gehasset, yhn ist nicht gnug daran, das sie erwirget und ertödtet werden, sondern gar außgerot und also ertödtet, das man yhr (wie sie vermeynen) nymer gedencen soll.

Dis ist die art und hoffefarbe der Christen, also sol es zu gehen, wenn uns der teuffel durch die seynen sucht, das er gedencf, er wölle sie gar außrotten, Denn also klinget der vers, das er unser köinig sey, der uns errette und erlöse von denen, die uns feynd sind, Das thut er auch gar herlich und beweiset seyn gewalt mitten ynn der welt, mitten unter dem fleisch, mitten unter dem teuffel, dweyl eyn Christ gar feynen schutz noch fride hat denn alleyn ynn seynem Herrn Christo, Es ist wol eyn kurzer vers, geht bald dahin, ist bald gesagt, 'das er uns errette aus der hand aller, die uns hassen', wenn wyr dabey mercten, das er damit zuwerstehen gibt, das yhr viel sind, nicht eynen alleyn, die die Christen iberfallen, Jdoch hats nicht not, wir haben eynen, der stercker ist denn die welt und der furst diser welt, wie Johannes sagt, Und dweyl es uns denn verheysst, so weys er auch, wo es nemen will, wyr werden wol julen das antaften, er wird uns aber nicht lassen sticken, wer alleyn erwarten kond.

1. Joh. 4, 4

cut. 1, 72, 73

'Und die barmherzikeyt erzeygete unsern veteren und gedecht an seynen heyligen bund.

Das ist, an den eyd, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben.'

Nicht alleyn will er yhn erretten von allem ubel leyblich und geystlich, sondern auch von unsern feynnden, vom teuffel und den menschen und gleich wie alle ubel auff eynen Christen sol fallen, also auch mus es alles widder

13 die unsinnigen tollten fehlt D 14 all E 20 Das] was C 25 mercten] mercken B 30 sticken] stieden D 31 barmherzig B 37 sol] sollen C

R] Tamen mortui sunt: quomodo exhiberet illis misericordiam? et p[ro]phetae, qui praedixerunt, mortui sunt? Hoc est non solum ostendere veritatem dei, sed Misericordiam, quod non meriti sumus. Abraham promisit se benedicturum totum mundum i. e. per Christum sol ein predig außs ghen.^{1. Moie 12, 3; 18, 18; 22, 18}
 5 quae benediceret omnes. Haec promis[sio] hat sich lang auff gehalten, ut fit in omnibus p[ro]missionibus, et tamen servavit promissa patri Abraham. Cum ergo haec misericordia sit promissa et iurata patribus, notum est, quod deus misericors est et propitius nobis non ex meritis, sed sola g[r]atia.

Et sunt eytel doruschleg contra nostra merita ꝛ. nihil possum gloriari
 10 de meis viribus, quia textus habet: du hafts vor hin zugefagt, taufent jar,

Dr] von ihm abfallen, Und dise gnade, disen seggen und dis gut zeyget er yhnen, das es den veteren verheissen sey. Also thun die apostel allwegen, das sie zu ruck lauffen ynn das alte Testament, wie ichs dro[ht]. D[er] 1|ben auch aufstach, das Gott durch den mund der propheten gered und verheissen hat ꝛ. also auch hic.

15 Mocht nu eyner sagen: yhe sind sie doch tod, wie will er yhn denn barmherzikeyt erzeygen? Was ist denn auch not zu sagen, das er den veteren barmherzikeyt erzeyget hat, und wie es ynn den propheten verkuendigt sey? Das geschicht derhalben, die warheit Gottis an zuzeygen und uns zu uberweyßen, das wir wissen sollen, wir habens yhm nicht ab verdienet. Jun
 20 Gen. Cap. 12. 15. 22. habt ihr gehört, wie Gott Abrahe verheissen hat, das durch seynen samen sollen gebenedeyet werden alle volcker auff erden, das ist, durch Christum solt eyn predigt auff gehn, welche brecht gnade, fride und seggen allen menschen, Dise verheissung hat sich verzoegen auff viel jare, das eynen jcheyn hatte, es were nu verloren, wie denn seyne art ist, wenn er eyn
 25 ding will volbringen, so stellet er sich so uerrisch zum sachen, sehetz so wunderlich an, als wölls alles zu ruck gehen, Aber doch, es hab sich geweret und gestellet, wie es wölle, so istz democh erfullet und hat Abrahe gehalten alles, was er yhm versprochen hatte, nicht alleyn, das er yhn von seynen
 30 feynen errettet, sondern alles gut erzeyget und sich selbs yhm gegeben mit allen, das er hat und vermocht, Und alles darumb, das sie steht, das solche barmherzikeyt und guete zuvor gered und yhnen geschworn ist, die vorlaufft gestorben sind, do wyr noch nicht waren, Derhalben so ist er gnedig und barmherzig, nicht aus unjerm verdienst, das wyrs yhm abverdienet hetten, sondern aus lauter gnaden, gonst und barmherzikeyt.

35 Dis sind gewaltige donnereschlege widder unjere verdienst und werck, auff das wyr uns nicht rhumen dorffen, wir haben uns selbs errettet von sunden, und das uns seyne guete erzeyget wird odder das Euangelion geprediget wird, Nicht, nicht, es gilt hic gar seyns rhimens, sondern: H[er]r, hic spricht der

15 yhe] hic C 18 yhn] vn̄ BCD 19/20 In Genesi am 12. 15. 22. cap. habt C
 22 welck] wältichs D 24 art ist, wen BCD 26 wölls] wölle B 29 gut] güts D

R) antequam nascerer, quis ante hoc tempus petiit? cum ipse iam ante conclusit, quod vellet facere. Per hoc os nobis obturat, vide, quod es in gratia et regno misericordiae, non est, quod tibi adscribas. Ego promisi, dō du noch nichts wußt drum. Cogimur dicere: verum est, es ist lautter gut und gnade.

Et quod iam Euangelium habemus, non possumus gloriari, quod nostris operibus meruimus vel studio. Nostrum studium periit, quia putabamus discendos libros Sophistarum. Lux indicat contrarium: quid missae quas Euangelium damnat? ergo nihil potui mereri per has et studium.

Ergo omnia habemus ex mera gratia, meruimus inferos, quod habemus, ex mera gratia habemus. Et hoc habet loens Zachariae. Er hat sich mit

2 facere(t)

D) text, das du es verheissen hast, du wolst es thun, etlich tausent jar zuvor, ehe ich gewesen byn, denn wer hat yhn daselb mal darumb gebeten, das er myrs gebe, da ers bechlossen hatte, er wollt es thun? Nie auff trocken die propheten, und da trifft man recht die guete, auff das eynem yedem das maul verstopffet werde, und 'wer sich rhimen wilt, der rhime sich des Herrn', Denn das du ynn meinem reich bist, meyne guete und gnade hast, darffstu dyr nicht zu schreiben, ich hab verheissen und hab auch gedacht, ich wolle es thun, das du nichts drum solst wissen, sonder ich alleyn, und hie müssen wir alle zu stummen werden.

1. Ro. 1. 31

Gleich wie wir iht Gott lob das Euangelion widder haben, niemand kan sich rhimen, das wyrs durch unsern vleys, durch unser mühe und arbeyt, durch unser studiren odder auffß wenigste mit unserm guten wefen erlangt haben, Denn das iherige, das fur die besten gutten wercke, fur das beste studiren gehalten ward, ist alles zu rück gestoffen, als ist meß lesen, ynn diesen odder jhenen orden komen und die bücher auff den hohen schulen, da da haben wirs gesucht. Nu wolan das licht jagt dyr hie das widderpiel und leret viel eyn anders denn wie iht gehort, Wer kan sich hie rhimen, das ers erworben habe? ja das Euangelion verdammet und verwirfft bis alles, wie kan ich denn [W. D ij] durch das verdampft zu dem Euangelio komen?

Derhalben so bleybts stehen, das alles, was wir haben, das haben wir aus lauter gnade und guete, und müssen yhm die ehre und den preys lassen, das wir das widderpiel verdienet haben, die helle und das hellische feur, gibt er uns aber etwas darüber, so istß seyner gnaden und guete schuld, Das istß, das er jagt, es sey zuvor durch die Propheten verkündiget und den veteru verheissen und geschworn, den bund Abrahe wolle er uns geben Gen. 21.

14 hette E 17 bedarffstu C 18 dirß D 21 Got hab lob C 25 gestoffen] gestoffen worden D

8] uns verbunden, was? An den eîd Gene. 22. 'Ego per memetipsum iuravi: 1. 9Roic22, 16. 17
 benedicam te' x. Hoc verbum p[ro]phetæ adeo gefaßt und getrieben, viderunt
 enim, quod deus würd dem eîd gang thun. Quale iusiurandum? 'Ut daret
 gratis', ut habent verba: 'In semine' x. ergo non meruerunt in terra, nec
 5 Ab[ra]ham, qui nec particeps fuit benedictionis, sed spiritualiter habuit in
 fide, sed non vixit, quando Euangelium per totum orbem sonuit. Non
 ergo meruit, alias deus dedisset ei viventi; alias deus non esset iustus.
 Nec semen Ab[ra]hæ et g[en]tes meruerunt, fateri cogimur ergo gratis omnia
 accep[er]isse.

10 Deus multa hat zu schaffen gehabt, ut haberet suum honorem, er, schilt,
 strafft, machts fufs und sauer, sed nihil proficit. Quando ex mera g[ra]tia

6 sonuit e aus sonauit

Dr] 'Durch mich selbs hab ich geschworn, ich will dich benedeyen und durch deynen 1. 9Roic22, 16. 17
 jamen' x. Diese wort haben die propheten also gefaßt, also getrieben und
 drauff getroyt, das er hie eyuen eyd thut und schmeret, auff das er uns jhe
 15 gewies mecht, er wolt seynen segen lassen uber uns gehen, Zyt ist die zeyt
 furhanden, und das stundle ist komen, das er geschworn hat, das heyl sal uns
 fomen. Das ist der eyd, den er uns geben wolt und lauter umb sonst yun
 die rapus¹ dahyn schencken, denn also lauten die wort: 'Geht hyu ynn alle
 welt und predigt das Euangelion aller creaturen' x.

20 Die menschen habens nicht verdienet da, auch Abraham nicht, denn er
 ist selbs nicht teyhafftig worden, ist lang zuvor gestorben, ehe die verheßung
 erfullet ward, Geytlich ym glauben hatte ers, aber das er es solt erlebet
 haben, das das Euangelion solt erschallen, so weyt die welt ist, das ist nicht
 25 gesehen, Derhalben so ist yhm der segen verheßten, ist yhm aber nicht
 worden, das ist, er hat nicht erlebet, das das Euangelion ynu die ganzen
 welt worde erschallen, wiewol ers fur sich selbs ym glauben kriegt, Darumb
 so kan nicht gesagt werden, das ers verdienet habe, sonst hette er auch die
 zeyt erlebet und were yhm gegeben, Nu aber so ist nach seynem tod
 30 erschienen, auff das man jagen mißte, er hab nicht verdienet, Und widerumb
 so kan man auch nicht jagen, das die heyden, die disen segen empfangen,
 verdienet haben, die als dann nicht gewesen sind, ihnen verheßst ers und
 kompt yhn nicht, Disen gibt ers, den es nicht verheßten war, die alle zur
 selben zeyt noch nicht waren.

Also wil er alle zeyt seyne ehr behalten und eyn Gott seyn, wiewol ers
 35 fur der boßhafftigen welt nicht dahyn bringen kan, er schlecht, er flucht, er
 schilt, er lockt, er reyht, thut alles, was er thun sol, aber sie gebens yhm

21 ist (1.) ist B 22 hatte) hette BD er es) ers C 26 würde B wurde C
 warde D ers) er D 27 so fehlt D

¹) rapus vgl. S. 335.

R] non agnoscimus omnia nos habere, tum nos sumus deus, ille servus, den wir haben das best gethan, ita honor eius confunditur und muß nit got sein. Testari sinit in scriptura se dominum et omnia ex misericordia dare: qui credit, credat.

ent. 1, 71 'Ut serviamus', ein schöner vers. Hie habes, was das wesen sey
in hoc regno. Verba benedictionis sunt: 'In semine' i. e. 'ut liberati ex
ent. 1, 71 manu' &c. 'In sanetitate' &c. Das klingt¹ gar nicht für fleisch und blut
et mundo: probaret, ut daret aurum, argentum &c. Es ist darumb zu thun,
'ut serviamus in timore' &c. huc pertinent oculi spirituales ad verba
spiritualia.

zu 6 über i. e. steht tuo sp zu 8 über probaret steht caro sp

¹) Für Rovers klingt hat der Druck klingt und klapt; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 33, 676
zu S. 11, 21.

Dr] nicht, sie nemen ihm die ehre hynweg, das ist, sie wollen nicht erkennen, was sie haben, das sie es aus guaden haben, Wenn wir uns denn des berhümen, so sind wir Gott, und er ist knecht, wenn wyr ihm alles wollen abkauffen, so sind wir junkern, er muß knecht seyn, Also mus er zu schanden werden, wir werden geehret. Aber doch, wiewol wir eynen kretschmar¹ daraus machen,¹⁵ so hat ers doch verheffen ynn der schrift, er wölle die ehre allein behalten, das ers alles aus lauter quete thu, Wer dis nu glaubt, der hat es, wer es nicht glaubt, der wird zu lezt seyn lohn auch haben.

ent. 1, 74, 75 'Das wyr erlöset aus der hand unser feynde ihm dienen
on fürcht unser leben lang ynn heyligkeyt und gerechtikeyt, die
ihm gefellig ist.'

Er hat nu beschreiben, was das wesen sey ynn diesem [Bl. D iij] reich, Das ist der bund, den er geschworn hat unserm vater Abraham: 'Ynn deynem samen sollen gebenedeyt werden alle geschlechter diser welt' &c. Diffe wort des segens (spricht er) wil ich euch also auslegen, Das wir erlöset werden aus der hand²⁵ unser feynde, ihm dienen on fürchte unser leben lang ynn heyligkeyt und gerechtikeyt, die ihm angenehm ist, Das klingt und klapt² nichts der welt und unserm fleisch, Hie zu sagt die welt: ja, ich meynet, er wollt uns was köstliches geben, eyn tafchen vol gulden, eyn reiches weyb, schöne kinder, groffe heuser und was mehr die welt begerd, so hör ich wol, es ist darumb zu thun,³⁰ das wir ihm dienen on fürcht ynn heyligkeyt und gerechtikeyt, die ihm gefellig ist, Nu, geystlich augen und geystlich oren gehören hie zu, das wir die wort recht ansehen und fassen.

22 reich, Das] reiche, Das reich, das D 26 dienen A

¹) eynen kretschmar daraus machen nur im Druck; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 20, 237, 2 tum sit deus ein kretzmer. Kretschmar = Wirt, bei Luther mit dem Nebenbegriff des Weinfälschers, Betrügers. ²) klingen und klappen = 'passen', 'zusagen'. D Wb. klappen 3g.

R] Cur redimit? ut illi serviamus sine timore omnibus diebus, das ist ein ^{Mat. 1, 74. 75}
 Criftlich wesen, quod Christianus sit absque omni timore. Es ist hoch geredt,
 hoc dedit et donavit, hinfurt sol wir nymmer dienen nisi ipsi. 'Sine
 timore': ut securi simus honorum huius vitae et futurae. Christianus
 5 securus est, quod donata sibi peccata: quanquam sentiat, mors nihil potest,
 Satan succumbit, Mundus nihil potest. Sentit hoc, es thut we, quando
 peccatum impetit, quando mundus blasphemat, ut nihil habeamus quam
 unicum deum, sed schaff nichts, cor manet an¹ deo.

Dolet paupertas, Esuries, nescit, ubi habitat, sed hat nit not, er mujs
 10 an sorg leben, der text mujs nit ligen. Es fehlet, quod non Christiani
 sumus. Indicamus secundum ut sentimus. Sicut mundus blasphemat, sic
 indicamus. Pentl hat nit gelt: putamus actum, et Adam hoc ingerit,

zu 5 nach mors steht ea adhuc sp

1) = ohne.

Dr] Das er spricht, Er woll uns erlösen von allen unsern feynden, Das
 wird abermals verstanden, das dis reych ym streyt und unter den feynden
 15 lige, aber sie sollen nicht gewinnen, sondern verlieren, Und das dis erretten
 und erlösen dienet dazu, das wir yhm ewiglich on furcht dienen, Dis ist eyn
 Christlich wesen und eyn lieblich reych, das eyn Christen mensch on alle furcht
 seyn soll, yhe es ist hoch gered, das eyn sunder soll on alle forge und forchte
 leben, Solches aber hat er uns darumb geben und geschenckt, auff das wir
 20 hynfurt niemand denn yhm alleyn dienen, Denn hie werden nicht etliche der
 wellt und der oberkeht dienen. Das wortlin 'On furcht' beschleust ym sich,
 das wir sicher sind der güter yhenes und dieses lebens. Denn eyn Christ der
 ist ja sicher und gewis, das yhm seyne sunde vergeben sind, wiewol er sie
 noch juleet, wie droben gesaget, ist auch sicher, das yhm der tod nicht schaden
 25 kan, der teuffel mag yhn nicht überweldigen, die wellt kan yhm nicht anhaben.
 Eyn solch herz ist ja aller farh und schadens sicher, Nicht soltu verstehen,
 das es die sunde nicht fule, sondern es thut yhm wehe, wenn es die sunde
 drucken, wenn uns der tod unter die augen stost, wenn wir von der welt
 geschendet und geschmechet werden, und das wir so ganz blos und nackend
 30 müssen stehen, niemands auff diser erden haben, denn alleyn den eynigen Gott,
 Es jult sich wol, aber es schafft nichts, es ubervindet nicht, das herz bleybt
 gleich wol sicher ynn Gott.

Also juleet es sich auch, wenn armut vorhanden ist, wenn dich der hunger
 drückt, wenn du nicht hast, damit du den bauch erhaltest, damit du weyb und
 35 kind erneerest, du hast kein gewisse stet, da du wonest, es hat aber nicht not,
 er mus gnug haben und on forchte leben, wie es hie klinget, Aber es ligt

16 Dis] Das C 21 furcht] frucht B 22 der (2.) fehlt D 27 thut] thū B
 35 nicht] kein B

R) Christianus claudit oculos. Ego peccato mortuus sum et ipsum mihi, mundus, mors, nemo vivit in terris nisi ego et deus. Ego mundo crucifixus et mundus mihi: quod praedico, contemnit et putat nihili. Mir ist wie ir: magest du mich nit, so mag ich dich auch nit, wiltu mich z. modo mea consciencia pacata ist.

5

Et hoc est sine timore vivere, lest die sund toben, welt bladeru, mori, vult nihil darnach fragen, quid mundus agat, sed tamen, ut scio verbum, quod loquor, dei esse et opus externum et internum et sic sum segregatus a mundo et tamen sum in mundo. Christianus est mundanissimus homo et nihil habet commercii cum eo. Mundus sühet auff in et Satjan, die welt

10

3 wie| wir

D) allein daran, das wir nicht Christen sind und das wir nach dem fulen richten, wie uns die welt drückt, schendet und lestert, meynen, das mit uns aus sey. Item wenn kein torn auff dem boden, kein gelt ym beutel ist, meynen, wir sind gar verlassen. Sie thut eyn Christ augen und oren zu, spricht mit sanct Paulus Galat. 6., Weltt, tod, funde, du bist myr gestorben, und ich byn dyr widerumb gestorben, und lebet nichts auff erden denn ich und Gott, Die welt ist myr gecreutziget, und ich yhr gestorben, das ist, die welt acht meyn gar nicht, und das ich predig odder lebe, ist yhr eyn gespöt, aber wie du myr missest, mit solcher mas messe ich dyr widder, verachtestu [W. 2 4] mich, so veracht ich dich widder, du heltest nicht viel von myr, ich halt auch nicht viel von dyr, was ligt myr dran, ob ich von der welt gehasset werde, wenn ich dem droben allein gefall, wenn es schon ewiglich weret, lest also die funde toben, die welt waschen und pflaudern, bis sie mued wird, ich gehe dahyn, ist myr eben, als höret ichs nicht.

Gal. 6, 14

15

20

Das ist der welt absterben und on forcht seyn, sich umb nichts bekomen, denn was Gott will haben, nichts reden, denn was yhm gefellet, das ich weys, das seyne wort sind, also lebe und dise werck thn, die ich weys, das es seyne werck sind, das ich ynn allem meynem leben, was ich ynnelich und eufferlich lebe, sicher byn, das es seyn sey, Also byn ich von der welt abgescheyden und byn doch ynn der welt, Niemand is weniger ynn der welt denn eyn Christ und niemand is mehr weltlich denn eyn Christ, das ist, die welt sühet mehr auff yhn, und der teuffel sühet mehr widder yhn denn widder die heyden, Der Christus und Paulus müssen her halten, do mus man sich mit zu reysen und zubehyßen, die ganz welt will mit yhm zu schaffen haben, Widerumb ist er nicht ynn der welt, wie greßlich sie ymer widder yhn wütet und tobet, so spricht er: Herr, ich byn deyn, du wirfst mit myr wol machen, du wirfst sie auch wol finden, es gehe myr, wie du wilt, wenn

25

30

35

E] hat mer mit im zu schaffen. Ipse leßt ghen, was da ghet, herr, in dem düst
 sthe ich. 'Omnibus' i. e. eternum.

'In sancti[tate.]' Hie Zacharias scheidet duplicem iustitiam et ant. 1. 75
 sanctitatem. Quaedam coram deo gilt nit, alia gilt. Expressit iustitiam,
 5 sanctitatem dei nihil valere coram deo: quod mundus vocat recht, deus
 unrecht, et econtra. Christus quod vocat iustitiam, muß teuffels ding sein.
 Aperiendi oculi, ut videamus, quae sit amplectenda.

Nos putavimus monachi¹ dei populum esse. Vidimus solum opera:
 cor plenum infidelitate, metu mortis, nihil vidimus, tamen iudicavit mundus:
 10 das ist ein man, die heiligen jungfrawen clausae sunt, da wont got, spiritus
 sanctus. Hoc iudicat mundus, sed ut conspiceret tales nihil esse utiles,

¹) Entweder ist monachi in monachos zu ändern oder nos zu erginzen. Luther
 sprach wohl etwa: Wir haben als Mönche gemeint Gottes Volk zu sein.

Dr] du alleyn zufrieden bist, ('lußer leben lang', ynn allem unserm leben), das
 ist: ewiglich, das nymer nicht auff höret.

'In heyligheyt und gerechtigheyt, die yhm gefellig ist' die
 15 fur yhm gilt. Hie unterscheidet S. Lucas odder Zacharias zweyerley gerech-
 ticheyt odder zweyerley heyligheyt, Gyne wird erfunden, die fur yhm dienet.
 Die andere nicht, und ist damit klar ausgedrückt, das Gottis gerechticheyt,
 Gottis heyligheyt fur der welt nicht angesehen sey, wie denn die welt Gottis
 nicht gros achtet, und er widerumb von ihr nichts hellt, Denn, was Gott
 20 recht heyst, das heyst sie unrecht, und was sie recht heyst, das heyst er un-
 recht, sind zwen herrn, die widdereynander streyten, was Gott heylig heyst,
 das mus teuffelisch und unrecht seyn, Derhalben tröst er uns hie, das zweyerley
 gerechticheyt und heyligheyt seyn muß, Gyne, zu welcher wyr uns halten sollen,
 die andere, zu welcher wyr uns nicht sollen halten.

25 Es ist bisher die größte heyligheyt gewesen, die man hat konnen erdencken,
 das man ynns kloster ist gelauffen, eyn kappen angezogen, eyn blatten scheren
 lassen, eynen strick umb sich gebunden, viel gefastet, viel gebet, eyn harend
 hembd angetragen, ynn willen kleydern gelegen, eyn harts, strenges leben
 gefürt und ynn der summa eyn monchische heyligheyt an sich genomen, das
 30 wyr ynn eynem scheyn gleichender werck sind eyner gangen, also das wyr
 auch selbs nicht anders gewußt haben, denn das wir von der scheinzel an bis
 zur ferjen ganz heylig gewesen, haben alleyn die werck und den leyb, nicht
 das herze angesehen, do wir voll hasses, voller forcht, volles unglaubens gestickt
 sind, eyns bösen gewißens und gar nichts von Gott gewußt haben, da hat die
 35 welt gesagt: das ist eyn heyliger man, dis ist eyn heylige fraw, hat sich
 lassen vermauren, ist tag und nacht auff den knyen gelegen, hat soviel rosen-
 |Bl. & 1]krenß gebetet &c. D das ist heyligheyt, da wonet Got, hie ist der heylig

R] non exhibere charitatem. Solus splendor iste tñtũs gar, hanc iustitiam et san[ctitatem vult mundus, quae coram deo olet.

Alia, quae coram deo valet, in illa debemus nos ꝛ. Non consistit in cappa vel exter[nis] re]bus, sed lautern, re]uen con]scientia; quando scio Christum meum esse sal]vatore[m], opera nihil facere, tum omnia saneta, tum non dicere possum: hoc opus est sanctum, hoc non, sed Christi gratia facit purum cor. Cella, cappa non facit, sed solus deus per gratiam et s]piritum s]anctum, per fidem, quando in corde purus. Tum cenobium ut forum et cap]pa ut alia vestis, ieu[nium ut laborare, Heiligkeit ist in das her]z gezogen, quando dicit: du bist from ꝛ. das heißt den segen aufgelegt Abraham. 10 Da richt sie¹ ein Christen nach, habet hic let]am con]scientiam, est sine

zu 11/311, 1 über sine bis audax steht secundum quod omnia habeam an teib und set
1) = sich.

Dr] ge]h]t le]ybhafftig, Das rñmet die welt und he]t viel davon, Das sie aber daneben sehen, das sie gar nicht mit ernstlichem her]zen beten, niemands leren noch unterwe]hen, niemand nichts geben, sondern allein zu sich re]ssen und zusammen scharren der armen blut und schwe]s und die recht]schaffene werck nach 15 lassen, da bekomert sich die welt nicht gros umb, Nu dise gerechtikeyt und heylikeyt will die welt haben, welche doch stinck und eyn un]flat ist fur Gott, und Gott will, das wy]r sie nicht wissen sollen, sie aber will keyn andere haben.

Ga gehet nu die andere her, die fur yhm gilt, die wy]r sollen ansehen, welchs ist die, das unsere heylikeyt stehet nicht ynn eynem graven rock, ynn 20 eynere schar]zen odder we]ssen kappen, sondern ynn eynem reynen gewissen, nemlich, wenn ich we]s, das Christus meyne selikeyt ist, und das meyne werck nichts dazu thun, sondern das ers gar thu, was fur Gott gilt, als denn ist myr alles ding unheylig und ich hyn alleyn heylig, und ist bald beschlossen, das ich nicht mehr sage, eyn graver rock ist heylig, eyn roter rock ist unheylig, 25 sintemal ich we]s, das es nicht umb eynen graven rock zu thun ist, sondern Christus der ist]s gar, Denn dahyn bringt es keyner, das yhm eyn graver rock das her]ze wa]che, odder das yhm das kloster seyn her]z reyn macht, sondern

20pg. 15, 9 Gott durch den glauben und heyligen ge]h]t mus das her]ze reynigen Actn. 15. Wenn denn das her]ze reyn ist, so ist yhm eyn haus wie das feld und das 30 feld wie eyn haus, Und der marck]t wie das kloster, ist seyn werck, stett odder fleyd mehr, das ich unheylig he]sse, ist myr eyns wie das ander, sintemal die heylikeyt gang h]neyn gezogen ist ynn das her]z, das er zu myr spricht: du bist frome, ich will deyn vater seyn, du sollt meyn kind seyn, Darynnen sollen wir stehen, das wir heylig sind on forcht und seyne diener, Das he]st er 35 pre]hen und auslegen den segen Abrahe, das Gott die welt benede]hen will und

13 ernstlichem] krostlichem D 29 macht] mach C 30 Actuum am 15. D 32 stett]
im Kustoden stad A

R] timore ꝛ. quis adeo audax, qui velit sibi arrogare? Si sum Christianus, det mihi deus hunc titulum.

Wir durffen uns nit an nhemen, p[er]ccata sentimus und gebrechligkeyt.

Si video spetiosam v[er]itam, es thau se[er]len, es thau nit guug sein, es mu[ß]s

5 da zu thomen, das ich thau reimen¹⁾: her, ego scio me s[an]ctum coram te.

Sed blöde con[sc]ientia retrahit, quia p[er]ccatum sentio in me. Non loquor von den rohen Christen, qui habent b[en]edictionem con[sc]ientiam et s[pi]ritum s[an]ctum, illi s[er]ven, quod hunc reym nit s[er]ven thonnen, noch mu[ß]sen sichs dennoch sagen: du mu[ß]t das selt behalten, si eciam ad mortem pugnes in

10 tentatione, ich weiß dennoch, quod Christi servus sum.

zu 10 über servus sum steht quod serviam [fraglich]

1) = 'rühmen' vgl. oben S. 298, 2 und unten Z. 8.

D] aus der vermaledeyung hyn die benedeuyung setzen, Sie hat eyn Christi seynen titel, und dise farbe furt er auch, das er heylig ist on sorge und sordt und eyn diener Gottis.

Aber welcher junder ist so küne, der sich des titels thar annemen?

15 Wenn ich Gottis byn, so gibt er myr, das ich seyn diener byn, das ich heylig und from byn fur hyn und mus guug haben, Welcher ist nu so küne? keyner thar sich des annemen, das er spredhe, ich weys, das ich from byn, das ich gerecht und heylig byn, eyn diener Gottis und das ich guug hab an leyb und sele, hui rhüme sich eyner, welcher sich des nicht rhümet, der ist keyn

20 Christi, und doch soll dis ware seyn, Aber wer weret es, das sich niemands dises titels thar anmassen? Das blöde gewiffen, das wir die junde noch sulen und das leben noch ymer schwach ist, Ich sehe nichts denn eyn züchtigs, erbar leben, wiewol er dasselbige auch haben will, er wils aber nicht guug lassen seyn, sondern es mus noch etwas höhers seyn zu dem gut, das ich thar sagen:

25 O herre Gott, eyn schepffer himels und erdrichs, fur dyr byn ich sicher, das ich heylig byn und deyn diener, nicht durch mich, der ich noch junde ynn myr fule, sondern durch Christum, der myr [Mt. 6 ii] meyne junde geschenck hat und fur mich guug gethan, Das soll ich ja rhümen, byn ich anders eyn Christi.

Nu wolan hierynne ligt der streyt, die junde lests nicht zu, das blöde

30 gewiffen weret, ja wie byn ich seyn diener, so ich ynn myr fule, das ich dem teuffel diene, so ich die junde ynn myr fule, nicht das ich heylig sey? Ich rede hie nicht von gemeynen Christen, als ich und meines gleichen sind, sondern von den rechtschaffen, die eyn gut gewiffen und den heyligen geist haben, die eyn blöde schwaches gewiffen und hure junde sulen und dennoch mu[ß]sen sagen:

35 junde hyn, junde her, ich weys von keyner junde nicht, von keynem tode nicht, von keyner helle nicht, und also drob streyten, auff das sie das seld behalten, das sie auch drumb störcben, also trozig, ob sie schon noch mehr widder mich

11) Hic divide vitam et fidem. Si vis coram deo sanctus esse, mußtu nit
gründen auff dein iustitiam, sed vide textum. Est domno, die: scio me
nequam coram deo, wie ich thu, non consisto coram te, si essem ut Iohannes
bap[tista, quia non est g[r]atia. misericordia, domum. Sed hinc scio me tum
esse servum, S[um]ma: quod tu mihi dedisti, quia Ab[ra]hae promisisti, 5
omni g[r]atiam. Si ego non S[an]ctus, servus dei, sine timore, ipse est, non
per me, sed Christum, sum tuus servus. Per nos iactare mußten uns als buben.

Si praedicatur, quod Christiana¹ solum in misericordia dei consistat,
cessat externa civilitas. Euangelium non est praedicatio pro vulgo, sed

3 esse

¹) zu Christiana ergänze vita.

Dr) striecten, dennoch byn ich heylig und eyn diener Christi, Wie solt ich yhn 10
aber thun? ich finde es viel anders, wenn ich mein leben für mich neme.

Nie mußtu leben und wort weyt von eyinander sehdend, Wenn du das
leben wilt ansehn, so will ich dir geben auch sanct Peters leben, sanct Pauls
odder S. Johans leben, und dennoch wirstu damit zu schanden, Wiltu für
Gott heylig seyn, so gründe nicht auff dein leben, anders du bist verloru, 15
sondern es ist eytel geschenck, barmherzikeyt und gnade, und ist nicht leben
oder werck ynn dir, wenn es aber ynn dir ist, so ist umb dich gesehen,
Terhalten so mus unser herze also stehen, das ich gedenck: O Herre, wenn
wir miteinander rachen solten, wie ich lebe odder thu, so würde ich nicht be-
stehen und ob ich gleich Johannes baptista were, denn es ist alles noch nicht 20
gabe, geschenck und barmherzikeyt, sondern leben, Aber dadurch rhime ich
mich from und deynen diener, das du myr gibst on unterlas und wie du
Abrahe verheyßen hast, das du myr durch deynen Christum wollest barm-
herzic seyn, byn ich nicht für mich from, so ist er aber from, byn ich nicht 25
heylig, so ist er aber heylig, byn ich nicht Gottis diener, so ist er doch Gottis
diener, byn ich nicht on sorge und forcht, so ist er aber aller sorge los und
on forcht, das ich mich also ans myr schwinde ynn yhn selbst und mich
rhime, das ich ynn Christo und durch Christum from seyn, Also will er, das
myr uns from und heylig sollen rhimen, aber nicht durch uns, denn durch
uns werden wir uns müssen rhimen als die verzweyfelten buben. 30

Das es war sey, sehet unser leben an, unsern guten wandel und wesen,
sehet an, wie man sich allenthalben ist so herrisch zu dem Euangelio stellet,
das ich schier nicht weys, ob ich mehr predigen sollt odder nicht, ich wollt
langt haben auffgehört¹, wo ich nicht wüßte, das es Christo auch also ergangen
were, Denn so bald, wenn man das prediget, das es nicht ynn unserm leben 35
odder wercken stehe, sondern ynn Gottis gaben, so will niemands was gutes
thun, niemands will züchtig leben odder gehorjam seyn, sprechen, man verbiete

19 streythen B [olt] [ot] BD 19 rechnen C 33 nicht (1.) nichts D 36 was] etwas CD 37 verbitte B

¹) Zu dieser trüben Stimmung Luthers vgl. roten S. 348 n. 4.

R] qui capit, capiat. Vult deus, ut eußerlich ein züchtig leben werd gefurt.
Sed quando servatur, Sat[an] agit suum neg[otium].¹

Si praedicatur de züchtig v[ita], felt yderman drauff, tamen vellem statim dicere meretricium v[itam] meliorem, aber daug nit. Nam melius esse pub esse, quam accipere speciosam v[itam], ist bedes verpoten. Si invertis, es damnatus, medium est ein sein eingezoogen, fitil leben gefurt vor der welt und nichts da von halten, Sed sicut dormire, vigilare, quia non dico me aliquid mereri, regiam viam hanc non possumus. Doctrina clara est, wie es ghen sol, sed er furts also, ut nesciamus, qui sint Christiani. Maior

6 leben] legc. 7 viligare

¹) Hier hat sicher der Druck das ursprüngliche also bald will sich der teuffel auch dran kleden; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 15, 700, 24.

Dc] 10 gute wercke, wolan das muß man lassen gehen. Das Euangelion bleybt doch eyne predige hyn der gemeyne, wer es fast, der fasts, Gott will, das wyr eußerlich eyn seynes, züchtigs leben furen, und welters nicht furet, der wird eyne straffe woll finden. Geschicht es denn, das [24. 71] man eußerlichen from und erbarlichen lebet, also bald will sich der teuffel auch dran kleden.¹

15 Ich weys mich noch hentiges tages nicht dareyn zuschicken, nicht meynen perjon halben, sondern des lebens halben, Denn wenn man predigt von eynem züchtigen eyngezogenem leben, so will die welt bald darauff fallen und eyne leytter gen hymel bawen, das will Gott denn nicht leyden, Es taug nicht eyn schendlichs leben, taug auch nicht wol leben, wie sollen wir yhm denn thun? Welche alleyn sehen auff das erbar scheinbarlich leben, denn were es
20 besser, das sie hurn und huben weren und ym kot legen, Und dennoch will Gott nicht, das wyr eyn schendlich böses leben furen, denn er leydet nicht und du bist verdampt, furestu aber eyn gut leben, so wiltu dran hangen, das wil er denn auch nicht leyden, Darumb mustu zu sehen, das du auff dem
25 mittelsten stege bleybst, widder zur linken noch zur rechten seythen wandelst, eyn still seyns, seuberlichs leben fur der welt furen und nichts davon halten, nichts besser denn ob ich schlaffe odder wache, und gleich wie ich sage: dadurch will ich nicht den hymel verdienen, also auch soll alles erbar und züchtig leben, frey dahyn gethan seyn, das niemands sage: ich will von diesem odder
30 jhenem werck selig werden.

Was geschicht aber? predigt man auff diese weyse, so will es niemand thun, prediget mans denn nicht, so wird eyn wildes, roh wesen und werden rohe, grobe leute draus, wilchs widder fur Gott noch fur der welt gilt, Also regirt Gott seyne heyligen, Die lere ist da klar und helle, aber also wunder-

13 das (mit man zusammen) steht bloß im Kustoden A 20 erbar fehlt C 22 nit (2.) E 25 bleybst] blybest B bleybest D 27 besser] besserz C 28 also sol auch B soll fehlt B 33 welsch E fur (1.) fut A 34 da fehlt B

¹) kleden wohl für sonstiges 'beklicken' (s. Dietz, *Wb.*) = 'beschnutzen', 'besuche'.

R] pars wil endweder gar frey sein oder gar heylig, ergo Christianus homo est
 S]anctus non ex se, sed misericordia. Melius esset, ut quis 10 adulteria
 perpetraret Christianus, quam ut negaret se sanctum¹⁾, quia negaret Christi
 gratiam, misericordiam divinam blasphemaret. Num non tanta, ut me iustum
 faceret? quid aliud quam Christum iniustum? sed gratia Christi tam sancta, 5
 ut etiam me sanctificet. Esto sim peccator: sua iustitia maior meo peccato.
 2ut. 1, 76 'Et tu puer.' Iam de officio Iohannis: tu eris praeuius, ut sis
 'p]ropheta altis[simi'. Quomodo erit propheta? ut praecias et pares viam
 eius, tam vicinus es prae aliis p]rophetis, ut praecedas dominum, quid hoc?

¹⁾ Der Druck hat den klaren, richtigen Sinn, wie er sich aus Römer ergibt, nicht verstanden.

D]i barlich furt er sie, das wir nicht wissen, welcher eyn Christ sey oder nicht, 10
 Und summa summorum seyne gerichte sind heymlich und verborgen, will uns
 damit zu narren machen, das wir ihm die sachen zu legt doch heym stellen
 müssen. Gerne mocht ich solche schuler haben, die wol verstanden, was eyn
 Christen leben ist, so sind man sie nyrgent eynereley, denn der ander hauff, 15
 der will eyndweder gar rohe seyn oder will gar zu heylig seyn. Wolan der
 es fassen tan, der fass es, wir konnen nicht mehr, denn das worts ynn die
 oren bringen, er mus es fort ynn das herze fragen, Also steht eyn Christ on
 forcht, heylig, Gottis diener, nicht durch seyne gute wercke, durch seyn heyliges
 leben, sonderu durch die gnade Christi, Der sich aber heylig nennet von seynen
 wercken, der leert Gott, nympt Gott seyne ehr und verleident Christum, und 20
 were ihm besser, das er zehen mal eyn todschleger oder ehebreyher were, denn
 das er sich soll nennen eynen Christen, from und heylig, denn er verlestert
 Christum und ist gleich soviel gesagt, als Christus ist nichts, Denn darumb
 heyst er Christus, das er meyne gnade, meyne barmherzikeyt, meyne erlösung
 und meyne heylিকেyt sey, Solt ich nicht Gottis barmherzikeyt zu ehren, das 25
 er mich selig macht? was were es sonst anders, denn das ich spreche, er selbs
 sey nicht heylig und selig? Derhalben wenn ich eyn Christ byn, so mus ich
 sagen, das ich heylig und eyn Christ sey darumb, das er heylig ist und also
 ynn dem namen sterben, Und ob mich schon meyn gewissen strafft, ich sey
 eyn sunder, so mus ich doch auff diser seyten bleyben, das seyne heylিকেyt 30
 gröffer sey denn meyne sunde, Also mus ich eufferlich eyn erbar leben furen
 und mynnen[St. F ij]dig ym herzen mich allein an yhn halten.

2ut. 1, 76 'Und du kindlin wirft eyn Prophet des höchsten heysen, du
 wirft fur dem Herrn her gehen, das du seynen weg bereyteste.'

Das wird deyn amt seyn, du wirft der erste seyn und wirft es an- 35
 fachen, wirft eyn prophet werden des aller höchsten, Wie soll die propheetey

15 gar (1.) zu gar C 25 abgenen C 26 es] ich C 32 mich fehlt C 35 wird]
 wir C 33/36 anfahe]n] anfareu C

8] es heißt: der her kthombt, signum est, quod sequatur. Hunc honorem habet, quod sit Christi praecursor, ut princeps habet praecedentes, qui machen raum. Sie müstu thun et dicere: cedite. Hoc nullus propheta fecit, qui dixerunt: veniet semel tempus, quo praedicabit dominus. Omnes mortui
5 autem: et non venit. Hic venit Christo vivente. Iohannes incepit baptismum et praedicationem, ubi cessavit, Christus incepit in uno anno.

Christus est gratia, donum, coruu, nemo accipit hunc nisi humiliatus, quod non mereatur, dum putat mundus, sie wolß getwinnen, müßtß Jöhannes

5 Iohannes] Christus

Dr] gefchehen, wie sol es zu gehen? Also wirds gehen: Du wirst fur dem Herrn
10 hergehen und wirst ihm seyne wege bereyten, so fals seyn, also nahe bistu fur allen andern propheten, das du fur dem Herrn wirst hergehen, Was ist das fur dem Herrn gehen? das ist: Der Herr kompt, denn wenn der knecht fur her geht, so istß gewiß, das ihm der Herr wird nachfolgen, Disen rhum hat S. Jöhannes der teuffer, das er des Herrn vorlauffer ist, Der Herr ist
15 furhänden, er selbs wird komen, du bist allein eyn fur bote. Gleich wie wenn eyn furst kompt, so gehet ihm eynes odder zwen fur, die den plaz machen, die sprechen: thut besetz, stehet zurück, Also thustu auch, gehist fur her, sagest dem volck: weycht besetztß, gebt raum, gebet plaz, der Herr kompt, Eyn solcher diener ist Jöhannes, dem der Herr auff dem fusse folget, Also hat
20 noch nie feyn prophet gered, sondern das haben sie wol gesagt, Es werde eyns eyn prophet komen, der wird eyn reich anrichten, das soll ewiglich stehen zc. Sie sind aber alle gestorben, ihr feyner hat die zeyt erlebt, Diser aber lebet eben zu der zeyt, do der Herr selbs kompt, und geht ihm auff dem fusse nach. Denn do Jöhannes kam, ist die tauffe und das Euangelion angefaugen, bald
25 drauff, do Jöhannes ablies, hab Christus an, beyde schier ynn eynem jare.

Nu was soll seyn ampt seyn? dis soll seyn ampt seyn, Das er dem Herrn den weg bereyten, Dis bereyten ist nichts anders denn das volck zu dem Herrn hynauff jehen. Christus der ist die gnade, das geschenck, der konig, das horn unßers heylß, Disen Herrn und konig empfehet niemands, er sey denn
30 zuvor also gedemütiget, das er von ihm selbs gar nichts halte, denn die zwey komen sonst nicht miteinander ubereyn, stehen nicht bey eynander ynn eynem stalt, Gottis gnade und geschenck geben und ab verdienen.

Verhalben dweyl die welt ynn dem wahn stehet, das sie mit Gott will kauff schlagen¹, verdienen und abgweynnen, so mus Jöhannes neyn sagen, laß
35 ab von allen ewern verdiensten, dis ist nicht Gottis dienst, gerechtikeyt odder werck, sondern eyn andere heylikeyt und Gottis dienst kompt daher, Also mit diesem stück leret er die leute nichts anders, denn das sie sunder sind und

9 Also wirds gehen fehlt D 11 Was bis 12 gehen fehlt C 28 der (1.) fehlt C

¹) kauff schlagen s. v. a. 'Geschäfte machen', 'Handel treiben' (Grimm, DWb. 5, 345). Auch sonst bei Luther, z. B. Unsrer Ausg. Bd. 24, 472, 13; Erlang. Ausg. ² 18, 300.

li) thinnen, und abschlahen: hort auff, laß nach, ener heyligkheit, gotsdinst ist nichts, docere est homines, quod peccatores sint et nihil. Qui ex corde agnosceit, iste egit ostitium Iohannis. Hoc nunn est Iohannis ostitium.

3 agnosceit (non)

Dr gar nichts, Wer sich nu also erkennet und juleit, das er fur Gott eyn sonder sey und gar nichts, der hat die stymme Iohannis gefutet: 'Verweht dem 5 Herrn den weg', gebt ihm raum, es ist eyn ander hie, der myr nach folget, der größer ist, denn ich byn, den sollt ihr horen, dem sollt ihr gehorchen.

Das ander ampt Iohannis, das hiruach folget, ist, das er uns zu solchem erkentnis bringt und mit dem finger auff dasselbige Osterlemlin weyset, welchs unsere sunde auff sich nympt und mit sich an das creutze schlegt und 10 vertilget. Davon spricht er nu weyter:

Inf. 1. 77 [Mt. 3 iii] 'Und erkentnis der seligkheit gebist seynem voldt, die do ist ihm vergebung ihrer sunden.'

Das ist, du wirst ansehen die prediget, darynnen man leret und lernet 15 erkennen, wie man selig soll werden ewiglich, wilchs heyl odder selickeit stebet darynnen, nicht, wie wir grosse rechtum, ehre odder gewalt hie auff erden uberkomen, wie es die Jüden bisher verstehen, sondern, das wir vergebunge der sunden erlangen und Gotts gnaden teylhaftig werden. Wo aber sunde vergebunge ist, da ist kein verdienst noch bezalen odder genug thun, sonst hies 20 es nicht vergebunge der sunden, das also bis erkentnis mus seyn, wie uns Gott on werck und verdienst die sunde vergibt und selig macht aus lauter gnade und barmherzigkeit, wie folget:

Inf. 1. 78 'Durch die herzliche barmherzigkeit unsers Gottis, durch wilche uns besucht hat der Auffgang aus der höhe.'

Wilche nu geseh, werck und verdienst leren und halten, die sechten widder 25 Gottes barmherzigkeit und widder die erkentnis des heyls, Denn er spricht nicht, das die vergebung sey geschehen durch bitten odder wirken der veter odder yrgent etlicher heyligen, sondern durch Gottes grundlose barmherzigkeit, wilche Lucas nennet 'herzliche barmherzigkeit'.

Doch ist dieje barmherzige vergebunge nicht geschehen on verdienst, wie 30 wol sie on unser eygen verdienst geschehen ist, sondern es ist eyn mitteler dazu komen, der es fur uns und an unser stat verdienet hat, das ist Christus, unser Herr, denn Gott wollte gleichwol genug gethan haben fur die sunde und seyne ehre und recht bezalet haben, das kundten wir nicht, Aber Christus thets, wilcher aus grundloser barmherzigkeit des vaters dazu gesand und zu 35 uns komen ist, solchs anzurichten, Drumb spricht er: 'durch wilche grundlose barmherzigkeit uns besucht hat der auffgang ynn der höhe', On zweyffel war das ihe unverdienet und eyttel grundlose barmherzigkeit, das Christus zu uns komen sollte, uns zu besuchen und uns solche vergebunge verdienen und erwerben

10 auß ecceitige C' 12 gebist] gibist B gibest C' gebest D 14 predige C' 16 hie fehlt C
29 barmherzigkeit A 32 unser fehlt D 39 uns zu] und D zu fehlt B

R] 2. 'ut det populo cognitionem' hanc. Habet textus.

Mat. 1, 77

Dr] zur ewigen seligkeit, Und nennet ihn den aufgang ihn der höhe, damit er
 seyne gotttheit anzeigt, will also sagen, 'Inn der höhe', das ist, über allen
 creatur, da nichts höheres ist, sondern alleyne eytel höhe ist, da ist Christus
 5 ihn seynere gotttheit gleich wie eyne morgenröte odder auffgang, Denn er gehet
 vom vater wie der glantz von der sonnen, davon weytter gesagt ist ihn der
 Postill inn der Christmessen¹ Ebre. j. Drumb heist er auch der glantz des
 gottlichen wefens odder die morgenröte gottlicher natur, wie auch Psal. 21. Ps. 22, 1
 ihm tittel ihn nennet 'Die hynde der morgenröte'.

10 'Auff das er erschehe denen, die da sitzen im finsternis und
 schatten des todts, und richte unser sässe auff den weg des frides.'

Das haben etliche viel von den veteren inn der vorbürg der hellen ver-
 standen, Aber Lucas folget hie und stymmet mit dem spruch Esa. 9. 'Das volck,
 das im finstern wandelt, sahe eyn grosses licht' &c. Will also [Bl. 34] sagen:
 15 Christus ist drumb komen, das er der welt licht wörde und durchs Euangelion
 die herzen erleuchtet und zu sich brechte, die inn blyndheit und finsternis des
 ungläubens unter dem teuffel lagen gefangen, auff das er also unser sässe
 auff dem wege des frides furete, das ist, das er unser gewissen sehn sicher
 und frölich inn seynem reich der gnaden regirte, das wir uns widder fur
 20 teuffel, sund, tod, welt, helle, noch allem unglück fürchten, die wir zuvor
 etlich inn groben sunden, etliche inn guten werken, doch beyde gar keyne ruge
 noch fride haben kundten, sondern unter dem teuffel und todts fürchten ver-
 zagen musten und nicht wußten, wie wir solten den weg zu solchem fride
 finden Psal. 13. Sie wissen den weg des frides nicht &c.

Ps. 13, 2 ff.

25 Also siehestu, das Zacharias mit den aller sehnesten worten das Euan-
 gelion und reich Christi mit allen seynen fruchten, farben und eygenschaftten
 auff das aller mehsterlichst ab malet, das es sey eyn wort und reich der
 gnaden, vergebung, frids, freuden, sicherheit, seligkeit und alles gutts. Gott
 gebe, das wirs erkennen und empfinden. Amen.

4 creaturen E 6 ist fehlt B 7 j.] am erste D 13 Esaie am .9. CD 15 wörde]
 werde D 16 blyndheit und fehlt C 17 unser] unter A

¹⁾ Vgl. Kirchenpostille Erlang. Ausg. 2 7, 197 f. (= Unsrer Ausg. Bd. 10¹; im Druck.)

44.

2. Juli 1525.

Predigt am 3. Sonntag nach Trinitatis.

R] 30

Luc. 15. de drachma et ove perdita Luth.

Mat. 15, 1 ff.

H[oc] E[u]angelium ist der rechten trostlichen eins et hue pertinent veri
 schola[stici], qui accipiant et fassens. Hoc erit solatium tantum perditis und
 verlassien, omnibus aliis, scilicet mag[n]is S[an]ctis est terribile et minis plenum.

zu 30 De ove perdita r zu 32 über Hoc stelt E 33 scilicet über mag[n]is
 über minis plenum stelt trostlich

R] Hic videmus, quid mundus sit. Hoc Evangelium laudat publicanos, qui nihil habent quam quod libenter Christum, qui hanc amicitiam eis facit, edit et bibit cum eis. Sanctitas eius non s̄hnet peccata eorum. Iustitiarum murrant, quia haberent libenter cum honorem, das er mit yhu het geffen. Das wer der rationi sein geweest, das ist ein sein man, si cum illis edisset, 5
habet commercium nobiscum, novit, ubi Sancti sint, ita eorum Sanctitas confirmata fuisset coram mundo. Sed stultus fuit Christus: noluit. Hic videmus, quid mundus et iustitia eius sit coram deo, quid faciat aut possit. Nesciunt, quid eis fehlet neque peccatoribus. Adeo ceci sunt, et non solum cecitas est, sed malitia non favere proximo, ut benefiat ei. Das k̄han das 10
groft und heiligst stuct mundi nit seiden. Ecce Ierne die welt wol erkennen: mundus ist feind gratiae, populo suo et operibus suis. Et hoc facit optima et sanetis[sima pars mundi. Quid de aliis sentiendum? Hic s̄het man der welt gar ins herz, das ein teufflichs ding ist umb ein menschen, qui non est gratia dei illustratus. Et tamen non minus ornat se mundus, mit ein 15
flein stucklin: incedunt in specialibus vestibis, utuntur alio cibo &c. Hinc 'pharisaeus' dicitur 'ein sonderling'. Malen in selbst außs gepet, gepet, fleiber &c. das nit in der gemein ghet. Non incedunt in der rechten strafz et via communi, sed ander, ideo errant. Das est ein tefel: intus pleni invidia et sepulera dealbata. Quando euangelium oritur, stoffen sie sich 20
et nemo agnosceret eos, nisi impegissent in Christum. Haec I. pars Evangelii.

2. da ghetz auch zu mit ein tefel, anders aussen, dans innen zu ghet. Et sunt publicani. Vide hic, qui sint publicani: muften iren dominis zol sein geben et suum quoque replebant loculum. Externe erant peccatores 25
et procul dubio intus, ideo fetebant coram Sanctis pharisaeis. Aber das fehlet yhn, das sie nit erkanden, wer sie wāren worden, nemlich meliores, aliter adfecti. Si enim non aliter adfecti fuissent, non conenpivissent Christum audire et videre, sic sunt permutati in cordibus eorum per verbum dei, id quod pharisaei videre non potuerunt. W̄her ein falsch, bofs herz, 30
der bringt sich nit zu den hern Christum. Da ist ein schon rein herz, das verdeckt ligt unter einem pofen, s̄hendlichen tefel, quia vocatur publicani a Sanctis. In pharisaeis ligt ein stinckend cor sub pulchro operculo, et sunt opera utrinque: In alia parte sunt optima opera in speciem, ubi cor nequam latet sub operculo specioso. In alia parte pessima opera &c. Ita sunt iudicia 35
dei und ghet noch heuttes tagz also zu. Christus per verbum suum incipit facere bonum hominem in corde, etsi opera non statim bona et perfecta.

zu 2 über Christum steht aud: sp zu 3 über edit et bibit steht ghet mit in 6,7 sint
bis coram int zu 7 über fuit steht nar 10 Da 12 gratiae (gratie) über (gratie)
steht dei sp 15 mit über ein zu 17 Pharisens r zu 18 darüber oben am Seiten-
rande steht De drachma et oue perdita ro zu 24 Pub: r zu 27 über wāre steht nun
zu 30 über herz steht hat sp 36 incipit (per verbum suum)

R] Contrarium fit cum pharisaëis. 'Homines, quae foris sunt, intuentur, deus 1. 2am. 16, 7
 corda.' Im ligt nichts an dem eufern deckel, ob er schon scheinlich ist, modo
 cor probum sit, er heisß zolner vel anders coram mundo, nihil est ꝛ. und des
 externi pulchri operculi nihil achtet, si cor nequam. Haec est conditio dei
 5 et ad hoc iudicium urget eum sua propria natura: gratia, bonitas, art. Est
 deus, qui nihil accipit, sed dat. Peccatores indigent auxilio et fatentur,
 gratias agunt, quod deum habent, qui tam probus, qui dat et non accipit.
 Pro hoc vult laudari. Iustitiani sunt saturi: wens sie nit weren suo cultu,
 fund got die welt nit erhalten, halten in vor ein goßen, daß wir unjer got
 10 sollen schmutzen operibus, als die goßen mit silber farb ꝛ. Also halten sie
 ander pro peccatoribus, quando hoc omittunt. Sunt ergo sui ipsorum, putant
 se habere, quod deus deberet eis dare, nempe remissionem peccatorum.

Collatio peccati phariseorum et publicanorum. Publicani schäzen die
 gang welt, item es ist ein avaritia und fund vor der welt et novit hoc
 15 mundus und ist ein greulich pleccatum, tamen non comparandum cum pleccato
 phariseorum, quia dicunt se non peccatores. 2. wollen sie got geben
 weisheit, wie er sich sol halten suis operibus, quod videlicet non edat cum
 peccatoribus. Ita collocant se in locum dei. 3. Non favent proximo
 bonum, ut illis Evangelium communicetur. Sunt contra deum et proximum
 20 et denique Sanctis[simi] volunt esse coram deo. Da sind klein fund gegen
 den grossen gemalt, da sind die grossen peccatores magni sancti et eontra,
 et magni sancti sunt maximi peccatores. Sie parvi fures suspenduntur a
 magnis¹, qui sunt principes ꝛ. quia vi rapiunt. Cave ne iudices, tamen
 got wil bleiben bei den sundern, die sie² erkennen. Es gilt hie nit mit
 25 worten sechten: Ich bin ein miser peccator, sihe weyter, jellest noch mit urteil
 auff deynen nechsten, so ist böse. De his, qui iudicare possunt peccatores,
 quicumque tandem sint, sive principes ꝛ. Iudicatus si contemnit verbum,
 collige, quod non habeat spiritum bonum, si adhuc leits bleiben, noli statim
 iudicare, laß ansthen, Si non contemnit verbum dei, er hab auffen ein
 30 deckel, wie er wol, ne illico iudices.

Summa Summarum: daß ist ein großer trost nobis miseris peccatoribus et eontra iudicium horrendum Iustitianiis, id quod declarat duabus
 parabolis elegantissimis. Christus verantwort sich et suos publicanos,
 peccatores. Unusquisque, qui adhuc pertinet ad verbum dei, erravit. Esa.
 35 'Omnes erravimus' ꝛ. et non solum tam crassis peccatis publicanorum, Sei. 53, 6

zu 5 Natura de^r r zu 10 über schmutzen steht cappen sp 13 (Publicani) Collatio
 zu 13 Peccatum pharisaeorum publicanorum r zu 15 .1. r zu 16 .2. r zu 18 .3. r
 21/22 da bis maximi unt 22 sancti über (pec) 24 sie c sp in sich 31/32 daß bis
 quod unt

¹) parvi fures suspenduntur a magnis vgl. *Unsre Ausg. Bd. 15, 313, 8* Große diebe hengen die kleinen diebe (*dazu a. a. O. S. 814*); *Erlang. Ausg.* ² 39, 218 Große Diebe lassen kleine Diebe hengen. *Vgl. auch Thiele Nr. 440.* ²) = sich.

R] sed mit allen iren dingen, quia cum homo errat a via recta i. e. verbo deo vagatur, sic nos fecimus, quando venit ein lumpel prediger¹, hic de S. Anna, alius de alio: sein wir jugeloffen et conscientiae semper manserunt erroneae, quando sic erravimus, tum impossibile est redire in viam. Ita Christus dicit in Euangelio hoc, quod ipse quaesierit ovem, non econtra 5 ovis Christum pastorem. Christus invenit nos, quando audimus praedicare Euangelium et suscipimus illud, das wir also auff ein ander stoffen, so sind er mich und nimbt sie² meyn an, quia per verbum certus sum, quod haec pro me fecit et passus, in mortem datus, sic per fidem bringt er uns heim, 10 iber das freyen sich die engel, die sind sein nachparr³, mher denn 99 iustos, qui sunt Iustitiarum, qui videntur sibi Iusti. Mundus sie zurne und schurr⁴, wie sie wol, ich acht ir nicht, wen sie² die engel und Christum mit mir freuen. 'Penitentiam.' Hic significat, das man abtther von dem alten wefen und were ein netze wefen: ex infidelibus fideles. Abttheren von dem hoffertigen wefen in ein demutigis, das man dich heifs ein feker und seductorem, qui 15 prius honoratus fuisti.

5 6 ovem bis pastorem unt zu 8 über verbum steht dei 15 wefen] wegen

¹) lumpel prediger = Lumpenprediger, d. h. armseliger Prediger; DWtb. 6, 1298. So Unsre Ausg. Bd. 24, 192, 9. Luther gebraucht sehr häufig Zusammensetzungen mit 'Lumpen-', z. B. Lumpenwäscher, d. h. verächtlicher Wäscher, Schwätzer; DWtb. 6, 1299 (bei Luther Erlang. Ausg. 2 18, 285, 340; 50, 242). ²) = sich. ³) sie sind sein nachparr hier im Sinne von 'der einem nachsteht, dessen Nächster und Freund ist' DWtb. 7, 24. ⁴) sie zurne und schurr so auch gleich in der folgenden Predigt S. 323 schurrig und zornig. Sonst stellt Luther oft zusammen schurren und murren; vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 677 zu S. 76, 30, wo Beispiele hierfür angeführt sind. Vgl. auch Wunder 4, 311 Schurren und murren.

45.

2. Juli 1525.

Predigt am Tage Mariä Heimjhung.

2. Julij Luc. 1.

R] seit. 1. 39 ff.

Weil dijs Euangelion trifft den sonntag, hab ich lassen bleiben, quemadmodum a papa institutum, non bene tamen, quia voluit Mariam esse den feldhauptman contra Turcam, ut ipsa pugnet contra eos.¹ Hoc est 20

zu 17 Visita: Mariae r

¹) Bezieht sich auf die Begründung der Feier dieses Marienfestes auf dem Baseler Concil 1411 (Mansi, Conciliorum collectio Bd. 29, 213): — — haec sancta Synodus, cum in hoc tempore tota, proh dolor! Christianitas in laboribus et angustiis constituta cernatur, cumque fere ubique divisiones et bella per humani generis hostem introducta vigeant — — dignum esse iudicavit solemnitatem hanc — — celebrari, ut honorata — — virgo Maria — pacem et unitatem fidelibus largiatur. — Auch sonst weist Luther in Eingang der Predigt dieses Tages hierauf hin; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 11, 141, 2—4; Bd. 12, 606, 6—8; Bd. 27, 229, 20/21.

R) abuti E[u]angelio, sed tamen in se optimum et plus praedicandum propter absum. Quā seft ghet unā nit an, sed E[u]angelium huc tractum semper tractandum.

Proponuntur hic manderley exempl und tugent in .2. mulieribus et
 5 filiis, scilicet fidei et charitatis cum suis fructibus .1. vides virginem, ubi
 angelus abiit et concepit dominum, non mansit domi, sed exurgit ad
 Eli[zabeth, de qua au]divit esse eam praegnantem iam in .6. x. Hoc est
 exemplum charitatis et zucht. Cha[ritatis, quod virgo plena s]piritu s[ancto
 et hab]ens filium dei in ventre oblita sui honoris und eufert sich der selbigen,
 10 manet in eo sensu quo prius fuerat. Mundus non putabat meliorem alia,
 sic et se non meliorem x. quanquam melior facta, quia facta dei mater, et
 tam nobile vas x. et ipsa sensit, daß ein ander ding mit ir worden sey, ut
 fatetur in cantico, sed nimbt sich nicht an, ja seft sich vil mher herunder, Mat. 1. 39
 quia nimbt sich der demut mer an quam prius et vadit ad Eliza[beth, et
 15 natura feminarum est sic elata, sed gilt tam dives, daß sie sich nit erhebt.
 Quam rara est haec virtus etiam apud S[anctos], qui norunt E[u]angelium,
 daß sie sich nit an nhemten, si tantum dat deus pecuniam, sanitatem, sancti-
 tatem, prudentiam, tum vil er gepreist sein. Ultra omnem modum, quod
 non sit elata. Ecclesiasticus: 'je groffer du wirft, in tanto humilia te in Eccl. 3. 20
 20 o[mnibus]'. Tali homini, quem deus donavit gratia sua, necesse est, ut se
 submittat. Si ipse non facit, deus, Sat[an] vel mundus facit. Gs müssen
 gute sein sein, die gut tag.¹ Cui dominus dat tale cor, quod possis sub-
 mittere, Hic sciat se habere gratiam. Si dominus non faceret, fieret nobis
 ut lucifero, qui non potuit se submittere. Non cogitavit: tu fecisti me purum
 25 ang[el]um. Si me velis ramlam facere, velim gratias algere. Non vidit,
 unde venerat, sed spigelt sich in sich selbst, quare, cum se non demitteret,
 deus ipsum demisit. Sic si nobis deus non daret ten[]tationem, ut externe
 deprimeremur vel gravaremur ut intus, et Saul: 'dum eras parvulus in 1. Sam. 15. 17
 30 oculis' x. Sed ubi sublevatus, spigelt er sich in suis donis, non cogitavit,
 unde acceperat, quare dominus ructs in auff x. du sifest dich an, wie du
 unter den leuten wirst angesehen. Nos semper estimari volumus secundum
 hoc, quod sumus, non finimus, ideo securi sumus. Si ultra videremus et
 indicaremus nos secundum illud, iam agnosceremus filium tuum per verbum.

zu 4 varia exempla et virtutes r 4/8 exempl bis virgo mit zu 9 über in ventre
 stelt hic erit magnus sp demut mariae r zu 24 Lucifer r zu 28 Saul 31/32 Nos
 bis sumus mit

¹) Gs müssen gute sein sein, die gute tag. Sehr oft bei Luther; Unsre Ausg. 11. 12, 226, 20; 28, 612, 2/3 müssen starke beyne sein, die gutte tage ertragen sollen; 14, 119, 10/11 Gs müssen gute sein sein, die gut tag kumen tragen; ebendu Z. 21/22 Gs müssen starke beine sein, die do gutte und genuige tage tragnen; 15. 796, 33 gute tage tragen difficile; 19, 372, 22/23 Gs müssen gar starke beyne sein, die gute tage solten tragen. Nachweise aus Wander an diesen Stellen; vgl. auch Thiele Nr. 296.

17 Wie gieng mirs, da ich unter dem babjt war? dum non esset periculum et honorem non hablerem, cum periculo erit nobis ut Saul. Haec .i. virtus: qui potest se efferri donis dei et quanto plus effudit deus, tanto plus ipse evacuat, tum deus occas[ionem] habet plus replere i. e. quod homo sich des nit annhem, deberem me stellen, quasi nunquam fuisset in mundo. Ita 5 quanto plus videbor mihi vaenus, ipse replebit x. Lucas postea macht

18 Ichou irer perjon halben. 'Mit zucht', 'cum festinatione'. Ita vult dicere: man mocht mir ubel an[s]legen, quod de virgine loquor peregre x. wan es 10 sthet ubel an x. et sthet yhn nit bas[s] an, quam quod domi maneant. Hebraica lingua vocat mulierem ornatum domus, quod das hau[s] hatten. Viri, si non deus ordinasset, haberent alibi locum, ergo cum pueri gignendi, ordinat, ut domus haberetur. Describit eam wie ein wille dirne, quae non potest 15 domi manere. Ideo addit: 'cum diligentia', 'observatione', 'in der hut' ist sie her gangen, non multum locuta aut seichfertig gewest nec verbis, ornatu, sed tantum cogitavit, ut cum Elizabeth esset, et hic honor maior quam domi manere, quia hoc dat natura, da mu[st] sie einge[zo]gen¹ sein. Sed in agro, ubi 20 räum habet, das ist ein sonderlich zucht mulieris. Tantum est: iste intrat in tabernam, ubi omnes immergunt, et manet sobrius. Iste ad saltus. Huic dantur thesauri, unde fiunt superbi, et fit humilis, alii datur potentia. Tantum est ac si in igne quis non comburitur, in aqua non submergitur, 25 quia qui in possess[ione] magna sedet et non sequitur mut, sic quando mulier in conventu hominum est et non lascivit oculis. Et haec est caelestis zucht, quae superat communem disciplinam mulierum. Aliae virgines non exeunt in publicum, praesertim peregre, ne periculum patiatur castitatis. Sic gieng uber jelt, quia regio Iudaea est montosa, ideo scriptura vocat 30 montana. Nos: mit ein h[er]b[ic]hen einge[zo]gen² geperd, ut solet virgumenta,

19 Ibi fecit in loco, ubi libera. 'Venit in domum Elizabeth.' Haec Lucas ideo dicit, ut Maria indicet, quid deus fecit, et naturam fidei indicet et quomodo deus cum suis agat. Sic stoffet gei[st] et ratio aufeinander. Nescivit, 35 quod ab Elizabeth cognata salutatur, quod fuit cognata, seivit, quia ter in anno venit Hierosolyma. Proculdubio Maria sepe illic fuit, et populus hic fuit diligens, insuper di[s] ge[sc]h[ic]ht. Ibi vero incipit, scilicet: Salutatur Elizabeth, ubi fit hoc, nova lux incipit in corde eius. Unde 'repleta spiritu s[an]cto'. 'Puer salit' x. quis ei fecit modulos? Salutatio. Puer citius sensit quam pater, quia erat mater plena spiritu s[an]cto, ergo puer 40 agnovit eum, quem gestavit. Cum ergo Iohannes salit praec gaudio praesente domino suo, Et Elizabeth gaudet. Iohannes non salit nec Elizabeth plena fit spiritu s[an]cto, nisi prius veniat Salutatio: 'Pax tibi' Hebraice. Post haec verba sequitur spiritus s[an]ctus et replet Iohannem, ut saliat,

23 .i. his effudit deus unt 26/27 Nos his ubi unt

¹) d. h. *sittsam, still*; DWb. 3, 355. ²) = *eingezoogen*. [G. B.] *Sonst nirgends belegt, wohl fälschlich etwa für ein geheimeres geperd, d. i. sittsames, züchtige Meue.* [O. Br.]

R] et matrem. Sic vides per verbum Ma[ri]ae venire s[pi]ritum s[an]ctum et incendere lumen, das hat s[ei]n ratio s[on]nen s[on]nen s[on]nen. Quia euangelium dicit, quod surrexit in diebus et fuit quidem repleta, sed non sensit se matrem, multo minus Iohannes et Eliza[beth] et tamen vident, quod haec virgo sit
 5 praeg[nans]. Hic naturam fidei vides. Hic oculi corporis Eliza[beth] aliud vident quam solent, quia cordis¹ aliud indicant. Secundum fidem oculus etiam mutatur, darnach das herx sthet, also seche ich in an, ut si nescirem virum istum regem, haberem pro homine. Sic vides, quod fides non solum illuminat cor, sed externos sensus. Vivens lux est, quae erant[er]ib[us] et
 10 immutat totum hominem. Hoc videmus in Eliza[beth], quae penitus mutatur.

‘Unde mihi, ut mater.’ ‘Et benedicta.’ Unde videt hoc? Si ^{Mat. 1, 13, 42} vidisses larvam virginis: erat similis alii, sic hat nit s[on]nen m[er]t d[er]au[er]s mach[er]n quam simplicem magd. Fides autem tam fortis, qui videt etwas, das n[un]t gr[un]den s[on]nen. Puellus fuit adhuc parvulus et tamen sensit.
 15 Sicut Eli[zabeth] facit sua fide et invenit puerum in materno. Sic fit in omnibus s[on]nen fidei. Iam quia sepe audivimus Christum sedere ad dexteram, credimus. Sed si veniret ad me ut olim, non agnosceremus, quia incederet in gratiam voc[is], al mein s[on]n und w[ir] betrogen mich, oportet ut s[pi]ritus s[an]ctus in cor daret, ut scirem. Sic Eliza[beth] multa audiverat
 20 de deo, qui eduxit ex egi[pt]o. Hoc credidit et respexit, ut sederet in celo. Iam non potuisset dicere: hic est deus, qui est in celo, nisi praevenisset vox Mariae et spiritus in corde, qui dicit: hic est. Sic est cum Christianis. Nos dicimus credere, sed weht noch da von. Audivimus Christum plenum g[r]atia habere dominium in omnes creaturas. Si certe scirem Christum,
 25 adorarem eum ut Eli[zabeth], Maria. Tamen certe est inter nos esse, si vere scirem, tum facerem, quod Eliza[beth] erga Mariam, sed quia non video, ideo solg meinen gesicht nach. Quid fatiam, ne contemnam Christum, eum mihi sit praeceptum, ne contemnam? Petrus si veniret, non plus haberem alio homine, si etiam plus de eo legissem. Quid facerem? Paulus: quisque ^{Mat. 12, 10} habeat alium in honore. S[an]cti lassen die euerlich zucht s[on]nen. Si es Christianus frater, habebis alterum pro meliore te. Quomodo agnoscam? Si non vides eum facere contra verbum, noli damnare, quantumvis infimus, mulier, puer, time, ne dominum contemnas, quia dixit: qui minimum con- ^{Matth. 15, 10} temnit, me, qui me, et patrem. Wen er lust hat zu gottes wort, potest fieri,
 35 das er schnurrig und zornig² ist pro victu, sed quamdiu non persequitur verbum, habe pro fratre. Schad nit, das ich hundert hejzer: er, si tantum unum tango, si aliquem contemno, non sum Christianus. Christus: ‘veni, ut ^{Matth. 20, 28} ministrem, non ut ministretur.’ Ego ut servus, non ut ij recumbant, er wirt in gebiut haben, die schuch aufgezogen, angezogen, qui recumbit, hat eiu

zu 5 natura fidei r 8 istum] vistum 32 damnare

1) zu cordis erginze oculi. 2) schnurrig und zornig vgl. S. 320 n. 4.

R¹ geſchendet, quare hoc facit? tamen filius dei? quia deum voluit honorare in
 suis etiam minimis, qui tales contemnit ꝛ. et si erat peccator et crasse
 eadebant, stulti, infirmi, tamen non caruit eos et dicit: Ideo veni. Sic nobis
 faciendum. Tandiu ergo non aperte contra verbum dei agit, cogitandum:
 hic habitat dominus meus, quia baptizatus habet nomen Christi et non vides
 in eo, quod agat contra deum, so treff wir ut Elizabeth, si seſen wir, leyt
 1. Moſ. 17, 7 mit dran. Chapritas sperat in quolibet opt[imum] 1. Cor. XIII. Etsi quis
 sit gebrechlich, tamen melius sperat. Non dominamur super fide, sed servi
 umb Jesus willen, Et hoc einer den andern im herrn halten, rottengeister
 sunt damnati, illis non dandus honor. Post unam et alteram ꝛ. quia qui
 negat verbum dei, iudicat se, non habe ergo pro fratre. Haec est praedicatio
 pro Christianis, qui sunt humiles, qui non habent honorem, imo vere-
 2. Reg. 14, 14 cundantur, rottischen geister contrarium Act. XIII. Paulus et Bar[na]bas.
 3. Reg. 10, 26 Petrus quando Centurio venit: 'sum homo ut tu' ꝛ. Veri ergo Sancti
 schemen sich der ex et tamen thuns gern den andern. Umb eins fromen
 menschen honoranda tota Civitas, imo regio sicut deus ipse. 1. Ma[ri]a
 honorem exhibuit Elizabeth, quae thombt herumb et dicit se indignam, ut
 mater domini sibi serviat, sie werden al bed uncinis uber der ex, donec ambae
 resignent deo. Contrarium vides in Sanctis.
 2. Tim. 1, 52, 53 'Magnificat' Summa: quod potens est, destruit, quod satur, evacuat.
 Vide ab initio mundi opera eius: videbis sic, wie wol er ein weil zu sichet,
 quasi potentes, sapientes sint ꝛ. tumultum, audimus hoc sep[er]issime. Nos dei
 potentia verbum dei habemus. Ich gehor auch dasu, nolite verjagt sein, discrimi-
 nate sic. Sic principes habent contra nostrum prin[cipem] seculare quiddam,
 non refert mea. Si vero wollen antaſten propter E[van]gelium und wolten
 land und leyt schaden thun und wolten land und leyt mit, Consilia principum
 vana facit. Si omnes Christiani essemus, das wir den halß dran waget, so
 wolt ich anders da von reden. Man wirt meynen herrn drumb vor fragen
 und nicht. Nos sinemus eis honorem, quod sint principes, sed si propter
 E[van]gelium nos impetent, videbunt se ꝛ. Velim ut hic usus armorum diu
 fuisset. Papa hat das regiment verderbt, quia imposuit Episcopos, qui
 tantum curant hoc, ut splendide edant ꝛ. das wer sein, das ordiniert wer,
 quia deus ordinavit in suo populo, quem voluit sperare in suis armis. Et
 hoc fecit, ut in exercitio servaret belli. Salomon: in die pacis sol man
 schaffen, quod dinct ad bellum.¹ Sed videndum, ne aliqua fiducia ponatur
 in armis, rustung. Rustung wil got haben, quia ideo imposuit gladium, ut
 pax maneat, sed vult, non fidam balistis. Gehört als anders zu. Vult, ut
 fiducia nostra sit in corde. Non unicum hostem manu nisi prius corde sum

zu 20 Magnificat r zu 22 über ꝛ. steht mansuri nach ꝛ. eine Lücke in der Länge eines Wortes.

¹) Ob gencint ist: Si vis pacem, para bellum? Vgl. Wander 1, 1211 Nr. 131: 'Wer Friede haben will, muß zum Kriege rüsten.'

- 8] impavido. Si illud impavidum, plus facit sica quam longa lancea. Si eor
est instructum, tum manus quoque, tum *ſt̄het̄s ałs̄ bedes̄ wol*. Videmus in
rege franciae, quomodo nihil sit fiducia armorum.¹ 'Equus paratur ad bellum,² 2pt. 21, 31
sed dominus est victoria': Salomon. Dominus dat victoriam, Equi non.
5 Rustici sunt percussi non a principibus, qui gloriantur, sed prius sunt percussi,
corda *ſein da gewest, die ſie geſchlagen haben*. Rüstung vult habere et tamen
dieit eam nihil efficere, sed sub ea dabo cor, ut fidatis mihi, et sic per-
cutietis hostes. Non velim in maximo exercitu esse, ubi fiducia in deum,
cum paucis militibus esse, qui scirent deum secum esse. Si vult nos
10 impetere, oportet me primum impetant *et*.

5 gloriatur

¹) Luther meint die Niederlage Franz I. von Frankreich in der Schlacht von Pavia
am 24. Februar 1525, deren er auch gedenkt *Unsre Ausg. Bd. 19, 646, 28 ff.*

46.

15. Juli 1525.

Predigt über 2. Cor. 1, 3 ff.

- 8] Luth. Initium Epistolae. 2. ad Cor. 15. Iulij praesentibus
Saxoniae principibus.

Hanc Epistolam scribit Paulus in omni gaudio, gratia und *trost* et
ponit seipsum exemplum ut illum, qui in medio infortunii tamen consolatus
15 sit. Et in suo exemplo describit, quomodo Christiana vita sit *gestalt* intus
coram deo. Externe *ist trübſal, herbſeyt*, ut, qui inspicit, putet diabolo
datum Christianum. Interne est gaudium coram deo, quasi nihil tentationis
adsit, nullus diabolus. Hanc scientiam novit. Et seipsum ponit exemplum.
Hoc natura non capit, ut media tribulatione sit gaudium, ut rosa crescit
20 in spinis.¹ Huius solatii occasione hinc accipit. Prius Corinthios *hat er*
hart angegriffen, quosdam dederat Satanae, ut putarent actum de illis et

- 3] Doct[or] Mar[tinus] continu[avit] in praesentia principis repetens.

'Benedictus'. Hanc epistolam scribit Paulus in *eittel freud, trost* 2. Cor. 1, 3
und *trost* et ponit se in exemplum eius, qui constitutus sit in afflictione,
25 atque ita describit Christianam vitam, ut foris est erga homines et intus
coram deo *et*. ita ut si foris Christianum inspitias, nihil vides, nisi totum
Sathanae sit *et*. intus est gaudium, quod non videt mundus, atque est ut
rosa inter spinas¹, foris *ſtecken*, intus gaudium und *lust et*. Hinc sumit
occasione, quia supra et prius corripuit, ut sibi *zu hart deuchte*, ita ut

27 ut über (spina)

¹) rosa crescit in spinis *vgl. Wander 3, 1727 Nr. 72 Rosen wachsen unter Dornen,*
daß gut unter dem bösen. Vgl. auch Otto, Die Sprichwörter und die sprichwörtl. Redens-
arten der Römer S. 302.

li meram iram ꝛ. Sed tam prudens est et sentit, quod multum percusserit et iam se stetit sicut, quasi non ita hart habet gehent et non ferre eos posse debet, habet animum Christianum et mediat plagas et dulces facit, ne amarae sint. Si nimium facimus, deo facimus, si zu wenig, vobis zu gut, scimus et securi sumus, quod deo facimus. Iam ago vobiscum sein propter vos. Hi fuerunt sein prediger, qui ita potuerunt agere cum populo, praedicatione sua agit, ut lucretur, si rauh, roch agit, quasi mera ira sit, non tamen ut dominus. 'Non ut domini simus fidei vestrae' ꝛ. Eandem fidem habetis quam nos. Hoc non possunt facere carnales Episcopi, qui faciunt officium artificium. Gloriatur hic ergo regnum Christi gloriatur esse misericordiae. Das ist sein reym.¹ In hoc regno mera misericordia, auch den, wen er uns am meisten steupt. Aliud regnum est immisericordiae, irae und ungnad. Spiritus sanctus non indiget gladio. Christus quando incepit

57 et bis sit ut ro zu 10 Regnum Christi ro r

¹) Das ist sein reym s. r. a. 'Spruch', 'Wahlspruch', 'Grundsatz', DWb. 8, 666; auch sonst bei Luther z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 19, 208, 33/34 Terhalten alleyne der eynige lebendige Gott den namen und den reym fueret, das er sey eyn nothelffer.

Nl flet et lacry[m]aret, cecidisset et reliquisset eos. Prudens est, conscientiam blode videt, quod non possint ferre ꝛ. vult verantworthen, quod recte fecerit, cum tamen sentiat nimium esse, et tamen vult messigen ꝛ. Infra ihu ich so vil, deo fecimus i. e. placet deo, zu wenig, vobis, talis vir est so fed, non vult ubel than haben. Iam tracto molliter ut cum ovo¹, das isthat Gott nicht, prodest vobis, q. d. si durus fui, gebt schuld deo, qui per nos locutus est. Manet itaque correctio et tamen lenit die harte straff. Hoc proprium et verum officium est praedicatoris, qui ita conscientias possit tractare, si rohe, correctione opus est, 'non ut domini simus' ut supra I. Corin. 4. q. d. eundem Christum et fidem habetis, nos vestri ministri sumus, ut verbo confirmemus fidem, non mit futen², rechen. Non sic fatium nostri episcopi, qui nihil aliud quam terrere possunt, si rohe, corripit hart, si weich, subleuet, judh beste wort, non excom[m]unicet et male[di]cat. Unde hic gloriatur Paulus: regnum Christi longe aliud regnum est quam mundi, regnum Christi est regnum misericordiae, ut hic incipit, auch den, wen er uns am herhten straff, est judhschwanh³, qua suos corripit. Aliud regnum est regnum immisericordiae, ungnad, straff ꝛ. ideo gladium portat, sic non regnum

17 fecimus bis deo über zu wenig über talis stetit 2 Corin 5 sp zu 22 über simus stetit iust bofen

¹) tracto molliter ut cum ovo. Ob hier eine ähnliche Redensart vorliegt wie die heute gebräuchliche 'jemand wie ein rohes Ei behandeln'? ²) mit futen sonst gewöhnlich das Müttlin hylten Thiele Nr. 204, wo zahlreiche Belege angeführt sind. ³) judhschwanz s. r. a. 'leichte Strafe'; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 12, 385, 17/18, wo weiteres angeführt ist.

2. Kor. 1, 23

2. Kor. 1, 23;
1. Kor. 1, 8

R] regnum, accepit crucem in dorsum et dulcia verba in os et loquitur verba vitae, sed ipse dicit et discipuli Ioh. 6. ps. 44. de regno mundano non potest cani: 'Benedictus deus et pater.' Hic ergo proponit exemplum praedicatoribus, quomodo precesse debent ovisculis et quomodo homines subditi esse debent. Ego deberem vos consolari, sed contrarium feci. Sed idem mihi deus fecit. Postea inquit: tristitia vestra mea est et meum gaudium vestrum. 'Benedictus.' *Trefflich* *liplich* verba, sed non intrant in nos, qui non sumus in iisdem tentationibus. Epistola est, quae convenit illis, qui sunt in tentatione. 1. habemus patrem et talem, qui est 'misericordiae', et deum talem, qui est solatii. Das sein titel nostri patris, nec debet inculcari quam hic: qui iratum depingit, nihil nescit de regno Christi nec pertinet ad illud, quia non *ist* *sich*, quod sim Christianus et sic non nosco. Si sentio talem esse, qui sic describitur, Christianus sum. Si aliter, *hastu* *gotz* *gefeylet*. Hic quisque videat, in quod regnum pertineat: si sentit, ut scriptum, si misericordem *et*. non times eum, nihil cures, ne diabolum *et*. sed dicis 'pater', et tale cor potest a deo accipere, quod cupit. Et tale

N] Christi, 'specie tua' *et*. ps. Item discipuli dixerunt: verba tua verba vitae sunt. Gladius significat *zorn*, non *lust*, tanty, eo *rohe* sunt coe[rcendi] non fatiant, quod velint. Hic non potest cani: 'Benedictus pater' *et*. *do ist* *ira* *und* *ungnad*, *straffen*. Exemplum est omnibus praedicatoribus, ut cum animabus debent *umgehen*, et omnium, qui perse[cutio]nem patiuntur propter Christum *et*. et nos et vos patimur, ego vincula et car[cerem], vos ignominiam, *hoff* *bitben* *et*. ego solari vos deberem, sed magis tristes reddo, quod corripio et quasi velim deficere a vobis. Sic mihi facit in Asia *et*. *es* *schatt* *nicht*, iam lenit et commiscet gaudium et tristitiam ita, ut suum sit Corin[thiorum] et contra, *beckt*, *schilt* *im* *einander*¹, ac si ipse esset *gar* *Corinthijch* *et*. Iam videamus verba.

'Benedictus.' Sunt *trefliche* *wort*, non percipimus nos, quia non sumus nec sumus in istis afflictionibus. Non hic docet, sed mittitur ad eos, qui consolatione opus habent. Talem deum habemus, qui est 'pater misericordiarum'. Regnum Christi exprimit. *Ist* *hie* *lautter* *trost*, misericordia, qui cogitat deum iudicem severum, qui tradat in inferos, nihil scit de regno Christi. Non simul possunt esse, ut sis in regno Christi et non sentire hunc titulum. Non verbis *muß* exprimi, sed ita in corde vere sentiri. Iam quisque videat, ad quod regnum ipse pertineat. Si misericordem patrem *freundlich*, *trostlich* sentis, non fugis ab eo, non times Satanam, mortem *et*. sed cogaris accedere cum fiducia et petere quidvis, quia paterna suavitas *schmeckt* *im* *herzen*. Numquid cor hoc sentiens *muße* *fur* *freuden*

¹) *bedt*, *schilt* *im* *einander* *vgl.* *Unsre* *Ausg.* *Bd* *33*, *501*, *36.* — *Ebd.* *Bd.* *10*², *508* *Nachtr.* *zu* *S.* *54*, *20.* [*O.* *Br.*]

R) cor in media morte est plenum consolatione. Si arm, trauff, talitrum facio¹⁾, quia respicio ad deum, qui est pater meus, qui habet in manu cor, cogitationes inimicorum meorum. 'Si exurgat adversus me proelium.' Haec verba solum pertinent ad veros Christianos, quia dicit: 'pater Iesu Christi.' Per se nemo venit ad patrem, non est noster pater, nisi prius sit Christi pater, per quem sumus filii, nemo per opera, merita fit Christianus: monachus potest fieri. Christianus fit, quod credat, quod Iesus x. sit pro ipso mortuus x. qui iam sedet ad dexteram. Nemo dicet: 'pater', multominus: 'misericordiae', nisi habeat Christum in corde. Manum move: quo tangere potes? celum non tangis, proximum autem. Est regnum misericordiae, pacis, gaudii in corde, con[scientia].

2. ser. 1. 1 Deus, inquit, 'consolatur nos'. Nam qui non accipit solatium a deo,

15 pertinent bis venit int ro pater Iesu Christi ro r

¹⁾ talitrum facio d. i. sÿtlage idÿ ein Klipplein DWb. 5, 1209. So auch z. B. Unsrer Ausg. Bd. 33, 121, 16 (dazu Ann. S. 682).

N) übergehen? parvifatio omnes cultus, töben, wüten mundi et omnium inimicorum, quia eo respicio, qui corda mit herÿ, gedanken in manu habet, si hoc credo x. tunc possum canere illud ps.: 'Si exurgat adversus me proelium' x. non gladium zucken, sed alius est, cuius filius sum x. veniat Satan cum omni potentia sua, quid possit? Hoc solum intelligunt vere Christiana corda, ideo nobis non sapiunt, nisi qui sumus in eadem afflictione. 'Per Christum' addit, ut nemo praesumat per se accedere x. sed per Christum, per quem est pater noster et per quem sumus et nos filii. Ex nostro merito non fit ein Christ, bene potest ein pfaß drauß werden, sed sie fio filius dei, quod credo Christum pro me passum x. sedere et intercedere pro me, redet mißer best, gnade, verjnung, misericordiam. Hunc respicit et facit filios, quotquot vult assumere in filium. Hoc est per Christum gottÿ son werden, zum vater komen. Nemo dicet: 'pater misericordiae', nisi Christum habeat sie in corde, ut non possit venire ad deum nisi per sanguinem et mortem Christi. Nihil hic opera, nihil merita valebunt, non indiget nostris operibus, alio pertinent opera, quomodo possunt attingere celum? sed cor attingit, non manus, quas inferre iussit, ut proximo praesto sim x. gen hymel gehört credere Christum x. sedere a dextris x. Is facit, ut dicam: 'pater noster' x. Sanguis misericordiae est et gratiae sanguis Christi, alius sanguis irae sanguis est. Hinc habetis, quid sit regnum Christi, scilicet misericordiae, gratiae, doch des herÿenÿ, quod nemo videt nisi solus deus.

2. ser. 1. 1 'Qui consolatur.' Deus est, qui consolatur nos, nam qui non ab eo consolatur, non habet grund, heÿt nicht. Impossibile est, ut cor sit

17 vere über Christiana zu 19 über accedere steht suo merito 23 vißer(ÿ)
29 quam

- 8] non manet. Saltet, gaudeat, quantum velit homo, nihil est, timor non abest.
 2. dicit: I. deus nos solatur et nos alios, sed eadem consol[atione, qua nos solamur. Vides hic, quod deus intus soletur in corde, si tamen cum externo verbo. Item solari debemus alios eodem sola[tio, quo nos solamur. Sed
 5 in media, inquit, morte aderat, hoc dicendum alii, Nemp̄e deum esse patrem 1. Cor. 15, 55 misericordiae ⁊. 1. Cor. 15. 'Ubi mors, aculeus' ⁊.
- 23] zu friden und frolich, nisi sciat se habere hunc deum propitium. Semper manet adhuc bitterstoek, ut s̄chele augen ansehen ⁊. ut iudicem, ut diß, hender inspicit, ist̄ h̄m nicht holbt ⁊. sit etiam in quocumque gaudio aut tripudio.
 10 Sed non consolatur alio modo nisi quod sinit se sentire, quod sit freuntlich, guttig pater. Quanto maior est ista cognitio consolationis dei, tanto minor est timor mortis. Discat hinc quisque, unde consolatio petenda est, ut se possit consolari et alios etiam, doch per hanc consolationem, qua nos consolati sumus ⁊. Non vult deus ein iglichen ein nawes mach̄en, ut novi
 15 spiritus, qui externum verbum negligunt. Verum est, quod deus solus debet consolari, hoc non vult nisi per verbum humanum et externum in litera et libro per hominem elocutum. Duplex ergo consolatio: primum incendit suum lumen in corde et solatur, doch foris per verbum ⁊. nos sumus auxilio deo .1. Co: .3. Hoc sic debet feri: ut nos prius consolati sumus, ita nos 1. Cor. 3, 9
 20 consolemur alios, qui egent consolatione, ita ut sit vox humana, doch non alia nisi qua nos sumus consolati. Sic solari pauperem aut infirmum: halt still, fiet melior, splendebit sol ⁊. verba humana sunt et humana consolatio, sed sic in tribulationibus est erigendus animus: mi frater, quid tristeris, leß dich nidderdrucken? sustolle caput et respice in deum patrem tuum, hic non
 25 tollo tribulationem, 'pater' est 'misericordiarum' ⁊. Christus Ihesus sedet ⁊. redt dein best. Hanc consolationem ego habeo, inquit Paulus, qua solor alios ita, ut spiritus sanctus dem verbo nachwirk¹, ut et ipse credat ⁊. do hats den kein not, si mors, ignominia, paupertas: nu laß her gehen ⁊. Non cogito, an dia duratura sit tribulatio ⁊. scio deum mihi freuntlich,
 30 frolich uber mir, in diea: angeli ⁊. sic Paulus gloriatur 1. Co. 15. 'ubi, 1. Cor. 15, 55
 mors', du leutsfreffer², ubi nunc 'es aculeus' mortis, quo h̄erman perimitur, ubi est? qui est peccatum. Talem dominum tam po[ntentem, quem veretur totus mundus, vilipendit tale cor. Unde talis troß? Haec victoria est nobis per Christum ⁊. Haec cognitio mach̄t unß frolich, keß, ut dicamus: laß
 35 hergehen. Christianus sic utitur mundo, ut non utatur vita, susque deque fert, omnia ist̄ h̄m ein ding: gluck, ungluck ⁊.

zu 10 über quod (2.) steht in corde

¹) nachwirk sonst pflegt Luther zu sagen nachdrucke. ²) leutsfreffer auch sonst bei Luther, z. B. Erlang. Ausg. 51, 266 Troß Teufel und Hölle, krummet mir ein Härtin! Wo seid ihr nu, ihr bösen Leutsfreffer?

R] 2. Ro. 1, 5 'Sicut abundant passiones Christi.' Christianus habet duo:
 1. thut wee 2. schendlich, quod ignominia afficitur Christus in cruce mortuus,
 sed als der erjub, hoc non fit furibus, quia naturaliter fit eis misericordia.
 Matth. 14, 6 Sic Iohanne occiso saltabat filia Herodis. Hoc fit vel a mundo vel in
 conscientia und des ist thein auffhören, inquit Paulus, Vocat Christi pas-
 siones. Sic consolari debes te. Hodie hab[es], qui te impetit, eras eru-
 deliorem. Hebraica phrasis, quia haec passio pertinet ad regnum Christi.
 Sic nos loquimur, quia natura regni Christi est, quod patiat, et furt er
 andy rotte farb. Qui vult ergo esse membrum Christi, der nemó int's nit
 Gal 6, 17 ander furt. Videat quisque Christianus, an habeat stigmata Gal VI. 'mal[zeichen]
 trag id]' non in manica, tunica, sed 'corpore'. Econtra habemus solatium.
 In mundo quando habent passiones, carent solatio. Si solantur, est carnale,

4 Sic bis mundo unt ro 5 des] d3

3] 2. Ro. 1, 5 'Quoniam sicut abundant' x. Christianus habet duplicem crucem
 und leiden, I schmerzlich thut wehe, das andere ist schendlich, das er geleset
 wird, ut Christus mortuus est ut pessimus nebulo. Compatiuntur homines 15
 furibus x. Hoc non debet fieri Christiano, muß tanhen und frolich druber
 Matth. 11, 6 werden, ut in Ioanne baptista x. Et aliud leiden est foris in carceribus per
 homines, aliud per Satan et spirituales potestates x. illius leidens non est
 auffhören, semper agit in hoc Satan nunc per mundum nunc per peccatum,
 ita ut de peccato in peccatum decidat, dieit: Christi leidens x. nostra con-
 solatio non est humana, sed dicendum: halt hart¹, si hoc uber est, veniet
 aliud x. non quiescit Satan. Ita et nos. Hebraismus est, nos non sic,
 vocat omnes leiden Christianorum Christi leiden, ist ein leiden, das yn das
 reich Christi gehort, das ist seine farb, loßung: viel leiden, rotte farb furt er
 und rechte rotte farb. Sic incept, qui vult in hoc regno esse, ne cogitet 25
 quietem, si coram mundo carebit, tamen a Sathana, nunquam deest Christiano
 au has, feinden, boßen meuler x. Iam videat quisque, an sit in eo regno,
 si habet loßung, farb x. Sic Paulus gloriatur: mein's hern's farb videtur
 Gal. 6, 17 non in veste, sed in corpore Gal: 6. Des leidens kompt viel uber uns, qui
 vult omnibus manibus, cordibus, verbis malis weren, tantundem fatiet, ac si 30
 velit ex hoc regno esse x. sicut nunc affligimur, ita et rursus consolamur
 in medio tribulationis per Christum, est Christi leiden und Christi trojt, i. e.
 quae est in regno dei. Consolatio nostra est, quod pater est noster 'pater
 misericordiarum' x. Non tibi tam fidere debes et cordi tuo quam huic deo,
 cui omnia tua archiva credere potes. Si maiorem fidutiam habes in hominem 35

17 Et aliud über (aliud) über est steht aliud

¹) halt hart s. v. a. 'im Kampfe fest stehen', DWb. 4, 2, 503; auch sonst bei Luther, z. B. Erlang. Ausg. 31, 244 weil ihr, Gott lob! so hart gehalten und jezt gestanden.

- R] non durat. Hic est aliud: deum patrem ꝛ. Si habes maiorem fiduciam ad hominem aliquem, quantumvis divitem, pot[entem, sanctum, nondum es verus Christianus. Si times et fugis, nullam habes fidem vel misericordiam. Hic opus praedicatione.
- X] 5 quam in deum concredendo illi tua secreta ꝛ. et auxilium petendo et consolationem, nondum adhuc es in regno isto, *ſeilet noch weit* ꝛ. Accede solus ad deum in cubili proponens trib[ulationem et miseriam, dicens: *du pater es, meineſt mich mit trewen*. Hic deest mihi ꝛ. sed nos tantum homines quaerimus auxiliatores et consolatores relinquentes deo celum. Iam si magis
10 fidis ꝛ. aut nullam aut certe infirmam fidem habes. Et hoc *clage Gott* ꝛ. *darauß wurden rechtẽ prediger*, qui possunt et alios docere ꝛ. Est praedictio pro Christianis *ſelham zuverſehen* ꝛ.

47.

16. Juli 1525.

Predigt am Sonntag nach Margarethä.

- R] Luth. Mat. 5. Dominica post Marga[rethae In Arce. 2Ratth. 5, 20 ff.
- Pugnat hoc E[uan]gelium contra iusti[tiam] hominum et concludit omnes
15 san[ctos] esse damnatos, quia non dicit: Vos sitis meliores scribis, sed accipit optimum pha[ri]saeum, nempe iustitiam, taceo peccatum, sed probitas eorum est nihil. Scimus pha[ri]saeos fuisse sanctos et doctos homines et optimos
in populo Iud[ae]ico, qui die noctuque exercebant operibus, ut P[aulus] Ro. 9. <sup>2Röm. 9, 31;
2Gal. 1, 14;
2Joh. 1, 27. 30</sup> et P[aulus] se iactat v[er]itam egisse ꝛ. Gal. 1. Phil. 1. E[uan]gelium *ſchmeißt*
20 illos in ein *hauffen*. Sanctus probus est nequam duplex. 'Nisi vestra ^{2Ratth. 5, 20} iustitia' ꝛ. *eß ißt ein fune rede*, ut Christus sic iudicet omnem sanctitatem. Actum est de vobis ꝛ. quis potest hoc ferre a misero Christo? ita calumniari sanctos, *eß mocht im noch accidere*, ut occideretur, si hoc velit uti iudicio. Si iustitia non facit, cur oramus, ieiunamus? ꝛ. Sic nobis accidit:
25 quando praedicavimus vitam monasticam nihil esse, tum irascuntur nobis, an soli haberemus spiritum? Nos ostendimus illis Christum, qui concludit san[ct]itatem mundi esse hypoërisin. Et hoc ostendit ex fundamento, quod verum sit: faciat quisque, quod velit, portet elicitum, nihil est nisi opus. Adam interim manet plenus ira ꝛ. malis adf[ec]tibus, avaritia, timore mortis;
30 fiducia erga deum carent. Caput est mutatum, vestis quoque, ubi autem cor? tale est, quale ante non subdutum cappa. Si p[re]ccatum et impietas esset in crinibus, mederi possemus, sed malitia nobis innata et in cor plantata. Dominus non curat, an cappam geras an tunicam, sed vult, ut cor sit purum. Hic mutare: donec hoc non mutatur, nihil efficit. Ho[m]ines non

R) possunt fere dolum, multominus deus. Non est impatientior populus sanctulis. Qui non consentit eorum sanctitati, iudicatur ab illis. Nec cetior in rebus divinis et dissidentes magis, nam ubi audiunt adesse extremum diem ꝛ. ipsi sentiunt hunc metum et denique non agnoscut suam miseriam.

Matth. 5, 21 'Non occides.' Haec est lex, poena est annexa: 'reus iuditi'. 5
Sancti ita cogitant: si manu non occidis ꝛ. Sic: ne ingrediamur in praetorium. Sic Saul noluit David occidere, sed philisteis dedit negotium ꝛ. Textus non dicit: manus tua non occidat, sed tu. Quicquid in te est, es tu. Christus ergo illis exponit illis, ut tangere possit.

Matth. 5, 22 'Ego dico: qui irascitur.' Christus zihet es in grund des herzen. 10
Ergo qui irascitur fratri, est homicida, ubi manebimus? quis servat? nemo, Iafs sic heylig sein, metten finger: si irascantur, homicidae sunt. Quis audet dicere, quod in hoc iudicio nit stet? Adam se occulit, si non irascimur iis¹, qui bene nobis faciunt. Natura non aliter adfecta est, nisi ut de nobis male merentibus male velimus. Si inimico non solum condonat, sed etiam ꝛ. 15
dicimus eum esse sanctum et servare praeccepta dei, sed talem non inveniemus. 'Iudicium' i. e. sumus homicidae, quia omnes irascimur. Ratio ornat se dicens: non euro, quod mihi damnum facit, sed quod facit damnum, hoc aliis quoque faceret. Tu non agnoscis cor tuum. Ergo certum habemus titulum. 'Racha.' 'Tu' heylt cordis fundamentum et quando dicis 'Racha' 20
i. e. quando das iratum signum de te, das der groß her außs brech und lest sich mercken, Es sey mit stil schweigen, jauer sehen ꝛ. 'Fatuē.' Quid hoc? est alleit ein lesterwort, non manus, wo außs i. e. es ist ein bub, et iudico, ut solent sanctuli. Ibi est triplex homicida, ut habet textus. Si homicidae illi sunt, si ille, qui lingua meruit inferos? Ter her hat die red genommen 25
ex usu iudicii, ghetis nach einander, gericht, 1. Iet man zu richt, 'rad', das ist noch neher zum tod, non solum accusatus, sed etiam accusatus non potest excusari. Post iudicium et consilium nihil restat nisi executio, quae est 'ignis' ꝛ. Sic fit in illo seculari iudicio, sic facit in spiritali, et ponit gradus. Et nihil aliud est quam quod unum peccatum gravius punitur quam 30
aliud. Ita gravius punitur, qui lingua homicidium facit quam corde. Sic verbinet alzu mal die helle, doch einer schwerer dann der ander. Hie habemus iustum iudicium, quo deprimat nos Christus et facit, ut agnoscamus. Summa Summarum: es ist in uns nichts gut. Si hoc, quid est, quod tantis operibus gravamus? Quid ergo faciendum? Sequitur: 35

Matth. 5, 23 'Si offers.' 2. sunt, inquit. 1. est beleidigung, qui lesit, est schuldig, ut oret lesum. Da ghet nit gern ein, deus cor tale dat, das part, quae lesa

7/8 Sic bis tua vult ro zu 22 oben am Seitenraude steht Nisi abundaverit vestra iustitia ro 25/27 Ter bis zum vult ro 28 nisi über executio zu 36 über qui lesit steht 2. lesum mit 37 das durch Strich verb

¹) Der Sinn ist: unserer allen Natur würde es sogar entsprechen, daß wir unsern Wohltätern zürnen.

R] est, condonare debet. Doctores nostri omiserunt alterum: 'Esto consentiens Mattb. 5, 25 adversa[ri]o', quia docuerunt non opns, ut condonet inimicus, sed eciam consilium¹ ꝛ. ledens accedat lesum, loquitur secundum morem veteris testamenti, quia Christus erat 'minister Circumcisionis', populi legis, nemo Röm. 15, 8 loquitur ꝛ. non loquitur de nostris dela[tor]ibus. Mos erat, ut ferrent agnos ꝛ. qui imolabantur. Tandiu sacerdotium mansit, tandiu et haec oblatio, quare non trahendus locus hic ad nostras, q[u]anquam debemus iis, qui docent. Christi[us] nimbt̄ das hochst̄ werdt̄, quod fuit in lege. Oblationem, quam ego praecepi, nolo nisi recon[ci]liatus: si cor purum, tum veni et offer.

10 Vides rursus ein fortem büß̄ contra opera. Non dicit: vade, laß̄ die ander opera ß̄hen, quia Christus erat 'minister Circumcisionis', sed: ne offeras. 2. qui lesus es, sey fruntlich und halt̄s mit dem, qui te petiit. Non solum differ, sed statim 'in via': hic, in vita hac, non solum condonandum, sed et benefaciendum illi, qui ledit, ergo omnes invicem iniuria adficiant iuxta haec Christi verba? quid

15 hic? Si haec doctrina acciperetur, mundi regnum esset in cinere.² Segreganda regnum Christi et mundi. Hic loquor de regno Christi. Hoc ghet den hauffen nit an. Dens subiceit nos, Christianos et impios imperio Ro. 13. ut Röm. 13, 1 pax servetur externa, non ut illi superbiant. Ita ordinatum a deo, ut homo habeat liberam domum, ubi tutus cum suis, inde det tributum, ut potestas

20 servetur. Si quis aufert alteri, potestas adest Ro. 13. Hoc regno carere Röm. 13, 4 non possumus: alias alius alium devoraret. Timore prohibemur, ne malum inferatur proximo. Si hoc mundi regnum optime constitutum est, tamen non adhuc sumus Christiani, quia possumus irasci cum fratre, Raeha dicere, et hoc non erant potestas. Carnifex haetenus convivet: si ira tua non

25 gravsetur publice, potest homo avarus esse. Ut essem ditis[simus], erant minime rex: wen der geiß wil ex hauff̄s brechen, tum carnifex adest ꝛ. Hoc regnum non facit probos, sed tuetur bonos. In hoc sunt meri nebulones. Hoc donum dat ut frumentum. Eque habent Turcae hanc pacem ut Christiani. Non salvamur per hoc sicut nec per esum, potum. Uber das thombt̄

30 die predig: o fili, si vis esse in alio reg[no], vide, non solum feras malum, sed benefacias, non solum manu abstineas, sed corde. Si hoc, tum auferetur mihi omne bonum? Princeps adest, qui erant ꝛ. si non, fer. 'Novis- Mattb. 5, 26 [simum] i. e. eternum gehen[na] patiaris. Unde ergo tale cor accipiam? Credendum Christum sua morte emisse alium spiritum, mit. Nullum opus

H omnes (al)

¹) Bez. der consilia evangelica die Feindesliche betr. vgl. die Auszüge aus Berthold, Teutsche Theologie bei Lünmer, Die vortridentinisch-katholische Theologie des Reformationszeitalters S. 173: Wieder rat ist, daß wir vnser feind lieben und jhenen, die vnß haiffen, got thyon, auch petten für die vnß belaidigen und durchaechten. Vergleichs, daß wir gegen solhen lewtten frid und freunttschaft halten. ²) Vgl. Unsr Ausg. Bd. 12, 330, 1-3 Solchs haben verhehten auch die heyden den Christen auffgeruckit und gefagt, Wenn solchs solt aufftomen, so müste ihr regiment untergeben. Nachweise sind dort angegeben. 'in cinere' vgl. Dietz, Wtb. s. v. Asche, z. B. daß Wapffum liegt in der Aschen.

R] pertinet ad hoc, ut cor fiat aliud, sed s[piritus] s[anctus]. Quomodo acquiritur?
Nisi quod Christus sua morte ꝛ. Mittam vobis s[piritum] s[anctum], qui
venit per verbum.

48.

17. Julii 1525.

Predigt am Montag nach dem Sonntage nach Margarethä.

R] Ps. 137. 1 ff.

Luth: Lunae post Ex ps. XXXVII.

Psalmus factus est de patientia, ut si quando bonus doctor velit scribere
lib[rum] de patientia, quam recte docet. Multa de patientia scripta, sed
haben des rechten stück gefelt, quod psalmus exprimit. Ipsi fortibus verbis
machen den ruf seht, sed humana patientia, non Christiana. Psalmus iste
dicit quoque finem adesse, sed illud solatium b[e]d[er]t ex in fidem. Si tantum
video rem, quae me gravat, plus gravor. Si video, quid deus velit et
cogit[et], tum expectare possum. Paulus gloriatur, quod deus dedit nobis
cogn[iti]onem. ut sciamus, quae sua voluntas sit, non, quid agat in celis,
non opus, sed quod mihi utile ad v[ita]m e[te]rnam, eciam hic an seib und
jet, gut et ex. Hunc sensum hat ex lassen ausschreyen. Ut ergo hanc
cogn[iti]onem optime doceat nos, r[ic]ht er[st] zu, das wir sehen und hören pes-
simos nebulones, cui omnia felicis[sime] succedunt. Nonne amarum carni
tales vivere in omni for[tu]na et impeti nos ab illis? Zu den sal pertinet
iste psalmus. Cum video magnos facere omnia ex suo libitu et mihi dolet
et impedire non possum, dat psalmus Consilium.

Ps. 37. 1

‘Ne emule[ris]’: Laß nur den zorn faren, respice illum et deum. 20
Si ipsum, vides temporalem hominem, quid est? Si vixisset a tempore
Adam et omnem for[tu]tudinem hab[er]et et iam moreretur ꝛ. 2. vide, quid
deus de eo sentiat, qui nihil de eo sentit et quod plus irascitur ei et extendit
gladium. Vide conditionem tuam: hodie vel eras morieris, dum cessabit in-
for[tu]nium. Ultra hoc deus favet tibi et oculos defigit in te. Si hoc inspicis,
habes plus occasiōnis gaudere tua causa quam tristari et illius causa dolere
quam indignari. Mittheiden ghet an naturlich, ut quando fur suspendi debeat.
Si hoc consyderaremus, antequam perirent tyranni, certe condoleremus eis,
non emularemur.

Ps. 37. 2
Scl. 40. 6;
Matth. 6. 30

‘Sicut foenum.’ Breve tempus est, sinas eos superbire, sunt tan- 30
quam fenum ꝛ. s[piritus] s[anctus] hat lust dazu, ut comparet gramini. Esa. 40.
Mat. 6. Interim dum florent, putamus semper duraturos. Sicut flosculi ere-
scentes pulchri sunt, sed je mer sic wachjen, eo propinquior est die fenjen.
Matth. 6. 30 Est pulcher[ima] similitudo: ‘In fornacem coniecitur.’ Wir thönnens also
nit ansehen, quia potest fieri, ut duret 10 annos. Si, inquit psalmus, respicis 35

6 scrip ist wohl besser zu ergänzen zu scripserunt 7 Ipsi e sp in Ipse 8 machen
e sp in machet zu 10/11 über velit et cogitet steht scilicet opem ferre sp zu 30 foenum r

11] oculis, videtur adamas, vide, ut deus videt, cogitabis: eß wird fladern. Haec sunt spiritalia verba, quae ratione non capiuntur, quia aliter coram mundo apparet. 'Paßd.' Certe est longum 'paßd', sed coram deo iam sunt demessi. 36. 37, 2

2. 'Spera in deum.' Das ist recht patientia gefert. Nemo sie docuit, 36. 37, 3
 5 ut hi .2. versus habent: 1. deo non curare, quod florent. 2. ut sperem in deum. Laßt dich nit bewegen, quod velis ei malum rependere malo, ut natura fit. Non dicit: beßal das gut, sed tu incipe, sis prior. Qui in mundo vult vivere, der muß sich erwegen, ut bonum faciat et malum expectet, qui vult habere honorem et favorem, so werß nit gut: quid deus retribuere? Sat
 10 habemus hic, si vietum habemus, er muß geßpart werden in vjitam futuram. Christus wirßt sua dona in den rapusen¹, sinit solem oriri &c. et tamen Matth. 5, 45
 15 maledicitur und wirt geleßert. Sic nobis fit. Mundus non est dignus, ut agnoscat dona, quae facit per nos deus, taceo, quod debet praenari. Evangelium omnes persequuntur, pro quo deberem gratias agere. Sed quia pater
 20 noster dat sua dona in den rapußß &c. Scriptura semper ducit ex carne et sanguine in deum, ideo condolendum prosperis, quia est extrema eorum perditio.

'Weiß im.' Quidam philosophi fuerunt, qui adeo non habuerunt 36. 37, 3
 patientiam, ut effoderent oculos, quod non possent videre, das den beßwicht
 so wol ging. Ut est adagium: Je beßer hab.² Philosophi putarunt esse
 25 virtutem, si prosperis adversarentur, fides dicit: ferß blat umb³, probo sol
 nichtß gutß wider faren, contra nequam. Noli fugere commercium talium
 impiorum, sed mane in terra. Si cogaris eorum fortunam videre, non
 discedere, sed vide et miserere eorum. 'Ner dich.' Non dicit: thesaurum 3. 3
 30 congrega, sed pascete te fide, qui vult vitare malos, exeat mundum, laßß in
 ghet, wie eß in ghet, non dico tibi de divitiis, sed habebis sat. Es ist
 35 fruntlich geredt, quod spiritus s[anctus] loquitur, certe erigere posset nos, si
 filii essemus. Ita verbo dei erigitur in coelum, ut videat ut deus breve
 tempus fortunae felicitum et respiciat in finem. Haec est patientia celestis,
 non terrestris.

30 'Hab dein.' Eitel zucker und honig est in istis verbis, q. d. verum 38. 4
 est, secundum externum verdreußt dichß, averte oculos von dem unlußt und
 wendß, wo lußt ist. Sua voluntas est, ut in iis volup[tatibus] vivant. Si huic
 placet et tibi, si non sat habent, die: an hundert taußent gulden da, adhuc

zu 4 oben am Seitenrande steht ps. XXXVII. ro 7 prior (sine) zu 12 über maledicitur steht Esa. 1. sp 32 Sua mit 30 Hab durch Strich verb 33 gulden] f[]

¹) Christus wirßt sua dona in den rapusen sonst gewöhnlich in die rapuß. Wander 3, 1464 Nr. 2 Etwas in die Rapuse geben; Nr. 3 He leit dat in de Rabbuße gahn. Andere Beispiele bei Luther Unse Ausg. Bd. 19, 318, 10; 20, 499, 3 (hier nun den rapuß schagen, dazu Ann. S. 806); unten Z. 15 dat sua dona in den rapußß; vgl. auch die unten unter Nr. 53, 59, 65 folgenden Predigten. ²) Es ist wohl gemeint Je ärger Gedalt, je besser Blüt, vgl. Thiele S. 452 Note zu Nr. 97; Wander 4, 82 Nr. 78. ³) ferß blat umb auch Unse Ausg. Bd. 33, 348, 45. [G. B.] — Bei Wander s. v. Blatt Nr. 5; ebd. Nr. 14 steer om het blad. [O. Br.]

R] plus. Si tu pati potes, qui das et blasphemaris, cur ego? Cui congrega-
 10. 39. 7 runt ea? ps. Ideo condolendum illis. 'Cor[di]s.' Certe fortis[sima] promissio.
 14. 13 Hoc sinit deus au[ss]prechen, quod velit dare. Alibi: 'Voluntatem facit et
 exaudit' ps. Si nullum locum scrip[tur]ae haberes, sat esset. Vult dare,
 quod cor potest optare, q. d. plus dat, quam petis, er wils machen nach
 5 wuns[un]sch deins her[ge]hen, quia dei donum divitiis venit, quam speramus, et non
 2. Sam. 7, 9 ausi fuisset sic orare. David orabat, ut deo posset edificare domum.
 8. 12f. Vide, quomodo dedit: adeo reichlich, das er mit darnach het dur[ff]en biten.
 Exauditus es et filius tuus domum edificabit, et ego tibi edificabo domum,
 10. 3. 20 et promittit Christum, qui edificavit sibi domum eternam. Eph. 3. Nos 10
 stulti non verjudt. Sie videbimus nostro tempore fieri tyrannis. Quidam
 orarunt pro Evangelii fructu: es ist so reichlich geben, ut cor posset dar fur
 15 sachen, quis unquam ausus fuisset coronam verwaschen lassen? ¹ deus ita dat,
 si eciam in temporalibus, quid erit, quando in ext[remo] die cum dabit vi[tam]
 e[ternam], salutem? Oramus hodie: 'Sanctificetur nomen tuum', tum vide-
 15 bimus, oravimus. Iam non intelligimus. Sie hic dicit: Ias geben, das malis
 omnia prospere succedant. Tu si incommodi aliquid pateris, habebis omnia et
 secundum cordis desy[derium]. Haec nobis praedicantur, qui sumus in tentatione.
 10. 37, 5 'Ipse faciet.' Putamus, quasi deserturus sit, wir wollen zu sehen,
 et videamus, quod ipsi facturi sint. .
 10. 37, 6 'Edu[ce]t.' E[rgo] es ist sein, dicis: si omnia facerem, ut scrip[tura] dicit,
 demergor, vocor hereticus, alii emergunt, Ias her saren. Tua iustitia est
 in media nocte, ipsi fulgent, commenda illi tuam i. e. eorum causam wirt
 er zu richten, ut feteat coram toto mundo et tuam x. eorum lucerna
 25 extinguetur, tua incendetur. 'Lucerna impiorum extinguetur' ps. Clericatus 25
 fuit in magno honore, iam non contemptior pop[ulus], quare lumen eorum
 extinctum. Summa Summarum: est dei opus, es ist fund und sch[au]nd, quod
 ps[almos] lassen wir ligen.

zu 3 über Voluntatem steht ps. 144. sp zu 4 Eph. 3. Ro. 8. ro r 12 dar über
 fur 14 si über eciam

¹) Über verwaschen s. Nachträge.

49.

23. Juni 1525.

Predigt am Sonntage vor Jacobi.

Dominica Ante ferias Iacobi.

Luth. Mat. 5. 'Nisi abundaverit.'

R] Summa huius Evangelii, quod Christus hoc Evangelio docet nos, quid
 30 sinus, ut agnoscamus, quod penitus actum nobisem, et confundit etiam
 sanctitatem papisticam x. quaeunq[ue] possunt facere vires, quia dicit,

zu 29 über Dominica steht Eadem ro ferias erg ro tuis feria zu 31 über hoc
 steht In sp zu 32 über actum steht sit sp über nobiscum steht de nobis sp über etiam
 steht omnem sp zu 33 über vires steht per suas sp

R] iustitia nostra jol beßer sein pharisaeorum. Sed illorum iustitia quae fuit? 'Irreprehensibilis' Phil. 3. Iudicium hoc tulit Christus, quod haec iustitia Phil. 3, 6 nihil sit, imo perdita et caret coelo, quia textus dicit: 'Non intrabitis'. Quid hoc nisi ad inferos faren et semper diaboli esse? actum ergo de omni
 5 iustitia, operibus, quae homo potest facere, et unica stude ostendit, quam nihil simus, nempe ira, quod non solum manu abstineas, sed et corde, ut semper optimum de eo dicas. Hic videtur, qui sint sancti: non possunt abstinere a iudicio, si eciam fit, ut optimum loquaris de tuis proximis, quod tamen fieri non potest per illos Sanctos, sed eciam ut in corde non habeas
 10 contra eum widerwillen ꝛ. erga amantes nostri hoc facimus, sed erga inimicos, ut cor sit fruntlich, hoc fieri non potest. Concludit ergo: omnes estis damnati, quia nemo servat legem, ut hic docet, externe quidem ꝛ. finis ist da von, quod dicit: 'Esto benevolus' ꝛ. non solum condonare debeo inimico, Matth. 5, 25 sed ei vijribus omnibus servire debeo, in quibus indiget mea opera. Si non,
 15 nunquam intrabis. Qui non benefacit suo inimico, est puer inferni, non vitae aeternae.

Epistola Ro. 6. 'An nescitis, quod.'

Röm. 6, 3

Haec est eigentlich weisß loquendi de Christiana vita. Non multi sunt, qui ita loquuntur et docent, quomodo Christiana vita sey gestallt in externam et internam vitam, praesertim in externam, und nimbt die tauff für sich und deutet sie, et originem habet hinc: Ubi peccatum multum, ibi plus Röm. 5, 20 gratiae. Ex his verbis jangen freichliche corda jolden wahn: Das ist mir ein feiner prediger, Da wolten wir gute gesellen sein et faciamus peccata, ut gratia abundet, quia Paulus ita praedicat. De hoc in 3. capite. Saluti- Röm. 3, 8
 25 fera verba, quae vitam adferunt, arripuerunt corde carnali, sicut et fit. Si Paulus hats nicht können uberhaben sein, nec Nos. Ergo manebimus in peccato, tum gratia abundabit. Respondet: Nejn, das ist die meinung nicht. Quomodo in peccato, cum praedicemus nos mortuos peccato? quod gratia, quando venit, mortificat nos spiritualiter i. e. macht uns tot von der junde,
 30 quomodo ergo tu infer? Sed dicimus: was großer jund gewesen ist, je reicher gnad ist kommen, quia .i. multum peccatum erat adimendum, muß got beßer reicher sein peccatum auferendo, cum peccatum sit gratiae mors, et econtra non conveniunt simul: quomodo ergo serviremus peccato amplius,

zu 1 über sein steht quam sp zu 3 über intrabitis steht in regnum coelorum sp
 zu 18 über eigentlich steht Pauli sp multi über (plures) 21 fie c aus sich originem c aus
 ordinem originem habet durchstr sp darüber steht occasionem accepit c. 5. sp zu 22
 über freichliche steht carnalia sp zu 24/25 über De bis Salutifera steht Quorum damnatio
 iusta est sp zu 25 über et steht hodie sp zu 27 Absit r zu 28 über cum steht
 vinemus sp 28/29 peccato (2.) bis spiritualiter unt ro zu 29 über venit steht Ephe 4 sp
 uns bis 30 Sed unt über tot steht tod sp zu 31 über gnad steht gnad sp über .i.
 steht primum sp 32 got(ß) über got(ß) steht beste cum über peccatum sit bis 338, 1
 exponit unt ro

11 qui sumus gratiam adepti? Et exponit similitudinem et adducit Christum ꝛ.
 Zehet doch hinder sich¹⁾, nescitis, quid sit baptismus, quid significet? 'Omnes,
 qui baptizati sunt, in Christum' i. e. in fidem. Haec fides in hoc
 baptismo operatur, ut in mortem eius baptisemur, mors eius adest und reißt
 all zu sich hinein, qui baptizantur per fidem et verbum dei. Will nichts
 anders nisi; jar hin in Christi's tod. Quomodo venimus in mortem eius?
 Est discrimen inter eius et nostram. Nostra mors est peccatoribus, sua
 mors est facta, quod omnium peccata in suo corpore mortificaret. 'Ecce
 Job. 1, 29 agnus' Ioh. 1. In illa morte Christi figent omnia peccata et sunt verjchtungen
 in ea. Videnda ergo nullibi nisi in morte Christi. Mors Christi est mare
 et guttur, in quod deus pater hat hin ein geworffen omnia peccata, et sunt
 absorpta. In hanc mortem frichen wir auch. Quomodo? per mortem, quando
 credo, quod peccata mea non sunt in corde meo et conscientia, quasi nun-
 quam fecerim peccata. Secundum cor debes dicere: Ich weiß von keiner
 peccato, sed mortem, in qua sunt absorpta. Fides illa pertinet ad hanc
 mortem, alias frustra esset. Haec fide jar ich hin nun seinen tod: so viel ich
 glaub, so viel mortua sunt peccata, so wenig ꝛ. Si fortiter credo absorpta
 peccata mea ꝛ. Hoc significatum est, inquit, per baptismum, quando homo
 immergitur, est summus transitus, significat, quod ego et cor meum im-
 mergitur et baptizatur in mortem Christi, nempe fide. Credo, quod Christus
 pro me mortuus, sic haec fide sum in morte illius, sic peccatum tuum est
 mortuum et tu quoque.

Röm. 6, 4 'Consepulti sumus.' Petrus dicit Paulum fuisse praedcatorem,
 2. Petr. 3, 16 qui fuit usus difficilibus verbis: illis non placent ꝛ. qui Christiani sunt,
 duleis[sima. Duae mortes, inquit, sunt Christianae. Altera est, quae facta
 in Christi persona: haec absorpsit peccata. Postea mihi moriendum, quia,
 si irrepre debes in hanc mortem, oportet moriaris, tunc nihil fit reliquum.
 Si baptizati sumus in mortem eius, sumus quoque mortui et sepulti in
 mortem, wir sein schon zugesharret. Sein redt er: si homo corporaliter
 sepelitur, nemo impugnat iam eum nec Satan nec ꝛ. Nos non solum
 mortui, sed etiam sepulti, et hoc est factum per baptis[mum]. Quid hoc,
 quod mortui sumus et sepulti sumus, quod est mors Christi, de hac nihil
 est in scriptura. Der man kan so sein da von reden. Ubi est sepulchrum?
 mors Christi. Das ist juß und lieblich zu horen, quod Christi mors sit

zu 2/3 Quicumque baptizati sumus *ror* zu 6 oben an Seitenrande steht Ro. 6. ro
 zu 7 über peccatoribus steht inimicissima zu 15 über peccato steht funde *sp* zu 17
 über wenig steht ich glaube *sp* zu 18 significatio baptismi *ror* zu 22 nach quoque steht
 peccato *sp h* zu 23 2. pet. 3. *ror* zu 24 über illis non placent steht qui sunt incre-
 duli *sp* zu 25 Duae mortes *ror* zu 27 über reliquum steht peccati *sp* 29/30 *er bis*
 eum *nat ro* 32 de über hac über nihil steht nostra *sp* zu 33 Sepulchrum *ror*

¹⁾ hinder sich *f.* hinder enß. In der 1. Pers. Plur. heute noch mundartlich; für
 2. Plur. selten; doch z. B. in der schlesischen Mundart vorkommend. [G. K.]

R] meum sepulchrum, in quo sum sepultus. Ergo omne peccatum abest. Num intus manebimus? non, sed habebimus alteram baptisimi partem. I. *stelt man sich, als wolle man uns verzeuffen, es ist nur ein durchgang.* Sic Christus mortuus et passus mortem, sed resur[ex]it, ideo tractat utrunque, 5 ingressum et egre[ssum] Christi et nostrum, per fidem in mortem, per eum morimur et sepe[limur]. Et per resur[rectionem] eius transimus in vitam et resur[rectionem] eius. Et sicut mors est sepul[chrum] eius, ita resur[rectio] facta, in qua vivimus. Quando credo in Iesu Christi mortem, fio cum eo mortuus. Sicut in sua morte mortuus sum, sic in vita sua vivus sum. Si 10 haec verba servata fuissent, hett man leylich können werten fiduciae operum. *Es ist nit lumpel werck¹, induere cappam.* Es gilt, inquit, sterben und leben, werts gotfels mit operibus², sterben, deus praeparavit tibi sepulchrum: tu vis vivere? cogita te mortuum. Hic est modus penitendi peccatum: *furtz umb ins grab i. e. in mortem Christi, quomodo? per fidem far ich hin ein.* 15 Praedicatorum sunt die todten greber, habent ligones und schauffel, credo illorum verbis und laß mich zu scharren, et hoc fit, quando credo verbo der todengreber. *Hin ist alle suub. Ich auch großer sunder mit dem fide leg ich in dem tod Christi, ergo et ipse mortuus.*

Tamen dicit Paulus in sequenti, quod adhuc multa peccata restant, ^{35m. c. 12 ff.} 20 und nimbt uns captivos, ut videmus lust esse. Quomodo ergo mortua peccata et sepulta? Hic nota, quod sepe dixi, Christiana vita est mortua vita³, quia Christi mors ideo facta, ut per mortem omnes Christianos ad se traheret per baptismum, ut non sepelirentur cum divite in inferno, sed in mortem Christi. Infideles cum divite, fideles habent ein herlichß begrebniß, 25 quod Abraham emit. Illa mors nondum perfecta est ut Christi, quae penitus est finita, sed nos nondum in morte sumus, sed mortificatione,

1 sepultus (i. e. si pecco immersus sum et mortuus et sepultus) zu 2 Baptisimi significatio r 3 ein durchgang unt 5 egre[ssum] bis nostrum unt 8 facta ist unsicher, später mit dunklerer Tinte nachgezogen zu fuimus qua] que qua bis eo unt ro zu 11 zu induere steht vt sp rh zu 12 über gotfels steht gafelß 12/13 sepulchrum bis Hie unt ro zu 15 Todten greber ro r l. schauffel 17/19 Hin bis restant unt ro zu 19 c. 7. r zu 20 über lust esse steht concupiscentia sp zu 21 Christiana vita ro r zu 23 über divite steht epulone sp dñes Epulo ro r zu 24 über cum steht omnes sp Christianorum sepultura gloriosa ro r 25/34, 1 Illa bis dentes unt ro

1) Lumpel werck vgl. oben S. 320 n. 1. 2) Das über gotfels geschriebene gafelß besagt, daß hier nicht das Wort gauteln, sondern gauteln vorliegt. Vgl. DWB. 4, 1, I Sp. 1128, s. v. a. 'plaudern', 'schwätzen'. 3) Vgl. unten S. 340, 6.9/10; Christiana vita est mortua vita — Christiana vita sit mors — Christianus wesen est quotidiana mors et vita ein oft von Luther ausgesprochener Gedanke, vgl. Unsre Ausg. Bd. 2, 728, 27 ff. Also ist eyns Christen menschen Leben nit anders dan eyn anheben, seliglich zu sterben von der Tauff an biß hñß grab; 6, 534, 34 35 Quam diu enim vivimus, semper id agimus, quod baptismus significat, id est morimur et resurgimus. Vgl. auch das 4. Fragstück von der Taufe im Kleinen Katechismus.

R¹ quod semper morimur, sumus intra dentes, ut indies mortificemur secundum veterem Adam i. e. quamdiu vivimus hic, agendum nihil aliud nisi, quod Christus sit pro nobis mortuus. Daran haben wir nun zu lernen, quamquam putent sancti non rem difficilem, et quanto plus disco de hac re, plus morior. Donec morior, dum ero liber ab omni peccato. Peccatum sol abubehent et fides fortior. Ita intellige, quod Christiana vita sit mors i. e. quotidiana mors, sepultura, zuseharen in mortem Christi per fidem, quae mortificat, sepelit &c. Sicut olim inverterunt Pauli verbum, quod esset resurrectio spiritalis I. Cor. 15. Christianus nescit est quotidiana mors et vita, quamdiu hic vivimus, je fenger jottu wir den glauben treiben mortificatione et vita Christi, sein zwey stuct, sein person, mea, .2. non, sed gehen in schwang.

I. Rom. 15. 12 ff.

Rom. 6. 1

'Per gloriam.' Ita loqui solet: durch ein herrliche, gotliche, grosse potentiam. Hoc opus vocat gloriam, quia in hoc deus ostendit suam potentiam. Ita omnia opera dicuntur 'dei gloria', caelum, sol, ego, quia opera sunt, quae testantur, quod potens deus sit. Sic fit in terris, quando homo excellens opus facit. Ita per hanc gloriam debemus vivere in nova vita et vivere, quia fides nostra est opus potentiae dei. Qui credunt ergo, habent in corde gloriam dei et potentiam. Nostra opera non salvant, sed gibt leben und sterben, quae non sunt opus nostrum, sed dei patris gloria est. Christianus ergo, qui vere moritur et vivit in Christo, non est eius opus, sed Christi, ut ergo liberi fiamus a peccato, oportet sit gloriosum dei opus, non nostrum.

Rom. 6. 5

'Si complantati.' Quidam ita intellexerunt, quod homo per Christi mortem esset mortuus. Et &c. per hanc resurrectionem abrogare voluerunt corporalem resurrectionem, ergo non opus alia resurrectione. Ideo adiungit hoc verbum et nititur ein feines wortlein: 'complantati'. Quando plantatur aliquid, ideo fit, ut aliquid excrescat. Nemo adeo stultus, qui iniiciat frumentum, ut maneat, sed ita adfectus: gramen iniitio, ut 40 grana egrediantur, ita fidit et sperat. Sic vocat nostram mortem plantationem. Si moritur quis, tantundem est, ac si granum iniiciatur &c. quare? quia vult multo herrlicher in her jur lassen wachsen¹ ad vitam. Hoc verbum commune

2 (non) agendum zu 4 oben am Seitenrande steht Ro. 6. ro zu 5 über morior (2) steht corpore sp dum durchstr sp darüber tum sp 5/6 omni bis intellige ut zu 6 über fortior steht fieri zu 7 Ioan. 12. r zu 8 über olim inverterunt steht Ne fiat hoc sp mit Sicut durch Strich verb zu 9 über Christianus steht Christlich sp zu 11 über sein (2.) steht Christi sp über person steht persona sp über .2. steht duo sp nach non steht perfecta sp 14 hoc vocat opus zu 15 gloria dei ro r 17 vivere durchstr sp darüber ambulare sp 19/21 Nostra bis qui unt ro zu 25 über mortuus steht spiritaliter sp .1. Cor. 15. ro r zu 26 ergo mit 25 mortem durch Strich verb zu 29 über ut maneat steht in terram sp iniitio durchstr sp darüber ideo in terram iacio sp Mors Christianorum plantatio ro r zu 31 über iniiciatur steht in terram sp

¹) wachsen Schreibfehler für wachsen.

14] debet esse inter Christianos: est plantatus, non est mortuus, sed plantatus, qui in extremo die redibit, tum videbitur ut angeli et Christus. Das ist mechtig hübsch geredt. Hic immisceo spiritualem et corporalem mortem. Ubi peccatum est, oportet untergehen. I. mors spiritalis, sed illud fieri non potest, quia sentimus peccatum, oportet ergo mori penitus, peccatum seß nicht nach, si omnia facio. Christus ideo mortuus, ut nos moriamur, tum sentimus peccatum. Crede in Christum, tum senties peccatum mortuum, sed ne cessa, donec moriaris, tum penitus mortuus eris. Drumß heugt ex carnale sterben cum spirituali. Zünd est tantum inceptio.

19 'Tum erimus similes resur[rectioni]', denn muß die pflanzen her Rom. 6, 5 für. Christus erat plantatus in sepulchrum suum, sed er gieng gar hübsch herauf: sic nos. Vides non praescripta, quid faciamus, sed gibt novum hominem an seiß und sel. Ideo mortuus et resurrexit und hat mich hin ein gezogen. Ad hoc non iuvat opus ullum, cappa, sed 'gloria patris' x.
15 Hoc est eius opus, ut nos in mortem suam devoret x. Hi modi loquendi communes inter Christianos esse debent. Si sumus in eius morte, certe et in resur[rectionem] eius veniemus, quia ipse non mansit in morte.

'Crucifixus': hoc nostrum sola[tium] est, scimus, quod vetus homo est Rom. 6, 6 crucifixus cum eo. Scius hat ein end, meus weret noch. Quia sentio peccatum, ergo semper sepeliendum, mortificandum. Hic nostro corpori dat ignominiosum nomen et loquitur de Christianis q. d. hoc corpus steßt vor peccatis, anima libera libenter esset a peccato, sed der alt Adam non vult, amat mundum, ideo pugnat cum corpore, donec cessat.

'Dinen.' Habere et servire peccato est magnum discrimen. Ad Rom. 6, 6
25 hoc servit crucifixio, ut non serviam i. e. obnoxius sim, faciam secundum voluntatem alterius, sed ipsum peccatum nobis servit, sentio peccatum et affectus essem, ut malum facerem, sed anima dicit: Non ita. Sic vides ex Paulo Christianam vitam non esse sine peccato, sed pug[nare] cum peccato, ideo dominatur peccatum. Sophistae putarunt homines adeo perfectos, ut
30 nihil sentirent. Huiusmodi est Christus solus.

1/3 non bis Hic ut ro zu 1 plantatus est r zu 5 über quia steht Ro. 7. sp zu 7 mors spiritualis, sed illa plene non fit Rom. 7. sentimus peccatum, nisi etiam corporaliter moriamur r 7/8 Crede bis penitus ut ro zu 9 über inceptio steht est sp 12/16 praescripta bis debent ut zu 13 über mortuus steht Christus sp zu 18/19 über est crucifixus cum eo steht vetus noster homo cum eo sp zu 21/23 Corpus ipsum habere peccatum et servire peccato r zu 23 über cessat steht per mortem sp zu 25 über i. e. steht peccato sp 28 pug. ery sp zu pugnat 29 ho ery sp zu hominem dazu Christ. sp hinzugefügt perfect ery sp zu perfectum 30 sentirent c sp in sentirent

Predigt am Freitag nach Jacobi.

6. post Iacobi in Arce Luth:

Rf

2. Cor. 5, 18 Ex 2. Cor. 5. In hac Epistola audistis, quomodo Sanctus Paulus
 laudat praedicationem, per quam dedit praedicare aliis verumque. Nonne
 magnus honor, quod lingua humana praediceat deum et quicquid possit et
 2. Cor. 5, 20 sic, quod nobis haec omnia data, quod hoc ministerio ponimur 'an Göt's
 ftat' et nostra verba tantum valent, quantum, si deus ipse loqueretur, quod
 semper vult misericors esse omnibus, qui audiunt? Haec audistis in die
 leng und weyt. Ex hac cognitione venit, ut possit pati omnia, quae contin-
 2. Cor. 4, 8 ff. gunt ut ca. 4. Gs seylet hic und dort, sed nihil, quia habemus thesaurum
 in corde, qui consumit omnia ea, quae foris fiunt. Iam pergit in rhuun und
 troß und schlecht das weßen in den wind, was gut ist auß erden, Et aperit
 oculos gegen dem, quod in deo habemus et claudit, quod hic est. Haec
 merae sunt admonitiones ad fideles, qui hoc norunt discernere esse inter
 doctrinam et adhortationem. Paulus utrumque officium optime novit. Vide,
 quam ponat verba. Contemnit, quod in terris, et extollit, quod in celis. 15
 2. Cor. 5, 1 'Seimus.' Appellat hanc domum in terris 'ein hutten', contemptim
 loquitur de ea. Corpus nostrum, inquit, non est domus, sed 'taber-
 naculum', gleich wie man ein lauber macht contra estum. Sic corpus est
 aufgeschlagen, ut verbum werde getrieben, quia hoc est praecipuum officium,
 propter quod vivimus. Hoc proprium est Christianorum officium. Propter
 illud figitur hoc tabernaculum, seßt dran hagen und regen dominus, et
 tandem muß zerstört werden. Qui hoc credit, quod corpus meum nihil sit
 2. Cor. 4, 7 nisi ein löse hutten. Supra 'hunc the[saurum]' i. e. verbum dei et agnitionem
 Christi non in arca ferrea, lapidea, sed 'fictili'. Et spiritum suum hic vocat
 ein 'buden'¹, in quo sunt dona spiritus sancti. Ubi corda, quae hoc tenent? 25
 Haec verba sunt celestia, quae ex corde celesti manant. Qui hoc crederent,
 quod tantum esset buden, quid faceret? Er hilt's sich viel mher nach dem

zu 1 6. über (Sab.) 2. Cor. 5. ro r 3 praedicationem e sp in praedicationis dar-
 über officium sp über dedit steht deus sp 3,4 verumque, quod lingua humana nonne
 magnus honor (vt) praediceat zu 4 nach possit steht deus sp h zu 6 über quod steht
 Et sp zu 8 über possit steht credens sp über quae steht adversa sp zu 9 über seylet
 steht vns sp über quia bis 10 in steht est ad futuram gloriam sp zu 10 über ea steht
 mala sp zu 12 über quod steht malum sp zu 13 oben am Seiterande steht 2 Cor 5 ro
 15 et (ele) zu 18 über lauber steht hutten sp zu 19 über getrieben bis officium steht
 getrieben et homines conuertantur sp 22 zerstört(?) zu 23 über Supra steht ca. 4. sp
 über the[saurum] steht gestamus sp zu 25 über tenent steht credunt sp 27 hilt's
 durchstr sp darüber hieft sp

¹) buden = Hütte; DWb. 2, 489.

8] *ſchaß* quam *hütten*, non tantum diligentiae legi et an den corpus quam *ſchaß*,
 uteretur hac *vita*, sciret, quod satis habiturus, non laboraret, tanquam
 eternum esset victurus. Vocat *Paulus* 'tabernaculum' et tale, quod de-
 9] structur: per quid? mortem. Sed haec destructio non est terribilis Chri-
 stianis, sed consolatoria, qui ex fractione faciunt ein *ſpot*, *gleich* als ein *gehin*
ſey q. d. *Es ist uns ein großer forteyl*, quia venimus ex tabernaculo in
 veram domum. Quis hoc non velit, ut ex *lauber hütten* veniret in magni-
 ficentis[simam arcem et auri plenam? Certe gratias huic, qui eam destrueret.
 10] Sed nobis *ſelet*: vellemus, ut non destrueretur die *hütten*. Vellemus, daß
wir nicht auß gezogen würden. Hic nemo potest claudere oculos, quod
 melior secutura sit. Huc pertinet spes et fides, quam nemo praestat nisi
 ministerium verbi, ut deus tabernaculum pro arce. Semper ergo tractandum
 verbum, donec spiritus sanctus veniat et faciat nos firmos, ut etiam sen-
 tiamus, quod hic scribitur. Plenus *Paulus* spiritu sancto et semper idem
 15] aliis atque aliis agit. Non vocat domum, quam habituri sumus, sed edificium
 et tabernaculum, quod non ab hominibus, sed 'deo': ergo frangi non potest.
Das ist hoch und herrlich geredt nos inflammare zu *ſehen nach dem jenigen*
hauß. Ibi cessare debet omnis ratio et inherendum verbo. *Es muß getriben*
und geübet ſein, quod tam certi simus de hac edificatione, quam certi sumus
 20] hic vivere nos. Permittit, quod adhuc infirmi sumus et non capimus, ut
 debemus, sed pergendum in sua fide. Stulti sunt spiritus, qui putant se
 uno sermone omnia accepisse. *Paulus* fuit quoque praedicator, sed non mit
ſaulen fragen ist er umbgangen.¹ *Paulus* aliis atque aliis utitur verbis
 25] *und des ſaulen ſchelten willen*, ut *Judaei*, qui securi erant in deserto et
 voluerunt edere carnes *et unde mortem*, ut illi, qui *werden vreffig*. Poetice
 loquitur, quasi pulchra domus sit in celo et deus sit opifex. Loquitur, ut
 homo simplex possit intelligere et capere. Hanc vitam vocat 'hütten', jenes
 'edificium dei'. Et nos scimus, quod nostrum corpus non sit tabernaculum,
 sed corpus. Sic jenes non erit, quae constet ex lapidibus. Sed tantum
 30] vocat ita, quare? ut excitet infirmos et *ſaule* ad futuram vitam, ut
 contemnant praesentem et futuram sperent et cogitent hic nobis non
 manendum *et*.

zu 1 über *ſchaß* steht an den sp 3/4 eternum bis quid unt ro 4 vor mortem
 steht per sp rh zu 5 über ex bis ein (1.) steht hac destructione hac sp über ein (2.)
 steht *wereß* sp 6/7 venimus bis ex unt zu 8 über huic steht ageret sp zu 8/9 über
 destrueret bis *ſelet* steht Sed *ſelet* uns weit sp 9 Sed bis Vellemus unt ro *ſelet* (woß)
 zu 11 über melior steht domus sp zu 15 über agit steht verbis sp 15/16 Non bis homi-
 nibus unt ro 16 über quod steht edificatum sp Edificium ro r zu 17 über nos steht
 uns zu sp über jenigen steht *himmelischen* sp zu 18 über inherendum steht tantum est sp
 zu 20 über quod steht deus sp 25/26 *vreffig* bis deus unt ro 27/28 vocat bis corpus
 unt ro zu 29 über erit quae steht in coelo sp

¹) non mit *ſaulen fragen ist er umbgangen*. Bei *Luther fragen nur im Phrasal belegt*
 = *Possen s. Dietz Wb.*, immer mit einem *Beiwort*, wie etwa 'ſaut', 'loie' etc.

R. 2. 840. 1. 'Et uber dem selbigen' i. e. uber dem wissen et agnitione, quia
 scimus et praedicamus, quod scimus esse donum nostrum, so folget uber das
 erkentniß, das 'wir uns sehen'. Das ist ein großer adfectus. Er
 greiff ein ichtigen in cor sum und stelt ims hein, An sentiat, quod donus
 sibi edificata sit in celo und ob er uber dem wissen sich sehe. Si das
 sehen nicht adest, nec agnitio. Et ibi furt er die rechten art der spei, ut
 sit discrimen fidei et spei, docet, ut homo sciat, quod sit ita und sturb
 drauff, quod sequatur ein sehen und verlangen, et haec est spes. Sehen und
 verlangen plus est quam optare, das ich eins dings warte mit begir und
 wird mir gleich zu lang et cogito: wens wils doch werden? qui spem non
 habet, non potest sehen. Ergo in hoc verbo depicta die art und natura
 spei. Wir gebens hederman hein, ut Paulus, ut videat, quomodo sich sehe
 nach dem haufs. Certe pauci sunt, qui sunt bene exercitati in fide. Non
 est expeditum cum verbis, sed greiff in das herz hin ein.

2. 840. 2. 'Uberfleidet.' Hic vocat vestem. Hoc tabernaculum, corpus ist
 ein betlers mantel, der unten, oben zurißen ist und vol lappen. Si etiam
 habet dona dei, so ist doch lappen. Habemus den anbruch, non plenitudinem
 spiritus. Hoc est in spiritibus. Taceo, quae alias habemus. 'Uberfleidet.'
 Wir werden gern angezogen, ut esset gaudium eternum. Qui sunt illi?
 Christiani, qui credunt. Quid vero impedit?

2. 840. 3. 'So doch' x. volumus superindui. 'Ne nudi reperiamur.' V[er]t
 dicere: Ich wil hic niemand betrogen haben. Viderit ipse, dico, wir wollen
 al l, das wir verlangen haben, et quis est, qui non velit liber esse a morte,
 regnum caelorum habere? sed potest quis seipsum fallere. Oportet, das du
 mit bloß erfinden werdest, sed bekleidet, das du uberfleidet, sicut dixit: hic
 ein hutten, dort ein haus. Nihil aliud est, hic habemus stücklein dei donorum,

1. 801. 13, 12 ut Cor. XIII. In .i. scimus Christum missum, quod velit nos redimere
 sanguine, sed ghet nicht durch marc und bein, quia nondum video, quia
 capio per verbum et tunc venit in cor. Quando autem non indigebo auribus,
 ore, tum corde videbo, quod deus ab eterno voluit mihi misericors esse per
 filium, das wird ein uberfleid sein, das ist ein praeparatio zu jener uber-
 fleidung. 'Fides cessabit' ut in 13. Nemo vero venit zu der uberfleidung,

I wissen et agnitione unt ro 3 (vt) das zu 6 fides spes ro r zu 7 über
 sciat steht vere sp 8,9 und (1.) bis est unt ro zu 14 über greiff steht er sp zu 15
 über ist steht nostrum sp zu 16 über oben steht et sp zu 17 über lappen steht wird sp
 zu 18 über est in spiritibus steht qui veniunt e caelo sp 18/20 Uberfleidet bis impedit unt ro
 zu 22 oben am Seitenrande steht .2. Cor. 5. ro über wollen steht haben sp zu 23 über
 wir steht ein sp zu 25 über sicut steht werdest sp 25/27 sicut bis donorum unt ro
 zu 26 1 Cor 13. r zu 27 über redimere steht a peccatis sp zu 28 über sanguine
 steht suo sp zu 29 vor capio steht vero sp rh zu 30 über ore tum corde steht (in futura
 vita) sp über misericors steht propitius sp 30/31 esse bis ein (2.) unt ro zu 31 über
 zu jener steht quod verbo credo sp 32 Nemo vero venit unt ro

R] nisi habeat vestitum i. e. fidem et verbum habeat. Hoc ideo dicit, Ne quis dicat: Ego habeo ein verfang pro futura vita, ergo habebō. Oportet habeas fidem zc. Vide, ne decipias te, sed sis aliquo modo vestitus, tum wird er dich überkleiden.

5 'Denn die weil.' Einerley ding, nisi quod verba hoerher und hoerher 2. Nov. 5, 4
 treybt. Exponit, quid velit per verba 'sehnen' und 'verlangen'. Quamdiu in hoc tabernaculo, sehnen wir uns und die Zeit wird uns lang. Et hoc loquor, das du in dein herz gehets, ut sentias, ob du dich sehnest, das du gleich beschwerst werst, das wolts lieber nicht entkleiden, tunc cor, si verum est, tum
 10 mirum est huic vitae, sed invenies, quod velit non entkleidet werden et non deserere praesentem vitam cum omni sapientia et scientia. Naturale est hoc omnibus. Christus, Apostoli et omnes martyres haben sich entsetzt fur dem todt, das ist, inquit, omnibus sanetis anflebet, das sie nicht entkleidet i. e. also ghen himmel faren, das wirs fuleten und griffen. Sicut hic ghen
 15 und sthen, ut angeli venirent et raperent ex hac vita et glorificarent corpora ut solem, nec opus esset exuere hanc et non habere sensum futurae vitae. Si hoc adimitur, oportet desperet. Ut dicitur in Adagio: Morior, nescio, quando zc.¹ qui ita sine fide saltat ex hac vita in aliam, der springt sich zu todt. Oportet ergo futuram vitam aliquo modo sentiamus, ne dicamus:
 20 Ich far und weis nicht wo hin.¹ Oportet sciat. Ut hic dicit textus. Adeo certus esse debet, ut habeat ein sehnen pro alia i. e. certior esse debet, wo er sol hin farn, quam quod hic est. Oportet scias, quando mori debes, debes te pro mortuo habere et dicere: In baptismo datus in mortem et mundo mortuus, ego sentio aliam vitam, in qua sum, es ist nicht mher zu
 25 thun, nisi ut vestis abfal, et vita et mors mea ist so lang zu ghen. Ergo unter dem Deckel, quod est tabernaculum, vivit in quinque sensibus ut alius homo, das ist der deckel. Sed intus ita adfectum cor, quod nihil curat mundum, quia sehnet sich nach einem leben, da man nicht isst und trindet, schlaffen und waerhen. Et haec cepit fide, ideo iam mortuus coram deo et
 30 vivit. Qui quaerunt, ut hic sat habeant, tale cor non habent: non vivunt,

zu 2 über habebō steht eam sp zu 6 über treybt steht treibt sp ver-langen ergo ro
 zu 7 über hoc (1.) steht sumus sp und bis hoc (2.) unt ro zu 9 über wolts steht du sp
 nicht entkleiden unt ro über verum est steht rechtshaffen sp 11 deserere bis scientia
 unt ro 13 fie c aus sich 14/17 ghen bis Morior unt ro zu 15 über ex steht nos sp
 zu 16 über hanc steht vitam sp zu 17 Notabene r 21/22 certus bis quam unt ro
 zu 21 über alia steht vita sp zu 24 über mortuus steht sum sp über es steht corde sp
 28 mundum bis isst unt ro zu 29 über haec steht vita sp über coram steht mundo sp
 30 Qui bis habeant unt ro

¹) Gemeint der von Luther gern gebrauchte Reim Ich leb und weis nit, wie lang, Ich sterb und weis nit wan, Ich far und weis nit wohin, Mich wundert, daß ich so frolich bin. Vgl. Unsre Ausg. Bd. 11, 10; 14, 194, 11/12 (dazu Ann. S. 755); 28, 193, 16 (dazu Ann. S. 493).

R] ideo metuum mortem, ergo canunt: Nescio, quando moriar¹ ꝛ. Christianus vero moriens scit, quo hinc. Weß dem, ders nicht weiß, dem wird die weß zu enge, quia nescit, quo. Christiani vero sciunt, es verlangt uns.

2. Ser. 5, 1 'Ut mortale'. Etiam Sancti, qui spiritum sanctum habent, hettens gern gesehen, ut hi mortales oculi non frangerentur in morte, sed verterentur in immortales. Fide mea sum in einem unsterblichen weßen, membra sind noch nicht drin, si ita immutarentur membra, ut intus scio et quod credo, dum possem per muros, eisen und stahel sehen. Ita corpora nostra clarificabuntur, ut nihil obsit ꝛ. Sicut Christus ex sepulchro wışcht hin et facilius quam ego per aerem, tum per ferrum et facilius. Et oculi in omni loco videbunt et audiam, so weßt die weßt ist, Sicut Christus iam videt et audit. Et ad hoc pertinet fides. Velim, ut essem, quo vellem. Si omnes ianuæ clausæ, sahr ich ein und außß, quo vellem. Tale corpus vellem, quod ꝛ. sed non, sed oportet feram hoc corpus, quod intrat per ianuam et donec cadat in foveam, tum interibunt omnia membra, posthac ornabitur corpus meum, sicut credo iam futurum, nempe klerer denn die sonn. Cogitationibus rauhch ich durch die wand² et ultra mille annos: tum etiam corpore faciam. Impossibile est, sed fiet ita.

2. Ser. 5, 5 'Qui ad hoc parat.' Woß sol wir nicht finden werden, oportet fidem habeamus, qua capiamus, si non, nudi erimus. Sed quis dat hanc? ubi crescit? Hanc optationem non nostra merita parant, sed deus, quando dat verbum et prædicationem, per hoc verbum præparamur, ut acquiramus fidem, daß wir uns verlangen nach der iberkleidung. 1. dat verbum, 2. spiritum, ut credamus, sicut audivimus. Neutrum est in viribus, ut prædicemus et credamus. Nihil faciunt opera nostra. Oportet veniat e celo utrumque, die kleidung und iberkleidung. Nam vocat spiritum sanctum 'pfaud' i. e. ein versicherung, ut certi simus de omnibus, de quibus iam prædicamus. Ubi spiritus sanctus est, facit certum et securum vitæ eternæ i. e. habebis certissima daß sehnen nach dem v[ita]e æternæ. Si habes daß verlangen, habes pignus dei i. e. spiritum sanctum et tutior es, quod habes futuram vitam quam hanc. Hoc tabernaculum nihil prodest, nisi quod prædicemus

zu 1 vor canunt steht Itaque spr rh über moriar steht quo vadam sp 2 moriens (est et) zu 3 über quo steht vadat sp über uns steht fie sp zu 3-7 was mach wir denn daß wir die sunß nicht lernen ꝛ. sp r 6 Fide(s) 8 dum durchstr sp darüber tum sp stahel c aus stahel 12/13 fides bis ich unt ro zu 15 über cadat steht inß grabe sp zu 17 vor durch steht ist spr rh über annos steht retro sp zu 18 über sed fiet ita steht vt percipiam sp 21 optationem durchstr sp darüber optionem sp vor merita steht opera spr rh zu 23 über uns steht ein sp über nach steht haben sp zu 24 über viribus steht nostris sp zu 26 s. cry sp zu spiritus darüber sanctum sp zu 31 über hanc steht praesentem sp quod durchstr sp darüber vt sp

¹) Vgl. die Ann. zu S. 345. ²) rauhch ich durch die wand. rauhchen s. v. a. 'sausend stürmen' DWb. 8, 306f. So oft bei Luther, z. B. Unsrer Ausg. Bd. 2, 70, 23 mit ablaß unß regneur rauhchen: Erlang. Ausg. 50, 171 rauhchet damit in die ganze Welt.

R] et spiritum sanctum, ergo das das höchste werc̄t̄ se], quod verbum praedicatur. Alia opera omnia fiunt, ut hoc fiat. Dat verbum, spiritum sanctum et alia, quae serviunt ad hoc, ut ministerium possit tractari.

zu 1 nach s[anctum steht accipimus spr rh zu 3 über quae serviunt steht die da zu
bieneu sp

51.

28. Juli 1525.

Predigt am Freitag nach Jacobi über ein Stück des Markusevangeliums.

R] Eodem die hora .7. in templo altero¹

5

Ex c. 14. Marci.

Auditis inceptiōnem passiōnis Christi, quomodo ceperit in horto
angi et quod quaestus est discipulis, qui orare debebant, wurden so betrübt
ex eius tribulatione, ut dormirent et ter suscitarentur. Die angst Christi
fuit suprema passio, und so hoch, das niemand h̄an assequi. Pugnat cum
10 dei voluntate, quae est suprema pugna. Noli cogitare, quasi non sensit,
indicat per hoc, quod angatur x. et sudat sanguinem, nullus unquam homo
sudavit sanguinem, ein kalten schweiß und mord schweiß man wol gelüen,
sed sanguinem, nemo hoc experitur, nisi guttulam huius sudoris senserit.
Et omnes 3 stumen, quod pugna sit facta propter dei voluntatem: got wilß,
15 du sollst sterben. Ibi natura quaerit foramen acus, sed non invenit, quo
elabatur. Vides, capiti nostro wirt so angst, ut quaerat solatium ab iis,
quos consolatus est. Discipuli, quos conso[lat]us, ii in neces[sitate] suprema
eum consolari debent. Dicit 'Tristis est.' Cur hoc discipulis dixit, cum
20 sciret per hoc eos turbari? Discedit ab illis iactum lapidis et orat. 'Pater, 3. 36
si' x. haec fuit pugna, velim gen loß sein huius calicis, tu vis. Es ist
ein bitter kampff geweest, wir lesens schledt hin, sed si quandoque venit haec
horula, videbimus hoc zappeln. Trina vice accedit, sed nihil x. Zweierlei
sterben: internum acerbius, si vincere vis, stimulus vinci debet, das ist
die recht kunnft. Tremore internum si viceris, tum mors facilis, tum vera
25 pugna est, quando vita cum terrore mortis pugnat, natura non vult et
cogitur, quanquam s[piritus] et fides sit fortis, tamen caro non alias iudicat,
quam sentit, videt mortem, ergo dicit: morior, quando homo sich erwegen
hat, tum ferme victa est et mors amplius non est, sed dormitio.

zu 4 Luth r zu 5 Passio Marci ro r zu 6 inceptiōnem durchstr sp darüber
hic principium sp zu 8 über tribulatione steht angustia sp über angst steht a domino sp
zu 9 über niemand steht leiden sp über Pugnat bis 10 voluntate steht pater si vis auferre a
me calicem sp zu 12 vor man steht hat spr rh 14 pugnat 27 morior e aus mortem

1) In der Stadtkirche.

R. Ergo in horto fuit maxima passio Christi, post quidem doluerunt, sed non adeo amarum in corde, quia patitur iam sine timore, quare moritur in horto das recht sterben. Et hic aufert morti venenum und heist im die stachel ab, quamquam caro non possit non trepidare, dat tamen spiritum, ne ita multum formidet. Hic textus pertinet ad necessitatem mortis, Si quis in ea angustia esset, in qua Christus. Morituri arripiunt letter, vorarunt, edunt. Signa sunt fugae, magnum est, das man sol her halten, do man nit than, si tum aliquis posset serpere in folramen muris.¹ Hinc pertinent loci: 5
 Ezech. 6, 16 montes, 'cooperite nos'. Deus det gratiam, das wir dem exempel nach folgen und bedenkten nos non cognoscere ista. Putamus sat, quod verbum habemus. Videbimus, quam necessarium sit Christum arripuisse. Non habebimus aliam protectionem quam Christum. Nihil invabit in morte: solus Christus, qui pro me mortuus et pugnat. Ich bleib an im, an seinem roet. Sed hoc non vestitu fit, sed corde: ists im sauer worden, so heist uns. Ubi se dedit Christus, thombt das hergenteid auch da zu. 15
 Mat. 14, 13 'Judas.' Da ist das grosse leiden hin uiber, das ist auch nit ein gering ungluck, quod Evangelista exprimit: 'unus e 12', quod nullus fuit proditor nisi ex discipulis, cui maxime fudit, ita fit. Nemo potest damnata facere Evangelio nisi, quod iactant se Evangelicos, qui praedicent et putantur, das Evangelion auff sich² gegründet sey, Christus vult, ut Evangelium praedicemus, Et solln der zuversicht sein, quod hi, qui capiunt et tractant, die solln am meisten schaden thun. Committere debeo praedicandum aliis, Et tamen non certus esse debeo, quod non sit verterben. Hoc docuit Christus, qui Iudae tantum commisit ut aliis, et tamen scivit proditorem futurum. Hic docet omnibus fidendum et nulli. So heylig sol keiner seyn, ut ipse 25
 1. Cor. 13, 7 sibi fidat, et tamen charitas omnibus credit i. e. debeo neminem decipere, sed me sinere decipi, cogitare debeo: er wirts gut machen, et tamen cura hinder, er mocht dennoch seynen. Heut ein from man, morgen ein schalf³, econtra. Tantum fido eo, quantum gratia dederit ei dominus. Si dominus cum eo, faciet fideliter suum officium, si non. Hoc tediosum est, sepe dixi: si scivissem tam valde abusueros Evangelio, vix promovissem illud.⁴ Ingre- diuntur in deum nostrum et nihil aliud querunt, quam ut incedant. Sed maneat prover- 30
 bium: Solt Christus genartert werden, mußt er proditorem haben, unter die Christen gehorn verthetter⁵, quare noli irasci, si illi, qui Evangelio sollen danck sagen, ingrattissimi sunt, ego quoque irascor, sed oportet fiat. 35

zu 1 oben am Seitenrande steht De Iuda zu 16 Iudas r 18/22 Nemo bis praedicandum unt zu 24 Christus sciuit Iudam fore proditorem r zu 30 P. 2. Cor XI r 32,35 maneat bis ingrattissimi unt

¹) Vgl. Wander 3, 549 Nr. 4 Man mocht in ein Mansloch kriechen. ²) = sie. ³) So nicht bei Wander, aber z. B. s. v. Fromme (der) Nr. 45; vgl. auch Fromm Nr. 23 und besonders 60 Halb fromm halb schalf gedeiht wol und währet lang. [O. B.] ⁴) Zu dieser trüben Stimmung Luthers (oben S. 312) vgl. Köstlin-Kawerau, Luther I S. 723f. Für die spätere Zeit Unsre Ausg. Bd. 32, XVIIff.; 33, 2, 30. ⁵) Nicht bei Wander.

R] Sic fit per novos prophetas, per quos Satjanas excitat principes, qui conculcant Ejuangelium et persequuntur. Hoc depictum in Iuda, qui didicit Ejuangelium, ut posset commodius venire ad eum, scivit omnia eius occulta. Postea per potestatem mundi conculcat Christum. *Chriſtus jühet's hoch an:*
 5 'Qui mecum edit, conculcat.' Pilatus et magni hanjen hetten ſich noch lang ^{3ob. 13, 18} bedacht, antequam adepti fuissent, sepe ante consuluerant, sed nihil effecerunt. Ubi venit hora, plus effecit quam omnes illi, eum accersat potestatem. Sic fit hodie: crucifigetur Ejuangelium, sed tamen resurgit. Iudas muß thomen
 10 desistunt, hodie stamus, eras forte x. sciamus hanc esse naturam Ejuangelii, quod non est edificatum super hominibus, quod si omnes contra illud agunt, tamen consistet. Sinit deus optimos cadere, ut videatur, quod ipse sit vir, qui tueatur, putamus quidem, quod nos propug[na]nulum, sed ne horam. Puto, quod futurum sit, quod conculcetur Ejuangelium, sed qui connivet, solus
 15 quoque excitabit, tum Iudas zum strick zu et se suspendet. Was weltlich gewalt ist, sol sich wider das Ejuangelion setzen. Non potuit aliud signum dare nisi signum pacis, quod est charitatis signum, so muß zu ghen, Christus non proditur inimico signo, sed durch das allerlichst, das ist hoch verdriflich, Wen man einem doch feindschaft anjagt, Hoc osculum sentimus.
 20 Sectae wenden für die lieb spiritu, non possunt ferri, quod seducantur, sed spiritus sanctus urget, ut doceat. Paulus vocat ad Romanos 'brechtig' ^{Röm. 16, 15} Ro. ult. aber seducit 'innocentia corda'. Das ist osculum, sic spiritus illi seducunt animas mit den süßen oculis. Sic Christus hoc signo fuit praesentatus hostibus. Ich mein, das thu einem auch wehe, quod utuntur tam pulchris
 25 verbis und sein bußen. Sub nomine Christi, veritatis, salutis eternae juren sich¹ solche gißt ein. Non dicunt: seducam eos. Ideo simplex turba capitur verbis, quia quisque cupit salvari, scire veritatem, so schließt vulgus zu, das nit Christen ist. Interim sancti illi quaerunt ventrem suum et honorem Phi. 3. ut habent titulum, quod sint docti, spiri[t]uales, tandem eciam, ut ^{Phil. 3, 19}
 30 habent divitias, so geschicht den den leuten wol, qui, ubi bonos sanctos noluerunt audire, audiant malos. Apponit hoc, dicunt Iacobum minorem, quod ita similis Christo fuit, ut timuerit, quod illo loco caperetur, sciebat, quod semel elapsus Christus in templo, putabat et sic factum, Sed factum nocte et quaesierunt candela. Ideo monuit, ut hülten still, donec haberent

zu 1 oben am Seitenrande steht Ex passione Mar[ci] ro De Iuda novos prophetas] n.ostros papistas zu 3 über eum steht Christum sp 5/9 Pilatus bis sein unt 10 desistunt bis naturam unt 17/19 pacis bis verdriflich unt zu 19 Osculo tradidit Christum r zu 22 Ro. 16, r zu 25 über Christi steht dei über salutis eternae steht fidei institiae 26 Ideo mit 25 Christi durch Strich verb zu 31 Iacobus minor Similis Christo r 32/34 sciebat bis candela unt zu 34 oben am Seitenrande steht Peccata hypocritarum Iudas exemplum omnium Sanctorum

¹) = sie.

R] den rechten, 'und firt in gewiſſ'. Vides, daß der cleud menſch gar zu boden iſt gangen umb des ſchendlichen peccuniae. Exemplum est omnium ſpiri-
 tudium rotten. Omnis mundus ſol ſich dar für enſtehen, ſicut conſternatur,
 quando audit nomen Iudae, qui pro parva pecunia vendidit Chriſtum.
 Quem hoc exemplum non terret, melius verbis avertitur. Illorum peccata
 ſunt diabolica. Si quando quis incidit, non facile eripietur. Sicut Luciferi
 casus et Heb. epistola c. 6. 10. Sicut Iudae contigit, ut non posset iuvare,
 ſed muſt diſſidere. Mundus totus ſpricht den Judam an, ſed tam mali ſunt
 iſti nebulones ſectarii. Indas nihil habuit niſi 30 ſ, ſic illi nihil habent
 quam ventris r. Est peccatum, quod vocatur 'ad mortem', et Chriſtus: 'in
 ſpiritum ſanctum'. Sinat nos cadere in omnia peccata, modo non in illud.
 David cecidit, non tamen in errorem. Saul blieb iſten, firt ein ſchon
 regiment. Quisque videat pro ſe et ſit humilis et oret demm, ne cadat in
 hoc peccatum, alias in omnia, quia adeo certi ſunt, ut nihil audiant. Verbum
 vult tractari et audiri trementi animo et honore accipi et timore: alias
 ſtatim ſequetur ein ſtöcker mut et abusus verbi. Haec nobis ſcribantur in
 Exemplum.

Matth. 14, 45 'Magister.' Nihil loquor, niſi ſpiritus iubeat. Chriſtus iubet ſiren
 hoc verbum, nomen titulum, quo nos, wie ſolln wir denn thun? et immiſcent
 doctriſinam, quod aridit naturae, tum non apprehendis verbum ſpiritualiter.
 Tunc ſequitur: 'Iniciunt manus' i. e. verbum ſupprimitur, richten ein
 ſoldes ingluſt mit dem teuffel et potestate, daß perſecutio ſequatur. Tunc
 reſtat unus, qui gladio vult heſſen et is commovet eos. Summa Sum-
 marum: Nemo erhelt Euangelium niſi deus ſolus, tamen hoc faciendum, ut
 praedicemus, patiendum tamen, daß ſecht und rötten ſeien. Hoc vides ferme
 in omnibus Epistolis Pauli, in quibus ferme contra pseudoapostolos pugnat.
 Si tantus Apoſtolus non potuit abeſſe ab hoc diſſidio, non mirum, ſi et
 nos inſeſtant novi illi ſpiritus.

Quando damnatur verbum Chriſti, Chriſtus crucifigitur. Clavi, quibus
 ligatur, ſunt traditiones, vocatur heresis, error, tam eſt, quaſi Chriſtus
 caedatur in faciem. Haec paſſio Chriſti eſt nocentior quam vera et plus

zu 1 über rechten steht et hoc est zu 5 über avertitur steht mouetur sp 6 incidit
 durchstr sp darüber in talia peccata ruit sp zu 9 über sectarii steht quam sp über nihil (1.)
 steht qui sp zu 10 über ventris steht curam sp Peccatum in spiritum sanctum Ad
 mortem r zu 11 über cadere steht deus ruere sp zu 15 über honore steht summo sp
 zu 16 falsorum Sanctorum peccata r zu 18 über iubet steht daß du sollt sp zu 19 über
 nos tue steht gloriosi, docti sp zu 22 über potestate steht seculari sp daß bis sequatur
 durchstr sp dafür quod perſecutio sequatur sp rh 23 (i)is 24 hoc durchstr sp dafür
 nostrum officium sp 25 secht durchstr sp darüber sechten sp 26 ferme c sp in vbiq;
 zu 28 über spiritus steht fanatici sp zu 30 über ligatur steht affigitur cruci sp tam est
 quasi c sp in tantundem est ae si zu 31 über nocentior steht acerbior sp über vera
 steht corporalis sp

R] damni facit. Tantum fecit apud nos E[uan]gelium, quod audimus verbum
 dei et E[uan]gelium, quantum, si Christus fuit egres[sus] a Pilato in purpura
 'Ecce homo'. Sic legerunt E[uan]gelium et statim duxerunt homines auf[er]e ^{306. 19, 5}
 die Iosef werd[en]. Iohannes exprimit nomen servi Malchi. Lucas dicit ^{306. 18, 10}
 5 Christum imposuisse sibi aurem. ^{Aut. 22, 51}

Hoc factum est et spiritualiter apud Iud[ae]os et Pap[ist]as. Servus
 est Iud[ae]icus populus et papisticus, etsi Iud[ae]icus sp[irit]ualit[er]. Malchus:
 'regalis', 'regius'. Iudaei semper habuerunt idolum Molech et 'reginam' ^{306. 32, 35;}
 coeli', s[ed] s[em]per mit thönigen umbg[eh]angen. Iohan[es] s[ch]reibt s[ch]ier h[ic] ^{7, 18; 44, 17ff.}
 10 h[ic]inder auf[er]e den abt[er]gt, quem acceperunt a gentib[us], quem ornarunt ut
 regem vel reginam. Ista idola habuerunt nomina a regibus ut iste, rex
 q. d. vere dicitur Malchus et iam vere sunt in idolatria pop[ul]i, quos designat,
 q[uo]ntanquam non adorabant idolum, tamen verbo dei fecerunt omnem idolatriam.
 Quid enim aliud est invertere verum deum quam idolum facere? Verbum
 15 dicit, quod nullum opus g[er]it nisi sua g[ra]tia et misericordia. Opera s[un]t da
 h[ic] gerid[er]t, da[ss] iuvent hominibus. Sic intellige dei voluntatem. Alii faren
 her et invertunt ut Iudaei und[er] furen da[ss] vol[er]t auf[er]e da[ss] opus, ut deficiant a
 fide. 'Immola benedictionem.' Moses dicit de operibus sacrificii et E[uan]g[el]ium ^{306. 50, 14}
 dicit de operibus. Item Christiani, sed non, quod serviant ad salutem.
 20 Ita furen s[ic] die opera h[ic] auf[er]e et depingunt deum sic adfectum: si quis
 immolat mihi benedictionem, remitto ei peccata. Talis deus non est. Ita ex
 praedicatione fit ein gei[st] et falsa cogitatio. Sic sub nomine dei offerunt
 suo idolo, quod excogitaverunt. Hinc venerunt omnes idolatrae. Hinc
 Iudaei exererunt idolum et dixerunt: In hoc venerabimur deum, quod non
 25 eis commissum, sed excogitarunt. Christo non pas[s]ionem agente non
 habuerunt tale idolum. Sed cogitatione fuerunt idolatrae. Ideo vere habuit
 nomen regis, q[uo]ntanquam non fuit, quia docuerunt, si quis has vestes gereret,
 esset propitius. Hoc est depingere regem, qui non est. Et addit servum
 fuisse pontificis. *Muß auch da bey s[ic]hen i. e. praedicator, quia sacerdotium*

*zu 1 über facit steht in Ecclesia sp über quod steht fructus sp 1/2 verbum his
 E[uan]gelium durchstr sp darüber nunc .8. annos sp 2 Pil ery zu Pilatus zu 4 Malchus r
 zu 6 über Servus steht ille sp oben am Seitenrande steht Ex pas[s]ione Mar[ci] ro zu 7
 sp[irit]ualit[er] durchstr sp darunter praecipue Iere. 44 sp zu 8 Molech r zu 10 abt[er]gt
 mit 8 Molech durch Strich verb über acceperunt steht Iudaei sp 11 (quod) Ista über
 ut iste rex steht servus vocatur sp zu 12 über designat steht representat Malchus sp
 13 fecerunt durchstr sp darüber neglecto sp zu 14 über Quid enim steht excogitaverunt sp
 über deum quam steht per verbum zu 15 über quod steht Quod sp über g[er]it nisi
 steht coram deo sp 16 iuvent hominibus durchstr sp darüber s[ic] den feuten h[ic]ffen sollen sp
 zu 19 über dicit steht loquitur sp über quod steht docet sp zu 20 Idola r zu 22
 über cogitatio steht imaginatio sp zu 25 über eis steht est sp Christo durchstr sp non
 bis agente c sp in nisi pateretur Christus zu 27 über nomen steht servus sp nach
 q[uo]ntanquam steht re ipsa sp h über fuit steht Rex sp zu 28 über esset steht ei deus sp
 29 s[ic]hen c sp in s[ic]hen darüber s[ic]hen sp*

R) erat institutum, das das predig ampt hand solt haben. Sicut nos sumus servi Christi pontificis, servi ipsi fuerunt pontifices, sic eciam servi. Sic ille Malehus ita adfectus ut dominus. Huic abscondit Petrus auriculam. Hoc est: quando falsa docetur, deus inceptit et mittit quosdam, qui verum verbum habent et impediunt, ut factum cum Iudeis et papistis. Malehus est servus magnus, utique regnat i. e. facit eum magis induratum. Quanto plus du dich werest contra spiritus novos, obduratiores sunt. Christus imponit auriculam. In hoc seducto populo sunt aliqui, qui ad fidem veram venient. Sic in una persona significat utranque populum. Pars acquirit autem, pars non. Paulus Ro. XI. unus oleaster, loquitur de eo, quasi unus populus et significat hoc observandum illis, qui volunt allegorisare, geistlich deuten. Maneant semper in officio praedicationis. Ich hab nicht junderlich lust da zu, quia Paulus et Apostoli fecerunt. Videndum, das es recht geschhe, quia diabolus thut splendorem, ut a recta via abducat.¹

Matth. 14, 48 'Existis tanquam ad latronem.' Alii Evangelistae describunt eum Iuda locutum: 'Amice, ad quid', sed nihil movit Iudam. Iohannes, quod retro ceciderunt, Ubi Christus dixit: 'Ego sum.' Evangelistae non servant eundem ordinem, tamen omnes adfecti sunt, quod velint describere passionem Christi. Quod ergo legis in Evangelista, lege, noli quaerere, an erret, sed vide caput. In hoc stymmen sich², quod passionem Christi describunt, quod satisfacit x. da seyt die macht dran. Leves beffhumeru sich quaestionibus et caput relinquunt. Nobis quotidie agendum, ut comprehendamus caput et discamus Christum. Si de corona, clavis et partibus crucis solliciti sumus, perdimus verum usum. Velim crucem semper absconditam³, tot monstrantiae et ecclesiae fundatae super cruce, und da mit ist unter geloffen vil glauflci, non ubique saneta crux, dubito unquam visam crucem, quia Satjan hat lust zu gehabt, ut a Christo et usu eius abduceret et crigeret lignum. Certe mentitam historiam credo crucis. Velim omnia sanctorum ossa et Christi ossa sub terra iacere. Sicut fecit deus cum Mose. Pseudo-doctores statim docuerunt, ut sanctis fieret honor, potnisset hoc fieri, ut in argentum et aurum virt gefast, sed quod docuerunt meritum, inde hoc

zu 2 über eciam servi steht Leuitici serui sp zu 4 über docetur steht impia doctrina sp zu 7 obduratiores durchstr sp darüber fanaticos, eo obstinatiores sp zu 8 sunt durchstr sp darüber erunt sp zu 9 über persona bis utranque steht representat Malehus sp über acquirit steht populi sp zu 11 In dente r zu 16 über Iuda steht Dominum sp über quid steht venisti sp über Iohannes steht dicit sp zu 19 über Evangelista steht aliquo sp lege durchstr sp über noli steht esse omissum sp 20/22 In bis caput unt zu 20 stymmen sich durchstr sp darüber stimmen sie über ein sp zu 21/22 über sich bis caput steht manibus quaestionibus sp zu 22 Vnus passionis verus ro r über agendum steht hoc sp

¹) Über das Allegorisieren klagt Luther ausführlich *Unsre Ausg. Bd. 23, 485, 10 ff. und 18, 178 ff.* ²) = sie. ³) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10³, 115, 4/5* vil besser weres nye erfunden.

- R) diabolus ipse. Satjan occasione[m] quaesivit ubique, ut a via duceret. Evangelistae non sunt multum solliciti, quo loco, tempore factum, Sed ita: 'hoc factum, ut impleretur scriptura'. Huc omnes dirigunt oculos, quia ^{90attb. 25, 56} annunciatum Christum venturum, ut pateretur. Videndum, wie sich Christus
- 5 steht, non tam multum, quomodo Indei, domus, cena, Indas, iherosolyma. Vide, quomodo accipiat passionem, si hoc dicere debebant, muften auch rufen, es war Judaes, Pilatus haufes, creutz ac. da, dum videbis, quod omne tibi gilt. Non opus ergo, ut Hieru[salem] curras, ubi viderunt gradum, Rhomae portam, partem sepulchri. Plus respicient hoc, de quo paucissimis Evangelistae
- 10 dixerunt, das recht stuet est in domo tua. Quid mihi, si nunquam viderim domum Pilati et gradum, quid autem? wie sich Christus da zu steht, hoc non invenies Hieru[salem], Rhomae: ubi autem? In Evangelistis. Nonne stulti sumus? Ubi mansit hoc? O homo, si vis liber esse a peccatis, laß gradum gradum sein. Vide dei voluntatem, Christi obedientiam, tum
- 15 nihil curares de Christi gradu. Si nucleum habeo, non curio molam. Si pecuniam habes, bursam acquires. Hoc egit Satjan. Solliciti fuerunt maxime, quomodo concordarent Evangelistas. Ego in postero nihil sollicitus sum. Ego solum hoc ago, ut verum caput habeam. Utinam hoc acciperemus recte, libenter alio careremus. 'Ad latronem.' Quare hoc loquitur?
- 20 Vult Christus hoc testimonio confirmare, quod Esaias de eo testatur: 'Oblatus est, quia voluit', ideo statim iuxta er den jruich drauff. Laßt den punct nit gering sein, quia, quando loquitur Christus, so gilt es etwas. Dicit ergo Iohannes: Si vis Christi passionem recte an sehen, so siehe im ins herz, quidam solliciti sunt, quot vulnera habuerit und wie we es im thut:
- 25 aliquid est. Vide, qua voluntate fecerit. Non, quod tam fortes fuerint Indaei, 'plus quam', inquit, 'XII legiones', 'quomodo impletur scriptura?' q. d. ^{90attb. 26, 53f.} uno angelo impedirem rem. 'Fui vobiscum.' Quare non extendistis ^{90att. 14, 49} manum, cum plures aderant? Iam cum parva manu venitis, testor, quod non ex vestris viribus facitis, si non esset patris voluntas et servirem
- 30 hominibus, so sollt ihr mich wol ungefangen lassen. 'Impleantur': per me, vos estis instrumentum. Hoc nos scire debemus, non increpare Indaeos. Vide, quare faciat Christus. Hic fatetur, quod velit facere. Mea bona voluntas, quod obediens esse volo patri et servire generi humano, hoc efficit, hoc erigit mihi fidem, quod Christus velit facere mir zu gut et salutem et
- 35 quod favet mihi, das macht ein erst lustig. Quare favet mihi? Invenio patris voluntatem, favorem, dilectionem erga me. Hic celum apertum mihi. Hoc est inestimabile bonum, hoc negligimus et facimus deum Indaeis iratum et Christum et clausimus celum.

zu 1 oben am Seitenrande steht Ex passione marci ro 1,3 occasione[m] bis ut mit
7 dum mit 6 passionem durch Strich verb zu 8 über Hieru[salem] steht ad sp zu 11
über gradum steht vbi cecidit sp 11/12 wie bis Nonne mit 11/16 Vide bis habes mit
15 nolam 18 Ego bis caput mit zu 25 über voluntate fecerit steht meinung herz

R] aperiendum. Pater ita sicut scribere, ut ego facerem hoc, iunjt solt irs wol
300 1. 2. lassen, quos uno verbo prostravit ut in Iohanne. Si hoc flatu oris, quid, si
 uteretur sua potestate? certe ostendit, quod non cogatur pati.

52.

30. Juli 1525.

Predigt am Sonntag nach Jacobi.

R] Dominica post Iacobi Matt. 7. Luth:

300 1. 2. 'Cavete a ps[eu]doprophetis.' H[oc] E[van]gelium praedicavit
 Christus, quando conclusit longum sermonem in monte et docuit omnia,
 quae scire debebant. Sicut omnes praedicatores faciunt, ut moneant populum,
 ut perseverent in pura doctrina et caveant a falsa. Sic Paulus abiens ab
300 300 300 300
 Epheso. 'Cavete', ich hab euch nit verhalten. Act. 20. 'graves lupi' &c. Sic

1 (S.) 7.

D] Das Euangetion am achten Sonntag nach Trinitatis.

10

Matthaei. VII.

300 1. 15. 'S'chhet euch fur fur den falschen Propheten, die ynu schajjs
 fleydern zu euch komen, ynwendig aber sind sie reyhffende
 wolffe. An yhren fruchten solt yhr sie erkennen, Mag man auch
 drawben samlen von den dornen? odder seygen von den disteln? 15
 Also eyn iglicher guter bawm bringt gute fruchte. Eyn guter
 bawm kan nicht arge frucht bringen. Aud eyn sawler bawm kan
 nicht gute frucht bringen. Eyn iglicher bawm, der nicht gute frucht
 bringt, wird abgehawen und yns feur geworffen. Darumb an
 yhren fruchten solt yhr sie erkennen.' 20

[Mt. VII] **D**Is stück des Euangetij hat unser Herr Christus geprediget zu
 beschließen die lange prediget auff dem berge, do er seyne jünger
 alles gelernt hatte, das sie solten wissen, wie denn alle gute prediger p[re]legen und
 sollen thun, wenn die prediget aus ist, das sie das volck vermanen, das sie ya
 bey der rechten lere bleyben und sich fur den falschen lerern hütten, Als auch 25
 Paulus gethan hat, da er von Ephezo abscheyden wolte, sprach er unter andern
300 20, 25-31
 Actu. 20. 'So habt nu acht auff euch selbs und auff die ganze herd, unter
 wilche euch der heylige geyst gesetzt hat zu Bischöffen, zu weyden die gemeyne
 Gottes, wilche er durch seyn eygen blut erworben hat. Denn das weys ich,
 das nach meynem abscheyd werden unter euch komen schwere wolffe, die der 30
 herde nicht verschonen werden, auch ans euch selbs werden auff stehen menner,
 die da verkerete lere reden, die junger nach sich selbs zu yhen. Darumb seht
 wacker und denckt daran, das ich eynen yglischen drey jar tag und nacht mit
 threnen vermanet habe' &c. Also thut er hyn und widder ynn all seynen

R]alibi in Epistolis fecit, in fine monet ꝛ. Sic Petrus in .2. Semper fuerunt 2. Petri 2, 1. 2
 ps[eudoprophetae in populo. Sic et in vobis ꝛ. Sic hic Christus facit:
 ubi finem fecit, monet, ut perdurent in eo, quod dixit, et videant, ne sedu-
 cantur per falsos doctores.

5 Ex hoc accipimus, daß wir uns des müssen erwegen, quod post veros
 praedcatores sequantur falsi und mengen sie ¹ mit ein und lauffen mit, alias
 nihil esset opus moneri a Christo, si scisset semper mansuros veros doc-
 tores. Ideo certum, quod habebimus falsos doctores, quando finem fecimus
 praedicationis nostrae. Iosuae et Iudicum, ubi viri sancti cessarent, populus 3. Richt. 2, 11 ff.
 10 defecit a vera doctrina, quam acceperant a patribus.

Sic ubi apostoli praedicabant, erat doctrina pura: ubi tergum verterunt,
 aderant ps[eudoprophetae, ut monet Paulus act. 20. hoc futurum. Ergo 3. Petri 2, 28 ff.
 monet Christus, ubi Euangelium est, daß man drüber helfe. Hic fiet quoque.
 Iam habemus Euangelium diviter, quando aliqui nostrum discerserint, vide-

¹) = sich.

Dr] 15 Episteln, daß er allezeit hynzu thut eyne vermanung, daß sie sich fürsehen,
 wie uns auch sanct Petrus warnet hyn seyner andern Epistel ꝛ., daß ja alle- 2. Petri 2, 1. 2
 zeit falsche propheten und lerer seyn müssen. Auff diese weyse hat hie auch
 Christus gethan, da er ausgeprediget, warnet er und vermanet sie, daß sie bleiben
 hyn dem, daß er hyn gefaget hatte, und solten sich ja für sehen, daß sie
 20 nicht verführt würden von falschen propheten.

Hynaus haben wir erstlich zu nemen, daß wir uns des müssen erwegen,
 und daß also ist, daß nach den rechtschaffen predigern komen die falschen, ja
 sie werden noch wol neben mit eyn lauffen und sich mit unter mischen. Was
 were es sonst von nöten, daß uns Christus so treulich warnete: Sehet euch
 25 für, nempt ewer war, wenu er gewußt hette, daß alles reyn solt blieben seyn?
 Darumb so gibt er uns diese warnung, daß wir gewiß seyen, wir werden
 falsche Propheten haben und sonderlich, wenn man aus gepredigt hat. Des
 gleichen habt ihr im buch der Richter, da die dahyn waren, die Gott dem volck 3. Richt. 2, 11 ff.
 zu leren und richtern geben hatte, die do wuften, was Gottes wille war, was
 30 Gott gefiel und was ihm misfiel, als bald da fieng das volck von Israel an,
 eyner ehret diesen abgott, der ander eynen andern göhen, und zertrenten sich,
 daß sie von der rechten lere fielen und aus der ban ihrer veter tratten.

Also ist auch gangen zur zeit der Apostel, da ware es noch reyn, Aber
 da die hynweg kamen, die iber der reynen lere hielten, funden sich die falschen
 35 propheten und der böse geist, der volcks alles anders machen, wie die Episteln
 sanct Pauls gungjam anzeihen. Und die weyl dem also ist, und wir nicht
 anders zu warten haben, so warnet uns hie Christus unser Herr wie eyn trewer
 hirt und Bischoff thun soll, daß wir uns eben für sehen, auff das, wenn
 das Euangelium kumpt, das wir feste drob halten und weychen nicht davon,
 40 es gelt hals odber band, denn es kan ja nicht anders geseyn, [28. 9 iij] wenn

R/ himus, quales hab[eamus] praedicatores. Bene his, qui se hatten nach dem
Evangelion et non credunt cuilibet vento, sed credunt huic, quod aud[i]-
verunt. Hoc docet Christus .i. verbo, cum dicit: 'Cavete', q. d. vos
certi[sime] habebitis.

Quare hoc facit, ut sinat falsos prophetas? An non potest servare
Evangelium purum? Non vult. Ideo facit, ut tentet suos et solvat ingra-
1. Cor. 11. 19 titudinem. 'Oportet hereses esse,' Paulus, et falsos doctores mit unter,
quare? ut qui probati et fide, manifesti fiant. Deus quando dat verbum et
spiritum, vult non rosten et otiosum esse, sed ut habeat zu schaffen. Si
habes verbum et intellectum, contra te erit mundus, et ratio, persequitur non
solum mundus, sed et sapientia, ut deus te exerceat, ut discas, quod multo
sapientior sit sapientia dei quam mundi et Satanae et fortitudo. Hoc
nunquam disceres, nisi pugnares. Quando excitat ein rotterei an in tua

zu 1 oben am Seitenrande steht mat 7. 20 6/7 Ideo his esse mit 20

Dr/ die stunde aus ist, so wird es anders werden. Es wird hic bey uns auch
also zu gehen. Das Evangelion haben wir und andere stedte mehr (Gott lob)
reyn und reichlich, als nie gewesen ist sind der Apostel zeiten, Aber wenn
wir und andere, die es ist helfen handhaben, nu dahyn sind, so werdet ihr
andere falsche prediger haben, wie sie denn bereyt angefangen (der Herr wolt
sie mit dem schwerd jehues munds erwirgen und umb bringen), Und denn, wol
denen, die sich nach diesem Evangelio wol fur sehen und die nicht werden
glauben, wo ein jeder wind her kömpt, sondern das sie gelernt haben von
dem selben beständiglichen bleiben. Das leret hic Christus am ersten mit dem
wort 'Sehet euch fur', seht gewarnet, als solt er sagen: ihr habts gewiss.

Hye sprichstu: warumb thut der Herr das, das er falsche propheten
unter die fromen und nach den rechtschaffen lest komen? ist er nicht so mechtig
und so stark, das ers kind weren, auff das also das Evangelium reyn und
vnn jeynen krefftigen bliebe? Ja er kind es wol, aber er thuts nicht, Darumb
aber thut ers, auff das er die jeynen versuche und die undankbarn bezale.
1. Cor. 11. 19 Denn als S. Paulus jagt 1. Cor. 11. 'Es müssen rotten', secten und falsche
lerer 'seyn, auff das die, so bewerd sind, offenbar unter euch werden', das ist:
auff das die, so eynes bewerten glaubens sind, erfur an den tag komen, auff
das ihr geist und wort erscheine und zu schaffen gewynne. Denn wenn er
uns jeyn wort, jeynen geist und jeyne gaben gibt, so will er nicht, das wir
faul, schleffrig und müßig seyn sollen, sondern, wenn du das rechte wort hast
und eynen rechten verstand, so wird sich die welt widder dich setzen, dort auff
der andern seiten wird dich der teuffel wollen davon reysen, das es nicht
alleyn die weltlichen Tyrannen mit dem schwerd verfolgen, sondern auch unser
eygen verminfft und die klügsten auff dieser welt, auff das dich Gott mit
seinem wort ube und dem geist, den er dyr geschenckt hat, zu schaffen gebe,

K] ecclesia, suscitāt te. Si pugnas, videbis, quae sapientia et fortitudo sit in dei verbo et quae stultitia in mundo. Sic manifestum sit dei verbum et discis, quod non possit vinei nec sapientia nec potentia et confundit omnem sapientiam. Haec est una causa, quae langet zu Gottes ex uber die zwer
 5 uber non strack¹, quia heresis contra deum.

2. est, quod punit ingratos et non suscipientes verbum, ut salvi fieri. Sicut dixit ad Iudaeos: 'Veni in nomine patris et non': si alius, illum sus-^{30b. 5, 43} ceperitis. Paulus ad Thes[salonicenses: 'Deus mittet eis efficaciam errorum', 2. Th[ess. 2, 11. 1] quare? 'quia non sus[ceperant dilectionem veritatis'. Ita deus punit die
 10 greulich p[re]ccatum, die wir gering achtung. Non est magis horrendum p[re]ccatum quam excecatio. Non habetur pro p[re]ccato, quod contemnimus

7/9 Sicut bis quare unt ro

¹) langet uber die zwer uber non strack = 'trägt zu Gottes Ehre überzweck d. i. indirekt, nicht gerade aus, dirckt (strack) bei'; langet = 'gerichten'.

D] damit du lernst, daß Gottes weysheytt klüger sey denn die weysheytt dieser welt, daß Gottis stercke stercker sey denn die sterck und gewalt diser welt, welches du außserhalb dem kampff nicht lernen würdest, Wenn er dir nu eyne
 15 votterey anricht, so wil er dich auffwecken, spricht: were dich, greiffß wort an und verjude Gottes weysheytt und des worts krefft, und was fur eyn grosse torheytt der welt sey, daß also die stercke und weysheytt Gottes worts erfur
 20 kome, auff das du lernest, daß es nicht mit gewalt odder weysheytt überwunden wird, sondern das es überwind alle gewalt und zu schanden macht alle klugheytt und alle weysheytt, damit er das gute erweck und das rechte an tag
 bringe, das es die leute erfaren, Dis ist eyne ursach, warumb Gott spaltung und secten unter uns schickt, die gleich uber quereh reyn gehet¹, als weren sie
 25 nutz und dineten dazu, auff das sich das wort, die wahrheytt und der geist besser und klerer mache, wie wol sonst rotten und secten nicht gut sind.

Die ander ursach ist, daß er die undankbarn straffe, die das wort nicht wollen annehmen, das sie bekert und selig würden, wie auch Christus zu den
 30 Juden jaget Johannis 5. 'Ich byn kommen hyn meines va[ter]s 4[ter]s namen^{30b. 5, 43} und ihr nemet mich nicht an, so eyn ander wird hyn seynem eygen namen kome, den werdet ihr annehmen', 'Darumb das sie die liebe der wahrheytt nicht
 2. Th[ess. 2, 10-12] haben auffgenomen, wird ihn Gott freystige yrthumb senden, das sie glawben der lügen, auff das gerichtet werden alle, die der wahrheytt nicht glawbt haben, sondern haben lust gehabt an der ungeredhticheytt' 2. Th[ess. 2. Also hart strafft
 35 Gott dise junde, die wyr so gering achten, daß er sie mit blindheytt und yrthumb strafft, welches denn auch die höchsten junde auff dieser erden sind, man helt es fur eyn leicht ding, das wvrs Evangelion ist von Gottes gnaden

¹) Sie (d. i. die Spaltung, die Neuerung) geht mit abgewandtem Gesicht herein, so daß man den wahren Charakter nicht erkennt.

R] verbum. Quot sunt, qui deo gratias agunt, quod susceperunt? oblitum est beneficium, nemo dicit: gratias tibi, domine, quod hanc lucem vidi, iam saturi sumus. Paulus 2. Timo. 4. 'Avertent a veritate' &c. Videmus, das got verdreust. quod verbum suum contemnitur, das yn so vil getost hat, ut daret filium. Ergo non magis horrendum p[re]ccatum. Plaga illa, quod occiduntur multi rustici, nihil est, es ist ein ioens gegen illam, quando deus execat mundum et mittit falsos prophetas, ut seducat et claudatur caelum et inferi aperiantur. Libenter morerer, sed nihil inuat. Iam incipit deus corporali pena, alterum erit peius et fortius, quando auferet E[van]gelium et mittet rotten geister, qui dissipabunt o[mn]ia et nihil habebunt de fide et charitate. Quare neces[se], das wir mit fleis[us] deum oraremus. Putamus, quia nos non habemus, ps[eu]doprophetas nihil esse. Sed weren debemus

Dr] widder haben, aber wie viel ist yhr, die Gott eyn mal darumb danck sagen? wyr vergessens, schlahens hnt wind, werden faul und unachtsam, es gehet niemant eyn, niemant schmeckts, niemant hebt seyne hende auff und ist Gott darumb danckbar, wir seyn so gar reichlich mit dem Euangelio uberschut, das wir seyn uberdrussig werden, und S. Paulus 2. Tim. 4. recht geweyssagt hat: 'Es wird eyn zeit seyn, da sie die heylsamen lere nicht werden vertragen, sondern nach yhren eygenen lusten werden sie yhn selbst lerer auff laden, nach dem yhn die oren jucken und werden die oren von der warheit wenden und sich zu den sabeln keren', Das wyr ja hyn und widder ynn der ganzen schrift sehen, wie es Got so hoch verdreust und das ers fur die groste unbedelt, wenn seyn wort verschmehet wyrd, das so tewer und so kostlich ist, das yhn seynes lieben sons blut gestanden hat, und wyr schlahens so gering ynn den wind, darumb schickt er uns auch die ergiste plage, die nicht zu vergleichen ist mit der ihigen plage ynn der welt, das so viel menschen durch die batren erschlagen werden, und will des kein ende werden, wer weys noch, wenn es auff horet? Jdoch ist es alles eyn scherz gegen dieser plage, das die menschen verstockt, verblindet und durch falsche Propheten verjuret werden, der hymel wird zu geschlossen, die helle auff gethan, das ewig leben verloren, Was ist? müssen wir doch sonst sterben, wenn du gleich mit dem schwerd umb kempft, aber die selen ewiglich dem teuffel ubergeben, das ist eyn ewiger zorn, eyn ewige plag und helle. Ich wolt gern weren mit predigen, mit bitten und mit schreyben, wenn ich kunte, yht hat er angefangen mit eyner zehlichen odder leyblichen plage des schwerts uns heym zu suchen, Aber viel eyn ergere wird furhanden seyn, wenn nu das heylig Euangelion aus dem teuffischen lande weg genommen wyrd, da werden komen und zugehand falsche lerer, eyner wyrd dis, der ander jhenes leren, da wird der hymel zu geschlossen seyn, die falschen prediger lassen yhn nicht auff thun, Und der halben were wol von notten, das wir ernstlich beten, aber unsere herzen sind noch kalt, unsere

K] Sat[anae, qui vult sanguine totam germaniam infundere et Euangelium
 aufferre. Sumus ingrati, ideo ista duo patiemur und Leib und sel damna-
 buntur. Non ergo contemnendum Euangelium, quod satis non potuerunt
 laudare Apostoli: si vero facimus, quod libet, ne irascamur, quando non
 5 punit et mittit ps[eudopphetas, cogitemus, quod meriti sumus. Pauci sunt
 hodie, qui consistunt. Quid fiet, quando copia ps[eudopphetarum veniet?
 Ne contemnamus hanc Christi monitionem. Es gilt etwas, quando Christus
 loquitur, sua verba haben ein hinderhalt. Es darff uber dem wort hin
 schlatern¹ 100000 viros. Hoc .I. quare deus sinit hereses venire: propter
 10 duas causas ꝛ.

¹⁾ hinschlatern nicht = schleudern, vielmehr niederl. = schlottern; dies kommt in
 zweierlei Bedeutung in Betracht, 1) = uld. zittern vor Angst, dann ist schlatern — viros
 Acc. c. Inf., oder 2) = eine Flüssigkeit lössig hinschütten; es bedeutete dann die Stelle:
 man darf über dem Wort 100000 verloren geben. Endlich bedeutet schlatern 'schwätzen', dies
 gäbe den Sinn, 100000 können mit ihrem Gerede gegen das Wort nicht aufkommen. [O. Br.]

Dr] wende bürnen noch nicht¹, Nichts dester weniger hat der teuffel hm hymn, er
 wolte das ganz teuffisch land hm blut erseuffen und das Euangelium weg
 nemen, wiew ihm nicht zuvor komen und mit gebet fromer Christen geweret.
 Da der teuffel das ersach, das er durch den Babst und seyn Apostel
 15 nichts kont auffrichten, hebt er hzt durch die baurn an zu toben und wyrd
 uns das Euangelium seyn hynnweg nehmen, das wyr ihm feynd werden, uber die
 köpff geschlagen und die seele dem teuffel [Mt. 23 1] geben werden, Derhalben will
 ich dis zur warnung gesagt haben, das wyr das ding nicht so gar verachten,
 sondern die augen auff thun und nicht als eynes menschen wort achten, Es
 20 ist eyn thewres wort, werden wyrs verschlaffen und wollen drob schuarchen
 und nicht wacker seyn, so laßt uns auch nicht zornen, wenn er uns eyns uber
 die köpff schlecht und falsche propheten zuschießt, gedenckt, das wyr es redlich
 verdienet haben. Ihr sind iht nicht viel, die do stehen, die rotterey gehet
 daher, wenig sind ihr, die da widder sechten und die reynen lere erhalten,
 25 wyr wölten sie zwar alle auff eyn kleynes papyrichen schreyben, Was wirds
 denn werden, wenn sie nu mit gewalt hereyn dringet? Darumb acht es nicht
 fur eyn schympff teding, Das wort ist nicht eyn gering wort, es gilt was,
 Die wort Christi haben eynen hnyder druck, es gilt eyn ganze welt, wenn er
 spricht 'Sehet euch fur', seyt gewarnet et̄. das wyr die wort mit forchte und
 30 erschrockenem herzen auffnemen. Dis ist die ander ursache, das darumb rotten
 komen, auff das die, so versucht und probiert sind, deste mehr herrlicher werden
 und die andern unbandbarn und verachten des worts gestrafft werden.

¹⁾ Anspielung auf das Wort: Nam tua res agitur, paries cum proximus ardet'
 Hor. ep. 1, 18, 84. Vgl. Otto, Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer
 S. 266; Wander 3, 831 Nr. 142: 'Wenn des Nachbars Haus brennt, so ist auch das deinige
 in Gefahr.'

R| 27. 10. 7. 15

‘Veniunt ad vos.’ Nemo mittit, sed veniunt sponte. Et haec est natura pseudoprophetarum, quod se intrudunt ad praedicationem. Quidam propter ventrem. Das adt ich nit so groß, q[uanquam] nihil boni efficiam. Sed qui gloriacione hac intrudunt se, ut dicant se spiritu moveri, ex charitate Christianae veritatis et salutis animarum, hoc dicit Christus ‘venire’, mitti a Satana, non Christo. Alii vocantur, mittuntur et adiguntur. Illi non iactant spiritum: si iactant, ostendunt miraculis q. d. non mittentur, vocabuntur, sed venient. Unde scio, quando iussi, vocati sunt?

300 - 15

Qui tibi persuadere v[olunt], quod veniant instructi s[piritu] und ch[ristlicher] anregung, die: iactas s[piritu]m, da signum, tamen das testi[monium] de te. tu es solus, scrip[tura] prohibet, ne credam. Christus de se ipso non testimonium, immo addidit testes, tu dicis te habere s[piritu]m, ostende testes et duos, ut deus det testi[monium] signo, ut tu sis et deus, alias non credo. Haec est vocatio divina: si non venit, sinas eum, si etiam esset verus

9 veniat

Dr| Matth. 7. 15

‘Die ynn schaffs Heydern zu euch kómen.’

Niemand sendet sie, sie kómen von yhn selbst, und das ist die rechte art der falschen propheten, das sie sich selbst eyn bringen zu predigen, Etliche, das sie den bauch nöchten ereneren, wilchs ich nicht so gar hoch acht, wie wol sie es auch nicht gut werden machen. Die sich aber mit dem rhum eyndringen, das sie sagen, sie thun es umb Ch[ristlicher] liebe willen, von der warheit wegen, und das sie der heilige geyst dazu dringe, und das sie es von lieb wegen und der seelen selicheyt zu gut thun und nichts anders denn der seelen heyl suchen, Für denen hütet euch, die hat gewieß der teuffel gefand und nicht Gott. Die aber Gott sendet, die werden dazu beruffen odder dazu gezwungen, die selbigen rhümen sich nicht viel, wenn sie sich aber rhümen, so beweysen sie es mit zeychen, Darumb so hütet euch, die weyl der Herr sagt, sie ‘kómen’, werden nicht gefand odder geruffen, sondern kómen und der teuffel foddert sie.

Ihe rhümen sie sich doch, sie haben den heyligen geyst? Wilcher dich das uberreden will, das yhn der geyst dahyn bewegt und aus Ch[ristlicher] anregung, zu dem soltu sagen: Die weyl du soviel vom geyst rhümeß, so gieb myr eyn zeychen her, du gibst von dyr selbsts zeugnis, und die schrift hat myr verbotten, ich soll dyr, so du alleyn von dyr zeugest, nicht glauben, Denn auch Ch[ristus], der lebendige Gottes son, wolt von ihm selbst nicht zeugen Johannis 5. und 8. Wenn er aber das thet, so gab er eyn zeychen daneben, und die weyl du denn sagst, du habst den heyligen geyst, so gieb zeugnis von deinem geyst, beweyß es mit eynem zeychen, das du eynen geyst habst. Und hie ist eynes göttlichen zeugnis von nöthen, den geyst Gottes zu beweysen, also das ewer zwen sind, du und Gott. [Mt. 3 ii] Dis ist eyn göttliche beruffung, und so die nicht kompt, schlag sie dahyn, las sie zu drümmern gehen.

Joh. 5, 31;
8, 18

15

20

30

35

R] spiritus, si tamen velit praedicare, noli admittere. Deus hat dir befolet, ut serves eius ordinem, Nempe, ut habeas duos testes. Si unum mittit, tentat te, an servare vis ord[in]em, quo iussit, ut nemini credas, nisi ipse testatur quoque. Si deus aliter facit, ideo facit, ut tentet. Ideo placet, ut suum
5 spiritum non acceptes. Sic ludit nobiscum deus, quando dedit verbum, tentat. Ludit ut pater cum puero, aufert ei pomum tentans, an puer diligit.

Si praedicec eciam puris[sime] E[ua]ngelium, cras posset aliter praedicare. Diaboli hoc fecerunt cla[m]antes voce alta: scimus te filium dei, ^{Mat. 1, 24}
vulgus: Num non crederemus ei? purum verbum praediceat. Vide, unde
10 veniat. Sat[an] eciam praediceat verbum. Ideo facit, das er ein raum macht, quando illum habet, seminat venenum et semen x. Expectandum, donec mittantur et vocentur, et tales weren sich, Ut Moses, quos vult, urget, ut 2. ^{Moi. 4, 10}
non possint weren.

2 ut über habeas zu 4 oben am Seitenrande steht mat. 7. ro

Dr] Und ich setz dahyn, es sey ihm also, das es eyn rechter geist sey, das er
15 den rechten heyligen geist habe, dennoch soltu ihn nicht hören, Gott wird auch nicht fast mit dyr drumb zornen, denn er hat dyr gebotten, du solt seyne ordnung halten, das du fragest noch zweyen zeugen, und lest dyr eyn zeichen geben, Denn wenn er dyr eynen mit eynem rechten geist zu schickt, so thut ers darumb, das er dich versuchet, wil sehen, ob du uber seynere ordnung
20 wilt halten, das du niemand auff nemeest, er gebe dyr denn zuvor eyn zeugnis, Derhalben sprich: ich will dich nicht haben, wenn du gleich den rechten geist hast, Denn Gott will mich also versuchen, ob ich ynn der ordnung wolle bleyben, Darumb ist ers auch zu frieden und gefelt ihm wol, das du auch seynen geist nicht an nympt, denn er spielet also mit uns, helt uns das
25 widderpiel fur, ob du der halben vom wort Gottes wollest ab treten, Thut wie eyn vater, der mit eyn kindlyn spielt, dem er eynen apffel geben hat und nympt ihn ihm widder, wil sehen, ob ihn das kind lieb hab odder nicht.

Also merck hie, er sey recht odder unrecht, da wil ich nicht hyn, Ich frage nicht darnach, was du predigest, sondern ob du gefand bist odder ob du
30 kompt, kompst von dyr selbs, so hör ich dich nicht, wenn du auch schon den heyligen geist hettest, wie der teuffel hm Euangelio sagen kan: 'O Ihesu von ^{Mat. 1, 24}
Nazaret', 'der geheyligte Gottes', wyr wissen, das du bist Christus, der son Gottes. So spricht der pöfel: hie ist das recht und warhafftig wort Gottes, das der prediget, den wollen wyr hören. Ja, sihe vorhyn, von wannen er
35 kome, Der teuffel kan auch predigen, thuts aber darumb, das er ihm rawm mache und eyn anhang gewynne, als denn bricht er heraus und sehet seyn giff und samen auch mit unter, das es viel erger wird, denn es von anfang war. Dis sind eytel warnunge, das er uns also warnet von denen, die selbs komen, Darumb wartet, bis sie gefand werden odder dazu beruffen, Denn die
40 er haben will, treybt er, kurb, sie müssen komen.

11] 2. vocatio est charitatis, non celestis, quae ex fide proficiscitur, quia
 Matt. 22, 39 ego, tu et quisque istis eim andern schuldig, quia verbum dei: 'dilige pro-
 ximum.' Si vocat, certus sum, quod debeo ire, et adeo certus, quasi deus
 vocaret me. Haec vocatio non indiget signis, quia scio obsequendum pro-
 ximo. Hoc est urgere, vocare. Alterum est mittere. Ego nondum iactare 5
 possum, si adhuc sentio me peccatorem, ich solt ja auch da von wissen.
 Ipsi ubi semel audierunt, sunt pleni spiritu sancto.

'In vestibus.' Quales? i. e. furen omnia, quae veri praedicatores
 et Christiani. Non solum opera est lana, quod speciosam vitam gerunt
 coram hominibus, quod humiles sunt, sed hoc pessimum, quod verbum 10
 furen. Hoc est vestis ovilis, quia scripturam in prophetis vocat suam
 fleid, linwad, die zihen sich¹ an et dicunt: Christus, deus dicit x. Qui

zu 5 über est (2.) steht e celo zu 8 über quae steht ad splendorem

¹) == sie.

Die andere berufung ist, wenn ihu die gemeyne und die obirteyt darumb
 bittet, Dis ist evne berufung der liebe, wilche nicht vom hymel odder durch
 den glauben herab kompt, sondern aus der liebe fleußt. Denn ich und du 15
 sind das eyinander schuldig, Liebe deynen nechsten als dich selbs, So er denn
 meyn bedarff und söddert mich, so byn ichs schuldig zu thun, denn das wort
 Gottes geberot myr, das ich meynem nechsten soll dienen, als denn bedarff
 diese berufung keynes zeychens, die weyl es die wollen also haben, und das
 wort Gottes hie zwinget mich dazu. Dis heyst geholt, beruffen und getrieben. 20
 Das vom hymel kompt, heyst gesand, wenn der heylig geyst kompt und gibt
 zeychen mit. Die andern, sie rhümen geyst odder fleysch, spräche du, ich achts
 nicht, wie sie denn ist rhümen unser schweren geyster, die den heyligen geyst mit
 jeddern und mit allem haben fressen¹, sind gar [Mt. 23] durch gestet, sprechen,
 der heylig geyst hab mit ihu vom hymel herab gered, der heylig geyst habs ihu 25
 geoffenbart etc. Ich kan mich nicht viel rhümen vom geyst, sie werden myr allzu
 bald geyst, Ich rhüme mich des geystes der liebe, ich byn eyn armer, fleysch-
 licher sunder, ich solt ja auch etwas drumb wissen von dem geyst, den sie haben.

Das er aber sagt, sie 'komen ynn schaffs kleydern', Diffe schaffs
 fleyder sind, das sie alles eufferlich zu eynem scheyn furen, was die rechten 30
 Christen und prediger leren, Denn myr sind die schaffs wollen, die wyre scheffle
 Christi sind, nicht alleyn die werck, das scheinbarlich gleyffend leben, das sie
 furen, das sie viel betten, das sie grate röck² an tragen, mit nyddergeschlagnem
 haupt gehen, eyn pater nofter am hals tragen, viel fasten, viel zu kirchen
 gehen, sondern das ist das aller ergifte, das sie das wort Gottes und die 35
 heiligen schrifft furen, wilche ynn den Propheten genant wird Gottes wollen

¹) Anspicung auf Carlstadt, vgl. 'Wider die hñl. proph.' 2. Teil. Unsrer Ausg. Bd. 18, 152, 11. ²) Auch hier denkt L. an Carlstadt, vgl. Unsrer Ausg. Bd. 18, 152, 10; vgl. auch unten S. 368, 13.

R] enim scripturam juret et nomen dei et laetat Christum, spiritum eius, et
 haec sunt vestes etc. quod adeo meisterlich juren scripturam. Mercklich wort,
 quod dicit: 'ovilibus ve[stibus', sic diceret: veniunt mit lauten zenen etc.
 Si praedicarent contra Christum, possemus sentire, sed tamen non intelleximus,
 5 quia Aristotelem praedicarunt gentilem, Sed non ornant se exter[is] operibus,
 sed scriptura, qua deus nos ornavit, da müssen wir hören, quod sint docti:
 si non facerent, non possent seducere.

Hinc queruntur ubique: scriptura est verus liber heresium. Verum
 est, quia nullo libro abutuntur homines quam isto. Dicere quoque possum
 10 deum ein buben got propter abutentes eius nomine. Non legendus iste liber,
 quia omnes hereses inde promanant. Dicam: ergo non nominandum nomen

zu 3 über dicit bis vestibus steht in vestitu omnium sp

D1] und leymehd. Denn predigen, vermanung und sprüche ynn der schrift, das
 sind die rechten kleyder, damit sie sich zyhren und schmücken wöllen, sprechend:
 hie ist Christus, hie ist die tauffe, hie ist Gottes namen, der die schrift juret,
 15 wülche Gottes schrift ist, und als bald setzen sie hynzu Gottes namen, Gottes
 gehst und Christum, Dis sind die kleyder, also predigen und schrift juren,
 das es fur die rechten lere geacht wird, Denn er spricht ja nicht: die zu euch
 komen ynn wolffs henten odder mit spießenn und zenen, sie predigen keyn giift
 offentlich odder on schrift, sonst mücht man sie kennen, wie sie denn etwan
 20 Aristotelem auff den hohen schulen geprediget haben, das weltlich recht odder
 keyserlich recht, do sie sagten, es were keyn Gott ynn der Christenheyt, Ist
 aber schmücken sie sich nicht alleyne mit eusserlichen werken, sondern auch mit
 der heyligen schrift, damit Gott unsere selen bekleydet und anzeucht, Denn wo
 sie das nicht theten, so würden die undankbaru nicht also verblendet, so
 25 würden wyh auch nicht so schendlich verfürst.

Derhalben istz war, wie man sagt, die heylige schrift sey ein keyerbuch¹,
 das ist: ein solch buch, des sich die keyer am meysten anmassen, denn keyn
 ander buch ist, des sie so ubel mißbrauchen als eben dieses buchs, Und ist noch
 nye keyn keyerey so arg odder so grob geweest, die sich nicht mit der schrift
 30 hette wöllen sicken und zu decken, Gleich wie man auch sagt: Gott ist der
 schelcke Gott², darumb das sich der größte hauff ynn der welt des Gottes
 annemen, nicht das es seyn schuld were, sondern der schelcke, die jeynes heyligen
 namens also mißbrauchen, Also mus die heylige schrift ein keyerbuch seyn,
 nicht, das es yhr schuld sey, sondern der buben, die yhr so schendlich miß-
 35 brauchen, Solt ich sie drumb lassen liegen und nicht lesen? noch lang nicht.
 Des gleichen pflegt man zu sagen ym sprichwort: Ynn Gottes namen hebet
 sich alles unglück an³, das ist auch war. Derhalben so will ich Gottes namen

¹) Vgl. Tischerden (Fürstennam u. Bindseil) 1, 29; Erlang. Ausg. 49, 267. ²) Sprichw.
 nicht bei Thiele, Wander. ³) s. S. 364 Anm. 1.

Rei dei, quia in nomine eius incipitur als unglucl.¹ Si abutimur nomine dei, monet nos, sic scriptura est nostrum refulgim. Si abuteris x.

‘Tutus sunt.’ Hic necesse, ut agnoscamus, quod sint ‘lupi rap[aces]’. Per hoc, quod putant vos salvare, rapiunt et dispergunt vos. Hic pauci sunt, qui hoc agnoscunt, ergo non multi agnoscunt hos lupos esse. Pugna vehemens, quod scriptura contra scripturam pugnem, ut contra hunc, qui mecum pugnat, iisdem armis, ut auferam ei gladium et percussiam eum cum illo. Hoc nemo facit nisi illustratus spiritu.

1. Joh. 4. 1. Dedi vobis regulam, quam Iohannes in sua, quae est tutissima: ‘Omnis Rem 12. 7 spiritus, qui negat Christum.’ Paulus Ro. XII: ‘prophetia sit analog[us], jutreffen. Qui fidem non habet et Christum non agnoscit, non potest

¹) Nicht in Luthers Sammlung, aber sehr oft von ihm gebraucht; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 10² Nachtr. zu S. 119, 20; 16, 652 zu S. 468, 32; 25, 197, 15/16; 27, 287, 21; 28, 57, 30. 111, 19, 27.

Der nicht brauchen und mich hätten für dem namen Gottes? was ist das gered? Was kan der name dazu, wilcher darumb da ist, das ich selig werde? die buben und schelck wird er wol finden. Also ist die Bibel eyn teyl. 24. 4. erbuch, sollt ich sie darumb lassen liegen? Ja ich will derhalben deste mehr darynnen studieren, darumb das die dawidder sind.

So sey nu eyn iglicher geschickt und gerüst, das er sich nicht so leichtlich las verführen mit ihrem scheynenden leben, ob sie dyr gleich auch die schrift wollen mit eynführen, denn es liegen gewis reyhende wolffe darunter, lud wenn sie meynen, sie pseyen und jettigen dich, so zureyssen sie dich, würgen und freyßen dich, Aber dis wird niemand so bald urtheylen odder richten können denn mit heyllichen augen, Der pöfel und gemeyne man thut es nicht, der größte hauff veracht das Euangelion, sind undankbar, und das kleynste heufflin nympts an und kan es spüren, Ich habs oft gesagt und sag es hmer dar, das der größte und schwerste streyt ist, das man mit schrift widder schrift streyten sol, eynem das schwerd aus den feynden reyhnen und mit seynem engen schwerd erwürgen und hym zuvor komen, eynem das schwerd abschlagen, die were nemen und ihn widder damit schlagen, wilches niemand thut, denn wer mit dem heyligen geyst erleucht ist, das er dißen schalck sehe.

Ihr habt nu oft von myr gehort die aller gewiesnen lere und regel, 30
1. Joh. 4. 1. 2 wie die geyster zu probieren sind, als nemlich 1. Johan. 4. ‘Ihr lieben, gleybet nicht eynem yglischen geyst, sondern prüfet die geyster, ob sie von Gott sind’, ‘Eyn yglischer geyst, der do bekennet, das Ihesus Christus hyn das fleysch komen ist, der ist von Gott’, Widderumb wilcher geyst Ihesum Christum auff löset odder zubricht, der ist nicht aus Gott. Die andere regel Rhoma. 12. 35
Rem 12. 7 ‘Hat jemand weysagung, so sey sie dem glauben eynlich’, das ist: Alle lere sol sich alleyn auff den glauben reymen und zu treffen, das ja nichts anders denn der glaube geleret werde. Nu wilcher den glauben nicht hat, erkennet

R] agnoscere. Ad hoc ergo iudicium pertinent spiritalia, non carnalia, etiam sapientes. Christus est dei filius, natus et nihil est, quod autem suis operibus nobis emeruerit vitam, haec est fides et regula, lapis Lydius¹, per quem probantur spiritus. Ipsi eadem docent: Christum mortuum, sanguinem
5 fuisse, sunt oviles vestes.

Sed quando dicere debent: ergo opera nostra nihil sunt, der teuffel flendyt vor dem studein, sicut an cruce², quamquam non curant, patitur praedicationem: Christus natus homo et tamen interim sonuit praedicationi suae: ita facere debes, si Christianus esse vis. Papa non negavit, imo fatetur
10 in omnibus literis suis Christum sanguine suo et. sed neben dem addit:

¹) lapis Lydius: 'quo bonitas auri, argenti vel aeris attritu deprehenditur. Dicitur Lydius, quia olim non nisi in Tmolio Lydiae monte inveniebatur.' *Plin.* 33, 43, 1; *Forcellini, tot. lat. ler.* 3, 827. ²) *Vgl. Wander* 4, 1129 Nr. 1681: 'Wie der Teufel das Kreuz flieht.'

D] Christum nicht, der kan sie auch nicht urtheilen, Denn hiezu gehören nicht fleischliche Leute, die weyße und weltgescheyde sind, sondern frome, geystliche Herzen. Man sind yhr viel, die do sagen: Christus ist eyn solcher, der Gottes son ist, geborn von eynere reynen kiewischen jungfrawen, mensch worden,
15 gestorben und vom tode widder aufserstanden et., das ist alles nichts. Das er aber Christus sey, das ist: das er fur uns geben sey on alle unsere wercke, on alle unsere verdienste, uns den geyst Gottes erworben hat, das ist der glaube und heyst Ihesum Christum recht erkennen. Dis ist der brüffisteyn, das richtscheyd und die wage, damit yhr alle lere solt ab wegen, yhene wissen
20 Christum auch zu nennen, wie er Gottes son sey, gestorben, vom tode widder auff erstanden etc. Das sind die schaffs kleyder.

Aber auff den Knoten habt achtung¹, Wenn sie sagen: Christus ist fur uns gestorben etc. so müssen sie auch schließen: derhalben so sind unsere werck gar nichts, Diesen punct rüren sie nicht, fliehen dafur wie der teuffel fur dem
25 weyrach odder fur dem creutz², als man sagt, wie wol er nicht sehr dafur flendyt, Er leyt sie wol predigen, wie Christus geborn sey, gestorben [Bl. 61] und widder erstanden, gen hymel gefarn, sitzend zur rechten seynes himlischen vateris etc. Aber daneben, das sie auch predigen: also und also mustu thun, dis odder das soltu lassen, das der teuffel seyn giffit daneben mit eynfuret,
30 wie denn der Bapst schreybt, zeucht diese schaffs kleyder auch an ynn seynen bullen, Das uns Christus durch seyn sterben, durch seyn blut vergiesßen verdienet hab, das wyr kinder Gottes und das wyr selig sind, das ewige leben haben, Er thut aber hynzu: Wilcher nicht gehorsam ist der Römischen kirchen, der ist eyn kind der ewigen verdammis, wilcher aber gehorsam ist, thut, was

¹) jungfrawen] jungfrawen Druck

¹) *Vgl. Thiele* Nr. 2. ²) *Vgl. Wander* 1, 1071 Nr. 42; 5, 85 Nr. 4; 4, 1062 Nr. 86.

R] Qui obedit Rho[manae ec[clesiae, est filius obe[diens, uber dem heit er ut E[ngelio. Compone hoc cum E[ngelio: si Christi sang[uis facit, mea opera. Si diceret: sis mihi obediens ex charitate, non quod meritum. das mißein beißen sich¹ nit.²

Christus vere praedicatur, quando coram deo nullum opus extollo. Non est ps[eu]dopropheta, qui non extollit opus. et hoc secreto facient, ut vix intelligas, sie rotten geister haben den p[ö]fel an sie³ gezogen demolitione id[ol]orum. Tunc: vos estis electus po[pu]lus et vera facitis opera. Interim tacent: Si Christi mors fecit, ergo non opus hoc, sie fortificant ho[m]ines in fiducia operum: qui capere potest, capiat, werck hyn, werck her, adime solum fiduciam, unicum verbum, vide tamen, quod coram deo nihil fit, sed quod

¹) = sie. ²) Vgl. DWb. 7, 1018. Oft bei Luther, z. B. *Unsre Ausg. Bd. 7, 686, 12, 13* es hatt mir noch teynn Papiß diß miße auff bißen und solß auch teuner nymer auff beißen. Vgl. auch *Wander 3, 1075 Nr. 85*: 'Die(se) Nuß hat noch niemand aufgebissen.'
³) = sich.

D] hñ die Rhömische kirche gebeut und auffleget, der wird selig, der sehret von mund auff gen hymel¹ (wie eyn swe ynn eyn mewß loch²). Will nicht der Papiß seyn ding hie so starck gehalten haben als das Euangelion? Hatts nur gegen eyinander, Wenn es der tod Christi thut, so konnen ja meyne wercke nicht thun. Viel eyn ander ding were es, wenn er also prediget: Du solt myr aus Christlicher liebe gehorsam seyn, aber nicht dawon selig werden, sondern aus dem blut Christi, diese nus will er nicht beißen.

Darumb so warne ich euch aber eyn mal und gedenck daran, wenn ich nu tod hyn, das hñ ihre leere wol ansehst, ob sie Christum recht predigen, das ist: ob sie für Gott keyne wercke furen, als denn so werdet hñs finden, Ich hab es oft gesagt und sage es widerumb: Ihr werdet finden, das sie ja allezeit eyn wercklin auff werffen, nicht damit hñ den leuten hie dienet, sondern damit man verdienen soll: wer das helt und thut, der wird selig etc. Also reiffen sie dich auff die werck, wie denn unsere schwermegister den p[ö]fel auch an sich geriffen haben mit den bilde stürmen: wer eyn bilde zu bricht odder eyn taffel eyn reyt, der thut eyn gut werck, der beweysst sich, das er eyn Christ sey, bald fiel der p[ö]fel zu, borde, borde³, mit hauffen, wolten alle Christen seyn, gleich als konten es die Jñden, Heyden und Türken und dazu die aller ergisten buben nicht auch thun.

Die zuversicht der werck nemen sie nicht weg, sondern stercken die werck noch viel mehr und lassen die zuversicht darauß bleyben, Werck hyn, werck her, schneyd alleyne die zuversicht und das vertrauen heraus, setze deyn ver-

¹) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 29, 713 zu S. 544, 22; 33, 677* (wo weitere Belege). ²) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 33, 678 zu S. 128, 2*. ³) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10³, 53, 5* purdi purdi; *ebd. 15, 417, 4* purde purde; *18, 99 Ann. 1*.

R] fiducia stet in proximo, das er sich zu dir zuversicht. Tua fiducia stat in solo Christo, sed dic: facio deo in honorem, proximo in utilitatem. Haec praedicatio est 'Analogia fidei' &c. Sed pugnat all rotterej contra hanc ^{Röm. 12, 7} doctrinam, quanquam se stellen, quasi hanc doctrinam leren. Paucis
5 numerus servatur a Christo, qui etiam fit melior. Unde ergo agnoscent?

'Ex fructibus.' Pulcher[ri]ma verba. Fructus sunt externa opera ^{Matth. 5, 16} und wesen. Hic opus spiritali iudicio, ut agnoscamus, quae vera sint opera. Paulus enumeravit Gal. quinto. 'Carnis', illic scortatio, adulterium. ^{Gal. 5, 22} Per haec cognoscendi, sed ad hoc pertinent spirituales oculi, discere discernere
10 inter opera. Videbis in ps[eud]oprophetis, non inuenies ne favillam charitatis, sed inter suos amici et vocant se mutuo 'fratres Christiani', contra alios sunt venenosi, non est misericordia, patientia, si possent damnare in corpore

zu 6 oben am Seitenrande steht mat. 7. ro über sunt bis 7 wesen steht non possum aliter exponere 9 oculis 10/368, 2 Videbis bis unum mit

D] trawen nicht hnn die wercke als auff eynen Gott, sondern das sie allehne dem nehisten dienen, das die zuversicht der werck auff den nehisten stehe, das er
15 sich zu dir verseehe, du werdest hnn alles gutes thun, und du dich des gleichen widderumb zu hnn verseehest, Denn deyn zuversicht stehet alleyn auff Christum, und vertraue deynen wercken nicht eyn har breyt, Wenn sie also predigen, so rechnet sichs mit dem glauben, ist es dem glauben ehnlidh, als denn wird Christus nicht auff gelbjet odder zu brochen, sondern bleybet ganz hnn jeynem
20 erkentnis, wie er ist, Und ob sich der teuffel schon also stellet, als predige er auch Christum durch jeyne Apostel, glaube hnn nicht, er sucht dich mit listen und will dich betriegen, Wolan, das ist gungsam gewarnet, es hilfft aber nicht, wer [Bl. 6 ij] verloren soll werden, der wird verloren, yedoch hilfft es die, die do gebessert sollen werden, Nu folget weytter die dritte probe und
25 weyse die geyster zu erkennen.

'An yhren fruchten sollt ihr sie erkennen.'

^{Matth. 5, 16}

Die eufferlichen werck und wesen sind diese fruchte. Sie gehörn aber gar geystliche augen her, das man die rechten guten wercke wol lernen erkennen, welche Paulus erzelet zu den Galatern am 5. Cap. 'Die fruchte aber
30 des geistes ist liebe, fremde, fride, gedult, freuntlicheyt, gutikeyt, traw, sauftmut, keuscheyt, messikeyt etc. Dis sind die rechten frucht des geistes. Aber die werck des fleishes sind ehebruch, hurerey, unkeuscheyt, geytheyt, abgötterey, zowberey, jeyndschafft, hadder, eyffer, zorn, zank, zwitracht, secten, hafs, mord, saußen, freßen und der gleichen. Sie unterschiedet die wercke ja wol von
35 eynander, so werdet ihr hnn allen yhren wercken nicht eyn funcklin der liebe finden, Das werdet ihr wol finden, das sie unter yhren rotten freuntlich sind, heissen eynander Christliche brüder, Aber eyttel giift und teuffel ist hnn hnn, Was yhrer rotterey nicht ist, do ist kein barmherzikeyt, kein gedult

K] et anima, facerent. Hunc fructum caro non videt. Habent roß gro, tempus unum orationis. Haec non sunt opera charitatis, quae sunt egenis et inimicis, miseretur pauperibus charitas, servit, quocumque potest. Hoc non videtur in psalmodi prophetis, sed ostendet se spiritualem hominem in quibusdam gestibus, quid inyat, quod habent longam barbam, pileum? Habent speciem, sed non commodum. Charitas vult habere opus, quod commodum habet.

Vide, an prophetae illi misericordiam praestent. Avari et parei sunt et vident, ut ipsi sat habeant: quando gest antrifft, actum, daß ist mir ein sein, diemt de vjta bjona et nesciunt, quae est. 2. videbis tales, qui gaudeant de infortunio proximi, quando quis zu schanden wirt, vident, si quis cecidit in peccatum, non est compatentia, est obduratum cor, solum vident,

9/10 gaudent

Dc] odder freuntschafft, sondern könten sie sie verderben an leyb und seele, hyn ehner stunde odder hyn eynem augenblick, so thetten sie es, Diffe frucht sihet fleisch und blut nicht, tragen grawe roß¹, seyn eynes stillen ordens, ehnerley weise und weisen. Das sind nicht wercke der liebe, sondern werck der liebe sind, die man nbt gegen den nottürfftigen und gegen unsern feynden, das man sich der sunder erbarmet, die unwissenden unterricht und leret, den armen mit leyb und gut und eher dienen, wie sie Christus Matthei 25. her zelet. Diese wercke wirktu hyn keynem falschen Propheten finden, Er stellet sich wol als eyn geystlich man mit sonderlichen geperden wie die barfussen, Was hilfft mich aber das? Item das andere klöster und bilder hyn ehinander brechen, was ist dem nechsten damit geholffen? Dis hat alleyn ehnen scheyn und ist an zusehen, als sey es etwas, es ist aber keyn nutz darynne. Die liebe aber will solche werck haben, die do nutzen.

Siehe nu, ob die falschen propheten den armen was geben, yhnen lassen sie wol geben, geystig und karg sind sie wol. Ich hab yhr noch keynen gesehen, der gerne hette geben, sie wöllen alleynne, man mus yhn geben, Ey lieber, yhr gulden freunde, wer möchte des nicht? yhr saget viel von gutten wercken und leben und wißet nicht, was es ist, nemlich, den nechsten nutzlich seyn, auß diesen fruchten magstu sie erkennen. Zum andern, so geben sie nicht alleyn niemand, sind dem armen nicht behülfflich, sondern auch haben freud und lust hyn dem, wenn es dem nechsten ubel gehet, wenn yrgent ehner zu schanden wird, dem helfen sie nicht mit yhren ehren, das er auß der schanden keme, sondern stecken yhn viel tieffer hyneyn, breytens weytter auß, singen eh liedlin von yhm, lachens yhn noch dazu hyn die saufft hyneyn, Item, so ehner hyn stunde gefallen ist, sie haben sie keyn sanftes herze, son[st] üj]dern eyn verstoctes, Thut yhn sanfft, es kizelt yhn yhr herz, schmücken sich alleyn, Und summa summarum, was sol man viel sagen? Es sind rothe, bittere, vergifftte herzen, die alleyn haben eyn schwarze, vergifftte zungen, können yederman

¹) Vgl. oben S. 362, 33.

R] wie sich sie ornet, non est gaudium, mitas.¹ Ergo nihil habent quam nigram linguam, mieuique schlahen sie ein huff eifsen auff.² Ubi misereri debent, rident, condemnant.

Ergo aperi oculos, vide, an opera fa[ciant], quae utilia sunt hominibus,
 5 et cave splendorem, tum videbis, quod ex spinis non colliges. Uva seipsam
 non devorat nec nos, nemini fecit damnum, sed sinit se uti. Dorripusch
 nemini commodus, sed er sticht, incommodat. Sic illi, daß sie ein grauen
 rock tragen, daß danc in der teuffel.³ Si haberes pec[uniam] et commodares
 mihi, Si habes fru[mentum], da mihi. Gut dich, quod faciant. Ego infirmus,
 10 quando me invisit, oportet eant ad Christianos fratres, quis potest te custo-
 dire? Azinus potest omnia opera b[ona] facere, quae ps[eu]doprophetae, sed

4 (. . .) Ergo 5/9 Uva bis mihi (2.) ut

¹) Röversche Wortbildung. ²) Sprichw.? wohl = 'eines anhängen'; so auch von Dietz s. v. 'aufschlagen' verstanden. ³) Vgl. unten zu Z. 22/23.

Dr] zur fleischbank haben¹, müssen eynem iglichen eyn huffeyfen auff schlahen, niemands ungetatelt lassen, richten, verdammen und verschmehen hederman, verlahen eynes iglichen schaden, Hey wie frome geyster sind myr das.

15 Darnumb so thu die augen auff, ob sie solche wercke thun, die den menschen nützlich sind, so wirstu sehen, daß du keyne trawben von dörnen
 samlest odder sehgen von disteln brichst. Eyn gute trawbe an dem weynstoc
 frist sich nicht, frist auch uns nicht, sie wird aber gefressen, nützet alleyn,
 schadet niemands, des dorns aber genewst niemand, sondern er sticht umb sich,
 20 kratz und verlesiget eynen iglichen. Also sihe nu, ob sie solche wercke thun,
 damit eynem andern geholffen wird. Daß sie aber grave rock an tragen und
 heeren hembbe anzyhen, auff wullen tuch ligen, zu winkel kriechen, daß danc
 yhn der teuffel², Daß sie myr aber gelkt liehen ynn meynen not, die taschen
 auff thetten. Item korn denen liehen, die widder mehl noch brod haben, den
 25 die Sonne ehr ynn das haus kompt denn das brod, Ja hute dich, daß sie es
 thun, ja wol, kome morgen widder³, Gieb myr eynen rock, gieb myr zu
 essen, gieb myr zu trincken, besuche mich ynn meynen krankheyt, tröste mich
 ynn meynen sunden, Ja du mußt lange harren, bis sie es thun. Daß sie
 30 aber ym Chor sollen stehen, heulen und loreln⁴, gute faule tage haben, nicht
 erbeiten, alleyne schlaffen, fressen und sauffen, Hey lieber, wer köndte der werck
 nicht? Will ich doch wol eynem eiel eyn solche kappen anzyhen, eynen strick
 umb yhn her gürten, eyn blatten scheren, ynn eynen winkel stellen und soll

¹) Der Sinn ist hier 'verleunden'; ebenso Wander 1, 1059 Nr. 2: 'Auf die Fleischbank geben', von Luther aber auch allgemeiner gebraucht = 'opfern, vernichten'; vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 94, 3. ²) Sprichwörtl., der Sinn ist: 'ich danke ihm nicht dafür'; zahlreiche Beispiele zusammengestellt Unsre Ausg. Bd. 33, 677 zu S. 111, 34. ³) Vgl. Wander morgen Nr. 34 ja morgen = 'nie' und viele ähnliche Wendungen; Unsre Ausg. Bd. 25, 459, 19. ⁴) Oft von Luther verächtlich vom Messiasgesang gebraucht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 9, 411, 1.

R) ut sic ambente proximi mit leib und gut. Si cado in adul[terium], rident, das in im herzen wol thut, et faciunt, ut totus mundus sciat. Sic ne muni opus invenies, quo servium, laß sie scripturam furem, sicut volunt et iactare sanctitatem, metire eorum doctrinam cum fide. 2. Vide eorum fructus, quomodo exerceant opera charitatis, videbis.

W) Et hoc est, quod dicit: 'Non potest arbor', das ist dur gesagt. Mala arbor, tamen faciunt bona opera et sunt arbor mala. Noli dicere bona opera, quae tibi apparent, quod in genibus consistunt &c. 'Bona.' Vide

6 arbor bis gesagt unt

1) = sich.

Dr) auch saßen an der heyligen abent, das er sich ja allenthalben ehulich stelle, mit allen denen wercken und aller gleyßner wercke. Item wenn ich ynn schande byn komen, ynn eynen mord odder ehbruch byn gefallen, als denn so wird er lachen, nicht, das er myr meyñ hülffe auffrichten und bessern, sondern alle welt uns es wissen, und schreyben bücher davon. Also wirstu nicht eyn einiges werck finden an yhrem leib und seele, Heißig, neybißig, gehyig sind sie wol, die fruchte des fleijches wirstu wol an yhn sehen, Laß sie schrifft furen und sich heylig stellen, so wol sie ymmer mehr wöllen, Schawe darauß, las sich yhre lere reymen auff die probe des glaubens, Darnach, das Christus nicht aufgelöset werde, das seyn erkentnis gang und unverrückt bleybe, und zum dritten, Ob sie yhre wercke auff den nechsten furen odder nicht, Das werden sie wol lassen, Denn der teuffel kan keyne gute werck thun.

W) H) bey ist auch zu merken, das er spricht 'An yhren fruchten werdet yhr sie erkennen', spricht nicht: aus yhren fruchten werd yhr sie machen. Denn wilcher hat yhe aus eyner pyn eynen pynbatum gemacht odder aus eyner kirchen eynen kirchenbatum? Natürlich aber geschicht es also, das der batum macht die frucht, [Bl. I ij] eyn apffelbatum macht den apffel et Der batum wird aus den fruchten erkand, er wird aber nicht daraus gemacht. Gleich wie Abraham do er seynen son Isaac opffert, war er vorhyñ from, Dennoch wird zu yhm gesagt 'Nu erkenne ich, das du gottforchtig bist', spricht nicht: icht bistu gottforchtig worden, sonder durch dis werck wird es kund und offenbar, das du Gott forchtest.

Darumb so sind es zwey ding, Etwas seyn odder werden, und etwas erkand seyn odder offnbar werden. Es ist viel dinges, das Gott allein verborgen ist, wenn es aber heraus bricht, so wirds von den menschen erkand, und Christus spricht, die frucht dienen dazu, das man den batum daran erkenne, ob er böse odder gut sey. Abraham ist durch das werck erkand worden, das er Gott forchtet, das er frome und gerecht was. Derhalben ehe denn die fruchte komen, müssen sie vorhyñ from seyn, hntemal sie nichts anders thun, denn das es offnbar werde, Aber offnbar machen ist viel eyn anders, denn

R] Christianum, quam infirmus sit, tamen non incommodat prox[imo, non quod interdum cadat, ut David, et tamen mansit bona arb[or]. Si est bona arbor in fide, facit opera, quae servant prox[imo]. So mit unterlaußt, ut Davidi factum, sine. Nondum perfecte sumus arbores bonae. Nos sumus in pugna, 5 ut boni fiamus de die in diem.

Quod nostrum solatium? 'Exciditur.' Si modo expectare possemus, Ratth. 7, 19

A sine bis in ut

Dr] eyn ding selbs do seyn. Also helffen die eusserlichen werck nichts dazu, das ich from byn, sondern machen kund und offnbaren den schay, und was fur eyn herz darynnen verborgen ligt. Und diesen schay, der ym herzen verborgen 10 ligt, will Gott befand machen und nicht dahynden lassen. Also ferne machen uns auch die werck from, reyne und heylic, eusserlichen fur den menschen, aber nicht ymwendig fur Gott, Denn do mus alleyne Christus und der glaube bleyben. So hastu es richtig und untersheydlich gejaget. Wo aber yemands 15 so halsstarrig und störrig were, der sich nicht wolt lassen weyhen, den selbigen las man faren, denn die können wyh nicht bedeuten, es wird yhn auch nicht gepredigt, sondern die yrrigen herzen suchen wyh, die do gerne wölten from seyn und recht verstehen, disse lassen yhnen auch sagen, und diesen predigen wyh auch, und die fassens auch.

'Eyn guter bawm kan nicht arge frucht bringen. Und eyn Ratth. 5, 18 20 sawler bawm kan nicht gute frucht bringen.'

Sie sind die bösen bawme. Yhe, Thun sie doch viel gute wercke? Ja, was ist eyn gut werck? Ja, frage sie, ob yhr hand, taschen, keller und boden offen stehen, ob sie auch den leuten an leyb und an seele helffen? aber sie können es nicht. Widderumb eyn guter bawm tregt nichts böses. Eyn Christ, 25 wie schwach und gebrechlich er sey, so schadet er dem nehisten nicht, Nicht soltu verstehen, das er nicht kond fallen. David war auch eyn guter bawm und viel dennoch, aber doch ward er keyn böser bawm. So lang nu eyn Christ gut ist und ym glauben, gedenckt nicht, das er eyn werck thu, damit er seynem nehisten schaden zu wende, Sondern viel mehr, da mit er yhm helffe. Das 30 aber unterweylen etwas mit unterlaußt, gleich wie mit David, do soltu dich nicht an ergern, Denn Gott leijt es also mit unter laußen und seyne heylichen unter weylen straucheln und leyden, dadurch yhr glaube gestercket und gemehret werde, und sie ihre schwacheyt erkennen, [W. I 3] Soviel nu der bawm gut ist, so wenig thut er schaden, So wenig er gut ist, soviel er schaden thut. 35 Wyh sind nöch nicht gar gut, wyh erbeiten aber darnach, das wyh von tag zu tag besser werden.

Aber dis ist unser trost, das 'eyn iglicher bawm, der nicht gute Ratth. 5, 19 frucht bringt, wird abgehawen und ynn das feur geworffen'. Die

R] ³⁰ 40. quod ps[^{end}oprophetae non manebunt. Veri manebunt, quia 'verb[^um d[omi]ni'
³¹ 41. Esa. 40. Plantatio diaboli manet ad tempus. ps. 1. 'Sicut paleae.' Sie
 ferendum, ut ps[^{end}oprophetae currant, tamen hab[^{er}unt iudicium summ[^um] hic
 et eternam poenam. Hic habes unam probam. De 2. In Iohannis Epi-
 stolis et Paulo, utsupra. Secundum fidem metimur doc[^{tr}inam, secundum ⁵
 charitatem omnia opera. Qui haec duo non habet, fallet ipsum summ[^um] iudicium.

D[er] jecten und rotten bleyben nicht bestendig, wenn wyrs alleyn erharren könten.¹
 Eyn rechthgejdaffener prediger aber behelt den sieg und bestebet, Denn das
³⁰ 40. wort 'Gottes bleybet ymer und ewig'. Aber was der teuffel seet, das laufft
³¹ 41. wie ein toller hund, wie der Prophet David sagt ym ersten Psalm: Der
 gottlose mag nicht bleyben, wird hyn und widder getrieben und wird zustewben
 wie ein staw auff eynem demmen, also lauffen sie auch, Aber zu leyft werden
 sie abgehawen und ynn das ewige feur geworffen.

'Darumb an yhren fruchten solt yhr sie erkennen.'

D[is] ist ein erkentnis hie, wie gesagt ist. Das ander ynn Paulo und ¹⁵
 Johanie, das wyrs yhre lere tatteln und richten nach dem erkentnis Christi.
 Item, das yhre lere dem glauben gemejs sey, Nach der liebe aber messen wyrs
 yhre werck und yhr leben, davon er hie redt, Wiltcher nu das erste erkentnis
 und urtheil nicht hat, der wird leichtlich durch die werck verjuret.

¹) Vgl. Thiele Nr. 259.

Predigt am Sonntag vor Laurentii.

R] Dominica Ante Laurentii quae erat Sixti. Luth: ²⁰
 Luc: 16. De villico.

H[oc] E[^uangelium legitur hodie secundum anti[^quam ord[in]ationem et
 ubique ein marter hebt sich contra Christum et Euangelium, da mujs sich
 her halten quod praedicavimus de Euangelio et fide, quia sonat E[^uangelium
²¹ 22. hoc, quasi ducat ad h[^ona o[^pera et salvent, cum dicat Christus: 'facite ²⁵

zu 20 De dispensatore iniquo r 22 et (legunt) zu 23 über ein steht in papatu sp
 zu 23/24 über sich her steht leiden und sp

N] ²¹ 22. Luc. 16, 1 ff.

Euan[^gelium Lu[^cae 16. Mar[^tinus Lu[^ther.

Utitur Christus hac parabola tantum ad prudentiam dispensatoris, id
²¹ 22. quod additur, quod prudenter fecisset. 'Prudentiores sunt' x. 'In
 natione sua', auff der erden, yn yrdischen hendeln, do schaffen sie yhren nutz.

R] vobis amicos' x. das siud durre wort, dicunt: facienda bona opera, danda ele[m]osyna, da mu[ss] sich Christus lassen crucifigere, quod praedicavit et sinit praedicare: 'qui credit in filium, non in iudicium venit', ut Iohannis 3ob. 3, 18. Euangelium fidem ubique extollit. Qui audiverunt et legerunt, sciunt, quid sit respiciendum, plebi tractandum, ut sciat x. I. abiitiamus hoc, quod proponit den schalckhafftigen hau[s]halter, qui incommodo sui domini suam utilitatem agit et facit adhuc iniquitatem cum incommodo domini sui, ut in posterum bene vivat. Si hoc iuvat ad deum, ut sequamur illum iniquum, statim erimus Christiani et spoliabimus fratres et plus mali. Christus non utitur isto dispensatore weyter quam ad sapientiam, non quod bene praefuerit, sed increpat hanc ut turgent und gibt im urlaub, sed miratur dominus, qui dissipavit bona domini et ein forterhl excogitat, ut bene vivat bonis domini. Sic posset et adhuc dominus laudare aliquem servum propter dolos. Sed Christus, ut videas, quod indicet eius intuet, dicit: 'filii huius mundi'. Non dicit: filii mundi sunt probi, sed nebuliones, sed verschmigt. Et 'in sua generatione', wie auff erdliche handel und wandel x. sed 'lucis' sunt probi, sed non so wi[ss]ig, wie sie yr bo[ss]es juchen. Illic est buberei, de muliere dici potest proba: non est verschlagen, sed meretrix ist verschmigt, das sie sich kan schiden ynn die welt, Ist wol, sed ein hur. Ergo non plus proponit nisi, ut sapientes simus in spiritualibus sachen pro nobis ut ille in corporalibus. Christus damnat iudicem iniquum et tamen laudat in hoc, quod mulier eum ubertebet. Vide illic: Ich kan nicht yr lo[s]s werden. Ille iuvat et est ein bo[s]wicht in der haut, Et deus non vindicaret x. Illic quoque est similitudo, ubi Christus confert nequam iudicem deo, sed opus. Sic hic imitare prudentiam, non nequitiam.

Caput huius Euangelii est, ut faciamus amicos x. Sepe dixi praedicandum et exhortandum, quanquam credimus, laes sumus, indigemus adhortatione, ut fidei folg thun, ut externe videatur nos Christianos. Sic

zu 3 über iudicium steht Ioh. 3. sp zu 6 Dispensator r 7 agit durchstr sp darüber facit sp 8 Si über (Nonne) hoc bis sequamur int zu 9 über Christus steht fatiemus sp zu 13 oben am Seitenrande steht De villico ro 14 ut über (quod) 15 (non dicit) sed 19/21 hur bis corporalibus int 21 damnat über (laudat) Luc 18 ro r zu 26 Caput huius Euangelii ro r

3] Sic de muliere dici potest: proba mulier, non est sic verschmigt auff zierd, schmu[ss], auff die welt x. sed erthur. Vult autem Christus docere, ut in rebus spiritualibus sui sint prudentes ut ille in corporalibus. Sic de iudice legitur in Luca x. quem proponit nobis exemplum, immo deo comparat x. 18, 1 ff. Sic hic prudentia laudatur, non nequitia.

Alterum in Euangelio est facere 'amicos de mammona.' Etsi fides 16, 9 adsit, tamen semper adhortandi sumus, ut fidem operibus ostendamus. Sic hic facit Christus, non ut ex operibus boni fiamus et iusti, sed ut iustos

B hic Christianos monet non, ut probi fiamus, sed ostendamus nos esse tales, ²⁰ ut videant' Mat. 5. Pugna est in mundo. Sic praedicavimus, quod nemo salutem, remissionem peccatorum acquirat per opus, sed per Christum, non per merita, opera sua, sed Christi, quae pro nobis fecit. Haec doctrina in omnibus E[uan]geliiis: si per nostra op[er]a, remissio peccatorum ⁵ maneret in celis, non Christus esset, sed quia fundit sanguinem, conclusum est, quod redimimur per mortem α . quem haec non redimit, nihil redimit. Si dicunt alii: fac bona op[er]a, dic: ipse Christus effundit sanguinem et tota scriptura ostendit in eum, veniat angelus e celo, non α u[ss]t[er]t. Christus est mortuus, quare? Ideo passus, ut remitterentur peccata mihi, liberarer ¹⁰ a morte α . ut hab[er]eam vitam eternam. Quid ego sum erga Christum et opera mea erga Christi opera? ergo per hoc α st darnider gechlagen, quod dici potest de operibus. Sinas eos disputare 100 annos: nihil invenient, si velint negare Christi sanguinem et opera, merita. Hoc est fundamentum et lapis angularis, in quo stamus, quod homo non per sua opera, sed Christi ¹⁵ salvetur, haec est nostra doctrina, das mu[ss] heut herhalten. Hic videtis, amici Christi, 'facite vobis.' Hic mu[ss] der Ghriftus hju unter. Nos dicimus: Audi, Christus est mortuus. Non, Christus dicit: 'facite.' Hoc verbum solum audiendum et sinunt succumbere suam mortem, de qua plena est tota scriptura. Num unicum verbum 'tuum' subvertit totam scripturam? ²⁰ Ibi nihil valet mors, resur[rectio], quare? quia hoc verbum ghet au[ss] unjer opera. Qui non potest aliter respondere, dicat: Christus est mortuus pro peccatis.

Wilt weyter jareu, sic fac: Ad Christi[an]am vitam pertinent fides, cha[r]itas, ibi α st gar, fides sol ghet himel hju au[ss], lieb her unter in terra. Sic divide Christianum: I. quando eum deo handelt et cum hominibus, gegen ²⁵

6 Christus e sp in Christo darüber opus sp 13 si c aus nisi 14 est (est)
zu 17 Mimesis r 17,21 hju bis opera unt ro zu 18 über Non steht illi sp über dicit
steht ita conculcavit sp zu 23 Christiana vita consistit in duobus ro

21 nos esse ostendamus. Certum est, quod praedicavimus nullum iustificari sine fide in Christum, opera nostra non fatiunt, sed opera Christi, per sanguinem Christi salvi fimus. Eo tendit omnis scriptura: Christus mortuus est et crucifixus pro peccatis nostris, ut nos liberi simus a peccato, morte, inferno α . Si ille, certe nostra opera non fatiunt. Si operibus fieri potuisset, ³⁰ Christo non fuisset opus, ut nasceretur, moreretur. Hoc fundamentum est nostrae salutis. Non in propriis, sed in alienis operibus stat salus nostra. Hoc dictum: 'facite' α . non abolebit et opprimit totam scripturam, quae dicit: Christus mortuus est pro peccatis nostris α .

Ad Christianam vitam duo α st pertinent: fides, charitas. Fides docet ³⁵ gen himel jareu, lieb au[ss] die erden. Sic Christianus accipi debet dupliciter, primum, ut eum deo agit, deinde, ut eum proximo agit. Cum deo non

- R] got solltu ein Christianum pingere, quomodo in fide agat, quia deus non curat opera et merita. Nisi velis dicere: 'facite' i. e. da deo ij fē, quare nullum opus est hñi außß zu furen. Per hanc fñdem, quod credo Christum omnia fecisse, venio ad deum. Ibi video opera aliena, non mea me iuvare.
- 5 Ibi deus fit propitiu, redimit ab omni peccato. c. 3. Ro. 'Arbitramur ^{Röm. 3, 28} iustificari' x. 4. 'Fides Abrae imputata' x. fides fhan nicht hēßßen ho[m]ini, ^{Röm. 4, 3} quia non videt ho[m]o cam. Noli miscere locos, qui dicunt de fide et cha[r]itate, Ut illi faciunt. Locos de operibus furen fñd außß den gläubent. Sunt ceci, qui nullum intellectum habent nec de fide nec cha[r]itate. Cum
- 10 faciendum coram deo et ho[m]inibus, Scrip[t]ura utrumque dicit. Si tantum unum diceret, de fide scilicet, dum non putarent opus charitate, eontra. Ergo in uno loco dicit de charitate erga proximum. Si tam stultus sum et commisceo, ð wirt der teufel datanf. Deus hat mich gēschiden in duo: ðie und öben. Ergo divide locos außß sein ört. Sic manes in vero sensu.
- 15 Concludimus: si vis remissionem peccatorum accipere, serva, quod scrip[t]ura dicit, Nempē, quod per sanguinem Christi. Postea dicit: fac proximo, quod tibi Christus. Huc pertinent isti loci, quomodo agendum cum proximo. Haec opera non me salvant, quia fides facit hoc, ergo non opera. Quando ergo Christus dicit: 'facite' i. e. date, quod habetis uberling. 'In eterna.' ^{Luc. 16, 9}
- 20 Quid dicemus? die: tu habes duplices locos, quidam instruunt ho[m]ines, qui agendum cum deo, alii cum ho[m]inibus. Duplex iustitia, sanctitas, gotsdinst, Ghriften. Interna est, quando credo in Christum, quod me redemit: redimor coram deo interne, quod deus reputat me pro iusto, et haec est

zu 2 über i. e. steht vobis sp zu 5/6 Ro. 3. 4. ro r zu 6 fides Charitas ro r
 zu 11 oben am Seitenraude steht Loci de fide ro Luc. 16. ro 16/17 Postea bis tibi uat ro
 zu 17 de charitate ro r zu 20 Que[st]io ro r zu 21 Resp[on]sio ro r

- R] agendum est operibus. Sola fides eo pertinet, qua credo Christum mortuum
- 25 pro me et pro peccatis meis satisfecisse. Hoc me salvat x. Ro: 3. 'arbitramur' x. Item ca. 4. 'Abraham' x. antequam circumcideretur. Non sunt ^{Röm. 4, 3} commiscenda dicta de fide et de operibus, non sunt eadem fides et opera. Non solum oportet scripturam loqui de fide, sed eciam de operibus, quomodo cum deo agere debet Christianus et quomodo cum hominibus, hñnauß,
- 30 hhrunder, ein iñlichen spruch sal man richten außß sein ort. Si vis coram deo agere aliquid et liberari a peccatis et iustificari, halt dich der spruch de fide. Si coram hominibus, halt dich eorum, quae de operibus dicuntur ut hoc: 'facite' x. 'facite' x. gebt, was hhr uberley habt. Sunt spruche, quae instruunt hominem, qualem se habeat erga deum. Item qualem erga
- 35 hominem x. Est duplex iustitia, ynnerlich, ut, cum credo Christum pro me

R) potior. Sed oportet, ut externe sim sanctus, ut agnoscant me talem homines, sicut intus deus. Per fidem hoc non fit, quia hoc non vident. Per opera non fit iustus coram deo *z. fuchs nicht durch einander*. Duplex: scriptura dicit de interna et externa iustitia, ad hanc pertinent loci de operibus, quare? deus vult, ut fides se[m]p[er] wachet und hab was zu schaffen, quia domum eius et geist non quiescit, ut ego et alii videant, quod fides recht[schaffen] sei. Deus non curat opera, sed vult per illa aliis commodari. Sic ergo responde ad illos locos: oportet fac opera, ut gratiam dei acquiras, die: mir nicht. Non facio opus, ut remissionem peccatorum, gratiam dei accipiam, sed credere debeo in Christum, tum factum. Externa opera facere debeo, ut signum sint me Christianum esse omnibus, ut per illa serviam proximo, non mihi. Et quancumque habent opera, non, sed fides servat eum: tamen Christianus facit. Christus loquitur de externa sanctitate, quare signum est internam veram. Simile in priori dominica¹: 'omnis arbor bona', et bis dicit: 'Ex fructibus eorum agnoscetis'. Quare non dicit: ex fructibus eorum facietis eos? quis audit unquam, quod quis ex pyro fecit pyrum? Sed arbor fecit bonum fructum. Arbor agnoscitur, sed non fit ex fructibus. Abram, quando immolavit filium, prius fuit probus, deus dicit: 'Nunc cognovi, quod non pepercisti', non dicit: nunc factus es timens dei, sed per hoc opus agnovi, quod sis vere sanctus. Christus alibi: quod superest, date. Num elemosyna me mundat? fructus facit arborem bonam, quia faciunt, ut agnoscatur bona. Sic fructus facit, ut sciatur aliquem bonum esse, quando

2 (sed) opera zu 14/15 Ex fructibus eorum ro r zu 16 über pyro stelt fructu sp
zu 18 Gen. 22. ro r zu 20 Quod superest date elemosynam ro r zu 21 mundum esse ro r

¹) Siehe oben S. 354 ff.

N) mortuum satisfecisse, äußerlich, ut homines me iustum agnoscant, ut deus intus. Hoc non possum per fidem, ut illic non per opera, quae non curat, sed per opera charitatis, eo pertinent dicta de operibus ut ante de fide *z.* Cur hoc fit? Deus vult fidem esse efficacem, nicht ein seltsam Ding, vult, ut per opera aliis prosimus et alii nos cognoscant iustos, non ut opera nos iustificent *z.* non debeo facere opera, ut gratiam dei consequar, sed ut exterior iustitia notam faciat interiorem iustitiam et mihi et aliis. Christus loquitur hic de externa iustitia, quae debet esse testis interioris. Nam Matt. 7 dicitur: 'ex fructibus debetis agnoscere'. Non dicit: 'machen', pomum non facit bonam arborem, pirum non facit pirum arborem *z.* arbor cognoscitur ex fructibus, sed non fit. Abraham antequam immolavit filium, fuit iustus, unde deus dicit: 'Nunc cognosco' *z.* i. e. ex opere cognosco, quod diligis deum. Item date elemosynam et omnia vobis munda erunt, ut fructus fatiant arborem bonam, quia fatiunt, ut agnoscatur bona. Ita

zu 25 vel est zweyfelch Christlich weßen r zu 30 über iustitia stelt et sancitate

R] erumpunt f[ructus, i. e. b[on]is o[per]ibus agnoscunt, quod b[on]um cor. Aliud est purum esse et agnosci, quod purum sit. Purum potest esse occulte, ut fide est occultus homo purus, sed per opera agno[sc]o. Sic hic: 'facite' &c. Si prius non essemus amici, mammon non faceret, per bap[ti]smum et fidem
 5 finis Christi fratres. Ioh. 1. 'potestatem'. Si filii dei sumus, sumus heredes. ^{306. 1. 12} Haec amicitia est occulta, quia corda non videre pos[s]unt. Deus videt. Oportet ergo prius amici simus, antequam veniat mammon. Mammon autem facit, ut agnoscamur: quando ille dispensatur, mach[us]t man fr[un]dt i. e. palam fit, quod iste homo est amicus coram deo. Facere amicum fit dupliciter:
 10 Interne coram deo per fidem. Hoc non videmus. Ultra hanc amicitiam internam vult deus, ut externe nota sit. Hoc vult hic, ut tale opus faciam, ut notum fiat me amicum coram deo et habere eandem fidem quam tu &c. Tum dicis, quod opera iustificat. Bene. Sed externe. 'Iniustum ^{2uf. 16, 9} mammon' facit amicos, verum externe, quia Christus dicit: 'Ex fructibus.' ^{Matth. 7, 16}
 15 Non: an den fructen sollt irs mach[us]n. Aliquid esse et agnosci, quod sit, duplex. Cum Christus dicat, quod opera ad hoc ser[ui]ant, ut agnoscantur homines esse probi, oportet concludas prius esse probos, cum debent saltem manifestari. Si debeo ostendere thesau[r]um, oportet hic sit. Aliud est manifestare rem et adesse. Si loculum semper aperirem et intus nihil esset,
 20 quid efficere? Sic opera externa nihil sunt nisi, quod apertio sunt, quale cor lateat. Et deus vult thesaurum in cordibus latentem fund[us] mach[us]n, ut agnoscatur et alii pii fiant. Hoc intelligas, quatenus opera selig mach[us]n,

zu 2 agnosci talem esse ro r 4 Si bis faceret unt 9/11 amicum bis externe unt ro
 12 coram über deo 16,18 Cum bis sit unt ro zu 16 Notabene r zu 18 oben am
 Seitenrande steht Luc. 16. ro

X] ele[m]osynae faciunt me mundum i. e. fatiunt, ut agnoscas me esse purum, sic opera bona. Per fidem sum heimlich rein solus deus cognoscit, sed
 25 per opera fio öffentlich rein i. e. cognoscor mundus esse ab omnibus. Fide finis filii dei Ioannis .1. Hoc mundo est incognitum, ibi nescimus, qui ^{306. 1. 12}
 sint amici, qui non &c. sed ex operibus cognoscuntur, qui sint amici &c. solos nos facit invicem amicos, innerlich fides, sed opera, eleemosyna auferlich, ut videamus, quae sit tua et quae mea fides &c. Mammon facit
 30 amicos eußerlich, fides innerlich, ex operibus et fructibus agnosces eos. Aliud est aliquid esse vel fieri et aliud cognosci et manifestari &c. fructus eo pertinent et opera, ut per illa cognoscatur &c. Si cui thesaurum polliceor, non satis est, ut aperiam cistam, sed necesse est, ut prius adsit, non satis est eußerlich weßen, ut fides adsit, sed tantum aperiant opera et manifestant
 35 fidem adesse &c. Eußerlich mach[us]n opera selig, gerecht, from, rein, non innerlich coram deo, ubi sola fides agit. Deinde docuimus, quod opera

28 fides c aus per fidem 32 et opera über ut

1] frõm, externe, non coram deo, contra hoc nemo potest loqui. Proba corda
haec aud[un]t, die stõrtigen non. Haec praedicatio fit, ut sciant illi, qui
velint audire, pro istis, qui non aud[un]t, nihil dicimus.

2. sic praedicavimus, quod opera bona fatienda gratis, nihil quaerentes
v[ita]m e[te]rnam. Tamen dicit Christus: 'ut accipiant' ⁊. tamen hoc contra
doe[ct]r[ina]m, quam diximus: Christum nobis ap[er]nisse coelum, et donavit
re[m]issionem p[ec]catorum, aeternam v[ita]m. Si Christus acquisivit, ergo
non opera. Si mea opera, ergo Christus non. Quare dicit Christus ⁊.
quasi opera facerent? Sic responde: ut caput maneat, quod Christus nobis
acquisivit coelum sine nostro merito, et fiet. Et tamen scriptura loquitur: 10
qui b[on]um facit, adsequitur, non, quod fiat, sed quod certo sequetur. Non
cura, si probus es, quomodo coelum acquiras: veniet. Crede in Christum:
sequetur. Et tamen dicitur, ut scias, dāš du deſter fr̄iſch̄er hin an gheft.
Infernus wirt auch thomen, male agunt, sed non optant infernum, non
quaerunt infernum, non faciunt opera, ut sequatur infernus, et tamen dicitur: 15
si male vivitis, damnabimini, fit ergo, ut terreantur ho[m]ines. Sic fit, quan-
quam nunquam diceretur: salvus eris, tamen sequeretur et dicitur, ut dāš
du deſter m̄her luſt haſt. Apfel est dulcis. Si dicerem: ideo edo, quod bene
sapid. Si edis, die natur thans nit anders ſein, quam quod bene sap[er]it.
Sic qui credit, naturaliter habet v[ita]m, eontra. Dicit ergo: 'quando
darbet' i. e. moriemini i. e. si vos facietis vobis amicos, ſo werden euch ſic
durt an n̄hemen. Non faciendum opus pro merito. Si habes Christum,
quid vis amplius? Nonne omnia est et omnia habes in eo? Et tu dares
mammon, ut Christum hab[er]eas? hoc est: non hab[er]es. Oportet scias, quod
Christum hab[er]eas, sed quod oſſenbar wirt, quid hab[er]eas in Christo, tum 25
videbitur, quomodo Christum hab[er]eas cum o[pe]ribus suis. Et hoc ostendisti

zu 4 2 r zu 8 über opera (L) steht mea sp 11 non über quod (se) fiat
15 tamen bis gheft unt

3] 2ut. 16, 9 bona debemus gratis facere sine praemio, cur hic dicit: 'ut reci[pi]ant'?
Christus emeruit celum nobis, donavit nobis vitam eternam ⁊. si dono
dedit, non meremur ⁊. cur autem hic dicit ⁊. quasi ideo bona opera fatienda
sint? Daš heubtſtuck est, quod Christus gratis donavit nobis coelum, sed 30
ita loquitur de ea re scriptura, non ut me[re]atur, sed quia sponte sequetur.
Non est curandum, quomodo coelum mereris probitate, modo sis probus,
bonum sequetur coelum, sed animamur tamen illis promissis, ut fr̄iſch̄ h̄n̄an
gehen, annunciat nobis ⁊. ut de impiis patet, qui non ideo peccant, ut
infernum accipiant, sed sponte sequetur. Ita hic dicitur, ut m̄ch̄ luſt und 35
lieb habeas ad bona opera fatienda. Non potest aliter esse, naturaliter
cogitur sequi fidem et bona opera coelum ⁊. modo incipe et sis bonus ⁊.
non opus est dicere: gerſten brot iſt juſſe, modo incipe edere et senties ⁊.
Quid ultra petis quam Christum? iam si fidem habes, Christum habes, cur

R] externis operibus. Et quisque dicit: In hoc fuit fides, ostensa est externe. Ergo ista manifestatio per se sequetur. Si dicunt: Christus monet in plerisque locis, ut vitam eternam habeamus? Christus emeruit celum, sed occulta est. Tholmae fides est tota here[si]s, sed adhuc non palam. In alia vita
 5 manifestum erit et veniet per se, sed mihi praedicatur.

3. quaestio. Si sancti in celis nos iuvant, sicut doctum, quomodo Christus? Nemo effundit sanguinem suum nisi Christus, ergo nemo a damnatione adiuvat nisi Christus. Quare dicit: 'Amici vobis'? Ipse dixit Ioh. 3.: 'Nemo ascendet' x, ergo non Sancti. Hic nihil habemus de interna
 10 fide. Euxerlich sequitur merces, quam habet iam. In extremo die quando vera fide excitamur nos, tum illi sancti dabunt testi[monium], quod tales fuimus. Aliquis dicit: hoc mutuavit mihi. Christus nimb[us] michi in den himel propter fidem, quam dedi tibi x. Tum alii dicent: verum est, testatur haec tunica, quam dedit mihi. Ergo loquitur tantum de exter[is]. Vide,
 15 quod Christianus cum fide hat zu thun cum solo deo, secundum charitatem operatur cum hominibus. Et angeli et sancti werden mich zu eud nehmen, quod erit externum testimonium. Sic responde, quod fides facit occulte coram deo, externe die ih und werck. Vides, quam amice nos loquet ad bona opera. Nos venerati sumus Sanctos in celo, hi vocabuntur nostri
 20 amici, nos videmus, quod dicit de Mammonne i. e. temporali. S. Petrus non indiget, esuriens, auxilio ad liberos, uxorem. Christus vult, ut tu sis meus, econtra, per nostrum bonum in iudicio extremo fateberis, quid boni tibi feci. Trostlich lautz, quod sint nostri amici. Iam ghen sic fur uber, non

zu 6 .3. r zu 10 über iam steht sic

23] nunc facere vis opus aliquod, ut habeas x.? In extremo iudicio videbis,
 25 qualis fuerit fides tua, quam ostendisti operibus coram hominibus. Christum emeruisse nobis coelum ist[ud] heimlich noch, hinnerlich und fur Gott, tandem manifestabitur coram omnibus, id quod nunc praedicatur et annunciat.

Sciunt: sollen uns den die heiligen in himel helfen? Audistis solum Christum in himel helfen. Cur igitur hoc dicit x.? 'Nemo ascendit in
 30 coelum' x. ut supra diximus euxerlich x. ita euxerlich debent in himel nehmen. Id quod fiet in extremo iudicio, sancti dabunt euxerlich, offentlich zeugniss geben, ut cum gloria intres coelum, Christus dicit: veni, ego tibi emerui coelum, sancti dicent: verum est, suam fidem ostendit in me, hoc et hoc fecit mihi et mihi, vos me et ego vos suscipiemus in coelum. Con-
 35 clusio: Sola fides omnia facit hinnerlich et coram deo, opera et charitas euxerlich et sancti recipient nos euxerlich in coelum. Vide igitur hic, quam benigne nos invitat ad bona opera. Nota: quod dicit de Mammona iniusto, ad proximum egentem refer, non ad sanctos in coelo, qui non indigent schen, fleider, escam, per zeitlich gut ostendimus nostram mutuam amicitiam.

R] agnoscere amicos meos, qui nominare debent in extremo die i. e. testi-
 monium de fide mea dare, tum erit mihi amicus et dicit, quae sunt in
 Matth. 25, 47 Mat. 25. Laßt uns getruet sein et non contemnamus illos, quos Christus
 Luc. 16, 9 vocat amicos. Vocat 'unrecht mannon', das erb, das recht an mich
 flomen, quia iecit in den rapus¹, quia inter hundred tauſent vix unus est,
 qui vere utitur. Quot sunt, qui habent multas vestes et non curant pauperes.
 Sed quia mundus non facit, ideo vocat Christus 'iniustum', quia ghet
 nicht, wies got geschaffen hat. Nos habemus das schendliche gut et possumus
 abuti, sicut ille ad suum commodum incommo do domini sui.

zu 6 oben am Seitenrande steht (Christus duplicem modum contra) Christus duplici
 modo vitur contra verbi contempores daruoter Luc XIX ro zu 9 über abuti steht von

¹) Vgl. oben S. 335 n. 1.

N] Matth. 25, 47 Si autem sprevero egentem proximum, dicet in extremis: 'Esurivi et
 non dedistis mihi bibere' &c. Non igitur contemnendi sunt egentes. Vocat
 Luc. 16, 9 autem Mammon 'iniustum' non quod iniuste possideat &c. quod deheo
 reddere, sed ideo vocat, quia deus proicit in die rapus et vix inter mille
 unus iuste possideat, nam aliis debet communicari, sed custoditur in cista.
 Daruot das es yn ein unredten brauch ist &c.

Hoc est: 'facite' &c. Das ist: beweist ewren glauben in egentibus et
 illi in extremo die perhibebunt testimonium vestrae fidei et cum gaudio
 recipient vos in aeterna tabernacula.

54.

13. Augusti 1525.

Predigt am Sonntag nach Laurentii.

R] Luc. 19, 41 ff. Dominica post Laurentii Lucae XIX.

H[oc] Euangelium factum est in palmarum die, quando intravit
 Christus et indies post praedicavit, quod ante non fecerat. Summa huius

zu 19 Luth: r zu 21 über Christus steht Hiero[solyma] sp

R] Luc. 19, 41 ff. Euan[gelium] Lu[cae] 19. D. M. L.

Factum est hoc Euangelium in die palmarum, ubi postea praedicavit
 per 3 dies, quod prius non fecit. Summa: flagt über den jammer und herze-

Dr] Luc. 19, 41 ff. [H. Kij] Eyn sermon an dem zehenden sonntag nach der heyligen
 driualtkheyt. Euangelium Lucae am .xix. Cap.

'Und als er nach hynzu kam, sahe er die stadt an und weynet
 über sie und sprach: Wen du wüßtest, was zu dehnem fride dienet,
 so würdestu es an dehnem henttigen tage bedencken, aber nu ist

R] Euangelii, quod conqueritur über den jamer und herzen[leid derjenigen, qui verbum dei contemnunt. Verbum quid sit et quot discipulos habeat, audistis. Sed hic non tractatur illud, sed de poena eorum, qui contemnunt, quia non agnoscunt tempus visitationis. Hoc consideremus et nos. Si
5 isti ita puniuntur, qui contemnunt verbum dei und lassen über gehen, quid eveniet illis, qui leſtern und schenden et persequuntur?

zu 2 über quot steht qualesue sp 3/5 sed bis nos unt zu 6 nach persequuntur
steht quid futurum persecutoribus sp rh

N] Leid contemptorum verbi dei, de pena x. nam dicit, quod non cognoveris x. Si isti sic puniendi sunt, qui non cognoverunt et praeterire sinunt verbum, quid de illis fiet, qui persequuntur et tamen cognoscunt?

Dr] 10 vor deynen augen verporgen, Denn es wirt die zeyt über dich komen, das deyne feynde werden umb dich und umb deyne kinder mit dyr eyne wagenburg schlagen, dich belegeren und an allen orten engsten und schleiffen und werden feynen steyn auff dem andern lassen darumb, das du nicht erkennet hast die zeyt, darynn
15 du heym gesucht bist.

Und er gieng hyn denn tempel und fieng an aus zu treyben, die driinnen verkaufften und kaufften, und sprach zu hyn: Es stat geschriben: Meyn haus ist eyn betthaus, yhr aber habts gemacht zur mörder graben. Und leret teglich ym tempel. Aber die hohen-
20 priester und schriftgelerten und die furnemsten ym volck trachten ym nach, das sie hyn umbrecht, und funden nicht, wie sie ym thun solten, denn das volck hieng ihm an und horet hyn.

Dys Euangelium ist auff den palmtag geschehen, do der Herr eynrytt gen Jerusalem, da hat ehr in dem tempel zwen odder drey tag geprediget, welschs er vor nye gethon. Die summa und der ynnhalt dys Euangelij
25 ist, das ehr sich bekummert und beklagt den jammer deren, die das wort Gottis verachten. Yhr habt nur oft gehort, was das wort Gottis sey, was es mit sich bring und was es fur schuler hab, dar von hie nichts gesagt wirt, alleyn wirt angezeygt die pön und der jammer, der über die Juden ghon
30 solt von wegen, das sy die zeyt yhrer heymjuchung nicht erkant haben. Und laßt uns eben darauff sehen, denn es gult uns auch, Werden die gestrafft, die nicht erkennen, das sy hyn heymgesucht, was wirt denen geschehen, die es vervolgen, leſtern und schenden, wie wol er hie sagt alleyn von denen, die es nicht erkennen.

19 zur] zu einer DEHK 20 trachten (trachteten E)] trachte D 21 ym (2.) fehlt E
27 nur] nun BEFHK nu G 31 gütt C—H gütt IK

R] Duos weis̄s habet Christus contra eos praedicandi, qui verbum contemnunt. 1. comminatur, ut Matth. XI. 'Vae tibi Corazim' ꝛ. 'et tu Capernaum', quae eras Christi Civitas, in qua morabatur ꝛ. Haec sunt verba comminationis, quibus eos terret, ne verbum in ventum. 2. mos hic est, quo utitur: non minatur, sed flet ob eorum duritiam, quod verbum non accipiunt. Hic incidit in charitatem und zerschmelzt prae misericordia über jenen jenden und stellt sich, quasi velit avertere hoc supplicium. XI. Mat. agit non ex charitate, sed fide, hic eytel feuer lib, gunst.

Videamus verba. 1. dicit, cum ap[ro]pinquaret incedentibus ante et post et caudentibus 'Osanna' ꝛ. ramos palmarum prosternebant. In medio

4/10 mos bis post unt zu 7 über hoc supplicium steht hanc poenam sp zu 8 vor lib steht dex sp rh zu 10 über post steht cum in über medio

N] Duas weis̄s habet praedicandi contra eos, qui contemnunt verbum. Primum minatur ut Matt. 11. 'Ve tibi Capernaum' ꝛ. Haec sunt verba minatoria, quibus terret, ne contemnunt verbum. Alius modus est, quod non minatur, culpat, flagit, sed silet et miseretur, quod non susceperunt verbum, in charitate incedit, zerschmilzt prae misericordia etiam erga inimicos volens ut cognoscant, in alio modo handelt chr auß der strenge ꝛ.

Primum videamus priorem partem textus. Nota, quae praecedunt in

16 modo (ex)

Dr] Es̄ sind zweyerley weis̄s zupredigen widder die verachter des wort Gottis. Zum ersten mit tröwen, wie yhn Christus tröwet Matthei. xi. 'Wee dir, Chorazim, wee dir, Bethsaida, weren solche thatten zu Tyro und Sidon geschehen, als bey euch geschehen sind, sy hetten vorzeyten ym sad und ynn der aschen pus than' ꝛ. 'Und du Capernaum (welche seyn stadt was, da ehr am mösten wunder that), die du bist erhaben bis an den hymmel, du wirfst byß ynn die hell hinunter gestossen [Mt. 23] werden, Ich sag euch, es wird der Sodomers land bas ergehen am jungsten gericht denn dir' ꝛ. Dys̄ sind treuwort, da mit er sy erschreckt, das̄ sy das̄ wort, welchs̄ yhn Godt schickt, nicht also ynn wind schlagen.

Die ander weis̄s, da er hic weynt und erbarmt sich über sy, schilt und tröwet yhn nicht als den verstockten und verblenten, sunder zerschmilzt yhn der liebe und erbarmt sich über seyne feynd, wolt sy gern abwenden, aber es̄ ist verlor. Matthei am .xi. da er sy schilt, handelt er nicht auß der liebe, sunder auß strenge des glaubenß, hic aber ist lauter feur und barmherzigkeit.

Zum ersten als er der stadt zunahet, giengen sy ym vor und nach, jungen mit grossen freuden und sprachen: 'Hosianna dem jöhn David', legten

19 xi.] am .XI. ca. E 20 Bethsaida K weren A 23 mösten] meysten, maysten die übrigen 29 nichts̄ IK als̄ fehlt C 31 am fehlt EDH 34 sprachen] sprach E

R] huius proces[s]ionis laetae incipit et flet, ubi videt Civitatem. Alii erant
securi, quod haec Civitas non haberet not. Ipse autem: tu bene aedificata
et polles multis divitiis, quasi perpetua. Rho[m]ani ipsi dicunt ita aedificatum
fuisse, quod impossibile fuerit eam occupari. Titus dixit: si non dedisset
5 deus victoriam, non occupassemus eam¹, et hoc putabant illi et securis[s]imi
erant invincibilem, et hoc decepit eos tot habere glorias, se dei populum et
denm apud eos habere, bona et aedificia, civitatem habemus, troß.

zu 3 über perpetua steht sis permanura sp zu 4 Titus r zu 6 über invincibilem
steht ciuitatem sp eos durchstr sp darüber se sp

¹) Vgl. Iosephus, de bello Iudaico VI, 9, 1: 'ὄν θεῶ γ' ἐπολεμήσαμεν' ἔρη, 'καὶ θεὸς
ἦν ὁ πῶνδε τῶν ἐγγράτων Ἰουδαίους καθελών, ἐπεὶ χεῖρες τ' ἀνθρώπων ἢ μαχρὰ τί πρὸς
τούτους τοὺς πύργους δέναντα . . .'

X] ista gloriosa processione, aliis letis ipse flet, alii putabant nihil opus esse
huic civitati laeta, floreret, magna est, extracta est praeclaris edificiis, testa-
10 bantur Romani non potuisse hanc urbem superari, ita munitissima erat, non
putabant hoc malum futurum super hanc urbem. Habuerunt troß magnam:
hic templum, dei populus, magna turba populorum, multum pecuniae
habemus ꝛ.

Dr] flehder auff den weg, howeten zweyß von den bömen, streweten sy auff den
15 weg und gync ganz herlich zu, Mitten ynn der freud hebt er an und weynt,
laßt alle welt frölich seyn, ym aber giengen die augen uber, do er die stadt
sah, und sprach: O westest du, was zu deynem frid diente, das du nicht
zerstört, funder stehn blibest, du wurdest es noch heut bedencken und dich
dareyn schicken, yhund wer es zeyt, das du deyn best erkantest, aber du bist
20 blind und wirßt die zeyt verseumen, so wirt denn weder hilff noch ratt da
seyn, als wolt er jagen: Sie stadt du wolgebuwen und ynd gewaltig leudt
ynn dir, die synd sicher und frölich, vermeynen, es hab seyn not, aber noch
ynn vierhig jaren wirt es aus seyn mit dir.

Die Juden aber stunden stehff, verliesen sich auff die zusagung Gottis,
25 das sie nicht anders meynten, denn sie solten ewiglich bleyben, sy waren sicher
und vermeynten, Godt thut sollichs nicht, wir haben den tempel, sie wonet
Godt selbs, so haben wir treffenlich leudt, gelt und gut genug, troße, wer
uns thue. Es haben auch die Römer und der Keyser, nach dem er die stat
gewan, selbs bekant, die stadt sey so wol erbudt und so fest gewesen, das es
30 unnmöglich wer, sy zugewinnen, wo es nicht Godt junderlich gewelt hett.
Darumb stunden sy auff yhem eygem rhom, sehten ihr zuversicht auff
falschen wan, das hat sy auch betrogen.

14 streweten A 17 zu zu A 19 best best CFG 20 nicht seht D Got
nicht E Gott mit H 21 stunden A eygen BCDH ahnen EF aigen G eygenem K

R] Ergo dicit: ach du arme ſtat, putas te munitam, ſi ſcires, quod eges ad pacem ꝛ. putas tibi bene omnia ſucceſſura et habituram b[on]os dies, ſi ſcires, ſo wirſtu darnach trachten, das du gute tag hetteſt i. e. acciperes ^{mat 19, 43} verbum, quod adfert pacem. 'Inimici.' Hoc nescis i. e. all heuſer einreiſſen, feins laſſen ſthen. 'Tempus.'

Qui h[isto]riam legit, intelligit Euangelium. Iosephus ſcribit, quod obsessa fuerit paschae tempore, dicit bey dreißig mal hundert tauſent fuiſſe in Civitate und noch mer.¹ Incredible fere, quia populus conveniebat ex omni terra, ergo, quando voluit eis dare praemium, convocavit. Apostoli et Christiani ablati, korn whar weck et palea congregata, et venerunt in

3/4 i. e. bis pacem unt ad pacem r zu 7 schleif r zu 9 über convocavit steht ex tota regione sp zu 10 über korn steht triticium sp

¹) Vgl. a. a. O. VI, 9, 3: *μυριάδες ἰβδουμήχορτα καὶ διακόσια, καθαρῶν ἀπείρων καὶ ἀγρῶν* — hierzu kamen die nach dem Gesetze Unreinen und die Fremden.

N] Sed Christus dicit: o du arme ſtadt, ſi ſcires ꝛ. Pax dicitur, wen es ein wol gehet q. d. tu putas tibi bene esse ꝛ. sed longe aliud est ꝛ. ſi cognos[ci]eres, susciperes verbum et literas, quae tibi omne bonum et pacem nunciant, et praedicit nunc, quid eveniet ꝛ., schleuſſen i. e. alle heuſſer einreiſſen, ut nulla domus maneat ꝛ.

Nota h[isto]riam Iosephi: circa festum paschae 30 mal hundert thauſent man, neseio, an credere debeo, apostoli et Christiani boni evaserunt, triticium, das korn was außgeſondert, qui erant zu schlachten, convenerunt. Fuerunt

Dc] Der Herr aber sach theffer, do er jagt: O ſtadt, weſteſt du, was ich weys, du wurdeſt nach deynem friid trachten (Fried heysst ynn der schrift, wenn es eynem wol ghat) du meynst, du habest gut tag, weſteſt du aber, wie dich deyne ſeynd umlegern, engſten und treyben, an allen orten schleyſſen, alle heuſſer eynreyſſen wurden ꝛ., du wurdeſt das wort wol annemen, welchs dir brecht rechten friid und alles gutes.

Wer die h[isto]rii liſt, der wirt das Euangelium wol verſtan. Godt hat es eben geſchickt, das die ſtadt belegert ward auff die oſterliche zeyt, darynn die Juden aus allen landen gen Jerusalem zuſamen kamen und ſynd bey eynander geweſen (als Josephus schreybt) dreysſig mal hundert tauſent man, Das iſt eyn greulich gros volck, es wer genug, wenn yhr hundert tauſent weren, die hatt Godt zuſamen bachen, ynn eyn hauſſen ſchmel[en] und ſchmiden wellen. Die Apostel und Chriſten waren all heraus, wolten ſich nicht laſſen finden ynn dysem volck, zohen ynn Herodis landt nicht weyt von Jerusalem, Godt hatt das korn heraus genomen und die jprewer auff eyn hauſſen geſchutt, Das was aber eyn ſollich gros volck, das ſie ein konig-

R) regionem Herodis. Ibi fuerunt belagert, ut omnia ederent, quae in Civitate: quid nam non ederet tantus populus? wereten sie, nemo poterat eis resistere, sed fames urisit, ut ederent lapides de calcæis, pueros ederunt et non dediderunt eam. Ubi ein praten, stießens die heußer auff et talis jamer fuit, ut nemo securus, alius alium occidit, et Tauben nißt vendiderunt. Summa Summarum: horrenda vides. Fame ergo victi, quia nihil habebant, non poterant erumpere, die plateae erant plenae mortuis, ita incenderunt Civitatem,

zu 1 Regio Herodis r zu 2 sie für sich zu 4 über praten steht rochen sp heußer über (findet)

R) Apostoli sub ditione Herodis, man muß sie außhungern, schuschlappen, adern ic. eius fraß das andere, fuit eine feste stadt, noluerunt tamen se dedere. Nota miseriam. Nullus fuit prae alio sicher. Cogitet quis demm non posse so plagen. Tandem brachen Romani huncin, non sine sanguine, tandem ever-

D) reich solten außgeeeßen haben, ich will geschweygen eyn stadt, Sie kamen auch ynn solchen jamer¹, do sie es alles verzereten und nicht mehr hatten, das sie die sönen von den armproßern und die schuschlappen von den schuchen mußten effen, sie mußten vor großem hunger ihr eygne kinder schlachten, namen den weyßern die gekochten kinder, rochen den pratten über zwo gassen, tauben dreeß brauchten sie für saltz, und der galt viel gelt, denn es was eyn solcher jamer und solch blut vergießen, das es eyn steyn mocht erbarunt haben, wer es gesehen hett, der hette gemeyn, Godt kund nicht so greslich zurnen und eyn volck so hemerlich martern, Es lagen die heußer und die gassen voll todten, die hungerß halb gestorben waren, Noch waren die Juden so toll, trozten auff Godt und wolten sie nicht ergeben, byß sie den Keyser erzurnten, das er

13 es fehlt F 22 sie (1.) für sich

¹) Cf. Iosephus a. a. O. VI, 3, 3: οὐ δ' ἐπ' ἐνδείας κερηγότες ὥσπερ λυτιόντες κίτες ἐσθ' ἄλλοιο, καὶ παρεθνήσκοντο ταῖς τε θύραις ἐνοσιόμενοι μεθρόντων τροχόν, καὶ ἐπ' ἀνηχανίας εἰς τοὺς αὐτοὺς οἴκους εἰσπηδόντες δις ἢ τρίς ὥρα μῦθ'. πάντα δ' ἐπ' ὀδύνας ἤγειν ἢ ἀνάγκη, καὶ τὰ μὲν τοῖς ἑσπρωσιωτάτοις τῶν ἄλλοῶν ζῶων πρόσφορα συλλέγοντες ἐσθίειν ἐπέερον. ζῶσιθρον γούνη καὶ ἑποδιμμάτων τὸ τελευταῖον οὐκ ἀπέζοντο καὶ τὰ δέματι τῶν θνητῶν ἀποδύοντες ἡμισθόντο. τροσὴ δ' ἦν καὶ χύριον καὶ παλαιῶν παρὰράματα τὰς γὰρ ἰνας ἔτινα συλλέγοντες ἐλάχιστον στυθιῶν ἐπώλονν Ἀτιζῶν τετιάθρον. V, 13, 7: καὶ τοῦ μὲν σιτον τὸ μέτρον προθήρηαι ταλάντων, μετὰ ταῦτα δ' ὡς σὸδὲ πομπλοῦν ἐθ' ὅσον τ' ἦν περμιεπιθεσίης τῆς πάλωος, προσελθεῖν ἰνας εἰς τοσοῦτον ἀνάγκης ὥστε τὰς ἡμάρας ἐσθίνωντας καὶ παλαιῶν ὄνθων βοῶν πρόσφ' ἐσθίειν τὰ ἐκ τοῦτων ἀπέβουλα καὶ τὸ μὲν ὄφει προσητῶν πάλοι τότε γενέσθαι τροσὴν. VI, 8, 2: τὸν ἄλλον ὄζλον ἐπώλονν σὺν γενναζὶ καὶ τέχνους ἐλαχίστης τιμῆς ἔκωστον. V, 13, 4: τὸν γὰρ παρὰ τοῖς Σέθροις τις ἀντιμύλων φοροῦται τῶν τῆς γαστρός λυμίτων χορησῶς ἐκλέγων. καταικίοντες δ', ὡς ἦκουεν, αὐτοὺς προσηθαι, ἐπιούη θυμείθρον πάντας οἱ στυσιασταί, καὶ πολλὸν πληθὸς ἦν ἐν τῇ πόλει χορησοῦν δώδεκα γούνη Ἀτιζῶν ἔκωσθον τὰ πρότερον ἰσθρόντα πένη καὶ ἔκωστον. ἀλλὰ τοι τῆς ἐπινοίας ἐλεγγθεσίης δι' ἐνὸς ἀνακίπλαιαι μὲν γήμης τὰ στυσιαστάδα ὡς μετὰ γουσίον πασιθην οἱ ἀντιμύλων, τὸ δὲ τῶν Ἀράβιον πληθὸς καὶ οἱ Σέθροι τοὺς βέτας ἀντιμύοντες ἤγεινον τὰς γαστρίους.

B] et 30 Inducos vendiderunt .i. nummo, sicut ipsi Christum. Quidam ederant pecuniam, ubi Rho[mani] deprehenderunt, Iudeos inciderunt, also ist̄s yhu bezalt ʒc. et hodie non acquirunt misericordiam et gratiam non possunt convenire, omnibus horis missens̄ harren, quod expellantur, et ideo, quia non agnoscent tempus ʒc.

Discamus hic: Es gilt uns, non accipiendum in syn, quod aliter veniat. Ipsi quoque non credimus, douce experti. Sic magna gratia misericordia invisit deus, thombt fur die thur¹ et dat gratiam: nos persequimur. Deus est misericors und leßt sich noch nicht abwehjen, werd wirs aber ver-

zu I über Christum steht 30 ḡ sp

¹) tombt fur die thur vgl. Unsr̄ Ausg. Bd. 33, 573, 40.

N] terunt civitatem ʒc. vendiderunt Iudeos pro 30 ḡ. ut Christum ipsi occiderunt, comederunt pecuniam, inciderunt ventres ʒc. ita bezaltet yhu Got ingratitudinem et contemptum, ut hodie videmus plagam hanc in Iudeis nostris ʒc.

Veritas verbi Christi hodie videtur. Das gilt uns auch, lieben freunde. Non crediderunt illi nisi experti, ita et nos ʒc. Verbum praedicatum placuit, sed nunc contemnitur: si fuerit ablatum verbum, videbimus, quid fiet. Ea

Dr] darnach dreißig Juden umb eyn p̄nning gab, Do aber der Juden etlich so schalckhaftig waren und fraßen das gelt, das man es nicht neme, namen sie die Arabier und Syrier und schnitten zweytausenten die beuch auff und suchten gelt bey yhu, Es ist auch noch heutt des tages das verachtet völd auff erden, allenthalb synd sie zerstreut und kunnen nicht zusamen.

Also hat Godt den todt Christi und aller propheten gerochen, also ist yhu vergolten, das sie nicht erkant haben die zeit der heymjuchung.

Auff das teutsch landt gedent.

Sie laßt uns lernen, denn es gilt uns, nicht, die wir hic sein alleyn, junder dem ganzen teutschen landt, Es ist feyn scherz, wir durffen auch nicht yn syn nemen, das es uns anders gehn werd, Die Juden wolten es auch nicht gלבben, bys sie es erfueren und ynnen wurden. Wir werden h̄t auch also heymgejucht von Godt, Er hat uns eyn schaz auffgethon, seyn heyligs Euangelium, dardurch wir seyn willen erkennen und sehen, wie wir ym des teuffels gvalt stecken, aber nyemant will es annemen, ya wir verachtens wol darzu und, das noch gröffer ist, wir verfolgens und schmehens, Godt ist geduldig, sieht uns eyn weyl zu, Versehen wir aber eyn mal, das er das wort wider auff wirt heben, so wirt eben der zorn, der uber die Juden, uber uns auch gon, Denn es ist gleich eyn wort, eben der selbig Godt, eynckley Christus, wie es die Juden gehabt haben, Darumb wirt gewislich die straff

1) sehen, habebimus tale sup[pl]icium, quod Iudei, quia eadem visitatio, verbum, spiritus, deus, ergo et nos puniemur an Leib und Jeel und illi. Certe iam fuit initium cum rusticis: quot occisi in isto brevi tempore, es wird da bey nicht bleyben. Timeo saltem esse minationem, quia minatur et terret eos, qui
 5 verbum dei habent, ist der fuchs[er]wan[ig] tam horrendum, quid sequetur, quomodo erit virga?

Sed nos non movemur his. Iam possemus praevinire. Dies iam luget, si cessabit, dum non erit ein remedium. Max[ima] plaga est, quod deus

zu 1 über sup[pl]icium steht poenam sp 1/2 Iudei bis et ut zu 4 über esse steht warnung sp 5 ist über (. . . . h[ic]) (. . .) tam zu 7 oben am Seitenrande steht Luc XIX ro 8 dum durchstr sp darüber tum sp

2) gratia est, idem verbum, si contemp[serimus] ut illi, certe erit eadem [str]aff
 10 eum illis. Initium fuit cum rusticis. Bone deus, quot homines perierunt, hundert tausent man x. sed non manebit circa hoc, sed praecidium, quo terret eos, qui habent verbum, ut videant, quid fatiet dominus x. si fuchs[er]wan[ig] ita est, quid erit flagellum?

Consultum est, ut suscipere verbum et charitatem disceremus et
 15 invicem benefacere et respisceremus x. Unam plagarum arbitror, ut Sectas

15 ut (qui)

Dr] an leib und an jeel auch geleych seyn. Wir haben es wol fur eyn spot, nyman thut darzu, das ist denn eyn gros zeychen der blindtheyt, wyr solten grehffen, das uns Gotdt verstockt, denn keyn stadt nympt sich des an, keyn Jurst stelt sich, als sey yhm ernst, Es ist eyn jemerlich ding, es wirt hunden-
 20 nach darzu komen, das teutschland auff eynem hauffen wirt ligen. Es [Bl. 21] hat sich auch wol angehept mit den pauren, wir haben eyn gros volck verlorn, hundert tausent man zwischen Ostern und Pfingsten, es ist eyn gros werck Gottis, hab sorg, es werd nicht dar bey bleyben, das wirt nur eyn vorlauff und eyn tröwing seyn, dar mit er uns will abjchrecken, das wyr uns fur-
 25 sehen, es ist nicht mehr denn eyn fuchs[er]wan[ig]¹, kumpt er mit der peytischen hernach, so wirt er gar redlich dareyn schmeissen, Wyr werden aber eben thun wie die Juden, werden es nicht achten, bys uns weder zuratten noch zu helfen wirt.

Iht möcht wirs furthomen, yhund wers zeyt, das wir unser beists
 30 erkanten und das Euangelium mit friden annehmen, denn yhund wirt uns die guad furgetragen, dadurch wyr möchten fridjam seyn, aber wir lassen eyn tag nach dem andern, eyn jar nach dem andern hynghen, thun doch weniger darzu denn vor, Wirt die zeyt aus seyn, so hylffit keyn bitt mehr, Wyr nemen

16 an (1.) au A habens DEN 19 sey] seys C 21 volck A 30 Euangelium A

1) Vgl. oben S. 326, 29.

R) inmittit tam multas sectas, ii, qui Evangelici esse debent, tractant verbum
 perverse. Horrendum, quod rustici occisi, sed non simile huic, quod tam
 multi spiritus novi, et illi interim trohig. Nos quoque habeb[im]us, das man
 uns wirt schleiffen und umb bringen mit leib und seel. Magnificat Christus,
 1547. 15. 44 quod dicit: 'Eo, quod non cog[no]veris.' Magna certe res, si deus nos
 5 inuisit sua gratia. Deus potestate nobiseum agere posset, sed agere vult,
 ut agamus sponte, non ursi, und das er denn willen und lust erga eum a
 nobis excitet, ipse incipit, non expectat, dum nos incipiamus, sed dat filium,

zu 1 Sectae r zu 3 über trohig steht sind sp 4 schleiffen(s) zu 5 Eo quod non
 cog[no]veris r zu 6 über potestate steht vi sp Ioh 15 r zu 7 eum e in se sp zu 8 A r

N) mittit et per eos, qui deberent praedicare Evangelium. Nulla plaga maior
 est quam pseudopphetas mittere, quod frech praedicant, horrendum est, ac
 si bene expedivissent et nobis quoque fiet, quod Indeis. Magnum est das
 heimjuchen non comprehendere et eum gratia heimjuchen. Hic venit creator
 omnium, qui eum potestate et iustitia posset nobiseum agere, sed ita vult,
 ut libere, voluntarie faceremus, non vult populum non voluntarium, sed
 spontaneum et non expectat, ut nos visitemus eum, sed ipse visitat nos,
 15 mittit filium, patitur filius, mittitur spiritus sanctus et remittitur peccatum,

D) es nicht zu herzen, meynen, wir sehen sicher, und sehen nicht den grossen
 jamer, der schon ergangen ist, sehen nicht, das uns Godt so vernerlich strafft
 mit den falschen propheten und secten, die er uns allenthalben schickt, welche
 so sicher predigen, als haben sie den heiligen geyst gar gefressen.¹ Die wir
 20 für die allerbesten gehalten haben, die faren zu und machen die leudt herr,
 das sy schier nicht wissen, was sie thun oder lassen sollen, Das ist aber erst
 eyn anheben, wiewol schrecklich und grewlich genug, denn es ist kein grosser
 herkleid und jamer, denn wenn uns Godt secten und falschgeyster schickt, die
 weil sy so frech sind, und wagens so kien, das es zu erbarmen ist, Der
 25 widerumb ist das wort Gottis so eyn grosser schach, das es nyemant gnugjam
 begreiffen kan, Godt achtet sein schach mechtig gros und wenn er uns heym-
 jucht mit gnaden, wolt er gern, das wirs lieblich und frey von uns selbst
 annehmen, will uns nicht darzu zwingen, wie er wol mocht, junder will, das
 wir mit lust von uns selbs gern volgen, wiewol er nicht harret, bys wir
 30 tunen, junder kumpt uns vor, kumpt yn die welt, wirt mensch, dient uns,
 stirbt für uns, stehet widerumb auff, schickt uns den heiligen geyst, gibt uns
 seyn wort wider, thut den himel so weyt auff, das es alles offen stehet, gibt
 uns darzu reiche verhejsung und zusagung, das er uns well verjorgen zeitlich

24 falsch geyster (getrennt) D—II falsche g. B; 25 es fehlt DEH 26 gnugjam
 fehlt C 30/31 bys w. tunen) bis das wir selbs tunen E 31 well) will B

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 18, 152, 11.

R] qui fit homo ꝛ. dat omnia, quae habet. Hic divites promiss[iones], quod velit sat dare hic und durt. Tempus iam adest, nemo ag[noseit, cacci esse volumus, ipse dare vult et nos contemnimus, das in so mechtig vil gësthet, das wird er nicht leiden, nec diu expec[ta]t, et quanto plus est verbum
 5 divitius, tanta horrendior plaga, ich sorg, es werd deudsch land kosten, quia adeo lucret Euangelium, quantum a temporibus Apostolorum non luxerit.

3 in e in hñn sp zu 4 über verbum steht clarus sp 6 quantum durchstr sp darüber vt sp über non steht ita sp

R] vita etherna et hereditas donatur, sed ceci esse volumus, quod hat sich gar auß geschut et nos negligimus, certe non sinet impunitum, ut clarus est verbum, ita maior pena. Credo, es kost totam germaniam et quicquid habet.
 10 Utinam falsus propheta essem ꝛ. magna est lux, certe sequetur magna pena neglectae lucis ꝛ.

D] und ewiglich, hic und dort, schitt seyn guad ganz und gar auß. Darumb ist die zeit der gnaden hñ hic, wyr aber verachtens und schlagens yn wind, das wirt und than er uns nicht schenken.

15 Das wyr hñn aber seyn wort also verachten, da gehört straff zu, wirt uns auch straffen, und solt es hundert jar ansthen, solang aber wirt es nicht ansthan, und ye heller das wort ist, ye grosser die straff wirt seyn. Ich sorch, es werd das ganz teutschland kosten, Godt well, das ich eyn falscher prophet sey hñn der sach, Es wirt aber ganz gewys geschehen, Godt kan die
 20 bierey ungerochen nicht lassen, er wirt auch nicht lang zusehen, denn das Euangelium ist so reich geprediget, das es so klar nicht ist gewesen zu der Apostel zeit¹, Darumb wirt es teutschland gelten, das sorg ich, es mus hñn grund ghen.

14 und than er] und er kan D er und kan E 17 wirt auch cor die fir. D 20 nicht ungerochen I. B 22 sorg] besorg E

¹) Hiergegen wendet sich mehrfach Paulus Amnicola (Buchmann, Abt von Altenzelle). So in 'Luthers widerruff vom fegefewer' (1530 Bl. G 1b): 'Ja was mügen wir uns des verwundern, das Luther die heyligen Beeter vnd Lerer der Kirchen zudet vnd rospfet vnd gerne besodelt wolde, wie er sich denn im vnstat der fegereyen als ein Saw im yfull betodett hat. So er auch der heyligen Aposteln (welche der mund der warheit Christus selbst gelart hat vnd sie gelobet vnd gepreyset, sprechende, Ir seyt das liecht der welt) nicht vberuist leit, Sonder thar sagen, das Euangelion sey so reich von hñ gepredigt *sum Rande*: In Seruone de destructione Jerusalem], das es bey der zeit der Aposteln nicht so klar sey gewesen. Pñ der Tewffelischen hoffart. Ebenso in 'Ein Schwoptuchlin auff Luthers Geisler' (1532 Bl. D 1b): Auch rñmet Luther sein lere in der predigt von der zerstorung Jerusalem, do er spricht, Das Euangelion sey durch hñ so klar gepredigt, das es auch von den aposteln nicht so helle sey auffgangen. Pñni der iberaus vnermessenen hoffart. Die heiligen Apostel seint, welche der mund Christi gelart hat. Es ist ubrigens zu beachten, daß nach Röer (oben Z. 6) Luther gesagt hat: seit der Apostel Zeit.

18] Utinam iustam plagam possemus auſſigehen. Tyranni isti commoverunt deum, qui iterum voluit aedificare coenobia. Si saltem nostri quidem ver-
 zigehen hoc oratione, ut E[uangelium] weyter them et animae salvarentur. Si
 irruit poena, impeditur salus earum. Ergo nostrum est orare non tam nostra
 causa quam aliorum, qui non E[uangelium] habent. Deus det gratiam, ne
 insaniant rursus principes. Certe hoc factum rusti[corum] horrendum iudicium
 dei, non casus. 5

Iudei contem[n]ebant verbum et hoc ideo, ut hic haberent b[on]am
 vitam, plus ventrem quam deum curaverunt, ergo fit, ut utrumque perdant:

zu 3 über hoc steht daß sp 4/5 Ergo bis habent unt zu 7 über non casus steht
 vt quidam putant sp 8/391, 1 hoc bis ergo unt ro Ioan. XI. r

21] Qui instituunt rursus papae institutiones, greiffen Got yn̄s manl.¹ 10
 Utinam essent quidam inter nos, qui peterent, ut differret, non longe aberit.
 O quot animae pereunt ꝛ. pro pace, regibus est orandum ꝛ. det deus gratiam
 prin[cipibus, ne fiant toller, si rursus ꝛ. tunc peius fiet ꝛ.

Ita fit: Iudei contemp[serunt] verbum dei curantes plus hanc vitam
 quam futuram, econtrario fit, ut nihil horum habeant neque verbum neque 15

zu 14 über vitam steht ventrem zu 15 über verbum steht populum

¹) greiffen Got yn̄s manl. d. h. 'ihm die Rede verkehren' DWB. 6, 1791; auch sonst
 bei Luther, z. B. Erlang. Ausg. 2, 25, 78.

2r] Wyr, die das Euangelium lang gehört ha[bl.] w[is]sen, solten Godt
 freuntlich bitten, das er welt lengern frid geben. Die Fursten wellen es alleyn
 mit dem schwert hynans fieren, greiffen Godt zu frech ynn den bart¹, der wirt
 sie auch auff das manl slagen, Darumme wer es hohe zeyt, daß wyr Godt
 mit ernst betten, da mit das Euangelium weyter möcht thomen ynn teut[sch]-
 land zu denen, die es noch nicht gehört haben, denn, wo die straff so bald
 uber uns them, so ists schon auß, so bleyben denn vyl seelen dahynnen, ee das
 wort zu yhn kumpt. Darumb wolt ich, das wyr es nicht verachtent, nicht
 alleyn von unsern, junder auch von deren wegen, die es noch solten horen.
 Es ist eyu wenig still worden, Godt well, das es also bleyb, und das die
 Fursten nicht doller werden, denn solt es widerumb anfahren, ist zubesorgen,
 es wurde keyn end haben. 20

Wyr thund gleich wie die Juden, die hatten mehr acht des bauchs denn
 Gottis, haben sich mehr gefliessen, wie sie den bauch fullen, denn wie sie solten
 selig werden, Darumb haben sie die beyden verlorn, und ist yhn recht geschehen, 30

17 lengern] lenger C 22 ist[is] ist K 23 verachtent] verachteten E 24 junber]
 jünden IK solten] solten DEH 30 beyben] beyde EIK bayde FG

¹) greiffen Godt zu frech ynn den bart vgl. Wander 1, 239 Nr. 70: Einem in den
 Bart fahren s. v. a. zu nahe treten; auch sonst bei Luther, z. B. Unsr. Ausg. Bl. 16, 467, 9.

R] fituram nolunt, ergo non fit eis, et praesentem perdiderunt. Ioh[annes:
 Ne veniant Rho[m]ani, quia timebant se perdituros. Sic hodie fit: vellent ^{30b. 11, 48}
 E[van]gelium accipere, sed kost leib und gut, Jch sans nicht gewarten. So
 sagten die Juden auch. Hie non hilffst, quod deus dicit: laß weib und
 5 kind, reddam tibi. Item: protegam te ab omni periculo. Num non possum
 tibi dare bona, qui vitam aeternam dare volo? Si tibi eripitur h[on]um,
 bene tibi, accipies vitam. Sed ista non curamus, sed saltem praesentia. Non
 videmus, quod deus ista dedit et plus dare vult. Si tum illum deum non
 habemus, statim deficit et bonum. Ideo bene fit illis, qui ita perdunt deum
 10 cum suis bonis.

zu 1 nach fituram steht vitam sp h zu 3 Luc. XIII. r zu 5 Qui perdit animam
 suam r 9/10 bonum bis bonis int

23] vitam neque populum et gentem x. Sic hodie verbum sus[ci]piunt, sed kost
 leib, gutt x. Do sal nicht helffen, quod deus hic stat cum omnibus crea-
 turis et dicit: centuplum accipies, wags auff mich, non putas me tibi dare ^{Matth. 19, 29}
 panem, hauß bauen, helst du mich so fur ein schlechten gott x. si eripitur
 15 gut, bene tibi. Sed non curamus ista, tantum videmus, quid possit tash,
 boden, et non curamus, quod perdidimus deum. Quo amisso omnia amissa
 sunt, et deus et creaturae.

D] dieuweyl sie das leben nicht wolten annemen, hat yhn Godt den bauch darzu
 genommen, das sie nun leyb und seel verlorn haben. Sie haben auch gleich
 20 die ursach furgewandt, die yhund die unsern, Wyr welten das Euangelium
 wol gern annemen, wo nicht darauß stend geferlicheyt leybs und des gutes,
 wo es nicht kostet weib und kinder, denn wo wyr an yhn glevoben (sprachen
 sie), so kumen die Römer und nemen uns landt und leudt, wie denn nicht ^{30b. 11, 48}
 des mynder geschehen ist, denn was der gotlos fürcht, das wirt yhm zuteyl,
 25 Dhs hat die Juden verhindert, das sie Godt nicht glevoben wolten und haben
 nicht angesehen die grossen reichen zusagung, die yhn Got gethan hat, da er
 sagt: Jch will Dhrs hundertfeltig widdergeben, hie und dort das ewig leben, ^{Matth. 19, 29}
 las weib und kind faren, ich wils wol erhalten, ich wils dyr widdergeben,
 wags nur freisch auff mich, Meynst, ich kund dyr nicht eyn ander haus
 30 bauwen? Hastu mich so fur eyn schlechten man, und ich will dyr den himel
 geben? Wiltu es nicht auff mich wagen? Wirt dyr das gut genommen, wol
 dyr, himel und erd ist meyn, ich will dich freylich wol bezalen. Aber dye
 und dergelichen byl spruch ghen wyr furuber, wyr verachtenß darzu, sehen
 nur, was wyr hm fasten haben, und wie uns die taschen voll werd, und sehen
 35 nicht, das uns Godt dys auch, das wyr haben, geben hat, und wurd uns
 noch mehr darzu geben, sehen auch nicht, wenn wyr Godt verlieren, das der

21 stund, flint usw. C—H 24 beß] beß EFGK 28 wil dys. will dirß usw. EFGH
 30 bauwen A 32 ist ist A 35 wurd d. i. würd, wird so auch in EFGIK aufgefaßt

18) Qui vero credunt et dicunt: dedit vitam, uxorem, liberos dedit mihi, ich sey wider ihm heim, er wird mirs wol erhalten, si non, tamen mihi moriendum. Si ita, sat haberet et hic et in futura vita. Si hic eripitur domus, dabit alibi. Si vult eripere, faciet, si non, scis te sibi schuldig mortem, omni momento, vita est mea, quam dedi tibi, si dederis propter verbum, servabis eam et vitam aeternam. 5

Si non, oportet des tandem et perdis me et vitam tuam, sordidus venter impedit eos, quorum deus venter. Euangelium non accepimus, quod putamus nos esuros, semper videmus. wo mein hauß, kinder seyn. Euange-

zu 2 über non stcht sie facis sp zu 3 über ita stcht homo faceret sp zu 4
Sequere me sp zu 6 über vitam aeternam stcht habebis sp zu 8 Phil. 3. r

23) Econtra illi, qui omnia possunt parvifacere et ipse dedit, reddam, muß ich doch muß sterben, hauß verlassen, et si eripitur, habet aliam domum. Si vult te in vita tener habere, bene disponet omnia, si non, mortem debes ei. Quid est, quod te vis perdere propter bonum, quod in momento potest postulare? dat sufficienter omnia et vitam eternam dazu, si propter verbum ista omnia hui die schantz setzen, omnia propter ventrem fiunt. 15

Paulus: 'quorum deus venter est' et. Primum volumus ventrem curatum et scire certo: da leitß¹⁾, non possum tantum credere ei et nos fidimus in dem furrat et non possumus in deum, qui omnia habet in manu, ideo

¹⁾ da leitß vgl. Thiele Nr. 2.

Dr hauch auch hynweg mus, Darumb geschicht uns eben recht, das wirs beyde verlieren, Godt und die creatur darzu. 20

Die aber Godt glauben, die wagent es auff Godt und setzen als da hyn hyn Gottis gewalt, das er es mach nach seynem gefallen, und denken also: Godt hat dir dein huß und dein hußfrowen geben, du hastt selber nicht gezeugt, dieweil es nu Gottis ist, so will ichs auff ihn wagen, er wirts wol erhalten, Ich muß es doch sonst lassen, darumb will ich es freich auff ihn wagen und verlassen von heintwegen, was ich hab, Will er mich hie haben, so wirt er mir wol ein anders geben, denn er hat verheissen gnug zu geben hie und dort ewiglich, Will er mich nicht hie haben, [Mt. 6. 1] so hyn ich ihm ein tod schuldig, wenn er mich fordert, so wag ichs von des worts wegen. 25

Wer nicht also thut, der verlungnet Godt und mus gleichwol verlieren beide, zeitlich und ewigs leben. Der stinckend hauch, der unser Godt hst, macht, das wir dem wort Gottis nicht anhangen, ich will vor gewys sein, wie ich mich erner und wo meyn gut sey. Das Euangelium spricht: Vertrau 30

21 setzen] setzen B 22 denken] gebenden (so auch unten) E 24 würdt es K
29 wort I

R] lium: Sequere me. Ego certus esse volo, quantum habeo. XXX hebdomadas habeo v^{orr}ad, ergo bene vivam. Interim non dico: deum habeo in celis, qui est, qui facit frumentum in agris, et tamen non fido me eum posse nutrire. \int fl plus potest quam deus, quia cogito: eras habes adhuc cibum. 5 Si non, dubito. Pffui , quod $\text{g}\ell$ plus animi faciat quam deus, qui omnia in manu habet et omnia dat, pecuniam r. hic non tantum valet quantum δ unus. Euangelium ergo vult, ut fidamus ei. Pecuniam non habes: verum est, sed deum habes, qui plus valet quam omne argentum. Si locus plenus, tum bene omnia. Deus dicit: Tu certus es et securus, quis te certum 10 facit te victurum eras? Venter tuus est incertus, an eras victurus: et certus esse vis de victu. Ad quam diabolicum regnum in tenebris. Nonne

3 celis *über* (de) 4 \int *bis* adhuc *unt ro* zu 6 *über* hic *stelt* deus *sp* zu 8
Mundus diaboli regnum *r* 10 (quando) *an*

R] possumus ei fidere, qui nutriat nos, cum tamen 2 fl fidimus, si non haberem, non putarem me posse fidere. Pffui , quod unus δ debet gr^{öß}ern mut machen quam deus, qui omnia creat, lest *for*n wach^{ßen}, wein r. nihil habeo, nescio, 15 quam diu vivam: deus est, qui me enutriet r. sed nos in rem paratam confidimus, sed nescis, an vivis eras. Forte hoc momento morieris. Certe demon est, quod sic vivitur in terra, ut non fidamus illi ventrem, et plus fl putamus quam deum, cuius tamen creaturas videmus. 'Plena est terra boni- Pf. 33, 5

D] Godt, jo will ich den bauch gewis versorgt haben, und wenn ich nur .x. guldin 20 hab, jo machen sy myr eyn mit, das ich denck, ich hab drey zehen tag zuessen, verlas mich auff meyn v^{orr}at und vertrat Godt nicht, der mich bysher ernert hat, das er mich morgen auch versorgen werd, Ist das nicht eyn schentliche plag, das ich mich nur auff eynen grossen verlas, ich hab morgen zuessen, Pffudich des schentlichen bauchs. Sol eyn grossch bey myr mehr gelten und 25 auch eyn grossern mut machen denn Godt selb, der himel und erd under ym hat, der uns lufft und wasser gibt, laßt uns das forⁿ wachsen und gibt uns alle ding, Es ist jo schentlich, das es nicht zuzagen ist, das Godt nicht jo vyl bey uns gelten sol als hundert gulden? Warum denckstu nicht, Der Godt, der mich erschaffen hat, wirt mich wol erneren, will er mich lebendig haben, 30 Will er nicht, ey jo soll ich nichts haben?

Ja, sagt der bauch, ich find kein Godt ym meynem k^{ast}en. Du doller esel, wer macht dich gewis, das du morgen leben wirst? Du bist nicht gewis, ob du den bauch morgen habest, und wilt wissen, wo das futter und die speys sey. Ey wie seyn bistu gewis. Wenn uns das zuberken gieng, jo 35 sehen wir, wie eyn hellisch regiment auff der welt wer, ha das es der teufel selber wer. Ist es nicht eyn greulich ding, das Godt, der jo vyl meuler

19 .x.] zehen *DEH* 20 gedenck *auch IK* 22 versorgen *A* 25 erben *B* 30 nitt *K*
36 jels *DEH*

R] horrendis[simum, quod deus omnipotens, qui ostendit potentiam suam omnibus crea[turis, inferior est uno g[er]t? Mundus plenus est deo et non tantum habet, ut fidat plus deo quam .i. g[er]t. Videamus, quid mundus sit, das heißt: Non vides tempus visitationis. Wel ant, es wird dir begegnen, quod quaeris: quia non propter deum sehest in die sat, drumb mustus umbs teuffels willen verlieren et bona et animam. Certe quis deberet fieri inimicus suae vitae, si ista cogitaret, quod plus fidat g[er]t quam deo. Quid faceremus aliis, cum deo non fidamus? Ergo merito dicitur regnum diaboli, es ist das vorhauß und der höff inferorum. Haece una pars E[uan]gelii, quod Christus misericordia et fletu monet, ut accipiamus eius vis[it]ationem, ne sequatur haec plaga, quae certissime sequetur omnes contemntes, miseret omnes Christianos praedicatores sicut Christum. Iam nolunt sibi adiuvari lassen, so wird in nicht geholffen werden.

5,6 propter bis bona unt zu 6 über quis stehet non sp suae durchstr sp darüber
huius sp 7,8 Quid bis non unt zu 8 Regnum diaboli r 11/12 contemntes bis
praedicatores unt zu 12 Nota r

N] tate, dei et tamen non potest mundus ei credere tantum' quantum j f[er]t x. Sed videbis, quid fiet tibi, quod deo non tantum tribuis, quantum f[er]t et plus curas ventrem quam verbum x. quid aliis fident, qui deo non fidere possunt? Hoc est atrium in inferno, fiet, ut neque vitam neque bona habea s[er]t. Hoc vult hic Christus, ut discamus non contemnere verbum et ei fidere, alias talis pena sequetur ut illis, sed negligitur x. sed tandem ipse non iuvabit.

D]r] ipeyjet, nicht so vil gelten sol bey myr, Das ich yhm traw, er werd mich ereneren, ya das eyn guldin mher sol gelten denn Godt, der seyne guter so reychlich auszschitt, die welt ist vol Godt und Gottis werck, er ist allenthalben mit seynen gutern, noch wellen wyr uns nicht auff yhn verlassen odder seyn heymfuchung annemen, P[er]judich der versuchten welt, was ist sie fur eyn kind, das sie Godt nicht eyn tag kan vertrauen und vertratwet doch eyn guldin.

Nun sehen wyr, meyn ich, was die welt sey, wie sie Godt veracht von des bauchs wegen und mus doch den bauch mit leyb und seel verlieren. O wie sind wyr so heyllos leudt, wyr solten die welt verspehen, wenn eynere gedecht, das er so eyn heyllos troppf wer, das er Godt nicht also trawen kunde, der solt ym nicht wunschen zuleben, Nur h[un]gewurgt, denn wyr stecken zu tieff ym dem alten Adam gefangen, die welt ist die vorhell, ya eyn recht teuffels reich und eyn vorhoff ym die hell, der leyb ist noch da, sonst ist es die recht hell mit eynander.

Umb des wegen ermanet uns Christus mit wey[ß]enden augen, das wir unjer heyl erkennen und seyn heymfuchung annemen, auff das nicht auch die plag folg, die gewys kumen wirt uber die, so es nicht annemen, die da sicher sind, bys sie das gesch verderben uberfallen wirt.

29 trawen] vertrauen E 30 zu] so H 33 augen] angen A 36 gesch] schnecl B

- R] 2. pars Euangelii. 1. pars non fuit do[ct]ri[na], sed adhortatio ad fidem. In 2. ostendit, quid templum, et citat locum Esajae 61. 'Domus mea'.^{361. 56. 7} Vide illic, 'omnibus gentibus', Templum, haec erat dei domus, in qua habitabat deus et haec fidebant Iudei, quod locum haberent hunc, et Christus confirmat, quod deus dicat: 'domus mea est domus precreationis.' Hic putabant Iudaei, quia propheta hoc diceret, Impossibile esset, quod haec Civitas destrueretur, quia testimo[n]ium dei aderat, verbum dei mentiri non posset. Ideo Stephanum habens gemartert, quod locutus contra hunc, q. d. ^{369. 6. 11} deus dedit testimonium et Christus de hoc templo et vos apostoli. Daß ist die g[ro]ß[er]e und antwort drauff. Hic pop[ul]us, Civitas, Templum institutum

zu 1 2 pars Euangelii r zu 2 61 durchstr sp darüber lvi sp zu 4 über hac steht re sp zu 6 nach propheta steht Isaias sp h zu 8 über hunc steht locum sp Steph[anus] r

- R] Sequitur altera pars Euan[gelii], quod intra[vit] templum et eiecit r. Prima pars fuit eine verma[un]g und reißung, hic ostendit, quid sit templum dei, et adducit dictum Isajae: 'mea domus debet esse domus orationis allen heiden'.^{361. 56. 7} Templum Iherusalem fuit domus dei, in quo habitare voluit deus, darauff verließen sich die Juden, habuerunt hic starcken spruch pro se putantes impossibile esse, quod haec civitas posset destrui, cum verbum dei esset aethernum, non posset mentiri r. Drum muß sterben Stephanus r. nota accusationem: qui dixit destru[cturum] templum, haec est blasphemia et ^{369. 6. 14} contra scripturam et verbum dei, sed hoc templum et populus iste institutus

Dr] 50

VON DEM TEM- pel Gottis.

- Das ander stück d[ies]s Euangelij ist, daß er ihn den tempel ghat und fieng an auszutreiben, die darinnen kauften und verkaufften r. Das erst stück ist nichts anders gewesen denn eyn ermaunung und rehtzung zu dem glauben, hic zeugt uns der HERR an, was der tempel Gottis sey, und furt die sprich eyn aus der schrift Esaie. 56. 'Meyn haus ist eyn betthaus allen heiden, ihr aber habt es zu eynem kauff haus gemacht.' Hie ist eyn starcker spruch, das der prophet spricht 'Allen heiden' wider die Juden, die sich auff den tempel Gottes zu Jerusalem vertieffen und meynten, d[ies]ses materlich haus¹ wurd ewig stehen bleyben, meynten, es wer unmöglich, daß Godt d[ies]en tempel brechen odder die stadt zerstören wurd, das wort Gots lüge nicht, und darumb haben ih auch Stephanum gemartert, das er wider die heiligen ^{369. 6. 14} stet redt, und sagt Ihesus wurd dise stadt zerstören und die sitten endern, die ihn Moses geben hett. Da sprachen sie: haben doch die propheten d[ies]s haus

22 den] dem I ghat] gieng D 26 geschriefft K 31 zerstören] zerstört G 34 hett] hat B dießes B

1) materlich aus Luther im DWb. nicht belegt, = 'materiell', 'sichtbar'.

11] erat usque ad Christum. De hoc omnes proph[et]ae dix[er]unt, quod sicut iste madet. so wurs¹ bleiben. Sed non hab[eb]ant pro propheta, drumb ghet der spruch 'Es-t' nit wehter quam ad Christum, usque ad hoc tempus elegit id. Postea venit regnum, quod non solum in hoc populo erit, sed in toto orbis. Malach. 'Quis vestrum portam claudet' et omnia ad Christum q. d. haec domus sit domus orationis usque ad Christum, qui postea faciet domum, quae dilatabitur usque ad fines terrae. Verum templum Hiero[solymitanum] erat sanctum et deus eleg[it]. Non ideo, quod consecratum, quia tum non erat mos, sed deus consecravit suo verbo sancto, quia dixit: haec est domus mea, quia illic verbum suum tractabatur et ubi Euangelium praedicatur, ibi

13 De bis wehter unt zu 4 über id steht templum sp

1) = würde es.

23] 5. 270115, 15] erat usque ad adventum Christi, de quo Deu: 18, quomodo ille praedicaturus, sic deberet esse, in eius manu deberent omnia esse et. sed non pro Christo eum habuerunt Iudei. Sed addit: propheta venit et. quod in totum orbem diffundetur. Item in Iere[mia] gibt er yhn urlaub et dicit se alium populum electurum et. assumpturum populum, quod non solum hic esset, sed per totum orbem. Haec de regno Christi et. Ideo autem dicebatur templum dei, non quod ornatum esset vel geweiht, ut nostri episcopi et. sed verbo dei was es geweiht, et ideo erat domus dei, quia suum verbum illic erat. Ubi verbum dei est et pure praedicatur Euangelium, hic habitat deus certe

12] gebreht, und Christus hie selbs sagt, es sey eyn betthaus und yhr apostel sagt, er werds zerstoren et. Also aber mus man disen spruch verstehen, das die stadt. der tempel und das volck solt bleyben bys auff Christus zeyt, darauff gingen all propheten, die haben es Christo als ynn die hend geben, wie er es denn machet, also solt es seyn und bleyben. Darumb ghet der spruch Gsaie nicht weiter denn auff Christum, wie auch die propheten all sagen, das darnach werd kumen eyn konigreich so weit, als die ganze welt ist, Malachie am .1. Welcher wolt myr eyn thur auff thon umb sonst? vom auffgang bys zu dem nydergang der sonnen ist meyn nam gros und ich hab eyn oppfer ynn der ganzen welt, denn gros ist mein nam under den Heyden. Sie redt der prophet von dem geystlichen reich Christi, der yhm eyn betthaus batden wurd, als weit die welt wer.

Es ist war, das Godt den tempel zu Jerusalem selbe bestotiget hat, das er heylig was, nicht darumb, das er schon stein und kostlich gebew het odder das er geweiht war von bischoffen, wie man ykund mit narrey und solchem fachelwerck umbghet, junder Godt het yhn mit seynem wort geweiht und geheyliget, da er sprach: 'Dys haus ist meyn haus', denn sein wort wart

21 et. fehlt FG 22 solt] sol DEH 23/24 ers E 24 darumb A 26 werd] wird B
27 .1.] ersten DEH 28 zu dem] zum DEH 31 weit d. w.] d. w. weit IK 34 das
fehlt DEH 35 fachelwerck] geuelwerck B faufelwerck C gachfelwerck IK 36 dieses B

R] deus habitat mit gnad et illic est domus orationis i. e. ubi E[van]gelium est, sol man beten et omnia adsequentur, quae petieritis, et haecenus non petiistis quicquam. Quod sequuti Ind[er]eos in aedificandis templis, nihil noceret, si propter verbum praedicandum, tum illa domus esset domus dei, non propter
 5 muros, sed verbum, per quod nobis deus loquitur. Nolo, inquit, ut ex hac domo fiat spelunca, ein schendlichen namen dat ei. Vendebant boves ꝛ. et erat ein wechfel, et qui veniebant longe ꝛ. per quod meruerunt, ut Hier[os]olyma perderent, non habebant pro domo dei et orationis. Non curabant ponti[fi]ces, quomodo tractarent Mosen, p[ro]phetas, orarent, quid faciebant

6 Vendebat

R] 10 et cum gratia et illic est 'domus orationis', nam ubi verbum dei est, ibi oratio. 'Quicquid petieritis patrem' ꝛ.

3ob. 16, 23

Sed quod nos secuti sumus Indeos in externis templis, ging wol hyn, si propter verbum dei audiendum et cum praedicatur, ut mox petamus a deo, qui hic est, ubi verbum sum praedicatur, ubi orandum est, quicquid ꝛ.
 15 'Spe[luncam la]trorum': gibt ihm ein schentlichen namen, tamen non occidebant, sed vendebant ochsen ꝛ. qui ad servitum dei ic fuerant, eo haec omnia dicta sunt, quod meruerunt, das sie zu pulver gingen ꝛ. quia amplius

D] darynn geprediget, Wo Gottis wort gepred[ic]t [Bl. 63]gt wirt, do ist sein recht hus, wo das wort gehet, da wonet gewyßlich Got mit seinen gnaden, Wo
 20 sein E[van]gelium ist, do ist eyn bethus, da soll und mag man recht betten, und Godt will es auch erhören, wie er sagt Johannis .xvi. 'So ihr den vatter
 umb etwas bitten werdet ihn meinem namen, so wirt ers euch geben, Bisher
 habt ihr nichts gebetten ynn meynem namen, Byttet, so werdet ihr nemen' ꝛ.
 Herwiderumb, wo das wort nicht ist, da ist der teufel gar miteinander.

3ob. 16, 23, 24

25 Das wyrs den Juden nachgethon haben und so vyl kirchen gebauwet, das ging wol hyn, wenn wyrs darumb gethon hetten, das des wort Gottis darynne geprediget wurd, denn wo das wort ghat, da ist Godt gegenwertig, sich von himel herab und geußt da sein gnad aus, Von des wegen sagt er:
 Ich will nicht, das ihr aus meynem haus eyn mordgrub machen, denn
 30 es waren wechfler darynn, sie verkaufften schaff und ochsen, da mit es die frembden kaufften zu oppfer und zu Gottis dienst. Warum heist ers denn eyn mordgrub? Er gibt ihm eyn schentlichen namen. Es war aber darumb zuthund, Sie hielten das haus nicht mher fur Gottis, junder fur eyn jarinrecht haus, das ist, die priester fragten nit dar nach, wie das wort Gottes darin
 35 gepredigt wurd, wiewol sy sangen, plerten und laßen propheten und Mosen, aber Godt acht solch murmeln der psalmen nicht, es gehort fur die kinder.

18 predigt DII gepredic] hierzu im Kustoden get wird, auf der neuen Seite Bl. 63 a
 dagegen diget wird .A 21 am XVI (16) BDEH 27 das wort BUE-K 29 mordber-
 grub ETK durchaus 35 jungen DEH

- li) autem? sicut nostri sues, orabant, ut nostri Canonici orabant, legabant, sed orare verum procedit de corde, quid praedicarunt? venenum. *Zu grund ist̄ dar umb gewest, ut daretur praesentia et venter pasceretur, ergo non fuerunt gotshenfer, sed mordgrub.* Christus dicit: Ista domus ordinata, ut doceretur verbum dei, oraretur. Haec ablata sunt et instituitis vestras traditiones, 5 et ergo non est domus orationis, sed latronis, in qua occiduntur animae, quia decipiuntur, quasi hic doceatur verbum, oretur, sed treiben das wort umb gepet hin auß̄ et erigunt et per hoc moriuntur animae. Quando Christus venit et expellit, dum venit verbum umb vertreibt die mörder i. e. malos doctores. Ille docet vere orare, quod est internum i. e. die bauch knecht, 10 heiligen, qui nihil quaerunt quam ut hic probe pascantur, quando verbum dei praedicatur, so trollen sie sich.

zu 3 über praesentia steht präsent zu 4 über domus steht a deo sp

- N) non curaverunt sacerdotes verbum dei non curantes populum ꝛ. licet legerint psalmos ꝛ. tantum fuit ut apud nos lörten¹ ꝛ. sed non praedicarunt, ut daretur praesent̄, venter nutrireretur, unde non digni sunt, ut vocentur templum 15 dei, sed mordgruben. Sic illi pro oratione ꝛ. fecerunt yhren eygen kandt, ut venderent et emeretur ꝛ. ergo est locus non, ubi corpora, sed ubi animae occiduntur, ibi decipiuntur homines, quasi hoc oraretur et tamen non oratur, quasi praedictetur et tamen non praedicatur ꝛ. o quot nos habemus mordgruben et fumus, sed Christus treib̄ sye hynauß̄, ita verbum treibt̄ sie hynauß̄ 20 et liberat animas et inde sequitur oratio, si non ore, tamen corde et ea placet oratio, expelluntur die bauchknechte, eum praedicatur verbum dei, die müssen sich trollen.

¹⁾ lörten s. v. a. 'plürren' Grimm DWtb. 6 Sp. 1152; Unsre Ausg. Bd. 9, 411, 1.

- Dr) Sy haben gleich gethon wie unjere pfaffen, die haben auch auß̄ den firchen und klöstern mordgruben gemacht, habent gift geprediget und ym 25 grund alleyn darumb meße gehalten, das man yhn gelt und präsent̄ gebe, das sie den bauch julleten, haben also eyn kauft haus gemacht, dar yme sie yhren thandt auszichten und die schaff verderben und erwirgen mit yhren leren. Das hejßt eyn mordgrub der jeelen. Man solt auch dyjen Titel an alle 30 firchen schreyben, dar ynn das Euangelium nicht gepredigt wirt, denn da spotten sie Gottis, erwirgen die jeelen, treyben das recht wort auß̄ und richtent eyn morderey an, denn wer yhr wort hört, der muß sterben, O wie sind wyr jo schentlich verjurt worden. Aber nun sol wyr Godt loben, das un̄ das wort das leben widderbringt, die morder vertreybt und lernt un̄ recht betten, 35 denn eyn rechtichaffen herz muß betten nicht mit dem mund, junder mit dem herzen.

24 Sy) in Kustoden Sie A 28 verderben und erwirgen] verderbet und erwirget B
yhren] jrem IK 35 nicht betten B

R] Sie hodie fieri posset, ut ex coenobiis fierent scholae et praedicatores educarentur. Si dei templum, quod ab eo consecratum est, destructum et vocat eiu mordgrub, quid de nostris futurum, quando verbum redit und treibt die selbigen ementes herauf? Sequitur illud, quod vides in Euangelio, quod
 5 mur[murant pontifices et dicunt: 'quis dedit' x. i. e. Euangelium sol weichen. ^{20, 2} Tum Christus respondet, ut sequitur. Vides, quomodo Euangelium blasphemetur et rursus purum reddatur.

2 Si bis vocat unt

R] Si hodie ex monasteriis fierent scholae et praedicaretur verbum dei, bene fieret. Si haec domus quae iussu dei extracta est, dicitur mordgrube
 10 et destructa est, non propter se, sed propter nebulones illos, quid de nostris non fiet? Sed cum hoc fit, sequitur etiam murmur phariseorum: 'quis tibi ^{20, 2}
 20 dedit potestatem' hic praedicandi? Sic et illi dicunt, hebt sich jangt und hadder: nbi non est verbum, illie non est oratio neque quicquam dei, sed omne diabolicum hic grassatur et habitat x.

Dr] 15

Bejch[us.

Also haben wir das ander stück im Euangelio, wie Christus die ver-
 tauffer, das ist, die bauknecht heraus treibt und macht seynem wort raum.
 Es wer gut, das man die klöster auch also aussetzte und machte schulen odder
 20 predigklöster daraus, Wo das nicht geschicht, so sind und bleyen es mord-
 25 graben, Heyst Christus sein eygen hus ein mordgrub, wie vyl mher wurden
 unsere tempel, die Godt nicht geweycht hatt, mordgruben gescholten werden?

[Bl. 64] Ich hab euch oft gebetten, das ihr Godt solten bitten, das er
 seinen zorn abwenden und dem teuffel weren wolt, der ykund ynn der welt ist,
 denn ihr habt wol gehört den grossen jamer, wie ihr vyl erlagen sind, ist
 25 zubeforgen, sie seinen all verlorn, denn Godt will gehorjam haben und hat das
 urtheil selbs gefellt, 'wer das schwert nympt, sol durch das schwert umme-
 thomen, der teuffel hat sie besessen, wer weyst, wenn es an uns wirt sein.
 Darumb laßt uns Godt bitten, Das uns sein reich zuhtumme, die Christen
 sich mheren, und das er klug und vernunftig prediger schicke, die das volck
 30 annem und ihn gehorche. Wer die gab Gottis erkent, der bitt für die
 andern, die das wort noch nicht gehört haben, es ist hohe zeyt. Sprechet ein
 pater nofter.

19]20 mordgruben AK] mördergruben auch DH 20 mordgrub] mordgrub C
 21 mordgruben] mördergruben IK 22 sollet E 23 abwenden] abwendet B 25 seinen
 (Druckf.?) sind B seyen, seien C-K 26]27 gefellt — (tho)men in G Zeilenanfänge und
 vertauscht 30 annem] anquem B gehorche] gehorchen B 32 pater nofter] Vatter
 unser DEH

Predigt am Sonntag vor Bartholomäi.

Dominica Ante ferias Bartholomei.

13 | 157 ff. 29

Luc. XVIII. Quanquam hoc Euangelium audistis sepe et intelligitis, tamen vita nostra ita est, ut semper repetatur et tractetur, ut in agnitione crescamus. Simplicia verba sunt, sed magna comprehendunt, *dar an wir uns wol mugen stoßen*, ut videamus, qui simus, qui putamus nos esse aliquid. Videbimus, quomodo Christus hunc depingat. Lucas dicit, quod Christus fecerit hunc sermonem propter eos, qui confidebant et. Das ist ein redlicher rhum gewesen, quod contempserunt peccatores et facti sunt sui dii.¹ Quanquam potuisset Christus contemnere, tamen monet et proponit verbum horrendum. Prius dixit Christus Mat. 7. ut agnoscamus arborem ex fructibus, quod bona arbor ferat bonos fructus, quis hic agnoscit fructus? Ex ratione et sapientia humana? quibus faciunt tam alta opera. Phariseus ghet troßig hinauff in templum, ghet hart hin an, non ut peccator et gloriatur et dicit: 'gratias ago, quod non sum ut ceteri.' Non sum 'raptor' et. Si talem hominem videremus, certe imponeret nobis omnibus, si etiam sapientes essemus. Rara avis² talis. Hinc locutus ita sensit in corde, quod habeo iuste partem et. qui talis est, gloriosus est in mundo, praesertim si senex. Magna virtus, quando quis nemini facit iniuriam, nicht zu furtz estu, klein maß, salßch war, et fatetur phariseus, quod talis sit, rara avis huiusmodi, quia dicit: 'non sum ut alii' q. d. so ghet's in der welt zu, unus imponit alteri in mundo. Et avis rara, qui honorem intuetur, servat maximas virtutes in mundo, Et quod plus, icinuat bis, et rara virtus, et nos sanctos duximus, qui media die non ederunt carnes et sabbatum, diem Mariae. Hi deciperent nos omnes, quia natura seducitur huiusmodi.

Luc. 18, 12 'Decimas.' Horum sunt pauci, qui dant, institutae erant, ut nutrarentur sacerdotes, sed non fiebat. Quando deus praecipit, so thut man's nicht. Sic nemo dabat primitias. Cogebant et. sacerdotes fieri primitias et decimas. Ut in Hierosolymis huiusmodi omnes admirarentur. Nonne mirus vir deus, quod ita iudicat? man sag, was man wil, er furtz dennoch ein sein's weßen. Per hoc obturatur os. Sed vide inditium, quando altiora sunt inditia eius, quando etiam totus mundus eum laudaret, quid est, quod deus beneplacitum habet in iis, qui contrarium faciunt? Si enim illos non vult, qui ut phariseus sunt, oportet illos habeat. Ubi spiritus sanctus non est cum fide vera, quisque alterum alter indicat. Verum voco infidelem, est sanctus et deus deprimit ad infelros, quos sanctos puto et econtra, quia, 'qui se exaltat'.

zu 1 Luth: r 13 troßig bis gloriatur mit zu 25 über erant steht decimae sp

¹) Vgl. unten S. 402, 15: nihil aliud est quam se in locum dei sedere. ²) Vgl. Otto, Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer S. 51f.; Unstre Ausg. Bd. 33, 678 zu S. 205, 31.

R] Videamus fundamentum et causam huius iudicii, ut sciamus, quid
 sit: 'Ex fructibus' r. et quomodo veniat homo ad hoc iudicium, ut sciat
 agnoscere tales. Ratio non facit, sed spiritus. Vide, quam feteat coram
 deo preceptum dei: vult, ut eum habeamus pro deo et ei serviamus, non
 habeamus alios deos. Deum habere est ex corde verſehn optimi, quod in
 omnibus necesſitatibus possit adiuvere, dare bonum et malum, et hoc est
 naturaliter deus. Deus non est res, quae sedeat et sinat sibi servire, sed
 a quo venit gratia und recht, quia punit fontes. Ille furt externum cultum
 dei, quod genu flectit coram altari und ſteht ſich in omnibus ut sanctus et
 10 habet opera, quod ieiunat r. quid plus debet facere? vor an ſteht eſ? an
 fide. Sunt mera verba incredulitatis und vermeſſene wort, quia fidit sua
 iustitia, non deo. Vide tu me, quam sanctus sim. Quae possent dari
 horrendiora verba quam haec a creatura, quae peccatum est et coram deo
 facit et aufert deo honorem, non putat, quod deus dat iustitiam? Nos scimus
 15 ad deum veniendum mit demut, ſucht und quod begern, quod si aliter non
 velit esse misericors, tum non iustificabitur. Sic publicanus facit. Ille
 ſchämt ſat, vor et non indiget deo und ſteht ſich, quasi deus sit. Vide, quid
 adfert hoc peccato primo, quod deus non sit deus, quia deus est, quo
 indigenus, non e contra. Ille est satur, nullo indiget und ſteht deum tanquam
 20 ein goßen. Non est maior ignominia dei quam hoc, quod dare volo ei
 decem, naturale peccatum, quae contemnit publicanum. Miri fructus sunt.
 Species pulchra, sed peccatum oelcultum. Vide, an hic posses uvae colligere
 r. ibi merae spinae. Hic .i. fructus. Contrarium est: deum negat et
 25 blasphemat deum et tamen pulcherrima sunt verba. Et tamen eadem habent
 verba prophetae, non est enim alius cultus dei quam agere gratias. Homo
 iudicare hic non potest aliud de eo quam de fructu. Spiritus videt, quod
 deo greift ins mauf.¹ Item 2. antaſtet er nomen dei et blasphemat und
 macht in zu ſchanden. Nobis preceptum, ut sanctificetur, et iactat sua opera,
 non dei, ut habet in praefatione: 'qui fidebant sua iustitia.' Hic discrimen
 30 vides verae iustitiae et hypoerisis, ad quam pertinent ampli oculi. Non
 potes sanctum anffbringen, qui meliora opera faciat quam hic. Ideo Christus
 eum proponit et eum damnat cum suis bonis operibus. Quando spiritus
 sanctus non adest et incipit homo facere opera legis, talis fit homo ut hic
 et format vitam, ut verba sonant. Quando facit opera, ſchlecht der teufel zu
 35 et praesumptio et dicit: hanc legem servavi. Deus dicit: non adulteris:
 non sum adulter. Et interim non videt, quod deo non fidit, sed suis operibus
 et per sanctitatem venit in peccatum teterrimum. Et per opera bona fit dei
 hostis ita, ut etiam eum neget. Sunt ergo duplices peccatores: quidam

zu 5 Deum habere r zu 7 Deus r zu 26 oben am Seidewande steht De phari-
 saeo et publicano ro zu 27 2 r

¹) Vgl. oben S. 390.

R] agnoscunt sua peccata, ut sunt adulteri, quos in Euangelio vocat. Haec peccata sunt optima. Illis facile consuli potest. Alii, qui cavent ab his peccatis, cadunt in graviss[ima], quod negant deum, non fidunt eo. His non consuli potest. Quicquid praedicatur vob[is] fr[ater]m s[er]m[on]e, exponunt de crassis peccatoribus, quicquid de iustitia, ad se trahunt. Timeamus eius iudicium, nemo accedat ad deum nisi peccator, nemo gloriatur nisi in deo, ut obturetur
Rom. 3, 19 omnis os Ro. 3. ut nemo gloriatur coram deo. Si venit, est diaboli, quid autem? hoc: sum des teufelē, wie ich ghe¹ r. sed mea gloriatio, quod propitius
Act. 9, 24 es et deus. Qui hanc gloriam non habet, der hat verloren, Hier. 9. 'Ego habetis peccatum v[est]r[u]m iudicand[um]. Hic non facit, ergo non habet deum, sed se facit deum. Videamus, quid faciat erga publicanum. Haec arbor est plena spinis et veneno et tamen externe pulcherrima. 1. se facit iudicem et damnatorem totius mundi. Certe magna confidentia, die gr[ati]fich peccata non videt, nihil aliud est quam se in locum dei sedere, supra negat deum. 15 Ideo deturbat deum e sede, quia soli deo spectat hoc iudicium ferre: vos omnes peccatores estis, ego solus iustus, et per hoc tangit deus cor et opera, quia vera sunt utraque. Hoc facit Phari[s]aeus: 'non sum ut ceteri', et fert iudicium super eos, quos non videt, non veretur hoc facere, etiam super bonos in corde. Si quosdam damnasset, so w[er]s bescheiden. Vides sub sanctitate, quod non est adul[ter], tam horrendum peccatum indicat: quis ei commisit, ut me damnet? qualis haec est iustitia? Non aufers mihi obulum, sed interim aufers mihi corpus et animam et das me sat[anae], et non habet ius, heist das nicht unredht thun? Si fur suspenditur, debet et is, si occidendus latro, et hic, quia abiicit me et dat diabolo, omnia mihi aufert et 25 dat diabolo, et hoc occultat per foliolum, quod non sit adulter, iniurius, et interim est horrendis[simus] latro et praedator, Adul[ter]: secundum legem debet lapidari. Hic non aufert uxorem, sed vitam et corpus. Sic faciunt omnes iustitiarii. Et der arme zolner mu[ss] sich auch leiden, qui fetet coram illo Sancto. Si velit agere secundum cha[r]itatem, ita dixisset: domine, sum peccator coram te, ille quoque, sumus pares fratres. Si agnosco deum et auxilium, nempe ex gratia tua, miserebor huius peccatoris et docebo eum. Si non habet hanc gloriationem, docebo. Si peccasti, audi, quid deus dicat, was du dich solt zu got verkehren. Nos ambo gloriabimur de eius gratia, quod sit deus. Hoc fuisset charitatis opus, per quod deo lucratus fuisset. 35 Hic fru[ctus] abest, ergo mala arbor, quae itich, Phari[s]aeus .I. damnat eum, 2. plenus diabo[lo], ut non habeat misericordiam in eum et gaudet de peccatis suis. Num cor candidum, quod de alterius incommodo gaudeat? Si puer tibi occideretur et ego riderem, quid dicerem? nisi insanus essem. Sic quando proximus meus peccet, sol ich mit leiden haben et eum ducere 40

zu 29 publicanus r

1) erg. und stehe.

R] ad deum, vel sum ein er[h]o[j]l[w]idht, si gaudeo, quod male cedit ei salus. Vide ergo illum phar[isaeum, wiltu ein abge]jeintbten bo]hvidht haben, depingit, ut videat, qui sit. Totus mundus dicit: qui gaudet de incom[m]odo fratris, praesertim in donis e[ternis, da]s mu[ss] ein ver]weijelster s]chalck. Hic adfectus
 5 est, quasi ipsi doleat, si sanctus esset publicanus. In sua sanctitate gaudet und tu]ckelt s]ich mit der s]und alterius.

In hoc pharisaeo videre possumus, quid mundus, nempe mors et Sat[an]. Paucos invenies, qui non male loquantur de aliis, et non rideant de aliorum dedecore, ein]s tregt zum andern, quando p[re]ccator cadit, nemo
 10 cogitat, ut fiat melior, sed p[re]ccatum hoc wirt gerurt, ut s]tueck et nos sancti simus. Et praecipue magnum dedecus, quando venit au]ff die p[re]bigger, qui praedicant. Concludere potes, quod mundus plenus diabolis, quia hoc malum vulgatis[simum in mundo. Neminem novi, qui non habeat ein mercklich partem de isto pha]risaeo. Sat[an] est deus mundi et ca[ro] et sanguis
 15 sumus et caro adest, qui hos fructus ferat. Debet qu[is]quis huic vitae infensus esse propter hoc vitium, sed unicum remedium, ut agnoscamus: qui non, die s]ind obsessi diabolo ut hic. Nemo sit securus, quasi der s]chalck in nicht]s an ghe]he. Nostrum opus, ut sentiam hoc opus et mihi sim hostis propter hoc vitium. Ergo hoc E[van]gelium mon[st]rat nobis nostra vitia.
 20 Utinam haberemus partem de publicano. S[an]ctus ille i]st wol geferbet mit seinen operibus, optimum operculum, talis est, qui coram deo s]cheinet et mundo, vide vero, wie er mit s]chanden i]the. Deo et hominibus facit iniuriam et non maior p[re]ccator in mundo quam hic. Conclusio: Mundus, quando est sanctissimus. est sceleratis[simus] et ibi non est consilium, ut nos ipsi
 25 iuvenus, haud und har i]st nicht gut¹, si tu non iuvas, actum est. Ideo fido te et gloriator de te. Si ego p[re]ccator, tu purus, iustus.

2. est publicanus. Sicut ille in specie pulcher[rimus] et intus teter[rimus], Sic ille coram mundo teter[rimus], coram deo pulche[r]rimus. Est publicanus, qui fuerunt lo]s] lent, exactores aliorum, conduxerant a Rho]manis et summam
 30 dabant illis, wa]s dru]ber funden, gewonnen et. Ibi nullus cultus dei, non opus, quo servit hominibus, contemnit deum et proximum abradit. Sed sub hoc un]fat vide, quid faciat. A longe stat, non levat oculos, agnitio
 est peccati eius. Non tam audax, ut accederet ad deum, quia sentit se impurum. Hic tamen est magister pha]risaei, qui posset totum mundum
 35 docere, qui enim vult ad deum venire, oportet sciat se nihil b]oni fecisse et.

Ergo retro cedit, sed tamen non diffidit deo, sed se, dicens: Ego peccator, sed tu es propitius. Ille iactat s]ich un]fer]s herqots, quod sit propitius. Non potest dicere: Vide, quantum ieiunarim, sed tantum: 'deus, propitius.'

5 esse zu 7 oben am Seitenwande steht De phar[isaeo] et publicano ro 8 rideat
 20/22 S[an]ctus his vero ut zu 27 publicanus r

1) Vgl. Wander 2, 412 Nr. 105: An ihm ist weder Haut noch Haar gut.

R) Ille sentit deum esse deum. Manet homo, qui natus est, et dat deo, quod sit benignus, scit, qui vernus cultus dei. Haec fides vera, per quam deus solvitur et datur, quod deo debet. Et hic statim implevit praecepta dei, ibi mera gratia per sanctitatem, *woher het sich des stuch versehen unter dem mislat?* Ille possit iam gloriari ut pharisaeus, sed non facit, et tamen iuret optime istum titulum, quia nemini facit iniuriam, damnat neminem, sed se solum. Si hoc faceremus, videremus trabem in oculo. Augustinus: si quis se inspiceret, tantum inveniret malorum, ut nihil de aliis diceret, cum non videamus nostram immunditiam, aliorum iudicamus. Ideo non quaerimus dei gratiam.

Mat. 15, 14

Sequitur iuditium: 'qui se exaltat.' Das ist Summa Summarum da von. Habes, quomodo homo sit adfectus erga deum, ut cor cum fide sit da absque omni opere. Omne opus bringt ein rhum mit sich. Hoc deus non vult: Coram me nemo gloriatur. Bona opera fiant coram hominibus, ut de illis alii glorientur, nos de dei gratia. Hoc est clarum und stoft quug contra all heilig.

1. Cor. 1, 29

15

zu 7 Augustinus zu 11 Qui se exaltat r

Predigt am Sonntag vor Johannis Enthauptung.

R) Dominica Ante Decol[ationis] Ioh[annis]. Luth:

Sepe Audistis, quod in omnibus talibus miraculis, quae fecit Christus, nobis depingatur vita Christiana, ita quod in speciali quacumque historia habetur, quid Christianus scire debeat, nempe ut fides erga deum et opus exter[num] erga proximum durch ein brünstig lib, et depingit nobis variis miraculis, ut nos offundat, et unum exemplum sufficeret et unaquaeque historia docet, quod alia: dives est deus verbo suo et quando incipit, dat die ful und gnug. Ne dicamus, quod non dixerit et non senserimus et salutem non acceperimus, deſter tieffer erit damnatio. Quanquam sciamus, repetamus.

Mat. 7, 21 ff.

1. videamus historiam, secundo, quid significet.

1. vides den fromen leutlein uns herh, qui adducunt nutum, non habuit fidem nec scivit de Christo, quamquam vidit, tamen nihil de eo habuit, ergo nihil fidei habet. Sed homines illi tale habent cor, quod habet Christum pro proba homine et qui amicus, propitius sit omnibus eius auxiliium implostantibus. Sic depingit Euangelium Christum et sic est adfectum cor eorum. Et talem fiduciam in Christum vocamus Christianam fidem. Si alia persona est, non est Christiana, quia non habet, quod fidei Christo

zu 17 Mar. 7. r

zu 28 oben am Seitenrande steht Mar. 7. De surdo et muto ro

32 Christianam] X:

1) und verſt̄het als guts ꝛ. quia ubi persona haec tangitur, sive non satis fortis vel non sat agnoscitur, tamen fides Christiana. Per hoc damnatur omnis fides in terris et nulla sufficit nisi, quae heret in Christo. Sicut illi non fidunt Petro ꝛ. et quanquam quidam fiderant, ut possibile, quando apostoli
 5 praedicarunt et fecerunt mira[cula, tamen illae historiae non scriptae, sed quas fecit Christus, ut omnes duceremur in Christum. Sic cor nostrum adfectum esse debet, quod hereat in Christo, qui in omni neces[sitate possit iuvare. Si non fisi fui[ssent, eo non addux[issent virum, sed quia certi sunt, fit. Est ergo vera fides, fiducia in Christum. Ibi cadit omnis fiducia
 10 in nos, quia fides non patitur ullam fid[uciam, qua debet tranquil[ari consciencia, quam in Christum fiducia. Si putamus nos probos.

2. quod fidem hanc non habuerunt nisi per famam. Paulus: nemo ³¹ Rom. 10, 11 venit ad fidem nisi per auditum, quanquam detur spiritus sanctus in cor, ut sequitur in Euangelio, et non sat est verbo ext[er]no, tamen conclusit,
 15 quod nemini dat fidem nisi per verbum ext[er]num. Ergo Euangelium est sonus, qui in terram tot[am] it, quod Christus est salvator. Per hunc sonum venit iutus et adfert spiritum sanctum. Et ergo nihil iuvat ad fidem nec opus nisi sonus de Christo. Illi non habuissent fid[em] nec deus dedisset illis in cor, nisi audis[sent Christum communem salva[torem] in tota terra,
 20 quod omnes iuvarit advenientes. Hic sonus est Euangelii, quod est praedicatio, quae non dicit, quid nos fa[ce]re debeamus, ut lex: fac hoc. Mose est exactor, Euangelium est gloriatio, quae magnificat Christum, quod benignus sit ꝛ. Haec dicunt omnia Euangelia, quod Christiana v[er]ita hic depicta, ut alias in omnibus. *Daeben laufft mit ein discrimen fidei, quam vocamus*
 25 *alienam et propriam fidem. Ille miser non meretur sanitatem sua fide, quia nullam habet, nihil novit de Christo, ergo cor est obscurum, aures verstopft.*

Alii habent pro se fidem. Dicitur ergo duplicem esse fidem. Quaestio fuit, an alia fides possit iuvare, et hoc fundamentum fuit, in quo stetit totus papatus: si illud destructum, totus papatus quoque ꝛ. Sic praedicabatur
 30 statum spiritaliorem ideo institutum, ut pro nobis orarent. Nemo fuit, qui diceret quemlibet debere habere propriam fidem. Tum viximus, dedimus pecuniam post mortem pes[simam] et cogitavimus: dum illi orant, veniemus ad celum, et hic error decepit totum mundum et discrimen fecerunt inter statum: tu sup[er]plex ora, tu protege, tu[que] labora.¹⁾ *Das heist die Chri[sten]-*
 35 *heit wol regirt, ut fiat triplex secta, ein fosslich ding et hoc susceptum a mundo. Et stetimus in alia fide, quam nescimus, an bona fuerit ꝛ. Sic non sternenda via ad caelum. Petrus, Paulus non iuvabit te. Si omnes Sancti dicerent: Hic habes mea merita, nihil iuvaret. Dic sic, quod omnis homo habere debet propriam fidem pro se, et si hanc non habet, nihil iuvant
 40 nec opera Petri nec Christi nec deus ipse iuvat. Si deus, si possibile esset,*

zu 25 Aliena fides r 31 quolibet zu 36 Qui cred[it] r

1) Zu beachten ist der Hexameter tu sup[er]plex bis labora.

Et daret suum spiritum tibi et fidem non haberes, nihil est. Non dicere possis: Si totus mundus non credit et contrarium sentit, tamen ego, quasi tu et deus solus sis, dan es wirt noch da hin thomen, ut in lecto deserent te luna, sol et amici et omnia quae in terra, sol lucebit post mortem et anima ghet ein gang, ubi nihil scit quam deum manere: qui tum non habet veram fidem und sol sthen in alia, damnabitur. Non iuvabit: Petrus fuit probus, die bruder sungen fur mich, Zum Teufel mit dem gebet. Oportet ergo tantum hab eam ac Petrus, Marja, quid? Christum salvatorem: nihil aliud in terris, et per hoc donum salvatus, hunc Christum oportet te habere, eundem spiritum, quia Petrus non habet alium Christum quam tu, eodem sanguine redemptus 10 quia ego. Most und schaz ist ein erleb, maior sanctus, tamen non maior minimo peccatore, qui tantumdem Christianus kost als S. Peter, Et jzhe die alt hand außs, quod docuerunt: commenda te precibus Sanctorum, dic: Petre, donum habes, quod oportet quoque habeam, eundem Christum, hin unfer unfer den hauffen et gloriare, quod Petrus non plus habet quam tu, eundem Christum, 15 spiritum, baptismum. Hoc occultatum nobis, quod omnes iisdem donis utimur in Christo: si non habet, perditus. Ex eo sequitur, quod deceperunt nos, qui obtinuerunt hoc et ad operum doctrinam. Si idem habeo a deo, quod Petrus, schmelz all opera sanctorum, nihil sunt, non velim obalo emere nec salutarem Sanctos, ut darent sua opera mihi. Oportet aliquid 20 melius habeam his operibus omnibus, oportet hunc habeam, qui est pretiosior omnibus sanctis, das ist Christus. Et fides in eum jret uber himel und erden, quia caput in se thesaurum Christum, qui est deus et homo, et mundus est erga eum ut guttula maris, et hanc habeo in fide, quare impervestigabilis thesaurus, ergo seductio est doctrina Papistica &c. Si Petrus 25 et Paulus pro me orarent eo nomine, ut iuvarent, velim egredi. Ego volo Christianam fidem, non Paulinam. Factum est, quando feci testamentum eo nomine, ut invetur. Et cor meum nunquam sensit Christum salvatorem meum. Die groen hengst¹ dicunt adhuc: do tibi omnia mea opera, quae feci per totam vitam, ghe auß latrinam mit sich. Hoc est rapere a fide et 30 edificare auß alienam fidem et opera.

Nome orandum pro invicem? tamen Evangelium, Paulus pro se vult orari et communitate. Et angeli et Christus indesinenter orant pro nobis, 35 quia est pontifex Ro. 8. Quando praedicatur, ne fidas nostra oratione, alias ceus ceum.² Sed tu fidem non habes, ergo pro te orabo et tu pro me, ut det tibi propriam, ut mea non fidas. Noli fidere, quod edificasti templum,

3 es] er zu 9 über salvatus steht Petrus sp zu 10 oben an Seitenwande steht De surdo et muto ro 16 baptismum] batip; nobis über (ho) zu 29 über hengst steht Runch sp

¹) Vgl. Grimm, DWb. 4, 2 Sp. 986 hengst derber Ausdrack für männlichen Geschlechts, Mann; mit groen [d. i. grauen] hengst sind die grauen Mönche gemeint; ähnlich 'Kapphengst' (DWb. 5, 198), d. i. die auf die Kappe Eingeschworenen, dazu Tintenhengst, Federhengst.

²) Der Sinn ist: 'sonst würde ein Blinder einen Blinden führen', vgl. Wander 1, 402 Nr. 26. 27. 32.

R] sed orabimus, ut hab[ear] thesaurum, fidem, ut venias ad fidem. Sic aliena fides mihi utilis, non quod ego sim sine fide, non cogitare debeo: quamquam fidem non habeo, tamen deus respiciet bona opera monachorum pro me factorum.

5 Vide, ut non audias talem. Dic: duc me ad Christum, si potes, si non, abi. Da consilium, ut cor sit intrepidum et fiduciam hab[eat] ad deum, den wirttu als vergeffen, testa[mentum]. Hoc vides in illo ho[m]ine. Non est sanus, mutus est et α . Alii loqui possunt et fidem habent in Christum, quid hoc prodest illi infirmo? nihil potuit prodesse. Quid faciunt sani, 10 quomodo serviunt? currunt eum eo ad Christum, non dicunt: la[ss] dich gungen, quod nos loquimur, audimus, pro te loquimur. Quid mihi prodest? et ego libenter loquerer et deo fiderem. Si tu Sanctus es, et ego α . utuntur auditione, loquela, fiducia cordis, ut ille quoque ista acquirat a Christo. Sic acquirit ille mutus auditum novum, fiduciam. Et optimum exemplum, quod 15 non ad se ducunt ut stulti monachi, qui dixerunt: date, et scribenus vos in fraternitatem. Dic: si tu tam plenus bonis operibus, iuva, ut tam Sanctus fiam, da mihi aliquid proprii, non tuum. Si homo ad Christum ducitur, sequitur: non opus est tua ope, o Monache: sed hoc perderet culinam.¹

1. Euangelium docet fidem veram in Christum, 2. charitatem, quae 20 respicit in proximum. Hanc Paulus in Epistolis dirigit in proximum. Vides hos non duxisse mutuo se sanos, sed miserum illum adiuvant, qui indiget auditione α . Ibi tota vita eorum consistit in servitute alterius. Propriam fidem habent, sed hanc omittunt et fiunt servi illius miseri. Sic nostra opera sunt proximo utilia.

25 3. mysterium. Miracula Christi semper habent spiritual[em] sensum, scilicet praedicationem spiritualem vel ministerium, quia quod illi adducunt hominem et tamen non dant, ut fiat sanus, sed ad Christum α . significat apostolos, qui agno[verunt] Christum, habent fidem, postea non quiescunt, sed hoc agunt, ut alii veniant. Et hoc fit spiritualiter per verbum dei. 30 Si probus praedicator sum, cum Christo sum. Si video alium igno[rare], annuncio ei Christum, ut discat agnoscere, et hoc non sat est, ut praedicetur, quia textus dicit, quod orarint, ut impo[neret] manus. Sic nos dicere pos[sumus], quid Christus sit, sed in cor non damus, quare adhuc facinus ubique et oramus: o domine, tu dedisti mihi fidem, illi non, iuva interne, 35 ut ego exter[ne].

Et hoc est Christi impo[sitio] manus, quod largitur nobis donum hoc, tum finis Christianus. Quid facit Christus? segregat eum a turba et imponit Mat. 7, 38

5 ad fehlt zu 10 über non dicunt steht ad mutum sp zu 14 über novum steht loquelam sp zu 18 über perderet steht modo periret sp culinam c sp in culina zu 25 über Miracula steht gesta zu 37 über segregat steht seducit

¹) Vgl. Thiele Nr. 240.

- R) digito in aures ꝛ. da leyt's¹, quod seducit ꝛ. est, quod interdum non sufficit praedicatio. Quid deus vult? quod plus ad hoc pertineat, ostendit per hoc, quod abducit ꝛ. q. d. tu verbum audisti, sed oportet spiritualiter tibi dem, da miß hñ thömen, quasi nihil sit nisi tu et deus solus, dividit te ab omni mundo. Si tale cor habes, si totus mundus deficeret a fide, tamen multitudo non seducet te, sed scias hunc Christum esse, das er leint die art verae fidei, quae sola est inter dem et ho[m]inem. Per fidem von den leuten, per charitatem zu den leuten, quod digito i. e. quod dat ei spiritum sanctum, quia nemo acquirit eum nisi per verbum dei. In sono verbi adest deus et imprimit spiritum sanctum i. e. dat donum, ut aperiantur aures et intelligas verbum, quod corporaliter praedicatum. Quando verbum habes in corde, sanus es, weißtu, wie du mit Christo stehst. Postea tangit linguam i. e. facit te loqui, ut non solum pro te fidus, sed acquiras cor impavidum, ut audax sis loqui et paratus confiteri coram mundo et omnibus.
- Mat. 10, 10 Non sat, ut credas Ro. X., ut fides ferat fructus, ut sonus maior fiat de Christo. ut totus mundus plenus fiat de Christo. Quare salivam accipit ad hoc? rem immundam? Das ist's, das er den menschen so animosum macht. Evangelio hat er gedent, wie es im in der welt geht. Est verbum salutis, sed man sprechet es, quare, quod ita conspuitur, hat es wollen significare per salivam i. e. dat homini talem animum, quod habeat et loquatur verbum fiducialiter coram mundo, qui tale verbum conspuat et ridet. Si, inquit, tibi est contemptum verbum et saliva, mihi est potentia dei. Vocatur heresis. Verba sunt ut alia. Christus est mortuus et tamen tantus thesaurus in his verbis latet, stultitia est coram mundo, non solum propter sonum ꝛ. Quod ingemit, q. d. quod digito i. e. do tibi spiritum, non venit ex tuis meritis, sed ex mea passione, wirt mir jaer quug, gemitus meus acquirit tibi spiritum. Nemo acquirit gratiam nisi per hunc ho[m]inem. Et tunc dicit: 'Aperi.' Uno verbo aperit linguam, cor, et non frustra hebraice posuit Evangelista. Es laut wie ein donnersthal lag. Quando dicit: 'uff', in momento fit homo illuminatus, ut omnia agnoscat: se, Sat[an]am, deum. Sie ipse loquitur, da ist thein uffhalten nit, dum homo est sanus et loquitur i. e. potest alios docere, non errare, sed juret ein untrefflich wort. Cum homo hoc audit, laudat deum, quod talis sit Christus, qui multos i. e. qui corda fideles faciat, et haec praedicatio de Christo, quod talis sit, qui per
- Mat. 7, 36 Evangelium nos salvet et Evangelium praedict. Et quamquam prohibeat, ne dicant, tamen, ut non putetur, quod quaerat gloriam, quia quaerit dei gloriam, ut in Iohanne. Die meinung war, quod dedit deo, non habere ipse voluit. Nos non venissemus ad deum, nisi eius voluntas fuisset, Christus non effecisset. Sie per Evangelium clarescit dei gloria.

7 die über art

1) Vgl. Thiele Nr. 2.

Predigt am Sonntag nach Mariä Geburt.

R| Dominica post ferias Nativitatis. Lu[therus. De leprosis. Mat. 17, 11 ff.

Quidam legere nolunt ꝛ. sed quia redit, propter igno[r]antes legere ꝛ. Lucas dicit factum, cum Iesus exiret e Capernaum, ubi hab[ita]bat, et voluit pergere Hierusalem, ivit per Samariam ꝛ. quia aderat tempus pas[cae], prius ambulabat erga meridiem, Tyro, Sydon et in Caper[naum], nunc in fine pergit ad Hierusalem, versus meridiem et facit longam peregrinationem, ut omnes iuvaret, qui in regione erant infirmi et Satana obsessi, ut eo facilius venirent ad eum, quia venerat, ut omnes iuvaret. Et non venit, ut ministraretur sibi, sed non solum vivis, sed etiam morientibus. Haec Mat. 10, 45 est causa, cur Lucas scribat, quod 'per mediam Sa[m]ariam'. Vicinius Mat. 17, 11 poterat facere iter, quia voluit omnibus inservire. 'Venit in castellum Mat. 17, 12 et obviabant ei 10 lepro[s]i.' Christus solus non ivit, sed discipuli cum eis, XII et 70, praeter reliquam turbam sequentem, ut mulieres sanatae, quae serviebant et coibant ei, Et hec omnes ¹ iuff mit, sicut fit. Semper ergo ivit cum magna turba per regionem, inde leprosi non audebant accedere, sed a longe. Hic Euangelista incipit describere, quis sit et quomodo fides esse debet erga eum. Vides, an vera histo[r]ia proponatur, ut exemplum fidei hab[eamus]. In lege praeceptum erat, ut non convenirent cum aliis, sicut est. Illo tempore illi 10 erant in fide vera et egredi[ebantur] eum 20 propter famam et tamen legem servarunt, quod non accesse[runt], sed auditus ab illis. Hic vides, quam benigne nos alliciat ad veram fidem et fiduciam. Tale cor omnes debemus habere ut 10 illi ad Christum. Hic non inspicendi pedes, corpus, quae sunt tantum indicia fidei. Sed inspicie in cor, quomodo adfecti erga Christum: tum videbis, quae sit vera fides. Hic nullum 25 meritum, nunquam viderant eum, nihil de eo habent nisi famam, quod sit salvator benignus, omnibus amicus venientibus ad eum. Haec lux venit per Euangelium in cor, quod Christus sit benignus salvator, qui neminem abiicit, sed omnibus auxiliaturus. Christus nihil honoris potuit ab illis accipere, ne dicatur, quod meriti per opera, ut mudentur. Christus met 30 dicit: 'Vade, fides tua.' Non facit mentionem operum et plus gloriatur de fide quam sua potentia, qua fecit hoc miraculum. Concludit haec .i. pars, quod nemo ad hanc cognitionem veniat, nihil valeat meritum et dignitas,

zu 1 Do: .14. Luth: r 4/5 Ivit bis erga unt 9 ut über 8 venit 10/11 vicinius bis omnibus unt 24/26 Hic bis eum unt zu 25 1 r zu 27 2 r zu 29 über per steht sint sp zu 30 oben am Seitenraude steht De .X. leprosis ro zu 31 über fide steht Samaritani sp potentia bis miraculum unt

1) Vgl. oben S. 95 n. 2.

sed contrarium, quia nihil habent meriti illi, sed iuvandi sunt, ideo non accedere deo secundum legem, per quam damnati. I. büß, ut Satjan cum sua doctrina hñden bleib, quando homo per liberum arbitrium suum posset se parare ad gratiam.

Contra hoc pugnat E[u]angelium. Hic audis nihil esse gratiam meriti, sed contrarium, quod habet indignitatem, quae ergo causa? nempe fama de Christo bona. Quando ergo quaeritur, quomodo probi fiamus coram deo, Non aliter credendum, quam hoc E[u]angelium dicit. Non aliud est principium quam i. e. audire famam coram mundo. Ita est, habemus p[re]cepta, per quae torquentur die rohen, ibi cor bleibt sthen, externe argentur quidem, sed cor spert sich et non sequitur. Ideo ista probitas nihil est, deus incipit in corde et allieit illud, facit hominem beneplacitum ad se, tum sequitur pes, manus et vires corporis. Quomodo allicior? per verbum dulce, quod sit benignus, quod omnes iuet, quando hanc famam aud[io], sequitur: ergo sequar mea indig[n]itate, neces[s]itate, et me iuvabit. Scho[la], Iudex, Carnifex manu incipiunt, sed coram deo cor I. oportet purum sit. Sed quomodo fit purum? per famam illam, quae praedicat Christi misericordiam &c. Sic illi non habent aliud principium, quam quod aud[un]t de eo. Ubi aud[un]t, cor incepit et habet ein lust zu ihm et credit verum esse. Haec quaestio ferme 400 occulta fuit. Si hodie quaeris Pap[am], dicit: vade in cenobium, illic servitur deo &c. nesciunt principium. Ideo unus coecus, qui intelligit gratiam dei. Lux illa non a nobis inventa, sed e celo venit, ut sciamus.

Ro. X. 'ex', 'Auditus per verbum', in nostris memb[ris] non incipiendum &c. Oportet scias te auxiliium habere solum per me. Hic iacent omnia mea opera, merita. Tonitru est et damnat omnia hu[m]ana. Quando acquiris fidem et libenter audis deum patrem et credis, accedis, Non es ligatus, sed incensus corde et fidis ante fidem et credis misericordem &c. et hoc facit te iustum. Et hoc est deum vere colere et omnia ei tribuere. Debo deo non pecuniam, vinum, vitam, mortem: haec omnia gratis mihi dedit, dona sunt, sed hoc, ut ex corde dem honorem, ut habeam pro deo, iam solutus est. Ut habeam pro eterna luce, benignitate, misericordia, a qua omnia bona: si pro hoc habeo, bene. Iustus vir, qui tribuit misericordie. Inereduli non sunt tales: habent pro iudice, non quod det temporalia et spiritalia, ideo semper manent inobedientes. Haec est causa, quod fides habeat hic honorem, quod faciat iustos absque omni opere. Verbum oris dei est, quod velit salvare peccatores. Hoc non possum credere pede, sed corde, tum habeo eum pro tali. Si concluditur, quod fide salvatur et iustificatur homo, tum cogitat homo, ut eeam hoc placeat, das ghet den an die feuß, hend, alle freißt, ut praedicem proximo, quod ego habeo, quod secum dividam, quod

Mem. 10. 17

2 accedere bis damnati unt 9 audire bis mundo unt 13 dulc zu 20 über

400 steht annos sp 35 omni (fide)

R] deus dedit, si non, servo mecum, quod suum est. Si ditior et ille eget &. Si honorem habeo coram mundo et video eum ignominia affici, honor meus debet eius tegere ignominiam. Si non, servo, quod suum est. Sic omne, quod habeo in corpore et anima, datum est mihi, ut illi serviam, qui ex corde deo dat honorem, fit iustus. Si hominibus utilitatem, tum est coram deo iustus et hominibus. Hoc est fundamentum, cur homo per fidem acquirit honorem, ut sit iustus. Ro. X. 'Corde creditur', quia dat deo, quod debet, honorem, coram hominibus oportet sit quoque iustus i. e. ut fidem exhibeat. Hic habes in hoc exemplo, quod omnes habent cordi[alem] fiduciam ad Christum, quae facit, ut penitus iuret. Haec oratio nihil fuisset, si cor non inspexisset: videbat fidem eorum. Deus cum incredulis non agit: hi, quia creduli sunt, statim exaudiuntur. Non dicit: *Ja id[em] wil*, sed iam conclusum est et dicit: *'Ite, ostendite'*, q. d. vobis factum, quod cupitis, oratio audita est, mihi satis factum est, restat, ut legi, ubi iudicium latum a sacerdotibus vere mundos, et oblatio.

Hic duo sunt, quae iam dixi, satisfieri deo et hominibus. Si saltem cor nostrum fidei, Ipse dicit: 'Omnia credenti possibilia.' Si credis eum benignum ad hoc, habes, quod cupis, quia non potest mentiri, qui sivit de se praedicari, quod sit misericors, si sciet, causa est incredulitas tua. Qui fidei deo, es mihi et similes &. Vides ergo illos 10 per fidem iam puros &. Si centies perambulasset, non mundati fuissent sine fide. Oportet conveniat sua potentia et mea fides. Si adeo sol arderet, luceret, non tangeret me, nisi quae aperirem. Christus perambulans regionem nemini auxiliatus, nisi qui credit.

2. quod iustificatur coram hominibus sicut deo, commendat eis, ut eant. Hic be[st]tigt er, quod debemus proximo, quamquam coram deo non sumus iusti, per hoc tamen vult, ut coram hominibus tales simus. 1. puri sunt fide, nihil cum proximo agunt, sed Christo solo. Non prius iverunt ad sacerdotes et post ad Christum, sed econtra. Ibi satis clare depietum opera venire post fidem. Qui contrarium praedicat, est seductor. 1. Principium est vile, Christum audire, post habere pro vero, post exhibere se coram hominibus, Post sequuntur opera. Ibi conclusum omnia opera monachorum damnata, quia inceperunt non per fidem.

'Sacerdotibus.' In levi. 13. 14. Vide. Ille populus sic erat sanctus, quod ei deus imposuerat varias leges externarum munditierum. In novo testamento non curat deus, wie der teib sey. Iam se[er]ts gar dran, quomodo sit in corde, postea nihil curat, an caecus sit, leprosus &. Illic si domus erat schimlig, si vestis maculosa. Ge[sa]ft ergo fuit populus in ex[ter]-

9/10 Hic bis Christum unt 12/14 Non bis ut unt zu 13 Ite ostendite r zu 14 über legi stelt satisfaciatis sp zu 19 über causa steht culpa sp 21/22 Oportet bis mea unt zu 21 oben am Seitenrande steht De X leprosis ro 28/30 Non bis fidem unt

3. 2Mo[se] 13, 2 ff.; 14, 2 ff.

3. 2Mo[se] 14, 37

R¹ 209: 21, 20 nam munditiam, omnia munda erant. Sacer[dotes] mu[st]en nicht gro[ß] naden,
 zentuden. Iud[aeorum] mag[ist]ratus non mu[st]en h[er]v[er]t[un]d, peregrini, omnes electi.
 erant schola, in qua iud[ae] et ein un[er]zogen gro[ß] velt, quae significavit die
 Christianam munditiam cordis. Sic etiam leprosis prohibuit, non quia un[de]
 sic¹ fr[ui]t, sed quia voluit habere purum pop[ul]um. Ja das ein weib macu- 5
 losum j[er]teher het getragen. Quando sic mundi erant et purificati oportebant
 ire ad sacerdotes, ut per illius sententiam dicerentur mundi. Erat prae-
 ceptum dei, ideo hoc ius noluit eis adimere. Per hoc unicum vult ostendere
 omnia opera, quae debemus prox[imo], wen mein prox[imus] ein zu[n]p[er]nd[er] hat
 zu mir, debitor ei sum, ut quando ego nunquam hab[er]eo, ille nihil. Hi 10
 verbum adest: 'dilige prox[imum].' 'Infirmus fui', 'In carcere' &c. Hos locos
 contra nos habet prox[imus] noster. Si sum doctus &c. Et hoc est etiam
 coram hominibus iustum esse i. e. quod nemo possit conqueri, quod aliquid
 ei f[ur]gehalten hab, alias diceret in ext[er]no iudicio: 'Esurivi' &c. Si dicis: 15
 credidi in te, tum ille: si recte crederes, dedisses illis, quia qui 'ex minimis'.
 Et sic ex operibus ostendet, quod fides fuerit falsa. Si enim credit ho[m]o
 cum esse misericordem et pro quo curare vult, pro bonis? non tantum
 elargieris, quantum ille dat, nutriet te non solum secundu[m] corpus, sed etiam
 animam. Si sinit te esurire, non ipsi impinge, sed tuae infidelitati. Sicut 20
 credis, sic habes eum. Si credis benign[um], misericordem, habebis talem.
 Impossibile est ergo, ut fidelis magni ducat praesentia prae deo. Quid si
 totum templum haberes plenum aureis, si ad nubes usque? habeo maiorem
 his. Mira res de fide: audimus semper, sed si inspicimus v[er]bum, nullam
 habemus, quia plus fidimus rebus praesentibus quam deo. Sic sepe monni,
 ut opera lassen g[eh]en, non ut iustificaremur &c. Sed mira res fides, statim 25
 cadit. Hic 10, 9 decidunt. Tempus esset, ut aliquando exhiberemus fidem,
 tum venit diviter, vides, quam abunde hoc anno nos pavit. Sed n[un]c
 ein, sed non geben au[ß]. Ideo immemores sumus the[s]auri accepti. Nos
 Augustiniani accepimus 100 fl[or] pro missis et 100 pro offertoriis et XII
 h[un]d[er]t fl[or] dedit quotannis. Iam debemus nostris infirmis dare, nemo vult, 30
 quisque cogitat: det alius. Das ist eben anzusehen, als j[er] es ein sp[ot] et quod
 hab[er]eamus E[van]gelium tanquam ein ip[ot]vogel.² Nos deo non credimus, non
 facimus prox[imo], quod debemus. Videte, ne aliquando veniat &c. Si tantum
 dedi-tis Satanae. Nur den hab[et] wider her. Paulus: 'veritatem in mendacio' 35
 Ro. 1. Bene ergo traduntur in reprobum sensum. Sicut nobis accidit sub
 papatu, conscie[n]tia fuit capta, corpus ieiunio &c. fuit vinetum. Iam non

7 8 ire bis hoc ut 13 esse] est zu 14 unter iudicio steht praefatio sp oben
 am Scitarande steht Luc. 17. ro in der Ecke steht praefatio sp 22 habere zu 28
 Monitio r

¹) = sich. ²) ipotvogel hier etwas, was verspottet wird, was zum Spotte dient;
 vgl. Grimm, DWb. 10, 1 Sp. 2713. Auch sonst bei Luther, vgl. Unsr. Ausg. Bd. 1, 695, 29;
 13, 237, 5.

R] poss[umus dare decimas, quando deus vult dari. Putatis eum parsurum? Ego innocens. Ego dixi, et vos ipsi respondebitis. Sed oportet sic cat Evangelio. 'Ubi irent, mundati sunt', non in itinere, sed propter fidem. ^{2ut. 17, 14} 'Hic videns': terrenur prae isto exemplo, 9 cadunt, ubi ve[nerunt ad ^{2ut. 17, 15} sacer[dotes, alius agnoscit beneficium. Credibile est, quod 10 vene[runt pari ad sacer[dotes, cogebantur p[re]d[ic]t[ur] reyn eos, sed ut Christus non haberet honorem, sed ipsi. Ecce si iussit vos huc venire, non ipse fecit, sed dei praeceptum, quod hoc facitis et hic venitis, et verba Christi sic sonant: Ego quidem mundare vos possem, sed ite et offerre x. Hic, inquit, ¹⁰ videtis, quod non Christus sua potestate fecerit, sed quod iverunt. Sic fit in mundo. G[es] f[ür] m[itt]e und arb[ei]t, ut fides pura mundetur, ut cor sola fide agat. Operibus j[oh] man h[an]deln cum prox[imo], pauci hoc servant. Sic j[eh]u das op[er]e, quod deus promisit sacerdotibus, hoc erat opus coram ho[m]inibus, nach dem got nichts fragt, noch j[eh]u sichs h[ab]en auf. Hic cadunt 9, ¹⁵ qui habent Christum pro misericorde. Iam non agnoscunt et secuta blasphemia et f[is]i suis operibus, meritis, quod is non pot[uerit] eos iuvare, sed sum meritum, et non siverunt Christum esse, sed Mosen. Hoc faciunt venenatae linguae, quae statim veniunt post fidem, et hoc continget nobis. Thesaurus pretiosis[simus] erit et praedicator, der lumpel prediger¹ werden vil feiu, aber mit herein farn et opera doceant, iure venient isti propter ingrati[tudinem], non gratias agimus, non ostendimus erga prox[imum].

'Unus erat Sama[ritanus', zu dem man sich am wenigsten ver[si]het, ^{2ut. 17, 16} ille perstat contra. Optimi cadunt. Terribilis[simum] exemplum, sicut l. consolatione plenum. Sama[ritanus solus perstat, perstat per fidem, non audit ²⁵ Sacer[dotes. 100 Sama[ritani i. e. g[en]tiles debebant j[al]fen et tamen contrarium. Sic fit: quos putamus optimos x. et hoc facit, ut obturet os, ne putenus ho[m]inem quemcunque aliquid esse. Quem tenet, servatur: qui non. Ego non fisus, Sama[ritanus ille permanet. Nemo ergo iudicet, sed omnia committenda deo. Si magnus potest statim cadere, contra.

³⁰ 'Ubi 9? Hic suscipit fides et hic audis, quod operibus nihil tribuat, ^{2ut. 17, 17} opera non, sacer[dotes] alios sedux[erunt], tu es in vera fide. Et hoc quod ivisti ad sacer[dotes, nihil fuit. Ille dicit: Tua bonitas me invit. Christus: 'tua fides.' Oportet ergo simul zu j[ame]n treffen, ille licet sua bonitate, ^{2ut. 17, 19} oportet tamen cor apertum sit et paratum. Sic h[ab]ene habes, quae sit vera ³⁵ fides et dilectio et quod sint seductores, qui ab hac doct[ri]na avocant x. De mysteriis x.

4/5 prae bis agnoscit aut zu 10 oben am Seitewande steht de X leprosis ro zu 11 über mundetur steht servetur sp 15/16 agnoscunt bis non aut 16 eos durchste sp dafür so sp zu 18 Linguae venenatae r 26/28 ne bis fisus aut 32/33 Christus bis bonitate aut

1) Vgl. oben S. 320 n. 1.

Predigt am Sonntag vor Matthäi.

Dominica Ante ferias Matthei. Mat. 6.

Lutherus.

Addidit extremum capitulis. In hoc Evangelio videtis, quomodo deus Christianos segreget a gentibus. Et hanc doctrinam non dat gentibus, quia non accipiunt, sed Christianis, et non habet pro Christianis, qui tantum verbum ita audiunt, ut discant et nach sagen ut nonnae psalterium,¹ Sic demon audit et scit melius quam nos, si modo velit praedicare. Sed est doctrina, quae debet viva esse und in der that gen et fortificare. Qui ita audiunt Evangelium, ut tantum sciant, ut possint loqui de sapientia dei, non pertinent ad Christianos, sed qui faciunt, ut Evangelium doceat, tum videbimus paucissimos esse, et multos, qui audiunt et non sint. Incipit naturali exemplo, quod omnes fatemur et experientia docet.

Matth. 6. 24

‘Nemo 2 dominis’ x. Si hoc agit, ita serviet, das nicht gedinet heißt, quia ‘unum diligit’ x. Potest cogi, ut externe faciat opus, cui adversatur, sed cor non servat, Et facit catenus, quatenus ille dominus adest cum beyl.² Ponit ergo servientem, ut fiat ex dilectione. Si econtra, non est servitus. Et hodie non libenter habent, quando quid fit invitum. Sic dicit dominus naturaliter fieri. Hoc experimur quotidie et tamen non videmus, quod hic plus debet affo zu ghen, quia dicit se dominus esse zelotem, qui non possit pati, ut illi serviatur et inimico suo, affein mir ader fajs gar sein. Vide, quomodo exemplum her einfurt: oportet ‘alterum contemnat.’ Sic coram deo ghet es zu, quia non potestis deo servire et x. Paucos inveniemus, qui contra hoc Evangelium non peccent. Ein gestreng urteil profert et terribile audit, quod de nobis dicatur, et nemo vult fateri et pati, quod deum odiamus et contemnamus eum et inimici eius. Nemo si queratur, an deum diligeret et ei adhereret, fateretur se diligere. Sed vide, quomodo textus concludat, quod omnes contemnamus et odiamus deum et diligamus mammon et ei adhaereamus. Et hoc patietur a nobis, donec suum tempus x. Qui pecuniam diligit, impossibile est, ut deum non odiat, qui adheret in bonis, quia opponit hos duos et concludit: utrum diligis

zu 1 Do. XV. r zu 3 Mat vi. ro r 16 beyl c aus feyl zu 17 über quando steht homines sp zu 19/20 Zelotes ro r zu 20 mir allein 20/21 allein bis sein unt ro 24 urteil bis de unt zu 28 über patietur steht deus sp zu 30 bonis mit 29 impossibile durch Strich verb

¹) Vgl. Wauer 3, 1041 Nr. 35: ‘Wie die Nonne den Psalter beten’; Unsre Ausg. Bbl. 19, 349, 22 nach dem Sprichwort ‘wie die Nonnen den Psalter lesen’. ²) Vgl. die Stelle der Predigt in der Kirchenpostille (Erlang. Ausg. 2 11, 88): so lang bis sein Herr fürhanden ist; aber wenn er hinweg kömpt, so eilet er darvon. Ob eilet auf einem Irrtum der Vortage oder falschem Lesen derselben beruht?

R] et adheres, alterum odis, ergo, quāntumvis spetiose viventes et adhe|rentes in bono, odiunt deum. Eteontra. Sed ubi illi? Vide totum mundum et Christianos, an contemnant bona, An miſche hab|eant, ut Euangelium audiant und darruſch thun? Nos Euangelium habemus, quid facimus? num cogitamus, ut discamus? quia putamus nos scire, nulla cura hic, ut secundum hoc fatiamus, sed cura est, si 2 fl̄ habet, non audet ligen in der ſtuben, quia timet sibi furari. Sed Euangelio carere possunt toto anno et volunt Euangelici videri. Hic videntur, quales sint. Si Euangelici essemus, hoc ageremus, ut b|ona contemneremus et solliciti essemus de Euangelio, ut in eo viveremus eciam opere. Tales Christianos non videmus. Ideo audimus inditium, quod sumus contemptores dei et odio habeamus eum propter divitias. Mundus non potest celare suam infidelitatem in crassis p|eccatis, quia video, quod plus colo unum fl̄ quam Christum et apostolos, si adessent. Euangelium possum quotidie audire. Fieri posset, ut si quando eciam totum annum audissem Euangelium, iam daret tibi ſp̄ritum s|anctum, si hanc horam acquirerem, tum non solum 100 fl̄ acquirerem, sed etiam divitias totius mundi, quid enim non haberem? haberem deum, qui facit aurum, arg|entum, cuius omnia sunt in terris, quia talem spiritum habeo, quod servatus sum eterne, quod pluris est, quam si templum plenum haberem fl̄. Vide, an non cor no|strum nequam. Si verus Christianus esses, diceres: quibus horis venit, hundert tauſent fl̄, quia si theſaurum hunc habeo, omnia habeo.

‘Non potestis.’ Deus muß geſa|ft ſein und das gelt geſa|ften vel Matth. 6, 24 eontra. ‘Dinen got und mam|mon’, phrasis hebraica est, quae non est nobiscum in usu. Gut tale, quod non utimur, sed servit in thesaurum, das geordnet iſt ad einen vorrat ab iis, qui habent. Christiani: ‘panem no|strum Matth. 6, 11 quottiduanum.’ Das iſt der welt got. P|aulus: ‘Cavete avaritiam, quae est 1. Cor. 3, 5 idolorum servitus.’ Da mit ſtimpt Chriſtus et vocat: ‘servire mammonae’, quomodo hoc? quod Euangelium et P|aulus allermeiſt ava|ritiam idolatriam et alia p|eccata non item, ut lux|uriam, iram &c. cum tamen alia p|eccata eciam contra deum sint. Magnum dedecus est nobis, quod aurum sit noster deus et cui serviamus et non potest sustentare nos. Si divitias quis totius mundi haberet, tamen uno momento non est tutus. Quid prodest Caesarem magnitudo divitiarum in hora mortis? eſ iſt ein ſchändlicher, he|ilicher got, qui non potest iuvare in ulcere, sed iacet in area, da muß der her drau|ſſ ſehen, ne fur furetur, et non potest sanare. P|ſu illum emeritum¹ deum,

2/4 totum bis thun unt zu 3 über Christianos steht eciam sp zu 4 oben am Seitenrande steht Nemo potest duobus dominis servire ro zu 6 über in steht lassen sp 12 potest bis p|eccatis unt ro infidelitatem] —tj zu 13 über adessent steht et praedicarent sp zu 23 Mammon ro r 24 Gut mit 23 mam|mon durch Strich verb zu 26/27 Avaritia idolorum servitus ro r 33 ein (es)

¹) Vgl. Erlang. Ausg. a. a. O. S. 92: P|ſu dich des toben Gottē. Der Bearbeiter las also mortuum.

- R qui in minimo non potest servare und ist so edel, leßt im schloßer machen,
 et omnibus horis dominus curat, ne perdatur igni &c. Si habet vestes, tueri
 debet a vilis[sima aliqua tinea. Nonne parietes sollen uns anspeien, quod
 plus fidimus eo deo, quem vorant tineae, et non fidimus eo, qui omnia creat
 et dat? Nonne stulta res mundus, qui avertit se a deo vero et fidimus
 dem scheinlich mammon, qui se non potest defendere von roß, und gut habet
 varios hostes, quos deus p[er]schickt, ut videamus nostram impietatem. Wir
 findens leichtlich zu thomen, ut adhere[re]mus vero, qui dat omnia, fructus,
 et nos ex illis facimus deos. Alia peccata machen uns frolich, frigen was
 da von ut de escis, meretricibus, habet gaudium &c. Ira bußt sein lust. 10
 In hoc vitio tantum servit et non habet ein lust, es leyt auff ein haußten et
 sinit sibi servire, troß, daß er im lißs ein nestlein weins brengen. Hic venit
 roß et tamen non greißts an, ne iratum faciat dominum suum. Et quando
 diu custo[di]unt, nihil plus habent quam pauper[ri]mus mendicus. Ego nihil
 habeo et tamen edo sicut ille, quando moritur, tantum accipit secum ut ego. 15
 Et fit, ut tales nunquam tam laute edant ut principes, et hoc dominus facit:
 habent plagam in corpore, ut edere non possint et insani et non sapiat
 cibus, non est sanus stomachus. Hoc fit illis, qui serviunt tali deo igno-
 minioso. Deus sinit se uti, mammon non. Ideo ava[ri]tiam vocat testa-
 mentum no[rum] idolatriam. Giben und nit geuiffen daß mocht den teuffel 20
 verdriffen.¹ Id quod fit illis cultoribus. Qui iam non schemet et ruber fit,
 habeat ferream frontem. Sic sthetz auff dem verbo servire, quia non prohi-
 bitum bona habere, quibus carere non possumus. David, Abraham,
 Solomon et alii habuerunt multa bona. Et hodie plures divites inveniuntur
 boni, sed aliud est habere et servire, Mammon habere et ad deum habere. 25
 Job. Si unquam dixi ad aurum, nonne bonum dedi indigentibus? Hoc
 vult deus, ne serviamus nec euremus, si laboremus. Qui habet bona, est
 dominus super ea, qui servit, est servus et habetur a bonis, quia non audet
 uti nec favet alii, ut tangat. Tu bonum non habes, sed econtra et dominus
 tuum bonum, non econtra, qui habet, facit ut Abraham, curat domum², ut 30
 Paulus docet, postea communicat pauperibus, qui non habent. Hic dicit
 ad eum: Hic non habet tunicam, heraußs er jundher, herjur her &c. Hi
 sunt veri Christiani, qui pareunt Mammonae, sunt servi. Dominus est
 mammonae, quando er in angreißt pro illis, qui debent adjuvari und laßs
 got waßten, qui dicit: si das, dabo, si nihil habes, me habes. Videamus 35
 pios paup[er]es et hoc ideo, ut divites inserviant pauperibus, si non, habes
 iudicium, quod odio habes deum &c. qui non terretur hoc iudicio, quod

8 Job 31, 24

1. 2 Tim. 3, 4 f.

zu 3 oben am Seitenrande steht avaritia idolorum servitus zu 19 über Deus steht
 verus sp 20/21 idolatriam bis verdriffen und ro zu 22 Servire r 28 non seht
 zu 29 oben am Seitenrande steht mat. 6. ro 32 er über jundher

¹) So wörtlich Wander 2, 168 Nr. 57.

²) Der Bearbeiter der Predigt für die
 Kirchenpostille las fälschlich dominum; vgl. Erlang. Ausg. a. a. O. S. 94.

R] audiet in extremo iudicio, non movebitur ulla re: tu hast mich et dilexisti eum, qui se defendere non potest a motten und roßt. Concludit:

'Ne sitis solliciti, quid edatis.' Er ghet mit vernünftiger red ^{Matth. 6, 25}
 umb und seht grund und ursach. 'An non.' Vos invertitis, die speis sol
 dem leib dinen, so dinet der leib der speis ꝛ. sic vestis, mundus tam cecus,
 5 ut ista crassa non videat. 'Sorgen.' Divide sorgen und arbeyten ut supra
 nach dem b[on]o. Cura est prohibita, labor praeceptus, quia Gen. 3. non
 vult holminem otiosum: 'per sudorem der nassen'. Ps. 'Exit homo ad opus
 1 mane usque ad vesperam' ꝛ. Cura absit, quia divitem deum habemus, qui
 10 promittit cibum, vestitum, quia 'scit, antequam petitis'. Quare non dat? ^{Matth. 6, 8}
 Laborare iubet, tum dat, uno anno multum, alio plus, wan sie¹ ein mensche
 curat, wie er das gut zu samen bringt, cum deus promisit ei omnia. Tamen
 P[aulus] iubet nos sollicitos: 'Qui praecet aliis, sit sollicitus.' Et alibi: ^{Röm. 12, 8}
 'Ne sitis solliciti.' Philip. Et gloriatur, quod curet pro omnibus ecclesiis ^{Phi. 4, 6}
 15 2. Cor. XII. Ro. XII. 'Sollicitudine non pigri.' Nostram v[er]itam divisimus
 in duo: In v[er]sen, quae est in fide, et charitate. 1. tendit ad deum, 2. ad
 proximum. Ita Christianus furt duplicem conver[sationem]. 1. non videtur,
 quae est fides, quam solus deus videt. 2. videtur. Cura, quae venit ex
 dilectione, est praecepta, sed quae ex fide, prohibita. 1. Debo credere me
 20 habere denn, tum pro me non possum sollicitus esse, si credo deum habere
 curam mei. Ut credimus in patrem, ideo, si tu pater, nihil mali eveniet.
 Ps. ubique 'dominus mihi ad[i]utor', quia omnia h[ab]et. Et cura illa semper ^{Phi. 18, 3;}
 est contra fidem, ideo prohibet illam. Sed cura ex charitate praecepta. ^{Phi. 19, 15 u. 6.}
 Hic uti debo b[on]is, quae deus dedit, ut si paterfa[m]ilias sum, comissa
 25 est mihi familia. Deus curat pro omnibus, est cura fidei. Ein[ig] umb[er] ander:
 est cura charitatis, das ich sorg, wie sie es frigen, quod praesens adest.
 Videndum, ne fatias glossam. Deus dicit: labora, noli curare, ego dabo.
 Cum dedit, tum cura, ut vere dispenses, non ut acquiras, sed ut tua familia
 et alii acquirant, Et cura, ut laborent, nit ungezogen werden. Si praedicator
 30 sum, cura mea non sit, accipiam.² Si non habeo, non dabo. Ipse dixit se
 dat[urum] os et sapientiam, quae habeo: cura sit, quomodo alii acquirant a
 me, ut turbatos doceam et consoler. Haec est cura, wie[er] ein ander von
 mir frig. Ego studere, deum orare, labor est, vult, ut laborem fatiam, sed
 potest fieri, ut diu me studente nihil det, post una hora diviter. Sic pater-
 35 fa[m]ilias faciat offitium sibi iniunctum, quando dat, sorg, quomodo aliis
 des, ut non mangel habeant an leib und jef. Ne sitis solliciti de cibo,
 vestitu, sed labora, quia diu iaceres sub fornacem, si non arares. Posset dare

zu 6 über sorgen steht pro b[on]is arbeyten mit 7 nach durch Strich verb zu 25
 oben am Seitenrande steht fit vt qui nihil habent, plus desyderent quam ditissimi, hi plus
 sunt servi mammonae quam illi ro 26 (fidei) charitatis

¹) = sich. ²) vor accipiam ist wohl unde zu ergänzen.

R) sine labore, sed vult te uti. Sicut facit cum praedicatione. Dat lanam, tamen non sine labore nostra. Si pecus adest, non fit tunica x. Similitudo macht uns schamrödt.

- Matth. 6, 26 'Respicite volatilia coeli.' Non vidistis avem, quae habuerit falcem et congregaret, non laborant ut nos, sed non vult, ut nos non laboremus, seramus, sed vult adimere curam, quia avis haec non potest, sed habet suum lab[or]em, ad quem creatur, ut educat prolem et cantillet. Si deus plus imposuisset lab[or]is. I. mane canunt deo, post volant et quaerunt gramula. I. quando canunt, non habent curam, quid edant. Habent quidem occasionem, ut sollicitarentur de cibo, et tamen canunt. Guch schemet: aviculae sunt probiores vobis, quae cantillant, cum nesciant, quid edant. Hoc nobis in max[im]um dedecus, non potestis facere, quod aves. Christianus debet pudescere ab ave, quae artem novit, quam non. Ut in vere, si quaeris: habetis frumentum in granario? riderent nos. Ein gewaltig exempel, quod proponit. Concludit:
- Matth. 6, 26 'An non pluris estis?' Nonne dedecus, quod proponit nobis magistros aves, ut ab ipsis discamus? Pfu des heßlichen, schendlichen mißglauben.
1. Petri 1, 25 Aves faciunt, quod debent, Christiani non item. Gen. 1. habemus mandatum, quod simus domini omnium, sed ipsi sunt domini nostri prudentia, mammonis quidem domini. Got seht uns zu narren, ut aves, quas nos regere debemus, ponat nobis magistros, qui meistern dienen sol, et indicant tibi te habere mammon et deserere verum deum. Vita non est vestra, longitudo non, et tamen curatis, quomodo vestiatis vos. Non, quod nos non debemus nere, sed quod debemus lab[or]are et non curare. Malitia nostra est labor,
- Matth. 6, 31 si addimus curam, stulte facimus, 'quia sufficit' x. Ich mein, es sey auch ein troß geboten. Dank habt, ir meister, qui edimini a vaccis et efferimini a deo, ut sitis nostri doctores, pfu, das uns die erden tregt. Fateri cogimur, quod minimum flosculum, quem vacca pede et ovis calcet, sit noster praecceptor. Sol[om]on, qui sidon[um] aurum gessit, tamen x. Nonne max[im]um, quod ille cultus flosculorum excellat omnes margaritas, aurum, quid ornatus? Nos ceci non videmus, quid deus velit x. Flores sthen da, ut videamus. Ut Euangelium dicit, quod dicit: si ornatus omnem mundi haberes, non similis esses mihi, qui nihil euro de hoc. Si ornatus, tum es insanus et abuteris. Ego friidh et servio deo, tam pessima res incre[dulitas. Max[im]a duo exempla, aves et flores: aves zu der speis, flores zu der fleidlung, et vix tantum dedecus invenimus in Euangelio, ut in hoc. Pauci sunt, qui hoc capiunt. Concludit: 'Nolite', 'quaerite', 'quaelibet dies habet suos lab[or]es.'

9 ut über occasionem 11 quae] q zu 17 oben am Seitende steht mat. 6. ro zu 22 über et tamen steht cubitum sp zu 31 über quod steht blum

Predigt am Sonntag vor Michaelis.

R]

Dominica Ante ferias Michaelis Luth:

Sut. 7. 11 ff.

In hoc Euangelio videtis, quod proponit Euangelista divinum miraculum et per hoc allicit, ut et dirigamus cor ad deum, wo es uns auch also zu funde ut x. non scriptum propter viduam, sed illos, qui audituri Euangelium usque ad finem mundi, inter quos et nos.

1. vides, quod beneficium et gratia contingit mulieri, quod profiteri cogatur, quod non mereatur, quia egreditur Civitatem cum amicis. Ibi nihil quam fletus et nihil minus cogitavit, quam quod filium vivum reduceret in Civitatem. Ergo etiam non cupit nec orat, multo minus meretur, nunquam cogitat Christum venturum huc, nesciebat Christum x. ibi meritum omne, praeparatio ist auffgehoben. Et ideo scriptum, ut id discamus, quod beneficium ex gratia contingit, quod Christus misericordia motus, ut concludamus communem regulam in omnibus beneficiis dei, quod dantur nobis immeritis, non quaerentibus. Ipse ponit fundamentum et quicquid facit, causa est, quod misericordia tangitur. Sic gratia dei manet: Tu es propitius, non merenti beneficiis.

Haec praedicatio facilis, sed ubi, qui corde meynen? Si crederemus omnia ex gratia dei esse, gingen wir teglich hnu sprungen¹, cor rideret, in caelis essemus. Quando illuc veniemus, videbimus. In terris habet deus tantum potestatis, ut dei opera non videantur, ideo ghenß uns nicht zu herßen. Obruimur beneficiis dei et tamen ingrati sumus. Si recor[d]arer oculos mihi datos, certe magnus thesaurus. Quando semel nascitur puer caecus, vides, quantus dolor. Tum videtur, quam magnus thesaurus bonus visus. Conservat nobis per totam vjitam, nemo gratias agit pro hoc. Respice totum corpus. Ps. dicit: 'Misericordia tua, domine, plena est terra.' Ille puros oculos habuit, potuit videre. Unde profectum? Quod deo sic plaueerit. Tedet nos, quando abiicimus duos fl: quot beneficia deus abiicit, quis gratias agit pro iis, agnoseit? Sic de aliis creaturis. Sinit solem oriri x. q. d. er schlectß dahn hnu den rapus², quot[idi]e illustrat tuos et meos oculos, nemo cogitat, quod dei donum sit. Si sol non oriretur, quid futurum? Deo gratia, quod talem lucernam nobis accendit. Sic cum

zu 1 Luc. 7. r zu 2—4 de vidua vnius filij matre ro r 4/5 sed bis nos vnt
11 quod (sua gratia) 11/12 beneficium bis concludamus durchstr sp dafür beneficium dei
ex gratia contingat, scilicet quod Christus misericordia motus, ut concludamus sp zu 15
über gratia steht gloria sp 17 (videtur non) facilis zu 28 über agnoseit steht quis sp

¹) nämlich vor Freude; so auch Unsre Ausg. Bd. 28, 458, 32; 29, 567, 37. ²) Vgl. oben S. 335.

kj) pluvia, frumento. Summa Summarum: der güter sind zu vil, ideo excac-
 camur. Interdum inducit hominem aliquem in dolorem, et mundus facit,
 quasi denn non habeat, facit eum caecum, claudum, sicut mori ut filium
 viduae. Creaturae suae sunt, potest eum eis facere, quod vult. Nos eius
 300 9, 2 lutum. Quare hoc? Zum überflüss Joh. 9. Rogant discipuli: 'Num pec-
 enavit' x. 'sed ideo, ut dei miracula in eo ostendantur.' Deus vult gepreißt
 werden in illo caeco. Videt deus, quod thesauri totius mundi nos non
 movent, thut er das zu überflüss ex mera gratia, das er uns ein blinder
 für die augen stellet, ut videamus, quem thesaurum habeamus, si beneficium
 eius non agnoscamus ex bonis, ex damnis. Ideo ille caecus fuit, ut alii
 10 agnoscerent: ad deus bone, quale donum habeo ego, wie ein gut ding ist
 umb ein gesunde leib. Sed nemo curat, et dicimus: tamen vaccae habent.
 Si tu caecus esses, experireris damnum. Ita factum cum hac muliere, quod
 deus illie indicat, qualis deus sit, quid de nobis, quid de illo sentiendum.
 15 *ant. 7, 12* Dua mala habet. 1. 'vidua.' Das ist unglück sat mulieri, quae deserta.
 2. et 'unicum filium' habet, et is
 301 6, 6 In scriptura dicitur deus 'pater' x. 2. et 'unicum filium' habet, et is
 moritur, qui debebat esse solatio. Deus aufert virum et unicum filium.
 Ipsa libentius perdidisset donum et corpus proprium. Dominus invertit.
 Quando vir vixit, non cogitavit, quale donum habere virum. Ubi mortuus,
 cogitavit. Sic alii viri, tamen habent etiam alii uxores. Et quando filius sanus,
 20 non cognoscit. Iam mortuo videt, quem thesaurum perdidit. Prius hette
 sie nicht viel dran gewendit, postea omnia bona. Sic nobiseum: multi waegen
 nicht dran X fl, ut educetur puer. Si moritur: utinam viveret, darem 100 fl.
 Quare prius non fecisti? Culpa est, quod non agnoscis beneficia et dona.
 Mundus manet mundus. Venit deus, mußert sie et docet mores¹, aufert 25
 virum et liberos. Exemplum accipiamus, ut discamus deum, quando dat
 bona, oculos, ut scias tibi data, non ut gaudeas ex his, sed ut scias, quid
 de eo tenendum. Si adimit membrum, mulierem, vides, quid habueris. Et
 302 33, 5 hoc est, quod ps. dicit: 'Misericordia domini' x. et quod ceci nascuntur, ut
 deus miracula sua ostendat, ut cogitemus, quid habeamus. Haec communis
 doctrina Evangelii. Vide, quod neminem deserat. Ille ostendit mulieri de
 novo, quem deum habeat. Iam ubi destituta penitus, ostendit ei talem.
 Disce credere, agnoscere deum. Illi, eum quo simile est mors, vita x.
 fidiſo, et his mira[culis] deus indicat, ut discat cor, quomodo se halten sol.
 Ibi mulier, ubi putat impossibile et si quis dixisset: post horam habebis,
 35 dixisset: sicut impossibile, ut celum ruat, sic, ut filius meus reviviscat.

zu 5 Ioan. 9. r zu 7 über Videt steht quomodo sp 14 indicat (se) 16 In über
 scriptura zu 16 oben am Seitenrande steht Luc. 7. ro 16/17 2. bis moritur durchstr sp
 zu 19 über donum steht esset sp 20 cogitavit] vixit 25 sie e aus sich zu 26 über
 quando steht agnoscere sp zu 32 talem mit deum durch Strich verb zu 33 über mors,
 vita steht vtraque in manu eius sp zu 36 über dixisset steht filium vivum sp

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 33, 679 zu S. 235, 42; 290, 40.

R] Quare agit deus sic? sinit hominem labi in periculum, ubi nullum consilium, auxiliium, et tamen non desperandum, sed fidendum eo, qui ex impossibili potest facere aliquid. Sic in peccatis etiam es, quod cor abjagt gnad und barm[herzigkeit, et putamus actum esse, ut multae sunt tales
 5 con[s]cientiae. Huc pertinent haec miracula. Omnia mira[c]ula et opera dei in nostris oculis sunt impossibilia et ita narrata sunt, et ideo, ut agnoscatur deus omnipotens creator, qui ex impos[s]ibili potest facere possibile. Impossibile est, quando morior: si adorem omnes ang[el]os, nihil fit. Ubi hic liberum arb[itr]ium? ut vivam? et tamen in morte dicendum mihi: vivam
 10 non per me, sed scio deum meum talem, qui non faciat aliquid ex ligno, quod adest, sed natura eius est, ut faciat ex impossibili. Alias non esset verus deus. Cum ergo hic mors et non possim vivere, et tamen vivam und wil leben, ut mors, quae circa me est, sit favilla, vita mare. Hoc caro videre non potest. Ubi fidem quis habet, ibi mors crit favilla, quae
 15 in medio maris in momento exstinguitur, deus est omnipotens, in hoc est, qui vivit, ergo in vita, sic etiam in morte. Fidelis pauper ita cogitat, ut ille in morte, sua paupertas est favilla, quia circumdatus deo x. sic cum ignominia, quando nomen interit, putant ho[m]ines nunquam rediturum honorem. Si inheres deo, gloriosus. Ex insuperabili paupertate facit divitias. Sicut
 20 vides hic. Mulier est circumdata maximo dolore: si videt secundum carnem, putat impossibile, ut decedat. Ubi suscitatus filius, risit secum terra et eelum, omnia odorata. Ibi oblita est doloris, sicut favilla ignis in mari. Isaias: 'In modico te deserui', desto weniger hab ich dich x. sed non ^{36f. 54, 7} video, momentum illud puto esse perpetuum, coram deo est, und vol freude, ist umb dich gekronet gloria et honore, sed adhuc occultum, ut huic mulieri. Ille filius mortuus est in media vita, quia deus habet eum in sinu, quia hat
 25 ihm willen, quod velit resuscitare, est favilla de morte und umbringt misericordia, et iam revelatur, quod prius occultum. Sic certissime nobiscum agit. Discendum, qualis deus, nempe, qui amplectatur nos etiam in
 30 maximis tribulationibus. Quare si pauper, in peccatis, morte, cogita: es ist ein ubergang, tropflein, favilla, ubique circumdatus deo, tum mera vita, iustitia, divitiae, nisi quod non sinat me videre, sed ist umb ein x. Habes exemplum non fidei, sed nudae gratiae, misericordiae dei.

Mysterium.

35 Omnia opera, quae Christus fecit ita visibiliter, huc trahi debent, ut significant opera, quae facit spiritualiter. Ideo ista mors significatur spiritualis, quae creditur. Nemo homo potest videre in animam alterius, quo-

9 ut mit 7 8 Impossible durch Strich verb zu 12 über mors steht ob oculos sp
 zu 15 in über hoc zu 19 über gloriosus steht es sp zu 20 über est steht mater sp
 zu 21/22 über secum terra steht ligna lapides 24 est mit momentum durch Strich verb
 zu 30 über pauper steht es sp

R modo vivat aut mortuus, oportet habeamus alios oculos. Ita vocat totum
 mundum mortuum Mat. 9. Ille est mortuus corporaliter. Qui sepeliunt, sunt
 quoque mortui. Innerlich coram deo sunt mortui. Anima est mortua, quae
 non credit in deum, non haeret in eo, vivit, ut credat, quem admodum
 dictum supra, ut vivam in media morte.¹ Haec mors habet se dupliciter. 5
 Quidam sunt corporaliter mortui, sed non scitur, man weifs es nicht, alia
 videtur. Sic in spiritali omnis mundus est mortuus, sed non sentitur.
 Loquimur hic non de iis, qui mortui non curant, sed de iis, qui sentiunt se
 mortuos, quod cor eis zappelt, et in conscientia sentit se incredulum. Hic
 alius mortuus quam ille, qui vivit ihm faufs. Qui non sentit, huic auxiliari 10
 non potes. Sed qui sentit, angustus ei fit mundus. Quis dat ei sensum? Hoc
 facit lex, scilicet quae manifestat peccatum, 'habebis unum deum', ubi acci-
 pian? oportet sic sis. Non possum. Ergo damnatus. Quando haec ago,
 venit x. haec est mors unici filii. Et iacet in sarculo² und die treger i. e.
 doctores ferunt in inferos legis, qui nihil aliud faciunt, quam quod homines 15
 ye tieffer und tieffer senden, ut illi zu grab zu, je lenger je mehr schrecken
 und treibenß yun die helle. Certe hoc agnovimus sub Pap[a]. Per con-
 fessionem, satisfactionem putabamus nos satisf[acere] operibus, vexabamus
 conscientias tantum, also sünden wir ymer zu der hel zu. Quando habes 20
 tales, qui timent peccatum et damnationem, sunt mortui, hic demonstranda
 salus. Nostri auff die rosen frentz. Tum venit Christus et est .2. officium
 Evangelii, quod non docet, quid fatias, sicut Christus non interrogat, sed
 accedit et miseretur matris et tangit sarculum et isthen stit i. e. quando 25
 praedicatur beneficium dei et quod dat sua merita nobis, dum manus ist an
 den sarg gelegt, tum stant illi i. e. tum non audiuntur illi, non creditur.
 Opera hinc, her, audimus aliam praedicationem, nostrae manus in sarculo
 sunt, nihil possunt, sed Christi manus. Nam ubi homo audit Christi opera
 tantum facere, quid ergo nobiscum actum? Per verbum ergo praedicatur
 nobis eius beneficium. Sed nondum satis, venit ergo vox. Adolescens non 30
 surgit ex tactu manus, sed ex voce, quae tangit cor, quoniam audiam
 verbum et non movear amplius traditionibus humanis, tamen oportet ultra
 externam praedicationem deat: surge, adol[escens]. Ita duae sunt praedi-
 cationes. 1. non imponit manum auff den sarg, quoniam non faciat,
 quando vero vox sequitur, 1. opera eius annunciantur nobis pro nobis facta,
 si vero vox non sentit intus eciam: bin dein und du x. tum ille incipit 35
 loqui et fatetur fidem, quam intus credit i. e. quando vere credit, sequitur
 opus charitatis et ut loquaris i. e. ut praedices et gratias agas deo pro ista

zu 2 Matth. 9. r (resuscit) sepeliunt zu 3 deo sp über coram zu 5 über mors
 steht spiritalis sp zu 9 oben am Seitenrande steht Luc. 7. ro zu 12 über lex steht
 doctrina sp 15 doctores mit legis durch Strich verb 21 Tum mit 16 je lenger durch
 Strich verb

1) S. 421, 12 ff. 2) Wortbildung Rörers (= Sarg).

R] fide x. Ex hoc sequitur hilaritas i. e. gratiarum appetio, unde deus laudatur, ut hic Christus acquisivit nomen. Sic Christianus multos adducit ad fidem, noli ein gauckelverck¹ draufs machen, ut Papistae.

zu 2 oben am Seitenrande steht Luc. 14. ro

1) Vgl. Grimm, DWb. 4, 1, 1 Sp. 1562. Oft bei Luther.

60.

1. October 1525.

Predigt am Sonntag nach Michaelis.

R] Dominica post Michaelis, quae erat .1. octobris Luc. 14. Mat. 11, 1ff.

5 Cum antea sepe audistis de sanctitate et legibus humanis et iustitia, ut taceremus ut, qui bene scirent. Sed quia in Euangelio eadem res sepe dicitur et ostenditur, quam stulti sint, qui sua iustitia nituntur. Et si quot[idi]e audiremus, paucos videmus, qui vere susceperent et praestarent, quando zum treffen. Putamus nos seire. Non parva scientia, ut sciat, quod

10 nostra opera et iustitia nihil sint. Coram hominibus possumus loqui, sed ut coram deo praestemus et consistamus et fateamur, ibi vix in terra 100, unus consistit. Pauci tamen sunt, qui putant esse verum, qui loquuntur multa de hoc, tum videtur, quod nunquam intellexerunt, ut nostri nolvi p[ro]phetas. Ideo semper necesse, ut audiamus. Hic habemus utranque

15 iustitiam: dei, quae dei iustitia consistit, et humana, quae splendet coram hominibus. Ibi optimi in populo sunt, nempe scribae, qui docebant, faciebant leges et ex[po]nebant. Iam doctores theologiae illuminatis vocamus. Hi optimi: quid facerent discipuli, qui ab eis didicerunt? Christus est invitatus et accubuit proculdubio in infimo loco, quia ipsi fastuosi: nos

20 scribae et pharisaei, ibi scientia et sanctitas, wort und tat, ille est filius fabri, hats noch nit so weyt bracht ut nos. Ultra hoc lauru auff yhu, quid facturus sit in sabato et ita, ut caperent, ut loqueretur aliquid vel faceret contra legem, ut accusarent, quia ei infensissimi. Haec eorum sanctitas, quae consistit in eo, ut sabato praecipiant feriari. Et hic inbi-

25 lant Christum v[er]bum loqui contra sabatum et putant se apprehendere Christum. Sat caussae. Dum sedent, venit pauper et orat Christum, ut ei succurrat. Exeunt videntes, an velit succurrere. Si sanat, ex Satana est, miraculum hoc ex diabolo, alias in alium diem fecisset nec zu troß praeccepto dei et sabato, et cogitant hoc dei opus dare Satanae, quod Christus

30 uno verbo facit. Vides, quam habeant sanctitatem: optimum nomen habent et supremum, qui erant sanctissimi, scribae doctissimi. His utranque adest, et sabatum laudant et ducuntur zelo dei super peccatorem Christum,

zu 4 Do 17 Luth r 15 dei (quae) quae zu 16 Scribae r 26 caussae über (casus)

1. quod non observat. Est duplex sanctitas, quando quis non solum pro se
 sanctus, sed etiam nomine dei, ut eum defendat. Per hoc depingitur nobis,
 ut videamus eos, qui sanctis[simi] et doctissimi sunt, quales intus sunt.
 Vides, quid Sat[an] agat in mundo. Si aliud peccatum non facerent, tamen
 maximum, quod blas[phemant] dei opus, quod Christus fecit, dantes Sat[anae], 5
 quod dei est, und[er] haben den behel[ff], quod tueri honorem dei v[e]lint. Sic
 timiden[te] sic sibi idonee idnituden et Christum horrendius depingere? Tam in
 locum dei se collocant et indicant. Nomen horrendis[simum], quod quis per x[ristum].
 voluit erhalten et tamen interim deicunt deum e sede et cogitant eum
 esse damnatam creaturam, quae etiam rea sit mortis. Si Christus etiam 10
 non esset deus, tamen fuit a deo missus, tamen utrumque fuit: missus a deo
 et ipse deus. Quis hic non exhorrescat, quod sancti non aliter possunt
 facere natura eorum, ut deum faciunt diabolum et se deum? Horrendum
 peccatum, sed vide, quam commune: totus mundus hoc laborat et praesertim
 docti et sancti. Quando praedicatur Euangelium, est heresis doctrina 15
 et quod maior pestis quam Sat[an], quem ita non possent s[chellen] ut verbum.
 Si verbum, ergo et deum, ergo in mundo est deus et opus eius Sat[an].
 Ipsi contra deum sunt: quod ipsi loquuntur, est articulus fidei. Si deus x[ristus].
 da jelt einer der welt sein sein, quod semper cogimur audire deum nostrum
 ita damnari, et se collocant in locum eius et gloriantur de eius opere et 20
 verbo. Omnes principes, sacerdotes, Episcopi sic faciunt. Ibi conclusum,
 quod pharisaei isti et scri[bae] sunt pleni dial[olo] a vertice x[risti], quia damnant
 deum, verbum et opus eius ut Sat[anae]. Et hoc est exemplum, quod mundus
 non aliter facit. Quando ergo vivimus in mundo, inter hos sumus, qui
 pleni Sat[ana] und setzen sich an got[s] stat et volunt deus¹ et habent pro se 25
 splendorem, quod sunt sancti et ecclesia, quod sabbatum servant. Christus
 non strafft das, sed proponit, ut videamus, quae dei et humana sit iustitia.
 Er strafft allein bei dem grob[ar]t[ig]en s[un]d und bo[s]heft et tacet, quae tanta est,
 ut eloqui non pos[simus], nempe quod deum pro Sat[ana] habent et verbum
 eius non intelligunt, inquit Christus: id[em] wil herunder et loqui cum eis, 30
 ut ratione intelligant. Alterum s[un]d nemo loquitur, nisi habeat s[piritu]m
 s[an]ctum. Alim s[toffe]t[ur] ere mit ratione eorum. Vos putatis sanctos et obser-
 vatis, an velim sanare sabbato, et si facio, tum concludetis me diabolum.
 Cogitate ipsi, an homo non tantum valeat ac vacca, azinus. 1. hoc insitum
 humanae naturae, ut quisque sciat, qu[on]iam mundus plenus dial[olo], 35
 tamen natura docet hominem meliorem azino. Concludit sic: Si azinus cadit
 sub sabbato x[risti], quare non observatis sabbatum? Hic adinvasis bestiam non
 res[ist]ente sabbato, et vos adeo stulti et ceci: non iuxta azinum, sed hominem.
 Mit euer sapientia wolt irs da hin bringen, ne cibarem esurientem, ut non

u 2 oben am Seitenrande steht De hydropeico ro zu 34 oben am Seitenrande steht
 Luc 14. ro

¹ erg. sein oder gehalten werden.

1) facerem in corpore hominis, quod vos in bestia. Alibi: Quis inter vos, ^{Mat. 23, 15}
 qui non ducat aquatum? Ego hominem ex infirmitate libero. Sed quia
 ego facio, Sat[an] fecit, vos: spiritus sanctus. Ibi conclusi: nihil possunt
 respondere et omnes vident, quod ceci sunt, quod pati possunt, ut azimus
 5 iuветur, non homo. Ipsi videbant hic suam stultitiam et nequitiam et tamen
 laffen jid¹ nit ab. Si dixi[sent]: miraculum aliud est quam aquam dare
 vaccae. Si mira[culum], multo plus. Dare cibum azino vel homini in sab[ba]to
 est bonum opus, quanto plus, si ille iuветur. Iam percussi suo gladio,
 quod damnant opus in Christo, quod ipsi fa[ci]unt in bestia. Trahendum
 10 Euangelium in nostrum opus. Ita fa[ci]unt omnes, qui in suis operibus
 consistunt und ein sch[ein] jurw[er]den, quod sint sancti et nihil nisi diabolica
 sanctitas et stultitia. Haec cecitas g[et]et super omnem rationem, quod dicant
 peccatum esse iuvare hominem, non pecus. Qui hoc dicit, non stultus est
 ut alius, sed spiritum habet, quia claudit rationem et ergo aliquid maius
 15 est quam ratio humana i. e. j[et]an n[un]s im die augen zu sch[li]ssen. Sic plus
 est quam ratio hu[m]ana, quod damnatur deus et verbum eius, et negari non
 potest, quod bonum sit, ut hoc bonum opus, quod Christus iuvit illum.
 Hic ratio th[an] nit anders jagen et tamen dicunt: e Sat[an] hoc iudicium,
 non venit ex ratione humana, sed Sat[ana], ideo merus Sat[an] regnat in
 20 nobis. Sic nobiscum est. Vide stultitiam, quam nos fecimus, quando fuimus
 sub Pap[ae], adhesimus vigiliis, missis, monachatu, antequam hoc omnissemus,
 hat wir unjer ne[chi]sten laffen verberben an Leib und j[et]. Monachus non
 accessisset ad parentes, si potuisset eos redimere e morte, si deberet exuere
 cappam, ut Hieronymus.² Sic dictum: serva votum tuum. Si quis dixi[s]et:
 25 id wil meinen vater helffen et proximo, dixi[s]et alius: hic est apostata,
 hic splendet Regula et pater possit iuvare esuricens. Et ultra hoc dicunt
 opus diaboli, quod vult iuvare. Pono talem Sanctum fuisse ut multos, quando
 naturae opus venit, exivit, vel si cantharus j[et] wollen umbfallen, sivi[s]set
 librum fallen und j[et]s aufgehoben. Si dixisset ad eum: quis inter vos, cui
 30 cantharus plenus cere[vis]iae j[et]el et tu accurreres et iuvares patrem non.
 Vide, an pharisaei stultioreis illis sanctis nostris: quod iuvat cantharum, est
 eis opus bonum, iuvare patrem diabolicum. Stultius egerunt quam pharisaei,
 quia omiserunt dei praeceptum vel summi propter haustum cere[vis]iae, non
 item propter parentes x. Sic nos fecimus monachi, quando ein j[ur]t[ur] mis

zu 23 oben am Seitenrande steht De hydropico ro 27 quando q 29 dixisse

¹) = sic. ²) *Derartige Gedanken spricht Hieronymus aus z. B. Migne, patr. lat.*
 22, 30: Licet parvulus ex collo pendeat nepos, licet sparsa crine et scis-sis ve-tibus
 ulnera quibus te nutrierat, mater ostendat. heet in limine pater haecat, per calcatum
 perge patrem, sicis oculis ad vexillum crucis evola. Solum pietatis genus est in haec
 re esse crudelem. 22, 282: Solaeque causa pietatis est, ubi carni nulla notitia est.
 Honora patrem tuum, sed si te a vero Patre non separat. *Vgl. auch Erlangen, exeq.*
op. lat. V, 288.

14 in ventre umbſing, iuinus ad lectum et vinum liſſen wir uns zu tragen: ut
 vero exiremus et adiuvaremus pauperem, hoc contra deum. Normat omnes
 Christum inſtituiſſe ſacramentum ſub utraque ſpecie et fatentur. Ille ratio
 humana non impedit, ſed oportet Sat[an] hoc faciat, et non ſolum hoc acci-
 piunt, ſed et damnant, dicunt here[ti]cum, Satanam: Hoc p[re]ccatum non
 facit caro &c. Item impoſita caſtitas den p[re]ſſen, ſenſerunt, quod ſit vir
 vir, et tamen perſuaderi non poſſunt hoc, quod vir vir ſit, ut ſciamus
 ho[m]inem debere edere, ſi dicerem: noli edere. Adeo non eſt excecata ratio,
 ſed Sat[an] mundum adeo excecat, ut non videat, quod totus mundus, ratio
 et natura videt. Vides, quales ſint, qui volunt eſſe docti et ſancti, et hi
 ſunt die beſt thamer Sat[an]ae. Qui ergo tales videt, fugiat. Die h[er]oſte h[er]-
 beret et cecitas eſt in illis. 1. pars Euangelii.

Sequitur 2. Vidimus, quae falſa ſit iuſtitia, prudentia, iam, quae vera.
 Hic habes iterum exemplum fidei et cha[ri]tatis. 1. proponitur hydro[p]icus,
 qui venit ad Chriſtum et iſthet mit aller demut da, non multa fecit verba, 15
 quia nihil de hoc ſcribitur, ſed dominus incipit. Nemini fit a deo, niſi
 habeat vel ab aliis illi impetretur fide, ergo hic habuit fidem. Cum nemine
 agit homo, niſi fidem hab[er]et, ſic confidit hydro[p]icus. Audivit ergo famam
 de Chriſto, unde fiduciam acquisivit in eum, quod eſſet iuturus. Vides, ex
 fama Chriſti fuit inſtructus et haec eſt fides vera, ut abiiciantur opera 20
 penitus. Es gilt nit ſervare ſab[bat]um, ſed adherere ſuae iuſtitiae, quae
 non damnat deum et collo[cat] ſe in eius locum, ſed agnoſcit ſe damnatum.
 Deus non poſt eſt iſtam damnare, quia dixit illo fidendum et credendum,
 quare qui fidem habet, deus pro iuſto habet, quia facit, quod deo placet.
 Nihil melius deo fieri poſt quam quod habeatur pro deo. P[re]ccatum 25
 eraiſſum poſt pati, ſed illorum pha[ri]ſaeorum, ut ſupra, non. Habet gedult
 cum illis, qui carnaliter quandoque peccant. Fides ergo extingit dei iram et
 iudicium miſericordia eius. Si ira eterna, et gratia, tum fugit ira, quando vero
 hoc praedicatur, quod deus permittendus deus, tum eſt heresis. Ille nihil adfert,
 nihil adfert, male corpus, nunquam oravit Chriſtum, ſi eciam aliquid feciſſet, 30
 tamen nihil ad hoc, quod accepit. Sicut credit, ita fit, propitium Chriſtum
 in corde accepit, ita invenit. Si iratum concipimus, dum eſt iratus. Illa
 eſt vera iuſtitia, quae conſiſtit coram et eius iudicio. Prior deiicit deum e
 ſede, altera illa deiicit p[re]ccatum, Sat[an]am cum omni regno. Her, du piſt
 gar, illo corde deiitio me et extollo deum in locum ſuum. Sat[an]ſch ſein 35
 pha[ri]ſaei, blind, non naturaliter. Haec duo contraria ſunt. Prima deiicit
 deum et extollit Sat[an]am, 2 ex inferis extollit deum et Sat[an]am deiicit.
 Sab[bat]um erat praecipuum ex deo. Quando homo apprehendit illam iuſtitiam,
 quae deum extollit et deiicit Sat[an]am, nihil aliud agit, quam quod reſpicit

zu 6 den über p[re]ſſen 18 hydro] hypo 19 de] dei zu 34 über regno ſteht
 dicit 38 deo (eſt pul iuſtitia)

5 K] in proximum und nimbt iud̄ j̄eius nehiſſen necessitate an und darff̄ in gots
 gepot hin ein greiffen. Sab̄batum erat dei gepot, quando opus und reiffet
 propter ho[m]ines, haec pulchra sapientia, quae potest ho[mo]er se[er]en quam
 omnes crea[turas, et deus ipse gene. 1. Constituit hominem dominum super 1. ^{1. 28}
 5 o[m]nes crea[turis, et quod celum cum sole nobis ministret, d̄n̄ete eciam
 malis, quando sol nimium estuat, venit nubes, quando abest fructus, celum
 pluit nobis, dies, nox, omnia serviunt ho[m]ini, quomodo sab̄batum domi-
 naretur nobis? Mat. 12. 'sab̄batum factum propter ho[m]inem', quia sab̄batum ^{9Matth. 12, 8;}
 est dies, ut illo uteretur, et non econtra, quia 6 dies voluit laborare, qui ^{Matth. 2, 27}
 10 serviunt ei, et 7. ei servit, ut audiat verbum dei et quiescat. Si ergo video
 ho[m]inem, propter quem sab̄batum factum est, Si eget, dicendum: serve
 sabbatum, non curo iam te, sed eum, qui tuus est dominus. Ita servo
 te, ut non dominum meum perdas et prox[im]us meus non indigeat, qui
 eciam est dominus tuus. Servari vult sab̄batum, sed quando indiget pro-
 15 x[im]us mea opera, succurrendum illi, quia deus ita instituit, ut nobis serviret.
 Si viderem vaccam et ho[m]inem utrunque in periculo, u[tr]um iuarem?
 ratio eciam diceret, ut ho[m]inem amplectar, et ratio hoc docet, quod omnes
 crea[turae solent herunder et nobis servire, ut Gen. 1. Hoc fatentur non 1. ²⁸
 solum, qui habent spiritum, sed qui tantum rationem habent. Turca dicit
 20 hominem meliorem auro, et tamen adeo ceci, das wir lassen leut sterben und
 et adheremus bono. Habeo aurum: ecce hic pauper. Hic ratio potest con-
 cludere eum iuvandum, si excecatus, tum praefers aurum homini. Vides,
 quam cecus mundus, qui q[ua]nquam videat, tamen ita obsessus, ut contra
 rationem hominem minus faciat quam aurum. Quisque eat in cor, unde
 25 iudicetur in ext[re]mo iudicio. Tu praefers aurum homini, quod est contra
 rationem agere. An non merito sum damnatus, ut eciam peccem contra
 rationem naturalem? Haec docet, quando ratio des̄ teuffel̄s lo[qu]t̄ iſt, q[ua]n-
 quam cogimur eciam obsessi fateri. Hic videat quisque, quam vicinus sit
 30 probi agnoscunt, das es̄ uns unredyt̄ iſt. Christus sciebat eciam sab̄batum
 servandum, sed non ut azini illi, qui non adeo respexit sab̄batum, ut negli-
 geret hominem. Hoc ein fur̄t̄ iud̄ in E[va]ngelio, sed, quo depinxit nobis
 mundum, nempe Sat[anae] regnum, quod tobet̄ contra deum: omnia invertit,
 deum cum omnibus ope[ri]bus et verbis deiicit̄ contra Sat[ana]m et propter
 35 obulum sinit̄ perire proximum. Hic habes mundum, cum his vivimus et
 edimus. Vera iustitia extollit deum et erga proximum dicit.

2. pars E[va]ngeliū est fructus verae iustitiae x.

20 wir(ē) zu 21—36 am Seitenrande steht Si habeo omne aurum mundi, unus dilectior homo quam totum. Et sab̄batum q[ua]nquam dei praec̄ptum, tamen propter hominem. Hoc unico E[va]ngelio flojt̄ man zu boden all̄ mont̄, quia si Christus sab̄batum, quanto magis cappa, platta x.

Ein Sermon von Stärke und Zunehmen des Glaubens
und der Liebe.

[24. 25.] Aus dem dritten Capitel der Epistel Pauli an die Epheser.

ephe. 11. 21

Verhalben beuge ich meine knie gegen dem vater unsers herrn
Ihesu Christi, der der rechte vater ist uber alles, was vater heist
in hymel und erden, das er euch gebe nach dem reychthumb seynes
herlickheit mit krafft stark werden durch jeynen geist an dem in
wendigen menschen und Christum wonen durch den glawben in
ewern herzen und durch die liebe eingeworfelt und gegrund
werden. auff das ihr begreiffen unget mit allen heyligen, wilchs
da sey die breyte und die lenge und die tieffe und die höhe, Auch
erkennen die liebe Christi, die doch alle erkentnis ubertrifft, auff
das ihr erfüllet werdet mit allerley Gottis fullen.

Dem aber, der aus ubersflus thun kan uber alles, das wir
bitten odder verstehen, nach der krafft, die da in uns wirkt, dem
sey preys in der gemeyne, die in Ihesu Christo ist, zu aller
zeit, von ewicheit zu ewicheit. Amen.

Bisher hat S. Paulus in diser Epistel gepreyhet das predig ampt, wilchs
in newen Testament das Euangelion verkündigt, und mit hohen treff-
lichen wortten engefurt, was nutz, krafft und weysheyt, Summa, wieviel
guts dasselbige ampt bringe, das Got uns dadurch uberschüttet mit aller
weysheit, sterc und gütern, so er hat und vermag in hymel und erden,
Dem das Euangelion verkündigt uns das leben vom tod, gerechticheit von
der sund, erlöbung von der helle und allem ubel und bringet vom reych der
finsternis zum reych Gottis. Wilchs alles so gros ist, das es Paulus nicht
trawet mit wortten zu erlangen und so hoch davon redet, das nicht höher
davon kan geredt werden.

1. Kor. 4. 20

Dazu thut er nu hic ein zusatz und wündschet, das solchs alles nicht
allein gepredigt werde und aufwendig in die oren schalle, sondern auch in
herz gehe und also inwendig wircke, wie es aufwendig klingt. Sonst ist es
ein schlechte hulffe, das mans nur mit dem munde predigt und mit den oren
höret, so es nicht in herz kompt noch in der krafft und that volgt, Synte-
mal das reych Gottis nicht in Worten sondern in der krafft stetet, wie
Paulus sagt. Es sol ein wesen sein, das man inwendig mit dem herzen
glaubet und den selbigen glawben aufwendig mit der liebe beweise, Also das

5 rechte] rechten D 6 euch fehlt D 14 das] das das BE 15 verstehen] vor-
stehen D 29 in] in D

Dr] es thun, nicht reden, leben und nicht schweigen sey, Und ist darumb angericht, das das wort nicht alleyne auff der zungen und oren klebe, sondern zu freiffen kome und eyn werck odder thun darans werde. Im alten Testament redet Moses auch wol viel, es thet aber niemand darnach, Hie aber sol viel thun
 5 und wenig wort sein. Solchs wunscht hie Paulus umb des willen, das das Euangelion nicht umbsonst gepredigt werde, sondern dasselb ausrichte, darumb es verkündigt wird.

Und sihe, wie er der Christenheit hilft und uns eyn exempel gibt, sonderlich den predigern, wie man das volck bessern sol. Wyr schlauderns
 10 leichtfertig dahyn ynn wind, wenn wyr das Euangelion horen und davon reden kunden, meinen wir, es sey gnug, und lassens bey dem erkentnis bleyben, bringens nicht zu freiffen noch ynn schwang. Daran wird gewis der feil sein, das wir nicht mit ernst bitten. Wyr solten Got on unterlas ynn oren ligen, tag und nacht seuffhen und flehen, das er dem wort wolt krafft geben ym
 15 herzen zu wircken, wie David psal. 68. sagt: Siehe, Gott wird seynen stym 41. 68. 35 oder seynem hall, den er lessit ausgehen, krafft geben.

Das sollen nicht alleine die prediger thun, sondern alle Christen sollen anhalten und dafur bitten, das [Bl. 2 iij] Gott, der das erkentnis geben hat, auch die krafft gebe, das das wort nicht alleyne ym schweigen bleybe, sondern
 20 auch zu freiffen komme, hntemal ist iberall die groste klage ist, das man viel predigt, und niemand darnach thut, sondern die lent so roh, falt und faul werden, das es schand ist und viel weniger thun denn zuvor, so wir doch ein solchs grosses helles licht haben, das wyr sehen, was ynn aller welt recht und unrecht ist, Derhalben wyr hie ursach gnug hetten zubitten, wie
 25 Paulus hie thut. Und wil so jagen: Ihr habt nu alles gnug und seyt uberschuttet mit dem wort, das euch verkündigt und reichlich furgetragen ist. Aber darumb beuge ich mehne knye, das Gott seynen segen dazu gebe und seyn preys und erhe ansehen wolle und euch bekrefftigen und stercken, das es ynn
 30 euch auffgehe und frucht trage.

Da sihe, wie er sein gepet gestellet hat, das er sich auch mit eufferlichen
 30 geperden dazu stellet. Wie wol aber dasselbige eufferliche geperde, wo es alleyne ist, lautter heuchelei ist, doch, wo das gepete recht ist und sein feur hat, damit es angezundet wird, zuvor die not betracht wird und die guter, die uns gegeben sind und durchs wort unter die lent gepredigt werden, wird
 35 man davon entbrand, felt auff die knye und bittet fur die, so es gehort haben, Darumb wenn es ym herzen angezundet ist und brennet, wirdt sich der leyb seyn selbs dazu stellen, wie er sol, mit augen und hend auffheben und knye beugen, das yhn niemand leren darff, wie Moses und David ynn

5 Solchs] Solch D 7 wird] werd B werde E 16 seynem] seynen B 19 gebe] geben F' 29 frucht] frucht E 35 entbrand] entzündt F' 36 brennet] brennt E 38 beugen] biegen F'

Di] pjalter than hat. Also leren sich die eusserlichen geperde alle selbs, wenn man von brennenden herzen bettet, Denn der Geyst treybt sie, darumb sie nicht zuverwerffen sind, on wo sie on geyst aus heucheley geschehen, Als wenn man damit Gotte meinet ein dienst und gut werck zuthun, und das herz weyt davon

29. 13 ist, wie der prophet sagt Esa. 25. 'Dis volck erhet mich mit seynen lippen, 5
aber yhr herz ist weyt von mir.'

30. 14 Weiter sagt Paulus: 'Ich benge mehne knye gegen dem vater unsers herrn Ihesu Christi.' Also haben wyr gelernt, das sich niemand fur Got vermessien sol etwas zu reden odder zu bitten, er ergreiffie yhn denn bey dem namen, da bey yhn hie S. Paulus ergreiffet, nemlich als einen vater 10
Ihesu Christi unsers herrn. Denn Christus ist unser eyniger miltler und sol niemand zum vater komen und bitten noch erhoret werden, er kome denn yn des mitlers namen, Also das er yhn bekenne fur seynen herrn, der uns von Gott darzu geseht ist, das er fur uns bitte, dazu auch uns regire an leyb 15
und seel. Das ist denn eyn trefflich gepet, wenn es also gestellet ist, gehoret aber auch viel dazu, das wyr das iusse wort fassen und got uns herz bilden als einen vater unsers herrn Christi. Denn es ist gar eyn tröstlich wort, das Christus unser herr ist, on das wir es schrecklich gemacht haben und yhn gehalten fur eymen strengen, zornigen richter, als der eyn schwerd ynn der hand fure und doben sitze, als wolt er uns fur den kopff schlagen, so er 20
doch allein darumb ein herr ist, das er uns schutze fur frembden herrn und tyrannen, dem teuffel, der der welt furst ist, fur tod und funde und widder all ungluck, Denn wyr sind yhe seyn erbaut, darumb wird er uns annemen, bessern und erlösen von allem zwang und gewalt. Also ist uns der name sein lieblich und tröstlich und macht die gewissen sicher, so wir glauben. Das 25
ist aber viel tröstlicher, das meyn Gott, meyn herr, ein vater ist, aus welchem namen die ganze Gottheit quillet und erfur bricht, das er alles, was ich ynn diesem namen bitte, mus uberflüssig geben, Da ist nichts denn eytel hulff und quade, [Mt. 24] das er mich sehen wil uber alles, das zeitlich und ewig ist. 20

30b. 3. 15 Uber das (spricht S. Paulus) ist er nicht allein ein vater, sondern 'der rechte vater uber alles, was vater heist ynn hymel und erden.' Die veter auff erden, die wyr haben, sind veter, die uns gezeugt haben nach dem fleisch und blut. Item veter sind auch, die man umb alters und erhen willen also nennet, Denn ein iglicher billich seynen alten herrn 'vater' heist, 35
wie ynn buchern von den konigen die knechte.

Als wil nu Paulus sagen: alles, was auff erden 'vater' heisset, ist nur ein secheyn odder schadwe und ein gemalt bylde gegen diesem vater. Aber das

2 brennenden] brennen D 4 damit Gotte] gotte damit C 5 Esa.] Esaie E erhet] erhebt F tippen] leiffen F 13 bekenne] erkene E 27 namen] name C 38 schadwe] schatten F

Dr] kan die vernunft nimmer also ansehen noch jemand hm herzen sulen, wo nicht der heylige geist solchs selber wirckt, Soviel kan vernunft wol thun, das sie yhn einen schrecklichen, zornigen richter heysset, der yhr die welt und dazu die hell zu eng machet, das sie nicht weys, wo sie bleyden sol. Das ist
 5 aber der natur unmuglich, das sie yhn von herzen yhren vater heysse, viel weniger, das sie yhn halte fur eyn vater uber alles, was vater ist yn hymel und erden, als wilches alle andere veter nur ein spiegel sind.

Nu sehe, wie ein vater gegen dem kinde thut und widerumb das kind gegen dem vater. Wenn gleich der vater nicht natuerlich ist, so bringt doch
 10 der name so herzhliche und trostliche zuversicht mit sich, das man sich alles guten zu hm versihet. Ist nu das nur ein scherz und spiegelstechen, das es die veter auff erden so mit ganzem ernst und treuen gegen yhren kindern meynen, was wird denn diser hymliche vater thun, der uber alle veter ist? Darumb wil uns Paulus leren an bedenken gehen¹ und bey yhener natuerlicher
 15 zuversicht messen, was Gott fur eyn vater ist und was wyr uns gegen yhm versehen sollen. Wer nu also kund Gotte und yhm selbs sein herz nemen, das er ein solchen wahn und mut gegen got durfft tragen und von herzen zu yhm sagen: Du bist mein lieber vater, was solt er nicht thuren bitten? und was kund yhm Got versagen? seyn eigen herz wird yhm sagen, das ya
 20 seyn sol, was er nur bittet. So gewaltig ist dije zuversicht und vertrauen ym herzen und so gewis, das yhm nimmer seyhet, was er bittet. Siehe, so leret uns Got selbs, wie wir sollen den himel auffroechen und yhu blos machen, das wyr yhn sehen, wer er ist.

Also ist nu Paulus auch gewis, das, das er bittet, Got angemem ist
 25 und geschehen sol; wenn wir auch desgleichen thetten, so wurde es uns auch on zweiffel widerfaren. Wie wol aber noch dennoch leut sind, die da bitten, were es doch gut, das yhr viel were, auff das das Euangelion stercker gehen und mehr krafft bringen mochte, Denn wir yhe sehen, das es, Got hab lob, so fern gehet, das, die darwider toben, alle müssen zuschanden werden und ye
 30 mehr sie wüten, ye weiter es gehet, und das alzamal on unserm rad und zuversicht, wilchs on zweiffel allein darumb geschicht, das Gott etliche herzen erwecket, die da betten, das es so stark gehet on unser zuthun, und yhe krefftiger man bittet, yhe grossern lust Gott hat solch gebet zuerhören.

Was ist nu dis fur ein gebet, das Paulus hie thut? Eben das wir
 35 auch ym vater unser betten, sonderlich ynn der ersten, andern und dritten bit, Die sasset er kurz ynn eynen haussen mit andern wortten, meinet doch eben dasselb, das des Teuffels reich untergehe mit aller bosheyt und was wider Got und seyn wort und willen ist, und spricht also:

1 sulen] empfinden (so immer) F¹ 1/2 wo nicht] wo mit BE 7 spiegel] spiel B
 8 Ru] Bnde D 32 zu = hnn A 33 goffern A

1) Vgl. als die kinder an den beuten gehen 'Von den Conciliis' (1539) bei Dietz; hier gehen = gehen lernen, oben = Gehversuche machen.

De 1. cor. 1, 16 'Das er euch gebe nach dem reychtumb seynner herlickeyt mit krafft stark werden.'

Das sind treffliche wort, die er aus hitzigem geist [Bl. B 1] heraus bringet und drucket, und zeugen an, das ers gerne wollt höher aussprechen und solche wort finden, damit er sein hertz ganz an tag geben kinde, sie sind aber zu schwach und zu wenig und bleibt noch yner viel mer brunnst ym herken. 'Nach dem reychtumb seynner herlickeyt' (spricht er), als solt er sagen: So groß ist seynne herlickeyt, das es billich ein reychtumb heisset. Denn das ist Gottis ehre und preys, das er viel und reychlich gibt, dabey zu mercken ist, was er fur eyn Gott sey, nemlich, zu dem man sich alles guten versehen sol und, wenn man ynn nöten ist, aller hulffe, Denn das heisset die ganze welt 'Got', Darumb hat man auch so viel götter gemacht und soviele heiligen angerufft, das man sich gutes und hulffe zu yhn versehen hatten. Daher die schrift auch die leutt 'Götter' nennet, darumb das sie auch guts thun und eynander

2. Thimo 1, 16 helfen, Als Gott selb zu Mosi sagt Exodi 4. 'du solt des Pharao Gott seyn.'

Wenn aber eyn Gott viel gibt odder groß ym geben ist, hat er auch deste grösser ehre und herlickeyt. Nu ist diß der rechte Got, des alle herlickeyt alleyne ist und nicht alleyne herlickeyt, sondern reychtumb der herlickeyt, also das er ausschüttet alles, was ynn hymel und erden ist uber alle mas reychlich. Denn er auch der aller geringsten creaturen so uberflüssig viel gibt, als soviele wasser, lufft und erdrich, davon wyr nur das wenigste theyl brauchen und uns nutz machen kunden, Noch sind wyr so blind und tol, das wirs nicht sehen, sondern verachtens und schlagens ynn wind, Wie viel mehr thut er nu solchs ynn geistlichen gutern, da hat er sich selbs gar ausgeschüttet und uns geben mit den aller höchsten gaben und gutern und uns eyn solch groß liecht anzundet, das wyr wissen und sehen, was die welt, Teuffel und Engel ist, ja was Gott selbs ym ynn hat, [Bl. B 1^b] Item, was geschehen und noch künfftig ist, das wyr alle weysheyt, dazu auch alle gewalt haben uber junde, Teuffel und tod und herren sind aller creaturen, Summa, so grossen reychtumb, das es niemand ansreden kan.

Sihe, so starke wort hat S. Paulus ynn diesem gepet gebraucht und tregt ein solch hertz gegen Got, das es mus krefftig seyn, durch die wolcken dringen und den hymel auffmachen. Er sagt nicht, das Got unjern verdienst und wirdikeyt ansehen und yhm dasselb geben sol, was er bittet, sondern den reychtumb seynner herlickeyt, Denn ob wyrs gleich nicht werd sind, so istz aber Gott werd, das man seynne herlickeyt erkenne und yhm die erbe gebe, das er seynne guter so reychlich umb sonst ausschüttet, auff das seyn name alleyne geheyliget werde. Also mus das gepet gestellet werden, wo es fur Got gelten

9 das er] das es F 10 und fehlt D 13 hatten] hatt E hatte G 14 die fehlt D
19 alle] alles C 25 anzundet] angehundet D 29 es fehlt D 31 hat fehlt D
35 istz] ist D

Dr] und erhört werden soll, sonst, wo er unsern verdienst ansehen sollt, wurde er uns gar eyn schmale parteecken geben. Soll er reichlich geben, so mus er also geben, das du bekennest, wie es aus lauter guaden gescheu't sey, und seyue grosse heyligkeit prehest.

5 Was sol er aber geben, darumb Paulus bittet? Das nicht alleyn das wort bey yhn sey, wiewol das auch eyn gros gut und gabe ist, wo es reichlich gehet, sondern das es auch ym herzen schmecke und starck gehe ym leben. Also setzet er gegen eynander wort und krafft: Viel haben das wort, wenig aber die krafft, das es nachdrucke und zur volge come und also hernach gehe,
10 wie man davon sagt. Unsere widderfacher konnen uns nicht höher schelten und spotten, denn das wyhr viel gutes predigen und hören, aber doch nicht weyter kompt und niemand darnach thut noch sich davon bessert, ja, das wir erger werden, denn wyhr zuvor gewesen sind, Darumb (sagen [Bl. 8 ij] sie) were es besser, das es blieb, wie es vorhyh gewesen ist. Was wollen wyhr nu
15 hiezu sagen? Also sagen wyhr: Zum ersten, weyl wyhr sehen, das es so lose von staten gehet und die krafft so weyt vom wort bleybt, haben wyhr deste mehr ursache zu bitten, wie alhie Paulus thut und leret. Zum andern, ob sie gleych wenig besserung und fruchte sehen, so sind sie doch die lente nicht, die davon richten sollen, Sie meynen, wir sollen eytel wunder thun und
20 todten aufwecken und eytel rosen wachsen, wo die Christen gehen, das lauter heyligkeit da sey, Wenn aber das were, was hetten wyhr not zu bitten? Denn was ich schon habe, da darff ich und kan nicht umb bitten, sondern sol Gott dafür danken, Weyl uns aber Paulus und die schrifft heystet bitten, zehet sie an, das es uns musse an der stercke sehlen, was dürfft sie sonst so unnu'tz
25 geschwehe treyben? Also bekennet er hie selbst, das die Ephejer schwach seyen, Desselben gleychen klagt er auch ym andern Episteln und sonderlich zu den Corinthern und treibt es ublich, das sie also thun und leben sollen, wie sie gelernt haben, Was zwingt yhn aber, das er solchs also treybt, anders denn das er auch gesehen hat, wie wyhr iht sehen, das es allenthalben seylete und
30 nicht hernach wolt, wie es wol solt?

Doch ob nicht alle darnach thun, bessern sich dennoch etliche und bringt ja die frucht, das es viel guter gewissen macht und viel ubels nach bleybt, das vorhyh geschehen ist. Und solt mans auff beyden seyten gegenander sehen, wurde man auff diesem ort noch eyn grossen schach sehen, den wyhr nun
35 wind schlagen, Und ob wyhr gleich etwas schwach sind, solt es darumb gar verloren seyn? Ist doch dort nichts denn eytel schlam und unflat, das wolten sie gerne mit unsrer schwacheit schmucken, Darumb mus yhr ding schon sein und unsers stincken, So laß sie nun nur fort faren und richten. Wyhr bekennen, das wyhr nicht alle starck sind, das ist aber auch war, wenn keyne

13 sagen sie (so auch im Kustoden) ja | sie A (im Text) 14 blieb] bleyb D
16 bleybt] bleybe D 24 an der fehlt D unnu'tz C 23 auff] auffß D 24 diesem]
bisen D 28 laß im Kustoden A

Dr schwachent unter uns were, durfften wir seyns bittens noch anhaltens, treubens und teglich predigens, Wollen sie aber das Euangelion umb unser schwachent willen verdammen, die wir selbs bekennen, so sind sie eben fur Gott gerichtet, damit sie uns richten. Ich kan wol um reich der guaden stehen und doch auffen so schwach sein, das du mich magst fur eynen bub ansehen, Du siehest den glawben nicht, aber Got siehet und ich fule ihn, Die weyl richtistu mich nach dem ensserlichen wesen und werken und seylst, schlechst ein urteyl¹ uber und widder dich selbs. Wir wissen und klagen auch, das wir schwach und gepredlich sind, darnumb schreyen, bitten und seuffzen wir, das uns Gott sterke und krafft gebe.

Zum dritten sind wir des gewis, wo Gottes wort gepredigt wird, das dafelbs auch seine frucht volge und seyn müsse. Weyl wir nu das wort Gottes haben, so mus Gottes geyst auch bey uns seyn, Wo aber der geyst ist, da mus auch der glawbe seyn, er sey auch, wie schwach er wolle, ob man ihn gleich nicht siehet. So kan es yhe nit sehlen, es müssen auch Christen unter uns seyn, die da teglich bitten, das unser keyner gewar wird. So geschicht yhenen recht, das sie also anlauffen und sehlen, Die weyl sehen sie sich umb nach den Christen und kompt ihn keyner unter augen, Das wort ist zu hoch, es wil nicht von uns geurteilt werden, sondern sol uns richten, Noch wil die welt von uns ungeurteilt und ungemestert seyn und wil doch gottis wort urteilen und mestern, da hette Gott lust zu, Es were schade, das sie solten eynen frumen Christen sehen, Darumb verblendet sie auch Gott also, das sie seyns reichs sehlen wie psal. . . . sagt: 'Ut tollatur in]ps. 6] pius de terra, ne videat gloriam dei.' Darnumb kriegen auch die tollen fursten und bischoffe nicht viel rechttschaffener Christen fur sich, sondern gemeynlich narren oder schwermer, daran sie sich feindlich stossen und ergern, Denn sie sind nicht werd, das sie Gottis erhe, das ist, ein frumen Christen sehen solten, uber wickhem sich Got mit allen seinen gutern anschuttet. Und wenn gleich eyner fur sie kompt und ihn ynn die augen stößt, sehen sie ihn doch nicht. Wenn sie horen, das eyner ein gut unstrefflich leben furt, so sagen sie, Die keyer haben auch also than und giffet unter eynem guten schein verborgen, furt aber eyner ein frech, ranchlos wesen, so mus er ein bub seyn, Wie man mit ihn feret, so thut man ihn nicht recht, pfehst man ihn, so tanzen sie nicht, klagt man ihn, so heulen sie nicht, wollen widder fuß noch sauer horen. Also mus sich die weysheyt zur schul furen und mestern lassen von den kluglingen, wie Christus sagt. So macht Gott die welt zu narren und schanden, leßt sich ymmer dahyn urteilen und feret die weil fort und leßt das Euange-

7 schlechst] schlechts C 14 da] das D 23 hinter psal. ist in AB Raum für die Zahl gelassen 29 ynn] unter BE 31 anch A

¹) ein urteil schlagen ist nicht gewöhnlich, so ist vielleicht jellest schlechts ein u. zu lesen. [O. B.]

Dr] sion eyneychen, solten sie gleich für toben bersten. Das sag ich darumb, das
 wyr uns fürsehen und nicht mit yhenen zufaren und mit frevel Gottes werck
 und wort richten, Denn ob wyr gleich schwach sind, sind wyr dennoch gewis,
 das Gottes reich unter uns gehe, weyl wyr seyn wort haben, und bitten
 5 darneben teglich, das das wort zu freyten kome, und wyr ym glauben zu-
 nemen, wie folgt:

‘Das er euch gebe mit krafft starck werden, durch seynen geyst ^(Eph. 3, 16)
 an dem unwendigen menschen.’

Der Apostel braucht viel wort dazu, das er yhe dem freyen willen nicht
 10 viel ehre lasse und wundschet yhn die krafft, die von hymel kompt durch den
 heyligen geyst, Denn die welt hat auch ein stercke, da zu auch eynen geist,
 wilchs ist der teuffel, der welt furst, der der menschen herzen verblindet und
 verbertet, brustet sich und blesst yhn eyn mut ein, meynet, er wolle die
 Christen dempffen und frisch durch drucken. Wie nu die weltent mutig und
 15 stoltz sind, so sind die Christen auch, aber viel grosser und stercker durch den
 heyligen geyst, das sie unerfroden sind gegen der welt, Teuffel, tod und
 alle ungluck. Das heyst nu ein geystliche stercke, Denn das Gbreische wortle
 ‘Geyst’ solt man billich deuschen ‘eyn mut’, der da trozig und kune ist.
 Denn geystliche stercke ist nicht beyn noch fleisch, sondern das herz und der
 20 mut selbs, Als widderumb ‘schwacheyt’ heyst blöb und seyng seyn und am
 mut fehlen.

So wil nu Paul. sagen: Das bitte und wundsche ich euch von Got,
 das er euch ein solch kunen und trozigen mut und so ein starcken freyhdigen
 geyst gebe, der unerfroden sey fur armut, schand, sund, teuffel und tod, das
 25 yhr gewis seyt, das euch nichts schaden noch mangeln kunde. Der welt mut,
 der da heyst Spiritus mundi, bleibt und stehet nicht lenger, denn so lang
 ein vorrad furhanden ist, da man sich auff verlest, Daher man spricht: Gut
 macht mut¹⁾, das ist, der mut kompt vom Wammon und weltlicher gewalt,
 ist steiff und stoltz und brustet sich auff zeytlich ding. Aber yener geist verlest
 30 sich allein auff got, hat auch kein vorrad noch barschafft denn got allein,
 darauß troget er wider alles ubel, gewohnet gar ein ander herz und mut
 denn die welt hat. Das soll die stercke seyn, darumb Paulus bittet, die nicht
 ym fleisch und blut ist, sondern an dem unwendigen menschen, nemlich das
 unerfrodenene, froliche herz auff gottis gute und guade, das sich fur keinem
 35 ding nicht furchtet und alle fulle, reichthumb und genüge hat, nemlich Gott
 selbs mit allen seynen gutern.

2 mit (2.) fehlt BE 10 von] vom C 24 geyst] mit F gebe] geben BE

1) Gut macht mut *Wander* 2, 191 Nr. 111; nicht in *Is. Sg.* aber sehr häufig bei *L.*,
 z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 9, 250, 30/31; 16, 290, 10, 33/34; 19, 372, 26, 417, 13/14, 580, 21;
 28, 642, 6/7, 27, 659, 5; 32, 568 zu S. 459, 2. Ausführlich ist davon gehandelt *Unsre Ausg.*
Bd. 29, 710 zu S. 484, 27 und 28, zu 642, 6/7. S. auch *Thiele* Nr. 123.

Di. 1525. 7. 17. 'Und Christum wonen durch den glauben ynn ewern herzen.'

Der heilige geist bringt Christum yns herz und [21. 6. ij] leret yhu erkennen, zündet es an und macht es mutig, Denn dahyn stymmet Paulus iberal, das sich niemand fur Got unter stehe zu komen on den Christum, der alleyne mittler ist. Wenn nu Christus ynn meynem herzen wonet und regiret mein ganzes leben, ob der glawbe gleich schwach ist, ligt doch nicht daran, Denn Christus nicht eytel beyh, sondern auch fleysch ist, ja er hat auch blattern und geschwere und junde, des schemet er sich nichts, ob gleich die grossen heiligen die nasen dafur stopfen. Wo er nu wonet, da ist alle fülle, got gebe, er sey schwach oder stark. Wonen aber ist nichts denn Christum erkennen, was er sey und was man sich zu yhm versehen sol, nemlich, das er unser heyland sey, durch wichen wir dahyn komen sind, das wir Got mugen unsern vater nennen und durch yhn den geist erworben haben, der uns wider alle ungluck ein mut gibt, Also wonet er bey uns ynn herzen, Denn er sonst nyrgent zuhassen ist, weyl er nicht ein tod ding, sondern lebendiger Gott ist, Wie saisset man yhn aber yns herz? Nicht mit gedanken, sonder allein durch den lebendigen glawben, Er leset sich nicht mit wercken fassen noch mit augen schepfen, sondern allein mit dem herzen halten. Ist nu der glawbe recht und grund gut, so hastu und fulest Christum ynn deynem herzen und weyßt alles, was er gedenckt und thut ynn hymel und erden, und wie er durch sein wort und geist regiret und wie die geynnet seyn, die yhn haben und nicht haben. Das wil hie Paulus, das er so krefftig sein soll ym herzen, das er aufrichte, was das wort ynn sich hat, das wyr von sund und tod erloset werden und sicher sind seiner guade und des ewigen lebens, Wenn nu das herz solchs fulet, ist nit muglich, das es nicht solt stoltz und mutig werden. Wer aber solchs nicht fulet, der hat ein rad, wie er yhm thun solle, nemlich, das er Got bitte und bitten lasse umb solchen glawben und sterke. Das ist ein stuck vom glawben. Volgt das ander von der liebe.

1. phi. 3, 17. 'Und durch die liebe eyngeworckelt und gegrundet werden.'

Dis ist aber eyn andere weyß zu reden, denn wyr gewonet sind, Mussen wir nicht durch den glawben eingeworckelt, eingepropfft und gegrundet werden? warumb gibt denn Paulus solchs der liebe zu? Antwort: War ist, Aber die liebe beweijet, ob der glawbe recht schaffen und das herz frolich und mutig ynn Gott sey, Denn wo ein solche starke zuversicht ist, das du nicht zweiffelst, das Gott deyn vater ist, mus yhe folgen, wie schwach auch der glawbe ist, das er heraus breche mit dem mund, that und der hand und sich des nechsten anuene, mit leren und handreichen. Das heisset Paulus hie 'durch die liebe gegrundet und eingeworckelt werden', das ist, spüren und fühlen, das wir ein recht schaffenen glawben haben. Denn die liebe ist die prob, damit man versucht, ob der glawb recht sey, wie Pet. sagt 2. Pet. 1. 'Thut vleis, das yhr ewern

2. Pet. 1, 30 ob der glawb recht sey, wie Pet. sagt 2. Pet. 1. 'Thut vleis, das yhr ewern 40

Dr] beruff durch gute werck feste macht', Das ist, thut gute werck darumb und dahynn, das yhr durch solche ubung gewis werdet ewers glauben, Sonst bleibt es ymmer ungewis, schwebt ynu oren und schawnt auff dem herzen und ist nicht gegrundet noch eingeworckelt. Das meynet Paulus mit den
5 zweien stucken. Zum ersten, das wyr gegen Gott eyn richtigen glauben ym herzen haben. Zum andern, das der selbige erfur breche und sich erzeige durch die liebe gegen dem nechsten.

'Auff das yhr begreiffen muget mit allen heyligen, wilds ep. 3. 18 da sey die breyte und die lenge und die tieffe und die hohe.'

10 Das ist aber eyn stueck seynes wundschs, das es dahyn komen muge, das sie gegen Gott auffgericht und mutig durch den glauben und gegen den nechsten wol gegrundet und eingeworckelt sein durch die liebe. Wenn yhr also gesterckt werdet, durchdringet und [Bl. C. iij] nachdrucket (will er sagen) so werdet yhr mit allen heyligen die vier stueck begreiffen und daran zunemen und
15 ymmer mehr und mehr davon versteinen, Das thut nu allein der glaube, denn die liebe gehoret nicht hieher, sie hilfft aber darzu, das man sein gewis werde.

Aus diesen worten haben uns die lerer das heylig Creutz abgemakt und gemessen, davon doch Paulus keyn wort redet, sondern wil kirchlich so sagen, Das yhr begreiffen muget alle ding, wie lang, breyt, weyt, tieff und hohe
20 das reich Christi sey, Das geschicht denn, wenn das herz so stehet, das mirs Christus nicht so lang noch so breyt odder weyt machen kan, da ich nicht yhn nach fare und weder so tieff noch so hoch fareu kan, das ich mich von yhm odder von seynem wort lasse reysen, Das ich erkenne und gewis byn, wo ich
25 yhn come, das Christus da seye und regire an allen orten, so weyt etwas lang, breyt, tieff und hohe ist, es sey zeitlich odder ewig, wie breyt und weyt zumeissen ist, so sind ich yhn ublich, wie David sagt psal. 139. 'Wo ps. 139. 7 sol ich yhn gehen fur deynem geist und wo sol ich yhn fliehen fur deynem angezicht, fare ich gen hymel, so bistu da, bette ich mir ynn der helle, so bistu auch da' &c.

30 Er regirt ewig, seyn lenge, breyte, tieffe und hohe hat keyn masse, wenn ich nu gleich hynunter ynn die helle fare, so spricht meyn herz und glaube: Christus ist auch da. Ist nu die summa: Ich werd genidrigt odder erhohet, miß mich, wie du wilt, reys mich hieher odder dorthyn, so finde ich Christum da. Denn er hat alle ding ynn seynen henden, ynn hymel und erden, und
35 ist yhm alles unterworfen, Engel, Teuffel, wellt, sund, tod und hell. Darumb wenn er ynn meynem herzen wonet, so bleybt der mut stehen, wo ich yhn come und fare, kan ich nicht verloren werden. Denn wo Christus, meyn herr bleibt, da bleybe ich auch. Dis ist aber der vermunfft unmuglich zuthun, wenn sie eyn elle hoch uber die erden fareu solt, mußt sie verzweifeln. Wir

11 den (2,)] dem BE 12 sein] sind BE 24 etwas] etwaß so BE 37 werden
o Denn .i 38 auch fehlt E

Di) aber erlangen ein andern nit durch Christum und wissen, das er an allen orten seye. es sey ehre oder schand, hunger, kummer, krankheit, tod odder leben, gutes odder bofes. Solchs wunscht S. Paulus den Ephefern, das ihu (Wort geluck und heyl dazu gebe, das sie es also mit dem herzen fassen und bescheynt nu das gepet also:

196. 1. 19

‘Auch erkennen die liebe Christi, die doch alle erkentnis ubertriff, auff das ihr erfüllet werdet mit allerley Gottes fülle.’

Das ist: wo ihr im glauben stehet und die vier stück begreiffet, wunscht ich euch auch, das ihr erkennet die liebe Christi, so ihr haben sollen, nemlich die er gegen uns und ihr gegen dem nechsten tragen, wilche erkentnis auch des Euangeliu übertriff. Denn wisse, was du wilt, so hilfft das erkentnis doch nichts odder wenig, wo die liebe nicht ist. Also ist kurz die summa dieses wunschs, Das wir im glauben zunemen sollen, auff das er stark und krefftig, die liebe hitzig und brünstig sey. Und wir so erfüllet werden ‘mit allerley Gottes fülle’, das ist auff Ebreische weise jowiel geredt: das wir erfüllet werden auff alle weise, damit er voll macht und voll Gotes werden überschüttet mit allen gaben und gnade und erfüllet mit seynem geist, der uns nuttig mache und mit seynem licht erleucht und seyn leben ynn uns lebe, seyne seligkeit uns selig mache, seyne liebe ynn uns die liebe erwercke¹⁾, kurz umb, das alles, was er ist und vermag, ynn uns völlig sey und krefftig wircke, das wir gantz vergottet werden, nicht ein parteken odder allein etliche [W. 6. 4] stück Gottes habt, sondern alle fülle. Es ist viel davon geschriben, wie der mensch soll vergottet werden, da haben sie leyttern gemacht, darau man gen hymel stetge und viel solchs dings, Es ist aber eytel parteken werck, hie ist aber der rechte und nechste weg hymen zu komen angezeygt, das du voll voll Gottes werdest, das dir an seynem stück feyle, sondern alles auff eynen hauffen habist, das alles, was du redist, denckist, gehist, summa: deyn gantzes leben gar Gottlich sey. Es soll aber keyner dencken, das solchs ynn diesem leben yrgent eynen menschen volkentlich widerfare, Wir mugens wol wunschen und bitten, wie Paulus hie than hat, man wird aber keynen finden, der solche fülle gantzlich habe, wir stehen allein auff dem, das wirs begeren und darnach seuffen, Denn weyl wir im fleisch leben, sind wir noch vol mit allerley Adams fülle, Darumb ist not, das wir on unterlas bitten, das Gott die schwacheyt ynn weg neme und gebe uns den mut und geist yns hertz und fülle uns mit gnaden und stercke, das er allein ynn uns völliglich regire und wircke. Dis ist nu der wunsch, den wir alle untereinander wunschen sollen. Dazu wol uns Gott auch gnade geben. Amen.

14 so] sol C 15 wehste] weise AP' 18 mit fehlt D 19 erwercke] erwerke BCDEFG
26 voll voll] vol D 27 gehist] jgehst E wohl als Form von sehen = [sprechen auf]zassen
29 eynen] eynem BCE 36 onderainander F

¹⁾ erwerden fehlt nach Dietz bei Luther, es ist wohl Druckfehler und von B—G richtig verbessert.

Predigt am Sonntag vor Simonis und Judä.

R] Dominica ante Simonis et Iudae mat. 22.

Matth. 22, 1 ff.

In hac similitudine depinxit dominus simul et in sententiam reduxit
 praedicationem totam Christianae doctrinae et indicat, quomodo ghet in der
 welt, quando Euangelium praedicatur. Scimus, quod haec praedictio fuit
 5 nova tempore Christi, quod locutus de regno celorum, quia ignotum verbum
 'regnum celorum' vel 'dei'. Mundus nihil seivit nisi de humanis regnis.
 Quando homines sunt reges, illos praeposuit illis, qui regebant. Iam venit
 illa praedictio et dicit de regno, quod nunquam homo audivit, nempe
 celorum vel dei, quod non fuit ut terre[stre, et ergo excellens verbum, quod
 10 dicit se praedicatorum de regno dei, ubi deus rex, et indicat neben an,
 quomodo illud regnum so schendlich contemnatur et quod mundus adeo cecus,
 ut esseret terrestre prae celesti, cum vix sit guttula. Illo verbo, quod dicit
 se dicturum de regno celorum, sol[ten] billich omnium hominum aures
 15 hanc praedicationem.

Ipse depingit illud et dat cras[sum] simile, per quod comprehenditur,
 quia tale honum, quod nunquam venit in cor hominis. Si regnum celorum,
 ergo pretiosius tanto, quanto celum melius terra. Non possumus compre-
 20 dere nisi terrenum, hoc est altius, so bildet er's in crassum simile. Inquit:
 est simile wie ein hochzeit, ubi magnus rex facit filio nuptias und schaffet im
 ein braut. Hoc quisque potest intelligere. Ad nuptias pertinet sponsus,
 sponsa und wolleben. Sic est regnum celorum: ibi mera dona et largitas
 patris Regis, dat filio uxorem et invitat gratis, non opus, ut dent dona, sed
 hoc regis hoheit, non Rustici. In terris scimus ita zu ghen. Referamus ad hoc.

25 Rex est pater celestis, filius est Christus, sponsa ecclesia, ist als uns zu
 hexlich, Rex, sponsus, sponsa, ideo depingit per similitudinem, oportet anders
 sein, sponsus x. essen, triucken ander sein wen die seiplich hochzeit. Caput
 nuptiarum est, ut scriptura dicit, quod sponsus et sponsa fiunt unum corpus.
 Adam: 'Hoc os'. 'Ideo erunt duo in carnem.' Haec amicitia et cha[r]itas.
 30 non est alias in terris. Christus et Paulus loquentes de gratia dei indicant
 hoc exemplum. Nunquam fit tanta amicitia inter virum et virum x. ut
 inter virum et feminam. Sicut unum corpus sunt, ita unum bonum, favor
 et quicquid externum, sic gewint recht zu irs mans seib, er, gut et contra,
 nihil habet, quod ipsa non, sic deus creavit. Sic nuptiae fiunt in spiritu.

zu 1 Do XX Luth: r zu 2 über reduxit steht Contraxit sp zu 3 über indicat,
 quomodo steht in hac parabola sp 20 in oben am Seitenrande steht mat. 22. De
 nuptis ro zu 31 Eph. 5. ro 33 mans über seib(s)

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

K) 2. Th. 3, 2: Sicut, inquit Paulus, sunt homo et mulier unum corpus, Sic in celestibus
 nuptiis man und weib ein geist. Ista sponsa acquirit hoc in spiritu, quod
 terrena in corpore. Sponsa eundem spiritum habet, quem Christus, sponsus,
 deus. Vide, quem spiritum Christus habet. In terra sponsus et sponsa
 unum est. Si habet redit zum leib, tum simul omne, quod heret in corpore,
 der leib ist hin, ideo leßt er jareu er, gut, fruchtbaßft. Si Christus est
 unus spiritus cum sponsa, tum adest omne, habet fortitudinem, divinitatem,
 vltam, iustitiam et quicquid spiritus habet. Hoc elferri non potest, adeo
 magnum, sed implicatur in crassum simile, quod in terris. Homo acquirit
 eam iustitiam, quam deus. Christus et deus sententiam fert, quod iusta sit
 haec sponsa ut sponsus, filius eius. Si coram deo sum iustus et per eius
 spiritum frem et eundem spiritum habeo, quem sponsus, quid deest? vide,
 quid sequatur. Hic statim adest dominus omnium. Natus ex carne peccatorum,
 sub potestate Satanae. Hoc egerunt, quomodo peccata abiiiceremus.
 Hinc venerunt ordines. Sed vide rem, non invenis spiritum. Non potest
 dici, quod memm icuñium sit Christus, quod ordo meus, bona opra, quod
 sint spiritus Iesu Christi. Christus est filius dei et virginis, non memm
 icuñium, quod est in ventre, ille ad dex[teram], sic spiritus eius. Hic potest
 responderi contra omnes falsos Sanctos: putas tua opera esse spiritum
 sanctum? nemo tam stultus, qui hoc fateatur. Non, quare fidis his? Hic
 audis, si debet aliquis salvari in regno celo[rum], debet venire ita, ut unus
 spiritus sit cum Christo ut sponsus cum sponsa, oportet ergo aliquid subli-
 mius habeam, omne prostratum, quo fidimus, utcumque magnum, quia regnum
 celo[rum] simile sponso et sponsae, quae trit in communitatem spiritus, quae
 sit dives bonis Christi ut ipse, ut deus dicat: sponsa mea filia, et dat bona,
 quae Christus habet i. e. quicquid habet filius, hoc tu habes. Vides, quem
 thesaurum habemus. Hoc adfert Christus ut infra, quia hoc verum, quod
 Christus sponsus hunc spiritum habet, dem nymmer wirt seyen an leben in
 eternum, a iustitia et seyligkeit, et nulla peccata possunt accusare coram
 deo, me schem ut jund und schand, si hunc habemus, quem Christus, dat
 talem vltam, da jür sich der todt schemen muß, ut siben. Peccatum non
 potest me vincere, si in me Christi spiritus est, qui habet omnia eterna,
 iustitiam, ibi manet mera salvatio. Num hoc nostris operibus adsequemur?
 sed sequetur nuptiis, quod sponsus et sponsa unum fiunt, eadem vita.

Matth. 22, 4 Nuptiae, inquit, paratae sunt et rex emittit servos, ut veniant invitati,
 sed noluerunt venire etc. Also ghetz auch auß erden cum nuptiis, ut emit-
 tantur homines, und das erst ghet die Juden an, qui .i. invitati. Et servi
 fuerunt praedicatores et prophetae et apostoli, qui missi ad Iudeos. Vocat
 ad nuptias i. e. praedicatur Evangelium, quod Christus talis est sponsus,
 qui missus a deo, ut copularet sibi sponsam, quam mundavit sanguine

R] Ephe. 5. Hoc est Euangelium, quod dicitur: Si vis venire ad celum, jo crede in Christum, quod sit sponsus i. e. debemus eum habere Christum, quod omnia dona sua aut die sponsam gewandt et quod ipsa habeat omnia, quae ipse, ut dicitur de sponsa corporali. Sic hic, quod in uno spiritu sit
 5 cum sua sponsa i. e. Christus est ille, qui effundit large sua dona omnia, ut communia faciat iis, qui credunt. Qui credit, habet omnia ista ut Christus. Das ist zu hoch . Si homo hoc cogitaret und b\ss bey verun\ss t, cor rumpere. Non potest hoc credere, quod ad hos honores veniat et ad dexteram dei sedeat, et Summa Summarum: omnium bonorum particeps et possit
 10 gloriari se tam bonum, sanctum ut Christus. Euangelium ergo bene ostendit, quomodo mundus se helt ergo hoc.

'Noluerunt.' $\text{Ey ein schon stuch ist mer da, solch gro\ss}$ cena wert Ratth. 22, 3 in angepoten et illi nollebant. Num stultior populus illo? In terris ita est. Si vis dare 10 fl , er li\ss 40 meil nach , et prudentes dicuntur x . Si
 15 fama veniret, quod rex vellet tales nuptias instruere, quot, putas, accederent? si non accederent aliqui, dicerentur stulti, ut stultissimi. Si hoc stultitia, quomodo non hoc stultitia est, quod deus proponit tantam gratiam, quae redimat a morte, peccato, omnibus malis, quae dat omnia bona, non coronam regiam, sed regnum celorum dabo tibi. 'Noluerunt.' Quis cogitare
 20 potest, quam nequam sit mundus? Beneficium dei est magnum, quod mihi anpet remissionem peccatorum, ita peccatum ita magnum iber all m\ss , quod illud non accipiat. Si via 10 miliarium esset structa acubus, tamen deberet x . jo wirts eim heim tragen , et tamen non vult , quomodo ille excusabitur? Plura dicuntur de libero arbitrio et ratione, estue hoc
 25 liberum arbitrium, quod contemnit mundus tantum divitiarum? Propter fl lie\ss einer 10 meil x . Videmus ergo non humanam esse malitiam. Satjan ocludit oculos mundo, ut non possit videre hoc beneficium. Ideo dicitur Satjanae regnum, quia princeps mundi dicitur, quia non gewinnen ligt ad id x . Sicut Iudaei pro nihilo habebant terram desiderabilem, Sic nobis
 30 ghet . Christi praedicatio est ita: si semel non auditur, non cessat, est patiens nobis et potest pati, quod contemnitur Euangelium semel, bis, quod tamen impatiens est x .

Et mittit alios servos. Quid factum? Contemnebant, quod peius. Ita mundus est adfectus, quando proponitur salus, non modo non curat, sed
 35 contemnit, pro vili re habet. Itaque quidam eunt in agros x . ey du fromb volck , das stnd die $\text>tugent}$ mundi , excecati in ratione, obdurati in ratione, ut non agnoscant haec ingentia dona. 'H\sser': der wart seiner nahrung , volum Ratth. 22, 3 magnas divitias habere, lassen predigen und aber predigen . 3. sunt peiores, qui non solum non praefereunt regnum terrenum celesti, sed etiam non

zu 4 oben am Seitenrande steht mat. 22. 10
 quot uber putas 22 esse 33 mittit uber (venit)

8 ad (2.) fehlt

15 instrueret

Et possunt pati hanc praedicationem. Proponitur eis gratia, contra murmurant, si non cessat, faciunt sequentia: dei servos ita solvunt, qui gratiam proponunt, ut hic vides. Ut scelus mundi manifestum fiat, ne possit excusari. Christiani non debent mori misericorde morte, sed ignominiosa, ut nullus sit, qui patienter ferat, sed ut dicatur esse seductor obsessus, quod non sit homicida, qui ita ignominiose moriatur ut apostolus et praedicator Christianus. Et hoc faciunt ideo, quando Evangelium praedicat de regno caelorum et spiritu Christi, ja nunjs abgheu, quod prius credunt. Pappa et regnum eius irascitur, quando dicimus eorum missas non esse Christum et eorum opera spiritum sanctum. Nihil aliud praedicamus: si debemus venire ad regnum caelorum, oportet nos habere spiritum Christianum. Das ist kein werck, quod cessat, da verderbt man die sache. Volunt, ut eorum res sit iustitia, quae servat ad celum, sciunt non esse Christum, spiritum sanctum, sed esse rem, quae servat ad hoc. Nos: si sponsus met non est, nihil valet, quia nullum opus tam firmum, quod semper oret x. Tum fit, ut tam sanctum velint habere iustitiam ut Christi, et damnant nos, quod simus seductores et doctrina diabolica. Nos ut Paulus Eph. 5. ut veniant in unam iustitiam, fortitudinem x. Christus quod fecit, non est meum? Et hic audis sponsum et sponsam unum fieri. Ego ad eum non venio, sed illius omnia ad me, quomodo ergo nos venissemus ad eum? Sic factum Iudaeis, qui voluerunt suam iustitiam statuere et damnarunt Apostolos. Diabolus ita obduravit mundum, ut non agnoscat suam prudentiam nihil esse, et hae duae causae, ut venter sat habeat, nam Satjan dat ibi, 2. quod Satjan met ibi regnat.

2. Tim. 2, 3 Timo 2. pugnat ergo semper contra. Vides speciem, quomodo ghe Evangelio, quando praedicator.

Matth. 22, 7 Concludit: 'Tratus rex.' Hoc dixit Christus eis zu Ier.¹ Facta praedicatione in palmarum vespera et praedixit, quod Civitas Hierusalem excidenda per Romanos, ut non sit illis potestas, ius, et penitus emersa et dispersa per totum orbem. Ubi hoc factum, inquit: 'Non erant digni', vocati per prophetas et apostolos, sed non digni. Das ist dahin, ein ander volck her. 'Ite.' Hic non est, quod prius simus invitati, sed aujs dem Judischen volck hin werck ad gentes, ubi non fuit scriptura, lex. Paulus inquit nobis gentibus nihil promissum, neque invitati per scripturam. Nos vero per apostolos invitati et hi vocant, quoscumque inveniunt, sive fuerant gest oder nicht. Hoc est, quod Evangelium praedicatum per omnem mundum. Malos et bonos, inquit, adduxerunt. Hoc nondum factum. Hoc tempus ghet, quod servi gheu auff der straffen, apostoli inceperunt et nos adhuc

6 qui über ita 22 hec zu 23 oben am Seitenrande steht mat. 22. 70

¹ zur Ite häufig von Luther gebraucht im Sinne von 'als ein Andenken, Abschiedsgeschenk' Grimm, DWb. 6 Sp. 799; vgl. Erlang. Ausg. 50, 158. 229; auch am Schless des Liedes 'Nun freut euch, lieben Christen g'mein'.

- 8) ruffen zu kamen, Et mensae plenae fient, quando adventus extremi dei
 thomen sol, quando Euangelium est pervagatum totum orbem. Ubi hoc
 factum, dum plenae mensae, dum nihil invitandum et cessandum, dum nihil
 valebunt verba, sed hoc wirt gesien, quod sequitur: 'Intrat.' Hoc erit in ^{Matth. 22, 11}
 5 die extremo, tum videbuntur mensae, iam non videntur praedicatorum et
 apostolos videmus, apostoli et servi non aderunt, sed ipse intrabit in spiri-
 tuales nuptias et omnes videbit i. e. veniet ad iudicium, quando finem
 praedicationis habiet, tum videbitur duplices: quosdam ornatos veste nuptiali,
 quosdam non, alii sunt chari hospites et gruffen braut und breutigam.
 10 Unicus homo significat totum acervum, qui Euangelium audit et non accedit.
 Vides, quod non nostrum sit, ut agamus, quod mali Christiani sint inter
 nos: Hoc significatur regi, oportet nobiscum ferantur, qui in nuptiis sint
 et tamen vestem non habent. Sedent cum aliis, sed thun dem sponso ein
 schaud an i. e. habent nomen, quod Christiani sint, habent Euangelium et
 audiunt, baptizati et vocant Christum deum et communia nobiscum habent,
 15 was eusebisch est, sed non habent veram fidem. Quod vestem charitatem
 exposuerunt, ist nit wol böß, putarunt charitatem in omnia. Nos lassen ^{Mat. 3, 14}
 bleiben veram fidem, quia Euangelium annunciat dei iustitiam contra superbos
 sanctos, qui occiderunt Apostolos, quod Euangelium straf wider die welt
 20 ghet, quia furet veram iustitiam. Quando ergo quis veram fidem habet per
 spiritum sanctum et ornatus donis Christi, hic ornatus. 'Induimini Christum' ^{Gal. 3, 27}
 Ro. XIII. Haec vestis non potest sat comprehendi. Qui non habet hanc
 vestem, damnabitur in extremo die. Vera fides autem non nascitur ex nobis,
 sed est donum et opus spiritus sancti, qui est in Christo. Ideo tam efficax,
 25 ut non sit sine operibus, imo charitas fluit ex fide naturaliter, quae non est
 iacens in animo x. Iam it sententia: 'Amice' x. sic damnabitur coram mundo, ^{Matth. 22, 12}
 In extremo iudicio: fuisti inter Christianos et audisti Euangelium et tamen
 accedis cum vetere Adam, nondum fugisti peccatum, ibi non est sponsus
 nec eius spiritus, ideo non pertinet huc. Post verba sequitur executio:
 30 'In tenebras.' 'Manus' i. e. nunquam bringt gut dancken mit neque bonum ^{Matth. 22, 13}
 faciet, et pena indicat, quae culpa. Prius ligavit manus et pedes peccato x.
 'In exteriores.' Internae tenebrae sunt felices. Nobis praedicatur, quod
 Christus cum sua sponsa habet omnia communia. Hoc nemo videt, sentit,
 si centum soles x. sed latet occulta in fide et solo verbo praedicatur, sed
 35 in extremo die revelabitur. Iam latet in corde: qui habet, habeat, sed jene
 sunt exteriores, ubi etiam sol auferetur et luna et cor plenum tenebris und
 'Heulen' prae schmerz est et groß, das man die zen wirt klappen i. e. hitz
 und frost, non erit medium i. e. inexpressibilis pena, nullibi inveniet refrig-
 40 opera, et concludit: 'Ita multi sunt.' Hoc verbum consolatione plenum, ^{Matth. 22, 14}

R | si non da stund. solt nymand predigen, quia tediousum, quod ille thesaurus
 praedicatus contemnitur &c. Iohannes baptista nihil mali fecit et quicquid
 vixit, vixit ad salutem hominum, proposuit Euangelium, iustitiam, Christum,
 sponsum et sponsam, et pro hoc beneficio occiditur ignominiose. Haec est
 gratiarum actio. Quis pateretur hoc, si non diceret Euangelium: 'non
 sunt digni?' tamen mihi solatium, quod frustra non praedicaui. Si multi
 repugnant, tamen quidam erunt, qui accipient cum gratiarum actione.
 Propter illos inquit non cessandum a praedicatione. Sic nos consolatur ut
 olim apostolos. Vides, wie es zu ghet auff erden, et per hoc indicatur duplex
 regnum: Christi, in quo tanti the[sauri] et Satanae, qui obdurat suos, ne
 agnoscant &c.

Predigt am Sonntag nach Simonis und Judä.

R | Joh. 4. 17 ff.

Luth: Dominica post Simonis et Iudae Joh. 4.

In hoc Euangelio depingitur exemplum Christianae fidei, quae eius
 natura sit, et talis, quae debet augeri et perfici, quia sic depingit Euango-

zu 12 Ea dominica .i. cecini missam germanicam W. Anno .25. ro r

D | [Bl. A ii] Eyn sermon am xxi. sonntag nach dem Pfingsttag, von der
 rechten art des glawens. Euangelium Iohannis .iiij.

Joh. 4. 17 ff.

'Es war eyn koniglicher, des son lag krank zu Capernaum,
 dieser horet, das Jhesus kam von Judea ynn Gallileam, und gieng
 hyn zu yhm und bat yhn, das er hynab keme und hulffe seynem
 son, denn er lag todkrank. Und Jhesus sprach zu yhm 'Wenn yhr
 nicht zeychen und wunder sehet, so glewbt yhr nicht'. Der koni-
 glicher sprach zu yhm 'Her, kom hynab, ehe denn meyn kind stirbt',
 Jhesus sprach zu yhm 'gehe hyn, dein son lebet'. Der mensche
 glewbt dem wort, das Jhesus zu yhm sagt, und gieng hyn, und
 ynn dem er hynab gieng, begegneten yhm seyne knechte, verkun-
 digeten und sprachen 'deyn kind lebet'. Da forschet er von yhn die
 stund, ynn wilcher es besser mit yhm worden war, und sie sprachen
 zu yhm 'gestern umb die siebende stundt verlies yhn das fiber'.
 Da merckt der vater, das umb die stundt were, ynn wilcher Jhesus
 zu yhm gesagt hatte 'deyn son lebet' und er glewbt mit seynem
 gancken haus. Das ist das ander zeychen, das Jhesus thet, da er
 aus Judea ynn Gallileam kam.'

16 rechten] gerechten C iiij] am vierden C 17 war] was (so immer) C 21 so
 fehlt C 21/22 koniglicher] künigliche C

R] lium fidem, quod non sit res, quae quiescat, sed efficax, viva, quae semper
 unruigig ist, vel retro vel progreditur. Ubi non schwebt und lebt, tum non
 est fides, ut nemo securus sit, ut solemus, quando cepimus, quod putemus
 nos apprehendisse Phi. 3. Non gilt anheben, sed fortjarn und je lenger, ^{Phil. 3, 12}
 5 mehr erkheemen.

Quia econtra est natura Satan, quod non dormiat 1. Pet. 5. Cum ergo 1. ^{Petri 5, 8}
 non dormiat, nec oportet, Christiani dormiant, quia est princeps mundi, ut ^{Eph. 6, 12}
 in Epistola lectum. Ideo non potest pati, ut unus sit bonus Christianus,
 quia, ubi talem sentit, quod damnus facturus in suo regno.

zu 4 Phil. 3. r zu 6 1 Pet. 5. r zu 7 über oportet steht vt sp zu 8 über
 Epistola steht Ephe 6 sp

Dr] 10 **I**n diesem Evangelio wird uns jurgebildet eyn schon exempel des glawbens,
 wie er eyn gestalt hat, und was art und natur er ist, nemlich, das er
 soll zunemen und vollkumen seyn, und malet den glawben also ab, das er
 nicht eyn stilligendt und feyerndt ding sey, sonder eyn lebendig und unruwig
 ding, gehet eynthweders hinder sich odder fur sich, lebt und schwebt, und wenn
 15 das nicht geschicht, so ist es keyn glawb, sonder eyn todter wan ym herzen
 von Gott, denn der recht, lebendig glawb, den der heyliggeist uns herz geist,
 kan schlechts nicht feyern. Das sag ich darumb, das niemant sicher sey, wenn
 er gleich den glawben ergriffen hat, soll es nicht da bey bleyben, es gilt nicht
 anheben, sonder ye lenger ye mehr fort jaren und zunemen und weyter lernen
 20 Gott kennen.

Dem herwidderumb ist es die art und natur unfers widderjachers des
 teufels, das er auch nicht feyert, wie S. Petrus spricht am funfften capittel
 seynes ersten epistel 'Der teuffel schlefft nicht, er gehet herum wie eyn ^{Petri 5, 8}
 brulender law, sucht, wen er verjchlynde.' So nu der teufel nicht schlefft
 25 und feyert nicht, so will es sich nicht zynnen, das eyn Christen feyer und
 die hend ynn jhos lege, nemlich, das er so stark ist, denn er wird eyn Furst
 dieser welt genennet, wie ynn der heutigen Epistel steht Epheji. 6. 'Wyr haben
 nicht mit fleisch und blut zu kempffen, sondern mit Fursten und geweldigen, ^{Eph. 6, 12}
 30 mit den weltregenten der finsternis dieser welt, mit den geystern der boßheit
 unter dem hymel'. Dieser Furst regiert die welt, tobt und wutet, ist toll und
 toricht, kan nicht leyden, das eyn Christen fort kumme. Es ist yhm auch
 nicht zu leyden, denn dardurch wird yhm eyn loch ynn seyn reych geprochen
 und seyn neß zerruffen. Darumb, wu er kan, let er keyn Christen auffkumen.

Wenn nu das feur des glawbens entzundt ist, und empffebet, und der
 35 teufel des suelt vnd gewar wird, so bald greyfft er yhm nach mit allen listen,

26 ynn jhos] in die jhos] C' 32 wird] würde C' 35 suelt] empfindt (so immer) B
 listen] listen B

R] Quando ergo sentit Euangelium accipi, dum greiff̃t er nach omni fortitudine, quia vult defendere regnum, ut integra maneat et obediens, secireo Christianus habet tenta[ti]onum sat, ubi incepit credere: ubi non, signum est cum non esse Christianum est. Satan statim videt favillam.

Et hoc selt maximis Sanctis, et securi sunt, quando omnia habent: quos circumvivit, antequam scirent. Vide, wie es den grossen leuten gangen ist, ut Mose et Aaron et omnibus principibus in Iuda. An non maxima fides in illis, cum effugerent regem Aegypti, per mare transgrediderentur non timentes? et alia signa fecerunt, quibus suam fidem exhibuerunt. Postea ceciderunt in parvo, quod panem non haberent. An non magnum, quod tanti homines, qui vicerunt satanam et postea vincuntur a ventre et peccabant tam graviter, ut deus prosterneret? Nos putamus eiu sicher ding.

A (. . .) Satan

D] denn er weys, was schadens er dadurch empffehet ynn seym reich, darumb mit allem ernst besicht er seyn reich und fleysset sich alle zubehalten mit seym gehorsam.

Derhalben ist es gewis, wenn eyn Christen anfehlet zuglew[er]t. Küßben, so volget yhm auff dem fus nach die anfechtung und verfolgung, und wenn das nicht geschicht, so istz eyn zeichen, das der glawb nicht rechtschaffen ist und das Euangelium nicht recht ergriffen hat, denn der schalk droben hat eyn scharff gesicht, wird bald gewar, wu eyn rechter Christ ist, darumb fleysset er sich, das er yhn zum fall bringe, und umlegert yhn, sicht yhn an an allen orten, denn er kan nicht leyden, das eyner von seym reich weiche.

Darumb ist es geferlich also zuleben, denn der teuffel hat uns bald uberrumpelt. Und das geschicht auch wol den grossen heyligen, die das wort Gottis recht sassen, und wenn sie auffrecht stehen und meynen, sie seyen sicher, so ist dieser schalk hynder yhn her, schlecht sie nidder und ringt mit yhn so lang, bis er sie zu boden schlecht, Sich, wie es den grossen leuten widerfaren ist, dem Moysi, Aaron und den fursten der Juden, die hater eyn schonen glawben, das sie aus Egypten fureten das volck, Und das ganz volck gieng ym glawben durch das rott meer, durch den todt und die wustin und ander viel wunderthaten, damit sie yhr glawben bewysen, zu letzt fallen sie ubereyn stuck, damit das ander alles zu grundt gehet, forchten, sie musen hunger sterben, Ist es nicht eyn jamer, das sie durch solch grosse stuck bewysen yhren glawben, gehen ynn und durch den todt, ringen mit yhm und ubervynnen yhn, Do sie meynen, sie seyn die besten, da fallen sie dahyn, lassen sich den bauch ubervynnen und murren wider Gott, werden auch so hart angefochten, das sie alle hyn fallen, der teuffel schlecht sie alle darnider, darumb ist es

R] Mose quoque sanct[us] daruider, cum aquam deberet elicere: 'An possum?' 4. 29. 20, 10
 Hie vir plenus spiritu sancto hic cadit et plus respicit infidelitatem
 populi, non verbo heret dei, an non fuit tentatus a Satana et deus eum
 corripuit, ut prohiberet ei et Aaron introitum in terram? Petrus erat
 5 fortis in fide, ubi Christum vidit, et valet esse auct[orit]as Christi, quia certus,
 quod aqua ferret. Maxima fides e navi in mare resiliere. Ubi putat se
 securissimum, venit ventus, ibi obliviscitur verbi Christi, quod Satan ex
 corde trahit. Es ist ein subtil ding umb den glauben, adoritur nos Satjan,
 ut sic deiciat penitus. Christo praesente hilten ob dem Christo populus,

zu 1 Mose r zu 4 Petrus r

Dr] 10 nicht gewis und sicher, so einer aufsetzt zu glauben, und ja nicht ye lenger
 ye mehr fort und fort gehet.

Der gut Moses, der doch so eyn starken glauben hat, felt auch dahyn,
 do er solt aus dem felsen wasser schlagen mit dem stab, zweyfelt er und
 sprach zum volck: 'Kommet her, why wollen sehen, ob why euch wasser aus
 15 dem felsen kunden treyben.' Der gut Moses, der so viel miracel thon hat,
 felt yn die vernunft und ym eyn fleyschlichen verstandt hynem, forcht, das
 yhn der unglawb des volcks wird hyndern an dem grossen miracel und zeichen,
 Er solt aber bliben seyn am wort hangen, Er solt das wort Gottis hoher,
 grosser, stercker und krefftiger geacht haben, denn den unglawben des volcks,
 20 der gut man ward hart angesochten, strauchlet und felt hernider.

Ym neuen Testament haben why auch der gleichen exempel, Petrus
 was gewis und stark ym glauben, do er Christum sach (Matth. 14) auff
 dem wasser, sprach er aus eynem starken glauben: 'Herr, las mich zu dyr
 25 kommen', lnd steyg aus dem schiff ym das wasser. Er was gewis, das yhn
 das wasser wurd tragen. Das war eyn treffelicher glawb S. Peters und eyn
 grosser geyst, darff sich sicher mitten yn das wasser und ym die gefelicheyt,
 ja gang ym tod hynem geben, waht ers frisch und unverzagt auff Christum,
 Do er meynt, er sey am aller sichersten, so erhebt sich eyn wind und un-
 gewitter, da vergift er des wortes und let den glauben fallen, er felt dahyn,
 30 hynckt yms wasser und gehet unter, let yhm den teuffel den glawben aus
 dem herzen reysen, Wu ist nu der glawb? Es ist eyn subtil ding umb
 den glauben, es ist bald ubersehen, das man da hyn strauchelt, der teuffel
 sich auff, hat die sach bald gewonnen, wu man nicht wachet.

Wie stark hielt das volck uber Christum? Sie hielten yhn fur eyn
 35 Propheten und hngen ym so seer an, vertebiget yhn mit solchem ernst, das
 sich auch die Fursten des volcks muften entfegen, dorfften nicht hand an yhn
 legen. Do [Mt. 23] sie aber yhn begriffen und yhn bunden und hynjurten,

35 vertebiget] vertebigten C'

R] tandem videbat laqueos an. quos habebat in manibus, ibi offendebantur
coetiam discipuli, ubi erat fides sive sanctitas? da siel es da hin.

Sic nostris temporibus principio Euangelium omnes amplectebantur,
nullus princeps. Quando adorti sumus sacerdotēs, multi caeciderunt. Item
quando principes et rusticos, da istz gar hit. Neque cessabit Satan, quia
hoc facit, ut extinguat Euangelium. Hinc veniunt sectae: quidam bap-
tissimum, alii sacramentum, alii gladio volunt defendere. Videbimus in tota
germania vix unum predigstuel rehn, et aget diligenter, ut penitus nullam
contionem rehn bleib.

Adhuc docti et electi offenduntur. Nos securi non curamus, ut dens
verbum erhet et nomen eius aufsging, nemo curat, ergo wirt got den teufel

A (E) nullus 78 Videbimus bis rehn mit

De] schlugen ihn an eyn creutz, da selst das volck dahyn, Buedi, burdi¹, da ist
tehn Propheet mehr, stehet seynr bey ihm, ja schreyen noch wol uber ihn
'Creutzigen, creutzigen', und das wol erger ist, seyn eygen junger wochen von
ihm. Wu bleybt nu vhr glawb und heyligheyt? Also gehet es auch hzund
zu unsern zeiten, Am ersten, do das Euangelium angienq, do war es eyn
liebliche prediget, wolt alle welt Christen seyn, nymant war darwidder, do,
man aber außeng Münich, pfaffen und Nonnen anzugreiffen, die Meß tadten
pub, da fallen sie da hyn als die bletter von den bomen. Darnach als man
auch die Fürsten angriff, da vervolgt man das Euangelium noch mehr und
begundt es ye lenger ye mehr abzunehmen. Der teuffel feyert nicht, darnumb
erweckt er so viel secten und rotten. Wie viel haben wir hzund der secten
gehabt? Syner hat mit dem schwert gehandelt, eyn ander hat das Sacrament
angriffen, etlich die Tauff, Der Teuffel schleift nicht, er wird es noch mehr
machen, er feyert nicht, sihet sich umb und sleift sich, das er es da hyn bringe,
das seyn rechte lere hyn der kyrchen bleybt, und wird es da hyn bringen,
das, so man das ganz teutsch landt aus durch und durch gieng, das man
tehn rechten predigstul finden kunde, da das wort Gottis wird geprediget wie
vor, Er unterstehet sich, das er seyn rechte lere las auß kumen, denn er kan
es nicht leyden.

Es ist schwer, dem seyend zu empfliehen, er laurt und sicht hyn alle ort
und treybt es so hart, das auch die gelerten fallen und die außserwelten
strauchlen, als Moses, S. Peter und die Apostel, Wyr meynen, wyr sind
sicher, lassen es hyn schleichen, nymant achtet seyn, nymant forget dazur.
Wyr soiten Gott bitten und anruffen, das er das Euangelium wolle erhalten
und seynen heyligen namen wechter auß lassen geprediget werden, aber nymant

17 prediget | predige B | predig C' 35 wolle (wölle B) | wölt C'

¹) Vgl. oben S. 306.

R] und uns zuſammen laſſen, dum ſumus perſiti, quia fortior nobis, Si ceiam ſcrip[turam habemus, quia ſtatim confidentia.

Satan potest facere, quod tales ſeducto[res] putent ſe S[anctos], ut Arrius. Chriſtiani dicunt: ſi tu ſubvenias, bene, ſi non, actum. Petrus erat certis[ſimus], ſed ſubmersus, poſt vidit, ubi quaerendum auxili[um]. Ubi hic adfectus non eſt, non ſumus Chriſtiani. Si quis eſt certus ut Petrus et habet ſcrip[turam, niſi adſit potentia dei, ut maneat in illa ſcrip[tura, nihil ſit. Et hoc ſit, ut vigilemus et ſtemus in humilitate, ne putemus nos appreh[en]diſſe, ut ita adfecti ſimus, quod ſemper incipiamus E[va]ngelium

zu 3 oben am Seitenrande ſteht Ioh. 4. ro 2/1 quia bis dicunt unt zu 4 Arius r 8 viligemus

Dr] 10 ſorgt, nymant bitt, das es fort gehe, So wird es auch alſo gehen, das Gott uns und den teuffel zu hauſſ wird laſſen, ſo iſt es denn mit uns aus, er ſtuſt uns zu boden, und komen alſo hyn ſolchen jammer durch unſer vermeſſenheit und laſſzheit.

Der teuffel kan auch den rottengeyſtern furhalten, das ſie meynen, ſie 15 haben recht, wie die Arrianer, ſie meynen yhr ding mer recht, Do war nymant, der do geſehen hett, ob yhr ſach recht odder unrecht were. Aber eyn Chriſt wyriſt ſeyne hynne herunter, vermiſſet ſich nichts, ſonder ſpricht demutiglich zu Gott: 'Lieber Herr, wie wol ich der ſach gewiſs hyn, ſo kan ichs doch on dich nicht erhalten, hylff du, es iſt mit myr verloren.' Er iſt wol der 20 ſach gewiſs wie S. Peter hyn waſſer, er kundt nicht gewiſſer ſeyn, das waſſer truge yhn da hyn, er wiſt keyn hyndernis mehr. Do aber der wind her rauſchet, da ſahe er, war an es felt. Das mus nu hyn herzen wol gefaſſet werden, denn wie wol man der ſach gewiſs iſt und die geſchriſt hat und mit hellen ſpruchen auffſ aller beſt verwaret und geruſt iſt, ſo ſtehet es doch hyn 25 Gottiſ krafft, willen und macht, der uns beſchuzt und dem teuffel unſern widderſacher und groſtem ſeyend weret.

Das geſchicht aber darumb, das uns Gott wacker mache und hyn der ſorcht behalte, das wyr allwege hyn ſorgen ſtehen und zu yhm ſchreyen: O Herr, hilff uns und mehre uns den glawben, denn on dich iſt es mit uns 30 verlor.

Unſer herz ſoll allweg alſo ſtehen, als ſiengen wyr heut an zuglawben, und alle tag alſo gehnt ſeyn, als ob wyr das Eua[n]gelium nye gehort haben, man muſs alle tag anheben, Das iſt die art und natur des glawbens, das er wachſe und fort fare, der teuffel (wie ob geſagt iſt) ſewert nicht, hat keyn 35 ruw, wird er eyn mal geſchlagen, ſo ſtehet er widder auff, kan er nicht da vornen hynneyn komen, ſo ſicht er, das er da[24. 28] 1[h]ynden hynneyn komme,

18 ichs] ich es B 21 truge I:] trugt A

R] agnoscere. Fides ergo est in tali natura, ut augeatur, quia non cessat Sat[an]:
1. 3. 4. si semel delicitur, redit. 'Circumit', inquit Pet[rus].

1. 3. 4. 7. Nos sumus vas 2. Cor. 5. Et 'thesaurum', quam statim perussi sumus.
Infirmitior sum olla ad Sat[an], quoniam thesaurum habeo, et fidit, quod
sim vas testat[um], si te percutio. Jo wil ich dir bald ein schnappen¹ geben. 5

Dens hebt also an et dat tantum thesaurum in tale vas, irascitur Sat[an],
das got Jo spottisch mit im an hebt et dat nomen ei, quod sit princeps
mundi, et tamen adoritur talibus vasis. Certe mihi doleret, quando quis me
adoriretur stipula. Si esset unus diabolus contra alterum, non adeo federet.
Potest una opinione tamen destruere, non potest reedificari multis annis. 10
Scimus hinc, quod fides non nostrae potentiae sit, sed dei. Petrus: Est

zu 2 1 Pet. 5. r zu 3 2 Cor. 4. r 6 (h)an

¹) Schnappe vgl. Nachtrag.

Du] wo er nicht dahinden hynen kan, Jo bricht er zum dach hynen oder grebt
unter der schwellen hynen, arbet Jo lang, bis er hynen kommet, er sucht
viel list und anschlag, wa es ihm an eyn felt, nympt er eyn anders zurhandt
und treybet es Jo langt, bis er gewint. 15

2. 2. 4. 7. 'Wyr haben den schay ynn irdischen gefessen' 2. Cor. 4.

Es ist eyn arm schwach ding umb eyn menschen, wie S. Paulus spricht
2. Cor. 4: Wyr haben eyn grossen schay ynn eyn schwachen gefesse, das ist
das Euangelium. Ich bin schwacher denn eyn dopff gegen eyn depper, es ist
eyn schwach ding umb eyn dopff, ist bald zubrochen, Jo wird denn alles ver- 20
schutt, das darynn war, Also der teuffel, Jo er merckt, was der glawb fur
eyn schay ist, ynn eyn armen dopfflin behalten, tobt und wutet, und spricht
mit zorn zu uns: Ich will dich treffen, will dyr den topff zuschlagen, du hast
eyn grossen schay, den will ich dyr ausschitten, ich will dyr eyns versetzen,
Wenn es myr zu gelassen wird, wie bald wolt ich den dopff zuschlagen haben, 25
meyn gefell, du bist eyn armes und elendes dopfflin.

Gott setz also das arm dopfflin unter die seyendt, es wer dem teuffel
eyn schlechte kunst, das er ynn eyn augenblick eyn ganz landt zupreck, Darumb
ist er zornig, das Gott die sach Jo nervisch mit ihm ansetzt, helt ihm ent-
gegen eyn armes dopfflin, und ist er doch Jo eyn grosser Furst und gewaltdiger 30
Herr der welt. Es solt mich auch verdriesen, wenn ich eyn starck man wer,
und welt mich eyner mit eyn strohalm narren, ich solt wol den strohalm
vor zorn zureissen, wolt lieber, das er mit eyn spieß, schwert und sollem
harnech widder mich stund, wie es auch verdrossen hat den starcken Goliath,
das der David mit eyn stab on harnech widder ihn dorfft treten, Also ist 35

16 ynn] im B 19 depper] döpffer C 26 dopfflin] döpfflin oder heffelin B
33 sollem] sollen B 34 Goliath] Goliath B Goliath C

R] mechtig, zornig, quod ita despicitur mit einem solchen infirmo vase, quando
 autem habet rem, so zu schmeißt er, ut factum cum rusticis, obiciebat eis
 scrip[uram, verbum dei. Omnia ablata, fides, spiritus et scriptura, habebimus
 tales multos. Christus non manebit deus, virginis filius, si non procedit
 5 una via, alia ingreditur. Sic semper fecit. Vidimus, daß eben ghet ut semper
 ante. Ideo in sol[i]citudine stemus et vertamus oculos ad celum, ut auxili[um]
 petamus, quod incepimus in fide, quod sumus vasculum, ne deiciat Sat[an]
 hoc, qui circumit et velit, si ipse non vigilat. Docet ergo E[van]gelium
 augmentum fidei.

3 scriptura] s[er]mō A non bis non unt zu 6 über sol[i]citudine steht timore sp

Dr] 10 dem teuffel auch, ist zornig, daß yhn Gott durch fleisch und blut will unter
 die fuß dretten, wenn eyn grosser geyst widder yhn were, so were es yhm nicht
 so verdriesslich, denn das verdreust yhn seer, daß eyn armer madenfack, eyn
 schlechts dopfflin, soll ym zum troß da sitzen, eyn schwachs gefeß widder eyn
 15 so gewaltigen Fursten, Gott hat seyn schach (spricht Paulus) ynn eyn armes
 schwaches gefeß gelegt, denn eyn mensch ist schwach, wird bald zornig, geßtig,
 ubermutig und mit andern gepreden beschwert, da mit der teuffel den topff
 bald zuschlagen hat, denn wenn yhm Gott raum lies, het er gar bald den
 ganzen topff zuprochen. Mit falscher lere bricht er viel dopff, Nu das alles
 geschicht (spricht Paulus), das wyr wissen, daß es nicht ynn unser krafft stehet,
 20 sonder ynn Gottis krafft, Gott hat also seyn troß widder den teuffel gesetzt
 und spricht zu yhm: Du starker geyst, ich will dyr eyn armen schwachen topff
 jursetzen, troß, greyffe wyr yhn an, das verdreust yhn aus der massen seer,
 darumb gehet er umb wie eyn brulender law, wolt gern die schwachen gefeß
 1. Petri 5, 8
 und topff zubrechen und zuschmettern.

25 Secht, wie er gethan hat mit den propheten, welche die pawren haben
 auffbracht, das hat nu teyn mensch gethan, sonder der teuffel, der wolt die
 dopff zubrechen und hat yhr auch viel zuschmettert, also daß der glawb und
 die geschriff yhn felt, Ja es werden noch mehr rotten geyster komen, und
 wird noch darzu komen, das sie Christum nicht jur Gott werden halten und
 30 eyner iunckfrawen son. Der teuffel, wenn yhm eyns wird genomen, so nymt
 er eyn anders zurhandt, es ist von anfang alleweg also ergangen und
 wird also bleyben, darumb das wir ynn sorgen stehen und unser augen gegen
 hymel heben, das wyr Gott erkennen, und das, so wyr ym glawben angefangen
 haben, das Gott das selbig wolle schutzen und das gefeß halten. Der teuffel
 35 aber wolt gern den topffe zubrechen und mit fusßen dareyn tretten, die andern,
 die seyn sind, reißet er hyu, hat seyn freud und lust an yhnen. Das ist nu

10 yhn] im B 13 schw = d[er] A schwach B schwachs C H jeyn A 15 gen = legt A;
 das a in schwachs (Z. 13) und das u in seyn (Z. 14) sind in A eine Zeile tiefer geraten
 30 iunckfrawen A 31 schutzen] beschützen B 36 seyn (1.) A

- R[öm] 3, 23: 'Regn[us].' Multis hoc evenit, quod habuerunt infirmos. Sed hoc, quod is audiebat Christum venire ex. Ibi incepit fides. Hic Christianus est, quod fidem habet. Depingit E[van]gelium. Ad neminem currit nisi Iesum et heret in eius corde, sic[ut] omnibus auxiliatur, sic et in mea neces[s]itate. Haec est vera fides. Sic in omni neces[s]itate cor debet esse adfectum. Si ita cogitas[set]: quis scit, an mihi auxilietur, sed fides lebt und schwebt et venit non diffidens, quin. Haec est incepitio fidei. Vide, quomodo angeatur.
- Matth. 8, 26: Christus dicit, quod non credat, et tamen credit. Sic ad discipulos
- Matth. 14, 31 dicit, quando vocat eos Modica fide, ut ad Petrum, quando diffidit Petrus,

zu 9 Nisi signa r zu 10 über fide steht praeditos sp

Dr] ein eyn gang zum Euangetio, hyn welchem stehet vom anhalten des glaubens, und spricht also

Matth. 4, 1: [Mt. 4:1] 'Es was eyn küniglicher, des ion lag krank zu Capernaum.'

Das ist wol mehr leuten geschehen, das sie krankt kinder haben, aber das ist zu merden, wie hernach volgt.

Er 'horet, das Ihesus kam von Judea hyn Gallileam und gieng hyn zu ihm und bat ihn, das er hynab keme und hulffe jehnem ion, denn er lag tod krank'.

Da heyt sich der glawb an, und verlet sich auff Christum. Das er aber eyn glawben hab, zeugt das Euangetium an, denn er horet von Christo, wie er die krankten gesund machet, da felt seyn herz daranff, hendet sich an Christum, gedendet also: hilfft er allen menschen, so wird er myr auch helffen, wird meynen ion gesund machen, er helt Christum fur eyn juldhen man, der den leuten kan helffen, und versihet sich alles guttes zu ihm. Das ist nu eyn recht herz eynes Christen, das er sich an Christum hende. Wenn er aber hyn eynem zweiffel wer gestanden, so wer er nicht zu Christo komen, sonder wer seyn herz also gestanden: Er hilfft wol ander leuten, wer weys aber, ob er myr auch werd helffen? er het die sach also lassen anstehen, Aber seyn glaw lebt, darumb stehet er auff und gehet hyn zu Christo, Das ist das anfahren hyn glawben. Nu werd ihr sehen, wie ihm Christus hyn die quier und widderhynnes entgegen gehet, und wie seyn glawb angefochten wird, spricht also zu ihm:

Matth. 4, 4: 'Wenn ihr nicht zeychen und wunder sehet, so glewbt ihr nicht.'

Wie reympt sich das? Er spricht: 'Ihr glewbt nicht' und hat gleich wol eyn glawben. Also sprach er zu seynen jungern, und nemlich zu S. Petro:

Matth. 14, 31 'Du bist eyns kleinen glawbens, Warumb zweyfelst?' Petrus war der sach gewijs und hat eyn glawben, darumb gieng er auff das wasser, aber do er

1] cum tamen crederet: inceptorat quidem, sed non iure iort. Sic ghetz dem. Ille audit in Capernaum de Christo et accurrit. Ubi vero videt Christum sich wegern, ut descendat, stoßt er sich et putat non talem futurum Christum ipsi ut aliis. Haec est tentatio. Christus per verbum durum, ergo Christi, 5 sinct er. Ibi Satan ist hinder dem her thomen: abi, putas, quod te iuvabit? Sed Christus hilffit ym.

Et interim clamat vir: descende. Quid illi deest? Nempe si Christus adlesset, posset iuvare: e contra. Das ist auch ein mangel. Non credit absentem posse x. ibi stoßt sich der glaub et penitus succumbit. Iam vas fractum. 10 Non credit aliter quam filium moriturum. Christus erigit et confirmat fidem. 'Vade', inquit, 'filius' x. Breve verbum, sed vide, quanta fides in eo. 3ob 4, 59 Iam ascendit ille in fide et sit fortis Christianus et credit. Si non credidisset, non abiisset, servat ergo in corde. 'Vade, filius.' In hoc heret.

zu 4 über ergo steht alloquitur sp 5 dem durchstr sp darüber yhm sp zu 11 Vade filius tuus r 12/13 et credit bis servat ut

Dr] den wind sach, zweyfelt er und sanct unter, also hie auch, der gut man horet 15 von Christo eyn geschrey, das er yderman helffe, das glaubt er und kam zu yhm, do er aber hort, das sich Christus widert¹ zu yhm zukommen, do stoßt er sich, und felt der glaub dohyn, forgt, Christus werd nicht zu yhm kommen. Das ist eyn puff, da gehet die ansechtung an des angefangen glaubens. Es was eyn hart wort: 'Es sey denn, das yr wunderzeychen sehent, so 20 gleybt yhr nicht' x. Das wort macht yhm ansechtung und eyn zweyfel, das er dahyn strauheft, der teufel stund hynter yhm und sprach: gehe hyn zu haus, wart deynes dings, er wird dyr nicht helfen. Aber der Herr verlest yhn nicht, hilfft yhm gleich widder auff und spricht zu yhm

'Gehe hyn, dein son lebt.'

3ob. 4, 59

25 Er hat eyn glauben gehabt, denn sonst het er yhn nicht zu jeynem son gefodert, Was mangelt denn yhm? Daran seyht es yhm, Er gleybt also, wenn Christus zu yhm hyn seyn haus wird kommen, so kunde er seyn son gesund machen, Wenn er aber nicht da were, so kunde er yhn nicht gesund machen, seyn glaub streckt sich nicht so weyt aus, das er gleybt, das Christus kunde gesund 30 machen, er wer denn gegenwertig, er mußt eyn hoher stück des glaubens haben.

Nu der glaub was dahyn, das kopfflin war zuschlagen, er meynt, seyn son solt sterben, Do setz Christus zu, richt yhn widder auff, seht yhn hyn eyn hochem stand und spricht zu yhm: 'gehe hynab, deyn son lebt.' Do 35 steygt er von jeynem ersten glauben (so er gleybt, Christus kunde gesund machen, wenn er gegenwertig were) und koupt hyn eyn hochem glauben, das

17 werd] wer B 20 puytel A 27 werd] wurd B 31 war] ward B was C
31 stetgt] stahg C

¹) sich widern = sich widersetzen, weigern; Leuer s. r. Widern.

R] Filius iacet in Capernaum et ille est cum Christo et potest capere, quod filium deseruerit egrorum et credit sanum. Ibi ratio dixit: sicut amisisti, ita inuenies. Econtra Regulus credit.

Ibi vides veram naturam fidei, quae immergitur in verbo et heret in eo. Sicut sonat verbum, ita est. Quam fortis fides haec, ut exuat omnem sensum, augen, rationem, et in solo verbo: 'filius vivit' heret. Sic nobiscum facit, curat, ut de fide in fidem x. diem: si quis in extre[m]o sine haberet scintillam fidei, consisteret. Verum, quando quis 'gramm synapis', Christus. Vide, quomodo hoc gramm maneat, ne voretur ab avibus, si habes, salvaris, utut parva. Hunc honorem dat dominus fidei, ibi labor, ut maneat.

zu 2 über filium steht febris sp. zu 4 Natura fidei r zu 5 über est steht credit sp
zu 7 über facit steht dominus sp Ro. 1. r

Dr] er vñnd dem wort gletvbt. Denn wenn er dem wort nicht gletvbet het, so het er nicht von seym hals gelassen, het nicht nachgelassen, er were denn mit vñm zu hant gegangen, Aber er fasset das wort, gletvbt vñm und heuct sich daran, Der son ist daheyn, und Christus ist da bey dem vatter.

Nu, der vatter fasset das wort vñm das herz und spricht bey vñm selber: mein son ist krank, aber ich wird vñm gesund [Mt. 6 1] finden. Das war eyn glawb widder die vernunft und erfahrung, Die vernunft het also gesprochen: Do ich vñm von meynem son ausgangen, war er krank, wie du vñm verlassen hast, also werdestu vñm finden. Aber der glawb spricht das widerpill, stehet stracks ym wort und erseufft sich dareyn und zweyfelt gang nicht, es sey nicht anders, denn wie das wort lautet: 'Gehe hyn, deyn son lebt.'

Das ist eyn feyner und starcker glawb, das der mensch sol also ausziehen hyn, wñ, vernunft, augen und das herz, und sich ym eyn kleynes wort jenten. Christus spricht: 'Deyn son lebt', so spricht er: Es ist gewiß war, ich wird es also finden. Also bleybt der glawb nicht mußig und stilligen, sonder jert fort, stetget auff. Also thut Christus uns auch, let uns angefochten werden, das wyr ym glawben zunemen.

Wenn wyr an unserm end, so wyr sterben sollen, eyn sollich jundkin des glawbens heten, so wolten wyr wol bestehn, wie auch Christus spricht ym ^{Matth. 17, 20} Euangelio Matt. 17. 'Wenn ewer glawb ist wie eyn senffkorn' etc. Es ist eyn kleyn ding umb eyn senffkorn, welcher aber eyn sollichen glawben hat, der werd gewiß selig. Man darff nicht ansehen, das der glawb kleyn ist, sonder darauß mus man sehen und achthaben, das das senffkorn beleyb und nicht von den vogeln gefressen wird, das uns der teuffel den glawben nicht aus dem herzen reyffe, man darff nicht sehen, wie ring der glawb sey, da ligt aber die macht an, das man sich fürche, das der glawb nicht umbgestoffen werde.

19 werdestu = werdest du B] wirdestu C 28 sollen A 32 werd] wirt C 34 wird] werd C

R] Apostoli, Mose habue[runt, sed ceciderunt, so gering non est fides, si consistit, manet. Et fieri potest, ut qui magnam fidem hab[et, in tentatione cadat, et eontra, ut latro. Et tum indicat deus, quod non sit dis[erimen 2uf. 23, 42 magnae vel parvae fidei, ut non praeferramus nos Sanctos aliis.

5 Similitudo est in fructibus: quando blüet arbor, tum est alba. Quot pereunt huius der blüet, ut veniente pluvia. Quando plue weck ist, vide, quot decidunt ante maturitatem. Quando grandiora fiunt, veniunt die rauppen &c. et vix manet centesima pars fructuum. Sic fit, quando Euangelium incipit, omnes credunt, quando venit ventus, deficit et sic deinceps, dein rotten, 10 setten, die zu schmeyßen und durch born, ut pauci in vera fide maneant.

zu 3 Latro r zu 5 Aptsissima similitudo r zu 7 über grandiora steht poma sp
zu 10 über setten steht wurm

Dr] Petrus auff dem wasser hat eyn glawben, darumb trug ihn das wasser, das er nicht unter gieng, wer er aber also huius glawben blyben, so wer er wol hundert meyl gangen auff dem wasser. Also Moses hat eyn starcken glawben, er fiel aber dar von. Es ligt nicht daran, ob der glawb stark 15 odder ring sey, sonder das er bleibe, wie ring er ymmer mag seyn. Es kan sich begeben, das der, so eyn ringen glawben hat, das er huius glawben bleybe, und der eyn starcken glawben hat, das er daruider sincket und zweyfelt. Moses und Petrus hatten eyn grossen und starcken glawben, also das Moses huius glawben das volck Israel mitten durch das meer und den tod suret, 20 Petrus unverzagt sich auff das wasser set, aber sie fallen darvon, wie wol sie Gott bald widderumb auffrichtet, Der schecher aber am creutz ergriff den glawben eyn mal und bleybt darbey. 2uf. 23, 42

Gott thut es darumb, das er will die vermessensheyt nidder schlagen, das wir nicht trozig und ubermutig werden, sonder stehen huius der forcht 25 allwegen, Wenn die ansechtung kumet, zuhandt fallen wir huius yrthumb, und des eyn schon gleichniß von eyn boime, welcher huius leugen ansehet zu pluwen, und thut sich der baum so jeer auff, das er vom pluwet ganz weys wird, Wenn denn eyn regen darauff kumt, so nympt er viel der plust huius weg, und eyn reyhß frisset sie noch mehr huius, Wenn denn die frucht begindt 30 anzusehen, do fallen der jungen frucht, nemlich durch eyn wind, so viel darvon, als ob es hernider schneyet, wenn nu die frucht gros wird, so kummen die rauppen und die wirm dareyn, die zernagen denn und zerfetzen die frucht so jeer, das kaum der zweyhüdigest, ja noch kum der hunderst teyl gut bleybt. Also gehet es auch zu mit dem Euangelio, wenn es angehet, so will yderman 35 Schriften werden, set sich seyn an, gefelt allen menschen wol, so denn eyn wind odder regen der ansechtung kumt, so set man mit hauffen davon. Daruach kummen die setten und rotten, wie die wirm und seffer, zu nagen und be-

22 bleybt] bletis C 27 pluwet (blüet C)] plüenu B 32 denn] dann denn B

R] In his fructibus videmus, quam zu ghet mit dem Euangelion .i. ne
 fidamus incepta fide, ne securi discimus. Si veniret Satjan cum doctrina
 ent 11. 20 falsa, inveniret nos securos, inveniret domum mundam, sed .7. spiritus .x.
 Christiani sciunt ita oportere esse, ut discant in timore semper manere et si
 viderem totum mundum deficere, quia in morte cogitandum, quod solus sit
 in terris. 5

Hæc bona fides, quæ consistit in verbo 'vade', hic facit honorem
 deo, quod non palpat. Ideo deus dat rursus illi honorem et facit, ut plenus
 sit fide. Vides, deus non potest tandiu expectare, donec venit in domum,

7.8 Hæc his palpat aut 7 fides r 9 fide his venit aut zu 9 Heri hora .7. r

D] schmeysen die frucht des Euangelii und kumpt auff so viel falscher lere, das 10
 wenig bey dem Euangelio bleyben.

[Mt. 6 ii] Die gleychnis ist eyn zeichen und eyn bild eynes rechten
 glawbens, Also stehet der glawb zum ersten ym dem, das wyhr nicht sollen
 sicher seyn, uns nichts vermessen, sonder alle wege ym der sordt bleyben.
 Wyhr sind von Gottis gnaden hic reich ym wort Gottis, sind aus eynere dieffen 15
 und schwere finsternis gezogen, Aber wyhr vergessen des wortes, werden schwach,
 gehen dahyn, nemen uns des nicht viel an, es schmeckt uns nichts. Wenn
 nu eyn mal hyreyn brechen werden die falschen propfeten mit yhr falschen
 leer, und auch der teuffel hyreyn wird rauschen, findet uns mußig und das
 ent 11. 26 haus reyn und gekeret, so wird er sieben teuffel zu yhm nemen Luce. 11., die
 boßer sind denn er, und wird zu lezt erger mit uns den ym anfang, und
 ob es sich gleich also begeben wurd, sollen wyhr doch nicht darumb verzagen,
 sonder eynander unterrichten, das wyhr lernen an Gott hangen und sprechen
 also zu Gott, yhn bittende:

Warmherziger Gott, du hast myr geben, das ich eyn Christ ym worden, 25
 hulff, das ich es bleybe und neme von tag zu tag zu ym glawben, wenn
 gleich die gantz welt solt fallen, und sich yberman rotten wurd, und der
 teuffel alle tofff zuprech, so will ich mich nicht daran keren, sonder mit deynere
 Gottlichen hilff bey dem Euangelio bleyben, Also soll eynere gedencken, als ob
 er alleyn ym der welt sey, wie denn ym tod am lesten ende geschehen wird, da 30
 wird keyner fur ander leut trachten, sonder eyn ytklicher fur sich selber sorgen.

Also der glawb dieses mans ist gar schon und eddel gewesen, er hort
 das wortlin: 'deyn son lebt', dem gleubt er und gehet ym, gibt Gott die
 ehr, fasset alleyn das wort, henget sich dar an, tappet nergent nach, also gibt
 yhm Gott auch die ehr, mecht yhm seyn son lebendig, richt yhn auff und 35
 iterætt yhn ym glawben, lat yhn nicht ym zweyffel und ym der schwacheyt
 stücken, sonder macht yhn gewis und starck ym glawben, let yhn fort jaren

14 alle wege| allweg C 23 eynander| ein ander B ain ander C 28 tofff| töpff
 oder hagen B 35 mecht| im Kustoden macht 37 stiden| steden BC

8) sed in via. Vides, quam beneplacitum habeat in his, qui credunt, et illud, quod credimus, citius acquirimus, quam putamus et divitius 3. Ephe. Si ^{Eph. 3, 20} modo possemus ita fidere. Textus facit multa verba. Quaesivit, quo tempore. Haec verba dienen da hin, quam pulchra res sit fides. Habemus in

5 corde, quod videlicet reichlicher und mer gibt zc.

'Domus.' An non prius credidit? Vides fructum fidei i. e. perfectus ^{30h. 4, 53} et securus factus in fide. Postea omnia credidit[set, quae ei Christus

zu 2 über divitius steht plus dat sp Eph. 3. r zu 6 Credidit tota domus r

Dr] und zunemen, Er harret nicht so lang, bys er heym ynn seyn haus kummet, sonder weyl er noch auff dem weg ist, let er yhm verstantigen die gesundtheit

10 seynes sons, let yhm seyne knecht entgegen kommen, die yhm eyn froliche bottschaft bringen und sprechen: 'deyn son lebt.' Gott kan nicht verziehen und aus bleyben, wu eyn rechtschaffen herz ist, das sich alleyn auff yhn verlest und let alle andere ding faren, sicht alleyn ynn Gottis wort, da kan sich denn Gott nicht verbergen, let sich sehen und kumpt ynn eyn sollich herz,

15 macht yhm eyn wonung da, wie ym Euangelio Johannis stehet am 14. capittel, ^{30h. 14, 23} also hat er sich auch reichlich erzeygt diesem koniglichen, und das darumb, das er damit zuversetzen geb, was er fur eyn glauben gehabt hat, nemlich eyn seynen und rechtschaffen glauben, der alleyn yn das blos wort gefasset ist.

Was ist nu frolicheres denn seynem wort glauben und sich durch seyn

20 ansechtung davon lassen dringen, sonder widder alles ansechten des teuffels alleyn die augen zuthun, hynn und wiß, vernunfft und alle klugtheit hynweg legen und steh ym herzen sprechen: Gott hat es geredt, er kan nicht liegen, nichts frolicheres ist, denn eyn solcher glaub, denn was wyr ynn solchem glauben von Gott bitten, das empfahen wyr reichlicher von yhm, wenn wyr

25 ymmer mogen begeren, und ist Gott belder bey uns, denn wyr gedacht heten, und summa summarum, es ligt alleyn daran, das wyr yhm glauben und vertrauen, Darumb braucht auch der Euangelist so viel unnutzer wort (wie es uns anseheth) als die.

'Da forschet er von ynn die stund, ynn welcher es mit [Bl. Ciii] ^{30h. 4, 52, 53} yhm besser worden wer, und sie sprachen zu yhm: gesteru umb die siebende stundt verlies yhn das siber. Da merckt der vater, das umb die stundt were, ynn welcher Ihesus zu yhm gesagt hatte: deyn son lebt.'

Das alles gehet dahyn, das, so wyr ym glauben und traunen, wissen

35 sollen, das er es uns reichlich will geben alles, was wyr bitten, und beschleußt also das Euangelium

'Und er glevbt mit seym ganzen haus. Das ist das zeichen, ^{30h. 4, 53, 54} das Ihesus thet, da er aus Judea ynn Gallileam kam.'

15 stehet am fehlt C 16 reichlich| reichlich C

R dixisset. Sic fides est adfecta: reißt auß et facit alios. Sic Christianus alios trahit ad fidem. Ut hic vides in Regulo. Et haec est fides, propter quam sumus in hac vita, Ut credentes praedicemus eius gratiam et virtutem, quam in nobis efficit.

Vides quoque Christum non habere discrimen inter infirmos et firmos, quia habent eundem Christum, quem firmi. Vides, quod ferat virum hunc,

2 fidem *r* aus fides zu 6 Christus tolerat infirmos *r*

Dr Er hat also zugenomen hm glawben, das er nicht alleyn von eym nideren stand hyn eyn hoheru gefaren ist, sonderu hat auch ander leut zum glawben gefurt, er ist nicht alleyn hyn seynem glawben blieben, er hat eyn thettigen glawben gehabt, der nicht hyn herzen mußig und stillgelegen ist, sonder herans gebrochen und hat frucht getragen, also, das alles zum glawben mußt, das hyn haus war, denn das ist ye die art und natur des glawbens, das er zu hyn zeucht ander leut, bricht auß, gehet durch die liebe uns werck Gal. 5, er lebt und kan widder schweygen noch seynen, wie es anzeigt der konig David am 116. psalm, und zeucht es S. Paulus auß die gleybigen und spricht: 'Ich hab geglewbt, darumb hab ich geredt', der glawb kan nicht anders, er mußt reden, er kan nicht schweygen, denn er will nußlich seyn dem nechsten. Der man hat eyn glawben für sich selber, er bleybt aber nicht dar bey, sonder bricht herans, denn er wird prediget haben seyn haus gefind, wie er zu Christo seh kommen und von hyn eyn trost empfangen hab. Dem wort werden sie geglewbt haben.

Also auch wyr, so wyr gleyben, sollen das maul auß thun und bekennen die gnad, die uns Got beweyset hat, Das ist auch das aller grost und hohest werck des glawbens, das eyner den andern berichte und lere hyn wort. den es spricht Paulus zu den Romern am 10.: 'Im herzen gleybt man zur gerechtigkeit, aber mit dem mund bekennet man zur seligkeit', Wenn man sich des worts will schemen und das verhalten, nemlich, so man darumb angelanget wird, ist es eyn zeichen eyns losen glawbens.

Beßchluß.

Also sehen wyr, das Christus seyn unterschied hat unter dem schwachen und starcken hyn glawben, und will nyman hyn werffen, denn eyn kleynen glawb ist auch eyn glawb, Er ist darumb hyn die welt kommen, das er die schwachen wolt annemen, tragen und dulden, Wenn er so unduldig wer wie wyr, sprech er bald zu uns: Gehe von myr, ich will deyn nicht, denn du gleybest nicht, Das ist aber die grost kunst, mit schwachen kunden¹ feuberlich

21 geglewbt] gelaubt (ebenso unten) C 26 zur] zu C 35 kunden] künden B finden C

¹) d. i. können, in C falsch verstanden.

R] qui dicit: veni, sed veni in Caper[naum, non fuit adeo impatiens ut nos. Et haec est optima scientia, quam facere possumus in terris, ne abiciamus tales. Potest fieri in uno momento, daß sie so reichlich haben ut nos. Vide similitudinem membrorum in corpore.

zu 3 über haben steht fidem sp

Dr] 5 umgehen, sie nicht gleich für den kopff schlagen und mit ungedult verjagen. Wenn sie gleich heut nicht stark sind, so mag es sich hyn eyner stund begeben, daß er das wort reichlicher fasset, denn wyhr. Also sollen wyhr uns unter eynander unterrichten und leren, daß wyhr an jehm wort hangen, denn wenn wyhr am wort hangen blyben, so sind wyhr dem teuffel stark guug, denn den
10 troß haben wyhr am wort, ob wyhr gleich schwach sind, aber der teuffel, der hyn eyner stund mocht alle kopff zubrechen, dem weren alle menschen als eyn feder, kund sie hyn blasen, aber die jeder soll ihm schwerer werden, denn der hymel, denn eyn Christen hat Christum hyn ihm, Christus aber ist schwerer denn hymel und erden.

15 Wyhr haben angefangen zuversuchen eyn deutsche Messz anzurichten. Ihr wißt, daß die Messe ist das fürnemest eusserlich ampt, daß do verordnet ist zu troßt den rechten Christen, Darumb bitt ich euch Christen, ihr wolt Gott bitten [Rt. 64] und anrufen, daß er ihm das las wolgefallen, Ihr habt oft gehort, daß man nicht leren solle, man wis denn, daß es Gottis wort sey, also soll
20 man nicht ordnen und anheben, man wis denn, daß es Got gefalle, man soll auch nicht mit der vernunft dareyn fallen, denn so es nicht selber anseheth, so wird nichts daraus, Darumb hab ich mich auch so lang gewert mit der deutsche Messe, daß ich nicht ursach gebe den rotten geystern, die hyn eyn plumpen¹ unbesinnen, achten nicht, ob es Gott haben wolle. Nu aber so
25 mich so viel bitten aus allen landen mit geschriift und brieffen, und mich der weltlich gewalt darzu bringet, kunden wyhr uns nicht wol entschuldigen und ansreden, sonder müssen darfür achten und halten, es sey der will Gottis, wa nu da etwas gehet, das unfer ist, das soll untergehen und stincken, wenn es gleich eyn schon und gros ansehen hat, Ist es aber aus Gott, so mus es
30 fort gehen, ob es sich gleich nervisch let ansehen, Also alle ding, die Gott thut, wens gleich nyman gefelt, mus es fort, Darumb bitt ich euch, das ihr den Herren bittet, wenn es eyn rechtichaffne Mes sey, daß sie ihm zu lob und ehren fort gehe.

9 blyben] blyben C 16 fürnemest] fürnemlichst C 20 nicht] nichts C 23 deutsche] deutlichen B teutschen C 32 rechtichaffne C] rechtichaffne B

¹) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 16, 438, 56* Schwermers klumpen hyn ein ut rusticus mit stüffeln. Vgl. auch *Bd. 33, 687 zu S. 605, 10.*

Predigt am Sonntag nach Allerheiligen.

Dominica post Omnium S[an]ctorum Mat. 18. Luth.

R]
Mat. 18. 17.

In hoc Evangelio videtis, quomodo depingatur regnum Christi praecipue in hoc unico, quod quia scitis, quod deus duo regna crexit: unum spirituale, alterum corporale. Illud est gladii vel potestas secularis, non est impositum ad remissionem peccatorum sed ad straff XIII. Ro. 'gerit gladium', et in hoc est contrarium Christi regno, quod nullam habeat comparationem cum illo, quia deus praecipit in hoc zu straffen, das böß ist. Hic gratia, ut malum non corripiatur, sed condonetur. Haec duo sunt contraria: punire et donare. Ideo non convenit, ut commisceantur haec 2 regna, sed debent esse divisa ut eorum officium. Dividuntur autem, nach dem sich die Leut, die drein gehören, sich scheiden. In regnum corporale pertinent nequam, ut mundus est: inter lupos et feras vivimus, also sol wir uns verstehen. Qui vult vivere in mundo, der muß sich erwegen, quod vivit cum bestiis. Ita cecidit homo, ut ratio nihil possit, sed similis leonibus. Et hoc videmus, ubi homini non sit wber, schendet jungckfrauen, rapit, propter hos i. e. totum mundum deus gladium instituit uber die kopff die selbigen zu schlahen. Sicut habentur canes, ut capiantur ferae, lupi, et hoc officium principum, ut occiderent nocentes bestias, sed haben ein Zerrey¹ und lust drauß gemacht. Sic et gladius, ut occidantur mali. Haec una pars regni, ubi nulla misericordia. Si non vis percuti, 'fac bonum' Ro. XIII. nullum aliud consilium quaere. Si non, cave. Ita indicat Paulus, et si hoc non esset, nemo tutus. Tit. non quod adeo probi sumus, ut gladio coherceamur ut ferae. Non verjhet sich gut zu uns deus et hoc videmus ex institutione gladii q. d. non habeo alios hic quam nebulones. Mundus ergo est turba et acervus malorum nebulonum. Aliud non est quam si quis venit in hospitium, in quo scit hospicio homicidas et quam fortis hic sit, sic in mundo. Ideo vult deus geri gladium. Non debemus mirari, si persequitur nos mundus.

Rom. 13. 3

Tit. 3. 1

20

25

2. regnum trifft das flein heufflein an, de quo loquitur hic, quae vocatur ecclesia, quae est dispersa inter das groß buten volck, et est mirabilis margarita, ubi unus Christianus reperitur in magnitudine. Et haec dispersa est per totum mundum, quia deus est dominus omnis mundi. Hoc regnum secundum naturam suam gerit gladium nec strafft ubel nisi ore, heuet nicht den kopff ab. Sed, ut Christus dicit: 'Arguit mundum de peccato.' Mat. 18 'Si peccaverit frater tuus' et. 'si audierit', 'si non', omitte eum, ore

Joh. 16. 8
Matth. 18. 15 ff.

zu 1 Do. 22. r zu 2 über depingatur steht proponatur 3 nach quod Lücke
zu 8 oben am Seitenrande steht mat XVIII. ro 20 non e aus nos

¹) Zerrey s. Nachtrag.

R]compungit et malum indicat. Ubi est Christianus, ibi mera condonatio, quia dicit: sinas eum, si non audierit, quia est 'ethnicus', peccata sicut in nit leyd, bring in hin, wo er hin gehort. Hoc regnum est peccatis onustum, quia Euangelium dicit, quod sit regnum gratiae, in quo sit remissio peccatorum. Si haec adest, ergo peccata sunt.

Euangelium huc venit. Non est possibile, quando offendit et praedicat de remissione peccatorum, et Petrus: 'quoties?' 'num septies?' ^{9Matth. 18, 21-22} nondum intellexerat, 'jibenbig mal' i. e. est mera remissio peccatorum, modo ille, cui condonari debent peccata, pro peccatis habet, quoties cupit, sed qui vult recte habere et non pro peccato habet, non pertinet ad hoc regnum. Num quid aliud est, quam volo non corripere ore, quam dicere: bene feci? Tum Euangelium dicit: Sinas illum, non pertinet huc. An non pulchrum regnum: quando fatetur peccatum, tum est remissum. Consolatione plenum regnum. Maximus intellectus et consolatio plenus, qui seipsum regnum Christi esse remissionem peccatorum. Christianus nullus abiicitur, qui peccator est, quia est in regno, ubi est remissio peccatorum. Nemo timere debet, quod hi peccatores in hoc regno. Coram principe, iudice oportet timeat, hic non. Si sentis peccatum et dieis, remissa sunt. Sic Davidi factum, ubi Natan: 'Tu es' x. 'Ego peccavi.' Illico intulit: dominus abstulit. Tale est regnum. Si potes dicere ex corde: peccavi, tum condonatum. Quidam nolunt audire se peccatores, ibi non est remissio peccatorum. Christi regnum ergo est hospitalis, ubi iacent infirmi an seipsum. Ipse magister, praedicatores sunt ministri, per peccatum non exiit quis e regno isto, si modo credit peccatum adesse. Nullum peccatum adeo grande, quod exeat peccatorem ex hoc regno. Je schiebiger das find ist, je nher siet die mter drauff. Sic fecit Christus cum suis peccatoribus. Iohannes: est 'peccatum ad mortem', 'in spiritum sanctum' ^{1. Joh. 5, 16; 9Matth. 12, 31} quae non remittitur. Haec sunt peccata, de quibus iam dico, quando male facit et vult defendere malum, quod bonum sit. Hoc est peccatum in spiritum sanctum. Hier. 2. Iohannes dicit pro hoc non orandum nec remittitur, ut Christus cum patiat in regno cum obdurato animo. Non vult, ut adores pro illo, sic: Mi domine, non vult is esse peccator, oro, ut non habeas pro peccatore. Non potest deus peccatorem pro bono habere. Si vero peccator est et confessio, pro hoc iugiter orandum, et deus vult comovere ad hoc, modo fatearis peccatum. Si vero dicit quis: 'Tu selt mir recte lassen, nur hin auf's mit im. Sic mundus plenus peccatis, in peccatis et peccata ad mortem, pro his non orandum, quae vere peccata mortalia, quare? Nos praedicamus opera bona esse peccata, credendum in solum Christum, omnis peccati ¹ sey unrecte. Contra hoc nituntur reges, Episcopi et non vult pati. Malum est in se et ipsi defendunt et peccatum est

9 peccata über pro zu 27 oben am Seitenrande steht peccatum ad mortem 1 Joh. 5, 16

¹) = Pfaffenwesen.

R in spiritum sanctum et mortale peccatum, quod non condonatur, nisi agnoscat. Non oro, ut hoc peccatum illis sit aut hab. In regno Christi video aliquem cecidisse, et ego talis, et velim, quod essem ereptus et oro, condonatum. Illic non possum dicere: illi obdurati sunt, contra Evangelium pugnant, halt ins zu gut. Orare debeo: illumina eos, non orandum pro illis, zu gut halten. Est ergo Christi regnum peccatorum regnum, tamen ut agnoscat. Ubi hoc istet, est Christiana ecclesia: ubi non, non est. Vide Euan[gelium] und den Christum spitelmeister, quales socios habeat unib sic.¹ Apostoli, wie grob stuch narthen sie, Iohannes, Iacobus et. geiß und erby, hoc magnum peccatum esset alii. Illi ubi patiuntur, quod dicit: 10
 aut. 9. 17. 'Nescitis', ubi patiuntur, ablatum est. Idem Iohannes: 'descen[dat] ignis.'²
 aut. 9. 34. 'Nescitis, cuius spiritus' et. ubi audit stultitiam et concedit, ablatum. Christus multa bona opera facit. Apostoli stulte loquuntur et faciunt. Quid hoc aliud est quam mera donatio et remissio peccatorum? Egit cum illis ut infirmis. Sic fit mundo inter Christianos. Hinc est, quod Christiani non 15
 videntur et non agnoscentur. Et dicimus sanctos plenos spiritu sancto, et sponsa absque ruga, et alii loci. Tamen homines somniant purum populum in fide et charitate. Et ita depingit. Sancta est et pura verum. Sed illi vident inter Christianos hunc irasci et. ille statim dicit: ubi sunt Christiani? 20
 audiavi esse sanctos puros, non video tales. Haec est scientia dei, quod habet sanctum populum et tegit sanctitatem peccatis, iustitiam iniustitia, spiritualia dona tegit maculis et rugis. So plumpen³ die sancti magni et sapientes et concludunt non Christianos, qui sunt plene sancti, et putant, si her jur zihen, ut splendeant sicut in futura. Vide apostolos in Evangelio et die, an vita eorum conveniat cum Christiana. Si dicerem: da, ut unus, 25
 sed. Gy ein feiner Christ, nonne scriptum? Si se humiliat, Reliqui apostoli murmurant. Ubi hoc, tum ego dixissem: ubi patientia, sanffunnt? Ita diceret ratio: non habeo apostolos pro Christiano. Christus aderat, qui solus sanctus. Videndum, ne operculum demus carni und zu eng span propter infirmas conscientias, zu weht, si dicerem: in Christi regno est mera remissio peccatorum, ergo noli curare, hoc est non agnoscere peccatum, sed tegere, quod non sit peccatum. Sic faciunt, qui audiunt Christi regnum praedicare et arripunt carnaliter, zu eng gefpan eon[s]cientias, quod volumus Christianos tam sanctos, quod penitus et. et non habemus, si quando vacillant. Zener feret gar mit itifel und sporn herein³, die machen zu eng. 35
 Media via, quod nulla sit dubitatio, quod sit remissio peccatorum. Ubi scit hoc certo, quod nullum peccatum tam grande sit et 2. ut illud pro peccato agnoscat et sinas esse peccatum per hoc, quod dico remissionem peccatorum: wer ich denn, die es gar rein wollen haben, qui volunt meram solutionem

¹ pro illis über orandum

¹) = sich. ²) Vgl. oben S. 459. ³) Vgl. Wander 4 Sp. 852 Nr. 61: Mit Stiefeln und Sporen in die Sache laufen.

R] esse, tamen natura non est regni, manet quoad et mera condonatio. 2. oportet pro peccato habeat 1. Pe. wer ich den, qui volunt raum machen. Peccatum adest, sed non sol da bleiben. Regnum Christianum ergo sit, quod regnum sit, in quo peccatum sit, sed in hoc nomine, ut cesset. Ein spital ist, in quo sunt infirmi. Hos[pitalis] usus est non, ut in eo serventur, das sie faulenden und gut tag haben, sed ibi cura est miserorum, Es gilt nicht: wir wollen uns zu haben und stehen et intrare in hos[pitale], ut habeamus cibum, sed est erectum pro vulneratis. Sic hic, si vulnus non possum sanare, fac operam. Non ergo huc pertinent, qui sine vulneribus sunt et quot infligunt, sed qui habent und weren ir gern los, ut illi, qui nolunt audire suum peccatum, sed defendunt. Quando agnoscis vere peccatum et potes pati ab alio, qui dicit: bene tecum, iam habes remissionem peccatorum, sed vide, ne te decipias. Qui dicit corde, potest pati, ut sol, luna et folia in arboribus hoc dicant. Hypocritae dicunt: sum peccator, non dignus. Si alius venit et dicit, tum percuteres in maxillam. Si fateris, bene, es in regno Christi. Multum refert, quid sit Christi regnum, ubique praedicatur, sed paucissimi sunt, qui habent verum discrimen Christi et secularis. Verba statim discimus: Regnum Christi est remissio peccatorum, aliud est punitio. Est praedicatio. die mit den werken wil auch angegriffen sein, non solum verbis 'ic' 'zal' 'gcl'. Ille servus debebat et hoc est debitum, quod debemus omnes deo, quid fit? rationem facit. Regestum est lex, quae indicat solutionem, quando die zug her ghen¹, in tentatione vel in praedicatione, da wird es jehwer zu ghen, ut fateamur pro peccato. Quando deus nobiscum rationem egit, quando conscientia per legem percutitur, tum fugere vult et videre, quod non debet ita accusari, ut ille servus, quando proponitur, ut faciat sic: quando lex proponit nobis peccatum, dicit: habe patientiam, der bub, quid faceret? Illa stultitia est nobis innata: quando conscientia terretur, fugere vult terrorem dei iudicii, vult operibus deum et hinc omnes ordines venerunt ex regesto i. e. lege, non vera via, sed haec: Verum, debeo, domine, condona, sed hoc non potest, verum vult solvere. Sic fit, quando lege terremur, hoc et hoc fecisti, ut diceremus: Verum est, sum peccator, non volumus pati istam rationem. Quid facit dominus? Ephe. 3. plus lest das Eunge-^{Ephe. 3, 8} lion her jaren i. e. es in peccatis, ex quibus non venis. Ergo Regnum celorum debet esse tale: peccata tua tibi remissa sunt. Ibi vides, quod servus non meruit, ut remitteret, quae debuit et ibi mera gratia, bonitas et remisio. Si saltem agnovimus non adesse auxilium, bene. Si agnoscis peccatum et potes pati, quod omnes possunt dicere, tum ablatum regestum et chirographon, de quo Paulus 2. Col. Lex enumerat debita, quae debet^{Col. 2, 14} conscientia nostra. Ibi nulla poenitentia, ut ante dictum. Ille servus non

² 1. c aus 2. (fraglich, ob 2. c aus 1. Welche Stelle gemeint, ist nicht ersichtlich)
⁹ vulneribus mit 10 ut durch Strich verb ²⁴ conscientia per über legem ³³ her über jaren

¹) Vgl. oben S. 296, 4/5; Unre Ausg. Bd. 33, 684 zu S. 479, 11.

R] utitur hoc regno, sed quaerit suum commodum, ideo damnatur, 100 λ , ad
 hoc urget Euangelium, quod regnum Christi sit mera remissio peccatorum
 erga deum et homines, oportet haec duas remissiones habere: 1. \int thet in
 dem glauben, 2. in charitate. Si quis dicat: ego peccavi, die: non est peri- 5
 culum, Si dico: domine, caro et sanguis sum, Christus: non agnoscis, per
 hanc charitatem remissionem exhibere debeo, quod veram habeo. (Es gilt
 nit mit worten, sed est doctrina, quae debet in opus duci, debes ergo
 condonare proximo α . Si quis auferret tunicam et agnoscit peccatum,
 remittere debeo, si vult, ut taceam. Si quis non vult agnoscere errorem,
 \int el id) in nit fragum, quia alias confirmarem eum in malitia. Ubique in- 10
 venies, qui iniuriam inferent, audies, quid debet contra te agi. Si tales
 sunt, quod faciunt male, semper condonandum, ferendum. Ibi videbis, quod
 Christiani sunt. Tales sumus ut ille servus. Velim vivere cum his, qui
 nec verbum, factum malum facerent, dicerent. Ubi vero eum his sumus,
 qui tales non sunt, nolumus eum eo conversari. Sic fecerunt monachi, 15
 qui fugerunt de uno in aliud monasterium, ut non ferrent α . Summa
 S]ummarum: non possumus ferre proximum et non utimur verbo dei
 remissio peccatorum, tum dicit: 'Nequam.' Signum est, quod meam
 remissionem non recte haßt gefaßt. Qui Christiani sunt, faciunt hoc, quia
 cogitant: ego debeo magnam summam, ille parvam. Sic Christianus medius 20
 incedit eum peccatis suis et proximi. Christus fert sua et ideo facilius
 potest proximi ferre. Audistis, quid regnum Christi. Iam concludit, q. d. ibi
 mera remissio peccatorum, ergo sinite. Si non, signum est, quod non habeatis
 remissionem peccatorum coram deo. Si illam non habetis, semper damnabimini.

4 dem] der

65.

12. November 1525.

Predigt am Sonntag nach Martini.

Luth: Dominica post Martini Mat. 22.

R]
 Matth. 22, 13 ff.

In hoc Euangelio depingitur nobis exemplum altae rationis, sapientiae,
 quomodo conveniat cum divina sapientia et iustitia, quod \int ehendlich anleußt,
 quando vult esse sapientissima ut hic, non potuit arguere Christum in
 praedicatione, operibus, verbis et lib[enter hab]uissent causam occidendi, greiffen
 sie in an außß aller flugit et proponunt ei ein \int pißigen syllogismum, ita 20
 ut sapientia humana non potuis[set proponere] \int pißigern: Ita α . Ilic dicit
 vel 'ita' vel 'non', an sit billid, ut detur, et oportet dicat 'ita' vel 'non'. Si
 dicit 'Ita', vicinus, si 'non', iterum reus mortis. Illo tempore erat ut et
 nunc, quod Iudaeus populus voluit habere suos reges, qui ex carne sua

zu 25 oben am Seitenrande steht D M L ro zu 26 über altae steht hohen ro
 zu 27 De censu ro r 33/465, 1 tempore bis promissum aut ro 34 voluit fehlt

R] nati, Ut promissum per Mosen, et hoc debebat s[er]uare usque ad verum regem
Christum¹, ideo illum populum sibi elegit. Iam non hab[ebant] regem et
talis mutatio in populo, ut multi occiderentur, quia populus erat instructus,
quod habere debent proprium regem. Ideo non cessavit rebellare, quando
5 sic u[er]ber die kopff geschlagen wurden. Rho[mani] tenebant imperium. Pilatus
nomine Rho[manorum] erat laud p[re]f[er]er et hab[ebat] 4^{or} imperatores, ne
convenirent Iudei. Sic quando aqua zurrennet, ut possit parva esse, da
wurden die Juden tol und tor[icht] druber, et convenerunt sepe, tum percussi
et tamen semper murmurant. Christi tempore erant Rho[mani] domini
10 Iud[aeorum] et Iud[aei] libenter habuissent regem. Iam inveniunt Iud[aei]
hoc consilium. Rho[mani] volunt dominium habere. Si dicit 'non', so heu[er]t
man in den kopff weck. Si 'Ja', concitabitur populus contra eum. Sic
volunt wider legen doctrinam et omnia opera sua.

Sicut illi fecerunt, sic semper fit, da[ss] man die recht heu[er]tsach le[st] ligen
15 und beschumert sich, ob der wol oder har drag. Sic illi Iudei namen fur sich,
an essent liberi, quod scilicet non deberent subditi nisi suo regi. Qui hoc
affirmabant, erant probi, e contra. Sic nos facimus. Hab[ebant] illi scrip[turam],
debeant deum colere et diligere proximum, da[ss] lassen sich² jareu. Et pro-
missum: si hoc facerent, habituri essent regem. Illud omittebant et tamen
20 regem vollebant habere. Sic nos volumus habere libertatem Christianam et
dicimus: qui hoc servat, est Christianus. Interim sinimus iacere fidem et
charitatem.

Christus vero percutit eos suo verbo et capit eos suo consilio. Christus
dicit nec 'ja' nec 'Nein', vides da[ss] maisterstud, quo utitur Christus. 'Cuius
25 est haec imago' x. Haben wir den fehler so ein gelassen, da[ss] er muntt,
q. d. si dominus est, culpa vestra est. Quid facerent? mirantur, putabant
se victuros, sapientia eorum decepit eos.

Hoc nobis scriptum in consol[ationem], quod nos credentes in Christum
sciamus, quod sap[ientiam] habemus, quae excellit omnem Sanc[titatem, forti-
30 tudinem, Iustitiam, quia contra spiritum sanc[tum] non est consilium. Per
Christum habemus, quod p[re]ccata pedibus conculeamus, u[er]ber den tod h[er]-
lassen. Si Christus per fidem in nobis habitat, habemus, sed non braucht
sich nisi in tentatione, quando man[us] sol[us] brauchen sol, dum venit et dat
vires. Ita non curandum, quod nostra doctr[ina] pudefiat. Surgant omnes
35 sapientes in terra: versehen sich² den scherz, ut se opponant, actum est. Potest

zu 2 über sibi elegit steht et fecerat regnum sp zu 12 über im den kopff steht quia
loquitur contra Caesarem sp 15 für über sich oben am Scheitrande steht D M L ro
17/18 erant bis debebant unt ro zu 21 über sinimus steht lassen wir sp 23 Christus
bis verbo unt ro über capit steht fehlet sie sp über suo steht ipsorum sp zu 24 über
Cuius steht textus sp 28 nobis bis credentes unt ro zu 30 über spiritum sanctum
non est steht Prouer. XXI. sp zu 31 parenga r zu 33 man[us] über sol[us]

¹) Vgl. Unstre Ausg. Bd. 7. 238, 5 ff. ²) = sic.

fi¹ fieri, ut mordeant ita, ut apparet hominibus, sed quando opponunt, certum est, das sie ein bloßen werden legen¹ et illo grati¹, quo volumt capere, ipsi capiuntur. Natura haec est verbi, quia opposita veritas cum stultitia. Ideo veritas macht die nartheit zu schänden suo gladio. Ut hic vides et in Paulo ubique. Et tum videtur, quod textum non vere gessit haben, ut cum Stephano dissentit. Step[hannus] n[ost]r[um] in p[re]dig, quam habe[bat], quod edificari deberet templum, illi nitebantur hoc verbo: Hic habes verbum, quod debet edificari, tu loqueris contra hoc, ergo contra deum. Step[hannus] ostendit digito illis in textu et dicit: videte textum vere, quod David, quando voluit templum edificare, noluit habere. Causa: quia diu fuit in populo fuit et nunquam audivi, et miser deus, qui indigeret, et cum tabernaculum staret, quando hab[ita]bat? quid facerent? erat s[er]uus textus, quem contra Stephanum iurten, et illi percutiuntur. Ergo nemo timeat, quando omnes sapientes, docti opponunt et fortitudo, quanto plus sanguinis efficit, tanto plus Christianorum fit, et Sat[an] immergitur sanguine Christianorum. Ergo non est grati¹, ut potentia perdatur Euangelium. Palmae natura est Euangelio: aliae arbores fugiunt omnes, Illa contra.² Talem naturam habet Euangelium: quanto plus ei resistatur, tanto x. ergo sol wir uns nit fürchten vor dem gewalt, sed glück und gut. Sic nec sapientia et quanto plus sapientia impugnat veritatem, je lauter und klarer wird sich³, quare melius fieri non potest Euangelio quam ut mundus se opponat potentia, sapientia. Quanto plus me terret conscientia et p[ro]p[ri]a et Sat[an] voluit me edere, je stercker iustitia mea fit, quia p[ro]p[ri]a, quae me gravant, machen mir wehe, so halt ich je h[er]ter orando an, et tum fit fortior fides, tum iustitia x. Ideo thesaurus, quem deus dedit nobis, quod fortior fit per impugnationem. Si Sat[an] tam sapiens esset, ut taceret et sineret Euangelium praedicari, minus haberet damni. Quando Euangelium non enim impugnatur, so verroft es gar, non habet occasionem potentiam suam exhibere. Sic nos securi. Nemo impugnat nos, tales sumus, quales prius et deteriores. Quod impugnamur

zu 3 über opposita veritas steht reuten auff ein ander sp zu 3/4 über stultitia. Ideo veritas steht expositio priorum verborum sp zu 4 über suo steht i. e. stultitiae sp zu 4/5 Sicut Pharisaei x. suo ipsorum gladio iugulati sunt et confusi per Christum sic Iudeis regessit in os testimonium Iudeorum contra se adductum vt illis non Stephano aduersaretur r über in Paulo steht 1 Cor. 3. sp zu 5 über Et bis textum steht Sicut dolose cum Christo agebant pharisaei sic cum Stephano sp zu 10 über noluit steht deus sp zu 12 über quid facerent steht Iudei coniecti sp zu 13 D M ro r zu 14 über efficit steht funditur ro Tertullianus Christianorum sanguis est semen r zu 15 über immergitur steht v[er]it[as] erseufft sp zu 16/17 Palmae bis arbores unt ro Palma r 17 E erg ro zu Euangelii doctrina zu 18 über ergo bis nit steht magis elucescit eius potentia ro zu 19 über glück steht debemus timere sp über nec steht nocere potest sp zu 21 2 Cor 6 virtus per infirmitatem perficitur d[omi]n[us] machi hit zu r zu 22 über edere steht vorare sp zu 28 über occasionem steht v[er]f[ug]t sp

¹) ein bloßen vgl. Grimm, DWb. 2 Sp. 150: 'bei den Fechttern unbeschützter, des Gegners Klinge bloßgelegener Teil des Leibs.' ²) Vgl. Unsrer Ausg. Bd. 24, 742 zu S. 626, 12 ff.; 25, 342, 1/2; 9, 426, 37/38. ³) = sic.

R] scriptis, paucos triñff. Quod scripserunt contra nos, fecerunt nihil quam sufflarunt in ignem. *Het man uns in das Feuer geworfen und über die Topf] zc. essent plures Christiani. Habemus ergo hic consolationem, quod Christus in nobis et per nos triumphat, Paulus. Tam vicinus est, ut semper* ^{2. Cor. 2, 14} triumphemus, donec in Christo sumus: *quicquid opponitur, nihil efficit. Ipse adest et facit, ut pudeant amici.*

2. quod Christus dicit: 'Date Ce[sari.' Ibi divisit quoque duo ^{2Roth. 22, 21} reg[na. Ambo haec ad[sunt, in nulla parte placuit. Putabant se deo dare, quod deb[erent: Ieiunabant et tubis, quando dare vole[bant ele]mosynas, Sed ^{2Roth. 6, 2} ut crederent in deum et proximum, de hoc nihil sciebant. Ideo *fast er die zuej stuef, ut deo detur zc. per hoc confirmatur regnum seculare, quoniam Sat[an] est princeps et deus mundi, auf] die weifs, quod eorum corda obsessit, tamen super crea[turis non est dominus. Tam malus est mundus, Si Sat[an] solus regnaret, tum non esset pax, castitas, matri]monium, securitas, omnia* ¹⁵ *sthen in schaden. Hoc verum regnum esset Sat[anae], wen] solt gben per corda eorum, qui vos obsessit. Sed propter hoc schenkt der her potestati bellum, ut soli splendorem q. d. ich wil die gutter in den rapus.¹ Datus ergo potestati gladius, ut Sat[anae] manus abscindat i. e. ut mundus non faciat, quod vellet. Hoc est donum dei, talem pacem zu erhalten. Alias non* ²⁰ *esset puerorum educatio, quando tollit pacem per bellum, esset supplitium, ut admoveat, quale donum est pax. Sicut quando mittit nobis famem, ut videamus, qualis res sit pax et seculare regimen fur ein gejdendf. Tu non²* ^{3ob. 19, 11} *ad Pilatum Iob. 18. Ideo dicit dandum Cesari zc. Magna haec potestas et multum ist vil nach geben, quod Cesari non ponit zil, sed quod fecit* ²⁵ *Cesar, das sey gemacht. Verum, quod potestas fere intolerabilis est, sed quid docemus? puto, das auf] bedem teyl die schuld sey. Es sey, wie schwer es sey, tamen melius, ut pax sit. Si Rustici progressi, quid futurum? i. e. nemo erat tutus. Sic fit, quando tale regimen abrogatur, computet quilibet, quanti velit redimere illam pacem. Non potest solvi hoc donum, quod deus* ³⁰ *dat pacem. Cum ergo non agnoscimus hoc donum, bene fit, das uns also zu ghet, quoniam non sunt enjduhdiget, qui in loco potestatis, habent gladium, ut pacem habeamus, sed ipsi lupi in Moerim² zc. der boef ist in garten ge]st³ et diabolus abbas factus⁴, fiunt comitia und landsttag et consilia habentur in consisto]riis et artific]is, quare? quando diu conveniunt,*

zu 1 über paucos steht adversariorum sp zu 4 über per nos steht 2 Cor. 2. sp
Paulus r zu 8 über in nulla steht Herodiana Pharisaea 12 obsessit e sp in obsedit
zu 16 sessit durchstr darüber ein tref sedit sp zu 20 über tollit steht deus sp über
supplittium steht itraff sp zu 21 est durchstr sp darüber sit sp zu 23 über Pilatum
steht haberes zc. sp oben am Seitenaule steht D M L zu 29 über donum steht pacis sp

¹) Vgl. oben S. 335. ²) statt Moerim hat Röerer morem. Moeris ist ein Hirte, vgl. Virg. ecl. 8, 96, 98; 9, 1. 61. ³) Vgl. Wander 1, 416 Nr. 48: 'Man muß den Bock nicht zum Gärtner machen. ⁴) Vgl. Unsr Ausg. Bd. 28, 772 zu S. 51, 36; S. 490 zu S. 122, 17.

R facta ein larven drauß. So ein landtag, Si unius gravamen ist abgethan.
 Videmus, quod deus non dat in mentem, ut ipsi bene consulant, sed
 tantum, ut ipsi vivant in brauß und hetlichheit. Nos interim indignamur,
 quare non est consilium? ideo quod non agnoscimus dei donum et volumus
 mit unsern rad expedire und fassen, tum capimus ut oleum man.¹ Sed ita
 faciendum, quod dei donum est dare bonos reges, ut dat frumentum. Nemo
 agnoscit pro bono dei et pro pace, quam habet, gratias agit, nemo orat,
 ut bene regant, ut det deus bonos principes. Cum ita sit verterlich, gratias
 agere debemus, quod omnia non subvertit. Sols recht zu ghen, so muß
 tein torn wachjet und nullus esse index. Nemo enim gratus est deo. Non
 libenter de hoc loquer, quia mihi Euangelium predicandum. Si loquor
 de vestro stereo, perdo tempus. Non est hic regimen, communitas non
 obediens, so ist der radt auch also. Clamant uber die handwerker, birschenken
 und fleischhauer et mos est, quod non possit miser acquirere frustum carnis.
 An non debet esse tale regimen, quando veniret pauper homo, ut non
 daretur ei j pfund, si esset genitrix? Non istz ein ubertroß, ut artificium in
 principis civitate ita handelet? An non es peior latro, qui spoliis fratrem
 intra muros? Tu sitest in der freiheit und raubest fratrem. Sed sicut venit,
 ita dilabitur. Hi magistratus debent facere. Non est seyn, daß ich da von
 predig, quia sum Euangelicus, Et den schenden, Ich weiß nicht vil da von,
 studendum mihi, vide, du hast ein jeel zu versorgen. Nolunt admittere scerti
 puerum in artificium. Si haben ein schein ex vetere testamento, In
 quo pracepit, ne habent domum. 'Non ingre[di]atur Enochus' contritus
 test[im]onialis, Amonitas. Illos eiecit ne regnarent. Hoc honestus, ut adulter
 non fieret consiliaris, sed daß handwerk zuverbieten und die narung, hoc
 est gentilitium.² Sed dicunt: est libertas principalis. Quid, si contra dem?
 Norimbergae non est. Nos sumus Christiani und sperren unz. Scire tibi
 decet, quod coram deo et hominibus mit gult, admonitos vos volo, praesertim
 cum hic agatis, ubi Euangelium habetis. Num inferiores esse debemus
 gentibus? got ist mher den alle freyheit. Item man treibt daß gespei³, daß
 wir divisimus duo propter impotentiam viri. Non facitis honorem veritati.

zu 3 über indignamur steht thnt und we sp zu 6 über quod stehet sicut zu 7 über
 homo stehet dono zu 10 est über (..) zu 11/12 über Si his vestro stehet Totum quod
 sequitur In Wittenbergenses sp zu 14 über miser stehet egenus sp zu 15 In lanios r
 zu 16 über artificium stehet ein handwerk sp zu 17 über principis stehet juristischen sp zu 22
 Lex inopia germanorum ro r

¹) Das Öl mit der Hand fassen sprichwörtliche Redensart? nicht bei Wander [G. B.];
 oder 'Alal' mit der Hand fassen. Entweder besam sich Röer nicht schnell auf anguilla,
 oder er verstand Alal als Öl. [G. K.] ²) Vgl. Unsrer Ausg. Bd. 14, 707, 11ff. ³) s. v. a.
 'Gespött, Spottrede' Grimm DWb. 4, 1 II Sp. 4138; auch sonst bei Luther, z. B. in der Vorrede
 auff das Büchlin: Was von Bepflichter heiligkeit auff dem Reichstag zu Rürnberg Lutherischer
 Tzachen haben — gesucht etc.: Treiben also mit der ganzen Christenheit jr Gespey und gehen,
 Als werens eitel Gendelmemer oder Puppen [Jenrer Ausg. 6, 535^b]. Vgl. auch Wander 1, 1629.

B] Praedicavimus et pastori, et non vellem, et hanc gloriam servabimus, quam omnes praedicatoribus dei. Haec ignominia debet fieri omnibus praedicatoribus, ut non solum non accipiatur eorum doctrina, sed etiam blasphemetur, sicut et Christo factum. Insuper iudicamur a vobis. Veniat vestrum aliquis et
 5 praedicet vobis et patiatur huiusmodi insultū. Si vero vester praedicator, *istt ir eudj zu mir verjehen, quod bonus praedicaturus essem.*

zu 1 über vellem steht aliter fieri sp 3 non (2.) über solum zu 4 oben am Seitenrande steht Euangelion praedictio de Christo ro zu 6 über praedicaturus steht concionator sp

66.

19. November 1525.

Predigt am Sonntag nach Briceii.

B] Dominica post Briceij In arce praesente duce Melchelburgensi. Matth. 3, 18 ff.

Mat. 9. Nostis, opt[im]i amici, quod Euangelium sit praedictio de unica persona, Christo scilicet, ita quod multi libri sint et praedicationes
 10 de variis hominibus, gentilibus et Christianis, ut libri de Beata Virg[ine], Pet[ro], angelis. Sed hi non sunt Euangelia, sed hoc solum Euangelium quando proponit Christum et docet, quomodo *istt unj gegen sich¹ halten.* In Euangelio scriptum de Ioh[anne], Maria, non est proprie Euangelium, sed ideo scribitur, ut perfecte videatur, unde veniat Christus, et officium
 15 illius. Ideo Luce[as] describit matrem, Alius Ioh[annem], id quod non scriptum, *jo es der perjon mir allein gilt.* In Pauli Epistolis nihil scriptum de Sanctis nisi de Christo, et Euangelistae describunt, quid miraculorum fecerit Christus, nihil operum scribunt, quae Ioh[annes], Maria fecit, nisi quomodo
 20 iuvit homines et *sich an in gehengt haben.* Ita enim deus conclusit, quod omnes homines vult an den menschen hengen und in eint hauffen fassen, ut
 Paulus, ut nihil sciamus quam Christum. Ille hesit in Maria *et. et variae* 2. Cor. 5, 16 sectae et nihil habebamus de Christo nisi nomen. Multos interces[sores] habebamus, omnes debuissemus omittere, ut in Christo adhesissemus, et
 Rho. 1. dicit Paulus: Promisit Euangelium 'de filio', *jo spant etz jo hart,* ut 1. Thim. 1, 2, 3
 25 non *geft nisi in illa persona.* Qui hoc novit, gratias agat deo, ut sciat,

zu 7 Luth r zu 11 über hi steht libri sp 11/12 hoc bis quando unt 12 quomodo bis hatten durchstr sp darüber was wir uns gegen ihn verjehen sollten sp zu 13 über Iohanne steht baptista sp zu 15 über matrem steht 2 sp Alius durchstr sp über Iohannem steht 1 praecursorem sp zu 16 nach scriptum steht propter ipsos sp zu 19 cor iuvit steht Christus h sp über sich an in steht describunt wie sie sp zu 20/21 über ut Paulus bis sciamus steht Gal conclusit sub peccatum Ro XI sp Eph. 1. r zu 21 über Maria bis variae steht alius in Christophoro r. sp zu 22 über habebamus de steht hielten nichtis sp auch nomen steht remansit inane sp zu 23 auch habebamus steht quos sp über omittere steht lassen faren sp zu 25 über non steht Euangelium sp über illa steht unica sp

¹) = sic.

11 uno et sic huiusstellen soll. Omnes praedicationes diversas abiciat. In isto
 Euangelio depingitur, quod sit inmixtus hominibus, ut eos aut scilicet ipse, ut
 corde hereant in eo, quo fidant eius bonis spiritalibus et corporalibus
 perpetuo. Non vides, quod aliquid accipit ab illis, quibus benefacit, nisi
 quod irideatur, ut vides: egreditur ab eo beneficium et ignominia redit. 5
 Hoc praedicatur toti mundo, ut agnoscat hunc virum, quomodo fiamus
 Christiani, non probi. Doctrinae extra Euangelium urgent, ut homines
 fiant probi, ut philosophorum, legum libri et legendae Sanctorum, ut huc
 veniant, quo ipsi fuerunt. *Λχρον* tunc matheu non est Euangelium. Multo
 plus est Euangelicum esse quam probum. Ad hoc propositus Christus ut
 inexhaustibilis fons, qui semper exundat bonitate, gratia et nihil accipit, nisi
 quod probi. Qui agnoscent, gratias argunt et diligunt, alii irident. Chri-
 stianus ergo non vocatur, quod multa faciat, est quid sublimius, sed ideo,
 quod a Christo accipit, haurit et sinit sibi dari. Quando non accipit, non
 est amplius Christianus, ut maneat nomen Christi in accipiendo, et a nullo 15
 nisi Christo, quamquam vides: quod facis, non habet nomen Christianum,
 facienda bona opera, verum et dandum aliis, sed ab hoc nemo Christianus
 dicitur nec est. Cognoscendus ergo Christianus secundum naturam nominis,
 ut accipiat a Christo et habeat in se, et hoc ostendit dictio. Sapiens et
 dicitur a sapientia, niger a nigritia, magnus, sic Christianus a Christo. 20
 Si a Christo dicitur, non a suis operibus. Sequitur statim, quod nullus Chri-
 stianus fiat per opera et omnes ordines non pertinere ad nomen Christianum
 nec facere Christianos. Qui ergo praedicant, quod volunt docere ecclesiam
 unum quodammodo praecipit, operibus unum, sunt seductores, sic thomas noster, quia
 proponunt sibi nomen Christianum et volunt nos benedictum suis praecipit 25
 et operibus, quae proponunt. Possum vocari ieiunator, orator, sed non
 Christianus. Si omnia opera tua in lucem, tamen non haberes Christum
 Christus est aliud quam legis liber, praecipit sophistarum. Christus est
 filius dei, a quo si accipio, habeo eum. Discrimen scito, quid Christianus
 sit et Christus. Hoc Euangelium docet, quod sit gratiosa persona donata 30
 mundo, non, ut terreat, sed effundat bona omnia terrestris et celestia, ut
 omnes homines fidant eo et sinant sibi dari haec dona ab eo. Si peccatum,

zu 1 über diversas steht alias sp zu 2/3 quod bis hereant unt zu 3 b erg sp
 zu bonitate zu 3/4 über spiritalibus bis Non steht sperantque se assecutores et sp
 4/5 quod bis irideatur unt zu 5 über vides steht infra sp 5/6 ut bis praedicatur unt
 zu 8 über huc steht homines sp zu 9 quo durchstr sp darüber vbi sp zu 10 über
 Euangelicum steht Christianum Evangelicus probus ro r 11 inexhaustibilis c sp in
 exhaustus zu 12 nach ag noscunt steht eius bonitatem et sp zu 13 über est bis sed
 steht es ist etwas höhers sp zu 16 über nisi steht accipiat sp zu 17 über facienda bis
 sed steht Es ist wahr, da man gute werck thun sol sp zu 19 über accipiat steht quod sp
 über dictio steht vocabulum sp nach dictio steht Christiani vt sp zu 20 über magnus
 steht a magnitudine sp zu 22 über omnes steht sequitur sp 25 (...) nos über
 benedictum steht betaden sp 30/471, 1 persona bis conscientia unt 30 Christus r

R] conscientia terret et veniunt doctores, quo iuver? quicquid faciunt, nihil possunt. Christus hanc dicit. Petrus et Maria non potest, hic a deo ordinatus, ut ihs ausus gher peccata mea mihi remissa gratis. Si accipio, habeo consolationem, quod remissionem peccatorum habeam coram deo et hominibus. Si accipio corde, sum Christianus et hinc gratias ago deo per Christum, qui dat semper spiritum sanctum et gratiam, ne peccatum mihi obsit nec hic nec in extremo iudicio, Si timeo mortem et non libenter morior. Alius fuisse in die iustitiae et clementiae et vult deum cogere, ne secum irascatur: wirt nichts draufs. Christus est fons effusus gratiae, dat vitam eternam et corporalem. Aperi cor et habe eum pro illo, tum accipis, ex quibus non fuisse ausus, non potest aliter facere, modo tu credere potes, tum vocaris Christianus, ut maneat Christianus in accipiendo. Si non, non est Christianus. Hoc est dives verbum, quod laudat et non satis laudare potest Paulus, quod deus tam gratiose inter ius meum filium, ut effundat gratiam omnibus accipientibus. Sequitur quoque vult, quando Christianus facit bona opera et charitatem, quod non fit per hoc Christianus und frow, sed prius est Christianus und frow. Facit bona opera, sed non faciunt. Arbor facit fructus, non e contra. Sic hic per opus non fit Christianus, sed per Christum fiunt. Iam intelligis, qualis populus sit Christianus et regnum eorum, quod sit concio, quae heret in Christo, quod eundem spiritum et dona habent, quae ipse. Per hoc sunt omnes Christiani. Petrus non maior quam Iatro, Maria non maior Magdalena: discrimen est in externo officio. Maria habuit maius opus Magdalena, Petrus maius quam Iatro, nach dem werck zu rechnen, da von sich nicht Christen sind. Maria non est Christiana ex maximo opere, quod gestavit. Christus: beati, qui audiunt, et illos extollit supra matrem, scilicet credentes. Christiani enim dicuntur, quod credunt. Virgo et mater sein sein zwen namen, sed nihil ad nomen verum, qui credunt. Paulus adeo stolz ad Galatas, audet ministerium magnorum Apostolorum appellare ein euerlich ansehen, da got nicht vil dran glegen ist, nisi quod utatur ad utilitatem aliorum. Similes ergo omnes in Christo per fidem. Si Petrus firmiorem habet fidem, tamen eadem fides in Christum. Idem Christus a deo iacitur in rapus. Mulier haec laborans begreift eque Christum ut Maria. Eundem ergo habent spiritum Christiani, einer so hoch geporn als der ander, Et Petrus cogitur me fratrem appellare, ja Christus

zu 8 über et vult steht induit sp 12/13 vocaris bis verbum tot Christianus r
zu 17 über sed non steht bona opera sp nach faciunt steht enim Christianum sp zu 20
über sit concio steht d; ein hauff sp zu 22 über Maria steht virgo sp über maior Magda-
lena steht peccatrice Lu. 7. sp 24 sich c sp in sie zu 25 über audiunt et illos steht
Luc XI in fine sp zu 28 Gal. 2. ro r zu 31 über tamen steht quam ego sp 32 Christus
(deo) zu 32 über haec laborans steht de qua Euangelium sp zu 33 über Maria steht
mater sp über einer steht ist sp

1) = sic. 2) Vgl. oben S. 325.

5] nihil, accipit. Haec est significatio, ut semper tractetur verbum. Sic fit
 omnibus praedicantibus, qui Christum non praedicant. Mulier sunt omnes
 homines, qui habent fluxum i. e. sentiunt peccata. Quando hoc, tum volunt
 iuvari. Sic fecimus. Hinc venerunt ordines, geßtiff, opera, quae fuit
 5 occasio? conscientia peccatorum, ut Animae nostrae et omnium liberarentur,
 ꝑo ist Christus nimmer da, quia non accipit, sed dat. Haec mulier peius
 habuit, audis ꝛ. Medici sunt praedicatores, regentes Christianorum, ut
 liberentur a peccatis, quid dant remedii? per quod peius fit. Et hoc vidi-
 mus, quod operibus homines volunt frum werden, quod non sit verzagter
 10 volst quam spir[it]uales, clerici. Quando ulcus venit, ꝑo nufs die apoteffen et
 timent maxime futurum iudicium et quanto plus operantur, tanto magis
 diffidunt. Ideo fit illis ut mulieri. Pulcher[ri]ma similitudo illius mulieris:
 wir haben nicht allein zeitlich gut hin an gewand, sed etiam corpus. Quidam
 sind wanßuntig worden et defecerunt viribus, tandem etiam animam per-
 15 diderunt, et ego talis fui et profundius fui in hoc opere. Non potui dahin
 fhonen statim, ut omitterem Papae legem. Oportet ergo adsit firmum
 fundamentum fidei, ut negligamus praecepta papae. Sic mulier insumpsit
 omnia. Sic nos quoque, all unser opera, timor, obedientia huc iuvat et
 trepidavimus ad praecepta Papae, Episcoporum ꝛ. obedientia data homini
 20 quae dicis, quid habuimus inde? quod haec mulier. Ubi vero videt virum,
 unde? non per medicos. Si praedicarent docto[re]s nostri de Christo, tum
 omnia iacerent. Audit per alium sonum, non per docto[re]s, sed quod ille
 advenerit, ut velit omnibus esse expeditus. Ubi hoc scivit, deseruit medicos
 et currit ad Christum. Sic hic. Non praedicant Christum, sed tamen exit
 25 ad homines, quis Christus sit, et cum ho[m]ines hoc aud[er]unt, valedicimus
 medicis et nihil curamus eorum praecepta et toto desyderio currimus ad
 illum virum et dicimus: Si accipiendum absque merito ab illo, quid stultus
 feci, das id ꝑo viel hab dran gewaget? Valet, mei Episcopi. Oportet fiam
 Christianus non ex decretalibus, sed ex misericordia Christi. Hic est vaenum
 30 vas, quod indiget impletione, infirmus sum in fide, charitate, diffido. 'Effun- 45, 62, 9
 dite coram eo corda vestra.' In te conclusus thesaurus omnium divitiarum.
 Iam venimus ut miserimi pauperes. Hic est fluxus, peccatum. In te
 omnis abundantia. Si hoc discas semel, non capieris legibus Papae. Ex
 citus legibus nihil accipio, sed insumo omnem substantiam cum muliere.
 35 Huc volo, ubi accipio. Ubi sana facta fuit, scribunt alii Iesum dixisse: 'quis
 me tetigit?' discip[ul]i coartant ꝛ. scio aliquam virtutem, scio aliquem aliquid 2ut. 8, 46
 a me accepisse, ideo fecit, mulier schempt fidei et placuit fiducia, quam palam
 facere voluit, nihil melius habet quam ut ei fidatur. Mulier ut hoc ani-

zu 2 Mulier r zu 4 über fecimus steht nos sp zu 7 Medici r zu 8 über
 quid steht cuiusmodi sp 9/12 quod bis diffidunt int 13 an (. .) zu 19 über
 Episcoporum steht Episcopi nostri sp 23 deseruit medicos int zu 31 über coram
 steht ꝑs über conclusus steht est sp 35/38 scribunt bis melius int zu 35 Luc. 8, r

R¹ Matth. 5, 33 mad[verit, Mar]cus dicit, quod obsessa sit. 'Iam absolvit fides tua.' An non amabilia verba? quod gaudium habeat in hoc, quando sinunt alii sibi benefacere. Iam sequuntur opera, dedi tibi potentiam, die mijs her jur, ideo fatetur coram omnibus und jehempt sich der predigt nicht, quod accepit ab eo, nihil dederit. Haec vera opera. Hanc gratiam vult habere a nobis, ut etiam alii accedant et sinant sibi benefacere, ut mihi factum. Tum vita Christiana mea cogit, ut benefatiam aliis, ut agnoscant Christum, sed per hoc non fio Christianus, sicut ex confes[sione illa mulier non sana facta, quia prius ante opus confes[sionis sana fuit. Post hanc sanationem fatetur Christum et laudat zur bejferung aliorum. Iam it in operibus Christianis. Ideo vivimus, ut alter alteri inserviat, ut fiat Christianus. Sicut illa mulier sane facta ante opus, sic tu debes Christianus fieri ante opera. Depictum in hac muliere, quid sit E[van]gelium, sic in puella. Inter Iud[aeos] ridetur Christus. Sicut iam pulsatur, sic tum hornet geb[ra]ffen. Sic fuit praeceptum per Moysen, ut populus convocaretur. Erat magni viri fiducia. Christus dicit: 'non est mortua', ridetur i. e. quando haec praedicatio exit, ita praedicat, ut mundus rideat, es ghet nicht ein, quod Christus uns helffe. Et eum illi videant, mocht der sache helffen. Hoc vides in mundo. Hunc titulum habet E[van]gelium. Satan non potest pati. Bene huic, qui hanc doct[ri]nam capere potest et non subvertitur. Mundus depingit deum, qui accipiat bona nostra, missas, si aliter praedicatur, dicitur: tu vis regere totum mundum et hoc sancti homines praedicarunt, tum dicitur heresis. Tu vide textum E[van]gelii, quod omnia consistant in Christo. Discite bene, non frustra loquor, quod Christianus dicitur, qui a Christo accipit, ich weis, was es fojt, ut servetur.

13 Iam bis benefacere unt zu 3 über potentiam steht trafft virtutem sp 4/5 coram bis Haec unt 4 und (non) zu 5 opera r 11/12 Christianus bis facta unt zu 13 Puella r zu 14 über hornet steht trumeten zu 16 Ridetur dominiis r. r 17 nicht(s)

67.

3. Dezember 1525.

Predigt am 1. Adventsounitag.

Dominica 1. Adventus Mat. 21.

R¹ Matth. 21, 1 ff.
Sepe audistis, quod E[van]gelium totum da mit umb ghee, ut praediceat regnum e[cl]orum vel Christi, quomodo sit rex, quomodo regnet, qui populus eius sit. Et in omnibus verbis E[van]gelii vides, quod aliud sit regnum

zu 26 nach 21. steht DML ro Do. 1. adventus Luth r zu 29 über regnum steht Christi sp

H]

1. adventus 1525.

30

In hoc euangelio regnum Christi tam sua persona quam gestis depingitur.

Matth. 21, 5 Summam autem huius propheta indicat, eum dicit: 'Dicitur filiae' r.

E] quam mundi. Ideo in hac processione et circumfretum depictum est, quale eius
 regnum sit mundus hic est in divinis scriptis, et summa Evangelii est in loco
 Zachariae: 'dicite filiae Syon' &c. Da ghefts miteinander testimonium Matth. 21, 5
 prophetarum et opus mundi factum, sicut scriptum est. Haec verba arripienda. Hi
 5 invenitur, quid sit regnum eius et quomodo sibi gegen im soll stellen. Vides
 magnum discrimen inter regem hunc et mundi. Non vides arma, milites,
 equos, currus, ut reges mundi. Alia est hic maiestas, occulta, quae videri
 vult spiritualibus oculis. Tamen fecit dominus das circumfretum sibi: vult
 facere, ut moneat eos, ut aperirent oculos et aures, ut viderent, quid faceret.
 10 Potuisset ingredi Hierusalem ut alias: iam iturus ad mortem equitabat, quia
 die palmarum erat conclusum, ut fieret dominus. Haec tunc erat servus, iam
 vult ex sibi circumfretum et rex fieri. Ideo venit, ut rex acciperet fidem a suis.
 Illi scirent zu et crucifigunt, heist das hunden mund sichveren? Quis hoc
 audivit et vidit, et praesertim, cum iacet se gloriae regem, inter latrones
 15 suspenditur et tamen est rex gloriae? Et eben drum, quod ita occultum
 eius regnum contra rationem omnium, ideo fuit ex eis externum aufsehen
 mund spectat in die auge auf et venit tanquam seltsamer gast, q. d. o filii mei
 in Hierusalem, das ich mich so seltsam stel, ideo fatio, ut acht drauff ghebt,
 ne offendamini in me, quia tale regnum meum, ut, si inspicitur externe,
 20 putetur servitus maxima. Is honor fuit occultus operculo ignominiae.
 Quando mulier laudatur ut meretrix, Sic vir honestus, si aliud nomen non
 habet, quam quod sit ein boßwicht, ich mein, sein chr sey auch zugeteilt,
 regnum meum gloriae, pacis, omnis boni, ut laudatur in scriptura, ubi
 videtur, non vides esse iustitiae, fortitudinis, quia merum pleccatum, im-
 25 becillitas, dedecus mortis, trübsal persecutionis, claude oculos &c. Ideo scri-
 bitur in textu: 'dicite', thuts man auf, ne cessate clamare, quia opus
 est, si loquutione non aperitur, visu et auditu non. Ideo quod factum das
 regnum in das wort hin ein, neher thumbt man nit darzu, ut praedicetur.
 Cui? 'filiae Syon.' Opus est, quia contrarium apparet. Qui non contentus
 30 est verbo et alia respicit, perdit regnum et regem. Non dicit: proponite

1/3 Ideo bis Zachariae und zu 5 oportuit Christum venire in vilibus formis ro r

H] Quibus verbis satis indicat regnum Christi longe diversum esse a saeculari,
 quod postea indicabimus. Tria hic dicemus: Quomodo veniendum ad hoc
 regnum. 2. Quomodo in eo manendum. 3. Quomodo rursus exeditur.

'Dicite filiae' &c. Regnum Christi, quid sit, non ignoramus, nempe
 35 gratiae, misericordiae, iustitiae, regnum, inquam, spirituale. Ideo dicit:
 'dicite' q. d. non potest hoc regnum manibus apprehendi neque oculis
 obiectum est, ut possint homines per rationem comprehendere. Ideo 'dicite',
 ut, si quomodo contingat, ut quis illuminetur. Porro Iudei non poterunt
 intelligere Christum esse regem. Nam semper expectabant messiam sicut

R) pingite in tabulam, in speculum, sed vult praedicari. Quid praedicandum? Non satis, ut praedicetur, sed etiam ut auribus et corde capiatur.

‘Ecce rex’ &c. Wer? du? dixerunt sancti: Gy ein feiner Konig.

Hierusalem fuit pulcherrima Civitatum gegen dem morgen land, vix 200 millibus viris custodita. Num iste esset rex huius Civitatis? Jo muß er sich darzu stellen. Quid stultius, quam quod rex iste Hierusalem veniat super azinum? Si nobiscum aliquis equitaret, quid diceremus? ubi arma, consilarii? nihil adest hominum, ipse solus in azina, es reymet sich ad regnum sicut manus super oculum.¹ Ideo impossibile creditur für Hierusalem. ‘Rex.’

Si dixisset: venit Iesus, passi fuissent. Sed quod dat titulum regum, ergo necesse est, Hic claudat oculos et nesciat nihil aliud quam locum prophetiae, et si huic verbo non audit, actum est. Sicut fecerunt illi und liffen das wort horen et videbant, an venturus aliquis ut David. Impossibile erat, ut haberent pro rege, quia promissum in lege de rege. Cogitabant ergo secularem. Der hochst stuch ist, quod vocat regem. ‘Tuus.’ Vides, quod sit

ab 9. 9 spiritualis rex, quia propheta incipit mit frolichem herzen. ‘Tubila, filia’ &c. annuncio optimum nuntium. Quale? ‘Rex tuus.’ Leta praedicatio est, sed si non creditur, nihil prodest. ‘Dicite.’ Addit propheta, quia spiritus sanctus novit, quod non creditur nisi spiritu sancto &c. non dicit: est index tuus, sed rex. Sequitur, quod nos eius Regnum sumus et praesertim tunc. Si hoc intelligimus, quam gratia, heil, gluck da sey, quod venit nos facere zu seynem eygenthum. Non venit, ut redimeret a seculo, ut Iudei volebant a Romanis, sed vide das leid, in quo sumus. Satjan erat dominus noster, ut captivi eramus peccati et mortis, quae duo in omnibus hominibus sunt. Fuimus captivi und ligen schon in der hell mit dem teuffel quia peccatum et mors est infernus, miseri servi fuimus, et Satjan fecit, quod

zu 3 Ecce Rex r 8 (. . .) hominum zu 9 Rex r 11/12 et nesciat bis liffen unt ro 15/16 Tuus bis incipit unt zu 15 Tuus r 17 est über praedicatio zu 18 über propheta stcht Euangelium sp zu 20 Regnum Christi nos sumus r 22/23 Non bis Satjan unt ro zu 22 über seculo stcht mundo sp

¹) Vgl. Wander 3, 1635 Nr. 12 Das reimet sich wie ein fauß auff ein auge; 1, 946 Nr. 36 Wie die fauß außs Auge passen.

H) Davidem, Salomonem regali pompa venturum. Quod autem non potuerunt intelligere, testatur Esaias: ‘Non reputavimus eum.’ Igitur semper hoc regnum carni est absconditum. ‘Ecce rex’ &c. Hic plane videmus regnum Christi esse regnum gratiae et misericordiae, id quod consolationis plocum est. Nam regem habemus Christum, qui non solum nos regit, sed et pro nobis militat. Hinc Deus Zebaoth dicitur. Proinde: ‘rex tuus’ dicit, non: ‘index’, ut papistae, qui severum indicem nobis eum proposuerunt. Coeterum hoc loco propheta dicit, quod euangelista omisit: ‘Exulta et’ &c. est consolatio conscientiarum, quod, qui in hoc regno sunt, non possunt nisi gaudere et

R] placuit. De illa Captivitate voluit nos lib[er]are. A p[re]ccato fert nos in iustitiam, a Satana ad deum. Haec sunt bona et opera inenarrabilia. In cor non ascendit, nisi qui credit, et hic est letus, si letus non est, non credit. Si deus revelaret homini, ut ex corde sentiret, quid hoc esset unicuique: 5 'Rex tuus,' non posset momentum vivere. Cor hominis est angustius, quam ut comprehendat. Vide, quae res sit mors, quam omnes timemus eum hominibus omnibus et si tantum ein blif d[er] t[od]s er[sch]reft, quid faciet mundus, quando vorabit mors? Qui hoc sentit, seit, quomodo sapit hoc: 'Ecce rex tuus,' quia non sentimus, ideo non gustamus. Mala con[s]cientia horrenda 10 est, quando venit d[er] blif: deus irascitur propter p[re]ccatum, tum celum et terra angusta, consumit mare und p[er]it. P[ro]pheta: wie gro[s] d[as] ungl[uck] ist, adeo maius est gaudium, quod concipitur ex hoc verbo, in quo invenit vitam et fortitud[in]em. Quem hoc non consolatur, nihil potest. P[ro]pheta non frustra dicit: 'Letare', qui etiam sensit. Et haec praedicatione bringt freud et letitiam mit fid[em]. Videat quisque, an hoc verbum dulce sit ei: 'Ecce rex.' Si placet, gratias agat deo. Signum est, quod vim verbi sentiat x. Hoc regnum est positum contra p[re]ccatum, mortem, inferos et in mera g[r]atia. 'Venit.' Nos non haben eum g[e]ho[ft]. Si non veniret, 15 jo wer[s] wol blieben. Committit apostolis praedicatoris. Appropinquavit regnum dei, b[on]um verbum et quisque putavit se scire i. e. nolite praedicare Mo[se]m. Regnum quid? ubi mera vita, iustitia, redemptio a morte, peccatis, qui in eo regno est, non timebit mortem, nisi adest satan, si esset intus, jo mu[ss]t er herau[s], dicit: g[he]t hin und bent[s] den leutten an. Gentes sapientes quomodo potuerunt capere, wie ein mensc[h] d[er] t[od]s lo[s]s wurd? 25 Ratio non putavit medium inter deum et ho[m]inem. Non crediderunt esse medium, ut pervenirent ad deum. Apoteca ista inveniri non potuit. Aber id[em] bent eud[s] an. Tales herbas habeo, ut nunquam moriamini, et fere fur der f[ur] x. Sed mundus non accipit, immo persequitur. Stultus esset

zu 2 über bona steht gutter sp zu 3 1 Cor. 2. r zu 4 über unicuique steht (non posset) sp zu 6 MORS r zu 7 über blif steht 1 zu 8 über vorabit steht 2 zu 9 Mala conscientia r zu 16 über verbi steht non sp zu 18 Venit r zu 19 Regnum coelorum ro r zu 21 über quid steht dei sp zu 25 medium ro r

H] gratias agere pro beneficiis. 'Tibi.' Consolationis plentium, quod ad nos Matt. 3, 2 30 venit non tam rex quam suum regnum, ut in evangelio appropinquat regnum coelorum q. d. rex adest et venit tibi, modo suscipis eum, sicut ille in apocalypsi: 'sto ante ostium et pulso' x. et ioh: 14: 'ad eum veniemus' x. 35 infirmus insanabili morbo laborans, qui advenientem medicum non solum

Luc. 3, 20
Job. 14, 23

zu 32 über apoc[alyptis] steht 3.

R] homo eger, quando veniret iacens ad eum et vellet sanare et ipse ap[por-
taret gladium occisurus med[ic]um: dicerent omnes insanum, quia repelleret
eum, qui gratis vellet. Sic mundus facit: E[van]gelio tribuit all[us] s[er]v[us] und
taf[er]t x. 'venit' i. e. vult de ex Captivitate tua transferre in aliud. 'Zanfft-
mu[ti]g.' Evangelista duo verba in unum g[e]st[us]t[us]t. Propheta habet duo: 5
an s[er]cht und g[er]echt und h[e]ylig. Non dicit: fert loculum plenum pec[un]ia,
quia satis hoc fecit. 'Arm' i. e. non habet b[on]a, quae sunt terrena nec
quaerenda in eius reg[no]. Sed quod sit rex in paupertate. Quomodo con-
venit hoc? Rex et pauper mendicus? Dicit p[ro]pheta: est mirus rex, vult
esse pauper et tamen rex, tantum est: claudere oculos, erit alius rex, non 10
hab[ebit] regnum ut mundus, s[e]it reich wirt s[er]hen in armut: 'Beati paup[er]es',
quia mammon et deus non conveniunt. Ut in Mat[th]aeo, s[er]v[us] d. qui vult in
hoc regno esse, ita vivere debet, ut non curet divitias. Si habet, bene, si
non, si aufertur, bene, ut sit ei bona ut aqua, quae fluit et non cessat fluere.
Est regnum, dar inn man nit trachtet nach gelt und gut, ut sit in secu- 15
laribus regnis, quae pecuniam oportet habere. Sed venit alius thesaurus,
qui multo pretiosior. Non est dives, sed habet, quod totus mundus non
habet, iustitiam und fr[on]t[er]t. In isto regno habebis haec duo. Nullum
regnum, quod non sit reuber, omnes principes sunt spoliatores. Sed ut pax
hab[er]etur, plus detur principibus quam x. In illis est mammon iniquitatis, 20
non simplex, sed unredt und s[er]cht[er]it. Hic vero est mera iustitia, cui
hoc non placet, der frejs mit den jenen die trebern i. e. adfert tibi in hac
paupertate mera b[on]a caelestia, libertatem a p[ec]catis, morte, ergo es salvus,
ergo regnum eius est iustitiae, Ut omnes recipientes habeant remissionem
peccatorum x. eternam. Evangelista in unum verbum concepit: 'Man- 25
suetus.' In hebraico haec vox interdum 'arm' interpretandum. Non vult
red[er]e alte s[er]cht, nec vindicare, quod facis. Ita vivimus, ut sine inter[er]s[er]
deum exurnen, non sanctificatur nomen x. causam haberet semper, ut nos
damnet, sed pro verd[er]is, quem ei facimus, dat nobis mansuetudinem, sed
non accipimus ista dulcia verba. Quomodo posset dulcins loqui, quod talem 30

zu 1 Simile r 4 te] de zu 45 MANSVETVS r 6 an s[er]cht durchstr sp
darüber arm sp zu 7 über quia bis fecit steht quia dat b[on]a corporalia x. sp Pauper r
zu 11 mat. 5. ro r zu 15 über regnum steht regnum Christi sp 17 qui bis totus nit ro
zu 20 über plus detur steht quam aliis sp über est steht secularibus sp 21/23 sed bis
caelestia nit ro zu 26 Mansuetus ro r zu 27 über vindicare steht punire sp sine (de)

H] contemneret, sed etiam gladio percuteret. Sic mundus non solum Christum,
sed et ministros contemnit et persequitur. 'Mansuetus.' Propheta dicit:
venit tibi pauper, iustus et salvator, evangelista hoc exponens dicit: 'man-
suetus.' Quicumque ergo in hoc regno sunt, sicut rex, ita et ipsi pauperes
esse debent. 'Mansuetus' exprimit affectum misericordiae, quod rex sit 35
talis, qui non irascitur, non ulciscitur, etiam si iure posset. Hunc titulum

R] regem habemus, in quo nulla ira, unwillen, sed mera sanff[tm]ut, q. d. corde
 sitis leti, quod talem habetis, qui sich deiner an nimb[us] und sau sich nit
 erzurnen? Vides, quam penitus auferat iram a Christo. Si aliter bringet
 Christum, quam mansue[ctum], non est in regno. Hoc tamen respiciendum,
 5 ut sit in regno hoc et maneat. Si manet intus, ex sal und straud[er]el, wie
 er wil, mera adest g[ra]tia, quia Christus non habet iram, meram mansue-
 ctudinem exhibet. Hoc est regnum Christi, quod rex semper ridet et guts
 muts ist, man thu, was man wol. Quomodo hin ein thom und drinnen bleib,
 infra vides. Summa Summarum: non potest irasci Christus cum iis, qui
 10 sunt in regno eius. Vides, quales praedicatorum sint, qui Christum Iudicem
 depinxerunt. Non est iam ext[rema] dies, habuimus Christum pro iudice,
 sed quid ho[mo], quod fugiamus ab eo, qui venit et adfert salutem? Hic audis
 cum non posse irasci. Hic confugimus ad Mariam et S[an]ctos, quare? quia
 15 in regno eius non est nisi mansuetudo, g[ra]tia, vita, iustitia et tamen con-
 trarium apparet, sed Christus mansuetus, wie g[eh]et er mit den heyligen um? Est hoc: vult crucifigi Iohannem propter inere[dul]tatem, ist das sanff[tm]ut?
 leßt mich stifen in sunden, interdum malam con[sc]ientiam habeo propter
 p[ec]ccatum. Ubi nunc rex? ubi mansuetudo? secundum spiritum et fidem
 20 et verbum metiendum hoc regnum, non secundum sensum, quia tum per-
 sequuntur, wil ich darnach rechen, so ist der rex nit mansuetus. In verbo
 consistit, unde venit fides. Qui cepit ita, oportet letus sit, ut propheta.
 Impossibile est, quod Christianus non habet freud und wun an Christo, est
 ergo mansuetus, sed in spiritu, non sensu capies. Praedicare potes et loqui
 25 de re, si non sentis, ich seche dir's nit an. 'Super azinam.' Euangelista
 g[ra]het beyde hercin ex propheta. Alii Euangelistae exposuerunt, quod dominus
 solum auff dem fullen geritten et azinus secuta est. Fuit communis azina
 und der jung ist auch darzu auffgejogen, das er ein erbeyt e[st]el wird. Est
 signum suae humilitatis. Azinus est animal servum, ut supra: 'pauper est
 30 et mansuetus'. Hoc plus, quod sit tuus servus, ut dicit in Euangelio: Non
 veni, ut ministretur. Ita regnum Christi est tale, in quo semper servit.
 In hoc regno fit, ut ferat alterius onus et serviat ut Christus. In mundi

zu 5 Regnum Christi ro r 7/8 Hoc bis muts unt ro zu 11 Christus saluator ro r
 15/16 et tamen bis mansuetus unt ro 19/20 ubi bis regnum unt ro zu 25 Super
 azinam ro r zu 29 Azinus ro r 30/31 mansuetus bis est unt

H] Christus, rex noster, habet, quod sit pauper, iustus, mansuetus, id quod con-
 solationis ploenum est afflictis conscientis. 'Sedet super' x. Eques venit
 35 Hierosolimam, quia accepturus regnum. Pertinet hoc ad eius mansuetudinem
 et humilitatem, quod sedet super asinum, non preciosum caballum. Sicut
 enim asinus est animal tardum, ita rex hic tardus est ad iram teste pro-
 pheta Naum. 'Plurima turba' x. Haec omnia pertinent ad gaudium Nabum 1, 3

R) regno aliter. Mirus rex: est rex et servus, quicquid sceleret, praesertim in spiritu et conscientia, das mag ich mich zu im verstehen, est mansuetus, patiens, non ich gleich ein pojer bub bin. In verbis et operibus Christi nihil vides nisi meram gratiam &c. Da leyt der tuot¹, ut maneat in illo regno. In illud regnum non venit operibus nec meritis. Ibi nihil valet. Sed rex venit und wirt befehlen per prophetam: Dicite, ut leta sit et salutem accipiat. 5
 Ps. 'et implebo'. Venitur corde in hoc regnum, sed in das herz hin ein nehmen, quod fit, quando praedicationem credo veram. Regnum hat et ins wort gesagt, quod debeo in cor fassen. Si venio ad illud, Econtra illud fan ich nit selten nullo peccato nisi incredulitate, quando dubito in illo Christo, 10 et hoc statim fit. In papatu quid credidimus? Omnia credidimus praeter hoc, quod sit rex noster, hoc non credidimus. Et timendum, quod quando deus irascitur &c. per falsos prophetas agendum, ut pure in fide et verbo maneamus. Baptismum tibi ordinauit ad salutem: si vis contemnere. Ita praedicatione Evangelii tibi in utilitatem missa: schlechts du es in den wind, 15 so hilfft thein werck, drinen bleiben est herere in puro verbo. Sequitur, quomodo prostraverint vestes et ramos. Dno vides: Rex sedet, alii letantur. Et in hoc regno fit, ut sit laudatio, gratiarum actio et gaudium. Et hoc significat processus, quod canunt: 'Osianna.' Evangelista addidit: 'In excelsis.' Est regnum, das heist osianna, quod data opera servarunt, gluck zu liber herr, ut nos dicimus ad principem. Nihil est in hoc regno nisi gratiarum actio et freud et quod debet vortghen per nos, qui praedicamus, et credentes, ut regnum domini veniat &c. das heist osianna. 'In excelsis': est regnum, quod schwebt in der hohe, non est terrestre, sed celeste.

zu 3 über verbis steht prophetae 6 Dicite bis sit und ro zu 11 über contemnere steht tuo periculo ro

1) Vgl. Thiele Nr. 2.

H) et leticiam conscientiarum, sunt et haec signa leticiae, ramos sternere et vestimenta. 'Hosianna.' Per hoc significatur regnum Christi non esse de hoc mundo, sed superne dari et concedi. Dicit igitur: 'in excelsis', q. d. gratias agitur Deo, qui summ regnum largitur per fidem desuper. 25

Quomodo autem venit ad hoc regnum? Per praedicationem verbi Dei, quo accipimus spiritum sanctum, quo regnat ipse Deus in cordibus piorum. Deinde rursus eadimus ex hoc regno, si securos nos putamus et non vigilamus, sicut Christus ait: 'Vigilate et' &c. Mat. 26. Tertio manemus in hoc regno, si iugiter oraverimus et timuerimus Deum, tanquam patrem filius, ne quid contra ipsius voluntatem faciamus. Nam sic orantes in timore ac tremore semper nobis argentur dona Dei, ut crescamus ex fide in fidem. 30
 Hoc est, quod Christus ait: 'Habenti dabitur.' 'Hosianna' i. e. gluck und heil dem neuen konige. 35

28 agitur] igitur zu 36 über dabitur steht Mat. 25.

Predigt am 2. Adventsonntag.

R] **Dominica 2. adventus, Priori S. Annapae despon[sationis]¹ Luc. 21. ^{ent. 21. 25 ff.}**

Hoc est consol[atione] plenum, quomodo Christus suos solatur et facit animosos, q[uan]quam sit horrendum incredulis, quia depingit in eo, wie die welt sol gestalt sein eußerlich hart für dem Jungsten tag, ut possit videri
 5 non longe abesse, alias frustra dixis[set]: 'Levate' x. Et ultra hoc addit ^{ent. 21. 28} similitudinem. Sicut videtur estas adesse x. sic et manifestum hoc signum est, ut pueri norint estatem non longe abesse. Sic ista signa manifestis[sima] erunt, ut sentiatur ad[ventum] esse. Tamen alibi dicit, quod veniet ut fulgur
 Luc. 17. i. e. huius enim huius, momento. Sic ista dies 'tanquam laqueus
 10 veniet', infra. Ibi scriptum, quod erunt gutt[us] mut[us] ho[m]ines et putabunt post 1000 annos venturum et veniet in momento. Quomodo conveniet haec? Deicere capita significat tristitiam, eontra laeto et verlangen des dings, das verfundiget wird, es wird beydes geschēhen, quod sint manife[sta] signa ita, ut tangi possint, et tamen occulta manebunt. Divide ergo mundum in
 15 credulos et incre[dulos. Illi non habebunt pro signis. Creduli tangent, quod arbores p[lu]en: est signum illorum, qui norunt estatem. Cecis, dormientibus nihil prodesset, si sub arboribus iacerent: non ergo agnoscent. Sic hic totus mundus q[uan]quam signa videat, tamen non habebit pro signis

zu 1 Luth: r zu 2 über consolatione steht Euangelium sp 3/4 wie bis hart unt zu 5 über non longe steht et greiffen sp zu 7 Similitudo r zu 8 nach adventum steht Christi sp zu 9 Luc 17. 21. r zu 12 über Deicere steht Demittere sp nach lacto steht esse animo sp Demittere caput r 13/14 wird (2.) bis tangi unt 16 p[lu]en c sp in bluen signum (est) zu 18 oben am Seitenrande steht D M L ro

¹) Der 9. Dezember wurde als Vermählungstag der heil. Anna gefeiert.

H]

Dominica 2. adventus.

Incundum et consolans est hoc euangelium, quo Christus suos solatur et addit animum, impiis vero est horrendum. Indicat enim, quae sit ratio extremi diei, ut cuilibet constet cum venturum, certus ex similitudine et signis. Nisi enim hoc sciremus, frustra diceret: 'attollite', frustranea esset similitudo et signa. At dices: qui fiet, cum alibi dicat hunc diem ex
 25 improvise venturum sicut fulgur repente? Quomodo conveniet cum hoc, quod hic dicit: 'attollite capita' x. quod est signum gaudii et leticiae, ^{ent. 17. 24} sicut submittere caput signum tristitiae. Ita, inquam, fiet, ut palam omnibus sit et occultus. Discernendum est inter pios et impios. Impius non dicit esse signum iudicii, pii autem sciunt. Quemadmodum cum repullulascunt
 30 arbores, qui oculos habent, vident, ceci non vident nec sciunt. Ita hic fiet, ut etsi mundus totus sit in medio signorum, non tamen intelliget haec

R] et dicent: über tauſent hundert, et antequam ſic¹ umb ſehen ut Luc[as, ubi
 1. 2. b. 6. 3, 4 Christus dicit venturum ut fulgur et laqueum et Paulus 'ut fur', ut dictum
 sit ad incredulos, qui ſichs nicht verſehen. Illud vero dicitur credentibus,
 qui lauren drauff. Christiano ergo non venit inexpectabilis haec dies, quia
 ſemper expectat. Hoc 1. quod erit manifeſtum et occultum.

Mat. 24, 25 Percremimus 1. signa. 'In ſole, luna' &c. au leuten, waſſer et iterum
 au leuten i. e. (Es ſol ſich regen himel und erden et quicquid est in eis,
 quaſi immutanda et in aliud ueſen ventura. Sol, quale ſignum ſit, Scribit

Matth[aeus, 24, 29] Matth[aeus et alii, quod perdidit splendore[m] ſol et luna, quod ſit ſaepe.
 Non ergo debetis intelligere, quod poſtea non ſit ſol, ut circumfertur liber
 de 15 ſignis², hoc nihil eſt. Ante iudicium non fiet, ut ſol diem unum vel
 3 auſſblibe, tenebrae erunt, ſed non, ut non ſit diſcrimen noctis et diei.

1. 2. Moſe 2, 22] Gen. 8. Ideo merae fabulae, quod mulieres non portabunt liberos. Mane-
 bunt omnia ut antea, donec veniat et faciat novam terram. Non dicit:
 auferetur &c. ſol, ſed 'ſigna in ſole'. Si adest et video eum, oportet ergo
 ſit, ut mat: deus. Videat quiſque, qualia ſigna habuerimus a Christi
 nativitate. Nuper in 4^{or} annis quot viſi ſunt ſoles, 3, 7 ſoles vel lunae.
 Haec omnia contemnuntur nec putat eſſe ſigna, ut mundus ſolet, ſicut dixi.
 Verum eſt, ut aſtronomi dicunt, naturaliter fieri eclipſes, ſed hoc ſit dictum,
 utut naturale ſit, tamen ſcimus, quod talia ſigna aliquid mali ſignificent,
 quod immutatur aliquid in celo, cogita certe eſſe ſignum mali futuri. Omnes
 student de cometa, vom ſchwanſtern³: quando iſte venit, certe eſt malum

zu 1 über hundert steht mit sp 2/3 fulgur bis qui ut zu 2 über fur steht
 1 Theſſ ſp zu 5 manifeſtus et occultus aduentus Christi r 7/8 i. e. bis ventura ut
 zu 9 über perdidit steht omittent sp Sol r zu 11 Liber de .15. ſignis r 12 auſſ-
 blibe(n) zu 12 über ut steht sic sp 14/15 Non bis &c. ut zu 22 Schwanzſtern r

¹) = ſich. ²) Signa quindecim horribilia de fine Mundi. Et extremo iudicio.
 (Ponzer, Ann. IX S. 439 Nr. 853c.) ³) Vgl. Enders, Luthers Briefwechel Bd. 9, 61. 108;
 Wramplmeyer, Cordatus Tageb. Nr. 167.

H] 1. 2. b. 6. 5, 4 eſſe ſigna iudicii. Ita concordant Christus et Paulus. Quod Christus dicit,
 ad pios referendum eſt; quod Paulus dicit, ad impios. Ita expectatus et
 inexpectatus veniet dies Domini.

Mat. 24, 25] Iam ad enangelium. 'Erunt ſigna' &c. Primum ſignum eſt ſolis,
 quod perdet lucem ſuam. Hoc ſaepe fit. Non autem intelligendum eſt,
 quod ſol ſit periturus aliquot diebus aut ſaepeius occaſurus uno die, eum

1. 2. Moſe 8, 22] ſcriptum ſit in geneſi poſthac non ceſſatura ſolem, lunam, noctem &c. Ita
 manebunt ſol, luna, hiems, eſtas et &c. Ideo non dicit: abibunt ſol et luna,
 ſed aderunt et in eis erunt ſigna, manebunt igitur. Contempletur iam quis
 ſigna, qualia habuerimus per hos 4 annos. Iam viſi ſunt plures ſoles, iam
 haec, iam alia. Sed non curantur. Eſto quod mathematici dicunt haec ſigna
 fieri naturaliter, hoc tamen verum eſt eiſmodi ſigna ſemper portendere

R) futurum et ubi caudam porrigit, illic malum, jols gleich uber ein thoniq oder jursten. Sic quando sol mutatur, signum est, quod aliquid sit futurum. Et fit communitur, ut sol mit dem regenbogen beschriben ist. Iris significat iudicium, quod procul non abest. In vetustis annis fuerunt eclip[s]es, sed non adeo frequentes et mirae, fuerunt multi soles, Irides, quae sunt signa tristia pro mundo. Christiani haben ein gedanken, alii habenj schon auj dem syn geschlagen. Velim, ut signa quae facta in 10 annis, imprimerentur. Cruces quid significarunt de passione Christi.¹ Hoc vidit iuventus et oblita et nos contemnimus. Luna, quae plerumque currit cum sole i. e. perdet lucem ut Mat[th]aeus, quod videmus quotannis. Aut mundus immutabitur aut extremum iudicium adest. Quando Hierusalem devastanda, sed nos plura. 'Cadent', vulgares vocant volare stellas et postea decidunt. Gentiles scripserunt et voluerunt rationem dare. 'In terra pressura': Non quod omnibus fit bang, quia signa contemnentur a magnitudine, qui credunt, videbunt, et hoc signum solus Lucas posuit. Hoc non intelligi potest de corporali pressura, quia erit, ut Christus dicit: 'sicut temporibus Noe' x. quando venit dominus, werd das freyen hyn jchwang ghen, merca[t]ura, aedificatio, eissen und trincken, ghet als uber mas et haec omnia signa extremi diei i. e. homines erunt tuti. Non est malum freyen, eissen x. sed ita sedebunt ut tempore Noe, quasi semper hic mansuri essent I. Cor. 7. 'tanquam non habentes'. Tales ergo plures, quibus est bang, quia erit signum, quia, si

zu 1 über ubi stehet quo sp zu 2 über jursten stehet ghen sp über sit stehet mali sp
Sol r zu 3 Iris r 4/7 In bis syn unt zu 9 Luna r zu 11 über devastanda
stehet multa apparebant signa sp Ierusa[lem] excidium r 12 vulgares c sp in vulgo
vocat bis postea unt Stellarum casus r zu 13 pressura r zu 14 magnitudine
durchstr darüber multitudine sp zu 18 Alia signa aduentus r 21 ergo (. . .)

¹) Vgl. hierzu Kolde, Luther 1, 364 zu S. 26.

H) futurum malum, ut de Cometa, quando ea apparet, quo caudam vertit, ibi malum est futurum. Item quando vertitur sol, quando iris per radium solis apparet, venit malum et hoc peculiari tempore, quae signa habuerimus, pii observarunt, impii praetereunt. Bonum esset, si signa haec visa excuderentur. Luna plerumque concurret cum sole, ut non det splendorem et singulis ferme annis fieri comperimus et interdum bis uno anno. Haec omnia non fiunt sine causa et periculo. Aut mundus mutabitur aut veniet iudicium. Stellae cadent. Rustici cum hoc vident dicunt eas volare. Hoc volare veterum libris traditum est, sed nunquam frustra abiit. Non omnes perspiciunt signa bona, pars negligit, oculi vero spirituales et qui vident Deum, illi videbunt. Dicitur etiam alibi futurum, ut temporibus Noha edebant, bibebant x. sic mercari, aedificare, plantare, edere, bibere, nonne immodice fiunt hodie omnia? Nubere non est malum, sed fiet ut temporibus Noha, quasi velint perpetuum domicilium hic habere. Ita plantabunt, aedificabunt

R sol quotidie eclipsim pateretur, non esset signum. Hoc fit mala consciencia: tempore, quo non hab[ebamus] Euangelium, Papistae ceperant nos suis operibus. Tum fuerunt multa bona corda, quae non potuerunt erigi et non consolari. Et non fuerunt von dem lösen vohen hauffen, lib[er]ter a peccato liberi fuissent. Das heißt nicht wissen, wo hinaus. Gerson de his scripsit, qui jchir tol jind werden.¹ Et hoc factum mulierculis superstitiosis. Hoc signum ist auch starck vñ jchwang gangen. 'Maria' vocat scriptura alle große deich und see, wo das wasser iber ein hauffen sthet. Ubi Alii Euangelistae dicunt mare Tyberias, ipse stagnum diligenter transtulit. Es sol sich die luft und wasser regen et terra, ut diximus. Et hoc vidimus. Tanti venti fuerunt in brevibus annis, ut nihil supra. Es ist hin, nemo recordatur. Videte, quae prodigia nata, papstefel ꝛ. es stelt sich als widder die natur. Mündchfel, quae duo monere nos debent non procul abesse. 'Verjchmachten', tales sunt, quos dixi, qui habent malas consciencias. 'Ven[ient]': quae sunt mors et iudicium, tales portant 3. peccatum sum, got's horrendum gericht, suam mortem et damnationem, den freffen sich² tag

2 Papistae (non) zu 3 Tum *sp über* (...) zu 5 Gerson *r* zu 7 Mare *r*
zu 8 deich *durchstr darüber* Teich *sp* zu 9 über ipse *steht* Lucas *sp* über stagnum
steht (loh:) *sp* 10 sich *bis* Et *ut* die *e* aus sich zu 11 brevibus *durchstr darüber*
paucis *sp* zu 12 prodigia *r* über es stelt *steht* gallina 12/13 es *bis* natur *ut*
13 Mündchfel *ch* 14 Verjchm ten 16 (...) den

¹) Vgl. Gerson, *opera ed. Lud. Ellies du Pin 1728, I Sp. 189*: hanc ancillam suam Astrologiam nonnulli tot vanis observationibus, tot impiis erroribus, tot superstitionibus sacrilegis deturpantes macularunt nescientes in ea sobrie sapere ac modeste uti. ²) = sic.

H] et erunt securi nec eurabunt hunc diem et hoc signum non multi videbunt. 'Et in terris erit' ꝛ. Angustiam pauci observant. Habuimus conscientiam malam ante euangelii lucem papae regulis et statutis oppressi, qui sibi ipsis non constituerunt et senserunt suae conscientiae morsum. Et tot erant leges, ut multi coniecerentur in vitam angustioiorem et ego vidi quosdam insania correptos. 'Mare et aqua' ꝛ. Mare scriptura vocat, ubi multae aquae congregatae sunt. Lucas diligenter transtulit, ubi alii mare, ipse stagnum reddidit: die see, ubi stagnum est, ibi resonat, ut cogites mundum casurum. Fui hic aliquot annos, non memini, quoad vixerim, eiusmodi ventos, sed oblivioni traditur. Fuit et antea, verum est, sed non abiit sine periculo. Qualia monstra edita sunt et ab hominibus et a brutis et omnia contra naturam agglomerantur, ut sunt vitulus monasticus, der papstefel¹ et similia. Homines tabescent ꝛ. Hi sunt, qui habent malas consciencias, venentur mortem, iram Dei, peccata et infernum et ita contremiscent, venentur iudicium. Non considerantur haec signa. 'Virtutes coelorum' ꝛ. i. e. omnia, quae

¹) Vgl. Tentung der 3wo grentlichen Figuren, Papstefel zu Rom und Mündchfel zu Freiberg in Meissen fünfen *Unsre Ausg. Bd. 11, 337ff.*

K) und nachst, haec sunt signa in aquis x. 'Virtutes': intellige den gauten
 hauften Gen. I. 'Celum et terra' ist bereyt worden 'mit allem her'. Et hinc 1. 201c 2, 1
 venit, quod adorarint Iudei exercitum caeli q. d. Sol, luna x. imo totus
 exercitus in celo. Astro[nomi omnes dixerunt, quod magna constellatio, quae
 5 fuit ante annum, putabant omnes fut[urum dilu]vium, nihil fuit, risinus
 astro[nomos et fuit clarior dies, in qua fuit constellatio quam alia. Non
 frustra fuit. Si non fuit dilu[uium aquae, erit ignis i. e. extr[emus] dies.
 3d ver[se] getwijs, quod non procul abest. Non scimus, qua die et hora.
 Wir wollen nicht hundert jar lassen sein, non durabit mundus ut ante:
 10 aut mutabitur aut excindetur. Alia facies facta per hoc, quod max[ima]
 potestas deiecta est et suorum. Max[ima] signa: nemo curat. Quidam reges et
 fursten expulsi: nemo agnoscit pro signis. Si quis dixisset ante 10 annos,
 quis credidisset? pleni sumus signis, ergo procul non erit.

Iam sequitur die untrücht: quando haec videtis, sicut certe videmus,
 15 'respi[ci]te.' Das sein je lipliche, jusse wort, die ghen un[s] an. Dixi esse 201c 21, 28
 consol[atione] plena Christianis, sed bitter ut mors non Christianis. Es sol
 ein froliche zukunfft sein, dicit, quia est 'redemptio vestra' et dicit, quod
 non debemus terri. Sinite alios, quia es gift eud[em] etwas fojlich, quid?
 'redemptio', quid est 'redemptio'? In quo captus? In peccato, morte, in
 20 omnibus malis. Quis potest dicere se non captum? Si sentis peccatum,
 malum con[scientiam] x. sunt maximi et graviss[imi] carceres. Christus dicit:
 ideo haec dies venit, ut libereris. Anima est redempta. Sub Papa[tu]

zu 1 Virtutes coelorum r zu 2/3 über hinc venit steht ex hoc textu zu 4 Sie
 treffen nicht abweg vt .24. anno r 8 die(s) 10 Alia(s) 11/12 suorum bis signis ant
 zu 14 Leuate capita r 15 lipliche c sp in sibliche zu 16 über plena steht verba sp
 über non Christianis steht impiis sp zu 19 Ex quibus redimamur r

H) continentur sub coelo, ut in gen[esi] 'coelum et terra cum omni exercitu', ut 1. 201c 2, 1
 sunt stellae, planetae, nubes. Constellatio illa, quam mathematici dicebant
 25 venturam in februario, ubi omnes planetae congregari dicebant, non id tulit,
 quod putabant. Fuit enim eo die serenitas. Habebitur autem adhuc effectus
 huius constellationis. Si non fuit dilu[uium aquae, erit dilu[uium ignis] extremus
 dies. Diem autem scire non possumus, quem pater in sua servavit potestate.
 Qui nunc dubitat, ei non sapiet, quod sequitur: 'Levate capita' x. 201c 21, 28
 30 Quam suavia verba sunt haec et ad nos pertinent, ut antea dixi. Euange-
 lium hoc suave visus, amarum impiis. Letus erit adventus, quia erit 'vestra
 redemptio', vos letemini, alii expavefiant. Vobis magni quid erit redemptio
 vestra, quibus ereptio facta est a morte, inferno, peccato. Quis est, qui se
 non dicat captum omnibus et variis periculis? Vereris infernum, mortem x.
 35 Haec sunt vincula. Hic veniet dies, quo redimet a papistico regno et omni

K) gravissimè finimus conclusi. Ego expertus. Dominus incepit, per E[uange-
 lium redemit animam, credite certo: corporis redemptio sequetur, con[scientia
 libera est. Futurum statim, ut corpus liberetur a morte &. Sicut non
 terret me E[uangelium, sic non debeo terri f[ur] dem adventu Christi.
 E[uangelium est pauperibus laetissimum, ut scimus multa corda per illud
 creata. Si E[uangelium tam dulce est, quod solum auditur, quid erit, quando
 opus experimur et videmus eum, das er mit dem werck darzu thut, ut
 liberet ab omnibus malis? Qui ergo E[uangelium habet, non habet occasi-
 onem, ut tristis sit, sed ut laetetur. Bene veneritis, o liber herr &. Aliis est
 horrenda dies, qui sicut E[uangelium non accipiunt. Es bringt ihn uber-
 flüssig rechtumb an der sel. Christiano est dulcis[is]ima praedicatio. Ipsi-
 bus est mortiferum venenum, nihil invenietis, magis ardet. Vides, quid fatiant
 cum Evangelicis hominibus. Nobis hoc suavis[simum, merum est venenum
 ipsis. Synerley wort uni populo est, ut natura est, Alteris venenum. Sic
 erit opus diei ext[re]mi. Extremus dies est lip[s]id[er] quam E[uangelium.
 Quare? audi, quid dicit: 'quia redemptio.' Quis hoc audivit, quod
 ext[re]mum iudicium habeat tam dulce nomen, ut sit nostra redemptio?
 Pingitur Christus cum gladio¹ et subtus se mors et infernus. Vide Iudex
 ipse Christus dicit esse redemp[ti]onem a morte, p[er] peccato. Quis hoc audivit
 unquam? et praedicavit meram desperationem. Hic dies adeo atrox erit, ut
 nihil supra incredulis. 'Videbunt': omnes credentes huic regi erunt ornat
 in gloriam huic regi, quia habebunt aliam terram &. omnia erunt lip[s]id[er]

zu 1 Ro. 8. r 35 Sicut bis est unt 12 invenietis fraglich, danach wäre quod
 zu ergänzen 15 lip[s]id[er] e sp in lip[s]id[er] 15/17 lip[s]id[er] bis iudicium unt zu 16
 1 Cor 13 1 Ioh. 3. r 22 lip[s]id[er] e sp in lip[s]id[er]

¹) Vgl. *Unsre Ausg. Bl. 8, 678 Note 1; 33, 90, 17.*

II) necessitate. Ego expertus sum, quam horrendum sit, ubi nulla letitia sub
 tanto iugo est. Euangelium venit, quo redemit animas, reliqua est corporis
 redemptio. Quam minime exhorresco euangelium, tam minime etiam adventum
 Domini. Pii floruerunt corda, erudientes, quod salvi fiant per Christum.
 In hoc quies. Si hoc tam dulce, cum auditur, quid fiet cum sequentur opera
 ipsa? Qui habet euangelium, ansam habet letandi, non timendi. Euangelium
 adfert divitias animae et corporis, euangelium mihi et omni, qui ipsum amat,
 solatio est. Estne mirum, quod euangelium nobis tam bonum et illis tam
 malum, tale verbum, quod natura bonum est, uni bonum, alteri malum
 sit? Dies illa iucundissima res est et euangelio iucundior. Nam dixit:
 'vestra redemptio' erit. Quis ergo verebitur diem hunc nisi papistae,
 qui eum pingunt horrendissimum? Ecce euangelium, quod cum audimus et
 amamus, propterea quod iubeat extollere capita et sit redemptio, merum
 terramentum factum est. Verum nobis solatio erit, illis in malum. 'Tunc

31 uni] unum

R) *ſehen*, ſi iam pulchritudo agri in vere, quae erit tum pulchritudo, cum totus mundus erit septies pulchrior? Sed vobis credentibus. Aliis erit mors et diabolus. Videat quisque, an timeat hunc diem. Si timet, oret deum, ut possit hanc diem habere pro redemptione. Si non times, gratis alge deo: tum intelligis bene, quid sit, nempe tua redemptio. Qui timet illum diem, timet suam redemptionem, timet, quod possit venire ex peccato, morte, des teuffels lofs werden. Stultum, si quis libenter vellet francē und tod sein, arm, sterben. Et quando diem hunc times, vis effugere tuam redemptionem. Si timeres mortem, Satanam i. e. vor diesem Leben, quia sumus in faucibus Satanae, da ist du dich für fürchten, ne maneat intus, non vor dem Jungsten tag, quae est redemptio tua. Vide, quod mundus sit obsessus Satana, qui non potest pati Evangelium, et optimum opus extremi diei, quod deus faciet in nobis. Quis consulere poterit iis, qui fugiunt haec tam egregia bona? Evangelium praecurrit ut eyn vorlauff, quod dies non procul absit. Reliqua vide in postilla.¹

1 si ergo sp in sicut zu 11 über Satana steht a sp zu 11 eyn durchstr sp darüber ein sp Matth 24 r

¹) Erlang. Ausg. ² 10, 53 ff.

H) videbunt filium? et. Omnia erunt pulchriora in huius regis honore. Si iam omnia veniant in vere, quid fiet, cum eo ventum fuerit, cum totus mundus decies magis illuminabitur? Iam si quis contempletur cor suum, an vereatur, oret deum, ut adimat timorem, ut possit apprehendere haec verba: 'exaltate capita' et. ut possit non timere, sed expectare desiderio magno diem hunc. Si sic stultescis, ut malis egrotare quam salvus esse, quis unquam vidit stulticiam maiorem? Vereberis vitam veram et redemptionem, cum iam simus in faucibus Diaboli. Conare potius, ut libereris ex faucibus eius.

69.

17. December 1525.

Predigt am 3. Adventsonntag.

R) Do. 3. adventus.

25 Dividenda vita et doctrina, ut verbum et opus aliud sit, debemus castigare corpus, sed hoch super opera sol gheu das wort. Vita habet maximam speciem coram mundo, non ita verbum, et tamen centies plus valet quam vita, quia verbum proponit aliam vitam, quia praedicat sic: Hic homo Christus debet dir zu hilff fomen sua vita. Sinite vitas omnium sanctorum et. Christi vita est celestis, quia richtet bey got aus. quo indigemus, et hoc per Evangelium declaratur. Videbis, quam difficile homines credant

zu 24 Luth r zu 25 über v'ita et doct[r]ina steht mat. XI. sp zu 27 verbum vita r zu 31 declaratur bis quam unt

R) praedicationi de vita hac. Hinc oritur omnis error, quod ratio fect in die opera. Sed opera hinc, opera her. Ipsa Christi opera non prosunt, si tantum vis in exemplum uti. Fides non est imitatio, sed charitas est imitatio. Fides nympté gar hinc, si habet multum bonorum, et ego. Charitate imitatur eum, fide credimus ei.

5

Matth. 11, 2 'Cum audisset.' Ibi Iohannes incipit operibus praedicare. Ante
 Joh. 1, 29, 36 27 praedicavit sepe et in Christum ostendit: 'Ecce' x. 'Cuius non sum dignus' x. In solum Christum monstrat. Ipse 'agnus dei', ego non porto peccata mundi. mein ruff ist zu schwach darzu. Discipuli non potuerunt credere Christum fore nostrum x. et incedebat Christus ut simplex. Ubi
 10 Christus operabatur, da wirtés redt sein, inquit Iohannes, q. d. vos mihi non credidistis, iam credite operibus eius. Iohannes non diffidit, sed discipuli, ideo propter eos interrogavit. Hoc responsum ghet die Junger an et alios x. q. d. tangite manu, videte spetiosam Iohannis vitam, dicite,

4 nympté e sp in nympté zu 6 Cum audisset r zu 13 über ghet steht Christi sp

H)

Dominica 3 adventus.

Matth. 11, 2 ff. In hoc evangelio summus articulus christianae fidei nobis proponitur,
 15 nempe cognitio Christi, ut eum cognoscamus solum salvatorem et redemptorem et agnum dei, qui tollit x. Igitur mittit hic discipulos, ut sicut ipse praedicaverat, operibus videant et agnoscant ipsum esse verum Messiam, et
 Joh. 1, 27 sic a sua persona revocaret, ut ipsi soli adhererent, sicut dicit Ioh. 1. 'qui
 Joh. 3, 30 post me venit'. hoc x. et Ioh. 5. 'illum oportet crescere' x. Et hoc valde
 20 opus erat. Nam ratio adeo inclinata est ad propria opera, ut plus eis et aliis creaturis quam vero creatori tribuat. Non enim credit nisi, quod oculis
 Joh. 1, 18 obiectum est et sensibus. Sed es fceit: 'deum nemo vidit unquam.'

Matth. 11, 3 'Tu es, qui' x. Non ignorabat Iohannes Christum esse, qui talia
 Matth. 3, 17 faceret opera. Nam et antea baptismo cognovit voce de coelo delata: 'Tu
 25 es filius' x. Mittit discipulos non propter se (ut Gregorius dicit¹⁾), sed ut ipsi cognoscerent eum, quem antea praedicaverat. Erant enim adhuc carnales, ut non possent eum agnoscere Messiam, qui sub tam vili forma et contempta incederet, unde et plus tribuebant Iohanni, qui vitam sanctam et austeram
 Matth. 11, 4 duxit, quam Christo, ut semper solet delectari ratio rebus externis. 'Ite,
 Joh. 1, 29, 36 renunciate' x. quia Iohannes satis praedicaverat de Christo, quod ipse esset 'agnus dei', Christus non potuisset melius respondere quam ut remitteret eos ad sua opera q. d. Nunquid Iohannes unquam talia fecit x. Sed nec

zu 23 über nemo steht ioh. 1. sp

¹⁾ Vgl. Migne, Patrol. lat. 79 Sp. 151: Hinc Ioannes Baptista, qui Dominum perfecte noverat, ad eum quasi nesciens discipulos mittebat. L. c. Sp. 282: Sciebat enim Ioannes, quem praedicaverat, quem baptizaverat: sed discipulos mittebat, ut visis signis, quo firmius crederent, electionis suae iudicia securius tenuissent.

R] num ecco auxiliatus est? Tum non pot[uerunt persuaderi, quod per alicuius hominis salvarentur ho[m]ines. Iam persuasi credidimus etiam per monachi opera salvari. Sat[an] non sinit in media via α . Edificandum in unicum hominem Christum, servet quisque monachus suam cappam α . 1. quod per Christi opera sal[va]mur. 2. quod in nullo invenimus saneto, sed solo Christo. Qui hoc credit, manet in via regia. Francis[us], Pet[er]us et quisque Mo[n]achus factus est Christus, quia volumus no[st]ris operibus salvari. Christus mat. 24. Confirmat Ioh[ann]is testi[mon]ium et non mon[st]rat in Matth. 24, 11 opera Ioh[ann]is, sed sua. Benefit eis ex alieno opere. Ut proposuit opera sua, sequitur praedicationem. Ioh[ann]es commendatur de vita, sed $\text{jd}iebt$ es in[si] $\text{pd}ig$ ampt. Prop[het]am esse est maius quam esse constantem et duram v[er]stem agere, sed aliquid excellentius est, nempe quod dei verbum

H] ita discipuli credebant, quod per opera unius hominis salvarentur, hoc est: per mortem et resurrectionem Christi. Hodie sathan hoc egregie evertit et effecit, ut multis operibus multorum nos salvandos crederemus. Quid autem aliud hoc est quam Christum in multas partes dividere, ut dicit Mat. 24. 'Surgent multi pseudoprophetae' α . Sic vere factum est, ut, sicut Matth. 24, 11 Iudei tunc non poterant credere per unius hominis, scilicet Christi opera esse salvandos, ita nos per opera multorum iustificandos crederemus. Sed quid multa? totus mundus iam insanit contra Christum. 'Beatus, qui non' α . Matth. 11, 6 Iudei propter tria maxime offendebantur in Christo: primo propter personam, quod tam servili forma incederet phil: 2. Nam semper expectabant eum Phil. 2, 7 maxima pompa venturum tanquam Salomonem, sicut prophetae testantur eum sessurum super solium Davidis α . Secundo propter vitam eius, quam agebat in terris, cum cibum caperet cum publicanis nec tam sancte viveret ut Iohannes. Ideo non potuerunt non offendi: non enim erat indutus purpura, ut decet regem. Tertio propter tempus, quod praedicabat Iohannes ipsum iam venisse et tamen sicut regem non videbant, imo contrarium in prophetis legebant. 'Beatus' igitur, inquit, 'qui' α . quia 'regnum meum Matth. 18, 36 non est de hoc mundo'. Iudei talem expectabant Messiam, qui capite coelum attingeret.

'Quid existis in' α . tam usque ad finem commendat Iohannem Matth. 11, 7 Christus. Primum de constantia, quod non aliter sentiret de Christo, quam antea praedicasset q. d. non expectetis Iohannem tanquam arundinem, iam haec mox alia docturum quemadmodum vos, qui semper nova audire cupitis nec in simplici manetis verbo. Si quis de me praedicat, credetis, si alius alia de me praedicat, et huic credetis, ut si quis faciem in speculo Mat. 1, 23, 24 contempletur, videt faciem, avertens se et relinquens speculum obliviscitur faciei.

R] ^{Matth. 11, 9} Jurex und jurex sein wort. 'Est plus quam p[ro]pheta', quia est amplius ⁊. Mundus habet pro maximo, quod constans fuit und gestreng in vita, quia sunt opera, et hoc trahit in minimum coram mundo in hoc, quod est propheta.

H] ^{Matth. 11, 8} 'Num hominem' ⁊. sicut proedicavit euangelium, ita et iuxta illud ^{Matth. 11, 9} vixit. Multi hodie proedicant euangelium, qui non euangelice vivunt. 'Num prophetam' ⁊. 3 ab officio proedicandi ex hac commendatione priores duae pendunt. 'Dico vobis, plus' ⁊. Nam prophetae vaticinati sunt de Christo venturo, Iohannes vero de eo, qui iam venerat et in pede eum sequebatur. Facilius igitur potuissent Iudei credere proedicationi Iohannis ^{Matth. 11, 10} quam prophetarum, quia de proesenti proedicavit, illi vero de futuro. Prophetae igitur priores similes sunt coecis in adventu alicuius principis, quibus venientibus nondum adest princeps, Iohannes vero nuncio proeparanti ^{Matth. 11, 10} viam principi et qui nunciat iam adesse et in pede sequi. 'Ecce ego mittam' ⁊. Angelus idem est, qui apud nos legatus et orator, non ^{Matth. 11, 10} tabellarius.

70.

24. December 1525.

Predigt am 4. Adventsonntag.

R] ^{3oh. 1, 19 ff.}

Dominica 4 Adventus Luth[er]us Ioh. 1.

Videmus in h[oc] E[van]g[eli]o, quomodo Euangelista h[oc] p[re]s[er]et constantiam baptistae Iohannis und s[er]vet testimonium Iohannis f[ur] ein gro[ß]es ding an, quod solde bu[ß] erliden hat, ut tamen constans mansit test[im]onium in Christo, quia vidit Euangelista, quod tota Christianitas heret in hoc testimonio. Euangelistae pulchre respex[er]unt, quid hab[er]eant in se haec verba. Nos et Iudaei tantum in carnem. Est leve dicere testi[mon]ium Ioh[annis]. ^{3oh. 1, 6} Iohannes incipit: 'Missus a deo, Cui nomen erat' ⁊. der zerb[er]ent sich mit dem zengniß, nihil dicit de dura vita et alii tres, imo facit, quasi non videat, per ^{3oh. 1, 6}

18 p[re]s[er]et] p[re]s[er]et 25 facit quasi non über videat

H] ^{3oh. 1, 19 ff.}

Dominica 4 adventus.

In hoc euangelio laudat euangelista constantiam Iohannis et magnificat testimonium eius. In multis tentatus fuit et tamen in omnibus constans mansit et non frustra hoc fit. Nam totus Christus pendet ex hoc testimonio. Ubi hoc non est, ne minimum quidem relinquitur de Christiano. Solum ^{3oh. 1, 19 ff.} verbum, quo testatur Iohannes. Dicit: hoc nichil est magni? Iohannes plus quam alii Euangelistae scribit de hoc testimonio nec vitae austerae meminit, quae tamen quiddam magnum fuit, non habet vita respectum. Ratio pulchrum indicat, Si quis vitam austeram duxit. At verbum plus est quam vita, ja

R] hoc rationem stultificat, quod discernit bonam vitam et verbum. Primum
 vita corporalis, sed uest herunder zu zihen unter das wort, vita corpus
 est, sed anima melior. Ratio cogitat: quid est testimonium? est eiu
 odem, qui egreditur ex ore. Praefert opera Iohannis. Quale nam est testi-
 monium, Euangelista, quod tam multis verbis dicit: 'Erat homo' x. hoc: ^{3ob. 1, 6}
 Miserunt Iudei. Vide, quam multis verbis utatur. Hic Iohannes interrogatur,
 an 'Christus' sit, 'Helias' an 'p[ro]pheta' et dicit: 'non.' Una pars
 testi[monii]. Quid autem? 'Ego vox,' da ghet das redt testimonium an, ^{3ob. 1, 23}
 et: 'Ego baptizo.' Hoc est testimonium. Et Euangelista zihet das zeugnis
 10 fonderlich an, quod dixit eoram Pharisaeis et doctis. Sua praedicatio fuit
 de Christo et testatur de Christo. Prius praedicavit pro vulgo, iam fur
 den groffen haufen. Miserrunt, non ex Caper[naum], sed ex regia Civitate.
 Et mittunt non servos et communes Cives, sed pharisaeos, saydncaeos
 et Levitas, erat die herlichest bot[schafft], haben den fern genommen unter dem
 15 rad und gemeyn zu Hieru[salem]. Ergo non vulgare testimonium, quod
 fatetur coram potestate. Vide, quam habuerit hic tentationem Ioh. I.
 tentatur a dextris, quod ei honor, bonum defertur, nempe an Christus sit,
 defertur ergo ei regnum, quia pertinet. 'Christusne?' dicit: 'Non.' Hic est
 constans, der den buß iciden than. Si accepisset, pro Mes[sia] habuissent,
 20 quia si primates suscepissent eum, et vulgus secutum. Ubi contemnit
 honorem et consistit in dex[tera], faren sic auff der lincken seyten. Si tu,

H] plus quam coelum et terra. Dicit ratio: quid est verbum? est vox et verbum
 saltem, vita austera est aliquid. Sed hic consistit Iohannes. Testimonium
 perhibet de lumine, quod est? Levitae interrogant eum: 'quis es?' ipse ^{3ob. 1, 19-23}
 25 respondet: 'non sum ego Christus.' 'Num Helias?' 'non sum.'
 'Quid tum?' 'vox clamantis' x. Euangelista proecipue scribit hoc testi-
 monium, quod dedit Levitis et sacerdotibus. Ante se non ita exhibuit, ut
 hic apud Levitas et maximos, qui ex Hierosolima. Miserunt, inquit, non
 simplices homines, sed levitas, sacerdotes, phariseos, qui optimi erant. Hoc
 30 magnum facit testimonium. Iam vide tentationes. Primum in dextera:
 ostendunt ei honores, cum interrogant, an sit Christus vel Helias. Sed
 constans est, nichil horum recipit. Papa statim annueret et consentiret.
 Cum in dextera vinci non posset, pergunt ad sinistram. 'Cur ergo bap- ^{3ob. 1, 25}
 tizas?' q. d. Nescis, qui simus? sumus proesides doctrinae mosaicae. Hoc
 35 conveniunt eiam nostro tempori. Non iniecerunt manus in Iohannem (puta-
 bant esse sathanam. Do stehet Johannes, non curat imperia, honores, ami-
 citiam, sed pergit testimonio suo, ad quod delegatus erat. Rara avis¹, qui
 sic est constans. Levitae et sancti conantur interimere Iohannem et perse-

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 4, 130, 20; 33, 678 zu S. 205, 31; oben S. 400.

R^o ibi irascitur, si tu non vis accipere honorem, nos auferre tibi honorem et vitam q. d. nos sumus regentes et richjt ein ler auff nobis inconsultis. Si papa illum splendorem ꝛ. dei praeceptum erat, ut obedientia fieret principibus ꝛ. Ipsi dice[runt]: est obsessus Satana et adheret ei vulgus ꝛ. Ibi consistit, quamquam nihil curat eorum honores, ignominiam et dicit: 5
 Joh. 1. 26 'sum vox clamans.' Sic cor. Si essemus tales et praesertim praedicatores. Rara avis¹, quod sic possunt consistere. Ut Iohannes, qui impetitur a sacerdotibus. Haec doctrina nihil patitur nisi tales persecutores. Qui spirituales sunt, jiben genu zu fidej verbum, ut ipsi exponant, ut volunt, sed damnum non faciunt talibus ut Iohanni et aliis, qui sunt rotten geister. Consistit 10
 per te[n]tationem. Iohannes: 'Non sum Christus', 'Non sum Helias', de quo quaeritis, quia de eo promissum in fine veteris testam[en]ti. Sed
 Matth. 11. 10 dictum est de adventu Christi in carnem. Ut vides mat. xi et 'angelus dei'.
 Mat. 3. 1 Sed Christus vocat Iohannem Heliam illum, de quo Malachias. Iudei putabant Heliam curru i. e. ich weijs euch von mir zu einem andern, quia 15
 non sum Christus ꝛ. Propheta fuit, qui rexit populum ꝛ. Non indigetis propheta, quia dominus ipse adest. Per hoc facit dis[er]imen inter se et Christum. Omnis sancta vita, quam homo potest facere, est nihil, quia si valeret sancta vita, so jolt sie J[oh]ann[es] nit von sich geweist haben, quia 20
 plenus spiritu sancto in utero ꝛ. et tamen ille weijet er die leut von sie²,
 Joh. 1. 27 q. d. bona vita gilt nicht, es gehort noch vil ein ander man dazu, 'Cuius non sum' ꝛ. Ich mein, das heist verworffen die bona opera. Wir muessen

I non über vis 21 es über gehort

1) Vgl. S. 491 n. 1. 2) = sich.

II) quantur Christi doctrinam. Sed apud constantes nichil efficiunt. Primum dicit: non sum Christus nec Helias ꝛ. Gregorius multum perscrutatus est, 25
 Mat. 4. 5 quis esset Helias.¹ Malach. 4 dicitur: 'Ecce ego mittam Heliam' ꝛ. Hoc non est intelligendum de Helia venturo ante diem iudicii extremum nec
 Mat. 1. 17 textus hoc vult, quia dicit: 'convertet corda patrum' ꝛ. Sed de adventu in carne. Iudei expectabant eum, qui ablatas est curru igneo. Iohannes dicit: 'non sum ego Christus', sed monstro alium. Prophetae vaticinati sunt 30
 de Christo venturo, iam non indigetis. Christus adest, venit tempus acceptabile, officium michi in manibus est plus quam prophetae. Alius adest,
 Joh. 1. 27 'cuius non sum dignus solvere calciamenta.' Quid aliud est, quam si diceret: omnis vita mundi quam sancta sit, nichil iuvat ad salutem. Ideo monstro vobis alium, scilicet Christum. Iohannes non potuit vita sua iuvare, tanetsi spiritu sancto repletus. Hic Christus quoerendus. Facite bona 35
 opera, utcumque volueritis, non tamen digna sunt tergere calciamenta Christi, nedum solvere. Non possunt comparari nostra opera cum Christi operibus.

¹) Vgl. z. B. Migne, Patr. lat. 76 Sp. 1099f.

B] all høfjer thōmen, eciam ego, Ioh[annes, ut illum apprehendamus, 'cuius non sum dig[nus'. Vides, omnia bona opera nihil valent, 'ut caleos' i. e. minimum opus in Christo est pretiosius quam omnia S[anctorum opera et non possunt comparari ei. Si ho[m]ines possent facere dis[crimen] inter
 5 Christi opera et S[anctorum], tum maneret doctrina pura. Christus est sanctus, habet bona opera. Sic Ioh[annes], quid discrimen? illud: Ioh[annes] cum omni sanctitate sua et officio suo non potest hominem iuvare, ut dilneret unum veniale p[re]ccatum, alii potest exemplum praeferre, id quod
 Christus multiplex facit quam Ioh[annes]. Si Christus autem habet talem
 10 v[ita]m sanctam, quod ipse non indiget, sed dat aliis, et unum opus Christi adeo est potens, ut omnibus auxilietur, aufert omnia p[re]ccata, mortem toti mundo. Huc urget Ioh[annes] sua praedicatione. Ergo nemo satis potest laudare hoc Ioh[annis] testi[monium]. 'Ego non sum Christus' q. d. ist 306. 1. 20
un̄s heylig sein, sed nihil valet coram deo, quomodo autem coram deo fr̄on
 15 virt. 'Medius.' Der th̄ut̄s, illum debetis habere et aliam sanctitatem 306. 1. 26
 habere debetis quam vestram. Consistit ergo testi[monium] in his duobus, thej̄et von allen wercken Sanctorum et ostendit in Christi opera. Ioh[annes] ducit v[ita]m duram, praedicat, servit omni[bus], optime vixit. Per hoc non venit ad celum. Sed habet aliam sanctitatem supra illam, Nempe, quod
 20 agnoscit illa sua sanctitate omni non dignum, ut x. Gloriamur ergo Christiani, quod per alius opera salvemur, nempe Christi. Das heißt das zeugnis recht gefurt auff die einige per̄son Christi. 1. Cor. 1. 'Justificatio.' Im- 1. 80r. 1. 30
 pugnat̄ur hoc testi[monium] iam aperta manu, ut iam fit, ne sic praedictur, ut Episcopi eciam aliquid sint, tum est: 'Cur baptizas?' Haec est tentatio 306. 1. 25

zu 2 über nihil stelt Sancto[rum] 14 un̄s über heylig

H] 25 Si iam acceptaretur testimonium, maneret purum evangelium. Sed diabolus reluctari non cessat. Christus sanctam habet vitam et Iohannes quoque. Iohannes sua vita et operibus non potest delere peccata nec ad aliud valent nisi ut ex eis exemplum sumamus. Christus talem sanctam vitam habet, ut non indigeat aliis, et talia habet opera, quae communicat omnibus, ut qui
 30 in eum credat, liberetur per ea a morte, inferno, sathana. Non potest euangelista satis laudare hoc testimonium Iohannis, q. d. facite bona opera, ut sitis exemplo aliis, Sed coram deo nichil valent. Videte, ut acquiratis vitam Christi, in qua omnia habetis. Si ita praedictur, bene praedictur. Si quis facit bona opera, non putet se per ea deo placere, Sed ut prosit
 35 proximo. Haec est probitas Iohannis, cum dicit: 'non sum dignus' x. 306. 1. 27
 Et hoc est testimonium de Christo, quod ipse solus sit nostra 'sapientia, i. 80r. 1. 30
 iustitia' x. 1. Cor. 1. Omnis scriptura ducit nos ad hunc Christum.

'Cur ergo baptizas' x. Sic et interrogant nostra aetate. Quid 306. 1. 25
 novi affers? cur dicis papam errasse cum episcopis et Sanctis patribus?

K) a sinistris, ut aud[un]t sacerdotes et Levi[tae]. Sicut non potest esse nisi unus Christus. Sic ea tantum doctrina nos iuvat. 2. tentatio die ist[is] inter deum ge[st]ern, die g[es]en mit jub[il]en liften umb, jed[er]ten die zeugnis an mit ein j[es]ein. Omnes hoc agunt, ut auferant nobis hoc testimonium. Joh[ann]es wil das Evangelion predigen und das wort sagen dei, neminem curo et nihil dicit de scrip[tura]. Hic vide, quod testimonium Ioh[ann]is g[es]et auff
 Gal. 4. 2. Christi, wer es g[es]han hat und g[es]cheufft. Hic dicimus illud: 'Ego vox.' Esa. 40. Ille scribit vocem sic sonituram: 'dirigite.' Illa vox ego sum. Hebraica phrasis: sum clamantis vox. Vocat se sic a suo officio. Hic j[es]chweiff er omnium operum, quae scribunt de eo Evangelistae, sed accipit minimum j[es]t[er]e¹, scilicet, quod sit vox. Vocem vocat se ab officio. Sic
 2. Mo[se] 4. 16 in Exo[do]: Aaron 'erit tuum os'. Sic Iob 'eram manus' x.² Sic teutonice dicimus, quando quis fidelem habet servum, dicit: est mea manus i. e. sum ein predig et omne officium j[es]e man da an, quod sum vox, quid hoc? Sic omnes praedicatores dicere debemus, quod nemo weiter j[es]th[em] den der j[es]th[em], quando plus sapere putat et facere plus operum ut apud Corin[thios]:
 1. Cor. 1. 12 'Ego P[auli], 'Petri.' Sed vox facit similes, nos peccatores miserimi, sumus in hoc similes Iob[anni], quia idem verbum, quod ipse Christus, apostoli praedicarunt. Ergo similes omnes praedicatores, in voce scilicet, sed in externis
 Eph. 4. 11 officiis aliud est Eph. 4. Sed coram deo nihil. Quae est vox? 'Dirigite.' Sed hoc audire non potest mundus, quid hoc? est hebraea phr[asi]s, quam dominus ire debet, quomodo dirigitur? quando purificatur, das er treten

8 scripit zu 21 über quam stehet via domini

¹) = sich. ²) Luther schwebt Hiob 29, 15 vor: oculus fui caeco et pes claudo. [G. K.]

III) putas te solum habere spiritum sanctum et non potius ecclesiam Romanam? Item de operibus dicunt: quamvis Christus pro nobis mortuus est, tamen quid adicias oportet. Cappa tua te nichil iuvabit, quid iuvet alios? Ludus igitur est sicut puerorum eum nolis et charta. Hoc est tentatio a sinistris q. d. Non solum Christus, sed et levitae et sacerdotes sunt audiendi. Alia tentatio est Sectarum, quas putamus recte interprectari scripturas, et tamen errant, ut factum est hactenus de sacramento. Testimonium de Christo pro-
 Job. 1. 23 dicandum est, quomodo? 'Ego vox clamantis' x. q. d. legis in pro-
 Gal. 4. 2 pheta de voce ventura in deserto: 'parate' x. Iohannes nichil dicit de vita sua auster. Sed minimum accipit, scilicet vocem et hoc ab officio sicut in
 2. Mo[se] 4. 16 Mose: Aaron 'erit os tuum' q. d. Iohannes: Ego sum praedicator, hoc totum
 1. Cor. 1. 12 meum officium est, quod sim vox. Nemo se latins iacet, sicut illi: 'ego sum Apollo, ego Cephae' x. Non ita respiciendi sunt praedicatores. Omnia

zu 34 über erit stehet exo: 4 sp zu 36 über Apollo stehet 1 cor: 1 sp

R] fan, ut amoveatur omne, quod impedit. Ex hoc sequitur, cum Iohannes omnibus Iudaeis hoc dicat in deserto et neminem excipit, quod nemo habet viam dei. Hoc durius est, ergo hereticus Iohannes, cum audeat dicere hoc ad sanctos sacerdotes et leviticos, cum putent se habere dominum in sinu.

5 Si dominus non ambulat in eis, ergo Satan et mors. Parva praedicatio, sed haec voluit: Omnia vestra opera nihil sunt, sed pleni peccati, Satanae et mortis estis, et quanto plus bona opera facitis, eo minus facitis. Haec vox ista haec. Drum hat er ein rau pelz an et dicit horrenda. Num omnia esset error, quae feci? cur, quia dominus non adest. Iohannes hat

10 aufgestrichen. Sic ist es nur in ein Thema gefaßt, ipsi nihil aliud dixerunt, quam hodie dicunt: prohibet bona opera. 'Ego baptizo aqua', quare ^{30h. 1, 26} non agnoscitis, quia sthet noch in euer eigen gerechtigkeit, non potestis eius valere. Non aqua, sed spiritu sancto vos baptizabit. 'Ante me.' Hoc ^{30h. 1, 27} in deitatem torserunt, sed simpliciter 'post me' i. e. post meam vocem,

15 praedicationem, quia Iohannes loquitur hic de suo ministerio. Iohannes venit non, quando natus est, sed quando cepit praedicare et baptizare, non post me nascetur, quia iam natus, sed post me incipiet. Ich bin da, ut cum monstrem vobis. 'Ante me': non est procul i. e. antequam incepi praedicare, ante venire ad officium i. e. est suscitatus in vobis, venit in

20 vobis, antequam cepi praedicare, fuit in terris q. d. mi amici, ne contemnatis vocem meam, non opus, ut expectetis, sed iam adest et ante me fuit i. e. antequam praedicavi et baptizavi, aderat, adeo vicinus est, et quando praedicatio mea cessabit, ipse aderit.

H] unum sunt, vox scilicet, per quam unum fiunt, quia unum praedicant.

25 Semper praedicamus verbum, quod audiri debet, et tamen maioris estimamus opera. 'Parate viam' x. Via domini est, qua eat dominus. Quomodo ^{30h. 1, 23} paratur haec via? Cum praedicatur: 'parate viam', sequitur nullum eorum parasse. Hoc non faceret Iohannes levitis et doctoribus q. d. vos levitae, qui vultis salvari vestris operibus, damnati estis in eis. Hoc ferre non

30 poterant. Haec est vestis Iohannis de pilis Camelorum. Quid dixerint, facile coniciendum est: Hereticus est, non praedicat legem dei nostri, dicit nos esse damnatos. 'Parate viam' x. i. e. Sinite dominum in vobis regnare. ^{30h. 1, 27}

'Ante me' venit x. 'post me' i. e. post praedicationem meam incipiet praedicare, saltem ut vobis monstrem, 'ante me fuit' i. e. non expectetis Christum nasciturum: iam natus est et in medio vestrum est, quod vos nescitis. Pro-

35 phetae eum praedicarunt futurum, sed iam adest, ante me venit, saltem videte, ut accipiatis.

Predigt am Tage der Geburt Christi.

Sermones dominicales Anni 26.

R]

Luth. 2. 1 ff.

Luth: 1. est historia. 2. quare facta sit? nobis scilicet, ut angelus dicit. 3. fructus, qui inde venit, ut deum laudemus. Nativitas ista gering coram mundo, Econtra in coelo x. In terra sic: est persona vilis Maria, in magna paupertate, in media hyeme, non domi, nemini agnoscitur. Mendici nativitas est x. In bethlehem non habent hospitium acquirentes, non habent locum. Vides, quanta cecitas in terris, quod nemo vidit hunc thesaurum. Nativitate i. e. 1. parte vitae suae indicat, quid sit mundus. In media nocte natus, quod indicat nos in mediis tenebris vivere. An non infelix Civitas, quod in ea nascitur creator et non agnoscit? Non tantus honor ei fit, ut habeat locum, taceo cumas aureas x. non datur ei lectus. Sin hinder¹ mit ir, quo indicat dominus, quod mundo non vult uti jur lust, hoffart x. q. d. es wil hie nicht haußens gelten x. ergo utamur Ego et mei mundo ut hospites. Historia est, quod sit ein jemerlich ansehen. Alles anders, was auß erden, habet suum honorem: quando venit Christus vel opere, verbo, Christianis suis ignominia afficitur. Iam verbum exortum est, quis honor ei datur? man stoßts hin außs, man wil im schein raum lassen, quare? quia

1 ro darüber G[eorgius] R[orarius] *zu 2 vor* Luth: *steht* M *ro rh* *1. e sp in* Primum *über* 2. quare *steht* consideranda est *sp* *zu 2/3 über* scilicet *bis* dicit *steht* Vobis natus est Salvator *sp* *zu 4 über* in coelo *steht* gloriosa *sp* *über* vilis *steht* mater *sp* *zu 5 über* media hyeme *steht* ipsa bruma *sp* *nach* Mendici *steht* infantis *sp rh* *zu 6 über* est x. *steht* statlicher *sp* *zu 7 nach* locum *steht* in dimensorio *sp* *über* terris *steht* mundo *sp* *zu 15 über* auß *steht* ist *sp*

¹) s. r. a. 'zurück' DWb. 4, 2, 1443.

H]

In die Nativitatis Christi.

Luth. 2. 1 ff.

Tria in hoc euangelio: historia, quare facta sit, et fructus eius. Historia omnino despecta in mundo, in coelis magnificatur. Ioseph cum Maria relinquentes patriam suam in aliam regionem veniunt ipsis ignotam. Sed homines, cum natura sint coeci, non vident, quis hic lateat thesaurus, quod Christus hic indicat sua nativitate. Nascitur enim media nocte in mediis tenebris. In bethlehem novit thesaurum istum. Omnia desunt: hospitium, lectus gravidae et minimus locus: quae gloria, quae reverentia satis esset, si scirent, quis puer hic esset? Indicat se non usurum mundo ad voluptatem et id vult proesepe q. d. non habemus hic locum manentem, sed hospites sumus. Ex hac historia patet Christum non suscipi, utemque veniat, sive cum verbo suo in proesepe. Nec oculi nec aures eum ferre possunt, nedum

Sept. 13, 14

R) Christi verbum. Aristotelis doctrina admissa, dei verbum weißt man hinder
 in die frippen. Ita opus Christi erat demoniacum. Si sic hodie faceret
 miracula et sui, nihil efficerent, quam ut blasphemaretur. Quod nebulones
 faciunt, deß lacht man et auditur. Qui ergo predicare vult, der verwegß
 5 sichts, quod mundus non ferat eum vel si fert, wirt er in den itaf geweißt.
 Beth|lehem et aliae civitates huc confluxerunt, non agnoscerunt. Sed vide,
 quid interim in celo. Angelus venit luce, de qua territi x. cum multitudine
 ang[elorum innumerabili. Ut Ephe. An non consolatione plenum, si hic
 10 despitior, quod me respicit exercitus celorum? Non diu durat illa indignatio
 hominum. Si homo crederet, quid gaudii haberet?

(Hebr. 12, 22
 (Eph. 1, 21?))

Esto nihil servari possit, quod dei est in terris, tamen interim gaudet
 ang[elus celitus. Quid si 44 reges me hono[rar]ent¹ et econtra unus ang[elus]
 me honoraret, contemnerem totum mundum. Quale gaudium, quando totus
 ang[elorum exercitus nos respicit? Conclusio ergo est in historia, wie es
 15 zu ghet mit ein Crifflidh wesen auff erden. Qui Christianus est, sinit
 indignari principes et Episcopos, non vident nisi quod prae oculis. Illi
 non multum b[on]orum hic habent in terris, tamen postea habent eternum
 supp[licium]. Nos quanquam tribulamur, tamen speramus meliora, ad hoc
 pertinet fides.

2. stutt est praedicatio, quam angelus e celo adfert, et est caput
 E[van]gelii huius. 'Nolite timere.' Pulchra praedicatio, qui satis posset ent. 2, 10
 loqui. 'Nolite.' Ein trostlich wort, quare? Antequam hoc 'omni populo',
 tamen mundus non agnoscit, sed dicit ang[elus]: Vos estis in timore et non

zu 2 über sic steht etiam sp zu 6 nach agnoscerunt steht Salvatore[m] sp zu 11
 crederet, quid non gaudii haberet? r zu 22 Toti populo r

1) Schreibfehler. Dem Zusammenhang nach ist ein Wort gerade entgegengesetzter
 Bedeutung zu erwarten.

H) cor eum tolleraret. Omnes libri quam obsceni sunt, leguntur, audiuntur
 25 magna cum voluptate, at euangelium locum nullum habet nisi stabulum
 boum. Si hodie Christus veniret et miracula faceret, nichili estimaretur.
 Qui ergo predicare vult, talia expectet, necesse est ut contemnatur, ut
 ducatur in stabulum boum. Hic venit angelus in claritate dei et toto coelesti
 exercitu ut in epis[tola ad Heb]raeos. Veniet innumera multitudo x. Hi
 30 canunt, saltant et gaudio ploeni sunt. Christi opera etsi despiciantur in
 terris, gaudent tamen angeli et letantur. Si mundus insanit et furit, rident
 angeli. Exemplum hic habemus christianae vitae. Qui christianus est, non
 vereatur principes, eciam si omnes insaniant. Si diu persequuntur iuxta
 animum eorum, infernum domum habent. Sed hic fide opus est.

(Hebr. 12, 22)

Alterum est contio angeli, quae continet summam euangelii. 'Nolite ent. 2, 10
 timere, ecce annunctio' x. Timetis, quia habetis malam conscientiam.
 Nam ubi peccatum est, terror perpetuus manet. 'Ne timeatis': consilium

H] sine causa. Ego angelus terreo vos, quia peccatum adest, hoc auferat, cum
 dicit: 'Nolite.' Adfero consilium, ut non habeatis causam timendi, sed
 vivendi in tranquillitate. Hoc est E[uangelium de Christo. Quomodo omnibus?
 omnibus proponitur, sed non omnes capiunt, q. d. angelus: gaudium quidem
 adest, ut si exhiberetur coram mundo, tamen quidam dormirent. Sic ang[elus
 dicit: 'quod omni pop[ulo] x. i. e. praedicabitur toti mundo, non erit
 locus, ubi E[uangelium non sonabit. Quod nunciat gaudium? quod 'vobis
 natus'. Hoc est E[uangelium, quod salvator sit nobis natus, ut habet
 Canticum. Quod vocat sal[vatorem, leyt drinnet, quid facere deb[eat]. Non
 ideo natus, ut pro se nasceretur, ut esset Mariae filius, ut Maria sciret, 10
 quod non nasceretur ad hoc, ut uteretur eius bonis, nascitur in aliena reg[ione
 et utitur ea, nisi ubi non potest carere, ut hic dat lintheolum x. In hac
 vita nihil peius mala con[scientia, si haberet, non gaudium haberet x.
 nihil ergo pretiosius quam quod non timeat. Hic ang[elus nunciat gaudium
 tale x. Timeo mortem, iudicium dei, mundum, qui possit fugare, Esuriam x. 15
 Est, inquit, sal[vator, qui vult nobiscum agere, ut non timeamus. Hic
 nihil praedicabitur de meritis, operibus, sed quid accipere debeamus. Toti
 mundo praedicabitur hoc, inquit, da mussen wirs da hin bringen, quod sit
 salvator meus, sed quomodo fit meus? Nos concepti in immunda nati-
 20
 49. 54, 7 vitate ut ps. 50. In eo dum formares me, eram in peccatis: nascor, vivo, 20
 morior in peccatis. Ideo venit Christus und hebt an mit gerechtigkeit, da
 ich mit sünden an hebe. Ego in peccatis conceptus. Ille per s[piritum
 s[anctum. In s[piritu s[ancto mater eum portavit, suxit ubera, mortuus,
 quicquid aliud est praeter Christum, oportet canat versiculum. Ac est
 tit[ulus noster. Ideo dicit hic textus: 'Est vobis natus.' Haec pura 25

zu 6 Toti pop[ulo] r 12. 13 In bis con[scientia] unt zu 13 Mala conscientia r
 16 17 timeamus bis debeamus unt zu 19 über meus steht noster zu 20 über nascor
 steht concipior sp 21 mit] mir

H] do vobis, ubique terrarum praedicabitur natum esse salvatorem. Christus
 non propter se natus est nec pro se quesivit, ut esset Mariae filius et rex.
 Utitur tantum Maria, quantum ea carere non potest. Salvator est, adimet
 vobis omnem timorem. Nichil exilium in terra quam cor tremens, et hic
 nullum potest esse gaudium. Timet quis iudicium, infernum, mortem. Venit 30
 Christus, ut horum nichil timeamus. Affertur toti mundo salus, modo reci-
 piamus. Id autem fit per fidem. Nam natura sumus peccatores, quod
 35
 49. 54, 7 indicat ps. 50: 'Ecce in iniquitatibus' x. Ecce quam diversa nativitas: nos
 concipimur et nascimur in peccato, ipse nascitur in Spiritu sancto, per ipsum
 omnia facit. Dicit itaque puerum nobis datum. Propterea ipse natus est 35
 Sine macula, ut et nos per eum mundaremur a peccato. Si crediderimus,
 certe nobis continget. Sic miscentur ambae nativitates, ut una fiat. Sic et
 ego et quilibet credens fit filius Mariae seque nunc iacet non peccatorem,

R] Christi nativitas g[il]t uns, ut immunda nativitas purificetur. Ex nimpt[er] s[e]i[er]s[er] und blut a muliere, nisi peccatum, non, quando credo eum talem mihi. tum trit auf[s], quod ego sum, und trit, quod ipse est, tum fit sua nativitas mea et eontra. Tum gloriari possum me esse filium Mariae. Ego non mulieris
 5 filius, ut dicere cogar: 'Ecce in' x. Hoc est recte feriari hoc festum, quando Christum wir z[er]hen in uns x. Omnibus quidem natus, sed omnes non curant, per hoc cadit omne, quod dicitur de b[er]onis o[er]peribus. Si debet mea nativitas purificari, quomodo incipiendum? Peccatum non heret in indusio, sed est in nervis x. non lavabis h[er]in we[er]f adfectum cordis, ergo penitus
 10 iacet, quicquid facere possumus.

3. pars Euangelii est, quod conve[n]iunt ang[el]i et canunt. Hic est fructus, qui sequitur ex hoc, quod sal[va]tor sit noster. Hic fructus inde venit. Ut angeli canunt 'Gloria', pulcher[ri]mus cantus, in quo videmus, ^{Mat. 2, 14} quid sensus angeli habent. Per hanc nativatem, inquit, wirt venire, ut deus laudetur, et vides, quod per hanc g[e]l[eb]urt non quaeritur noster honor, sed dei. Si quid possemus ad hoc, tum particeps essemus quoque honoris, sed hic ademptus, sed soli deo. Si omnes crea[tur]ae loqui possent, non possent satis laudare misericordiam dei. Et nos angeli .i. incipimus. Nos omnia hab[er]emus a deo, nihil ille a nobis nisi, ut eum laudemus. Nunquam
 15 possunt edici haec verba. 'Misericordia domini plena est terra.' P[sal]mus ^{Ps. 33, 5} hat s[e]in we[er]s[er] drauff, lib[er]enter vellet eloqui: non potest, tamen videbimus post, 'plena terra misericordia dei'. 2. 'Pax.' Deus habet g[lor]iam, terra pacem, si sunt Christiani. Sicut nemo videt gloriam nisi Christiani, sic nec pacem, quare rixamur? entwer un[de] gut und er[er]h, Christianus contemnit praec
 20 illo, ergo habet pacem. Securus est, non timet mortem, mera est misericordia,

zu 11 gloria r zu 22 Pax r

H] sed renatum spiritu sancto. Et sic rite coelebramus hoc festum. Si vere credimus, tunc vere canitur: 'ein fundel[er]n jo lobel[er]d' x. per hoc funditus pereunt omnia opera et merita nostra et pompae coereoniarum, unde possumus lavare et mundare venas nostras, nervos et omnia membra, cum
 30 nichil aliud ipsi sumus quam lutum. Christi nativitas haec omnia delet et mundat, quod iam non videtur, videbitur autem in resurrectione novissima.

Tertium est canticum angelorum. 'Pax' et 'bona voluntas' sunt ^{Mat. 2, 14} fructus, quem inde habemus. Haec nativitas nichil aliud secum fert nisi laudem et gratiarum actionem. Ne quis se putet aliquid addere dividatque
 35 gloriam cupiatque ipse per hoc coronari: ficis asininis¹ puto. Sed dicamus nichil aliud hic esse quam gratiam et misericordiam nullo meritum respectu. Omnia bona ab ipso habemus, a nobis ipse nichil habet, ipse omnia imploet

¹) *Eselsteige DWib. 3, 1151 s. v. a.* sterens asinimum. *Vgl. hierzu mit G[e]l[eb]surzen trönen Unse Ausg. Bd. 29, 695 zu S. 153, 13.*

R) non timet puer suglens lac, non habet arma, iacet in cumis ut alius puer, qui est potentis[simus] crea[tor], quid timerem de bonis, cum sit dominus meus? Iam reges potentes, tamen non sat habent, non habent pacem, quando vero venit iste the[s]aurus, tum pax. 'Solge[fallen]', 'bene[placitum]' i. e. simunt sibi placere, tunc es q̄bet, sive moriantur Rho. 5. Si in carcere est, dicit: mihi bene placet, quare? quia diviter est locupletatus, ut nihil curet damnum externum. Quare dicitur Davidis filius et in Beth[leh]em x.

12 puer bis meus am laude wiederholt sp aber statt timerem steht sollicitus sum und zu bonis ist hinzugefügt acquirendis

H) sua bonitate. Cum igitur Christi nativitas mea sit, non est, quod timere possim. 'In terra pax.' Christiani facti omnia relinquimus pacemque habemus et sumus securi nec timemus mortem, quia deus nobis pater factus est. Non curandum est de vestimentis, de cibo, quia adest Christus, princeps, qui quotidie bella excitant propter gloriam, non gustarunt haec. 'Homini[bus] bona voluntas.' Christianus in omnibus beneplacitum est, si times patiēda, si moriendum, si omnia mala ferenda.

72.

25. December 1525.

Predigt am Tage der Geburt Christi, nachmittags.

R) Peracto prandio.

Hoc festum est dives, de quo multa praedicanda. Hodie angelus dedit signum, ubi Christus inveniendus. Hoc signum: 'Invenietis'. Hoc videbimus. Et ex prophetis ein stuch vollumus accipere, partem de his windeln hat G[ra]tias an 9. c. g[e]schriben. De hoc dicemus.

'Populus, qui sedebat.' Hanc Epistolam legerat hoc die pro lectione. Puleher textus. Ita describit propheta Christum. .i. quod 'populus, qui ambulabat, videat' x. et qui 'regione umbrae' x. ut textus habet. Hoc q̄bet non solum Iudaeos an, sed totum mundum, quia

zu 15 Haec quae sequuntur excusa sunt sp r 18 windeln (will) Prophetia Esa 9 ro r

Eodem die Esa: ix.

H) [Gen. 9, 2f.] Prophetia haec non solum iudeis, Sed omnibus hominibus competit. Nam mundus totus fuit in tenebris nec potuit videre Christum. Quae autem fuerunt tenebrae? Augus[tinus] dicit omnes habuisse peenliarem deum, canes et bruta, frumenta, morbi, singula suum deum.¹ Tam fecte abnsi sunt nomine dei. Cum vero venisset lumen Christus, omnes mirabantur se in tantis tenebris sedisse.

¹) Von der Menge der heidnischen Götter redet Augustin z. B. De civ. dei 3, 12 (Migne Bd. 7, 87).

K] totus mundus fuit captus sub Sat[ana, sicut hodie audistis nos conceptos in peccato i. e. in regno Satanae. Ibi nulla lux, intellectus, nisi ut pecunia congregetur, Sed quomodo veniamus ad deum, ibi merae tenebrae. S. Aug[ustinus] hat zu hauffen gebrächt die gotter, die allein die Romer habuerunt. Ibi conspeximus ꝛ. ferme nullum memb[rum] a iuventute usque ad senectutem, quod non habuerit deum, feb[ris] et morbi habuerunt deum. Et post quidam habuerunt vetulas deos, ubi venit hospes, obtulit deo suo. Sic inter Iud[aeos] obtulerunt filios et filias 7^{um}. Ita fuit cor huma[rum] obscuratum et interim habuerunt nomen dei in ore. Ubi illa lux venit, quod Christus filius dei nos rede[m]it, illa idolatria cessavit et quisque agnovit suam impietatem, quod adorasset vermes, ligna, lapid[es]. Hoc vocat P[ro]pheta populum, qui ambulabat in tenebris, qui vidit lucem magnam, quae corde comprehenditur, quae est, quid peccatum sit, deus et eius misericordia, postea vidit Sat[ana]m, quid faciat in mundo et quod totus mundus sit Sat[ana]e reg[na]m, et quod post hanc v[ita]m veniat eterna vel vita vel damnatio. Philosophi studuerunt de hoc, sed nihil adsecuti sunt. Videamus, an nos nou habeamus deos nequam spiritus, qui nocte apparuerunt, haben uns dar h[er]u gebrächt, ut putaremus esse in penis, qui vellent redimi balneo, missis. Sic deum depinximus, quis cum animabus haberet zu schaffeu, und war der leydig tenffel. Hinc venerunt missae, ordines, vigiliae, vestes, tempora. Hinc venit beist[er]t werck, sacramenta werck und narreiding. Nulla praedicatio fuit, quae doceret Christum. Si descendimus in cor, non erf[unden] meliores gentibus, quae ado[raverunt] cepe.¹ Venimus hoc, quod minorita plus edificavit in

2 intellectus, ibi nulla lux, intellectus 5 conspeximus *fraglich* 7 vetulas *fraglich*
 zu 13 nach postea *steht* cognoscit diabolum, quod opus eius in mundo quod[que] totus mundus
 sit eius regnum et quod post hanc vitam veniat aut eterna salus aut damnatio *sp rh* 17 uns
 über haben 21 narreiding *fraglich*

¹) Vgl. *Erlang. Ausg.* 2 9, 202 Z. 18 (*diese Predigt weist manche Ähnlichkeit mit der obigen auf (vgl. S. 200 Abs. 3). [G. K.]*)

H] Hoc est, quod propheta dicit: 'populus, qui?' ꝛ. Estne magna lux 33. 9, 2 cognoscere Christum, noscere, quid sit peccatum, quid totus mundus? nimirum nichil aliud quam sathanam ipsum. Philosophi summis viribus conati sunt expiscari lumen hoc, sed ne tantillum quidem assequi potuerunt. Et nos peculiare deos habuimus, spiritus nocte oberrantes, quos credidimus esse animas hominum. Ita oboecati fuimus, ut sathanam pro deo suscipere[m].² Hinc ortae vigiliae, missae et coetera opera ad redimendas animas, sic eciam sacramenta facta sunt opera. Haec nemo nostrum vidit et similes facti sumus ethnicis, qui, quicquid timebant, pro deo habebant. Sic sanguinem

32 sanguinē

¹) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 8, 531, 12 ff.*

Et laqueum quam in Christum, et esus piscium plus valet quam mandatum dei. Postea vendimus nostra merita, nonne mera stultitia? Sed non gratias agimus pro hac gratia deo.

301. 9. 3 'Du hast das volcks vil gemacht, aber der freuden wenig,'
Iam numerat p[ro]pheta, wie es zu ghet, quando lux illa oritur. Una pars
gaudet, altera irascitur. Iudei ubi vid[er]ent hanc lux oriri et numerum augeri,
indignati volebant ipsi tantum esse populus per opera sua. Ibi volebant
eos perdere, qui fidebant sola misericordia. Sic hodie, quando praedicamus
fidendum sola misericordia, wirt der freud wenig, quia inimici werden drüber
zornig: meinstu, das unser veter narri sein gewest?

301. 9. 4 'Coram te gaudent.' In messe est letum tempus, dum cantatur sive
in vindemia vel pomorum messe &c. Ibi omnia fortunata. Sicut illi letantur,
Sic Christiani. P[ro]phetas, inquit Christus, prae nobis seminarunt, ideo
verbum, ille verbum, alius seminat, alius metit. De Christo praedixerunt,

301. 4. 35 sed non vid[er]unt. 'Albae.' Nos frigen die schrifft 4 &c. Item quando
vinetus hostis, da ist guter mut, ille acquirit torquem aureum. Sic nobiscum.
Venimus per Euangelium ad hoc gaudium. Vinetus est Satan, p[ro]ccatum,
h[er]es. Christus accepit haec in se, nobis dividit spolia i. e. sinit praedicare
hanc g[r]atiam. Haec sunt spolia, quae nobis dividuntur. Videte, quam
pulehre scripserint p[ro]phetas de Christo, quomodo ista pugna ist gewonnen.

301. 9. 4 'Iugum enim eius.' Hoc est der fig. Hunc locum nemo melius
1. Rot. 15, 55 ff. exposuit quam Paulus ad Cor. XV. 'Virtus p[ro]ccati lex.' Eund[em] und tod
sind auff einander. Unde venit hoc onus?

zu 15 Ioh. 4. r

H) Christi nostrae stultitiae cedere oportuit. Videndum igitur, quis deus, quae
nostra peccata, tantum hoc lumen est et nemo considerat.

301. 9. 3 'Multiplicasti gentem' &c. Orto hoc lumine aliqui irascuntur,
aliqui letantur. Sic iudei cum viderent gentes suscipere Christum, irascebantur
eosque persequabantur. Sic et nobis fit, quando praedicamus solam
fidem iustificare. Euangelium quando oritur, non abit sine fructu et tamen
aliquos ad iram provocat.

301. 9. 3 'Letantur coram te' &c. Messores eo tempore solent cantare, quando
frumenta colligunt in horrea et maxime nos, qui metimus ea, quae non
301. 4. 35 laboravimus Io: 4. Prophetas ararunt, Sed nos fructum accipimus. Ipsi
aperuerunt scripturas, nos intelligimus et id per euangelium, quod sathanam
et infernum. Sicut victores &c. Nos dividimus proedam, ipse vincit et
triumphat per verbum suum.

301. 9. 4 'Iugum oneris' &c. Haec est victoria. Nemo melius hunc locum
1. Rot. 15, 55 ff. interpretatus est quam Paulus. 'Onus' mors est, quae secum fert iram

R] 'Virga' est, quando urgeo aliquem, ut onus portet. Illa virga est p[re]ccatum. Si illud non esset, mors non urgeret nos, Paulus: 'stimulus mortis p[re]ccatum est.' Mors habet omnem fr[act]u[m] a p[re]ccato et mors est pena peccati.

Scep[tr]um i. e. legem, quae urget, per hanc notum fit p[re]ccatum, per
5 p[re]ccatum fuit man[us] den[ari]i t[er]tib[us]. Mors esset i[m]p[er]at[us], si p[re]ccatum non esset, quod eam mortem i[n]v[er]set, et p[re]ccatum nihil esset, si lex non esset.

'Madian.' Exemplum i. e. non fiet hu[m]ana virtus et potentia. Gedeon 3[er]o. 9. 1 habuit mag[n]um exercitum, sed tandem remanserunt 300. Vide historiam 3[er]o. 7. 4 ff. diligenter, quia Christus non percussit Satanam, sed sivit eum suo gladio
10 se percutere, et sicut an[te] Ch[ri]stum et volebat eum vorare. Non putabat esse eum deum, putavit se vorasse, sed 3. die surrexit. Satan ergo suo gladio seipsum confodit.

Lampades sunt p[re]diger, per quos permeat deus mundum. Quod gaudium minus sit propter eos, qui non volunt audire iam, habet f[er]st[er]ch[er]e 1
15 wort. Ibi vocat populum, qui est circum principem 'vestem'. Hoc in con- 3[er]o. 9. 5 solutionem dictum, qui sunt in luce, si persecutionem patiuntur. Es[et] i[st]a p[ro]p[ter] a[nt]e i[n]v[er]den, inquit, ac si ignis combureret. Vide, haec venit lux, gaudium est.

1 portem 6 lex] p[re]ccatum

1) *Kanzleisch, kanzleinäßig Grimm DWb. 5, 180.*

H] dei et nostram condemnationem. 'Virga' est, quae agit hominem, qui onus istud portat et ea est peccatum, ut Paulus dicit: 'Stimulus peccati m[or]s.' 1. 3[er]o. 15, 56
20 Cum autem peccatum condemnet nos, sequitur timor mortis. Sic peccatum agit mortem. 'Baculus exactoris' est lex, quae ostendit peccatum. Mors nichil esset, Si non esset peccatum, nec peccatum quid esset, nisi lex esset. Hic est 'baculus'. Hae sunt plagae nostrae, virga et baculus. Omnia haec deus per Christum vicit deditque nobis spolia dividenda, quia nec peccatum
25 nec mors quid efficere possunt. Christus dicit: omnia tibi dabo.

'Sicut tempore' x. i. e. non per humanam potestatem seu rationem 3[er]o. 9. 1 fiet. 'Tempore Madian' erant 32 millia virorum, inter quos pauci 3[er]o. 6f. animosi erant. Nam cum timidi iuberentur reverti, manserunt saltem 10000 et ex his probati eligebantur ad aquas indi: 7. 300 scilicet et hij magnum 3[er]o. 7. 4 ff. militum numerum percusserunt. Illa multitudo ingens voluit percutere parvum numerum et contrarium obfigit. Ita sathan cum vellet Christum vorare in cruce, seipsum devoravit. Sic Christus non percussit sathanam, sed suo ipsius gladio se iugulavit. Lampades et tubas p[re]dicatores intelligas.

'Omne vestimentum' x. Describit bellum, quo nichil aliud quam 3[er]o. 9. 5 necem significat, quod indicat sanguis. Per vestimentum hoc ducis populus intelligatur. 'Comburetur.' Solacium hoc est omnibus, qui sunt in hac luce q. d. ne timeatis, haec omnia comburentur igne. Esto persequantur vos ad tempus, Sed tandem vincuntur.

R] 361. 9. 9. 'Parvulus.' Hinc venit canticum, quod cecinimus. Ibi descripsit
 361. 9. 9. 'Super hu[merum.] Mire loquitur p[ro]pheta, secularibus regibus depingitur
 361. 9. 9. Ille portat nos in cruce et nos adhuc portat 'Ecce agnus'. Et Luc. XV. Et
 361. 9. 9. sumus ovis perdita. Talis rex est, qui regnum suum fert, alii portantur.
 361. 9. 9. Nonne consolatione plenum? Hoc supra: 'Scep[tr]um' x. Item versus est,
 361. 9. 9. fert nos in fide i. e. per fidem in Christum redimimur a morte et hoc non
 361. 9. 9. videmus. Quod est nomen eius? dat ei .7. nomina. 'Mira[b]ilis', non solum
 361. 9. 9. pro sua¹, sed q[ui]en sua nomina au[tem] se[ci]t regnent. Et iuxta uis wunderbarlich
 361. 9. 9. ultra omnem captum, dat nobis vitam in media morte, instituit in p[ro]ccatis,
 361. 9. 9. in paupertate divitias, ex f[er]t[ur] q[ui]a umb. Pauper rex nihil potest dare. Hic
 361. 9. 9. contrarium, accipit damnatos et facit iustos. Vide crucem suam, tum invenies,
 361. 9. 9. quando mori quis debet et credere debet se in vitam ingredi. Hoc nomen
 361. 9. 9. eius est. 'Consiliari[us]' non pro sua persona, sed pro nobis Consiliarii
 361. 9. 9. sunt i. e. in omnibus tentationibus non solum est mirabilis, sed consulit, dat
 361. 9. 9. dulce verbum, dominus consulit 'et increp[er]unt me renes mei' ps. Hoc
 361. 9. 9. consilium. In morte es: debes vivere, quomodo? sic consilium dei est, ut tibi
 361. 9. 9. putes propinquam vitam, quando es in morte. Hoc alii reges non possunt efficere.

¹) erg. persona.

73.

26. Dezember 1525.

Predigt am Stephannustage.

Stephani die D Luth M.

20

Peragitur hodie festum Ste[phani]. Non est mala legenda, quia in
 scriptura est et sic multa fidei et charitatis. Ego tamen persequor lectionem
 Esa[ie], qui scribit de regno Christi.

20 D ro M ro

H] 361. 9. 6. 'Puer natus' x. Hic est dux, qui comburet hos omnes. Nam dens
 361. 9. 6. est 'ignis consumens'. Haec lux est, quam populus vidit in tenebris. 'Cuius
 361. 9. 6. imperium' x. Nostris regibus pingitur corona in capite et pomum in
 361. 9. 6. manu, Christo vero pingitur in humero, ut videre possimus, quomodo differat
 361. 9. 6. regnum Christi a regno mundi: portavit enim humero suo omnia peccata
 361. 9. 6. nostra et omnem impietatem. Nos sumus ovis illa perdita. Talis rex est
 361. 9. 6. Christus, qui alios portet: nostri reges portantur. Est regnum fidei, quia
 361. 9. 6. faciem eius videre nequimus. 'Et erit nomen' x. 'Mirabilis' dicitur
 361. 9. 6. non propter suam personam, Sed propter, quia mirabiliter nos ducit et regit
 361. 9. 6. ita, ut det vitam in media morte, ditet in media paupertate. Miserrimos
 361. 9. 6. sibi adiungit peccatores, coecos, claudos. Mirabile certe regnum. 'Con-

zu 25 über ignis steht deu: 4 sp

R] Mirabilis, consiliarius. Heri dicta, quod non tangant suam ^{361. 9, 6} personam, sed potius regnum eius, das wunderlich zu ghe in regno suo. In regno mundi, ubi potentia est, ibi potenter agitur. Hic in maxima paupertate sunt divitiae. Ibi mera sunt incomprehensibilia, ubi fides haec non capit in verbo dei. 'Consiliarius.' Hoc opus, weil es so wunderlich zu ghe, ergo ne diffidamus, adest ille nobis et consulit. 'Deus.' Haec dictio Hebraica 'El'. In lingua hebraica deus habet multa nomina, 10 significant praee aliis. Inter haec est 'El', secundum naturam verbi dicitur 'trafft' et quidem 'viri potentia', et velim ut hic translatum 'trafft', ut in deuteronomio: 'Non habebis El in manu' de maledicentibus. So stundē sein, cum haec ^{5. 99. 10. 28, 32} nomina exprimant officium, quod agit apud suos, quam suam personam, quia mirabilis propter nos etc. Sic est potentia propter nos etc. Est mirabilis rex, qui potest suis dare intellectum, ut sciant sich zu sichen in morte, et non solum adest consilium, sed etiam das nachtrucken und vermuten. Ille rex, ¹⁵ qui habet tam mirum populum, qui est in media morte, sicut sich in consilio und wie der rad ghet, so muss hin aus ghen, sed multo aliter apparet: mundus putat stultitiam, non consilium, infirmitatem, non potentiam Christianorum et putant stultos, quod adherent rei invisibili. 'Gibor', starkher heft, cui friggman. Ita est regnum, habet potentiam bei den seinen, ut ²⁰ maneant in consilio et perdurent. Ultra hoc habet adhuc fortitudinem, quod possit pugnare et defendere et depellere, qui eum impugnant ps. 'Dominus fortis et potens.' Sic Christus: suus populus est in medio inimicorum ps. ^{24, 8} 110, 2. Ibi mors, paupertas. Ibi heft er, ut consistent, et ultra hoc dat eis arma, Das sie umb sie ¹ schlahen et occidant eos, qui eos persequuntur. Quia pugnat ²⁵ ita, quod praedicatione verbi regnum eius iuvat. Apostoli habuerunt fortitudinem, quod mutig waren, et post, quod diabolo multos abschlagent, dicitur Zebaoth, ubique pugnat, ubi verbum est, ibidem adest verbum et ipse adest et semper aliquot diabolo abschlagent, quando abest, tum regnat Satan rursus, ut fit apud novos prophetas.

12/13 rex über qui 24 eos (1.) über qui

¹) = sich.

H] ³⁰ siliarius': in omni afflictione nobis consulit, cum videmus omnia desperata, iubet nos expectare suum auxilium. 'Deus.' Haec vocula in hebreo ³⁶¹ ֵֶֶ significat 'trafft': hoc etiam propter nos, non propter se, et est efficacia consilii: Cum simus in medio luto, venit ipse suo consilio et nobis consulit. Mundus nichil horum videt, ipsi nec consilii nec deus est. 'Fortis.' ³⁵ Adhuc aliam fortitudinem habet, quae est bellica ut ps: 24: 'dominus fortis et potens in prelio' et ps: 110 'dominare in medio' etc. Hac fortitudine ³⁶¹ 110, 2 ceduntur persecutores, verbo scilicet et fide. Hac fortitudine homines rapiuntur ex regno tenebrarum in regnum lucis. Christus verbo suo pugnat, quod si defuerit, sathan rursus regnat et ubi verbum est, ibi semper pugnat pro suis.

KI 'Pater fut[uri seculi.]' Est eternus pater, quia dictio 'ab' sepe
 transfertur 'eternus' vel 'pater futuri seculi' vel 'eternus pater'. Hic titulus
 ghet alleit die seinen an. Non solum pater huius seculi, sed et futuri et
 per hoc unicum nomen ponit regnum Christi hic und durt. Quando quis
 cepit filius fari, nunquam cessat paternitas in eternum. 'Tum aud[iri] incipit
 pater esse, quando verbum adest, desinit, quando verbum abest, qui ergo
 verbum ap[prehendunt, habent patrem, qui nunquam cessat. Pulcher textus,
 sinit nobis praedicari per p[rophetam, quod sit pater, quid dulcius ista appel-
 latione? gloriamur quidem nos nihil curare mortem, sed quando veniet zum
 treffen, das einer denn nit sol erschrecken. Pauci sunt, tum dicit: Ach wir
 habet eum, qui wart auff uns ut pater, scimus, wo hju. Hic incipit pater
 fieri per fidem et non cessat in eternum, nihil terribilius morte et quod non
 scimus, wo auß, ut habet ritibus!, der ist hic auff gehoben: nos scimus,
 quamdiu vivamus, quia non curamus mortem. Et: 'Nescio, quando moriar',
 Imo scimus et habemus, wo wir hju faren, quia Christo in sein schoß, quia
 est eternus pater. Allieit nos his duleibus verbis, ut omittamus illa tem-
 poralia omnia.

'Princeps pacis.' Tale regnum est, in quo pax est. Ideo dicitur
 Pacificus. Non solum pro se habebit pacem, sed surstenthum sol frid haben.
 Christus ist mechtiglich drinn beschriben in hoc loco et tum consilium, pater,
 ut nihil sit tribulatio, ut in ista pessima vjta sit pax, ut sui habeant pacem,
 non ut mundus, sicut dicit in Euangelio, sed quod securi sumus, quod velit
 nos amplecti in brach[is], non carnifex. Si illam pacem habemus, potest
 mundus nos persequi, et interna pax facit externam, ut rideat, quando ei
 male succedant omnia. Haec pax incipit hic et manebit in eternum ut pater.
 In his ergo appellationibus est ars regni Christi.

Qel. 9, 7 'Multiplicabitur impe[rium.]' Ubi dominus regnabit, apparebit,
 quasi non debeat regnare, quia Satjan impugnat, sed magnum erit. Hoc
 est contra rationem, quia maxima pars est contra Euangelium. Tyranni
 dicunt: ego vorabo omnes illos pauculos here[ticos] absque iure, quid fit?

1) Gemeint ist der oft von Luther angeführte Vers: 'Ich lebe und weiß nicht, wie
 lange' usw. [Vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 19, 161, 15 (hier vollständig) und 28, 193, 16. K.D.]

HJ 'Pater futuri' x. Magnus hic est titulus et nemini prodest nisi suis. Est
 eiusmodi pater, qui non cessat esse pater. Pater verbum suum sequitur et
 ubicunque verbum est, ibi pater est. Titulus hic nobis solatio est maxime
 in agone mortis. Quid enim horribilius est quam nescire, quo post mortem
 veniatur? Si patrem illum habemus, in collum ipsius vehimur, ad hoc nos
 vocat verbo suo. 'Princeps pacis.' Regnum suum pacificum sit, ut suis
 det pacem in mundo.

Qel. 9, 7 'Multiplicabitur eius' x. Non magnum videbitur imperium coram
 mundo, quia pauci erunt christiani. Dicit diabolus: paucus est numerus

- 8] quando ipsi putarunt eos vorasse se, tum illi vorati. Hieru[salem] est regina
 Civitas, quae contra Rho[m]anos se opposuit: quot Christiani erant intus,
 plena manus. Hieru[salem] irasebatur, post 30 annos erat vastata et Iudei
 dispersi et Christiani multiplicati. Sic fit. Indicavit Esajias non solum
 5 Davidis regnum, sed Christi i. e. erit pax eterna. Hoc nulli regi contingit,
 in terris non potest fieri. Ergo intelligendum de pace spir[ituali], quae hic
 incipit per fidem et durat eternum. Ibi meint er ein ort und völk, da das
 reich jöl anghen. Thronus David et regnum erat populus Iud[ae]us. In
 eo throno, inquit, sedebit. Ergo sequitur, quod regnum hoc sit in terris,
 10 ergo regnabit über die leut, ut non solum sit über die engel, et tamen tale
 regnum erit, ut sit invisibile. Quomodo haec duo conveniunt? Et hic rex
 non habebit heredem, sed pater eternum, pacis non erit finis. Est pater,
 qui semper filios habet, ergo non erit regnum ut Davidis, qui post se reliquit
 posteros, sed eternus pater et regnum semper eius in persona manebit.
 15 Ergo non potest esse corporale regnum. Concorda: In terris est regnum
 et tamen eternum. Persona debet regnare in terris et eterna esse. Hoc
 concordare non possumus, nisi ut fides nos docet. Christus incepit regnum
 suum in throno Davidis in populo Iud[ae]ico. Postea mortuus et resurrexit
 et factus immortalis rex et hoc debebat fieri, nempe per mortale corpus. Si
 20 mori debebat, ergo habebat corpus mortale, ut dicit textus: 'filius datus est.' ^{36f. 9, 6}
 'In iustitia', das weß sey fund et saltem iustitia adsit. Nihil habet regnum ^{36f. 9, 7}
 eius zuffassen quam quod auferat peccatum et det gratiam. Ut vides ubique
 in Evangelio. Et 'hoc faciet zelus'. Quare ita vocat? 'Ehjer', ein lip-
 ficher haß, quando quid diligo und find etwas dran, das ich gern hab, das
 25 verdrift mich ut zelus mulieris. Sic hic Esajias vocat zelotipum deum, quod
 zelat mortem, peccatum et quicquid maculat suam sponsam, quia vult eam
 habere, quae pura est. Sed Sat[an] impedire vult, ergo habet zelum.

zu 1 über est steht erat

- 11] christianorum, facile potest destrui. At christiani verbo fortiores sunt quam
 diabolus omnibus suis viribus. Locum habet et hoc regnum 'thronum
 30 David.' 'Thronus' ille erant iudei. Hinc clare patet regnum hoc esse in
 terra, Sed non terrenum. Erit et sine heredibus, ipse regnabit perpetuo
 et aeterna pax eius. Regnum in terra et tamen aeternum, cum omnem
 hominem oporteat mori. David et heredes eius mortui, Sed non resurrexerunt.
 Christus autem resurrexit et sic perpetuo regnat per verbum suum. Haec
 35 omnia fient 'iudicio et iustitia' et sic omnia ei subiicientur, peccatum, ^{36f. 9, 7}
 mors, infernus. 'Zelus domini' x. 'Zelus' est proprie odium mali in re ^{36f. 9, 7}
 amata et quiddam minus quam ira.

I.

23. Mai 1524.

Nachtrag zu Band 15 (vor S. 571).

Predigt über Apostelgeschichte 13.

Rf Die Lunae post trinitatis Lutherus.

27a. 13. 1 'Erat in Antiochia in ecclesia prophetae' c. XIII. Audistis
 haec in hoc libro, quid spiritus sanctus egerit post eius adventum et
 quomodo verbum inceperit et dilatatum sit in mundum et per quaedam
 miracula. Et haec scripta est aliorum apostolorum legenda. Hic in 5
 27a. 2. 13. capite incipit de Paulo usque ad finem, quia ut supra 9. capite est vas
 electum et a deo vocatus, id quod Lucas indicat iam per totum librum, et
 de nullo apostolo habemus tam magnum testimonium ut de Paulo et nemo
 plus egerit in negotio Evangelico, quamquam non gloriatur, imo contrarium:
 27b. 1. 13 se infirmum. Scitis, quod nemo in causa dei agere debet, nisi sit vocatus 10
 et ordinatus a deo, ut possit secunda conscientia dicere: Certus sum hoc
 deum velle et hoc me agere, alioquin non exequetur neque consistet neque
 virt in gefingen. Ideo quisque expectet suam voluntatem et praesertim
 quod ad verbum dei pertinet. Ideo singulariter indicat Lucas, quod spiritus
 sanctus segregavit Paulum et Barnabam. Ideo facit quoque doctrina eius 15
 fructum, quia vocatus a spiritu sancto, quod alias nunquam factum fuisset.
 Diabolus multa mala faciet per eos, qui se intrudunt non vocati, non sensum
 habent germanum et incerti sunt de vocatione, ideo nihil firmi docent, ut
 vides hic Elimam facere, qui instinctu diaboli docebat, qui non poterat ferre
 sententiam. Si posses totum mundum convertere et scires quoque mortuos 20
 excitare, non tamen debes docere, nisi vocatus fueris et certus sis te vocatum,
 abstinere, oportet is prius sanctus sit, qui vult, praedicare deum sanctam beſel
 et quamquam in peccatis sit, tamen sanctus manet et eius beſel, quantum
 27c. 9. 1 ff. pertinet ad officium. Supra de vocatione Pauli c. 9. Tempus nondum
 indicatum fuit, quo incipere deberet, Sed factum est ei ut aliis apostolis in 25
 cena, quibus dicebat Christus se praedicaturos verbum suum, sed interim

zu 3 über eius steht spiritus sancti sp 4 in über mundum zu 5 über mira[cula
 steht roboratum sp zu 6 über incipit steht recht sp zu 10 über se steht dicat scilicet sp
 de vocatione r zu 11 über secunda steht mit sp zu 12 über hoc me steht voluntate
 dei sp zu 17 über Diabolus steht vt supra dixi sp zu 19/20 über qui (2.) bis sententiam
 steht voluit suis consulere quid effecit? sp 20/22 Si bis beſel unt ro 20 posses über
 (scires) zu 22 über abstinere steht alias sp 24, 509, 3 Tempus bis hic unt ro zu 24
 über nondum steht Paulo sp

R] insisit expectare, donec acciperent s[piritum s[anctum. Sic Paulus .1. conversus in via ixit ad illos in Damasco, Iudeos scilicet, postea .2. vocatus, ibi ad gentes missus, hic noster est apostolus. Tamen homo alteri potest Euangelium praedicare, quia quilibet Christianus baptizatus et credens accipit
 5 s[piritum s[anctum. Hic iam habet potestatem praedicandi, et cuiuslibet Christiani officium est ore confiteri deum et eius verbum fidemque suam, quare Christianus non debet tacere, imo verbum dei loqui debet.

Textus dicit Antiochiae fuisse prophetas. Hoc more docuerunt, ut est in Cor. XIII: qui plus novit, is loquebatur. Sed inter Christianos, ubi
 10 Christi nomen est notum, ibi debet sancto s[piritui dari honor, ne alius quisquam praeceteris sibi vindicet provinciam docendi nisi vocatus. Parentes sunt i[er]u[s]ol[im]i[ta]n[is] liberos et familiam per proprium os docere. Ibi parentes utuntur officio praedicatoris. Si hoc facit, ergo est sacerdos et Episcopus. Verbum non debet quis praedicare, nisi sit ei mandatum. Parentibus est mandatum,
 15 ergo et securi sunt, quod deo placeant, ergo quique parentes certam habent vocationem un[d] g[ra]t[ia]m non statim, si in fide docent. Ego praedico in eo nomine, quia ordinatus ad hoc. Cur ego auderem, cum video alios, qui plus spiritus habent quam ego? sed quia vocor, habeo meam functionem fortiter. Nos vocationem h[ab]ere non habemus quam apostoli et g[e]p[er]t i[er]u[s]ol[im]i[ta]n[is]
 20 aut[em], ut habent delegationem ab ore Christi i[er]u[s]ol[im]i[ta]n[is], quia fundamentum posuerunt. Sic in hoc loco: 'Segregate mihi.' Haec ordinatio fuit a
 s[pirit]u s[an]cto, ut ad Gal. 1. Nos vocamur mediantibus hominibus, sed
 tamen a deo, quia pater et mater, si me iuberent praedicare, debeo hoc
 25 Turcas, certe hospiti meo praedicarem et si conflueret populus, facerem itidem, quia Christianus inter hos etiam debet praedicare nomen Christi. Sic fecerunt apostoli, non illico ascenderunt concionem, non in forum, quia erat mera idolatria. Hic praefectus regionis invitavit eum ad prandium et in domo eius praedicevit. Sic Christus: 'cum intraveritis in domum, dicite ei: pax
 30 sit' &c. Nemo ergo ad hoc eat officium, nisi certus sit deum per se loqui, non vult enim deus loqui nostra verba, sed eius, quibus nihil maius est in

zu 2 über vocatus steht c. XIII. sp zu 3 über apostolus steht archi sp zu 6
 1 pe 2. r zu 8 zu prophetas steht indicat bonam fuisse conversationem sp rh 9/13 Sed
 bis Si unt ro zu 13 parentes Episcopi ro r über facit steht pater sp 14 ei(s) 17 (si)
 enim 18 vocor (&c) 19 (eam) vocationem zu 21 über in hoc steht De Paulo sp zu 22
 über ut bis vocamur steht mediante tamen sancto viro facta sp zu 23/24 über praedicare
 bis facere steht quia deus praecepit parentibus obediendum sp zu 24/25 über Si bis Turcas
 steht vbi nomen Christi penitus non auditur sp zu 25 über conflueret bis itidem steht
 donec tota Civitas me occideret sp zu 27 über forum steht et commentus sp zu 28
 über idolatria steht apud gentes sp über praefectus steht Sergius sp quomodo inceperunt
 apostoli Euangelium inuulgare gentibus ro r zu 28/29 über domo eius steht non in
 templo sp zu 31 über deus steht nos sp

R] 219c. 13. 1 Terra. Saulum ponit in ultime loco. Facitne recte Lucas, quod inter quinque illos in postremo, cum tamen sit praecipuus inter omnes apostolos? Apostoli non curant personas, non gibt in Christianismo hoch oder nider, reich oder armen ꝛ. ut iste jandf abrogaretur, quem nos habuimus, ein suffraganeum minorem Episcopo ꝛ. Hoc apostoli non fecerunt nec patitur ecclesia Christiana, sed vult omnes equales, quanquam sim in officio, officium non est meum, eras potest alius habere. Antiochiae fuit Christiana schola, ut Lucas indicat, et prima et ultima et optima fuit. Fuerunt quidem et postea Alexandriae, Origenes ꝛ. sed non pura, quia inquinata est humanis doctrinis. Gentes cum audirent eos saltem Christum praedicare, vocarunt eos Christen. 10 Hoc nomen servavimus. Prophetas et doctores. Indicat Lucas honestam fuisse eorum conversationem, sunt, qui divites sunt in scrip[tura per eingebe[n] spiritus s[an]cti, ut possint alios docere, sunt doctores aliorum doctorum, q. d. plures erant hic, qui semper docebant illuminati spiritu s[an]cto, qui interpretabantur ꝛ. Doctores, qui hanc doctrinam et interpretationem susceperunt et aliis impertierunt, et haec ecclesia digna est honore, si qua digna est honore, Rhomana ꝛ. Doctrinam sequitur opus aliud, nempe quod servierint deo et ieiunarint. Non fuit servitus gaudel, quem nos habuimus. Ille dinjt jfred jid jö weyt als unjer leben ist, quando verbum praedicatur et datur pauperibus, est servire deo, quia ipse non indiget nostris operibus, sed quod fratribus facimus. 20 'Ieiuna[n]tes.' Verbum herlich haben sie gefurt, in charitate servierunt et corpus mortificauerunt. Ieiunare id est den lib halten im jeum und seinen lust abbrechen, quamquam non dubitem eos multos servasse ritum legum, ut sequitur infra. Cum ieiunium fur iber war, ante festum expiationis, quod circa michaelis, et credo hinc effluxisse nostra ieiunia. Ita servarunt ieiunia 25 ex lege Mosi, donec Paulus incepit, qui praedicavit ista non opus esse et Antiochiae ut infra e. 15. incepit praedicatio libertatis et Iudei resistebant, 30 Gal. 2, 12 imo et Petrus straußelt ut .2. Gal. permittebat Paulus fieri hoc, sed nolebat fidi his nisi sola fide. Constituerunt solum hi .3. P[aulus], B[arnabas] et Petrus, quamquam et hic lapsus. Conscientia statim leditur. 30

14 Saulus bis suffraganeum ut ro zu 1 über loco steht Lucas sp zu 5 Episcopum archiepiscopo ꝛ. r zu 6 über officio steht praedicatorio sp zu 9 über quia inquinata steht fuit eorum schola sp zu 9/10 Et hoc nomen acceperunt a Christo Christiani r zu 13 propheta doctor ro r zu 14 über spiritu steht a sp zu 16 über qua steht ali sp zu 17 über ꝛ. bis nempe steht nobis pro verbo dei dedit hominum figmenta sp zu 18 über gaudel steht dinjt sp vide greca λειτουρ: r 18/20 Ille bis operibus ut ro zu 23 über ritus legum steht illo tempore sp zu 24 über sequitur steht c. 27. vel 26. sp über ieiunium steht fere in fine sp zu 25 über hinc steht vt in festo expiationis ꝛ. sp über nostra bis Ita steht in vere et aliis temporibus sp quia his temporibus praecepta erant in lege r zu 26 über incepit bis esse steht nam videbat eos plus nisi ceremoniis Iudaicis quam fide sp zu 28 über permittebat steht vt vterentur lege ꝛ. sp zu 29/30 hic mit Petrus durch Strich verb zu 30 über Conscientia bis leditur steht sed diu non potest renocari in libertatem sp

R] 'Segre[gate.] Hoc dictum est per sanctum virum aliquem. Ut post ^{209a.} 13, 2 sequitur de Agabo, qui quanquam Paulo dicit.

'Tunc ieiunabant' x. Hic fuit mos formandi presbyteros x. non ^{209a.} 13, 3 vocant eum, sed spiritum sanctum, sed confirmant vocationem hanc. Hoc ⁵ imitantur nostri Episcopi, sed male, sed iterum institui debent sacerdotes, ut coram ecclesia pro eis oraretur eisque commendaretur verbum dei praedicandum.¹

'Salamin[am.] Vides, quid faciat verbum dei und wie es im ghet, ^{209a.} 13, 5 in duobus locis praedicat, Sala[m]is et Paphos, quod verbum dei, quanquam ¹⁰ potens sit, tamen a paucis recipiatur. In Synagogam venit neque gratus fuit. Quando autem an ghet, oportet ein hergenleiß darzu thom, ut videbis in toto sequenti libro, oportet ipse pugnet contra suos apostolos et comites, quod ergo incipit, apparet, quasi velit interimere, et tamen non submergitur, sed tum bene currit. Sic fit Paulo in Papho, resistit sibi magus et verbum ¹⁵ suum debile facit, ut appareret, quam forte sit. Magis erat ein forteiß, quod preses erat gentilis, qui et facile poterat capi. Paulus sine omni eminentia sermonis et simplicissime praedicabat. Ego autumo textum in greco sermone corruptum. Sicut in Marco Boanerges non habetur, et in Iohanne c. 1. ^{209a.} 3, 17 ^{30b.} 1, 28 Bethania. Iudei quotidie adhuc cum nomine dei ludunt, quasi qui ferat, ²⁰ possit omnia vincere. Sie putant Christum omnia fecisse, quia recte usus esset nomine dei.

I dictum über (locutum) zu 1 Agabus ro r zu 3 über Tunc ieiunabant steht virum cuius hoc est cinulum x. c. 14. sp über presbyteros steht et praedicatoris sp zu 3/4 aliud fuit hoc ieiunium a superiore vel praeceptum ex lege vel libere susceptum r zu 4 über vocant steht prophetæ et doctores sp über eum steht paulum sp über vocationem bis Hoc steht per preces, manus impositionem sp zu 9 über Sala[m]is et Paphos steht reliquos non praedicato verbo pertransivit sp zu 11 über an steht verbum sp thom über darzu (sey) zu 12 nedum cum gentibus lupis et Iudeis fidelibus r zu 13 über interimere steht vnterghen zu 14 über Sic fit steht vt inquit ps sp zu 15 über suum steht Pauli sp quam über forte zu 16 über capi bis omni steht decipi falsa doctrina magi sp zu 17 nach praedicabat steht id quidem omnes faciunt syncere verbum praedicantes sp rh über Ego steht Bariehu ro zu 18 über Boanerges steht sicut legimus sp dazu facile litera vel syllaba transponitur sp r zu 19 über Bethania steht cum sit Bethabara sp über ferat steht in collo vel alibi sp

¹) Die Worte sed iterum institui debent sacerdotes lassen die Frage offen, ob schon damals eine evangelische Ordination stattfand oder nicht. Aber das oraretur und commendaretur stellt sie doch als etwas erst Erstrebenswertes hin. Ganz ähnlich sagt Luther noch am 16. Oktober 1524: Debemus cum tempore praedicatoris ordinare (Unsere Ausg. Bd. 15, 720, 13/14, vgl. auch S. 721, 1ff.). Bekanntlich bezeichnet sich Römer als der erste, an dem die evangelische Ordination vollzogen worden ist (vgl. oben S. 243; Dreves, Deutsche Zeitschrift für Kirchenrecht 1905 S. 67). Wir hören aber nichts davon, daß in den nächsten Jahren weitere derartige Ordinationen stattfanden. Ja, es spricht geradezu dagegen die Stelle in Luthers Brief vom 16. Dezember 1530 (Erders 8, 332): Magna ubique penuria fidelium pastorum, ita ut prope sit, quo cogemur proprio ritu ordinare seu instituere ministros.

R] 206, 13, 19, 11 Paulus: 'non desinis' x. 'Cecus.' Hic est Paulus factus eruditus et multis und harten worten schilt er in, et ultra hoc punit, queri posset, quomodo hoc conveniret cum Christiano praedicatore? sed Lucas praevenerit paulo ante, dixit enim: 'plenus spiritu sancto', quicquid ergo facit, non ipse, sed spiritus sanctus facit. Tamen dicitur spiritum sanctum esse plenum solationis et pacis? Hoc fit in iis, qui fidunt deo et in quibus habitat, sed arguit, inquit Christus, mundum de peccatis x. (Er ist fruntlich und trostlich, sed tamen arguit x. Nos clerici et sancti nolimus corripri nos, imo praetendimus mansuetudinem Christi, quae extendit se ad pios, impios vocat 'genimina viperarum', filios demoniorum. Si dicerem: mi papa, accipe verbum dei, si non accipis, tacebo, non. Hic Elymas fuit magnus, et tamen audivit hoc a Paulo. Quisque hoc agat, ut certus sit deo placere, quod dicit, quod papam voco animarum occisorem, bona conscientia facio, imo dignus est multo maiore reprehensione. Si Paulus adesset, certe aliter eum culparet. Vides, quam pauci suscipiant Evangelium, oportet hic eorum praeside faciat miraculum, et qui volet sequi Pauli increpationem, videat, ut prius habeat spiritum sanctum ut ipse et hoc faciat propter verbum, non ob aliud. Sicut Christus coram Annas erat paratus mortem obire et tamen expostulavit x. non propter aliam, sed propter verbum. Ita Paulus fuit quoque paratus mori. Praedicare est bonum opus, non tamen debet fieri, nisi spiritus sanctus moveat te ad hoc officium x.

zu 2 über punit steht quia priuat visu sp 3/8 praedicatore bis nos unt ro zu 7 zu arguit steht peccatores et impios sp rh zu 8 zu corripri steht admittimus quidem praedicari verbum sed citra reprehensionem status clericorum sp rh 9/10 quae bis dicerem unt ro zu 11 zu non (2.) steht ita agendum, sed sine timore dicendum aut respisce aut scito te esse Antichristum sp h (z. T. am laude) über et tamen audivit steht et honoratus in populo sp zu 15 über faciat steht Paulus sp zelus Pauli r 16/18 qui bis mortem unt ro

2.

Nachtrag zu Band 16, 605, 5—608, 2.

X] Sacrificia veteris testamenti prefigurant Christum.

D. Mar. Luther,

Sacrificia in veteri lege nihil aliud significant quam officium praedicationis, quia nos ministri novi testamenti nihil aliud agimus quam quod praedicamus et oramus Rom: 15. Huc quadrat locus psalmi: 'Das oppfer des lobes preiffet Gott.' Et in eodem ps. 'Wiltu Gott oppfern, so oppfer Ihm das oppfer des lobes' x. q. d. Ich bin des oppfers muede. Et haec est causa, Denn sie thun mirs zu lob und ehren nicht, sed ut aliquid mereantur et inde sancti habeantur. Sacrificium ergo vocatur laus et gloria dei in scripturis, utpatet ex ps. superiori. Huc ergo refer omnia sacrificia. Quae est

R] autem haec laus dei? nihil aliud quam praedicare Euangelium et illud confiteri. Nam Euangelium est verbum vel praedicatio, quae plena est laudis. In eo enim nihil aliud audis quam quod deus laudetur, Christum esse dominum super omnia, qui det omnia ex mera misericordia. Haec verba
 5 laudant Christi officium. Qui hoc fatetur vel praedicat, laudat dominum. Huiusmodi locos multos habes in ps. 'In ecclesia magna laudabo te' *xc.* Ps. 22, 23 Sacrificium laudis deo dare est aliquid boni de deo dicere, das heißt ja das Euangelium. Ergo laus dei nihil aliud est quam Euangelium. Sacrificium laudis est eius laudem praedicare i. e. Euangelium.

10 Zum andern heb sacrificium sive Euangelium vel haec laus verbi dei gehet nicht anders zu, denn das es Christum treibe, quia deus nihil aliud vult praedicari et laudari quam Christum et se per Christum, nimirum quod dicatur deus coeli et terrae, qui eduxerit filios Israel *xc.* Illa omnia beneficia hat er auff Christum geworffen et dicit eum omnia esse Collos: I. Omnia col. 1, 15
 15 honorem contulit et collocavit in Christum, ita ut non velit laudari nisi in Christo et per Christum, Daher müssen die böt und ochjen herhalten, so das alle opffer auff Christum gegaugen sind, drumb das er sich für uns gegeben und geopffert hat. Ergo per sacrificia in veteri lege nihil aliud intelligo quam Christum, quia in Christo et per Christum praedicatur Euangelium.
 20 Et Christus est sacerdos, oblatio, altare et omnia.

Sunt autem quadruplita sacrificia. Primum Speiſſopffer, was mit brod und hönig gemacht, in quo non fuit sanguis, sed tamen eum sanguine offerebatur. Secundum Sündopffer, quod siebat pro peccatis. Stium vocatur holocaustum, brandtopffer, quod prorsus et omnino comburebatur. Quartum
 25 Todopffer, das der sachen ein ende machete. Nos autem ex istis quattuor sacrificiis unum facimus. Denn gegen Gott ist einẽ, aber seiner frucht und wercks halben werden mancherley opffer beschriehen. Paulus I. Co: I dicit: 'Christus factus est nobis a deo sapientia, iustitia, sanctificatio, redemptio.' I. Cor. 1, 30
 Ecce quattuor hic sunt, et tantum tamen unus est Christus. Quare ergo
 30 dat illi tam multa nomina? Iste locus Pauli I. Corin: I. exponit ista quadruplita sacrificia. Primo Christus dicitur sapientia nostra, quia nobis data est, Sapientia dei, quod a deo data est i. e. divina. Docet enim Christus per Euangelium, quid scire debeamus, nimirum, quid sentiendum sit de deo, de peccatis nostris, quid sit mundus, quid Satan, quid infernus, quid
 35 coelum *xc.* Haec autem omnia scimus per Christum, filium dei, quem dedit deus pro mundo Ioannis 3. Haec est sapientia dei i. e. a deo data, quam nos scimus, ergo est nostra sapientia, per quam scimus nos in peccatis natos et damnatos, id quod prius nemo novit. Item scimus, quomodo a peccatis debeamus liberari, nempe per Christum. Scimus, unde mors venerit, nempe
 40 per peccatum. Unde dicitur dei sapientia, quod nullus hominum eam habeat

zu 30 Et alibi vocat Paulus Christum dei sapientiam et potentiam *r*

1) vel invenit neque inveniet unquam. Et si quid preterea est, quod nescimus, per hanc sapientiam discimus. Si igitur ego stultus sum, ne despera: Christus est sapiens, immo sapientia ipsa. Quando ergo praedicamus Christum esse sapientiam nostram, necesse est fateri nos liberum arbitrium nostrum esse stultitiam, humana merita esse nihil &c. Das heißt denn recht oblaten opffern
 1. Cor. 1. Corin: 5. de 'azymis sinceritatis et veritatis'. Haec sapientia pugnat
 contra pseudoapostolos, die daneben einführen falsche lere. Quando ergo sie
 praedicamus et fatemur, offerimus tales hostias.

Secundo. Christus est nostra iustitia et in hoc a deo nobis factus i. e. Sicut sine Christo nullam habemus sapientiam, ita nulla alia est iustitia quam
 Christus. Nullum meritum, nullum opus bonum, in summa nihil valet coram
 deo, nisi quod Christus ipse facit. Drum ist er dar getretten unnd opffert
 sich für unsere sünde, Tritt an das heilige creuz und spricht: Siehe da, ich
 bin ein sunder, ja die sünde selbst für dich worden. Da gibt er uns seine
 gerechtigkeit und nympt hinweg unsere sünde. Wenn man solchs predigt, so
 ist das Sündeopffer, das ist: wenn ich also predige, so opffere ich das sünde-
 opffer. Und das heißt warhafftig und recht Christum opffern, das ist ihn loben
 und ansprechen als ein solchen herrn, der unsere sünde auff sich genommen hat
 aus lauter barmherzikeit, also das ich wol sagen müge: O lieber Herr Ihesu
 Christe, Ich stecke inn sünden, mein herr, gib mir deine gerechtigkeit, der du
 mir von Gott gemacht bist zur gerechtigkeit &c. Drum was du nicht hast,
 das hat Christus. Und das ist das hochste opffer, Alle andere opffer im alten
 Testament blieben heraußen, allein mit dem opffer, welchs das sündeopffer
 heißt, gieng der Hohepriester hinein inn das allerheiligste und sprengete gegen
 dem gnadenstuel, durch welchs Christus bedektet wird, der da inn das aller-
 heiligste ingehet &c.

Tertio. Christus factus est nobis a deo sanctificatio, welchs durch das
 Brandopffer, Holocaustum bedeutet ward. Hoc est, quod Christum praed-
 icamus esse nostram sanctificationem. Non enim solum habemus in eo
 sapientiam, ut illuminemur, et iustitiam, qua iustificamur, sed praedicamus
 etiam, quod nos semper purificet et sanctificet. Et hoc est, quod Christus
 dicitur sanctificatio nostra. Opus est, ut sanctificemur, nam summus constituti
 in media iniquitate &c. Sanctificare est aliquid segregare ab abusu ad bonum
 usum. Das sünden wir aber nicht thun, wenn nicht Christus uns inwendig
 anzündete und anregete, wenn aber das nicht geschicht, mügen wir wol sprechen:
 Christus ist unser gerechtigkeit, aber das anhalten, das er uns bangerreget,
 bleibt draußen. Drum sage ich: Es sey denn, das Christus unser herz anzünde
 und es reinige, wird es wol ungereniget und ungeheilget bleiben. Und das
 heißt recht Brandopffer opffern, drum das er gedeket ganz und gar zu
 reinigen.

Quarto. Christus factus est nobis a deo redemptio, quod significa-
 batur per Aeterni sacrificium, quod dicebatur pacificum, todopffer. Christus

R] semper facit nos sapientes, semper intercedit et iustificat, semper intus purificat, tandem etiam redimit ab omnibus peccatis et malis. Non solum a peccatis, sed etiam a morte et inferis. Hoc est quantum sacrificium. Christus ist so gepredigt, das er diese vier stücke ube, und darumb ist er gerechtigtel
 5 worden und auffgestanden von den toden, das man solche stücke von ihm predigen solt und ausschreyen. Drumb wird Christus im Euangelio genant unsere weisheit, das er uns weisse macht, unsere gerechtigkeit, das er uns gerecht und fromt mache, unsere heiligung, das er uns heilige und reinige, und zu lezt unsere erlösung, das er uns erlose von allem ubel. Wer das
 10 predigt, der opffert rechtschaffen. Das sind die vierley opffer der Christen, und es wird nur ein opffer draus, weims inn Christum kompt, aber mancherley ist umb seiner frucht und wercke willen, wie droben ist gesaget ꝛ.

Haec ex contione Lutherj in Exodo.

3.

21. Januar 1525.

Nachtrag zu Band 17 (nach Rt. 4 einzufügen).

Auslegung von Hiob 20.

R] Iob. C. XX. Sabato post Sebastiani.

15 In 19 aludivimus, quod Iob corripit amicos, quod inutiles consolatores sunt, venerant ut amici et dolebant ita Iob percussum et volebat consolari et incipiunt multa dicere de iudicio dei, quod percussus esset propter mala et ante acta vita fuisset hypoerisis. Hoc nolebat admittere Iob, quia sciebat se ita non habere et deus, Et quanquam pie hoc faciebant, tamen errabant.
 20 Amicus Sobar dicit, cui dominus in fine libri loquitur, quod errarit. Iustus voluit iustus esse in eo, quod illi accusabant et bene, illi autem sciebant omnia immunda in conspectu dei, bene. Non decuisset Iob dicere se fuisse blasphemum ꝛ. et amici argumentabantur ex praesenti malo ꝛ. 'Spiritus'; Hiob 20, 3

zu 15 portio ex Iob ro r zu 19 über pie steht gut

R] Caput XX.

25 Dictum est in capite praecedenti, quod solatium amicorum vanum fuerit, qui nitebantur, ut Iob resipisceret ꝛ. corrigit eos Iob et dicit, quod iniuste agunt ꝛ. 'Cogitationes.' Non possum non respondere ad hoc, quod Hiob 20, 2
 diceis te iustum, vordroß ihu, quod iustus voluit esse ꝛ. cum Iob tantum hoc egerit, quod non fuerit hypoerisis, quod illi damnabant ꝛ. inditium
 30 habebant, quod percussus sit. 'Audiam'. du solt sehen, ich wils treffen. 20, 3
 Dominus dedit talem intelligentiam, ich wils recht treffen ꝛ. 'Hoc scio', 20, 4
 eyn seyn tegt contra hypoeritas, sed qui utitur, abutitur eo. Hypocrita putat etiam sua opera placere coram deo ut coram hominibus, sed decipitur id

R] tale cor dedit mihi deus, ut non errem, ita dicam, ut nemo possit contra-
 3 dicere. 'Gaudium hypocritae': pulcher textus de hypocritis, sed qui furex,
 non bene furex, qui imponunt hominibus et in corde putant se coram deo
 iustos, quasi satis contingeret nobis ex operibus. Sed hoc fit, antequam
 incidimus in tentationem. Illa orta videtur, quales sint, putant deo placere, 5
 quod ipsis. Non facias, quod tibi bonum videtur, sed verbum dei praecipit,
 lex, quia edificarunt domum super petram. Textus omnino verus, sed quod
 torqueat in Iob, male facit, et iniuste indicat. Deus non ideo abiicit aliquem,
 quod persecutionem patitur. Abel occiditur et iniustus est omnis peccator,
 sic Christus. 'Nihil': quod putant se aliquid esse. 'Momentum': et ex 10
 3. 7 fidei umbra fidei, commutat deus. 'Ubi est?' qui prius multa de eo tenuerunt.
 3. 8 'Somnium' quomodo cesset. Sic hypocrita, qui putat se merita
 habere coram deo, suo tempore videt se nihil habere, ut 5 fatuae virgines,
 quod non invenitur, quia disparet. 'Sua civitas' ibi amplius non agnosce-
 15
 tur. Quicquid laborarit, huc tendet, ut sequatur conscientiae horror. Homo quando
 est in terrore, tremunt ossa eius i. e. quod peccavit in iuventute, illo tempore
 vixit et trahit. Contra pii ut in ps. Quale est eorum iudicium, quod dicunt
 pium sat habere, cum et impii sat habeant, et contra. Verum est: impiorum
 fortuna non durat, sed hoc non solum, sed et piorum. Nobis ergo inter-
 20
 3. 12 dictum, ne iudicemus. Pulchri loci de hypocrisi: 'Malitia' coram hominibus
 videtur sanctitas, coram deo hypocrisis et malitia. Similitudo est sumpta a
 cibo, qui bene sapit, dum est in ore, postea malum habet saporem. Sic est

2 hypocritis mit 3 qui durch Strich verb zu 5 über orta bis sint steht et in morte
 non consistunt mit 7 quia durch Strich verb 14 quod mit 12 Somnium durch Strich verb

X] quod revelato iudicio dei in tempore tentationis et morte innotescit, ante
 in corde putant bonum esse et placitum deo, tum enim non possunt con-
 3 5 sistere etc. Male agit, quod hunc textum trahit ad Iobum. 'Laus', daß er
 sich selbst dünkten, daß er etwas sey, 'gaudium' quod habet, simulat enim
 3. 7, 8 sanctitatem. 'Viderant': viel von ihm haben gehalten. 'Ut somnium'
 perit, scitis, somniat quis potum, divitias, nihil invenit, sic hypocritae nihil
 3. 9 inveniunt, de quibus sibi persuadent. 'Loens', habitatio, ubi in honore
 3. 11 habitus est, non agnoscit eum etc. 'Ossa' i. e. peccata adolescentiae obvenerunt 30
 3. 25, 7 in fine und müssen gerichtet werden. Ps. 'ne memineris peccatorum ado-
 lescentiae'. Hypocrisis et sanctitas vera non possunt nec debent iudicari ex
 3. 12 externo gluce vel ungluce. 'Dulce', seine sprache von der heuchelei, quam
 hic malum vocat. Cerevisia dum bibitur, potest wohl schmecken, sed habet
 eyn bösen nachschmack. Sic est hypocrisis: dum floret, est dulcis, sed dum 35
 3. 13 revelatur etc. 'Guttur', daß sie nicht hincin kommt i. e. in fine non gaudebit

zu 34 über Cerevisia steht mala

R] cum mala iustitia, quae extra tentationem floret, sed postea sequetur eam
 damnatio, amaritudo et horror conscientiae. Non veniet per collum, cum
 autem descendit, fit acerbum fel, per hypocrisiam nunquam fiet securus de
 remisso peccato. Opinata ergo iustitia nihil est: prius quidem sapit, postea
 5 sequetur plaga conscientiae et muße und arbeit. Quod prius placuit, evomit
 iterum, nihil inuabit, quia videt venenatum. 'Dominus', sic et Paulus: 3. 15
 fenum damnatum accipiet, sed beatus, qui apprehenderit fundamentum, quod 1. Kor. 3,
 12. 15
 si purum manserit, tum in tentatione opinatam iustitiam et sanctitatem per-
 dimus et sola dei iustitia et bonitate per Christum fidimus. Beati, qui
 10 evomunt ante iudicium dei, ne pulsantes audiant: 'Amen, non novi vos.' 2. Cor. 13, 25
 'Er wirt davon sterben' et hoc verum, si deus non adhibuerit medelam
 suam i. e. Euangelium, actum est, praesens venenum est, quia illi, qui hac
 hypocrisi infecti sunt, nisi liberentur per deum. Per Similitudines loquitur,
 ut vides ex hoc, quod dicit rivos fluere butyro, und meysterlich loquitur i. e.
 15 non videbit solatium spiritus sancti, non habebit gaudium, edet cibum
 quidem, sed postea in amaritudinem vertetur, non veniet ad remis[sionem
 peccatorum, letam conscientiam, quod intelligit per rivos. Sic loquitur
 scriptura de hac re. Ut terra Canaan dicitur lacte, non fluebat et. sed
 omnia abundabant. Ioh. 7. 'Qui credit, ex ventre eius fluent aquae vivae', 3. Joh. 7, 38
 20 et hoc de spiritu sancto locutus ut illic, dicit ergo: non videbit i. e. non
 veniet ad cognitionem misericordiae dei, taceo, quod gustet, quae est rivus et.

16 vertetur (postea cibus) 21 taceo mit 20 non (1.) durch Strich verb quae mit
 20 non (2.) durch Strich verb rivus mit 20 spiritu sancto durch Strich verb

R] super eo malo et wirt sich nicht darob irewen et. sed erit muße und arbeit,
 bejdwernij des gewißen et. 'Divitias': quae ante placuerunt et habitae 3. 15
 sunt fofflich ding, videt nihil esse, videt gift sein, unde prius gavisus est et.
 25 Foelix, qui verum et solidum posuit fundamentum Christum in Corin: Paulus. 1. Kor. 3, 11
 Caro eciam suscepto euangelio habet vitia, fehle, nihil est, modo firmum sit
 fundamentum, sed quod malum est, evomi oportet, sed foelix, qui potest,
 modo non servet ad extremum, cum pulsa[verit et dixerit: 'domine, aperi' et. 2. Cor. 13, 25
 tunc audiet: 'nescio vos.' 'Caput', do gehört tyriac zu i. e. euangelium, qui 3. 16
 30 contra venenum non habent remedium, mori illos oportet. 'Non videat', 3. 16
 non loquitur de externis rebus, ut clare vides, verba loquitur methaphorice,
 und meysterlich loquitur i. e. non videbit et in conscientiam acquirat trost
 sacri euangelii et gratiam dei, ex quo hypocrisiam alat, quae non admittit
 dei veritatem et sanctitatem, unde non potest habere trostlich, frolich
 35 gewißen et. Sic de terra sancta dicitur melle et lacte fluente i. e. omnia
 abundantia erant et. Ioannis 7. 'qui credit in me, ex ventre illius fluent 3. Joh. 7, 38
 aquae viventes'. De spiritu sancto loquitur, quem accep[erunt. Item cre-

11) 'Laborabit' i. e. omnia opera sua erunt inania. Iam bona verba locutus est ex scrip[tura, sed quando ipsi loquuntur, ita dicunt, ut intelligant, quia trahit ad externa, quod ad interna pertinet. 'Non habebit bona, domos.' Hoc faciunt hypocritae, prae ceteris iusti volunt esse, qui non vivit ut illi, sunt heretici, omnia ad se trahunt, serviunt Mammon, nemini impertunt
 5 12 20 aliquid. 'Pau[peres]: quando debebat eum iuvare, oppressit et deseruit.
 30. 5, 8 'Bau[er]: baud non poterat saturari. In Esayia: estis vos soli viventes in
 Job 20, 21 terra, qui coniungitis domum, an non alios deus quoque creavit? 'Reman[sit]:
 vult sat habere usque ad mortem, ut remaneat etiam, sed deus ita ordinat,
 ut statim vergeat. De bonis male acquisitis non gaudet heres.¹ Hypocritarum
 10 non durat vita, incedit quidem in hac opinione. Verba in se omnia bona, sed male utitur ille q. d. ita tibi factum, ut dixi. Visus es bonus eorum hominibus, iam videtur, qualis fueris. Nemo recte secabit verbum dei, nisi dominus tibi commiserit. Frater si intra vos poscit, loquere: scias deum vocasse te. Sed palam docere nemo debet, nisi vocatur. Sicut frater vocat
 15 me ut fratrem, Sic tota communitas debet vocare aliquem. Qui contra faciunt, plus gravabunt conscientias, quam erigunt, ut hic faciunt amici Iob, qui quanquam optima verba citant, tamen non recte iurent. Mutatio personae.
 3. 23 'Implebitur.' Loquitur de deo ut homine, bleußt auß, apparet iratus, ignis

3 quod bis pertinet über 2 quia bis 3 externa 5 sunt c aus est zu 12/13 über coram bis iam steht omnia abunde habuisti

¹) De male quaesitis non gaudet tertius heres. *Spüßlatein. Sprichwort, vgl. H. Hempel, Latein. Sentenzenschatz (1890) Nr. 3853. Schr. häufig bei Luther, vgl. Thiele Nr. 213, wo zahlreiche Beispiele.*

23) 3. 18 dentes. Non videbit, nedum gustabit. 'Laborabit' i. e. omnes labores
 eius vani erunt. Hypocritae, quae de interna et spirituali hypo[erisi dicuntur, referunt ad externa, ut hic, cum de internis dixit, secundum rationis captum redit ad externa. Haec est natura omnium hypo[eritarum, reißten zu sich
 omnia et nemini comodant et iuvant, oppressit pauperes et dereliquit, non
 20 3. 20 iuvit pauperem &. 'Venter': nunquam satiari possunt, sicut in Isaia dicitur:
 30. 5, 8 eyn hauß zu andern, aßern zun andern, gut nit wirt ihm nicht helfen i. e. nil satis habere in vita et relinquere etiam satis posteris, male quaesitum non habebit heredem bonum. Etiam si satis habet, tamen non habebit rugae, cum venerit dominus ad iudicium. Verae sententiae, sed abutitur eis hic
 30 amicus Iob q. d. ita tecum agitur, sat habuisti, iudex in populo, sed iam videtur, qualis sotius fueris &. Non satis est habere und iurent verbum dei, sed videre, quomodo ducas &. Si vocatus fueris ad fratrem, loquere verbum dei, quod fructum faciet etiam te non sentiente. Pro concione loqui verbum dei nemo debet nisi vocatus a communiione &. alias verba tantum erunt et tibi et aliis. Verba potes vera habere, sed abuti potes ut hic amici 35

R] a facie exardescet, er wirt̄s einmal mit leyden. 'Laqueum', ut in ps. 'pluet' ^{ps. 11, 6} super impios laqueos' ꝛ. Sicut super Sodoma pluit inditium horrendum summ i. e. ignem e caelis, non evadent, quia pluviam quis fugere potest in agro? Horrendum est incidere: quando in eam incidisti: actum est, non effugies. 'Streht', ungluck, sein frigsent. Scriptura loquitur: der arce ꝛ. sed intelligit per hoc inditium dei. 'Nudus gla[dius] non libenter videbit gladii glanzen, non solum percutietur impius, sed et terribitur, quod interdum est horrendius plaga dei. 'Nit auffge[bla]sen', non est hominum ^{3, 26} ignis, non per homines sufflatus, non videtur, sed dei iuditium, quod si videretur, non contemneretur. 'Reliquum': non wirt̄ gebeßert werden seiner gutex, Terra ꝛ. Hoc cecinerunt de Iuda. Sed dicitur de omnibus hypocritis i. e. prius visus est et agnitus pro proba viro eciam in conscientia. Si quis damnasset eius hypocritam, fecisset ei, ut prophetis contigit. Sed quando venit iuditium, desperant non solum, illuc sunt damnati, sed hic incipiunt ¹⁵ sentire iuditium dei. Pius quando incidit in peccatum, liberatur, imo non liberatur vere, nisi ita coincidat in periculum, ut agnoscat summ errorem et malum. Hypocritae tum diffidunt, quia nunquam fisci sunt misericordia dei, sed sua iustitia. Hiere, ut homini, 'qui confidit in homine' ꝛ. qui vult ^{3er. 17, 5}

9 quodi

23] Iob. In se verba vera sunt, sed juren sie nicht recht. 'Utinam' ꝛ. mutatio ^{3, 23} numeri, ²⁰ ihm, facit obscuritatem, non intelligit hypocritam, sed deum, de quo loquitur ut de homine, 'super illum', hypocritam, 'bellum', ut scriptura loquitur de deo, 'pluet' 'super peccatores', inquit ps., ut super Zodoma ignem ^{ps. 11, 6} celi ꝛ. cum sim in agro veniente pluvia, nusquam fugere possunt, ex manu dei nemo potest se eripere, 'horrendum est incidere in manus dei viventis'. ²⁵ Item sicut eciam pluit super terram, quando perire debuit diluvio. 'Arma': ^{3, 24} intelligit iuditium dei, qui non istis externis armis pugnatur, quibus in bello utitur. Etiam supra iuditium dei horribiliores erunt terrores, das jhdreßen das ist jhdreßen den seyn jhdrahen. 'Omnes tenebrae': omnia deo ^{3, 26} patent ꝛ. 'Ignis' non erit humanus ignis, sed ira dei, non est ignis ab ³⁰ hominibus sufflatus, is consumet eum. 'Relictus': posteri eciam eius male habebunt. 'Revelabunt', de Iuda cecinerunt ista, talis hypocrita fuit et ^{3, 27} Iuda, quem geß decepit ꝛ. sed non loquitur hic de Iuda tantum, sed de omnibus hypocritis. 'Coeli': ante voluit et coram deo videri probus ut coram hominibus ꝛ. qui aliter dicit, hereticus muß seyn i. e. omnes creaturae ²⁵ detegent suam iniquitatem ꝛ. et hoc impiorum. Christiani sciunt tum non desperandum, sed Euangelio fidendum et tum maxime remissionem peccatorum consequuntur eum, in manifestum aliquod vitium labuntur, das ridt

19 Utinam (satiatus)

20 non über intelligit

25 quando über perire

R, auxilio humano defendi i. e. terra et celum i. e. omnes creaturae adversa-
 3 s. s. buntur illis, qui deum non habent et putant se iustos. 'Fru[mentum];
 nihil servabit nec spiritualiter nec corporaliter. Iam concludit: qui ita impie
 cogitat in corde et loquitur, fiet ei sicut dixi. Sicut adfectus est noster
 Iob, quia putabant eum impium in corde, quando dicebat se non reum, 5
 dicebant impium, sed quia videbant sibi mala accidisse foris et mala, ideo
 putabant signum certum eum abiectum a deo. Ibi errant, quia deus non
 fuit ei gravis, ut videbimus, quanquam multa tulit de eo ut supra c. XIX,
 sic de omnibus.

31) unßer gött an. Pii confidunt, eum ceciderint, Impii desperant, quia confisi 10
 37) 17. 3 sunt in sua iustitia, 'maledictus, qui confidit et benedictus, qui confidit in
 deo salutari suo', inquit Hieremias. Per coelum et terram omnes creaturae
 intelliguntur, quae omnes contrarientur istis hypocritis revelato dei iudicio.
 3. 28 'Detrahetur': wirt nicht behalten, qui sic est in corde et loquitur verbis
 externis, hypocrita impius est et talem arbitrantur Iobum esse et, sed errant et 15
 neque ipse vult confiteri. Hoc bene possunt dicere: Iob incidit in scandalum,
 inglutit, sed dicere: 'deus punit eum ob hypocrisiam suam', non possunt dicere

4.

Nachtrag zu Band 17 (= Nr. 47^a).

Predigt (?) über Ps. 34.

31) Totus psalmus commen[dat] benignitatem dei in illos, qui assumunt
 verbum dei, severitatem in eos, qui contemnunt.
 Ps. 34, 16, 17 'In preces' i. e. exaudit eos, 'facientes' i. e. infideles, ut ne memoria 20
 3. 18 eorum intersit, ibunt enim in eternum supplicium. 'Clamaverunt iusti':
 Esto, quod crux adsit credentibus; tamen adest i. e. invocaverunt credentes.
 3. 19 'tribulata con[scientia]' i. e. qui sentiunt sua mala, mortem, peccatum et
 inferos. Nobis haec in consolationem omnia. Orant vere, qui sentiunt
 suam miseriam. 25
 3. 19 'humiles spiritu.' Repetita est sententia: quos ante 'tribulatam cor',
 nunc 'humiles', tribulationibus afflictos. Bern.¹ Multi vident cruces nostras,
 sed non vident victiones nostras, ut sunt i. e. in omnibus sustinent crucem
 et persecutionem. Non est tranquillitas nostrae carni in hac vita, 'spiritus
 30 30m. 7, 24 adversus carnem', ut Paulus coactus est clamare: 'Quis liberabit.'
 3. 21 'Custodit dominus', magis: 'capillus'. Qui videntur perire, non peribunt.
 31f. 21, 18 Oportet claudere oculos et credere verbo. Securi estote, quia scitis omnia

¹ Ob in Bernardus aufzulösen und das Folgende ein Zitat?

3] esse in manu dei. Ubi voluerit deus, laedunt nos adversarii, ubi noluerit, non possunt ne capillum quidem. Nihil peribit ex illis, qui fidunt deo.

'Mors' contra 'pretiosa est in conspectu'. Ex morte corporis vadunt ad ²² aeternam mortem. ²³ 'Delinquent' i. e. in peccato suo morientur, ut Christus dicit.

5 'Redimet' scilicet a morte animas, vitas i. e. conservabit eas in vita. ²³

'Servos' vocat, quos dixit timentes, credentes 'non delinquent' i. e. non peccabunt. Cavent peccatum. Ista sententia non concludit, quod ob id non sunt peccatores. Ad fidendum deo provocat nos psalmus, ut simus sub protectione dei, dum pereunt impii contemnentes verbum dei.

Einzelnachträge und Berichtigungen.

- S. 1, 30 *har* mit *l.* *har* ist.
S. 4 u. öfter *die sie für dich sich* scheint darauf zu deuten, daß Luther *hi di* statt *sich* dich gesprochen hat.
S. 4, 23 *der* *sichelmen* ist noch mit geteubt: *das Böse ist noch nicht unterdrückt; sprache?* (*sichelmen* = *Viehseuche, Pest*).
S. 8, 16 *schaub* = *Staatskleid; oft bei Luther*.
S. 13, 17 *Brautfürerē* bei Luther noch sehr seltene Pluralform.
S. 15, 37 *töfie* = *Hochzeitschmaus; die Form, die einem alten Dativ gleicht, nicht im DWb*.
S. 15, 41 *schafferrime* fehlt im DWb. *schaffer* = *Ordner von Schmaus und Gelage in den Gülden*.
S. 16, 4 *prejtige Tüte* aus rotem *Brasilholz*.
S. 17, 16 *freundelein* wie nhd. bei Luther meist ironisch; s. *Diēt.*.
S. 19, 21 *lederey* = *lächerliche Possen; s. Unsr. Ausg. Bd. 18, 161, 1.*
S. 21, 34 *volhbort* = *Zustimmung; s. Lexer. Mhd. Wb.*
S. 22, 17 *effjend pfand* aus der *Rechtssprache vom gepfändeten Vieh, das der Pfändende zu erwähren hat*.
S. 25 zum ganzen Abschnitt, zumal Z. 22ff. vgl. *Unsr. Ausg. Bd. 10², 296*.
S. 28 zum 4. Teil vgl. die *Schrift vom Ehelichen Leben Unsr. Ausg. Bd. 10², 291*.
S. 35, 18 *l.* *schmelze(t)ft.* *Rövers Mundart* entsprechend.
S. 35, 25 *l.* mit dem *kopff hindurch; in Rövers Mundart durchhi(n)*.
S. 36, 16 *sie* = *sich*.
S. 37, 28 *d. i.* dem *Beischuldigen der eufferlichen (Dinge) oder man lese von dem*.
S. 49, 5 *wol thau wohl richtiger* = *reichlich, vgl. bayr. wolte(v)n Schmeller 2, 891f.*
S. 50, 5 *verfejnt zu verfejnen?* (*mit lärmenden Vergnügungen verschwendend*) *DWb.*, oder *zu verfehnen (sich abhürnen, Lexer s. v.) oder einfach = versäumt?*
S. 51, 26 *leutt auff strid furen* = *narren, vgl. Thiele S. 248*.
S. 52, 25 *kleytern* = *klettern* fehlt im DWb.
S. 53, 38 *oder ist durt = durchhin(t)?* vgl. *DWb. durchhin sein = verloren sein*.
S. 55, 16 *freht = fragt (verlesen aus fregt)?*.
S. 58, 32 *auffmützen (im Paralleltex anpblafen) = herausstreichen, aufputzen; s. Unsr. Ausg. Bd. 18, 66, 24. Die Vernunft als Erzhore bezeichnet auch Bd. 18, 164, 25f.*
S. 66 *Ann. 1* *genauer* = *sich auszeichnen, Erfolg haben; vgl. noch Thiele Nr. 449 und Unsr. Ausg. Bd. 18, 159, 4; 190, 2.*
S. 91, 13 *sich flücken* s. auch *Diēt.*, wo z. B. *sich flücken und plegen belegt wird, d. i. sich durch aufgesetzte Lappen schmücken*.
Zu S. 226 A. 1 vgl. noch *Bd. 10², 301, 7 schwenjtige*.

S. 296, 5, 16 die züg also = die letzten Züge.

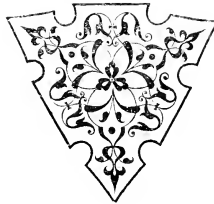
S. 336, 13 verwaichen lassen in Redensarten nicht nachzuweisen, der Sinn ist aus dem Zusammenhang nicht zu ermitteln: wegen ausus sit und Evangelii fructui konnte man daran denken, daß statt verwaichen verwaichen zu lesen wäre, corona wäre die Tonsur (s. DWb.); der Sinn wäre: wer hätte (vor der Reformation) gewagt, aus dem Kloster zu treten und die Weihe zu verrichten?

Zu S. 438, 36. Die notwendige Korrektur vgl. Eiml. S. LIX Anm. 1.

S. 450, 5 Schnappe geben bei Luther wie bei H. Sachs Schnapp nehmen, leiden = Einbuße, Schaden leiden (z. B. an der Ehre); also wohl aus Schlapp leiden dissimiliert: Schlappe = Ohrspeige, dann schmerzlicher Schaden.

S. 460, 18 Zereren, wohl zu gären = schwätzen, vgl. DWb. 4, 1, 1356 Nr. 6; nach Spieß, Henneb. Idiot.

S. XXVII Z. 5: statt 'ein' lies 'in'; statt Bl. c iij^a l. Bl. c iij^a; Z. 6: statt Bl. e I^a l. Bl. d 8^a.





Papier von Gebrüder Laiblin in Pfullingen (Württemberg).